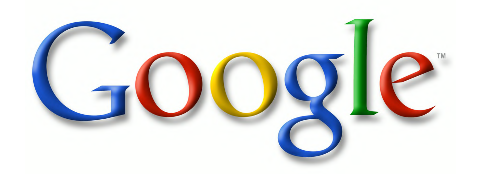
This is a reproduction of a library book that was digitized by Google as part of an ongoing effort to preserve the information in books and make it universally accessible.



https://books.google.com





Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

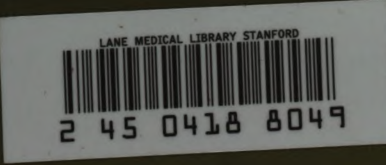
Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

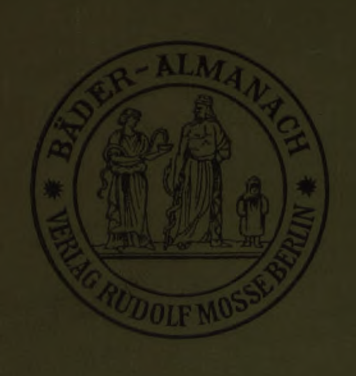
Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.


LANE MEDICAL LIBRARY STANFORD
2 45 0418 8049

BÄDER-ALMANACH

VI. AUSGABE



VERLAG VON RUDOLF MOSSE

Digitized by Google



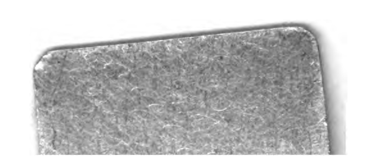
PRESENTED TO

The New York Academy of Medicine,

By

The Society of the New York Hospital,

March, 1898.



Digitized by Google

Digitized by Google



Digitized by Google

Bäder-Almanach

Mittheilungen

der

Bäder, Luftkurorte und Heilanstalten

in Deutschland, Oesterreich,

der Schweiz und den angrenzenden Gebieten

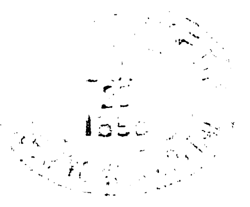
für Aerzte und Heilbedürftige

SECHSTE AUSGABE

Mit Karte der Bäder, Kurorte und Heilanstalten


LANE MEDICAL LIBRARY
10316
SAN FRANCISCO





BERLIN

Druck und Verlag von Rudolf Mosse

Digitized by Google

Digitized by Google

L C O
B14
1895

VORWORT.

Als im Jahre 1882 der „Bäder-Almanach" zum ersten Male vor seine Leser trat, hatten wir uns die Aufgabe gestellt, die losen Prospekte der Badeorte zu einem Bande zu vereinigen, welcher jedem Arzte kostenfrei in die Hand gelegt werden sollte, um jederzeit über die Badeorte und Heilanstalten Auskunft zu ertheilen. Er stellte im Wesentlichen eine möglichst vollständige Sammlung dieser Prospekte dar, welche wissenschaftlich geordnet als Einleitung einen Grundriss der klinischen Balneotherapie zur Orientirung erhielt. Der Bäder-Almanach sollte demnach eine Ergänzung zu den Handbüchern der Balneotherapie bilden, deren Angaben über die einzelnen Kurorte, soweit sie nicht wissenschaftlichen Inhaltes waren, nur sehr kurz gefasst sein konnten und allzu schnell durch die rasch sich folgenden Veränderungen in den Badeorten unzutreffend wurden und veralteten.

So konnte der Bäder-Almanach beiden Theilen dienen: der Arzt war sicher, alles Einschlägliche in ihm zu finden, die Kurorte konnten darauf rechnen, dass ihre Prospekte nunmehr ihren Zweck erreichen würden. Denn durch den Bäder-Almanach, welcher kostenfrei und franko jedem Arzte Deutschlands und der Schweiz, sowie den hervorragenden Aerzten Oesterreich-Ungarns und des Auslandes zugeht, ist die Sicherheit geboten, dass der Prospekt gelesen, beachtet und im Bedarfsfalle zur Hand ist, während früher, bei dem kostspieligen, zeitraubenden und unzuverlässigen Einzelversandt die Prospekte häufig verlegt und verloren wurden.

Die V. Ausgabe des Bäder-Almanachs erschien in einer Auflage von 25,000 Exemplaren; wir sind gezwungen, die Auflage der VI. Ausgabe auf 28,000 zu erhöhen, um die programmgemässe Versendung an die Aerzte vornehmen zu können und um gleichzeitig der mit jeder Ausgabe sich steigernden Nachfrage aus dem Publikum zu genügen. In der stetig zunehmenden Verbreitung des Bäder-Almanachs im Publikum aber liegt ein nicht zu unterschätzender Vortheil für die Badeverwaltungen.

Digitized by Google

Die mit den Errungenschaften der gesammten Medizin einhergehenden Fortschritte der klinischen Balneotherapie, sowie die rasch sich folgenden Veränderungen der Einrichtungen der Badeorte verlangten für ein solches Buch wenigstens alle drei Jahre eine eingehende Revision und eine neue Auflage. — Demgemäss ist der Bäder-Almanach auch in den Jahren 1884, 1886, 1889 und 1892 in stets revidirter Ausgabe erschienen, und mit jeder neuen Auflage waren wir bemüht, seine Brauchbarkeit nach jeder Richtung zu erhöhen. Mit Genugthuung und mit gleichzeitigem Danke für die allseitige Unterstützung können wir konstatiren, dass mit jeder neuen Ausgabe das Buch sich einer steigenden Anerkennung seitens aller interessirten Kreise zu erfreuen gehabt hat. Aus den uns von den praktischen Aerzten gewordenen Mittheilungen geht hervor, dass der Bäder-Almanach nicht nur mit jeder Ausgabe an Beliebtheit gewonnen hat, sondern dass er fast allseitig als das einzige Nachschlagebuch zur Information über Bäder, Kurorte und Heilanstalten benutzt wird.

Die vorliegende VI. Auflage enthält alle nennenswerthen Badeorte und Heilanstalten Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz, eine erfreuliche Thatsache, der gegenüber die Zweckmässigkeit des Bäder-Almanachs keines besonderen Beweises bedarf. Die wenigen Kurorte, welche sich nicht betheiligt haben, wurden der Vollständigkeit halber mit einigen kurzen Worten an der entsprechenden Stelle eingefügt.

Der wissenschaftliche Theil erfuhr von Auflage zu Auflage eine genaue Durchsicht und Korrektur und auch in der vorliegenden VI. Auflage wurde den neuesten Ergebnissen Rechnung getragen, sodass sie den augenblicklichen Standpunkt der Wissenschaft wiedergiebt.

Die Redaktion des wissenschaftlichen Theils hat auch dieses Mal Herr Otto Thilenius in Gemeinschaft mit einer Reihe anderer Fachgenossen vorgenommen. Wir glauben, nicht nur in unserem Namen, sondern auch im Namen der Empfänger des Bäder-Almanachs, allen Herren Mitarbeitern an dieser Stelle unseren wärmsten Dank für die mühevolle Arbeit, der sie sich im Interesse des Buches in uneigennützigster Weise unterzogen haben, aussprechen zu dürfen. Die Herren Verfasser der zum Theil völlig umgearbeiteten einzelnen Kapitel sind:

I. A. Anämie und Chlorose: Karl Genth — Langenschwalbach;
B. Skrophulose: }
C. Rhachitis: } von Frantzius — Kreuznach;
D. Gicht: Emil Pfeiffer — Wiesbaden;
E. Diabetes: Jacques Mayer — Karlsbad;
F. Fettsucht: A. Ott — Marienbad;
G. Allgemeine Schwäche und erschwerte Rekonvaleszenz.

Digitized by Google

II. A. Konstitutionelle Syphilis:
B. Merkurialdyskrasie:
C. Bleiintoxikation: } Bernhard Brandis-Aachen;

III. A. Krankheiten des Nasenrachenraums, des Kehlkopfs und der Luftröhre:
B. Krankheiten der Pleura, Entzündungen und Tuberkulose der Lungen, Emphysem, Asthma: } Otto Thilenius—Soden;

IV. Krankheiten des Herzens: J. Groedel—Nauheim.

V. A. Krankheiten der Mundhöhlenschleimhaut:
B. Chron. Magenkatarrh; habituelle Dyspepsie: } Otto Thilenius — Soden;
C. Magengeschwür: Jacques Mayer—Karlsbad;
D. Krankheiten des Darms: Otto Thilenius—Soden;
E. Leberhyperämie, Fettleber, Erkrankungen der Gallenwege:
F. Krankheiten der Milz: } Jacques Mayer—Karlsbad;

VI. A. Erkrankungen der Niere:
B. Erkrankungen der Blase:
VII. A. Erkrankungen der männlichen Sexualorgane: } W. Marc—Wildungen;

VIII. Rheumatismus der Muskeln und Gelenke, Gelenk- und Knochenleiden: Emil Pfeiffer —Wiesbaden.

IX. Krankheiten des Nervensystems: Louis Lehmann—Oeynhausen.

X. Krankheiten der Haut: Bernhard Brandis—Aachen.

Die Einleitungen zu Gruppe VI: Jacques Mayer—Karlsbad, zu Gruppe XI: Hausmann—Meran und zu Gruppe XII A Anstalten für Wasserheilverfahren: C. Scharfenberg—Michelstadt. Die übrigen Abschnitte des wissenschaftlichen Theiles: Otto Thilenius—Soden.

Wie in den vorhergehenden Auflagen, vereinigt auch in der vorliegenden der zweite Abschnitt die Beschreibungen der Kurorte, wie sie von den Kurverwaltungen und Heilanstalten, resp. deren Vertrauensärzten und Besitzern verfasst und geliefert worden sind. Die Verantwortung für die Richtigkeit der betreffenden Angaben muss daher — wie dies in der Natur des Unternehmens begründet ist — den Einsendern überlassen bleiben.

Bei der sehr grossen Zahl von Verfassern der Prospekte ist es wohl erklärlich, dass der Inhalt der einzelnen Prospekte in verschiedener Weise angeordnet ist. Wir haben wiederholt an die Inserenten die Bitte gerichtet, die Prospekte möglichst nach einem einheitlichen Schema abzufassen. In dankenswerther Weise ist die grosse Mehrzahl der Verfasser der gegebenen Anregung nachgekommen und wir hoffen schon in der nächsten Auflage alle Prospekte in einer einheitlichen Form bringen zu können. Nichtsdestoweniger möchten wir auch an dieser Stelle die Bitte wiederholen, bei der künftigen Abfassung der Prospekte im Interesse der Uebersichtlichkeit von dem folgenden Schema Gebrauch zu machen:

1. Topographisches. Kurze Angaben über geographische Lage, Meereshöhe, Charakter des Ortes und der nächsten Umgebung (ob Gebirgs- oder Hügellage, Ebene, Wald, Fluss oder See u. s. w.).

Digitized by Google

2. Klimatische Mittheilungen. Womöglich Angabe der Mitteltemperatur eines jeden Monats nach den Beobachtungszeiten um 7 Uhr Vorm., 2 Uhr Nachm. und 9 Uhr Abends; der absoluten Maxima und Minima in jedem Monat nach Tag und Stunde, desgl. die Mittel der relativen Feuchtigkeit für jeden Monat nach den genannten Beobachtungszeiten, Hauptwindrichtung, Bewölkung, Zahl der Regentage; endlich allgemeine Charakteristik des Klimas, ob sedativ, erregend u. s. w.

3. Angabe der Kurmittel und der ihrer Anwendung dienenden Heilanstalten, Apparate und Methoden. Bezüglich der Analysen der Mineralquellen wird es für den Prospekt vollkommen genügen, die Hauptbestandtheile und Temperaturen anzugeben.

4. Aufzählung der an den betreffenden Orten zur Behandlung kommenden Krankheiten, womöglich mit kurzer Charakteristik der Indikationen und Kontraindikationen.

5. Bezeichnung der Badedirektion und der am Orte praktizirenden Aerzte; letztere am Einfachsten in alphabetischer Reihenfolge oder nach dem Zeitpunkf ihrer Niederlassung am Ort.

6. Angabe der Gasthöfe, Pensionen, Restaurationen und, soweit nöthig, der Privatwohnungen. — Durchschnittsangaben über die Preise sind erwünscht.

7. Unterhaltungen.

8. Kurtaxe, Preise der Bäder.

9. Gottesdienst nach Konfessionen.

10. Reiseverbindungen, Verkehrsmittel.

Die für die VI. Ausgabe des Bäder-Almanachs neu bearbeitete Karte der Bäder, Kurorte und Heilanstalten Deutschlands, Oesterreich-Ungarns und der Schweiz wird auch dieses Mal als eine werthvolle Beigabe allgemein willkommen sein.

So möge denn die VI. Auflage eine ebenso freundliche Aufnahme und wohlwollende Kritik bei ihren Lesern finden wie die vorhergehenden und vor Allem den Aerzten ein brauchbares Nachschlagebuch für die Praxis sein.

Berlin, im April 1895.

Verlag des Bäder-Almanach.

Digitized by Google

INHALT.

Erste Abtheilung.

Digitized by Google

Zweite Abtheilung.

Beschreibung der Kurorte.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Erste Abtheilung.

NEW YORK ... 1890

Allgemeine Vorbemerkungen.

Jeder Kurort, sei es, dass er blos ein klimatischer ist, sei es, dass Heilquellen zu Trink- und Badekuren einladen oder sonstige Heilmethoden als Spezialität an dem Orte zur Anwendung gelangen, stellt ein geschlossenes Ganze dar mit weniger oder mehr ausgeprägten klimatischen und sozialen Lokalverhältnissen. In jedem Falle werden durch den Besuch des Kurorts die gewohnten Lebensverhältnisse des Erholungsbedürftigen oder Kranken mehr oder weniger eingreifend geändert.

Wer sich nun vor die Auswahl eines Kurortes bezw. einer Heilquelle für einen gegebenen Fall gestellt sieht, hat zunächst mit der Thatsache zu rechnen, dass dieselbe Krankheit an sehr verschiedenen Orten mit gleich gutem Erfolge, und andererseits mit derselben Quelle sehr verschiedenartige Krankheitszustände mit vollkommen günstigem Erfolge behandelt werden können.

Die Lösung des Räthsels liegt einfach darin, dass es sich bei allen klimatischen, Mineralwasser- und ähnlichen Kuren wesentlich um Einwirkung auf die Stoffwechselvorgänge, die Nervenaktion, überhaupt die vitalen Prozesse in ihrer Gesammtheit handelt, und die Einwirkung auf ein bestimmtes erkranktes Organ recht häufig in den Hintergrund tritt oder nur auf indirektem Wege erreicht werden kann.

Hieraus ergiebt sich, dass für die Auswahl des Kurortes die Beachtung der Gesammt-Konstitution, das Mass der allgemeinen Reizbarkeit eines Menschen und vielmehr noch das der Energie entscheidend sein wird, mit welcher der Körper auf die vermittelst der anzuwendenden Kur auf ihn ausgeübte Reizwirkung zu antworten vermag. Auf Grund dieser allgemeinen Erwägungen wird man in der Mehrzahl der Fälle dahin gelangen können, nicht sowohl das zu wählende Klima, als auch schon im Allgemeinen die Gruppe der hier passenden Heilquellen zu bestimmen. Die Rücksicht auf den Charakter der lokalen Organ-Erkrankung oder vorhandener wichtiger Komplikationen leitet demnächst die speziellere Auswahl des Ortes.

Als weiter massgebendes Moment tritt dann noch hinzu, dass an vielen Orten spezielle Krankheitsformen mit Vorliebe behandelt werden und die Aerzte des betreffenden Ortes sich zu Spezialisten ausgebildet haben. Ebenso wird man in vielen Fällen die sozialen und finanziellen Verhältnisse nicht ausser Acht lassen dürfen, um so weniger, als in jeder Gruppe von klimatischen Kurorten und Heilquellen eine grosse Anzahl gleichartiger Orte zur Auswahl sich darbieten.

Gerade in der zuletzt angedeuteten Richtung liegt eine Hauptaufgabe des Bäder-Almanachs, indem er vorzüglich über die Verhältnisse Auskunft giebt, welche in den Hand- und Lehrbüchern der Balneotherapie der Natur der Sache nach besondere Berücksichtigung nicht finden können.

Digitized by Google

Kurze Anleitung zur Auswahl der Kurorte
und Bestimmungen der Heilmethoden.

Was zunächst den Zeitpunkt der zu unternehmenden Kur anlangt, so ist für die überwiegend grösste Anzahl aller Kurorte die Zeit von Anfang Mai bis Ende September die offizielle Saisondauer und in der That auch die für den medizinischen Zweck passendste. An besonders günstig gelegenen Orten kann man die Kur schon mit Ende April, jedenfalls aber in den ersten Maitagen beginnen lassen. Ebenso kann vielfach die Kurzeit sich bis in die Mitte des Oktober erstrecken. Mit vollem Recht haben sich in neuester Zeit manche klimatisch begünstigte Thermalbadeorte auch auf Winterkuren eingerichtet, so namentlich Wiesbaden, Baden-Baden, Aachen; die meisten Spezial-Heilanstalten sind ohnehin das ganze Jahr hindurch geöffnet.

Für die alpinen Kurorte beginnt die Saison in der Regel erst mit Anfang Juni und endigt in der zweiten Hälfte des September. Von Jahr zu Jahr nimmt indessen die Zahl der Kurorte ab, welche nur für eine Sommersaison eingerichtet sind. Schon jetzt sind die bedeutenderen in jeder Beziehung genügend eingerichtet, um dem Kranken auch im Winter den Aufenthalt mit dem gleichen Nutzen wie im Sommer zu gestatten. Somit dauert in diesen die Kurzeit das ganze Jahr hindurch. Rücksichtlich der südlichen Winterkurorte thut man am besten, die Kranken nicht vor Mitte, besser noch gegen Ende Oktober dort eintreffen und in der Regel mit dem Ausgang des April wieder abreisen zu lassen. In allen Fällen empfiehlt sich dringend, wenn auch nur für 2 bis 3 Wochen, behufs allmählicher Gewöhnung an die Klima-Veränderung, Aufenthalt an einer der sogenannten Uebergangsstationen, sowohl auf der Hin- als auf der Rückreise nehmen zu lassen.

Wenn wir nunmehr eine kurze Anleitung zur Bestimmung der einzelnen Gruppen der Kurorte und Heilquellen für die verschiedenen chronischen Krankheitszustände geben, so kann diese der Natur der Sache nach nur allgemeine Andeutungen enthalten; bezüglich der Specialia verweisen wir hiermit ausdrücklich auf die vorhandenen Hand- und Lehrbücher der Balneotherapie, welche der Bäder-Almanach ergänzen, nicht aber ersetzen soll.

I. Allgemeine Ernährungsstörungen.

A. Anämie und Chlorose.

Die Verschiedenheit in der Entstehungsweise der Blutarmuth hat seit langer Zeit zur Unterscheidung der idiopathischen und der symptomatischen Anämie veranlasst. Obwohl beide Formen auf ein und denselben pathologischen Zustand des Blutes (Hypalbuminose und Oligocythaemie) zunächst zurückzuführen sind, und die Folgezustände im Ganzen und Grossen dieselben zu sein pflegen, so thut man doch gut, bei Festsetzung eines Heilplanes die Ursache des jeweiligen Falles scharf im Auge zu halten.

Die idiopathische Anämie, als deren typische Form die Anämie nach abnormen Blutverlusten anzusehen ist, entsteht in den meisten Fällen in Folge abnormer Verhältnisse der äusseren Lebensbedingungen oder excessiver Steigerung der körperlichen und geistigen Thätigkeiten ohne entsprechenden Ersatz. Ihre Behandlung ist dem entsprechend vorzugsweise eine hygienische. Der Gehalt der

Digitized by Google

täglichen Nahrung an Eiweiss und Eisen ist gross genug, um das Defizit im Blute auszugleichen. Wo jedoch die Resorption und Assimilation dieser Stoffe gestört ist, da tritt der Gebrauch der Eisenquellen in erste Linie (Gruppe IX)[1]. Doch ist es nicht immer gleichgiltig, welches Eisenbad zu wählen ist. Waren Haemorrhoidalblutungen die Ursache der Anämie, so sind die eisenhaltigen Kochsalzquellen (Gruppe IV) oder auch die milden alkalisch-sulfatischen Eisenquellen den reinen Eisenquellen vorzuziehen; dasselbe gilt für die Anämie nach Metrorrhagieen, bei welchen reine Eisenwässer oft unangenehme Obstipation hervorrufen. Magenblutungen, so lange die Heilung des Ulcus zweifelhaft ist, schliessen den innerlichen Gebrauch der Eisenwässer ganz aus, nicht aber die Anwendung der kohlensäurereichen Bäder. Ist die Anämie durch andere, oben in zweiter Linie genannte, allgemeine Ursachen entstanden, so kann jedes Eisenbad, welches die hygienischen Anforderungen erfüllt, geeignet sein. Man wird indessen meist den reinen Eisenquellen den Vorzug geben. Oft werden dieselben besser durch Aufenthalt in mittleren Höhenklimaten oder an der See ersetzt, ohne dass man a priori immer sagen könnte, welche dieser Behandlungsformen jedesmal vorzuziehen ist.

In Fällen von symptomatischer Anämie ist die Ursache derselben stets massgebend. Anämie in der Rekonvaleszenz nach akuten Krankheiten (Typhus, Pneumonie, Dysenterie, Diphtheritis, Scharlach, Influenza etc.) indizirt die reinen Eisenwässer (Gruppe IX), oft zweckmässig mit Aufenthalt in alpinen Regionen zu verbinden. Besteht dabei grosse Reizbarkeit des Nervensystems, so sei man mit Verordnung von Höhenklimaten vorsichtig; oft nützen hier die indifferenten Thermen mehr. Liegen chronische Krankheiten zu Grunde, so verordne man bei Skrophulose die reinen Kochsalzwässer, bei Malaria, chronischen Magen- und Darmkatarrhen eisenhaltige Kochsalzquellen, bei vorherrschender Diarrhoe die schwefelsaures Eisen enthaltenden Quellen oder alaunhaltige Eisenvitriolwässer als vorbereitende Kuren, ehe man zum Gebrauch der reinen Eisenwässer übergeht. Führten chronische Eiweissverluste zu Anämie (M. Brightii, eiternde Wunden, Fistelgänge etc.), so sind die reinen Eisenwässer von vornherein zu verordnen. In Bezug auf Anämie bei und nach chronischen Frauenkrankheiten siehe das einschlagende Kapitel. Affektionen der Lungenspitzen, welche so häufig Anämie kompliziren, kontraindiziren den Gebrauch der Eisenquellen durchaus nicht, doch vermeide man hierbei allzu hoch gelegene Orte mit rauher Witterung. Ebenso wenig kontraindiziren gewisse Formen von Herzleiden die Eisenwässer.

Bei der Chlorose bilden seit alter Zeit die Eisenquellen (Gruppe IX) mit Recht das Hauptmittel, zunächst die reinen und erdigen Eisenwässer. Besteht dagegen gleichzeitig hartnäckige Obstipation, so sind die salinischen und muriatischen Eisenwässer vorzuziehen, öfters auch kohlensaure Kochsalzquellen für sich (ohne Eisengehalt). Die Chlorose bedarf stets einer durch längere Zeit fortgesetzten Behandlung. Eine einmalige Kur wird zwar vorübergehenden Erfolg haben, eine dauernde Heilung ist meistens nur durch rasch aufeinander folgende Kuren zu erzielen. Sehr zu empfehlen ist es daher, eine Kur im Frühjahre, die zweite im Herbste desselben Jahres vorzunehmen und die Zwischenzeit im Hochgebirge oder an der See verbringen zu lassen. Wenn bei der Entwickelungschlorose hochgelegene Schwefelbäder empfohlen werden, so trifft den Hauptantheil an dem Erfolge wohl die Alpenluft und die in der Regel gebrauchte Milchkur. Hierbei dürfte jedoch die Appetit anregende Wirkung der Schwefelquellen auch in Betracht kommen. Wo

---

[1]) Es ist ein Irrthum, zu glauben, dass die Wirkung natürlicher Eisenwasser und pharmazeutischer Eisenpräparate die gleiche sei. Ohne hier auf den Streit eingehen zu wollen, welcher neuerdings mehr denn jemals über die Wirkungsweise des Eisens besteht, wollen wir nur auf den Nachweis vermehrter Harnstoff-Ausscheidung hinweisen, welcher zweifelsohne nach Genuss natürlichen Eisenwassers beobachtet wird, während pharmazeutische Eisenpräparate und künstliche Eisenwasser keinerlei Einfluss in dieser Beziehung haben. Auch die Diurese wird durch natürliche Eisenwasser bedeutend stärker angeregt, als durch irgend ein künstliches Eisenpräparat. Wir legen auf diesen Punkt ein grosses Gewicht, vorab bei Behandlung der Chlorose, denn vielfache Erfahrung hat uns gelehrt, dass diejenigen Fälle eine günstige Prognose erlauben, bei denen es gelingt, rasch eine beträchtliche Diurese hervorzurufen. Auch auf die starke Vermehrung der Harnfarbstoffe nach Gebrauch des Eisenwassers sei hier hingewiesen. (Vergleiche Deutsche Med. Wochenschrift 1883 No. 27, 28 und 1887 No. 46.)

Digitized by Google

Eisenquellen ohne Erfolg bleiben oder nicht vertragen werden, hat man neuerdings die arsenhaltigen Quellen von Baden-Baden, Royat, Cudowa empfohlen. Es ist vielleicht hier die richtige Stelle, auf den grossen Vortheil hinzuweisen, welchen eine rationelle Verbindung von Eisenwasser mit Säure, besonders Salzsäure, bei genuiner Chlorose bietet.

Das Vorurtheil gegen Säuren bei Eisenkuren schwindet, Gott sei Dank, jetzt nach und nach an Badeorten, wie sich denn auch richtige Prinzipien in Bezug auf die an denselben bis jetzt befolgte sinnlose, aber durch Herkommen geheiligte Diät langsam aber sicher Geltung verschaffen.

In Bezug auf die Höhenlage der zu wählenden Bäder beachte man, dass Patienten mit sehr reizbarem Gefässnervensystem und Komplikationen seitens des Herzens und der Lunge alpine Klimate schlecht vertragen; hier sind mittelhoch gelegene Badeorte oder selbst Aufenthalt an der See besser am Platze.

Hydrotherapeutische Kuren, sowie Moorbäder, die ersteren bei schlechter Wärmeproduktion, die letzteren bei hochgradiger nervöser Reizbarkeit Chlorotischer, dienen zuweilen als vortreffliche Unterstützungsmittel bei Eisenkuren.

Im Anhang sei erwähnt, dass die Basedow'sche Krankheit, welche fast immer mit hochgradiger Anämie verbunden ist, sowie die Werlhoff'sche Krankheit günstige Heilobjekte für Eisenbäder abgeben, dass man aber das Gleiche von der perniciösen Anaemie und der Leukaemie nicht sagen kann.

B. Skrophulose.

Den unter dem Namen der Skrophulose zusammengefassten pathologischen Erscheinungen liegt nach der bisher geltenden Auffassung kein bestimmter einheitlicher Krankheitsprozess sui generis zu Grunde, sondern dieser Name bezeichnet eigentlich nur eine gewisse, sich schon im äussern Habitus kundgebende, meist angeerbte krankhafte Disposition oder Schwäche, vermöge deren Reize und Schädlichkeiten leicht zu irritativen Prozessen und krankhaften Ablagerungen in Lymphdrüsen, Schleimhäuten, Gelenken, Knochenhaut etc. führen. Auch nachdem sich nun herausgestellt hat, dass, wo es zu solchen Ablagerungen gekommen ist, diese fast immer tuberkulöser Natur sind, ist man keineswegs berechtigt, die Skrophulose einfach als eine Erscheinungsform der Tuberkulose anzusehen, sondern wird vielmehr an der obigen Auffassung im Ganzen festhalten können. Denn es giebt ohne Frage eine grosse Anzahl von Fällen, welche den skrophulösen Habitus und jene krankhafte Disposition unzweifelhaft zeigen, bei denen es noch nicht zu tuberkulösen Ablagerungen gekommen ist und auch zum Theil niemals kommt, und man wird daher immer nur sagen können, dass sog. skrophulöse Individuen der Invasion der Tuberkelbazillen sehr viel geringeren Widerstand leisten als andere.

Je nachdem nun diese skrophulöse Disposition Individuen mit abnorm reizbarer, oder aber solche mit schlaffer, torpider Gesammt-Konstitution betrifft, hat man von jeher zwischen e r e t h i s c h e n und t o r p i d e n Skropheln unterschieden, und es ist zweckmässig, an diesem Unterschied für den Zweck der Behandlung festzuhalten.

Dem Gesagten entsprechend wird man bei der Stellung der balneologischen Indikationen zu beachten haben: einmal, ob sich die Erscheinungen bei Individuen mit zarter, reizbarer (erethischer) oder solchen mit schlaffer lymphatischer (torpider) Gesammtkonstitution zeigen; sodann, ob es sich erst noch mehr um eine allgemeine skrophulöse Disposition, um eine reizbare Schwäche der Gewebe handelt, oder ob es schon zu erheblichen skrophulösen Ablagerungen gekommen ist, und man wird je nachdem bei der Behandlung das Hauptgewicht legen: einmal mehr auf die allgemeine Stärkung der Widerstandskraft und Anregung der Assimilation, das andere Mal mehr auf die Resorption vorhandener Krankheitsprodukte, hier mehr reizend und anregend, dort mehr schonend, beruhigend und ernährend zu verfahren haben.

Werden sich hiernach die balneologischen Indikationen bei den verschiedenen Fällen auch ziemlich verschieden gestalten, so kann man doch im Allgemeinen sagen,

Digitized by Google

dass die Soolbäder (Gruppe IV) mit der grossen Variabilität ihrer Anwendungsweise und mit ihrer je nach dieser sowohl die Assimilation anregenden als auch die Resorption mächtig befördernden umstimmenden Wirkung in einem sehr grossen Theil der Fälle das meiste Vertrauen verdienen. Demnächst sind es die Seebäder und endlich die hier bisher noch viel zu wenig beachteten und in Gebrauch gezogenen, den doppelten Vortheil des Fernhaltens der klimatischen Schädlichkeiten und des reichlichen Genusses freier Luft auch im Winter gewährenden klimatischen Winterkurorte, welche hier, sei es als Haupt-, sei es als Nachkuren in Betracht kommen.

Handelt es sich mehr nur um Aufbesserung der Gesammtkonstitution, um Erhöhung der Widerstandskraft durch Anregung der assimilirenden Thätigkeit und um zarte, erethische Konstitutionen, so sind die schwächeren Soolen und die Ostseebäder, für den Winter die subalpinen Winterstationen (I. F. 3. a.) in Betracht zu ziehen.

Wo es sich dagegen um massenhafte und hartnäckige skrophulöse Ablagerungen handelt, insbesondere bei torpiden Individuen, sind die starken brom- und chlorcalciumhaltigen Soolen und Mutterlaugen (IV. C.), sowie die Jodtrinkquellen (IV. B.), oder auch, wo es bei guter Widerstandskraft auf eine mächtige Anregung des Stoffwechsels ankommt, die kohlensäurehaltigen Soolthermen (IV. D.) anzuwenden. Zur Nachkur sind hier besonders die Nordseebäder, wenn auch in der Regel mehr als Luftkur, zur Winterkur die Plätze an der Riviera, oder in schweren Fällen selbst die Höhenstationen in den Alpen (I. D.) zu empfehlen.

Mit der Badekur ist in manchen Fällen mit Vortheil die lokale Massage zu verbinden.

Das Hauptgewicht ist stets auf die, je nach Bedürfniss mit Mutterlauge (bis zu 3—4 pCt. Gesammtsalzgehalt) zu verstärkenden Bäder, deren Reizstärke man aber in allen Fällen sorgfältig nach der Widerstandskraft abzumessen hat, zu legen; jedoch ist die Trinkkur zur Anregung der Darm- und Nierenthätigkeit fast immer mit Vortheil zu Hilfe zu ziehen und keineswegs gering zu achten. Man hüte sich dabei aber sorgfältig vor Ueberladung des Magens mit starken, besonders stark chlorcalciumhaltigen Soolen! Ein Gehalt von 1 pCt. sollte im Allgemeinen für den innern Gebrauch das Maximum der Stärke sein.

In sehr hartnäckigen Fällen von torpiden Skropheln, wo die kräftigsten Soolbäder im Stiche gelassen haben, bewährt sich zuweilen noch der anhaltende, selbst während des Winters fortzusetzende Gebrauch der Nordseeluft oder der Winteraufenthalt in den alpinen Höhenstationen.

Besondere Beachtung verdient diejenige Form der Skrophulose, welche sich in Schleimhauterkrankungen, namentlich in hartnäckigen, immer wiederkehrenden und häufig mit asthmaartigen Zuständen verbundenen Katarrhen des Rachens und der Luftwege ausprägt. Hier passen neben den einfachen Kochsalzquellen und leichten Soolen (IV. A. und C.) die alkalischen und alkalisch-muriatischen Quellen (VI. B.) und zur Nachkur die waldreichen Ostseebäder oder die Waldgebirge, ganz besonders aber auch zur Fernhaltung der klimatischen Schädlichkeiten — diese Fälle kommen meistens aus dem klimatisch benachtheiligten Norden — der Winteraufenthalt im Süden, der, einmal rechtzeitig angewendet, oft genug seine spätere (wie oft zu späte!) wiederholte Verordnung überflüssig machen würde.

Nebenbei sind abhärtende hydrotherapeutische Anwendungen nicht zu vernachlässigen.

C. Rhachitis.

Bei dieser Krankheit handelt es sich nicht um mangelhafte Kalkzufuhr als Ursache des Weichbleibens der Knochen, sondern um mangelhafte Resorption des in der Nahrung enthaltenen Kalkes durch die Verdauungsorgane, also um Assimilationsanomalie in Folge allgemeiner Ernährungsstörung. Damit stimmt es überein, dass die vermehrte Zufuhr von Kalk in Form von Medikamenten oder erdigen Quellen viel weniger leistet als die tonisirenden und die gegen die nie fehlenden


Digitized by Google

Störungen der Verdauung und Assimilation gerichteten Methoden. Es sind hier deshalb in erster Reihe die Sool- und Seebäder angezeigt, von denen wir ausserdem auch noch wissen, dass sie die Abscheidung der Phosphate aus dem Körper vermindern. Sodann die klimatischen Kuren, namentlich See- und Gebirgsluft und Winteraufenthalt im Süden, besonders in dem zugleich anregenden Seeklima der Riviera (I. D., E., F.). Zum inneren Gebrauch sind die Eisenwässer (IX) und die einfachen Kochsalzquellen (Gr. IV.), eventuell auch die kohlensauren Soolthermen, alle in kleinen vorsichtigen Dosen und mit sorgfältiger Berücksichtigung der Verdauungskraft, zu empfehlen

D. Gicht.

Theils angeboren, theils durch unzweckmässige Ernährung erworben, besteht die Gicht wesentlich in Verlangsamung des Stickstoffwechsels. Uebersteigt die Zufuhr besonders von Kohlehydraten den Verbrauch, so geschieht die Bindung der Harnsäure an Salze und ihre Ausscheidung unvollständig, so dass dieselbe sich in bekannter Weise in den Gelenken u. s. w. ablagern und die grossen Beschwerden veranlassen kann.

Zweckmässige Regelung der Lebensweise, einfache gemischte Nahrung unter Beschränkung der Kohlehydrate und aller die Säurebildung im Magen begünstigenden Speisen, absolutes Verbot aller alkoholischen Getränke, soweit nicht der Zustand des Herzens oder der Gesammtkräftezustand hier hindernd im Wege stehen, was aber äusserst selten der Fall ist, ausgiebige Zufuhr reiner frischer Luft bilden die Grundbedingungen aller Therapie.

Die Hauptrolle bei der Behandlung der Gicht spielen die alkalischen Thermen und die kalten alkalischen Trinkquellen (Gruppe VI), vor allen Fachingen. Die letzteren empfehlen sich namentlich auch bei interkurrirenden Blasen- und Nierenaffektionen der Arthritiker. Der hohe Werth, welchen Einzelne dem Lithiongehalte dieser Quellen beigelegt haben, muss auf den prozentarischen Gehalt der betreffenden Quelle an Lithion reduzirt werden, da das Lithion nicht anders wirkt als die übrigen Alkalien. Die Gruppe der Schwefelwässer (Gruppe X), Glaubersalzwässer (Gruppe VI. C) und Kochsalzwässer (Gruppe IV) kommt in Frage, wo hyperämische Zustände der Leber, Hämorrhoidalleiden und darauf basirende Katarrhe der Respirationsschleimhaut die Gicht kompliziren. Gegen die chronischen Katarrhe des Rachens, Kehlkopfes und der Luftröhre bei Gichtkranken steht Weilbach in erster Linie. Die eisenhaltigen Quellen (Gruppe IX) sind indizirt, wenn lange Dauer der Krankheit allgemeine Kachexie und namentlich Verminderung der Herzenergie herbeigeführt hat. In solchen Fällen leisten jedoch auch die hochgelegenen Wildbäder (Gruppe II) Vortreffliches.

Gegen die gichtischen Gelenkleiden und ihre Residuen wendet man, wie seit alter Zeit, auch noch heute die hochtemperirten Wildbäder mit grossem Erfolge an, desgleichen gegen konsekutive peripherische Lähmungen, auf gichtischer Basis beruhende Neuralgien u. s. w. Es konkurriren mit den Wildbädern in neuerer Zeit mit stets steigendem Erfolge die Schwefelthermen, die erdigen Thermen und die Kochsalzthermen. Wenn kräftigere Reizwirkung am Platze, sind die kohlensauren Kochsalzthermen (Gruppe IV D 2) zu verwenden.

Muss die allgemein erregende Wirkung des Thermalbades im gegebenen Fall vermieden werden, so sind die Moor- und Schlammbäder, namentlich Schwefel-Schlammbäder, in Anwendung zu bringen. Günstigen Erfolg haben auch heisse Sandbäder, welche, allgemein oder lokal angewandt, ausser durch die Temperatur noch durch die gleichmässige Kompression eine resorptionsfördernde Wirkung haben. In einzelnen Fällen, wenn man starke Anregung der Hautausscheidung für nothwendig hält, leisten die römisch-irischen, die Fichtennadelbäder, sowie auch gewisse hydropathische Prozeduren das Gewünschte. Alle diese Badeformen wirken aber ausser auf die Reste von Gelenkaffektionen auch auf den Gesammtprozess, d. h. auf die gichtische Diathese ein und verhindern neue Anfälle oder verringern deren Intensität und Dauer.


Digitized by Google

E. Diabetes mellitus.

Wenngleich die experimentelle Forschung in den letzten Jahren eine Reihe wichtiger Beiträge zur Kenntniss des Wesens des Diabetes mellitus geliefert hat, so können wir letzteres noch nicht als ergründet betrachten.

Wir sind daher nicht in der Lage, der indicatio morbi zu entsprechen.

Bei der vielgestaltigen Aetiologie und der dadurch bedingten wechselnden Progredienz dieser Krankheit, bei der ausserordentlichen Verschiedenheit der Widerstandskraft des Organismus, die, von vielen anderen Faktoren abgesehen, von dem Alter der Patienten wesentlich abhängt, treten auch die Symptome des Diabetes mellitus in verschiedener Intensität in die Erscheinung.

Neben den Zuckerausscheidungsverhältnissen sind es die Erscheinungen von Seiten des Zirkulations- und Respirationsapparates, des Nervensystems und des Chylopoëtischen Systems, die in ihrer Bedeutung für den Verlauf und Ausgang der Krankheit aufs Sorgfältigste gewürdigt werden müssen. Es wird bei der Behandlung des Diabetes daher wichtig sein, nicht nur die Glycosurie zu bekämpfen, sondern frühzeitig allen schädlichen Einflüssen zu begegnen, die den Körperbestand des Diabetikers beeinträchtigen und Komplikationen verschiedener Art herbeiführen könnten. Die strenge Fleischdiät ist von diesem Gesichtspunkte aus bei der diätetischen Behandlung nicht zu empfehlen; nur ausnahmsweise und auch dann nur auf eine beschränkte Zeit darf diese unter strenger Kontrolle aller möglicher Weise in die Erscheinung tretenden nachtheiligen Wirkungen in Anwendung kommen; es müssen mit derselben in der Regel reichliche Mengen Fette und mässige Mengen Kohlehydrate kombinirt sein.

Die geistige Diät ist ein wichtiger Faktor in der Behandlung des Diabetes.

Die Erkrankungen des Herzens stehen mit dem diabetischen Prozess in ursächlichem Zusammenhang, und es muss auch diesem Gesichtspunkte eine besondere Beachtung geschenkt werden. Ein reichlicher Genuss von Alkohol muss nicht sowohl im Hinblick auf die toxische Wirkung desselben als auch auf die erhöhte Arbeitsleistung, die dem Herzen aufgebürdet wird, vermieden werden. Auch ist es bekannt, dass die atheromatose Entartung der Gefässe und die Nierenreizung hierdurch sehr begünstigt wird.

Die balneotherapeutischen Indikationen hängen von dem Stadium der Krankheit und deren Komplikationen ab. Die Eintheilung in „leichte und schwere Form“ entspricht nicht den thatsächlichen Verhältnissen, da nach zahlreichen Beobachtungen aus leichten Fällen schwere entstehen und umgekehrt scheinbar schwere Formen sich in leichte umwandeln.

Je nachdem der Diabetes in jugendlichem oder späterem Alter auftritt, je nachdem derselbe ein schwächliches, neuropathisch belastetes, erblich disponirtes Individuum oder einen kräftigen, von den erwähnten Anlagen freien Organismus befällt, wird der Verlauf der Krankheit ein schneller oder langsamer sein. Demnach empfiehlt es sich, einen akuten und chronischen Diabetes zu unterscheiden.

Der akute Diabetes kann nur selten Gegenstand der balneotherapeutischen Behandlung sein. Nur ausnahmsweise gelingt es, den Gesammtorganismus durch dieselbe zu kräftigen und den Verlauf der Krankheit zu verlängern. In den weitaus meisten Fällen ist die hygienische, geistige und diätetische Pflege am häuslichen Herde jeder anderen Medikation vorzuziehen. Dahingegen lassen sich sowohl in den Anfangs- als in den vorgerückten Stadien des chronischen Diabetes mit der Balneotherapie erhebliche Erfolge erzielen.

Am wirksamsten erweisen sich in dieser Beziehung die alkalisch-sulfatischen Thermen und die einfachen alkalischen Wässer.

Für den Winter empfiehlt sich in einer Reihe von Fällen, bei denen Komplikationen oder Folgekrankheiten des Diabetes das Krankheitsbild beherrschen, der Aufenthalt im Süden. Hauptsächlich handelt es sich dann darum, die Widerstandskraft des Gesammtorganismus, insbesondere des Zirkulations- und Respirations-Apparates, sowie des Nervensystems zu heben.


Digitized by Google

F. Fettsucht.

Als solche wird die übermässige Anhäufung von Fett im Körper bezeichnet. Dieselbe ist streng zu scheiden von der, meist mit Marasmus einhergehenden, Verfettung der Organe. Sie ist meist eine erworbene, in Folge unzweckmässiger Ernährung und Lebensweise; nicht selten ist sie aber schon in angeborener Disposition begründet, welche die Entwickelung derselben wesentlich begünstigt. Die Fettsucht kann sich in jedem Lebensalter entwickeln. Am häufigsten beobachtet man sie jedoch bei Männern in den vierziger Jahren, ebenso bei Frauen, welche von da ab mit zunehmendem Alter, besonders nach Eintritt des Klimakteriums, ein steigendes Kontingent der Fettleibigen liefern. Das Körpergewicht kann um 30—40% ansteigen, der Leibesumfang über dem Nabel gemessen 140 cm und darüber erreichen.

Man unterscheidet die plethorische und die anämische Form. Erstere findet sich überwiegend häufiger, namentlich bei Männern, und fast stets mit mehr oder weniger hochgradigen Erscheinungen vermehrter Blutstauung und Kohlensäureanhäufung im Blute gepaart, während letztere häufiger bei Frauen in jüngeren Jahren zur Beobachtung kommt und hier meist mit Störungen der Menstruation, Sterilität, allerhand nervösen Erscheinungen einhergeht.

Will man die Fettsucht richtig und mit Erfolg behandeln, so darf dies keineswegs schablonenhaft geschehen. Alle Umstände der Entwickelung, des Alters, der Konstitution, der Ernährungs- und Lebensweise, der Grad der Fettleibigkeit und der daraus resultirenden Symptome müssen genau erfasst und erwogen werden, wenn ein günstiges Resultat erreicht werden soll. So werden bei der plethorischen Form die hier vorkommenden Erscheinungen von Dyspepsie, habitueller Konstipation oder fortbestehender Neigung zur Diarrhoe, Hämorrhoidalbeschwerden, unregelmässiger Gallenabsonderung, Gallensteinbildung, Stauungshyperämien nach dem Gehirn, Herz, Lungen, Nasen-, Rachen-, Kehlkopf- und Luftröhrenschleimhaut, der Leber, Milz und den Nieren, den Genitalorganen und der Blase, ferner Veränderungen im Harn, welche den gestörten Stoffwechsel anzeigen (Harnsäure-, Oxalsäure-, Zuckerausscheidung), beginnende Arthritis, Arteriosklerose, sowie Veränderungen des Herzmuskels zu berücksichtigen sein. Bei der anämischen Form wird überdies der gesunkenen Qualität des Blutes, den etwa vorhandenen Menstruationsanomalien und Nervenstörungen die nöthige Aufmerksamkeit geschenkt werden müssen.

Aus alledem ergiebt sich also, dass die Behandlung der einzelnen Individualität angepasst werden muss und verschieden sein wird, je nachdem die eine oder andere Form vorliegt. Sie zerfällt in eine diätetische, mechanische, klimatologische und balneologische.

Immer wird die diätetische Behandlung die Hauptsache bleiben. Ohne diese wird ein dauernder und durchgreifender Erfolg nicht zu erzielen sein. Aber wenngleich diese den Ausgangspunkt und die wesentlichste Grundlage der Behandlung abgiebt, so lässt sich doch, wie die Erfahrung lehrt, keineswegs in Abrede stellen, dass der durch die zweckentsprechende Bemessung der Nahrungs- und Flüssigkeitszufuhr angebahnte Erfolg in nicht verkennbarer Weise durch den rationellen Gebrauch der anderen Methoden gefördert, bereits entwickelte Folgezustände der Fettleibigkeit besser, rascher und dauernder beseitigt werden können, als dies durch die blosse Veränderung der Diät erreichbar ist.

Bei Regelung der Diät muss stets an dem Grundsatz festgehalten werden, dass dem Körper nicht zu viel Organeiweiss entzogen werde, die Entfettung nicht auf Unkosten des Gesammtorganismus erfolge oder gar zur Schädigung einzelner Organfunktionen führe. In dieser Beziehung empfiehlt sich daher am besten eine gemischte Kost, welche vorwaltend aus Eiweisssubstanzen, kleiner Menge von Kohlenhydraten und Leimstoffen nebst wenig Fett besteht, und zwar in nicht zu grosser Quantität, denn nicht nur qualitative, auch quantitative Einschränkung ist geboten, wenn ein günstiges Resultat erreicht werden soll. Ganz besonders muss aber darauf hingewiesen werden, dass die Mahlzeiten an sich nicht zu grosse sein dürfen, sondern in kleinere Portionen vertheilt über den Tag genommen werden. Wenngleich die

Digitized by Google

in letzten Jahren beliebte rigorose Einschränkung der Flüssigkeitszufuhr nicht gebilligt werden kann, so wird man doch gut thun, darauf zu achten, dass nicht zu viel Flüssigkeit zugeführt werde, namentlich während der Mahlzeit. Immer wird es aber darauf ankommen, die Diätvorschrift dem Einzelfalle, je nach der Konstitution und den Lebensgewohnheiten des Betreffenden, entsprechend einzurichten und genau zu präzisiren. Schematisch vorgezeichnete Diätkuren, wie die bekannten nach Banting, Ebstein und Oertel, sowie die von Tarnier empfohlene Milchkur können daher, als nicht für jeden Fall passend, leicht den Nachtheil bringen, dass die fortgesetzt exakte Beobachtung der diesbezüglichen Diätanordnung nicht selten schwere, ja selbst ominöse Störungen der Gesundheit im Gefolge hat.

An die diätetische Behandlung reiht sich die mechanische. Diese umfasst die Anwendung der Massage, sowie die Ausführung körperlicher Bewegung. Beide fördern die Fettabnahme durch Steigerung des Stoffwechsels auf dem Wege vermehrten Stoffverbrauches. Die Massage sowohl lokal, auf das Abdomen beschränkt, als wie allgemein, auf den ganzen Körper ausgedehnt, wird wesentlich den Blutumlauf anregen, die entwickelten Stauungen mindern und damit die Fettresorption begünstigen. Was die körperliche Bewegung betrifft, so kann diese als aktive oder passive zur Ausführung gelangen; erstere als Bewegung im freien Steigen im Gebirge, letztere als sogenannte Widerstandsbewegungen. Beide werden wesentlich dazu beitragen, die Zirkulationskraft zu heben, die Lungenthätigkeit und den damit verbundenen Gaswechsel zu fördern, und so durch vermehrte Sauerstoffzufuhr die Verbrennung des Fettes, beziehungsweise die Auflösung desselben in seine Endprodukte: Kohlensäure und Wasser, zu beschleunigen. Von diesem Gesichtspunkte aus erklärt sich auch der günstige Einfluss gesteigerter Körperbewegung in reiner, sauerstoffreicher Luft, besonders im Hochgebirge und an der See, welche den durch entsprechend geregelte Diät angebahnten Stoffwechsel nicht unbedeutend zu fördern vermag. Es gilt dies besonders von jenen Fällen, wo die Stauungserscheinungen bei geschwächter Herzkraft in höherem Grade zur Entwickelung gelangt sind, bei welchen durch methodisch geregeltes Bergsteigen, wie in den sogenannten Terrainkurorten, die Kräftigung des Herzmuskels und Regelung der Zirkulationsverhältnisse neben Abnahme der allgemeinen Fettanhäufung anzustreben ist.

Insofern als damit eine Veränderung des gewohnten Aufenthaltsortes sich vollzieht, ist auch schon ein weiterer Theil der Behandlung, die klimatologische, erfüllt. Gerade bei den vielen in Städten das ganze Jahr hindurch lebenden Fettleibigen wird der hiermit gesetzte Luftwechsel von nicht zu unterschätzendem Einfluss sein. Der Aufenthalt im Hochgebirge und an der See wird sich aber nur in den Sommermonaten ausführen lassen. Wenn in der Zwischenzeit die dringende Indikation eintritt, den Fettleibigen reichlichen Aufenthalt in sauerstoffreicher Luft und Gelegenheit zu stärkerer Muskelthätigkeit durch Gehen und Steigen zu verschaffen, wird man die südlicher gelegenen Regionen, die klimatischen Kurorte im engeren Sinne empfehlen müssen. Und hier sind es namentlich die an den südlichen Ausläufern der Alpen, oder die an den Gestaden der südlichen Meere gelegenen Orte, welche sich in jeder Beziehung dazu vorzüglich eignen.

Der balneologische Theil der Behandlung der Fettsucht umfasst die Trink- und Badekuren. Mit Hilfe derselben sind wir im Stande, unter Heranziehung der anderen Methoden eine durchgreifende Regelung des Stoffwechsels mit Verminderung der Fettentwickelung herbeizuführen, namentlich aber die durch dieselbe bedingten krankhaften Störungen zu beseitigen. Dass jeder einzelne Fall sorgsam erwogen, nicht nur die Bekämpfung der Fettwucherung im Allgemeinen, sondern jede dieselbe begleitende Erscheinung, sowie die Gesammtkonstitution berücksichtigt, und dementsprechend die Auswahl der balneologischen Massnahmen getroffen werden müsse, versteht sich wohl von selbst.

Unter den Trinkkuren sind es ganz besonders die alkalisch-sulfatischen Quellen (Gruppe VI. C.), welche bei längerer, rationeller Anwendung, ohne gerade stark zu purgiren, die Fettabnahme am meisten begünstigen. Bei vorhandener Trägheit des Organismus, Neigung zu Kongestionen und höher entwickelten Stauungs-

Digitized by Google

erscheinungen werden vorzüglich die kalten Quellen dieser Gruppe, bei bestehender gesteigerter Reizbarkeit des Verdauungstraktes, Neigung zu Störungen der Gallenausscheidung die warmen, bei vorwaltender Erschlaffung der Nerventhätigkeit die höher im Gebirge gelegenen zu empfehlen sein. Die Anwendung der Bitterwässer (Gruppe VII.) eignet sich weniger zum Kurgebrauch, weil dieselben bei längerem Gebrauche leicht zu sehr schwächen. Kochsalzwässer (Gruppe IV.) genügen nur für Fälle niedrigeren Grades, bei minder Fettleibigen, und sind dort angezeigt, wo neben einer schwächlichen Konstitution die Neigung zu Schleimhautkatarrhen vorwaltet. In dieser Beziehung ist auch die Auswahl zwischen kalten und warmen Quellen zu treffen. Letztere werden vorzüglich dort zu empfehlen sein, wo Neigung zu Durchfall besteht. Bei ausgesprochen partiell entwickelter Fettwucherung, wie z. B. der Brustdrüsen und vorhandener skrophulöser Konstitution sind die Jodkochsalzwässer (Gruppe IV.) zu verwenden. In jenen Fällen, wo die Fettwucherung gleichzeitig mit den Erscheinungen einer mehr oder weniger deutlich hervortretenden Anämie einhergeht, also bei der als anämischen bezeichneten Form der Fettsucht, welche meist jüngere Individuen, insbesondere Frauen mit Störungen der Menstruation oder mit Sterilität, darbieten, werden die Eisenquellen (Gruppe IX) oder der kombinirte Gebrauch einer Eisenquelle neben dem der alkalisch-sulfatischen (Ambrosius-Quelle in Marienbad) oder Kochsalzquellen (Bockletwasser in Kissingen) am besten dem Zwecke entsprechen.

Sowohl während des Gebrauches der Trinkkuren, als wie ohne denselben haben wir in der Anwendung der verschiedenen Badekuren ein mächtiges Mittel, um auf dem Wege der Anregung vermehrter Hautthätigkeit den Eiweissumsatz im Körper zu heben und damit die Fettabgabe zu steigern. Alle Badeformen, die einen stärkeren Hautreiz setzen und so die periphere Zirkulation befördern, sind hierzu geeignet. Welche derselben anzuwenden sein wird, hängt von den allgemeinen konstitutionellen Verhältnissen, sowie von etwa hervortretenden Störungen einzelner Organfunktionen (Gehirn, Herz, Nieren) ab. Wo es darauf ankommt, den Stoffwechsel zu erhöhen, ohne eine Schwächung des Organismus eintreten zu lassen, so bei dem Gebrauche einer Trinkkur mit alkalisch-sulfatischem oder Kochsalzwasser, werden die einfachen Säuerlings- oder die kohlensäurehaltigen Kochsalzbäder in mässiger, die Körperwärme nicht übersteigender Temperatur und von nicht zu langer Dauer, die gegebene Indikation am besten erfüllen. Bei vorwaltender Anämie, namentlich wenn diese mit Menstruationsstörungen (Amenorrhoe-, Oligo-, Dysmenorrhoe- oder profuser Menstruation) einhergeht, bei vorhandener Sterilität werden die mehr tonisirenden Stahl-, Sool- und Moorbäder angezeigt sein. In Fällen, die sich gleichzeitig durch eine Herabstimmung des Nervenlebens charakterisiren, werden die Seebäder, sowie jene hydriatischen Massnahmen, welche mehr tonisiren und nicht zu übermässiger Schweissabsonderung führen, neben oder nach dem Gebrauch der anderen Behandlungsmethoden am besten den angestrebten Erfolg sichern. Beschleunigung des Stoffwechsels, Förderung der Wärmebildung bei vermehrter Kohlensäureproduktion unter gleichzeitig lebhafterer Neubildung rother Blutkörperchen werden durch dieselben vermittelt. Bei kräftigen Naturen, wo man dem Organismus einen intensiv einwirkenden Eingriff zumuthen darf, von einer Schwächung nichts zu befürchten ist, sind das schweisserregende hydropathische Verfahren, Dampf- oder römisch-irische Bäder diejenigen Mittel, welche neben geeigneter Diätetik und entsprechenden Trinkkuren verhältnissmässig am raschesten das Fett reduziren. Immerhin muss bei Anwendung derselben der Zustand des Herzens, sowie der grossen Gefässe stets einer genauen, fortgesetzten Beobachtung unterworfen bleiben.

G. Allgemeine Schwäche und erschwerte Rekonvaleszenz.

Hier ist die Klimatotherapie von besonderer Wichtigkeit; man hüte sich, Kranke dieser Kategorie unter allen Umständen in sogenannte „stärkende Luft“ zu schicken. Der klimatische Reiz muss stets ein adaequater sein, daher ist es rathsam, je nach dem Grad der Schwäche und besonders der vorhandenen Energie des Nervensystems

Digitized by Google

mit schonenden oder mässig erregenden klimatischen Aufenthaltsorten (Thäler, mittlere Gebirgslagen) zu beginnen und erst nach erlangter Kräftigung Hochgebirge oder Seeluft folgen zu lassen (cf. III B 2. Seite 28).

Zu Trink- und Badekuren eignen sich in erster Linie die einfachen Kochsalzquellen, zu Bädern die milderen Soolen, auch Fichtennadelbäder und ganz besonders die kohlensauren Soolthermen (Gruppe IV. A, C, D 1. 2.). Bei hervortretender wirklicher Verarmung des Blutes sind die Eisenquellen und die kohlensauren Eisenbäder (Gruppe IX) von vorzüglichem Erfolge, vorausgesetzt, dass die Verdauungsorgane leistungsfähig sind. Bei grosser Schwäche und Empfindlichkeit der Haut, grosser Reizbarkeit des Nervensystems empfiehlt es sich, die Kur mit lauen Wildbädern (Gruppe II) zu beginnen. In jedem Falle sei der Badereiz ein der Reaktionskraft entsprechender. Für Malaria-Rekonvaleszenten müssen natürlich malariafreie Orte, am besten Hochgebirge, gewählt werden; bei ihnen ist häufig das hydrotherapeutische Verfahren (Gruppe XII A) am Platze.

Milch- und Traubenkuren sind nach allgemeinen Grundsätzen zu verordnen, namentlich bei abgemagerten Kranken.

II. Intoxikations-Krankheiten.

A. Konstitutionelle Syphilis.

Seit Jahrhunderten sind es die Schwefelthermen, welche sich bei Behandlung der Syphilis des grössten Rufes erfreuen. Die jährlich dorthin ziehenden Patienten zählen nach Tausenden, Bewohner aller fünf Welttheile sind unter ihnen vertreten, keines der civilisirten Völker ist ausgeschlossen. Trotzdem, dass die antisyphilitische Kur, welche an den Schwefelthermen geübt wird, in anderen Badeorten Nachahmung findet, hat der Zufluss in den letzten Jahrzehnten nicht abgenommen.

Der Werth der Schwefelthermen in der Syphilotherapie macht sich auf zweifache Weise geltend. Erstens in Verbindung mit den spezifischen Mitteln — dem Quecksilber und dem Jodkalium — und zweitens für sich allein angewandt.

Zu eins darf zunächst daran erinnert werden, dass im Verlaufe der letzten 40 Jahre ein allgemeiner Umschwung zu Gunsten der Merkurialbehandlung sich vollzogen hat. Seit der ersten Heimsuchung Europas durch die Syphilis — also seit 4 Jahrhunderten — scheint der heftige Kampf um die Stellung des Quecksilbers als mächtigstes Gegengift erst in unsern Tagen zu Ende gekommen zu sein. Unstreitig haben die an den Schwefelthermen errungenen Heilerfolge den grössten Antheil daran, und der Vergleich zwischen sonst und jetzt ist hochinteressant. Während früher die Anwendung der Quecksilberpräparate zugleich mit der Badekur häufig ganz im Geheimen und gegen den Willen der Hausärzte vor sich gehen musste, ist man jetzt zu dem allgemein anerkannten Grundsatze gekommen, dass der Verlauf der Syphilis grösstentheils abhängt von der richtigen Verwendung des Gegengiftes, und dass die schlimmen Spätformen in überwiegender Mehrzahl solche Fälle betreffen, deren spezifische Behandlung in den ersten zwei Jahren nach der Infektion eine unzureichende gewesen ist. Diese Erkenntniss wird von Aerzten und Kranken getheilt, ist somit für die letzteren von der grössten Bedeutung.

Was nun die verschiedenen Präparate und Methoden der mit der Anwendung der Schwefelthermen zu verbindenden Quecksilberbehandlung betrifft, so steht die Einreibungskur allen anderen voran. Denn nichts kann näher liegen, als dass das Eindringen des eingeriebenen Quecksilbers nach einem erweichenden Thermalbade am besten von statten geht. Die Bäder der Schwefelthermen haben den grossen Vorzug, dass durch die natürliche Wärme des Wassers die Luft, der Boden und die Wände des Baderaums gleichmässig erwärmt sind, wodurch der richtige Grad des Hautturgors zu stande kommt. Diejenigen Schwefelthermen sind erfahrungsgemäss am geeignetsten, deren Gehalt an Salzen ein mässiger ist und in denen die Schwefelverbindungen, zumal der Gase, grade in hinreichender Menge vorhanden sind, um wohlthuend auf das Nervensystem zu wirken. Die letztere Bemerkung

Digitized by Google

betrifft auch den mit der Badekur zu verbindenden innerlichen Gebrauch der Schwefelthermen, welcher wesentlich die Diaphorese und Diurese befördern soll, ohne aufregende oder gar schwächende Nebenwirkung. In welch wirksamer und zugleich milder Weise dabei die Verarbeitung des Quecksilbers von statten geht, tritt in solchen Fällen am auffallendsten hervor, wo Quecksilberkuren anderswo vergeblich versucht werden und erst unter der Einwirkung der Schwefelthermen gelingen.

Mit den genannten Vorzügen vereinigt sich die Uebung der Aerzte, die Schulung der Einreiber und Badediener, das Vertrauen und die Ausdauer der Patienten, um den ganzen Heilapparat in seiner Wirkung zu vervollkommnen. Neben den Inunktionen dürfen auch die übrigen Methoden der Quecksilberanwendung nicht vergessen werden. Denn abgesehen von gewissen, allerdings seltenen Hautidiosynkrasien, welche die Einreibung mit Quecksilbersalbe durchaus nicht gestatten, giebt es hartnäckige und bösartige Fälle, in denen Injektionen nicht entbehrt werden können und jetzt um so mehr zur Anwendung kommen dürfen, als man in der Auswahl der Präparate, so wie in der Ausführung der Injektionen einen hohen Grad von Vollkommenheit erlangt hat.

Zweitens. Die Anwendung der Schwefelthermen bei der Syphilisbehandlung ohne gleichzeitigen Gebrauch der spezifischen Gegengifte. Bekannt genug ist, dass während der langen Dauer der syphilitischen Krankheit unter mancherlei Umständen Pausen eintreten müssen in der Anwendung der Merkurialien und des Jodkaliums, sei es, dass dieselben wegen allzu heftiger Einwirkung ausgesetzt werden müssen, sei es, dass ein Zustand der Gewöhnung eingetreten ist, dergestalt, dass die Mittel zeitweise aufhören als Gegengift zu wirken. Diese Thatsachen müssen wir anerkennen und damit rechnen. Denn neben der richtigen Auswahl der Präparate und deren Anwendungsart ist die Frage, wie lange damit fortgefahren werden muss und darf, von Wichtigkeit. Vergessen wir doch niemals, dass ein Körper, dem jene Arzneimittel zum ersten Male zugeführt werden, ganz anders dagegen reagirt, als ein solcher, dessen Krankheit zu langen und wiederholten Kuren Anlass gegeben hat. In den späteren Krankheitsperioden tritt dieses besonders stark hervor — vor allem bei den hartnäckigen Erkrankungen des Nervensystems, deren Dauer und Behandlung nicht nach Wochen oder Monaten, sondern häufig nach Jahren zählt. Dazwischen geschobene Schwefel-Thermalkuren, und zwar in geeigneten Fällen in Verbindung mit Douchen, Massage und Thermalbädern, sind hier in hohem Grade wirksam, um den ins Stocken gerathenen Heilungsprozess aufs neue zu beleben, indem die frühere Empfänglichkeit für die Gegengifte darnach zurückkehrt.

Es erübrigt die Frage, ob der Gebrauch von Schwefelthermen latente Syphilis wachrufen kann, dergestalt, dass syphilitische Symptome, welche vorher nicht vorhanden waren, unter dem Einfluss der Thermen zum Vorschein kommen. Diese Frage steht so wenig im Einklang mit allen unseren pathologischen und klinischen Kenntnissen und Anschauungen, dass sie kaum erwähnenswerth wäre, wenn nicht selbst von ärztlicher Seite noch hin und wieder daran festgehalten würde. Jedenfalls hat die Vorstellung von der Möglichkeit sogenannter Probekuren das Gute, dass nicht selten Patienten dadurch veranlasst werden, der Wohlthaten der Schwefelthermen theilhaftig zu werden. Kann es doch, besonders während der ersten zwei Jahre nach der Infektion, vorkommen, dass gerade während der Schwefelthermalkur neue Symptome auftreten, so dass nunmehr alle Zweifel gehoben sind, und die nothwendige Merkurialbehandlung mit Vertrauen und Erfolg durchgeführt wird.

Wenn nun auch aus dem Gesagten hervorgehen dürfte, dass die Schwefelthermen in der Balneotherapie der Syphilis obenanstehen und der Skepsis oder der Konkurrenz so bald nicht weichen werden, so ist doch der Verlauf dieser grossen Krankheit ein so mannigfaltiger, dass auch andere Mineralbäder häufig angezeigt erscheinen. Zunächst sind hier aus naheliegenden Gründen die den Schwefelthermen verwandten jod- und schwefelhaltigen Natronquellen (Gruppe IV B), ferner bei Komplikation mit Skrophulosis, die zu Gruppe IV C. 2 gehörigen Soolbäder zu nennen. Ferner kommen die kohlensäurehaltigen Quellen (Gruppe IV D. 2) zur Geltung. Deren stimulirender Einfluss auf die Nervenendigungen der Oberhaut lässt ihre

Digitized by Google

Anwendung in Fällen von syphilitischer Lähmung angezeigt erscheinen, jedoch wohl erst nach Beseitigung der zentralen Reizzustände.

Sogenannte Nachkuren sind nach gut und erfolgreich durchgeführten antisyphilitischen Badekuren meistens nicht nöthig. Bei sehr geschwächten Konstitutionen werden vielleicht Aufenthalt auf dem Lande, im Gebirge, am Meere, im Winter in mildem Klima anzuordnen sein. Sonst ist Rückkehr zum thätigen und geregelten Leben am dringendsten zu empfehlen.

Dieses Kapitel, welches vielleicht auch von Patienten gelesen wird, kann nicht abgeschlossen werden ohne Hinweis auf die Mässigung beim Genuss alkoholischer Getränke. Haben doch statistische Erhebungen unzweifelhaft dargethan, dass der Alkohol eins der schlimmsten Begleitgifte der Syphilis ist, und dass der grösste Theil der dem Alkohol ergebenen syphilitischen Patienten in Gefahr steht, über kurz oder lang den schwersten Formen der Krankheit zu verfallen.

B. Merkurialdyskrasie.

In dieser Beziehung kann zum grossen Theil auf das vorhergehende Kapitel verwiesen werden, da die übeln Folgen des Quecksilbers weitaus am meisten bei Individuen vorkommen, welche antisyphilitische Kuren gebrauchen.

Was die Merkurialkrankheiten derjenigen betrifft, deren Beruf das Hantiren mit Quecksilber mit sich bringt, so werden bei diesen ebenfalls vorzugsweise die Schwefelthermen mit Nutzen angewandt. Häufig sind aber neben dem längeren Fernbleiben von den betreffenden Schädlichkeiten allgemein kräftigende, die gesunde Blutbildung befördernde Massregeln nothwendig — der längere Genuss der See- und der Gebirgsluft in Verbindung mit Milch- und Traubenkuren.

C. Bleiintoxikation.

Ein ähnliches Verfahren wie das vorige ist auch bei Bleivergiftung am Platze. Es kommen jedoch hier noch zwei besondere Indikationen hinzu. Erstens die durch Blei hervorgerufene spezifische Darmkrankheit, zu deren Heilung die alkalisch-salinischen Mineralwässer (Gruppe VI. C) empfohlen werden müssen. Zweitens die Bleilähmungen, welche der Elektrotherapie anheimfallen. Allen vorgenannten Anforderungen wird also bei der Wahl eines Badeortes genügt werden müssen.

III. Die Krankheiten der Respirationsorgane.

A. Krankheiten des Nasenrachenraums, des Kehlkopfs und der Luftröhre.

1. Chronische Erkrankungen der Naso-Pharyngealschleimhaut.

An dem chronischen Katarrh der Hinter-Pharynxwand mit ihren follikulären und acinösen Drüsen nimmt fast ausnahmslos auch der Nasenrachenraum und die Nasenschleimhaut selbst erheblichen Antheil und bedürfen gerade diese in der Therapie einer ganz besonderen Beachtung.

An und für sich zwar ungefährlich, zeichnen sich diese Katarrhe aus durch ebenso grosse Hartnäckigkeit, wie Lästigkeit der durch sie veranlassten Beschwerden.

Die Behandlung erfordert eine entsprechende Erfahrung, und nur derjenige Arzt wird gute Resultate erzielen, welcher richtig zu individualisiren vermag. Allerdings wird ein bleibender Erfolg meistens durch die nach vollendeter Kur immer wieder eintretende Schädlichkeit der gewohnten Lebensweise in Frage gestellt, und ist deshalb eine dauernde Heilung nicht allzu häufig.

Den pathologisch-anatomischen Befund, sowie die klinischen Symptome der verschiedenen Formen der atrophirenden, der hyperplastischen und der Uebergangsformen von der einen zur andern als bekannt voraussetzend, verweisen wir nur auf die grosse Abhängigkeit des Charakters derselben von der Gesammt-Konstitution des Kranken und dem Zustande der Verdauungsorgane. Dem entsprechend werden die günstigsten Erfolge erzielt werden in einem Badeorte, in welchem neben


Digitized by Google

der topischen Behandlung auch dem allgemeinen Körperzustande des Erkrankten Rechnung getragen werden kann. Ist eine örtliche Behandlung dem Badeaufenthalte vorausgegangen, so genügt in vielen Fällen als Nachbehandlung eine einfache Trinkkur mit oder ohne Inhalationen, weil der nach aufreibender Beschäftigung angestrengte, ruhebedürftige Organismus auf indirektem Wege rascher und sicherer zum Ziele zu kommen vermag, als durch eine fortgesetzt lokale Behandlung. Im Allgemeinen dürften sich wohl der Zustimmung aller Fachgenossen folgende Worte B. Fränkel's erfreuen: „Vor allen diesen Dingen verdient die topische Behandlung entschieden den Vorzug. Trotzdem möchte ich der Bäder und Kurorte nicht entbehren. Schon der Luft wegen sind die Kollegen, die in solchen Orten praktiziren, uns in ihren Erfolgen überlegen. Sie behandeln überdies Kranke, die frei von ihren Alltagsleiden und -Freuden nichts weiter zu thun haben, als sich zu kuriren. Wer in einem geeigneten Kurorte die Pharyngitis richtig lokal zu behandeln versteht, wird sicher schöne Erfolge zu verzeichnen haben. Aber deshalb sollte die topische Therapie gerade in den Bädern nicht vernachlässigt werden und es endlich aufhören, dass der Badearzt sich in seinen Verordnungen lediglich auf die Quellen und die Anzahl Becher beschränkt, die von den Kranken getrunken werden sollen. In dieser Beziehung ist es immerhin als ein Fortschritt zu bezeichnen, dass in fast allen Bädern Massregeln getroffen worden sind, um die vorhandenen Naturprodukte für die Lokaltherapie der Pharyngitis auszunutzen." (Ther. Mon. 88.)

Die Gruppe der alkalischen und alkalisch-muriatischen Quellen (Gruppe VI) bewährt sich besonders bei den einfachen Katarrhen dieser Gruppe, wenn sie noch nicht zu lange gedauert haben, und zugleich der etwa vorhandene Magenkatarrh und der Zustand der Unterleibsorgane überhaupt die Anwendung dieser Quellen indiziren.

Die Kochsalz-Trinkquellen (Gruppe IV, IV A) empfehlen sich vorzugsweise bei grosser Reizbarkeit der erkrankten Schleimhaut und spärlicher Sekretion, welch letztere durch das Kochsalz in gelinder Weise angeregt wird, während gleichzeitig die Schwellung der entzündeten Schleimhaut sich mindert; ferner bei Individuen von lymphatisch-katarrhalischer Konstitution, wenn zugleich Dyspepsie, abdominelle Stasen, habituelle Stuhlverstopfung oder einfache Leberhyperämie zugegen sind. Zugleich empfiehlt sich die ausgiebige Anwendung der Kochsalzbäder und besonders der kohlensauren Thermalsoolbäder in allen Fällen zur Abhärtung der Haut und Verhütung der häufigen Rezidive durch Erkältung. Auch bei Anämischen erzielen die Kochsalzquellen in der Regel besseren Erfolg gegen die Pharingitis als die Eisenquellen (Gruppe IX). Es gilt dies sowohl für die einfache als die follikuläre Pharyngitis.

Nur bei ausgesprochener Anämie oder Chlorose mit deutlicher Erschlaffung der Schleimhaut sind die Eisenquellen am Platz, die intakte Magenverdauung vorausgesetzt.

Die Schwefelbäder (Gruppe X) treten in ihr Recht, wenn der Pharynxkatarrh auf dem Boden ausgesprochener venöser Konstitution besteht und Hämorrhoiden, träge Zirkulation und Blutüberfüllung im Pfortadergebiet, davon abhängige Kongestionszustände, grosse Erregbarkeit des Gefässsystems zugegen sind.

Sehr guten Erfolg erzielen die Schwefelbäder in manchen Fällen veralteter trockener Pharynxkatarrhe, sowie bei follikulärer Pharyngitis, nachdem ein gewisser Grad der Atonie der Schleimhaut sich ausgebildet hat und abnorme Reizbarkeit derselben besteht. Zur Nachkur sind Seebäder (Gruppe V) oder längerer Genuss von Seeluft von Vortheil.

Das Mineralwasser eignet sich auch vortrefflich zu Inhalationskuren, indem sowohl nach Verflüssigung und Ablösung des anhaftenden zähen, klebrigen Schleims der durch letzteren ausgeübte Reiz beseitigt, als auch durch eine direkte und längere Einwirkung des Mineralwassers auf die Schleimhaut der Tonus erschlaffter Gefässe, der Drüsenapparat und der örtliche Stoffwechsel der Schleimhaut günstig beeinflusst wird.

Die Auswahl des Klimas des betreffenden Kurortes erfolgt mit Rücksicht auf das Allgemeinbefinden; eine feuchte Luft erfordern natürlich die atrophirenden Formen. In besonders hartnäckigen Fällen ist sogar der Winteraufenthalt im Süden angezeigt.

Digitized by Google

Bei Behandlung der Ozäna muss die Grundkrankheit, Tuberkulose oder Syphilis, über die Wahl des balneotherapeutischen Verfahrens entscheiden. Die stärkeren Soolbäder und die muriatischen Jodtrinkquellen leisten bei der tuberkulösen Form besonders Günstiges, ohne dass jedoch die entsprechende desinfizirende Lokalbehandlung und für die andere Form das antisyphilitische Verfahren entbehrt werden kann.

2. Chronischer Katarrh des Kehlkopfes.

Gegen den einfachen chronischen Kehlkopfkatarrh, wie er ohne gleichzeitig ausgesprochenes Allgemeinleiden aus vernachlässigten akuten Katarrhen und den allmählich immer häufiger eintretenden Recidiven hervorgeht und vorzugsweise bei Sängern, Lehrern, Predigern, Offizieren, Rechtsanwälten, überhaupt bei Personen, die viel sprechen müssen, zu finden ist, passen vorzüglich die alkalischen und alkalisch-muriatischen Quellen (Gruppe VI. A und B).

Sobald der Katarrh längere Zeit besteht, eine kräftige Anregung der Schleimhautsekretion und Vermehrung der Darmausscheidung am Platze ist, empfehlen sich die leichteren Kochsalzquellen, ebenso die stärker abführenden, falls der Kehlkopfkatarrh durch Störungen in den Unterleibsorganen unterhalten wird. Zugleich ist in diesen Fällen ausgiebiger Gebrauch von den kochsalzhaltigen Bädern zu machen.

Für chronischen Kehlkopfkatarrh bei Individuen mit lympathisch-katarrhalischer Konstitution oder skrophulöser Erkrankung verdienen die Kochsalzquellen und -Bäder, speziell die einfachen und kohlensauren Soolbäder (Gruppe IV C und D 2) vor Allem Empfehlung, da es hier wesentlich auf Verhütung von Recidiven durch Kräftigung der Haut ankommt. Besteht die Komplikation mit Anämie, Entwickelungschlorose und Menstruations-Anomalien, oder ist die Kehlkopfaffektion als Reflexerscheinung von Uterinerkrankungen aufzufassen, so kann der vorsichtige Gebrauch von Eisen-Trink- oder Badekuren (Gruppe IX) erforderlich werden, namentlich wenn der Gebrauch der Kochsalz-Quellen und -Bäder, welche in der Mehrzahl der Fälle zuerst zu versuchen sind, im Stich gelassen hat.

Die Schwefelwässer (Gruppe X) empfehlen sich für die Fälle, in denen der Reiz des Kochsalzes oder Natroncarbonats auf die kranke Pharynx-Schleimhaut individuell zu stark erscheint, sodann bei ausgesprochener nervöser Konstitution, abnormer Blutfülle im Unterleib, Hämorrhoiden, Leberhyperämie, Neigung zu Kongestionen bei sonst regelmässiger Funktion der Verdauungsorgane.

Ebenso wie bei den Rachenkatarrhen, bildet sich zuweilen bei chronischen Kehlkopfkatarrhen Atonie und abnorme Reizbarkeit der Schleimhaut aus, welche dann ebenfalls den Gebrauch der Schwefelwässer (Gruppe X) erfordert.

Der Zusatz von Molken und Milch oder eine Milch- und Molkenkur für sich kann bei besonders hochgradigen Reizzuständen des Kehlkopfes erforderlich werden.

Die Trinkkur mit alkalischen, alkal.-muriatischen, leichteren Kochsalz- und Schwefel-Quellen wird zweckmässig durch Inhalation des zerstäubten Mineralwassers ergänzt.

Von Wichtigkeit ist die neutrale Einwirkung schwacher Kochsalzlösungen bei der Reinigung granulirender Geschwürsflächen, deren junge Zellen durch das Ueberrieseln mit purem Wasser zerstört werden. Erfahrungsgemäss empfehlen sich daher auch Inhalationen mit schwachen Kochsalzlösungen bei geringgradigen Geschwüren des Kehlkopfes, zur Nachbehandlung z. B. nach Aetzung mit Milchsäure u. s. w.

Schwere Erkrankungen des Kehlkopfes schliessen häufig Mineralwasserkuren aus, man muss sich meistens auf die Auswahl eines guten Klimas (Kesselthäler, Waldklima mit gutem Windschutz), Milch- und Molkenkuren, sowie passende Lokalbehandlung beschränken.

Die alkalisch-sulfatischen Quellen (Gruppe VI C) finden passende Anwendung gegen Kehlkopfkatarrhe, bei übernährten fettleibigen, aber kräftigen Individuen, wenn gleichzeitig ein mehr ableitendes, entziehendes Verfahren geboten ist, oder die Komplikation mit Magen- und Darmkatarrh, Leberanschwellung, chronischer Verstopfung u. s. w. den Gebrauch dieser Quellen erheischt.

Bezüglich des Klimas sind vorzugsweise Orte mit gemässigtem, gleichmässigem Klima, wohl auch noch die Orte in mittlerer Gebirgslage, nur ausnahmsweise alpine

Digitized by Google

Kurorte zu wählen. — Zur Nachkur eignet sich vielfach der Aufenthalt an der See. Bei schwächlichen Personen oder wo irgend der Verdacht auf Lungenerkrankung oder die Disposition dazu besteht, wird der Winteraufenthalt im Süden (Gruppe I F) erforderlich.

Die Komplikation der Kehlkopfleiden jeder Art mit Gicht, Syphilis oder Lungenschwindsucht erheischt vor Allem die Behandlung der Grundkrankheit. Neurosen des Kehlkopfes mit Heiserkeit oder vollständiger Stimmlosigkeit, die Heiserkeit Hysterischer, der eigenthümliche Reizzustand des Kehlkopfes, welcher den sogenannten Schafhusten veranlasst, sind nur, im Fall gleichzeitig katarrhalische Erkrankung besteht, mit Mineralwässern, im Uebrigen nur klimatisch, durch längeren Aufenthalt an höher gelegenen, selbst alpinen Kurorten zu behandeln.

Lähmungen oder Motilitätsstörungen eines oder beider Stimmbänder weichen am besten der Elektrotherapie, nachdem zuvor etwa vorhandene katarrhalische entzündliche Anschwellungen der Schleimhaut nach den oben angegebenen Grundsätzen beseitigt sind.

3. Chronischer Katarrh der Bronchialschleimhaut.

Der chronische Bronchial-Katarrh ist entweder selbstständig hervorgegangen aus akuten Katarrhen, die sich öfter wiederholen, oder er erscheint als Folge-Zustand von anderen Krankheiten, welche Stauungen in der Bronchialschleimhaut veranlassen (Herzkrankheit, Erkrankungen der Leber und des Unterleibs), durch diese sowohl selbstständig hervorgerufen, als auch, nachdem er einmal durch äussere Veranlassung eingetreten, dauernd erhalten.

Die Balneotherapie des chronischen Bronchialkatarrhs fällt im Wesentlichen mit der für den chronischen Kehlkopfkatarrh angegebenen zusammen. In frischeren und nicht komplizirten Fällen sind es wiederum die alkalischen und alkalisch-muriatischen Quellen (Gruppe VI A nnd B), welche das grösste Vertrauen verdienen, namentlich wenn, wie so häufig der Fall, einfache Magenkatarrhe mit abnormer Säurebildung und leichten Graden von Dyspepsie den Bronchialkatarrh begleiten.

Bei längerer Dauer des Leidens, reichlicher, aber erschwerter Expektoration, oder wenn stärkere Reizung, Störungen der Magenverdauung, Trägheit des Darms, Blutfülle im Unterleib, einfache Leberhyperämie zugegen sind, ist die Anwendung schwächerer oder stärkerer Kochsalztrinkquellen angezeigt; namentlich ist dies der Fall, wenn der Bronchialkatarrh als durch die eben erwähnten Krankheiten unterhalten angesehen werden muss und die Gesammtkonstitution der Aufbesserung bedarf, auch z. B. bei Nachkrankheiten der Influenza. In gleicher Weise sind die kohlensauren Kochsalztrinkquellen (Gruppe IV A) indizirt bei Individuen zumal jugendlichen Alters mit lymphatisch-katarrhalischer Konstitution oder gleichzeitig skrophulöser Erkrankung; ebenso verdienen sie den Vorzug bei chronischen Bronchialkatarrhen älterer Personen (Catarrhus senilis), wobei der Gebrauch von Milch- und Molkenkuren mit herangezogen werden kann.

Bei kräftigen Personen mit Magenkatarrhen und den genannten Unterleibsstörungen, Uebernährung, habitueller Verstopfung, Leberanschwellung und Störungen in der Gallenausscheidung sind die alkalisch-sulfatischen Quellen (Gruppe VI C) indizirt, und zwar, wenn schonendes Verfahren angezeigt ist, die Thermen; wo dagegen stärkere Eingriffe vonnöthen, die kalten Quellen dieser Gruppe.

Die Schwefelquellen (Gruppe X) kommen zur Anwendung bei chronisch-atonischen Bronchialkatarrhen mit erhöhter Schleimhautreizung, spärlicher und erschwerter Expektoration, und wenn gleichzeitig der Zustand der Unterleibsorgane (abnorme Blutfülle im Pfortadergebiete, Hämorrhoiden in ausgesprochen venöser, aber noch kräftiger Gesammtkonstitution) die Anwendung der Schwefelwässer bedingt.

Der trockene Bronchialkatarrh (catarrhe sec Laënnec) wird häufig auch durch Schwefelwässer (Gruppe X), mehr aber noch durch die milden erdigen Quellen (Gruppe VIII) gebessert. Die alkalischen und alkalisch-muriatischen Quellen (Gruppe VI A, B) sind zu versuchen, wenn Athmungsbeschwerden, besonders heftige Hustenparoxysmen mit dem Katarrh verbunden sind;


Digitized by Google

auch die schwachen und lauen Kochsalzsäuerlinge (Gruppe IVa) bringen mitunter Erfolg, wenn die vorgenannten Heilmittel im Stich lassen.

Bei den Bronchialkatarrhen der Arthritiker muss das gegen das Grundleiden angegebene Verfahren (s. Abschn. I D) eintreten.

In allen Fällen ist die Trinkkur durch die entsprechenden Bäder zu unterstützen (Gruppe VI, Gruppe IV D), bei Hautschwäche, mechanischer Stauung im Venensystem des Unterleibs, auch durch Massage und hydrotherapeutische Massnahmen. Zur Nachkur empfehlen sich Traubenkuren (Gruppe XI); sehr häufig aber auch, nachdem der Katarrh ermässigt oder beseitigt, der Aufenthalt an der See, für kräftige Individuen auch Seebäder (Gruppe V) behufs Abhärtung der Haut und Verhütung der Recidive.

Rücksichtlich des Klimas sind vorzugsweise Orte mit aequablem Klima zu wählen, je nach dem Allgemeinzustand aber auch höher gelegene Orte mit Waldklima.

Für Herbst und Frühling empfehlen sich die Kurorte in Südtyrol, die Ufer des Genfer-Sees und der oberitalienischen Seen; für hartnäckige Fälle Winteraufenthalt im Süden (Gruppe I F).

B. Krankheiten des Lungengewebes und der Pleura.

1. Chronische Erkrankungen der Lunge, Residuen von akuten Entzündungen im Lungengewebe. Exsudat in der Pleurahöhle.

Die nach der fibrinösen wie der katarrhalischen Pneumonie und nach Influenza zurückbleibenden Ausschwitzungen in das Lungengewebe selbst, wie in die Alveolen zögern oft sehr lange mit der vollständigen Aufsaugung; es bleiben mehr oder weniger ausgebreitete Verdichtungen des Gewebes zurück. Die Lunge entfaltet sich nicht wieder vollständig, und auch die Bronchialschleimheit verharrt im Zustand des chronischen Katarrhs, der sich hauptsächlich in andauerndem, oft sehr quälendem Husten und Auswurf bemerklich macht. Die Kräfte und das Allgemeinbefinden heben sich nicht, dabei bleibt der Kranke in vielen Fällen fiebertrei, in anderen dauert das Fieber, wenn auch in mässigem Grade, fort, und das Krankheitsbild gleicht dem der Schwindsucht.

Besonders hartnäckig zeigen sich derartige Affektionen, wenn der eine oder die beiden unteren Lungenlappen in der Hinterpartie befallen waren. In der Mehrzahl der Fälle bestehen gleichzeitig Verdauungsstörungen, Magenkatarrh, mangelnde Gallenabsonderung, Verstopfungen u. s. w. — Sorge für frische Luft, womöglich Versetzung in ein mildes Kesselthal oder Waldklima, anfänglich nicht in zu hoher Gebirgslage und, je nachdem die katarrhalischen Erscheinungen vorwiegen, die alkalisch-muriatischen Quellen (Gruppe VI A und B), vor Allem aber die milden Kochsalzsäuerlinge (Gr. IV A), die lauen Kochsalzbäder (Gr. IV C und D); wo die Darmthätigkeit angeregt werden muss, auch die stärkenden abführenden Kochsalzquellen (Gruppe IV A), daneben Milch- und Molkengebrauch mit entsprechender kräftiger Ernährung sind die therapeutischen Massnahmen, welche fast immer, wenn auch erst nach Wochen und Monaten, zum Ziele führen.

Bei sehr geschwächter Verdauung und Neigung zu Diarrhöen empfehlen sich vielfach die erdigen Quellen (Gruppe VIII). Nach erfolgter Resorption, oder auch nachdem die starken Reizungserscheinungen beseitigt sind, unterstützen Einathmungen komprimirter Luft zweckmässig die Brunnen- und Badekur.

Zur endgiltigen Abhärtung empfiehlt sich je nach dem Stand des Allgemeinbefindens Aufenthalt im Hochgebirge, an der See, oder auch hydriatisches Verfahren. Im Herbst kann auch eine mässige Traubenkur als Nachkur nützlich sein.

Die Ausschwitzungen in der Pleurahöhle werden heutzutage so häufig auf operativem Wege entfernt, dass sie seltener als früher Gegenstand von Brunnenkuren werden. Indessen bleibt auch nach Beseitigung des Exsudates oft die Entfaltung und Athmungsfähigkeit der Lungen eine beschränkte, indem sich bei langer Dauer der Krankheit Verdichtungen ausgebildet haben.

Das Verfahren ist vollkommen das gleiche, wie gegen die Residuen der Pneumonie. — Handelt es sich um Beseitigung von Resten pleuritischer Exsudation,

Digitized by Google

so ist bei der Trinkkur auf möglichste Anregung der Diurese zu sehen und besonders von Soolbädern ausgiebig Gebrauch zu machen.

Hierbei wollen wir jedoch nicht unterlassen, darauf aufmerksam zu machen, dass erfahrungsgemäss Pleuritiden häufig das erste in Erscheinung tretende Symptom der Tuberkulose sind, und somit eine sehr sorgsame, gleichzeitig gegen das Grundleiden gerichtete Behandlung erfordern.

2. Tuberkulose und Lungenschwindsucht.

Durch die geniale Entdeckung R. Kochs, dass der Erreger der Tuberkulose ein Bazillus ist, hat die Pathologie der einschlägigen Krankheitsformen eine erhebliche Umgestaltung erfahren und eine einheitliche Betrachtung derselben ermöglicht. Diese neue Auffassung lässt sich der Hauptsache nach in dem Satze wiedergeben: Wer in seinem Auswurf etc. Tuberkelbazillen entleert, ist tuberkulös; seine Krankheit kann durch diese Ausleerungen auf andere Individuen übertragen werden. Die Tuberkulose ist demnach eine Infektionskrankheit.

Es ist nicht wohl zu bezweifeln, dass in dieser Erkenntniss ein grosser Fortschritt liegt, aber ihr Werth für die Praxis ist doch nicht ganz gleich dem theoretischen. Denn die Entdeckung des Tuberkelbazillus hat eine Fülle von Fragen mit sich gebracht, die vielfach noch einer eindeutigen Beantwortung harren; neue Fragen sind aufgetaucht, ehe die alten ihre Erledigung gefunden haben, und so sieht sich der Praktiker nicht blos um ein unschätzbares diagnostisches Hilfsmittel und werthvolle hygienische Regeln bereichert, sondern auch neuen Zweifeln gegenübergestellt.

Denn wenn auch der Krankheitserreger biologisch wohl bekannt und durch zahlreiche genaue Methoden jederzeit auffindbar ist, so hat doch die Erkenntniss der Bedingungen, unter welchen eine Infektion des Menschen stattfindet, nicht gleichen Schritt gehalten mit den Erfolgen des Laboratoriums. Zwischen den gewissenhaften und genauen Beobachtungen des Klinikers und den ebenso exakten Thierversuchen des Bakteriologen und Pathologen bestehen noch Widersprüche, welche nur Eines klar legen, nämlich dass die Erfahrungen, welche an Thieren gewonnen werden, für den Menschen — soweit es die Tuberkulose betrifft — unverbindlich erscheinen.

Gegen die einfache unmittelbare Uebertragbarkeit der Tuberkulose durch den Tuberkelbazillus vom kranken zum gesunden Menschen spricht die in Jahrzehnten gewonnene Erfahrung auch heute noch. Um die Tuberkulose hervorzubringen, muss der entwickelungsfähige Bazillus von Aussen in den Körper gelangen — aber die Wege, auf denen dies geschieht, sind nicht mit Sicherheit bekannt, nicht einmal die Uebertragung von Kranken auf Gesunde durch die Luft ist erwiesen. Wäre die Uebertragbarkeit so leicht, wie Manche sie darzustellen lieben, so hätte unmöglich die Ansteckungsfähigkeit der Lungenphthise der klinischen Beobachtung so lange verborgen bleiben können. Es lag von vornherein nahe, die Uebertragung durch Einathmung als die häufigste Form der Infektion anzusehen. Trotz aller Bemühungen ist es jedoch bis jetzt nicht gelungen, den Tuberkelbazillus frei in der Luft, auch nicht in der Athmungsluft von Schwindsüchtigen nachzuweisen. Ob die Infektion durch den Verdauungstraktus mittelst bazillenhaltiger Nahrungsmittel, Milch, Fleisch u. s. w., die häufigere ist, bedarf auch noch des Beweises. Sehr beachtenswerth für die Beurtheilung der Infektionsgefahr ist endlich die statistisch erwiesene Thatsache, dass die Sterblichkeit an Tuberkulose unter der einheimischen Bevölkerung eines Kurortes auch dann nicht steigt, wenn der betreffende Kurort seit vielen Jahren von Tuberkulösen besucht wird. Jedenfalls unterliegt es heute keinem Zweifel, dass der reinliche Phthisiker an und für sich keine Gefahr für seine Mitmenschen bildet, und es fallen deshalb bei entsprechender Reinlichkeit die Bedenken weg, Schwindsüchtige mit Gesunden zusammen leben zu lassen und dieselben in Kurorten und Heilanstalten, welche sich bisher einen grossen Ruf als Heilorte für Phthisiker erworben haben, zusammen zu bringen: Bedenken, welche Aerzte und Laien seit Jahren lebhaft beschäftigen und Manchen zu den abenteuer-

Digitized by Google

lichsten Schlussfolgerungen veranlasst haben. Man muss hier vor Allem bedenken, dass der Tuberkel-Bazillus überall, wo Menschen leben, nachgewiesen ist, dass die Stadt reicher an Tuberkel-Bazillen ist als das Land und sicherlich nicht ärmer als die Kurorte. Wird z. B. ein Stadtbewohner wegen eines chronischen Katarrhs in einen Kurort geschickt, so ist die Wahrscheinlichkeit, dass er bereits infizirt wurde, ehe er die Stadt verliess, ungleich grösser, als die Möglichkeit einer Infektion in dem Kurort oder der Anstalt, wo im Gegensatze zur Stadt alle hygienischen Massregeln getroffen und viel genauer durchgeführt werden.

Um eine Vorstellung von den Infektionsbedingungen zu erlangen, ist es nach wie vor der Begriff der Disposition, welchen der Praktiker nicht entbehren kann, und zwar nicht allein bei der Tuberkulose, sondern auch bei allen übrigen Infektionskrankheiten. Verschiedene Individuen besitzen der Infektion gegenüber eine sehr verschiedene Widerstandskraft. Diese persönliche Veranlagung umfasst alle die ererbten, angeborenen und erworbenen Bedingungen, welche die Aufnahme und Weiterentwickelung des Bazillus ermöglichen. Indessen sind solche individuell Disponirten nicht unbedingt der Erkrankung verfallen, die Gefahr einer Erkrankung wird vielmehr um so geringer, je früher eine geeignete Prophylaxe zur Anwendung kommt. Ferner hat die praktische Erfahrung im Gegensatz zur Theorie gelehrt, dass es selbst zur Erkrankung eines disponirten Individuums noch einer besonderen Gelegenheitsursache bedarf. Solche Hilfsmomente sind: Anämie, alle Erkrankungen, welche eine Schwächung der Konstitution zur Folge haben, wie Puerperium, Diabetes, Syphilis, sowie auch Kummer und Sorge, Erkältung, Residuen früherer Entzündungsprozesse. Die Zeit wird vielleicht in dem Fehlen oder der Verminderung immunisirender Stoffe eine Erklärung der Disposition finden lassen.

Ist einmal der Bazillus in die Organe gelangt und hat er hier einen günstigen Boden gefunden, so verursachen die von ihm erzeugten Proteïnstoffe eine Reaktion der befallenen Gewebe, welche unter dem Bilde der Entzündung in Erscheinung tritt. Hierbei findet eine Wucherung der Bindegewebs- und Epithelzellen statt, welche von einer reichlichen Einwanderung von Leucocyten in den erkrankten Theil begleitet ist. Die Leucocyten, vielleicht auch die Gewebszellen selbst, liefern ihrerseits bakterienfeindliche Stoffe, welche die Weitervermehrung der Bakterien beeinflussen. Genaues über die Wechselwirkung der Gewebe und Bakterien ist bisher nicht bekannt geworden. (Vergl. V. Auflage). Ist der Krankheitsverlauf ein langsamer, so kann die Neubildung von Bindegewebe den tuberkulösen Prozess begrenzen, abkapseln und durch Schwielenbildung zum Stillstand resp. zur spontanen Heilung bringen. Bezüglich des Menschen hat die klinische Erfahrung gelehrt, dass eine Kräftigung der Konstitution zur definitiven Ueberwindung der Tuberkelbazillen von der grössten Wichtigkeit ist. Was aber im Gewebe eigentlich gekräftigt oder verändert wird, ist unbekannt.

Wenn man sich Rechenschaft geben will von dem jetzigen Stande der Frage, so wird man eingestehen müssen, dass die Gefahren, welche von theoretischer Seite aufgezählt werden, für den Menschen keine Bestätigung gefunden haben. Selbst die starren Infektionisten erkennen heute an, dass in dem Tuberkelbazillus mit allen seinen Eigenschaften, die soviel Aufregung und Sorge brachten, nicht das einzige wesentliche Moment des phthisichen Prozesses zu suchen ist. Die Erfahrung drängt vielmehr dazu, dass der Tuberkel-Bazillus wohl eine Krankheitsursache ist, dass aber neben demselben als mindestens gleichwerthige Konkurrenten die Eiterbazillen, septische Mikroorganismen, Fäulnisserreger, Streptococcen und Staphylococcen wirksam sind. Das verderbenbringende Agens liegt also noch in anderen Mikroorganismen, ja, der phthisische Prozess kann, so lange es sich nur um das Zerstörungswerk des Tuberkel-Bazillus handelt, als eine an sich harmlose Krankheit betrachtet werden. Werden doch täglich in den Lungen sehr vieler Menschen, welche nicht an Tuberkulose gestorben sind und während des Lebens häufig gar keine Krankheitserscheinungen gezeigt haben, Narben und alte verheilte tuberkulöse Herde konstatirt. Mit Recht haben daher Bakteriologen behauptet, dass jeder Mensch Tuberkel-Bazillen aufnehme, dass letztere aber nicht bei allen Menschen den

Digitized by Google

geeigneten Boden fänden, dass also ungleich mehr Menschen von Tuberkulose ergriffen werden, als an ihr zu Grunde gehen.

Die Therapie der Tuberkulose muss vorläufig, trotz der Anläufe zu einer antibakteriellen Behandlung, noch im Wesentlichen dieselbe bleiben, wie vor der Entdeckung des Tuberkel-Bazillus. Ein spezifisches, sicher wirkendes Mittel besitzen wir noch nicht und sind daher auf die Resultate langjähriger Erfahrung angewiesen. Es ist ohne Weiteres klar, dass der in seiner Widerstandskraft minderwerthige Organismus, dem vollkräftigen gegenüber, leichter erkrankt. Damit ist der Therapie der Weg vorgezeichnet; als Prophylaxe soll sie womöglich dem Körper eine normale Widerstandskraft verleihen, als eigentliche Therapie den Prozess zum Stillstand oder zur Ausheilung bringen; immer aber muss ihr Feld der Organismus des disponirten oder erkrankten Individuums, nicht die Krankheitserreger sein.

Die Prophylaxe der Tuberkulose gehört in das Gebiet der Hygiene im weitesten Sinne des Wortes; neben der rationellen Ernährung sind Kleidung, Muskelarbeit (Athemgymnastik), Verhütung von Gelegenheitsursachen besonders von Katarrhen etc., gleichwerthige Faktoren.

Die Therapie im engeren Sinne steht nicht nur dem weniger resistenten, sondern gleichzeitig dem erkrankten Organismus gegenüber, und dabei ist fast immer die eigentliche Tuberkulose mit interkurrenten Erkrankungen vergesellschaftet. Hier muss also nicht gegen die Tuberkulose allein vorgegangen werden, und die Komplikation bald durch diese bald durch jene Krankheit macht es allein schon verständlich, dass die schematische Tuberkulosebehandlung nicht am Platze ist. Sorgfältige Individualisirung bei der Wahl der Kur- resp. Heilmittel mag zwar mitunter schwierig sein, — sicher ist sie empfehlenswerther als die Befolgung der Mode, welche bald Gebirge und See, bald Thäler und Süden auf ihre Fahne schreibt. Hier wie dort werden Erfolge, aber auch Misserfolge erzielt, und nicht immer liegt die Schuld an dem Kurorte oder der Anstalt. — Die klinische Erfahrung hat gelehrt, dass die Quintessenz einer erfolgreichen Phthisebehandlung in der Aufbesserung der Konstitution beruht, und zwar hat diese Kräftigung des Organismus allmählich stattzufinden. Denn für einen heruntergekommenen Organismus stellt die schroffe und unvermittelte Einwirkung eines an sich heilkräftigen Faktors einen Reiz dar, der nur zu häufig statt der erhofften Besserung eine erhebliche Verschlimmerung zur Folge hat.

Die Mittel, welche uns zu einer Kräftigung des Organismus zur Verfügung stehen, sind Hebung des Stoffwechsels, Erhöhung der Nahrungsausnutzung, Verbesserung der äusseren Umgebung (Klima) und — Beeinflussung der Psyche. Nebenher geht Vermeidung resp. Heilung interkurrenter Erkrankungen. Erstrebenswerth ist natürlich eine Kombination der eben genannten Faktoren, und von Alters her steht daher die Behandlung an geeigneten Kurorten, neuerdings auch in geschlossenen Anstalten im Vordergrunde.

Was zunächst die Ernährung betrifft, so handelt es sich nicht nur um eine rationelle Kombination aus Kohlenhydraten, Fett und Eiweiss, sondern wichtiger als die chemische Zusammensetzung ist die möglichst vollständige Ausnutzung der Nahrungsmittel. Beides trifft nicht immer zusammen. Pilze z. B. stellen chemisch betrachtet ein sehr werthvolles Nahrungsmittel dar, ihre Ausnutzung ist dagegen relativ gering, da das für den Körper verwerthbare Eiweiss derselben in Cellulosenmembranen eingeschlossen ist.

Richtige Ernährung, sogar Ueberernährung durch Zufuhr einer sehr guten, wie abwechselungsreichen Kost, bei geringem Appetit häufige und kleinere Mahlzeiten in sorgfältiger Auswahl, zuweilen auch ohne theoretische Ueberlegung, dem Instinkte des Kranken Folge gebend, — wo immer die Verdauungsorgane es gestatten, der Gebrauch von (gekochter) Milch in öfteren kleinen Portionen, vielleicht auch Kefir, gleichsam als Spargroschen zwischen den Mahlzeiten, — ein der individuellen Empfänglichkeit entsprechender Genuss alkoholischen Getränkes bilden eine der Grundlagen der Behandlung. Damit allein ist der Erfolg indessen noch nicht verbürgt — der Organismus soll auch in der Lage sein, die zugeführten Nahrungsmittel aufzunehmen. Hier sind zunächst einige Faktoren zu nennen, welche überhaupt geeignet



sind, den Stoffwechsel zu erhöhen, wie kalte Abreibungen mit und ohne Zusatz von Kochsalz, Douchen, Muskelthätigkeit, für empfindliche Kranke milde Soolbäder. Selbstverständlich müssen auch diese stetiger genauer Kontrolle und Individualisirung unterliegen. Bei alledem bleibt indessen die Resorptionsthätigkeit des Verdauungstractus massgebend. Es ist ja bekannt, dass in fieberhaften Krankheiten die Thätigkeit des Magens und Darmes eine Einbusse erleidet, die um so empfindlicher wird, je länger die Erkrankung dauert; Anorexie und „Dyspepsie" sind alltägliche Erscheinungen bei Phthisikern. Hier kann eine Trinkkur anregend auf die Magenthätigkeit, regulirend auf die Darmfunktion wirken, ferner wird eine Trinkkur auf die Katarrhe der Respirationsschleimhaut günstigen Einfluss üben. Von vorzüglichem Nutzen sind in dieser Hinsicht die milden Kochsalzquellen (Gruppe IV A), die erdigen Quellen (Gruppe VIII), seltener die alkalischen und alkalisch-muriatischen (Gruppe VI a und b), in Form der Trinkkur und der Bäder. Der Erfolg wird um so sicherer eintreten, je mehr dem individualisirenden Urtheil des Badearztes Raum gegeben wird, dem ja die genaue Kenntniss der lokalen Heilfaktoren zur Seite steht, je mehr ferner die Methode des Gebrauchs nach dem Einzelfalle modifizirt wird; denn hier vermag eine einseitige Schablone zu schaden. Mit der Trinkkur kann natürlich auch der Gebrauch von Medikamenten, z. B. Kreosot, welches erfahrungsgemäss z. B. durch Kochsalzwasser leichter verdaulich wird, verbunden werden.

Wohl in den seltensten Fällen wird indessen Trinkkur, Regelung der Ernährung u. s. w. auch nur theilweise vereinbar sein mit dem Berufe und der ganzen Lebensführung des Patienten. Nur wenn man den Kranken seiner bisherigen Umgebung entzieht, wird eine genaue Einhaltung der gegebenen Regeln zu erreichen sein. So empfiehlt es sich von selbst, den Patienten an einen nicht zu nahe an seinem Wohnsitz gelegenen Ort gehen zu lassen, wo er der bisherigen Lebensweise, den Schädlichkeiten, welche bei der Entstehung des Leidens wirkten, entzogen, lediglich seiner Gesundheit leben kann. Natürlich wird bei der Wahl eines solchen Ortes vor allen Dingen das Klima bestimmend sein. Neben der Möglichkeit, Erkältungen zu vermeiden (Zugluft, plötzliche, unvermittelte Temperaturübergänge), wird man zunächst eine möglichst staubfreie Luft fordern. Die klimatischen Eigenschaften der Orte, welche der Phthiseotherapie dienen, sind nun aber verschieden und neben der an Anforderung an den Organismus reichen subalpinen und Hochgebirgslage und der See stehen die durch Windschutz, durch gleichmässige, von schroffem Wechsel freie Temperatur ausgezeichneten Thäler, die mässigen Höhen und der Süden.

Eine rationelle Therapie wird auch hier nur individualisirend vorgehen. Thäler und geringe Höhen im Sommer, Süden im Winter, bieten die Möglichkeit einer reizarmen schonenden Behandlung; Gebirge und See üben von Anfang an eine energische an Reizen und Anforderungen reiche Wirkung auf den Organismus. Wie oben erwähnt, schliesst nun aber die unvermittelte Einwirkung stark reizender und erregender klimatischer Faktoren Gefahren in sich, die nicht zu unterschätzen sind. Der Arzt wird sich also von Fall zu Fall entscheiden müssen, ob er die schonende oder die anstrengende Methode bevorzugen wird. Erstere wird zunächst immer in Frage kommen als Beginn der Kur, bei schwächlichen Individuen im Initialstadium und ferner in Fällen, wo der Krankheitsprozess vorgeschritten ist. Kranke, welche z. B. soeben die erste endzündliche Invasion überstanden haben und noch alle Schwächezustände aufweisen, dürfen, selbst wenn die physikalischen Befunde gering sind, nicht direkt in ein Klima versetzt werden, welches durch wechselvolle Meteoration als Gebirgs- oder gar Seeluft starke Anforderungen an die Ersatzorgane stellen muss. Die Kur in den Thälern und geringen Höhen hat hier den Zweck, nicht allein den Krankheitsherd zu beschränken und womöglich zur Ausheilung zu bringen, sondern sie soll vor allen Dingen den Organismus soweit kräftigen, dass er ohne Schaden den energischer wirkenden Klimaten ausgesetzt werden kann, denen dann die Aufgabe definitiver Heilung bleibt. Der Thälerkur im Sommer hat oft ein Winteraufenthalt im Süden zu folgen, beide bilden die Vorbereitung für die Höhen- resp. Seekur. Letzteren wird man andererseits nur solche Patienten von Anfang an unterziehen, deren Erkrankung nur leicht und initial ist und deren kräftige Konstitution bei

Digitized by Google

gutem Ernährungszustande die Garantie bietet, dass sie den Anstrengungen des Hochgebirges und der See gewachsen sind. Ein Winteraufenthalt im Hochgebirge ist ferner nur dann zu empfehlen, wenn schwerere Rachen- und Kehlkopfaffektionen nicht vorhanden sind.

Ob man den Kranken nach einem offenen Kurort oder in eine geschlossene Heilanstalt (Sanatorium) schickt, hängt von sorgfältiger, namentlich psychologischer Erwägung im gegebenen Falle ab. Die geschlossene Anstalt bietet den Vortheil strenger Disziplin und einer in der Zeit genau geregelten zweckmässigen Nahrungs- und Luftzufuhr; sie hat ferner, meist im Gebirge liegend, den Vorzug die schonende Methode (Luftruhekur) und die anstrengende zu verbinden. In Anschlag ist dagegen zu bringen der Nachtheil, welchen das enge Zusammenleben vieler Kranken auf verhältnissmässig kleinem Raume, namentlich in Beziehung auf die Psyche, bringen kann.

Beachtung verdient endlich die Psyche des Phthisikers; Neurasthenie und Hysterie sind überdies nicht gerade selten. Die Loslösung aus der bisherigen und Versetzung in eine neue dem Gemüthe wohlthuende Umgebung ist hier erfahrungsgemäss von grösster Wichtigkeit für die erfolgreiche Behandlung; nicht minder gilt dies von dem psychischen Effekte, den eine streng geregelte Lebensweise mit sich bringt, wie sie die geschlossene Anstalt dem Kranken auferlegt.

Was den Beginn der Kur betrifft, so muss der Kranke so früh als möglich fortgeschickt, d. h. seinen häuslichen Verhältnissen entzogen und in geeignete klimatische und Ernährungsverhältnisse versetzt werden. In allen Fällen mögen weder der Kranke noch der behandelnde Arzt vergessen, dass die Behandlung der Lungenphthise eine zielbewusste und konsequent durchgeführte Kur erfordert und in der Zeit nicht nach Wochen, sondern nach Monaten, sogar Jahren zu bemessen ist; aber dann auch bessere Aussichten auf Erfolg bietet, wie kaum eine zweite chronische Krankheit. Das Endziel des ärztlichen Handelns muss die richtige physische und psychische Erziehung des Kranken sein, die ihn befähigt, selbstständig seine ganze Lebensweise dauernd dem Gesundheitszustande anzupassen.

3. Emphysem und damit komplizirtes Asthma. — Essentielles Asthma.

Gegen das Emphysem selbst, sobald es nicht zu allzu hohem Grade gediehen ist und nicht tiefere Störungen des Lungengewebes eingetreten sind, werden Bäder in komprimirter Luft (pneumatische Glocke) und zur Unterstützung der Athmung die Waldenburg'schen und ähnliche Apparate zum Einathmen komprimirter und Ausathmen in verdünnte Luft oft mit Vortheil in Anwendung gebracht.

Der Balneotherapie sind nur der begleitende chronische Bronchialkatarrh und etwaige Komplikationen von Seiten der Unterleibsorgane, die Stauungskatarrhe, zugänglich; dieselben werden nach den für diese Krankheiten angegebenen Trink- und Badekuren oft recht erfolgreich behandelt. Es sind dies die alkalisch-muriatischen Quellen (Gruppe VI B), die alkalisch-erdigen Quellen (Gruppe VIII) mit Inhalationen von deren Gasen, die einfachen Kochsalzquellen (Gruppe IV A) und die kohlensauren Thermalsoolbäder (Gruppe IV D 2). Letztere verdienen dadurch, dass sie durch peripherischen Hautreiz die Hyperämie der Bronchialschleimhaut mässigen, besonderer Erwähnung. Bei vorhandener Hautschwäche leisten auch Massage und ein geeignetes hydriatisches Verfahren gute Dienste.

Wichtig ist ein Ortswechsel und die Wahl des Aufenthaltes, namentlich gegenüber den asthmatischen Beschwerden. Leider lassen sich bestimmte Kriterien für den Nutzen des einen oder des anderen Klimas nicht aufstellen; der Versuch muss entscheiden. Im Allgemeinen empfiehlt sich zu Beginn des Sommers eine Trink- und Badekur; im Hochsommer höhere, freigelegene Orte, selbst die reine Gebirgsluft der Alpen. Oft sagt auch die feuchte Seeluft zu, indem die erleichterte Expektoration, vielleicht auch die Verringerung der Zahl der Athemzüge Linderung schaffen.

Immerhin ist bei der Wahl des Ortes auf den chronischen Bronchialkatarrh entsprechende Rücksicht zu nehmen und auch der Erfahrung Rechnung zu tragen, dass wir in dem Jodkalium ein kräftiges Unterstützungsmittel der Mineralwasserkuren besitzen. In den Gebirgsorten können unter Umständen Milch- und Molkenkuren in die Behandlung gezogen werden.



Digitized by Google

IV. Krankheiten des Herzens, Störungen des Blut-Kreislaufes.

Die balneotherapeutische Behandlung der Krankheiten des Zirkulationsapparates hat erst in den beiden letzten Dezennien einen merklichen Aufschwung genommen. Während früher nur klimatische, in manchen Fällen auch Trinkkuren in Betracht kamen, sind in neuerer Zeit die Badekuren bei der Mehrzahl aller hierher gehörigen Affektionen in den Vordergrund getreten. Da es seine grossen Schwierigkeiten hat, gerade für diese so sehr verschieden in die Erscheinung tretenden Krankheiten und ihre so mannigfaltigen Symptome genau präzisirte balneotherapeutische Methoden aufzustellen, und es oft nöthig ist, die Badekur mit anderweitigen therapeutischen Massregeln — nach Analogie der Syphilisbehandlung in den Schwefelbädern — zu kombiniren (diätetischen, mechanisch-gymnastischen, medikamentösen), so gilt hier in ganz hervorragender Weise das, was vorn in den „allgemeinen Vorbemerkungen" bezüglich der Wahl eines passenden Badeortes als massgebendes Moment bezeichnet wird, nämlich, „dass an vielen Orten spezielle Krankheitsformen mit Vorliebe behandelt werden, und die Aerzte des betreffenden Ortes sich zu Spezialisten ausgebildet haben."

Trinkkuren kommen in neuerer Zeit bei Herzkranken noch seltener wie früher zur Anwendung, und es kann von ihnen überhaupt nur bei solchen Fällen von Herzkrankheiten die Rede sein, in denen das Allgemeinbefinden noch ein gutes und die Muskelkraft des Herzens noch ziemlich intakt, der Klappenapparat nicht tief gestört ist.

Die Trinkkur richtet sich gegen die etwa vorhandenen Störungen der Verdauung und der Darmfunktion, bezw. die sekundären Stauungshyperämien in der Leber und den Unterleibsgefässen.

Die gelinde abführenden Trinkquellen der Kochsalzgruppe (Gruppe IV) vermögen in den angedeuteten Richtungen zuweilen Erleichterung zu schaffen, ebenso der vorsichtige Gebrauch der Bitterwässer (Gruppe VII).

Handelt es sich um Fettherz und namentlich um Fettauflagerung auf das Herz bei fettleibigen, sonst aber noch kräftigen Personen, so sind die kalten alkalisch-sulfatischen Quellen (Gruppe VI C) zu Trinkkuren angezeigt und, wenn Erscheinungen von Anämie vorhanden sind, zur Nachkur — in manchen Fällen auch als Hauptkur — die milden Eisenwässer aus Gruppe IX.

Unter allen Umständen ist bei der Trinkkur die aufregende Wirkung der Kohlensäure zu vermeiden und darauf zu achten, dass dem Körper ein dem durch die Trinkkur zugeführten Wasserquantum entsprechendes Aequivalent Flüssigkeit wieder entzogen wird. Aus diesem Grunde soll die Trinkkur sofort abgebrochen werden, wenn die ableitende Wirkung auf den Darmkanal ausbleibt, da sonst leicht eine plötzliche Ueberladung des Kreislaufs zu Stande kommt, welche zu starker Erregung der Herzthätigkeit führen kann.

Zu Badekuren bei Herzkrankheiten dienen vorzugsweise die kohlensauren Thermalsoolbäder (Gruppe IV D 2), unter Umständen auch kohlensaure Stahlbäder (Gruppe IX). Die kohlensauren Thermalsoolbäder wirken beruhigend, regulirend auf die Herzaktion und entschieden tonisirend auf den Herzmuskel. Eine streng-physiologische Erklärung dieser Badewirkung ist zur Zeit noch nicht möglich — so wie es denn überhaupt noch sehr schlecht bestellt ist mit einer absolut hypothesenfreien Deutung der Wirkungsweise sowohl der Bäder als auch der Trinkkuren, ja — gestehen wir es — auch vieler Medikamente. Man nimmt an, dass durch Anregung der Zirkulation in der Peripherie eine gewisse Beeinflussung der Herzaktion stattfindet und dass die auf die Hautnervenendigungen einwirkenden chemischen und thermischen Reize reflektorisch auf Herz- und Gefässnerven übertragen werden können. Diese Annahme gründet sich auf bekannte Versuche über anderweitige Hautreize und deren Einwirkung auf die Zirkulation, sowie auf Beobachtungen über den Einfluss von Bädern auf Blutdruck, Respiration etc., endlich auf die unbestreitbaren Erfolge bei besagten Badekuren, für welche eine andersartige Erklärung bis jetzt nicht gefunden worden ist.

Dementsprechend eignen sich diese Badekuren für alle Fälle von Störungen des Blutkreislaufes, in welchen es sich darum handelt, ein für die gegebenen Verhältnisse zu schwaches Herz in seinem Leistungs-

Digitized by Google

vermögen zu heben, einerlei ob die Zirkulationsstörung durch einen Herzklappenfehler oder durch eine Erkrankung des Herzmuskels oder der Gefässe bedingt ist, oder allgemeine Ernährungsstörungen (Adipositas etc.) zu Grunde liegen.

Ist die Krankheit schon sehr weit vorgeschritten, liegen bereits Anzeigen von ausgedehnter fettiger Degeneration des Herzmuskels vor, so lässt man die Patienten am besten zu Hause oder doch in nächster Nähe der Heimath. Allerdings ist es oft sehr schwer zu entscheiden, wie weit die Degeneration des Herzmuskels schon vorgeschritten ist, und andererseits werden mitunter in ganz verzweifelten Fällen mit hochgradigsten Kompensationsstörungen noch günstige Erfolge durch eine Badekur, gewöhnlich verbunden mit medikamentöser, mechanischer und diätetischer Behandlung, erzielt. Eine von ganz bestimmten Normen ausgehende allgemeine Regel lässt sich eben nicht aufstellen, und es ist Sache des Hausarztes, in jedem derartigen Falle sich ein Urtheil darüber zu bilden, ob überhaupt noch ein gewisses Reaktionsvermögen des Herzens auf medikamentöse und sonstige Eingriffe vorhanden ist, ehe er den Entschluss fasst, den Patienten noch in ein Bad zu schicken, in der Hoffnung, damit eine länger vorhaltende Besserung zu erzielen.

Eine sehr sorgfältige Ueberwachung nicht nur der schweren, sondern auch der anscheinend leichtesten Kranken während der Badekur ist dringend nothwendig, wenn ein Nutzen dabei herauskommen und jede Schädigung der Patienten vermieden werden soll. Die Temperatur der Bäder darf keine zu hohe sein. In den meisten Fällen sind Bäder von 32 bis 33° C. zum Beginn der Kur angezeigt. Man sucht mit der Temperatur nach und nach herabzugehen, wenn es vertragen wird, bis 28° C., sehr selten noch weiter. In der Regel muss das Bad von um so kürzerer Dauer sein, je kühler es genommen wird; doch sucht man allmählich die Dauer des Bades auszudehnen, von 5—10 zu 15—20 Minuten. Die kohlensäurereichen Bäder ermöglichen ein Zurückgehen zu kühleren Temperaturen mehr als andere Bäder, da durch den eigenthümlichen Reiz der Kohlensäure ein gewisses Wärmegefühl erzeugt und das Unangenehme des kühlen Bades weniger empfunden wird. Auch findet bei den betr. Bädern im Gegensatze zu gewöhnlichen kühlen Bädern keine so lange anhaltende Kontraktion der arteriellen Hautgefässe statt mit konsekutiver Stauung im venösen Kreislaufe; vielmehr sieht man meist, trotz der kühleren Temperatur, in Folge des Kohlensäurereizes bald eine lebhafte Röthe der ganzen Haut eintreten, die nur in einer Erweiterung der peripheren arteriellen Blutbahnen ihre Erklärung finden kann. Hierauf beruht zum Theil das Uebergewicht des kohlensäurehaltigen Bades über andere bei der Behandlung von Zirkulationsstörungen, und besonders beliebt sind diejenigen Bäder aus der Gruppe IV D 2, deren natürliche Badewärme den bezeichneten Temperaturen am meisten entspricht.

Wie schon bemerkt, wird die Bäderbehandlung bei Krankheiten des Zirkulations-Apparates häufig kombinirt mit mechanisch-gymnastischen Kuren.

Eine besondere Art derselben, bei welcher in methodischer Weise kleinere oder grössere Wegstrecken in der Ebene oder auf Bergen mit mehr oder weniger starker Steigung täglich zurückgelegt werden müssen, die sogenannte Oertelsche Terrainkur, wird in einzelnen Bade- und klimatischen Kurorten — den Terrainkurorten — vielfach angewandt. Bei den durch Adipositas bedingten Zirkulationsstörungen weist sie recht günstige Resultate auf. Was ihre Verwendung zur Behandlung andersartiger Herzkrankheiten, besonders von Klappenfehlern mit ungenügender Kompensation betrifft, so müssen wir den sehr reservirten und einschränkenden Standpunkt, den wir schon in den früheren Auflagen dieses Buches zur fraglichen Sache genommen hatten, einen Standpunkt, dem Oertel selbst in der neuesten Auflage seines Buches bis zu einem gewissen Grade sich nähert, aufrecht erhalten. Die Oertelsche Bewegungskur wird fernerhin nur empfohlen werden dürfen zur Behandlung der schon genannten Fälle von Kreislaufstörung bei allgemeiner Adipositas respektive Fettherz, und von Insuffizienz des Herzmuskels bei Anämischen mit allgemein-schlaffer Muskulatur, bei Kyphose und Kypho-Skoliose als Ursache gestörten Lungenkreislaufs, sowie bei einzelnen Fällen von Herzfehlern, vorzugsweise Mitral-Insuffizienzen, wenn die Kompensationsstörung sich noch in ihren ersten Stadien

Digitized by Google

befindet oder durch andere, vorausgegangene Kuren eine nahezu genügende Kompensation bereits erzielt ist. Stets muss die grösste Vorsicht und strenge Ueberwachung der Patienten dabei beobachtet werden.

Eine ähnliche Art von physikalischer Heilmethode bei Behandlung von Zirkulationsstörungen ist diejenige der Gymnastik. Sie ist vielfach den Oertelschen Terrainkuren vorzuziehen, weil sie nicht so angreifend und oft noch in Fällen verwendbar ist, in welchen eine Terrainkur unmöglich sein würde. Dagegen müssen wir, um Missverständnissen vorzubeugen, betonen, dass die Gymnastik nicht im Stande ist, die Terrainkur völlig zu ersetzen, und dass die letztere namentlich bei Kreislaufsstörungen in Folge von Adipositas stets vorzuziehen ist, da man mit ihr, wo sie überhaupt anwendbar, ganz entschieden mehr zu leisten vermag, als mit der Gymnastik.

Die Gymnastik zerfällt in drei Unterabtheilungen, die passive, die aktive und die Widerstandsgymnastik. Der letzteren kommt bei Behandlung der Herzkrankheiten die Hauptbedeutung zu. Sie wird entweder manuell — durch besonders dafür instruirte Personen — oder auch vermittelst Maschinen ausgeführt, wie sie namentlich Zander in Stockholm erfunden hat, und wie solche jetzt auch in Deutschland in verschiedenen grösseren Städten und in einigen Badeorten in den sogenannten medico-mechanischen Instituten zur Anwendung kommen. Hauptzweck der Gymnastik ist eine stärkere Anregung der Zirkulation in den bewegten Muskeln, wodurch auch der Herzmuskel unter Entlastung des venösen und Steigerung des arteriellen Blutkreislaufs zu kräftigeren Kontraktionen veranlasst wird, was auf die Dauer eine Erstarkung des Herzmuskels zur Folge haben muss. Giebt man die Vorschriften für die gymnastischen Uebungen unter sorgfältiger Berücksichtigung der gegebenen Verhältnisse, sodass jedes Zuviel und damit eine Uebermüdung des Herzmuskels vermieden wird, so ist oft ein recht günstiger Erfolg zu erzielen, namentlich in Verbindung mit den erwähnten Badekuren. Auch der Erfolg der Terrainkuren beruht im Wesentlichen auf demselben Prinzip. Doch werden auch noch andere Faktoren zur Erklärung ihrer Heilwirkung herangezogen, wie der Einfluss auf die Respiration etc., worauf hier näher einzugehen nicht der Platz ist.

Erwähnen müssen wir noch, als häufig in Badeorten geübt, die Massage, welche, gewöhnlich in Form der allgemeinen Massage angewandt, gleichfalls durch Steigerung der Zirkulation in Haut und peripheren Muskeln venöse Stauungen beseitigen und die Herzthätigkeit anregen soll. Sie dient häufig zur Unterstützung der Badekuren neben der Gymnastik, oft auch als Ersatz für die letztere, wenn diese nicht vertragen wird, wie nicht gar zu selten der Fall, oder wo die Gymnastik von vornherein kontraindizirt ist, wie z. B. bei höheren Graden von Arteriosklerose etc.

In Bezug auf die von Oertel zur Behandlung von Kreislaufsstörungen empfohlene Flüssigkeits-Entziehung sei an dieser Stelle nur bemerkt, dass ein gewisses Masshalten im Genusse jeglicher Flüssigkeit für Herzkranke stets am Platze ist, dass es auch sehr oft von Nutzen ist, den Flüssigkeitsgenuss mit Rücksicht auf die ausgeschiedene Flüssigkeitsmenge zu reguliren und dass damit andere Kuren in nicht zu verkennender Weise wohlthätig beeinflusst werden. Für sich allein geübt wird die betr. Methode fast stets im Stiche lassen, wie denn überhaupt meist nur durch gleichzeitige Benutzung mehrerer der eben besprochenen Heilmethoden (Bäder, Massage, Gymnastik, Terrainkur) in Verbindung mit geeigneten diätetischen Massregeln gründlicher Erfolg erzielt wird.

Milchkuren im Gebirge an nicht zu hoch gelegenen Orten passen auch für manche Herzleidende, namentlich bei gleichzeitiger Albuminurie (sowohl bei sekundärer durch Stauung, als auch bei primärer durch chronische Nephritis). Doch ist der damit zu erzielende Effekt in der Regel nicht genügend, weshalb anderweitige Kuren gewöhnlich vorausgehen oder nachfolgen.

Klimatische Kuren kommen namentlich als Nachkuren nach den Badekuren in Betracht. Im Allgemeinen befinden sich Herzkranke besser an Orten mit mildem, gleichmässigem, als an solchen mit stärker erregendem Klima. Eine erschlaffende Luft, insbesondere Hitze, wird jedoch sehr schlecht ertragen, weshalb während der heissen Jahreszeit der Aufenthalt an der See (an Orten mit nicht zu scharfen

Digitized by Google

Winden), sowie im Gebirge, namentlich in den Alpen in mittlerer Höhe (nicht über 900 Meter), von grossem Nutzen ist, insbesondere zur Nachkur nach vorausgegangener Badekur. Die allgemeine Reizbarkeit des Nervensystems muss bei der Ortsbestimmung stets als Masstab angenommen werden.

In noch höherem Masse gilt das zuletzt Gesagte für eine Klasse von Patienten, welche eigentlich nicht hier, sondern bei den Krankheiten des Nervensystems besprochen werden sollten, nämlich denjenigen mit nervöser Erregbarkeit des Herzens (nervöses Herzklopfen, Herzerethismus, Neurasthenia vasomotoria, Neurasthenia Cordis). Oft genügt es, sie aus dem Gewohnten herauszureissen und an einen geeigneten Klima-Kurort zu versetzen (See, Hochgebirge, Waldeinsamkeit etc.). In anderen Fällen sind kühle Wildbäder (Gruppe II), kühle Soolbäder (Gruppe IV C 1), wo stärkere Anregung nöthig ist, auch die kohlensauren Thermalsoolbäder (Gruppe IV D 2) in niedriger Temperatur angezeigt, insbesondere aber milde hydrotherapeutische Prozeduren (Gruppe XII A).

V. Krankheiten des Nahrungskanals und der grossen Unterleibsdrüsen.

A. Chronischer Katarrh der Mundhöhlenschleimhaut, (Stomatitis, Speichelfluss, Ptyalismus).

Chronischer Katarrh der Mundhöhle kommt in Verbindung mit chronischem Rachenkatarrh, häufiger noch als Theilerscheinung anderer Erkrankungen, wie Syphilis, Merkurialismus, Dyspepsie vor. Die Behandlung ist im Wesentlichen dieselbe wie die der Grundkrankheit. — Da der Mundkatarrh gewöhnlich mit einer Empfindlichkeit der Schleimhaut einhergeht, so sind die alkalischen, alkalisch-muriatischen Quellen, Gruppe VI, A und B, angezeigt und werden, wenn der Zustand des Magens und namentlich die häufig vorhandene chronische Obstruktion es verlangt, durch die alkalisch-sulfatischen Thermen, Gruppe VI C, ersetzt.

Von der Kochsalzgruppe erzielen wir mit den lauen, milden Quellen (Gruppe IV A) auch oft guten Erfolg. Quellen mit reichem Kohlensäuregehalt sind wegen der reizenden Wirkung derselben dagegen nur bei alten, eingewurzelten torpiden Formen angezeigt. Gegen den abnormen Speichelfluss, Ptyalismus, welcher meistentheils als Reflexerscheinung der chronischen Gastritis, der Erkrankungen der Sexualorgane, Hysterie, zur Beobachtung kommt, haben sich Traubenkuren bewährt.

B. Chronischer Katarrh des Magens und habituelle Dyspepsie.

Gegen diese mit so mannigfachen Erscheinungen einhergehenden Erkrankungen, welche nach häufig sich wiederholenden, akuten Magenkatarrhen, schliesslich als die chronische Form der katarrhalischen Entzündung der Magenschleimhaut auftreten oder auch in Folge abnormer Funktion der Magendrüsen, sowie durch im Magen entstehende Gährungsprozesse sich geltend machen — gegen jedes der genannten Magenleiden werden mit bestem Erfolge die alkalischen, alkalisch-muriatischen, alkalisch-sulfatischen und die Kochsalztrinkquellen gebraucht; sogar die Schwefelquellen wetteifern mit den vorgenannten und mit den alkalisch-erdigen Wässern, chronischen Magenkatarrh heilen zu können; nur die Gruppe der Eisenquellen bleibt im Hintergrunde, während als Nachkur von ihnen die Rede sein wird.

Aus der hier in Betracht kommenden grossen Zahl von Quellengruppen erhellt schon, dass ein nicht geringer Antheil an dem günstigen Endresultat der Trinkkur einer rein mechanischen Wirkung zuzuschreiben ist, indem die genannten Quellen die etwa vorhandenen Schleimmassen lösen und zugleich mit den restirenden Speiseresten resp. dem krankhaft beschaffenen Mageninhalt entfernen und damit wahrscheinlich auch ein ganzes Heer von Mikroorganismen in den Darm hinüberspülen.

Präzise Differential-Indikationen für jede einzelne Quellengruppe sind nicht immer leicht zu stellen. Im Allgemeinen gilt als Regel, dass bei ausgesprochenem,

Digitized by Google

jedoch nicht allzu hohem Reizzustand des Magens, bei allen mit starker Sekretion und vorwiegender Säurebildung verbundenen Erkrankungen mit übrigens normaler Darmfunktion, die alkalischen Thermen (Gr. VI A), die kühlen alkalischen Säuerlinge (Gr. VI A), die alkalisch-muriatischen (Gr. VI B) und alkalisch-sulfatischen Quellen (Gr. VI C) gewählt werden.

Bei frischen Formen der Dyspepsie, sehr hohem Reizzustand und vorwaltenden dyspeptischen Erscheinungen, wenn zugleich regelmässige Darmthätigkeit oder chronischer Darmkatarrh mit Neigung zur Diarrhoe vorhanden ist, wirken ganz vorzüglich in kleinen Dosen die hochtemperirten alkalisch-sulfatischen Quellen (Gr. VI C) und sind hier kaum durch andere Quellen zu ersetzen; in grossen Dosen dagegen die weniger hoch temperirten Quellen derselben Gruppe, sobald habitueller Stuhlverstopfung entgegengetreten und der gährende Mageninhalt rascher durch das Darmrohr getrieben werden soll.

Besteht das Leiden schon längere Zeit, ist eine allgemeine Ernährungsstörung vorhanden bei gleichzeitig ausgesprochener Dyspepsie, die Reizbarkeit der erkrankten Schleimhaut gemindert, die Schleimsekretion aber noch reichlich nachweisbar, so treten die schwachen, lauwarmen oder höher temperirten (künstlich erwärmten) Kochsalzquellen (Gruppe IV A) von 0,25—1,0% in ihr Recht und verdienen die kochsalzärmeren den Vorzug. Neben der Ausscheidung von Pepsin tritt auch unzweifelhaft eine vermehrte Salzsäureproduktion ein. Die Wirkung dieser Kochsalzquellen besteht daher in einer Anregung der Drüsensekretion, Besserung des Appetits und Hebung der Gesammternährung. Die Kochsalzquellen sind ferner gleich den früher genannten indizirt bei beginnenden Gastritiden, bei Dyspepsien der konstitutionellen Krankheiten, in denen die peptische Energie durch eine zu geringe Salzsäureproduktion eine Einbusse erlitten hat, sowie bei dem durch Missbrauch von Spirituosen entstandenen Katarrh. Ist zugleich eine abführende Wirkung angezeigt, so können auch die stärkeren Kochsalzquellen versucht werden, doch ist dann die Kurdauer unter Umständen nicht zu lange auszudehnen. Kontraindikationen für Kochsalzquellen sind Magendilatationen und Atonien. (Gruppe IV A Kontraindikationen).

In vielen Fällen lässt sich — vielleicht vorwiegend bei der Komplikation mit chronischer Diarrhöe — den alkalisch-erdigen Quellen ein günstiger Erfolg gegen chronischen Magenkatarrh nicht absprechen.

Mit Chlorose und Anämie kommt nicht selten Dyspepsie als Theilerscheinung vor; alsdann sind die leichten Eisenquellen (Gruppe IX), namentlich die alkalisch-sulfatischen unter Umständen zu verordnen; häufiger aber noch kommt man mit den eisenhaltigen Kochsalztrinkquellen (Gruppe IV A) zum Ziel.

Der Gebrauch von Schwefeltrinkkuren (Gruppe X) gegen Magenkatarrh und Dyspepsie dürfte sich auf die Fälle beschränken, in welchen ausgesprochenes Hämorrhoidalleiden und venöse Stauungen in den Unterleibsorganen als Ursache anzusehen sind und die Verdauungskraft nicht zu sehr gesunken ist.

Bei den hochgelegenen Schwefelquellen der Schweiz ist der gleichzeitige Aufenthalt im Gebirge nicht zu unterschätzen.

Bei Beurtheilung der Gesammtwirkung aller genannten Quellen kommt auch noch der verschiedene Gehalt an freier Kohlensäure in Betracht. Neben der Wirkung auf die Peristaltik regt dieselbe die Drüsensekretion an, es entsteht ein Gefühl von Wärme und indem die Kohlensäure durch Aufstossen andere, durch Gährungsprozesse entstandene, Gase mit nach oben reisst, ein Gefühl der Erleichterung. Bei Herzaffektionen und leichter Erregbarkeit des Gefässsystems müssen dagegen die an Kohlensäure überreichen Quellen vermieden werden.

Trotz des unzweifelhaften Nutzens aller Trinkkuren wird der Schwerpunkt doch stets in einer rationellen Ernährungstherapie liegen, und finden daher strenge diätetische Kuren in den betreffenden Badeorten statt.

Mit grossem Vortheil ergänzt werden diese Trinkkuren durch Bäder, klimatische Kuren und andere Heilmethoden, wie Massage, Elektrizität, hydriatische Massnahmen und Gymnastik. Bezüglich der Badeform ist zu bemerken, dass Magenkranke je nach dem Grad der vorhandenen lokalen Reizung und der Antheilnahme des gesammten Nervensystems höher temperirte Bäder besser vertragen als kühle.


Digitized by Google

Vorzügliche Dienste leisten oft die kohlensauren Thermalsoolbäder Gruppe IV D 2; bei erhöhter Sensibilität, Magenneurosen die Moorbäder und Moorkataplasmen.

In einer Reihe von Fällen, namentlich wenn der Magenkatarrh in Folge sitzender Lebensweise, Anämie oder Ueberanstrengung entstanden ist, oder das Allgemeinbefinden durch Depression gelitten hat, jedoch die Reaktionskraft noch nicht zu sehr geschwächt ist, leisten mit Umsicht geleitete hydro-therapeutische Prozeduren, welche eine kräftige Erwärmung des Körpers hervorzurufen im Stande sind, ferner die Seeluft, die Seebäder oder auch der Aufenthalt im Hochgebirge unzweifelhaft gute Dienste.

Dass die Oertel'schen Kuren, in richtiger Weise und am richtigen Orte gebraucht, viel Nutzen stiften, bedarf keines weiteren Beweises; wenn aber — wie dies leider oft der Fall ist — viele Magenleidende glauben, ihrem Uebel durch extreme Enthaltsamkeit im Essen und Trinken, sowie durch übermässige körperliche Anstrengung ausschliesslich steuern zu können, so wird durch ersteres Kurverfahren gewiss auch häufig sehr geschadet, wovon man sich nur zu oft überzeugen kann.

C. Gastrodynie, chronisches Magengeschwür.

Die Neurosen des Magens werden nicht selten mit chronischem Magengeschwür und Gallensteinkoliken verwechselt, deshalb ist eine möglichst präzise Diagnose die unerlässliche Grundlage für die Bestimmung des Heilverfahrens.

Die Gastrodynie ist in den meisten Fällen durch eine Grundkrankheit, wie Chlorose, Anämie, Dyspepsie, Menstruationsanomalien, Uteruskrankheiten u. a. m., bedingt, daher die Behandlung sich in erster Reihe gegen diese zu richten hat. Zunächst wäre hier der Gebrauch der Eisenquellen am Platze; doch werden dieselben nicht immer gut vertragen; es empfiehlt sich daher, sie erwärmt und in kleinen Dosen geniessen zu lassen. In der Hauptsache kommt es darauf an, dass der Gesammt-Organismus gekräftigt wird. Dieser Indikation wird häufig durch eine zweck- und planmässige Ernährung, eventuell durch eine Milchkur, den Aufenthalt in guter Luft, womöglich Gebirgs- oder Seeluft, mit Erfolg entsprochen.

Ist die Gastrodynie eine Theilerscheinung der Dyspepsie, so empfehlen sich die alkalischen und alkalisch-sulfatischen Thermen. Die gleichzeitige Anwendung von Bädern (Kochsalz-, Eisen- oder Moorbädern) wird die Trinkkur wesentlich unterstützen.

Bei der Behandlung des chronischen Magengeschwürs erweisen sich die alkalischen, noch mehr aber die alkalisch-sulfatischen Thermen erspriesslich, insbesondere wenn dieselben in kleinen Mengen, zu verschiedenen Tageszeiten und nicht über Mittelwärme hinaus gebraucht werden. Nebst der Indikation, die saure Gährung des Speisebreies herabzusetzen und die rechtzeitige Entfernung des letzteren in den Darm zu bewerkstelligen, muss der regelmässigen Defäkation besondere Sorgfalt zugewendet werden.

D. Chronischer Darmkatarrh.

Stasen in den Gefässen des Unterleibs, Abdominalplethora, erhöhte Venosität, Hämorrhoiden.

Analog dem Katarrh des Magens ist der chronische Katarrh des Darms entweder eine primäre Erkrankung — oder eine sekundäre, wenn der bestehende Magenkatarrh sich auf die Schleimhaut des Darms überträgt. Sekundär entsteht auch der Darmkatarrh durch Rückstauung auf die Gefässe der Darmschleimhaut von den Pfortadergefässen aus, wenn die Zirkulation in den letzteren gestört ist. Derartige Störungen können bedingt sein durch eine zu reichliche Ernährung, sowohl durch quantitatives wie qualitatives Uebermass in der Zufuhr von Speisen und Getränken, welch' letzteres z. B. bei den Potatoren der Fall ist; ferner durch mangelnde körperliche Thätigkeit, durch abnorme Fettablagerung im Mesenterium, oder in und an den extraperitonäalen Organen, sowie überhaupt im ganzen Körper, durch Anschwellung der Leber, sei es einfache Hyperämie derselben oder eine solche auf ernsterer Unterlage; durch Schwellung der Milz oder durch sonstige Geschwülste im Abdomen, welche durch ihre Grösse der freien Zirkulation des Blutes ein Hinder-


Digitized by Google

niss bereiten. In einer grossen Reihe der benannten Fälle bilden sich neben dem Darmkatarrh noch kompensatorische Erweiterungen der Wurzeln des Pfortadersystems im Endstück des Darmes d. h. Hämorrhoiden aus; ebenso können, aus den gleichen Ursachen abgeleitet, die sogenannten Varicen (Krampfadern) an irgend welchem Theile des Körpers (meist auf der äusseren Haut und zwar an den Beinen) entstehen.

Der chronische Darmkatarrh kann sowohl mit Diarrhöe einhergehen, wenn die Schleimabsonderung vermehrt und die Peristaltik beschleunigt ist, als auch mit Verstopfung, wenn die Schleimabsonderung vermindert und die Peristaltik herabgesetzt ist. Die der Schleimhaut auflagernde zähe Schleimdecke hindert die Resorption und beeinträchtigt die Ernährung. Offenbar besteht bei einer grossen Anzahl Personen mit schlaffem, nervösem Organismus, ebenso bei abnormer Fettbildung eine als erblich anzusehende Disposition zu Darmkatarrh, welche dann meistens durch unregelmässige Lebensgewohnheiten Gelegenheit zur vollen Ausbildung findet. Die therapeutischen Kriterien gegen die soeben erwähnten Krankheitszustände müssen, ähnlich wie beim chronischen Magenkatarrh, hauptsächlich aus dem jeweilig vorhandenen Reizzustand des katarrhalischen Darmes, sowie aus den ursächlichen Momenten abgeleitet werden.

Gegen die Enteritis chronic. diarrhoica leisten Mineralwasser- und Badekuren, erstere in kleinen, häufiger wiederholten Dosen, oft vorzügliche Dienste, vielleicht dadurch, dass mit Verbesserung der Magenverdauung ein assimilationsfähigerer Chymus dem Darmkanal zugeführt wird. Es gehören hierher die alkalisch-muriatischen Thermen (Gr. VI B), die alkalisch-sulfatischen (Gr. VI C) und die schwachen, mehr oder weniger hochtemperirten (oder künstlich erwärmten) Kochsalzquellen (Gr. IV A), erstere auch bei Darmkatarrhen, welche auf Zirkulationsstörungen in der Leber und im Pfortadergebiete zurückzuführen sind, auch wenn gleichzeitig Hämorrhoiden, im Uebrigen aber regelmässige oder doch nicht retardirte Darmentleerungen erfolgen.

Unter gleichen Verhältnissen, wenn die Anregung der Peristaltik behufs rascheren Durchtrittes der Darmkontenta geboten ist oder neben ihr zugleich die Schleimsekretion behufs Beseitigung habitueller Verstopfung angeregt werden muss, passen vorzüglich in kleinen Mengen die Bitterwässer, jedoch für eine nicht zu lange Dauer. Häufig leisten uns dieselben auch treffliche Dienste als zeitweise Nachhilfe beim Gebrauch anderer Mineralwässer.

Die häufigste Anwendung dagegen finden die alkalisch-sulfatischen Quellen, namentlich dann, wenn Reduktion der Fettablagerung, Regelung der Zirkulation im Unterleib, Beseitigung plethorischer Zustände, der Leberhyperämie erforderlich sind. Die Thermen dieser Gruppe sind angezeigt, wenn mehr schonendes Vorgehen, die kalten Glaubersalzwässer, wenn bei kräftigen Individuen zugleich Herabsetzung der Ernährung und des übermässig gesteigerten Fettansatzes beabsichtigt wird.

Die Kochsalzquellen (Gr. IV A), welche eine stimulirende Wirkung auf Magen und Darm ausüben, werden angewendet: und zwar die warmen und schwächsten, gegen chronische Diarrhöe; die stärkeren, kohlensäurereicheren gegen habituelle Stuhlverstopfung, Hämorrhoidal-Beschwerden, Zirkulations-Störungen, sowie gegen die Hypochondrie, wenn jede schwächende Einwirkung vermieden, die Anbildung vielmehr gesteigert werden soll. Ist eine Erregung des Herzens resp. des Gefässsystems kontraindizirt, so dürfen nur die an Kohlensäure ärmeren (Gr. IV A) gewählt werden. Besitzt eine Kochsalzquelle gleichzeitig Eisen, so wird dadurch noch einer weiteren Indikation genügt werden.

Die erdigen Quellen (Gr. VIII) eignen sich in vielen Fällen ebenso, wie die alkalischen Quellen (Gr. VI), wenn eine adstringirende, die Reizerscheinungen einschränkende und namentlich die Schleimsekretion im Darm regulirende Wirkung angestrebt wird. Zur Nachkur nach allen erwähnten Trinkkuren sind die Eisenquellen (Gr. IX) vielfach von Erfolg.

Wesentlich unterstützt wird die Behandlung des chronischen Darmkatarrhs durch die Bäder. Die Wärme und der hautstärkende, derivatorische Einfluss, zumal durch Kochsalz, die kohlensauren Thermalsoolbäder, sind häufig nicht zu entbehren;

Digitized by Google

erhöhte Zirkulation in der Haut, Entlastung der inneren Organe, eine reflektorisch anregende Wirkung auf das Nervensystem sind die momentan eintretenden und dann oft nachhaltigen Vortheile dieser Badekuren. In vielen Fällen schliesslich, wenn eine gewisse Ausgleichs- und Widerstandsfähigkeit von Seiten des Nervensystems vorhanden ist, können bei chronischer Verstopfung und Hämorrhoidalzuständen hydropathische Kuren, Lakenbäder, Sitzbäder, Douchen, Neptunsgürtel etc. Vortreffliches leisten.

E. Leberhyperämie, Fettleber, Katarrh der Gallenwege, Ikterus, Gallensteine.

Die Leberhyperämie wird im mittleren Lebensalter bei scheinbar ganz gesunden Individuen angetroffen. Sie ist das Resultat einer üppigen oder sitzenden Lebensweise und kann bei zweckmässiger Diät durch eine etwas energische Mineralwasserkur oft ganz beseitigt werden. Doch wird dieselbe nicht selten erst Gegenstand der Behandlung, wenn es zu einer beträchtlichen Schwellung dieses Organs gekommen ist. Die Stauung im Pfortadersystem hat dann schon einen hohen Grad erreicht, und in den meisten Fällen machen sich chronische Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden, Magenkatarrh und Gallenstauungen dem Patienten in empfindlicher Weise fühlbar. Hier ist die Regulirung der Blutzirkulation unter möglichster Berücksichtigung der ursächlichen Momente und der Begleiterscheinungen geboten, was durch alkalisch-sulfatische Quellen, durch Kochsalzquellen oder die Bitterwässer in mässigen Quantitäten am besten geschieht. Ist die Leberhyperämie die Folge von Menstruationsstörungen oder von Erkrankungen der Lunge, des Herzens, der Milz, so sind die genannten Quellen gleichfalls indizirt, vorausgesetzt, dass die Ernährung noch nicht zu sehr gelitten hat. Zeigt die Konstitution den Charakter der Erschlaffung oder denjenigen der Skrophulose, so muss den Kochsalzquellen der Vorzug gegeben werden. Besteht jedoch in der hyperämischen Leber ein Reizzustand, der sich durch Druckempfindlichkeit charakterisirt, so greift man auch unter den erwähnten Umständen besser zu den alkalisch-sulfatischen Thermen oder dem diskreten Gebrauch der Bitterwässer. Bei starker Blutfülle der Unterleibsgefässe, bei vorgeschrittenem Hämorrhoidalleiden leisten auch die Schwefelquellen (Gruppe X) gute Dienste. Im Anfangsstadium der chronischen Hepatitis, Amyloiddegeneration, zuweilen auch des Carcinoms der Leber kann die Diagnose zweifelhaft sein; ein vorsichtiger Gebrauch der abführenden Kochsalzquellen, der alkalisch-muriatischen oder alkalisch-sulfatischen Quellen behufs Ermässigung der Stauungserscheinungen ist in solchen Fällen zu empfehlen.

Fettleber. Sie ist zumeist Theilerscheinung allgemeiner Fettleibigkeit und auf dieselben ursächlichen Momente zurückzuführen, wie diese selbst. Häufig geht sie auch mit anderen konstitutionellen Krankheiten, wie Gicht, Diabetes, Anämie einher, oder sie entsteht in Folge von Erkrankungen des Lungengewebes, insbesondere der Phthisis. Im ersteren Falle decken sich die Indikationen mit denjenigen der Fettleibigkeit. Die alkalisch-sulfatischen Quellen (Gruppe VI) in erster Reihe, ferner die Kochsalzquellen und die alkalisch-muriatischen Quellen passen hier am besten.

Ist sie mit Gicht oder Diabetes komplizirt, so eignen sich neben den genannten Gruppen auch die alkalischen Quellen sehr gut. Erscheint die Fettleber im Gefolge von ausgesprochener Anämie, von Erkrankungen des Lungengewebes, begleiten sie höhere Grade von Fettherz oder fettiger Degeneration des Herzens, so liegt der Schwerpunkt vielleicht noch mehr in der äusserst vorsichtigen Anwendung, als in der Wahl der Quellen. Bei kräftiger Ernährung, regelmässiger Defäkation werden kleine Dosen von den alkalisch-sulfatischen oder alkalischen Thermen ebenso gut vertragen und wirken ebenso vortheilhaft, wie solche der Kochsalzquellen; auch mit erwärmten Stahlbrunnen lassen sich gute Erfolge erzielen, namentlich nach vorhergegangenem Gebrauch der ersteren Quellen. Sehr vortheilhaft ist solchen Kranken ferner eine klimatische Kur in nicht zu hoher Gebirgslage.

Katarrh der Gallenwege mit Ikterus kann durch verschiedene Ursachen bedingt sein. Sehr häufig ist er der Ausdruck der Fortpflanzung eines Gastro-

Digitized by Google

Duodenalkatarrhs auf die Schleimhaut des ductus choledochus. Auch durch chronische Leberhyperämie und durch Konkremente in der Gallenblase und den Gallengängen kommt es in zahlreichen Fällen zu Katarrh der letzteren mit konsekutivem Ikterus.

Die balneotherapeutische Behandlung des Ikterus gastro-duodenalis unterscheidet sich nur wenig von derjenigen des letztgenannten. In erster Linie sind die alkalisch-sulfatischen Thermen zu empfehlen, dann aber auch die alkalischen und alkalisch-muriatischen, wenngleich sie in ihrer Wirksamkeit den ersteren nicht ganz gleich zu stellen sind.

Bei etwaiger Komplikation mit habitueller Stuhlverstopfung können die stärker abführenden Kochsalzquellen mit Erfolg angewendet werden.

Gegen Gallensteine erfreuen sich seit jeher die alkalisch-sulfatischen Thermen eines ausgezeichneten Rufes, doch haben auch die warmen Kochsalzquellen einen auf die Verdünnung der Galle und die Entfernung der Gallensteine wirksamen Einfluss. Gleichviel, ob die Entstehung der Konkremente auf die Stauung und die dadurch bedingte vermehrte Konzentration der Galle zurückzuführen ist, oder dass der Steinbildung zunächst abnorme chemische Zersetzungsprozesse in der Galle vorausgehen, oder aber, wie dies durch das Experiment in neuester Zeit sehr wahrscheinlich gemacht worden ist, dass eine primäre Erkrankung der Gallenblasenschleimhaut, die zu einem krankhaften Zerfall von Schleimhautepithelien führt, der Gallensteinkrankheit zu Grunde liegt, sind die genannten Quellen und unter ihnen in erster Reihe die Karlsbader Quellen, indizirt. Theoretische Erwägungen und, noch mehr, zahlreiche ärztliche Erfahrungen sprechen zu Gunsten ihrer Anwendung.

Die betreffenden Mineralbäder werden in Fällen aller vorstehend erwähnten Krankheitsformen nach allgemeinen Grundsätzen zur Ergänzung der Trinkkuren herangezogen.

F. Krankheiten der Milz.

Man hat bei der Behandlung der Milzschwellungen mehrere Formen derselben zu berücksichtigen. Erstens: die Stauungsschwellungen, Folgezustände von Krankheiten des Herzens, der Lunge, von Klappenfehlern, von Lebercirrhose u. s. w. Zweitens: die Milztumoren, welche auf Malaria und Typhus zurückzuführen sind, oder aber als Amyloidentartung eine Theilerscheinung von konstitutionellen Krankheiten, wie: Syphilis, Rhachitis, Knochentuberkulosis, bilden, und endlich der leukämische Milztumor. Bei vorsichtigen Kautelen kann eine gelinde Mineralwasserkur gegen die Stauungsschwellungen der Milz ohne Bedenken versucht werden. Hierzu eignen sich am besten die alkalisch-sulfatischen Quellen und die alkalisch-muriatischen. Hat die Gesammtkonstitution bei den mit Malaria-Milztumoren behafteten Personen nicht zu sehr gelitten, so empfiehlt sich gleichfalls die Anwendung der alkalisch-sulfatischen Quellen, jedoch mit darauf folgender Stahlquellenkur; im entgegengesetzten Falle ist der sofortige Gebrauch eisenhaltiger Kochsalzquellen oder reiner Eisenquellen, womöglich in Verbindung mit Moorbädern indizirt; dasselbe gilt von den Milzschwellungen, die nach überstandenem Typhus zurückgeblieben sind.

Die balneotherapeutische Behandlung der mit den genannten konstitutionellen Krankheiten einhergehenden Milztumoren fällt mit der Behandlung dieser Krankheiten zusammen.

VI. Krankheiten des uropoëtischen Systems.

A. Chronische Erkrankungen der Niere.

Wenn es sich um frische entzündliche Zustände in den Nieren handelt, oder bei dem Bestehen erheblicher Albuminurie, sei es, dass diese eine selbstständige Krankheit darstellt, sei es, dass sie als Folgeerscheinung von Herzkrankheit etc. aufzufassen ist, kann von einer balneotherapeutischen Behandlung keine Rede sein. Solche Patienten passen nicht für einen Badeort. Sie gehören ins Bett und sind auf häusliche oder Krankenhaus-Pflege angewiesen.

Dass dabei heisse Bäder mit nachfolgenden Einpackungen und mässigen Schwitzkuren gute Dienste thun, ist eine lange bekannte Thatsache. Ganz besonders ist


Digitized by Google

eine derartige Behandlung angezeigt, wenn hydropische Zustände sich bereits herausgebildet haben.

Das balneotherapeutische Verfahren tritt erst in seine Rechte, wenn die obige Krankheit in ein mehr chronisches Stadium getreten ist. Dann kann eine Badereise getrost unternommen werden, und Brunnenkuren mit alkalischen und alkalisch-muriatischen Quellen sind in erster Linie indizirt. Bei den meisten Zuständen dieser Art ist eine vorsichtige Anregung der Diurese gewöhnlich von vortrefflicher Wirkung, jedoch hüte man sich, dieselbe durch vieles Trinken zu stark werden zu lassen. Es wird dann die Hyperämie der Nieren erheblich gesteigert, und vermehrte Albuminurie ist die schädliche Folge. Macht sich Vermehrung der Eiweissausscheidung schon bei mässigen Trinkkuren bemerklich, dann unterlasse man diese lieber ganz und beschränke sich auf Kochsalz- oder Wildbäder.

Sind nur hyperämische Zustände der Nieren vorhanden, dann ist der Gebrauch von warmen, nicht erheblich hautreizenden Bädern in einer Temperatur von 27 bis 28° R und vorsichtiges Trinken der einfach alkalischen Säuerlinge passend.

In allen Fällen bedarf das etwa vorhandene Grundleiden, namentlich das Herzleiden, sorgfältiger Berücksichtigung. Zur Hebung der Ernährung und der allgemeinen Kräftigung kann man solche Kranke in nicht zu hoch gelegene Kurorte mit Waldklima schicken und dort Milch- und Molkenkuren nebst alkalischen Säuerlingen als Getränk, im Herbst auch eine Traubenkur gebrauchen lassen. Bei sehr chronischem Verlauf des Nierenleidens, geringen hydropischen Erscheinungen und ausgebildeter Anämie ist der vorsichtige Gebrauch leichter Stahltrinkquellen in kleinen, am besten über den Tag vertheilten Dosen indizirt. In erster Linie günstig wirkt hier erfahrungsgemäss die Wildunger Victor-Quelle. Auch schwache, nicht zu warme Stahlbäder thun gute Dienste.

B. Chronischer Katarrh der Blase und des Nierenbeckens. Konkrementbildungen in Nieren und Blase.

In noch einigermassen frischen Fällen des chronischen Blasenkatarrhs, so lange noch erhebliche Empfindlichkeit und häufiger Harndrang bestehen, leisten die alkalischen und alkalisch-muriatischen Quellen, namentlich die Thermen der Gruppe VI, in mässiger Quantität genommen, gute Dienste. Haben die Reizungserscheinungen nachgelassen, so kann zu reichlicherem Gebrauch der alkalisch-erdigen Quellen übergegangen werden. Dieselben leisten vorzügliche Dienste, wenn der Patient dabei im Stande ist, seine Blase noch vollständig zu entleeren. Ist das nicht der Fall, dann sollten niemals reichlichere Quantitäten Flüssigkeiten erlaubt werden, da dadurch die Beschwerden des Patienten vermehrt, statt vermindert werden. Von Kochsalzwässern sind allenfalls die ganz schwachen Säuerlinge mit etwas Alkaligehalt zuzulassen.

Die Bäder, besonders auch Sitzbäder, werden passend als Unterstützungsmittel der Kur angewandt, doch ist wegen der Neigung zu Erkältung, welche fast alle Blasenkranke besitzen, Vorsicht geboten. Ruht der Blasenkatarrh auf rheumatischer oder gichtischer Grundlage, oder ist gleichzeitig ausgesprochene Stase im Unterleib resp. habituelle Verstopfung vorhanden, dann sind Trinkkuren mit alkalischen, lithionhaltigen Wässern oder alkalisch-sulfatischen Quellen, wie nach Umständen auch kochsalzhaltige Bäder indizirt.

Beim längeren Gebrauch alkalischer und erdiger Trinkquellen achte man darauf, dass nicht Alkaleszenz des Urins eintritt. Die vortrefflichen Erfolge der direkten Behandlung der Blasenschleimhaut sind zu bekannt, als dass sie hier spezieller erwähnt zu werden brauchten. Jedenfalls unterlasse man ihre Anwendung nicht, wenn der Effekt der Trinkkur sich nicht schon nach kurzer Zeit bemerklich macht.

Harngries und Konkremente in Nieren und Blase erfordern zunächst genaue Feststellung der chemischen Konstitution derselben. Ist auch in vielen Fällen Verdünnung des Urins und gehörige Durchspülung mit warmem Wasser — ganz zweckmässig sind hierzu die Wildwässer — die Hauptsache, so ist es doch rationeller,

Digitized by Google

bei Harnsäure- und Oxalat-Steinen die alkalischen und, wegen besonderer Anregung der Diurese, die kohlensäurereichen alkalisch-erdigen Wässer, bei Phosphat-Steinen die einfachen Säuerlinge in Anwendung zu ziehen. — Warme Bäder unterstützen in allen Fällen das Kurverfahren, sie sind besonders wohlthätig bei Nierensteinkoliken.

Der die Konkremente sehr häufig begleitende Katarrh verdient besondere Berücksichtigung. Sind die Konkremente zu gross, um durch eine Brunnenkur beseitigt zu werden, so muss natürlich rechtzeitig an geeignete chirurgische Behandlung gedacht werden.

VII. Krankheiten der Sexualorgane.

A. Chronische Erkrankungen im Gebiet der männlichen Geschlechtsorgane.

1. Chronische entzündliche Affektion der Hoden und Nebenhoden.

Die Behandlung derselben mittelst Trink- und Badekuren fällt im Wesentlichen mit der nachstehend als für die Behandlung chronischer Prostata-Erkrankungen angegebenen Methode zusammen. Wir verweisen deshalb auf dieselbe mit dem Hinzufügen, dass Moor- und Schwefelschlammbäder, sowie lokale Umschläge mit Moor und Schwefelschlamm oft mit Nutzen angewandt werden.

2. Spermatorrhoe, Impotentia virilis.

Diese wegen ihrer oft so sehr eingreifenden Rückwirkung auf Psyche und Nervensystem, sowie auf die Gesammtkonstitution äusserst wichtigen Krankheiten erfordern in Berücksichtigung der ursächlichen Momente sehr verschiedene Behandlung. Im Grossen und Ganzen muss dieselbe eine roborirende, hauptsächlich auf die Gesammtkonstitution und Kräftigung des Nervensystems gerichtete sein. Je nach der in der Regel sehr darniederliegenden Reaktionskraft der Kranken sind die Bäder aus den kohlensauren Soolthermen oder Stahlbäder, dabei je nach den etwa vorhandenen Komplikationen von Seiten der Verdauungsorgane, Trinkkuren mit kohlensauren Kochsalz- oder Eisenquellen anzuwenden. Sobald die erforderliche Reaktionskraft noch vorhanden oder wiedererlangt ist, erzielt das hydropathische Verfahren (Gruppe XII A), auch Seebäder und Seeluft (Gruppe V) vorzügliche Erfolge. Hochgradige allgemeine Schwäche und Reizbarkeit des Nervensystems geben mitunter Veranlassung, die Kur mit dem Gebrauch der Wildbäder, zumal der lauen und hochgelegenen, oder hochgelegener Schwefelthermen zu beginnen.

3. Chronischer Katarrh der Harnröhre.

Im Allgemeinen ist der chronische Katarrh der Harnröhre nicht Gegenstand balneotherapeutischer Kuren; da er jedoch in den weitaus meisten Fällen mit einem Katarrh des Blasenhalses komplizirt ist, kommt er doch verhältnissmässig häufig in die Behandlung des Badearztes. — Die oben gegen den Blasenkatarrh empfohlenen Wässer kommen auch hier in Anwendung und beeinflussen das Leiden sehr günstig. — In der Regel aber weicht er dem Mineralwasser allein nicht, sondern er verlangt zu seiner Beseitigung sachgemässe lokale Behandlung. Kann dieselbe schliesslich auch von jedem Chirurgen vorgenommen werden, so lässt es sich doch nicht leugnen, dass in den Bädern, in welchen die Aerzte für dieses Leiden spezialistisch gebildet sind, wo gleichzeitig der Patient aus seiner gewohnten Beschäftigung herausgerissen ist und nur seiner Gesundheit lebt, die Erfolge bei dieser das ganze Nervensystem nicht selten in starke Mitleidenschaft ziehenden Krankheit bedeutend günstigere sind. — Ist ein Blasenkatarrh mit der chronischen Gonorrhöe nicht verbunden, handelt es sich nur um einen eiter- und coccenfreien, schleimigen Ausfluss, dann ist, neben vorsichtiger lokaler, in erster Linie eine Kaltwasserkur am Platze.



4. Erkrankungen der Prostata.

Anschwellung und Verhärtung der Prostata kommen vor als Ausdruck skrophulöser oder syphilitischer Dyskrasie. Im letzteren Fall muss unbedingt die antisyphilitische Behandlung zuerst eingeleitet werden. Da die Geschwulst aber häufig der Behandlung widersteht, wird sie sowohl mit Soolbädern, namentlich den jod- und bromhaltigen (Gruppe IV), wie durch den inneren Gebrauch der Jodtrinkquellen zweckmässig, aber freilich nicht immer erfolgreich, behandelt. Die skrophulöse Natur des Leidens rechtfertigt von vornherein die soeben erwähnte Behandlung, welche, soweit die in allen Fällen zu berücksichtigende Empfindlichkeit der Skrotalhaut es zulässt, durch lokale Umschläge mit Soole oder Jodwasser ergänzt wird.

Ist die chronische Entzündung und Anschwellung der Prostata komplizirt mit Blasenkatarrh oder Katarrh des Nierenbeckens, sei es, dass diese Krankheiten hervorgerufen sind durch alte gonorrhoische Affektionen des hinteren Theils der Harnröhre, sei es, dass sie eine Folge von unvollkommener Entleerung der Blase und dadurch bedingter Zersetzung des Harns sind, muss die Behandlung die gleiche sein, wie sie oben für die Therapie des Blasenkatarrhs angegeben ist. Niemals wird aber in solchen Fällen durch einfache Brunnen- und Badekur ein günstiger Erfolg erzielt, wenn nicht durch Catheterismus und Auswaschung der Blase dieselbe entleert und der Inhalt genügend desinfizirt wird. — Ausgezeichnet wirken dabei die jodhaltigen Soolbäder, die am besten in der Form von lauwarmen Sitzbädern zu verordnen sind. Auch die senile Anschwellung der Vorsteherdrüse erfordert die gleiche Behandlung, wenn auch leider die Balneotherapie einen wesentlichen Einfluss hierbei nicht auszuüben vermag.

B. Chronische Erkrankungen der weiblichen Sexualorgane.

Bei der wichtigen Rolle, welche — vielleicht vor allen andern chronischen Leiden — gerade bei den Frauenkrankheiten die Balneotherapie spielt, und angesichts der vielen Missbräuche, denen man vorzugsweise auf diesem Gebiete bei den balneotherapeutischen Massnahmen begegnet, möchte es zweckmässig erscheinen, der Besprechung der speziellen Indikationen einige allgemeine, bei der Anwendung der Bäder zu befolgende Grundsätze und diätetische Regeln voranzuschicken.

Vor allen Dingen sollte man niemals ausser Acht lassen, dass mehr noch als bei allen andern zur balneologischen Behandlung kommenden Fällen gerade bei den Frauenkrankheiten das verordnete Bad nicht allein durch seine Bestandtheile und seine Anwendungsweise die gewünschte Heilwirkung ausübt, sondern auch, und nicht zum kleinsten Theil, dadurch, dass während der Badekur zahlreiche Schädlichkeiten ferngehalten werden und durch Herstellung physischer, psychischer und sexueller Ruhe dem leidenden Unterleibsorgane Zeit und Gelegenheit zur allmählichen spontanen Wiederherstellung gegeben wird; und dies Moment ist um so mehr zu beachten, als viele, wenn nicht die meisten, Frauen die Bäder aufsuchen, nachdem sie sich soeben einer mehr oder weniger angreifenden, oft sogar qualvollen und aufregenden spezialistischen örtlichen Behandlung haben unterziehen müssen.

Deshalb ist während der Badekur diesen Patientinnen in erster Reihe strenge Ruhe in jedem Sinne dringend anzuempfehlen und daher auch von jeder eingreifenden örtlichen Behandlung, welche dieser wichtigen Indikation fast immer widerspricht, möglichst abzusehen. Leider wird aber gerade in diesem Punkt viel gesündigt! — Dies gilt auch im Allgemeinen von der in neuerer Zeit aufgekommenen und wie alle modernsten Methoden vielfach missbräuchlich und übertrieben angewandten inneren Massage der Gebärmutter und ihrer Adnexen, obwohl sich nicht leugnen lässt, dass sie in geeigneten Fällen und durch geübte Hände ausgeführt mit Vortheil mit der Badekur kombinirt werden kann.

Sodann ist zu beachten, dass Badekuren hier meistens, besonders bei allen chronisch-entzündlichen Zuständen der Gebärmutter und ihrer Adnexen, nur für ältere Fälle passen, bei denen die entzündlichen Symptome schon mehr zurück-


Digitized by Google

getreten sind, und dass sie bei frischeren Fällen und bei akuten Exacerbationen leicht verschlimmernd wirken können.

Die Badekur soll ferner langsam und vorsichtig begonnen werden, damit nicht gleich von vornherein Uebermüdung oder Ueberreizung hervorgerufen und die Kur gestört werde, dann aber möglichst lange (6—10 Wochen) fortgesetzt werden.

Mässige, regelmässige Bewegung im Freien ist meistens zu empfehlen, alle Anstrengungen, Aufregungen, Vergnügungsstrapazen sind aber zu vermeiden. Nachkuren, die aber nur im Ausruhen in stärkender Luft und längerem Fernbleiben von den heimischen Schädlichkeiten bestehen sollten, sind stets zu empfehlen, sogenannte Vergnügungsreisen nach der Kur mit stetem Ortswechsel immer zu verbieten. Sehr zu empfehlen ist auch in Fällen von langwierigen und durch eingreifende Behandlung erschöpfenden gynäkologischen Erkrankungen der Winteraufenthalt an südlichen Winterstationen, besonders wo in der Heimath klimatische, häusliche und gesellschaftliche Schädlichkeiten bestehen, deren Einflüsse baldige Rückfälle befürchten lassen.

1. Leukorrhoe.

Die chronische Leukorrhoe ist entweder der Ausdruck eines primären Katarrhs der Vaginal-, Cervical- oder Uterinschleimhaut, oder sie ist eine Theilerscheinung der chronischen Metritis, oder endlich sie wird bedingt durch konstitutionelle Ursachen, wie Chlorose, Anämie, Skrophulose, allgemeine Schwäche nach schweren Krankheiten u. s. w.

Im ersten Falle sind besonders die wegen ihrer vortrefflichen Wirkung bei Katarrhen aller Schleimhäute in besonderem Rufe stehenden alkalischen und alkalisch-muriatischen Quellen (Gruppe VI A. B.) in Form der Trink- und Badekur, sowie auch der örtlichen Anwendung (Vaginal- und Uterindouchen) zu empfehlen; jedoch ist bei der letzten Anwendungsweise sorgfältig der Grad der lokalen Reizbarkeit in Berücksichtigung zu ziehen. Hat der langdauernde Säfteverlust bereits Störungen im Allgemeinbefinden, wie Schwäche, Blutarmuth, Reizungserscheinungen im Nervensystem zur Folge gehabt, so sind die Stahlwässer oder Wildbäder (Gruppe IX und II) oder beide nacheinander und als Nachkur die Gebirgs- oder Seeluft in Anwendung zu ziehen.

Im zweiten Falle kommen die weiter unten zu besprechenden, bei der chronischen Metritis geltenden Indikationen in Betracht.

Im dritten Falle endlich richtet sich die Wahl des balneotherapeutischen Verfahrens nach den ursächlichen Zuständen: Anämie und Chlorose ergiebt die Anzeige der Stahlquellen, event. der Moorbäder, Skrophulose die der Sool- und Seebäder und aller anderen auf die Kräftigung des Gesammtorganismus zielenden balneotherapeutischen Methoden. Dasselbe gilt für allgemeine Schwächezustände nach schweren Krankheiten.

Bei gleichzeitig bestehender Neigung zu Verstopfung sind daneben die salinischen Eisenwässer, sowie auch die alkalisch-salinischen Wässer mit Eisengehalt (VI. C.) und selbst die milderen kochsalzhaltigen Bitterwässer (Gruppe VII) in kleinen Dosen zur Trinkkur angezeigt.

2. Chronische Erkrankungen des Uterus, der Ovarien und Exsudate in ihrer Umgebung. (Metritis chronica, Peri- und Parametritis, Oophoritis, Perioophoritis.)

Alle diese Krankheitszustände sind so ungemein mannigfaltig in ihren Ursachen, in ihrem Verlauf und in ihrer Rückwirkung auf die Gesammtkonstitution, sowie umgekehrt in der Rückwirkung dieser auf Charakter und Verlauf der Lokalerkrankung, dass wir uns in dieser Skizze durchaus auf die ungefähre Angabe der hauptsächlichsten Indikationen beschränken müssen.

Alle haben das gemeinsam, dass bei ihnen in den erkrankten Organen oder in deren Umgebung krankhafte Produkte exsudativer oder hyperplastischer Natur gesetzt sind, deren Resorption bezweckt werden soll. Den Hauptfaktor bei ihrer balneologischen Behandlung bilden deshalb die Bäder, deren Wirkung ja wesentlich darin besteht, dass sie durch thermische, chemische oder auch nur mechanische

Digitized by Google

Hautreizung unter Vermittlung der Hautnerven gewisse Reflexwirkungen, vorzugsweise wohl im Bereiche der vasomotorischen Nerven des Coriums, auslösen, welche mittelbar Veränderungen in der Blutzirkulation der erkrankten Organe und ihrer Nachbarschaft (fluxion) und dadurch auch in ihrer Ernährung hervorbringen, und dass sie auf diesem Wege Resorption der Entzündungsprodukte und damit mehr oder weniger vollständige Rückbildung des Organs zur Norm, kurz Besserung, wenn auch leider nur selten vollständige Heilung, zu erzielen im Stande sind.

Erfahrungsgemäss sind es vor allem die Soolbäder, und zwar sowohl die einfachen, wie besonders die jod-, brom- und chlorcalciumhaltigen und die kohlensäurehaltigen Soolthermen (Gruppe IVB. C. D. 2), welche die geschilderte Wirkung am Energischsten ausüben, und die deshalb hier in erster Reihe in Betracht kommen; sodann die Moorbäder (Gruppe IX), und endlich bei hochgradiger Reizbarkeit die Wildbäder (II) und die Schwefelthermen (X). Die Seebäder und die kohlensäurehaltigen Stahlbäder und auch wieder die indifferenten Thermen finden hier besonders für die Nachkur Anwendung.

Bei der chronischen Metritis, besonders bei pastosen und skrophulösen Frauen mit stark vergrössertem, dabei wenig empfindlichem Uterus, sind in erster Reihe die brom- und chlorcalciumhaltigen Soolbäder mit starken Mutterlaugezusätzen, ferner bei reaktionskräftigen Frauen auch die Soolthermen indizirt. Umschläge von verdünnter Mutterlauge und Douchen, sowie der innere Gebrauch mild auflösender Brunnen dienen hier zu wichtigen Unterstützungsmitteln der Kur. Je frischer der Fall, je widerstandskräftiger die Konstitution, desto günstiger ist die Prognose. Weniger günstig wirken die Soolbäder bei gleichzeitig bestehender lokaler und allgemeiner Anämie, wobei der Uterus wegen des mangelnden Gewebstonus im Ganzen schlaff erscheint, das Gewebe sich dabei aber trocken und hart anfühlt; ferner bei grosser lokaler und allgemeiner Reizbarkeit. Hier passen im ersten Falle, wo eine Resorption der hypertrophischen Elemente wohl überhaupt durch kein Mittel mehr zu erwarten steht und wo mehr die allgemeine Anämie und Ernährungsstörung zu berücksichtigen ist, wohl besser die Eisenquellen (Gruppe X), im zweiten Falle dagegen zunächst die indifferenten Thermen, welche in solchen Fällen wohl überhaupt eine bessere Anwendung als Vorbereitungskuren für ein Soolbad, als wie üblich als Nachkuren nach einem solchen fänden. Als Nachkur sind bei reaktionskräftigen Frauen die Nordsee- und atlantischen Seebäder, wenn auch nur zum Genuss der Seeluft und etwa warmer Seebäder, bei anämischen und reizbaren Individuen die Ostseebäder und die Wald- und Gebirgskurorte zu empfehlen.

Auch bei der Perimetritis und Parametritis sind in erster Reihe behufs Beschleunigung der Resorption der zurückgebliebenen Exsudate die Badekuren, und zwar besonders die Soolbäder und die Moorbäder angezeigt, deren Wirkung man sehr zweckmässig durch Umschläge von verdünnter Mutterlauge unterstützen kann. Von der Anwendung der Douche, die zwar nützen, aber bei unvorsichtigem Gebrauch noch viel mehr schaden kann, ist eher abzurathen; dagegen findet hier, besonders bei Vorhandensein perimetritischer Adhäsionen und von Exsudatresten im Parametrium zuweilen die gleichzeitige Massage zweckmässige Anwendung. Zu warnen ist auch vor zu frühem Gebrauch der Badekur, schon wegen des zu fürchtenden schädlichen Einflusses der Reise. Als Nachkur bei den meist sehr geschwächten und nervösen Patientinnen dienen am besten die indifferenten Thermen und der Aufenthalt in Wald- und Gebirgsluft, womöglich beides kombinirt. Hier noch mehr als bei der chronischen Metritis ist auf die Entlastung der Unterleibsorgane durch den Gebrauch mild auflösender Wässer oder im Nothfall auch durch die milderen Bitterwässer zu achten.

Bei der chronischen Oophoritis leisten die bei den vorgenannten Krankheitszuständen empfohlenen resorptionsfördernden Methoden wenig und man hat sich vielmehr bei der meist ausserordentlich gesteigerten Reizbarkeit vor der Anwendung starker Bäder zu hüten: ganz schwache Soolbäder, besonders aber die indifferenten Thermen, der innere Gebrauch mild auflösender Brunnen und als Nachkur Wald- und Gebirgsluft sind hier am meisten zu empfehlen.


Digitized by Google

3. Neubildungen des Uterus und der Ovarien.

Ist auch die Zurückbildung von Neubildungen der weiblichen Sexualorgane auf balneotherapeutischem Wege im Ganzen ein seltenes, vielfach selbst noch angezweifeltes Vorkommniss, so lässt sich doch nicht leugnen, dass wenigstens bei den Fibromyomen der Gebärmutter die resorptionsfördernden Bäder sehr häufig von grossem Nutzen sind: sei es, dass, wie wiederholt, wenn auch im Ganzen selten konstatirt ist, kleinere und jüngere derartige Geschwülste (besonders submuköse und interstitielle) durch ihren Gebrauch direkt verkleinert, oder selbst ganz beseitigt werden, sei es, dass — und dies ist wohl die bei weitem häufigere und deshalb wichtigere Wirkung — ihr schlimmstes Symptom, die Hämorrhagie, durch sie wesentlich gebessert werde. Es ist wohl sehr wahrscheinlich, dass die zuletztgenannte günstige Wirkung weniger durch die direkte Verkleinerung oder Verödung der Geschwulst selbst, als dadurch zu Stande kommt, dass die hier wohl stets die Geschwulstbildung begleitende Hyperämie und Hypertrophie des umgebenden Uteringewebes und besonders der Schleimhaut durch die Wirkung der Bäder eine Rückbildung erfährt, woraus ja dann später als sekundäre Wirkung in vielen Fällen sicherlich auch ein Stillstand im Wachsthum oder selbst eine wirkliche Verkleinerung der Geschwulst resultiren wird.

Fast ausschliesslich sind es hier die Jodquellen, die brom- und chlorkaliumhaltigen Soolbäder und die Soolthermen (Gruppe IV. B. C. D.), die gegen das Grundleiden in Betracht kommen, während die begleitenden und Folgezustände, wie Anämie und allgemeine Schwäche in das Gebiet der roborirenden Nachkuren (Stahlbäder, See- und Bergluft, Winteraufenthalt im Süden etc.) fallen.

Andere Neubildungen des Uterus und der Ovarien sind der Heilwirkung der Bäder nicht erreichbar, und hier können daher Bäder und klimatische Kurorte nur als allgemeine Kräftigungsmittel in Betracht kommen.

4. Menstruationsanomalien.

Amenorrhoe. Die verminderte, verzögerte oder ganz cessirende Menstrualblutung ist in der Mehrzahl der Fälle der Ausdruck einer konstitutionellen Störung, wie der Anämie, Chlorose, Skrophulose, und muss daher vorzugsweise mit Eisenquellen, Sool- und Thermalsoolbädern behandelt werden. Für die Nachkur kommen die Seebäder, die Hochgebirgsplätze und überhaupt der längere Aufenthalt an Orten mit anregendem Klima (I. D. E. F.) in Betracht.

Ist dagegen die Amenorrhoe in lokalen Erkrankungen des Uterus oder der Ovarien begründet, so muss, insofern nicht operativ einzuschreiten ist, balneotherapeutisch nach den für das Lokalleiden angegebenen Grundsätzen verfahren werden. Da es sich hier darum handelt, die genügende menstruale Kongestion nach den Sexualorganen wiederherzustellen, so wird auch das hydrotherapeutische Verfahren oder auch die Massage nicht selten erfolgreiche Anwendung finden.

Menstruatio nimia. Die Menorrhagie hängt viel seltner als die Amenorrhoe von allgemeinen konstitutionellen Ursachen ab; meist sind lokale Erkrankungen des Uterus, wie Atonie, Hypertrophie, Wucherungen im Cervicalkanal, endometritische Zustände oder auch Geschwulstbildungen die Ursachen der excessiven Blutungen, und gegen sie muss daher nach den betreffenden Ortes angegebenen Grundsätzen die balneologische Behandlung gerichtet werden, soweit sie nicht ganz der operativen Behandlung anheimfallen. Beruht die die profusen Blutungen bedingende Atonie auf allgemeiner Schwäche, wie in den meisten Fällen, so ist natürlich ein allgemein roborirendes Verfahren durch Eisen- Sool- und Seebäder sowie durch Hochgebirgsluft und klimatische Winterkuren an Orten mit anregendem Klima zu empfehlen. Liegen dagegen kongestive Zustände der Unterleibsorgane zu Grunde, so ist ein ableitendes Verfahren durch kräftige Sool- und Mutterlaugenbäder und der innere Gebrauch der mildern kochsalzhaltigen Bitterwässer oder der alkalisch-salinischen Wässer geboten.

Dysmenorrhoe, wo sie nicht durch lokale Ursachen (Knickungen, Verengerung des Cervicalkanals) bedingt ist, verlangt im Allgemeinen eine beruhigende,

Digitized by Google

krampfstillende Behandlung und es werden hier also am häufigsten die indifferenten Thermen angezeigt sein.

5. Sterilität, Neigung zum Abortus.

Daraus, dass fast jede Klasse von Bädern Erfolge in der Bekämpfung der Sterilität zu verzeichnen hat, ergiebt sich für die Mehrzahl der Fälle wohl von selbst, dass keinem Bade eine spezifische Wirkung gegen dieselbe zukommt. Der Erfolg gründet sich vielmehr lediglich auf die erzielte Kräftigung der Gesammtkonstitution und die Beseitigung etwa vorhandener lokaler Ursachen. Wo es sich daher um jene handelt, werden die roborirenden Bäder und Luftkurorte (Eisenquellen, See- und Gebirgsluft etc.) in Anwendung kommen; wo dagegen die Beseitigung lokaler Ursachen ins Auge gefasst werden muss, die, soweit überhaupt für sie die balneologische und nicht etwa nur die operative Behandlung in Betracht kommt, in chronischem Katarrh der Schleimhäute, chronischer Metritis und Oophoritis, Fibromen des Uterus etc. begründet sein können, wird man die bei diesen Affektionen oben angeführten Bäder und balneologischen Methoden, also vornehmlich die verschiedenen Soolbäder, die alkalisch-muriatischen Quellen, die Moorbäder in Gebrauch nehmen.

Die Neigung zum Abortus erfordert in der Mehrzahl der Fälle ein tonisirendes Verfahren durch innern und äussern Gebrauch der Eisenquellen oder auch schwacher Soolbäder sowie der Soolthermen. Auch die alkalisch-muriatischen Quellen (VI. B) erfreuen sich guten Rufes in Fällen, wo Störungen der Zirkulation in den Unterleibsorganen ohne weitere Komplikationen als Ursache anzusehen sind. Wo diese in Atonie der Gebärorgane gesucht werden muss, sind auch Kaltwasserkuren (XII. A.) und Seebäder oft von grossem Nutzen, sowie bei abnormer nervöser Reizbarkeit die Wildbäder.

Ob Bade- und Trinkkuren während der Schwangerschaft gebraucht werden dürfen, ist eine Frage, die generell nicht beantwortet werden kann. Bei Neigung zum Abortus wird man schon aus Vorsicht und, um im Unglücksfall die vielleicht ganz unschuldige Badekur nicht beschuldigen zu lassen, davon Abstand nehmen. Sonst kann man wohl sagen, dass in recht vielen Fällen, namentlich in den ersten 6 Monaten der Schwangerschaft, eine vorsichtige, besonders auch nicht zu häufige und ermüdende, der individuellen Reizbarkeit angepasste Anwendung von Mineral-, warmen und selbst kalten schwachen Seebädern von grossem Nutzen für die Regulirung und Anregung des Gesammtstoffwechsels, mithin also auch für den normalen Verlauf der Schwangerschaft sein kann. Nicht minder sind vorsichtig durchgeführte Trinkkuren hier überall indizirt, wo durch sie Störungen in der Ernährung und Zirkulation beseitigt werden können. Hiernach muss die Wahl im Einzelfall getroffen werden.

VIII. Chronischer Rheumatismus der Muskeln und der Gelenke.

In beiden Formen des chronischen Rheumatismus ist auf Grund aller bisherigen Erfahrungen die äussere Anwendung der Wärme, verbunden mit starker Anregung der Hautthätigkeit, Erzeugung von reichlichem Schweiss, unter allen bis jetzt bekannten Mitteln das am meisten wirksame.

Es kommen daher balneotherapeutisch warme Bäder und zwar mit Vorliebe die natürlich warmen, aus allen Mineralwassergruppen, zur Anwendung.

Ob man nun die Wildbäder (Gruppe II) oder Schwefelthermen (Gruppe X), die Soolbäder, kohlensauren Soolthermen (Gruppe IV), die alkalischen oder erdigen Thermen (Gruppe VIII) anwendet oder seine Zuflucht zu Moor- und Schlammbädern (Gruppe IX) nimmt oder endlich zu Fichtennadelbädern, zu den höheren Graden der Wärme in Form des römisch-irischen, des russischen Dampfbades, der warmen Sandbäder (Gruppe XII), hängt einfach von der Erwägung ab, in welchem Grade die Haut und der Gesammtorganismus fähig sind, auf den thermischen Reiz genügende Antwort zu geben.

Zur Erzielung der nothwendigen Steigerung der Hautthätigkeit sind eventuell noch mechanische Reize in Gestalt von Massage, Elektrizität, Douchen


Digitized by Google

hinzuzufügen. Die Douchen, mit denen man die Badekur zu unterstützen pflegt, sind unter allen Umständen nur mit grosser Vorsicht zu appliziren, indem die kalte sowohl wie die heisse Douche sehr energische Reizmittel sind, die sehr leicht unliebsame Steigerung des Reizzustandes in dem leidenden Theil erzeugen. Relativ am wenigsten eingreifend und deshalb sehr empfehlenswerth, zumal bei chronischem Rheumatismus der Gelenke, ist die gemischte (schottische) Douche. In grossem Umfange benutzt man mit sehr gutem Erfolge die lokale Anwendung von Moor- und Schlammaufschlägen, Einhüllung in heissen Sand, hydropathische Einwickelung u. s. w.

Nur in seltenen Fällen, bei noch sehr widerstandskräftigen Individuen, ist es möglich, von vornherein die Hydrotherapie eintreten zu lassen, da erfahrungsgemäss alle Kältereize bei noch vorhandenen Aeusserungen des Rheumatismus schlecht vertragen werden.

Die Trinkkuren für sich allein können eine besondere Heilkraft gegen den chronischen Rheumatismus als solchen nicht beanspruchen. Dagegen haben sie überall da ihre Bedeutung, wo es gilt, Komplikationen von Seiten einzelner Organe zu beseitigen oder auf den Stoffwechsel im allgemeinen einzuwirken. Hiernach entscheidet sich auch die Wahl für die eine oder andere Quellengruppe. Zu Trinkkuren sind die Quellen der Gruppe III (Einfache Säuerlinge), Gruppe IV (Kochsalzquellen), Gruppe VII (Bitterwässer), Gruppe IX (Eisenquellen) und Gruppe X (Schwefelquellen), sowie die alkalisch-muriatischen Quellen anstandslos zu verwenden, dagegen sind alle rein alkalischen Wasser, sowie die alkalisch-sulfatischen und alkalisch-erdigen Quellen zu vermeiden, da die ohnedem beim chronischen Rheumatismus vorhandene abnorm starke Alkaleszenz der Körpersäfte und die Neigung zur Phosphaturie bei dem Gebrauche derselben zunimmt und das Leiden sich dementsprechend verschlimmert.

Für die Wahl des einzelnen Kurortes sind ausserdem Lage, Klima und Jahreszeit ausschlaggebende Faktoren, z. B. der Winter für geschütztere Orte, grosse Hitze für höher gelegene Wildbäder u. s. f. Leider erreicht das balneotherapeutische Verfahren nur selten wirkliche Heilung, wohl aber recht erhebliche, oft ihr nahekommende Besserung, vielleicht sagt man noch besser: Intermittenz der rheumatischen Beschwerden. Es müssen daher die Badekuren jährlich oder selbst halbjährlich wiederholt werden.

Die Abhängigkeit von Witterungseinflüssen, die grosse Neigung zu Rezidiven der rheumatischen Affektion, insonderheit der Schmerzen, die sich gewöhnlich schon vor Eintritt des Witterungswechsels bemerklich machen, bleibt in einer Reihe von Fällen bestehen.

Von grosser Wichtigkeit erscheint daher der Versuch einer Abhärtung durch hydrotherapeutische Prozeduren, gegebenen Falls sogar durch Seebäder, Aufenthalt in stärkender Luft (Hochgebirgs- oder Seeluft), behufs Abhärtung gegen äussere Einflüsse und Beseitigung der Hautschwäche, doch dürfen diese Abhärtungsversuche nicht vor Ablauf der Nachwirkung der Thermal-Badekur, also vor der 6. bis 8. Woche nach beendeter Thermalkur eintreten. Auch muss man von ihnen gänzlich Abstand nehmen, so lange noch deutlich entzündliche, schmerzhafte Anschwellungen der Gelenke vorhanden sind. Hier kann schon der einfache Aufenthalt an der See oder im Hochgebirge beträchtlichen Schaden bringen. Für solche Patienten passt der Aufenthalt in sonnigen, windgeschützten Gegenden im Sommer oder der Süden (Italien) im Winter.

Die Natur der rheumatischen Gelenkleiden und ihrer Folgezustände erheischt die Konkurrenz der Chirurgie in der Mehrzahl der Fälle.

Ganz dieselben therapeutischen Massnahmen, wie der chronische Rheumatismus verlangt die rheumatische Diathese, d. h. die Neigung zu häufigen akuten Erkrankungen der Muskeln und der Gelenke, z. B. die Neigung zu akutem Gelenkrheumatismus, Hexenschuss u. s. w. Auch hier sucht man die rheumatische Diathese durch Thermalkuren zu tilgen und die Wiederkehr der Anfälle durch Abhärtungskuren zu verhindern.


Digitized by Google

Bei Gelenk- und Knochenleiden nicht-rheumatischer Natur tritt im Prinzip ziemlich dieselbe Behandlungsweise ein, die vorstehend auseinandergesetzt wurde. Soweit konstitutionelle Ursachen, wie Skrophulose, Rhachitis, Syphilis oder Gicht in Frage kommen, bestimmt sich die Methode der Trink- und Badekuren nach den aus den Grundkrankheiten sich ergebenden Spezialindikationen.

Gegen chronische Knochen- und Knochenhautentzündung, sowohl traumatischen wie konstitutionellen Ursprungs, wird vielfach der inneren und äusseren Anwendung von Jodwässern oder jodhaltigen Soolen besonderer Heilwerth beigelegt.

Nach der Heilung der Schussverletzungen oder sonstiger Traumen, sowohl der Weichtheile wie der Knochen, bleiben häufig Anschwellungen und Ausschwitzungen in den Geweben der Weichtheile, der Knochen und Gelenke zurück, sowie eine gewisse allgemeine Reizbarkeit des gesammten Nervensystems. Die Thermalbäder, darunter am meisten die Wildbäder und einfachen wie kohlensauren Soolthermen, ferner sowohl allgemeine als lokale Sool- und Schlammbäder bewähren hier ihre vorzügliche günstige Wirkung fast ausnahmlos und selbst noch nach Jahren.

IX. Chronische Krankheiten im Gebiete des gesammten Nervensystems.

Vorzüglich für die differentielle Balneotherapie der Krankheiten des zentralen und peripherischen Nervensystems ist es erforderlich, um Wiederholungen zu vermeiden, die folgenden balneologischen Aphorismen vorauszuschicken:

1. Gewissen Kurorten sind seit lange vorzugsweise Nervenkrankheiten zur Behandlung überwiesen worden. Daher hat die Erfahrung der in diesen Orten beschäftigten Aerzte sich auf dem Gebiete der Nervenkrankheiten vertiefen können, und der Behandlungsapparat, die örtlichen Verhältnisse, die Wohnung, die Wege, die Bedienung etc. sind eigenartig für die Spezialbehandlung zugerichtet. Es fördert die Praxis und das Heil der Kranken, hierauf bei Auswahl eines Bades Rücksicht zu nehmen.

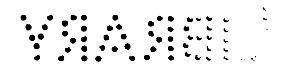
2. Aus demselben Grunde verdienen gegen Lues-Neurosen die Kurorte mit Schwefelquellen, welche seit lange als spezifisch wirkend gelten, den Vorzug. In denjenigen Fällen, welche nicht auffallend behandelt werden dürfen, treten die übrigen gegen Neurosen gebrauchten Kurorte an der ersteren Stelle.

3. Kurorten mit natürlichen Badetemperaturen gebührt der Vorzug. Bei der Ueberbeschäftigung der Bedienung während der Hauptbadezeit kann eine zuverlässige Badetemperatur, wenn die Natur sie nicht zweifellos anweist, nicht gewährleistet werden. — Diese Unzuverlässigkeit besteht, wenn Quellen für das Baden erwärmt, oder wenn heisse bis auf einen bestimmten tieferen Grad abgekühlt werden müssen.

4. Kohlensäure und Schwefelwasserstoff in Bädern sind Nervenheilmittel: Kohlensäure täuscht den Temperatursinn und macht kühle Bäder für Schwache erträglich, beschwichtigt Schmerz und erregt Bewegung; Schwefelwasserstoff, als Erzeugniss der in steter Umwandelung begriffenen Schwefelquellen, ist ein Reiz ganz eigener Art, der an den Status nascendi dieses Gases gebunden ist.

5. 3—4 prozentige Salzlösung des Heilbades gegen Neurosen in Verbindung mit CO_2 wirkt nicht — wie landläufig angenommen wird — durch energische Stoffwechselbeschleunigung, sondern durch Hebung der Assimilation, verringerte Ausscheidung der Phosphate, Steigerung des Herzdrucks, vertiefte Inspiration, Steigerung der insensiblen Perspiration und Steigerung der Respiration. Ausserdem entsteht eine Adhäsivwirkung.

6. Konstitutionsanomalien — oft als Ausgangsstörung für die Neurose, oft nur als Komplikation — erfordern Brunnenkuren. Diese werden am zweckmässigsten in von den Badekuren getrennten Zeiten gebraucht. Die Kuren an Ort und Stelle sind den Hauskuren vorzuziehen. — Künstliche Brunnen stehen an Heilkraft den natürlichen dabei nach.



Digitized by Google

7. Verschiedenartige Bäder in kurz aufeinander folgenden Zeitintervallen gegen Nervenkrankheiten zu verordnen, ist nicht zweckmässig.

8. Klimakuren gegen Neurosen sind meist Nachkuren (nach Bade- und Brunnenkuren), manchmal Hauptkuren, aber auch Vorkuren.

Gehirnkrankheiten.

Gegen Hyperämie des Gehirns (meist hereditär): Wasserheilanstalten (Flussbäder); Brunnen aus der Gruppe der abführenden Kochsalzbrunnen (IV); Brunnen aus der Gruppe der Bitterwässer (VII).

Habitus apoplecticus.

Nur wenn Herz und Gefässe normal beschaffen sind, kann auch hier durch die eben genannten Bade- und Brunnenkuren, letztgenannte zuerst, nützlich eingewirkt werden. Es passen ausser denselben die Akratothermen in mittlerer Höhenlage (Gruppe II); selbst die Thermalsoolbäder (Gruppe IV D).

Apoplexia cerebri.

Bei einer so bedeutenden Krankheit ist auch die Balneotherapie — oft noch die letzte Zuflucht — keineswegs viel-, aber doch je nach Umständen etwas vermögend. Unter den Umständen sind folgende von Wichtigkeit:

1. Der Anfall muss vor Beginn der Balneotherapie wenigstens 6 Monate alt sein; Apoplexieen jüngeren Datums schliessen Bäder aus.

2. Aeltere Menschen mit Gefäss-Atherom etc., desgleichen mit Herzkrankheiten dürfen von Bädern nicht immer straflos Gebrauch machen. Verzicht auf Bäder ist das Angezeigte. Jüngere Menschen und solche mit Abwesenheit der genannten Komplikationen haben von der Balneotherapie noch Einiges zu erwarten.

3. Psychische Alteration, Weinerlichkeit, Theilnahme der Sinne (Neuritis optica), der Sprache (Aphasia), Flexionskontrakturen der paralysirten Glieder trüben die Prognose, auch für die Wirkung der Balneotherapie. Solche Patienten von einem Aufenthalte (und sehr mässigem Kurgebrauch) in einem passenden Badeorte auszuschliessen ist nicht erwünscht, auch nach dem Grundsatze menschlicher Theilnahme wenig empfehlenswerth. Schonendste Methode der Behandlung!

Die Bäder, welche passen, sind: 1. Thermalsoolbäder (im Gegensatz zu der landläufigen Annahme von deren Schädlichkeit). (Gruppe IV D 2.) 2. Milde Wildbäder (Gruppe II). 3. Die Wasserheilanstalten.

Gehirn-Lues.

An erster Stelle stehen hier die Schwefelbäder (Gruppe X). Man vergleiche Aphorismus 2 oben. Nach getilgter Lues treten später die Thermalsoolbäder (IV D 2) und die höhere Temperatur führenden Wildbäder aus Gruppe II, als vergleichsweise besser wirksam, für die Reste der Störung ein

Thrombosen

der kleineren Gehirngefässe (nach Puerperium und Infektionskrankheiten) passen für Thermalsoolbäder (Gruppe IV D) und für höher warme Wildbäder (Gruppe II); desgleichen für Wasserheilanstalten.

Tumores (intrakranielle),

stets mit ungünstiger Prognose, gebrauchen die jod- und bromhaltigen Brunnen. — Als Badekuren dienen die Soolbäder (Gruppe IV).

Reststörungen nach Trauma

(Stichverletzungen, Fall auf den Kopf, Erschütterungen, Zerrungen, Rail-way spine, traumatische Neurosen) gehören in Thermalsoolbäder oder in Wildbäder.

Sklerose

mit beginnender Atrophia etc. etc. opticorum, Sprachstörung (Skandiren), Nystagmus, Intensionszittern (Prognose ganz zweifelhaft, doch nicht absolut ungünstig) indizirt langdauernde Kur in Thermalsoolbädern (Gruppe IV D 2).


Digitized by Google

Rückenmarkskrankheiten.

(cf. Der Aphorismus 1 im Eingange des Abschnitts):

a) Spondylitis. Caries der Wirbel. Thermalsoolbad. Soolbad. Nachkur: Seeluft.

b) Blutung in das Rückenmark. Die ersten 6 Monate keinerlei Bad. Dann Akratothermen (Gruppe II), Thermalsoolbad (Gruppe IV D 2). Nachkur: Landaufenthalt (oben); Bergplateau.

c) Multiple Sklerose; Lateralsklerose; (spast. Spinalparalyse). Thermalsoolbäder (Gruppe IV D 2) und kühlere Wildbäder (Gruppe II).

d) Poliomyelitis, progressive Muskelatrophie; Essentielle (amyotrophische) Kinderlähmung; Pseudohypertrophie der Muskeln: Thermalsoolbäder. Wildbäder. Hydrotherapie. Douchen. — Römisch-irische Bäder.

e) Leptomeningitis; Myelomeningitis: Thermalsoolbäder, Wildbäder, Wasserheilanstalten, Schwefelbäder, Stahlbäder. Nachkur: Seeluft oder Landluft in der Ebene.

Die Warnung aus neuerer Zeit gegen „zu warme“ Bäder ist zu unbestimmt. Temperaturen zwischen 29 und 32° C. sind passend. Das System, durch niedere Temperaturen, z. B. allmählich bis 25° oder ähnlich absteigend, abzuhärten, beruht auf Voreingenommenheit der Anschauung und hält nicht Stich. (cf. Aphorismus 3.)

f) Bulbärparalyse: Thermalsoolen (Gruppe IV D 2). Wildbäder (Gruppe II). Wasserheilanstalten (?) — Nachkur: Seeluft.

g) Tabes: Inunktionskur nicht vernachlässigen, nicht übertreiben (!) in Schwefelbädern (Gruppe X) oder (s. Aphorismus 2) Soolthermen (Gruppe IV D 2), Wildbäder (Gruppe II), Wasserheilanstalten.*)

Symptomatisches: Tabes dolorosa: Wildbäder (Gruppe II), Soolthermen (Gruppe IV. D 2) Nachwirkung.

Krisen: Magenkrisen, laryngeale, proktale, vesikale Krisen passend für Thermalbäder (Gruppe IV D 2), Wildbäder (Gruppe II), Wasserheilanstalten. Empirische Prognose sehr zweifelhaft.

h) Polyneuritis peripherica, nicht selten unter dem Bilde der typischen Tabes, wird wie diese selbst in Thermalsoolen und Wildbädern behandelt.

i) Lähmungen besonderer Art (nach ak. Infektionskrankheiten; Reflex- und hysterische Lähmungen; rheumatische Lähmung; rheumatische Facialislähmung) werden in Thermalsoolbädern (Gruppe IV D 2), Stahlbädern (Gruppe IX), Wildbädern (Gruppe II), in Thermen (Gruppe IV D 1), sowie in Wasserheilanstalten behandelt.

Paralysis agitans:

Thermalsoole, Wildbäder. Empirische Prognose ungünstig.

Lähmungen der Blase und des Rektum als idiopathisches Leiden: Gruppe IV D 2 und II. Empirische Prognose nicht ganz ungünstig.

Impotentia virilis.

Wasserheilanstalt, Wildbäder, Thermalsoolbad. Bei übrigens sonst guter Gesundheit: Seebad. — Nachkur: Berg- und Waldaufenthalt. Empirische Prognose zweifelhaft.

Die „Astasie und Abasie“ genannte Störung (Charcot, Richer, Mitchell, Jacoud) ist in einigen Fällen durch eine Kur in Oeynhausen glücklich beseitigt worden. (Neurolog. C. Bl. 1894 pag. 7.)

Konvulsionen; Hyperaesthesieen.

Epilepsie, als idiopathische Krankheit, ist balneotherapeutisch nicht zu heilen.

Chorea, Athetosis: Wildbäder; Thermalsoolen; Stahlbäder.

Der mimische Krampf, der Nacken-Hinterkopf-Krampf sind für Balneotherapie nicht geeignet oder werden balneotherapeutisch selten Erfolg finden.

*) Tabes-Heilungen kommen selten vor. Fälle von Heilung, weil so selten, „Pseudotabes“ zu nennen, beruht auf Voreingenommenheit. Besserungen bei Tabes sind relativ häufig. Hemmung der progressiven Verschlechterung kann mit Wahrscheinlichkeit angenommen werden.


Digitized by Google

Schreibekrampf, (Beschäftigungskrampf): Thermalsoolbad. Empirische Prognose zweifelhaft.

Gegen den Gesichts-, Schläfen-, Schädel-, Hinterhauptschmerz, Intercostal-, Scrotal-, Mammarschmerz, Ischialgie, (Prognose bei Ischias nicht ungünstig): Thermalsoolbad — Wildbad — Wasserheilanstalt. Nachkur: Seeluft.

Gegen Agrypnie, Hysterie und Hypochondrie, Konvaleszenz von Psychosen sind angezeigt: Wildbad (Gruppe II) — Thermalsoolbad (Gruppe IV D 2) — Wasserheilanstalt. Nachkur: Berg-, Wald-, Seeluft. — Süditalien, Sizilien, Spanien während der kälteren Jahreszeit. Eigentliche Höhenklimata sind hier kontraindizirt.

Gegen Neurasthenie, diese noch nicht genau zu umgreifende „konstitutionelle Nervenerkrankung" der neueren Zeit, zum Theil den Krankheitstypus der „reizbaren Schwäche" älterer Zeiten der Medizin mit proteusartigen Erscheinungen auf dem Gebiete der Hirn- und Rückenmark-Funktionen an sich tragend, kann die Balneotherapie mit Bädern, wie: Wasserheilanstalt — Wildbad — Stahlbad — Thermalsoolbad — heilsam werden. — Im allgemeinen vertragen die mit vielem Fette ausgestatteten Patienten dieser Gruppe die mässige Kaltwasserbehandlung gut. Hagere Individuen fühlen sich in wärmeren Bädern mehr wohl; Thermalsoolbäder (Gruppe IV D 2) zeigen sich wegen der kühleren Temperatur unter Anwesenheit von Kohlensäure sehr nützlich. — Die Methode muss hier immer schonend sein. Nachkur: Berg-, Waldluft oder je nach dem Stand der Kräfte auch Seeluft.

Gegen vasomotorische Neurosen (Basedow'sche Krankheit etc.):

Thermalsoolbad; Wildbad; Wasserheilanstalt. Klimakur; nachher: Alpen (Gruppe I D).

Komplikation mit Chlorose und Anämie: Stahlbäder (Gruppe IX). Als Nachkur: im Sommer die vorhergenannten klimatischen Kurorte. In der kälteren Jahreszeit: die Kurorte von Südtyrol (Gruppe I F 3), Mittelitalien, Sizilien.

X. Krankheiten der Haut.

Die Behandlung der Hautkrankheiten gleicht in Badeorten in vieler Hinsicht derjenigen, welche in Spezialanstalten stattfindet. Dass die Anwendung der Mineralwässer innerlich oder als Bäder zur Heilung vieler Hautkrankheiten allein nicht ausreicht, geht schon aus dem infektiösen oder parasitären Ursprunge eines grossen Theiles derselben hervor. Wir können daher die spezifischen Tilgungsmittel auch bei Badekuren nicht entbehren. Auf der anderen Seite kommen wir durch jene allein nicht zum Ziele, und die damit erlangte Heilung ist eine trügerische, vorübergehende, wenn wir dieselbe nicht durch längere Anwendung gewisser umstimmender Mittel unterstützen, deren Wirkung wir vielleicht damit bezeichnen können, dass der ursprüngliche Nährboden der Krankheitserreger in einen für dieselben unfruchtbaren Boden verwandelt wird. Wir haben also bei Badekuren, welche zur Heilung von Hautkrankheiten verordnet werden, die doppelte Aufgabe, nämlich einmal die Unterstützung der spezifischen örtlichen Mittel, und zweitens die Sorge für Umstimmung des Organismus in dem eben angedeuteten Sinne. Es ist leicht zu verstehen, dass wir bei Erfüllung dieser Bedingungen durch Badekuren häufig günstigere Erfolge erzielen, als bei anderweitigen Behandlungsweisen. Denn, abgesehen davon, dass die Entfernung von dem gewohnten Leben die Vermeidung mancher gekannter oder auch ungekannter Schädlichkeiten, welche dem Fortbestehen des Hautleidens förderlich sein mögen, mit sich bringt, so gewährt auch der Aufenthalt an Badeorten Vortheile, welche zu Hause aus vielen Gründen fehlen. Wir erinnern zunächst an die regelmässige und zweckentsprechende Kultur des Hautorgans, an die Hebung der allgemeinen Gesundheit durch Aufenthalt und Bewegung im Freien und an die eintretende Beruhigung der krankhaft erregten Hautnerven in Folge verbesserten Schlafes. Auch darf hinzugefügt werden, dass wichtige Arzneimittel, vor allen das Arsen, unter solchen Verhältnissen oft besser vertragen werden als zu Hause.

Es giebt gewiss wenige Hautkrankheiten, welche an den verschiedenen Badeorten nicht zur Behandlung kommen. Die häufigsten sind die verschiedenen Ekzeme,


Digitized by Google

die Schuppenflechten, der chronische Nesselausschlag, gewisse Haarkrankheiten, die Akne, die Furunkulosis, die Sykosis, der Lupus, die verschiedenen Prurigoformen etc.

In den Schwefelthermen (Gruppe XB) und in den indifferenten Thermen (Gruppe II) finden wir die Ekzeme und die Schuppenflechten am meisten vertreten, da sich die genannten Bäder ganz besonders zur Unterstützung gewisser spezifischer Heilmittel eignen. Darunter nennen wir: die Chrysophansäure bei Psoriasis, bei Ekzemen die Ichthyol- und die noch wirksameren Salicylsäure-Präparate, sowie die vorzügliche Unna'sche Zinkgelatine.

Für diejenigen Formen, wo die Krankheitserreger in den tieferen Schichten der Hautoberfläche ihren Sitz haben, wie bei der Sykosis und dem Lupus, passen ohne Zweifel, wenn es sich darum handelt, die lokalen Eingriffe durch eine Badekur zu unterstützen, die stärker reizenden Mineralwässer, besonders die Soolbäder (Gruppe IV C 1 u. 2).

Die Eisenquellen (Gruppe IX) dürften im allgemeinen bei solchen Störungen des Hautorgans angezeigt sein, welche mit Verminderung der rothen Blutkörperchen und besonders mit Störungen im Sexualsystem einhergehen, wie manche Fälle von chronischer Nesselsucht. Auch kann die Alopecia areata dazu gerechnet werden, insofern dieselbe mit allgemeinen Schwächezuständen in Verbindung gesetzt werden darf.

Zur Heilung der Akne und der Furunkulosis, welche häufig mit Störungen im grossen Verdauungsapparate zusammenhängen sollen, sind die alkalischen (Gruppe VI B) oder alkalisch-sulfatischen (Gruppe VI C) Mineralwässer in der Form von Trinkkuren wirksam.

Besondere Erwähnung verdienen die verschiedenen Formen der Prurigo. Da dieselben häufig mit ferner liegenden Ursachen zusammenhängen, so ergiebt sich die Wahl des anzuordnenden Badeortes aus der richtigen Würdigung derselben. So wird bei Prurigo vulvae, woran Frauen in Folge von Diabetes häufig leiden, der Gebrauch der Bäder der Gruppe VI B und C angezeigt sein.

Fälle von Prurigo ani, wie sie bei allgemeiner Fettsucht als Folge des Reibens der dicht aneinander liegenden Theile beobachtet werden, können durch den Gebrauch von Mineralquellen, welche die Entfettung befördern, geheilt oder gebessert werden (Gruppe IV A, sowie Gruppe VI C).

Für die qualvollste und hartnäckigste Form — die Prurigo senilis — wird in den verschiedensten Badeorten Hilfe gesucht. Doch dürften theils zur unmittelbaren Linderung, theils für die allmähliche Umstimmung der Hautnerven diejenigen am wirksamsten sein, deren Quellen langes Verweilen im Bade oder häufige Wiederholung der Bäder gestatten, wie die Schwefelthermen (Gruppe X B) und die indifferenten Thermen (Gruppe II).

XI. Chronische Erkrankungen der Sinnesorgane.

Gegen chronische Erkrankungen des Auges und des Gehörorgans waren früher, als die Ophthalmiatrik und Otiatrik noch nicht die hohe Stufe der Entwicklung, auf der sie heute stehen, erreicht hatten, Trink- und Badekuren vielfach in Uebung. Zur Zeit kommen sie nur noch sekundär in Betracht, wenn Komplikationen, namentlich Katarrhe der Schleimhäute benachbarter Organe oder Zirkulationsstörungen im Unterleibe, die Blutfülle des Auges oder Ohres beeinflussen.

Trinkkuren mit Kochsalzquellen, alkalisch-sulfatischen Wässern, Bitterquellen erfüllen je nach Umständen diesen Zweck. Badekuren werden nur in Rücksicht auf den Allgemeinzustand verordnet.




Digitized by Google

Zweite Abtheilung.

Beschreibung der Kurorte.*)

Einleitung.

Wenn der ärztliche Leser, für welchen der „Almanach“ in erster Linie bestimmt ist, von den auf den nachfolgenden Blättern mitgetheilten Beschreibungen der einzelnen Kurorte und Heilanstalten mit wirklichem Nutzen Kenntniss nehmen soll, müssen sie ihm in übersichtlicher Ordnung, in gewisse Gruppen zusammengestellt, vorgeführt werden.

Wir schliessen uns dabei im Grossen und Ganzen der Eintheilung an, welche die Helfft-Thilenius'sche Balneotherapie (IX. Auflage — Berlin 1882, Aug. Hirschwald) angenommen hat.

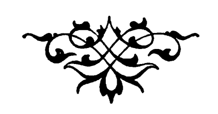
Die moderne Balneotherapie ist immer mehr zu der Ueberzeugung gekommen, dass die Luft, das Klima eines Kurortes, als der Faktor unter den gegebenen Heilmitteln, welcher unter allen Umständen und zu jeder Zeit auf den ganzen Menschen die wichtigsten Einflüsse äussert, bei der Auswahl des Ortes der Kur in erster Linie berücksichtigt werden muss. Dies um so mehr, als wir heute wissen, dass eine ansehnliche Reihe von Krankheitszuständen lediglich durch Luftwechsel Heilung finden kann. Wir stellen demnach auch hier die klimatischen Heilstationen voran. Freilich wird jeder Kurort mehr oder weniger zum klimatischen; indessen handelt es sich darum, zunächst die Heilwirkung gewisser Kategorien der Klimate festzustellen, indem wir die Orte für sich betrachten, deren Hauptbedeutung in der Eigenthümlichkeit des Klimas liegt.

Nächstdem, vom Einfachen zum Komplizirten fortschreitend, betrachten wir die Wildbäder, die sog. indifferenten Thermen, mit sehr geringem Gehalt an festen Bestandtheilen, sodann die Kurorte mit Heilquellen, welche Kohlensäure, beziehungsweise Schwefelwasserstoff und eine erheblichere Menge wirksamer fester Mineralbestandtheile enthalten.

Die Wasserheilanstalten setzen wir mit den Spezialheilanstalten ans Ende, weil sie heutzutage sehr rationeller Weise fast ausnahmslos eine Kombination von verschiedenen Heilmethoden darstellen.

Aus der ganzen Anlage des „Bäder-Almanach“ ergiebt sich von selbst, dass die Reihenfolge der einzelnen Kurorte innerhalb jeder Gruppe nur die alphabetische sein kann. Auf diese Weise allein kann die gebotene strengste Objektivität der Redaktion gewahrt werden. Etwaigen Wünschen bezüglich der Einordnung der betr. Prospekte in die Gruppen sind wir nach Möglichkeit entgegengekommen.

*) Für den Inhalt der einzelnen Prospekte trägt die Redaktion keine Verantwortung.



Digitized by Google

GRUPPE I.

Klimatische Kurorte.

Aus der geographischen Lage eines Ortes, der Beschaffenheit des Bodens (Berg, Thal, Ebene), der Art der Kultur und Bewachsung desselben (Ackerfeld, Wiese, Baumkulturen, Wald), der etwa vorhandenen, fliessenden oder stehenden Gewässer, endlich aus der Entfernung des Ortes vom Aequator, seiner Erhebung über den Meeresspiegel und den lokalen, von der Lage gegen Sonne und Wind beeinflussten, atmosphärischen Verhältnissen (Meteoration), der vorhandenen Lichtmenge (Besonnung), setzt sich ein Komplex in sich wechselvoller und doch wieder ein Ganzes bildender Erscheinungen zusammen, die wir mit dem Ausdruck „Klima" des Ortes zu bezeichnen gewohnt sind.

Mit der mächtigen Einwirkung des Klimas, welche sich auf die Gesammtheit der Lebensvorgänge im Menschen erstreckt, hat Jeder zu rechnen; Keiner vermag sich ihr zu entziehen.

Von der Beziehung des Menschen zu den gegebenen, klimatischen Verhältnissen hängt nicht allein die Erhaltung und Förderung der Gesundheit ab, sondern wir vermögen auch mancherlei Krankheitszustände einzig und allein dadurch zu heilen, dass wir den Kranken unter den Einfluss zweckmässiger kontrastirender klimatischer Verhältnisse bringen.

Der Hauptfaktor jedes Klimas ist nun die Luft. In ihr und durch sie vollziehen sich fast alle die physikalisch-chemischen Vorgänge, welche die erwähnte Einwirkung des Klimas auf den Menschen bedingen.

Die Analyse dieser Verhältnisse wird ungemein erschwert, weil es in jedem Falle sich um das konstante Zusammenwirken einer grossen Summe von Einzelfaktoren in jeweilig sehr wechselnder Energie handelt, und anderseits der menschliche Körper im hohen Grade accomodationsfähig ist. Nächst den chemischen Konstituenten der Luft (Sauerstoff 20,96 Vol., Stickstoff 79 Vol., Kohlensäure 0,4 Vol. und geringe Mengen Ammoniak) kommt in Frage die Wärme, der Druck der Luft, die konstant und zwar in Dunstform vorhandene Wassermenge, bezüglich deren wir zu unterscheiden haben die in einem Luftraum effektiv enthaltene Dunstmenge, „absolute Feuchtigkeit" und den Saturationsgrad der Luft, „relative Feuchtigkeit", d. h. das Verhältniss der in ihr vorhandenen Wasserdunstmenge zu derjenigen, welche sie bei der jeweiligen Temperatur enthalten würde, wenn sie vollkommen gesättigt wäre. Die Meteorologie pflegt, die dem Sättigungsmaximum entsprechende Wassergasmenge = 100 gesetzt, den vorhandenen Sättigungsgrund in Prozentzahlen anzugeben.

In diesen Zahlen besitzen wir zugleich den bestimmten Massstab für die auch von unserem Gefühl empfundene Feuchtigkeit oder Trockenheit der Luft, beziehungsweise eines Klimas. Nach von Vivenot's Vorgang nennen wir die Luft trocken bei etwa 55% Wasserdunstgehalt und darunter, mässig trocken bei 55 bis 75%, mässig feucht bei 75 bis 90%, sehr feucht bei 90 bis 100%. Nur sehr selten sinkt der Feuchtigkeitsgehalt unter 25 bis 23%. Mit steigender Temperatur und dadurch

Digitized by Google

vermehrter Expansion der Luft sinkt die Ziffer der relativen Feuchtigkeit, und umgekehrt steigt sie mit sinkender Temperatur und damit zunehmender Verdichtung der Luft. Die relative Feuchtigkeit ist demnach um die Mittagszeit niedriger als Morgens und Abends, im Sommer niedriger als im Winter.

Sie wird ferner beeinflusst durch die von den Winden zugeführte grössere oder geringere Wasserdampfmenge. Es erhellt leicht, dass gerade die relative Feuchtigkeit, der Saturationsgrad der Luft, vom grössten Einfluss auf die Wassergasabgabe unseres Körpers und somit auf die Wärmeökonomie desselben sein muss.

Die Beschaffenheit des Klimas hängt weiter ab von der Nebel- und Wolkenbildung, den Niederschlägen (Regen und Schnee), der Lichtmenge, den leider noch wenig bekannten Elektrizitätsverhältnissen der Luft, von den herrschenden Winden, den eigentlichen „Wettermachern", und endlich ist der überall vorhandene organische Staub zu beachten.

Wir müssen es, in Rücksicht auf den uns zugemessenen Raum, bei diesen Andeutungen bewenden lassen und verweisen auf die Balneotherapien, so wie auf die in v. Ziemssen (Handb. der allgem. Therapie Bd. II, Theil Klimatotherapie von Dr. H. Weber) enthaltene ausführliche Besprechung der Faktoren des Klimas und deren physiologischer Wirkung.

In der Natur der Komponenten des Klimas liegt es, dass strenge Abgrenzung der nunmehr mit Rücksicht auf die therapeutische Bedeutung zu unterscheidenden Klima-Arten nicht möglich ist; man kann gewissermassen nur Paradigmen aufstellen.

Von selbst ergiebt sich die Gegenüberstellung von See- und Küsten-Klima gegen die Klimate des Binnenlandes.

Die letzteren modifiziren sich nun wesentlich, je nachdem es sich um Ebene, in geringer Höhe über dem Meere gelegene Ebenen, Thäler und Berge handelt, oder um höhere Gebirge, oder das eigentliche Hochgebirge.

Die höheren Gebirge unterscheiden sich nicht unwesentlich, je nachdem sie unter dem direkten Einfluss von Hochgebirgen (Alpen) stehen oder nicht.

Sodann veranlasst der Wassergasgehalt der Luft die Unterscheidung von feucht, mässigfeucht oder mässigtrocken und trocken. Die ärztliche Hauptfrage ist aber stets die nach der Gleichmässigkeit (Aequabilität) oder Ungleichmässigkeit (Nichtaequabilität) im Gange der Meteorationserscheinungen. Hiernach halten wir auseinander: Binnenländische Ebenen, Thäler und Höhen bis zu 1200 Fuss, 400 m Elevation über das Meeresniveau; Höhen bis zu 2500 Fuss ü. M., 7—800 m; dergleichen Höhen unter alpinem Einfluss; eigentliches Hochgebirge über 3000 Fuss ü. M. und endlich See-Klima.

Eine besondere Gruppe bilden dann noch die klimatisch eigenthümlich gearteten Winterstationen.

Ein guter klimatischer Kurort, sagt L. Rohden mit Recht, ist eine Lokalität, welche, ausser anderen guten Eigenschaften, klimatisch so geartet ist, dass ein bestimmter Kranker, bei zweckmässiger Methode, dort sicherer, schneller und leichter seinen Zustand bessert oder heilt, als zu Hause.

Für die Auswahl des Klimas findet man in der Gesammtkonstitution stets das zuverlässigste Kriterium.

A. Binnenländische Ebenen, Thäler und Höhen bis zu rot. 400 m ü. d. M.

Das Klima der Kurorte in dieser Lage macht keine besonders hervortretenden Ansprüche an die Kompensationsthätigkeit unseres Körpers; namentlich nicht die Dichtigkeit der Luft. Nächst der mehr oder weniger der Sonne zugänglichen, durch Berge oder Wald geschützten Lage, der Gegenwart von Fluss oder Binnensee, sind Wärme, Feuchtigkeit und Winde im Grossen und Ganzen vorzugsweise entscheidend für die Aequabilität, die Evaporationskraft und damit für die Gesammtwirkung des Klimas. Ist der Schutz ein allseitiger, das Thal ein Kesselthal, so wird die gesammte Meteoration eine sehr aequable, namentlich sind die Differenzen zwischen

Digitized by Google

Tag und Nacht relativ gering, die Ausgleichung der Temperatur besonders erfolgt allmählich.

Alle diese Momente reduziren die Ansprüche des Klimas an Nerven und Wärme-Ersatzorgane des Körpers auf ein sehr geringes Mass; alle vitalen Funktionen vollziehen sich mit einer gewissen Ruhe, der Gesammtstoffwechsel wird erleichtert, Aufregung des Gefässsystems vermieden. Solche Orte sind danach vorzugsweise indizirt für reizbare, schwache Konstitutionen, Rekonvaleszenten von erschöpfenden Krankheiten, bei Neigung zu Erkältungen durch Hautschwäche, Rheumatismen, Disposition zu katarrhalischen Erkrankungen der Schleimhäute, Erkrankung der Lunge mit noch vorhandenem Reizzustand. Die Kontraindikation ist überall da vorhanden, wo stärkere Anregung, wachsende Einwirkung auf das Nervensystem und den Stoffwechsel überhaupt erforderlich wird.

B. Höhen im Binnenland über 400—900 Meter über dem Meere; einfaches Bergklima, Sommerfrische.

Die in dieser Höhe gelegenen Orte weisen ein weniger aequables Klima auf, welches schon in bemerkenswerther Weise das Gesammtnervensystem anregt und erfrischt, den Stoffwechsel und die Wärmeproduktion im Körper zu erhöhter Energie herausfordert. Besondere Frische und Salubrität der Luft wird bei vielen dieser Orte durch ausgedehnte Wälder bedingt.

Die Luftströmungen sind hier meist schon erheblich stärker, als an denen der Gruppe A, die Rarifikation der Luft beginnt sich durch Beschleunigung des Pulses, Steigerung der Respirationsenergie bemerklich zu machen, jedoch erfolgen alle diese Einwirkungen weniger stürmisch als im Hochgebirge; die Tagesamplitude der Wärme, die klimatische Evaporation ist gleichfalls weniger stark.

Die Indikation für die Sommerfrischen und Kurorte in mittleren Höhenlagen folgt also aus dem Erforderniss tonisirender, anregender, aber nicht stürmisch erregender Einflüsse auf den Gesammtorganismus und speziell das Nervensystem. Geringe Widerstandskraft des Körpers, hochgradige Reizbarkeit der Gesammtkonstitution, noch im Fortschreiten begriffene Entzündungsprozesse in den Respirationsorganen, unter Umständen organische Herzfehler u. s. w. ergeben die Kontraindikation. Die Sommerfrischen und mittleren Bergeshöhen passen also für eine sehr grosse, wenn nicht die grösste Zahl von Krankheitsfällen.

C. Binnenländische Höhen von 400—900 Meter über dem Meere unter alpinem Einfluss (Voralpenklima).

Sie unterscheiden sich bezüglich ihres therapeutischen Werthes im Prinzip kaum von den vorhergehend charakterisirten Klimaten. Sie sind indessen im Allgemeinen trockener, vielfach noch weniger aequabel, Niederschläge treten plötzlicher ein, besonders am Abend bedingen die Windfälle von den Hochgebirgen raschere Temperaturabfälle; die klimatische Evaporation ist allgemein stärker als auf den nichtalpinen Höhen.

Hieraus folgt die grössere Energie der physiologischen Wirkung auf den menschlichen Organismus, und die therapeutische Indikation ergiebt sich von selbst.

D. Das Hochgebirge, 900 Meter über dem Meere*) und höher.

Erheblich verminderter Druck der dünnen (rarifizirten), leicht beweglichen, durchsichtigen, für die Sonnenstrahlen leicht passirbaren Luft; geringe absolute Feuchtigkeit, im Allgemeinen auch geringere relative Feuchtigkeit als in tieferen

*) Anmerkung: Die angenommenen Höhengrenzen sind nur für Mitteleuropa annähernd bestimmte; für Ober-Bayern, Tyrol, Italien, für die Pyrenäen 4000 Fuss, für die Anden 5000 Fuss, von denen aufwärts man von Hochgebirgsklima sprechen kann.


Digitized by Google

Lagen, aber wegen der raschen Dampfbildung und schnellen Strömung der Luft zumal im Winter leicht zu hohen Ziffern ansteigend; infolge der starken Insolation schnelle und intensive Temperaturwechsel, erheblicher Temperaturunterschied zwischen Sonne und Schatten, Tag und Nacht; lebhafte Lokalwinde, Kompensationswinde neben den grossen tellurischen Strömungen; schnell eintretende Wolkenbildung und Niederschläge, die ebenso schnell wieder verschwinden können; grosse Lichtfülle; in Summa: sehr hohe Evaporationskraft der Luft, das ist die allgemeine Signatur des Hochgebirgsklimas.

Im Winter kommt noch die äusserst werthvolle Eigenthümlichkeit hinzu, dass die Region der Wolkenbildung tiefer hinabrückt und nun das Hochgebirge und die Hochthäler, wie das Davoser Thal, sich auffallend wenig bewegter, vorwiegend heiterer, staubfreier Luft, starker Insolation, weniger schroffer Temperaturwechsel und weniger intensiver Evaporation erfreuen als im Sommer.

Physiologisch bewirkt das Hochgebirgsklima gesteigerte Blutzufuhr zu Haut und Lungen, damit aber auch Steigerung der Wärme- und Wasserabgabe aus diesen Organen, Erhöhung der Herzenergie, anfänglich Vermehrung, dann aber Verlangsamung und Vertiefung der Athemzüge, Kräftigung der Respirationsmuskeln, infolge des meistens gesteigerten Appetites vermehrte Blutbildung und Ernährung aller Organe, Erhöhung der Energie der Nerven- und Muskelthätigkeit (Wärmeproduktion), Erschwerung des Fettansatzes; im Ganzen also energische Anregung der wichtigsten vitalen Funktionen, des rückbildenden und anbildenden Stoffwechsels.

Bezüglich der therapeutischen Indikation ist zu beachten, dass die Anwendung des Höhenklimas das Vorhandensein einer gewissen Widerstandskraft und Leistungsfähigkeit der Körperkonstitution voraussetzen muss.

Mit dieser Einschränkung wirkt das Höhenklima günstig, wo allgemeine Anregung der Nervenenergie und der Blutbildung indizirt ist (manche Formen der Entwickelungschlorose, Anämie und damit verbundene nervöse Störungen, träge Unterleibszirkulation in Folge von Uebernährung und mangelhafter Bewegung), bei nervösem und bronchialem Asthma, sofern es nicht auf hochgradigem Emphysem und schweren Herzfehlern oder Arteriosklerose beruht; bei chronischem Bronchialkatarrhe mit abnorm reichlicher Sekretion, welche auf Erschlaffung der Schleimhaut oder auf Bronchiektasie schliessen lässt. Ferner passt das Höhenklima für viele Fälle von torpider Skrophulose und phthisischer Anlage; für in der Lösung verzögerte Pneumonien, für pneumonische und pleuritische Exsudatreste, für Lungenphthise, jedoch mit erheblicher Einschränkung (s. Abth. I.); endlich für manche Folgekrankheiten von Malaria-Infektion u. s. w. Kontra-Indikation des Höhenklimas ergiebt sich besonders aus zu grosser Widerstandsunfähigkeit, beziehungsweise zu grosser Reizbarkeit (Erethismus) der Konstitution, sowie aus aktiven entzündlichen Reizzuständen. Nicht geeignet sind ferner erhebliche organische Herzfehler und atheromatöse Prozesse in den Arterien.

E. Seeklima (Inseln und Küsten.)

Es charakterisirt sich im Allgemeinen durch hohen Luftdruck, hohe Feuchtigkeit, grössere Gleichmässigkeit der Temperatur, starke Luftströmung, ständige Lokalwinde (See- und Land-Wind), hohen Ozongehalt, Staubfreiheit und je nach der Oertlichkeit wechselnden Salzgehalt der Luft.

Indem den Körper fortwährend neue Wellen einer dichten, gut wärmeleitenden Luft umspülen, erfolgt physiologisch eine starke Entwärmung und entsprechende Anreizung der Wärme-Ersatzorgane, somit eine mächtige Steigerung des Stoffwechsels und ferner eine Erhöhung der Nervenenergie.

Zugleich bewirkt der belebende Reiz der Luftwellen auf die Hautnerven eine stärkere Füllung der Hautgefässe, eine bessere Ernährung und ein frischeres Kolorit der Haut.

Auch die Anwendung des Seeklimas setzt eine gewisse Widerstandskraft des Organismus, eine nicht wesentlich verringerte Leistungsfähigkeit der Verdauungs- und


Digitized by Google

der Assimilationsorgane voraus. Schwache reizbare Konstitutionen werden daher leicht überwältigt, verlieren Appetit und Schlaf, der ganze Kurrahmen kommt ins Wanken, und eine Verschlimmerung des Leidens wird davongetragen. Der Reiz des Klimas, des ganzen Kurgebrauchs, muss sich also stets in den Grenzen der individuellen Leistungsfähigkeit des Organismus halten, der Kurgebrauch ist zu unterbrechen, wenn die günstige Einwirkung auf das Allgemeinbefinden und die Ernährung ausbleibt; eine ärztliche Ueberwachung ist deshalb dringend geboten.

Hiernach bestimmen sich unschwer die allgemeinen therapeutischen Anzeigen und Gegenanzeigen. — Die beste Zeit zum Aufenthalt an der See ist der Hoch- und Spätsommer. (cf. Gruppe V, Seebäder).

F. Klimatische Winterstationen.

1. Deutsche Winterstationen im Binnenland.

   a) Kurorte in binnenländischen Ebenen.

   Sie zeichnen sich weniger aus durch relativ höhere Wintertemperaturen, als durch im Allgemeinen gleichmässige Meteoration, früheren Eintritt des Frühlings, längere Dauer des Herbstes, beziehungsweise kürzeren Winter. Ihr Hauptvorzug besteht darin, dass der Kranke hier unter relativ günstige klimatische Verhältnisse kommt, ohne sich den Sitten und Lebensgewohnheiten der Heimath entziehen zu müssen.

   b) Die klimatischen Sanatorien: wie Davos (Gruppe I D), Falkenstein, Görbersdorf, Reiboldsgrün etc. (Gruppe I B).

2. Deutsche Winterstationen an der nördlichen Seeküste. Auf Beneke's Anregung wurden in neuester Zeit an der nördlichen Seeküste Deutschlands (Siehe Gruppe V) Kinder-Asyle errichtet und die Kuren auf das ganze Jahr ausgedehnt. (cf. E. Seeklima.) Indikationen: Skrophulose, bei welcher es sich weniger um Resorption von Exsudaten, als hauptsächlich um Aufbesserung der Ernährung handelt. Prophylaxis der Lungenschwindsucht. Stationäre Phthise leichteren Grades. In allen Fällen nur für Konstitutionen, welche das erforderliche Ausgleichungsvermögen besitzen.

3. Südliche Winterstationen mit gleichmässiger Meteoration, grösserer Trockenheit der Luft und mehr vortretender allgemein anregender Wirkung.

   Hierher sind zu rechnen: Süd-Tyrol, die Riviera di Levante, di Ponente; die Südküste von Spanien, Egypten.

4. Südlicher gelegene Winterstationen mit gleichmässiger Meteoration, hoher Luftfeuchte und nicht wesentlich erregender oder sedativer Gesammtwirkung.

   Hierher gehören u. A.: der Genfer See, Oberitalien und dessen Seen, Süditalien, einige Inseln des Mittelmeeres, im Atlantischen Ozean Madeira und Teneriffa u. s. w.

Der Hauptvortheil, den die südlichen Winterstationen dem Kranken gewähren, ist der, dass ihm die Möglichkeit geboten wird, während des ganzen Winters fast täglich die freie Luft geniessen zu können und im Allgemeinen unter klimatischen Einflüssen zu leben, die nicht hohe oder doch nicht allzu hohe Anforderungen an die vitalen Kräfte seines Organismus stellen. Die Auswahl wird hiernach nicht allzu schwer; nur sollte man dahin kommen, sie weniger für Lungenkranke (ohne etwa diese auszuschliessen), als für eine ganze Reihe anderer Krankeiten, welche von der Schonung bedürftigen Schwächezuständen begleitet sind, in Anwendung zu bringen.

Digitized by Google

A1. Binnenländische Thäler und Höhen bis zu rot. 400 m ü. M.

Sommerfrischen mit beruhigendem oder gelinde anregendem Klima.

Alt-Ruppin.

Klimatischer Kurort und Sommerfrische mit Seebad.

Topographisches: In reizender Lage am Ruppiner See und von grossen Nadelwäldern umschlossen. Schöne Anlagen und Promenaden. Angenehme Kahn- und Dampferfahrten nach dem zu den schönsten Gegenden der Mark zählenden Wald- und Seengebiete der Ruppiner Schweiz.

Aerzte: Dr. Machol und Dr. Ortmann.

In den Gasthöfen von Gödecke, Giese und Schmidt Logis und Verpflegung von 3 M. pro Tag an. Mittagessen 75 Pf. Privat-Quartiere in grosser Zahl vorhanden. Concerte, Kinderfeste. Angelsport. Kurtaxe wird nicht erhoben.

Reiseverbindungen: Vom Bahnhof Neu-Ruppin 5 Km. mit Omnibus und Droschke Von Löwenberg 3 St. mit Omnibus.

Post; Telegraph; Telephon vorhanden.

Bad Arendsee.

Topographisches: Bad Arendsee liegt am Arend-See in der Altmark, ist mit den Eisenbahn-Stationen Seehausen und Salzwedel durch Posten verbunden und seit 23 Jahren klimatischer Kurort, Kiefernadelbad, Wasserheilanstalt und Sommerfrische.

Der Arend-See, 10 Kilometer im Umfange, von Kiefernwaldungen umrahmt, besitzt als Badegrund schlammfreien Sand und ein so durchsichtiges Wasser, dass er die grüne Farbe der südlichen Gebirgsseen aufweist. Er ist fischreich, die Fischerei gestattet. Ein Motorboot und kleinere Fahrzeuge stehen zur Verfügung.

An die letzten Landhäuser der Stadt Arendsee, welche sich malerisch am südlichen Rande des Sees erhebt, reiht sich in östlicher Richtung der Kurpark und an diesen das Kurhaus selbst, in Waldesschutz und Waldesstille geborgen, aber dem Wasser nahe genug, um von seiner erfrischenden Kühle berührt zu werden.

Kurmittel: Die Einrichtungen für das Wasserheilverfahren befinden sich zum Theil im See, zum Theil im Kurhause; dort werden auch die Kiefernadelbäder — Extract- und Dampfbäder — sowie Sool- und Lohbäder gegeben, und ist der gesammte Badeapparat bezüglich der Douchen, der Dampfleitungen, der Ruhebetten und der Zimmerheizung so konstruirt, dass combinirte Bäder — Soolbäder mit Kiefernadeldämpfen — und komplizirte Methoden gewählt werden können.

Indikationen: Im Kurhause, welches ununterbrochen geöffnet ist, hat man alljährlich in der Behandlung von Gicht, Rheumatismen und den verschiedenen Formen der Nervenschwäche (Neurasthenie, Frauenkrankheiten) überraschende Erfolge und gute noch bei Herzfehlern, Verfettungen und Morphinismus zu verzeichnen gehabt.

Preise: Arendsee hat mässige Preise. Im Kurhause kostet pro Tag ein Zimmer 1—2 Mark, die volle Pension, welche nach ärztlicher Vorschrift, 3 Mark. In der Stadt findet man Wohnung und Pension von 2 Mark an. Jede Auskunft durch die Badedirection.

Barsinghausen am Deister,

125 Meter üb. M. Der von Hannover mit der Eisenbahn leicht und oft zu erreichende Luftkurort mit 4500 Einwohnern liegt malerisch am Abhange des Deisters, eines sich bis zu 1462 Fuss erhebenden, mehrere Quadratmeilen einnehmenden Höhenzuges, dessen herrliche Laub- und Nadelwälder mit vielen und guten Wegen zu prächtigen Spaziergängen in ausserordentlich reiner und erquickender Luft einladen. Aussichtsthürme. Konzerte der hiesigen Musikkapelle. Unmittelbar am Walde das Deisterhotel mit schönen Logirräumen und vorzüglicher Verpflegung bei mässigen Preisen. Logirhäuser und viele Privatwohnungen. Aktien-Badeanstalt, offenes Schwimmbad, alle medizinischen Bäder, Elektrotherapie.

Aerzte: Dr. Matthei, Dr. Grumme, Dr. Barner, Dr. Strauss.

Indikationen: Der Aufenthalt in Barsinghausen wirkt wohlthuend bei Schwächezuständen, besonders nach überstandenen schweren Krankheiten, ferner infolge von sitzender Lebensweise, von übermässiger geistiger Anstrengung etc., bei Anämie und Chlorose.

Auskunft ertheilen: Der Besitzer des Deister-Hotels (H. H. Tatge) und die Aerzte.

Digitized by Google

Belohrad in Böhmen, Luftkurort, 298 m ü. M., mit dem Anna-Moorbad. Siehe Näheres Gruppe IX.

Berka a. d. Jlm

bei Weimar, 275—330 m ü. M. 1. Bekanntes Bad für heisse Sand- und Moorbäder gegen neuralgische, rheumatische und arthritische, sowie gegen viele Frauen-Krankheiten. Kiefernadel- und alle künstlichen Mineralbäder. 2. Bevorzugter Luftkurort für Brustleiden. Die bekannten Waldschlafhütten! Grossherzogl. **Badearzt:** Medicinal-Rath Dr. Willrich. Prospekte und Auskunft durch die Grossherzogl. Badeinspektion.

Biesenthal.

Topographisches: Luftkurort an der Berlin-Stettiner Bahn, 30 km von Berlin; Zugverbindung von dort und zurück 22 mal täglich. Grosse prächtige Kiefernwaldungen nahe beim Bahnhof und der Stadt, mit vielen schönen Seen und Promenaden.

Kurmittel: Ozonreiche Luft. Schöne Landschaft. Warme Bäder im städtischen Sanatorium. Kalte Bäder im herrlich schön gelegenen Gr.-Wucken-See mit bequemen Badeanstalten und vorzüglich klarem und reinem Wasser.

Billiges und gutes Logis auf kurze und längere Zeit in den Privat-Villen zwischen Bahnhof und Stadt, auch in der Stadt selbst. Hotels und Restaurationen: G. Schulze am Bahnhof, Schützenhaus im Wald zwischen Bahnhof und Stadt, zum Stern, Rathskeller und Frz. Schulze am Markt, Flora, Kurhaus, zur Sonne und Wernick mit Gärten in der Stadt, Seeschlösschen am Gr.-Wucken-See. Billige und gute Verpflegung.

Aerzte: Stabsärzte a. D. DDr. med. Conrad und Beust, Dr. med. Kröger. Stadtapotheke.

Grosser Angel- und Rudersport.

Zu Ausflügen bieten die in der Nähe der Stadt romantisch gelegene Hellmühle, Luftkurort Dorf Lanke mit Schloss und Park, Uetzdorf, Liepnitz, Grusegrund u. a. hinreichende Abwechselung.

Nähere Auskunft ertheilt gern der Stadtmagistrat oder der Vorstand des Verschönerungs-Vereins zu Biesenthal.

Blankenhain, Thüringen, 535 m über Meer. Dr. Friedmann's Sanatorium für Hals- und Hautkranke. Siehe Gruppe XII F.

Braunfels an der Lahn.

Topographisches: Stadt Braunfels, zur preussischen Rheinprovinz, Kreis Wetzlar, gehörig, liegt in bergiger Gegend, zwischen den nördlichen Ausläufern des Taunus und dem Lahnthal, von der Eisenbahnstation Braunfels (Strecke Giessen—Ems—Coblenz) zu Fuss in 40 Minuten erreichbar. Meereshöhe 908 Fuss. Den Gipfel des Berges, auf dessen Rücken Stadt Braunfels liegt, ziert das im 10. Jahrh. gegründete, an Sehenswürdigkeiten reiche Residenzschloss des Fürstengeschlechtes Solms-Braunfels. Die Stadt ist Sitz eines Köngl. Amtsgerichtes und einer Kaiserl. Postverwaltung und zählt 1800 Einwohner. In der Stadt, von der etwa ein Drittel villenartig in Gärten gebaut ist, befindet sich auf mehrere Kilometer im Umkreis keine Fabrik und keine lärmende Industrie. Prächtige Waldungen (zumeist Fichten- und Buchenbestand) bedecken die umliegenden Höhen, wohlgepflegte Fahr- und Gehwege ziehen sich nach allen Richtungen 1—2 Meilen weit. Am Südabhang des Schlossberges liegen die in elegantem englischen Stil gehaltenen fürstlichen Hofgärten; in 15 bezw. 25 Minuten Entfernung liegen zwei mit Hoch- und Dammwild besetzte Wildparks, in denen auch die Edelkastanie gedeiht. Der Zutritt zu sämmtlichen fürstlichen Anlagen und Waldungen ist frei und wird auch in einigen fischreichen Bächen Gelegenheit zum Fischfang (namentlich Forellen) gerne gewährt.

Klima: Als klimatischer Kurort wird Braunfels seit vielen Jahren von den Nauheimer und Emser Badeärzten empfohlen. Mit der Aufstellung bestimmter Zahlenangaben über Lufttemperatur, Feuchtigkeitsgrad, Regenhöhe und Luftdruck wurde erst vor einiger Zeit begonnen und werden die diesbezüglichen Beobachtungen publizirt werden. Einstweilen hat die Erfahrung gelehrt, dass die täglichen Temperaturschwankungen gering, der Feuchtigkeitsgrad ein mittlerer und der Südwestwind die vorherrschende Luftströmung ist. Das Klima wirkt auf das Nervensystem anregend.


Digitized by Google

Kurmittel sind: die mässig feuchte, erfrischende und von schädlichen Beimengungen freie Wald- und Bergluft, die trotz allseitiger Sonnenbestrahlung eine lästige Hitze auch im Hochsommer nicht aufkommen lässt, die zur Gymnastik des Bergsteigens einladenden Spazierwege, die ländliche Stille, die Gelegenheit zu kalten und warmen Bädern (im Iserbach an der Weihermühle und beim fürstl. Bademeister Pfeiffer), sowie zu Milch- (auch Kefyr- und Kumys-) Kuren in der fürstl. Hofapotheke.

Indikationen: Von Krankheiten eignen sich am besten solche des Stoffwechsels, Leber-, Nieren- und Herzleiden, Gicht, Rheumatismus, Emphysem, Blutarmuth, leichte und mittlere Grade von Skrophulose, Nervenschwäche, fieberlose chronische Katarrhe. Nicht geeignet sind: alle zu aktiven Reizungs- und Entzündungszuständen neigenden Leiden der Athmungsorgane und vorgeschrittene Tuberkulose.

Aerzte: Fürstl. Medicinalrath Dr. Stephan, Dr. Boehncke, Specialarzt für Kneippkuren, Sool- und elektrische Bäder im Hause, Dr Gerster, Leibarzt Sr. Durchl. des Prinzen Albrecht zu Solms, übt ausschliesslich Kurpraxis aus und übernimmt Stoffwechselkuren mit consiliarer Beihülfe von Professor Dr. Schweninger-Berlin.

Gasthöfe: Schlosshotel, unmittelbar am fürstl. Park gelegen, Hotel I. Ranges mit 20 Zimmern, Privatsalons und Gesellschaftsräumen, Terrasse und eigenem Garten (mit Lawn-Tennis-Platz), Table d'hôte 1 Uhr, Wagen zu Ausfahrten, Pension nach Uebereinkunft. Solmser Hof, am Marktplatz, mit schönen luftigen Zimmern, Saal und Wirthschaftsgarten mit Kegelbahn. Hôtel Seyb, Parterre-Saal, schöne Zimmer, Garten mit Kegelbahn.

Hygieinische Pension Hofkoch Schmidt.

Gottesdienst in der evang. und kath. Kirche jeden Sonntag.

Zum Bahnhof Braunfels fährt 5 Mal täglich Personenpost, sowie Dampftrambahn (Ernstbahn). Bestellung von Privatfuhrwerk richte man an das Schlosshôtel.

Alle weiteren Auskünfte (auch über Privatlogis) ertheilt der Kurverein Braunfels.

Buckow, Märkische Schweiz.

Klimatischer Kurort und Sommerfrische mit Seebädern.

Topographisches: Vierzehn grosse und kleine Seen, herrliche Gebirgslandschaft, ähnlich dem schönen Thüringen, mit die Stadt umschliessenden mannigfaltigen Laub- und Nadelwaldungen; Anlagen, Promenaden, zahlreiche Eisenquellen und Schlossgarten der Grafen von Flemming.

Frequenz: Jährlich ca. 3000 Gäste, 15,000 Touristen.

Kurtaxe für Familien 3 Mark, für 1 Person 2 Mark, inclusive Saisonkonzerte.

Der Ort hat 2 Aerzte, Apotheke, 8 Hotels, 8 Schankwirthschaften und Privatquartiere nach Auswahl. Konditoreien. Post- und Telegraphenanstalt am Orte.

Reiseverbindungen: Buckow ist zu erreichen in 2 Stunden von Berlin, Schles. Bahnhof, p. Ostbahn bis Station Müncheberg und von dort mit Omnibus. Vom Bahnhof auch interessanter Waldweg am Denkmal vorbei. Direkte Eisenbahnverbindung in Aussicht.

Cleve am Niederrhein.

Topographisches: Cleve, freundliche, auf drei Hügeln gelegene Stadt an der preussisch-holländischen Grenze, mit guter Eisenbahnverbindung (direkte Route nach Holland, England, Süddeutschland), in reizender Gegend, in welcher bewaldete Höhenzüge und fruchtbare Ebene anmuthig wechseln, von hohen, schattigen Alleen jahrhundertalter Linden rings umzogen, an welche schattige Waldungen und grossartige Parkanlagen sich unmittelbar anschliessen, geniesst seit langer Zeit den Ruf eines gesunden und lieblichen Aufenthalts und eines heilkräftigen Kurorts.

Klima anregend, milde.

Indikationen: Ganz besonders geeignet für Rekonvaleszenten von Brustfellentzündungen, Chlorose, Kreislaufstörungen, Nervenschwäche und Erholungsbedürftige. Bei aller Frequenz bietet es doch, dank seiner reichen, weiten Umgebung, stets Stille und Ruhe.

Aerzte: Dr. Bergmann; Dr. Bollinger; Dr. Fackeldey; Dr. van Gelik, königl. Kreisphysikus; Dr. von Rossum, Hospital-Arzt; Dr. Stapelfeld, Stabsarzt; Dr. Tenhousel; Dr. Trompetter, Augen- und Ohrenarzt; Dr. Voss; Dr. Herbermann, Zahnarzt.

Zur Unterhaltung dienen täglich mehrmalige Konzerte der Kurkapelle, Tanzkränzchen, Sommertheater, Kahnfahrten, Ausflüge in den nahen meilenweiten Reichswald mit gutem Hochwildbestand und den Nachbarorten Hochelten (alte Abtei, Drususbrunnen), Calcar (Kirche mit einzig dastehenden Holzschnitzereien des Mittelalters), Xanten, frühgothischer Dom mit unvergleichlichen Kunstschätzen, Schloss Mogland (schöne Gemäldegalerie) etc.

Digitized by Google

Kurtaxe wird nicht erhoben.

Hotels und Pensionen in erheblicher Zahl, den verschiedensten Anforderungen entsprechend, zum Theil in weiten und herrlichen Anlagen, mit Bädern aller Art, Kaltwasser-Heilanstalt mit guter Einrichtung, Kuranstalt nach System Pfarrer Kneipp, gute Kaffeehäuser in der Umgebung.

Gottesdienst: katholisch, evangelisch, menonitisch, israelitisch.

Die Kreisstadt Cleve eignet sich für dauernde Niederlassungen, hat Gymnasium, Landwirthschaftsschule, höhere Töchterschulen, Landgericht und Garnison.

Auskunft ertheilen die Aerzte und das Comité zur Förderung der wirthschaftlichen Interessen Cleve's.

Diez an der Lahn.

Luftkurort (in nächster Nähe der Fachingerwasserquelle),

Reg.-Bez. Wiesbaden, Station der Nassauischen Eisenbahn, von Ems in $^3/_4$ Stunden, Coblenz in 1 Stunde, Wiesbaden und Frankfurt a. M. in 2 Stunden zu erreichen.

Reizend gelegene Stadt mit prachtvoller Umgebung, mildem Klima, ausgezeichneten Gesundheitsverhältnissen.

Zwischen Stadt und Oranienstein (früherer Sitz des Prinzen von Oranien, jetzt Kadettenanstalt) schöner Laub- und Nadelholzwald mit gut angelegten Spaziergängen und Ruheplätzen; schönste Aussichtspunkte — erfrischendste, ganz staubfreie Luft.

Bester, billigster und lohnendster Aufenthaltsort für Rekonvaleszenten, Ruhebedürftige und Nervenleidende.

Trinkkur der weltberühmten Wasser der in unmittelbarer Nähe gelegenen Quellen von Fachingen und Geilnau (siehe Gruppe III).

Indikation der beiden Quellen: Verdauungsstörungen, chronische Bronchial- und Blasenkatarrhe.

Aerzte: Dr. Lorenz, Dr. Deul, Dr. Weniger, Dr. Krummacher, Dr. Krämer, Sanitätsrath Dr. Ebertz.

Gasthöfe: Holländischer Hof, Hotel Beck u. m. a.

Bad Driburg.

(Nicht zu verwechseln mit dem Kaiser-Wilhelm-Bad bei Driburg.)

Altbekannter Stahl- und Moor-, sowie klimatischer Sommerkurort im Teutoburger Walde, ca. 220 Meter über dem Meere, eignet sich wegen seines kühlen, anregenden Klimas, seiner reinen, staubfreien Luft, der unmittelbaren Nähe des Waldes, der Ruhe, Ländlichkeit und Ungezwungenheit seines Badelebens in hervorragendem Maasse zum Aufenthalt für Erholungsbedürftige und Geschwächte jeder Art. Dank diesen Eigenschaften, sowie seiner landschaftlich und historisch höchst interessanten Umgebung, kommt das Bad als Sommerfrische mehr und mehr in Aufnahme.

Die Spezialindikationen Driburgs werden durch seine altbewährten Stahlquellen (Haupt- und Hersterquelle), die neuerschlossene Caspar-Heinrich-Quelle (erdiger Säuerling, fast identisch mit dem Georg-Victor-Brunnen Wildungens) und seine ausgezeichneten Stahl- und Moorbäder begründet. Das Nähere hierüber siehe Gruppe VIII und Gruppe IX Bad Driburg.

Adresse für Logisbestellungen: Freiherrlich von Sierstorpff-Cramm'sche Administration zu Driburg.

Eberswalde, Provinz Brandenburg,

an Berlin-Stettiner Bahn, 30 m ü. M., in fast allseitig geschlossenem waldigen Hügelkessel des reizendsten Theiles im Flussgebiet des Finowkanals, reich an Laub- und Nadelwäldern mit fast uralten Beständen, welche dicht an die Stadt heranreichen. Sanft ansteigende Bodenerhebung. Die prachtvolle Umgebung weist eine Fülle landschaftlich schöner Punkte auf. Das. Klima ist gleichmässig und mild. Die Mitteltemperaturen, absoluten Maxima und Minima betragen nach 14jähriger Beobachtung: Mai 18,88° C, 5,81° (mittl. 12,35°), Juni 23,57°, 10,16° (mittl. 16,87°), Juli 24,47°, 11,89° (mittl 18,18°), August 23,45°, 11,23° (mittl. 17,34°), September 19,95°, 8,28° (mittl. 14,12°). Die relative Feuchtigkeit 77,3 %. Vorwiegende Windrichtung SW. und W.

Kurmittel: Drei Eisenquellen von auffallender Reinheit, geringem festen Rückstande mit einem Eisengehalte von 3,55, 3,36 und 3,1 mgr in 1000 cbcm, Temperatur: 9,6° C.

Digitized by Google

Badeanstalten: Zwei Schwimmbäder, vier Wannenbäderanstalten (eine für künstliche, kohlensäurehaltige Bäder), Moorbäder, Douchen etc. — **Kuranstalt** nach Kneipp'schem System, Wiesenmatten. Geprüftes Heilpersonal für Massage.

Indikationen: Erregungszustände und Rekonvalescenz nach schweren Krankheiten. Blutarmuth, Nervenkrankheiten (Neurosen, Neuralgien, Hysterie), Skrophulose.

Für das Unterkommen der Fremden ist durch zahlreiche Sommerwohnungen (Stadt, Brunnen, Berghaus, Kurbad, Zainhammer u. s. w.) gesorgt; für Verpflegung ausser durch Hotels und gute Gastwirthschaften auch durch Wirthschaftsinstitute.

Aerzte: Sanitätsrath Dr. Zybell, Dr. Koehler, Dr. Bräutigam, leitender Arzt des städtischen Krankenhauses, Dr. von Quillfeldt, Dr. Krug, Dr. Jahn, Dr. Joseph, Dr. Otterbein, leitender Arzt einer Kuranstalt nach Kneipp'schem System.

Die Eisenbahnverbindung zwischen Berlin-Eberswalde, sowie Eberswalde-Stettin ist äusserst günstig und überaus bequem. Die Verbindung nach Schlesien vermittelt die Zweigbahn Eberswalde-Freienwalde a. O.-Frankfurt a. O. Telephonverbindung innerhalb der Stadt und nach Berlin.

Kurtaxe wird nicht erhoben. Alle Anfragen erhalten eingehendste Berücksichtigung seitens der Brunnen-Direktion.

Eisenach.

Luftkurort und Sommerfrische.

Topographisches: Eisenach ist die zweite Haupt- und Residenzstadt des Grossherzogthums Sachsen-Weimar-Eisenach. Es hat 21 500 Einwohner, durchschnittlich 6000 Sommergäste und mehr als 60 000 Besucher jährlich. Die Lage Eisenachs ist innerhalb 50° 58′ nördlicher Breite und 10° 20′ östlicher Länge, der Marktplatz hat 221,5 m absolute Höhe. — Die Stadt liegt am nordwestlichen Ende des Thüringer Waldes, zum Theil im Thal der Hörsel, zum Theil in Thälern und auf Vorbergen des Gebirges, dessen Kamm („Rennsteig") nur eine Stunde entfernt ist. Das Gebirge nebst seinen Vorbergen ist bedeckt mit Laub- und Nadelwald; viele Häuser liegen unmittelbar an demselben. Nur fünf Minuten vom Mittelpunkt der Stadt (Marktplatz) entfernt beginnen die Waldspaziergänge in dem 14 ha grossen Goldbergwalde (Stadt-Waldpark) und in den vor der Wartburg liegenden Höhen. Die Umgebung Eisenachs gleicht stundenweit einem grossartigen Park und ist auf gutgehaltenen Wegen überall leicht zugänglich.

(Mehr als 60 dieser Wege sind beschrieben in dem illustrirten Schriftchen: Sommerfrische in Eisenach. Preis 1,00 M. geb.)

Sie bietet eine solche Fülle reizender, abwechslungsreicher Landschaftsbilder, dass sie von Bädeker „der Glanzpunkt des Thüringer Waldes", von Dr. K. Müller (Halle) „die Ouverture zu der grossen Gebirgssymphonie" genannt wird.

Ueber der Stadt, in 400 m absoluter Höhe, thront Deutschlands berühmteste Burg, die weltbekannte **Wartburg.** Unter derselben, auf dem Hainsteinberg, steht das aufs Feinste eingerichtete Kurhaus (und Pension) des Arztes Dr. med. Köllner. Unter derselben die Sprachheilanstalt von Rudolf Denhardt.

Klima: Das Klima Eisenachs wirkt erfrischend.

Nach 10jährigen Beobachtungen betragen:

	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober
Die Mitteltemperaturen	11,8	15,2	17,1	15,2	12,5	7,3° C
„ absoluten Maxima	31,8	32,2	33,0	30,0	30,0	22,6
„ „ Minima	−5,0	0,1	3,8	2,6	−0,7	−8,8
„ Temperatur 7 Uhr Morgens	10,4	14,2	15,4	12,3	8,5	4,9
„ „ 2 „ Nachmittags	16,6	20,7	20,6	18,8	16,0	9,5
„ „ 9 „ Abends	12,5	16,4	16,6	14,4	11,0	6,5
„ absolute Feuchtigkeit	7,4	9,4	10,7	10,0	8,7	6,6mm
„ relative „	65,8	70,9	71,7	74,3	78,9	83,0 %
„ Regenmenge	51,2	72,4	93,5	57,7	47,0	74,0mm
Regentage zählt man	12,3	13,4	16,0	13,8	12,8	16,9
Sommertage (Temperatur über 25° C.)	2,7	6,6	9,4	4,7	1,7	0,0
Tage mit Nebel	1,6	1,6	1,5	4,9	8,2	8,1

Vorherrschende Windrichtung SW bis W.

Kurmittel: Die Stadt mit Umgebung zeichnet sich in gesundheitlicher Beziehung vortheilhaft aus. Endemieen kommen gar nicht, Epidemieen höchst selten vor. Die Stadt hat vortreffliche Wasserleitung, zum grössten Theil fertiggestellte Kanalisation, gute Gehwege. Gut gepflegte Wege führen in vielfacher Abwechselung durch die Thäler und über die Höhen von und nach der Stadt, wie nach der altehrwürdigen Wartburg. Die herrliche, erfrischende Wald- und Bergluft, die selbst in heissen Sommermonaten erquickende Kühle und Stille der Thäler, der immer neue Reiz der alten Wartburg werden dem, der Ruhe sucht, wohlthun, während die Stadt vielfache Zerstreuungen und Unterhaltung dem bietet,

Digitized by Google

der sich gesellschaftlich unterhalten will. Wenn Eisenach seinen Besuchern auch nicht die Zerstreuung und rauschenden Genüsse eines Weltbades zu bieten vermag, so wird den Gesundheit und Erholung Suchenden ein behaglicher, ungebundener Aufenthalt, welcher keinerlei Anforderungen des modernen Lebens vermissen lässt, hierfür reichlich entschädigen.

Bade-Anstalten sind: Dr. Köllners Kurhaus und Pension; Elisabethruhe, Marienthal 11; Kleinstäuber, Karlspl. 12; Hotel zum goldenen Löwen, Marienstr. 45. Ausserdem das Kaltwasser-Alexanderbad mit Schwimmbassin. Gelegenheit zum Massiren im Köllnerschen Kurhaus und in der Stadt (Mengel und Frau, Goldschmiedenstr. 15) vorhanden. Fast jedes Hotel hat seine eigenen Baderäume.

Alle Mineralwasser sind stets vorräthig in beiden Hofapotheken (Karlsstr. 1 und 52). Gelegenheit zum Milchtrinken: Karlsstr. 30, Marienstr. 30, Marienthal 11.

Indikationen: Der Aufenthalt in dem Luftkurort und der Sommerfrische ist allen den Kranken zu empfehlen, für die zu ihrer vollständigen Erholung sauerstoffreiche, staubfreie, erfrischende und anregende Luft nothwendig gehalten wird, die dem Geräusche des alltäglichen Lebens und dem Zwang und den Vergnügungen des modernen Bade-Lebens der Weltkurorte entfliehen wollen. Ruhe und Sammlung der geistigen und körperlichen Kräfte kann hier gefunden werden. Seit langer Zeit suchten und fanden hier Erfolg: Badegäste nach angreifenden Badekuren, Genesende nach schwerer Krankheit und solche, welche nach anstrengender Arbeit Ruhe für ihre gereizten Nerven bedurften. Als Zeit zum Aufenthalt eignen sich die Monate (Mai) Juni bis Anfang Oktober.

Der Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs (Vorsitzender Medizinalrath Dr. med. Wedemann) ist bereit, weitere Auskunft zu geben. Der Geschäftsführer desselben ist Lehrer Scheller (Bornstr. 9), an welchen ebenfalls Anfragen zu richten sind.

Aerzte, am Ort thätig: Dr. Dr. Bezirksarzt Brauns, Stadtarzt Crämer, Fackenheim, Heckenhayn (Augenarzt), Jennicke, Stabsarzt Hüttig, du Mont, Reinhardt, Krankenhausarzt Siebert, Sehrwald, van Vaernewyk, Landgerichts- und I. Bezirksarzt Medizinalrath Wedemann, Wislicenus (homöopathischer Arzt), Sanitätsrath Witthauer sen., H. Witthauer jun., Zoellner, (Dr. Köllner — s. Gruppe XII H. — leitet nur seine Anstalt und betreibt in der Stadt keine weitere Thätigkeit.)

Zahnarzt: Schwarzkopff (Goldschmiedenstr. 7), Knösel (Karlsstr. 16), Müller (Karlsstr. 49); Zahntechniker: Schlag (Goldschmiedenstr. 11), Ohring (Unterstr. 97).

Hotels und Restaurationen: Von Eisenach 7,90 km entfernt liegt Wilhelmsthal (Schloss des Grossherzogs von Sachsen mit herrlichem Park und Waldungen), woselbst im Gasthof zum Auerhahn öfters Sommerfrischler sich aufhalten, ebenso sind auf der „hohen Sonne“, einem 5,73 km von Eisenach entfernten, ringsum von Wald begrenzten Jagdhause mit guter, vielbesuchter Wirthschaft wenige bescheidene Wohnungen zu haben. In unmittelbarer Nähe der Stadt (1 km vom Markt und 1,2 km vom Bahnhof) beginnt das Marienthal mit den Hotels und Pensionen: der Stadt zunächst Elisabethenruhe (Bes. Röder) mit Bädern im Hause, Fantasie, Sophienau, Liliengrund, Wartburghof. Im Johannisthal: Schweizerhaus (Bes. Orthey). Am Ende der Stadt, in der Nähe des Karthausegartens, des Marien- und Johannisthales, liegt das Hotel zum goldenen Löwen (Bes. Beck) mit eigenem Garten, Veranden und Bädern im Hause. — In der Stadt sind zu nennen: Rautenkranz, Halber Mond, Erbprinz, Mohren, Deutsches Haus, Wolfsschlucht, Thüringer Hof, Kronprinz mit Waldhaus am Goldberg (Stadtpark), Kaiserhof. Am Bahnhof liegt das Hotel Grossherzog von Sachsen (Bes. Gebrüder Röhrig) mit Nebenhaus, in der Nähe des Goldbergs (Stadtparks) mit schönen Spaziergängen und mit Landhaus im eigenen Garten. Gastwirthschaften in der Stadt, in denen auch Wohnungsgelegenheit vorhanden ist, sind: Neuer Felsenkeller, Schwan, Reichskanzler, Harmonie, Sonne, Stern, Junker Jörg unter der Wartburg. — Tivoli. Zimmermann (vorm. Gröbler), Wolfsschlucht, Café Bauer, Café National, Rathskeller, Bohlei (Weiss) Walther sind besuchte Bierwirthschaften der Stadt, die drei ersten mit Wohnungsgelegenheit. Weinstuben: Däche (Alexanderstr. 39), Letter (Johannisstr. 5), Pflug (Goldschmiedenstr. 7), Roehrichs Hotel (Bahnhofsstr.). Konditoreien: Schmitz (Karlsstr.), Walther (Marienstr.).

Privatwohnungen: Nachrichten über Privatwohnungen in und ausserhalb der Stadt ertheilen der Vorsitzende und der Geschäftsführer des Vereins zur Hebung des Fremdenversehrs (s. o.). — Die Vorzüglichkeit und Güte Eisenacher Hotels sind ebenso wie deren angemessene billige Preise weit und breit bekannt.

Es finden Konzerte in dem schönen Garten der geschlossenen Gesellschaft „Erholung“ statt, zu denen jeder Fremde und Kurgast Zutritt hat. Dieser Garten mit Wirthschaft steht jedem „Kurgast und Touristen“ frei zur Benutzung. In dem einladenden Gartenlokal „Tivoli“ (Schmelzerstr. 15) und in der „Fantasie“ (Marienthal) werden ebenfalls Konzerte abgehalten, die man gegen Eintrittsgeld besuchen kann. Ferner ist zu Kahnfahrten auf

Digitized by Google

dem Prinzenteich, Reitvergnügen auf Miethpferden und Eseln, Fischerei etc. Gelegenheit geboten. Das Droschkenfuhrwesen ist in guter Ordnung.

Ein Lesezimmer (Karlsstr. 39, 1 Treppe hoch), in dem die verschiedensten politischen, belletristischen und Bäder-Zeitungen aufliegen, kann von jedem Fremden und Kurgast während seines Aufenthaltes gegen mässige Bedingungen benutzt werden.

Eine Fremdenliste mit Anzeigen über Geschäfte, Spaziergänge etc. erscheint in den Sommermonaten wöchentlich.

Eine **Kurtaxe** wird nicht erhoben. Alle Auslagen werden von dem Verein für Fremdenverkehr aufgebracht. Die Preise der Bäder sind verschieden, aber mässig.

Gottesdienst: Es giebt in der Stadt vier evangel. und eine kathol. Kirche, eine Synagoge.

Im Gewerbehause ständige Ausstellung von Werken der Malerei, Kunsthandwerk etc

Reiseverbindungen: Eisenach ist Bahnstation der Thüringer (Preussische Staatsbahn) und Werra-Bahn; Post, Telegraph, Telephonverbindung in der Stadt, Gas- und elektrische Beleuchtung. Fuhrwerke werden von der Posthalterei (Georgenstr. 52), von verschiedenen Hotels und durch zahlreiche Lohngeschirre gestellt.

Bad Ettenheimmünster, St. Landolin,

Endpunkt der Lokalbahn Rhein-Ettenheimmünster, Zweig-Station Orschweier der bad. Hauptbahn, Poststation Ettenheim, bad. Schwarzwald, 300 m ü. M., in dem lieblichen Münsterthale gelegen, gegen Norden, Osten und Süden durch Berge geschützt. Schöne Laub- und Nadelholzwälder mit zahlreichen, gut erhaltenen Waldspazierwegen in unmittelbarer Nähe.

Das Badehaus und Kurhotel, das ganze Jahr geöffnet, ist neu hergerichtet, enthält 60 geräumige und gut ausgestattete Zimmer, 3 Säle, sowie Restaurationsräumlichkeiten.

Kurmittel: Gesunde, staubfreie Luft. Vorzügliche Badeeinrichtungen (Douche-, Dampf- und Wannenbäder). Kristallhelles, reines Quellwasser. **Indikationen:** Leiden der Respirationsorgane, Nervenleiden und Kreislaufstörungen; Ettenheimmünster eignet sich vermöge seiner Lage besonders zur Durchführung von ärztlich geleiteten Terrainkuren. **Kurarzt:** Dr. H. Walter.

Volle Pension pro Tag 4 bis 5 M., für Familien Ermässigung. Der Besitzer des Bades, L. Geiser, wird gern weitere Auskunft ertheilen.

Freiburg im Breisgau.

Topographisches: Freiburg im Breisgau, an der badischen Hauptbahn Mannheim-Basel gelegen, am Fusse des wegen seiner Naturschönheiten und günstigen klimatischen Verhältnisse vielbesuchten Schwarzwaldes, und durch die Gotthardbahn auch mit Italien und den südeuropäischen Kurorten in direkte Schienenverbindung gebracht, erfreut sich einer ganz vorzüglichen sanitären Lage, inmitten einer mit allen landschaftlichen Reizen ausgestatteten Gegend. Die in weitem Umkreise auslaufenden, bewaldeten Gebirge gewähren Schutz gegen störende Winde, sorgen für reine, ozonreiche und erquickende Luft, versorgen die Stadt mit dem besten Gebirgsquellwasser und bieten viele lohnende Ausflugsorte in anmuthiger Abwechslung.

Diese Vortheile machen Freiburg ganz besonders empfehlenswerth zu längerem Erholungsaufenthalte, besonders auch während des Winters, als Ziel für Vergnügungstouren und als Standquartier für Exkursionen in den Schwarzwald, zumal die Stadt sehr freundlich gebaut ist und viele Sehenswürdigkeiten, darunter das prachtvolle Münster, und eine stark besuchte Universität mit weltberühmten Aerzten besitzt. In dem am Fusse des Schlossberges, auf dem ehemaligen Karlsplatze in geschmackvoller Weise angelegten „Stadtpark“ finden im Sommer alltäglich durch ein gut geschultes Orchester Konzerte statt. Im Winter zahlreiche gute Konzerte, Theater mit Oper.

Als Hotel ist vorzugsweise zu nennen „Hotel Sommer zum Zähringer Hof“, grosses, elegant und bequem eingerichtetes Haus I. Ranges, in prachtvoller freier Lage in schönen Anlagen beim Bahnhofe, jedoch ohne die geringste Belästigung durch den Bahnhofsverkehr. Der Betrieb ist musterhaft und die Verpflegung bei reellen Preisen ausgezeichnet. Für einen Aufenthalt von einer Woche und länger wird Pension gewährt nach Schweizerstyl. Für Traubenkuren mit Benutzung der vortrefflichen Markgräflertrauben wird bestens Sorge getragen. Grosse Speisesäle, Billards und Lesesaal befinden sich im Parterre. Zweckmässig und schön ausgestattete Badeeinrichtungen, elektrische Beleuchtung, hydraulischer Personenaufzug.

Die Eigenthümer, Gebrüder Sommer, welche auch das Kur-Hotel Sommer zu Badenweiler besitzen, sind zu weiterer Auskunft gern bereit und versenden auf Wunsch eine ausführliche Broschüre über Freiburg und Badenweiler.


Digitized by Google

Georgenthal, in Sachsen-Koburg-Gotha, klimatischer Kurort und Sommerfrische, Sool- und Fichtennadelbäder. 381 m ü. M.

Gernsbach im Murgthal.

Eisenbahnstation Rastatt-Gernsbach.

Topographisches: Im nördlichen Schwarzwald (ca. 200 m ü. M.) zwischen Baden-Baden und Wildbad, bekannt als einer der schönsten klimatischen Kurorte. Gegen Nord- und Ostwinde vollständig geschützte Lage in dem an Naturschönheiten überaus reichen Murgthal. Vorzüglich gepflegte, theils ebene theils sanft ansteigende Fahr- und Spazierwege durch die prächtigen Waldungen; zahlreiche Aussichtspunkte und Ruhebänke. — Forellenfischerei.

Kurmittel: Kräftiges Waldklima, Tannenluft, Wasserheilverfahren, Massage, Elektrizität, Lungengymnastik, Fichtennadel- und Soolbäder.

Indikationen: Nervenschwäche, Neurasthenie, berufliche Ueberanstrengung, Hysterie, Unterleibsbeschwerden, Gicht und Rheumatismus.

Das Kurhaus Hotel Pfeiffer hat eine vorzügliche freie Lage inmitten grosser Parkanlagen am Ufer der Murg und dicht am Tannenwald, enthält schöne bequeme Wohnungen (Schlafzimmer und Salons), luftige Speisesäle, Gesellschaftssalon. Küche den verwöhntesten Ansprüchen genügend. — Kinderspielplätze und Lawn Tennis.

Die Bäderanlage des Kurhauses wurde im Frühjahr 1894 zu einer Wasserheilanstalt mit allen Faktoren einer solchen erweitert. Leitender Arzt: Dr. Kriesche.

Siehe zweiten Artikel Gruppe XII A. dieses Buches.

Bad Gleisweiler, bayer. Rheinpfalz.

320 m ü. M.

Topographisches: Bad Gleisweiler hat Post, Telegraph und Telephon, liegt, von den acht nächsten Bahnstationen je 30 bis 50 Minuten entfernt, in einer Einbuchtung des Haardtgebirges, geschützt durch 300 m hohe Berge vor West-, Nord- und Ostwinden, hat herrliche Aussicht über die rebenbewachsene Rheinebene und unzählige Dörfer und Städte, über die Dome von Worms, Speyer und Strassburg.

Indikationen und Kurmittel: Die Anstalt, 1844 gegründet, ist theils von Luftfrischlern, Rekonvaleszenten und chronisch Kranken jeglicher Art besucht, mit Ausschluss von Geistes- und Brustkranken. Die bewährtesten Naturheilmethoden, sowie auch kalte, warme, besonders Kiefernadelbäder, Kefir-, Molken-, Milch- und Traubenkuren, Terrainkuren, Obst- und Mostkuren etc. leisten bei strenger Individualisirung der einzelnen Fälle in dieser anerkannt gesunden, ozonreichen und daher anregenden und kräftigenden staubfreien Waldesluft die ausgezeichnetsten Dienste, und erfreuen sich besonders anämische, chlorotische, durch langwierige Erkrankungen herabgekommene Patienten, Neurastheniker und anderweitige Nervenleidende, Rheumatiker, Magenleidende etc. der schönsten Heilerfolge.

Etwa 70 comfortabel eingerichtete Wohnzimmer, einige Salons, ein Musik-, Billard- und Bibliothekzimmer stehen zur Verfügung, und trägt das gemüthliche Zusammenleben der Anstaltsbewohner sowie die paradiesische Gegend, die Lage mitten in einem 30 Morgen grossen, von üppiger, meist südländischer Vegetation bewachsenen Parke, und auch die ständige ärztliche Ueberwachung nicht wenig zur gedeihlichen Kur bei. In diesem wunderbar milden Klima finden sich hundertjährige Riesen von Castanea vesca (italienische süsse Marone); es gedeiht hier ein vorzüglicher Wein, süsse Mandeln, Feigen, die zartesten Coniferen, Cypressen, Cedern, ausgedehnte Bestände von Cryptomerien, Kirschlorbeer und andere nur an südliches Klima erinnernde Pflanzen.

Für Touristen ist Gleisweiler der beste Stützpunkt, von welchem aus die Sehenswürdigkeiten der Pfalz, die vielen Burgruinen (als: Trifels, Madenburg, Maxburg, Scharfeneck, Modeneck, die Kropsburg etc.), die St. Anna-Kapelle, der Orensberg, der Rehberg, die königliche Villa „Ludwigshöhe" etc. am bequemsten zu besuchen sind.

Anfragen sind zu richten an die Badedirection, sowie an den Anstaltsbesitzer Dr. med. E. Schneider.

Die Preise der Zimmer betragen 1—2 M. pro Tag; den Fremden steht frei, in Pension (4 M. für die 3 Tagesmahlzeiten) oder nach selbstgewähltem, eventuell auch vegetarianischem Menu sich zu verköstigen.

Telegramm-Adresse: „Badedirection Gleisweiler".

Digitized by Google

Grund am Harz, 320 m ü. M. Klimatischer Kurort und Fichtennadelbad. Milch-, Molken-, Kräuterkuren.

Grünberg in Schlesien,

eine der gesündesten Städte des Reiches, in einer Höhe von 130—160 m über dem Meer, jedoch in sehr geschützter Lage, da die umgebenden Höhen die Stadt weit überragen, und in einer reizvollen, waldigen Hügellandschaft gelegen, eignet sich vorzüglich sowohl für dauernde Niederlassung wie zum Sommeraufenthalt, als auch zu Luft- und Terrainkurzwecken. Ein der Stadt gehöriger 2000 ha grosser, in einer Stunde zu erreichender Laubwald bietet erquickendsten Aufenthalt. Eines besonderen Rufes erfreut sich Grünberg wegen seiner durch ein bevorzugtes Klima hervorgebrachten guten Obstsorten im Allgemeinen, als auch besonders wegen der Speisetrauben, die um ihrer diätetischen Wirkung willen seit langer Zeit zu Kurzwecken mit bestem Erfolg verwandt wurden; daher kann es auch vor Allem als Traubenkurort empfohlen werden.

Zu jeder Auskunft ist gern bereit

Die Kommission für lokale Verschönerung und Hebung des Fremdenverkehrs.

I. A.: *Burmeister.*

Heidelberg,

badische Kreisstadt mit 32,000 Einwohnern, am linken Ufer des Neckars, der nach vielgewundenem Lauf durch die Thäler des Schwarzwaldes und des südlichen Odenwaldes hier die Rheinebene und bei Mannheim den Rhein erreicht. Seine Vorzüge als 500jährige berühmte Universitätsstadt mit ausgezeichneten Schulen und anderen höheren Bildungsanstalten; seine malerische Lage und reiche Umgebung, vor Allem das weltbekannte, vielbesuchte und vielbesungene Schloss mit seinem prächtigen Parke und den angrenzenden, wohlgepflegten städtischen Waldungen und Bergkuppen mit lohnenden Rund- und Fernblicken, kurz! der mannigfaltige Reichthum an wissenschaftlichen, historischen, kunstgeschichtlichen und landschaftlichen Reizen, welchen Stadt und Schloss Heidelberg ihren wohlberechtigten Weltruf verdanken, mögen hier nur kurz angedeutet sein und sind des Ausführlicheren in den bekannten Reisehandbüchern und Spezialwerken zu finden.

Hier soll es vielmehr unsere spezielle Aufgabe sein, vom neuesten hygienischen Standpunkt diejenigen Verhältnisse hervorzuheben, welche Heidelberg zu der Stellung eines gesunden Aufenthalts- und namentlich Luftkurorts ganz vorzugsweise berechtigen, und zwar wollen wir nach statistischen Berichten und aus F. Güther's „Terrainkurkarte von Heidelberg“ (Heidelberg bei C. Winter) vor Allem darauf hinweisen, dass die Vereinigung von Thal, Ebene und Bergen bei der ausserordentlichen Abwechselung der vielen bald sonnigen, bald durch niedere Bestände, bald durch Hochwald schattigen Wege von der geringsten bis zu sehr beträchtlicher Steigung die Stadt und ihre Umgebung zu einem vorzüglichen Terrainkurort voll gesündester Luft geschaffen haben, der noch den besonderen Vortheil bietet, dass diese Wege so zu sagen vor der Thüre beginnen oder mittelst Pferde- und Drahtseilbahn ohne Anstrengung alsbald zu erreichen sind.

Ueber die geologische Umgebung Heidelbergs schreibt eine sachkundige Feder: „Ein wesentlicher Theil an der landschaftlichen Schönheit unserer Stadt beruht auf dem geologischen Bau ihrer Umgebung. Der Boden sowie die benachbarten Höhen bestehen vorwiegend aus buntem Sandstein, welchem die Berge ihre sanfte Form und die herrliche Bewaldung verdanken und der zugleich das vorzügliche Material für die hervorragendsten Bauten der Stadt bildet. Durch seine rothe Farbe hebt sich z. B. das Schloss wirkungsvoll aus dem waldigen Hintergrunde ab. Die Unterlage dieses bunten Sandsteins (eine dünne Schicht von Zeisstein und Rothliegendem, die z. B. im Schlossgarten aufgeschlossen ist, interessirt nur den Geologen) bildet Granit, der wenige Stunden nördlich, bei Schriesheim und Weinheim in grosser Ausdehnung sich an der Zusammensetzung der Odenwaldberge betheiligt, im Neckarthale dagegen nur auf eine kurze Strecke blossgelegt ist. Die schroffen und klippenreichen Thalwände östlich der Stadt, bei Schlierbach und Ziegelhausen, kontrastiren scharf gegen die sanften Formen des bunten Sandsteins, dessen Grenze gegen den Granit durch eine Terrasse markirt ist, auf welcher Schloss, Schlosshotel und ehemaliges Sanatorium (jetzt Kurhaus Schloss Heidelberg, Heilanstalt für Nervenleiden, Hydrotherapie, Elelectrik, Massage etc.) stehen, und aus welcher die zahlreichen Quellen austreten, denen Heidelberg sein anerkannt vorzügliches Trinkwasser verdankt. Einen besonderen Reiz endlich erhält Heidelbergs Lage noch durch den jähen, unvermittelten Absturz von Gaisberg und Heiligenberg zur weiten

Digitized by Google

Diluvialebene des Rheins, welche hier, als einzig mögliches Ausbreitungsgebiet der Stadt, seit den letzten Dezennien in der That deren modernsten und villenreichsten Theil bildet."

Die **klimatischen Verhältnisse** Heidelbergs lassen sich nach den erwähnten statistischen Berichten der meteorologischen Zentralstation in Karlsruhe am Sichersten aus einer Vergleichung mit Mannheim und Freiburg i. B. erkennen. Darnach betrug für den Zeitraum 1881—1890 die mittlere Menge der Niederschläge in Heidelberg: 891.5 mm, in Mannheim 725,1 mm, in Freiburg: 1057,1 mm. Den meisten Regen hatte sonach Freiburg, den wenigsten Mannheim, während sich Heidelberg etwas über die Mitte hielt, wie überhaupt das beliebte Scherzwort: „Heidelberg, du schöne Stadt, wenn es ausgeregnet hat" nachgewiesener Massen auf positiver Wahrheit nicht beruht, sondern seine Verbreitung wohl durch die kolossale Frequenz gefunden hat, deren sich Schloss und Stadt alljährlich zu erfreuen haben, und bei welcher es, wie anderwärts, hin und wieder auch einmal regnet, was für den Besucher freilich gerade hier empfindlicher und verdriesslicher wirkt, als anderswo. Es kann daher dieser Ausspruch in der That nicht entschieden genug zurückgewiesen werden.

Die mittlere Luftwärme beträgt für den gleichen Zeitraum (nach Celsius) für:

	Heidelberg	Mannheim	Freiburg
Winter	+ 1,56	+ 1,30	+ 0,39
Frühling	+ 9,72	+ 9,97	+ 9,95
Sommer	+18,04	+18,72	+18,31
Herbst	+ 9,83	+ 9,89	+ 9,77
Mittlere Jahres-Wärme	+ 9,79	+ 9,95	+ 9,52
Kältester Monat	0,83	0,58	0,20
Wärmster Monat	18,83	19,53	19,29
Unterschied von Sommer und Winter	16,48	17,42	17,92
Unterschied des kältesten und wärmsten Monats	18,00	18,95	19,09

woraus erhellt, dass in Heidelberg der Winter wärmer als in Freiburg und Mannheim, der Frühling milder als in Freiburg, dagegen etwas kühler als in Mannheim, der Sommer weniger heiss als in Freiburg und Mannheim, und der Herbst zwar kühler als in Mannheim, dagegen wärmer als in Freiburg ist, während in der Gesammt-Jahreswärme Heidelberg so zu sagen die Mitte hält zwischen genannten Schwesterstädten, indem es von Mannheim übertroffen, von Freiburg nicht erreicht wird. Thatsächlich beginnt es bekanntlich im Neckarthale bei Heidelberg im Allgemeinen frühzeitiger Frühling zu werden, als bei Freiburg, und der Herbst länger als dort mild zu bleiben.

Die relative Feuchtigkeit der Luft beträgt nach den Berichten der genannten Station 77 %. Die Zahl der Tage mit Nebel ist gering und meist nur in den Wintermonaten, wobei zu bemerken, dass, wenn auch unten im Thal und auf der Ebene Nebel ausgebreitet liegt, auf den Höhen doch sehr oft der klarste Sonnenschein herrscht.

Aus Vorstehendem wird zur Genüge ersichtlich, dass Heidelberg und seine Umgebung ausser den landschaftlichen, wissenschaftlichen und kunsthistorischen Reizen, welche sie jedem Geschmacke zu bieten vermögen, und ausser den sanitären Bedingungen einer Grossstadt, wie Trinkwasserleitung, Tonnensystem, Abfuhrwesen, Kanalisation, Untersuchung der Nahrungsmittel und dergl., sich mit Fug und Recht den Charakter einer Fremdenstadt und mit Hinzunahme der allernächst gelegenen Etablissements: Schlosshotel, obengenanntes Kurhaus Schloss Heidelberg, Kohl- nud Speyrerhof auch den eines Luftkurortes ersten Ranges vindiziren darf.

Heidelberg, Kurhaus Schloss Heidelberg, gesammtes Wasserheilverfahren. Siehe Gruppe XII A.

Luftkurort Hermannsborn,

bequem zu erreichen vom Bahnhof Driburg, Sandebeck und Bergheim, ist ein brillanter Punkt im Teutoburger Walde mit vorzüglicher Stahlquelle und dem weltbekannten Sauerbrunnen „Hermannsborner Sprudel". Herrliche ca. 1000 Fuss über dem Meeresspiegel gelegene Nadel- und Laub-Hochwaldungen in unmittelbarer Nähe, daher gesunder und prachtvoller Sommeraufenthalt.

Anmeldungen — für Schwindsüchtige ausgeschlossen — vorher erbeten.

Näheres durch den Hermannsborner Verein in Hoerde in Westfalen.

Der Director *Gustav Thieme.*

Digitized by Google

Hohenhonnef im Siebengebirge am Rhein.
Heilanstalt für Lungenleidende.

Das am 1. Oktober 1892 eröffnete Sanatorium Hohenhonnef ist mit Benutzung aller Fortschritte der hygienischen Bautechnik unter Zugrundelegung der Erfahrungen an den bereits bestehenden Sanatorien in den Jahren 1891—92 erbaut worden und darf sich rühmen, nicht nur die neueste, sondern auch die besteingerichtete unter den ähnlichen Anstalten zu sein. Das von Anfang an ins Auge gefasste Ziel, eine möglichst vollkommene Heilstätte für Lungenleidende zu schaffen, welche in keiner Weise den unerfreulichen Eindruck eines Krankenhauses hervorriefe, darf als erreicht bezeichnet werden. Hohenhonnef findet in dieser Hinsicht die vollste Anerkennung aller Besucher.

Seine Lage am Südwestabhange des Siebengebirges inmitten eines an 150 Morgen grossen eigenen Waldbezirkes — Nadel- und Laubholz — 236 m über Meer, 158 m über dem Städtchen Honnef a. Rh., vereinigt in seltener Weise klimatische und landschaftliche Vorzüge. Sie bietet durchaus staubfreie und durch die ausgedehnten Nadelholzbestände ozonreiche, anregende Berg- und Waldluft, Schutz gegen alle scharfen Winde, namentlich gegen Nord- und Ostwind, keine jähen Temperaturschwankungen, ein zeitiges Frühjahr und einen langen Herbst, milde Winter und infolge der beträchtlichen Höhenlage über dem Rheinthal (158 m) meist kühle Sommer. Es eignen sich also alle Jahreszeiten in gleicher Weise für die Kurzwecke. Der herrliche Ausblick ins Rheinthal, über Honnef, das „rheinische Nizza", mit seinen Villen und Gärten, auf den breiten Strom mit den Inseln Grafenwerth und Nonnenwerth, gegenüber Rolandseck, zur Rechten das malerische Drachenfels und die zerklüfteten Felsen der Wolkenburg, zur Linken die Berge an der Ahr und die ragenden Höhen des Westerwaldes, über den Fluss hinaus die blauen Gipfel des Eifelgebirges — macht das Sanatorium und seine Umgebung zu einem der schönsten Punkte am ganzen Strome.

Die Anstaltsgebäude sind so vertheilt, dass auf der Höhe nur das Kurhaus, der mit diesem vom ersten Obergeschosse aus durch einen gedeckten Vorsaal verbundene grosse Speisesaal nebst Küche und Kellern und einige Bauten für den wirthschaftlichen Betrieb liegen. Die ausgedehnten Maschinenanlagen — Kesselhaus, Dampf- und Dynamomaschinen, Accumulatoren, Pumpwerk, Dampfwaschanstalt und Desinfectionsapparat — befinden sich etwa 150 m tiefer im Obachthale, einem waldigen Seitenthale des Rheines. Hierdurch wird alle Belästigung durch Rauch, Staub und Geräusch dem Sanatorium ferngehalten; ebenso wird im Haupthause alle Belästigung durch Speisegerüche infolge der völlig getrennten Lage des Speisesaales und der Küche vermieden.

Das schlossartige Kurhaus, welches seine Vorderfront nach Südwesten richtet, besteht aus einem Mittelbau mit zwei stumpfwinklig ansetzenden Flügeln, durch welche ein besonders geschützter Teil der grossen Terrasse vor dem Hause eingeschlossen wird. Es hat ein nach der genannten Front frei liegendes Untergeschoss, ein Erdgeschoss und drei Obergeschosse. Sämmtliche Geschosse sind durch einen Personenaufzug in bequemster Weise verbunden.

Dem Untergeschoss ist in fast gesammter Ausdehnung nach Osten, Süden und Westen eine Hallenanlage für die Freiluftkur vorgebaut, welche mit allen Bequemlichkeiten ausgestattet und mit besonderer Berücksichtigung des Schutzes gegen Wind, Regen nnd Sonne ausgeführt ist. Sie ermöglicht den dauernden Aufenthalt im Freien bei jedem Wetter und zu jeder Jahreszeit Eine ähnliche Halle befindet sich gleich unterhalb der Terrasse im Walde.

Im Erdgeschoss befinden sich die prächtigen Gesellschaftsräume — Empfangsaal, Gartensaal, Lesezimmer, Musikzimmer und Billardzimmer — welche in der Mitte des Hauses auf eine grosse Veranda hinausgehen, ferner die ärztlichen Sprechzimmer nebst Laboratorium und Apotheke, sowie die Büreaus für den wirthschaftlichen Betrieb und das Post- und Telegraphenamt.

Das Haus enthält 74 Patientenzimmer verschiedener Grösse, welche auf das Erdgeschoss und die drei Obergeschosse vertheilt sind und grössentheils nach Süden und Südwesten liegen; viele sind mit Balkon oder Veranda versehen. Sie sind in jeder Weise vorzüglich ausgestattet, haben Fussböden aus Gipsdielen und sind sämmtlich mit Linoleum belegt. Die Heizung geschieht im ganzen Hause, auch auf den Corridoren, durch eine in jedem Raume für sich leicht und sicher regulirbare centrale Warmwasserheizung. Jedes Zimmer hat seinen besonderen bis unters Dach geführten Entlüftungsschacht; die beweglichen Oberfenster gestatten zugfreie Luftzufuhr von aussen. Im ganzen Hause ist elektrische Beleuchtung durchgeführt.

In jedem Stockwerk befinden sich komfortable Baderäume, in welchen auch Soolbäder, Kiefernnadelbäder u. dgl. verabreicht werden können. Die Anstalt hat ferner eine

Digitized by Google

Dusche mit allen in Betracht kommenden Formen von Staub-, Regen-, Stachel- und Strahlduschen. Endlich ist ein besonderes Inhalatorium mit allen Einrichtungen zur Unterstützung der Behandlung von Hals-, Nasen- und Rachenleiden vorhanden. Hohenhonnef hat eigene Druckwasserleitung, welche vorzügliches Wasser liefert, und eine über 3 Kilometer lange Kanalisation, welche sämmtliche Abwässer ins Thal ableitet.

Das Sanatorium ist ringsum von Park und Wald umgeben. Die in letzteren vorhandenen, unmittelbar an die Anstalt anschliessenden, viele Kilometer langen Wege sind theils eben, theils in bequemer Steigung und mit Rücksicht auf Windschutz und Schatten angelegt. Sie führen zu den mannigfaltigsten Aussichtpunkten und ermöglichen methodische Bewegung im Freien, Bergsteigen und Atemübungen auch für den Schwächeren. Für den Kräftigeren bietet das romantische Siebengebirge mit seinen lieblichen Thälern und Höhen wie überhaupt die ganze Umgebung eine Fülle und Mannigfaltigkeit von Spaziergängen und Ausflügen, wie sie kaum irgendwo erreicht wird. Die neuerbaute prächtige Fahrstrasse zur Löwenburg, dem zweithöchsten Berge des Gebirges, schliesst das gesammte Strassennetz des letzteren auch für Wagenfahrten direkt von der Anstalt aus auf.

Für die **Unterhaltung** der Gäste ist gesorgt durch das Lesezimmer, in welchem eine grosse Reihe gediegener in- und ausländischer Zeitungen und Zeitschriften ausliegt. Eine Hausbibliothek ist vorhanden, welche mehrere hundert deutsche, französische und englische Bücher enthält. Sonntags finden in der Regel Konzerte statt, theils in Form von Tafelmusik, theils im Freien vor den Liegehallen. Im Parke befindet sich ein Crocketplatz und andere Spiele. Für Amateur-Photographen ist eine geräumige, luftige Dunkelkammer eingerichtet. — Von Honnef aus ist Gelegenheit zu gediegenem Unterricht, namentlich Sprachunterricht — Französisch, Englisch, Italienisch — durch sehr tüchtige Lehrkräfte.

Auch für den **Gottesdienst** ist Sorge getragen, und zwar für die Evangelischen im Hause selbst, für die Katholiken in der auf dem Anstaltsgebiete gelegenen Kapelle.

Das bewährte **Heilverfahren** von Hohenhonnef schliesst sich an die in langer Erfahrung namentlich in Falkenstein unter Dr. Dettweiler, dessen Mitarbeiter Dr. Meissen, der ärztliche Leiter von Hohenhonnef, eine Reihe von Jahren hindurch war, systematisch und wissenschaftlich ausgebildete Kurmethode an. Dieselbe will zunächst den Kranken den Schädlichkeiten, die bei der Entstehung seines Leidens wirkten, entziehen, indem es ihn an einen mit besonderen klimatischen Vorzügen und allen erforderlichen Kurmitteln ausgestatteten Ort versetzt. Hier soll der Kranke unter unmittelbarer ärztlicher Anleitung und Ueberwachung das seinem individuellen Zustande entsprechende Verhalten bezüglich Luftkur und Abhärtung, Ruhe und Bewegung, Ernährung und Bekleidung bis ins Einzelne hinein aus eigener Einsicht befolgen und einhalten lernen, um neue Störungen zu vermeiden und alle zu seiner Besserung und Heilung verfüglichen Hülfsmittel richtig auszunutzen. Dieses hygienisch-diätetische Heilverfahren bietet zugleich die niemals entbehrliche Grundlage zur Durchführung jeder anderen Behandlung mit arzneilichen oder sonstigen Massnahmen, welche es nicht ausschliesst, und von welchen es Gebrauch macht, soweit sie durch Wissenschaft und Erfahrung erprobt sind.

Bei der Vorzüglichkeit seiner Einrichtungen durfte Hohenhonnef von vornherein auf besonders gute Heilerfolge rechnen. Die Anstalt war bereits im ersten Jahre ihres Bestehens (1893) von 345 Gästen besucht, deren Zahl sich im laufenden Jahre (1894) beträchtlich vermehrt hat. Ein guter, zum Theil überraschender Erfolg wurde bei mehr als zwei Dritteln der behandelten Kranken erreicht. Ueberraschend ist namentlich das in vielen Fällen beobachtete Aufhören des Fiebers, das zu Hause wochenlang bestanden hatte, oft fast sofort nach dem Beginnen der Kur. Gewichtzunahmen von 8—10 Pfd in 14 Tagen sind sehr häufig, sodass der Methode wie dem Klima ein stark anregender Einfluss auf den Appetit zuzuschreiben ist. Die Zahl dauernder und vollständiger Heilungen würde unzweifelhaft noch erheblich grösser sein, wenn es zur Regel würde, dass der Lungenkranke gleich im Beginne seines Leidens sich einer gründlichen Kur in einer gut eingerichteten und gut geleiteten Anstalt unterzöge, anstatt zu warten, bis nachhaltige Besserung und Heilung unsicher, wenn nicht unmöglich wird oder doch nur schwer und mit vielen Opfern an Zeit und Geld zu erreichen ist. Es giebt keine Arznei, die man blos zu nehmen, und kein Klima, in welchem man sich blos aufzuhalten brauchte, um die Luugentuberkulose zu heilen. Wohl aber giebt es eine Heilmethode, welche, früh genug eingeleitet und geduldig und gründlich lange genug durchgeführt, fast mit Sicherheit eine Krankheit zu heilen im Stande ist, welche vor einigen Jahrzehnten noch als unheilbar galt. Das ist die Methode, deren Grundzüge oben dargelegt wurden.

Die **Kosten** des Aufenthaltes in Hohenhonnef sind nicht höher als die Preise eines besseren Hotels und dürfen in Anbetracht der Vollkommenheit aller Einrichtungen und der vorhandenen Bequemlichkeit und Behaglichkeit als sehr mässig bezeichnet werden. Es wird bezahlt für:

Digitized by Google

Wohnung einschliesslich elektrischer Beleuchtung und Heizung, je nach Grösse und Lage des Zimmers von 2 M. ab täglich. Zimmer mit 1 Bett kosten 2 — 5 M. täglich, Zimmer mit 2 Betten 4.50 — 8 M. täglich; letztere werden auf Wunsch auch mit 1 Bett abgegeben. Die Bedienung wird nicht besonders berechnet.

Pension (fünf tägliche Mahlzeiten: erstes und zweites Frühstück, Mittagessen, Vesper, Abendessen) einschliesslich ärztlicher Behandlung durch die beiden Spezialärzte der Anstalt 8 M. täglich. Aerzte zahlen für die Pension 6 M., Kinder bis zu 10 Jahren 5 M., Dienerschaft 3 M. täglich Solange Platz frei ist, zahlen erwachsene Begleiter der Kranken 7 M. Pension täglich.

Besonders berechnet werden nur Getränke, Arzneien und Instrumente zu Kurzwecken, Abreibungen, Bäder und Duschen, sowie die Leibwäsche, welche in der eigenen Waschanstalt billig und gut besorgt wird.

Die regelmässige Verpflegung besteht aus: I. Frühstück: Kaffee, Thee, Kakao nach Wahl, Milch, Brot, Butter, Backwerk, Honig. II. Frühstück: Milch, Brot und Butter, Mittagessen: 5 — 6 Gänge und Nachtisch. Vesper: Kaffee, Thee, Kakao nach Wahl, Milch, Brot, Butter, Backwerk, Honig. Abendessen: Suppe, warmer Gang, kalte Platte mit Kompot, Reis, Brot und Butter. — Nach ärztlicher Vorschrift geänderte Verpflegung fällt in den Pensionspreis.

Reise. Hohenhonnef ist durch seine Lage in unmittelbarer Nähe einer Hauptbahnstrecke sehr bequem zu erreichen, am leichtesten von Honnef a. Rh. (Station der rechtsrheinischen Eisenbahn), wo zwei Schnellzüge halten. Die Wagenfahrt von dort bis zum Sanatorium dauert etwa 20 Minuten. Für einzelne Züge passt besser das benachbarte Königswinter (vier Schnellzüge), welches zugleich Dampfschiffstation ist. Von dort wird Hohenhonnef in etwa 40 Minuten erreicht. Honnef gegenüber liegt Rolandseck (Station der linksrheinischen Eisenbahn und Dampfschiffstation); auch von hier aus kann Hohenhonnef mit Hülfe der Fähre zu Wagen in etwa 30 Minuten erreicht werden.

Hohenhonnef hat eigenes Post- und Telegraphenamt. Es ist ausserdem an das Telephonnetz des Bezirkes Königswinter angeschlossen und dadurch mit der Umgegend, sowie mit den Städten Bonn und Köln direkt verbunden.

Anmeldungen und Anfragen wegen Aufnahme in das Sanatorium werden erbeten an den dirigirenden Arzt der Anstalt *Dr. Ernst Meissen in Hohenhonnef am Rhein.*

Honnef am Rhein

mit dem dazu gehörenden Rhöndorf am Fusse des Siebengebirges.

Klimatischer Kurort für Hals-, Brust-, Lungenleidende und Rekonvaleszenten.

Bekannt durch seine gegen Nord- und Ostwinde so ausserordentlich geschützte Lage — bereits von Alexander von Humboldt mit dem Beinamen „das deutsche Nizza" ausgezeichnet — nimmt Honnef unter den klimatischen Kurorten längst eine hervorragende Stellung ein. Die Stadt (mit Wasserleitung, Eisenbahn, bequemer Omnibus-Verbindung Honnef-Königswinter, Post- und Telegraphenstation, nächste Dampfschiffsstationen sind Rolandseck und Königswinter) hat 5000 Einwohner und bildet bei ihrem grossen, anderthalbstündigen Umfange durch ihre vielen Landhäuser mit herrlichen Anlagen sozusagen einen einzigen grossen Park. Die Luft ist überaus rein und milde, auf drei Stunden im Umkreise trübt kein Rauch eines Fabrikkamines den Luftkreis, die Luftwärme ist bei ihrer grossen Gleichmässigkeit auch keinem bedeutenden Wechsel unterworfen. Im Sommer wird eine übermässige Hitze durch das gerade bei Honnef sehr breite Strombett des Rheines in angenehmster Weise gemässigt. Regen und Gewitter sind selten, weil die Berge zertheilen und die umgebenden Höhenzüge kältere Luft haben. Dort entstehen die Niederschläge. Der durchlässige Sandboden hat überall zum Rheine hin starkes Gefälle und ist rasch wieder trocken. Darum wird Honnef mit seinem Rhöndorf auch von vielen medizinischen Gewährsmännern, besonders für beginnende Lungen- und Bronchialkatarrhe, ganz bosonders für Asthma, und zwar alle Formen desselben, Heiserkeit, für Halsleidende, Rekonvaleszenten von Lungen- und Rippenfellentzündungen, überhaupt für Erholungsbedürftige aller Art auch für den Winter sehr empfohlen. Im Herbste Gelegenheit zur Traubenkur. Rheinbäder, Badeanstalten.

Aerzte: Dr. Remmets, Kr-W. — Dr. Westerhoff — Dr. Cohen. — Auf Hohenhonnef: Dr. Meissen. In Rhöndorf an der Kneipp'schen Anstalt Marienbad: Dr. Euteneuer, Dr. Adolph.

Gasthöfe und Pensionen: a) in Honnef: Hotel Dell zum Siebengebirge, Hotel Kercher, Hotel Klein, Hotel Webel (vorm. de Berghes), Hotel zum Weinstock (C. Bense). Pensionen: Adams, Ditges, Architekt Esser, Frau Marie Krämer, Schotten, Godfr. Stang, alle luftig und frei gelegen, mit schattigen Gartenanlagen, offenen und geschlossenen Hallen, Anhöhen und herrlicher Aussicht. Oberhalb Honnef am Siebengebirgsabhange liegt das prächtig ein-

Digitized by Google

gerichtete Sanatorium Hohenhonnef, welches das ganze Jahr geöffnet ist. (Vergl. vorstehenden Artikel). Ferner Aufnahme zu mässigen Pensionspreisen in Privathäusern und auch im kath. Krankenhause unter Leitung der barmherzigen Schwestern. — b) in Rhöndorf: Hotel zum Bergischen Hof (Müller), Hotel zum Drachenfels (Wwe. F. Klein), Marienbad (Kneipp'sche Anstalt), Gasthof von Wwe. Wilh. Schapper, Hotel Wolkenburg(Broel), Pension Fliegenschmidt und Aufnahme in Privathäusern. Nähere Auskunft ertheilt gern der Vorstand des Kurvereins.

Die **Preise** für vollständige Pension gehen von 3 Mark ab aufwärts, allen Ansprüchen genügend; sämmtliche Hotels haben bei längerem Aufenthalte ermässigte Pensionspreise.

Katholische und evangelische Kirche. Englischer Gottesdienst in Bonn (bis dahin 3/4 Stunde Eisenbahnfahrt).

Reiseverbindungen: Honnef-Rhöndorf erreicht man von Köln und Koblenz in 1 Stunde. Direkte Fahrkarten nach Honnef in den holländischen Hauptstädten.

Fahrgelegenheit ins Siebengebirge, dessen Hauptpunkte: Drachenfels, Loewenburg, Oelberg und Petersberg mittelst Wagen zu erreichen sind, ist jederzeit geboten.

Hornberg.

Topographisches: Hornberg, klimatischer Kurort, liegt an der weltberühmten, von Gerwig erbauten Schwarzwaldbahn, 380 m über der Meeresfläche, in einem rings von herrlich bewaldeten Höhenzügen des nordöstlichen Schwarzwaldes umschlossenen, fast genau von Nord nach Süd streichenden, nach allen Richtungen hin gut geschlossenen Kesselthale und ist von dem forellenreichen Flüsschen Gutach durchströmt. Das überall vorhandene Urgebirge, sowie die beiderseits des Thales üppig aufsprossende Waldvegetation sorgen vorzüglich für genügende Feuchtigkeit, Staubfreiheit, sowie ganz besonders für ozonreiche Athemluft. Herrliche Tannenwaldungen mit mühelos zu begehenden Spaziergängen reichen bis dicht an die Stadt.

Klima: Der Charakter des Klimas von Hornberg ist sedativ, die Schwankungen der Tagestemperaturen sind gering, ebenso ist die Jahrestemperatur nicht allzu different.*) Mittlere Jahrestemperatur 7,5 R. Mittlere Temperatur des Sommers 15,5 R., des Winters + 1 R.

Indikationen: Der Aufenthalt in Hornberg eignet sich vorzugsweise für reizbare Konstitutionen, für Nervöse und Neurastheniker, für beruflich Ueberangestrengte, für Rekonvaleszenten, für Rheumatiker, für Herzleidende (besonders günstig zu Oertelscher Terrainkur), für katarrhalische Erkrankungen der Schleimhäute und Luftwege, sowie ganz besonders für chronisch Lungenkranke. Hornberg ist ganz besonders auch als Uebergangs-Station auf höher gelegene Kurorte zu empfehlen.

Als Winterstation für Lungenkranke ist Hornberg nach der oben geschilderten Meteoration äusserst günstig vereigenschaftet.

Für den Touristen eignet sich der Kurort Hornberg ganz besonders als Aufenthaltsort, von dem aus nach allen Richtungen der Windrose eine Menge der schönsten Ausflüge in die herrliche Umgebung ausgeführt werden können: so auf den Schlossberg, den Teufelstritt, Markgrafenecke, Schendelhöhe, nach dem Karlsstein, nach dem eine der grossartigsten Aussichten bietenden Farrenkopf, nach dem dem Höllenthal bei Freiburg nichts nachgebenden Bernekthal, nach dem weltbekannten Triberg, sowohl zu Fuss auf herrlich angelegter Kunststrasse, wie mittelst der hier höchst interessanten, durch eine Reihe von Tunnels und Schlingen mit Kehrtunnels imposant emporsteigenden Bahnlinie, nach Gutach, Wolfach etc. Post, Telegraph im Orte.

Neue Wasserleitung, elektrische Beleuchtung der Stadt und sämmtlicher Hotels, neues Krankenhaus, wo ausser Ortskranken auch Fremde gegen Entgelt gut verpflegt werden. Das Kur-Komitee unter Vorsitz des Herrn Bürgermeister Vogel ertheilt auf eventuelle Anfragen breitwilligst Auskunft.

Aerzte: DDr. A. Jaeckle, K. Lefholz.

Gottesdienst: Katholischer und protestantischer, im Sommer englischer.

Hotel und Pension zum Bären, Besitzer H. Diesel, altrenommirt (seit 1550.) Bäder im Hause (Kiefernadel-Soolbäder), Douche, Fuhren. Gute Forellenfischerei, Jagd. Billige Pensionspreise.

Hotel und Pension zur Post, der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Bäder aller Art im Hause. Gute Küche, reelle Weine, Wagen an der Bahn und zu Ausflügen billigst. Eigene Forellenfischerei. Eigenthümer Wilh. Lehnis.

Gasthof und Pension zum Adler, Besitzer M. Langenbacher, gutgeführtes Haus mit Garten.

---

*) Der Feuchtigkeitsgehalt der Luft beträgt bei dem angenommenen Maximum der Dampfsättigung der Atmosphäre von 100 im Mittel 75°.

Digitized by Google

Jugenheim an der Bergstrasse.

Bahn-, Post- und Telegraphenstation.

Am Eingange zweier reizender Odenwaldthäler gelegen, in unmittelbarer Nähe von den herrlichen Laubwäldern des Gebirges, 10 Minuten entfernt von den ausgedehnten Kiefernwaldungen der Ebene, durch vorspringende Berge vor Nordost- und Ostwinden geschützt, gilt mit Recht für einen der vorzüglichsten klimatischen Kurorte Mitteldeutschlands. Die Temperatur ist milde, allabendlich wohlthuende Abkühlung durch würzige Gebirgsluft, tagsüber meist leichte Südwestwinde. Klima leicht erregend. Wasser vorzüglich, Leitung in jedes Haus. Hübsche gutgehaltene Wege in Gebirg und Ebene laden zu Spaziergängen ein; grosse Anzahl Ausflugsorte in nächster Nähe und in grösseren Entfernungen (Schloss Heiligenberg, Ruine Jossa, Tannenberg, Alsbacher Schloss, Melibokus, Auerbacher Schloss, Felsenmeer, Frankenstein etc.)

Warme und kalte Bäder (Alexanderbad, Brand'sche Badeanstalt). Obst- und Traubenkur.

Indikationen: Rekonvaleszenten, Geschwächte, chronische Erkrankungen der Respirationsorgane, chronische Verdauungsstörungen. Nervenleiden leichten Grades.

Kontraindikationen: Vorgeschrittene Tuberkulose, schwere organische Herzleiden, schwere Nervenleiden, Psychose.

Aerzte: Dr. Wetzel, Dr. Künkler.

Gottesdienst: Protestantisch im Ort, katholisch in Bensheim. Gute Volksschulen, Gelegenheit zu Privatunterricht.

Hotels: Hotel und Pension zur „Krone" und „Alexanderbad", Hotel und Pension zur „Post", Besitzer Friedr. Rindfuss; ausserdem jüdische Pension (Heymann, Koppel), Restaurationen zum „Löwen" und zur „Sonne"; Privatpension in verschiedenen Villen.

Pensionspreise 4 bis $5^1/_2$ M. pro Tag. Privatwohnungen und Villen von 7 M. aufwärts pro Woche.

Reiseverbindungen: Jugenheim ist von 1895 ab Station der Main-Neckar-Bahnabzweigung „Bickenbach—Jugenheim—Seeheim", ausserdem besteht Omnibusverbindung nach Station Bickenbach der Main-Neckarbahn zu allen Zügen. Fuhrwerke aller Art zu Ausflügen jederzeit bereit. — Näheres durch „Woerl's Führer von Jugenheim".

Kaiser-Wilhelm-Bad zu Driburg

(nächste Eisenbahnstation bei Altenbeken).

Das Kaiser-Wilhelm-Bad ist als Winterkurort in erster Linie für alle diejenigen hierher gehörenden Erkrankungen zu empfehlen, welche einen Aufschub der Kur bis zum Frühjahr nicht räthlich erscheinen lassen, so Herzinsufficienz, Herzfehler, Fettherz, grosse Chlorosen und Anaemien, zumal der Entwickelungsjahre, Basedow, Nervosität, Neurasthenie und Hypochondrie, mit völligem Ausschluss jeder geistigen Verstimmung, subchron. und chron. Morbus Brightii, Blasenkatarrh, para- und perimetr. Exsudate, Intermittenscachexie, rheumatische und rheumatisch-gichtische Affektionen, Neuralgien, Ischias, — ferner vor allem gefährdete Lungen, speziell in den Entwickelungsjahren, mit unbedingtem Ausschluss indess von bazillärer Schwindsucht. Bei bestehendem Zweifel wird um vorherige Einsendung des Sputums gebeten, welches auch hier selbstverständlich unausgesetzt weiter kontrolirt wird. Es soll eben den noch von Bazillen freien Lungenkranken hier ein absolut vor Ansteckung sichernder Kuraufenthalt geboten werden, welch' beruhigende Gewissheit allein schon für manches Gemüth so unbedingt nothwendig ist, um den vollen Nutzen der Kur zu erzielen. — Die Resultate in den Entwickelungsjahren waren stets besonders schöne und sichere; für genügende Fortbildung in den Wissenschaften ist bestens gesorgt. Zugleich finden die jugendlichen Patienten festen Anschluss an die Familie des Besitzers des Bades, Sanitätsrath Dr. Riefenstahl. — Hochgradig Nervöse finden im ganz für sich abgeschlossenen Tannenschlösschen, indess nur während der Winterkur Aufnahme.

Näheres über Kaiser-Wilhelm-Bad siehe Gruppe IX Driburg.

Kirnhalden

im badischen Schwarzwald, Bad und Luftkurort, 900 Fuss ü. d. M.

Reizende geschützte Lage inmitten üppiger Buchen- und Tannenwaldungen. Kirnhalden ist wie geschaffen zu einer Gesundheitsstation. Bewaldete Berge schützen das kleine romantische Thal gegen jeden rauhen Wind und schroffen Temperaturwechsel. Die Luft ist vollkommen staubfrei durch die Lage des Bades mitten im Walde.


Digitized by Google

Als weitere Kurbehelfe dienen Mineral-, Fichtennadel-, Sool- und Salzbäder, Kohlensäure-Bäder, elektrische und irisch-römische Bäder, Douchen, Milch und Molken.

Indikationen: Rheumatisch-arthritische Zustände, Rückstände von Luxationen, Quetschungen und Beinbrüche, chronische Hautkrankheiten, Hypochondrie und Hysterie, Nervenleiden, Blutarmuth und allgemeine Schwäche.

Das **Kurhotel** besitzt ca. 80 elegante Zimmer, Salons, Familienwohnungen, Konversations- und Spielräume. Pension 3 bis 6 M. incl. Wohnung. Kegelbahn, Jagd, Fischerei.

Saisondauer Mai bis Oktober; während der Saison ständiger Kurarzt. Post und Telegraph im Hause; Telephonverbindung mit der Eisenbahnstation Kenzingen. Auf Bestellung Wagen an der Bahn.

Prospekte und nähere Auskunft bereitwilligst durch den Besitzer *J. Ganss.*

Lautenthal im Oberharz

(nicht zu verwechseln mit Lauterberg am Harz).

Station der Zweigbahn Goslar-Clausthal, Bergstädtchen im Innerstethale gelegen, 1000 Fuss ü. d. M., inmitten herrlich bewaldeter Höhenzüge. Ausgedehnte Fichten-, Buchen-, Eichenwaldungen grenzen von allen Seiten unmittelbar an den Ort. Sorgfältig gepflegte Promenaden, bergige und auch horizontale Spazierwege in die weitere Umgebung in reicher Auswahl mit den überraschendsten Aussichtspunkten und Fernblicken. Zahlreiche Ruhebänke und Schutzhütten, Jagdhäuser und Köthen, in welchen theilweise auch Erfrischungen zu haben sind.

Gasthöfe, Pensionen, Privatwohnungen, Privatmittagstische.

Klimatische Sommerfrische für Erholungsbedürftige und Rekonvaleszenten. Fichtennadelbäder, Milch-, Molken-, Diätkuren.

Arzt: Dr. Wessel.

Lautenthals Ruf als Luftkurort wurde früher durch zeitweilig über der Gegend lagernden Hüttenqualm stark beeinträchtigt. Seit mehreren Jahren hat ein neues hüttenmännisches Verfahren diesem Uebelstande gründlich abgeholfen.

Entfernungen: Clausthal 15, Grund 14, Wildemann 7, Langelsheim 10, Seesen 10, Hahnenklee 5 km.

Lauterberg

am Harz, 310 m ü. M., klimatischer Kurort und Wasserheilanstalt.

Deutsche Heilstätte in Loschwitz bei Dresden

liegt auf dem sonnigen Elbgelände, 1 Stunde von Dresden, gegen Nord und Ost durch höher gelegenen Wald vor rauhen Winden geschützt, bietet Kranken grösste Ruhe, da das Geräusch des Alltagsverkehrs nicht zu denselben zu dringen vermag. Grosser Garten und schattiger Park. Badeeinrichtungen für Wannenbäder jeder Art und Kastendampfbäder.

Kranke und Leidende, ausser Geistes- und Geschlechtskranken, finden zu jeder Jahreszeit Aufnahme und sorgsamste Pflege, chirurgische Kranke auch für Vornahme von Operationen. Besonders eignet sich die Anstalt auch für Kranke, welche des Aufenthalts in ozonreicher, staubfreier Luft und der Ruhe bedürfen, und für Genesende nach schweren erschöpfenden Krankheiten, sowie für Brust- und Nervenkranke. Kranke 1. Verpflegklasse mit eigenem Zimmer zahlen für dieses und volle Verpflegung einschliesslich Bedienung und Bäder, jedoch ausschliesslich des billigst berechneten Honorars für ärztliche Behandlung, 5—12 M. täglich; Kranke 2. Verpflegklasse in gemeinsamen Krankenzimmern täglich 2 M. für Wohnung, Kost, Verpflegung, Bedienung, Bäder und ärztliche Behandlung. Oberleitung der Anstalt durch das Direktorium des Landesvereins zur Pflege verwundeter und erkrankter Krieger im Königreich Sachsen.

Anstaltsärzte: Dr. Kahleyss, Stabsarzt d. R. in Loschwitz für innere, Dr. Friedrich Hänel in Dresden für chirurgische Kranke. — Geschultes Krankenpflegepersonal unter Aufsicht einer bewährten Oberin (Albertinerin). Aufnahmegesuche an den Anstaltsinspektor der Deutschen Heilstätte zu Loschwitz (Post- und Telegraphenstation), nähere Auskunft ausserdem durch die Anstaltsärzte und die Geheimen Medizinalräthe Dr. Fiedler und Dr. Stelzner in Dresden. Telephon in der Anstalt.

Michelstadt im Odenwald

s. Wasserheilanstalt daselbst, Gruppe XII A.

Digitized by Google

Mölln i. Lbg. Luftkurort und Stahlbad. Siehe Näheres Gruppe IX.

Sommerfrische und Kurort Neustadt

unterm Hohnstein im Südharz.

Neustadt-Hohnstein, 300 m ü. M., liegt am Abhange des Südharzes in einem nach Süden offenen Thale, vor Nord- und Ostwinden durch hohe Berge geschützt. Unmittelbar an den Ort stösst herrlicher Laub- und Fichtenwald, meilenweit in das Gebirge sich erstreckend. Zahlreiche sonnige oder schattige Spaziergänge. Naheliegende interessante Punkte sind: Burgruine-Hohnstein, eine entzückende Aussicht gewährend, der Poppenberg, 2000 Fuss über dem Meeresspiegel, mit Poppenbergthurm, genannt Fürst Otto's Höhe — der Thurm, vom Harzklub gestiftet, ist von Eisenkonstruktion in der Form des Eifelthurmes — das Ilfelder Thal, Jagdschloss Eichenforst und Stolberg.

Neustadt-Hohnstein ist kein Luxusbad, sondern trägt den Charakter einer idyllisch gelegenen Sommerfrische, einer Erholungsstätte für den von der rastlosen Arbeit ermüdeten Grossstädter.

Arzt im Orte. Einrichtungen für naturgemässe Wasserkur, Kneippkuren, Dampfbäder, Massage, Sonnenbäder etc.

Das Hotel-Kurhaus, seit 3 Jahren stehend, ist komfortabel eingerichtet und liegt dicht am Walde, Pension von 3,50 M. an, auf Wunsch vegetarische Küche. Eigenes Geschirr am Bahnhof Niedersachswerfen der Nordhausen-Northeimer Bahn. Besitzer *Max Hampel.*

Obergrund bei Bodenbach a. d. Elbe.

Klimatischer Sommerkurort, Eisenquelle, Nachkurort.

Topographisches: Angrenzend an die böhmisch-sächsische Schweiz, stromabwärts von Bodenbach, liegt am Abhange des am linken Elbufer sich erhebenden, reich bewaldeten Papertsberges der Luftkurort Obergrund; sein grösster Schatz ist der grosse, stundenweit ausgedehnte, unmittelbar an die Hotels anstossende duftige Fichtenwald, ein riesiger Waldpark mit bequemen, breiten, gut in Stand gehaltenen Promenaden, welche allmälig ansteigend oder am Bergesrücken mehr eben 330 bis 400 m ü. M. von Wald umsäumt stundenweit sich dahinziehen (Spitzhütel 330 m), zu brillanten Aussichtspunkten führen und erquickende Wald- und Bergesluft gewähren.

Das nach Süden offene Thal durchstreichen erfrischend die milderen Süd-, West- und Südwestwinde, und die gegen rauhe Winde geschützte Lage eignet den Ort zum Luft-, Bade-, Terrainkur- und Nachkurort nach Badekuren in Karlsbad, Marienbad, Franzensbad, Teplitz (von Teplitz 1, Karlsbad 4, Franzensbad 7, Marienbad 8 Stunden entfernt).

Als Hotels mit vorzüglicher Verpflegung geniessen Koch's Pensionen, Hotel Bad, ein altes Renommée, Wohnungen mit eigenem Haushalt bieten die Villen. Kurtaxe wird nicht erhoben; dies Alles macht den Ort zum Standquartier für Ausflüge in die böhmisch-sächsische Schweiz beliebt.

Kurmittel: Eisen-, Sool-, Fichten-, Kiefernadel-, Moorlaugen-, Dampf- und Douche-Bäder, elektrische Behandlung, Massage; weiter das reine Eisenwasser durch die aus Quadersandstein entspringende Eisenquelle, Milch, Molken; schliesslich pneumatische Behandlung durch einen vorzüglichen Schöpfradventilator nach Dr. Geigel und Mayr.

Flussbäder, Schwimmschule dem Orte vis-à-vis in der Elbe.

Kuranzeigen: Das Lungenemphysem mit seinen Katarrhen (pneumat. Behandlung), Bronchialkatarrhe, Residuen nach Rippenfell-, Lungenentzündung, Unterleibsstockung, Bleichsucht, leichte Scrofulose, Rhachitis, Neurasthenie, Frauenkrankheiten als chron. Entzündungsprozesse des Genitalapparates, Rheumatismus, leichte Gicht, Erholungsbedürftige überhaupt.

Verkehrsmittel: Post, Telegraphenamt Bodenbach-Tetschen, Telephon-Verbindung mit Bodenbach.

Gottesdienst: Katholischer, evangelischer, auch israelitischer Kultus

Reiseverbindungen: Nach Dresden 1, Prag 2, Berlin 5, Wien 9, Breslau 7, München 11 Stunden Fahrzeit.

Bad Obergrund gratis und franko durch Dr. Zopf, Exc. Gräfl. Thunschen Domäne- und Badearzt und Leiter des Josefsbades in Obergrund

Obergrund: Koch's Pensionen, Hotel und Villa Stark. Das Etablissement ist durch zwei Brücken direkt mit dem Walde verbunden, die Elbebäder vis-à-vis, Dampf-



und Eisenbäder nebenan, grosse herrliche Terrasse um das Etablissement mit prachtvoller Aussicht über das selten schöne Elbthal in die Gebirge, grosser Speisesaal. Billard, Damen-Lesezimmer, Equipagen, schönster Ausflugsort, altberühmte gesunde Sommerfrische, Bahn-, Dampfschiffverbindung. Pension für kurzen und langen Aufenthalt, auch Tageszimmer. Prospekte umgehend. Telegramm-Adresse: Hôtel Stark, Bodenbach.

Osterode am Harz.

Bahnstation der Bahn Seesen-Herzberg.

Am Südwestabhange des Harzes, 800 Fuss über dem Meere gelegen, gegen Norden und Osten durch hohe Berge geschützt, ist die reizende Stadt, mit Wasserleitung, Schlachthaus, Asphalt-Trottoirs und Gasbeleuchtung versehen, ein gesunder und angenehmer Aufenthaltsort für den Sommer. Bequeme schattige Promenadenwege um die Stadt und in den an diese herantretenden Buchen- und Tannenwäldern. Reizende Partieen, bequeme Ausflüge in den Harz.

Bäder aller Art, auch Dampfbad im Lindenbergebad mit seinem schönen alten, neun Morgen grossen Park und guter Restauration. Elektrizität, Massage.

Aerzte: DDr. Breiger, Fenkner, Langenbeck, Lotze.

Gute Hotels und Privatwohnung auch im Villenbezirk. Kurtaxe 3 bis 5 M.

Zimmer mit Bett pro Woche 3 bis 10 M., für jedes Bett mehr 1,50 M. Volle Pension pro Tag 3 bis 5 M. Mittagstisch in Restaurationen und Hotels 1 bis 1,50 M.

Auskunft durch das *Kurkomitee.*

Reichenstein in Schlesien.

Das direkt am Fusse des reichbewaldeten, durch seine mannigfaltigen Spaziergänge und einen freundlichen, geschützten Thalkessel ausgezeichneten Reichensteiner Gebirges (Antheil der Sudeten) gelegene Städtchen (2250 Einwohner), 1/4 Sunde von der österreichischen Grenze entfernt, eignet sich besonders für Rekonvaleszenten von Lungenkrankheiten und für Herzkranke (Oertel-Kur). Beliebter Ort für Sommerfrische. Billige Wohnungen und Lebensmittelpreise. Arzt und Apotheke am Orte. Täglich 3 Mal Postverbindung nach Camenz. Wohnung weist bei Ankunft der Verschönerungsverein nach.

Rheinbach.

Der Luftkurort Rheinbach an der Bahnlinie Bonn-Euskirchen, 22,00 km südwestlich von Bonn, 174 m ü. M., eine Kreisstadt von 2200 Einwohnern, besitzt alle Verkehrsmittel der Jetztzeit, zwei Aerzte — Kreisphysikus Dr. Thomas und Dr. Gerhartz — und eine gute Apotheke.

Topographisches: Die Gegend ist meilenweit in der Runde frei von Fabriken, die Luft rein und ozonreich. Im Norden und Osten die grossen Waldflächen des Vorgebirges, im Süden und Westen noch umfangreichere Waldungen von Rheinbach aus bis ins Ahrthal und in die Eifel. Nur 15 Minuten von der Stadt herrlicher Buchen- und Eichenhochwald, untermischt mit Nadelholzbeständen. Reizende, dicht bewaldete Höhenzüge, bis gegen 500 m ü. M., ragen in schönster Abwechselung über die Ebene empor und gewähren prächtige Fernsichten zu den Höhen des Rheines (Siebengebirge, Bergisches Land), des Ahrthales und der Eifel.

Gute **Gasthöfe** in der Stadt, sowie auch Privatwohnungen sind zur Aufnahme von Sommerfrischlern stets bereit. Hotel Hoenemann (Rheinbacher Hof) und Kauth je 4.— M. ganze Pension, Horst 3.— M. — Uebernachten bei ersterem 2.25 M., bei letzterem 1.50 M.; Mittagessen 1.50 bezw. 1.20 M.

Gottesdienst findet für Katholiken und Israeliten am Orte selbst, für Evangelische im nahen Euskirchen oder Flamersheim statt.

Jederzeit billige Fahrgelegenheit zum Walde, dem nahen Ahrthale und in die Eifel.

Kur- und Erholungszwecken dienen das städtische „Waldhotel“ und die „Villa Maria“ von Dr. Gerhartz.

Das **„Waldhotel“** liegt ungefähr 20 Minuten von der Stadt inmitten eines stattlichen Buchenhochwaldes auf mässiger Anhöhe, geschützt nach jeder Richtung. In unmittelbarer Nähe bietet die Umgebung prächtige Ausblicke, grosse Wald-Teiche mit Inseln, herrliche Spaziergänge und lauschige Ruheplätze. Schöne Zimmer für Kurgäste. Restauration.

Das Sanatorium **„Villa Maria“**, ausserhalb der geschlossenen Bebauung, bei der Stadt, in parkartigem Garten gelegen, bietet chronisch Leidenden, Rekonvaleszenten, sowie auch solchen Personen, welche Ersatz für das ihnen mangelnde Familienleben suchen oder

Digitized by Google

sich entsprechende Pflege im Alter sichern wollen, in bester Land- und Waldluft unter sachverständiger Leitung ein Heim. Geisteskranke sowie mit ansteckenden oder abschreckenden Krankheiten Behaftete werden in die „Villa Maria" nicht aufgenommen. Die Anstalt ist das ganze Jahr hindurch geöffnet. Aufnahme jederzeit. Die Anstalt entspricht in ihrer ganzen Einrichtung allen Anforderungen der heutigen Gesundheitspflege (Luftheizung, Badeeinrichtung, Wasserleitung). Die Behandlung umfasst sämmtliche erprobte Heilverfahren. Pensionspreis 1. Klasse (2 Zimmer) 7 M., 2. Klasse a) ein Zimmer für 1 Person 5 M., b) ein Zimmer für 2 Personen 8 M. Dauernde Abschlüsse nach Uebereinkunft.

Schwarzburg in Thüringen,

341 m ü. M., Sommerresidenz des Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt, liegt auf einer von über 800 m hohen Bergen umgebenen Terrasse, die auf drei Seiten von der Schwarza umspült wird. Der Ort bietet durch das landschaftlich weltberühmte Schwarzathal, wie durch die Menge von Spazierwegen durch den fürstlichen Wildpark und die ausgedehnten Hochwälder eine seltene Fülle von Naturschönheiten.

Wegen seiner gegen Nord- und Ostwinde gänzlich geschützten Lage und seines konstanten Waldklimas, welches durch den herrschenden Südwestwind angenehm angeregt wird, eignet sich Schwarzburg ganz vorzüglich zum Luftkurort, sowie als Nachkurort nach anstrengenden Badekuren (wie Kissingen, Marienbad, Karlsbad, Wiesbaden).

Hervorzuheben sind die lange Besonnung, die staubfreie Luft, die vorzüglich angelegten harten Wege, welche selbst kurz nach Regen den Aufenthalt im Freien ermöglichen.

Kurmittel: Massage in jeder Form — Fichtennadel- und Soolbäder, Flussbäder — Wellenbad mit Schwimmbassin — Milch und Molken. — Mineralwässer in Flaschendebit.

Hotel zum weissen Hirsch (gegründet 1730), einziges Hotel mit der berühmten Aussicht nach dem Wildpark. Reine Südlage. Ausgedehnte Gesellschaftsräume. Grosser Konzertgarten. Hochdruckwasserleitung. Zum Hotel gehörig die Villa Huebner und Villa Schwarzaburg mit abgeschlossenen Familienwohnungen in allen Preislagen.

Tabarz im Thüringer Wald.

Klimatischer und Terrain-Kurort

in sehr begünstigter Lage am Fusse des Inselsberges, am Eingang des Lauchagrundes, 400 Meter über dem Meere, freundlicher Ort im vielgeschützten Thale, umgeben von üppigsten Tannenwäldern mit bequemen und reizenden Spaziergängen, stärkender Gebirgsluft mit konstant reichem Ozon- und Feuchtigkeitsgehalt, ohne schroffen Temperaturwechsel Absolut staubfrei. Herrschende Windrichtung: Süd-West, aber sehr nervenstärkend. Mittlere Temperatur 15° R. Feuchtigkeit im Mittel 730,2. Einfache aber gut eingerichtete Bäder in 2 Badeanstalten, wo alle medizinischen Bäder verabfolgt werden.

Frequenz 1894: 2620.

Indikationen: Schwächezustand jeder Art, beginnende Tuberkulose, Rekonvaleszenz, chronische Katarrhe, Bleichsucht, Nervosität und Herzfehler.

Hotels: Schiesshaus, Kurhaus, Thorstein, Deutscher Hof, Felsenthal.

Aerzte: Dr. Lüntzel, Dr. v. Chelstowski, Dr. Müller.

Post, Telegraphenanstalt und Apotheke im Ort.

Verbindung: Station Fröttstedt der Thüringer Bahn, von dort Station Waltershausen der Friedrichrodaer Zweigbahn. Täglich viermal Postverbindung.

Weinheim an der Bergstrasse.

Topographisches: Stadt von 8500 Seelen, klimatischer Kurort an dem Saume des Odenwaldes, am Ausgang zweier Thäler auf einem Hügel gelegen, nach der Nord- und Ostseite durch 300 m hohe Berge gegen kalte Winde geschützt, in Süd- und Westseite von der Rheinebene begrenzt, hat ausserordentlich mildes Klima (Mandeln und Feigen gedeihen im Freien).

Weinheim besitzt zwei Wasserheilanstalten, die eine im Gasthofe „Zum Pfälzerhof", die andere ist verbunden mit dem einige Minuten vom Bahnhofe gelegenen Stahlbade.

Die Heilanstalt im „Pfälzerhof" dirigirt der praktische Arzt Herr Dr. Karrillon von Weinheim, jene im Stahlbade der praktische Arzt Dr. Rudershauser in Viernheim.

Empfehlenswerthe Gasthöfe sind: „Der Pfälzerhof", „Prinz Wilhelm", „Karlsberg", „Zu den vier Jahreszeiten", „Zum schwarzen Adler" und

Digitized by Google

„Fuchs'sche Mühle". Die Pensionspreise bewegen sich zwischen 4 und 6 M., je nach Wahl der Zimmer. Bäder und Güsse werden billigst berechnet. Kurtaxe ist nicht zu zahlen.

Die waldreiche Umgebung Weinheims bietet Gelegenheit zu lohnenden kleineren und grösseren Spaziergängen, z. B. nach der Ruine Windeck, dem Freiherrlich v. Berckheim'schen Park und Kastanienwald, Birkenauer- und Gorxheimerthal.

Gottesdienst findet in beiden christlichen Konfessionen und in israelitischer Religion statt.

Die **Reiseverbindungen** sind die denkbar günstigsten, da in Weinheim fast alle Züge der Main-Neckar-Bahn anhalten, auch die Bahn nach dem Odenwald und die Sekundär-Bahnen nach Mannheim und Heidelberg häufige Fahrgelegenheit bieten.

Luft- und Terrainkurort Zabern im Elsass.

Topographisches: Am östlichen Abhange der Vogesen, an der Zorn und dem Rhein-Marnekanale, 187/205 Meter über dem Meere gelegen; 8000 Einwohner. In unmittelbarer Nähe der Stadt Laub- und Nadelwald mit gut gepflegten, mit vielen Ruhebänken versehenen Wegen. Zahlreiche nähere Spaziergänge, unter anderen nach den zum Theil gut erhaltenen Ruinen Hohbarr (458 m), Gross-Geroldseck (481 m), Klein-Geroldseck (480 m), Greifenstein (360 m), sowie weitere Ausflüge in reicher Abwechslung. Westlich von Zabern bergiges, östlich hügeliges Land. Zabern ist Sitz einer Kreis-Direktion, eines Land- und Amts-Gerichtes; Garnison, Gymnasium, höhere Töchterschule. Bekannt auch durch Schillers Gedicht „Der Gang zum Eisenhammer". Freundliche, zum Theil alterthümliche Stadt mit reicher historischer Vergangenheit.

Klimatische Mittheilungen: Das Klima Zaberns wirkt einerseits erfrischend, andererseits beruhigend. Nach 30jähriger Beobachtung beträgt die mittlere Temperatur (in Celsius-Graden):

Januar:	Februar:	März:	April:	Mai:	Juni:	Juli:	August:
+ 1,75°	+ 3,34°	+ 4,93°	+ 9,49°	+ 14,35°	+ 17,07°	+ 18,97°	+ 18,25

September:	Oktober:	November:	Dezember:
+ 14,89°	+ 10,21°	+ 4,58°	+ 1,91°

Winter:	Frühjahr:	Sommer:	Herbst:
+ 2,33°	+ 9,59°	+ 18,09°	+ 9,89°

im Jahr:
+ 9,9°

Vorherrschende Windrichtung: W. und SW.

Kurmittel: Zabern eignet sich zum Luft- und Terrain-Kurort, sowie als Nachkurort nach Bade-Kuren in Davos, den Alpen, dem Schwarzwalde, sowie allen anstrengenden Badekuren. Das Klima kann als Uebergangsklima vom südlichen zum nördlichen bezeichnet werden. Vorzügliches Wasserleitungs-Wasser, das aus dem Gebirge hergeleitet wird, die gebräuchlichsten natürlichen Mineralwasser in den Apotheken erhältlich. Garnison-Schwimm- und Bade-Anstalt.

Indikationen: Erregungszustände, Rekonvaleszenz nach schweren Krankheiten, Blutarmuth, Nervenkrankheiten (Neurasthenie, Neuralgie, Neurosen, Hysterie), Skrophulose, beginnende Phthysis, Kreislaufstörungen, nicht zu weit vorgeschrittene Herzkrankheiten, chronische Magenerkrankungen und Konstitutionsanomalien.

Aerzte: Dr. Roesch, Kantonalarzt Dr. Killian, Oberstabsarzt Dr. Wewer, Dr. Burwinkel.

Hotels und Restaurationen: In der Stadt: Vogesenhotel, Hotel zur goldenen Sonne, Bahnhof-Hotel „Zum Münchener Kind'l", Gasthof „Zum schwarzen Ochsen" (Zimmer zu 1,60–2 M., volle Pension 4 M.), Restauration „Zum Karpfen", Gasthof „Zum goldenen Pflug, Wirthschaft Gundelwein (Zimmer 1—1,50 M., Pension 3–3,50 M.). — In den aufgeführten Hotels auch Bier- und Weinausschank, Bier ausserdem in den Brauereien von Kern (Zur goldenen Kette) und Schweikhardt u. s. w. Ausserhalb der Stadt: Wirthschaft auf dem Hohbarr (Zimmer 1 M.), Wirthschaft Zum Karlssprung (Pension von 3,50 M. an), die Wirthschaften von Distel (Zimmer 1 M., Pension 2,50 M.) und Kling (Zimmer 1 M., Pension 3 M.) beide in Stambach im Zornthale. Letztere vier Wirthschaften $1/2$—$3/4$ Stunde von Zabern entfernt.

Zwei katholische, eine protestantische Kirche, Synagoge.

Reiseverbindungen: Zabern liegt (von Strassburg 36 Kilometer) an der Hauptbahnlinie Strassburg—Paris, Strassburg—Metz—Luxemburg—Brüssel, ausserdem Bahn nach Schlettstadt—Mülhausen – Basel und nach Buchsweiler—Hagenau—Weissenburg. Fuhrwerk erhältlich.


Digitized by Google

Ziegenrück an der Saale.

Topographisches: Beliebter Luftkurort, 300 m ü. M., Station der Bahn Triptis-Lobenstein, Kreisstadt. Romantische, eigenartige, waldreiche Gebirgsgegend, überaus reine, stärkende Bergluft, die den Stoffwechsel anregt, die Verdauung hebt und den Körper kräftigt. Die schöne Saale, die überraschenden Aussichtspunkte und Fernsichten der nächsten Umgebungen laden zu Kahnfahrten, Spaziergängen, Bergtouren ein und bieten dem Auge die mannigfachste Abwechselung. Weitere waldreiche Umgebung mit sonnigen Lichtungen und schattigen Thälern: Walsburg, Schloss Burgk, Saalburg, Ebersdorf u. s. w.

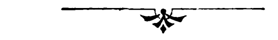
Kurmittel und Indikationen: Warme Bäder, Flussbäder, Elektrizität. Der Aufenthalt ist besonders geeignet für Schwächezustände jeder Art, Nervenschwäche, Rekonvaleszenz, allgemeine Ernährungsstörungen, Nervenleiden und psychische Verstimmung leichteren Grades. Nachkurort nach angreifenden Bädern (Karlsbad, Marienbad, Kissingen).

Es kann somit Jeder, der ruhe- und erholungsbedürftig ist, der durch angestrengte, geistige Thätigkeit seine Nerven überreizt hat, in dieser prachtvollen, an Naturschönheiten reichen Gegend, auf den zahlreichen Promenadenwegen, in der erfrischenden, tonisirenden Gebirgsluft den stillen, stärkenden Genuss eines einfachen Landaufenthaltes finden.

Hotels: J. Krausse, Schützenhaus, Rathskeller, Preussischer Hof, Ludwigshütte. Gute, billige Verpflegung, volle Pension von 3 M. an. Privatwohnungen zur Verfügung, ohne Pension 0,75 bis 1 M.

Arzt: Kreisphysikus Dr. Plange.

Nähere Auskunft ertheilt das Komitee zur Hebung des Fremdenverkehrs.



A2. Binnenländische Seen.

Sommerfrischen.

Plattenseebad Siófok.

Station der k. k. priv. Südbahn und der Plattensee-Dampfschifffahrtsgesellschaft.

Post- und Telegraphenstation. Von Budapest in $2^1/_2$, von Wien in 8 Stunden zu erreichen.

Vorzügliche Bäder mit prachtvollem Wellenschlag, besonders bei Frauen, Kindern und geschwächten Personen von bestem Erfolg.

Neuerbaute bequeme Hotels mit 100 Zimmern, deren Ausstattung in gewähltestem Geschmack gehalten, vornehm und sehr behaglich ist. — Unter den Zimmern und Salons sind 30 Frontzimmer, fast ohne Ausnahme mit Balkons versehen, mit prachtvoller Aussicht auf den riesigen Wasserspiegel des Plattensees, des grössten Binnensees Mitteleuropas. — Die Einrichtung und Möbel sind bequem, und ist besonders auf die Vorzüglichkeit der Betten die grösste Sorgfalt verwendet worden.

Elektrische Beleuchtung der Hotels, des Parkes und der Badeplätze.

Wasserleitung in allen Stockwerken.

Zu den Annehmlichkeiten der Hotels gehören auch die als Konversationssalons dienenden grossen Cours d'honneur eines jeden Hotels, wo die Gäste die heissen Mittagsstunden des Hochsommers unter den im schönsten Grün prangenden Palmen und Ziergewächsen in der angenehmsten, weil kühlen Temperatur zubringen können.

Die Restaurationssäle, in einem eigenen Gebäude untergebracht, liegen im Park unmittelbar am Strande, so dass der Gast die Mahlzeiten in staubfreier Seeluft einnehmen kann. — Französische Küche, Pensionsverpflegung nach Schweizer System. — Reichhaltige Weinlager mit den besten Marken. — Küche und Keller genügen bei mässigen Preisen auch den verwöhntesten Ansprüchen.

Lohnende Ausflüge, Rudersport, Segelboote, Angelfischerei, Wasserjagd. — Schwimmunterricht. Spiel- und Lesezimmer mit grosser Auswahl an ungarischen, deutschen, französischen und englischen Journalen, illustrirten Blättern und Zeitschriften, Lawn-tennis, Croquetplätze gewähren die beste Unterhaltung.

Best eingerichtete Apotheke. Erprobte Aerzte.

Saison vom 1. Mai bis 15. September.


Digitized by Google

Die Führung der ganzen Anlage ist eine musterhafte und wird besonders auf gute, aufmerksame Bedienung ein Hauptaugenmerk gerichtet, so dass Siófok auch in dieser Beziehung den besten Etablissements ebenbürtig zur Seite steht.

Park und Hotels in Siófok liegen unmittelbar an der Bahnstation, sind jedoch dem Geräusche derselben genügend entrückt, verbinden daher die Annehmlichkeiten der ruhigsten Lage mit dem Vorzuge der bequemsten Verbindung, und da auch sonst Alles aufgeboten wird, um den Wünschen der Kur- und Badegäste zuvorzukommen, so bietet Siófok alle Vortheile eines Seebades erster Klasse.

Beschreibungen des Bades von Dr. Kornel Greysz sind im Verlage von W. Braumüller in Wien und Orell Füssli (Zürich) erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Nähere Auskunft, Prospekte, Badebroschüren bei der Direktion der „Siöfok", Plattenseebad-Aktien-Gesellschaft in Budapest oder im Sommer in Siófok.



B. Binnenländische Höhen und Thäler über 400 bis 900 m ü. M.

Einfaches Bergklima, Sommerfrischen.

St. Andreasberg im Oberharz, 620 m ü. M., nördlichster Höhenkurort Deutschlands, Sommer und Winter besucht.

Kurort Berneck im Fichtelgebirge.

Topographisches: Berneck, Städtchen mit 1500 Einwohnern, 400 m über dem Meere, liegt am südwestlichen Abhange des Fichtelgebirges. Seit vielen Jahren wird dieses reizende Fleckchen Erde von vielen Fremden besucht und steigert sich die Frequenz von Jahr zu Jahr. Die gesunde, durch hohe Berge geschützte Lage, die reine, ozonreiche Luft, die in unmittelbarer Nähe des Ortes liegenden prächtigen Wälder mit durch's Thal rauschenden, krystallhellen, an Forellen reichen Gewässern, die wohlgepflegten Spaziergänge mit vielen Ruhebänken und lauschigen Plätzchen, die romantisch gelegenen Ruinen und schönen Aussichtspunkte, ferner die günstige Gelegenheit zu Ausflügen in das Fichtelgebirge, die Nähe Bayreuths u. s. w, sind aber auch wohl geeignet, nicht nur den Erholungs- und Genesungsbedürftigen, sondern auch den Naturfreund und Wanderlustigen auf einige Wochen an Berneck zu fesseln.

Kurmittel: Namentlich Mineralwässer, Bäder verschiedener Art, als Fichtennadel- (mit und ohne Douche), Mineral-, Salz-, Schwefel-, Seifen-, Malz- und Flussbäder.

Saisondauer von Mitte Mai bis Ende September.

Die **Kurtaxe** beträgt für 1 Person 4 M., für 2 Personen 6 M., für 3—4 Personen 8 M., für mehr als 4 Personen 10 M. Kinder unter 4 Jahren und Dienerschaft sind frei.

Unterhaltungen: Das Kurhaus mit Musik- und Lesezimmer, die wöchentlich zweimal an der Kolonnade oder im Kursaale (Garten) stattfindende Musik und die Gelegenheit zum Fischen im städtischen Wasser bieten Unterhaltung und Zerstreuung; im übrigen lebt hier der Fremde in ungezwungenster Weise, fühlt sich unter den einfachen, biedern Einwohnern bald heimisch und kehrt auch in späteren Jahren gern wieder.

Preise: Mittagstisch 80—150 Pf. — 1 Flussbad 20 Pf. — Einfache warme Wasserbäder 60 Pf. — Fichtennadel-, Mineralbäder etc. bis zu 120 Pf. — Wohnungen wöchentlich zu 5—15 M., für grössere Familien 20—30 M. — Pension wöchentlich 20—30 M. à Person.

Gasthöfe: Goldener Löwe. — Goldener Hirsch. — Stadt Bayreuth. — Krone (Post). — Logirhaus von J. Bube und viele sonstige Privatwohnungen.

Reiseverbindungen: Bahnlinie Hof-Nürnberg, Eisenbahnstationen Marktschorgast-Berneck und Bayreuth-Berneck. Dreimalige Postomnibus-Verbindung. Gute Privatfuhrwerke auf den Bahnhöfen jederzeit zur Verfügung. —

Zur Ertheilung jeder weiteren Aufklärung, sowie zur Entgegennahme etwaiger Wünsche ist die unterzeichnete Kurverwaltung gern bereit.

Die städtische Kurverwaltung.

Digitized by Google

St. Blasien,

in einer Erweiterung des grossartigsten Gebirgsthales des südlichen badischen Schwarzwaldes — des Albthales — gelegen, mit prachtvoller, im Jahre 1783 nach dem Pantheon in Rom erbauter Kirche, 772 m über dem Meere, von 1600 Fuss über die Thalsohle sich erhebenden, üppig bewaldeten Gebirgszügen umfasst, mit unmittelbar an den Ort anschliessenden Anlagen und Wäldern, vielbesuchter, von medizinischen Autoritäten geschätzter Luft- und Terrainkurort und Sommerfrische. Grösste Mannigfaltigkeit der mit zahlreichen Ruhebänken versehenen, stundenlang durch Hochwald führenden Waldwege, Schutzhütten, Alpenaussicht, Wasserfälle u. a. m.

Klima: Infolge ausserordentlich geschützter Lage und des St. Blasien umgebenden Waldes, vorzüglicher Bodenbeschaffenheit (meist Porphyr und Granit) und damit verbundener rascher Abtrocknung nach Niederschlägen, trotz seines. der Höhenlage entsprechenden kräftigen und anregenden (tonisirenden) Charakters, doch mildes Klima.

Auf Grund dieser Vorzüge ist St. Blasien in erster Reihe Sommerfrische für den, der nach den Aufregungen und Uebermüdungen des gesellschaftlichen und geschäftlichen Lebens der Grossstadt in behaglicher Zurückgezogenheit Erholung für Körper und Geist zu finden trachtet.

Kräftige Besonnung und schnelles Abfliessen der durch die Schneeschmelze hervorgerufenen Nässe lassen in den Frühjahrsmonaten die Luftwärme am Tage einen hohen Grad erreichen und machen somit St. Blasien in den Monaten April, Mai und Juni zu einem Frühjahrsaufenthalte besonders geeignet. Aus den gleichen Verhältnissen ergiebt es sich, dass St. Blasien als Uebergangsstation von höher gelegenen Kurorten — Davos, St. Moritz u. a. — zum Tieflande, sowie andererseits von dem milden Klima der Riviera, von Meran, Montreux, Baden-Baden u. s. f. zu höher gelegenen Orten zu empfehlen ist.

Die geschützte Lage, das Ueberwiegen heller, sonniger Wintertage, eine mittlere Wintertemperatur von minus 1,35 ° C., bei welcher das Schmelzen des Schnees während des Winters ausgeschlossen bleibt, und die nach stärkerem Schneefall sofort wieder gebahnten Wege verleihen St. Blasien einen bevorzugten Platz in der Reihe der Winterkurorte.

Kurmittel: Bäder und Douchen aller Art, Apparate zu elektro-therapeutischer Behandlung, diätetische Kuren, Massagekuren, schwedische Heilgymnastik, Liegehallen des Sanatoriums des Dr. Haufe, Milchkuranstalt des „Hotel und Kurhaus", Molken, Kefir, alle Mineralwässer in frischen Füllungen. Gelegenheit zu planmässiger Verwerthung des Bergsteigens auf den nach der Lehre des Prof. Oertel bezeichneten Wegen. Städtische Desinfektionsanstalt mit Dampfbetrieb.

Wasserheilanstalt des „Hotel und Kurhaus St. Blasien". Dieselbe wurde infolge des zu Tage getretenen Bedürfnisses im Jahre 1892/93 an einem der schönsten Plätze des „Hotel und Kurhaus St. Blasien" vollständig neu erbaut, und steht vermöge ihrer Lage, 772 m über Meer, inmitten prächtiger, endloser Tannenforste, in ihrer Art in ganz Deutschland wohl einzig da.

Vollständige Einrichtung für das gesammte Wasserheilverfahren für Damen und Herren in getrennten Räumen. Halb- und Sitzbäder, fliessende Sitz- und Fussbäder, Vollbad mit beständigem Zu- und Abfluss. Dampfkasten-, Dampf- und Heissluftbäder. Gemeinsame Douchebatterien mit genauer Regelung der Temperatur und des Druckes vermittelst neuer Mischhähne. — Regen-, Strahl-, Fächer-, Sitz-, Dampf- und schottische Douchen. — Ruhig gelegene Räume für Einpackungen und Ausruhen.

Moorbäder nach neuestem System (Moor aus Franzensbad), Sool- und Fichtennadelbäder (Soole aus der Saline Rheinfelden), elektrische Bäder. — Vollständige Einrichtung zur Anwendung galvanischer, faradischer und statischer Elektrizität (Influenzmaschine von Hirschmann in Berlin). Geigel'scher Doppelventilator. Alle sonstigen in Betracht kommenden Apparate sind vorhanden.

Preise.

a) Wasserheilanstalt.

1. Bäder, Douchen, Dampfkasten, Abreibungen nach Anordnung des Arztes für die Woche . . . . M. 8.—
   Eine Einpackung . . . . . . „ 1.—
2. Ein elektrisches Bad, einschliesslich ärztlicher Aufsicht . . . „ 3 50
3. Ein Heissluft- oder Dampfbad . „ 2.—
4. Ein Soolbad (Soole aus der Saline Rheinfelden) . . . . „ 2.—
5. Ein Moorbad (je n. d. Moormenge) „ 4–6
6. Benützung d. Geigel'schen Doppelventilators (Einathmung verdünnter und verdichteter Luft) für die Woche . . . . M. 4.—

Bemerkung. Elektrische Sitzungen werden vom Arzte berechnet.

b) Hotelbäder.

1. Ein einfaches Bad mit Douche M. 1.20
2. Warme und kalte Douchen . . „ 0.80
3. Ein Fichtennadelbad . . . . „ 2.—

Digitized by Google

Leitender Arzt: Dr. Determann. Ein bis zwei Assistenzärzte. — Schwedische Heilgymnastik und Massage durch Casper André und eine gelernte schwedische Heilgymnastin. — Individualisirende Behandlung. Gutes, tüchtig geschultes Badepersonal.

Indikationen: Nervenkrankheiten — chron. Frauenkrankheiten — Kreislaufstörungen — Krankheiten der Athmungsorgane, wie Asthma, Emphysem, chronische Bronchialkatarrhe, Residuen schwerer Pleuritiden — Fälle vorgeschrittener Lungengewebserkrankung, chronische Phthisiker finden in der Anstalt keine Aufnahme; wohl aber ist in Fällen erblicher Belastung eine Kur dahier von ganz hervorragend prophylaktischer Bedeutung und hohem Heilwerth — Konstitutionskrankheiten, wie Bleichsucht, Anämie, Fettsucht u. a. — chronische Katarrhe und Atonien der Verdauungsorgane — rheumatische Erkrankungen jeder Art.

Kurärzte: Dr. med. P. Haufe, Dr. med. Determann und Assistent, sowie grossherzoglicher Bezirksarzt Dr. med. Wippermann.

Kurhäuser, Gasthöfe und Pensionen: „Hotel und Kurhaus St. Blasien", inmitten alter schattiger Anlagen und Gärten an den Ufern der Alb. Reicher Komfort eines Hauses I. Ranges. Grosser eleganter Speisesaal, neue Konversations-, Lese-, Billard-, Rauchzimmer, Musiksaal und Restauration. Sämmtliche Räume sind nach bewährtem System ventilirt und mit elektrischer Beleuchtung versehen. Im Ganzen 180 Zimmer mit 270 Betten.

Preise: Frühstück 1 M., Mittagstafel (table d'hôte) 3 M.; Pension 5 M. ausschliesslich Zimmer, einschliesslich Bedienung und elektrischer Beleuchtung. Zimmer mit 1 Bett von 1.50 M., mit 2 Betten von 4 M. an. (Näheres durch die Prospekte des „Hotel und Kurhaus.")

Hotel und Pension Krone. Ruhig gelegenes Haus in schönster Lage des Ortes, schattiger Garten, Tannenwald anschliessend. Luftige Zimmer. Pensionspreis von 6 M. an mit Zimmer. Elektrische Beleuchtung.

Hotel zum Hirsch. Unmittelbar am Waldessaume gelegen. 1888 neu erbaut; 30 hohe, meistens mit Balkon versehene Zimmer mit 55 Betten. Grosse Speise- und Gesellschafts-Säle. Bäder und Douchen im Hause. Mässige Preise. Elektrische Beleuchtung.

Dr. Haufe's Heilanstalt für Lungenleidende, das ganze Jahr geöffnet. (Näheres im nachstehenden Extra-Prospekt.)

Pension Malzacher mit 17 geräumigen Zimmern, gedeckter Veranda, Bädern etc. Pension mit Zimmer von 4 M. 50 Pf. an.

Pension Waldeck, $1/2$ Stunde von St. Blasien. Pension von 5 M. an.

Pension Köpfer. Freie Lage an der Hauptstrasse, 1889 neu erbaut, luftige Zimmer. Pension von 5 M. 50 Pf. an. Elektrische Beleuchtung.

Pension Schmidt, nahe bei der Post. Gedeckte Veranda. Garten. Gute Verpflegung. Pension mit Zimmer von 5 M. 50 Pf. an.

Pension Kehrwieder, mitten im Wald. Reizende Aussicht. 1894 bezogenes Haus; schöne Zimmer, für längeren Aufenthalt geeignet. Elektrische Beleuchtung. 20 Betten. Pension mit Zimmer von 6 M. 50 Pf. an.

Logirhäuser: Villa Adam, Villa Nägele (Pension Liebler), Haus X. Jünger, Fr. Jünger, Morath, Kreuzer, Ebner, Vogel, Böhler, Eckert, Weber.

Unterhaltung: Konzerte der Kurkapelle täglich zweimal in den Kuranlagen — wöchentlich einmal Réunion im Musiksaal des Kurhauses — Lesezimmer — Alpenaussicht von den umliegenden Höhen — Riesenspringbrunnen von 180 Fuss Höhe u. s. w.

Gottesdienst: katholischer und evangelischer. English Church.

Post- und Telegraphenstation.

Kurtaxe: Für Person und Woche vom 15. Juni bis 15. September 2 M., sonst 50 Pf. Saisonkarten.

Reiseverbindung: Post von und nach den Eisenbahnstationen Albbruck und Waldshut der Basel-Konstanzer Bahn, sowie Titisee der Höllenthalbahn. Fahrzeit je $3^1/_2$ Stunden. Von und nach den Stationen Wagen der Hotels. Während der Hauptkurzeit Voraus-Bestellung erforderlich. Preise: Albbruck — St. Blasien 20 M., Titisee — St. Blasien 22 M. und 2 M. Trinkgeld.

Litteratur: „Spaziergänge und Ausflüge von St. Blasien" mit 1 Abbildung, 3 Karten, worunter Terrainkurkarte von A. Buisson. Freiburg i. B. G. Ragoczy.

Nähere Auskunft und Prospekte durch den Kurverein.

Dr. Haufe's Heilanstalt für Lungenkranke
in St. Blasien

im südlichen Schwarzwalde, 800 m hoch gelegen.

Das **Klima** von St. Blasien vereinigt in sich Gebirgs- und Waldklima: tonisirend, doch nicht stark erregend und daher auch für empfindlichere Kranke geeignet. Die


Digitized by Google

16 jährigen Beobachtungen desselben durch Dr. Haufe finden sich in der Broschüre „St. Blasien und seine Heilfaktoren“, in „Klimatische Kurorte Deutschlands“ von Dr. Gsell Fels und sind in verschiedene Reisebücher übertragen worden. Infolge der den Ort umgebenden und speziell gegen Ost und Nord vorgelagerten Berge erfreut sich der Kurort einer besonders geschützten Lage, infolge des mächtigen Tannenhochwaldes aber einer grossen Gleichmässigkeit der Luftwärme und Feuchtigkeit bezüglich der Tagesschwankungen. Die Luft ist eine ausserordentlich reine, aseptische, infolge der massenhaften Tannenwälder ozonreiche. Als Trinkwasser dient ein vorzügliches Gebirgsquellenwasser, gefördert durch eine eiserne Wasserleitung.

Infolge dieser in Lage und Klima bedingten Vorzüge nimmt St. Blasien seit einer Reihe von Jahren unter den Sommerkurorten Deutschlands einen ersten Platz ein. Aber die Erfahrungen Dr. Haufe's und seine Studien und Vergleiche klimatologischer und lokaler Verhältnisse in St. Blasien einerseits und in einer Reihe von bekannten Winterkurorten, in denen derselbe einen Winter verbracht hatte, andererseits, lehrten ihn, dass auch das **Winterklima** in St. Blasien hinsichtlich der Feuchtigkeitsverhältnisse, Niederschläge, Lufttemperatur, Intensität und Zeitdauer der Insolation alle Vorbedingungen für eine vollberechtigte Winterstation bot. Zudem hat St. Blasien einen nicht zu unterschätzenden Vorzug in der weit längeren Zeit der Besonnung, was durch die Richtung des Thales sowie durch die geringere Höhe der den Ort umgebenden Berge ermöglicht ist, so dass der sogenannte Krankentag im Winter hier ein weit längerer ist als in vielen anderen Winterkurorten. Der Unterzeichnete vermochte daher auf Grund dieser sehr günstigen Heilfaktoren des Winterklimas von St. Blasien in seiner zu diesem Zwecke vor nunmehr 14 Jahren erbauten, staatlich konzessionirten Anstalt für Lungenkranke die Winterkur einzuführen.

Die **Anstalt** liegt an dem lieblichsten und günstigsten Punkte St. Blasiens, sich anlehnend an den gegen Nord und Ost schützenden waldreichen Höhenzug, inmitten ausgedehnter Gartenanlagen, welche sanft ansteigend unmittelbar in den frischen Tannenwald führen, etwa 300 Schritte von dem Centrum des Ortes entfernt, erhöht über demselben; seine direkte Umgebung ist ein überaus anmuthiges, friedliches Stück Schwarzwalderde, welches durch das zu seinen Füssen liegende alte Kloster St. Blasien mit seiner Kuppelkirche einen lebendigen Mittelpunkt erhält.

Seinem Erfahrungsprinzipe gemäss, dass speziell für Lungenkranke gründliche und weitgehendste Ueberwachung und Vorschriften täglich, bezüglich der Küche diätetische Berücksichtigung des Einzelnen, sodann persönliche ärztliche Mitpflege am Krankenbette, sowie die Inspektion des ganzen Hauses durch den Arzt, insbesondere auch betreffs der Hygiene und Prophylaxe unerlässlich sind, — hat der Unterzeichnete seine Anstalt nur für eine beschränkte Anzahl von Patienten eingerichtet. Für Prophylaktiker und weniger erheblich Erkrankte dient eine ebenfalls mit modernstem Komfort ausgestattete als Dependance eingerichtete Villa, so dass die Anstalt im Ganzen über 60 Krankenbetten verfügt.

Sämmtliche Räume der Anstalt, die Schlafzimmer und Salons sind mit bewährten Ventilationsvorrichtungen versehen; der Gesellschaftssaal ist überdies noch durch zu- und abführende, in den Mauern angebrachte Luftschachte ventilirt, in jeder Beziehung hygienisch und mit allen, für Leidende nothwendigen Bequemlichkeiten ausgestattet. In allen Zimmern Kachelöfen, Chaiselongue, Bett-Tisch etc., Patent-Zimmerkloset, Bidet, elektrische Klingel (auch am Bette, sowie dieselbe transportabel nach dem Schreibtische und auf den Balkon). Die Heizung in sämmtlichen Räumen besteht aus hygienischer Rücksicht ausschliesslich in Holzfeuerung, während die Korridore, das Treppenhaus und die Wasserklosets mit ihren Vorräumen theils durch Centralheizung, theils durch permanent brennende und die Anthracit-Kohle vollständig verzehrende, sogenannte amerikanische Oefen geheizt werden, so dass die Anstalt von Kohlenstaub absolut frei ist.

Elektrisches Licht nicht nur in den Sälen etc., sondern jedes Schlafzimmer enthält eine Lampe an der Decke, sowie eine elektrische Tischlampe; beide Lampen vom Bett aus regulirbar.

Die Gartenanlagen mit Croquet-Platz gehen unmittelbar in Tannenwald über, welcher durch eine Anzahl von behaglichen Sitzplätzen und durch Hängematten zum Aufenthalt für den ganzen Tag einladet und von mehreren, nach der Hauptpromenade, dem sogenannten Philosophenwege, führenden Pfaden durchkreuzt ist. Zur grössten Bequemlichkeit der Patienten führen aus dem zweiten Stockwerke des Gebäudes zwei Brücken direkt in diese Waldanlagen.

Die **Behandlung** der Kranken besteht vorwiegend in einer methodischen Klima-Kur, — möglichst ausgedehnter Aufenthalt in der staubfreien, ozonreichen Waldluft in Gebirgslage von ca. 2600 Fuss Höhe, dem Zustande und jeweiligen Befinden des Patienten entsprechend entweder vorwiegend im Freien liegend — geräumige, eleganteste und prachtvoll gelegene **Liegehalle** sowie in jeder Etage grosse gedeckte Veranden mit vielen

Digitized by Google

Liegesesseln — oder methodisch steigend und mehr oder weniger Lungengymnastik treibend etc. — und bestrebt sich einer gewissenhaften Individualisirung. Daneben ist ein Hauptfaktor die gute Ernährung, für welche in der durch den Arzt und dessen Familie beaufsichtigten Küche in zuverlässigster Weise und in bester Qualität und Quantität gesorgt ist, während durch das Appetit erregende Gebirgsklima und den systematisch ausgenützten Luftgenuss desselben das Nahrungsbedürfniss gesteigert und der Stoffwechsel erhöht wird. Soweit nöthig, wird damit eine Milch- und Kefirkur verbunden.

Für Abhärtung der Haut und Anregung der Blutcirculation sorgen trockene und nasse Abreibungen, in einzelnen Fällen kühle und kalte Douchen. Diese Behandlung wird in den Anstaltsgebäuden sowie in dem zu denselben gehörenden Douche-Badehaus durchgeführt; geschultes Personal ist vorhanden, der Arzt leitet die Wasserbehandlung stets selbst. Die in vielen Fällen nöthige Behandlung durch Elektrizität und Massage liegt in den Händen des Arztes und eines tüchtigen Masseurs.

Dr. Haufe und ein Assistent leiten die ganze Kur durch beständige Inspektion. Im Falle ernster Erkrankung ist geschultes Wärterpersonal vorhanden. Auf besonderen Wunsch stehen protestantische und katholische Schwestern zur Verfügung. Ausser der Familie des Arztes leitet eine Hausdame den ganzen Haushalt und hat die spezielle Aufgabe, sich den Kranken zu widmen.

Die Anstalt hat vollständige und dauernde Heilerfolge seit 14 Jahren in hohem Prozentsatze zu verzeichnen gehabt. Erhebliche Besserung wurde fast ohne Ausnahme erzielt. Die 1891 erhobene und gedruckte Statistik weist mehrere Hunderte von Adressen und Handschreiben geheilter Patienten auf, welche seit ihrer Kurzeit inmitten ihres Berufslebens stehen.

Verpflegung: Es giebt nur eine Verpflegungsklasse. Sie besteht aus fünf Mahlzeiten: Erstes Frühstück (Kaffee, Thee, Kakao, Brod, Backwerk und Butter), zweites Frühstück (Milch und Butterbrod), Mittagessen (4—5 Gänge), Nachmittags-Milch, Abendessen (3 Gänge). Die ärztlich verordnete Extrakost der Hauptmahlzeiten wird nicht besonders berechnet. Der Weinverbrauch ordnet sich nach ärztlicher Vorschrift und steht unter Kontrole.

Unterhaltung: Für Unterhaltung sorgt in den Sommermonaten die täglich zweimal konzertirende Kurkapelle. Im Hause selbst Zeitschriften, Bibliothek, zwei Pianos, Croquet und verschiedene Salonspiele. Im Winter auch Eisbahn und Schlittenfahrt und öfter gesellige Abendunterhaltungen. Die lohnendste Unterhaltung bietet die herrliche Landschaft und ihre wundervollen Waldpromenaden.

Die **Preise** sind hinsichtlich des Gebotenen und speziell bei der äusserst kostspieligen Verpflegung und der hygienischen Instandhaltung der Zimmer und Säle niedrig. Der Preis für die tägliche Verpflegung ist 5 M, für ein Zimmer mit einem Bett 2—4 M., mit zwei Betten 3—6 M. täglich. Das ärztliche Honorar beträgt monatlich 30 M.; für Schwerkranke, deren Zustand tägliche Besuche erfordert, bis 60 M. monatlich. Unbemittelte (mit Nachweis) werden gratis behandelt und erhalten unter Umständen eine Unterstützung bis zu 300 M. aus dem vom Unterzeichneten zu diesem Zweck gegründeten Hilfsfond.

Verkehrsverhältnisse: Von den Bahnstationen Titisee und Albbruck täglich zweimal Post nach St. Blasien. Auch Landauer an den Bahnhöfen.

Die Patienten werden darauf aufmerksam gemacht, dass speziell für die Liegekur eine Reisedecke und im Winter ein Fusssack mitzubringen sind.

Anfragen und Anmeldungen nimmt Dr. Haufe als leitender Arzt und Besitzer entgegen.

St. Blasien in Baden 1895.

Braunlage im Oberharz.

560—600 Meter über dem Meere gelegen, von allen Seiten durch Fichtenwaldungen und Bergketten geschützt. Vorzügliche Wege, zahlreiche Ruhebänke.

Gute Hotels, ausgezeichnete Verpflegung, solide Preise, angenehme Privatwohnungen. Telegraphenstation, sehr günstige Postverbindungen mit unbeschränkter Personenbeförderung. — Privatfuhrwerke. — Von Jahr zu Jahr steigende Frequenz. 1889: 900, 1890: 1400, 1891: 1600, 1892: 1900, 1893 und 1894: 23—2400 Kurgäste.

Temperirtes **Klima.** — Luft absolut staubfrei. — Keine Epidemien.

Indikation: Nervöse, Krankheit der Respirationsorgane, Herzfehler, Anämie, Chlorose.

Kurmittel: Luft-, Terrain-, Diätkuren, sowie sämmtliche Faktoren der Naturheilmethode. Hydropathie, Massage, Schwedische Heilgymnastik, Elektrizität. Verschiedene Diätformen, Milch- und Molkenkuren. Quellwasserleitung.

Badearzt: Dr. med. Ottmer. Apotheke im Orte.


Digitized by Google

Kurort Villa Donnersberg

in der bayrischen Rheinpfalz.

Post- und Telegraphenstation Dannenfels.

Dieser klimatische Kurort liegt am Südost-Abhange auf $^2/_3$ der Höhe des 2246′ hohen Donnersberges, mitten in einem aus Edelkastanien und Buchen bestehenden weitausgedehnten Hochwalde, während sich in nächster Nähe die schönsten Tannenbestände befinden.

Kräftiges **Waldklima** mit hoher relativer Feuchtigkeit.

Gutgepflegte, reichlich mit Ruhebänken versehene Wege führen nach allen Richtungen bis zur Höhe des imposanten Berges, und hat man von vielen Punkten desselben die grossartigste Fernsicht.

Die **Kuranstalt,** eine Sommerfrische von längst bewährtem Rufe, eignet sich für Nervenleidende, sowie für Rekonvaleszenten aller Art in ganz hervorragender Weise, auch als Terrain-Kurort für Herzleidende und Fettsüchtige zur Vornahme von Kuren nach den Methoden des Prof. Oertel.

Ein eigener Arzt ist im Hause thätig, so dass jederzeit die gewissenhafteste ärztliche Hülfe geleistet werden kann.

Die Post- und Telegraphenstation ist in der Villa selbst. Der Pensionspreis beträgt M. 4.— täglich, für Kinder und Dienstboten ermässigt; Zimmer von M. 1, 1.50, 2.— an bis M. 5 täglich.

Vom 15. Mai ab 2malige Postverbindung (10^0 Morgens und 2^{45} Nachmittags) von Kirchheimbolanden aus, ausserdem auf Wunsch nach den Stationen Kirchheimbolanden, Langmeil, Börrstadt und Rockenhausen jederzeit ein Wagen.

Telegramm-Adresse: Rotberg, Dannenfels.

Jede weitere Auskunft durch den Besitzer *Julius Rotberg.*

Falkenstein im Taunus,

Heilanstalt für Lungenkranke.

Dirigirender Arzt: Herr Dr. Dettweiler, Geheimer Sanitätsrath. 2. Arzt Herr Dr. Karl Hess. 3. Arzt Herr Dr. Felix Blumenfeld.

Büreau und wirthschaftliche Leitung: Herr Hosseus, Inspektor. Frau Hosseus. Herr Schünemann.

Die **Heilanstalt Falkenstein** wurde im Jahre 1874 auf Anregung von Frankfurter Aerzten gegründet und im Frühjahr 1876 eröffnet, zu dem Zwecke, in Westdeutschland in leicht zugänglicher, gesunder Gebirgsgegend eine das ganze Jahr hindurch geöffnete, möglichst vollkommene Heilanstalt für Lungenkranke zu errichten. Das zu der Anlage nothwendige Kapital wurde hauptsächlich von wohlhabenden Frankfurter Bürgern gezeichnet, welche in die Statuten die Bestimmung aufnahmen, dass von dem Betriebsgewinn kein höherer Zinssatz als 5 % jährlich vergütet werden dürfe. Etwaige Ueberschüsse sollen zu Verbesserungen und, so bald möglich, zu mildthätigen Zwecken im Anschluss an die Anstalt (Volks-Sanatorium) verwendet werden. Falkenstein darf sich rühmen, dass dem steten Streben nach Vervollkommnung die Anerkennung von Seiten der Aerzte wie der Kranken in besonderem Maasse zu Theil wird. Mit der Vollendung bedeutender Neubauten in den letzten Jahren ist der zunächst erstrebte Anschluss in den äusseren Einrichtungen der Anstalt erreicht worden.

Die Heilanstalt Falkenstein liegt 400 m über dem Meer am Südabhange des Taunusgebirges. Gedeckt von Westen, Norden und Osten öffnet sich das Thal nach Südost.

Das **Klima** Falkensteins unterscheidet sich im Allgemeinen wenig von demjenigen Mitteldeutschlands. Sein Hauptvorzug ist die reine, fast staubfreie Bergluft, da alle Verkehrswege erst in weitem Bogen zur Anstalt führen. Die Abende zeichnen sich fast während des ganzen Jahres durch Ruhe und Gleichmässigkeit aus: sie entbehren im Sommer nicht der angenehmen Frische und sind im Winter häufig der ruhigste Theil des Tages.

Die eigentlichen Anstaltsgebäude gliedern sich folgendermassen: Ein mit zwei stumpfwinklig angesetzten Seitenflügeln versehenes Haupthaus, mit welchem der 1886 erbaute, vorzüglich ventilirte und geräumige Speisesaal in direktem Zusammenhang steht.

Im Hauptgebäude befinden sich zu ebener Erde die Gesellschaftsräume, Musikzimmer, Lesesaal, Wintergarten, Billardzimmer und Bibliothek, welche etwa 3000 deutsche, englische und französische Bücher enthält, ferner das Büreau des Inspektors. Die übrigen Stockwerke des Hauses enthalten Patientenzimmer.


Digitized by Google

Post, Telephon und Telegraph sind im Hause. An der nach SW. offenen Seite des Haupthauses, eingeschlossen von dessen Seitenflügeln, sind Liegehallen mit 140 Liegesesseln angebracht; in ihnen und einigen Pavillons ist den Kranken dauernder Aufenthalt in freier Luft bei grösster Bequemlichkeit ermöglicht. Dem Haupthause schliessen sich ferner durch offene und gedeckte Wandelbahnen mit demselben verbunden ein östliches und ein westliches Nebenhaus an, deren ersteres ausschliesslich Krankenzimmer enthält; im westlichen sind Räume zur Untersuchung und Behandlung der Kranken. (Untersuchungszimmer, Laboratorium und ein Raum zur Untersuchung und Behandlung der oberen Luftwege.) Ferner findet sich hier Douche (Regen- und Strahldouche), Bäder und Aerztewohnungen. Hinter diesen, den eigentlichen Kurzwecken dienenden Bauten, welche einen zusammenhängenden, nach Südsüdosten in der Richtung der Thalsohle offenen Kreisbogen einschliessen, befinden sich die Oekonomiegebäude (Kuhstall, Pferdestall, Remisen), eine Gasanstalt, eine Desinfektionsvorrichtung, System Bacon (überhitzter Wasserdampf), ferner Wasch- und Trockenhaus.

Im Jahre 1883 wurde die Anstalt nach den neuesten Erfahrungen durch den Baurath W. H. Lindley, C. E., mit einer Entwässerungsanlage versehen. Das System chemischer Füllung und darauf folgender Klärung der Abwässer in Klärbecken bewährt sich vortrefflich.

Das Sputum der Kranken wird in mit Wasser gefüllte Spucknäpfe entleert, deren 240 im Hause und dessen Umgebung aufgestellt sind und deren täglich zweimalige Reinigung strengstens beobachtet wird. Strenge Disziplin der Kranken und Sauberkeit sowie Desinfektion der Betten und Zimmer lassen die Gefahr der Infektion hier geringer erscheinen als irgendwo anders, besonders aber als in offenen Kurorten.

Der Gebrauch des Dettweiler'schen Taschenspuknäpfchens ist obligatorisch. Mit vorzüglichem Trinkwasser wird die Anstalt durch eine Hochquellleitung vom Fusse des Altkönigs versorgt. Umgeben ist die Anstalt von Park und Wald, welcher sich unmittelbar an dieselbe anschliesst und mit zahlreichen Wegen versehen ist. Für weitere Gänge und Ausflüge bietet das schöne Gebirge reichlich Gelegenheit und Abwechselung.

Der Trockenheit des Gebirges entsprechend, ist der Charakter des Klimas im Ganzen ein trockener, obwohl es an Niederschlägen nicht fehlt. Die Temparaturschwankungen sind selten plötzliche und erhebliche; namentlich findet keine unbehagliche Abkühlung um die Zeit des Sonnenunterganges statt. Die Abende zeichnen sich fast während des ganzen Jahres durch Ruhe und Gleichmässigkeit aus; sie entbehren im Sommer nicht der angenehmen Frische und sind im Winter häufig der ruhigste Theil des Tages.

Die in langer Erfahrung systematisch und wissenschaftlich ausgebildete **Kurmethode** der Heilanstalt Falkenstein hat zu ihrem Gegenstande diejenigen chronisch-entzündlichen Lungenerkrankungen, welche man gewöhnlich als Schwindsucht bezeichnet. Sie sucht auf die dieser Krankheit zu Grunde liegenden oder sie begleitenden chronischen Schwächezustände dadurch bessernd und heilend einzuwirken, dass sie den Kranken in möglichst günstige hygienisch-diätetische Bedingungen versetzt. Die anerkannt ausgezeichneten Erfolge*) haben dies Verfahren als das zur Zeit einzig sichere und rationelle erprobt und die Möglichkeit einer völligen und dauernden Heilung derartiger Erkrankungen wissenschaftlich sicher gestellt

Die Falkensteiner Heilmethode stellt den Kranken zunächst unter sorgsamste ärztliche Anleitung und Ueberwachung, damit er das seinem individuellen Zustande entsprechende Verhalten nach eigener Einsicht befolgt und einhält. Der Kranke lernt auf diese Weise, neue Schädlichkeiten zu vermeiden und alle zu einem günstigen Verlaufe seines Leidens zu Gebote stehenden Hülfsmittel nach Möglichkeit auszunutzen. In hohem Maasse unterstützt werden diese Bestrebungen durch die Gleichmässigkeit und Behaglichkeit der Lebensweise an einem Aufenthalte, der mit dem grösstmöglichen Komfort für den Kranken ausgestattet ist und zugleich so reiche landschaftliche Reize bietet.

Die besonderen Kurmittel Falkensteins beziehen sich vor allem auf eine systematische Ausnutzung der freien Luft, wie sie in gleicher Weise bisher nirgends durchgeführt ist. Diese wirklich rationelle **Freiluftkur** geschieht für die Schwächeren mehr durch Benutzung der Liegesessel in den Hallen und Pavillons, für die Kräftigeren mehr durch Bewegung im Freien, namentlich durch methodisches Bergsteigen, verbunden mit Athemübungen. Erfahrungen und Erfolg haben in gleicher Weise gelehrt, dass zur Behandlung der Lungenkranken die kalte Jahreszeit mit demselben Vortheil verwendet werden kann, wie der Sommer. Die Heilanstalt ist deshalb das ganze Jahr hindurch geöffnet, und es erfolgt die Aufnahme neuer Kranken jederzeit, soweit Platz vorhanden ist. In den letzten Jahren war die Anstalt von fast 400—450 Kranken jährlich besucht, welche sich ziemlich gleichmässig auf Sommer und Winter vertheilen.

---

*) Dr. Dettweiler, Bericht über 72, seit 3—0 Jahren geheilt gebliebene Fälle von Phthise, Frankfurt a. M. J. Alt. — Dr. Meissen, Zur Kenntniss der menschlichen Phthise, Berlin, Eugen Grosser.


Digitized by Google

Sorgfältig gewählte und reichliche **Verpflegung**, Steigerung der Ernährung auf jede mögliche Weise ist ein weiterer Hauptgegenstand des Falkensteiner Heilverfahrens. In der Regel ist mit ihr eine **Milchkur** in rationeller Weise verbunden. Die Milch entstammt der eigenen Oekonomie. Die Kühe werden trocken gefüttert, regelmässig gewechselt und bezüglich ihrer Gesundheit genau überwacht. Falls nöthig, wird die Milch durch Kumys, Kefyr oder Kraftsuppe ersetzt.

Regelmässige Anwendung finden ferner trockene und nasse (Spiritus, Wasser) Abreibungen, sowie kalte Douchen, zu welchen geübte Badewärter und Badewärterinnen zur Verfügung stehen. Diese Verordnungen haben zur Anregung der Hautthätigkeit und zur Abhärtung gegen Witterungseinflüsse hohen Werth als Kurmittel. Sämmtliche sonstigen ärztlichen Massnahmen besonderer oder allgemeiner Art werden je nach der vorliegenden Indikation ausgeführt. Insbesondere wird Werth gelegt auf die Behandlung der oberen Luftwege, sowohl in Bezug auf die Tuberkulose als auf anderweitige Erkrankungen derselben. Die Fürsorge hierfür liegt in spezialistischen Händen. Für den Fall ernsterer Erkrankung stellt die Anstalt zeitweilig geeignete Wärter und Wärterinnen unter entsprechender Vergütung zur Verfügung und ist auch zur Besorgung dauernder Pflege mit Rath und That behülflich.

Die **Kostenverhältnisse** des Aufenthaltes in Falkenstein sind für Kranke und deren Begleitung pro Tag: Zimmer je nach Lage 1 bis 7,50 Mark. Die Verpflegung ohne Getränke 8 Mark, wobei ausdrücklich hervorgehoben wird, dass die ganze ärztliche Behandlung einbegriffen ist. Aerzte bezahlen für die Verpflegung 6 Mark, Kinder bis zu 10 Jahren 5 Mark, Dienerschaft 4 Mark. Die Anstalt hat nur eine Verpflegungsklasse; Freistellen bestehen nicht.

Die regelmässige Verpflegung besteht aus erstem Frühstück (Kaffee, Thee, Chokolade, Cacao, Brod, Backwerk, Butter, Honig), zweitem Frühstück (Milch und Butterbrod oder Kraftsuppe), Mittagessen (5—6 Gänge und Nachtisch), Kaffee nach Tisch, Abendessen, (Suppe, warme und kalte Platte mit Salat und Compot). Veränderte Verpflegung nach ärztlicher Vorschrift wird nicht besonders berechnet. Nur nach ärztlicher Verordnung dürfen die Mahlzeiten auf den Zimmern eingenommen werden. Abwesenheit von einem Tage wird nicht in Abrechnung gebracht, solche von mehreren Tagen nur nach vorheriger Anzeige.

Alle Patienten bezahlen bei ihrer Aufnahme ein Eintrittsgeld von 20 Mark. Dasselbe wird auch den Begleitern der Kranken, mit Ausnahme der Dienerschaft, bei einem Aufenthalte von mindestens 14 Tagen berechnet.

Begleiter und Diener der Kranken können, falls ihre dauernde und unmittelbare Anwesenheit zur Pflege nicht nöthig ist, auch im Dorfe Falkenstein wohnen. Ebenso kann es Kranken nach längerem erfolgreichen Aufenthalte in der Anstalt, Kräftigeren nach Uebereinkunft mit den Aerzten auch von Anfang an gestattet werden, eine Dorfwohnung zu beziehen. Alle diese Personen haben im Uebrigen genau gleiche Rechte und Pflichten wie die in der Anstalt selbst wohnenden Gäste.

Besonders berechnet werden ausser den Getränken, welche nur aus dem Keller der Anstalt stammen dürfen, Arzneien und Instrumente für Kurzwecke, Beleuchtung des Zimmers, ferner für Bäder (1,50 M.), Douchen (50 Pf.), welch' letztere unter unmittelbarer Aufsicht des Arztes verabfolgt werden, Abreibungen auf dem Zimmer (25 Pf.) und für Benutzung des Badetuches während des ganzen Aufenthaltes 2 Mark.

Im Haupthaus sind während der Heizungsperiode für jedes Zimmer 2 Mark per Woche zu entrichten.

Die Berichtigung der Rechnungen wird wöchentlich erbeten.

Der **Verkehr** mit Falkenstein wird am besten über Frankfurt-Cronberg und ab Cronberg mit Wagen (ungefähr 30 Minuten) vermittelt, gelegentlich auch mit der Taunusbahn (von Frankfurt a. M. oder von rechtsrheinischen Stationen) über Höchst-Soden und ab Soden mit Wagen (etwa 50 Minuten). Die bequemen Wagen der Anstalt stehen auf Wunsch auch zu Vergnügungsfahrten zur Verfügung.

Anfragen und Anmeldungen zur Aufnahme wolle man an die Direktion der Heilanstalt zu Falkenstein im Taunus richten.

Da die Anstalt in den letzten Jahren dauernd überfüllt war, so ist es im Interesse der Patienten durchaus nothwendig, eine zeitige Anfrage wegen Aufnahme an die Direktion zu richten. Ohne bestimmte Zusage kann auf Aufnahme nicht gerechnet werden.

Es ist unbedingt nothwendig, dass die Kurgäste sich ausreichend mit Decken, im Winter wenn möglich mit Pelzen, Fusssäcken und dergl. versehen, damit die für sie wesentliche Freiluftkur keinen Aufschub erleidet.

Frankfurt a. M., 1895.

Der Verwaltungsrath.



Forstbad

bei Arnau in Böhmen, Bade- und Luftkurort, Sommerfrische.

Am Südabhang des böhmischen Riesengebirges, 420 m ü. M., inmitten ausgedehnter Nadelholzwaldungen geschützt gelegen.

Klima: Das Klima der nur mittleren Höhenlage entsprechend milde, in den Sommermonaten in Folge Waldes und Gebirgsnähe erfrischend und belebend.

Kurmittel sind die seit 200 Jahren in bestem Rufe stehenden Bäder, sowie die staubfreie, harzgeschwängerte Waldes- und Gebirgsluft.

Heilanzeigen: Lungen- und Nervenleiden, Gicht, Schwächezustände aller Art.

Besitzer ist Franz Kluge in Hermannseifen, welchem die Badeverwaltung untersteht; während der Saison ist stets ein Arzt im Orte. Zwei gute Restaurationen, komfortable Unterkunft in 6 Villen mit 85 Zimmern zum Preise von 3—6 fl. pr. Woche. Sehr angenehmes geselliges Badeleben, Ausflüge ins Gebirge, keine Kurtaxe, Post und Telegraph im Orte, der nächste Bahnhof Arnau der österreichischen Nordwestbahn 1 Stunde entfernt.

Freudenstadt.

Höhenluftkurort im Württembergischen Schwarzwald, 740 m über dem Meere.

Amtsstadt, 6200 Einwohner. Schnellzug Stuttgart-Strassburg-Karlsruhe. Beliebte Sommerfrische.

Indikationen: Allgemeine Ernährungsstörungen, Nervenkrankheiten, Asthma. — Prachtvolle Tannenwälder mit stundenlangen ebenen trockenen Spazierwegen. Alpenaussicht. Vorzügliches Quellwasser. In nächster Nähe der Kniebis, Bad Rippoldsau, die Renchthalbäder, Allerheiligen, Wildsee, Mummelsee, Hornisgründe etc.

Renommirte **Gasthöfe:** Schwarzwaldhotel, „Post“, „Waldeck“, Rappen, Linde, Kronprinz, Rössle. Viele Privatwohnungen. Bäder. Milchkuren. Lesesaal. Kurmusik, Jagd, Fischerei. Neue Privatpensionen (Kächele, Butterfass, v. Arand, Barth.)

Drei **Aerzte.** Evangelische und katholische Kirche. Bedeckte Rundgänge durch die Stadt. Neues Villenquartier. Diakonissenkurhaus. Kurhaus „Palmenwald“.

Prospekte gratis durch das Stadtschultheissenamt.

Friedrichshafen am Bodensee.

(Württemberg.)

Klimatischer Kurort.

Gelegenheit zu kalten Seebädern in der vortrefflich eingerichteten Seebadeanstalt, zu türkisch-irischen Bädern in der Heilanstalt des Dr. Leibold, zu allen Arten von warmen Bädern ebendaselbst und in der Badeanstalt des A. Rast.

Sehr reine, im Sommer durch die grosse Seefläche angenehm erfrischte Luft.

Gesundheitsverhältnisse der 3400 Einwohner zählenden Stadt äusserst günstig.

Höhe 410 m über dem Meere.

Mittlere Temperatur des Winters —0,7, Frühling 8,1, Sommer 17,5, Herbst 8,9. Durchschnittszahl der Tage mit Niederschlag 150. Der häufigste Wind ist Westwind. Wundervolle Lage, grossartige Aussicht auf den See, die Schweizer, Vorarlberger und Allgäuer Alpen.

Angenehme Spaziergänge in den schattigen Alleen und nahen Waldungen; Gelegenheit zu Ausflügen auf dem See durch die 34 Dampfschiffe der 5 Bodenseedampfschiff-Verwaltungen. Verkehr zu Lande durch täglich 5 ankommende und 5 abgehende Züge der württembergischen Staatseisenbahn.

Gasthöfe: Deutsches Haus, Krone, Dreikönige, Müller's, vormals Rauch's Gasthof, Rad, Sonne, Seehof etc.; zahlreiche gute Privatwohnungen.

Restaurationen: Garten-Wirthschaften am See, unter diesen namentlich das Kurhaus-Etablissement mit prachtvoll gelegener Terrasse und Garten, Hafenbahnhofrestauration mit Terrasse.

Aerzte (alphabetisch geordnet): DDr. Hofrath Faber, Jehle, Leibold.

Friedrichshafen eignet sich besonders für Schwächezustände im Allgemeinen, Blutarmuth, Hautschwäche, Nervenleiden.

Sehr passende Uebergangsstation von der Niederung zur Höhe und umgekehrt.


Digitized by Google

Friedrichroda in Thüringen.

Topograpisches: Die im nordwestlichen Theile des Thüringer Waldes gelegene, 3800 Einw. zählende Stadt liegt 450 m ü. M. in einem weiten, prächtigen Thalkessel; hohe, dicht mit Laub- und Nadelwäldern bedeckte Berge gruppiren sich schützend im Kreise herum, an deren Abhängen sich in malerischem Kranze eine prächtige Villen-Kolonie aufgebaut hat.

Klima: Es hat sich seit Jahren unter allen klimatischen Kurorten und Sommerfrischen Thüringens unbestritten zur ersten Stellung emporgeschwungen. Die dichtbewaldeten, Friedrichroda theilweise bis zu 300 m überragenden Höhenzüge halten rauhe Luftströmungen ab, geben der Temperatur eine grosse Gleichmässigkeit und verleihen dem Klima einen anregenden, erfrischenden Charakter. Die mittleren Temperaturen nach mehrjährigen Aufzeichungen betragen im

Juni:	Juli:	August:	September:
15,8	18,2	17,1	15,2° C.

Der relative Feuchtigkeitsgehalt der Luft ist infolge der Bewaldung ringsum ein erhöhter, er beträgt in den Sommermonaten 71—78%, also 8—10% mehr als z. B. in den Ebenen von Halle, Leipzig, wo er durchschnittlich nur 65,5% erreicht. Die Windrichtung ist vorherrschend südwestlich.

Kurmittel und Indikationen: Friedrichroda verdankt seinen Ruf und seine Heilwirkungen, nächst dem Eindruck seiner herrlichen Natur auf das Gemüth, hauptsächlich seiner Höhenlage, seinem gleichmässigen Klima, seiner staubfreien, würzigen und ozonreichen Waldluft und seiner wechselnden Bodengestaltung. Erfahrungsgemäss hat das Zusammenwirken dieser Faktoren sich als besonders heilsam erwiesen bei Schwäche und Reizbarkeit des Nervensystems, Hypochondrie, Hysterie, Schlaflosigkeit; bei allgemeinen Ernährungsstörungen, wie Blutarmuth und Bleichsucht, Rhachitis und Skrophulose, Gicht, Rheumatismus; bei Malaria, die hier endemisch noch nie beobachtet wurde; bei Krankheiten der Athmungsorgane (Bronchialkatarrhen, pleuritischen Exsudaten, Anlage zur Schwindsucht, mangelhafter Respiration); bei Störungen der Verdauung, Appetitmangel, Trägheit des Darmes, Kreislaufstörungen, Stauungserscheinungen, Fettsucht, in der Rekonvaleszenz nach schweren Krankheiten, besonders nach Lungen- und Rippenfellentzündungen. Terrainkuren finden in der herrlichen, zum Wandern einladenden Gebirgsnatur die günstigsten Bedingungen.

Zwei Badeanstalten: Zum Herzog von Coburg-Gotha und die Neue Badeanstalt gewähren allerhand Bäder, hauptsächlich Sool- und Fichtennadelbäder, erstere mit 25 prozentiger Soole von der Saline Ernsthall oder mit Soolepräparaten hergestellt. Für Wellenbäder existirt eine besondere Anstalt, auch sind Einrichtungen für Inhalationen vorhanden. Naturheilanstalt. Drei Wasserleitungen versorgen die Stadt reichlich mit reinem, klarem Wasser. Tiefkanalisation seit 1893. Mit der Hofapotheke ist eine Molkenbereitungsanstalt, sowie eine Mineralwasser-Niederlage und Trinkhalle verbunden.

Aerzte: Gegenwärtig praktiziren folgende Aerzte in Friedrichroda: Sanitätsrath Dr. F. Weidner, Vorsitzender des Badekomitees; Sanitätsrath Dr. G. Kothe, Besitzer des Sanatoriums (siehe Gruppe XII A.); Dr. W. Wernik; Dr. M. Böhm.

Die **Saison** währt von Anfang Mai bis Ende September; täglich finden Konzerte, wöchentlich einmal Réunion, ausserdem Kinderfeste, Feuerwerke, Illuminationen, gemeinsame Waldpartien statt. Theater.

Mässige **Kurtaxe:** ganze Saison 6 M. pro Person, 9 M. für eine Familie von 2, 12 M. für eine Familie von 3 und 15 M. für eine Familie von 4 und mehr Personen. Kinder unter 6 Jahren und Dienstboten sind frei, Kinder über 6 Jahre zahlen die Hälfte

Gottesdienst: Evangelischer und katholischer.

An passenden **Wohnungen,** von den komfortabelsten bis zu den einfachsten, ist in Friedrichroda kein Mangel. Die Miethsverhältnisse sind durch besondere Bestimmungen geregelt. Hotels: Bellevue, Berliner Hof, Daniel, Fürstenhof, Gerth, Herzog Ernst, Holländischer Hof, neuerbautes Kurhaus, Lange, Lanz, Rosenthal (rituell), Sachsenburg, Schauenburg, Schweizerhaus, Stern, Hotel Thiergarten, Wagener, Waldhaus. Preise für die Table d'hôte M. 1—2.50, für Pension M. 4.50—6 täglich. Knaben und Mädchen ohne Begleitung Erwachsener finden beste Aufnahme, auf Wunsch auch Unterricht, in Pensionaten und Familien.

Die **Verkehrsverhältnisse** sind ausserordentlich günstige; täglich vermitteln 30 Züge der in preussischen Besitz übergegangenen Fröttstädt-Friedrichrodaer Bahn den Verkehr mit den benachbarten und entfernter gelegenen Städten. Fahrzeit von Berlin 8 Stunden, von Frankfurt a. M. 7 Stunden, von Hamburg 10 Stunden, von München 12 Stunden. Saison-Billets. Fernsprechleitung. Elektrische Beleuchtung.

Die Frequenz betrug 1894: 9562 Personen excl. Passanten.

Zu jeder weiteren gewünschten Auskunft ist gern bereit das *Bade-Komitee.*


Digitized by Google

Görbersdorf in Schlesien.

Dr. Brehmer'sche Heilanstalt für Lungenkranke.

Dr. Hermann Brehmer, der Schöpfer der heute massgebenden Therapie der Phthise, hat in seiner bereits in den fünfziger Jahren begründeten Heilanstalt zu Görbersdorf das Sanatorium geschaffen, das allen ähnlichen zum nachahmenswerthen Muster gedient hat und auf lange Zeit noch dienen wird. Die Schöpfung Brehmer's entspricht in jeder Beziehung den von Brehmer gestellten und fast durchweg anerkannten Anforderungen an eine Heilanstalt für Lungenkranke, und sie allein schuf die Berühmtheit Görbersdorfs, das keineswegs als ein Kurort in gewöhnlichem Sinne angesehen werden darf, sondern eben nur seine Bedeutung durch die dort begründete geschlossene Heilanstalt gewonnen hat.

Görbersdorf liegt in einem von Osten nach Westen sich erstreckenden Thale des preussisch-schlesischen Riesengebirges, ca. 1800 Fuss (561 m) über dem Meeresspiegel, das von bewaldeten Bergen kranzförmig umgeben ist, die Dr. Brehmer'sche Heilanstalt speziell mit ihrem ganzen Gebiet liegt auf dem geschütztesten Theile des Thales, besonders gegen Norden von einem hohen Berge überragt.

Das Hauptgebäude der Anstalt besteht aus dem alten und neuen Kurhause mit zusammen 107 Zimmern, von denen einige mit gedeckten Balkons nach der Südseite versehen sind, so dass die Schwerkranken im Freien verweilen können, ohne ihren Wohnraum zu verlassen. In dem ersteren Gebäude befinden sich noch die Speisesäle, das Herren- und das Damenzimmer, in dem letzteren eine Douche; Badezimmer sind in jeder Etage eingerichtet. Beide Kurhäuser werden verbunden durch den sogenannten kalten Wintergarten, den grossartig ausgestatteten Lesesaal und den warmen Wintergarten, der mit einem Springbrunnen geschmückt ist. Aus letzterem Raume tritt man in die mächtige Säulenhalle des Treppenhauses, durch welches man zu dem in Höhe des ersten Stockwerkes belegenen geräumigen Palmenhause gelangt, das Exemplare von seltener Grösse und Schönheit beherbergt. Ausser den Kurhäusern liegen im Park zerstreut die Villa Rosa mit 16 Zimmern, das neue Haus mit 18 und das weisse Haus mit 20 Zimmern. Eine nahe am alten Kurhaus gelegene Liegehalle wird zur Liegekur benutzt.

Von den Anstaltsgebäuden führen sanft ansteigend kunstvoll gebaute Wege durch den mit äusserster Sorgfalt gepflegten Park bis zu den höchsten Berggipfeln empor. Stilvoll zierliche, als Ruheplätze dienende Pavillons, Grotten, Felsgruppen und plastische Kunstwerke, Forellen- und Goldfischteiche, Fontainen, ein Wildpark und endlich die herrlichsten Blumen und Gewächse schmücken den von Natur schon prachtvollen Park. Die Gesammt-Einrichtung bezeugt nicht nur den ausgezeichneten Geschmack des Gründers, sondern verräth auch den begeisterten, zielbewussten Arzt, der im Interesse des Zweckes keinen Aufwand scheute.

Die Verpflegung der Kranken ist nach Brehmer's Vorschrift kräftig und reichlich (fünf tägliche Mahlzeiten); um genügende Kontrole darüber zu besitzen, wird die für die Kur nothwendige Milch in der Meierei der Anstalt selbst produzirt. Desgleichen wird Kefyr unter ärztlicher Aufsicht in der Anstalt bereitet.

Der Pensionspreis (incl. Milch, Kefyr, Bäder, Douchen, Abreibungen etc. und ärztlicher Behandlung) beträgt 5,50 M. täglich. Zimmer von 1 M. an. Eintrittsgeld für die ganze Dauer des Aufenthaltes sowohl für Einzelne wie Familien 25 M. Besucher zahlen 4,50 M. Pension, Kinder die Hälfte.

Daneben besteht eine neuerlich eingerichtete billigere Pensionsart, welche bei einfacherer doch kurgemässer Verpflegung bedeutend ermässigte Preise aufweist. Besondere Prospekte geben hierüber näheren Aufschluss.

Die Anstalt ist durchschnittlich im Jahr von 500 – 600 Patienten besucht. Die Erfolge dürfen als vortreffliche bezeichnet werden, wenn die Patienten auf eine lange Kurdauer, die zuweilen ein Jahr und mehr übersteigen muss, eingerichtet sind. Das Klima Görbersdorfs, durch verhältnissmässig staubfreie und windstille, ozonreiche Luft, durch eine niemals heisse, gleichmässig kühle Temperatur ohne schroffe Wechsel begünstigt, eignet sich nicht minder zu Winter- wie zu Sommerkuren. Die Anstalt bleibt das ganze Jahr hindurch geöffnet.

Die ärztliche Leitung befindet sich in Händen des Dr. W. Achtermann, eines Schülers von Brehmer; mehrere Assistenten unterstützen ihn. Den Aerzten steht zu wissenschaftlichen Zwecken eine reichhaltige Bibliothek von mehr als 4000 Bänden zur Verfügung. Gleichen Zwecken dient das mit allen modernen Errungenschaften ausgestattete chemische und bakteriologische Laboratorium, sowie das in eigenem Gebäude errichtete meteorologische Institut.

Die Anstalt besteht nunmehr 40 Jahre; der Umstand, dass in dieser Zeit sowohl in dem Orte selbst als auch unter dem Personal der Anstalt oder den Begleitungen niemals ein Fall von Ansteckung vorgekommen ist, zeigt aufs Deutlichste den Werth einer rationellen

Digitized by Google

Anstaltsbehandlung; gerade in Heilanstalten, wo die Beseitigung etwaiger Infektionsstoffe gründlicher und systematischer durchgeführt werden kann, als sonst irgendwo, ist Furcht vor Ansteckung absolut grundlos.

Die Görbersdorf nächstgelegenen Stationen sind Friedland und Dittersbach (an der Breslau-Freiburger Bahn); für die aus Oesterreich über Chotzen-Halbstadt Kommenden Friedland. Auf Anmeldung steht ein Wagen der Anstalt zur Verfügung. Alle Anfragen werden erbeten an *Die Verwaltung der Brehmer'schen Heilanstalt.*
Görbersdorf in Schlesien.

Görbersdorf in Schlesien.

Dr. Römpler's Heilanstalt für Lungenkranke

besteht seit dem Jahre 1875 und umfasst jetzt ein Terrain von 368 Morgen mit ca. 115 Morgen Wald.

Dieselbe liegt an dem schönsten Punkte des rings von bewaldeten Bergen umgebenen, höchst anmuthigen Görbersdorfer Thales innerhalb des Waldenburger Berglandes im Reg.-Bezirk Breslau.

Die Anstalt bietet in den sie zunächst umgebenden geschmackvollen Garten- und Parkanlagen und dem damit in Verbindung stehenden Walde den Kurgästen ausgedehnte, wohlgepflegte Spazierwege, sanft ansteigend und mit vielen Ruheplätzen versehen, überall reich an schönen Ausblicken, welche schon nach geringer Steigung sich bis zum Riesengebirge erstrecken.

Die in den Anlagen zerstreut liegenden Pavillons — von denen das am Waldessaum befindliche Schweizerhäuschen als bevorzugtes Ziel der Spaziergänger im Winter geheizt wird, sowie gedeckte Kolonnaden und eine grosse Wandelbahn gewähren Schutz gegen ungünstige Witterung und gestatten auch bei solcher den durch die Kur bedingten, möglichst ausgiebigen Aufenthalt im Freien.

Das im Schweizerstyl erbaute K u r h a u s ist ca. 550 Meter (1750 Fuss) über dem Meeresspiegel gelegen. Ausser demselben gehören zwei im Anstaltspark belegene Villen zur Anstalt. Nach den neuesten Erfahrungen erbaut, der modernen Hygiene in Allem Rechnung tragend, bietet dieselbe in mehr als 100 Wohnzimmern den Patienten ein freundliches und behagliches Heim.

Ein im Jahre 1887 an das Kurhaus angebauter grosser W i n t e r g a r t e n, gleich den anderen Anstaltsräumlichkeiten vortrefflich ventilirt und gut erwärmt — im ganzen Kurhaus Centralwasserleitung — bietet den Kurgästen einen besonders angenehmen, gemeinsamen Aufenthaltsraum und nach Möglichkeit Ersatz für den Aufenthalt im Freien. Neben diesem wurde im Herbst 1889 eine L i e g e h a l l e z u r F r e i l u f t k u r unmittelbar an das Kurhaus angebaut, dasselbe von Nord-Ost nach Süd-West umfassend. Die aus Glas und Eisen konstruirte geräumige Halle besteht aus zwei Stockwerken, zu welchen Zugänge aus den entsprechenden Korridoren des Kurhauses führen. Sie gewährt einen gegen Zugluft auf das Beste geschützten Aufenthaltsort, woselbst die Kranken b e i j e d e r W i t t e r u n g der Freiluftkur sich widmen können.

Durch die Lage in nächster Nähe der Wohnzimmer der Patienten ist die Liegehalle auch für schwächere Kranke leicht erreichbar und benutzbar. Sie bietet einen äusserst freundlichen umfassenden Ausblick auf den grünen Kranz der Berge, welche Görbersdorf einschliessen und in deren Mitte die Anstalt liegt.

Mit dem Wintergarten in direkter Verbindung steht der 200 Personen fassende elegant ausgestattete S p e i s e s a a l nebst Lesezimmer, sowie die Wartezimmer und Sprechzimmer des Dirigenten und seiner beiden Assistenz-Aerzte. Im ersten Stock desselben Gebäudes befinden sich die Gesellschaftsräume, Musik-, Billard- und Damenzimmer, an welche sich die 1888 neu erbaute grosse Terrasse mit herrlichem Blick auf die ringsum gelagerten Berge anschliesst.

Elegante Bäder stehen sowohl im Kurhaus wie in der im Jahre 1883 vollendeten Villa, welche auch die Douchen enthält, zur Verfügung. Eine H o c h d r u c k w a s s e r l e i t u n g, deren Wasser einer 70 Meter höher am Waldessaum direkt aus dem Felsen entspringenden Quelle entstammt, liefert der Anstalt nicht nur vortreffliches Trinkwasser, versorgt die Spül- und Feuerlöschvorrichtungen bis unter das Dach des Kurhauses hinauf, sowie die Bäder und Douchen, sondern gestattet auch die Ueberrieselung der Rasenplätze und die Sprengung der ganzen grossen Promenade zwischen Wald und Anstalt — dieselbe im Sommer stets staubfrei erhaltend — und speist einen kleinen Wasserfall im Wintergarten und einen mächtigen Springbrunnen vor dem Kurhause mit ihrem überschüssigen Vorrath.

Den neuesten klinischen Erfahrungen wird in der ärztlichen Behandlung weitgehendste Rechnung getragen. — Spezialbehandlung für Kehlkopf-, Nasen- und Ohrenleiden. — Den mikroskopischen und bakteriologischen Untersuchungsmethoden wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Strengste Desinfektionsmassregeln. Dampf-Desinfektionsapparat.

Digitized by Google

Die Anstalt ist im Sommer und Winter geöffnet und es verdienen namentlich auch die während der Wintermonate erzielten, hervorragend günstigen Heilerfolge die allgemeine Beachtung.

Ueberhaupt sollte der Lungenkranke unter allen Umständen beim ersten Beginn der Krankheit, ohne Rücksicht auf die Jahreszeit, sich den schädigenden Verhältnissen, unter deren Einfluss er erkrankte, entziehen und sein Heil in der konsequenten und am sichersten zum Ziele führenden Anstaltsbehandlung in freier Bergesluft suchen. Dann würde oft in Wochen ein Erfolg zu erzielen sein, welcher in einem vorgerückten Stadium der Krankheit trotz sorgfältigster Pflege und Behandlung selbst in Monaten nicht mehr erreichbar ist.

Die Preise sind sehr mässig gehalten. Die Miethe für ein Zimmer (incl. ein Bett) beträgt je nach der Lage und grösseren Eleganz desselben zwischen 7 und 25 Mark pro Woche und erhöht sich in den Wintermonaten um 6 Mark wöchentlich für die Heizung. Für begleitende, dasselbe Zimmer theilende Personen wird nur das Extrabett berechnet. Betten mitzubringen steht jedem Patienten frei, ist jedoch nicht erforderlich.

Der Pensionspreis für vollständige Verpflegung incl. Milch — 5 Mahlzeiten täglich an der gemeinsamen Tafel — beträgt 30 M. wöchentlich. Für Kinder unter 10 Jahren, welche in Begleitung ihrer Angehörigen in der Anstalt weilen, ist nur die Hälfte der Pension zu entrichten.

Die Beköstigung, die ein wesentliches Moment zur Hebung der Kräfte der Patienten bildet, steht unter direkter ärztlicher Kontrole. Auf Abwechselung in den Speisen der Hauptmahlzeiten und schmackhafte Bereitung derselben wird die grösste Sorgfalt verwendet.

Das ärztliche Honorar beträgt zwischen 5 und 10 M. wöchentlich und ist abhängig von der Länge der Kurdauer und dem Maass der Inanspruchnahme ärztlicher Mühewaltung.

Während der Dauer einer Kurperiode ist bei Beginn derselben für die Benutzung der Zeitungen und Journale im Lesezimmer, zur Förderung der Anlagen und zur Veranstaltung von Konzerten im Sommer eine einmalige Kurtaxe von 21 M. für eine Person und 30 M. für die Familie zu entrichten.

Görbersdorf ist Post- und Telegraphenstation ohne Nachtdienst. Der nächste Bahnhof — 20 Minuten mit Wagen — ist Friedland (Reg.-Bez. Breslau) für alle von Breslau und aus Oesterreich via Chotzen-Halbstadt Kommende, sowie für die Nachtzüge [in Felhammer umsteigen!] von Berlin und Dresden via Hirschberg. Die Tagesschnellzüge von dort benutze man bis Station Dittersbach (Schles. Gebirgsbahn), mit Wagen in $1^1/_2$ Stunde von Görbersdorf aus zu erreichen.

Die bequemen Equipagen der Anstalt — im Winter auch geschlossene Schlitten — stehen auf rechtzeitige Bestellung zur Verfügung.

Alle Anfragen erbittet man an den dirigirenden Arzt *Dr. Römpler.*

Görbersdorf im April 1895.

Görbersdorf.

Dr. med. Weicker's Krankenheim für unbemittelte Lungenkranke.

Um möglichst weiten Kreisen den Aufenthalt in einem Höhenklima unter klinischer Beobachtung zu ermöglichen, habe ich für wenig bemittelte Lungenkranke (Subalternbeamte, Arbeiter, Handwerker etc.) neben meiner Heilanstalt in Görbersdorf eine Kur eingerichtet, welche dem Betreffenden bei einem wöchentlichen Pauschalsatz von **25—27 M.** alle Vortheile eines Gebirgssanatoriums gewährt.

Aufgenommen werden nur solche Kranke, welche laut ärztlichem Attest Aussicht auf erfolgreiche Kur haben. (Phthisiker im Initialstadium.) Pränumerando-Zahlung pro Woche. Zur Sicherung des Erfolges ist eine mindestens sechswöchentliche Kur Bedingung. Die Verpflegung besteht aus 5 Mahlzeiten, die reichlich und kräftig sind und ärztlich kontrolirt werden. Feuerung, Licht, Bäder, ärztliche und medikamentöse Behandlung in dem Pauschalsatz einbegriffen.

Aerztliche Behandlung: Jeder Kranke hat seinen wöchentlichen Untersuchungstag. Die tägliche Sprechstunde soll jeder, der Klagen hat, besuchen. Stete ärztliche Kontrole.

Der Unterzeichnete sucht durch Wort und Schrift (Hausordnungen, mündliche Belehrungen, Vorträge) jedem Kranken die Grundsätze einer gesunden (hygienischen) Lebensweise einzuimpfen, die derselbe während seiner Kur anwenden und in seiner Heimath weiter verbreiten soll.

Die Kranken erhalten Fahrpreisermässigung auf allen deutschen Bahnen (50%).

In Verwaltungssachen wende man sich an das Sekretariat der Anstalt, in medizinischen Fragen an *Dr. med. Weicker.*


Digitized by Google

Hahnenklee-Bockswiese,

600 m ü. M., auf der Hochebene des Oberharzes am Fusse des Bocksberges gelegen.

Klimatischer Kurort für Erholungsbedürftige und Genesende.

Sommerfrische besten Rufes, Ziel zahlreicher Touristen, Station der Braunschweiger Ferienkolonie.

Zahlreiche wohlgepflegte, mühelose, schattige Spazierwege in dem ausgedehnten Fichtenhochwald nach allen Seiten hin. Viele Ruhebänke.

Fichtnadelbäder, Milch- und Molkenkuren.

Indikationen: Leichte Erschöpfungszustände, Bleichsucht, Fettsucht, Nachkur für Rekonvaleszenten akuter Krankheiten.

Kontraindikationen (wegen der nicht unerheblichen Temperaturschwankungen): Zehrende Krankheiten jeder Art und jeden Grades, Katarrhe und Tuberkulose der Luftwege, Anämie, Diabetes, rheumatische Affektionen, schwere Herzfehler.

Kurarzt: Dr. Otto Wessel, Lautenthal.

Kurtaxe: 1 Mark pro Person, 3 Mark pro Familie.

Gute **Hotels** ersten Ranges, billige Privatwohnungen.

Reiseverbindungen: Regelmässige Postverbindung mit der $2^1/_2$ Stunden entfernten Bahnstation Goslar. Andere Bahnstationen der Goslar-Clausthaler Zweigbahn, wie Lautenthal, Wildemann, Clausthal-Zellerfeld, sind in $^1/_2$—1 Stunde zu Fuss und zu Wagen zu erreichen. Postagentur. Telephonverbindung mit Lautenthal.

Hallthurm.

710 m ü. M.

Auf der Passhöhe zwischen Reichenhall und Berchtesgaden, dort, wo sich den Wänden des sagenreichen Untersberges die waldigen Hänge des Lattengebirges nähern, liegt im Kranze herrlicher Waldungen Hotel und Pension Hallthurm.

Durch das Massiv des mythenumsponnenen Untersberges gegen Nord- und Ostwind geschützt, bietet Hallthurm durch die ozonreiche Luft und durch den relativ hohen Feuchtigkeitsgehalt derselben eine willkommene Zufluchtsstätte für den im Alltagsgetriebe Ermüdeten, zumal die Temperatur auch an heissen Tagen nicht über 24° C. steigt.

Dem glücklichen Klima ist auch zu danken, dass Asthmatiker und Blutarme in Kürze Besserung erzielen, Bronchitiden gebessert werden.

Gegenanzeige: Lungentuberkulose!

Hallthurm ist eine Haltestelle der Reichenhall-Berchtesgadener Bahn, von Reichenhall aus in 30 Minuten zu erreichen, und zwar verkehren in beiden Richtungen täglich 12 Züge. Durch diese ausserordentlich günstige Verbindung nimmt Hallthurm Theil an allen den vorzüglichen Kurmitteln, dem eleganten Leben des Weltbades, ist Hallthurm ein integrirender Bestandtheil Reichenhalls, vor dem es die Höhenlage voraus hat. Die Umgebung von Hallthurm selbst ist reich an herrlichen Aussichtspunkten, die auf bequemen Wegen zu erreichen sind.

Wiener Küche. Telephon im Hause. — Ausführliche Brochüren stehen zu Diensten.

Aufschlüsse ertheilt *Hotel und Pension Hallthurm*
Post Reichenhall in Bayern.

Herrenalb.

Das „Paradies des württembergischen Schwarzwaldes“ liegt zwischen Baden-Baden und Wildbad, etwa 1400 Fuss über dem Meere. Die gewaltigen, bis über 3000 Fuss sich erhebenden Berge, welche den Ort eng umschliessen, sind mit prachtvollen Tannenwaldungen bedeckt. Die Luft ist daher hier so sauerstoffreich und würzig-balsamisch, wie sie wenig andere Kurorte aufzuweisen haben. Von gleicher Güte sind die Quellen. Sehr zahlreiche gut gepflegte Spazierwege durchziehen auf viele Kilometer die Wälder und führen zu vielen herrlichen Aussichtspunkten.

Das **Klima** ist der überaus geschützten Lage zu Folge ein sehr mildes (mittlere Sommertemperatur = + 13,5° R.).

Zu Heilzwecken kommen ausser den natürlichen Hilfsmitteln (Lage und Klima) in Anwendung: **Bäder** jeder Art, Elektrizität und Massage. Indizirt ist deshalb der Kurort für alle Nervenleiden, manche Krankheiten des Gehirns und Rückenmarkes, Lungenkrankheiten, Zirkulationsstörungen, Rheumatismus und allgemeine Ernährungsstörungen, manche Frauenkrankheiten, besonders solche, welche auf Erschöpfung beruhen.


Digitized by Google

Post- und Telegraphen-Station. — Billard, Kegelbahn, Lesezimmer, Konzerte etc.
Wohnung und Beköstigung in zahlreichen gut eingerichteten Hotels und Privatlogis.
Aerzte (in alphabetischer Ordnung): Dr. Breidenbach; Dr. Clauss, Stadt- und Kurarzt; Hofrath Dr. Mermagen.

Bezüglich der Wasserheilanstalt siehe Gruppe XIIa. Alles Nähere durch die Prospekte, welche auf Wunsch versenden vom Luftkurort Stadt- und Kurarzt Dr. Clauss, von der Wasserheilanstalt Hofrath Dr. Mermagen, von sämmtlichen Etablissements der Stadtvorstand Beutter.

Hohwald im Elsass.

Der Höhenluftkurort Hohwald im Elsass, Eisenbahnstation Barr, liegt 600 m hoch in einem Hochthalkessel, geschützt gegen widrige Luftströmungen, mitten in den herrlichsten Waldbergen der Vogesen. Die mittlere Luftwärme von 8 Uhr früh bis 8 Uhr Abends ist: im Mai 13,68° C., im Juni 17,96° C., im Juli 18,49° C., im August 17,54° C., im September 14,68° C. Der Feuchtigkeitsgehalt beträgt: im Mai 70,87 %, im Juni 70,74 %, im Juli 72,45 %, im August 74,05 %, im September 77,41 %. Der Ozongehalt bei einer maximalen Gradation von 21,0 bei Tage: im Mai 8,92, im Juni 8,12, im Juli 6,87, im August 6,58, im September 7,41. Die Hohwalder Luft ist nebelfrei.

Das **Hotel** und Bad Hohwald, Besitzer J. H. Kuntz, hat 130 hübsch eingerichtete Gastzimmer mit 200 Betten. Elektrische Beleuchtung sowie Wasserleitung aus besonderen Gebirgsquellen sind bis in die obersten Stockwerke geleitet. Neueste Badeanstalt mit Tannennadelbädern, Douchen und Wellenbädern. Post und Telegraph. Zweimalige Omnibusverbindung mit Barr. Pension und Zimmer von M. 35 ab wöchentlich. Prospekte frei. Unmittelbar bis zum Walde führende Gartenanlagen ermöglichen die reizendsten Spaziergänge durch grossartige Tannenwälder, bis zu den schönsten Aussichtspunkten, Wasserfällen und 16 Bergschlössern, sowie zum Odilienberg mit seiner räthselhaften Heidenmauer. Für alles Nähere empfiehlt sich das Europäische Wanderbild „Hohwald und Umgebung“ Nr. 193, 194.

Jlmenau im Thüringer Walde,

530 m ü. M., Luftkurort und Sommerfrische. Wasserheilverfahren, Kiefernadel- und künstliche Mineralbäder, Elektrotherapie, Heilgymnastik, Massage; Milch-, Molken-, Kräuter und Erdbeerkuren. Siehe Gruppe XII A.

Klausthal im Oberharz.

Klimatischer Kurort, 610 m über dem Meere auf der Hochebene des nordwestlichen Oberharzes belegen. Freundliche Gebirgsstadt mit 9000 Einwohnern. Hauptstadt des Oberharzes; Sitz der obersten Bergbehörde, Akademie, Gymnasium, höhere Töchterschule. Wegen des gleichmässigen, erfrischenden Klimas, der freien, sonnigen Lage, der nahen Wälder und der bequemen, schön gehaltenen Spazierwege von Gesunden und Kranken im Sommer und auch im Winter gern und länger besucht. Das Plateau ist im Norden und Osten durch hohe Gebirgszüge geschützt und erhält durch ca. 70 grosse Teiche, welche dem Betriebe der Bergwerke dienen, einen besonders hohen landschaftlichen Reiz.

Gute Hotels mit vorzüglicher und billiger Verpflegung. Privatwohnungen.

Grosse und musterhaft eingerichtete Badeanstalt.

Clausthal ist wegen seiner vorzüglichen Schulen und zahlreicher privater Lehrkräfte zugleich ein einzig dastehendes Sanatorium für Kinder und junge Leute, die aus irgend einem Grunde einen längeren Aufenthalt im Höhenklima nehmen sollen.

Clausthal ist Bahnstation der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn.

Auskunft ertheilt das Büreau für Sommerfremde.

Aerzte: DDr. Appenrodt, Jacob, Klapprodt, Riehn und Zimmermann.

Luftkurort Krummhübel im Riesengebirge.

Topographisches: Krummhübel liegt im östlichen Theile des Riesengebirges am Fusse der Schneekoppe, 600—680 m über dem Meer. Grosse Gebirgswaldungen reichen bis dicht an den Ort.

Klima und Kurmittel: Krummhübel's Vorzüge als Luftkurort bestehen in der reinen, stärkenden, durch die grossen Wälder gewürzten Hochgebirgsluft; Bäder mit beliebigen Zu-

Digitized by Google

sätzen im Alexandrinen- und Augustusbade unterstützen die Kur und empfiehlt sich der Aufenthalt hier besonders für Nerven- und Lungenkranke, überhaupt für alle Erholungsbedürftigen.

Arzt: Dr. med. Eisner.

Gasthöfe: Schneekoppe, Goldener Frieden, Deutscher Kaiser, Exner's Gasthof, Riesengebirge, Preussischer Hof, Berliner Hof.

Kurtaxe wird nicht erhoben, hingegen freiwillige Beitragszeichnungen für den Ortsverein. — Krummhübel ist vom Juni 1895 ab Eisenbahnstation.

Höhenkurort Marilla.

Sanatorium für Kehlkopf-, Brust-, Nervenkranke und Rekonvaleszenten.

Marilla, im Krassó-Szörényer Komitate, von Orawitza in einer Stunde erreichbar, liegt in dem nördlich vom Nerathale liegenden, üppig bewaldeten Gebirgslande, das reich an werthvollem erzhaltigen Eruptivgesteine und die Steinkohlen-, Dyas-, Lyas- sowie die Jura-Formation in sich birgt. — Das Centrum dieses Gebirgslandes ist der Horn Munte Seminik, der zugleich die höchste Erhebung (1457 Meter) dieses mächtigen, fast genau nordsüdlich verlaufenden Hauptzuges bildet, welcher landschaftlich und tektonisch in dem krystallinischen Centralgebirge und den Plateaux der Kalkgebirgszone zerfällt. Auf dem ausgedehntesten und wasserreichsten dieser Plateaux, auf der Hochebene vom Predett, im Westen von Anina und Steierdorf, befindet sich das in dem ewigen Waldgrün der Nadelhölzer eingebettete und von grandiosen, durch die Zusammenschiebung der Berge entstandenen Falten eingehüllte Marillathal, welches heute bereits vermöge seiner nachfolgend beschriebenen klimatischen Eigenschaften und Einrichtungen in die Serie der klimatischen Kurorte ersten Ranges eingereiht ist.

Das wechselfieberfreie, nur vom Süden offene Marillathal, zu dem unmittelbar von Orawitza eine in Serpentinen durch einen Prachtwald angelegte Bergchaussee führt, liegt 714 Meter über dem Meeresspiegel, in einem von Tannen und Fichten dicht besäten Walde und gleicht in seinen klimatischen Verhältnissen dem südtiroler Kurorte Madonna di Campiglio. Windstille, vollkommene Staubfreiheit, reine balsamische Luft, kaum nennenswerthe Temperaturschwankungen (zwischen 4 Uhr Morgens und 10 Uhr Nachts durchschnittlich 2° C. Unterschied bei normalen, meteorologischen Verhältnissen), meist heiteres, stets mildes Gebirgsklima (im Mai 15° C., im Juni 16° C., im Juli und August 18° C., im September 16° C., im Oktober 15° C. Durchschnittstemperatur), fast gänzliches Fehlen des Nebels, verringerte absolute Feuchtigkeit, verminderter Luftdruck, vorzügliches Gebirgs-Quell-Trinkwasser von 9° C., endlich der durch die geographische Lage (39° 24′ geographische Länge und 45° 2′ geographische Breite) des Kurortes bedingte, sehr frühe, schöne, warme Frühling und der prachtvolle Spätherbst sind die Bedingungen, welche dieses Hochthal zu einem klimatischen Kurorte par excellence stempeln und selbst empfindlichen Kranken einen viel längeren Aufenthalt im Freien und ein viel früheres Beginnen, sowie ein späteres Vollenden des Kurgebrauches, wie viele andere ähnliche Kurorte, ermöglichen. Ausser den oben erwähnten wichtigen Heilfaktoren stehen dem Kurorte noch folgende unterstützende Heilpotenzen durch das daselbst bestehende Heilinstitut zur Verfügung: Pneumatische Kammer, Inhalationssaal, Kaltwasserheilanstalt, hydroelektrische Bäder, Elektrizität, Gymnastik und Massage.

Marilla eignet sich daher besonders für Kehlkopf-, Brust-, Nerven- und Malariakranke, sowie für Rekonvaleszenten und Rheumatismusleidende.

Das Heilinstitut besitzt ausser den Administrationslokalitäten und Sälen 126 Passagierzimmer, die den strengsten hygienischen Anforderungen sowie den modernen Komfortansprüchen Rechnung tragen.

Erhebend, ja überwältigend und unauslöschlich ist der Eindruck, der dem Besucher dieses Kurortes zurückbleibt. Der herrliche Park in der Mitte des gigantischen Nadelholzwaldes, die vielen und bestkultivirten Promenadenwege (1½ Meilen), die schönen und zahlreichen Ausflugsorte sind es, wo theils in dem Zauber der Natur, theils in den bestrickenden Fernsichtspunkten alle Saiten des menschlichen Gemüthes und Geistes die verschiedensten Eindrücke empfangen. Ebenso angenehm und anheimelnd wirkt auf den Beschauer die Lebensweise der daselbst weilenden Kurgäste, die eine grosse, patriarchalisch lebende Familie repräsentiren und, fern von dem Treiben der Welt die idyllische Ruhe geniessend, sich ausschliesslich ihrem Kurleben widmen. Jeder lebt hier in Pension und die Anstalt versorgt ihre Einwohner mit Allem.

Aerzte: Dr. Hoffenreich und dessen Assistent.

Apotheke: Im Hause.

K. ung. Post- und Telegraphenstation: Im Kurorte.

Digitized by Google

Reiseverbindungen: 1. via Budapest, Temesvár und Jassenova auf der ungarischen Staatsbahn bis Orawitza, wo private Fahrgelegenheiten und Equipagen der Anstalt den Kurgästen stets zur Verfügung stehen. Von Temesvár nach Orawitza verkehren zweimal täglich direkte Waggons. 2. Auf der Donau bis Báziás, von da nach Jassenova und Orawitza.

Pension: Quartier, Kost, Bedienung und Beleuchtung je nach Wahl des Zimmers und der Diätklasse, wöchentlich von 22 fl. aufwärts.

Kurtaxen: Beim Eintritt 6 fl., ausserdem ein Wochenbeitrag von 50 kr. bis 1 fl. (letzteres während Juli und August als Musikbeitrag). Die Kurtaxen werden nur zur Deckung solcher Auslagen benutzt, welche die Bequemlichkeit und Annehmlichkeit der Kurgäste bezwecken.

Zur Zerstreuung des Kurpublikums: 18 bis 20 Zeitungen, Klavier, Musikkonzerte der Kurkapelle, Billard, Kegelbahn, Hausbibliothek, Ausflüge, Tombola, Hauskränzchen.

Markdorf nahe dem Bodensee.

Klimatischer Kurort, badisches Landstädtchen mit 2000 Einwohnern, 5 Kilometer vom nördlichen Bodenseeufer entfernt, 455 m ü. M., am Südabhang eines mit Tannen und Buchen reich bewaldeten, von NW. nach SO. verlaufenden Höhenzuges („Göhrenberg“) 800 m über d. M., der „Rigi des Linzgau-Gebirgs“). Vom Fuss des Berges bis zum See Hügelland.

Mitteltemperatur der Monate nach Celsius: Januar —0,24. Februar +1,26. März +4,38. April +9,68. Mai +13,68. Juni +17,25. Juli +19,21. August +18,19. September +15,77. Oktober + 10,40. November +3,99. Dezember +0,63. Durchschnittszahl der Regen- und Schneetage 162,4. Hauptwindrichtung Süd- und Westwinde.

Die reine und dank den vielen nahen Waldungen sauerstoffreiche und ozonhaltige Atmosphäre, welche zufolge der stets temperirenden Wirkung des Sees selbst im heissesten Sommer nie eine drückende Temperatur zeigt, wirkt ausserordentlich anregend und erfrischend. Ein längerer Aufenthalt in Markdorf eignet sich demgemäss ganz besonders für alle Erholungsbedürftigen, bei Schwächezuständen nach schweren Krankheiten, Blutarmuth, allgemeiner Nervosität, Frauenkrankheiten und chronischen Katarrhen der Athmungsorgane. Das milde Klima und die gegen Nord- und Nordost-Winde durchaus geschützte Lage qualifiziren Markdorf ausserdem zu einem der mildesten Winteraufenthalte Süddeutschlands, sowie für einen zweckmässigen Uebergangsaufenthalt für Patienten, welche aus den südlichen klimatischen Kurorten zurückkommen.

Praktizirende Aerzte: Dr. Blum und Dr. Fuld.

Gasthöfe: Adler, Krone, Ochsen; Pensionspreis 3—4 M. Billige Privatwohnungen. Zweimalige Postverbindung mit Friedrichshafen, dreimalige mit Meersburg.

Alles Nähere durch das Kurkomitee.

Menzenschwand.

Klimatischer Kurort und Sommerfrische.

Am Fusse des Feldberges, 3000 Fuss über dem Meere, $1^1/_2$ Stunden von St. Blasien entfernt, liegt in herrlicher Schwarzwälder Gegend am Eingange des Albthales dieser in den jüngsten Jahren von Rekonvaleszenten und Erholungsbedürftigen gern besuchte Luftkurort Nur nach Süden geöffnet, insbesondere gegen Norden durch den mächtigen Feldberg geschützt, bietet das liebliche, durch seine Naturschönheiten weltbekannte Albthal Schutz vor rauhen Winden und jähem Temperaturwechsel, weshalb das Klima stets ein gemässigt mildes. dabei aber wegen der hohen Lage der Gegend doch kräftigendes und belebendes ist. Die staubfreie, würzige Gebirgsluft, die wohlthuende Stille der ländlichen Umgebung machen Menzenschwand zu einem auch nach anstrengenden Bädern mit Vorliebe besuchten Kurort.

Das **Kurhaus zum Adler,** Besitzer Louis Schlageter, in den letzten Jahren bedeutend vergrössert und den Anforderungen der Neuzeit entsprechend mit allem wünschenswerthen Komfort ausgestattet, bietet einen angenehmen, bequemen Aufenthalt. Das mit Garten-Anlagen umgebene Etablissement enthält eine reiche Auswahl von Fremdenzimmern, einen geräumigen Speisesaal, Lesezimmer, Gesellschaftsräume und vollständige Bade-Einrichtungen mit Douche, Zimmer je nach Lage und Ausstattung M. 1— 4; Pension: Frühstück, Mittagstisch mit 5 Gängen und Nachtessen M. 4, — für Kinder billiger.

Der nahegelegene Wald, mit weithin gut gepflegten Wegen, Ruheplätzen etc., bietet reichliche Gelegenheit zu Bergpartien und Ausflügen nach nahe und weiter gelegenen Aussichtspunkten. Forellenfischerei und Jagd gestattet.

Nächste Bahnstationen sind Titisee, Albbruck, Todtnau, wo Wagen zur Fahrt nach Menzenschwand bereit stehen, bezw. auf Wunsch hingesandt werden.


Digitized by Google

Heilanstalt Reiboldsgrün in Sachsen.
Dr. Driver'sche Heilanstalt für Lungenkranke.

Aerztlicher Direktor: Dr. Felix Wolff.

Reiboldsgrün, als Stahl- und Moorbad bereits seit dem Jahre 1725 bekannt, durch Dr. K. Driver seit dem Jahre 1873 in eine Heilanstalt für Lungenkranke umgewandelt, durch die jetzige Direktion neu organisirt und vielfach verbessert, wird mit Recht zu den ersten Sanatorien für Lungenkranke in Deutschland gerechnet.

Reiboldsgrün ist kein Kurort mit einer Heilanstalt, sondern es geniesst den für Heilzwecke ungemein grossen Vorzug der vollständigen Abgeschlossenheit, denn sein Name bezeichnet lediglich den Gebäudekomplex der Anstalt, von dem aus die nächste Ortschaft annähernd eine halbe Stunde entfernt liegt.

Diese Einsamkeit fördert noch den Eindruck der an sich höchst idyllischen Lage der Kuranstalt: prächtige Fichtenwaldungen, welche bis unmittelbar an die Wohnungen heranreichen, dehnen sich meilenweit nach allen Richtungen aus; mehrere durch die zahlreichen Quellen der Umgebung gespeiste Teiche inmitten des 300 Morgen umfassenden Anstaltsgebietes beleben die Landschaft und ein nur nach Süd-Osten offener Ring bewaldeter Höhenzüge (bis 1000 m hoch) bildet Windschutz nach allen Himmelsgegenden. Da ferner die Beschaffenheit des Bodens nicht nur rasches Austrocknen nach Niederschlägen, sondern auch eine fast absolute Staubfreiheit bedingt, so sind die lokalen Verhältnisse Reiboldsgrün's durch Ausbleiben jeder Schädigung geeignet, die eigentliche Wirkung seines Klimas, das der Höhenlage, voll zur Geltung zu bringen.

Die Meereshöhe Reiboldsgrün's von ca. 700 m erzeugt bei seiner geographischen Lage (50° nördl. Breite und 30° östl. Länge von Ferro) klimatische Eigenschaften, die sich denen des Hochgebirges durchaus ähnlich erweisen: verhältnissmässig niedrige Temperatur zu allen Jahreszeiten, verminderter Luftdruck, Insolation, geringe absolute und relative Feuchtigkeit, bewegte Luft, stärkere Lichtwirkung. Diese klimatischen Eigenschaften machen die Heilwirkung Reiboldsgrün's vollkommen unabhängig von der Jahreszeit und der Witterung und auf Grund derselben entwickeln sich die gerade in Reiboldsgrün nachgewiesenen eigenthümlichen, von der Höhenlage abhängigen Veränderungen des Blutes, die anscheinend mit einer Verbesserung des Stoffwechsels Hand in Hand gehen und eine geradezu specifische Wirkung bei Lungenkranken und Tuberkulösen darstellen.

Die durch keinerlei Schädigung gestörte Wirkung des Höhenklimas bildet denn auch eine Hauptstütze der in Reiboldsgrün ausgeübten physikalisch-diätetischen Anstaltsbehandlung, die bezweckt, den Gesammt-Organismus zu heben, alle bei der Erkrankung mitwirkenden Momente möglichst zu erkennen und zu beseitigen und den Kranken einerseits auf das Genaueste zu beaufsichtigen, andererseits ihn durch Unterweisung in geeigneter Lebensweise vor Wieder-Erkrankung zu schützen. Die isolirte Lage Reiboldsgrün's sowie die Beschränkung der Aufnahme auf 100 Kranke zu allen Jahreszeiten erleichtern die Aufgaben der Beaufsichtigung und Belehrung und eine langjährige Uebung versetzt bei der genauen Anstalts-Beobachtung die Aerzte in die Lage, jede Krankeitsursache zu berücksichtigen. Reichliche Ernährung, die sog. Freiluftkur, Hydrotherapie kommen ebenso, wie jedes wissenschaftlich erprobte Hülfsmittel in geeigneten Fällen zur Anwendung.

Die im Jahre 1894 neugefasste Christiane-Eberhardinen-Quelle wird häufig bei Krankheitsfällen, die mit Blutarmuth und Chlorose verbunden sind, angewandt *)

In Reiboldsgrün werden Tuberkulöse und Skrophulöse in jeder Form, sowie Lungenkranke jeder Art behandelt mit Ausnahme von sehr geschwächten Individuen und schwer anämischen Patienten, die seit längerer Zeit hohes Fieber zeigen. Patienten, die sich aus solchen Gründen ungeeignet zur Behandlung zeigen, werden nach kurzer Zeit in klimatisch ihnen günstigere Verhältnisse überwiesen. Geeignete Patienten können bestimmt auf einen relativ raschen Erfolg rechnen. Doch ist ein dauernder Erfolg bei der Natur der Krankheit nur nach mehrmonatlichem Aufenthalt auch bei Leichtkranken zu erwarten. Diese bilden, weil sie mehr als Schwerkranke der strengen Aufsicht bedürfen, das Haupt-Kontingent unter den Besuchern Reiboldsgrün's.

Die Leitung der Anstalt untersteht dem ärztlichen Direktor Dr. Felix Wolff (früher in Görbersdorf); als Hausarzt fungirt Dr. Otto Gebser.

Reiboldsgrün besitzt, wie erwähnt, weder Hotels, noch Privatwohnungen und besteht aus den Gebäuden der Anstalt (Kurhäuser, Villen, Liegehallen und Wirthschaftsgebäude),

*) Nach der Analyse von Fresenius-Wiesbaden (1894) besitzt die Christiane-Eberhardinen-Quelle einen hohen Gehalt in doppeltkohlensaurem Eisenoxydul (0,094076 auf 1000 Gewichtstheile) bei ganz zurücktretendem Gehalt von freier Kohlensäure und andern Bestandtheilen, so dass die Wirkung des Eisens von solchen unbeeinflusst rein zur Geltung kommt.


Digitized by Google

bei denen überall, je nach ihrer Bestimmung, den neuesten Forderungen der Hygiene (Hochdruckquellen-Wasserleitung, Tonnenabfuhr-System, Linoleumbelag, Dampfheizung, vorzügliche Bade- und Douche-Einrichtungen etc.) Rechnung getragen ist. Die zahlreichen, gemeinsamen Zwecken dienenden Räume (der grosse Speisesaal, Lese-, Billard-, Musik- und Herren-Zimmer), sowie die Zimmer für die Patienten — über 100 an der Zahl — sind behaglich und durchweg komfortabel eingerichtet. Die umgebenden Waldungen, theilweise Anstaltsbesitz, sind mit zahlreichen Promenaden, Bänken und Pavillons versehen; ein grosser Theil der Kurgäste zieht vor, in der anschliessenden Waldung und in den darin befindlichen Hütten die sog. Freiluftkur auszuüben, während zu diesem Zwecke ausserdem Liegehallen und Wandelbahnen zur Verfügung stehen.

Die Anstaltsbehandlung schliesst Unterhaltungen in der Art, wie sie in offenen Kurorten gebräuchlich sind, aus, jedoch wird durch vielfache Arrangements unter ärztlicher Aufsicht (Konzerte, Fest-Veranstaltungen, Vorträge etc.) dafür gesorgt, dass es den Kranken an der ihnen nothwendigen Abwechslung nicht fehlt und ein behaglicher familiärer Ton hergestellt wird.

Bibliothek, grosse Auswahl von Zeitungen und illustrirten Blättern, 2 Pianinos, Harmonium, Billard, Croquet etc. sind vorhanden.

Die Preise der Anstalt sind: 10 M. Eintrittsgeld, 36 M. 40 Pf. pro Woche für Pension (5 Mahlzeiten), ärztliche Behandlung, Bäder etc., Zimmer von 7 – 25 M. pro Woche (die meisten von 12—19 M.)

Das der Anstalt gehörige Waldgut Zöbisch nimmt Angehörige der Patienten zu erheblich niedrigeren Preisen auf. (Prospekt durch den Unterzeichneten.)

Regelmässiger evangelischer Gottesdienst.

Eigenes Post- und Telegraphenbureau in der Anstalt.

Nächste Bahnhöfe: Auerbach in Sachsen (und Rautenkranz).

Alles Weitere, namentlich Prospekte, Preisangaben etc. durch den ärztlichen Direktor
Dr. Felix Wolff, Reiboldsgrün i. S.

Ruhla im Thüringer Walde.

Klimatischer Kurort.

Ruhla, 450—500 m ü. M., rings von hohen bewaldeten Bergen umgeben, eignet sich wegen seiner gegen alle Winde geschützten Lage, seiner nahen prachtvollen Wälder, seiner reinen, gesunden Luft und seiner erfrischenden Gebirgsquellen als Sommeraufenthalt zur Erholung für Gesunde und Rekonvaleszenten. Ebenso ist Ruhla zu empfehlen für Blutarme, sowie zur Nachkur für Kissingen und andere angreifende Bäder.

Für **Wohnungen** der Kurgäste ist genügend gesorgt in den verschiedenen Hotels (Kurhaus, Bellevue, Hennig, Schlöffel, zur Rose, zum Schwan), in hochgelegenen Villen und in freundlichen Privathäusern im Orte. Preise pro Woche für ein Zimmer mit Bett von 6—12 M. In den Hotels ganze Pension pro Tag 4—5 M.

Badeanstalt mit Eisen-, Schwefel-, Sool-, Fichtennadel- und einfachen Warmwasserbädern. In der Nähe des Ortes ein Schwimmbassin zum Kaltbaden.

Badearzt: Dr. Sarnow.

Kurtaxe wird nicht erhoben.

Schluchsee,

Luft-, Terrainkurort, Seebad,

952 Meter = 3173 Fuss ü. M., im südbad. Schwarzwald, 16 km vom Titisee, Station der Höllenthalbahn (Freiburg i. B.-Neustadt), 30 km von Albbruck (Waldshut-Basel) durch das Albthal über St. Blasien. 5 Minuten vom Orte der gleichnamige, von prachtvoller Szenerie umgebene See (5 km lang, 2 km breit) mit Gelegenheit zum Fischen, Gondeln, warm und kalt Baden. Das Terrain ist hügelig, ohne schroffe Steigungen; prachtvoller Wald in unmittelbarer Nähe. Zahlreiche gut beschaffene Wege mit Wegweisern mit genauer Angabe der Entfernung in km, sowie viele Bänke dienen der Annehmlichkeit selbst des verwöhntesten Kurgastes; Ausblick auf die Alpen, 15 Minuten entfernt (Jungfrau-Blick), prachtvolles Alpenpanorama nur 4 km. Auch die weitere Umgebung giebt Anlass zu grösseren dankenswerthen Ausflügen.

Das **Klima** charakterisirt sich als mittleres Höhenklima, welches energische Anregung der wichtigsten vitalen Funktionen hervorruft mit weniger stürmischem Verlaufe als im Hochgebirge. Schluchsee passt nicht für Personen mit geringer Widerstandsfähigkeit des

Digitized by Google

Körpers, Erethismus, fortschreitenden Entzündungsprozessen der Respirationsorgane, erheblichen organischen Leiden des Herzens und der grossen Gefässe, dagegen übt es einen besonders günstigen Einfluss aus auf Personen, die sowohl eines stärkenden, als auch ruhigen und stillen Aufenthaltes bedürfen. Hierher gehören geistige Ueberanstrengung, deprimirende Gemüthsaffekte, schwächliche Konstitution, Blutarmuth, Basedow'sche Krankheit, chronische Leiden des gesammten Respirationstraktus, Skrophulose und phthisische Beanlagung, Verdauungsstörungen, Nervenaffektionen und asthmatische Anfälle, sowie die Folgekrankheiten von Malaria-Infektion. Ganz besonders günstig wirkt Schluchsee bei Rekonvaleszenten mit in der Lösung verzögerten Pneumonien, mit pneumonischen und pleuritischen Exsudatresten und bei Nervenschwachen. Die Terrain- und klimatischen Verhältnisse eignen sich sehr zur (Oertel'schen) Behandlung von Stoffwechsel- und Kreislaufstörungen. Für Lungen- und Herzgymnastik sind durch die Wege, welche auf viele Kilometer nur durch den Wald führen, die nöthigen Steigungsverhältnisse geboten. Schluchsee eignet sich ferner als Uebergangsstation vom und zum Hochgebirge. Unter Aufsicht des Arztes durchgeführte hydro- und elektro-therapeutische Prozeduren, Massage etc. unterstützen in geeigneten Fällen die klimatischen Einflüsse. Milch-, Molken-, Kumys-, Kefir-Kuren.

An geeigneten, für Kurgäste eingerichteten Wohnungen ist in Schluchsee kein Mangel. Neben kleineren, zum Theil recht hübschen Privathäusern gewährt das **Hotel und Pension „Zum Sternen“**, Besitzer A. Hilss, den angenehmsten Aufenthalt. Dasselbe, mit schattigen Gartenanlagen umgeben, wurde schon im Jahre 1886 baulich bedeutend vergrössert. Im Frühjahr 1890 ist dem weiteren Bedürfniss durch Aufbau eines neuen Stockwerkes mit schönen geräumigen Fremdenzimmern Rechnung getragen worden, auch ein neuer grosser Speisesaal für über 220 Personen wurde errichtet, sodass das Etablissement jetzt bei 100 Fremdenbetten und entsprechenden Salons, Rauch- und Lesezimmern ein mit Komfort und aller Bequemlichkeit ausgestattetes behagliches Heim bietet.

Die Küche ist die bestmögliche bei mässigen Preisen. Equipagen im Hause. Angenehme Unterhaltung bieten Gondelfahrten auf dem See und bei dem grossen Fischreichthum desselben das Fischen, das jedem Gast seitens des Hotelbesitzers, gleichwie die Jagdausübung, gern erlaubt wird. Kurarzt im Hotel. Im Orte Post und Telegraph, Postverbindung nach Titisee, Albbruck, Thiengen, Donaueschingen.

Prospekte und jegliche weitere Auskunft durch *A. Hilss*, Hotelbesitzer.

Schmidtsdorf-Görbersdorf i. Schl.

Dr. med. Weicker's „Heilanstalt der Gräfin Pückler“

liegt im Görbersdorfer Waldthal, ungefähr 10 Minuten vom Dorfe selbst entfernt, in einer Höhe von ca. 560 m. Das Thal wird nach Osten und Westen von bewaldeten Höhenzügen abgeschlossen. Hinter der Anstalt steigt ein zum Besitz der Anstalt gehörender Bergwald an, der mit seinen geschützten Promenaden, seinen herrlichen Aussichtspunkten und seinen Ruheplätzen von den Kranken im Sommer wie auch im Winter besucht wird. Die Anstalt ist der sorgfältigeren ärztlichen Ueberwachung wegen nur auf eine kleine Zahl von Gästen berechnet. Die Kurzimmer, Speisesaal, Gesellschaftsräume, Badezimmer sind komfortabel eingerichtet. Sommer wie Winter geöffnet. finden nicht nur Lungenkranke, sondern auch Herz- und Nervenleidende , spezifische Behandlung.

Heilfaktoren: Systematische Ausnützung der Höhenluft (Anleitung zur Lungengymnastik im Zimmer wie im Freien, nach Steigung und Länge vorgeschriebene Promenaden), Freiluftkur im Sommer wie im Winter.

Diät: Die allgemeine Kurkost besteht aus: Vor dem ersten Frühstück bereits Milch oder Mehlsuppe in Tassen dem Kranken an's Bett servirt; a) Frühstück: Weissbrod, Schrotbrod, Zwieback, Butter, Milch, Kaffee, Kakao, Mehlsuppe; b) Zweites Frühstück: Milch, Butter, Brod; c) Mittags: Fleischgang oder Fisch; nährendes Getränk in Tassen (Suppe); Fleischgang mit Gemüse und Kompot oder Mehlspeise; d) Vesper: wie erstes Frühstück; e) Abendbrod: Kalte und warme Küche. — Reichlicher Milchgenuss durch ärztliche Verordnung bestimmt. Extra-Diäten für Magenkranke etc. werden nicht berechnet.

Medikamentöse Behandlung sowie Haut- und Körperpflege nach eigener Methode (Geprüftes Badepersonal). — Zielbewusste seelische Beeinflussung

Der Charakter der Anstalt lässt sich am ehesten folgendermassen illustriren: Die Anstalt will eine kleine sein und bleiben; dieselbe will dem gebildeten Mittelstand einen Aufenthalt bieten, welcher dem Einzelnen die Familie möglichst ersetzt, ihm Anschluss gewährt. Der Arzt und dessen Familie wohnen im Kurhause selbst und

Digitized by Google

verkehren täglich im Kreise der Patienten (Betheiligung am Mittagsmahl, populär-hygienische Vorträge etc. etc.)

Voller Pensionspreis 28—38 M., Bedienung pro Woche 1.50 M., Heizung und Beleuchtung vom 1./10. bis 15./5. 3.50 M. pro Woche. Hydropathische Behandlung wird mässig berechnet. Aerztliches Honorar 3—5 M. pro Woche. Kurtaxe 10 M, Familienkurtaxe 15 M. *Dr. med. Weicker.*

Schmitten im Taunus.

Klimatischer Kurort.

Topographisches: 1450 Fuss ü. M. Ganz dicht am Orte Laub- und Nadelwald nach allen Richtungen, viele Meilen weit sich hinziehend. Auch bei regnerischem Wetter stets trockene, bequeme, romantische Waldwege. Zahlreiche Ruhebänke und Pavillon. Leichte Ausflüge nach Homburg v. d. Höhe, Schloss Friedrichskron (Kaiserin Friedrich!), Falkenstein (Anstalt für Lungenkranke), Königstein (Herzog von Nassau), Feldberg, Altkönig, Saalburg, vielbesuchte Aussichtspunkte und Alterthümer.

Kurmittel: Vorzügliche, sehr anregende Wald- und Bergluft, vollständig staubfrei, ozon- und harzreich. Badeanstalt mit Douche-, Kasten- und Wannenbädern. Gute Verpflegung in zwei Gasthäusern sowie in Pensionaten und Privatwohnungen mit gesunden Zimmern für M. 3,50—4,00 pro Person incl. Zimmer; für Familien nach Uebereinkunft. Ungenirtes, stilles Landleben. Gute Unterkunft für alleinstehende jüngere Damen in Privat-Pensionen. Gelegenheit zur Jagd und Fischerei. Arzt und Apotheke.

Indikationen: Anerkannt gute Erfolge, überraschend schnelle Gewichtszunahme bei Krankheiten der Respirationsorgane, bei nervösen Verdauungsstörungen, allgemeiner Nervosität, Schwächezuständen nach Ueberanstrengung, in Folge krankhafter Beanlagung, Bleichsucht oder in der Rekonvaleszenz nach überstandenen schweren Krankheiten. Beliebte Zwischen- und Schlussstation für die Homburger und Nauheimer Kur bei Herzschwäche, Fettherz, leichten Klappenfehlern.

Reise: Vom Sommer 1895 ab Eisenbahnverbindung Frankfurt-Homburg-Anspach. Von da eine Stunde zu Fuss oder Extrawagen auf Bestellung.

Jede nähere Auskunft, event. Bestellung von Zimmern u. s. w. durch den Arzt und Vorsitzenden des Kurvereins *Dr. med. F. Albrecht.*

Schömberg im Württemb. Schwarzwald.

Heilanstalt für Lungenkranke.

Lage des Orts, klimatische Verhältnisse: Das württembergische Schwarzwalddorf Schömberg, O.-A. Neuenbürg, ist auf einem Gebirgsrücken zwischen dem Enz- und Nagoldthal, 650 m hoch, in einer Thalmulde anmuthig gelegen und von ausgedehnten, bis dicht an den Ort reichenden Tannenwäldern umgeben. Auch im Winter sind die Witterungsverhältnisse hier günstige. Der klaren, sonnenwarmen Tage sind in dieser Jahreszeit auf der Höhe weit mehr als im Thal, die Sonnbestrahlung ist in der dünnen Luft eine intensivere und die dauerhaftere Schneedecke des Bodens vermindert die zu schroffen Temperaturwechsel und Luftströmungen, Vorzüge, welche im deutschen Mittelgebirge den Orten von etwa 600 m Meereshöhe zukommen und es bedingen, dass den Kranken auch im Winter reichlicher und genügender Aufenthalt im Freien ohne Gefahr gestattet werden kann.

Die Umgebung Schömberg's rühmt sich aller landschaftlichen Schönheiten und Reize einer Schwarzwaldgegend. Die Wälder ringsum durchziehen Wege nach allen Richtungen; Ruhebänke, eine Schutzhütte und in besonders schöner Lage am Waldrand zwei Liegehallen (mit Milchschank) geben den Gästen Gelegenheit, in der Luft und Stille des Waldes fast den ganzen Tag zuzubringen. Wer zur Abwechslung einmal lautere Gesellschaft sucht oder wem seine Kraft weitere Wege erlaubt, der gelangt in einer Stunde ins Nagoldthal nach Liebenzell, Hirsau oder nach der anderen Seite über Calmbach ins Wildbad.

Lage und Einrichtung der Anstalt: Die Anstalt liegt, von Anlagen umgeben, im Ort, jedoch ziemlich frei, da sich nur wenige kleine Häuser in der Nähe befinden Der Wald ist in 10 Minuten erreichbar. Die Gebäude lehnen sich an eine gegen Norden ansteigende Höhe mit der Hauptfront nach Süd-Südost. Dem stattlichen neuen Kurhaus entlang zieht sich eine geräumige Liegehalle, welche den Patienten durch ständigen Aufenthalt im Freien die ausgedehnteste Freiluftkur ermöglicht. Alle Südzimmer sind mit Veranda versehen. Der Parterrestock enthält die Gesellschaftsräume.

Im Souterrain ist der Doucheraum, in jedem Stock ein Badezimmer. Für genügende

Digitized by Google

Lüftung im ganzen Hause sorgt die sorgfältig durchgeführte Ventilationseinrichtung, für gleichmässige Erwärmung aller Räume eine Centralniederdruckdampfheizung. In Verbindung mit letzterer ist ein mit strömendem Wasserdampf arbeitender Desinfektions-Apparat aufgestellt. Quellwasserleitung im Hause.

Evangelischer **Gottesdienst** findet sonntäglich in der Dorfkirche statt.

Die **ärztliche Behandlung** liegt seit Gründung der Anstalt in den Händen des Herrn Dr. Baudach, früher Assistenzarzt in Görbersdorf. Dieselbe richtet sich im Wesentlichen nach den von Brehmer und Dettweiler aufgestellten Grundsätzen. Eine richtige, zweckmässige Lebensweise und Ernährung, ausgiebiger Genuss der frischen Luft, Anregung der Hautthätigkeit und Abhärtung durch Abreibungen, Douche etc., werden neben sorgfältigster Beachtung aller übrigen durch klinische Erfahrung bewährten und erprobten Hilfsmittel Hauptmomente der Behandlung bleiben. Zu schwer Kranke können von der Aufnahme ausgeschlossen werden. Die Anstalt ist während des ganzen Jahres offen, da gerade auch die bisher im Winter erzielten Resultate recht erfreuliche waren. Ohne Rücksicht auf die Jahreszeit sollte überhaupt die Kur stets möglichst beim ersten Beginnen der Krankheit unternommen werden, da sie so naturgemäss die günstigsten Chancen zu völliger Heilung bietet.

Bei ernster Erkrankung sind Pflegeschwestern zur Verfügung.

Die **Beköstigung** umfasst: erstes Frühstück 7—8 Uhr; 10 Uhr Milch mit Gebäck; Mittagessen 12½ Uhr, 4 Gänge; 4 Uhr Milch mit Gebäck; Abendessen 7 Uhr: Suppe oder Thee, Milch, ein warmer oder kalter Gang. Abendmilch 9 Uhr. Aenderung der Kost wird bei ärztlicher Verordnung nicht besonders berechnet. Die Verpflegung steht unter ärztlicher Aufsicht.

Preise: Der Pensionspreis für volle Beköstigung (excl. Wein), Zimmer und ärztliche Behandlung beträgt pro Tag 5—8 M., je nach Lage der Zimmer und ärztlicher Mühewaltung.

Postverbindung: Die Briefpost geht früh nach Neuenbürg und kommt Nachmittag von dort zurück. Schömberg ist Telegraphenstation mit Telephonbetrieb. Telegramm-Adresse: Kurhaus Schömberg-Neuenbürg. Während der Sommermonate zweimalige Postverbindung.

Verkehrsverhältnisse und Angabe der Entfernungen: Wegen eines Wagens zum Abholen von der Bahnstation Liebenzell oder Calmbach (1½ Stunden Fahrt) wolle man sich möglichst zeitig an die Verwaltung der Anstalt wenden.

Erreichbar ist Schömberg: von Stuttgart, via Calw, Liebenzell in ca. 4 Stunden und von Karlsruhe via Pforzheim, Calmbach in derselben Zeit. Von Norddeutschland ist die Route via Frankfurt a. M. die günstigste.

Prospekte stehen jederzeit zur Verfügung. Vorherige Anmeldung ist dringend erwünscht. Anfragen und Anmeldungen an die Direktion der Anstalt.

Hugo Roempler.

Schönbrunn in der Schweiz, 698 m ü. M., Luftkurort, Wasserheilanstalt, Diätkuren, Gymnastik, Massage. Siehe Gruppe XII A.

Schweigmatt.

Klimatischer Luftkurort im südwestlichen Schwarzwald, je 1 Stunde entfernt von den Eisenbahnen Basel-Wiesenthal (Station Hausen), der strategischen Linie Schopfheim-Säckingen (Stat. Hasel od. Fahrnau) und der Sekundärbahn Zell-Todtnau (Stat. Zell).

An der über 1000 m hohen, bis zur Spitze bewaldeten Möhr (Aussichtsthurm des Schwarzwald-Vereins; Feldberg, Blauen und Belchen en face, deren Aussichtsreize vereinigend) liegt 800 m hoch das **Kurhaus Schweigmatt** mit seinem Gebäudekomplex, im Halbbogen umrahmt vom Tannwald und nach Süden freiem Blick in ein reizendes Landschaftsbild, Partien vom Rhein-, Wiesen- und Wehrathal im Vordergrund, begrenzt von den reichsländischen Vogesen, dem schweizerischen Jura und den Hochalpen vom Säntis bis Montblanc. Komfortabler Neubau mit 70 meist extragrossen Logirzimmern, Terrasse, Veranden, Wandelbahn, separirte Wirthschafts- und Gesellschaftsräume, besonderer Kinderspielsaal, Turnplatz u. s. w. Renommirte Verpflegung und aufmerksame Bedienung. Arzt im Hause. Hochdruckwasserleitung, neueste Bade- und Doucheanlagen, Klosetsystem. Eigene Equipagen. Tausend Hektar Waldjagd und 20 Kilometer Fischwasser. Post und Telegraph. Herrlich wie die Lage des Etablissements, auf Urgebirgsunterlage, ist das Bergklima mit staubfreier, kräftig-anregender und sehr milder Luft, daher für Frühjahr- und Herbstaufenthalt ebenso geeignet wie für den Hochsommer, wo die Waldnähe keine Belästigung durch Hitze etc aufkommen lässt. Höchst lohnende, beliebig auszudehnende Waldspaziergänge, prächtige Touren zu Fuss oder Wagen, ins Wiesen- und Wehrathal, zur Hasler Tropfsteinhöhle. dem Soolbad Rheinfelden, der Trompeterstadt Säckingen und ihrem Bergsee, Gersbach, Todtmoos und Herzogenhorn etc. Prospekte versendet und Auskunft giebt *Gg. Uehlin.*

Digitized by Google

Teinach. Klimatischer und Terrain-Kurort und Mineralbad in Württemberg, siehe Gruppe IX.

Titisee,

Luftkurort im badischen Schwarzwald, 859 m ü. M.

Vis-à-vis vom Bahnhof und der Post Hotel und Pension zum Bären, neu gebaut und komfortabel eingerichtet.

Dicht am Wald, mit prächtigen Spazierwegen und schöner Aussicht auf den See.

Bäder im Hause und im See.

Bei längerem Aufenthalt Pension zu mässigen Preisen.

Equipagen im Hause. *Isele & Dengler*, Eigenthümer.

Triberg im Schwarzwald.

Amtsstadt mit 2583 Einwohnern, liegt an der Vereinigungsstelle dreier enger Thäler, nahezu 700 m ü. M. Das Gebirge, das Triberg rings umgiebt, ist plutonischen Ursprungs und trägt die wildromantische Physiognomie des Granits und Porphyrs: grossartige Bergformen mit schroffen Wänden und theils steil aufsteigenden zugespitzten, theils chaotisch aufgethürmten Felsmassen. Dasselbe ist grösstentheils bedeckt mit Roth- und Weisstannenwaldungen und sehr reich an Bergbächen und Quellen, von denen die ergiebigsten im Jahre 1886 zu einer Wasserleitung gefasst wurden, die ein chemisch und mikroskopisch parasitologisch tadelloses Wasser von erquickender Frische liefern.

Die umgebenden Höhen schützen Triberg vor rauhen Nord- und Ostwinden, während eine vom Wasserfall ausgehende, auch im höchsten Sommer angenehme Kühlung spendende Luftströmung das enge Thal ventilirt.

Das **Klima** Tribergs ist dasjenige des subalpinen Waldgebirges. Durch seine geschützte Lage bleibt es vor den schroffen Temperaturwechseln der Hochebene verschont, während andererseits doch die alle vegetativen Funktionen anregenden und mächtig fördernden Einflüsse der Gebirgsluft in Wirksamkeit treten. In Kürze lässt sich Tribergs Klima als ein mässig erregendes charakterisiren.

Seit Triberg der Zentralpunkt der grossartigen Schwarzwaldbahn geworden, ist es zu einem Vorort der Schwarzwälder Uhrenindustrie und Strohflechterei und zum Luftkurort ersten Ranges erblüht, mit einer nach vieljährigen Erfahrungen oft 10,000 übersteigenden Durchschnittsfrequenz an Kurgästen.

Kein Wunder! Die Natur hat diesen Fleck Erde wunderbar ausgestattet. Die grossen, von unzähligen Quellbächen belebten und bis in die unmittelbare Nähe der Stadt heranreichenden Tannenwälder sind durch Wegeanlagen überall bequem zugänglich gemacht und mit Ruhebänken und Schutzhütten reichlich ausgestattet, während auf fast allen vorspringenden Felswänden Aussichtshütten und Brüstungen angebracht sind, die immer wieder neue entzückende Ausblicke auf die Höhen und in die Schluchten und Thäler des Schwarzwaldes gewähren.

Unmittelbar über der Stadt aber braust der schönste deutsche Wasserfall in 7 Sturzbächen 163 m hoch über malerische Felsgruppen, umrahmt von herrlichem Tannengehölz und durch Wege, Brücken und Stege in all seinen Schönheiten erschlossen.

Die **Indikationen** Tribergs sind im Wesentlichen folgende: chronisch katarrhalische Zustände der Athmungsorgane, beginnende Phthise, jedoch ohne stärkeres Fieber und mit nicht zu starker Reizbarkeit der Schleimhäute. Insufficienz der Herzthätigkeit, herrührend aus nicht allzu weit vorgeschrittenen Herzklappenfehlern oder aus degenerativen Vorgängen im Herzmuskel, Fettsucht; Oertelsche Kuren. Neurasthenische Zustände spinaler oder cerebraler Art, ferner Anomalien der Blutbildung, Chlorose, Anämie, Rekonvaleszenzzustände aus schweren Erkrankungen, besonders von Typhus und Pleuritis, Malariakachexien. Anschoppungen in Unterleibsorganen, Hämorrhoidalzustände.

Die Kurangelegenheiten werden in Triberg besorgt durch ein Kurkomitee, dessen Vorstand Auskünfte jeder Art vermittelt.

Als **Hauptkurmittel** schätzt Triberg seine sauerstoff- und ozonreiche Wald- und Gebirgsluft, deren Wirkungen um so hervorragender sind, als die psychischen Eindrücke des Aufenthalts in einer mit Naturschönheiten überreich ausgestatteten Gebirgslandschaft alle Genesungsprozesse mächtig fördern; dazu kommt noch der heilsame Einfluss körperlicher Leistungen, die das Begehen der Kurwege erheischt und deren Anpassung an die jeweiligen Krankheitszustände hier um so leichter fällt, als Wege mit jedem Grade von Steigung in Fülle zu Gebote stehen.


Digitized by Google

Ferner sind Kurgäste in Triberg in der Lage, vorzügliche Kuh- und Ziegenmilch-Molken, Kefyr u. s. w. kurmässig zu gebrauchen. In allen Gasthöfen stehen Badeeinrichtungen zur Verfügung, in denen, ausser gewöhnlichen Warm- oder Kaltwasserbädern, auch Kiefernadel- und Soolbäder, Dampf- und Douchebäder abgegeben werden. In der Laporte'schen Apotheke sind künstliche und natürliche Mineralwasser in reicher Auswahl erhältlich.

Als **Kurärzte** fungiren die DDr. Kugler und Tannert.

Zur Aufnahme der Gäste ist eine hinreichende Anzahl von Gasthöfen vorhanden, deren Einrichtungen Abstufungen vom höchsten Komfort bis zu einfachen Verhältnissen darbieten, so dass in allen Fällen ein der ökonomischen Lage der Gäste entsprechendes Unterkommen gesichert ist.

Zu nennen sind (alphabetische Ordnung): Hotel und Pension Bellevue, Hotel und Pension Engel, Löwenhotel, Schwarzwaldhotel, Gasthof zur Sonne, Hotel Wehrle und 15 Minuten von Triberg entfernt Gasthof über dem Wasserfall.

Restaurationen: Bahnhofs-Restauration, Café Pfaff, Gasthaus zur Lilie und Gasthaus zum Adler.

Zahlreiche Privatwohnungen, insbesondere Forsthaus (Wetzel) und Pension Fackler.

Unterhaltungen: Regelmässige Konzerte der 25 Mann starken Kurkapelle, tägliche elektrische Beleuchtung der Wasserfälle, ausserdem jeden Sonn- und Feiertag bengalische Beleuchtung. Forellenfischerei. Waldfeste. Reichhaltige Bibliothek der Museumsgesellschaft. In der Gewerbehalle permanente Ausstellung von Erzeugnissen der weltbekannten Schwarzwaldindustrie. Orchestrion. Billards. Kegelbahn.

Kurtaxe: Für jeden übernachtenden Fremden 30 Pf. pro Tag, bis die Wochentaxe mit 1 M. erreicht ist. Kinder und Dienstboten frei.

Gottesdienst: Für Katholiken täglich, protestantischer alle Sonntage und englischer (in eigener Kirche) alle Sonntage während der Saison.

Reiseverbindung: Triberg ist Zentralstation der weltberühmten Schwarzwaldbahn und in der Saison durch mehrmals täglich kursirende Schnellzüge mit Norddeutschland, England, Frankreich, der Schweiz etc. verbunden. Postamt, Telegraphenamt. Equipagen, Omnibusse aller Hotels am Bahnhof.

Wölfelsgrund, Grafschaft Glatz, preuss. Schles.

Klimatischer Höhen- und Terrain-Kurort, Sommerfrische.

Das Sanatorium ist Sommer und Winter geöffnet für Personen mit leichteren Erkrankungen der Athmungsorgane (initiale Phthise, Asthma, pleurit. Exsudate etc.), für erblich Belastete, Neurastheniker, Bleichsüchtige, Rekonvaleszenten und sonstige Erholungsbedürftige.

Es werden nur Patienten aufgenommen, welche gesellschaftlich zu einander passen.

Die im Schweizerstil erbauten, allen Anforderungen der Hygiene entsprechenden, auch sonst gut eingerichteten Villen liegen freundlich gruppirt, trocken, auch im Winter sehr sonnig und völlig geschützt vor Staub und rauhen Winden, in schönster, von wasserreichen Wildbächen durchströmter Wald- und Berglandschaft des Glatzer Schneegebirges, in einer Seehöhe von 600—700 m = 1900—2100 Fuss. Neuangelegte, 3,5 km lange schattige wie sonnige Spazierwege führen innerhalb des zur Kuranstalt gehörigen Waldes bei der mässigen Steigung von 2–5 pCt. auf beträchtliche Höhen mit herrlichen Fernsichten.

Die klimatischen Verhältnisse sind zu jeder Jahreszeit durchaus günstige und entsprechen der ungewöhnlich geschützten subalpinen Höhenlage.

Es wird dafür gesorgt, dass der Verkehr unter den Gästen der Kuranstalt ein angenehm gesellschaftlicher bleibt. Grosser Speisesaal für die gemeinschaftlichen Mahlzeiten, Musik- und Gesellschaftssaal, Lesezimmer etc.

Junge Damen wohnen im Haupthause, dessen untere Etage die Familie des Arztes inne hat; ev. Familienanschluss.

Im Sanatorium vollständige Pension mit guter und reichlicher Beköstigung bei fünf Mahlzeiten täglich.

Die Badeeinrichtungen sind elegant, den Anforderungen der Neuzeit entsprechend, und werden wie die Villen selbst durch Hochdruckleitung mit vorzügl chem, krystallklarem Wasser versorgt. Schwimmbassin mit Dampfheizung (23° R.). Wannen- uud Douche-Bäder, milde Kaltwasserkur, Massage, Elektrizität etc.


Digitized by Google

Sorgsame ärztliche Ueberwachung.

Die Preise sind mässige und ermöglichen auch weniger Bemittelten längeren Kuraufenthalt.

Nächste Bahnstation Ebersdorf (Strecke Breslau—Mittelwalde) $^3/_4$ St. Täglich 2—3 Mal Postverbindung; Telegraphenstation.

Nähere Auskunft und Prospekte durch den Besitzer und behandelnden Arzt
Königl. Sanitätsrath *Dr. Jaenisch.*

Zellerfeld im Oberharz.

Klimatischer Höhenkurort und Sommerfrische, 600 m ü. M. Subalpines, mässig erregendes Klima. Mittlere Sommertemperatur + $12^1/_2{}^0$. In der komfortabel eingerichteten Badeanstalt der oberharzischen Bergknappschaft (der grössten des Oberharzes) Fichtennadelbäder, Douchen, Inhalationen. — Milchkuren. **Indikationen**: beginnende Phthisis, Spitzenkatarrhe. Asthma, Bleichsucht, Nervenschwäche, Kreislaufstörungen, Fettsucht etc.

Arzt: Sanitätsrath Dr. Plümecke.

Wohnungen gut und billig (5—12 M. pro Woche). Volle Pension im Hotel 4 M.

Zellerfeld ist Endstation der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn, Linie Goslar, Langelsheim, Klausthal-Zellerfeld.



C. Binnenländische Höhen von 400 bis 900 m ü. d. M.

unter alpinem Einfluss, Voralpenklima.

Axenstein am Vierwaldstättersee,

klimatischer Kurort ersten Ranges, liegt 750 m ü. M. und 240 m ob dem See, auf dem schönsten Punkte des Vierwaldstättersees, dem Plateau der stolzen Wasiwand, inmitten der grossartigen Natur und der historisch-klassischen Stätten der Urschweiz (Rütli, Tellsplatte, Mythenstein, Brunnen), die Umgebung nach allen Seiten hoch überragend und daher mit bezaubernder Aussicht. Südlich die majestätische Uri-Rothstockgruppe mit dem dunklen Urnersee; westlich der vielzackige Pilatus mit dem weiten Mittelsee; nördlich die stolzen Mythen mit dem wundervollen Thal von Schwyz; östlich das idyllische Morschach mit der erhabenen Frohnalp und den wunderlichen Zacken und Kuppen der Muothaler und Glarner Alpen.

Klima und Indikationen: Medizinische Autoritäten ersten Ranges des In- und Auslandes empfehlen Axenstein als Luftkurort in erster Linie. Mit den Einwirkungen einer anregenden und reinen Alpenluft, einer durch den regelmässigen Wechsel der vom See herkommenden und von den Bergen niedersteigenden Strömung, wie ihn das verschiedene Verhalten zur nachhaltigen Insolation hervorruft, stets ventilirten Atmosphäre, verbindet sich der therapeutische Einfluss des Waldparks.

Da Axenstein auf der Parkseite, nordwärts gegen das ansteigende Thal von Schwyz und auf der Seeseite südwärts gegen die vom Gotthard herabkommenden Strömungen theilweise offen steht, so ist damit gleichsam ein natürlicher Kanal für die allgemeinen Luftströmungen geboten, der zur Erfrischung und Kräftigung des Nervensystems wesentlich beiträgt, die Bewegung und den Luftgenuss zur atmiatrischen Kur erhebt und in Verbindung mit der guten, zweckmässigen Nahrung, der Zerstreuung und Unterhaltung in heiterer, gebildeter Gesellschaft, wie sie einem so komfortablen und naturschönen Aufenthalt entspricht, zur nachhaltigen Stärkung des Leibes und Gemüthes den festen Grund legen kann. Das Klima auf Axenstein ist seiner Höhenlage entsprechend weder rauh noch erschlaffend. Die Luft ist absolut staubfrei und in Folge der umgebenden üppigen Laub- und Nadelholz-Forsten genügend feucht und beträchtlich ozonhaltig. Die Kur mit frischer Milch von gut genährten Kühen und Ziegen, das frische Quellwasser und die Waschungen, Bäder und Douchen unterstützen die Heilerfolge. Es ist danach selbstverständlich, dass Axenstein für jene grosse Zahl, welche ihr Nervensystem durch den Genuss der Naturschönheiten und eine mässig anregende Bergluft stärken wollen, für nicht zu empfindliche Rekonvaleszenten, für Erschöpfte, Anämische, Chlorotische und Hypochonder, für Dyspeptiker und an Magenkatarrh Leidende vortreffliche Heilmittel darbietet.

Das **Grand Hotel Axenstein** ist ein massiv aus Stein ausgeführter geschmackvoller Palastbau, auf dem schönsten Punkte der grossen Liegenschaft, in allen Richtungen auf das

Digitized by Google

Reichste ausgestattet. Zwei grosse Speisesäle, grosser Restaurationssal, Damensaal, Konversations- und Lesesaal, Musik- und Tanzsaal, Privatsalons, grosse und hohe Zimmer; 26 Balkons, vor dem Hause grosse Terrasse mit Ballustrade, neben dem Hause grosse Veranda; ringsum Anlagen, bis an die Portale des Hauses schattenreicher Wald. Zwei Villen (im feinsten Berner Holzstyl) enthalten einen grossen Konversations- und Spielsaal mit Billard, grosse Terrasse, freundliche, ruhige Zimmer mit Verandas und Balkons, Bäder, Verkaufsmagazine etc. Das Etablissement Axenstein ist derzeit für 300 Gäste eingerichtet.

Aber wie schön und reizend auch Alles bei diesem Aufenthaltsorte ist, von dem die Königin Viktoria den Ausspruch gethan: „Axenstein ist der schönste Punkt, den ich auf meiner Schweizerreise getroffen habe", — das schönste Kleinod von Allem ist und bleibt sein riesiger Waldpark, Privateigenthum des Etablissements. in einer Ausdehnung von zwei Stunden. Duftiger Tannen- und Buchenwald, grüne Matten und Weiden im reichen Wechsel, brillante Szenerien, weite Lichtungen, Aussichtspunkte und ebene, weite Spaziergänge, geziert durch Chalets, Veranden, Pavillons, Ruhebänke u. s w. gewähren dem Besucher Abwechselung, Erholung und reichen Naturgenuss, besonders in den Hauptpartien: Margaritahain, Druidenhain, Rathsaal, Waldheim, Waldau, Schwyzerbödeli, Brunnerbödeli, auf der Alm, Spielplatz, Lawn Tennis, Geologenplatz, Waldesruh, Thalheim, Schattenau, Hirschpark etc., und ebenso durch die geologischen Merkwürdigkeiten: Gletscherfeld, Druidenstein, Alpenrosenstein, Granitfindlinge (vom Gotthard).

Ausser diesen Vorzügen und Eigenthümlichkeiten gewährt Axenstein allen Komfort eines Etablissements ersten Ranges; Bibliothek, Zeitschriften und Zeitungen, Musikkapelle, Bälle, ländliche Feste, venetianische Nächte, elegante Equipagen. Telegraph, Telephon und Postbureau im Hause. Gasbeleuchtung. Katholischer, protestantischer und englischer Gottesdienst, letzterer in einer eigenen, neuestens erbauten Kapelle. Regelmässige Omnibusverbindung mit der Station Brunnen (Dampfschiff und Gotthardbahn). Fahrzeit von Brunnen nach Axenstein 50 Minuten, retour 20 Minuten. Geöffnet von Mitte Mai bis Anfang Oktober.

Kurarzt: Dr. Schelbert, Brunnen-Axenstein. Besitzer: *J. & A. Eberle.*

Bürgenstock.

Klimatischer Luftkurort bei Luzern am Vierwaldstättersee.

Lage und Klima: Unmittelbar über dem Kreuztrichter des klassischen Vierwaldstättersees, zwischen Rigi und Pilatus, erhebt sich der vollständig isolirte Bürgenstock. Von drei Seiten umspülen die klaren Wellen des See's seinen breiten Fuss. 870 m ü. M. auf einem herrlichen, von dichtem Buchen- und Nadelwalde umgebenen Wiesengrunde liegen die grossartigen, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestatteten Kurhäuser Bürgenstock (Raum für 400 Gäste). Ihre Lage ist unerreicht in der Mannigfaltigkeit der herrlichen Aussichtspunkte auf die berühmtesten Hochgebirge der Schweiz, als ebenso an Reiz des im ganzen Alpengebiete vereinzelt dastehenden vertikalen Tiefblickes. In seltener Vollkommenheit finden sich hier klimatische Vorzüge vereinigt, um derentwillen man den Bürgenstock vielfach „das Ideal eines Kurortes" nennt und allgemein als die „Perle des Vierwaldstättersees" bezeichnet. In Folge der hochinteressanten elektrischen Drahtseilbahn und der damit gebotenen Dampfschiffanschlüsse — Dampfschiffstation Kehrsiten — ist der Bürgenstock als Mittelpunkt der bekanntesten Orte und Höhen am Vierwaldstättersee zum günstigsten und bequemsten Ausgangspunkt für Spazierfahrten und Exkursionen geworden. Ein Verzeichniss der sehr zahlreichen und vielfältigen Fuss- und Fahrtouren sowie eine bezügliche Karte in grossem Massstabe stehen jedem Gast gern zur Verfügung.

Eine neuerstellte Wasserleitung speist die Etablissements mit vorzüglichem Quellwasser. Der grossartige, über den ganzen Bergkamm ausgedehnte Waldpark bietet eine Fülle der interessantesten Waldpartien und Rasenpunkte, durch welche verschlungene Pfade und kostspielig angelegte Spazierwege sich stundenlang hinziehen. Hydrotherapeutische Badeeinrichtung. Elektrische Beleuchtung. In unmittelbarer Nähe des Bahnhofes befindet sich das Restaurant Bürgenstock mit Gartenwirthschaft, von dessen Terrasse, welche sich gerade über dem Bahnkörper befindet, sich eine unvergleichlich schöne Aussicht auf den See und die Stadt Luzern bietet. Geräumige und elegante Gesellschaftssäle mit Restauration à la carte zu jeder Tageszeit. Unmittelbar hinter dem Restaurationsgebäude und mit demselben verbunden liegt das erst im Jahre 1890 erbaute, komfortabel und elegant eingerichtete Park-Hotel mit eigener Küche, 120 Betten, mehreren Salons, Billard- und Lesezimmern. Gegen Norden von allen Fenstern aus Aussicht auf den See, gegen Süden auf das Hochgebirge.

Kurzwecke und Mittel. Das Klima des Bürgenstocks übt einen ganz besonders günstigen Einfluss aus auf Personen, die in Folge geistiger Ueberanstrengung, schwächlicher Konstitution, Blutarmuth, chronischen fieberlosen Lungenleidens, Verdauungsstörungen, Nerven-


Digitized by Google

affektionen und asthmatischer Anfälle nicht nur eines stärkenden, sondern auch eines ruhigen, stillen Aufenthalts bedürfen. Für Rekonvaleszenten und Nervenschwache ist ein Aufenthalt auf Bürgenstock von überraschend günstiger Heilwirkung.

Kurarzt wohnt im Hotel. Pensionspreis mit Zimmer bis Ende Juni 6—7 Frs, vom 1 Juli ab von 9,50 Frs. an täglich.

Reiseliteratur: Europ. Wanderbilder No. 51 u. 52 „Der Bürgenstock“, Verlag von Orell Füssli & Cie. — in jeder Buchhandlung zu beziehen. Tschudi, „Tourist in der Schweiz“. Berlepsch, „Süddeutschland und die Schweiz bis an die Alpen“. Dr. Gsell Fels, „Bäder und Luftkurorte der Schweiz“ u. a. m.

Dreiähren im Ober-Elsass, 617 m ü. M. Klimat. Kurort subalpinen Charakters. Staubfreie, kräftigende Bergluft. **Aerzte** im nahen Türkheim.

Flühli im Entlebuch,

Kanton Luzern, Schweiz, Luftkurort mit einer Schwefelquelle, 900 m ü. M. Waldreiche Gebirgsgegend mit sehr günstigen klimatischen Verhältnissen. Ueberaus reine. stärkende Alpenluft. Anmuthige Exkursionen. Standort lohnender Bergtouren: Brienzer Rothhorn 2351 m; Schrattenfluh 2076 m; Feuerstein 2043 m; Hagleren 1952 m; Schafmatt 1800 m; Bäuchlen 1771 m. Reichhaltige Alpenflora. Mittlere Tagestemperatur Mai 11,2°; Juni 16,6°; Juli 19,0°; August 17,2°; September 13,25° C.

Die Schwefelquelle enthält schwefelsauren Kalk, kohlensauren Kalk, kohlensaure Magnesia, Chlornatrium, freie Kohlensäure und Schwefelwasserstoff.

Indikationen: Bei Schwächezuständen nach schweren Krankheiten; bei Bleichsucht und Blutarmuth; bei beginnender Phthise ohne Fieber; bei chronischem Katarrh der Athmungs- und Verdauungsorgane, sowie bei Nieren- und Blasenleiden; bei nervösen Affektionen, besonders bei Hysterie und melancholischer Verstimmung.

Kurarzt: Dr. med. R. Enzmann.

Kurhaus Flühli (Leo Enzmann), geschützt gelegen, inmitten des idyllischen Bergdörfchens. 80 Betten. Kalte und warme Bäder mit allen gewünschten Zusätzen. Milch. Molken. Vorzügliches Quellwasser. Vortreffliche Küche. Reine Weine. Hausbibliothek, Piano, Spielhalle mit Theatereinrichtung, Kegelbahnen, Luftbüchs, Turn- und Croquetplatz, Angelfischerei in der forellenreichen Waldemme. Teleskop (bei günstiger Witterung täglich Gemsen zu sehen). Pferde — Wagen. Pensionspreis 3,50 Frs. (Arrangements für Familien). Zimmer von 50 Cts. bis 1 Fr. (Appartements für Familien).

Post und Telegraph. — Täglich zweimalige Fahrpostverbinduug mit Station Schüpfheim (Bern-Luzern-Bahn) $1^1/_2$ Stunden.

Friedenweiler,

im badischen Schwarzwalde, 904 m ü. M.

Von ärztlichen Autoritäten als Luft- und Waldkurort vielfach empfohlen, ehemals Nonnenkloster, gestiftet 1123 für Benediktinerinnen vom Abte Werner von St. Georgen, unter der Landeshoheit des Fürsten von Fürstenberg und der geistlichen Leitung von St. Georgen. Das Kloster wurde Anfangs der vierziger Jahre dieses Jahrhunderts zu einer Sommerresidenz des Fürsten von Fürstenberg, ferner zu einem Forst- und Bräuhaus umgewandelt. Der vorzügliche Stoff, welcher in letzterem gebraut wird, hat sich weithin grossen Ruf erworben. Der allmälig um das Kloster entstandene Ort wurde 1805 selbstständige Gemeinde. Derselbe zählt 300 Seelen und ist der Sitz des katholischen Pfarramtes des aus fünf politischen Gemeinden bestehenden Kirchspiels.

Klima: Friedenweiler liegt in einem von bewaldeten Anhöhen umgebenen, nach Süden offenen Wiesenthälchen, vor rauhen Winden vollständig geschützt. Zahlreiche ebene und ansteigende, zu Terrainkuren geeignete, wohlgepflegte, mit Ruhebänken versehene Fusswege führen den Spaziergänger durch schattige Tannenwälder bald zu besuchten Ausflugsorten, bald zu herrlichen Aussichtspunkten. Die von der Fürstl. Fürstenb. Forstei verwalteten Forsten, welche bis an das Kurhaus reichen, sind von den herrlichsten, stundenweit ausgedehnten Alleen durchzogen. Der Boden zeigt fast nur die Gesteine des Urgebirges, infolge davon ist die Luft rein und staubfrei und die Wege trocknen rasch wieder auf. Die Luft ist nebelfrei, frisch und kräftigend; bei der grossen Ausdehnung der Wälder besitzt sie einen mittleren, angenehmen Feuchtigkeitsgrad und ist reich an Ozon. Das Klima charakterisirt sich als mittleres Höhenklima mit seinen günstigen Wirkungen.

Digitized by Google

Indikationen: Vermöge seiner hohen und günstigen Lage und der klimatischen Verhältnisse ist der Aufenthalt in Friedenweiler für Rekonvaleszenten, für alle an Appetitlosigkeit, Verdauungsschwäche, Nervenschwäche und Blutarmuth Leidenden von überraschend günstiger Heilwirkung. Besonders günstige Erfolge wurden erzielt bei Störungen des Kreislaufes. Herzleidende der mannigfachsten Art fanden, namentlich nach längerem Gebrauch entsprechender Bäder, unter vorsichtiger Benutzung der Oertelschen Terrainkur, völlige Heilung oder doch wesentliche Erleichterung.

Als Sommer- und Waldfrische ist es allen denen zn empfehlen, welche wegen Anstrengung des Körpers oder des Geistes der Erholung bedürfen oder sich gegen Kongestionen nach dem Gehirn in den kühlen Waldungen vor zu starker Sommerhitze schützen wollen.

Dagegen empfiehlt sich der Ort bei dem raschen Umsprunge der Temperatur und des Feuchtigkeitsgrades (Uebergang zum voralpinen Klima) nicht für Brustkranke mit verminderter Widerstandskraft; dies um so weniger, als für solche Patienten die nöthigen Schutzeinrichtungen fehlen.

Wohl aber scheint in geeigneten Fällen Friedenweiler als Uebergangsstation von und zu den Höhen verwendbar und als Frühjahrsstation im Mai und Juni.

Der ganze Ort macht mit seiner Reinlichkeit, dem lieblichen, stillen Charakter und auch der anheimelnden Ruhe einen überaus günstigen Eindruck. In den durchgängig neuerbauten Häusern finden Gäste in zahlreichen gut eingerichteten Privatzimmern gute Unterkunft.

Das **Hotel und Kurhaus Friedenweiler** bietet einen angenehmen Aufenthalt und erfreut sich mit seinen hübschen Zimmern, guten Betten, feiner Küche eines anerkannt guten Rufes. Dasselbe ist durch Neubau bedeutend vergrössert und der Neuzeit entsprechend elegant eingerichtet, enthält einen grossen luftigen Speisesaal für 150 Personen mit Veranda, Restaurations- und Lesezimmer, Dependance, 60 komfortable Zimmer, wovon viele mit Balkons und heizbar mit Kachelöfen. Vom dritten Stock führt ein Ausgang direkt in den anstossenden Tannenwald. Kuhwarme Milch von ausgesuchten gesunden Kühen zu jeder Tageszeit. Kegelbahn, Spielplatz. Hochdruckwasserleitung, Bade- und Doucheeinrichtung, Klosetsystem. Gelegenheit zur Forellenfischerei und Gondelfahrt. Equipagen zu lohnenden Ausflügen. In den grossen Tannenforsten hält der Fürst von Fürstenberg Auerhahnjagden ab.

Spaziergänge: Zum Kalvarienberg, den Waldhäusern, Schillingskapelle, schöne Aussicht, Köthenbach; prächtige Alpenaussicht auf dem „Alpenbänkli“, Tennenberg, Höchstberg und Oberbränd u. s. w.

Der Ort hat Telephon, Postagentur mit täglich zweimaliger Postverbindung nach Neustadt.

Als Kurärzte wirken die Aerzte von Neustadt.

Gottesdienst: Täglich katholischer; protestantischer (evangelischer) in Neustadt.

Zureise: Man erreicht Friedenweiler in $^3/_4$ Stunde von Neustadt im bad. Schwarzwald, Station der grossartigen Höllenthalbahn (Zweiglinie Freiburg-Neustadt), oder $1^1/_2$ St. von Hammereisenbach (Zweiglinie Donaueschingen-Furtwangen), Station der Bregthalbahn.

Saisondauer von Mai bis Oktober.

Prospekte gern zu Diensten. Der Eigenthümer *C. Baer.*

Gersau am Vierwaldstättersee,

bekannter klimatischer und Terrain-Kurort, 440 m ü. M., am Fusse des Rigi, in einer kleinen Bucht des Vierwaldstättersees in sonniger, freundlicher Lage. Zu beiden Seiten erheben sich aus der Tiefe des Sees zwei gewaltige waldbekränzte Gebirgsstöcke, der Vitznauerstock 1448 m und Hochfluth 1702 m. Dazwischen dehnt sich eine schöne Landschaft aus, in buntem Wechsel von Wiesen, Schluchten und Wäldern.

Gersau, nur nach Süden offen, hat eine stärkere Insolation und gestattet somit dem Kranken, den grössten Theil des Tages im Freien zuzubringen. Es ist völlig staubfrei und gegen Nordwinde geschützt. Seine grössten Vorzüge entwickelt das Klima im Frühjahr und Herbst, was die gesteigerte Frequenz der Kuranden bezeugt Es passt vorzüglich für Schonungsbedürftige und Schwache, bei denen die Aenderung des Stoffwechsels langsam erfolgen soll. Alle Arten von Lungenkrankheiten werden günstig beeinflusst. Die Erfahrung gab Besserung und Heilung besonders bei Lungenblutungen, bei Lungenspitzenkatarrhen ohne erhebliches Fieber, Rekonvaleszenten von schweren Lungen- und Rippenfellkrankheiten, bei chronischen Pneumonien, wo eine allmähliche Resorption erzielt wird. Bei Skrophulose und Anämie jugendlicher Individuen, wenn sie der Einleitung zur Phthisis verdächtig sind, liegen ebenfalls gute Erfolge vor. Reimer sagt in seiner Klimatologie: „Gersau hat im Dezember und Januar weniger kalte Morgen- und Abendtemperaturen als die beiden

8

Digitized by Google

Konkurrenzorte Montreux und Meran, dagegen wird es Mittags um ein Geringes übertroffen von Montreux, von Meran aber nicht ganz erreicht. Die Frühlingswärme wird an beiden letztgenannten Orten ebenso gleichzeitig bemerkbar. In der Zahl der hellen Tage steht Meran im Dezember und Januar, Gersau im Februar und März voran. Von Nebel wird Gersau seltener heimgesucht als Montreux, die Luft ist überhaupt mehr anregend. In den Sommermonaten ist es in Gersau nicht wärmer als in allen anderen gleich gelegenen Kurorten des Vierwaldstättersees und hat es am meisten Schatten." — Als **Winterstation** verdient Gersau daher gleich den genannten Kurorten Montreux und Meran in Betracht gezogen zu werden.

Das **Hotel und Pension Müller,** Besitzer Alb. Müller, zu den vorzüglichsten Muster-Hotels zählend, ist vom See nur durch schattige Anlagen getrennt und enthält 120 alle mit Kachelofen heizbare Zimmer, Speise-, Frühstücks-, Damen- und Musik-Salons, Rauch- und Billardzimmer, vor Luftzug geschützte und erwärmte Korridore und Treppen, Gasbeleuchtung, kalte und warme Bäder, Badehäuser am See, grosse Kegelhalle. Grosse breite Terrasse mit gedeckter Veranda. Hydraulischer Personenaufzug. Klosets nach neuestem englischen System. — Es finden die gewöhnlichen Kurmittel Anwendung. Zum Hotel gehört auch Schönbühl, dessen parkähnliche Anlagen jedem Kurgaste offen stehen. Pensionspreis für 1 Tag incl. Zimmer, Bedienung und Beleuchtung im Sommer 7—10 Frs. je nach Wahl der Zimmer, im Winter 6—9 Frs. Für Dienerschaften 5 Frs. pro Tag mit Wein, Kindern entsprechende Ermässigung. Post- und Telegraphenbüreau. Telephon.

Kurarzt: Dr. Erni-Greiffenberg.

Durch Dampfschiffe stündliche Verbindung mit allen Orten am See. Für Spaziergänge und grössere Ausflüge hat die Natur hier reichlichst gesorgt. Im Juli 1886 wurde die neue Kunststrasse von Gersau nach Vitznau dem Verkehr übergeben und bietet diese Promenade die reizendsten Partien am Vierwaldstättersee. — Die Fahrten nach den klassischen Stellen, wie Rütli, Tellsplatte, Schillermonument etc., sind bequem ausführbar. Eigenes Schraubenboot, Equipagen und Gondeln. — Gersau hat eine grosse Bedeutung erlangt als Uebergangsstation, einerseits zwischen den südlichen Winterkurorten und dem Norden, andererseits zwischen den Kurorten des Hochgebirges und dem Flachland. Zu dieser Bedeutung haben ihm nicht allein die klimatischen Vorzüge, sondern auch seine zentrale Lage und die Nähe der Gotthardbahn verholfen.

Auszug aus den eidgenössischen meteorologischen Tabellen (von 1878 bis 1888).

	Winter			Frühling			Sommer			Herbst			Jahresmittel	Minim.	Maxim.
	Dez.	Jan.	Febr	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.			
1. Mittlere Monats- und Jahres-Temperatur.															
Gersau	1,84	0,64	3,46	4,42	10,37	15,28	17,09	19,49	17,56	16,07	10,01	4,73	10,07	-8,5	29,2
Montreux	2,54	0,84	3,87	5,04	10,62	15,54	17,83	19,97	18,28	16,37	10,47	5,11	10,54	-8,7	29,7
Bex	0,73	0,44	3,27	4,64	10,64	15,10	16,85	19,48	17,31	15,66	9,43	4,16	9,74	-13,5	33,2
Die mittlere Mittags-Temperatur ist durchschnittlich 2,5°—3,5° höher.															
2. Morgen-Temperatur 7 h.															
Gersau	2,15	-0,28	1,65	2,23	7,63	14,13	15,57	17,67	16,47	14,53	8,19	3,43	—	—	—
Montreux	2,09	-0,31	1,74	1,96	7,82	14,33	15,77	17,87	16,58	14,02	7,94	2,81	—	—	—
3. Abend-Temperatur 9 h.															
Gersau	2,38	1,00	5,71	3,55	9,44	15,15	15,87	18,41	17,23	15,79	8,60	4,00	—	—	—
Montreux	2,63	1,12	5,12	4,19	9,84	15,18	16,55	19,12	18,00	15,72	8,84	4,52	—	—	—

4. **Temperatur-Schwankung:** Gersau 16 mm; Vitznau 17; Luzern 18,2; Montreux 20; Bex 23; Genf 25.
5. **Mittlere relative Feuchtigkeit:** Gersau 80,4; Montreux 81,5.
6. **Mittlerer Barometerstand:** Gersau 724,2, Schwankung 20,3 mm; Montreux 729,4, Schwankung 26 mm.
7. **Bewölkung:** Gersau 5,5; Montreux 5,8.
8. **Regentage:** Gersau 70,1; Montreux 70.
9. **Ausgehtage:** 283. Winter 61; Frühling 77; Sommer 81; Herbst 64.
10. **Nord- und Ostwind** fehlen ganz. **Nebel** selten.

Giessbach am Brienzersee, Berner Oberland, Schweiz, 710 m ü. M., Luftkurort, Wasser-Heilanstalt. Siehe Gruppe XII A.

Gmunden am Traunsee

in Oberösterreich, der reizendste Punkt in dem durch seine Naturschönheiten weltberühmten Salzkammergut, bietet durch seine hohe Lage, 422 m ü. M., reine kräftigende Alpenluft und in Folge allseitiger Einschliessung durch hohe Gebirge und ansehnliche Bodenerhebungen ein äusserst angenehmes, mildes **Klima**. Wegen seiner reizenden Lage und wegen seines milden Klimas mit würziger Alpenluft wurde denn auch Gmunden von zahlreichen Mit-

Digitized by Google

gliedern und Angehörigen des Kaiserlichen Hauses, vom Königlich Hannoveranischen Hofe, von vielen anderen hohen Herrschaften, von hervorragenden Künstlern, Gelehrten, hohen Militärpersonen zum Sommer-, ja theilweise sogar zum bleibenden Aufenthalte gewählt.

Kurmittel: Kaltwasserkur-Anstalt (Elektrizität und Massage), Sool-, Alpenkräuter-, Fichtennadel-, Douche-, Dampf-, elektrische und Seebäder. Inhalations-Anstalt, bestehend aus der pneumatischen Kammer (Glocke) zur Einathmung von verdichteter Luft und aus dem Inhalations-Saal zur Einathmung von zerstäubter Soole und von Fichten- und Latschendämpfen. Kefyr, Molken und Mineralwässer. Methodisches Rudern, Schwimm- und Kaltbadeanstalt und Turnschule.

Indikationen: Nervenleiden aller Art — Rheumatismen – Blutarmuth — Skrophulose — Rhachitis — Verdauungsschwäche — Schwächezustände — Unterleibsleiden der Frauen — Chron. Nasen-, Rachen-, Kehlkopf-, Luftröhren- und Lungenkatarrhe — Emphysem — Asthma — Exsudatreste nach Rippenfell-Entzündung (gegen letztere 4 Leiden besonders die pneumatische Kammer wirksam) — bei schwächlichen und anämischen Kindern — bei nach schweren Krankheiten herabgekommenen Personen und als Nachkur nach Karlsbad, Marienbad und Franzensbad.

Theater, elegant ausgestatteter Kursaal mit Konversations-, Lese-, Spiel- und Speisesälen; Konzerte etc. Eintritt frei. — Mit allem Komfort ausgestattete Hotels 1., 2., 3. Ranges. Vollständig eingerichtete Villen und Privatwohnungen. Vorzügliche hygienische Einrichtungen wie: allgemeine Trink- und Nutzwasserleitung, Schlachthaus, Schwemmkanalisation etc. Elektrische Lokalbahn.

Saison vom 1. Juni bis 1. Oktober. Gmunden ist Station der Elisabeth-Westbahn und Salzkammergutbahn. Broschüren über Gmunden sind vom Kaiserl. Rath Dr. Wolfsgruber erschienen und durch Mänhardt's Buchhandlung in Gmunden zu beziehen.

Als Obmann der Kur-Kommission fungirt Bürgermeister Alois Kaltenbrunner. Leitender Badearzt ist Dr. Wolfsgruber, Kaiserl. Rath. Ausführlicheres in den Prospekten, welche von der Kur-Kommission gratis versendet werden.

Heiligenberg in Baden,

Luftkurort, liegt nordöstlich vom Bodensee 2500′ ü. M. und 1000′ über dem Spiegel des Bodensees, mit einer der schönsten Fernsichten auf den Bodensee und die ganze Kette der Bayrischen, Tyroler und Schweizer Alpen, ebenso einen Theil des Schwarzwaldes und den Schwäbischen Jura. Nach Nord und Ost ist Heiligenberg von Tannen- und Buchenwaldungen und Parkanlagen eingeschlossen.

Klima: Das subalpine Klima Heiligenbergs zeigt im Allgemeinen eine gemässigte, kühle Temperatur. Die Luft ist erfrischend, vollkommen staubfrei und sauerstoffreich. Vorherrschende Windströmungen während der Sommermonate: West, Südwest und Südost.

Indikationen: Als Sommerfrische gern besucht bei allgemeiner Abspannung, Hinfälligkeit und Nervosität, fehlerhafter Säftemischung, Affektionen der Respirationsorgane, chronischer Bronchitis, Asthma, Unterleibskrankheiten mit Stockungen im Pfortadersystem, träger Verdauung, Fettleibigkeit, Erkrankungen des Herzens etc. Besonders günstiger Einfluss des Klimas bei Erkrankungen des Nervensystems, Neuralgien, Hyperästhesien etc. —

Arzt und Apotheke im Ort.

Gasthof zur Post-Pension von Bücheler: Pensionspreis täglich $4^1/_2$ bis 5 M., je nach Lage der Zimmer, für Kinder nach Uebereinkommen. Auf Verlangen werden kalte und warme Bäder im Hause, ferner frischgemolkene Kuh- und Ziegenmilch verabreicht.

Täglich zweimal Postverbindung mit der Bahnstation Pfullendorf und der Landungsstelle der Bodenseeschiffe Meersburg (beide 3 St entfernt). Fuhrwerk im Hause.

Innsbruck.

Sommer- und Winteraufenthalt, 587 m ü. M.

Topographisches: Innsbruck, Hauptstadt des Alpenlandes Tirol, mit mehr als 30,000 Einwohnern, besitzt eine grossartige Lage, in Nord und Süd von 2200—2800 m hohen Bergen umgeben, im breiten Innthale, am Austritt der Sill aus dem Wippthal und nahe der Einmündung derselben in den Inn. Gegen Norden baut sich gleich einer Mauer die Kette der Kalkalpen auf, mit einer mittleren Erhöhung von circa 2500 m, und schützt die Stadt vollkommen vor den rauhen Nord-, Nordost- und Nordwestwinden. Vor dem Hochgebirge der Kalkalpen erhebt sich beiläufig 300—400 m über der Thalsohle das Innsbrucker Mittelgebirge, welches die Stadt in weitem Bogen umgiebt, ungemein reich bewaldet und mit zahlreichen Dörfern, Kirchen, Kapellen, Schlössern, Hotels und Villen besetzt ist.

Die Ausdehnung dieses Mittelgebirges, welches oben ein Plateau bildet, ist beträchtlich,

Digitized by Google

zu dessen Durchwanderung braucht man in der Breite etwa 1—1½ Stunden, um es in der Länge zu durchmessen, würden aber Tage benöthigt.

Die Stadt selbst ist mit Ausnahme der Altstadt, die etwa 2000 Einwohner beherbergt, nahezu ganz neu erbaut, mit schönen breiten Strassen versehen, von welchen man überall herrliche Ausblicke auf das Hoch- und Mittelgebirge geniesst. Innsbruck zeichnet sich durch grosse Reinlichkeit aus und darf in dieser Hinsicht zu den ersten Städten des Kontinents gerechnet werden.

In Folge Mangels grösserer Industrieanlagen entfällt die Belästigung durch Steinkohlenrauch. Nebel ist in Innsbruck nahezu unbekannt und nach den gegebenen geographischen und meteorologischen Verhältnissen auch fast unmöglich.

Klima: Das Klima Innsbrucks charakterisirt sich durch seine anregenden, belebenden Eigenschaften. Im Winter ist es mässig kalt, trocken. In den Wintermonaten Dezember, Januar und Februar giebt es in der Regel ca. 60 vollkommen wolkenlose Tage mit so warmem Sonnenschein (+ 10—16° C.), dass es möglich ist, stundenlang im Freien zu verweilen. Im Sommer ist dagegen das Klima mehr feucht, milde und beruhigend, und vor allem andern nicht zu heiss, indem die aus dem Wipp- und Sellrainthale kommenden Luftströmungen die ärgste Hitze mildern. Die Morgen- und Abendstunden bringen auch zur heissesten Zeit eine angenehme Kühle. Die Niederschläge sind mässig und selten andauernd, Gewitter gehören gleichfalls zu den Seltenheiten, da sie sich zumeist in das Hochgebirge verziehen und dort sich entladen. Zu den unbedingtesten Vorzügen Innsbrucks ist sein ausgezeichnetes Trinkwasser zu zählen. Dasselbe kommt aus dem Hochgebirge, ca. 2 St. von der Stadt entfernt, und wird durch eine vorzügliche, moderne Wasserleitung in alle Häuser eingeleitet. Das Wasser ist angenehm zu trinken, steigt in seiner Temperatur auch im heissesten Sommer nie über 7° C. und ist bakterienfrei.

Mittelwerthe im

Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Mittel
für Temperatur der Luft (1851—85)												
—3,4	—0,5	3,5	9,1	13,0	16,4	17,9	17,2	14,2	9,3	2,4	—2,6	8,0
für windstille Tage (1875—86)												
59,0	42,6	32,8	32,5	30,9	37,5	45,6	43,1	49,2	48,2	53,7	60,0	52,9%

Innsbruck ist Sitz der höchsten Behörden des Landes und einer vollständigen Universität mit nahezu 1000 Hörern. Das Spital mit den Kliniken, nach den neuesten hygienischen Prinzipien erbaut, besitzt den Ruf, das schönste und zweckmässigst eingerichtete Spital in Oesterreich zu sein. An weiteren Bildungsanstalten besitzt Innsbruck u. a. ein Obergymnasium, eine Oberrealschule, Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalt, Handelsakademie, Staats-Gewerbeschule, mehrere Volks- und Bürgerschulen, eine Musikschule, Infanterie-Kadettenschule u. s. w. — Die prachtvollen und gut markirten Spazierwege sind theilweise zu Terrainkuren nach den Prinzipien Prof. Dr. Oertels eingerichtet. Drei Schwimmanstalten, ein Dampf- und ein römisches Bad, auch Soole- und Kräuterbäder, ein grosser, schön gelegener Eislaufplatz, Turn- und Spielplätze (Lawn-Tennis) etc. geben Gelegenheit, den Anforderungen moderner Hygiene entsprechend zu leben.

Indikationen: Der Aufenthalt in Innsbruck eignet sich besonders für schwächliche, kränkliche Personen und für Rekonvaleszenten nach schweren Erkrankungen. Besonders wäre derselbe für schwächliche oder kränkliche Kinder anzurathen, wobei noch das Moment bestimmend einwirken sollte, dass in Innsbruck eine Epidemie, welcher Art immer, vollkommen unbekannt ist. Ein epidemisches Auftreten von Scharlach, Keuchhusten oder Diphtheritis ist seit Jahrzehnten nie dagewesen, Cholera asiatica grassirte hier laut statistischen Nachweisen gar nie, und es ist Innsbruck gegen diese Krankheit als vollkommen immun zu bezeichnen. Ja, selbst die Geissel der neuesten Zeit, die Influenza, verlief in Innsbruck ausserordentlich milde, und waren jene schweren Nachkrankheiten, wie sie anderwärts auftreten, in Innsbruck nicht zu verzeichnen. — Die Sterblichkeit ist eine minimale und betrug incl. der Ortsfremden in den letzten Jahren nie mehr als 12 per Jahr und 1000 Einwohner, ohne die Ortsfremden jedoch gar nur 9,5 per Jahr und 1000 Einwohner.

Hotels: 30 Hotels, Gasthöfe, und Pensionen sowie auch Privatwohnungen bieten sowohl für die verwöhntesten Kreise wie auch für einfachere Ansprüche treffliche Unterkunft. Der medizin-ärztliche Stand umfasst in Innsbruck 60 bis 80 Doktoren der Gesammtheilkunde, darunter hervorragende Professoren der Universität, Spezialisten, Zahnärzte etc. Auch stehen für Heilzwecke sechs der Neuzeit entsprechend eingerichtete Apotheken, sowie verschiedene Handlungen in medizinischen und chirurgischen Artikeln zur Verfügung.

Gottesdienst wird nach katholischem, evangelischem, anglikanischem und mosaischem Ritus abgehalten. Für Unterhaltungen sorgen in reichlichem Maasse der Musikverein, die Liedertafel, Militärkapelle, Stadttheater, Tiroler Nationalsänger, das Bauerntheater im nahen Löwenhause und eine grosse Anzahl von Geselligkeitsvereinen verschiedener Art.

Digitized by Google

Interlaken.

Der unter dem Namen Interlaken bekannte, die Ortschaften: Interlaken, Unterseen und Matten (6000 E.) umfassende, weltberühmte Luftkurort liegt 568 m ü. M. inmitten des prachtvollen Berner Oberlandes (Schweiz). In der schönen zwischen Brienzer- und Thunersee von NO. nach SW. sich hinziehenden Ebene des „Bödeli" aufgebaut, durchflossen von der rauschenden Aare, lehnt sich Interlaken im Norden an die fast senkrecht abfallenden, 5000 Fuss hohen Felsmassive des Harders, Beatenbergs etc., die es vor allen rauhen Winden beschirmen, während es sich im Süden breit eröffnet gegen das romantische Thal der Lütschine, dessen Hintergrund die mit ewigem Schnee bedeckten Häupter der Jungfrau, des Mönchs und des Eigers einnehmen. Seine nächste Umgebung bilden mit prachtvollen, parkartigen Waldungen geschmückte Hügel, blühende Wiesen und lachende Obstgärten

Klimatische Mittheilungen: Dank seiner Erhebung über den Meeresspiegel und seiner mitten ins Herz der Alpenwelt vorgeschobenen Lage geniesst Interlaken die Vorzüge des Gebirgsklimas; die tonisirenden Eigenschaften der Alpenluft finden sich hier in glücklicher Weise vereinigt mit den sedativen Wirkungen eines milden und gleichmässig warmen Klimas, wie es unser Kurort seiner geschützten Lage, seinen Seen und Wäldern und der Nähe seiner Gletscher verdankt. Als Beweis für unsere Behauptung führen wir folgende Tabellen der hiesigen meteorologischen Station an:

Mittlere Temperatur der Luft in C°. (Mittel aus 10 Jahren.)

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septbr.	Oktbr.	Novbr.	Dezbr.
0,00	2,31	5,26	10,76	14,10	17,62	20,42	18,93	16,26	10,16	3,79	—0,72

Mittlere Jahrestemperatur (1869—1878): 10,01.

Winter 0,53. Frühling 10,04. Sommer 18,99. Herbst 10,07.

Mittlere relative Feuchtigkeit in pCt. (1869—1878).

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septbr.	Oktbr.	Novbr.	Dezbr.
78,78	73,35	64,28	59,95	61,36	63,27	63,91	66,29	66,95	72,74	77,36	77,69

Mittel aus 10 Jahren (1869—1878) 69,82 pCt.

Winter 77,27. Frühling 61,86. Sommer 64,49. Herbst 72,35.

Kurmittel: Die zu Kuren passendste Zeit ist Mitte April bis Anfangs Oktober. Als Kurmittel haben wir zu nennen: 1. Die erfrischende stärkende Alpenluft, genossen inmitten einer grossartigen, durch ihre Lieblichkeit schon an und für sich auf den kranken Organismus wohlthätig einwirkenden Natur. 2. Milchkuren (Kuh-, Ziegen- und Eselinnenmilch), die mit Recht je länger je mehr bei den mannigfachsten Krankheiten verordnet werden und besonders segensreich wirken, wenn dabei eine in jeder Beziehung vollkommene Milch zur Anwendung kommt, wie wir sie hier haben, eine Milch, die ihre besonders heilkräftigen Eigenschaften den aromatischen Kräutern unserer Alpen verdankt. 3. Molkenkuren, die nebst der guten Luft Interlakens Ruf als Kurort begründet haben. 4. Kuren mit Erdbeeren, von verschiedenen Aerzten empfohlen, die bei dem enormen Reichthum an dieser süssen Frucht, den Interlaken während der ganzen Saison aufweist, hier leichter als anderswo anzustellen sind. 5. Traubenkuren, zu welchen das nöthige Material jeweilen leicht aus dem Waadtland, Wallis und dem Süden zu beschaffen ist. 6. Kuren mit Mineralwassern jeglicher Art. 7 Kuren mit See- und Flussbädern, Douchen etc.

Indikationen: Interlaken eignet sich sehr gut: 1. für Rekonvaleszenten von schweren Krankheiten (z B. Typhus, Pneumonie, Scharlach, Intermittens etc.) und Personen von schwächlicher Konstitution, die hier in der reinen und stärkenden Gebirgsluft die erwünschte Beschleunigung ihrer völligen Genesung und Kräftigung ihres Organismus finden, verbunden mit sicherem Schutze gegen störende klimatische Einflüsse; 2. zur stärkenden Nachbehandlung nach Trink- und Badekuren; 3. bei allgemeiner Nervosität, weil hier die sedativen Eigenschaften unseres Klimas es den daran leidenden Patienten ermöglichen, an den Wohlthaten des stärkenden Einflusses der Alpenluft theilzunehmen; dass zudem für gewisse Neurosen (z. B. Hypochondrie etc.) der günstige Einfluss einer schönen und anregenden Natur nicht hoch genug angeschlagen werden kann. braucht wohl kaum besonders hervorgehoben zu werden; 4. bei chronisch-katarrhalischen Affektionen der Respirationsorgane, sowie bei alten Pleuraexsudaten; 5. bei Phthise, bei erethischer Konstitution, wobei das Klima der höheren Gebirgsstationen nicht vertragen wird; 6. selbstverständlich für alle Krankheiten, gegen welche Milch- und Molkenkuren verordnet werden, so z. B. die katarrhalischen Zustände des Verdauungs- und Harnapparates, namentlich aber auch gegen Nierensteinkoliken; 7. als Aufenthaltsort für bejahrte Personen, wobei die leichte Zugänglichkeit unseres Kurorts und der Komfort seiner Etablissements wesentlich mit ins Gewicht fallen; 8. zu längerem Besuche schwächlicher Kinder, mit Neigung zur

Digitized by Google

Anämie, Skrophulose und Rhachitis, welche hier mit grosser Sicherheit eine ganz auffallende Besserung ihrer Blutmischung erfahren.

Als **Kontraindikationen** sind gegenüber den zahlreichen Indikationen nur wenige zu nennen, nur etwa Phthise bei torpider Konstitution und Kranke mit Neigung zu häufiger Hämoptoe passen weniger hierher.

Aerzte: Dr. H. Schären, Dr. P. Strasser, Dr. Küpfer, Dr. L. Delachaux, Dr. W. Aebi. Dentiste: D. Aemmer. — Renommirte Apotheken.

Wohnungen finden sich in genügender Anzahl, von den mit dem grössten Luxus und jeglichem Komfort ausgestatteten Hotels an bis zu den bescheideneren Pensionen und Privathäusern, so dass hierin den verschiedensten Ansprüchen genügt werden kann. — Die Preise sind nicht höher als in einem anderen analogen Kurorte.

Annehmlichkeiten und Unterhaltungen: Die ersten beruhen hauptsächlich auf der unvergleichlichen Grossartigkeit und Lieblichkeit unserer Natur, die alljährlich Tausende und aber Tausende von Touristen in unsere „Perle der Alpenwelt" lockt, welche hier Erholung und Zerstreuung suchen und finden. Die grosse Mannigfaltigkeit von kleinen Spaziergängen in der Ebene und nach den nahen, mühelos zu erreichenden Aussichtspunkten, Gletschern und Wasserfällen, sowie von den grösseren Exkursionen nach den niedrigeren und höheren Bergen bieten einem Jeden je nach Kräften und Neigung eine reichliche Quelle immer neuer Unterhaltung.

Im prachtvoll gelegenen Park des Kursaals versammelt sich am Morgen bei den Klängen einer ausgezeichneten Kurmusik das kurgästliche Publikum zum Genuss der Milch- und Molkenkuren; am Nachmittag und besonders am Abend bildet derselbe das Rendezvous der gesammten Fremden-Kolonie, die hier inmitten der milden Luft unserer unvergleichlichen Sommerabende den Konzerten des Orchesters zu lauschen pflegt. Hier finden auch die Soirées dansantes und theatralischen Aufführungen statt, welche, besonders bei schlechter Witterung, Manchem willkommen sein werden. Seine Räumlichkeiten enthalten zudem den Gästen geöffnete Lese- und Billardzimmer. — Von Zeit zu Zeit finden ausserdem Feuerwerke und bengalische Beleuchtungen des Kurortes statt, sowie „venetianische Nächte" auf den künstlich erleuchteten Seen.

Gottesdienst: Deutsch-reformirte Kirche in Gsteig (1/2 Stunde von Interlaken) und Unterseen (10 Minuten). — Französisch-protestantische Kirche im „Schloss" zu Interlaken. — Römisch-katholischer Gottesdienst ebendaselbst. — Freie schottische Kirche. — Church of England ebendaselbst.

Reiserouten: Direkte Eisenbahn-, Dampfschiff-, Telegraphen-, Telephon- und Postverbindungen bis Interlaken.

Kainzenbad, Alpen-Luftkurort b. Partenkirchen im bayrischen Hochland, 800 m ü. d. M., mit Schwefel- und Eisenquellen. Siehe Gruppe X. A.

Klein-Semmering,

klimatischer und Terrain-Kurort, unmittelbar am Bahnhofe Schönfeld der Böhmischen Nordbahn, 489 m ü. M., inmitten der schönsten Gebirgswaldlandschaft gelegen. — Mittlere Temperatur während der Saison 13° R. — Trinkwasser mineralfrei. — **Kurmittel:** die ozonreiche und chemisch reine Luft, Terrainkur, kalte und warme Bäder (Stahlquelle), Milch- und Molkenkur, Trinkkuren mit Mineralwässern. Vorzüglich als Aufenthalt für Rekonvaleszenten, Blutarme, Bleichsüchtige und Nervenkranke, Fettleibige und Herzkranke. **Arzt:** Dr. Johann Hille. — Mehrere **Kurhäuser** mit eigener Restauration. Küche und Getränke vorzüglich. Preise billig. — Konzerte, Pianino, Bibliothek, Schiesspavillon, viele Promenaden, Felspartien, Teiche u. s. w. Näheres durch die *Kurverwaltung.*

Kohlgrub im bayerischen Hochgebirge, 900 m ü. M., Luftkurort und höchstgelegenes Mineralbad Deutschlands. Siehe Gruppe IX.

Konstanz am Bodensee,

reizend gelegen am Ausflusse des Rheins aus dem Ober- in den Untersee, an den Pforten der Schweiz und Italiens, bietet herrliche Aussichten auf die anmuthigen Ufer, die Schweizer, Vorarlberger und Tiroler Alpen. In nächster Umgebung erheben sich gegen Südwest die Schweizer Vorberge, gegen Nordost zieht sich eine hügelige, theils dicht bewaldete, theils rebenbepflanzte Landzunge hin, wodurch Konstanz vor rauhen Winden geschützt ist.

Klima: Die Luft ist bei einer Höhe von 410 m ü. M. durch die Nähe des Sees rein und erfrischend. Nie jäher Temperaturwechsel, während der heissen Jahreszeit stets Abkühlung

Digitized by Google

von See und Bergen. Die Mitteltemperaturen durch die zwölf Monate sind: 0,8. 1,36. 5,36. 6,96. 9,28. 12,96. 14,72. 14,72. 11,68. 7,52. 2,80. 0,8° R. Die Durchschnittszahl der Tage mit Regen und Schnee ist 169, demnach günstiger als die Durchschnittszahl des mittleren Europa. Konstanz steht auf gesundem Untergrund; Jahrzehntelang keine Typhusfälle, die Wasserversorgung geschieht durch artesische Brunnen. Die Stadt gewährt einen sehr angenehmen Aufenthalt für die ganze Saison; aber auch als Winterkurort und als Zwischenstation für die Höhenkurorte der Ostschweiz kann Konstanz sehr empfohlen werden.

Ein Etablissement ersten Ranges ist das romantisch gelegene Insel-Hotel. — Von Gasthöfen sind ferner zu empfehlen: Hotel Halm, Hecht, Krone, Hotel Schnetzer, Hotel Schoenebeck, Badischer Hof, Barbarossa, Falken. Ausserdem hat Konstanz noch zahlreiche Biergärten, Restaurants etc.

Aerzte sind 10 in Konstanz, eine Augenklinik und grosses städtisches Krankenhaus, Konstanzer Hof, Heilanstalt für Nervenkranke mit strengem Ausschluss aller Geistes- und Gemüthskranken; ärztlicher Vorstand Dr. Gg. Fischer (s. eigenen Artikel Gruppe XII. E 2). Näheres über die Heilanstalt in dem Prospekte derselben, welcher auf Wunsch vom Vorstande gratis und franko versandt wird.

Zu allgemeinem Gebrauch städtische Seebadeanstalten mit bequemer Einrichtung, getrennten Abtheilungen für Herren, Damen und Kinder (Einzelbad 20 Pf.), zunächst der Stadt; ausserdem beim Konstanzer Hof und Inselhotel, in letzterem auch alle Arten warmer Bäder, Dampfbäder etc.

Eine Menge schöner Ausflüge zu Wasser und zu Land laden zu längerem Aufenthalt und dauernder Niederlassung ein. Promenaden längs des Sees, in welchen vom Kurverein während der Saison täglich Konzerte veranstaltet werden, sowie Theater, Vorträge. Konzerte im Winter dienen zur Erheiterung und Zerstreuung. Konstanz besitzt Bibliotheken mit 60,000 Bänden, eine Gemälde-Galerie, das Rosgarten-Museum und viele historisch denkwürdige Gebäude und Plätze — Katholische und protestantische Kirchen, eine Synagoge, sowie im Sommer englischer Gottesdienst. — Durch mehrere Eisenbahnlinien und zahlreiche Dampfboote besitzt die Stadt die besten Verbindungen nach allen Richtungen.

Bad Kreuth im bayrischen Hochgebirge

liegt 850 m ü. M. in waldreicher Gebirgsgegend zwischen dem Tegernsee und dem Achensee. Nördliche Eisenbahnstation Gmund am Tegernsee, südlich Jenbach und Achensee. Post und Telegraph im Hause.

Höhen-Klima: Regelmässig wechselnder Berg- und Thalwind. Durchschnittliche Sommertemperatur 13,3 ° C. Extreme Temperatursprünge seltener und mittlere Tagesschwankung geringer als in der Ebene.

		Mai	Juni	Juli	August	September
Mittleres Minimum	Cels.	3,9	7,0	9,6	8,1	6,0
Mittleres Maximum	„	12,2	16,1	19,4	19,2	15,0
Mittel-Temperatur aus beiden .	„	8,1	11,6	14,5	13,7	10,5
Mittlere tägliche Schwankung .	„	8,3	9,1	9,8	11,1	9,0

Die Niederschlagsmenge ist bedeutend in den Sommermonaten:

Mai	Juni	Juli	August	September
mm	mm	mm	mm	mm
152,2	295,8	266,6	223,2	166,6

Trotz dieser Regenmenge, die in wenigen Stunden oft die Höhe ganzer Regentage oder Wochen anderer Orte erreicht, ist die Zahl der Niederschlagstage (Niederschlagshäufigkeit) nicht wesentlich grösser als an den Orten des Vorlandes mit viel geringerer Regenhöhe. Es sind Niederschlagstage im

Mai	Juni	Juli	August	September
16	20	19	18	15

Die Vortheile, welche Bad Kreuth durch seine Lage, Umgebung, Boden und Klima als Sommerkurort bietet, bestehen ausser der bekannten Wirkung der durch die Höhenlage verdünnten und reinen Luft, welche in Anbetracht der geringen Bevölkerung, der Abwesenheit von Fabriken und ähnlichen Etablissements, der reichlichen Niederschläge und des Waldreichthums von staub-, gas- und pilzförmigen Beimischungen nahezu frei sein muss, in der Reinheit, Durchlässigkeit und Trockenheit des Bodens, auf welchem die Gebäude erbaut sind; in der vor den Einflüssen der allgemeinen atmosphärischen Störungen, Stürmen, raschem Temperaturwechsel geschützten Lage des Ortes, welche während des Sommers bei allen Witterungsverhältnissen und zu jeder Tageszeit den Aufenthalt im Freien gestattet; endlich in der Reinheit und Güte des Trinkwassers und der längst bewährten Vortrefflichkeit seiner

Digitized by Google

Heil- und Kurmittel. Diese sind vertreten durch Kuh- und Ziegenmilch, Molken, Kefir und alle sonstigen Produkte der Molkerei; durch Soolbäder, Kiefernadel-, Regen-, Douche- und Schwefelbäder aus der in Kreuth entspringenden reichhaltigen Schwefelquelle.

Indikationen. Bad Kreuth wird sich deshalb als Kuraufenthalt besonders eignen bei Störungen der Ernährung und Blutbildung, bei Schwächezuständen der verschiedensten Art, sowohl ererbten als später erworbenen, namentlich Schwäche der Respirations-Organe mit drohender oder beginnender Phthisis, bei Skrophulose und beginnender Tuberkulose, bei chronischen Krankheitszuständen überhaupt, in welchen Kräftigung der Organe erzielt werden soll; bei Krankheiten, welche ausschliessliche Milchkur erfordern, und solchen, in denen eine sogenannte Oertel'sche Terrainkur indizirt ist u. s w.

Arzt und Kurvorstand ist Dr. May, kgl Hofrath.

Kursaison vom 15. Mai bis 15. September. Im Kurhotel über 200 Zimmer, je nach Lage und Einrichtung von 1—7 M. im Tag; hervorragende Reinlichkeit; gute Küche; Kurmusik, Lesezimmer, Konversationssaal, Bibliothek, Billard, Kegelspiel, Lawntennis-Platz, Schiessstand u. s. w. Mässige Preise.

Prospekte, Anfragen und Zimmerbestellungen bei der

Herzoglich Bayrischen Bade-Direktion Kreuth bei Tegernsee.

Magglingen, Berner Jura.

Klimatischer Luftkurort.

500 m über dem Bielersee, am Fusse des Chasseral, Südseite, 900 m über dem Meer.

Grosses Kurhotel, massiv aus Stein erbaut, Granittreppen bis in den 3. Stock. Besitzer A. Waelly. Grosser Waldpark mit mannigfaltigen Spaziergängen. Ausgedehnteste Aussicht auf die ganze Alpenkette, Montblanc bis Säntis, Bieler-, Neuenburger und Murtensee. Neue Badeinrichtungen, Mineralwasser, Molken und Ziegenmilch. Mässige Preise. Arzt im Hause: Dr. med. Miniat aus Montreux. Post, Telegraph, Telephon und Gas. Drahtseilbahn, Station Biel der Jura-Simplon-Bahn. Prospekte gratis.

Luftkurort und Sommerfrische Nesslau.

Ober-Toggenburg, Schweiz.

760 m ü. M. in sehr frohmüthiger, von den Fremden stets bewunderter Gebirgslandschaft. Grosse Auswahl in Spazierwegen mit vielen Ruheplätzen in den romantischen waldigen Schluchten, bei den Wasserfällen der Tur etc. Touren nach Rietbad, Wildhaus, Amden am Walensee. Gebirgsexkursionen: Stockberg, Speer, Curfirsten, Säntis. Schwimm- und Flussbäder. Voralpenklima; Schneefall im Sommer sehr selten. Herbsttage mild, nebelfrei.

Indikationen: Neurasthenie, Anämie, beginnende Phthise u s. w.

Gasthöfe: Traube, Stern, Krone. Privatpension: Ww. Rutishauser. Nähere Auskunft ertheilt gratis der Vorstand des Kurvereins.

Oberhof im Thüringer Walde, höchstgelegener Luftkurort Nord- und Mitteldeutschlands, Sanatorium, 840 m ü. M. Siehe Gruppe XII A.

Oberstaufen,

Eisenbahnstation der Linie München-Lindau, klimatischer Höhenkurort und Schwefelbad im bayerischen Algäu, 790 m über dem Meere, in geschützter, reizender Gebirgslage; reine, staubfreie, ozonreiche Luft, ausgedehnte schattige Wälder in nächster Nähe des Ortes; grosse Auswahl lieblicher Spaziergänge und lohnender Ausflüge, mit jedem Steigungsverhältnisse der Wege; Ausgangspunkt zu einer Reihe der dankbarsten Bergbesteigungen.

Klima subalpin mit vorwiegend erregendem Charakter.

Kurmittel: Badekur, kaltes, alkalisches Schwefelwasser; neben der herrlichen aromatischen Bergluft Terrainkuren, Milch- und Molkenkuren, Wannen- und Schwimmbäder.

Indikationen: Erfolge hauptsächlich bei Gelenk- und Muskelrheumatismus, Nervenleiden, Neurasthenie, Rekonvaleszenz, Blutleere, Anfangsstadium der Tuberkulose und Kompensationsstörungen des Herzens. **Arzt**: Dr. Büdel in Oberstaufen.

Apotheke im Orte. Fünf einfache aber gute Gasthöfe; zahlreiche, gut eingerichtete Privatwohnungen; mässige Preise; keine Kurtaxe. Post und Telegraph; Bahnstation im Orte selbst; Ein- u Zweispänner zur Verfügung. Tägliche Postverbindung in den Bregenzerwald.

Digitized by Google

Oberstdorf.

Eisenbahn-Station, klimatischer Höhenkurort, besuchtester Sommer- und Winteraufenthalt im bayrischen Algäu, 843 m ü. M ; prachtvolle, gegen Wind geschützte, üppige Hochgebirgslage (Thalkessel); staubfreie, ozonreiche Luft; zahlreiche unmittelbar am Orte beginnende, schattige, ebene und mässig ansteigende Spazierwege in die nahegelegenen Wälder. 13 romantische Hochgebirgsthäler münden im Umkreise von 1 Stunde in den Thalkessel ein und bieten dem Besucher die sonst nirgends aufzuweisende Gelegenheit zu den mannigfaltigsten und abwechslungsreichsten Spaziergängen, Fahrten und Hochgebirgstouren; ausgedehnte Wälder und herrliche Gebirgsseen mit Kahnfarten.

Klima. Sehr beständige Temperatur- und Witterungsverhältnisse; hauptsächlich im Winter wenig bewegte Luft und anhaltender Sonnenschein. Wannen-, Schwimm- und Moorbäder; methodisches Bergsteigen; Milchkuren.

Indikationen: Hauptsächliche Kurerfolge in Krankheiten des Nervensystems, der Verdauungs- und Blutumlaufsorgane. Vorzüglicher Aufenthalt für Rekonvaleszenten. Nachkur nach Karlsbad, Kissingen etc.

Auf den Fremdenverkehr Bezug habende Angelegenheiten werden durch den Verschönerungsverein bethätigt.

Arzt: Dr. U. Reh.

Gasthöfe: Mohren mit Gesellschaftshaus, Sonne, Löwen, Hirsch, Stern.

Pensionen: Rubihaus, Villa Schmidt. Ueber 100 komfortable grosse und kleine Privatwohnungen mit ca. 1400 Betten.

Preise für Privatwohnungen von 80 Pf. bis 2 M. Pensionspreis von 4 bis 7 M.

Mehrmalige Militärkonzerte, Rezitationen, Waldfeste etc. Katholischer Gottesdienst täglich in der Pfarrkirche; protestantischer Gottesdienst während der Sommermonate Sonntags im Rathhaussaale.

Zweigbahn der München-Lindauer Strecke von Immenstedt ab nach Sonthofen und Oberstdorf. Telegraph, Post täglich 5 mal, Passübergänge nach Vorarlberg, Tirol (Arlbergbahn) und Bregenzer Wald. Kurgäste und Passanten jährlich über 5000.

Partenkirchen,

Luftkurort, 722 m ü. M., Sommerfrische in dem durch seine landschaftlichen Reize berühmten Partnachthale, am Fusse des imposanten Wettersteingebirges mit Zugspitz (2960 m) in durchaus geschützter Lage. Mittlere Jahrestemperatur: + 7 °C., Sommer + 16 °C. konstante Temperaturen.

Kurmittel: Staubfreie, aromatische, mildfeuchte Bergluft, Terrainkuren, methodisches Bergsteigen, Milchkuren.

Indikationen: Neurasthenie leichteren und mittleren Grades, Rekonvaleszenz, Blutleere, Skrophulose, Tuberkulose in ihrem Anfange, Kompensationsstörungen des Herzens, Emphysem. Kontraindikationen: Vorgeschrittene Tuberkulose, schwere organische Herzleiden.

Arzt: Dr. Erdt; Telephonverbindung mit der Apotheke.

Unterkunft: Vier Gasthöfe ersten, vier zweiten Ranges, mehrere Pensionen (5—7 M. täglich), gut eingerichtete Villen und viele Privatwohnungen. Badeanstalt. Fremdenliste. Reizende Spaziergänge, ca. 30 verschiedene Ausflüge, 15 Bergtouren. Ein- und Zweispänner, Bergführer, Reit- und Tragthiere, Stellwägen.

Gottesdienst: Katholische, protestantische und englische Kirche. — Post, Telegraph, Telephon, elektrische Beleuchtung, originelles Theater. Bahnstation an der Linie München-Murnau-Garmisch-Partenkirchen (Salonwagen). — Saison Mai bis Oktober. Passanten und Kurgäste jährlich 5000 — 6000. .— Näheres durch den

Verschönerungs-Verein Partenkirchen.

Pottenstein in der fränkischen Schweiz,

subalpiner Luftkurort, 936 kath. Einw., 485 m ü. M., in einem auf allen vier Seiten durch hohe Berge geschützten Thale reizend gelegen. Nadelwälder, Spaziergänge, Ausflüge nach allen Punkten der fränkischen Schweiz. — Klima mild erregend; mittlere Jahres-Temperatur 11,1° C., mittlere Monats-Tages-Temperatur —1,4, +2,7, +4,4, +10,4, +14,3, +16,9, +17,1, +18,8, +14,3, +8,8, +2,8, —0,1. Bester Monat September mit nur neun Regentagen; April bis Oktober Aufenthalt sehr angenehm. Oft kühle Abende; Ueberzieher!


Digitized by Google

Kurmittel: Hygienisch-diätetische; Terrainkuren; Massage.

Indikationen: Rekonvaleszenz und Erholungsbedürftige, Verdauungsstörungen und Blutarmuth, Fettleibige, Herzkranke, Neurasthenie.

Arzt: Dr. Deppisch, bezirksärztlicher Stellvertreter.

4 Gasthöfe für bescheidene Ansprüche; gute und billige Privatlogis. Logis-Nachweis in der Apotheke. — Täglich zweimal Post nach Pegnitz (Nürnberg-Bayreuth) und Ebermannstadt (Bamberg).

Reichenhall. Klimatischer, Molken- und Terrain-Kurort, Soolbad in den bayerischen Hochalpen, 474 m ü. M. Siehe Gruppe IV C. 2.

Schoeneck bei Beckenried. Siehe Kuranstalt Schoeneck, Gruppe XII A.

Seidorf im Riesengebirge.

Dr. Schadewaldt's klimatisches Kurhaus bei der St. Annakapelle
bei Warmbrunn und Hirschberg in Schlesien.
Geöffnet von Anfang Mai bis Ende September.

Das **Kurhaus** bei der St. Annakapelle ist z. Z. die einzige Kuranstalt im eigentlichen (alpinen) Riesengebirge, unweit des Riesenkammes und der Schneekoppe, 660 m ü. M., auf schön bewaldetem Bergabhange inmitten eines ausgedehnten Waldbezirkes gelegen, mit meilenweiter Aussicht in das liebliche Hirschberger Thal.

Klima: Das Kurhaus bei der St. Annakapelle, in völlig staubfreier, gegen widrige Ost- und Nordost-Winde geschützer Gegend, hat, seiner Lage unter alpinem Einflusse gemäss, ein sehr stärkendes Bergklima, dessen Wirkung durch tägliche kleine Ausflüge in das dicht dahinter liegende Hochgebirge in jedem gewünschten Grade erhöht werden kann.

Kurmittel: Kaltwasser-Behandlung, warme Bäder, elektrische Behandlung, Inhalationen u. s. w.

Indikationen: Das Kurhaus bei der St. Annakapelle, 1884 erbaut, dient Erholungsbedürftigen, Rekonvaleszenten und geeigneten ambulanten Kranken zum Aufenthalte. Von Lungenleidenden werden nur die heilbaren Fälle, bezw. Anfangsstadien aufgenommen. Das Kurhaus bei der St. Annakapelle vermeidet daher möglichst, im Interesse einer mehr prophylaktischen Kur für phthisisch Verdächtige oder Disponirte, den von vielen Kurbedürftigen so sehr gefürchteten Eindruck einer Krankenanstalt, ohne aber den ärztlichen Zweck ausser Acht zu lassen.

Anfragen an die Verwaltung des Kurhauses bei der St. Anna-Kapelle zu Seidorf oder an den Besitzer: Sanitätsrath Dr. Schadewaldt, Spezialarzt für Hals- und Brustleiden, Berlin C. 22, Grosse Präsidentenstrasse 7.

Sonnenberg auf Seelisberg.

Ausgezeichneter Luftkurort, liegt 845 m ü. M., am südlichsten Theile des vielarmigen Vierwaldstätter See's, der hier ringsum von riesigen, oft mehrere Tausend Fuss senkrecht abfallenden Felswänden eingeschlossen ist; der malerisch prächtigste Arm des Sees, von einer erhabenen Schönheit und Natur-Majestät, wie sie keinem einzigen der andern vielbesuchten Alpenseen in gleich grossartiger Natur eigen sind. Der Urnersee ist aber auch mit dem ihn begrenzenden Angelände die Heimath der weltbekannten Tellssage und des ältesten Bundesschwurs der Eidgenossen, der hochromantische Schauplatz von Schiller's herrlichstem dramatischen Gedichte.

Klima. Im Frühling und im Herbst herrscht auf Sonnenberg eine der mildesten Temperaturen am Vierwaldstättersee. Im Hochsommer und in der wiesen- und waldreichen Umgebung wirkt hier die Insolation so gemässigt, dass die Bewohner weder am Tage noch in der Nacht davon belästigt werden. Die gewöhnliche Sommerwärme ist 18—20° R und nur ausnahmsweise 23—24° R; Nachmittags sind, vermöge der windgeschützten Lage, Nebel auf Sonnenberg sehr selten. Sonnenberg besitzt ein ungewöhnlich mildes und gleichzeitig anregendes

Höhenklima mit verhältnissmässig geringen Schwankungen der Temperatur bei beträchtlicher relativer Feuchtigkeit der Luft.

Indikationen: Sonnenberg ist indizirt bei Schwächezuständen, besonders in Folge von überstandenen, erschöpfenden Krankheiten, wie Typhus etc., von sitzender Lebensweise, von übermässiger geistiger Anstrengung, von mangelhafter Blutbildung, von Blutverlusten,

Digitized by Google

von deprimirenden Gemüthsaffekten, bei Chlorose und Anämie, bei Basedowscher Krankheit; bei den Folgezuständen des längeren Aufenthalts der Europäer in den Tropen; bei Malaria-Kachexie, in der Rekonvaleszenz nach Pneumonie und Pleuritis, bei nicht weit vorgeschrittener Lungenschwindsucht ohne hektisches Fieber, bei chronischer Pharyngitis, Laryngitis, Bronchitis, namentlich beim Spitzenkatarrh; bei Lungenemphysem, bei Asthma; bei chronischem Magen- und Darmkatarrh, chronischen Diarrhöen oder Stuhlverstopfung; bei Abdominalplethora und Hämorrhoiden, bei mancherlei Neurosen; bei Hysterie, Hypochondrie, Neurasthenie etc.

Als **Kurmittel** stehen Sonnenberg zur Verfügung: Reine staubfreie Gebirgsluft, frische Milch und Molken, vorzügliches Quellwasser von 7° R. Temperatur. Ferner ist im letzten Jahre ein den neuesten Anforderungen der Technik genügendes Douchezimmer eingerichtet worden. Ebenso ist zur Vornahme aller übrigen Prozeduren, wie Abreibungen, Halbbäder etc. ein geschultes Personal da, das unter Kontrole des Arztes arbeitet. Der Letztere widmet der speziellen Behandlung mit Elektrizität und Massage seine besondere Aufmerksamkeit. Die Anstalt verfügt ferner über ein neu errichtetes Inhalations-Zimmer, sowie über einen Geigel'schen Doppelventilator, durch dessen Gebrauch in den letzten Jahren, besonders bei Emphysem, chron. bronchit. Asthma und mangelhafter Lungenthätigkeit sehr schöne Resultate erzielt wurden. — Eine Hausapotheke ist ebenfalls vorhanden. — In Folge der vortrefflich geschützten klimatischen Lage dauert der Fremdenbesuch von Mai bis Ende Oktober und ist das Etablissement auch den Winter über offen.

Was endlich das Etablissement, **das Hotel und Pension Sonnenberg** selber betrifft, so gleicht dasselbe mit seinem grossen Hauptbau mit Ascenseur (Lift) und Dependancen, besonders die innere und äussere Ausstattung und praktische Anlage des Ersteren, einem wahrhaft fürstlichen Schloss, dessen Komfort den gesteigerten Ansprüchen der neueren Zeit in jeder Beziehung gerecht wird. Es enthält neben Billard-, Tanz-, Musik-, Réunions-, Frühstück- und Damensälen, Post und Telegraphen-Bureaux, einen hohen, kühlen, eleganten Speisesaal für 500 Personen, der grösste aller Schweizer Hotels; ferner im Ganzen über 300 Herrschaftszimmer mit 400 Betten etc. — Eine lange Terrasse vor den Vordergebäuden mit Gartenanlagen und Pavillons ist der Lieblingsaufenthalt der Gäste. — Katholischer, protestantischer und englischer **Gottesdienst.** — Verbindung der Dampfbootstation Treib-Seelisberg, wo sich stets Wagen befinden, mit Luzern, Brunnen und Fluelen. — Eine fahrbare Strasse und vom klassischen Rütli ein schattiger Fussweg führen zum Sonnenberg hinan und von da eine Fahrstrasse nach Beckenried und über den Brünig nach Interlaken.

Pensionspreis von 7 Frs. an — Kinder und Dienerschaft ermässigte Preise; Zimmerpreise von 2 Frs. an. — Salons von 10 Frs. an. — Musikkapelle. — Kanalisation. — Watercloset System Woodward. — Eigene Gasanstalt. — Post und Telegraph.

Umgebung und Spaziergänge. Der zunächst liegende und von jedem Kurgast zu erreichende Spaziergang ist derjenige auf der 650 Fuss langen Terrasse, vor welcher sich ein überaus herrliches Gebirgspanorama entfaltet. Tief unten, mehr als 1200 Fuss fast senkrecht unter dem Standpunkte des Beschauers das bekannte, altehrwürdige Rütli, jetzt schweizerisches Nationaleigenthum, jene Stätte, auf welcher der Tradition zu Folge vor bald 600 Jahren die drei Waldstädte den feierlichen Bundesschwur leisteten; sie ist nur zu Schiff und auf einem bei dem Kurhause Sonnenberg abzweigenden Fusswege zu erreichen. Drüben auf der andern Seite des Sees sieht man Brunnen und ob demselben den Hauptort Schwyz, das Dörfchen Morschach und die Hotels Axenstein und Axenfels. Unter dem breiten Frohnalpstocke gewahrt man die Axenstrasse mit ihren Tunnels und darunter die Gotthardbahn, deren beider Trace man weithin verfolgen kann. Weiterhin ragen jenseits des Riemenstaldenthales der Axenberg mit seinen Hörnern, — unter welchem hart am Seeufer die Tellplatte mit der Tellskapelle sichtbar ist —, der grosse Ruchen, die kleine und grosse Windgelle und der Fensterstock auf. Zu des Letzteren Füssen öffnet sich das prächtige Reussthal mit den Dörfern Fluelen, Erstfeld und Attinghausen gegen den Gotthard nach Italien.

Gegenüber am westlichen Ufer erheben sich rechts der Nieder-Bauen, der Ober-Bauen, die Firnflächen des Uri-Rothstocks und seiner beiden Trabanten, des Blackenstockes, des Schlieren und des Gütschen. Die Perspektive schliesst im Hintergrunde des Reussthales der pyramidale Bristenstock, an dessen Fusse die Gotthardstrasse und Gotthardbahn sich emporwinden.

An sonstigen Spaziergängen und kleinen Fusstouren ist Sonnenberg trotz seiner auf steilen Felsgebilden erwählten Lage ausserordentlich reich, und auch solche Kranke, welche nicht weit gehen oder steigen können, haben in dieser Beziehung eine genügende Auswahl. Dr. Meyer-Ahrens sagt in seinem bekannten Buche: „Wenige Kurorte bieten in nächster Nähe Gelegenheit zu so schönen Waldspaziergängen wie Seelisberg, eine Erquickung, die nicht hoch genug anzuschlagen ist."

Besitzer: M. Truttmann. **Kurarzt:** Dr. Heusser, Winter: Davos-Platz.

Digitized by Google

Thusis, Graubünden, Schweiz.

750 m ü. M., 26 km von Chur entfernt (3 Stunden Fahrzeit), am Eingange der wildromantischen Viamala und an den Hauptzufahrtsstrassen zwischen Chur und Engadin gelegen, mit wunderschöner Umgebung. Zahlreiche, theils ebene, theils mässig ansteigende Wege in schattigen (in nächster Nähe prächtige Tannenwälder) und sonnigen Lagen bieten reiche Abwechselung für kleinere und grössere Spaziergänge und Fusstouren.

Thusis ist eine beliebte und stark frequentirte Uebergangsstation der Kuranden von Davos und St. Moritz etc. im Frühjahr und kann namentlich für Herbst nicht genug empfohlen werden. Sämmtliche hochalpinen Stationen haben im Frühling und Herbst eine oft erkleckliche Anzahl Nebeltage zu verzeichnen, welche letztere in Thusis ausserordentlich selten zu beobachten sind.

Indikationen: Katarrhalische Affektionen der Respirationsorgane. Als ständiger Aufenthalt für leicht erregbare Patienten und Rekonvaleszenten, welche ein hochalpines Klima nicht ertragen oder zu Blutungen aus den Respirationsorganen geneigt sind und an solchen schon gelitten haben. Vorzügliche Erfolge gegen Neurasthenie und verwandte Zustände. Die bis jetzt erzielten Resultate (auffallend rasche Zunahme des Körpergewichts und des subjektiven Wohlbefindens) wurden hauptsächlich in der Frühjahrssaison, welche bis dato die Herbstsaison an Anzahl der Gäste weitaus übertraf, konstatirt. Es ist jedoch nicht zu bezweifeln, dass die noch viel günstigeren Temperatur- und Witterungsverhältnisse im Herbst die Resultate des Frühjahrs noch übertreffen werden.

Kurarzt zu jeder Auskunft bereit.

Hotel und Pension Viamala in schönster Lage mit prachtvollen Parkanlagen.

Pensionspreise: Frühling und Herbst 8 bis 9 Frs., im Sommer 8 bis 11 Frs, je nach Zimmer. Verpflegung sehr gut.

Eisenbahn Chur-Tusis im Bau begriffen.

Ueberlingen am Bodensee.

Topographisches und Klimatisches: Die Bezirkshauptstadt Ueberlingen, mit über 4000 Einwohnern im Kreise Konstanz, liegt am nordöstlichen Bodenseeufer, 410 m ü. M. und ist durch Dampfboote mit allen Uferstationen, durch Postomnibus mit den Hauptorten des Binnenlandes verbunden. In reizender Umgebung, am Fuss eines Bergzugs, der eine natürliche Schutzwehr gegen Nord- und Nordostwinde bildet, dicht am See, der einen stetig temperirenden Einfluss auf den Wärme- und Feuchtigkeitsgehalt der Atmosphäre übt, besitzt Ueberlingen ein äusserst mildes, gleichmässiges Klima vor allen Bodensee-Uferorten und wird deshalb von den Kurgästen gern „Badisch-Nizza" genannt.

Kurmittel und Heilindikationen: Die städtische Kuranstalt besteht aus dem Badhotel mit Speise- und Konversationssaal, 100 Fremdenzimmern, 10 Badlogen für Wannen- und Douchenbäder, dem parkähnlichen Badgarten mit Aussicht auf Seelandschaft und Alpen, ferner der Trinkhalle und den Männer- und Frauen-Seebadeanstalten, sowie einer Kneipp-schen Wasserheilanstalt etc. Auch der am See gelegene Gasthof zum Löwen hat Einrichtungen für Wannen- und Seebäder; desgleichen finden Kurgäste in den übrigen Gasthöfen wie in Privathäusern Aufnahme. — Ueberlingen mit seiner erdig-salinischen Quelle, seinen trefflich eingerichteten Seebädern, seinem ausgezeichneten Klima wird gern besucht bei Rheumatismen und Gicht, Hautausschlägen, Skrophulose, bei Erkrankungen des Nervensystems, Hysterie, Hypochondrie, bei Menstruationsanomalien, Blutarmuth, bei den verschiedensten Krankheiten der Athmungsorgane, bei den Entwickelungskrankheiten der Kinder, bei Schwächezuständen, bei der Rekonvaleszenz etc. Selbstverständlich werden auch Milch-, Molken- und Traubenkuren, Salz- und Kiefernadelbäder etc. hier gebraucht.

Spaziergänge, Ausflüge, Unterhaltungen etc.: Rings um die Stadt prächtige, schattige Anlagen mit malerischen Partien und herrlichen Fernsichten; Goldbach mit den Heidenlöchern, Brünnensbach mit der Gletschermühle, Spezgart mit Aussicht, Aufkirch mit alter Kirche, Nussdorf und Maurach mit Pfahlbauten; die Aussichtspunkte Hohenbodman und Haldenhof; Seefahrten nach der Insel Mainau, Bodman, Burghof; grössere Ausflüge nach Heiligenberg über Salem, Reichenau, Arenaberg, Hohentwiel, Schaffhausen; Rundfahrt um den See etc. In der Stadt selbst, als ehemalige deutsche freie Reichsstadt, viele Sehenswürdigkeiten (gothisches Münster, Rathhaussaal, Stadtkanzlei, Löwenzunftgebäude mit goth. Saal, Stadtbibliothek, Kulturhistorisches Kabinet, etc.), gute Brauereien und Weinstuben, Kurmusik, Lesezimmer. — Kahn- und Gondelfahrten, Fischfang und Jagdvergnügen etc.

Digitized by Google

Gottesdienst: Katholischer und evangelischer Gottesdienst.

Reiseverbindungen: Ueberlingen ist Post- und Telegraphenstation, sowie Station der Bodensee-Dampfschifffahrt, ist per Dampfboot von Friedrichshafen in $2^1/_2$ Stunden, von Konstanz in $1^1/_2$ und von der Eisenbahn-Station Stokach mittelst Postomnibus in 2 Stunden zu erreichen. Eisenbahn Radolfzell-Ueberlingen wird im Jahre 1895 eröffnet.

Nähere Auskunft ertheilen: Badwirth Würth und das Kurkomitee.

Weesen,

klimatischer Luftkurort am Wallensee und Linthkanal, 425 m ü. M., Kanton St. Gallen, Eisenbahnknotenpunkt der Vereinigten Schweizerischen Bahnen und der Blitzzüge Wien-Arlberg-Paris, in einer mit allen Reizen der Alpenwelt ausgestatteten, vor Nordwinden geschützten prachtvollen Lage. Aeusserst mildes Klima. Durch sanfte Winde wird die Mittagshitze wohlthuend abgekühlt. Mit stets wachsender Frequenz und von den Aerzten empfohlen, geniesst Weesen des besten Rufes als Aufenthaltsort für Ruhe- und Erholungsbedürftige, Rekonvaleszenten und Kehlkopfleidende, ferner als sehr geeignete Uebergangsstation zu und von Höhenkurorten. Günstig für Frühjahrs- und Herbstkuren.

Mannigfaltiges romantisches Exkursionsgebiet nach dem Klönthal, Linththal (Stachelberg, Pantenbrücke), Kerenzerbergstrasse, Speer, Churfirsten, Murgthal und Wallenseeufer. **Arzt** im Orte, Post und Telegraph, See- und Wannenbäder, Fischerei, Gondeln. Elektrische Beleuchtung des Ortes und der Gasthöfe. Besteingerichtete **Hotels** mit Pension, Quaianlagen und liebliche Spaziergänge in der nächsten Umgebung bieten den Kurgästen jede wünschbare Annehmlichkeit. Pension pro Tag 5 bis 7 Frs., Alles inbegriffen. Zivile Hotelpreise für Passanten und Touristen. Prospekte übermitteln gern: Hotel Speer, Hotel Schwert.

Weggis.

Klimatischer Kurort am Vierwaldstättersee, 440 m ü. M.

Topographisches: In prachtvoller Lage am südl. Fuss des Rigi, in einem reizenden Ufergelände (in $^1/_2$ Stunde mit dem Dampfboot von Luzern, zu erreichen), besitzt dieser Ort ein ausgezeichnet mildes und dabei mässig feuchtes Klima. Die Vegetation im allgemeinen und besonders der Baumwuchs ist hier von einer Ueppigkeit, wie man sie sonst nur südlich der Alpen trifft. Es gedeihen und reifen im Freien Kastanien, Mandeln und Feigen, daher Weggis das „Nizza am Vierwaldstättersee" genannt wird. Durch seine windgeschützte Lage, reiche Vegetation, mannigfaltige anmuthige und staubfreie Spaziergänge und idyllische, ländliche Ruhe eignet sich Weggis in vorzüglicher Weise als klimatischer Kurort.

Klimatisches: Die Beobachtungen an hiesiger meteorologischer Station, ausgeführt von Dr. A. Walther, ergeben folgende Zahlen in Celsius-Graden:

Monat	Temperatur				Tagesschwankungen		
	7 Uhr Vorm.	1 Uhr Nchm.	9 Uhr Abends	Mittel	Maxim.	Minim.	Mittel
Januar	—4,0	—1,5	—2,5	—2,0	7	0	3
Februar	1,0	4,5	2,5	2,5	8	1	4
März	2,5	9,0	5,5	5,5	11	2	7
April	8,0	15,5	11,0	11,5	10	3	8
Mai	11,0	16,0	11,5	12,5	9	2	5
Juni	13,5	19,5	15,0	16,0	9	1	6
Juli	16,5	22,0	17,0	18,0	9	1	6
August	15,5	21,5	17,0	18,0	9	2	6
September	13,0	18,0	14,0	15,0	9	1	5
Oktober	9,0	14,0	10,0	11,0	9	2	5
November	3,0	5,0	3,0	4,0	5	0	3
Dezember	0,0	1,0	0,0	0,0	6	0	2

Mittlere Jahrestemperatur 9,3°.

Bemerkenswerth in obigen Angaben, welche auf 3jähriger Beobachtung beruhen, ist vor Allem die Gleichmässigkeit und geringe Höhe der Tagesschwankungen (d. h. der Temperatur-Differenzen innerhalb 24 Stunden), welche selbst im April, dem veränderlichen Monat, im Mittel nur 8° beträgt und 11° überhaupt nie übersteigt, während beispielsweise an den italienischen Seeen in den Monaten März und April Tagesdifferenzen von 11—16° ganz gewöhnlich sind. — Es dürfte in dieser Beziehung Weggis unter allen Kurorten der gemässigten Zone fast einzig dastehen. — Nicht minder bevorzugt ist es durch Abwesenheit von scharfen Windströmungen das ganze Jahr hindurch, indem auch der Föhn hier keinen direkten Zutritt hat, sondern nur durch mildere Temperatur und starken Wellenschlag auf dem See von S. E. her sich bemerkbar macht.

Digitized by Google

Indikationen: Der frühe, durch das Föhnklima begünstigte Frühling, der mässig heisse Sommer, wie der späte goldene Herbst führen in dieses stille, Friede und anmuthige Heiterkeit athmende Gelände alljährlich zahlreiche Kuranden, welche eine milde Stärkung, eine Vorbereitung auf Höhenkurorte und Uebergang von denselben in das Tiefland, Schonung und Reizmilderung der Schleimhäute der Respirationsorgane, Beruhigung und Kräftigung des Nervensystems, mühelosen, reichen Naturgenuss suchen und der Seeluft bedürfen. Für Rekonvaleszenten von erschöpfenden Krankheiten und schweren Operationen, sowie zur Nachkur von angreifenden Trink- und Badekuren eignet sich Weggis ganz besonders. — Die Kurzeit beginnt Mitte März und dauert bis Ende Oktober. Kuranden, welche die strenge Winterkälte meiden, jedoch nicht gerade nach dem Süden wollen, ist Weggis sehr zu empfehlen, da der Winter hier einen ebenso kurzen als milden Verlauf nimmt.

Kurarzt: Dr. A. Walther; derselbe, Vorsitzender des Kurvereins, ertheilt bereitwillig jede nähere Auskunft.

Gasthöfe und Pensionen: Hotel und Pension Bellevue, Besitzer: H. Neef. Mit modernem Komfort und den neuesten hygienischen Einrichtungen versehenes, mit Sorgfalt geführtes Haus, umgeben von schattigen Parkanlagen, mit prächtiger Allee dem See entlang. Grosser Speisesaal, Lese- und Konversations-Salons, Billard, gedeckte Terrasse, Wagen, Dampf- und Ruderboote, Lawn-Tennis, Dunkelkammer für photographische Amateurs etc. — Seebadanstalt, warme Bäder im Hause. Mässige Preise. — Omnibus am Landungsplatz. Prospekte sendet auf Wunsch der Eigenthümer.

Winter-Saison seit 20 Jahren in Cannes (Riviera), Hotel de la Plage.

Hotel und Pension Schloss Hertenstein, geführt von J. Meyer. — Erste Dampfschiffstation Luzern-Fluelen, 30 Minuten westlich von Weggis. Alt renommirtes Haus in wunderbar schöner, geschützter Lage gegenüber Pilatus und Rigi. Grossartiger Waldpark mit südlicher Vegetation von 1 Stunde Umfang, mit ausgedehnten Spazierwegen auf ebenem und ansteigendem Terrain. Kurmittel: Staubfreie Luft, frische Milch und Molken, Seebäder, warme und kalte Bäder, Douchen. — Kurarzt: Dr. Walther.

Pensionspreise vom Monat März bis Mitte Juni, sowie von September bis Ende Oktober 5 Frs. — in der hohen Saison 7 Frs. Post und Telephon.

Hotel und Pension Belvedère, (vormals Villa Köhler), geführt von Frau Dr. Schobinger, 3 Minuten von der Schifflände, in prächtigster, staubfreier Höhenlage, mit Rundblick auf See und Alpen. Grosser, schattiger Park bis zum See. — Seebäder, warme Bäder im Hause. Pensionspreis mit Zimmer während der Hauptsaison 6—7 Frs.; in der Vor- und Nachsaison reduzirte Preise.

Hotel und Pension Paradies, neuer Besitzer: H. Müller. — In unmittelbarer Nähe der Dampfschiffstation, in erhöhter windgeschützter Lage mit herrlichem Ausblick auf See und Gebirge. Inmitten grosser hübscher Gartenanlagen mit vielen Ruhe- und Schattenplätzen. Grosse geschützte Veranda. — Warme Bäder mit Douche-Vorrichtung im Hause, Seebäder, Gondeln zur Verfügung. — Eignet sich ganz besonders schon im Frühjahr für Erholungs- und Ruhebedürftige.

Hotel und Pension zur Post, Besitzer: A. Zimmermann. — Unmittelbar an der Landungsbrücke der Dampfschiffe gelegen. Vor dem Hause eine grosse Terrasse mit entzückender Aussicht auf den See und die Alpen. Mit dem Hotel ist ein Café-Restaurant verbunden.

Hotel und Pension du Lac. Besitzer: F. Faulstich. Zwei Minuten vom Landungsplatz der Dampfschiffe, mit prachtvollem Ausblick auf See und Gebirge. Ganz neu und komfortabel eingerichtet, mit heiterem Speise-, Restaurations- und Lesesaal, Privat-Salons; grosse, gedeckte Balkons. See- und warme Bäder, Douchen, Schaluppen zu Spazierfahrten. — Vorzügliche Küche und reelle Preise. Pensionspreis von 5 bis 8 Frs. incl. Zimmer. Frühjahr und Herbst reduzirte Preise.

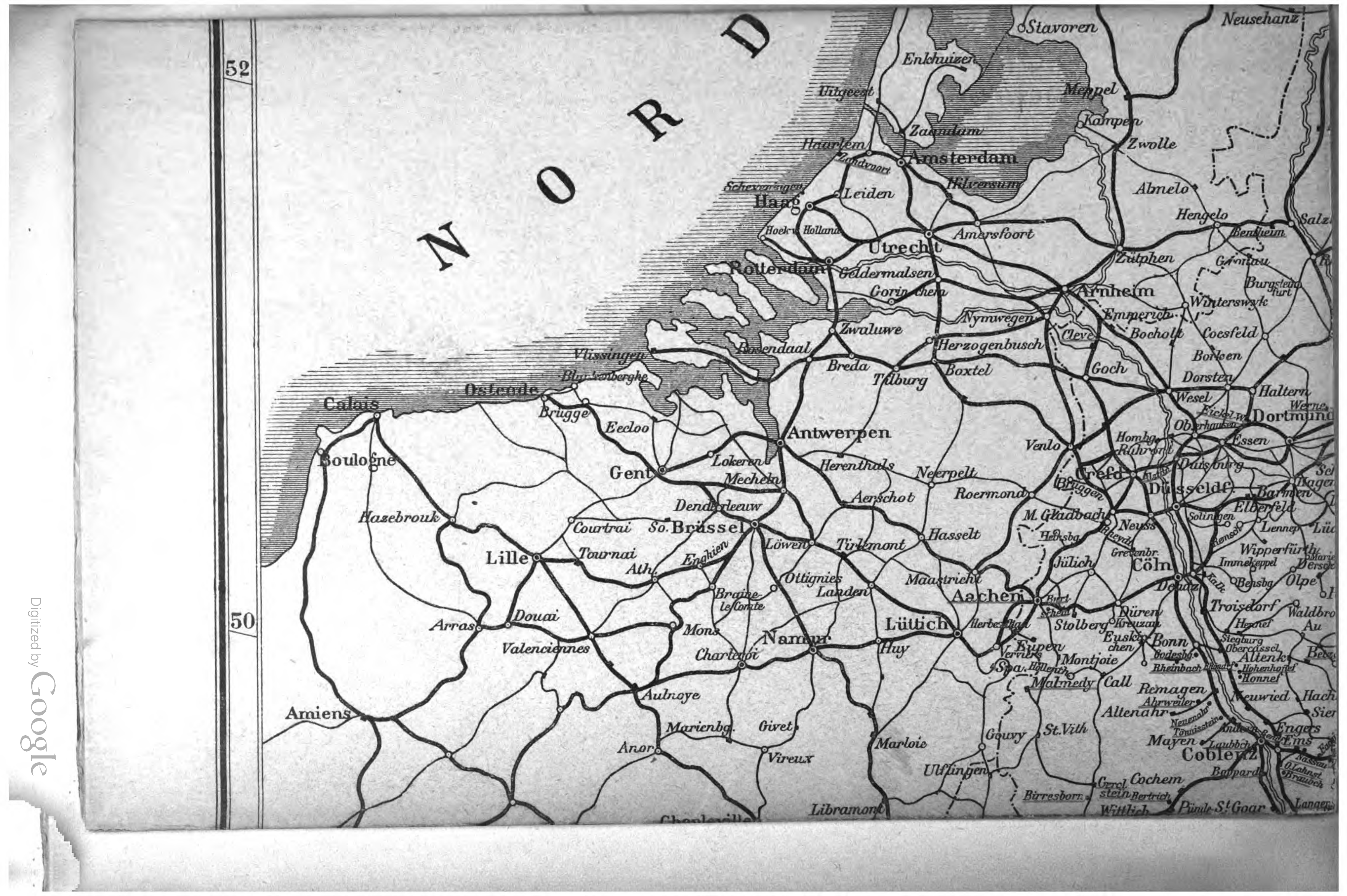
Hotel und Pension Goldener Löwe. Eigenthümer: Frey-Meyer. — Prachtvolle Lage mit grossem, schattigem Garten am See. Ruderboote, See- und warme Bäder. Pensionspreis mit Zimmer von 5 Frs. an.

Pension Zimmermann-Schürch. Ein hübsches, dreistöckiges Pensionshaus mit Obergeschoss und Galerie und einem Chalet, wovon 9 Zimmer mit Balkon und Veranda; umgeben von sehr kühlen Schattenplätzen, prachtvoll am See gelegen mit Badehaus und Booten. — Pension bei guter Küche, Zimmer und Bedienung 4,50 bis 7 Frs.

Pension Lützelau. Besitzer: Dolder-Ehrenbolger. In Mitte Weggis und Vitznau in einer schönen Bucht am See gelegen, entspricht allen Anforderungen einer kleineren Pension und eignet sich dieser Aufenthaltsort besonders für Brustleidende, wie Gersau. Kuh- und Ziegenmilch. See- und warme Bäder. Poststation Weggis. — Geöffnet von Mitte März bis Ende October.

Pension Baumen. Besitzer: L. Dahinden. Zehn Minuten von der Dampfschiffbrücke entfernt, mit vielem Wiesland und Obstbäumen umgeben, nahe am See, auf einer kleinen

Digitized by Google



NORD
52
50
Stavoren
Neusehanz
Enkhuizen
Uitgeest
Meppel
Kampen
Zwolle
Zaandam
Haarlem
Zandvoort
Amsterdam
Hilversum
Almelo
Schevenigen
Haag
Leiden
Hengelo
Bentheim
Hoek v. Holland
Amersfoort
Utrecht
Zütphen
Rotterdam
Geldermalsen
Gorinchem
Arnheim
Winterswyk
Burgsteinfurt
Nymwegen
Emmerich
Cleve
Bocholt
Coesfeld
Zwaluwe
Herzogenbusch
Rosendaal
Vlissingen
Breda
Tilburg
Boxtel
Goch
Borken
Dorsten
Ostende
Calais
Brugge
Eecloo
Wesel
Haltern
Dortmund
Antwerpen
Venlo
Oberhausen
Essen
Boulogne
Gent
Lokeren
Mecheln
Herenthals
Neerpelt
Crefeld
Duisburg
Roermond
Düsseldorf
Barmen
Elberfeld
Aerschot
Dendermonde
Hazebrouk
Courtrai
So. Brüssel
M. Gladbach
Neuss
Solingen
Lennep
Löwen
Tirlemont
Hasselt
Lille
Tournai
Ath
Enghien
Jülich
Cöln
Wipperfürth
Ottignies
Landen
Maastricht
Deutz
Olpe
Braine le Comte
Aachen
Düren
Troisdorf
Arras
Douai
Mons
Namur
Lüttich
Stolberg
Valenciennes
Charleroi
Huy
Eupen
Verviers
Montjoie
Euskirchen
Bonn
Spa
Malmedy
Call
Remagen
Aulnoye
Neuwied
Amiens
Altenahr
Marienbg.
Givet
Marloie
Gouvy
St.Vith
Engers
Ems
Mayen
Anor
Vireux
Coblenz
Ulflingen
Cochem
Boppard
Birresborn
Bertrich
Libramont
Wittlich
Pünde-St.Goar

KARTE

der

BÄDER UND KURORTE

Deutschlands, Oesterreich-Ungarns und der Schweiz

Beilage zur VI. Ausgabe

des

Bäder-Almanach

DRUCK UND VERLAG

18 20 22 24

54

S E

Norderney
Juist
Borkum
Rodeschool
Delfzyl
Harlingen
Leeuwarden

Digitized by Google

Anhöhe. Prachtvolle Lage. Heizbare Zimmer. Kalte und warme Bäder. Douchen und Soolbäder im Hause. Morgens und Abends kuhwarme Milch. — Pensionspreis, Zimmer inbegriffen, von 4 Frs. an.

Hotel und Pension Schönau. Besitzer: J. Hofmann. Neues comfortabel eingerichtetes Etablissement, 3 Minuten von der Dampfschiffstation, direkt am See gelegen. Warme Bäder im Hause und Seebäder. Billige Pensionspreise. — Offen vom 1. Mai bis 31. Oktober.

Hotel und Pension Rössli. Eigenthümer: C. Hofmann. Stattlicher Neubau mit 30 Zimmern, davon 4 Balkon- und 2 Erkerzimmer mit herrlicher Aussicht. Grosser Speisesaal. Nahe beim See. Pension bei guter Küche, Zimmer und Bedienung inbegriffen, von 4 Frs. an.

Weissbad.

Hotel und Kuranstalt.

Topographisches und Klimatisches: Eine halbe Stunde von Appenzell, 820 m am Fusse des Säntisgebirges in geschütztester Lage des ganzen Kantons und staubfreier, waldreicher Umgebung.

Kurgebrauch: Kuh- und Ziegenmilch und Molken, verschiedene Bäder und fremde Mineralwasser, gesunde Bergluft, gewählter Tisch und reeller Keller, herrlicher Park, Spaziergänge in naher und ferner reizender Umgebung, Ausgangspunkt für genussreiche Bergtouren.

Beste Erfolge bei Schwächezuständen, gehemmter jugendlicher Körperentwickelung, skrophulösen, chlorotischen und anämischen Zuständen, allgemeiner Erschöpfung, Krankheiten von Athmungs- und Verdauungsorganen, nervösen Affektionen, Rekonvaleszenz. Tägliche Besuche eines Kurarztes.

Preise und Verkehrsmittel: Tägliche Pension 5 Frs. Zimmer von 1,50 Frs. an. Telegraph und Telephon im Hause. Regelmässige Postverbindung mit Bahnhof Appenzell. Ausführliche Prospekte gratis.



D. Das Hochgebirge, 900 m über Meer und höher.

Arosa.

Kanton Graubünden, Schweiz.

Klimatischer Höhenkurort, 1800 m. ü. M.

Das ganze Jahr offen.

Postverbindung mit Chur. Fahrzeit $5^1/_2$ resp. $3^1/_2$ Stunden. Telegraph. Grossartige Gebirgslandschaft. Ausgedehnte Tannenwaldungen. Forellenreiche Seen.

Im Sommer reiche Auswahl prächtiger Spaziergänge und lohnender Bergbesteigungen. Fischfang. Bootfahrt. Im Winter ebene gebahnte Waldwege. Schlitten- und Eissport.

Klima: Ausgezeichnetes Hochgebirgsklima. Geschützteste Lage. Reine, staubfreie, trockene Luft. Im Winter viel Sonnenschein. Nebel selten. Geringe Bewölkung. Die untengenannten Häuser können 700 Personen beherbergen. Ein Theil derselben ist nur im Sommer für Sommerfrischler geöffnet. Eine Anzahl Häuser sind zur Aufnahme von Wintergästen auf's Beste eingerichtet. Gutes Quellwasser. Hochdruckleitung. Schwemmkanalisation.

Hotels und Pensionen: Hotel Bellevue, Pension Belvedère, Pension Brunold, Chalet Austria, Villa Frisia, Pension Germania, Grand Hotel Arosa, Villa Herwig, Hof Arosa, Kurhaus Arosa, Hotel zur Post, Hotel Rhätia, Hotel Rothorn, Hotel Seehof, Waldhaus Arosa, Hotel Victoria, Villa Zürrer. Privatwohnungen.

Pensionspreis mit Zimmer im Sommer von Frs. 5,—, im Winter von Frs. 7,— an.

Aerzte: Dr. K. Fischer, Dr. Schneider-Geiger.

Der Kurverein Arosa.

DRUCK UND VERLAG VON RUDOLF MOSSE IN BERLIN


Digitized by Google

Sanatorium Arosa,

Heilanstalt für Lungenkranke,

1860 m hoch in sonnigster, geschützter Lage des Aroser Thales, unmittelbar am Walde gelegen. Das Haus ist mit allen Errungenschaften moderner Hygieine ausgestattet und enthält 35 nach Süden und Südwesten gelegene Zimmer. Durch zahlreiche ebene und leicht ansteigende Promenaden, die über sonnige Matten und durch den Schatten uralten Gebirgswaldes führen, durch eine prachtvolle Liegehalle und eine grosse geschützte Veranda bietet das Sanatorium zu jeder Jahreszeit und bei jeder Witterung die Möglichkeit ausgedehntesten Genusses der Hochgebirgsluft.

Behandlung: Die der geschlossenen Heilanstalten.

Preise: Verpflegung (5 Mahlzeiten) einschliesslich ärztlicher Behandlung, Bäder, Abreibungen, Douche und Bedienung 8 Frs. Zimmer 1—5 Frs.

Prospekte und nähere Auskunft durch den leitenden Arzt *Dr. Jacobi.*

Arosa, Pension Belvédère, modern eingerichtetes Sanatorium, Sommer und Winter geöffnet. Aerztliche Leitung. Siehe Näheres Gruppe XII H.

Les Avants.

Topographisches: Die Ortschaft „Les Avants", einige Kilometer von Vevey und eine Stunde oberhalb Montreux gelegen, nimmt in Höhe von 1000 m ü. M. ein reizendes Thal ein, dessen Plateau von allen Seiten, mit Ausnahme des Südens, von Bergen umgeben ist, welche es gegen den rauhen Nord- und Ostwind schützen.

Klima: In klimatischer Beziehung hat sich „Les Avants" seit 15 Jahren einen wohlbegründeten Ruf erworben. Wegen seiner im Winter herrschenden milden Temperatur ist „Les Avants" von medizinischen Autoritäten nicht nur als Sommer-, sondern auch als Winteraufenthalt empfohlen. Die ausgezeichneten klimatischen Vorzüge sind insbesondere: die reine, staubfreie Luft, der schwache Luftdruck, seine Erhebung über die Region des Höhen-Nebels und in Folge dessen die grosse Anzahl schöner, sonniger Tage und die Seltenheit des Witterungswechsels.

Wenige Bergortschaften vereinigen eine gleich grosse Anzahl von Vorzügen für den Winteraufenthalt. Fernerhin liegt ein aussergewöhnlicher Vortheil darin, dass man „Les Avants" mit Leichtigkeit in anderthalbstündiger Fahrt von Montreux aus erreichen kann, während die meisten Winterstationen in den Alpen eine beschwerliche und ermüdende Reise erfordern.

Der Zeitraum, in welchem der Schnee schmilzt, ist in „Avants" ein äusserst kurzer, im Allgemeinen ist der Schnee gegen den 20. März vollständig verschwunden. Im April beginnt das Pflanzenleben sich zu entfalten und im Mai prangen die Wiesen im schönsten Blumenschmuck. Die wilden Narzissen blühen dann zu Tausenden auf den benachbarten Wiesen. Vergnügungen des Winteraufenthaltes sind Fahrten in Schlitten und Handschlitten; Schlittschuhlauf etc.

Indikationen: Die seit den letzten Jahren viel besuchte Winterstation „Les Avants" ist mit Davos auf gleiche Stufe zu stellen in folgenden Fällen: Phthisis mit torpidem Charakter, Lungenspitzenkatarrh, hartnäckige Bronchitis mit geringem Auswurf, Residuen von Pleuritis und Pneumonie, nervöses Asthma, Anämie und Chlorose, Skrophulose, mangelhafte Thoraxentwickelung. Ausserdem ist die Luft von „Avants" ein vortreffliches Auflösungsmittel gegen pleuritisches und pneumonisches Schwitzen. Es bedarf einer kräftigen Konstitution, um den Winter in „Avants" zuzubringen. Nachtheilig wirkt der Aufenthalt bei Krankheiten des Herzens und der grossen Gefässe, sowie bei reizbarer Schwäche.

Das **Grand Hotel des Avants** ist im neuesten Style und mit jedem nur möglichen Komfort erbaut. Grosse, gut geheizte Gänge und Hausflure. Gute Ventilation und Wasserleitung. Grosser Speisesaal, Salon und Lesezimmer; Billard- und Rauchzimmer. Bequeme Wohnungen für alle Jahreszeiten und zu verschiedenen Preisen. Grosse Glasveranda. Haus-Apotheke. Angenehme Spaziergänge; Tannenwald in unmittelbarer Umgebung des Hotels. Telephonische Verbindung mit Montreux, Vevey, Lausanne, Genf u. s. w. Telegraph im Hotel. Postbureau dem Hotel gegenüber. Täglich zweimalige Postkurse nach Montreux. Eine ausgezeichnete Fahrstrasse verbindet „Les Avants" mit Montreux und den wichtigsten Ortschaften, welche das schweizerische Ufer des Genfersees bilden.


Digitized by Google

Traubenkur, Milch, Molkenkur, Ziegen- und Eselsmilch. Prachtvolle Quelle von $7^1/_2{}^0$, dasselbe Wasser dient zur Versorgung von Montreux und Vevey. Bäder und Douchen.

Englischer **Gottesdienst** während des ganzen Jahres. Französischer Gottesdienst im Sommer. Besitzer: *Gebrüder Dufour.*

Neueste Litteratur: Les Avants, ein milder Winterhöhenkurort von Professor Dr. F. Penzoldt, in Münchener medicinische Wochenschrift Nr. 45. 1890. — Les Avants, par le Pasteur Alfred Cérésole, mit Spezialkapitel über das Klima von C. Bührer, die Flora von A. de Jaczewski und geologischen Verhältnisse von Dr. H. Schardt.

Badersee,

schönster und idyllischster Höhen-Luftkurort im bayr. Gebirge.

Bahnstation Garmisch-Partenkirchen, Ober-Bayern.

Mitten im Walde gelegen am Fusse des Wettersteingebirges und der Zugspitze 3175′ über Meer. Infolge seines gemässigten Klimas, seiner windstillen Lage am Badersee, seiner trockenen, gänzlich staubfreien Wege für Ruhe- und Erholungsbedürftige, besonders für die Zeit von Anfang Mai bis Mitte Juni, sowie Mitte September bis Ende Oktober sehr zu empfehlen.

Hotel und Pension Badersee mitten im Walde in reizend romantischer windfreier Lage, unmittelbar an dem kleinen smaragdgrünen, krystallklaren, einzig in seiner Art existirenden Badersee gelegen, bietet einen höchst angenehmen Aufenthalt. Der See friert nie zu. Zahlreiche sanft ansteigende Waldpromenaden mit schattigen Ruheplätzen; Bäder, sowie Equipagen im Hause. Zimmer, Salons, Billard- und Speisesaal etc. etc. der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Gondelfahrten, Forellenangeln, Kegelbahn und viele andere Vergnügungen. Pension für volle Verpflegung täglich 4 Mark, Zimmer je nach Lage und Komfort von 1 M. 50 Pf. an. Wiener Küche, freundliche Bedienung. Täglich 3malige Post- und 5malige Omnibusverbindung von Garmisch und Partenkirchen. Endstation der Lokalbahn Murnau-Garmisch-Partenkirchen, von letzterem Ort in einer Stunde leicht erreichbar, Post- und Telegraphenstation im Hause.

Prospekte versendet gratis und franko Die Kurort-Verwaltung Badersee.
W. Schaefter.

St. Beatenberg,

1148 m ü. M. in sehr geschützter prachtvoller Lage mit Stunden langen ebenen und schattigen Spazierwegen. Vermittelst der 1889 eröffneten Drahtseilbahn von der Dampfschiffstation „Beatenbucht“ am Thunersee aus in 15 Minuten zu erreichen.

Hotel und Pension Kurhaus mit Heizeinrichtungen, Telegraph, ausgedehnten Parkanlagen und Spielplätzen. Besitzer Dr. Alb. Müller, prakt. Arzt.

Blaue See, Kanderthal, Schweiz.

Besitzt als unbestritten schönstes Natur-Idyll der ganzen Alpenwelt auch alle Requisite, die Gsell Fels in der Vorrede seiner Balneologie für das Ideal eines Luftkurortes als nothwendig bezeichnet, in einem Maasse wie wenig andere. — Seiner Schönheit und absoluten Eigenart wegen — wunderbare Durchsichtigkeit und ultramarinblaue Farbe des Wassers mit urwaldlicher Umgebung in einem ungeheuren Chaos von eratischen, nunmehr üppig überwachsenen Blöcken — auch von Passanten zu Tausenden besucht und von allen Naturfreunden bewundert. Absolute Höhe 900 m. Gelegenheit zu kalten und warmen Bädern. Telegraph. Briefpost täglich zwei Mal.

Die Wege im eigenen Walde und Terrain betragen gegen zwei Stunden Länge. Kleinere und grössere Touren in grösster Auswahl und Abwechslung. Fundgrube an Stoff für Maler.

Pensionspreis je nach Lage der Zimmer $5^1/_2$ bis $7^1/_2$ Frs. Passanten bezahlen eine Eintrittstaxe von 1 Frs., welche zu einer Kahnfahrt und zur beliebigen Benutzung der Waldwege, sowie zum Baden in eigens hierzu eingerichteten Bassins berechtigt.

Höhenkurort Brenner.

Höchster Punkt der Brennerbahn, der sogenannte Brennerpass, 1372 m, mitten in der mächtigen Hochgebirgswelt mit dem herrlichsten Alpenklima, sehr beliebter Sommeraufenthalt, auch für Familien, seiner vorzüglichen, ozonreichen, nervenstärkenden Luft

Digitized by Google

wegen besonders geeignet für Rekonvaleszenten, Nervöse etc. — **Brenner** ist Ausgangsstation für mehrere Hochgebirgs- und Gletschertouren. Lohnende Tagesausflüge und kleinere Spaziergänge in die romantischen Seitenthäler.

Gasthof zur Post, am Fusse des prächtigen Eisackwasserfalles, ganz nahe an der Bahn, mit 80 guten Betten, ausgezeichneter Küche und Keller, mässigen Preisen bei aufmerksamer Bedienung und möglichstem Komfort.

Zimmer von 50 kr. aufwärts bis 3 fl., Speisesaal im Parterre; Mittags und Abends Table d'hôte, erstere aus 5, letztere aus 2 Gängen bestehend. Schattiger Garten.

Pension von 3 fl. bis 3 fl. 70 kr., excl. Getränke.

Auch die Bahnhofsrestauration verdient beste Empfehlung.

Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst *J. Girtler's* Gasthof zur Post.

Churwalden,

meteorologische Station, klimatischer Kurort, liegt 1270 m ü. M., 1 Stunde Thalfahrt von Chur (Eisenbahnstation) an der Engadiner Route, wohin täglich 5 Postverbindungen vice versa führen; direktester Weg nach dem Oberengadin.

Klima: Das ausgezeichnete Klima lässt Churwalden von Jahr zu Jahr mehr frequentirt und bekannt werden. Die Luft ist belebend, rein, mässig kühl und trocken.

Klimatologische Mittelwerthe der Saison-Monate (nach vieljährigen Aufzeichnungen berechnet von Professor Brügger).					
10—21jähr. Beobachtungen (1856—78)	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Saison
(21j.) Lufttemp. C°.	12,68	14,69	14,03	11,60	13,25
(10j.) Luftdruck (Barom. bei 0°) Millimeter	661,6	662,0	661,7	662,6	662,0
(10j.) Luftfeuchtigkeit relative (%)	67,2	70,5	75,7	70,5	70,9
(12j.) Bewölk. in Zehntheilen	6,0	4,9	5,4	4,0	5,1
(12j.) Gewitter, Anzahl	0,01	2,08	0,75	0,25	3,1

Mittlere Temperatur der Jahreszeiten während der Sommersaison. C°.					
Jahreszeit	Morgens 7 Uhr	Mittags 1 Uhr	Abds. 9 Uhr	Tagestemp.	Tägliche Temp.-schwank.
Juni	11,39	15,14	10,66	12,39	3,75
Juli	13,99	18,50	13,08	15,22	4,59
August	12,01	19,37	11,62	13,45	4,36
September	9,98	15,28	10,79	12,02	5,30
Saison	11,84	16,34	10,42	13,20	4,50

Die unmittelbare Nähe des schönen Tannen- und Lärchenwaldes mit Spaziergängen und Ruheplätzen macht den Aufenthalt sehr angenehm. Durch Wiesengelände ist ein langer, neuer, bekiester, staubfreier Spazierweg angelegt. Die Chaussee wird durch ein dem Kurverein gehörendes Fuhrwerk mittelst Spritzvorrichtung staubfrei gemacht. Die wohlthuende Einwirkung der Alpenluft auf den ganzen Organismus des Menschen zeigt sich hier deutlich. — Mineralwasserkuren werden mit schönem Erfolg in Anwendung gebracht und sind immer frische Füllungen von allen Mineralwässern, namentlich Tarasper, St. Moritzer, Passuger Salz, Soda-Eisenwasser etc., vorhanden. Für Bade- und Douche-Einrichtungen ist im Kurhaus gesorgt. Massage, Lungengymnastik wird hier mit Vortheil geübt.

Indikationen: Gegen folgende Leiden und Krankheiten ist die reine Luft Churwaldens besonders empfehlenswerth: Anämie jeder Art, so für Rekonvaleszenten von schweren Krankheiten, chronischer Bronchialkatarrh, ohne tiefere Gewebsveränderungen, chronische Pneumonien und tuberkulöse Infiltrationen, chron. pleuritisches Exsudat, was hier oft zur vollständigen Resorption gelangt, und chronischer Magen- und Darmkatarrh. — Die Esslust vermehrt sich rasch und es tritt richtige Ernährung ein. Emphysem und zeitweise auftretendes Asthma finden bei den aromatischen Ausdünstungen der Wälder ebenfalls Erleichterung.

Churwalden ist eine sehr passende Uebergangsstation zu Vor- und Nachkuren für Kuranden aus Ragatz, Maloja, St. Moritz, Pontresina, Tarasp u. s. w. Ueberhaupt wird Churwalden sehr vortheilhaft nicht nur als Aufenthaltsort für eine ganze Kur, sondern auch als Uebergangsstation vom Tiefland in die höchsten Regionen und umgekehrt, ausgewählt und frequentirt.

Zu Ausflügen reiche Gelegenheit. Besonders lohnend Fusspartie nach dem Vatzersee ($1^1/_4$ Std.) Gute Fuss-, Fahr- und Reitwege nach dem Joch und Stätzerhorn. Spielplätze, Lawn-tennis etc. — Post, Telegraph, Telephon.

Die Leitung des Etablissements des Kurhauses und des Hotel und Pension zur Krone, Besitzer Joh. Brügger, ist in jeder Beziehung vorzüglich.

Pensionspreis inkl. Zimmer von $6^1/_2$ Frs. an. Mai, Juni und September reduzirte Preise. Die Preise sind in den Zimmern angeschlagen.

Römisch-katholischer, reformirter und englischer Gottesdienst.

Kurärzte: Dr. B. Denz und Dr. L. Fleisch.

Digitized by Google

Kurhaus Clavadel Davos.

1664 m über dem Meere.

Neubau, das ganze Jahr offen.

Dieses Hotel hat eine wunderschöne Lage am Eingang des lieblichen Sertigthals und eine prächtige Aussicht auf das letztere und das Davoserthal.

Die reine staubfreie Luft und die schöne Umgebung sind Vorzüge, die Clavadel vor Davos-Platz und -Dorf voraus hat.

Das Haus ist komfortabel eingerichtet. Bäder, Post und Telephon im Haus. Pension incl. Zimmer von 5.50 Frcs. an.

Davos-Dorf (früher Davos-Dörfli).

Hochgebirgskurort für das ganze Jahr,

liegt 1574 m über dem Meere, im schönsten Theile des wegen seiner klimatischen Vorzüge weltbekannten Davoser Thales, unweit des Sees mit prächtigem Blick auf den Scalettagletscher und die schroffen Pyramiden des Tinzenhornes und Piz Michel. Inmitten üppiger Wiesen und eines Kranzes hochragender Berge, deren Fuss Tannenwälder umkleiden, bietet der Ort sowohl zu zahlreichen kleineren Spaziergängen als auch zu lohnenden Hochtouren Gelegenheit. Im Winter finden Schlittschuhläufer eine ausgedehnte Eisbahn in der Nähe.

Klima: Die klimatischen Verhältnisse von Davos-Dorf sind die des Hochgebirges in nebelfreien, geschützten Lagen (siehe Dr. Volland, Ueber Verdunstung und Insolation im Hochgebirge. Basel, Schweighauser); doch ist hervorzuheben, dass sich Davos-Dorf im Vergleich zu benachbarten Kurorten in ähnlicher Höhe eines besonders langen Sonnenscheines erfreut.

Indikationen: Angezeigt ist ein Aufenthalt in Davos-Dorf für alle in irgend einer Weise zur Tuberkulose Disponirten, für Rekonvaleszenten von schweren Krankheiten wie exsudative Pleuritis, Pneumonie, Typhus, Influenza etc., bei tuberkulösen Lungenleiden (Blutungen und Fieber bilden keine Gegenanzeigen) und Kehlkopferkrankungen ohne ausgebreitete Zerstörungen, bei Malaria, Neurasthenia, nervösem Asthma etc., **nicht** angezeigt hingegen für Patienten, die an starkem Emphysem und organischen Herzerkrankungen leiden, bei ausgebreiteten Zerstörungen im Kehlkopfe, sowie für alle die, deren Widerstandskraft auf ein Minimum reduzirt ist.

In grösseren und kleineren Hotels, Pensionen und Familienwohnungen finden ca. 600 Personen zweckmässige Unterkunft. Sämmtliche zur Aufnahme von Fremden bestimmten Häuser sind mit vorzüglichem Quellwasser, Wasserklosets und elektrischer Beleuchtung versehen. Auch sind die Strassen und Plätze des Ortes elektrisch beleuchtet. Der Kurverein sorgt dafür, dass die Strassen zur Verhütung von Staub im Sommer täglich mehrmals besprengt werden; im Winter lässt er die Hauptwege und eine Anzahl von Fussteigen sofort nach jedem Schneefall mittelst Walzen und Druckschlitten bahnen. Er legt nach allen Richtungen hin bequeme Wege an, stellt zahlreiche Ruhebänke zur Benützung der Spaziergänger auf und sucht auf jede Weise den Gästen durch Förderung ihrer Interessen den Aufenthalt angenehm zu machen.

Gottesdienst: Evangelischer Gottesdienst am Orte selber, katholischer und englischer in den Kirchen von Davos-Platz, die mit dem Tram in 10—12 Min. zu erreichen sind.

Obgleich in Davos-Dorf den Bedürfnissen des Kurgastes in jeder Hinsicht Rechnung getragen wird, hat sich der Ort doch bis jetzt seinen ländlichen Charakter zu wahren gewusst; die zur Aufnahme der Fremden bestimmten Häuser stehen frei und ohne sich gegenseitig zu hindern, so dass die günstigen Wirkungen des Klimas weder durch Rauch noch durch irgend welche andere Missstände, die mit der Anhäufung menschlicher Wohnungen verbunden sind, beeinträchtigt werden.

Davos-Dorf ist Station der interessanten Landquart-Davos-Bahn und wird über Zürich oder den Bodensee erreicht. Ferner gehen von hier aus die Flüelapost, die in das Engadin, und die Schynpost, die nach Thusis und Chur führt.

Hotels, Pensionen uud Familienwohnungen: Chalet Goldfeder; Chalet Horn; Chalet Michel; Chalet Paris; Flüela Posthotel (Touristen und Passanten); Haus Branger mit Dependance; Haus Ermer; Haus Hermann; Haus Pickel; Posthaus; Grand Hotel Seehof (Kurhaus, 100 Betten); Hotel Seehorn; Pension Gredig; Pension Windsor; Villa Bell'Aria; Villa Concordia; Villa Dettli; Villa in der Wiese; Villa Paul; Villa Scaletta; Villa Sonneck; Villa Sonnenberg; Villa Vecchia; Villa Wathers; Villa Wieseli.

Nähere Auskunft und ausführliche Prospekte durch Dr. Volland und den

Kurverein Davos-Dorf.


Digitized by Google

Davos-Platz, Schweiz.

Klimatischer Höhen-Kurort. Das ganze Jahr offen.

Klima: Die klimatischen Verhältnisse ergeben sich aus der Höhe (1560 m ü. M.) und aus der geschützten Lage des Ortes. Viele schöne Tage, wenig Nebel, verminderte Bewölkung und Niederschläge, äusserst geringe Feuchtigkeit der Luft. Gleich guter Erfolg der Kur im Sommer wie im Winter, weil ersterer infolge der Höhenlage mässige Wärmegrade, letzterer besonders viele schöne Tage aufweist.

Indikationen: 1. Prophylaxe gegen Tuberkulose bei hereditär Belasteten und bei Menschen mit schlecht konfigurirtem Thorax und Anämie. 2. Lungenaffektionen chronisch-katarrhalischer und infiltrativer Natur. (NB ! Kavernenbildung, Blutungen, Fieber bilden keine Kontraindikation, so lange die Gesammtkonstitution noch kräftig und widerstandsfähig ist.) 3. Chronischer Bronchialkatarrh ohne hochgradiges Emphysem. 4. Abgelaufene Pleuritis und deren Residuen. 5. Asthma nervosum. 6. Skrofulose in allen ihren Formen. 7. Neurasthenia. 8. Rekonvaleszenz 9. Malaria. — **Kontraindikationen:** Unkompensirte Herzfehler, Leukämie, Epilepsie, starke Atheromatose, oft auch ein Alter über 70 Jahre.

Vorzügliche sanitärische Einrichtungen: Gebirgsquell-Wasserleitungen, Schwemm-Kanalisation, elektrische Beleuchtung der Strassen und meisten Häuser. Weite Spaziergänge im Thale, am und im Nadel-Hochwalde. Staubfreie Strassen. Herrliche Ausflüge.

Ausgezeichnete Verpflegung, hygienisch eingerichtete Wohnungen in Hotels. Pensionen, und Privathäusern zu jedem Preise. Mädchen- und Knaben-Schulsanatorium. Diakonissenhaus. Evangelischer, katholischer und englischer Gottesdienst. Ein- bis zweimal täglich Kurmusik. Konzerte. Theater. Wettschlitteln. Eine der grössten künstlichen Eisbahnen des Kontinents, vorzüglich eingerichtet, mit grossem Pavillon. Internationale Eiswettlaufen für deutsches und englisches Figurenlaufen sowie für Schnellaufen. 1894 über 12,600 Kurgäste. Kurtaxe wöchentlich 75 Cts. = 60 Pf. = 35 kr.

Reiseverbindung: Eisenbahn Zürich-Landquart-Davos oder Bodensee-Landquart-Davos. Kürzeste Route nach dem Engadin.

Aerzte: A. Spengler, Beeli, Peters, Walz, Buol, Huggard, L. Spengler, C. Spengler, Heusser, Schibler. — Jede weitere Auskunft ertheilt bereitwillig das

Bureau des Kurvereins Davos-Platz.

Dr. Turban's Sanatorium in Davos.

Heilanstalt für Lungenkranke,

oberhalb Davos-Platz, sehr geschützt am Bergeshang, nach Süden frei, 1573 m über dem Meer gelegen. Haupthaus und drei damit verbundene Villen mit 65 meist nach Süden gelegenen Zimmern. Niederdruck-Dampfheizung, Ventilation, elektrisches Licht, Quellwasser, Kanalisation, Desinfektions-Apparat, grosse Gartenanlagen.

Klima das des Davoser Hochgebirgsthales.

Anstaltsbehandlung nach Brehmer-Dettweilerschen Principien ohne Rücksicht auf die Jahreszeit. Reichliche Ernährung, methodisches Gehen und Steigen. Freiluft-Ruhekur bis 10 Uhr Abends auch im Winter auf der gedeckten, nach Süden offenen, mit elektrischer Beleuchtung, Vorhängen und Windschirmen versehenen 90 m langen Terrasse; vorsichtige Wasserbehandlung, genaue Beobachtung des einzelnen Kranken. Aufnahme finden sogenannte Prophylaktiker und Kranke mit beginnender bezw. noch nicht weit vorgeschrittener Lungentuberkulose sowie mit Bronchialasthma.

Preise: Verpflegung (6 Mahlzeiten) einschliesslich ärztlicher Behandlung, Abreibungen, Douchen, Bäder, Heizung, elektrischer Beleuchtung und Bedienung 11 Frs., Zimmer im Sommer 1—7 Frs., im Winter 2—8 Frs. täglich. Eintrittsgeld 20 Frs., keine Kurtaxe.

Aufnahme ohne ausdrückliche Zusage seitens der Direktion unsicher.

Schulsanatorium Fridericianum in Davos.

Gegründet im Jahre 1878 von Geh. Hofrath Dr Perthes, nimmt des Schulsanatorium solche Knaben und jungen Leute auf, die als Prophylaktiker oder in den Anfangsstadien der Phthise stehend, ihre Studien im Hochgebirge fortsetzen sollen.

Nicht aufgenommen werden solche, deren vorgeschrittene Krankheit ein Zusammenleben mit andern nicht erlaubt.


Digitized by Google

Unterricht wird für Gymnasiasten und Realgymnasiasten nach den Lehrplänen des Deutschen Reiches ertheilt. Vorbereitung zum Abiturienten-Examen findet alljährlich statt.

Die Zöglinge stehen beständig unter ärztlicher Aufsicht. Die Krankengeschichten werden von Aerzten zusammengestellt und im Anschluss an den Jahresbericht veröffentlicht.

Direktor *H. Mühlhäusser.*

Schulsanatorium für Mädchen in Davos-Platz.

Das Schulsanatorium für Mädchen besteht seit 16 Jahren. Die Oberleitung liegt in den Händen des Herrn Dr. Pradella, des mehrjährigen zweiten Arztes in Dr. Turban's Sanatorium.

Geschlossene Anstaltsbehandlung nach Brehmer-Dettweiler'schen Grundsätzen mit entsprechender Einrichtung des Hauses (gedeckte Liegehalle mit gepolsterten Liegesesseln, elektrische Beleuchtung etc.). Aufnahme von Prophylaktikern und Leichtkranken vom schulpflichtigen Alter an. Rationelle Verbindung von Anstaltsbehandlung im Hochgebirge und Schule in der Weise, dass die Gesundheit der Pensionärinnen in erster der Schulunterricht erst in zweiter Linie berücksichtigt wird. In ganz besonderer Weise eignet sich die Anstalt für solche Mädchen, bei welchen eine Begleitung von Angehörigen aus irgend welchen Gründen nicht möglich ist. Ein Hauptgewicht wird auf die Ernährung gelegt. Behagliches, freundliches Heim, angenehmes Familienleben, sorgfältige Erziehung. Ausführliche Prospekte. Anfragen und Anmeldungen an den leitenden Arzt, und an die Vorsteherinnen *Frl. A. und B. Dickere*

Engelberg, Kanton Unterwalden, Schweiz.

1019 m über dem Meere. Klimatischer Wasser-, Milch- und Molkenkurort.

Das Thal, beinahe 2 Stunden lang und bis $^1/_2$ Stunde breit, ist ringsum von hohen Bergen eingeschlossen, welche in Höhe von 2400—3000 m das Thal vor starken Luftströmungen schützen, besonders vor dem rauhen Nordwinde. Die Luft ist, dank der üppigen Wiesenfläche, die sich am Fuss des Berges ausbreitet, beinahe völlig staubfrei und die Temperatur der Sommermonate eine für die Höhenlage des Thales sehr gemässigte.

Temperatur-Verhältnisse im Sommer:	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.
Mittlere Temperatur	10,4° C.	15,4° C.	16,6° C.	13,4° C.	12,1° C.
Mittlere tägliche Variation	5,6° C.	4,8° C.	5,8° C.	5,6° C.	6,2° C.
Beobachtete Temp. Maximum und Minimum:					
1870—1880. Maximum	27,7° C.	24,3° C.	28,2° C.	25,7° C.	24,3° C.
Minimum	—2,5° C.	0,9° C.	4,6° C.	3,5° C.	—,1° C.
Mittlere Feuchtigkeit	72,8%	76,9%	76,2° C.	81,3%	80,3%

Die **Kurmittel** von Engelberg bilden vor allem die herrliche balsamische staubfreie Luft, die ausnahmsweise günstige, vor Winden geschützte Lage, Milch, Molke und Wasser. Die geologischen Verhältnisse liefern dem Thale einen Wasserreichthum, wie er in dieser Fülle und Reinheit kaum in einem anderen Hochthale angetroffen wird.

Die Indikation für einen Kurgebrauch in Engelberg präzisirt Professor v. Dusch wie folgt: „Am besten befinden sich dort anämische, in der Ernährung herabgekommene Menschen, namentlich Rekonvaleszenten von schwerer Krankheit. Auch für die Tuberkulose in gewissen Stadien leistet der Aufenthalt in Engelberg Vorzügliches. Schwerkranke und Fiebernde mit beträchtlichen Exkavationen in der Lunge wird man freilich nicht dahin schicken dürfen; dieselben werden hier so wenig wie anderwärts gebessert, allein solche, bei denen der Infiltrationsprozess still steht oder nur langsam vorschreitet, bei denen zugleich eine nur mässige Reizung der Bronchien besteht, solche, die man dem erschlaffenden und schwächenden Einflusse des Sommers in den Niederungen entziehen muss, werden in Engelberg den kräftigenden Einfluss des Klimas günstig empfinden. — Einen nicht minder günstigen Einfluss empfinden leichte Neurosen; durch das Einathmen der reinen kräftigen Gebirgsluft und die erhebenden Eindrücke einer grossartigen Gebirgswelt wird die Stimmung solcher Patienten oft in kurzer Zeit eine viel bessere.

Kurarzt: Dr. Eg. Cattani.

Das **Hotel Titlis,** Besitzer Ed. Cattani, mit dem Schweizerhaus als Dependance, ist mit allem Komfort und Bequemlichkeit eingerichtet. Es enthält 230 Betten nebst Privat-Salons, einen grossen Speisesaal, geräumige Gesellschafts- und Lesesäle, Billard, Spielzimmer, Musiksäle, grosse Veranda. Bedeckte Spazierhalle mit Badehaus. Weitläufige Gartenanlagen, grosser Teich mit Gondeln, Springbrunnen, schöne beschattete Plätze gehören zum Hotel. In der Nähe desselben für Spaziergänger bequem eingerichtete Waldanlagen.

Digitized by Google

Post- und Telegraphenbureau in unmittelbarer Nähe. Englische Kirche im Garten des Hotels. Elektrische Beleuchtung in allen Salons und Schlafzimmern. Personenaufzug — Neben aufmerksamer Bedienung wird die grösste Sorgfalt auf eine vorzügliche Küche verwendet, wofür das Hotel sich einen Namen erworben. Die Pensionspreise, je nach Lage der Zimmer variirend, betragen im Durchschnitt 8—12 Frs. täglich. Offen vom 15. Mai an.

Hotel Engel, geführt von Frz. Wyrsch-Cattani, mit Raum für 120 Gäste, bietet denselben mit etwas einfacherem Komfort eine gleich vorzügliche Küche, Bäder, viele Gesellschaftsräume, Gartenanlagen und eine zuvorkommende freundliche Bedienung, wofür eine sehr zahlreiche Liste vieljähriger Stammgäste Zeugniss giebt. Durchschnittspreise in Pension 6—8 Frs. täglich.

Kurhaus und Hotel Sonnenberg, schlossartiges Gebäude, ca. 100 Fuss über der Thalsohle, eignet sich seiner besonders geschützten Lage wegen für Frühlingskuren schon von Mitte Mai an. Es ist auf das Feinste und Sorgfältigste eingerichtet und entspricht bei sehr mässigen Preisen allen Anforderungen des Komforts und einer ausgezeichneten Küche, sowie sonstiger Verpflegung. Es enthält 240 Fremdenbetten, viele Salons und Wohnzimmer, meist mit Balkons. Vorzügliche Badeeinrichtungen. Tüchtiger Arzt im Hause selbst. Sonntags deutsch-evangelischer Gottesdienst. Schattige Garten- und Parkanlagen umgeben das Hotel und führen in den dazu gehörenden Buchen- und Tannenwald. Jede gewünschte Auskunft ertheilt bereitwilligst der Eigenthümer und Leiter des Etablissements Henri Hug.

Kuranstalt Felsenegg auf dem Zugerberg,

Besitzer J. Bossard-Ryf,

sehr empfehlenswerther Luftkurort und Wasserheilanstalt, 950 m ü. d. M., auf einem Hochplateau am westlichen Abhang des Zugerberges in staubfreier, gegen Nord- und Ostwind vollkommen geschützter Lage, von schönen Parkanlagen umgeben, angrenzend an Laub- und Nadelholzwaldungen, reich an nicht anstrengenden Spaziergängen, welche zu herrlichen Aussichtspunkten mit Alpenpanorama führen. Vom Kurhaus aus schöner Blick auf den Rigi, Pilatus, Urirothstock, Titlis, Berner Oberländer Alpen, den Zugersee und Vierwaldstättersee. — Das Hochplateau gehört der Molassenbildung an, Sandsteinlager mit Nagelfluhblöcken, Geröll, Mergel und Thonboden wechseln darauf ab. Die reichen Funde subalpiner Pflanzen bezeugen die milde Lage der südwestlichen Abhänge.

Das **Klima** hat die Eigenthümlichkeit der Voralpenregion, schon wesentlich erleichternd auf alle Funktionen zu wirken — leichteres Athmen, geringere Ermüdung, verbesserte Esslust, Verdauung und Schlaf, lebhafteres Empfinden und Denken — vermehrte Kräfte zu vermitteln und doch nicht stark aufzuregen.

Die Luft ist mässig kühl, während der Sommerhitze selten über 25° C. oder unter 10° C.

Hauptkurmittel: Ganz neue vorzügliche Einrichtung für das gesammte Verfahren der Hydrotherapie und Elektrotherapie. Ausgezeichnet reine anregende Luft, Milch und Molken.

Indikationen: Spitzen-, Bronchial-, Magenkatarrh, Asthma, Skropheln, nervöse Dyspepsie, Hypochondrie, Schlaflosigkeit und nervöse Aufregungen. Rekonvaleszenten von Intermittens, Thyphus, allgemeiner Schwäche. — Besonders empfehlenswerth zu einer Nachkur nach einer überstandenen Thermalkur.

Gottesdienst: Evangelischer und römisch-katholischer in neu gebauter eigener Kapelle.

Das **Kurhaus** ist sehr gut eingerichtet und diesen Winter um einen neuen Flügel mit schönen Balkonzimmern vergrössert worden; es fasst 100 Betten; die Zimmer sind reinlich und bequem. Besonderer Vorzug: ein grosser sehr luftiger Speisesaal, Lese- und Unterhaltungsräume, schöne Balkons, grosse breite Terrasse. Sämmtliche Klosets haben Abzugskanäle mit starkem Gefälle, durch sämmtliche Etagen geht eine Hochdruck-Wasserleitung. Ausgezeichnete Drainage-Vorrichtungen.

Das Kurhaus zeichnet sich durch sehr gute Verpflegung, die aufmerksamste und liebevollste Bedienung besonders für Leidende aus, so dass der Patient das eigene Heim nicht vermisst.

Pensionspreise von 7—12 Frs. täglich.

Kurarzt im Hause.

Täglich zwei- bis dreimalige Verbindung mit der Eisenbahnstation Zug (Gotthardlinie). Fahrzeit $1^1/_2$ Stunde, stets durch Wald. Prospekte auf Verlangen.

Fettan, Unterengadin, Schweiz, 1647 m ü. M.; klimatischer Luftkurort, Milch, Molken etc.

Digitized by Google

Gais (Appenzell a. Rh.),

934 m ü. M., ältester Milch- und Molkenkurort Europas, in gegen Nord- und Nordwest vollkommen geschützter Lage.

Temperaturmittel der Tageszeiten (nach 13jährigem Durchschnitt 1876—88 berechnet):

	Morg. 7 Uhr	Mittags 1 Uhr	Nachts 9 Uhr
Juni	12.9	17,0	11.0
Juli	14.6	19.0	12.9
August	14,0	18,6	12.9
September	10,1	14.9	9,8

Die Windrichtungen vertheilen sich durch den ganzen Sommer mit 8% auf SSO., 29% auf ONO., 10% NNW. und 53% WSW. Im Herbst und Winter meist heiterer Himmel bei Nebel in den tiefen Thälern. Die bevorzugte Lage ist auch der Grund, dass die Zürcher Ferienkolonien auf einem nahe gelegenen Plateau von 1167 m sich ein eigenes Heim (Schwäbrig) gekauft haben und sich dort zentralisiren. Als Sanatorium ist der Schwäbrig für schulpflichtige Kinder und Töchter bis zum 25. Jahre das ganze Jahr geöffnet. Lehrerin im Hause.

Hauptkurmittel: Milch und Molken, letztere nach ärztlicher Vorschrift bereitet und benutzt.

Haupt-Indikationen: Beginnende Infiltrationen, Spitzenkatarrh, chronische Bronchitiden, anämische Zustände. Kontra-Indikationen: Herzfehler, Habit. apoplect.

Kurärzte: DDr. Kürsteiner und Zürcher.

Gasthöfe: Ochsen, Krone, Rothbach, (Bad) Hirschen, Pension Stoss (1/2 Stunde vom Dorf), Pension Hohl, Pension Rotenstein, Privat-Pension von Dr. Zürcher, Pension Rued, Pension Meyer. Preise überall mässig.

Schöne Spazierwege, schattige Allee. Gäbris, der Rigi der Ostschweiz, 1250 m, mit herrlicher Rundschau, zu Fuss und zu Wagen bequem erreichbar. Genussreiche Spaziergänge auf Sommersberg und Hirschberg. Gais ist bequemer Ausgangspunkt für Besteigung der Gipfel des Alpsteins: Ebenalp-Wildkirchli, Kasten, Säntis. — Strassenbahnverbindung mit St. Gallen. (Lokomotivbetrieb mit modifizirtem Zahnradsystem.) Tägliche mehrfache Postverbindung mit Appenzell und mit Altstätten im Rheinthal. Jede weitere Auskunft ertheilt bereitwilligst das Kurkomitee.

Höchenschwand,

Südlicher Schwarzwald, 1011 m ü. d. M.,

liegt auf einer von grossen Tannenwaldungen umgebenen Hochebene und ist weit bekannt durch sein unübertreffliches Alpenpanorama, welches die ganze Kette von dem bayerischen und tiroler Hochgebirge bis zum Montblanc umfasst.

Klima und Kurmittel: Seine Vorzüge als klimatischer Kurort beruhen auf sehr günstigen klimatischen Verhältnissen: der reinen völlig staubfreien, trocknen und erfrischenden Luft, da selbst an den heissesten Sommertagen nie drückende Temperatur, der Seltenheit von Nebel und der relativ grossen Zahl schöner sonniger Tage.

Dazu kommen als weitere günstige Faktoren ein vorzügliches reines Trinkwasser und zahlreiche gut unterhaltene und mit Sitzbänken versehene Spazierwege, welche selbst nach Regen in kürzester Zeit wieder trocken sind. Im Ganzen ist das Klima von Höchenschwand ein anregendes; seine Wirkung zeigt sich in Zunahme der Nervenenergie, Besserung der Blutbildung und des Blutkreislaufes, Vermehrung der Esslust und damit besserer Ernährung.

Indikationen: Besonders geeignet ist demnach Höchenschwand für Rekonvaleszenten und Erholungsbedürftige, für Nervenschwache, Blutarme, Skrophulöse, für diejenigen an chronischen Katarrhen der Luftwege Leidenden oder im Anfangsstadium der Phthise Befindlichen, welche kein Fieber und noch eine gewisse Widerstandskraft haben.

Das **Hotel Höchenschwand,** zu den besten des Schwarzwaldes zählend, ist ein aus Granit massiv gebautes Haus, freistehend, mit allem Komfort versehen und nach den neuesten Grundsätzen eingerichtet. Es enthält viele Logirzimmer, Speisesaal, Lesezimmer, Damensalon, Bäder und Doucheeinrichtungen, Orchestrion. Die Verpflegung ist in jeder Hinsicht vorzüglich. Dicht neben dem Hotel ist ein Nadelholzpark angelegt, unweit des Hotels beginnen grosse Tannenwaldungen.

Für die in reicher Auswahl vorhandenen Ausflüge: in Schlucht-, Alb- und Werrathal, zum Schluchsee und Titisee, auf den Feldberg, nach St. Blasien u. s. w., stehen Wagen zur Verfügung.

Reiseverbindungen: Höchenschwand hat Post und Telegraph und ist meteorologische Station. Es steht in Postverbindung mit St. Blasien, Waldshut, Albbruck und Schluchsee und wird am besten erreicht von der Station Waldshut der Bad. Staatsbahn oder von der Station Titisee der Höllenthalbahn.

Auf Anfragen nähere Auskunft und Prospekt gratis. *A. Maier,* Eigenthümer.


Digitized by Google

Gossensass,

am südlichen Abhange des Brennerpasses, Station der österreichischen Südbahn, ist ca. 1100 m ü. M. gelegen und zählt wegen seiner prachtvollen Fichten- und Lärchenwälder, seiner hohen Lage, der Reinheit und des Ozon-Reichthums der Luft, seines vorzüglichen Quellwassers, zu den schönsten und empfehlenswerthesten Luftkurorten Tirols. Seine Eisenquelle — Analyse: Bittersalz 10,6, Natrium 18,6, kohlensaures Eisenoxydul 0,6 — wird besonders gegen Blutarmuth und Bleichsucht angewandt.

Gröbner's Hotel Gossensass, ausgezeichnet durch prachtvolle Lage, reizende Umgebung, schattige, wohlgepflegte Spazierwege, welche tief in die dichten Wälder hineinführen, bietet einen höchst angenehmen Aufenthalt: 100 Fremdenzimmer, grosser Speisesaal, Restauration, Konversations-, Spiel- und Rauchzimmer, schöner Garten mit daranstossendem Park, Bäder, Wagen, Führer etc.

Im Hotel und den dazu gehörigen Dependancen: Villa Raspenstein, Wielandhof und Wolfenburg mässige Pensionspreise. Zimmer von 70 kr. bis fl. 2 pro Tag; Wohnung und ganze Pension von fl. 2,70 bis 4,50 täglich. Warme Bäder mit Douche 70 kr.; Sitzbäder auf dem Zimmer 40 kr. Bis 1. Juli und ab 15. September ermässigte Preise.

Hotelarzt: Dr. Piwoczki ordinirt täglich. Hausapotheke. An Station Gossensass halten vom 1. Juni bis 30. September alle Züge der österreichischen Südbahn; Zoll-Revision in Kufstein. Gossensass ist Telegraphenstation und besitzt täglich dreimalige Postverbindung nach jeder Richtung.

Zu jeder weiteren Auskunft ist gern bereit *Der Besitzer Gröbner.*

Hospenthal, Schweiz.

Luftkurort und Sommerfrische gleich Engadin, 1484 Meter über dem Meere.

Topographisches: Hospenthal liegt bei Andermatt, in der Mitte des romantischen Urserenthales am eigentlichen Fusse des St. Gotthard. Bestgeeignetes Exkursions-Centrum zum St. Gotthard, Furka, Rhonegletscher, Oberalpsee, Rheinquelle etc. Von der Gotthardbahnstation Goeschenen (Hotel-Omnibus) hochinteressante Fahrt durch die Schöllenen über Teufelsbrücke und Andermatt.

Indikationen: Chronische Krankheiten der Respirationsorgane, Anlage der Phthisis; Spitzenkatarrh, Schwächezusände nach akuten Krankheiten, Zerrüttung des Nervensystems, geistige Ueberanstrengung, Schlaflosigkeit, Neurasthenie etc. etc.

Hotel Meyerhof I. Ranges in ruhiger aussichtsreicher Lage, mit allem Komfort ausgestattet. Ausgezeichnete Küche, wo ausschliesslich feinste Alpenbutter zur Verwendung kommt, ebenso Forellen an der Tafel servirt werden. Pensionspreis mit Zimmer von Frs. 7.— bis 10.—. Geöffnet von Anfang Juni bis Anfang Oktober.

Igls im Mittelgebirge, Tirol.

3166 Fuss ü. M., 1 Stunde von Innsbruck entfernt.

Luftkurort I. Ranges, in wunderbar herrlicher Lage auf einem Hochplateau. Das äusserst gesunde, belebende Bergklima lässt Igls von Jahr zu Jahr mehr frequentirt und bekannt werden. Die Luft ist belebend, rein und trocken, besonders geeignet zum Aufenthalt im Frühjahr und Herbst; der Aufenthalt inmitten der grossartigen Tiroler Gebirgswelt ein höchst angenehmer. Schönste Aussicht in das Ober- und Unter-Innthal, das wildromantische Stubaythal etc. In unmittelbarer Nähe sehr ausgedehnte Tannenwälder mit zahllosen Spaziergängen und Ruheplätzen. Zu Ausflügen reiche Gelegenheit. Die berühmten Lanser-Köpfe nur $^1/_2$ Stunde entfernt; am Fusse derselben der Lanser-See (moorhaltig) mit guter Badeeinrichtung; Wasserwärme nie unter 17° R., steigend bis 24° R. (eine Seltenheit im Alpengebiete).

Kurhotel und Pension Igler Hof, dicht am Walde, auf einer Anhöhe. Haus mit über 100 meist heizbaren Fremdenzimmern, Salons, grossem Speisesaal, Billard-, Rauch- und Lesezimmer. Warmwasser-, Soole-, Fichtennadel- und Moorbäder, wie Equipagen im Hotel. — Eröffnung: 1. Mai. Mai, Juni, September bedeutend ermässigte Preise.

Aerzte im Ort. Post- und Telegraphenbureau. Telephon-Verbindung und täglich zweimalige Postverbindung mit Bahnstation Innsbruck (Universitätsstadt). — Prospekte zur Verfügung. Auskunft ertheilt bereitwilligst

der Besitzer: *Ad. Zimmer,* Hoftraiteur.

Digitized by Google

Klosters,

Schweiz, Route Landquart—Davos, klimatischer Kurort, 1212 m ü. M.

zeichnet sich aus durch bedeutende Trockenheit der Luft — daher wenig Nebel — geringe tägliche Temperaturschwankungen, hochgradigen Windschutz und viele helle Tage.

Die von der meteorologischen Centralstation in Zürich offiziell ausgearbeiteten Tabellen von 13 Jahren 1864—1876 ergeben für Klosters Juni—September eine mittlere Saisontemperatur von 13,01, eine mittlere Tagesschwankung von 6°, eine mittlere relative Feuchtigkeit von 73,57, eine mittlere Bewölkung von 5,0, ganz helle Tage 31,2, Calmen (Windstille) in beinahe 50% von allen Beobachtungen.

Indikationen: Zu einem längeren Aufenthalt in Klosters eignen sich alle jene Krankheitsformen, welche zu ihrer Heilung oder Besserung eines anregenden, trocknen, geschützten Alpenklimas benöthigen, sich aber allzujähen Temperaturwechseln nicht aussetzen dürfen. Dahin gehören erfahrungsgemäss namentlich die **feuchten** Rachen-, Tuben-, Kehlkopf- und Lungenkatarrhe, ferner alle nicht mit hochgradigem Fieber einhergehenden Fälle von Phthise, Skrophulose, Rhachitis, Asthma, Intermittenskachexie, Anämie, nervöse Schwäche und Depressionszustände, Dyspepsie, langsame Rekonvaleszenz, verzögerte Resorption von chronischen Infiltraten und Exsudaten.

Kontra-Indikationen für einen Kuraufenthalt in Klosters bilden: schwere Herzleiden, chronische Krankheiten mit anhaltend hohem Fieber, Hysterie und Hypochondrie mit hochgradigem Nervenreiz.

Uebergangsstation von und nach Davos und Oberengadin. Kurzeit: Mai bis Oktober. Geeignet zu Nachkuren, nach Tarasp-Schuls, Karlsbad, Ems etc. Schöne ausgedehnte ebene und leicht ansteigende Spazierwege in prächtigen Laub- und Nadelholzwaldungen in nächster Nähe der Hotels. Für Bergtouren die Silvretta-Gruppe und Schwarzhorn-Flüela ausgezeichnet lohnend.

Hotels: Hotel und Pension Brosi, Eigenthümer Familie G. Stifler. Praktischer und komfortabler Bau, Hochparterre und drei Stockwerke, im ersteren die nothwendigen Säle und Konversationszimmer, Billard etc.; die letzteren mit je 15, im ganzen 45 geräumigen, hohen und luftigen, theilweise heizbaren Logirzimmern mit 70 Betten. Badezimmer im I. Stock; Klosets mit Wasserspülung. Grosser terrassirter Garten mit Spielplätzen, schattigen Ruheplätzen und grosser Wandelbahn. Dependance: Weisses Haus, 10 Betten, vorzüglich geeignet für eine grosse Familie. Pension, Frühstück, Mittagessen und Abendessen mit Zimmer, Bedienung und elektrischer Beleuchtung von 7 Frs. bis 10 Frs. pro Tag und Person. Kuhwarme Milch per Glas 15 cts. Warmes Bad 1 Fr. Ausführliche Prospecte gratis und franko. — Weitere Hotels: Florin, Vereina und Silvretta.

Langenbruck

liegt auf dem höchsten Punkte der Landstrasse zwischen Basel und Bern, über 2400′ ü. M. und 1490′ über dem Rhein, in einem reizenden Bergthale des Juragebirges.

Das **Klima** ist hier äusserst angenehm und die Luft bei der stärksten Sommerhitze nie drückend, sondern immer bewegt und erfrischend, wozu die ringsum sich befindlichen grossen, theils ebenen Waldungen wesentlich beitragen.

Unter den nicht eben zahlreichen Kurorten des Jura nimmt wohl Langenbruck den ersten Rang ein und muss als ein wahres Eldorado bezeichnet werden. Auf der Höhe des Dorfes steht das komfortable **Kurhaus** (Besitzer J. B. Genelin), welches allen Anforderungen entspricht, die man an ein derartiges Etablissement stellen kann. 130 geräumige, best möblirte Zimmer. Balkons. Grosser Speisesaal, 300 Personen fassend. Café. Billard. Rauchzimmer. Gesellschaftssäle. Veranda. Terrassen. Grosse heizbare Vorhalle. Douche und Bäder nach System der neuen Bäder in Kissingen. Grosse schattige Gartenanlagen und Spaziergänge. Telegraph. Telephon. Post (viermal täglich) vom Bahnhof Waldenburg. Täglich zweimal frische Kuh- und Ziegenmilch. Molken jeden Morgen. Pensionspreis mit Zimmer bei einem Aufenthalt von mindestens 7 Tagen 5,50—8 Frs. per Tag und per Person je nach Lage der Zimmer.

Langwies, Graubünden, Schweiz.

4600 Fuss hoch, 4 Poststunden von Chur. In Folge sehr günstiger, von kompetenter ärztlicher Seite wiederholt anerkannter klimatischer Verhältnisse, sowie der bedeutenden Höhe ausserordentlich geeignet als Kurort für Erholungsbedürftige und


Digitized by Google

Rekonvaleszenten. Am Fusse des Strelapasses gelegen, ist Langwies von Touristen stark besucht, für welche die nächste Umgebung, durchaus Hochgebirgsnatur, eine Menge der lohnendsten Ausflüge bietet. Mehrere leicht ersteigbare Berggipfel von 8—10,000 Fuss Höhe und theilweise berühmter Fernsicht in der Nähe. Sehr reiche Alpenflora. Wegen des milden, stärkenden Gebirgsklimas und der überaus reinen Luft empfiehlt sich Langwies besonders als Kurort für solche Gäste, die einen ruhigen, erfrischenden und erheiternden Aufenthalt wünschen. Auch als Uebergangsstation nach Arosa sehr geeignet.

Hotel und Pension Strela „Mattli", Besitzerin Frau Mattli, Sommer und Winter geöffnet, entspricht bei mässigen Preisen allen an ein gutes Gebirgskurhaus zu stellenden Anforderungen. Reelle alte Veltlinerweine. Pensionspreis incl. Zimmer 4—5 Frs. per Tag.

Le Prese-Poschiavo, Kanton Graubünden.

Luftkurort, Schwefelbad und Kaltwasserheilanstalt. 965 m ü. M.

Topographisches: Die Kuranstalt Le Prese liegt am oberen Ende des Puschlaver Sees in der Thallandschaft des Puschlav (ital. Poschiavo), die an dem südlichen Abhang des majestätischen Berninastocks (4052 m) in der Richtung von Nordwest nach Südost sich abstuft und in das weinreiche Veltlin mündet. Der Kulminationspunkt landschaftlicher Romantik des Thales ist Le Prese; denn hier entfaltet sich ein Naturgemälde, das den Fremdling entzückt und das ganze Gemüth des hier weilenden Gastes erfüllt, von Kennern aber als eines der schönsten gerühmt wird, welches die Schweiz aufzuweisen hat.

„Die lauen Lüfte der Lombardei begegnen hier dem frischen Hauche des Bernina, die Grösse der Alpennatur ist mit der Anmuth einer italienischen Landschaft gepaart. Staunen ergreift besonders den aus Italien gekommenen Fremden, wenn er hier zu den Hochgebirgen emporschaut, die mit ihren schimmernden Scheiteln hoch über die Mittel- und Vorgebirge hervorragen" (Leonhardi, Poschiavino Thal und Le Prese. Leipzig 1859). Ferner sagt Theobald in seinem klassischen Werke Naturbilder aus den rhätischen Alpen (Chur, 1893, 3. Aufl.): „Nicht leicht hat ein Kurort eine so reizende Lage wie Le Prese."

Klima. Das Klima von Le Prese ist gleichsam ein Abbild der Natur selbst und hält die richtige Mitte ein zwischen den allzu nordischen Schwankungen des oberengadiner Sommers und der intensiven Wärme des Veltlins. „Dasselbe ist vielleicht das angenehmste Graubündens" schreibt Dr. Gramser. Wie eine wissenschaftlich gehandhabte Erfahrung hinlänglich beweist, wirken in der That wenige Kurorte der noch montanen Region so heilbringend auf den kranken Organismus, wie das ungemein milde und doch stärkende, anregende und doch nicht aufregende oder angreifende, den Stoffwechsel und die Nerven günstig stimmende Bergklima dieser Seelandschaft. Die Temperatur ist zudem eine konstant gemässigte und behagliche, dabei unwesentlichen Schwankungen unterworfen. Nur sollten nicht allein der Hochsommer, sondern auf alle Fälle die hier in der Regel ausserordentlich lieblichen Monate Juni und September zum Aufenthalte berücksichtigt werden. Die mittlere Sommertemperatur von Juni bis September (Dauer der Saison in Le Prese) beträgt 15°, die höchste im Schatten 24° C.

Kurmittel und Indikationen. Die gipshaltigen Schwefelquellen von Le Prese. Bei so selten günstigen klimatischen Verhältnissen und bei Anwendung der Süsswasser- und Mineralbäder, wozu noch zweckmässige Einrichtungen zu Kaltwasserkuren nach neuester und bewährtester Methode, die Gelegenheit zu Milchkuren und zu höchst lohnenden Spaziergängen und Ausflügen etc. kommen, sind die Indikationen von selbst gegeben.

Kuranstalt. Das freistehende Hôtel und Kurhaus Le Prese, bemerkenswerth durch seine schöne Bauart und herrliche Lage in unmittelbarer Nähe des Sees, ist von einem hübschen Gartenpark umgeben, verfügt über allen modernen Komfort bei grösster Behaglichkeit und ist zur Aufnahme von 80 Gästen eingerichtet. Post- und Telegraphenbureau im Hause. Kurarzt. Privatfuhrwerke stets zur Verfügung. Pensionspreis täglich von Frs. 8 bis Frs. 12, je nach Wahl des Zimmers. Täglich zwei Posten von und nach dem Engadin — Tirano — Bormio und Sondrio — Comersee. Prospekte gratis.

Ueber Le Prese vergl. die Monographien von Leonhardi und Killias, Wanderbild 155 v. Orell Füssli, ferner die betr. Stellen in den Büchern von Meyer-Ahrens, Feierabend, Gsell Fels, Theobald und E. A. Türler (Graubünden. Charakterbilder aus Rhätiens Gebirgswelt. 1894. II. Band).


Digitized by Google

Leysin sur Aigle,

Kanton Waadt, Schweiz.

Kurzeit während des ganzen Jahres.

Topographie: Das Dörfchen Leysin liegt auf einem Absatze des westlichen Thalabhanges der „Grande eau", unweit der Strasse, die vom Rhonethal nach dem Kanton Bern hinüberführt, in 1264 m Höhe, und ist schon seit Jahren wegen seiner prächtigen klimatischen Verhältnisse von einzelnen Schweizer Aerzten benutzt worden.

Vor Kurzem hat man nun auf einem ca. 200 m oberhalb des Dorfes gelegenen Plateau, also in 1450 m Höhe, ein Sanatorium erbaut, und es sind auch einige Pensionen und kleinere Häuser in dessen Nähe eingerichtet worden. Dieses Plateau ist noch mehr als das Dorf von der Sonne beschienen und zugleich durch die Berge und die herrlichen Wälder, an die es sich unmittelbar anlehnt, vor dem Winde geschützt. Es ist gegen Osten und Süden weit offen, so dass man dort sich in freier Luft befindet und einen weiten Horizont vor sich hat. Die Aussicht auf das 1000 m tiefer unten sich erstreckende Rhonethal; auf das „Val d'Illiez", den „Dent du Midi" und die weiter hinten liegenden Gletscher der Mont-Blanc-Kette ist eine der grossartigsten und anmuthigsten, die die Alpenwelt bietet. Diese topographische Lage der Hochebene von Leysin bewirkt es auch, dass dort die Abende und Nächte weniger kühl als in eingeschlossenen Thälern gleicher Höhe sind. Die Kette der Tours d'Ay et de Mayen (2200 m) gewährt Leysin im NW. und N. eine treffliche Schutzmauer gegen die kalten Winde; vor dem Westwinde wird Leysin durch den Luisset (1879 m), eine Fortsetzung der Kette der Tours d'Ay, ziemlich geschützt, während der Mont-d'Or und der Chaussy es vor dem NO.-Winde sichern. Zwischen den beiden letztgenannten Gipfeln befindet sich der „Pass Les Mosses", 100 m höher als Leysin. „Obschon 6, ja 9 km von Leysin entfernt, ist doch diese Gebirgswand von unzweifelhaftem Nutzen." (de La Harpe, La Suisse balnéaire et climatérique.) Im Süden und Osten erheben sich keine Berge, sondern blos Hügel, die in steilen Abhängen nach dem Thale der „Grande eau" abfallen. Der Chamossaire, der auf der anderen Seite das Thal abschliesst, liegt weit genug, um nicht zu verhindern, dass Leysin von den ersten Strahlen der Morgensonne beschienen werde.

Klima: a) Winde. In den Beobachtungsjahren 1887—1890 bildet die Durchschnittszahl der Beobachtungen von Windstille 81 % der gesammten Beobachtungen. Mittlerer Wind wurde während derselben Zeit nie öfters als 16 Mal, starker Wind höchstens 5 Mal in einem halben Jahre notirt. Thalwind kommt in Leysin, dank seiner topographischen Lage nicht vor.

b) Die Feuchtigkeitsmessungen während der Jahre 1887—1890 haben folgende Durchschnittszahlen ergeben: 61,2, 74,6, 55,2, 56,80.

Das Sättigungsdefizit ist in Leysin so gross, dass der Boden sehr oft trocken bleibt, während der Schnee schmilzt; diese Eigenschaft der Atmosphäre, verbunden mit der geringen Luftströmung, erklärt auch, weshalb die Kälte nur sehr wenig empfunden wird. Dazu kommt noch:

c) Die intensive Insolation, die nach den Messungen des Helio-Autograph durch folgende Stundenzahlen dargestellt ist:

	87	87 - 88	88—89	89—90
November . .	—	70.6	116,25	167,1
Dezember . .	—	82,6	175,9	121,3
Januar . . .	149,8	148,25	125,0	120,9
Februar . . .	179,8	78,0	59,1	150,5
März	126,5	103.25	124,8	177,8
	456,1	482,70	601,05	737,6

Der Himmel ist für gewöhnlich, besonders im Winter, klar. Nebel wurde bei einer Gesammtheit von 604 Beobachtungen in den Wintermonaten der Jahre 1887—1890 je 63,40 und 48 Mal angegeben.

d) Durchschnittstemperaturen der Jahre 1887—1890 während des Winters:

	November			Dezember			Januar			Februar			März		
	Min.	Max.	Mitt.	Min.	Max.	Mitt.	Min.	Max.	Mitt.	Min.	Max.	Mitt.	Min.	Max.	Mitt.
Nachts	—6,4	+2,9	—0,6	—15,1	+1,8	—5,4	—12,8	+1,9	—4,3	—11,3	+0,7	—7,7	—11,9	+1,4	—4,6
7 Uhr	—5,0	+5,0	+0,9	—13,2	+4,5	—3,1	—11,2	+3,8	—2,7	—11,8	+2,4	—5,3	—14,1	+6,2	—2,3
1 Uhr	—2,5	+9,4	+5,2	— 7,8	+7,7	+0,8	— 6,7	+7,1	+1,4	— 7,2	+6,3	—0,8	— 7,0	+9,7	+2,8
4 Uhr	—3,2	+8,0	+3,7	—10,7	—5,6	—1,1	— 9,0	+6,2	+0,2	— 9,0	+4,9	—2,0	— 8,5	+9,6	+2,8


Digitized by Google

Aus diesen Zahlen geht hervor, dass Leysin ein ausgezeichnetes Hochgebirgsklima, in geschützter Lage, mit reiner trockener Luft besitzt und sich einer grossen Zahl sonniger Stunden erfreut. Der Boden ist während 5—6 Monate mit Schnee bedeckt. Die Indikationen und Kontraindikationen sind dieselben als die der anderen Hochgebirgskurorte.

Sanatorium Leysin. Dirigirender Arzt Dr. Burnier. 110 Zimmer, von denen 90 nach S., die anderen nach O. und W. Eigenes Quellwasser. Kanalisation. Desinfektionsapparat. Niederdruckdampfheizung. Ventilation. Lift. Liegehallen. Geräumige Gesellschaftszimmer. Anlagen zur Terrainkur. Bade- und Douche-Einrichtung.

Anstaltsbehandlung nach Brehmer-Dettweilerschen Prinzipien. Methodisches Gehen und Steigen. Reichliche Ernährung. Sorgfältiges Individualisiren der einzelnen Fälle.

Pensionspreis je nach dem Zimmer 8—15 Frs. pro Bett, ärztliche Behandlung nicht mitgerechnet.

Hotel du Mont Blanc, dem Sanatorium am nächsten gelegen, auch mit einer Liegehalle versehen, Besitzer Herr Dequis. — Etwas weiter **Pension de l'Espèrance,** Besitzer Frau Reitzel-Roessinger. — Im Dorfe **Pension Cullaz,** Besitzer Fräulein Cullaz.

Mehrere Privatwohnungen, in schönster Lage, mit guter Heizung versehen, Besitzer Mr. A. Chessex in Territet.

Aerzte: Dr. Burnier, dirigirender Arzt des Sanatoriums; Dr. Morel.

Apotheke. Telegraph. Telephon. Täglich zweimal Postverbindung mit Aigle. Aigle im Rhonethal ist Station der Jura-Simplon-Bahn und kann von Basel aus in 8 Stunden erreicht werden. Durchgehende Wagen. Bequeme Wagen respektive Schlitten stehen zu jeder Zeit den Kurgästen zur Verfügung. Die Fahrt nach Aigle dauert $1^1/_2$ Stunden, die von Aigle nach Leysin hinauf 3 Stunden.

Madonna di Campiglio, westl. Südtirol, 1553 m ü. M., klimat. Hochgebirgsstation und Wasserheilanstalt.

Hotel Kursaal Maloja,

Oberengadin, 1811 m ü. M.

Das Hotel Kursaal Maloja liegt am oberen Ende des Silser- oder Maloja-Sees in der Mitte des „Hochplateau Maloja", welches das Thal des Oberengadins gegen SW. abschliesst, dort wo letzteres plötzlich in seiner ganzen Breite abbricht und einen grossartigen Blick südwestwärts, wie in einem Krater, in das tiefliegende Bergellerthal hinab gewährt, rings umgeben von schützenden Bergen, welche die Thalsohle um ca. 3000—4000 F. überragen. — Da zwischen Davos und dem Oberengadin oft ein Vergleich angestellt wird, so sei sogleich erwähnt, dass die Breite des Thales hier um ein Beträchtliches grösser ist, als die von Davos und auch von St. Moritz, ein Umstand, welcher der Sonnenstrahlung und besseren Ventilation, resp. der Nichtanhäufung von Staub und Rauch in der Luft gerade sehr günstig ist.

Man vergleiche hierüber: Dr. Tucker-Wise: „L'hiver dans les Alpes", der seit einigen Jahren hierselbst meteorologische Beobachtungen gemacht hat. (Das Buch in französ. und engl. Ausgabe wird gern von Seiten der „Direktion Maloja" dem Interessirenden zugesandt.) Ebenso „Europäische Wanderbilder" No. 198, 199.

Bislang war Maloja nur wegen seiner Naturschönheiten von durchreisenden Touristen besucht und als Ausgangspunkt für Bergbesteigungen benutzt worden. Doch seit der Erbauung des Kursaales im Jahre 1884 ist Maloja zu einem beliebten und hochgeschätzten Sommeraufenthalt geworden.

Die bis jetzt erreichten Resultate von Kuren hierselbst sind in jeder Weise zufriedenstellend.

Anzahl der im Sommer anwesenden Kurgäste: 2—3000.

Das Hotel Kursaal wendet seine Hauptfront auf den ersten der drei von dem jugendlichen Inn durchströmten Engadiner Seen, den Maloja- oder Silser-See, während seine beiden beinahe ebenso grossen Seitenfronten den benachbarten Bergketten parallel laufen. Das weitgedehnte Gebäude umfasst in vier Stockwerken an 400 Räumlichkeiten, welche durchweg hoch, luftig, lichtreich und trocken sind. Alle nach dem See gerichteten Zimmer sind mit geräumigen Balkonen versehen. Ausserdem sind in allen Geschossen und nach allen Seiten gedeckte und geschlossene Erker angebracht, die eine ausgiebige Nutzniessung der wärmenden Sonnenstrahlen gestatten. Dem gleichen Zwecke dient eine ausgedehnte gedeckte Glashalle, sowie eine 60 m lange, gegen SO. und S. offene und gegen NO.- und O.-Wind geschützte Wandelbahn. — Bei etwa eintretendem schlechten Wetter gestatten die langen und geräumigen Korridore, sich nach Belieben im Hause zu ergehen.

Digitized by Google

Das Hotel enthält ausser den oben erwähnten Fremdenzimmern: einen Speisesaal für ca. 600 Gedecke, mehrere Säle für Restauration, Billard-, Lesezimmer, Rauchkabinet, Damensalon, 20 gut eingerichtete Badekabinete, 1 hydraulischen Aufzug, der zu allen Stockwerken führt und das Treppensteigen erspart, eine Dependance (Villa Vedette) etc. etc., kurz all' den Komfort, den man in den grössten Städten und feinsten Badeorten zu finden gewohnt und den zu fordern man berechtigt ist, soll anders den Bedürfnissen der Bequemlichkeit und Behaglichkeit Rechnung getragen sein. — Die Ausstattung sämmtlicher Räumlichkeiten ist daher auch mit feinem Geschmack und ausgesuchter Eleganz vorgenommen. Die Erzeugnisse und Produkte aus Küche und Keller lassen nichts zu wünschen übrig; im Einzelnen wird dem Bedürfnisse des Kranken aufs Sorgfältigste Rechnung getragen.

Ein ganz neues und speziell den hygienisch-sanitären Hauptzweck des ganzen Etablissements im Auge habendes Heizungs- und Ventilationssystem, das immerfort **frische erwärmte Aussenluft** in sämmtliche Räumlichkeiten führt und die **verbrauchte** wiederum durch getrennte Röhren ableitet, oder besser gesagt, ansaugt (Propulsions- und Aspirationssystem), sowie eine besondere Einrichtung für Abzugskanäle entsprechen anerkanntermassen aufs Trefflichste ihrer Bestimmung.

Elektrische Beleuchtung des Hotels durch 5 Elektro-Dynamo-Maschinen.

Täglich finden zweimal im Hause Konzerte der eigens dazu engagirten Kapelle (Mitglieder der Mailänder Scala), sowie zweimal in der Woche Réunions dansantes statt.

Auf den weiten Gartenanlagen zwischen dem Hotel und dem See: das beliebte Golfspiel, Cricket, Lawntennis, Turngeräthe, Schiessstand, Schaukeln; am Ufer: Gondeln für Wasserfahrt und Segelsport.

Den höchsten Reiz und die angenehmste Zerstreuung bietet immer der Genuss der Natur, welche zu prachtvollen Exkursionen zu Fuss, zu Esel, zu Pferd, zu Wagen und in einigen Jahren wahrscheinlich auf dem Rücken des schnaubenden Dampfrosses (Bahnlinie Chiavenna-Maloja) verführerisch einladet. — Bergbesteigungen. — Herrliche Gletscherpartien in nächster Nähe. Neu ist die Aufdeckung einiger 20 der höchst imposanten Gletschermühlen, wovon mehrere 4—5 m tief und 2—6 m breit sind, in nächster Nähe des Hotels, am Schlosshügel. Reiche botanische Ausbeute der seltensten Alpenblumen. — Alpenrosen befinden sich kaum einige Schritte vom Hotel entfernt, Edelweiss ist ohne grosse Mühe gleichfalls zu finden.

Mittlere Temperatur Juli bis September 10,25 °C. Relative Feuchtigkeit 65. Saturation = 100. Höchster Regen Juli bis August 6,98, September 2,85 engl. Zoll. Sonnenschein Juli $8^3/_4$, August $6^1/_2$, September 5 Stunden. (Nach Teckey's Kugel).

Der mittlere Barometerstand ist 615 mm. Dr. C. Rieth, der während verschiedener Jahre durch jeweils mehrmonatlichen Aufenthalt sowohl Davos als auch das Oberengadin kennen lernte, schreibt:

„Immerhin jedoch darf, um das Oberengadiner, speziell das Maloja-Klima richtig zu verstehen und zu würdigen, auch des Umstandes Erwähnung zu thun nicht vergessen werden, dass im Sommer um die Mittagszeit ein mitunter ziemlich heftiger Wind, der sogenannte Thalwind, durch das ganze Hochthal (von Tarasp bis Maloja) entlang weht. Trotzdem jedoch wird der Wind von nicht allzu empfindlichen Personen recht wohl vertragen, so dass Lungenkranke dem Verfasser oft ihre Verwunderung aussprachen, trotz des heftigen Windes ungeahnte Fortschritte in der Genesung gemacht zu haben.

„Unter diesen Verhältnissen also ist dem gesammten Maloja-Klima besonders in Rücksicht auf die grosse Trockenheit und Reinheit der Luft und der intensiven Leucht- und Wärmekraft der Sonne die im hohen Grade exzitirende und tonisirende Wirkung als Charakteristikon eigen."

Kurmittel sind die herrliche dünne Hochgebirgsluft, die Immunität der Höhenlage, natürliche (methodisches und vorsichtiges Bergsteigen auf bequem angelegten Wegen) und künstliche Athmungsgymnastik, Hautpflege durch Bäder, Abreibungen, Douchen etc., gute Ernährung und sachgemässe, sorgfältigste Spezialbehandlung. — Alle Arten von Mineralwasser sind jederzeit zu haben; St. Moritzer und Tarasper Wasser täglich in frischer Füllung: Kräftige Alpenmilch aus eigenen Sennereien.

Bezüglich der **Indikationen und Kontra-Indikationen** cf. die wissenschaftliche Einleitung dieses Buches „das Hochgebirge 3000 F., 900 m ü. M. und höher", welche hierüber genügenden Aufschluss ertheilt.

Arzt im Hause.

Ausflüge. Es würde zu weit führen, all' die herrlichen Punkte, die der grossen Mehrzahl nach leicht zu erreichen sind, aufzuzählen. Siehe Europ. Wanderbilder Nr. 198, 199


Digitized by Google

Pensionspreise incl. Heizung und Bedienung:

I. Stock 1 Person	. . . .	von 15 Frs. an,
II. Stock 1 „	. . . .	„ 13 „ „
III. Stock 1 „	. . . .	„ 12 „ „
Pension für Dienerschaft	. . . . .	„ 6 „ „

Salons von Frs 10 an. Familienwohnungen.

Kleinere Gasthöfe, welche bescheidenen Ansprüchen genügen, sind: Hotel Maloja-Kulm, Osteria vecchia, Hotel Longhin.

Ausserdem sind in nächster Nähe des Hotel Kursaal Maloja verschiedene im Schweizerstyle erbaute und recht niedliche Chalets zu vermiethen und zu verkaufen.

Reiseverbindungen: Verschiedene Routen führen nach Maloja: 1. Für Reisende aus Deutschland, Frankreich, England etc.: a) via Chur (mit Route über Thusis-Schynpass-Tiefenkasten oder Churwalden-Tiefenkasten) über den Julier- oder Albulapass; b) via Landquart (vorletzte Station Zürich-Chur), Davos (Prättigauroute), Fluëlapass, Maloja. 2. Für Reisende aus Oesterreich: via Landeck (Arlbergbahn), Tarasp - Schuls, Maloja. Diese Route bietet dem Reisenden Gelegenheit, die pittoreske Formation des ganzen Engadiner Thales von seinem Ende bis zu Anfang kennen zu lernen und zu bewundern. 3. Solchen, die die Strapazen einer längeren Postfahrt, wie sie immerhin die Fahrt über einen hohen Alpenpass, wie Julier, Albula oder Fluëla im Gefolge hat, scheuen, ist sehr zu empfehlen: die Gotthard-Route durch die neue Bahnlinie via Lecco-Chiavenna längs des Comersees, von welcher Stadt Maloja in 6 Stunden bequem per Post oder per Wagen durch das romantische Bergellerthal hinauf zu erreichen ist.

Post- und Telegraphenbureau im Hause.

Ankunft und Abgang der Briefe dreimal täglich. Im Sommer täglich 2 maliger Verkehr zwischen St. Moritz und Maloja durch den Hotel-Omnibus (Entfernung zu Wagen ca. $1^1/_2$ Stunden). — Für nähere Auskunft, Prospekte, Bestellungen etc. wende man sich an den „Direktor des Kursaales Maloja, Oberengadin, Schweiz." *J. F. Walther-Denz,* Direktor.

Melchthal, Obwalden, Schweiz.

Ein anmuthiges und romantisches Bergdörfchen von ländlicher Einfachheit und frei von den beengenden Fesseln der Etikette, mit reiner, milder Gebirgsluft und ausgezeichnetem Quellwasser, bietet Melchthal wohthuende Erholung für Alle, welche an Nervenschwäche, Lungenkrankheit, Blutarmuth, Abspannung der Geisteskräfte etc. leiden.

Sehr lohnende und beliebte Spaziergänge mit den grossartigsten Aussichtspunkten und eigenartiger Alpenflora; prachtvoller Wasserfall. Saisonzeit: Anfang Mai bis Ende Oktober.

Das neuerstellte Hotel Alpenhof mit Gartenwirthschaft, Restaurant und Speisesaal steht in sonnigster Lage. Gute Verpflegung und schöne Zimmer zu mässigen Preisen, gute Weine, offene und Flaschenbiere. Spezialität in feinen Bachforellen. Kalte und warme Bäder im Hause. Eigenes Fuhrwerk und Sattelpferde.

Reise-Verbindungen: Von Luzern oder dem Berner Oberland bis Station Kerns-Kägiswil, von da schöne Strasse über Kerns, St. Nikolausen ins Melchthal, für Fussgänger $2^1/_2$ Stunde. Täglich je einmalige Fahrpost nach Kerns-Kägiswil und Sarnen.

Al. Reinhard-Stüdler, Besitzer.

Mittenwald a. d. Isar,

Markt im bayrischen Hochland, Bahnstation Garmisch-Partenkirchen (16 km).

Klimatischer alpiner Höhen- und Luftkurort, 920 m über dem Meer, am Fusse der Karwendelgebirgskette und des Wettersteingebirges geschützt gelegen. Mittlere Jahrestemperatur + $7^1/_2$° C., milder Winter, kein Nebel.

Kurmittel: Mildfeuchte, ozonreiche Bergwaldluft, Terrain- und Milchkuren. Geeignet als Uebergangsstation von und nach dem Süden und zu Nachkuren.

Prakt. Arzt: Dr. A. Mayer, Hofmedikus.

Morgins-les-Bains, Ct. Wallis, Schweiz, ausgezeichneter Luftkurort, 1400 m ü. M., Stahlquelle, Fichtennadelbäder, Mineralbäder, Milch-, Molkenkuren etc. Siehe Gruppe IX.

Digitized by Google

Mürren

über dem Lauterbrunnenthal, klimatischer Luftkurort, liegt 1650 m ü. M. und hat den Vorzug eines der herrlichsten Gebirgsausblicke der Schweiz auf Wetterhörner, Eiger, Mönch, Jungfrau, Silberhorn, Ebenefluth, Mittaghorn, Grosshorn, Breithorn, Tschingelhorn, Gspaltenhorn etc.

Indikationen: Heilung oder Besserung finden im Mürrener Klima besonders diejenigen Leiden, zu deren Hebung eine energische Anregung und Belebung des Organismus und seiner Ernährung nothwendig ist, somit Nervenkrankheiten, die ihre Quellen in geistigen Ueberanstrengungen haben, allgemeine Ernährungsanomalien, Bleichsucht, Blutarmuth, Anfänge der Lungenschwindsucht bei noch relativ robusten Personen. Das **Grand Hôtel des Alpes**, Besitzer W. Gurtner, Haus I. Ranges, ist ein stattlicher, geschmackvoller, massiv in Stein aufgeführter Bau, mit 120 Logirzimmern, prächtigen Konversations- und Speisesälen. In allen Räumlichkeiten vorzügliche elektrische Beleuchtung. Pensionspreise mit Zimmer im Früh- und Spätsommer Frs. 9—12, im Hochsommer Frs. 10—15. Post- und Telegraphenbureau. Telephonverbindung mit Lauterbrunnen Geöffnet vom 1. Mai bis 31. Oktober.

Neu-Schmecks (Ujtátrafüred) in d. H. Tatra.

Wasserheilanstalt u. klimatischer Alpenkurort für Lungenleidende.

Die nächste Bahnstation ist Poprad-Felka der Kaschau-Oderberger Eisenbahn, von wo aus in 1 Stunde Neu-Schmecks zu erreichen ist. Von Oderberg 6, von Breslau 9, von Wien $8^1/_2$, von Budapest $8^1/_2$ Stunden Entfernung.

Neu-Schmecks liegt an der Südlehne der ungarischen Tatra in einer Seehöhe von 1005 Metern. Gegen Norden von über 2400 Meter hohen Bergen gedeckt, fällt die Lehne gegen Süden ohne jegliche Voralpen ab, so dass sie der Sonne eine möglichst lange Bescheinung zulässt. Dies erklärt die höhere Jahrestemperatur in Neu-Schmecks im Verhältniss zu seiner Lage.

Prachtvoller, meilenweit reichender Park von Nadelhölzern, in dem Neu-Schmecks unmittelbar eingebettet ist.

Die Neu-Schmeckser Kaltwasserheilanstalt ist ihrer streng fachmännischen Leitung wegen weithin bekannt.

Einen nachgrade phänomenalen Ruf besitzt Neu-Schmecks gegen Basedowleiden, die hier dauernd geheilt werden. Lungen- und Herzkranken, Neurasthenikern, an Malaria, Blutarmuth, allgemeiner Schwäche Leidenden bekommt das Neu-Schmeckser Klima nicht weniger gut, wie an Frauenkrankheiten Leidenden, die hier nächst dem Alpenklima Moorbäder zu nehmen pflegen.

Telegraphen-Bureau, Post und Fernsprechstation im Hause. Im Sommer täglich 3 Mal Kurmusik. Deutsche Bevölkerung. Anfragen zu richten an den Chefarzt k. Rath Dr. v. Szontagh in Ujtátrafüred in Ungarn.

Niederdorf im Pusterthal, Tirol,

Höhen- und Terrain-Kurort, Sommerfrische,

unmittelbar an der Eisenbahn, in prächtiger Hochgebirgslage, 1156 m über dem Meere, mildes Hochgebirgsklima (mittlere Monatstemperatur Juni 14, Juli 15,7, August 15,1, September 11,8° C.).

Renommirte, mit allem Komfort eingerichtete Gasthöfe (Frau Emma, Post, Stern) und Bäder (Maistatt, Weiherbad), zahlreiche Privatwohnungen, gute Spazierwege und Anlagen in den nahen Fichtenwaldungen, schöne Ausflüge in die Umgebung (Dolomitalpen von Prags, Ampezzo, Sexten).

Arzt: Dr. E. Kunater. Post- und Telegraphenamt, Bahnstation im Orte.

Saison: Juni bis Oktober. Ausführliche Prospekte durch den Ortsverschönerungs-Verein.

Niederrickenbach

bei Stans, Unterwalden, Schweiz. Klimatischer Alpenkurort,

Wasserheilanstalt, 1167 Meter über dem Meere, liegt in unvergleichlich schöner Lage, inmitten lieblich grüner Alpenwelt, in grossartiger, hochromantischer und äusserst geschützter Gebirgsgegend. Von medizinischen Autoritäten angelegentlichst empfohlen, erweist sich die ausserordentlich reine, milde staubfreie Bergluft vorzüglich bei Brust-, Lungen- und Nervenleiden, Schwäche, Magenbeschwerden, Magenkatarrh, Blutarmuth, Hypochondrie,


Digitized by Google

Hysterie als äusserst heilwirkend. Altrenommirter, sehr beliebter Kuraufenthalt. Wasserkuren, und solche nach Kneipp'scher Heilmethode. Genussvolle Spaziergänge, wunderhübsche Aussichtspunkte und Ruheplätze, malerische Ahornhaine, prächtige Waldungen, grosser Naturpark. Ausgezeichnetes Quellwasser, Milch- und Molkenkuren. Man verlange Prospekte.

Kuranstalt zum Engel (J. v. Jenner, Eigenthümer) hält sehr gute Küche, vorzügliche Weine. Pensionspreis incl Zimmer 5—7 Frs. Kurarzt, Post und Telegraph im Hause. Erholungsbedürftige jeder Art finden in Niederrickenbach ein herrliches Asyl.

Piora im Kanton Tessin.

Topographisches: Nach Val Piora am Ritomsee, 1829 Meter über Meer, führt von Airolo aus ein malerischer Fuss- und Reitweg in $2^1/_2$ Std.; wegen des ganz sicheren Reitens wende man sich rechtzeitig an den Besitzer des Hotel du Mont Prosa auf dem St. Gotthard, Felix Lombardi, oder an das Hotel Piora, welches ihm gleich dem Hotel Lombardi in Airolo gehört. Ein etwas weiterer aber bequemerer, für schwächere Fussgänger wohl der empfehlenswertheste Weg führt in $3^1/_2$—4 Stunden von St. Maria (Lukmanier) über Passo del uomo und Piano dei porci nach Piora. Auch von Quinto (Strasse Biasca-Airolo) aus führt ein Reitweg zum Thal Piora.

Klima: Das kleine Thal des Ritomsees, in welchem das Hotel Piora auf 10 m hohem Felsen gelegen, ist nur dem Südwestwind zugänglich. „Die Schneelinie steht im Pioragebiet entschieden bedeutend höher (ca. 2800 m) als in anderen Alpentheilen. Die Nordgehänge der Berge, welche Piora auf der Nordseite umgeben, sind vergletschert, die Piora zugekehrten Abhänge dagegen schneefrei; auch die das Thal umgebenden Gipfel sind im Sommer fast ganz schneefrei. Das Klima ist viel günstiger als im Oberengadin, weil höher und ohne die beständigen Winde des Engadin" (Prof Heim); es ist ein mildes, gleichmässiges, geschütztes. Nebel fehlen im Juni und Juli fast ganz, stellen sich dagegen im August am Morgen kurze Zeit ein. Herrliche Alpenflora Am See entlang führt ein ebener, trockener, staubfreier Fussweg.

Hotel Piora hat 30 Zimmer mit 50 Betten, Lesesaal, Klavier, Billard und bietet bei trefflicher Verpflegung einen sehr behaglichen, gesundheitsdienlichen Aufenthalt. Pension (incl. Zimmer) 8—9 Frs. — Durch Neuerstellung einer gedeckten Veranda vor dem Hause, sowie einer Seebadeanstalt für Herren und Damen wesentlich verschönert. Der Fuss- und Reitweg ist auch bedeutend verbessert. — Täglich zweimal Postdienst mit Airolo.

Pontresina.

Topographisches: Pontresina, eine kleine Ortschaft im Ober-Engadin (Schweiz), mit 500 Einwohnern, ist in den letzten Jahrzehnten ohne die künstlichen Mittel der Reklame der besuchteste Sommer-Luftkurort der Hochalpen geworden. Er verdankt das zum grössten Theil seiner wundervollen Lage; 1800 m über Meer, lehnt es sich zum Schutz vor den NO.-Winden an den steil ansteigenden Languardstock und schaut gen Mittag auf die grössten Gletscher und höchsten Berge Graubündens, die Berninagruppe. Nahe Arven- und Lärchenwälder mit schattigen Wegen umkränzen das Dorf; auf fernhinschauende Bergspitzen, zu aussichtsreichen Alp- und Klubhütten führen bequeme Pfade und bieten im Verein mit den Gletschern und Hochgipfeln eine Auswahl von Touren, wie sie an Mannigfaltigkeit und Schönheit wohl einzig sind, was den Ort zu einer der hervorragendsten Touristenstationen gemacht hat.

Klima: Das Klima ist das eines Hochalpenthales, gemildert durch die sonnige Lage in einem Seitenthal, das vor dem im Hauptthal an schönen Tagen regelmässig wehenden Lokalwind geschützt ist. — Meteorologische Zahlen führen da leicht irre, wo das Thermometer im Schatten friert, während der Mensch in der Sonne schwitzt. Der Sommer charakterisirt sich durch angenehme Kühle, nur in der Zeit von 11—3 Uhr steigt die Temperatur ausnahmsweise auf 20—23° C. Abends und Morgens ist es nie zu warm und in der Nacht ist noch Niemand durch Hitze am Schlafen gehindert worden. Dagegen wird es bisweilen recht kalt und ist schon mitten im Sommer Schnee gefallen. Empfindliche Patienten sollten nicht unterlassen, ihre Kleidung darnach zu richten. — Das Trinkwasser ist das denkbar beste, es wird von Quellen geliefert, die hoch über allen menschlichen Wohnungen und aller Landwirthschaft gefasst und in gusseisernen, tadellosen Leitungen in das Dorf und die Häuser geleitet werden.

Indikationen: Nervöse Leiden funktioneller Art, geistige Ueberanstrengung, Schlaflosigkeit, Neuralgien, Rekonvaleszenz, allgemeine Schwäche und Anämie mässigen Grades,

Digitized by Google

Malaria und deren Folgen, Phthise im ersten Stadium, Reste pleuritischer Exsudate, Asthma des jugendlichen Alters, chronische Katarrhe des Darmtractus, Zuckerharnruhr.

Kontra-Indikationen: Organische Veränderungen am Herzmuskel oder den grösseren Gefässen, ausgesprochene und besonders nicht völlig kompensirte Klappenfehler, vorgeschrittene Schwindsucht, ausgedehntes oder mit Bronchitis komplizirtes Emphysem älterer Leute, Ulcera des Darmtractus, parenchymatöse Nierenkrankheit, grosse Schwäche und Anämie (eine gewisse Resistenzfähigkeit muss noch vorhanden sein).

Aerzte: Dr. med. Paul Gredig, Dr. med. Oscar Bernhard.

Hotels: Zehn theils einfache, theils luxuriöse Hotels bieten mit vielen Privathäusern etwa 1500 Fremden Unterkunft (alphabetisch geordnet: Bernina, Enderlin, Weisses Kreuz, Kronenhof, Languard, Müller, Pontresina, Roseg, Saratz, Steinbock). Die sanitären Einrichtungen der Hotels und besseren Privathäuser sind nunmehr nach Durchführung der Kanalisation durchwegs sehr gut, zum Theil perfekt. Bekannt ist auch die vorzügliche Verpflegung bei verhältnissmässig zivilen Preisen (in der Hauptsaison 9—14 Frs. täglich, im Juni und September reduzirt).

Gottesdienst: Sonntäglich für Protestanten, Katholiken, Anhänger der englischen Hochkirche und presbyterianischen Kirche.

Kurtaxe: Von jeder erwachsenen Person wird eine tägliche Taxe von 10 c. für die Zwecke des Verschönerungsvereins erhoben.

Litteratur: 1. „Das Oberengadin in seinem Einfluss auf Gesundheit und Leben" von Dr. med. J. M. Ludwig. Verlag: Enke, Stuttgart. 2. Das Oberengadin von M. Caviezel. 3. Pontresina und seine Umgebung von J. M. Ludwig. 4. Prospekt des Kurortes, gratis erhältlich vom Vorstand des Kurvereins.

Rigi-Klösterli,

klimatischer Luftkurort, Milch- und Molken-Kuranstalt,

1317 m ü. M., liegt an der Eisenbahn Arth-Rigi als älteste Ansiedelung auf dem Rigi, in einem sehr geschützten, grünen, tannenreichen Bergkessel, geniesst einer milden, wenig Schwankungen unterworfenen Sommertemperatur, ist selten von Nebel heimgesucht und gewährt durch den Anblick der grünen Alpenweiden, Felsen und Waldung das Angenehme eines stillen, abgeschlossenen Bergthales. Der Aufenthalt erweist sich sehr heilsam für reizbare und schwache Rekonvaleszenten, für Lungenkranke von mittleren Widerstandsfähigkeiten, für Nervenkranke und Geschwächte und für Stärkung und Erfrischung Bedürftige.

Rigi-Klösterli liegt eigentlich im Zentrum des ganzen Rigi und bietet nach allen seinen Punkten die prachtvollsten Spaziergänge: nach Rigi-First zu Fuss 20 Minuten, ins Kaltbad 30 Minuten, nach Staffel per Bahn 16 Minuten, zu Fuss 30 Minuten; nach Rigi-Kulm per Bahn 26 Minuten und zu Fuss 1 Stunde.

Im Kurhaus Hotel „Sonne" gut eingerichtete Bäder und Douchen, treffliches Quellwasser, eigene Sennerei. Damensalon und Billardzimmer. Deutsche Kegelbahn. Post, Telegraph und Telephon. Direkte Verbindung nach Zürich, Basel u. s. w. Mit den herrlichsten Aussichtspunkten versehene Spaziergänge dienen zur erfolgreichen Kur.

Pensionspreis (Zimmer inbegriffen) per Tag 5 Frs. bis 6 Frs., und Frs. 6,50 Zimmer mit Balkon. Frühstück (Café complet), 12 Uhr Table d'hôte (Mittagessen), 4 Uhr Café complet und 8 Uhr Nachtessen. Beleuchtung und Service per Woche Fr. 1,50.

Bequemste Reiseroute: Per Gotthardbahn bis Station Arth-Goldau, dort umsteigen nach Station Rigi-Klösterli.

Rigi-Scheidegg.

Kuretablissement und Pension. Eigenthümer: Dr. R. Stierlin-Hauser.

Offen von Mitte Juni bis Oktober und zum Herbstaufenthalt sehr geeignet.

Endstation der Vitznau-Kaltbad-Scheidegg-Linie, auf einem Hochplateau des Rigi, 1650 m ü. M. an der Laubholzgrenze gelegen. Das **Klima** ist das anregende der Alpenregion und bis in den Oktober hinein geeignet zur kräftigen Erregung des Nervensystems, Verbesserung des Blutes, Regelung der Zahl der Athemzüge; Erhöhung der Herzthätigkeit, Beschleunigung des Stoffwechsels etc. etc. Die **Kurmittel** sind nebst der Luft, Milch von auserlesenen, beständig kontrolirten Kühen, welche einen dem vorzüglichen Futter entsprechenden Stoff liefern; ausserdem ein natürliches Eisenwasser, das in kohlensaurer Füllung stets vorräthig gehalten wird; ferner Bäder und Douchen. Ab 1. September

Digitized by Google

Walliser Trauben zum Selbstkostenpreise. — Ausgedehnte ebene Spaziergänge zu sogenannten Terrainkuren, Spiel- und Schattenplätze mit von Jahr zu Jahr sich mehrenden Waldplätzen. Apotheke und Kurarzt im Hause; protestantischer, katholischer und englischer Gottesdienst. Post, Telegraph, Telephon etc. etc. Vergünstigung der Pensionsgäste auf der Kaltbad-Scheidegg-Bahn für Exkursionen. Ausführlichen Prospekt versendet jederzeit gern der Besitzer.

Schönfels bei Zug (Zugerberg), Schweiz, 937 m ü. M., Luftkurort und Wasserheilanstalt. Siehe Gruppe XII A.

Seebrugg im badischen Schwarzwald.

In schönster Lage am Schluchsee, 914m ü. d. M.

Der Kurort und die Sommerfrische Seebrugg mit alter bestrenommirter Klosterwirthschaft von Karl Jehle, neu eingerichtet mit 20 Fremdenzimmern und grossem Speisesaal. Warme und kalte Bäder nebst Douche. Freie Seebäder. Milchkur. Schifffahrt, Jagd. Herrliche Aussicht auf den See. In nächster Nähe duftige Tannenwaldungen mit hübsch angelegten Spazierwegen. Durch die geschützte Lage und Seeluft und den Tannenduft empfiehlt sich Seebrugg hauptsächlich für Nervöse und Rekonvaleszenten, Lungenleidende. Blutarme und Magenkranke. **Arzt:** Dr. Dischler in Grafenhausen. Post und Telegraphenstation im Hause. Fuhrwerk stets in Bereitschaft. Nächste Bahnstation Titisee 3 Stunden, von wo zweimal täglich Postwagen.

Klimatischer Kurort Seewis im Prätigau,

4 km oberhalb der Station Seewis, der Eisenbahn Landquart-Davos, gehört zu den klimatisch günstigsten Orten nicht nur Graubündens, sondern der ganzen Schweiz. Nach den Aufzeichnungen der Sonnenbestrahlung sind Frühlung, Herbst und Winter hier sonniger als an vielen anderen Gebirgskurorten, wie es die üppige, fast südliche Vegetation beweist.

Seewis liegt herrlich und aussichtsreich auf einer Terrasse des Südabhanges des Vilan, 1000 m ü. M., nach Süd- und Südost offen. Durch 2500—3000 m hohe Gebirge wird dasselbe vollständig gegen Nord- und Nordost, durch den Mundt und Fanaser Ochsenberg gegen Osten geschützt; der Bendi und Garadura hindern das Eindringen erschlaffender Südwinde, wie Hochwangkette, Faderastein (oberhalb Malans) jenes der Südwestwinde. Rauhe Winde sind daher ganz ausgeschlossen; die erschlaffende Wirkung, von Süd- und Westwinden wesentlich gemildert, macht sich in auffallend geringer Weise fühlbar.

Die Schneeschmelze tritt im Frühjahr mehr als einen Monat früher ein als in Davos; die Temperaturverhältnisse sind ausserordentlich milde; die täglichen Schwankungen derselben sehr gering.

Durch alle diese Vorzüge eignet sich Seewis als Luftkurort in den Frühjahrs- und Herbstmonaten, aber auch besonders im Hochsommer, wo es immer am meisten besucht wird. Durch Ableitung der Süd- und Westwinde, durch Wald und Bäume und zahlreiche von den Bergen herabströmende Wässer wird die Hitze bedeutend abgeschwächt und die absolut staubfreie Luft durch stete leichte Bewegung zu einer erfrischenden.

Zahllose immer Abwechslung und neue Aussichtspunkte bietende Spaziergänge durch Wald und Wiesen, theils eben, theils bis zu 11, 12, 13, 1500—2000 m Höhe steigend, gestatten jedem Kurbedürftigen die angemessene Bewegung und Uebung (Oertelkur). Als eine Hauptwirkung muss nach der Erfahrung aller Kurärzte seit über 30 Jahren die ausnahmslos und sofort eintretende Steigerung des Appetits und damit Steigerung des Körpergewichts hervorgehoben werden.

Alle diese günstigen Eigenschaften machen Seewis zu einem vortrefflichen Kurort in erster Reihe für zarte, schwächliche und anämische skrophulöse Kinder und an Nervosität Leidende, sodann für Kranke mit chronischem Katarrh, Kehlkopf- und Bronchialkatarrh, chronische Pneumonien und Pleuratiden, endlich für beginnende Phthisiker (Spitzenkatarrhe), für welche besonders ein mehrwöchentlicher Aufenthalt vor und nach Davos anzutreten ist.

Hotel und Kurhaus Seewis (Besitzer: Felix Hitz). schöner Neubau mit 43 geräumigen, hohen, sämmtlich heizbaren Zimmern, Logirzimmern, breiter Balkonterrasse, neuer gedeckter Wandelbahn, Badeeinrichtung mit Douche, Arzt im Hotel, Telephon, Post und Telegraph nebenan. Geöffnet: Mitte März bis Mitte Oktober. — Litteratur: Prof. Dr. Fr. Goll, Zürich-Seewis. — Neueste Broschüre von Privatdozent Dr. H. Suchanek in Zürich, 1894. Letztere durch den Eigenthümer gratis zur Verfügung.


Digitized by Google

Semmering, Nieder-Oesterreich.

Klimatischer und Höhenkurort.

Südbahn-Hotel, 1000 m ü. M., Sommer und Winter geöffnet.

15 Minuten von der Eisenbahnstation Semmering entfernt, in prachtvoller, in jeder Beziehung begünstigter Lage, inmitten einer herrlichen Alpenwelt mit entzückender, abwechselungsreicher Aussicht, von Laub- und Nadelwäldern und Alpenvegetation umgeben, als Mittelpunkt reizender Anlagen, sowie zahlreicher schöner Spaziergänge und Ausflüge zu den prächtigsten Aussichtspunkten, liegt der klimatische und Höhenkurort Semmering.

Reinste, erfrischende und leichte Gebirgsluft, welche durch die im weiten Umkreise liegenden Koniferenwälder mit dem nothwendigen Ozongehalt reichlich gewürzt wird, sowie vorzügliches in unmittelbarer Nähe entspringendes Hochquellenwasser gestalten das Verweilen am Semmering nicht nur Kranken und Rekonvaleszenten, sondern auch Gesunden zu einem heilbringenden und reizvollen Aufenthalt, welcher allen Ruhebedürftigen nach dem Ausspruche der hervorragendsten ärztlichen Kapazitäten, besonders aber Nervenleidenden, bestens zu empfehlen ist.

Kurarzt: Dr. S. Plohn wohnt das ganze Jahr im Südbahnhotel und ist dort täglich zu sprechen.

Das **Südbahnhotel Semmering** mit „Waldhof", zwei Dependancen und mehreren Villen, mit zusammen mehr als 200 vollkommen trockenen, elegant und geschmackvoll eingerichteten Zimmern, die, allen Anforderungen der Hygiene und des Komforts entsprechend, mit Doppelfenstern, Holzboden, Teppichen, Oefen, Zimmertelegraphen etc. versehen sind; mit seinen Speisesälen, Gesellschafts-, Spiel- und Rauchsalons, Veranden und Terrassen, mit Gasbeleuchtung und Zentralheizung aller öffentlichen Räume, der Gänge etc. und Bädern im Hause, geben genügende Garantie, dass der Genuss der Alpenluft daselbst nicht etwa wie an vielen Orten mit gesundheitsschädlichen Entbehrungen bezahlt werden muss. Unterkunft und Verpflegung ist vorzüglich, dem Range eines Hotels I. Ranges würdig. In der Wintersaison auch pensionsweise Verpflegung, je nach den Ansprüchen zu fl. 2—, 2,50 und 3,—.

Die Zimmerpreise bewegen sich
zwischen fl. 1,— und fl. 5,— per Tag in der Sommer-Saison
und „ —,70 „ „ 2,50 „ „ } „ „ Winter-Saison.
respective „ 4,— „ „ 15,— „ Woche }

K. k. Post, Telegraph, Telephon. Eisenbahn-Verbindung mit Wien und Graz täglich durch 7 Züge in jeder Richtung. Omnibusse und Wagen verkehren zu allen Tageszügen der 15 Minuten entfernten Eisenbahn-Station Semmering.

Auskünfte ertheilt die Hotel-Verwaltung des Südbahn-Hotel in „Semmering", Nieder-Oesterreich.

Bad Sonder,

oberhalb Teufen, Kanton Appenzell, Schweiz.

Bad Sonder liegt 15 Min. oberhalb Teufen, Station der Strasseneisenbahn St. Gallen-Gais, im freundlichen Appenzellerland.

Klima: Es hat eine überaus sonnige, geschützte Lage. Reine, milde Alpenluft, 920 Meter (3100 Fuss) über dem Meere. Gegen chronische Lungenkatarrhe ärztlich bestens empfohlen. Schöne Tannenwaldung mit Spazierwegen und Ruheplätzen. Bäder besonders wirksam gegen Gliederschmerzen, Nervenschwäche und Unterleibsbeschwerden. Auf Wunsch Zuthaten von Soole, Meersalz, Fichtennadeln etc. Douchen. Einrichtung für Kaltwasserkuren. Prachtvolle Aussicht auf Säntiskette und Bodensee. Reiche Gelegenheit zu kürzeren und längeren sehr lohnenden Ausflügen. — Christliche Hausordnung, evangelischer Gottesdienst im Hause.

Bad Sonder ist bis Ende Oktober offen. Im Herbst und Vorwinter geniesst man in dieser Höhe Wochen lang prachtvolle Tage mit lieblich warmem Sonnenschein. Heizbare Zimmer.

Preise: Pension (kompletes Frühstück, Mittagessen, Nachmittags 4 Uhr Kaffee, Abendessen) Frs. 3,50 (Mk. 2,80); Zimmer von 80 Cts bis Frs. 2,50 (70 Pf. bis M. 2) pro Tag.

Kurarzt: Herr Dr. Pfister in Teufen. Bad Sonder ist gut besucht, es eignet sich vorzüglich zu einem ruhigen, gesunden und billigen Aufenthalt.


Digitized by Google

Splügen, Kanton Graubünden,

1460 m über Meer, klimatischer Kurort, liegt am Vereinigungspunkt des Splügen- und Bernardinerpasses. Wundervolle Aussicht auf Gebirge, Gletscher, Wasserfälle. Schattige Waldpromenaden in nächster Nähe des Dorfes. Lohnende Ausflüge zu Fuss, Pferd, Wagen. Hochgebirgs- und Gletschertouren nach Tambohorn, Rheinwaldhorn, Rheinquellen etc. — Fischfang. — Reine, staubfreie, trockene Luft, selten Nebel, gutes Quellwasser. Reiche botanische Ausbeute. Tägliche Postverbindung mit Chur, Chiavenna, Bellinzona. — Telegraph.

Volle Pension incl. Zimmer, Beleuchtung von 6 Frs. an. Saison vom 1. Juli bis 15. September. — Nähere Auskunft ertheilen Caspar Trepp Hotel Bodenhaus, Georg Trepp, Hotel Splügen, sowie **Kurarzt** Dr. med. Fräfel.

Stanserhorn,

bei Stans am Vierwaldstättersee, Unterwalden, Schweiz.

Dampfschiffstation Stansstad, von hier Bahn Stansstad-Stans-Stanserhorn, $1^1/_4$ Std. Ausser sehr lohnendem und vielbesuchtem Aussichtspunkt, klimatischer Luftkurort, 1900 m ü. M., mit dem Vorzuge eines der grossartigsten Hochgebirgs-Panoramen, welches von Kennern der Alpen, hauptsächlich bezüglich Gruppirung der Berneroberländer-Gletscherriesen und der Nähe der gewaltigen Titliskette, über diejenige von Rigi-Kulm und Pilatus gestellt wird. Trotz seiner Höhe zeichnet sich das Stanserhorn durch eine grosse Zahl heller und nebelfreier Tage und ein mildes Klima aus. Auf seiner Südseite gedeiht Tannenwald (wohl der höchste der Schweiz) bis auf die höchste Spitze. Eine reiche, seltene Alpenflora schmückt die Rasenabhänge, kleinen Mulden und Ebenen des Berges. Ausgedehnte, ebene, aussichtsreiche und geschützte Spaziergänge mit Ruheplätzen bieten dem Besucher grosse Annehmlichkeiten und Abwechslung. Sehr lohnende Ziele für Fussgänger bieten die arkadischen Mattengelände der umliegenden Alpen und die aussichtsreichen Höhen des Arvigrates.

Indikationen: Das Klima des Stanserhornes eignet sich besonders für energische Anregung und Belebung des Organismus und der Ernährungsorgane, somit für Nervenkrankheiten, die ihre Quelle in geistigen Ueberanstrengungen haben, für allgemeine Ernährungsanomalien, Bleichsucht, Blutarmuth etc.

Das **Hotel Stanserhorn,** 1850 m ü. M. (Besitzer Bucher-Durrer, wie auch des Luftkurortes Bürgenstock bei Luzern und des Hotel de l'Europe in Luzern), ist ein stattliches, geschmackvolles Haus I. Ranges, mit 100 Betten (alle Zimmer mit Aussicht), geräumigem Speisesaal, Restaurant, Damen- und Billardsaal und grossem Vestibule. Auf der Südseite des Hotels grosse Terrasse und gedeckte Veranda mit prachtvoller Aussicht auf das Hochgebirge. Elektrische Beleuchtung. Pensionspreis Frs. 8—10. Prospektus gratis. Kurgäste des Hotels geniessen während ihres Aufenthaltes Taxermässigung auf der Stanserhornbahn.

Nähere Beschreibung siehe: „Europäische Wanderbilder No. 224, das Stanserhorn und die Stanserhornbahn." Preis 50 Cts. bei allen Buchhandlungen.

Steinach.

Am nördlichen Abhange des Brenner, 1046 m über dem Meeresspiegel gelegen; Fichten- und Lärchenwälder, durchzogen von schönen Gehwegen mit zahlreichen Bänken, umgeben die Ortschaft ringsum. Vermöge der Reinheit und Milde der Luft, des köstlich kalten Quellwassers, seiner wunderschönen einzig dastehenden Umgebung, ist Steinach einer der schönsten und besten klimatischen Höhen- und Terrain-Kurorte. Die Temperatur-Unterschiede sind gering, 3—4 %.

Die Kur wird unterstützt von einer Reihe Mitteln, wie Milch von Ziegen und Kühen, Molke, Bäder, Sool- und Douche-Bäder, aromatische Bäder, Massage, Frottirungen. Das Badewasser wird einer Mineralquelle entnommen, deren Inhalt Magnesia, Kalk, Kali, Natron, Kohlensäure, Schwefelsäure, Phosphorsäure, Kieselsäure, Salzsäure und Eisen.

Indikationen: Besonders für Bleichsucht, Blutarmuth, Nervosität, Hypochondrie, Migräne, Herz- und Lungenkrankheiten, für chronischen Darmkatarrh und für Rekonvaleszenten jeder Art, ferner für Rhachitis und verzögerte Aufsaugung von Becken- und Pleura-Exsudaten ist Steinach vorzüglich geeignet.

Aerzte: Dr. Heinrich v. Schmidt, emer. Sekundararzt des Leopoldstädter Spitales, Bahn- und Gemeindearzt. Alexander Leimer, prakt. Arzt. Zahlreiche Privatwohnungen zum

Digitized by Google

Durchschnittspreis von 60 kr. für das Bett, wie sehr gute altrenommirte Gasthöfe zur Post, Steinbock, Steinacherhof, wilder Mann, Pensionspreis durchschnittlich 2,50 M., stehen bereit.

Auskünfte und Prospekte auf Verlangen gratis von den einzelnen Gasthöfen.

Steinach, an der k. k. priv. Südbahn, Station für sämmtliche Züge, hat sehr gute Verbindung. 1 Stunde von Innsbruck, 5 Stunden von München entfernt.

Der Verschönerungsverein.

Stoos,

am Vierwaldstättersee, 1293 m ü. d. M., liegt $2^1/_2$ Stunden südöstlich von Brunnen in einer Einsattlung des Stoosberges und ist mit Ausnahme des Rigi die einzige alpine Kuranstalt der Zentralschweiz. Die reine Bergluft, die vor rauhen Winden geschützte Lage dieses Hochthals, die nahen Waldungen, die belebenden Eindrücke der weiten Rundschau über Berg und Thal geben an der Hand der unterstützenden Kurmittel die

Indikationen für folgende Krankheiten: Allg. Schwächezustände in Folge erschöpfender Krankheiten, Typhus, Blutungen, Bleichsucht, Nervenleiden, Verdauungsstörungen, Anlage zu Skrophulose, Lungenkatarrhen, Schwindsucht, und überhaupt zur Kräftigung schwacher Konstitutionen. Die grossartige stille Alpennatur, das anregende Klima wirken besonders auf Nervenleidende sehr günstig. Zum Aufenthalt eignen sich besonders die Monate Juni—September.

Als **Kurmittel** sind ausser der erfrischenden Bergluft Milch und Molken aus der Meierei des Kurhauses zu nennen. Ständiger **Kurarzt.**

Das **Kurhaus Stoos** mit Dependance ist für 150 Personen bequem eingerichtet. Grosse gut ventilirte Speisesäle, Restaurationssaal mit Billard, Damensaal, Gesellschaftssaal, Privatsalons, grosse Zimmer, 44 Balkons, geschlossene Veranda. Die Umgebung des Kurhauses ist reizend. Hübsche Promenadenwege führen zu den benachbarten Anlagen und Aussichtspunkten. Für leichtere und schwierige Bergpartien mannigfache Gelegenheit. Im Kurhaus mannigfache Zerstreuungen: Crocket, Kegelbahn, Turnplatz, Lawn-Tennis, Camera obscura für Photographen, Bibliothek, Journale etc. — Küche und Keller sind vorzüglich bestellt. **Pensionspreis** (für volle Pension) 1 Person per Tag 7—12 Frs. 1 Kind unter 5 Jahren 6—8 Frs., 1 Dienerschaft 5 Frs. — Post und Telegraph im Hause.

Saison Anfang Juni bis Ende September.

Reiseverbindung via Brunnen oder Schwyz, bequemer Fahrweg $2^1/_2$ Stunden.

Es ist empfehlenswerth, im Juli und August Zimmer voraus zu bestellen.

Toblach,

der höchste Punkt des Pusterthales, Tirol, 1224 Meter über der Meeresfläche. Temperatur konstant normal, Durchschnitt 13° R. Direkt an der Bahn gelegen, Post, Telegraphenamt. Das Südbahn-Hotel Toblach vollkommen der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit 200 Zimmern und Salon, Lese- und Konversations-Salon, Spiel- und Rauchzimmern. Das Hotel umgeben von dichten Nadelwäldern mit gut gepflegten ebenen Spaziergängen, vollkommen staubfrei.

Arzt, Bäder und Fahrgelegenheiten im Hause. Zu längerem Aufenthalt bestens zu empfehlen. Möglichst günstige Pensions-Bedingungen. Zimmer sammt Verpflegung 4 fl. per Tag. Bekannt als Aufenthaltsort Kaiser Friedrichs III.

Trentino,

Italienisch-Tirol,

herrliches Land an der Grenze des Königreichs Italien, berühmt wegen der Mannigfaltigkeit seiner imposanten Szenerien und der Verschiedenartigkeit seiner Gegenden, welche vom mildesten Klima der Südländer bis zur Eisregion der wunderbarsten Gletscher sich erstrecken.

Das **Trentino** ist das reichste Land in Europa an Heilquellen, unter welchen Levico, Vetriolo, Roncegno, Comano, Rabbi, Pejo etc. zu nennen sind; zählt vorzügliche weltberühmte **Höhenluftkurorte,** wie z. B. Madonna di Campiglio, S. Martino di Castrozza, Rabbi, Campitello und mehrere sehr ansehnliche Sommerfrischen, wie Fondo, Coredo, Cavalese, Lavarone, Folgaria, Serrada, Pieve Tesino, Valle di Ledro, Sella u. m. a. Im Trentino liegen die berühmten Winterkurorte Arco und Riva am Gardasee.

Die Städte Trient und Rovereto eignen sich vorzüglich zur Herbst- und Traubenkur.



Trient, Hauptstadt des Landes, ist sehr berühmt wegen ihrer alterthümlichen römischen und gothischen Bauten. Die Stadt, noch fast so alterthümlich wie vor 300 bis 400 Jahren, hat keine Kosten gescheut, um bei möglichster Schonung ihrer alterthümlichen Eigenart jene Einrichtungen zu schaffen, welche dem Fortschritt Rechnung tragen und die modernen Städte auszeichnen. Prächtige Parkanlagen und Baumgänge schmücken die äussere, gute Pflasterung und Kanalisirung bei grösstmöglicher Reinlichkeit eignen der inneren Stadt. Dies Alles in Verbindung mit einem herrlichen südlichen Klima machen den Ort zu einem jederzeit angenehmen, auch in der rauheren Jahreszeit wohlthuenden Aufenthalt. Gerade die gefürchtetsten Monate Dezember, Januar und Februar weisen die grösste Zahl von Tagen mit wolkenlosem Himmel auf. Der Nebel macht in Trient gar keine Beschwerden,

Rovereto ist eine in industrieller Beziehung ansehnliche Stadt. Sie liegt zwischen Trient und Verona in sehr freundlicher Lage am Ausgange der Leno-Schlucht, rechts und links vom Lenobache und am linken Ufer der Etsch. Wegen der Vorzüglichkeit ihres Trinkwassers ist sie amtlich konstatirt die gesündeste Stadt im ganzen Lande. Das Klima ist mild; bei normalen Witterungsverhältnissen sinkt das Thermometer auch im Dezember und manche Jahre selbst im Januar nicht unter Null; im Sommer erreicht es höchstens + 28°. Das Gebiet von Rovereto liefert vorzüglichen Wein, darunter die im Auslande gebührend gewürdigte Spezialität „Jsera".

Die lohnreichsten und vortrefflichsten Bergbesteigungen kann man im Trentino unternehmen, da in dessen Gebiete die wunderbarsten Berge der Centralalpen sich befinden, wie z. B. der Adamello, die Presanella, die Cima Tosa mit der Brentagruppe, der Ortler, der Cevedale, die Marmolada, die Cimone und Palegruppe und m. a., von deren schneebedeckten Gipfeln die herrlichsten Aussichten zu geniessen sind.

Ein hübsches imposantes Panorama über den Gardasee, die ganze lombardovenetianische Ebene bis zum Meer und den Apenninen und über die ganze Bergkette vom Monte Rosa bis zum Grossglockner, ein Panorama, welches an Grossartigkeit wohl von keinem anderen in Europa übertroffen werden kann, öffnet sich vom Gipfel des Monte Baldo bei Rovereto aus (2079 m Schutzhütte der Soc. Alp. Trid. Reitweg bis zur Spitze in 5 Stunden).

Um Verzeichnisse, Prospekte und Auskünfte jeder Art wende man sich an das

Fremdenverkehrbureau in Rovereto.

Luftkurort Weissenstein.

Solothurn, Schweiz. 1300 m über Meer.

Prachtvollste ausgedehnteste Rundsicht auf die ganze Alpenkette vom Säntis bis zum Montblanc, Vogesen und Schwarzwaldgebirge. Die hygienischen Einrichtungen, Bäder und Douchen, neue Wasserversorgung, sind neuesten Systems. Die klimatischen Verhältnisse Weissensteins sind identisch mit denjenigen der Hochthäler, üben auf den Organismus eine exzitirende und tonisirende Wirkung aus. Für Rekonvaleszenten, Anaemie, Chlorose, nervöse Affektionen leichterer Natur werden überraschende Erfolge erzielt. Kontraindikation: Chronische Lungenleiden, organische Herzleiden.

Hotel und Pension mit ca 100 Betten, im Innern allen Anforderungen der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Neue Wasserversorgung. Bäder und Douchen. Damensalon, mit Pianoforte und Bibliothek, Billard- und Rauch - Zimmer. Katholischer und englischer Gottesdienst in der Hauskapelle. Im Mai, Juni und September reduzirte Pensionspreise. Prospekte und Panoramas gratis und franko.

Kurarzt: Dr. med. M. Bott.

Bergfahrt 2½ Stunden von Solothurn (Zentralbahn), 3 Stunden von Münster (Jurabahn).

Für Bergwagen wende man sich an den neuen Eigenthümer *K. Jlli,*

Kurhaus Weissenstein, bei Solothurn.

Zakopane.

Klimatischer Kurort in der polnischen Tatra in Galizien.

Topographie: Liegt auf einer mächtigen Thalebene im polnischen Berglande Podhale unter der Tatra (49° 18′ nördl. Br., 37° 37′ geogr. L.). Von Norden geschützt durch den stattlichen Berg Gubałówka, ringsum von Nadelholzwaldungen umgeben und mit vielen Quellbächen des Biały Dunajec berieselt, bildet die letzte menschliche Ansiedelung nördlich der Tatra inmitten der herrlichen Alpen-Szenerie. Seit Langem ist Zakopane der beste Aus-

Digitized by Google

gangspunkt für Touristen, die dieses Hochgebirge mit ewigem Eis, Gemsen, Murmelthieren, Edelweiss, Krumholz und Zirbelkiefer und durch ganz eigenthümlichen Charakter ausgezeichnet, sehr gern besuchen. Schon vorher als Heilort benützt, wurde Zakopane amtlich 1886 als klimatischer Kurort anerkannt. Nach langjährigen Beobachtungen existirt hier gar nichts von Malaria, und Lungenschwindsucht gehört zu den Seltenheiten.

Heilfaktoren: Erregendes Klima mit subalpinem Charakter. Luftdruck vermindert = 688 mm. Höhe ü. d. M. 837—988 m. — Kühlere Lufttemperatur. Zehnjährige Jahrestemperatur-Mittel = + 5° C. Starke Insolation. Verminderte relative Feuchtigkeit. Staub- und Bakterienlosigkeit der Luft. Luft bakteriologisch untersucht, sehr rein, weist im Mittel 329 Mikroorganismen auf 1 M^3. Ozonfülle der Luft.

Winterklima besitzt wichtige Vortheile: Windstille, gleichmässige Temperatur, bedeutende Insolation, Nebelfreiheit, Dauer der Schneedecke, milde Uebertretung stufenweise zwischen Herbst, Winter und Frühling. **Wasserheilanstalten:** grosse, sehr gut ausgestattete Anstalt des Dr. Chramiec, Dr. Piasecki. Nahe von Zakopane Therme Jaszczurówka + 20.4° C. Badeanstalt von Krzeptowski mit kalten und warmen, Krummholz- und Moor-Bädern. Apotheke mit Mineralwasser-Niederlage.

Klimatischer Kurarzt: Dr. St. Eljasz-Radzikowski.

Indikationen: Lungentuberkulose (nicht mit grösserer Lungen-Gewebe-Destruktion), tuberkulöse Anlage, Nachkur nach chirurg. Operationen bei Lymphdrüsen- und Knochentuberkulose, chronische hartnäckige Bronchialkatarrhe, chron. Spitzenkatarrhe, Residuen nach Pneumonie und Pleuritis, Lungenemphysem, Herzkrankheiten in früheren Stadien, Neurasthenie, Hysterie, Basedow'sche Krankheit, nervöse Dyspepsie, Darmatonie, Malaria-Infektion, Chlorose, Anämie, Fettsucht, angeborene Kinderschwäche, Rekonvaleszens nach verschiedenen akuten Infektions-Krankheiten.

Kurtaxe für das ganze Jahr: 4 Gulden pro Person, Familien von 3 Personen aufwärts 10 Gulden.

Hotels: Kulig, Tatra. Pensions: Chwistek, Jordanowa, Kronhelm, Makswald, Mizerska, Swiderska. Zahlreiche Privat-Villen und ländliche Häuser. Wohnungen vermittelt die klimatische Kommission. Viele Restaurationen; 2 Kaffeehäuser. Viele Niederlagen, Handelsgeschäfte, vor Allem: Spólka handlowa. Preise im Allgemeinen mässig. Tatramuseum. Im Sommer: Konzerte, Réunions, Gebirgsausflüge, Spitzenbesteigungen. Wagen und Equipagen, Führer und Träger mit festgesetzten Preisen. Im Park zweimal täglich Musik-Konzert. Parkanlage mit Gesellschaftsspielen. Ausgezeichnete Strassen für Bicykle-Fahrt. Lesezimmer, Leihbibliothek. Polnischer Tatra-Verein mit Auskunftsbureau. Photographische Anstalt Bizański mit prächtigen Tatraaufnahmen. Post- und Telegraphenamt. Fachschule für Holzindustrie, erzeugt hübsche Holzschnitzereien, als Andenken geeignet, und Möbel in hiesigem Stil. Spitzenklöppeleischule mit schönen Spitzenarbeiten.

Kommunikation: Von der Eisenbahnstation Chabowka in 5 Stunden Landstrassenreise erreichbar. In einem Jahre wird die im Bau befindliche Eisenbahnlinie bis Zakopane selbst fertig. Saison dauert das ganze Jahr. Gästezahl in Sommermonaten über 3000.

Literatur: Illustr. Tatraführer in polnischer Sprache von W. Eljasz, Beschreibung der klimatischen Höhenstation Zakopane in polnischer und deutscher Sprache von Dr. Poniklo. *Adresse: Klimatik. Zakopane.*

Zuoz-Oberengadin, Schweiz,

hochalpiner Luftkurort, 1712 m ü. d. M.

Zuoz gilt von Alters her als die gesündeste Gemeinde des Oberengadins, was die in Dr. Juvalta's Broschüre enthaltenen Alters-, Krankheits- und Sterblichkeits-Tabellen bestätigen.

Vermöge seiner Lage (und seiner unvergleichlich reinen Luft) liegt es in der gegen Schwindsucht immunen Zone, und in der That ist dort entstandene Schwindsucht unbekannt.

Für Kinder jeden Alters ist, nach Herrn Dr. Juvalta's 16jähriger Erfahrung, das Klima und der Aufenthalt vorzüglich kräftigend. Aus Besagtem und bei Erwägung, dass sonst nirgends im Oberengadin Komfort und feine Verpflegung zu so billigen Preisen erhältlich sind wie im Hotel Concordia, erhellt zur Evidenz, dass dieser Platz wohl der geeignetste Aufenthaltsort für Familien ist.

Das **Hotel Concordia** (Besitzer H. Gilli) ist ein prachtvolles, solid und gediegen eingerichtetes Gebäude. Milde Kaltwasserbehandlung, Wasserleitung, Waterklosets und Ventilation. Grosse, elegante Speise- und Konversationssäle, Damensalon, Café- und Billardsaal und Restaurant.

Post- und Telegraphenbureau im Haus.

Digitized by Google

Kurmittel: Ausgiebigster Genuss der reinen staubfreien Luft für sich allein oder in Verbindung mit Wasser- und Milchkur.

Indikationen: Als Sommerfrische, bei Bleichsucht, Blutarmuth, Verdauungsstörungen, nervösem und bronchialem Asthma, Skrophulose und chron. Lungenentzündungen, beginnender Lungenschwindsucht, bei Rekonvaleszenz, nach Typhus und besonders bei Nervenleiden. (Geisteskrankheiten ausgeschlossen.)

Die **Saison** dauert vom 15. Juni bis 15. September.

Kurarzt: Dr. Juvalta.

Pensionspreise mit Zimmer von 6,50 bis 8,50 Frs. Familienpreise Pension und Zimmer von 5 Frs. an, für Kinder unter 10 Jahren von 3,50 Frs. an.

Siehe auch Gruppe XII A., Wasserheilanstalten.



E. Seeklima (Inseln und Küsten).

Da die Inseln und Küstenorte, die hier in Frage kommen, alle zugleich Seebäder sind, führen wir sie in Gruppe V, Seebäder auf.



F. Klimatische Winterstationen.

1 a. Mitteldeutsche Winterstationen.

Die hier zu erwähnenden Orte: Baden-Baden, Wiesbaden u. A. siehe in den betr. Gruppen.

1 b. Die klimatischen Sanatorien.

Wie Davos (Gruppe I D), **Falkenstein, Görbersdorf.** Reiboldsgrün etc. (Gruppe I B).

2. Deutsche Winterstationen an der nördlichen Seeküste.

Siehe Einleitung zu Gruppe I: Klimatische Kurorte und zu Gruppe V: Seebäder.

3. Südliche Winterstationen mit gleichmässiger Meteoration, grösserer Trockenheit der Luft und mehr vortretender allgemein anregender Wirkung.

a. Winterstationen diesseits der Alpen.

Gries bei Bozen

in Deutsch-Südtirol, Oesterreich. Trauben-, klim. u. Terrain-Kurort.

Topographisches: Gries liegt am Südabhange der tiroler Alpen unter dem 46° 30′ 15″ nördl. Br. und dem 29° östl. Länge von Ferro, 275 m über der Adria, und verdankt seine grossen Vorzüge seiner besonders günstigen Lage am Südfusse der hohen, fast senkrecht aufsteigenden Porphyrfelsenberge Guntschna und Alten von 1222 m Höhe, in dem eine wahre klimatische Oase darstellenden, südlichen Alpenthale der Etsch. Dasselbe ist nur nach Südsüdwest geöffnet, erreicht hier als fruchtbare mit Wein und Obst bestandene Ebene seine grösste Breite und ist von allen anderen Seiten nahe von hohen Gebirgen begrenzt, wodurch es vor allen kälteren Luftströmungen und grellen Temperaturwechseln geschützt und nur dem kräftigen und langdauernden Sonnenscheine ohne Beeinträchtigung ausgesetzt ist.

Kurmittel: Die wichtigsten sind die reine, trockene, windstille und warme Luft und die kräftige Insolation; als weitere Kurbehelfe sind zu nennen: die feinsten südlichen Früchte, feinschalige, saftige und süsse Kur-Trauben, starke und edle Weine, Kräutersäfte, Kuh- und Ziegenmilch, Molke, Kefir und Kumys, endlich alle wichtigen Mineralwässer.

Zur Vornahme von Massage-, heilgymnastischen, Schweninger-, elektrotherapeutischen und Kaltwasser-Kuren, sowie zu Inhalations- und pneumatischen Kuren sind alle Einrichtungen

Digitized by Google

vorhanden; ebenso für einfache, medikamentöse, elektrische und russisch-irische Dampf-Bäder. Besonders gut eignet sich Gries zu Terrain-Kuren nach Oertels System, da die zahlreichen bis zu Entfernungen von mehreren Stunden markirten, in allen Steigungen angelegten Wege und das milde, heitere Klima selbst im Winter die regelmässige Ausführung grösserer Touren auf die schneefreien Berge gestatten.

Die Kursaison dauert neun Monate, von September bis Mai, und zerfällt in die Herbst-, Winter- und Frühjahrs-Saison von je drei Monaten.

Klimatologisches: Aus den Beobachtungen der meteorologischen Station in Gries in den Jahren 1884 bis 1888 ergeben sich nachstehende fünfjährige Mittel:

Mittel	Temperatur							Relative Feuchtigkeit				Niederschlags-		Sonnenschein-	
Saison	7 a.m.	2 p.m.	9 p.m.	Mittel	Veränderl.-keit	Mittl. Maximum	Mittl. Minimum	7 a.m.	2 p.m.	9 p.m.	Mittel	Tage	Menge	Tage im Monat	Stunden im Tage
Herbst	8,7	15,4	10,7	11,7	1,4	16,2	7,7	83	66	77	75	7	86	23	4,5
Winter	—1,1	5,3	0,8	1,5	1,4	5,4	—2,1	85	69	77	77	6	32	24	4,3
Frühling ..	8,6	16,8	11,9	12,6	1,5	18,2	8,2	81	53	65	65	9	57	27	5,9
Jahr	8,4	15,7	11,1	11,8	1,5	16,9	7,2	79	60	71	70	102	781	26	5,7

Die Windbeobachtungen ergeben an Häufigkeit nach Prozenten: Absolute Windstille 90,5, N 1,3, NE 3,4, SE 0,9, S 0,6, SW 0,9, W 0,5, NW 0,5 $^0/_0$; bei einer mittleren Windstärke von 0,2°.

Die Veränderlichkeit der Temperatur von einem Tage zum andern bleibt in 75 $^0/_0$ unter 2°; nur 15 Tage im Januar fällt die mittlere Tagestemperatur unter 0° und an 260 Tagen, d. i. vom 4. März bis 18. November, sinkt die Temperatur nie bis auf 0°.

Das Saisonklima von Gries ist also ein gemässigt warmes, mässig trockenes, sehr konstantes, mit geringer Bewölkung, sehr seltenen und geringen Niederschlägen und fast absoluter Windstille bei kräftigster und langdauernder Besonnung. Gries ist daher ein Sonnen-Luftkurort ersten Ranges, wie es in gleicher Breite Europas keinen zweiten giebt.

Heilanzeigen: Der Kuraufenthalt in Gries ist bei folgenden Leiden und Krankheitszuständen angezeigt: Allgemeine Schwäche, Blutarmuth, Rekonvaleszenz nach schweren Krankheiten und Operationen, Wechselfieber, Bleichsucht, Skrophulose, Lymphdrüseneiterung, Beinhautentzündung, Knochenfrass, fungöse Gelenksleiden, Rhachitis, Keuchhusten, Katarrhe der Athmungsorgane, Emphysem, Asthma, Rippenfellexsudat, stationäre Lungen- und Kehlkopf-Phthise und Bluthusten, jedoch ohne hektisches Fieber, Kreislaufstörungen jeder Art, Kraftabnahme des Herzmuskels, Herzfehler, Fettherz, Fettsucht, chronische Gicht, Rheumatismus, veraltete Exsudate und Lymphstockungen, allgemeine und lokale nervöse Störungen, Schlaflosigkeit, Neurasthenie, Neuralgie, Basedow'sche Krankheit, Rückenmarkleiden, Verdauungsschwäche, Magen-Katarrh und -Geschwür, chronische Stuhlverstopfung und Meteorismus, Leber-, Milz- und Nierenleiden, Wassersucht, Diabetes, Erkrankungen der weiblichen Geschlechtsorgane und Hysterie. Gries eignet sich auch vorzüglich als Uebergangsstation von und nach den Kurorten des Südens.

Repräsentant des Kurwesens ist der Kurverein Bozen-Gries, sein Obmann fungirt als Kurvorsteher und ausserdem ist ein Kurverwalter angestellt, der im Kurhause in Gries amtirt.

Als **Kurärzte** nur während der Saison sind in Gries thätig: Dr. Wilhelm Capellmann, Kaiserl. Rath Dr. Karl Höffinger, im Sommer Kurarzt in Gleichenberg, Dr. Victor Malfer und Dr. Joh. Perl. Dr. Felix Urbaschek ordinirt nach Priesnitz und Pfarrer Kneipp'scher Methode, ausserdem praktiziren noch in Gries die ständigen Aerzte von Bozen. Eine Apotheke befindet sich in Gries selbst und drei Stadtapotheken sind in Bozen vorhanden.

Hotels mit Pension in Gries: Austria, Sonnenhof, Grieserhof, Bellevue, Badl, Trafojer und Kreuz. Pensionshäuser in Gries: Habsburg, Gruber, Navrátil, Wenter, Frick. Möblirte Villen und Wohnungen giebt es in grosser Auswahl. Die Preise gehen für Pension von 2,50, 3 und 3,50 fl. aufwärts, möblirte Wohnungen kosten sammt allem Zubehör per Wohngemach 15—20 fl. und mehr den Monat, 80—120 fl. die Saison je nach Lage und Ausstattung.

An **Unterhaltungen** sind zu nennen: Kurmusik, Theater, Konzerte, Liedertafeln, Tanzunterhaltungen, Elite- und Kostümbälle, populäre Vorträge, Ausstellungen, Ausflüge zu Fuss, zu Pferd oder Wagen, mit der Bahn in die reizvolle Thal- und Gebirgsumgebung mit zahllosen hochinteressanten Punkten und Objekten.

Die **Kurtaxe,** ausser welcher keine anderen Nebentaxen erhoben werden, beträgt pro Person 10 fl. für die ganze Saison und deren Bezahlung berechtigt zum Besuche der

Digitized by Google

Kuranlagen, der Kurmusik und des Kurhauses mit gedeckter und verglaster Wandelbahn, Lesezimmer, Rauchzimmer, Spielzimmer und dem grossen Kursalon nebst Restauration. Die Einhebung der Kurtaxe erfolgt durch die Wohnungsgeber und zwar wird nach der ersten Woche der Betrag von 2 fl., für jede folgende 1 fl. erhoben, bis die Gesammt-Saisontaxe von 10 fl. erreicht ist.

Gottesdienst: Katholischer in Gries in der Pfarrkirche täglich von 5—9 Uhr früh, Sonntags bis $10^1/_2$ und Nachmittags von 2—3 Uhr; in Bozen bis $10^1/_2$ früh und Nachmittags um 5 Uhr. Evangelischer jeden Sonntag im Kurhause.

Eisenbahnverbindungen und Verkehrsmittel: Die bequemsten und schnellsten Bahnverbindungen nach Bozen, der Station für Gries, sind geboten durch die Post-, Eil- und Kurier-Züge mit direkten und Schlafwaggons von Hamburg, Köln, Berlin, Frankfurt a. M., Stuttgart, Basel, München, Wien, Prag, Graz, Budapest, Fiume, Triest, Görz, Venedig, Mailand, Genua, Nizza, Rom, Neapel und Brindisi. Für Partien in die Umgebung sind bequeme Equipagen, Reisewagen, Omnibusse, Einspänner und Reitpferde zu behördlich festgesetzten Tarifpreisen zu haben. In Gries befindet sich ein k. k. Post-, Telegraphen- und Telephon-Amt mit vollem Tagesdienste, in Bozen ein Haupt- und Bahnhof-Filial-Postamt, sowie ein Haupt-Telegraphen-Amt mit vollem Tag- und Nachtdienste.

Gries, Kur-Haus Sonnenhof.

Das Kurhotel und Pension Sonnenhof mit Dependancen: „Loreley“, „Wilhelma“ und „Laurin“.

Das im Jahre 1887 erbaute, mit allem Komfort und den besten hygienischen Einrichtungen ausgestattete Haus liegt im geschütztesten und wärmsten Theile des durch das warme, trockene, sonnige, windstille und konstante Klima vor allem ausgezeichneten Kurortes Gries am Südfusse der wandartig aufsteigenden Porphyr-Berge, inmitten einer grünenden Parkanlage mit kleinem See, und bietet von seinen Zimmern aus die herrlichsten Aussichten in's Etschthal auf das romantische Ueberetsch und auf die Dolomitgebilde der Mendel, des Schlern und des zauberhaften Rosengartens.

Das Haus enthält elegantest eingerichtete Gesellschaftsräume, luxuriös ausgestattete Schlafzimmer und Salons, geheizte Korridore und Wintergärten, welche die Verbindung zu den Dependancen herstellen, sowie ein elegantes Café-Restaurant und ist sammt diesen in allen Theilen und Anlagen splendid elektrisch beleuchtet und mit hydraulischem Personenaufzuge, Waterklosets, Einrichtungen für warme Bäder, Kaltwasser- und Massagekur versehen.

Die Pensionspreise sind von 3 fl. 50 kr. aufwärts; grössere Wohnungen nach Uebereinkommen.

Die Heilanzeigen und Bahnverbindungen sind in der vorstehenden Uebersicht angegeben.

Der Hotel-Omnibus steht bei allen Zügen am Bahnhofe Bozen, der 10 Minuten vom „Sonnenhof“ entfernt ist. Auskünfte jeglicher Art ertheilt bereitwilligst

Therese Archauer, Gries.

Meran im deutschen Südtirol.

Die Stadt Meran bildet mit den Nachbargemeinden Obermais, Untermais und Gratsch den im fruchtreichen Etschthale von 3 Seiten durch 2—3000 m hohe Gebirgszüge umschlossenen klimatischen Kurort Meran (319—520 m ü. M.), der sich durch sein gesundes Klima und die Vorzüglichkeit seiner Einrichtungen einen Weltruf erworben hat. Meran charakterisirt sich durch seine nach Norden, Osten und Westen vollständig geschützte, nach Süden freie Lage am Südabhange der Alpen, durch ein mildes gleichmässiges, auch während des Winters verhältnissmässig warmes Klima, durch eine auffallende Klarheit des Himmels, geringe Menge von Niederschlägen und grosse, fast absolute Windstille während des Winters; es zählt mit Davos, den Kurplätzen der Riviera und Kairo zu den sogenannten trockenen Kurorten. Der Winter ist kurz und selbst zur kältesten Zeit wegen der Reinheit des Himmels und der grossen Windstille so warm, dass selbst empfindliche Kranke während der Kurstunden, d. i. von 11—3 Uhr im Freien, in der Sonne sitzen oder promeniren können. Nach den 10jährigen Beobachtungen des Kurgastes Thilo von Tschirschky hat der

Monat	Sitztage im Freien	Gehtage	zu Hause
November	13	11	6
Dezember	16	10	5
Januar	16	10	5
Februar	14	9	6

Die Saison dauert von September bis Juni. Die Frequenz ist von 766 Personen im Jahre 1860/61 auf 11,000 im Jahre 1893/94 gestiegen.



Kurmittel: Die klimatische Kur wird von einer Reihe von Kurmitteln unterstützt, wie sie in solcher Mannigfaltigkeit kein Kurort südwärts der Alpen besitzt, als: die allbekannten vorzüglichen Weintrauben und Früchte, Milch von Kühen und Ziegen, Molke, Kefir, Kräutersäfte, eine vollständige pneumatische Anstalt mit pneumatischem Kabinet, Waldenburg'sche Apparate, Inhalationsanstalt für Soolen - Latschenöl - Zerstäubungen, Jahr'sche Inhalationen, eine gut geleitete Anstalt für Heilgymnastik, eine Badeanstalt mit Bassin-, Douche- und Dampfbädern, Bäder mit Soole aus der kk. Saline in Hall, geschultes Personal zur Anwendung von allen hydropathischen Prozeduren, Massage und Frottirungen, eine grosse geschützte Wandelbahn etc. Unter Leitung und nach Angabe Prof. Oertels wurden alle zu Terrainkuren erforderlichen Einrichtungen aufs beste getroffen, so dass nun Meran auch einen vorzüglichen **Terrainkurort** bildet. Meran ist durch eine mit grossen Kosten erbaute Hochquellen-Wasserleitung reichlich mit vorzüglichem Trinkwasser versehen. Desinfektionsanstalt. Strenge Handhabung der gebotenen hygienischen und prophylaktischen Sanitätsmassregeln. In der neu erbauten Trinkhalle gelangen alle Mineralwässer zum Ausschank und es können somit in Meran das ganze Jahr hindurch Trinkkuren eingeführt werden.

Indikation: Die geschützte Lage, die klimatischen Eigenthümlichkeiten, der kurze und milde Winter, die grosse Auswahl von Kurmitteln in Verbindung mit vorzüglichen Einrichtungen eignen Meran zur Heilstation für die verschiedensten chronischen Krankheiten, besonders aber für skrophulöse, rhachitische und überhaupt kränkliche und schwächliche Kinder, für Blutarme, für zur Schwindsucht geneigte junge Leute, durch erschöpfende Krankheiten, körperliche oder geistige Ueberarbeitung Heruntergekommene, für Lungenkranke, besonders für mit chron. Bronchialkatarrhen, chron. Pneunomien, Emphysem, Asthma Behaftete, für pleuritische Exsudate, Fettherz, Fettleibigkeit, Entzündung und Vereiterung der Lymphdrüsen, chron. Beinhautentzündungen, Beinfrass, fungöse Erkrankungen der Gelenke, Nervenleiden und Stimmungszustände, Neurasthenie und Hysterie, und für alle jene Kranke, denen eine Terrainkur, Inhalationen, eine Milch-, Molken-, Trauben- oder Badekur in einem guten Klima angeordnet wird.

Gegen-Indikation: Grosse Reizbarkeit des Nervensystems und der Schleimhäute, trockene Katarrhe des Kehlkopfes besonders bei gleichzeitiger Neigung zum Bluthusten und beständigem Fieber.

Kurvorstand: Die Leitung des gesammten Kurwesens unterliegt der Kurvorstehung. Der Kurvorsteher beantwortet schriftliche Anfragen und versendet Prospekte gratis.

Aerzte: Dr. Balmann, Dr. Bermann, Dr. v. Braitenberg, Dr. Brühl, Dr. Felderer, Dr. Fischer, Dr. Frank, San.-Rath Dr. Hausmann, Dr. Hönigsberg, Dr. Huber, Dr. Jármay, Dr. v. Kaan, Dr. v. Kaan jun., Dr. Kaufer, Dr. Koráf, Dr. Kuhn, Dr. Ladurner, San.-Rath Dr. Mazegger, Dr. v. Messing, Dr. Pollak, Dr. Prünster, Dr. Reibmayer, Hofrath Dr. Rochelt, Dr. Schreiber, Dr. Veninger, Dr. Voegele.

Gasthöfe in Meran selbst: Erzherzog Johann, Habsburgerhof, Tirolerhof, Stadt München, Graf von Meran, Forsterbräu, Hassfurther, Sonne, Walder, Europe etc.; in Obermais: Austria, Erzherzog Rainer; in Untermais: Meranerhof, Maiserhof. Alle sind zugleich Pensionen.

Pensionen sind sehr zahlreich vorhanden; sie gewähren dem Einzelnen ein Zimmer nebst Verpflegung excl. Licht, Heizung und Getränke für 2,50—5 fl. täglich. Ausserdem bestehen noch vollständig eingerichtete Privatwohnungen und Villen in grosser Auswahl und je nach Lage und Ausstattung zu den verschiedensten Preisen. Einzelne Zimmer kosten monatlich 10—60 fl., Wohnungen von 3—10 Zimmern mit Küche etwa monatlich 60—400 fl. Die Gesammtkosten eines Aufenthalts in Meran belaufen sich pro Monat für eine Person etwa von 75—180 fl. österr. W.

Die **Kurtaxe** beträgt für die ersten zwölf Wochen des Aufenthaltes I. Klasse wöchentlich 2 fl., II. Klasse 1,50 fl., III. Klasse 1 fl.; nach Ablauf von zwölf Wochen entfällt jede weitere Zahlungspflicht während der Saison.

Unterhaltungen: Konzerte der Kurkapelle, Theater, Unterhaltungsabende, Bälle, Konzert, Lesezimmer im Kurhause, Leihbibliotheken, Lawn Tennis und Croquet-Spielplätze. Reitklub. Herrenklub.

Gottesdienst: katholisch, protestantisch, englisch, russisch-orthodox, israelitisch.

Unterricht: Obergymnasium, Knaben- und Mädchen-Volksschule, evangelische Schule. Fröbel'scher Kindergarten. Privatgymnasium nach deutschem Lehrplane. Ausserdem ertheilen eine grössere Anzahl tüchtiger Lehrer und Lehrerinnen Unterricht in den verschiedensten Lehrgegenständen, Sprachen, Musik, Malen, Holzschnitzen, Turn- und Reitunterricht etc.

Digitized by Google

Reiseverbindung: Meran ist Endstation der Bozen-Meraner Bahn und steht durch diese mit allen in Bozen abgehenden und ankommenden Zügen in Verbindung. Direkte Waggons (ohne Wagenwechsel) zwischen Meran und Wien (Schlafwagen), sowie zwischen Meran-München-Leipzig-Berlin. Fahrtdauer Wien-Meran 19 Stunden, Berlin-Meran 24 Stunden. Durch Post-Landauer tägliche Verbindung mit der Arlbergbahn. Für Partien in die nähere und weitere Umgebung (Süden, Stilfserjoch etc.) stehen eine grosse Anzahl guter Fiaker zu behördlich festgesetzten Tarifen zur Verfügung.

---

b. Winterstationen jenseits der Alpen.

1. Am Fusse der Alpen.

Görz.

Topographisches: Görz (italienisch Gorizia) ist die Hauptstadt des Kronlandes Gefürstete Grafschaft Görz-Gradisca. Es zählt über 24.000 Einwohner meist italienischer Nationalität (ca. 2000 Deutsche) und liegt am linken Ufer des „Isonzo“, im Mittelpunkte eines ausgedehnten, theils von hohen Bergen, theils von fruchtbaren Hügeln umgebenen Thales, welches nur nach Süden vollkommen offen ist. Unter dem wohlthätigen Einflusse der lauen Südwinde kommen hier alle südlichen Kulturpflanzen vor, welche den Küstenstrichen des Adriatischen Meeres eigen sind. So ergiebt es sich, dass nahe an 200 Arten von Bäumen und Sträuchern in den hiesigen sehr zahlreichen Gärten angetroffen werden und immer im Freien gedeihen, welche das Klima jenseits der Alpen nicht vertragen.

Görz hat aber den Schutz des Gebirges, es wird nur sehr wenig vom Nordostwinde (Bora) berührt und der Einfluss des nahen Meeres, welcher mildernd wirkt, macht sich in einer Weise fühlbar, welche die von der Küste weit entlegenen Stationen nicht kennen.

Besser als meteorologische Tabellen und weit zuverlässiger als die herkömmlichen Anpreisungen klimatischer Verhältnisse giebt ein Blick auf die Verschiedenheit der Blüthenperiode einer und der nämlichen Pflanze die Möglichkeit des Verständnisses der Wärmeverhältnisse verschiedener Gegenden.

Eine solche Betrachtung liefert uns das Ergebniss, dass der Flora von Görz — mit den Floren Württembergs, Bayerns und Böhmens verglichen — im Frühjahr (März—April) ein Vorsprung von 35 Tagen durchschnittlich zukomme.

Kurmittel: Luft-, Trauben-, Milchkur, Dampf-, warme und allerlei kalte Bäder in der städtischen Badeanstalt, Massage.

Die Sonne, der Mittag, möglichst windstille Luft, Abwesenheit von Schnee und Nebel, das ist es, was der Gast am Südabhange der Alpen, insbesondere zu Görz, erwarten kann.

Görz besitzt zwei Wasserleitungen, welche vortreffliches Quellenwasser liefern; der Boden ist porös und gut kanalisirt, so dass wenige Stunden nach dem stärksten Platzregen die Wege vollkommen trocken werden.

Der Gast kann somit jeden Tag, dank auch der sehr zahlreichen, nach allen Richtungen sich erstreckenden Spaziergänge, im Freien wandeln.

Das Jahresmittel der Wärme (im 20jährigen Mittel 1872—92) ist 13,0°. Oktober 14,0°, November 7,6°, Dezember 3,8°, Januar 3,1°, Februar 4,8°, März 7,6° und April 13,0° C.

Indikationen: Nervenleiden jeder Art; Anämie, Chlorose, Rekonvaleszenten, allerlei chronische Katarrhe der Athmungsorgane; Brustschwäche, Spitzenkatarrhe; Emphysem bei Personen jeden Alters; Herz-, Verdauungs- und Konstitutionskrankheiten.

Aerzte: Dr. Bramo, Fratnik, Gresich, Kersovani, Lisciak, Luzzatto, Manrovich, Morpurgo, Perco, Pittamitz, Platzer, Pontoni, Rjiba, Rojic, Villat, Zencovich.

Hotels ersten Ranges: Südbahnhotel; Zur Post; Suda's Grand Hotel; Kurpension Wienerheim; Drei Kronen; Hirschen; goldener Engel etc. Vollständige Pension von fl. 2.— aufwärts. Viele Villen, Appartements und möblirte Zimmer bei Privaten.

Keine Kur- oder Musiktaxe. Katholischer, evangelischer und israelitischer Gottesdienst.

Unterhaltungen: Theater, Kur-Kasino, Promenadenkonzerte der städtischen Musikkapelle, Konzerte, Kunstreiterei etc.

Eisenbahnlinie Wien-Görz, mit Schlafwaggons.

Nähere Auskünfte durch den Stadtmagistrat daselbst.

Literatur: Freiherr von Czörnig: Görz, das österreichische Nizza; Heinrich Noè: Görz und Umgebung; Dr. Schatzmayer: Görz als klimatischer Winterkurort; Leo Wörl: Führer durch Görz und Umgebung u. s. w.


Digitized by Google

2. Winterstationen der Riviera di Ponente, di Levante.

Bordighera, ländlicher Winteraufenthaltsort Italiens, letzte Eisenbahnstation vor der französ. Grenze. Vor nördlichen Winden geschützt. Mittlere Abendtemperatur der vier Wintermonate Dezember bis März + 7° C.

Cannes, Eisenbahn-Stat., französ. Stadt mit ca. 15,000 Einw., Temperaturverhältnisse ähnlich, aber windreicher als in Mentone.

Mentone, klimatischer Winterkurort der französ. Riviera di Ponente, von Nizza eine Fahrstunde, gegen Nordwinde geschützt.

Montecarlo (Monaco).

Das Fürstenthum Monaco stellt ein kleines Fleckchen Erde dar, welches westlich von Nizza, östlich von Mentone in 44° nördlicher Breite sich befindet, also vollständig von französischem Territorium umschlossen ist und welches in seiner ganzen Ausdehnung vom Mittelländischen Meere bespült wird. In Form eines Hufeisens springen von der See steil ansteigende Berge vor, von denen einzelne 3000 Fuss erreichen, und gewähren so für Montecarlo und Monaco eine starke natürliche Barrière gegen die kalten Nord- und Ostwinde. So liegt denn speziell Montecarlo mehr vor Wind geschützt als irgend ein anderer Ort der Riviera und auch seine Temperatur ist ½—1° höher, als die von Nizza zum Beispiel. Auf der anderen Seite hat die Spielbank für den Ort so viele Aufwendungen gemacht, hat herrliche Parkanlagen und Gärten geschaffen, sorgt für strenge Durchführung aller sanitären Vorschriften und für sorgfältige Instandhaltung aller Wege, dass der Leidende auch hygienisch hier die günstigsten Bedingungen findet.

Das **Klima** ist ein mässig trockenes, die mittleren Temperaturen etwas höher als in Nizza und Cannes, so dass fast während des ganzen Winters die Patienten von etwa 10—4 Uhr in der Sonne sitzen können. Gegen 4 Uhr erhebt sich meist ein kalter Wind und ist es rathsam, wenn nach dieser Zeit empfindliche Personen nicht mehr ausgehen.

Indikationen: Wie an den meisten anderen Orten der französischen und italienischen Riviera: Respirationskrankheiten, dann aber auch Diabetes, Nephritis, Anämie, Rekonvaleszenz. Zu betonen ist, dass hier durch die Höhenlage und durch die peinliche Sauberkeit der Wege die Patienten viel weniger von Staub zu leiden haben, als in den meisten anderen Orten dieser Gegend. Monaco ist ein Seebad, das im Sommer von vielen Italienern namentlich besucht wird, während der strengeren Jahreszeit aber ziemlich wenig frequentirt ist. Eine gute hydrotherapeutische Anstalt existirt dort.

Aerzte: Deutsche Aerzte: Dr. Rosenau (im Sommer Badearzt in Kissingen) auch in London approbirt; Friedländer. Französische Aerzte: Coulon, Colignon, Marty, Godineau, Visant. Englische Aerzte: Fitz-Gerald, Hutchinson, Fagge. Italienische Aerzte: Ouda, Pontremoli, Cassini.

Vergnügungen: Eines der besten Orchester der Welt spielt täglich unentgeltlich zwei Mal in dem herrlichen Kasinosaale: das Theater-Ensemble ist vorzüglich und die besten Kräfte von allen Ländern kommen hier zusammen; während der Hauptsaison von Dezember bis Ende März wechseln Lawn-tennis, Tourniere, Ringkämpfe, Taubenschiessen, Kinderbälle, klassische Symphoniekonzerte, Kunstausstellungen in dem neu erbauten Palais des Beaux Arts mit einander ab und geben diesem herrlichen Winteraufenthalte einen sehr reizvollen Wechsel. Eine erst vor Kurzem erbaute Zahnradbahn führt nach dem etwa 2500 Fuss hoch gelegenen Orte La Turbie, von wo aus die Aussicht auf die ganze Riviera überwältigend grossartig ist.

Kurtaxe wird nicht erhoben und auch der Besuch der täglichen Konzerte, des Spielsaales, des gut ausgestatteten Lesesaales ist vollständig frei.

Hotels: Hotel de Paris, Métropole, Grand Hotel. Familien-Hotels: Victoria und Prince de Galles, St. James, Anglais, Russie, Londres, Montecarlo, Splendid-Hotel. Kleinere Hotels: Beau Séjour, Beau Rivage, Condamine etc. Auch existiren eine Reihe von Privatlogirhäusern und Villen, welche Pension geben.

Dr. Rosenau (Kissingen).

Hotel Victoria und Prince de Galles. Familien-Hotel ersten Ranges, in gesunder, erhöhter Lage, inmitten eines grossen Gartens, herrliche Aussicht auf das Mittelländische Meer und die Stadt; mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtete Wohnungen; elektrische Beleuchtung, Personenaufzüge. 350 Zimmer, Konversations-, Lese- und Billard-Salons,

Digitized by Google

Lawn-tennis. Zimmer nach dem Süden von 6—12 Frs. Spezielle Vereinbarungen mit Familien bei längerem Aufenthalte. Vor und nach der Hauptsaison noch besonders ermässigte Preise. Besitzer: ***Gebrüder Rey.***

Hotel de Londres. 1 Minute vom Kasino und dem Strande, gegenüber den herrlichen Parkanlagen gelegen, mit entzückendem Ausblicke auf das Meer; wurde in den letzten Jahren vollständig renovirt, vergrössert und mit allen Bequemlichkeiten ausgestattet. Die Preise sind mässige und variiren je nach Lage der Zimmer von 10—15 Frs. pro vollständige Pension. Besonders günstige Bedingungen bei längerem Aufenthalte.

Besitzer: ***Kaiser u. Cie.***,
(ebenfalls Besitzer des Hotels Bernerhof in Nizza gegenüber dem Bahnhofe).

Nervi,

klimatischer Winterkurort,

10—15 m über dem Meere, 10 Kilometer von Genua entfernt, am Felsengestade der Riviera di Levante gelegen, ist von berückendem landschaftlichen Zauber. Durch die Ausläufer des Apennin von rauhen Winden geschützt, erfreut es sich eines gleichmässigen, milden Klimas, bedeutender Staubfreiheit und tropischer Vegetation. Die Schwankungen der Temperatur im Laufe des Tages sind hier geringer als an irgend einem Ort der Riviera di Ponente.

Mittlere Temperaturen: November 12°, Dezember 10°, Januar 9°, Februar 10°, März 12°, April 14° Celsius. Relative Feuchtigkeit: 70%. Regentage in den 6 Wintermonaten 35—42.

Indikationen und Kontraindikationen dieselben wie an den anderen Kurorten der Riviera, unter denen sich Nervi durch die absolute Staubfreiheit und höhere relative Feuchtigkeit besonders für diejenigen Patienten eignet, die an Reizzuständen in den Luftwegen leiden, insbesondere für Asthmatiker, Kehlkopfleidende und trockene Katarrhe mit Reizhusten und Neigung zu Lungenblutungen. Ferner sind Neurastheniker, Rekonvaleszenten aller Art, sowie Herzkranke aus denselben Gründen hier besser aufgehoben als in den mehr trockenen Stationen; während Phthisiker mit reichlichem Auswurf mehr an die Riviera di Ponente gehören.

Deutsche Aerzte: DDr. Frech (Sommer in Griesbach), Ortenau (Sommer in Reichenhall), Sanitäts-Rath Schetelig (Sommer in Homburg), Weissenberg (Sommer in Colberg).

Spezialität von Nervi ist die sogenannte Klippenpromenade, ein neu angelegter, gegen Norden durch hohe Mauern windgeschützter Weg am Meere, sowie die grosse Anzahl von vortrefflich gehaltenen und meist den Fremden geöffneten parkähnlichen Gärten.

Deutsche Hotels: Eden-Hotel, Grand-Hotel, Hotel Victoria, sämmtlich mit Personenaufzug, Heizvorrichtung in Zimmern und Korridoren. — Deutsche Pensionen: Bellevue, Bonera, Deutsche Pension Lindenberg, Sanitas.

Reise-Verbindung: Nervi ist Schnellzugstation der Route Genua-Pisa-Rom. Direkte Fahrkarten sind von Berlin, München (über den Brenner), Wien und Budapest zu haben.

Nervi (Riviera di Levante), Sanatorium für Lungenkranke

von **Dr. Ortenau.**

Geöffnet vom 15. Oktober bis 1. Mai.

Die Anstalt, früher Friedmann'sche Anstalt, welche den Charakter einer Familienpension trägt, wird nach den bewährten Görbersdorf-Falkensteiner Grundsätzen geleitet: Der Schwerpunkt der Behandlung beruht neben reichlicher Ernährung auf strenger Durchführung systematischer Freiluftkur (Liegekur). Das im sonnigsten Theile des Ortes gelegene Haus hat hohe, luftige, gut heizbare Südzimmer und einen geräumigen, geschützten Garten. Die Kranken finden, da ihre Zahl beschränkt ist, sorgfältige individuelle Pflege und genaueste ärztliche Ueberwachung, ausserdem Anschluss an das Leben in der Familie. Für jugendliche Personen ist darum das Haus besonders geeignet. — Deutsche Küche, deutsche Bedienung.

Prospekte durch den Unterzeichneten. Anfragen sind bis 1. Oktober nach Bad Reichenhall zu richten. *Dr. Ortenau,*

früher I. Assistenz-Arzt der Dr. Römpler'schen Anstalt in Görbersdorf.
(Im Sommer in Bad Reichenhall.)


Digitized by Google

Nizza.

Als älteste, schon zur Römerzeit vielfach benutzte klimatische Station kann Nizza mit vollem Recht als Zentralpunkt der ganzen Riviera betrachtet werden. Jährlich steigt seine Fremdenfrequenz und aus allen Ländern der Welt strömen Kranke und Gesunde zusammen, welche unter dem Schutze seines milden Klimas die rauhe Jahreszeit in angenehmer Weise verbringen wollen.

Dieses milde Klima verdankt Nizza unzweifelhaft seiner geographischen Lage, der isothermen Linie, in der es liegt, sowie dem dreifachen Berggürtel, der es umgiebt und gegen Kälte und Wind wirksam beschützt. Die wundervolle Lage an der weiten Baie des Anges (Engelsbucht), die üppige Vegetation, das Immergrün der Bäume, der meist wolkenlose tiefblaue Himmel, dies alles macht diesen Platz zu einem privilegirten Stückchen Erde, und glaubt der Fremde, der zum ersten Male dorthin kommt, sich in ein europäisches Treibhaus versetzt.

Nizza bietet mehr Komfort und Abwechslung als irgend ein anderer Ort der Riviera, die besten hygienischen und sanitären Vorkehrungen sind getroffen; eine Wasserleitung versorgt die Stadt mit gutem Trinkwasser und die breiten schönen Promenaden am Meere entlang sind neuerdings mit Cement gepflastert worden und gewähren dem Kranken einen selten angenehmen und vollkommen staubfreien Aufenthalt.

Das Kurleben ist grossartiger als irgendwo sonst. Der Jardin public an der Mündung des Paillon, woselbst alle Tage Konzerte im Freien stattfinden, die neue Jetée Promenade — ein auf eisernen Pfeilern ruhendes, ins Meer hinausgebautes, prachtvolles Etablissement — das Kasino, mehrere Theater, Cirkus, Konzerte und Gastspiele erster Künstler, sowie die seit Jahrhunderten berühmten Feste des Karnevals lassen den Fremden, welcher sich nach Zerstreuung sehnt, vergessen, dass er sich an einem Badeplatze und nicht in einer Grossstadt befindet. Der Reichthum seiner Luft an Sauerstoff und die Abwesenheit beträchtlicher Barometerschwankungen machen Nizza besonders geeignet zur Behandlung von Respirationskrankheiten.

Das Klima ist ein mässig trockenes und tonisirendes, die Durchschnittstemperatur des Jahres ist 15,7 ⁰ C., die des Winters 8,5 ⁰, des Frühjahrs 14,5 ⁰, des Sommers 22,2 ⁰, des Herbstes 16,6 ⁰ C. Anfang Oktober beginnt gewöhnlich die Regenzeit, welche circa 3 Wochen dauert, hernach vergehen oft viele Wochen ohne einen einzigen regnerischen Tag.

Indikationen: Chronische Erkrankungen der Brustorgane, vor Allem Lungenphthise in ihren Anfangsstadien, chronische Bronchitis, nervöses Asthma, Rückenmarks- und Leberleiden. Ausserdem aber ist der Winteraufenthalt in Nizza allen Rekonvaleszenten, sowie allen anämischen jungen Mädchen und schwächlichen Kindern auf das Wärmste zu empfehlen.

Deutsche Aerzte: Dr. Bardach (dir. Arzt des unter Protektorat der deutschen Kaiserin stehenden Pflegehauses in Nizza), i. S. in Bad Kreuznach, Dr. Aronsohn, Dr. Rosenthal, Dr. v. Tymowsky, Dr. Zürcher (Schweizer).

Apotheken (Deutsche): Grande Pharmacie Süe, Avenue de la Gare 18, vorzügliche deutsche Apotheke mit mehreren deutschen, englischen und französischen Gehülfen. Lager aller deutschen Spezialitäten und Mineralwässer.

Pharmacie Anglaise (Nicholls & Passeron) Avenue Masséna 4, mit deutschen Gehülfen.

Hotels: Viele elegante und einfachere Hotels, Pensionen und Privatwohnungen, von denen als besonders empfehlenswerth zu nennen sind:

Hotel und Pension Suisse, am Meere gelegen. Bestrenommirtes Haus, in jeder Hinsicht zu empfehlen. Schönste, gesündeste und sehr geschützte Lage, grosser terrassenförmig gebauter Garten mit Citronen-, Orangen- und Palmen-Alleen, in direkter Verbindung mit dem Schlossberg-Park, der schönsten Promenade Nizzas. Deutsche Bedienung. Mässige Preise. Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst der Eigenthümer J. P. Hug; Zweiggeschäft Hotel Sonnenberg in Engelberg (Schweiz).

Steinbrück's Hotel d'Angleterre, südlich am botanischen Garten gelegen, ist eines der meist renommirten Hotels in Europa. Seit 1888 durch Anschluss eines Theils des Nebenhauses vergrössert. Elektrische Beleuchtung. Von allerhöchsten Herrschaften und deutschen und fremden Fürstlichkeiten besucht. Hydraulischer Personenaufzug. Vorzügliche Küche und Weine. Deutscher Wirth und geräuschlose deutsche Bedienung.

Besitzer *Steinbrück.*

Hotel de la Grande Bretagne. Ganze Front nach Süden. Prächtigste Lage dem Jardin Public gegenüber; wo täglich Konzerte stattfinden. Aussicht auf das Meer.

Eines der berühmtesten und ältesten Familienhotels der Riviera; von den ersten Familien aller Länder besucht.

Personenaufzug. Bäder. Neue Besitzer: Rueck und Textor, Zweiggeschäft in Italien: Hotel Feder, Turin; Hotel Brun, Bologna.


Digitized by Google

Grand Hotel Milliet. Von den besten deutschen Familien viel besuchtes, in der Nähe des Jardin Public und Promenade des Anglais gelegenes Haus mit grossem Garten. Grosse Gesellschaftsräume wie Alatrium, Damen-Salon, Rauch-, Billard- und Musikzimmer. Wöchentliche Bälle für Gäste im Hotel. Wegen seiner passenden Lage für längeren wie passageren Aufenthalt vorzüglich geeignet. Personenaufzug. Eelektrische Beleuchtung. Deutscher Besitzer wie auch deutsche Bedienung. *W. Meyer*, Eigenthümer.

Kraft's Gd. Hotel de Nice, bekannt in jeder Hinsicht als einer der besten Gasthöfe. Vorzüglichste, gesündeste, sonnigste Lage in grossem Garten mit tropischer Vegetation am Hügel Carabacel. Dieser Theil von Nizza ist luftiger als die eigentliche Stadt; er geniesst einer milderen, geschützteren Lage und grösseren Ruhe. Das Hotel hat hydraulischen Aufzug, Bäder und durchaus englisch-hygienische Einrichtungen. Es ist Zweiggeschäft des Hotel Bernerhof in Bern (Schweiz).

Nizza, Etablissement hydrothérapique du Boulevard Tsarewitch et de l'Hôtel Belvedère. Aerztlicher Leiter Dr. med. Paul Glatz. Siehe Gruppe XII A. Champel und Nizza.

Ospedaletti ligure,

ein kleiner Ort von 300 Einwohnern, zwischen San Remo und Bordighera, von denen es je $^1/_2$ Stunde entfernt liegt (per Bahn in 8 Minuten), ist infolge seiner Lage in tief eingeschnittener Bucht einer der geschütztesten Orte der Riviera. Mitteltemperaturen (aus fünf Jahren berechnet) für November 13,78° C., Dezember 10,9° C., Januar 9,9° C., Februar 10,9° C., März 11,9° C., April 14,5° C., für die 6 Wintermonate 11,9° C. Sehr geringe Schwankungen zwischen Maximal- und Minimaltemperaturen sowohl der einzelnen Tage, als überhaupt während des ganzen Winters. Verhältnissmässig geringes Ansteigen der Temperatur im Frühling. Gleichmässig hoher Luftdruck, mässig trockene Luft (62 %); wenig Regen; in fünf Jahren nur zweimal leichter Schneefall. Ueppige Vegetation. Von einer französischen Gesellschaft erbaute Promenaden durchkreuzen die Ospedaletti umgebenden Oliven- und Citronenwälder nach allen Richtungen und bieten prachtvolle, ebene und vollständig staubfreie Spaziergänge.

Arzt: Der deutsche Arzt wohnt in nächster Nähe des Hotels.

Gasthöfe: Das Hotel de la Reine der Gebr. Hauser, Besitzer des Hotel Giessbach und Schweizerhof in Bern, ist ein Prachtbau; es enthält 150 bequem eingerichtete Zimmer und Salons, ferner Konversations-, Lese-, Billard- und Rauchsäle, Zentralheizung, Personenaufzug. Hölzerne Fussböden, Kachelöfen und Federbetten in allen Zimmern. Herrliche Lage mit prachtvoller Aussicht. Ausgezeichnetes Quellwasser. Wagen und Bäder im Hause. Pensionspreis incl. Wohnung von 8 Frs. an täglich.

Schnellzug-Station der Linie Genua-Nizza. Post und Telegraph.

Literatur: Europäische Wanderbilder No. 210 mit Prospekt des Hotels gratis von der Direktion.

Pau, Stadt von ca. 30,000 Einw. im Dép. des Basses-Pyrénées, 615 m ü. M. Mittlere Wintertemperatur 2,3° R., mittlere Feuchtigkeit 80 %.

Pegli bei Genua.

Pegli, mit 8000 Einwohnern, liegt am Golf von Genua, ungefähr 2 Stunden westlich von dieser Stadt, vollkommen gegen die kalten Nordwinde geschützt. Viele angenehme Spazierwege in den bis an's Meer reichenden Pinienwäldern zeichnen Pegli vor allen anderen Rivierakurorten aus. — Pegli bietet die Vorzüge eines mittelfeuchten warmen **Seeklimas** und verbindet in klimatischer Hinsicht die mehr trockene und exzitirende Riviera di Ponente mit der mehr feuchten und kalmirenden Riviera di Levante, sich jedoch etwas mehr der letzteren anschliessend.

Kurmittel: Im Grand Hotel Mediterranée sind gut eingerichtete Bäder für Süsswasser und Meerwasser, eine vollständige Einrichtung für Hydrotherapie und Elektrotherapie, besonders auch elektrische Bäder. Ständiger **Kurarzt:** Dr. R. Wagner. Der Meeresstrand ist ausnahmsweise günstig für offene Seebäder, Schönes Bade-Etablissement mit gedeckter Wandelbahn und Kasino am Meeresufer, beide dem Hotel gehörend. Eisenbahn- und Tramwayverbindungen mit Genua.

Indikationen: Chronische Katarrhe der Lungen und des Kehlkopfes, chronische Phthisis; nervöse Krankheiten haben in diesem Klima überraschende Besserung und oft

Digitized by Google

Heilung erfahren, sogar auf schwere Rückenmarksleiden ist der günstige Einfluss unverkennbar. Seit Menschengedenken ist Pegli von jeder Epidemie verschont geblieben. Gute Apotheke.

Das **Grand Hotel Mediterranée,** inmitten eines grossen Parks (1400 Qu.-Meter) mit vielen exotischen Pflanzen, kann als eines der besten und grossartigsten von Italien bezeichnet werden. 100 nach Süden gelegene heizbare Zimmer und Salons. Ventilation und sanitarische Vorrichtungen nach den neuesten Prinzipien. Vorzügliche Küche. Pensionspreise von 8 Frs. an.

Urtheile über Pegli: Prof. Dr. Lebert: „Pegli übertrifft als klimatiscne Winterstation alle andern Kurorte Italiens." — Oberfeldarzt Dr. Schnyder: „Die eigenthümliche Konstitution seiner Atmosphäre giebt diesem gesegneten Fleck Erde vor Mentone, Monaco und Nizza einen nicht hoch genug zu werthenden Vorzug. Pegli ist daher unbedingt eine der kostbarsten Juwelen der ganzen Riviera und verdient, wie Prof. Schleiden ganz richtig bemerkt, verdienter und geschätzter zu sein, als es noch immer der Fall ist." (1878.) — Oberstabsarzt Dr. Starke, Berlin: „Das durch seine Hesperidengärten berühmte Pegli ist der eigentliche Gesundheitsort Italiens." — Prof. Wold. Kaden: „Die Natur hat in der Landschaft Peglis ihr Meisterwerk geliefert und unter den zahlreichen Perlen in der goldenen Schnur der Riviera ist Pegli ein ächter, vornehmer Edelstein."

San Remo.

Topographisches: San Remo (20,000 Einwohner) liegt an einer nach Süden offenen Bucht des mittelländischen Meeres, die alte Stadt etwas landeinwärts auf einem Hügel aufgethürmt, die neue längs des Strandes sich nach Osten und Westen flügelförmig ausbreitend. In letzterer allein liegen, umgeben von üppigem Grün, die zur Aufnahme von Fremden bestimmten Hotels und Villen. Nach Norden zu ist das Gelände durch einen ununterbrochenen Berggürtel abgeschlossen, dessen höchsten Punkt der 1300 m hohe Monte Bignone bildet, während seine äussersten Ausläufer in den die Bucht abschliessenden Vorgebirgen steil zum Meere abfallen.

Klima: Das Klima von San Remo charakterisirt sich als ein mildes, gleichmässiges, mehr trockenes. Die erste Eigenschaft verdankt es dem fast absoluten Schutze vor Nord-, Nordost- und Nordwestwinden, die zweite der Lage am Meere, die dritte der intensiven Sonnenbestrahlung, der grossen Aufnahmefähigkeit des Bodens für Feuchtigkeit und dem starken Gefälle nach dem Strande zu. Für die Wintermonate (November bis März) ergeben sich folgende Durchschnittszahlen: mittlere Temperatur 11,41° C., grösste Schwankung der Luftwärme während des Krankentages (9 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags) 3° C., relative Feuchtigkeit der Luft 70 %, Anzahl der Regentage 26. Schneefall und Eisbildung in der Stadt gehört zu den grössten Seltenheiten, ebenso Nebel. Eindringlicher noch als diese nackten Zahlen spricht die fast tropische Flora San Remos für die Milde seines Klimas. Während ein dichter Olivenwald bis meilenweit landeinwärts die Höhen bedeckt, finden wir in den tief eingeschnittenen Thälern der ins Meer sich ergiessenden Gebirgsbäche Weingärten, Citronen- und Orangenpflanzungen, in den Gärten sowie an den öffentlichen Promenaden fruchtbeladene Dattelpalmen, Sago- und Fächerpalmen, Dracaenen, Agaven, Cacteen, daneben Pfefferbaum und Lorbeer, Fieberbaum und Mimose und den ganzen Winter hindurch einen unerschöpflichen Flor duftigster Rosen.

Wirkung des Klimas und Indikationen: Die grossen landschaftlichen Reize der südlichen Natur üben auf das menschliche Gemüth einen zauberhaften Einfluss, so dass Lebensmuth und Kraftgefühl oft unmittelbar in die Seele des Kranken zurückkehren. Zu gleicher Zeit zeigt sich die Wirkung der milden belebenden reinen Luft in der schnell eintretenden Vermehrung des Appetits, Verbesserung der Blutmischung, Nachlass des lästigen Hustenreizes und Verminderung der Neigung zu Schweiss. Angezeigt ist San Remo bei zögernder Rekonvaleszenz nach akuten Krankheiten oder Blutverlusten, bei chronischen Katarrhen und Entzündungen der Respirationsorgane, bei Herz- und Nierenkrankheiten, bei Neurasthenie, sowie bei Gicht, Bleichsucht und Zuckerruhr, kurz bei allen Krankheiten, bei denen ein ausgiebiger Luftgenuss zur Wiederherstellung der Gesundheit nothwendig erscheint. Verschlechternd wirkt das Klima meist auf erregte Geisteskranke.

Dauer der Saison: Anfang Oktober bis Mitte Mai. Deutsche verlassen oft trotz ärztlicher Warnung zu früh die Riviera, um an den Seen oder in anderen Uebergangsorten dem nordischen Nachwinter zu begegnen.

Komfort und Hygiene: San Remo muss schon seiner Mortalitätsziffer nach (20,27 % der Bevölkerung im Durchschnitt der Jahre 1881—1891) zu den gesündesten Orten gerechnet werden. Epidemische Krankheiten kamen trotz des starken Fremdenverkehrs seit langen Jahren nicht zur Beobachtung. Zu einem grossen Theile verdankt San Remo das seinem intensiven Sonnenlichte, diesem schlimmsten Feinde aller Infektionskeime, zum andern Theile aber seinen ausgezeichneten hygienischen Einrichtungen, besonders der Wasserleitung, welche, weit aus den Bergen herkommend, alle Häuser reichlich mit gutem Trinkwasser versorgt. Die Stadt besitzt einen grossen modernen Desinfektionsapparat, ein zweiter, für strömenden

Digitized by Google

Wasserdampf, befindet sich im Deutschen Kaiser Friedrich-Krankenhaus. Dieses, im Jahre 1890 eröffnet, erfüllt das dringende Bedürfniss, ansteckende oder der Pflege ermangelnde Kranke (vor Allem auch Angestellte) aus den Hotels entfernen und einer sorgfältigen Pflege in geeigneten Räumen zuführen zu können. Die allen Kranken so lästige Staubentwicklung wird durch ausgiebige Strassensprengung hintangehalten. Alle Hotels und Villen sind mit Wasserklosets versehen, auf allen Korridoren und in allen gemeinschaftlichen Räumen findet man mit Wasser gefüllte Porzellangefässe zur unschädlichen Aufnahme des Auswurfs. Die Hotelgärten sowohl als auch die öffentlichen Promenaden und Anlagen sind reichlich mit Bänken ausgestattet, das Fuhrwerk ist gut und in seinen Preisen an eine polizeilich festgesetzte Taxe gebunden.

Vergnügungen: Dreimal wöchentlich spielt die Stadtkapelle Nachmittags im öffentlichen Garten. Von Weihnachten bis Ende Karneval findet im Theater „Principe Amadeo" italienische Oper statt. Wohlthätigkeits-Vorstellungen und Konzerte, sowie andere gesellige Vergnügungen für Gesunde bieten sich in reichlicher Auswahl dar.

Gottesdienst: Deutsch-evangelischer Gottesdienst am Ort, sowie katholischer in den zahlreichen Kirchen der Stadt.

Hotels: Hôtel des Anglais, Pension Bella Vista, Hôtel Bellevue, Hôtel Paradis, Hôtel des Iles Britanniques, Hôtel du Commerce, Hôtel de Londres, Hôtel Eden, Hôtel National Hôtel de Nice, Hôtel de la Paix et de l'Europe, Hôtel Royal, Hôtel Victoria, Hôtel West-End, Hôtel de la Reine Ospedaletti, Hôtel Suisse Ospedaletti.

Deutsche Aerzte: Dr. Secchi (Reinerz), Dr. Goltz (Ems), Dr. Waetzoldt (Liebenstein), Dr. Rieth (Bertrich), Dr. de Ponte (Wildbad), Dr. Ostrowicz (Landeck), Dr. von Chelstowski (Grosstabarz).

Oesterreichische Aerzte: Dr. med. Steinberg (Franzensbad), Dr. med. Czirfusz (Stosz).

Apotheken: Carl Wiedemann, Deutsche Hof-Apotheke, R. Squire, Hof-Apotheker Sr. Majestät des Deutschen Kaisers. — Pharmacie L. Calvi. — Pharmacie Viale-Heim.

San Remo, Villa Quisisana, Sanatorium,

liegt in der Westbucht von San Remo, umgeben von einem herrlichen Palmengarten unweit der Strandpromenade und den Kuranlagen. Auch die berühmten Olivenwälder sind in wenigen Minuten zu erreichen. Die Villa zeichnet sich aus durch gediegene Bauart, hat grosse, hohe Zimmer, eichene Parquetböden (statt der in Italien üblichen Teppiche), gut heizbare Oefen, deutsche Daunenbetten. Eine grosse Liegehalle nach dem Süden und der Aussicht auf das Meer ermöglicht zu jeder Zeit den Aufenthalt im Freien. Grosse Gesellschaftsräume, bestehend in nach Süden belegenen Lesezimmer, Musiksalon, Rauch- und Billardzimmer, bieten Gelegenheit zu angenehmer Unterhaltung und Vereinigung. Sämmtliche Korridore sowie das gut ventilirte Treppenhaus sind geheizt. Neben einer bequemen Marmortreppe verbindet ein Personenaufzug sämmtliche Stockwerke. Quisisana nimmt Kurgebrauchende und deren Angehörige, sowie Gesunde auf, welchen es eine Beruhigung gewährt, sich fern von der Heimath in dem Hause und unter der Fürsorge eines deutschen Arztes zu wissen. Im Hause befinden sich medizinische Bäder aller Art; Douchen, elektrische Bäder, Apparate zur Elektrisation und Franklisation; Räume für Heilgymnastik und Massage. Sterilisirte Milch. Die praktische Leitung und Repräsentation des Hauses liegt in den bewährten Händen einer älteren deutschen Dame, des Fräulein v. d. Marwitz. Die Preise der Zimmer je nach Lage und Grösse 10—15 Lire.

Dr. v. Chelstowski, Besitzer und dirigirender Arzt.

Sommer: Sanatorium Schloss Zimmerberg, Grosstabarz, Thüringen. Siehe Gr. XII H.

Sestri Levante.

Ansehnlicher Hafenort an der Riviera di Levante, zwischen Genua und Spezia, von beiden per Bahn in einer Stunde zu erreichen, liegt im Bereich des schönsten Theiles der italienischen Küste (vergl. Bädeker pag. 347) in einer Bucht, welche nach Nordost, Nord und Nordwest durch die amphitheatralisch ringsum aufsteigenden kieferbewaldeten Berge ausreichenden Schutz gewährt. Nach Süden öffnet sich die Bucht zu einem wundervollen Strand, der wie kein anderer an der Küste, äusserst sauber und feinsandig, sich so allmälig vertieft, dass man 30 Meter in die See hineingehen kann, ohne den Boden zu verlieren.

Die klimatisch in Betracht kommenden örtlichen Bedingungen zeichnen sich, wie bekannt, von denjenigen der Reviera di Ponente durch grösseren Feuchtigkeitsgehalt und in Folge besonders hygroskopischer Beschaffenheit des Gesteins, grosser Staubfreiheit der Luft aus. Die allernächste Umgebung bietet eine sehr grosse Auswahl von Spaziergängen am Strande wie in den Kiefernwaldungen, welche vollständig staubfrei sind. Die Luft-

Digitized by Google

temperatur ist an kälteren Tagen durchschnittlich nicht unwesentlich höher wie z. B. in Nervi. Ausser den in den genannten örtlichen Verhältnissen liegenden günstigen Bedingungen für Hals- und Kehlkopfleidende, Skrophulöse, Nervenleidende, Rekonvaleszenten und Erholungsbedürftige jeder Art, ist der anregende Einfluss der stark salzhaltigen Seebäder, welche bereits vom April an benutzt werden können, für die Beseitigung chronischer Entzündungsprodukte und atrophischer Zustände von grossem Werth. Eine sachgemässe Anwendung dieser Kurmittel in Verbindung mit einer wissenschaftlich betriebenen Massage ist durch einen im Grand Hotel wohnenden deutschen Arzt sichergestellt.

Hotel: Grand Hotel, eröffnet 1894. Pension von 7 Lire an. Besitzer: Fr. Jensch (gleichzeitiger Besitzer der Birraria Jensch in Genua). Protestantische Kirche im Ort. — Sestri Levante ist Bahnstation an der Linie Genua-Rom.

Spezia, Oberitalien, $2^1/_2$ Stunden Fahrzeit von Genua und Pisa. Feuchtwarmes Küstenklima, dessen Wintertemperatur 10,3° Celsius beträgt.

---

3. Winterkurorte Egyptens.

Kairo.

Topographisches: Hervorragende Winterstation in Mittel-Egypten, Landeshauptstadt mit ca. 600,000 Einwohnern, wovon 50,000 Europäer, 2 Kilometer vom rechten Ufer des Nil, 20 m ü. Meer gelegen. Residenz S. H. des Khedive von Egypten. Garnison egyptischer und englischer Regimenter. Sitz der Ministerien und hohen Behörden.

Klimatische Mittheilungen: Das Klima von Kairo ist trocken und warm. Die Wintertage gleichen den schönsten Tagen des europäischen Frühlings, die sich in fast ununterbrochener Reihe aufeinander folgen. Man kann mit Bestimmtheit auf fast stabile Witterung rechnen; Regen nur äusserst selten und dann sehr kurze Zeit. Der Himmel ist fast unausgesetzt klar, die Luft ausserordentlich rein in Folge der unmittelbaren Nähe der hart vor den Thoren gelegenen Wüste. Der so gefürchtete Chamsin, ein aus der Wüste kommender Südwestwind mit heisser Luft und Massen Sandes, kommt im Winter gar nicht vor, ereignet sich, wenn er nicht überhaupt ausbleibt, in der Zeit von Mitte April bis Ende Mai und pflegt 3 Tage anzuhalten. Jedenfalls wirkt derselbe auf den menschlichen Organismus, speziell auf die Athmungsorgane durchaus nicht schädlich ein. Im Winter sind die Morgen und Abende kühl (durchschnittlich 12° C.), aber selbst in der kältesten Periode, im Januar, fällt die Temperatur nicht unter 9° C. Die Mittagstemperatur durchschnittlich 20° C. Anfang April beginnt die Hitze, die im Mai bis zur Höhe des europäischen Sommers steigt. Die Luftfeuchtigkeit ist sehr gering. Nordwest und Nordwinde vorherrschend, welche eine stetig frische und kräftigende Luft mit sich führen.

Kurmittel und Indikationen: Kairo, noch vor wenigen Jahren als klimatischer Kurort wenig berücksichtigt, hat sich in letzter Zeit zur Winterstation par excellence emporgeschwungen. Es wird jetzt im Winter von ca. 20,000 Fremden der besten Gesellschaft aller Länder der Welt besucht, mehr und mehr geschätzt und dürfte im nächsten Jahrzehnt einem ungeahnt grossen Aufschwunge entgegengehen. Das Klima ist wunderthätig in Fällen von chronischem Rheumatismus, Gicht, Nierenleiden, Brust- und Herzkrankheiten, Nervenkrankheiten, Anämie und Chlorose in Folge seiner gleichmässigen Temperatur, der trockenen reinen Wüstenluft und des vielen Sonnenscheines. Die seit den Elementarereignissen der letzten Jahre an der Riviera und in Italien noch zahlreicher nach Egypten strömenden Kranken heben als besonderen Umstand das unterscheidende Merkmal hervor zwischen dem Nutzwerthe und der Zahl der hier gegenüber den dort im Freien verbrachten Stunden. Kontraindikationen für Kairo existiren nicht.

Sämmtliche Spezialitäten sind hier in ausgezeichneter Weise vertreten. Vorzügliche Einrichtungen für das gesammte Wasserheilverfahren (Kaltwasserbehandlung, römisch-irische, russische Bäder, Schwimmbad, elektrisches Bad etc.), Massage, schwedische Heilgymnastik, Elektrotherapie in dem neuen, unter Leitung von Dr. Max Schneider (Baden-Baden) stehenden Institute mit Namen „Hammam", neben dem weltbekannten Hotel Shepheard gelegen.

Aerzte: Hess (Schweizer); Wild, (Operateur); Engel; Schneider, dirigirender Arzt des „Hammam"; v. Herff, (Augen) (Deutscher); Comanos (Grieche, der in Deutschland studirte); v. Becker und v. Hebentenz, (Ohrenarzt); Haymann (Oesterreicher). Ausserdem eine grosse Anzahl englischer, französischer, italienischer und arabischer Aerzte.

Vorzüglich eingerichtete Hospitäler.

Apotheken: Zahlreiche Apotheken aller Nationalitäten, darunter die deutsche Apotheke von Dr. A. Kayser (aus Karlsruhe).


Digitized by Google

Hotels I. Ranges: Hotel Shepheard an der Ezebekieh, grossartiger Neubau mit hygienischen Einrichtungen ersten Ranges, elektrischer Beleuchtung und seiner weltberühmten Terrasse, von der aus der Fremde das farbenreiche, hochinteressante Getümmel orientalischen Lebens zu beobachten Gelegenheit hat. Vornehmes Haus. Berühmte Küche und Keller. Deutscher Besitzer. — Prächtiger Garten. — Hotel Continental, gleichfalls I. Ranges, in der Ismailieh. — New-Hotel, vis-à-vis der Oper, grosse Terrasse. — Hotel du Nil, in der Stadt, aber mitten in einem schönen Garten gelegen, stets ruhig und passend für solche, welche einen ruhigen, abgeschiedenen Aufenthalt dem geräuschvollen Treiben in den grossen Hotels vorziehen. Vorzügliche Verpflegung etc., speziell deutsches Hotel, ebenfalls in deutschem Besitz. Hydrotherapie im Hause. — Hotel d'Angleterre (ausgezeichnete Verpflegung und Bedienung). — Hotel Royal, mässige Preise. — Hotel Métropole und Hotel August Gorf. Pensionen von Fink, König, Gonteret, Lind. Ausserhalb der Stadt, auf einer Insel im Nil gelegen, ist das neueröffnete, mit einer geradezu verschwenderischen Pracht ausgestattete Gezireh Palast Hotel, Haus I. Ranges, mit grossem Park, 1/2 Stunde vom Mittelpunkt der Stadt entfernt. — Am Fusse der Pyramiden gelegen ist das Mena-House Hotel, in einer Stunde per Wagen zu erreichen und wegen der Wüstenluft vielfach von Kranken aufgesucht und geschätzt. Das Hotel ist sehr weitläufig in einem halb arabischen, halb europäischen Styl höchst merkwürdig gebaut und komfortabel eingerichtet. Zu Touren in die Wüste und zu Jagdausflügen stehen Pferde, Esel, Kameele und Sandkarren zur Disposition. Die Verpflegung ist in allen Hotels durchweg gut und wird leicht allen Erfordernissen von Kranken angepasst.

Konsulat: Generalkonsul u. diplomat. Agent Baron v. Heyking. Konsul v. Wiechert.

Gottesdienst: Regelmässiger in allen Sprachen und Konfessionen.

Kuraufwand: Je nach Lebensweise und gewünschtem Komfort. Das Gerücht, Kairo sei ein enorm theurer Ort, ist unbegründet. Für Gesundheit und Zerstreuung der Reisenden ist hier in jeder Form und zu denselben Preisen gesorgt, wie in den grossen europäischen Bädern. Wagen billiger als in Europa, ebenso Bedarfsartikel, wie Hüte, Kleider, Schuhe, Wäsche. Vorzügliche Gelegenheit zu Einkäufen in den orientalischen Bazaren, in denen die herrlichsten Schätze (besonders von Teppichen, Stickereien etc.) aufgespeichert sind. Pensionspreise in den Hotels I. R. 20 Frs. per Tag, II. R. 12—15 Frs. und billiger.

Kurzeit Mitte Oktober bis Mitte April.

Reiseverbindungen: Kairo ist Hauptstation der Linien Alexandrien—Kairo (3 1/2 Std.), Kairo—Suez (7 Std.), Kairo—Port-Said (8 Std.), Kairo—Sint (10 Std. Weg nach Ober-Egypten), Kairo—Helouan (Kurort, 30 Min.). Von Triest nach Alexandrien via Brindisi durch den Oesterr. Lloyd wöchentlich. Von Brindisi nach Alexandrien durch die P. & O.-Line in 3 Tagen wöchentlich einmal. Dieselbe Route durch eine italienische Linie. Ausserdem von Neapel nach Alexandrien (Florio-Rubettino), Genua—Neapel—Port-Said (Norddeutscher Lloyd, ganz vorzüglich, sehr zu empfehlen). Endlich direkte Verbindung Marseille—Alexandrien durch die Messagerie maritime. Näheres durch jedes Reisebureau.

Nilfahrten: Viele Genesung Suchende, denen der Januar nicht warm genug ist, gehen diese Zeit nach Suxor oder noch weiter bis zum 21. Breitengrade, worüber Näheres durch die Gesellschaften Cook & Son und Gaze Cie. in Kairo. Beide Gesellschaften besitzen eine Flotte von sehr komfortabel eingerichteten Nil-Steamern. Sehr beliebt sind ferner die Nilausflüge bis zum 1. Katarakt mittelst der Dahabiehn, grosser Segelschiffe mit Kabinen, Salon und allen sonstigen Einrichtungen.

Wem Kairo zu geräuschvoll, der wende sich nach Helouan, 3 Meilen südlich von Kairo, mit lauwarmen Schwefelquellen. Siehe Gruppe X B.

---

4. Südliche Winterstationen mit gleichmässiger Meteoration, hoher Luftfeuchte und nicht wesentlich erregender oder sedativer Gesammtwirkung.

a. Winterstationen am und in der Nähe des Genfer Sees, in Oberitalien und an dessen Seen.

Arco in Südtirol.

Topographisches: Arco, ein freundliches Städtchen von 3000 Einwohnern, liegt im reizenden Sacrathale, nahe am Gardasee am Fusse eines steilen Kalkfelsens, 90 m ü. d. M. Gegen Nord, Ost und West ist das Thal von 2 bis 3000 m hohen Gebirgswänden umschlossen, während sich nach Süd die freundliche Thalebene, die mit ihren Olivenhainen,


Digitized by Google

Feigen-, Maulbeer- und Mandelbäumen einem Parke gleicht, bis zum tiefblauen Gardasee öffnet. Ueberhaupt ist die Vegetation eine vollkommen südliche.

Klima: Das Klima Arcos ist nicht nur für den Herbst- und Frühjahrs-, sondern auch für den Winteraufenthalt das denkbar günstigste. Da das Thal gegen Süd ganz offen ist, so haben die wärmenden Sonnenstrahlen ungehinderten Zutritt — im strengsten Winter 7 Stunden. Infolgedessen und durch den absoluten Schutz vor Winden von Nord, Ost und West besitzt Arco eine verhältnissmässig sehr bedeutende Mitteltemperatur. Der Winter hat vorwiegend heitere Tage. Temperatur durchgehends in den zwei kältesten Monaten Dezember und Januar + 4,70 und + 4,0 — die anderen Monate + 6, + 8 bis 14,40° C., daher eine viel grössere Wärme als an allen österreichischen klimatischen Kurorten. Feuchtigkeit im Winter 71 %, daher in dieser Richtung näher liegend der Riviera ponente als der mehr trockenen Luft von Meran und Gries. Hofrath Dr. Carl Siegmund äussert sich: „Arco hat seit der kurzen Zeit seines Bestehens sehr anerkennenswerthe Fortschritte gemacht etc. Man hat früher Gries, Gratsch (bei Meran) und Görz als die wärmsten südlichen Kurorte des Bodens zwischen den Schweizer, Oesterreicher und Karstapenninen-Gebirgszügen bezeichnet. Arco steht jedoch allen voran, sobald man nicht einseitig abschätzt. Arco hat höhere Durchschnittstemperaturen, die mildesten, leichtesten Uebergänge zwischen Tag und Nacht und Tageszeiten. Darin liegt wohl einer seiner bedeutendsten Heilfaktoren." — In Professor Dr. Eulenburg's Realencyklopädie I. B. pag. 485 liest man: „Dadurch besitzt Arco einen im Verhältniss zu seiner geographischen Breite (45° 52′ nördl Br.) hohen Wärmestand, wie ihn viel südlichere Orte im Winter nicht haben."

Kurmittel: Eine nach den neuesten Anforderungen der Wissenschaft hergestellte Kuranstalt. Isolirte Soolzerstäubungskabinen und ebensolche für abgekühlte Fichtendampf-Inhalationen. Wannenbäder aller Art. Hydropathische Apparate mit Hochdruckdouche, Dampfstrahl- und Schwitzkästen, pneumatischer Apparat. Elektrotherapie und Massage, Trauben- und Kefirkuren. Kuh-, Ziegen- und Eselinnenmilch. Geräumiger Wartesaal. — Wege zu Terrainkuren. — Hochquellenwasser.

Kurärzte: DDr. Bresciani, Gager, v. Kottowitz, Kunze, Schider, Spitzmüller, Wollensack. — 2 Apotheken.

Unterkunft und Verpflegung: Arco hat sich in neuester Zeit hierin bedeutend gehoben. Gedielte Fussböden, Doppelfenster und sehr gute Oefen. Komfortable Wohnungen. Privater Förderungsverein. Küche überall gut: Hotel Schweizerhof, früher Kurkasino, Kurhotel Nelböck, beide mit Kaffeehäusern; Hotel Arco, Hotel Bellevue, Olivo, Olivenhein, Kaiserkrone (in der Stadt) und die Pensionen: Bellaria, Reinalter, Strasser; Restaurants: Stemmer's Austria, Puff; Villen ohne Verpflegung für eigene Menage: Amalia, Maria, Anna, Aurora, Emilia, Vindobona, Florida, Gager, Geiger, Schider, Reinalter, Heese, Margarita, Ney-Grömmer, Rondali, Pasquali, Palma, Rosa, Tappainer, Wohlauf, Emmert, Zuccheli, und die Wohnungen im Innern der Stadt. — Kurmusik täglich zweimal, Konzerte, Bälle, Lese-, Konversations-, Spielsäle. Post und Telegraphenamt. Katholischer und protestantischer Gottesdienst. Ortsgruppe des Deutschen Schulvereins. Telephon. Elektrische Beleuchtung. Reiseverbindung, Eisenbahn siehe Prospekt.

Cadenabbia i. d. Lombardei, klimat. Winterkurort am Comer See. Lange Besonnung, relat. Feuchtigkeit im Winter 72,7, im Sommer 66,5%.

Gardone-Riviera am Gardasee, Italien,

(zum Unterschied von anderen „Gardone" genau so zu bezeichnen), liegt am Nordrand der Bucht von Salò, 70 m über dem Meere, von Osten über Norden nach Westen völlig durch Voralpen (bis 2000 m) geschützt. Nach Süden blickt man drei Meilen weit über den See. Der Gesammteindruck des Landschaftsbildes ist auch im Winter durch die immergrünen Kulturpflanzen Oliven und Lorbeern ein sommerlicher. Grosser Reichthum an Spaziergängen.

Klima: Im Durchschnitt 8jähr. Beobachtungen (1885–93) ergab sich:

	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	Apr
Mittlere Temperatur (Celsius °)	13,2	8,3	3,9	2,9	4,4	8,0	12,7
Mittlere tägliche Schwankung	6,7	5,0	5,2	5,8	6,7	7,7	9,2
Frosttage (Nachts Temperatur unter 0°)	—	—	10	16	9	3	—
Mittlere relative Feuchtigkeit %	79	82	77	76	73	71	70
Ganz heitere Tage	9	8	12	14	12	13	10
Sonnenscheindauer in Stunden (nach dem Autographen)	149	121	128	157	157	191	203
Sonnenscheindauer in Prozenten des Möglichen	47	46	50	58	57	55	53
Niederschlagstage (Schnee 2—3 mal im Winter)	12	11	6	6	6	10	10

Hiernach ist die mittlere Temperatur höher als an irgend einem Ort nördlich der ligurischen Riviera. Schroffe Wechsel fehlen. Da der Horizont im S. frei ist, gehen von dem Sonnentag nur wenige Minuten verloren. Die Luftfeuchtigkeit ist eine mittlere,

Digitized by Google

keinen grossen Schwankungen unterworfen. Der grösste Vorzug Gardones ist der Windschutz; bei über 80% der täglich dreimal angestellten Beobachtungen herrschte Windstille, also in vier Fünfteln der ganzen Kurzeit. Heftige Winde sind sehr selten. Hierdurch bedingte Staubfreiheit. (Näheres: Koeniger, Gardone-Riviera 3. Aufl., Berlin bei J. Springer, Heinzelmann, Gardone-Riviera, bei J. F. Lehmann, München.

Indikationen: Chronische Hals-, Brust- und Nervenkrankheiten, Anämie, Chlorose, Erkrankungen des Zirkulationsapparates, Rekonvaleszenz u. s. w.

Aerzte (Nach der Zeit der Niederlassung): Dr. Koeniger (im Sommer in Lippspringe), San.-Rath Dr. von Frantzius (im Sommer in Kreuznach), Dr. Heinzelmann (im Sommer in Reichenhall), Dr. Krez (im Sommer in Reichenhall).

Für Krankenpflege und Massage ist ausreichend gesorgt.

Gasthöfe: 1. Hotel und Pension Gardone-Riviera (ca. 150 Zimmer mit allem Komfort, Holzfussböden, Kachelöfen, Zentralheizung aller öffentlichen Räume, Speisesaal für 250 Personen, Wandelbahn, 2 Glashallen, Garten am See, elektrische Beleuchtung etc., ganz deutsch geführt, Pensionspreise von 7½ Frs. aufwärts, Desinfektionsapparat von Schmidt in Weimar. 2. und 3. Pensionen Aurora und Haeberlin, ebenfalls deutsch (7—8½ Frs.). 4. Hotel Salò im nahen Salò, italienisches Haus. 5. Albergo Gigola, einfacher. Ausserdem möblirte Zimmer, Wohnungen und Villen.

Unterhaltungen: Spaziergänge in reicher Abwechselung, Boot- und Wagenfahrten, Reitesel, Lawn tennis und andere Spiele, Konzerte der Kapellen von Salò und Maderno. Kein geräuschvolles Kurleben, sondern ländliche Ruhe.

Kurtaxe: 10 Frs. pro Person; Kinder unter 12 Jahren frei, bei Familien zahlt die zweite und jede folgende Person nur halb.

Gottesdienst: Deutsch-evangelischer (Dezember-April) und römisch-katholischer.

Reiseverbindungen: 1. Ueber Gotthard und Mailand bis Desenzano (Linie Mailand-Verona), von da Dampfer zweimal täglich in 1 Sunde oder Wagen in 1¾ Stunden nach Gardone-Riviera. 2. Ueber Brenner: a) bis Mori, von da mit Bahn nach Riva (1 Stunde) und zweimal täglich mit Dampfer in 2½ Stunden nach Gardone-Riviera; b) bis Verona und Desenzano (s. o.). Post und Telegraph am Orte. Auskunft ertheilt *der Kurvorstand.*

Locarno am Lago Maggiore, Schweiz.

Klimatischer Kurort für Herbst, Winter und Frühling. 204 m ü. M.

Kopfstation der Gotthardbahn. Direkte Wagenverbindung mit Luzern, Zürich, Basel. Der von Jahr zu Jahr sich in bedeutendem Maasse steigernde Fremdenzudrang und die Empfehlungen dieses Kurortes von Seite der hervorragendsten Aerzte des In- und Auslandes sind die sprechendsten Beweise für die Vortrefflichkeit seines Klimas. Med.-Rath Dr. A. Martin, k. bayer. Univers.-Professor, sagt in seiner hervorragenden Broschüre über Locarno u. A.: Die Luft in Locarno ist rein, völlig staub- und nebelfrei, milde anregend und mässig feucht. Der Himmel ist meist klar, während der Wintersaison unveränderlich blau und von auffallender Transparenz. Die Zahl der sonnenhellen Tage mit auffallend starker Insolation ist sehr gross, während die Zahl der Regentage verhältnissmässig sehr gering ist. Dadurch wird es möglich, sich fast täglich im Freien zu ergehen, zumal der Boden nach Regen sehr rasch wieder trocken wird. Locarno ist derjenige Ort am Langensee, der am besten gegen Winde geschützt ist, da er ringsum, namentlich gegen Norden, von hohen Bergen umgeben ist, wovon die üppige südliche Vegetation uns den deutlichsten Beweis liefert. Die mittleren Temperaturen der Wintermonate sind (1889—94):

September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai
17.62° C.	11.31	7.20	3.32	4.61	3.4	7.41	11.34	16

Prof. Dr. Martin sagt weiter: Somit vereinigt sich in Locarno, bei einer ausserordentlich milden Durchschnittstemperatur (12,74° C.) und bei hygienisch tadelloser Unterkunft und Verpflegung, sowie einer Fülle grossartiger Naturschönheiten, eine ganze Reihe seltener Vorzüge, die dasselbe zweifellos zu einem klimatischen Winter-Kurorte ersten Ranges machen. Indizirt ist Locarno in Fällen von: 1. chronischen Katarrhen und Entzündungen der Schleimhaut der Athmungsorgane, namentlich des Rachens und des Kehlkopfes, 2. von Asthma und Bronchektasie, 3. von chronischer Induration des Lungengewebes, 4. von pleuritischem Exsudate, 5. von chronischer Nierenentzündung, 6. von verschiedenen Krankheiten des Zentral-Nerven-Systems, wie Ueberreizungen des Gehirns, Schlaflosigkeit etc. Schliesslich ist es allen Rekonvaleszenten nach akuten Krankheiten, und namentlich Kindern nach überstandenen Masern oder Keuchhusten und bei gestörter körperlicher Entwickelung, und allen Ruhebedürftigen zu empfehlen. Locarno zählt 8 Aerzte, darunter 1 Deutsch-Schweizer (Dr. C. Strauss-Zürich), 1 Engländer (Dr. Vivant-London).


Digitized by Google

Hotel Locarno. Die im Vorstehenden geschilderten Annehmlichkeiten eines längeren Winter-Aufenthaltes in Locarno werden aber noch ganz besonders erhöht durch die tadellose Unterkunft und Verpflegung, welche die Kurgäste dort in dem selten schönen „Grand Hotel Locarno" vorfinden, gleichviel welcher Nationalität dieselben angehören. Dieser auf leichter Anhöhe zwischen dem angrenzenden Gotthard-Bahnhofe und der Schiffslände in prächtigster und ganz besonders geschützter Lage, mit seiner Hauptfront nach Südost gelegene und dem See zugekehrte grossartige Hotel-Bau zählt zu den schönsten Gebäuden dieser Gattung in der Schweiz und wurde erst in den allerletzten Jahren unter Leitung eines erfahrenen Arztes nach den Vorschriften der Hygiene besonders für den Winter- wie den Frühjahrs- und Herbst-Aufenthalt eingerichtet und von seinen Eigenthümern mit allem nur möglichen Komfort ausgestattet. Wie nirgends sonst in der Schweiz, in Italien und dem südlichen Frankreich, sind die 200 hohen und geräumigen, zum Theil mit Erkern und Balkons geschmückten Salons und Zimmer sämmtlich elektrisch beleuchtet, mit Parquet-Fussböden belegt, mit trefflich heizenden deutschen Kachelöfen, Winterfenstern und eisernen Bettstellen versehen, Bade-Kabinette in jedem Stockwerke eingerichtet, das ungewöhnlich grosse und weite Treppenhaus mit Personenaufzug, wie die lichten und breiten, zum Theil von oben beleuchteten und vorzüglich ventilirten Gänge mit Luft geheizt und mit dichten Teppichen belegt, und den prachtvollen Speise-, Konversations-, Lese- und Musik-Salons ein kleiner Wintergarten zugebaut, durch welche verschiedenen Annehmlichkeiten und Bequemlichkeiten es den Gästen ermöglicht wird, sich selbst bei regnerischem Wetter ebenso ausgiebige wie angenehme Bewegung zu verschaffen. Niemand, selbst nicht der erfrorenste und verwöhnteste Nordländer, wird hier — in diesem Muster eines Gasthofes im Süden — die Vorzüge seines Heims vermissen, zumal das „Hotel Locarno" noch ein grosser, terrassenförmig ansteigender, parkähnlicher Garten umgiebt, den selbst im Winter eine vollkommen südliche Vegetation schmückt und hierdurch dem Besucher nicht blos täglich neue Unterhaltung und Wechsel im Vergnügen bietet, sondern auch durch den prachtvollen Ausblick auf die wahrhaft grossartige Umgebung mit ihren stets wechselnden Beleuchtungen sein Auge hoch erfreut und ihn im Anschauen dieser zauberischen Natur nicht müde werden lässt. Ist doch das Land am Lago Maggiore so unendlich reich an schönen Dingen, dass selbst der, welcher es schon öfter besucht hat, dort doch immer wieder neue herrliche Eindrücke empfängt. Prospekte und Broschüre von Mediz.-Rath Dr. Martin gratis. *Bally*, Kurverwalter.

Lugano, Südschweiz,

klimatischer Kurort

im Kanton Tessin, 275 m ü. d. M. an einer breiten windgeschützten, sehr sonnigen und malerischen Bucht des gleichnamigen Sees gelegen, vereinigt durch sein vorzügliches Klima, seine leichte Erreichbarkeit (per Bahn 5 Std. von Luzern, $2^1/_2$ Std. von Mailand und 7 Std. von der Riviera entfernt), durch seine landschaftliche Schönheit, sowie durch eine sehr grosse Zahl gut unterhaltener Wege und Spaziergänge, sowohl in der Ebene als an den Bergen in unmittelbarer Nähe der Stadt an zahlreichen Transportmitteln (Dampfschiffe auf dem See, Zahnradbahn auf dem Monte Generoso, 1706 m, elektr. Drahtseilbahn auf dem Monte S. Salvatore, 900 m), in sich solche Vorzüge wie kaum andere Orte sie bieten.

Lugano ist der Zentralpunkt der drei Seen und bietet die grösste Auswahl von landschaftlichen Reizen, Spaziergängen und Ausflügen aller Art. „An den Seebusen des schönen Ceresio geschmiegt", sagt Zschokke, „in anmuthiger Nachlässigkeit ruht Lugano, das schönste Städtchen des Landes, schon mit ganz italienischer Physiognomie". Die Landschaft verbindet die üppige Pracht südlicher Vegetation mit der eigenthümlichen idyllischen Schönheit einer nordischen Laubwaldlandschaft. Ueber dem Ganzen wölbt sich ein fast in südlichem Tiefblau prangender klarer Himmel. An den Ufern des malerischen Sees bemerkt man in den Gärten der zahlreichen Landhäuser Mandel- und Olivenbäume, Lorbeer und Citronen, üppigste Weinreben, und selbst die Aloe überwintert hier im Freien.

Literatur: „Béha, Lugano und seine Umgebungen"; „Dr. Cornils, Lugano, eine topogr. meteorolog. Skizze"; „Europäische Wanderbilder", Heft 114—116.

Aerzte: DDr. Zbinden, Vassalli, Reali, Albrizzi, Solari, Cornils; Zahnarzt: Wienzeler, alle deutsch redend. — Unterhaltungen: Theater und Konzerte. — Katholischer und protestantischer Gottesdienst in deutscher und französischer Sprache. Englische Kapelle.

Das Klima gehört zu den wärmeren, indifferenten mit mässiger relativer Feuchtigkeit, es hält zwischen den sedativen und den erregenden Klimaten die goldene Mitte, wirkt daher sowohl reizmildernd als mild erregend. Fernere Heilfaktoren sind: Milch-, Kefir- und Traubenkuren und Seebäder (Lugano besitzt eine neu erstellte schwimmende Badeanstalt).

Digitized by Google

Meteorologische Tabelle, 25jähr. Beobachtungen (1864—1888) nach Prof. G. Ferri. Monatsmittel.

	Temperatur in C.			Mittlere relative Feuchtigkeit	Helle Tage	Regentage	Niederschläge mm
	7½ h Morgens	1½ h Nachm.	Tägl. Mittlere				
Januar	—0,9	5,1	1,3	80	15	2	62
Februar	1,1	7,9	3,7	76	13	2	60
März	4,3	11,0	6,9	70	13	4	92
April	9,2	15,4	11,4	70	12	6	165
Mai	13,6	19,1	15,3	74	12	6	169
Juni	17,6	23,1	19,1	72	12	5	191
Juli	19,9	26,2	21,7	71	16	3	156
August	18,6	25,3	20,6	74	15	3	68
September	15,0	21,9	17,2	80	13	4	204
Oktober	9,2	15,7	11,4	81	13	6	193
November	4,0	9,9	6,1	80	13	5	145
Dezember	0,6	5,9	2,5	80	14	3	78
Jahresmittel	9,4	15,5	11,4	76	159	51	1683

Nach diesen Daten gehört Lugano im Frühjahr und Sommer zu den Kurorten mit mässig trockener Luft, im Herbst und Winter zu denen mit mässig feuchter Luft.

Im Winter ist der Hauptwind der Nordwest. Er kann mitunter ein paar Tage dauern. Wenn man von Lokalwinden absieht, so ist es schwer, für die übrigen Jahreszeiten eine vorherrschende Windrichtung anzugeben, Nordwest und Südwest sind wohl die häufigsten in denselben.

Ueber die Niederschläge liegen 25jährige Beobachtungen vor. Regentage zählt Lugano wenige. Ebenso sind die bedeckten Tage viel seltener als die heiteren. Nebel sind so gut wie unbekannt. Schnee fällt selten und bleibt meist nur einen oder ein paar Tage liegen.

Indikationen: Lugano hat einen altbewährten Ruf als sogenannte Uebergangsstation von und nach dem Süden; alljährlich mehrt sich jedoch die Zahl derer, die den ganzen Winter, resp. das ganze Jahr hindurch daselbst bleiben. Es eignet sich hauptsächlich zur Kräftigung zarter Konstitutionen im jugendlichen Alter, für Rekonvaleszenten und Erholungsbedürftige; wirkt ausserordentlich günstig bei Krankheiten der Respirationsorgane (Bronchitis, chron. Pneumonie, Asthma, Emphysem, Pleuritis chron. exsudat, Hämophoë, Phthisis), bei Herz-, Nerven-, Verdauungs- und Konstitutions- (Chlorose und Anämie), Frauenkrankheiten etc.

Montreux

im Kanton Waadt, amphitheatralisch am nordöstlichen Theile des Genfersee's gelegen, 380 m über dem Meere. Klimatischer Kurort, Frühlings-, Herbst- und Winterstation. Luft-, Trauben-, Milch- und Kefirkur. Mildestes Klima der cisalpinen Schweiz. Hauptvorzug: vollständigster Schutz vor den kalten Nord- und Ostwinden, $^4/_5$ windstille Tage.

Meteorologische Tabelle im 15jährigen Durchschnitt.

Montreux	Oktbr.	Novbr	Dezbr.	Januar	Febr.	März	April	Mai
Mittlere Tagestemperatur	10,47	5,11	2,54	0,82	3,84	5,12	10,65	15,01
Temperatur 1 Uhr Mittags	14,05	9,13	5,22	4,81	6,78	8,25	15,60	18,80
Mittlere tägliche Schwankung	5,58	3,79	5,91	4,78	5,30	5,44	7,00	6,29
Mittlere relative Feuchtigkeit	81,5	81,0	82,9	81,8	78,9	78,8	73,5	72,4
Zahl der Regentage	3	5	4	3	3	7	7	5
Zahl der Ausgehtage	31	30	25	26	27	24	24	29

Mittlere Jahrestemperatur 10,5° C.

Feuchtigkeitsgehalt der Luft beträgt im Mittel 79,5. Demnach ist Montreux der mässig feuchten Zone zuzurechnen. Klima sehr sedativ.

Dem Heilapparat von Montreux ist eine leichte alkalische Quelle zuzuzählen, die eine ähnliche Zusammensetzung wie die von Evian und Vichy hat. Bei chronischen Magendarmerkrankungen, bei Krankheiten der Harnwege und bei Leber- und Gallensteinleiden weist der Gebrauch des Brunnens so gute Erfolge auf, dass eine bessere Ausnutzung desselben nur zu wünschen ist.

Chemische Analyse der Quelle, ausgeführt 1880 von Apotheker Schmidt in Montreux.

In 10,000 Theilen:

Schwefelsaurer Kalk	0,4318	Eisenoxyd	0,0120
Doppeltkohlensaurer Kalk	4,4291	Thonerde	0,0340
„ Magnesia	0,7260	Kieselsäure	0,1105
„ Kali	0,2209	Manganoxyd	Spuren
„ Natron	0,4346		
Phosphorsaurer Kalk	0,0201	Feste Bestandtheile	6,6658
Chlornatrium	0,2468	Freie Kohlensäure	0,56 Ccm.

Digitized by Google

Allgemeine Indikationen: Chronische Katarrhe der Athmungsorgane: besonders trockener Katarrh der Bronchien mit Asthma; akute Bronchitis; chronische Pleuritis vor und nach Resorption des Exsudates; chronischer Schnupfen; Rachen- und Kehlkopfkatarrh, primär oder als Folge von Lungenleiden; Lungenphthisis, Disposition dazu; Spitzenkatarrhe; Emphysem bei Personen jeden Alters; Nervenleiden, besonders Neurasthenie und nervöse Erregungszustände; Frauenkrankheiten; Chlorose; Anämie; Ruhebedürftige jeder Art; Rekonvaleszenten.

Spezielle Indikationen für die Traubenkur (Dauer von Anfang Sept. bis Ende Nov.): Chron. gastro-hepat. Affektionen; Intestinalkatarrhe; Hämorrhoidalbeschwerden; Herzleiden.

Vorzügliche hygienische Einrichtungen. Desinfektionsapparat nach neuestem System. Kanalisation. Vortreffliches Trinkwasser von Les Avants. Ausgezeichnete Bäder-Etablissements. Institut für Heilgymnastik. Elektrotherapeutische Installationen. Gelegenheit zu Massagekuren (Methode Mezger — von Mosengeil) durch einen spezialistisch ausgebildeten Arzt.

Ungefähr 60 ausgezeichnet geführte und sehr billige Hotels und Pensionen, in welchen ein sehr geselliger und gemüthlicher Verkehr herrscht, Pensionspreis 4—8 M. pro Tag, je nach Höhe, Lage und Zimmer.

Liste derjenigen Hôtels, welche die „Vereinigung der Hôtelwirthe von Montreux und Umgebung“ bilden.

Montreux.

Name der Hôtels und Pensionen	Eisenbahn-Station.	Dampfschiff-Station.	Besitzer
Hôtel des Alpes & Gd Hôtel	Territet	Territet	M. J. Schieb, Directeur.
Hôtel Monney	Montreux	Montreux	M. A. Monney.
Hôtel Breuer	»	»	M. G. Breuer.
Hôtel Continental	»	»	M. A. Neubrand.
Hôtel-Pension Vautier	»	»	M. Ls Monnet.
Hôtel du Cygne	»	»	M. A. Emery.
Hôtel-Pension Beau-Rivage	»	»	M.Ad.Rochedieu Segesser.
Hôtel-Pension Lorius	»	»	Mlle Lorius & Co.
Hôtel National	»	»	M. E. Weller.
Hôtel-Pension Belmont	»	»	M. Unger-Donaldson.
Hôtel de Paris	»	»	M. L. Moynat.
Hôtel Roy	Clarens	Clarens	M. C.-L. Héritier.
Hôtel-Pension Bellevue	Montreux	Montreux	M. A. Favre.
Hôtel-Pension Bon-Port	»	»	M. J. Kunz.
Hôtel-Pension des Palmiers	»	»	M. E. Gaiser-Flohr.
Hôtel Suisse	Vernex	Montreux	M. Schöri-Cavin.
Hôtel Roth	Clarens	Clarens	Mme Vve Roth.
Pension Visinand	Montreux	Montreux	M. Bettschen Borloz.
Pension Richemond	»	»	H. Goldstand.
Hôtel-Pension Ketterer	Clarens	Clarens	M. J. Knecht.
Hôtel-Pension du Châtelard	»	»	M. Brun-Monnet.
Hôtel-Pension Masson	Veytaux	Territet	M. E. Gaiser-Flohr.
Pension Pilivet	Montreux	Montreux	M. E. Pilivet.
Hôtel-Pension Maison Blanche	»	»	Ami Blanc.
Hôtel-Pension Mounoud	Territet	Territet	M. G. Jeannod.
Hôtel d'Angleterre	Territet	»	M. Portsch.
Hôtel-Pension Biensis	Montreux	Montreux	Mlles Gruner.
Hôtel Bonivard	Veytaux	Territet	Mme Rœhring.
Pension Clarentzia	Clarens	Clarens	G. Béraneck.
Hôtel des Crêtes (Gare)	»	»	M. Ch. Hort.
Hôtel-Pension de Montreux	»	»	M. A. Arnaudeau.
Pension Mooser	»	»	M. Emile Lorétan.
Hôtel Victoria	»	»	Mlle Elisa Barbier.
Hôtel-Pension Verte-Rive	Clarens	Clarens	M. Schaffner.
Pension Bon-Accueil	Montreux	Montreux	M. A. Légeret.
Pension Schnack	»	»	M. Schnack.
Hôtel & Pension Chillon	Veytaux	Territet	M. E. Brandt-Haag.
Hôtel de la Gare	Montreux	Montreux	M. C. Défago.
Hôtel-Restaurant du Parc	Montreux	Montreux	Ch. Nicodet.
Hôtel-Pension Mon Repos	Montreux	Montreux	Mme Fornay.
Pension Sans Souci	Clarens	Clarens	Mlle E. Schaffer.
Hôtel-Pension Tonhalle	Montreux	Montreux	M. A. Pillou.
Pension Belvédère	»	»	Mme S. Anderfuhren.
Pension Germann	Clarens	Clarens	M. H Germann.
Pension Moser	»	»	Mme Ve Moser.
Pension Richelieu	Territet	Territet	M. J. Duvoisin.
Hôtel-Pension du Lac	»	»	M. Ed. Progin.
Vilas Dubochet	Clarens	Clarens	M. Bal, régisseur.

Digitized by Google

Umgebung.

Ort	Name	Besitzer
Baugy	Pension Baugy	M. Félix Murisier.
Chailly	Pension Colline et la Paix	M. H. Trieschmann.
»	Hôtel-Pension Mury	M. Mury.
Chernex	Hôtel-Pension Dufour	M. V. Dufour.
Mont-Fleuri	Hôtel Mont-Fleuri (alt. 600 m)	M. F. Reiss.
Glion	Hôtel du Righi Vaudois (alt. 700 m)	M. Fr. Riechelmann.
»	Hôtel Victoria	Küpfer frères.
»	Hôtel-Pension de Glion	M[lle] N. Kappeler.
»	Hôtel Bellevue	M. V. Lugon.
»	Hôtel-Pension du Midi	M. J. Reuteler.
»	Hôtel-Pension du Parc	M. G. Masson.
Les Avants	Grand Hôtel des Avants (alt. 1000 m)	MM. Dufour frères.
Caux sur Montreux	Grand Hôtel de Caux (alt. 1100 m)	M. Ph. Faucherre.
Rochers de Naye sur Montreux (alt. 2045 m)	Grand Hôtel des Rochers de Naye	M. H. Gehrig.
Villeneuve	Hôtel Byron	A. Alblas.
Aigle-les-Bains	Grand Hôtel	M. L. Emery.
»	Hôtel Beau Site	M[me] veuve Joly.
Bex	Bains et Grand Hôtel des Salines	M. F. Kussler.
»	Grand Hôtel des Bains	M. C. Hieb.
»	Hôtel-Pension Crochet	M. H. Pasche.
Villars-sur-Ollon	Grand Hôtel du Muveran (alt. 1275 m)	M. Petter-Genillard.
»	Hôtel-Pension Bellevue	M. Genillard-Soutter.
»	Pension Breuer	M. G. Breuer.
Chesieres-sur-Ollon	Hôtel du Chamossaire	M. H. Amiguet.
Les Diablerets	Grand Hôtel des Diablerets	M. Fritz Buchs.
Corbeyrier-sur-Aigle	Hôtel-Pension Dubuis (alt. 1000 m)	M. Paul Weibel.
Comballaz	Hôtel de la Couronne (alt. 1364 m)	M. A. Arnaudeau.
Leysin	Grand Hôtel (alt. 1450 m)	M. L. Kirchner, gér.
»	Hôtel-Pension du Mont Blanc	M. G. Dequis.
»	Pension du Chalet	M[lle] Cullaz
»	Pension de l'Espérance	M[me] Reitzel-Rœssinger.
Vevey	Grand Hôtel de Vevey	M. Michel.
»	Hôtel Mooser, en Chemenin	M. Paul Kœhler.
Aubonne	Pension du Château de Trévelin	M[me] Simon-Walder.
St.-Maurice (Valais)	Hôtel-Pension Grisogono	M. Jos. de Grisogono.
Vernayaz	Grand Hôtel des Gorges du Trient	M. Lugon.
Champery	Hôtel de la Croix fédérale	M. Délago.
Val d'Illiez	Pension du Repos	M. E. Lorétan.
Yverdon-les-Bains	Hôtel des Bains	M. G. Emery.
Gruyère	Hôtel du Moléson et Bains de Montbarry	M. Bettschen Borloz.

Den Mittelpunkt des geselligen und geistigen Lebens bildet das 1880 in maurischem Styl erbaute und hart am See gelegene prachtvolle Kurhaus. Tägliche Konzerte eines ausgezeichneten Orchesters (45 Mann stark), Theater, Bälle, Gesellschaftsspiele, Lesezimmer etc.

Aerzte: DDr. Bertholet, Carrard père, Carrard fils, Chatelanat, Dannegger, Lussy, Masson, Mehlem, Mercanton, Monnier, Nolda (Deutscher, im Sommer im St. Moritz-Bad), Tucker Wise (Engländer).

Gottesdienst: Evangelisch und katholisch in deutsch, englisch und französisch. Mehrere Apotheken. Vorzügliche Schulen.

Kurtaxe: Je nach Entfernung des Hotels 2 Francs und 1,50 Franc per Woche. Dafür freier Eintritt in den Kursaal.

Eisenbahnlinie: Lausanne—Montreux—Brigue (Simplon). Dampfschifflinie: Genf—Lausanne—Montreux—Bouveret. Elektrische Eisenbahn: Vevey—Montreux—Chillon. Bergbahn: Territet—Glion—Rochers de Naye. Oberhalb Montreux die Höhenstationen Glion, Les Avants und Rochers de Naye.

Pallanza, Lago Maggiore, Oberitalien.

Klimatischer Kurort. 193 m über dem Meer.

vis-à-vis den borromaeischen Inseln.

Die Bucht von Pallanza ist durch die paradiesisch schönen borromaeischen Inseln seit Jahrhunderten weltberühmt, während Pallanza selbst erst seit der Errichtung des Grand Hotel Pallanza wegen der Pracht seiner Lage in Mitten der herrlichsten südlichen Alpenlandschaft und der Vorzüge seines Klimas bekannt geworden ist. Der vortreff-



lichen Einrichtung dieses besonders für die kühleren Jahreszeiten seltene Vorzüge bietenden grossen deutschen Kurhauses ist es zuzuschreiben, dass Pallanza in den letzten 25 Jahren als einer der angenehmsten Aufenthaltsorte auf der Südseite der Alpen, als mildtemperirter, sonniger und windstiller Winterkurort und als zuverlässige, unvergleichlich schöne Uebergangsstation besonders für erstes Frühjahr und Spätherbst, wenn selbst der Süden nur an ganz vereinzelten Stellen wirklich günstige klimatische Bedingungen bietet, in Aufnahme gekommen ist.

Pallanza steht, was Wärme anbetrifft, in der Mitte zwischen den besten Plätzen der Riviera und den Kurorten Meran, Montreux und Lugano. Seine Wintertemperaturen sind im Mittel um 2^0 höher als die der letzteren, um 1—1$^1/_2$^{0} höher als die irgend eines der geschützten Orte an den Seen; neben der südlichen Exposition des dank äusserst günstiger Gebirgskonfiguration der Sonne vom frühesten Morgen bis zum Abend zugänglichen, an den kürzesten Tagen immer noch 8 Stunden Sonnenschein empfangenden Kurorts ist diese höhere Temperatur hauptsächlich der halbinselförmigen Lage, am Abhang eines weit in den grossen und tiefen See vorspringenden Vorgebirgs zuzuschreiben, ein Vorzug, der den anderen, vergleichsweise genannten Kurorten, die im Uebrigen manche Vortheile mit ihm gemeinsam haben, nicht zukommt. Somit bestehen die Vorzüge des Klimas von Pallanza zunächst in einer relativ hohen Wintertemperatur, wie sie erst viel weiter südlich gelegenen Orten geographisch eigen ist, dann in einem auffallend gleichmässigen Temperaturgang, viel heiterem, sonnigem Himmel, sehr wenig Wind und relativer Feuchtigkeit. Nimmt man dazu reichlich über's ganze Jahr, besonders auf den Sommer vertheilte Niederschläge, so sind damit die selten günstigen Bedingungen gegeben, denen Pallanza seine ihm eigenthümliche wunderbare Vegetation verdankt, die, beinahe allen Florengebieten angehörend, nirgendwo im Süden ihres Gleichen hat! Dabei ist die Luft durch die isolirte, weit ins Wasser vorspringende Stellung Pallanzas rein, staubfrei; der Boden porös, durchlässig. Die Configuration des Terrains ist so, dass in Spaziergängen am See, in die Ebene, in die Berge und Thäler viel Abwechslung geboten ist. Darum ist Pallanza zu allen Jahreszeiten ein höchst angenehmer Aufenthaltsort für Erholungsbedürftige, Gesunde und Kranke, auch ruhig, und ist es zweifellos von allen Orten an den Seen der am meisten zum längeren Verweilen besuchte und benutzte.

Der Charakter seines **Klimas** ist schonend, nicht verweichlichend, sondern mässig anregend, belebend, die Assimilation kräftigend und befördernd, tonisirend, und ergeben sich daraus die Indikationen.

Kurmittel: Kalte, warme Bäder und Douchen, Massage, Seebäder, Milch, Molken, Kuh-Kumys, Kefir, Trauben, Mineralwasser, elektrische und pneumatische Kuren mit dem Geigl-Meyr'schen Doppelventilator.

Kurarzt: San.-Rath Dr. Scharrenbroich im Grand Hotel Pallanza wohnend.

	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Mittl. Temperatur C^0 ...	2,86	5,04	7,87	12,75	16,68	20,22	23,53	22,04	19,46	12,63	7,30	3,94
Mittl. Veränderlichkeit C^0	0,86	0,90	1,07	1,23	1,31	1,31	1,10	1,06	0,92	0,89	0,91	0,94
Relative Feuchtigkeit %	75	72	68	66	68	67	64	69	74	75	73	75
Ganz heitere Tage	17,0	16,1	15,7	12,7	14,2	17,2	19,7	18,5	15,9	15,9	15,5	16,6

Kurhaus: Grand Hotel Pallanza, mit verschiedenen Villas, Dependancen, Eigenthümer Oek.-Rath G. G. Seyschab. Grosses deutsches Haus (250 Betten) in der geschütztesten Lage am See, inmitten herrlicher ausgedehnter Parkanlagen, mit ausgezeichneter innerer Einrichtung, besonders für die kühleren Jahreszeiten, und mancherlei Hülfsmitteln zur Durchführung moderner Kurmethoden unter ärztlicher Aufsicht. Grosser zentr. Wintergarten, hydr. Personenaufzug neben vortrefflichen Heizvorrichtungen, Oefen, Parkettfussböden, elektrische Beleuchtung in allen Zimmern. Gute Badeeinrichtung. Quellwasserleitung. Deutscher und engl. Gottesdienst in der schönen Hauskapelle. Eigene Meierei in der dem Hotel gegenüber liegenden und zu ihm gehörenden Villa Montebello. Preistarif in jedem Zimmer. Günstige Pensionsverhältnisse (die Preise verstehen sich für Zimmer, Bedienung, elektrische Beleuchtung und vollständige Verpflegung), die einem jeden Gast ermöglichen, sich seine Lebensweise so einzurichten, wie es ihm am besten passt. Näheres in ausführlichem Prospekt.

Reiseverbindungen: Dampfschiffe vermitteln den Anschluss an die Züge der Gotthardbahn in Laveno (45 Min.), Luino (1$^1/_2$ Std.), Locarno (3$^1/_2$ Std.), in Laveno und Luino an die Verbindungsbahn der Seen, in Arona und Laveno an das ital. Bahnnetz. Simplonreisende kommen entweder im Wagen bis Pallanza, oder benutzen die Eisenbahn von Domo d'ossola bis Gravellona, von wo Omnibus oder Wagen nach Pallanza. Im Kurhaus Billetverkauf für Dampfschiffe und Eisenbahn, sowie direkte Gepäckeinschreibung.


Digitized by Google

Riva am Gardasee.

Die meteorologische Beobachtungsstation von Riva zeigt uns die Jahresmittel von 1871 bis 1887:

Mittlere Jahrestemperatur	12,9° Cels.
Absolutes Maximum	32,5° „
„ Minimum	7,3° „
Winde als nördliche Luftströmungen	21,6%
„ „ südliche „	23,2%
Windstille	58,2%

In dem Zeitraume von 17 Jahren zählte man nur 129,5 Tage mit Niederschlägen, darunter 6,0 Tage mit Schnee. Die Bewölkungsverhältnisse sind so günstige wie die Kairos.

Die neue Trinkwasserleitung liefert ein Quellwasser von so vorzüglicher Beschaffenheit, wie es kein anderer Ort am Gardasee zu bieten vermag.

Für Patienten und Erholungsuchende empfiehlt sich besonders das durch Dr. med. Christoph von Hartungen gegründete und geleitete **physiatrische Sanatorium „Villa Christophoro I, II, III" zu Riva, Naturheilverfahren** in reizender, dabei bequemster Lage; die Wasserheilanstalt ist äusserst komfortabel eingerichtet, hat vollständige elektrische Beleuchtung, vorzügliche Küche, Sonnen- und Dampfbäder, Massage etc. im Hause, einen Kurtisch für ganze und halbe Trockendiät und kann daher als hygienische Musteranstalt im vollsten Sinne bezeichnet werden. Pensionspreis 100—150 fl. ö. W. = 200—300 M. per Monat.

Näheres über Riva siehe in Dr. von Hartungen's Landschaftbild „Der Gardasee", ferner desselben Handbuch der klimatischen Heilkunde", Berlin, Issleib-Schuhr.

Hotel Riva mit Dependance. Das nächste Hotel am Bahnhof, Landungsplatz der Dampfschiffe, Theater, Post- und Telegraphenamt im Hause der Dependance. — Deutscher Wirth. Gute Wiener Küche, treffliche Weine, aufmerksame Bedienung. Verkehr in allen modernen Sprachen, bei 8 tägigem Aufenthalt Pension. Das ganze Jahr offen.

Franz Witzmann, Deposito Vino Santo, Hoflieferant.

Territet am Genfersee,

Luftkurort.

In der mit allen Reizen der Natur ausgestatteten Bucht des Genfer Sees gelegen, die zwischen Montreux und Villeneuve vollkommen windgeschützt eines hohen Rufes als klimatischer Kurort geniesst, eignet sich Territet für einen längeren, ruhigen Aufenthalt in jeder Jahreszeit. Die Hauptgebäude am See sind:

Hotel-Pension des Alpes und **Grand Hotel**; Lage 375 m ü. M. Wie die innere Einrichtung der stattlichen Gebäude und ihrer Dependancen mit sorgfältigster Beobachtung aller gesundheitsdienlichen Bedürfnisse eine grosse Vollkommenheit aufweist, so sind auch die herrlichen Anlagen, die Terrassen und Gärten, der grossartig angelegte Park, die schönen, aussichtsreichen und bequem aufsteigenden Spaziergänge, welche nach den nahen Kastanienwaldungen führen, für den Patienten von ausserordentlicher Annehmlichkeit, von hohem Genuss. Vollständige elektro-hydrotherapeutische Badeeinrichtung in den Gebäuden selbst, vorzügliches Trinkwasser, Milch-, Molken- und Traubenkuren, sowie ein Saal für Heilgymnastik sind hier geboten. Eine geschützte Wandelbahn dient des Morgens zum Gebrauch von Mineralwässern, welche in frischer Füllung aus beliebigen Bädern besorgt werden. Die Gesellschaftsräume sind überaus prächtig und gut ventilirt; Lese-, Konversations- und Rauchzimmer, Billardsalon und Kegelbahn. Die genannten Etablissements enthalten über 300 Zimmer und Salons, die Wohnzimmer sind mit Ventilation, Doppelthüren und Doppelfenstern versehen.

Pensionspreise — je nach Lage der Zimmer — 8 bis 15 Frs. per Tag incl. Wohnung. Spezialarrangements für grössere Familien. Nahe Villen, Chalets, sowie meublirte Privatwohnungen, mit und ohne Pension, für kürzere oder längere Zeit zur Verfügung. Territet ist Eisenbahnstation der Jura-Simplonbahn, Abgangsstation der neuen Bergbahn Territet-Glion-Rochers de Naye, Dampfschiffstation für Schloss Chillon. — Post- und Telegraphenbureau, Apotheke, Kaufläden aller Art befinden sich in einem prachtvollen Nebengebäude des Hotel des Alpes. Telephonverbindung mit den Aerzten in Montreux. Eigene elektrische Beleuchtungsanlagen für das ganze Etablissement. — Vorzügliche Erziehungsanstalten in unmittelbarer Nähe.

Venedig -Seebad-Lido, Italien, klimatische Winterstation und Mittelmeer-Bäder. Siehe Gruppe V C.


Digitized by Google

Vevey.

Zu den Orten, deren Namen ein gewisser Zauber umgiebt, gehört das am herrlichen Genfer See angesichts der savoyischen Alpenkette und der die Rhonemündung amphitheatralisch einschliessenden Berge liegende Städtchen Vevey. Am Abhange von Weinbergen, umrahmt von Wiesen und bewaldeten Höhen, bildet es ein liebliches, unvergessliches Bild für jeden Naturfreund, während es, bespült von den blauen Wellen des Leman, an die italienischen Seen oder an die Riviera erinnert. Schon die Römer besuchten das an der Stelle des jetzigen Vevey liegende Vibuscum wegen seiner klimatischen Vorzüge, und Jahrhunderte hindurch — ehe die moderne Zeit Besucher aus allen Welttheilen ihm zuführte — war Vevey für Genfer und deutsche Schweizer ein Anziehungsort zur Stärkung der Nerven und Kräftigung der Lungen. Jean Jacques Rousseau schreibt über Vevey in seinen „Confessions": „Während der zwei Tage meiner Anwesenheit, in denen ich Niemand sah, habe ich zu dieser Stadt eine Liebe gefasst, die mich auf allen meinen Reisen bebegleitete und bewog, den Helden meines Romans: „La Nouvelle Héloïse" dort erstehen zu lassen.

Vevey, 380 m über dem Meeresspiegel, lässt dank seiner durch die Höhen geschützten Lage dem Nordwinde nur geschwächten Zutritt, — selten von Nebeln heimgesucht, sprach sich Lebert dahin aus, dass Vevey zumal im Herbst ein ebenso guter Kurort sei wie das benachbarte Montreux, besonders für Nervenleidende aller Art, leichtere Affektionen der Verdauungsorgane und Neigung zu Katarrhen, — nicht minder fänden hier leichtere Frauenkrankheiten, Ermüdung des Organismus durch abnorme Sekretionen und Exkretionen, Erschlaffung des Nervensystems durch geistige Ueberanstrengung wesentliche Besserung. Während sich früher vorzugsweise von Mitte September bis Anfang November der Fremdenzufluss der Südschweiz hier konzentrirte, um die Schönheiten eines gleichmässigen warmen Herbstes an diesem paradiesischen Plätzchen zu geniessen — so auch der Traubenkur willen, — vertheilt sich jetzt die Saison in Vevey auf das ganze Jahr. Der längs der Stadt sich ausdehnende schöne Quai, der sich als meilenlange Promenade mit einem unbeschreiblich schönen, immer wechselnden Panorama auf See und Alpen durch die unzähligen Villenreihen nach Clarens, Vernex, Montreux etc. fortsetzt, gewährt dem Spaziergänger an den vielfach sonnigen Wintertagen stundenweise so erquickende und wohlthuende Eindrücke für Körper und Geist, wie sie in der nördlicheren Heimath dem Leidenden nicht geboten werden. Eine grosse Auswahl von Hotels und Pensionen, die bei Pensionspreisen von 5—8 Frcs. täglich durchschnittlich allen Ansprüchen und Komfort gerecht werden, bieten dem Wintergast ein behagliches, geselliges Heim. Erwähnen wir noch, dass durch Theater, Konzerte, Vorlesungen etc. auch geistige Zerstreuungen geboten werden. Die 10,000 Einwohner zählende Stadt lässt in ihren Läden, Cafés, Buchhandlungen, Lesezimmern etc. die Bedürfnisse der besseren Gesellschaft vollkommen befriedigen. Gerade der Winter bietet dem Naturfreunde am Genfer See ein überwältigendes, ungeahntes Bild der Schönheiten der Schweiz, während ringsum die Häupter der Berge mit Schnee bedeckt sind, bleiben die Abhänge in frischem Grün, die Gärten mit hohen Lorbeer- und Cypressenbäumen, mit blühenden Rosensträuchern. Und nun der See! Täglich entfaltet er wie ein Buch der Ewigkeit neue Schönheiten dem Beobachter.

Nach der allgemeinen schweizerischen Statistik der Todesfälle nimmt Vevey in gesundheitlicher Beziehung den ersten Rang ein, da seine Sterblichkeit im Verhältniss zur Bevölkerungszahl die geringste ist. Die mittleren Temperaturverhältnisse sind im Januar 0,32, Februar 1,72, März 4,8, April 7,22, Mai 9,79, Juni 14,02, Juli 14,94, August 14,96, September 12,35, Oktober 9,49, November 4,06, Dezember 0,81; Jahresmittel: 7,81 Grad Réaumur. Klare Tage 91,1, Regentage 60, Schneetage 7. — Ueberaus wohlthätig auf den Organismus erweist sich der Aufenthalt in Vevey in den Frühlingsmonaten, besonders für Rekonvaleszenten, wie als Etappe für die aus dem Süden nach dem Norden heimkehrenden Patienten. Aber auch der Sommer ist trotz oft anhaltender hoher Temperatur hier durchaus angenehm und genussreich, die Hitze ist während des Tages bei der Nähe des Sees durch die köstlich reine Luft gemildert, welche die Nacht hindurch durch eine kühle Brise neue Erfrischung zugeführt erhält. Bäder im See, sowie Milch- und Molkenkuren werden vielfach gebraucht, der in Ruder- und Segelbooten betriebene Wassersport dient neben seinem Genuss zur wesentlichen Kräftigung und Belebung des Organismus, wie die vielen schattigen Promenaden rings um Vevey zur vielfachen Bewegung im Freien einladen, unter diesen die berühmte Terrasse von St. Martin mit entzückender Fernsicht, die südwestlich vom Marktplatz („derrière l'aile") neben dem Château Couvreu gelegene Promenade du rivage mit ihrer dicht belaubten Kastanien-Allee, wo zweimal wöchentlich ein Orchester spielt und der nahe Landungsplatz der Dampfer und vielen Boote ein buntes Leben ent-

Digitized by Google

wickelt; — die im Norden der Stadt sich fast in ihrer vollen Länge ausdehnende Promenade Chenevières („de derrière ville“) — im Westen die Promenade entre deux villes, welche den nächsten Ort La Tour de Peilz mit Vevey verbindet. Für Anlegung und Verschönerung dieser Promenaden hat die in den letzten Jahren gebildete Société pour le développement de Vevey et environs Anerkennenswerthes geleistet. Wochenlang lässt sich Tag für Tag zu einem verschiedenen Ausflug benutzen, um all die herrlichen Punkte der waadtländischen, Genfer und savoyischen Ufer des Genfer Sees mit bequemer Benutzung von Dampfern und Eisenbahnen, oder die malerischen Orte im Rhonethal: St. Maurice, Cascade de Pissevache, Martigny, Sion etc. kennen zu lernen, — andererseits zu Fuss sind es nah und fern die zahlreichen so überaus genussreichen Bergpartien, so zum Pélérin (1256 M.), nach den Pléïades, zum Dent de Jaman (1870 M.), nach den Rochers de Naye (2044 M.), Dent d'oche, Cornettes de Bise bis ins Wallis und nach Savoyen hinein. Lustwandelnd kann man in ein bis zwei Stunden die wie eine Perlenreihe sich eng an einander schliessenden, entzückend schön gelegenen Ortschaften Clarens, Vernex, Montreux, Territet, Veytaux und den Magnet aller Fremden, das altehrwürdige vielbesungene Schloss Chillon besuchen. Von Territet aus gelangt man in dreiviertel Stunden zu Fuss oder mit der neuen Zahnradbahn in wenigen Minuten nach Glion, dem Righi Vaudois, wo sich ein imposantes Panorama über diese wunderbare Gegend entrollt.

Ausser seiner entzückenden Lage, seinen klimatischen Vorzügen und seiner vielgerühmten Sauberkeit haben den Ruf Vevey's auch vortreffliche Unterrichtsanstalten begründet. Seine Pensionate haben seit vielen Jahrzehnten eine grosse Zahl von Söhnen der besten Familien aus allen Theilen der Erde zur Erziehung und Ausbildung hierhergezogen und könnte man eine Reihe von bedeutenden Männern der verschiedensten Nationen aufzählen, welche Vevey ihre Körper- und Geistesentwickelung zu danken haben. Das kleine Städtchen birgt aber auch manche historische Anziehung. Sehenswürdigkeiten bilden unter anderen die neu erbaute russische Kirche, die evangelische Kirche, die katholische Kirche, das Schloss Couvreu und in der nächsten Umgegend die Schlösser Blonay, Hauteville und Dubochet.

Sonntäglich und auch mehrfach in der Woche findet in den zahlreichen Kirchen französisch-reformirter, deutsch-evangelischer, katholischer, englischer, russischer und methodistischer Gottesdienst statt.

Aerzte: DDr. Cuénod, Martin, Muret, Perrier, Reymond, Rossier, Turin, Gaudard.

Hotels I. Ranges: Hôtel Monnet et trois Couronnes, Grand Hôtel de Vevey, Grand Hôtel du Lac, Hotel Mooser, Hôtel-Pension du Château. Hotels zweiten Ranges: Hôtel-Pension Famille, Hôtel de la Gare, Hôtel des trois Rois, Hôtel du Pont, Hôtel d'Angleterre **Pensionen:** P. Panorama, P. Comte, P. des Alpes. **Kurtaxe** wird nicht erhoben. **Bäder** in den Hotels und im neuen Badehaus von 1 Fr. an. Bains Kneipp sous la Direction du Docteur Martin.

Reiseverbindungen: Vevey, Station der schweiz. Westbahn, ist durch tägliche Schnellzüge in Korrespondenz mit allen Hauptlinien; stündlich regelmässige Dampfschiffkurse nach allen Richtungen des Genfer Sees.

Literatur: „Prof. Vuillemin, Tableau du Canton de Vaud“, Lausanne 1885, Georges Bridel. — „Dr. Curchod, Essai sur la cure de raisins“, Vevey 1863, Schweighauser. — „A. Céresole, Vevey und seine Umgebung“ (Europäische Wanderbilder No. 26) Zürich, Orell Füssli & Co. — „Dr. Martin, Vevey, station climatérique“, Vevey, Loertscher & fils. — A. Céresole, Petit guide pratique pour Vevey et environs“, Vevey, Loertscher & fils.

---

b. Winterstationen im Süden Italiens, Küstenplätze und Inseln des Mittelländischen Meeres.

Abbazia.

Winterkurort und Seebad.

Das ganze Jahr geöffnet.

An der Ostküste Istriens unter 45° 20′ geographischer Breite und 31° 58′ geographischer Länge — eine Stunde von Fiume entfernt — nach Nordwesten vom 1396 m hohen Monte Maggiore, nach Norden durch mächtige Ausläufer der Dinarischen Alpen geschützt, umgeben von einer reichen südlichen Vegetation und ausgedehnten Lorbeerhainen, liegt Oesterreichs erster und einziger klimatischer Küsten-Kurort Abbazia.

Die klimatischen Verhältnisse sind theils durch die die Temperatur ausgleichende

Digitized by Google

Wirkung des Meeres, theils durch den Schutz, welchen die hohen Gebirge gegen Norden gewähren, ausnehmend günstige, so dass die mittlere Jahrestemperatur Abbazias mit 13,5° und besonders die mittlere Wintertemperatur mit 8,5° C. wesentlich höher ist als jene von Meran, Gries, Arco und Görz. Abbazia steht bezüglich seiner Wintertemperatur den Kurorten der Riviera, namentlich Nizza und Cannes, sehr nahe.

Die mittlere Temperatur, in Centigraden aus drei Messungen um 7 h, 2 h und 9 h berechnet, beträgt im Januar 5,5, Februar 4,6, März 7,8, April 12,2, Mai 17, Juni 20,6, Juli 23, August 22,9, September 19,3, Oktober 13,4, November 9,4, Dezember 5,6° C.

Die Luftfeuchtigkeit Abbazias übertrifft jene der Kurorte an der Riviera und beträgt im Mittel 78%. Luftdruck 760,2.

Kurmittel: Komfortabelst eingerichtete warme Meer- und Süsswasser-Bäder. Hydropathische Station mit allen für Kaltwasserkuren nöthigen Einrichtungen. Elektrische Massage, Milch, Molken, Kefyr, Mineralwässer, Traubenkuren. Einrichtungen für Terrainkuren.

Meerbäder am Strande von Ende April bis Anfang November. Mittlere Wassertemperatur im Mai 19° C., Juli und August 25—26° C., September 22° C. Sehr hoher Salzgehalt (40 pro mille).

Indikationen: Erkrankungen der Zirkulationsorgane (Herzüberanstrengung, Fettherz, Klappenfehler, Morbus Basedowii), Chronische Katarrhe des Kehlkopfes, des Rachens und der Bronchien (namentlich in den feuchteren Monaten Oktober, November, Dezember), Spitzenkatarrhe und Infiltrationen ohne Fieber, pleuritische Exsudate, Skrophulose, Anämie. Funktionelle und organische Nervenleiden (besonders zur Seebadesaison und in den Monaten Januar bis Mai).

Badedirektion: Direktion der Kuranstalten der k. k. p. Südbahngesellschaft in Abbazia.

Aerzte: K. k. Regierungsrath Prof. Dr. Julius Glax, dirigirender Arzt, DDr. v. Ambrocz, Eltz, Kállay, Kümmerling (Spezialität für Massage und Heilgymnastik), Szemere, Szigeti, v. Szontágh, Tripold. Dr. Tamaro, k. k. Bezirksarzt im nahen Volosca.

Unterkunft und Verpflegung: Die Wohngebäude der Südbahn, bestehend aus dem Hotel Kronprinzessin Stephanie, Hôtel Quarnero, 3 Dependancen und 7 Villen, enthalten mehr als 400 allen Anforderungen der Hygiene und dem Komfort entsprechende, elegant und geschmackvoll eingerichtete Zimmer. — Sämmtliche Zimmer sind vollkommen trocken, mit guten Oefen, Teppichen, guten Holzfussböden, Doppelfenstern und durchweg mit Zimmertelegraphen versehen. Sämmtliche Gebäude und ihre Umgebung sind mit Gas beleuchtet und in allen Stockwerken von der Wasserleitung mit Trinkwasser versorgt. In den Hotels werden die Gänge durch Luftheizung erwärmt und durch vorzüglich konstruirte Ventilationsvorrichtungen ventilirt. Aufzüge, Sprachrohre nach allen Stockwerken, Telephon und Telegraph zwischen sämmtlichen Gebäuden und der Station Mattuglie-Abbazia beschleunigen den Hotel-Dienst.

Die Zimmerpreise der Südbahn-Gebäude bewegen sich in der Wintersaison, je nach Lage, von 10—35 fl. per Woche, in der Sommersaison zwischen 7—22 fl. per Woche. Tagespreise dementsprechend. Die Preisbestimmungen für ganze Appartements sind der Vereinbarung mit der Direktion der Kuranstalten überlassen. Service per Person und Woche fl. 1,80, ein Extrabett per Tag 1 fl. Pension in den Sommermonaten je nach Vereinbarung. Die Preise für Wohnungen in den Villen und Häusern anderer Besitzer schwanken ausserordentlich, je nach Lage, Grösse und Einrichtung, werden von denselben selbst vermiethet, und muss man sich mit den Eigenthümern deshalb ins Einvernehmen setzen.

Verkehrsmittel: Abbazia liegt eine halbe Fahrstunde entfernt von der Südbahn-Station Mattuglie-Abbazia, von wo eine wohlgepflegte Fahrstrasse in den Kurort führt. Zu den in Mattuglie ankommenden Schnellzügen verkehrt täglich der Hotel-Omnibus, ausserdem werden sowohl zu diesen wie auch zu den übrigen Zügen auf briefliches oder telegraphisches rechtzeitiges Verlangen von der Direktion der Kuranstalten Wagen beigestellt. Zur Bequemlichkeit der mit dem Zuge um 11 Uhr Nachts in Mattuglie anlangenden Kurgäste stehen denselben im Stations-Gebäude fünf Fremdenzimmer zur Verfügung, die zur Uebernachtung dienen. Diese Zimmer werden bereitwilligst vom dortigen Stations-Chef zugewiesen. Zwischen der Station und den Hotels in Abbazia besteht eine telephonische Verbindung.

Die Fahrzeiten betragen: von Wien 13 Stunden, — von Budapest 14 Stunden, — von Prag 25 Stunden. — von Lemberg 35 Stunden, — von Paris 52 Stunden, — von London 60 Stunden, — von Hamburg 45 Stunden, — von Berlin 33½ Stunden, — von Bukarest 40½ Stunden, — von Petersburg 66 Stunden, — von Odessa 60 Stunden.

Der Fahrpreis mit dem Hotel-Omnibus von der Eisenbahn-Station beträgt 1 Gulden 20 kr. pro Person, eine Fahrgelegenheit 4 fl. ohne Gepäck.

Auskünfte ertheilt und Prospekte versendet bereitwilligst

Die Direktion der Kuranstalten der Südbahn-Gesellschaften in Abbazia, Istrien.


Digitized by Google

Ajaccio, Insel Korsika.

Winterkurort.

Das von den medizinischen Autoritäten allgemein gewürdigte Klima Ajaccio's verdient vermöge der exzeptionellen Gleichmässigkeit und der Höhe seiner Temperatur, der stärkenden Seeluft, und der totalen Abwesenheit von Staub für Behandlung von Hals- und Lungenleiden, Gicht, Rheumatismus und bei Rekonvaleszenzen, einen seit Jahren anerkannten und bewährten Vorzug vor anderen Winterstationen.

Kurärzte: DDr. Schmid, Melgrani, Giocanti, Brauly.

Grand Hôtel d'Ajaccio et Continental, neu erbaut 1891—1892; eröffnet 1893. — Besitzer Th. Hofer-Vassali (früher Hotel Continental-Germania). In ausgesuchter, geschütztester, hoher Südlage am Abhange des Monte Salario, ist mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtet und wird nach Schweizer System geführt. Einziges Hotel in Ajaccio im Besitze eines dazu gehörenden grossen Gartens nebst eines auf $1^1/_4$ Kilometer ausgedehnten sanft ansteigenden Parks, wo der Kranke und Lustwandelnde bei jedem Schritt die herrliche Rundsicht auf den zu Füssen sich ausbreitenden Golf in seiner vollen Ausdehnung, auf die Stadt und die dieselben einschliessenden grossartigen Bergketten Korsikas geniessen kann.

Geschützte sonnige Halle. Grosse Gesellschaftsräumlichkeiten, sämmtlich nach Süden. Reichhaltige Bibliothek. Holz-, Linoleum- und Teppich-Böden. — Kachelöfen und Kamine. Heizapparat für das ganze Haus. Bäder und Douchen auf der Etage. Massage. Meerbäder. Perfekte sanitäre Einrichtungen neuesten, englischen Systems. Spezielle sorgfältigste Pflege und Abwartung für Kranke und Rekonvaleszenten.

Pensionspreis für drei Mahlzeiten, Zimmer und Bedienung inbegriffen, von 8—12 Frs. an (für Südzimmer von 9 Frs. an). Wagen, Pferde, Krankenwagen zum Hotel gehörend.

Tägliche Schiffsverbindung von Livorno nach Bastia. Von Marseille nach Ajaccio: jeden Montag und Freitag; von Nizza nach Ajaccio: jeden Sonnabend Abend; von Bona nach Ajaccio: jeden Sonnabend Abend. Eröffnung der hochinteressanten Eisenbahnlinie von Bastia nach Ajaccio am 1. Oktober 1894.

Die Insel Capri, Luftkurort.

Capri, Winter-Aufenthalt. Anacapri, sowohl Winter- als vorzugsweise Sommeraufenthalt.

Gelegen unter 40° 33′ n. B. und 1° 44′ ö. L. (Rom), im äussersten Süden des Golfes von Neapel. Meereshöhe: Capri 138 m, Anacapri 300 m.

Der kompakte kalkfelsige Boden schliesst jede permanente Feuchtigkeit aus.

Das **Klima** zeichnet sich durch Gleichmässigkeit und grosse Reinheit der Luft aus.

1885—1893	Mittl. ständl. Temperatur			Absol. mon. Maxima	Absol. mon. Minima	Mittl. tägl. Schwank.	Relative Luftfeucht.	1885—1893	Mittl. ständl. Temperatur			Absol. mon. Maxima	Absol. mon. Minima	Mittl. tägl. Schwank.	Relative Luftfeucht.
	9 U. Vm.	3 U. Nm.	Sonn.-Untg.						9 U. Vm.	3 U. Nm.	Sonn.-Untg.				
Januar ...	8,9	10,2	9,0	15,2	0,8	5,5	68,3	Juli	23,2	24,4	22,8	29,0	15,4	6,3	63,3
Februar ..	9,2	10,4	9,5	15,8	0,5	5,6	63,8	August ...	23,8	26,1	25,0	31,1	17,5	6,2	60,8
März	11,0	12,1	11,1	19,0	3,4	5,6	64,0	September	20,7	22,5	20,5	27,7	13,8	6,1	64,4
April	13,2	14,2	13,0	21,3	5,5	5,7	65,0	Oktober ..	17,8	19,0	17,0	25,0	8,4	5,5	66.9
Mai	17,2	18,6	16,7	25,2	9,3	6,2	65,1	November	13,8	14,8	14,3	20,4	5,5	5,6	68,5
Juni	20,5	22,1	20,1	27,4	13,2	6,9	64,7	Dezember.	10,0	11,5	10,8	16,4	2,3	5,3	68,8

Regen 778 mm 9 (mittl. Jahresmess.). Heitere Tage 174 auf 191 bedeckte (74) und gemischte (114).

Indikationen: Verzögerte Rekonvaleszenz nach akuten Krankheiten; Anämie, Skrofeln. Anfangsperiode der Lungentuberkulose und torpide Formen der etwas fortgeschrittenen Schwindsucht. — Neurasthenie.

Hotels: Quisisana, ersten Ranges, ebenso Pagano. Ausserdem viele kleinere Gasthäuser und Privatwohnungen sowohl in Capri als in Anacapri.

Deutschsprechender **Arzt:** Dr. Cuomo in Anacapri.


Digitized by Google

Cirkvenica.

Klimatischer Winterkurort und Seebad.

Unter dem Protektorate Sr. k. und k. Hoheit des allerdurchl. Herrn Erzherzog Josef.

Topographisches: Cirkvenica liegt auf dem Gebiete der Sankt-Stefanskrone unter 45° 11′ nördlicher Breite und 32° 22′ östlicher Länge direkt am Meere, und zwar an dem zwischen dem Festlande und der Insel Veglia sich erstreckenden Lande della Morlacca, 33 Kilometer südöstlich von Fiume. Sowohl die mehrere tausend Einwohner zählende Ortschaft, wie auch die von üppiger südlicher Vegetation umrahmten neuen Kuranlagen liegen amphitheatralisch, äusserst malerisch auf dem von reichen Oliven- und Feigenhainen bedeckten, terrassenförmig ansteigenden, gegen Südwest gerichteten Littoral, welches im Rücken durch den schroffen, sich gewaltig erhebenden Velebit, einen mächtigen Ausläufer des Karstgebirges, trefflich geschützt ist. Zu Folge seiner in doppelter Beziehung schönen Lage, am Meere und gleichzeitig am Fusse eines Gebirges, bietet die Umgebung Cirkvenica's eine doppelte Reihe schöner Ausflüge, die nicht nur für den Winter, sondern auch für die Sommermonate grossen Reiz und Annehmlichkeiten bieten. Besonders erwähnenswerth ist das nur etwa 3 Kilometer entfernte herrliche Vinodolthal, dessen prächtige, stets von einer frischen Seebrise durchwehten Eichen- und Buchenwälder selbst an den heissesten Sommertagen Kühle und Erfrischung gewähren. Das Vinodolthal wird schon demnächst mit den Kuranlagen durch eine elektrische Bahn verbunden werden, für welche die Vorarbeiten schon im Zuge sind, und kann dann vom Badestrand in 10 Minuten erreicht werden.

Klima: Durch den im Nordosten sich erhebenden, gewaltigen Velebit und die terrassenförmig abgelagerten Vorberge ist Cirkvenica gegen Nordwinde und insbesondere gegen die Bora möglichst geschützt, während die Höhen der vorliegenden Insel Veglia trefflichen Schutz gegen den Scirocco gewähren. Diese windgeschützte Lage sowie das Meer, dieser grosse Temperaturausgleicher, bewirken es, dass Cirkvenica im Winter ein mildes, im Sommer ein gemässigtes Klima hat, dass es sowohl hinsichtlich des Klimas als der Vegetation die Vorzüge der nördlichen Gegenden mit jenen des Südens verbindet.

Die mittlere Jahrestemperatur in Centigraden aus drei Messungen um 7 h, 2 h und 9 h berechnet, beträgt 14,3° C. und jene der einzelnen Monate: Januar 5,6°, Februar 6,8°, März 8,5°, April 13,7°, Mai 18,1°, Juni 22,1°, Juli 23,2°, August 24,5°, September 20,6°, Oktober 15,6°, November 9,0°, Dezember 6,3°, woraus ersichtlich ist, dass Cirkvenica hinsichtlich seines Klimas günstiger gestellt ist, als die sonstigen Ortschaften am Adriatischen Meere, und klimatisch der Riviera sehr nahe steht.

Die Luftfeuchtigkeit Cirkvenicas ist höher als jene von Arco und San Remo und beträgt im Mittel 75 %.

Kurmittel: Die Meerbäder in Cirkvenica sind besonders berühmt durch die herrliche Sanddüne, welche sich in einer Länge von mehr als drei Kilometer und mehrere hundert Meter tief in's Meer hinein sanft abfallend, längs des Cirkvenicaer Strandes erstreckt. Man muss bis an den Lido Venedigs wandern, um im Adriatischen Meere einen ähnlichen Badeplatz zu finden. Der Wellenschlag ist wohl, wie in der ganzen Adria, nicht sehr stark, doch bietet eine ziemlich starke, kontinuirliche Strömung längs des Strandes ein gewisses Surrogat für den Wellenschlag. Die Meerbäder, welche sich durch besonders hohen Salzgehalt (40 pro mille) auszeichnen, können von Ende April bis Anfangs November benutzt werden. Die mittlere Wassertemperatur beträgt im Juni 21,5° C., im Juli 27,1° C. und im August 26,1° C., und haben die Cirkvenicaer Bäder während dieser Monate eine ähnliche Wirkung wie kräftige Soolbäder. In den Monaten Mai, September und Oktober jedoch, in welchen die Wassertemperatur nur 18°, 21° und 16° C. beträgt, kann Cirkvenica gern wohl die nordischen Seebäder in ihrer Wirkung ersetzen.

Auf der Düne befindet sich das grosse in's Meer hinein gebaute, den in Venedig befindlichen ähnliche Badehaus, mit hundert äusserst komfortabel eingerichteten Kabinen, welche Zahl schon in Kürze bedeutend vermehrt werden wird. Ebenso wird in Bälde ein warmes Seebad errichtet, während die Einrichtungen für kalte und warme Süsswasserbäder schon jetzt im grossen Kurhotel im Bau begriffen sind und bis 1. Juni 1895 auch eröffnet werden. Auch alle sonstigen für ein Seebad und klimatischen Kurort nöthigen Kurmittel, werden den modernsten Fortschritten gemäss in Kürze eingeführt werden. Besonders zu erwähnen ist ein Kindersanatorium, für dessen Einrichtung schon die Vorarbeiten gemacht werden, und das von dem hohen Protektor Cirkvenica's, dem Herrn Erzherzog Josef, dortselbst errichtete Offiziersanatorium. Berühmt ist die Traubenkur.

Indikationen: Die Seebäder Cirkvenicas wirken besonders wohlthätig bei Anaemie, Bleichsucht, Frauenkrankheiten, den verschiedensten Nervenkrankheiten, wie: Neurasthenie, Hysterie, Migräne, nervöse Affektionen des Herzens u. s. w. Ganz besondere Erfolge wurden

Digitized by Google

bei kranken oder geschwächten Kindern zumal bei Skrophulose, Rhachitis und bei Anschwellungen der Gelenke und Extremitäten erzielt, vorausgesetzt, dass keine ernsten entzündlichen Erscheinungen bestehen und Bewegungen möglich sind. Tuberkulose mit Fieber bildet eine Gegenanzeige.

Als Winteraufenthalt empfiehlt sich Cirkvenica besonders für solche Patienten, die ein Leiden der Cirkulations- oder Respirationsorgane haben, zumal bei chronischen Katarrhen des Kehlkopfes und der Luftwege, sowie bei Leiden des Nervensystems, zur Nachkur nach schweren Krankheiten und für skrophulöse und schwache Kinder.

Badedirektion: Aktiengesellschaft des Seebades und klimatischen Kurortes Cirkvenica in Budapest (Aradergasse 48) und in Cirkvenica.

Aerzte: Dr. Franz Hasper, Gemeindearzt, und Dr. Hermann Coltelli. Während der Winterperiode auch Dr. Emil Ziffer, Badearzt in Gleichenberg.

Unterkunft und Verpflegung: Die Aktiengesellschaft baut in Cirkvenica ein grosses, hochelegantes Kurhotel, welches 100 Fremdenzimmer, sowie grosse Gesellschaftsräumlichkeiten aller Art besitzen wird. Das Hotel ist schon unter Dach und wird bis spätestens 1. Juni 1895 eröffnet werden. Das Hotel hat auch zwei Dependenzen, mit denen es durch loggienartige Wandelgänge verbunden ist, die, von prächtigen, immergrünen Pflanzen umgeben, im Sommer eine schattig-kühle Allee und im Winter bei schlechtem Wetter geschützte Wandelgänge mit herrlicher Aussicht sein werden. Ueberdies stehen im Orte Cirkvenica ungefähr 250 grössere und kleinere Fremdenzimmer in kleineren Hotels und Privathäusern zur Verfügung. Diese Zimmer, welche wohl für einen verwöhnten Geschmack nicht genügend elegant sein dürften, zeichnen sich jedoch durchwegs durch eine — im Süden besonders bemerkenswerthe — fast penible Reinlichkeit aus.

Die Zimmerpreise bewegen sich in den Hauptsaisons zwischen 60 Kreuzer und fl. 3,00 per Tag (Service mit inbegriffen).

Die Kost kann im Hôtel genommen werden, beziehentlich in dem neben dem Hotel befindlichen, von der Aktiengesellschaft schon im Jahre 1894 eröffneten, herrlich gelegenen Restaurationspavillon. Die Preisse sind sehr mässig gehalten. Ueberdies giebt es im Orte mehrere äusserst billige, aber trotzdem sehr gute Restaurationen. Es ist auch die Einrichtung von Pensionsverpflegung in Aussicht genommen.

Die **Kurtaxe** wird alljährlich von der Behörde im Einvernehmen mit der Badegesellschaft festgestellt und beträgt für 1895 4 bis 6 fl. per Saison.

Reiseverbindungen: Cirkvenica kann von Fiume aus in $1^1/_4$ Stunden per Schiff und in 3 Stunden per Wagen erreicht werden. Beide Fahrten sind wunderschön und gewähren schon an sich grossen Genuss. Die Dampfer haben von und zu den Schnellzügen der königl. ung. Staatsbahnen Anschluss und kostet die einmalige Fahrt Fiume-Cirkvenica I. Klasse 60 Kreuzer. Die von Budapest bezw. Agram kommenden Reisenden können in der Station Plase der k. ung. Staatsbahnen aussteigen, von wo aus Cirkvenica per Wagen in $1^1/_2$ Stunden erreicht werden kann. Zwischen Plase und Cirkvenica ist ein regulärer Omnibusdienst eingerichtet.

Die Fahrpreise stellen sich, da Fiume im Gebiete des Zonentarifs liegt, wenn die Fahrt über Budapest genommen wird, äusserst billig, u. a. kostet Budapest-Cirkvenica (incl. Dampferfahrt) Personenzug: I. Kl. 8 fl. 60 kr., II Kl. 6 fl. 40 kr., III. Kl. 4 fl. 60 kr.; Eilzug: I. Kl. 10 fl. 20 kr., II. Kl. 7 fl. 60 kr.

Auskunft ertheilt und Prospekte versendet bereitwilligst: Die Aktiengesellschaft des Seebades und klimatischen Kurortes Cirkvenica in Budapest (Aradergasse 48), sowie die Badedirektion in Cirkvenica (Kroatien).

Lussinpiccolo,

südlichste und wärmste klimatische Winterstation Oesterreichs auf der Insel Lussin nächst Pola (österreichisches Küstenland). Mittlere Temperatur in C.: November 11,7⁰, Dezember 9,1⁰, Januar 7,2⁰, Februar 8,1⁰, März 10,0⁰, April 13,2⁰ — windgeschützt und vollkommen staubfrei, mässig feuchtes Inselklima, relative Feuchtigkeit 71 — südliche Vegetation mit Citronen, Orangen, Mandarinen, Palmen etc., prachtvolle Promenaden. August, September Seebäder, Wassertemperatur 22—28⁰ C.

Indikationen: Trockene Katarrhe aller Luftwege, Phthise, tuberkulöse Larynxgeschwüre, Rekonvaleszenz nach allen schweren Krankheiten, Anämie, chronischer Magenkatarrh, Neurasthenie, Skrophulose. Dampferverbindung über Pola. Auskunft ertheilt und Prospekte sendet gratis *Dr. F. Veth* (Sommer: Kurort Aussee).

Digitized by Google

Malaga, Stadt an der Südküste Spaniens, mit 100,000 Einw., mildester klimat. Kurort von Europa; Wintertemperatur 12,3°. Geringe Feuchtigkeit.

Neapel.

Das alte Parthenape, welches schon von den Römern wegen seiner milden und doch so belebenden Luft, seiner herrlichen Lage und der zahlreichen Mineralquellen, die sich theils in Neapel selbst, theils in seiner nächsten Umgebung vorfinden, als klimatischer Aufenthalt besonders geschätzt wurde, hat in dem letzten Jahrzehnt Alles gethan, um sich von Neuem diesen Ehrenplatz zu sichern. Seit fünf Jahren wird Neapel von den reichen Serinoquellen, welche 87 Kilometer weit hergeleitet sind, gespeist. Dieses köstliche Bergwasser ist so rein, dass das bakteriologische Institut es zu seinen Zwecken unfiltrirt verwenden lässt. In Folge dieses neuen Wasserreichthums und der verbesserten Kanalisation müssen die jetzigen hygienischen Einrichtungen Neapels als äusserst günstig bezeichnet werden. Neapel vereinigt in sich die Annehmlichkeiten einer Grossstadt mit denen eines Landaufenthaltes, indem derjenige Kurgast, welcher das geräuschvolle städtische Treiben flieht, in der nächsten ländlichen Umgebung geeignete Pensionen finden kann. Die mannigfaltigsten herrlichsten Ausflüge, bei welchen die Weltgeschichte von der ältesten bis zu der neuesten Zeit zu uns in lebenden Worten spricht, sind hier geboten.

In der Umgegend, und zwar ganz nahe Neapel, finden sich ausgezeichnete Mineralquellen zu Trink- und Badekuren verwerthet. Dieselben sind Eisen-, Schwefel- und alkalisch-salinische Wässer, meistens Thermen. Wie die Seebäder, so sind auch diese Quellen alle nur während des Sommers, Mitte Juni bis Mitte September, benutzt, die Anstalten sind grösstentheils in den anderen Monaten ganz geschlossen. Abgesehen von den Stahlquellen in Neapel selber (Chiatamone) sind derartige grosse und auch von Fremden vielfach benutzte Bäder Bagnoli, Puzzuoli, Casamicciola, Resina, Castellammare.

In Bezug auf die lokale Klimatotherapie (Luftkur) sollten sich Fremde an die in Neapel ansässigen Aerzte wenden; es hängt ganz von dem individuellen Leiden ab, ob ein Bronchitiker etc. etc. mehr Vortheil von der absolut trockenen Luft am Vesuv, von dem gleichmässig warmen Klima von Majori und Amalfi oder der bewegten und anregenden Atmosphäre von Sorrento, Capri, S. Agato bei Sorrento zu finden erwarten darf, oder ob ihm in Neapel selber Aufenthalt an dem Meere oder auf der Höhe vorzuschlagen sei.

Deutsche Aerzte: Dr. Imfeld, Dr. Malbrano, Dr. Schneer, Dr. Scotti, Prof. Dr. v. Schrön, Dr. Gräser (ist am deutschen Krankenhaus angestellt).

Unter den Gasthöfen I. Ranges ist das **Grand Hotel,** Besitzer Alfred Hauser, als besonders geeignet für Kurgäste hervorzuheben. Der palastartige Bau mit zahlreichen Balkons, von denen aus das Auge den Vesuv und das ganze Golfpanorama umfasst, hat die günstigste Lage in unmittelbarer Nähe des grossartigen Stadtparkes, elegante Lese- und Gesellschaftsräume, Badevorrichtungen, Personenaufzug, gute hygienische Einrichtungen. Musterhaft geleitet, mit vorzüglicher Küche, entspricht das Grand Hotel den Anforderungen des verwöhntesten Reisenden.

West-End-Hotel, Neapel, am Rione Principe Amadeo, in gesündester Lage, zwischen dem Meere und dem Corso Victor Emanuele. Hotel I. Ranges mit 200 Zimmern und Salons. Grosse Speise-, Restaurations- und Gesellschaftssäle. Aussicht auf Vesuv, Golf und Stadt. Geschäftsführung nach Schweizerart. Pensionspreise bei längerem Aufenthalte. Personenaufzug (Lift). Elektrisches Licht. Besitzer Hauser & Müller.

Palermo.

Hauptstadt Siziliens mit 250,000 Einwohnern, liegt unter 38° 7′ n. B. an dem nach NO. und O. offenen Golf gleichen Namens, von N. bis SO. in weiterem Umkreise von malerisch schönen Bergketten umgeben.

Das **Klima** ist durch Wärme, geringe Temperaturschwankungen und grosse Luftfeuchtigkeit gekennzeichnet. Es sind für

	Oktbr.	Novbr.	Dezbr.	Jan.	Febr.	März	April
die mittleren Monatstemperaturen	19,3	15,5	12,3	10,9	11,1	12,5	14,9° C.

die mittleren Tagesschwankungen 5—6°, mittlere relative Luftfeuchtigkeit 74—78, Zahl der Regentage in den genannten Monaten 70—80. Schnee fällt in der Stadt fast nie, Nebel ist

Digitized by Google

sehr selten. Wegen der Lage an der Küste herrscht bei Tage meist frischer Seewind, Abends und Nachts Landwind oder Windstille. Heftige Winde sind nicht häufig und dauern kurz; dasselbe gilt von den warmen Scirocco- und SW-Winden, die oft auch Staub aufwehen, sonst ist Palermo meist staubfrei, die direkte Sonnenstrahlung ist stark und veranlasst das Gefühl grosser Wärmeschwankung beim Uebergang in den Schatten.

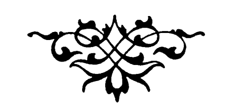
Indikationen: Das Klima eignet sich für Erkrankungen der Athmungsorgane jeder Art, namentlich für alle Formen der Phthise, besonders die chronisch verlaufenden; ebenso für alle Katarrhe des Larynx und der Bronchien, für Pneumonien mit verschleppter Resorption, Syphilis, Diabetes; auch für Rekonvaleszenten, kurz für Alle, die reichlichen Luftgenusses bei Ausschluss nordischer Kälte bedürfen. Nierenleiden und Rheumatismus bilden keine Gegenanzeige, wenn auch das Verhalten dabei besonders vorsichtig sein muss. Rapid verlaufende Tuberkulose, Fälle mit kontinuirlichem Fieber, solche, die besonderer Krankenpflege bedürfen, sind besser auszuschliessen. Privatwohnungen sind Kranken im Allgemeinen zu widerrathen, da meist Pflege und Beköstigung fehlen und vielfach grosse Furcht vor Lungenkranken herrscht.

Hotels: Hotel de France (Besitzer P. Weinen, Deutscher), S- und SW-Zimmer, dem Garibaldi-Garten gegenüber, mit elektrischer Beleuchtung; renommirt wegen seiner ausgezeichneten Küche. Eigene Kellerei und Export von feinen sizilianischen Weinen, Marsala etc. etc.

Deutscher Arzt: Dr. Berlin.

c. Inseln im Atlantischen Ozean.

Madeira, portugiesische Insel, mit der Hauptstadt Funchal als wichtigste klimatische Station. Selten gleichmässiges Klima, niedrigste Temperatur 6,5° C., die höchste 32,7° C. Mittlerer Barometerstand 763,1 mm. Relative Feuchtigkeit im Maximum 69,7, im Minimum 64,1.



Digitized by Google

GRUPPE II.

Die Wildbäder.

Die Wildbäder sind ausgezeichnet durch sehr geringe Mengen fester Bestandtheile und die lauwarme bis heisse Temperatur (zwischen 20 und 65° C.), in der sie als „natürlich warm" aus dem Schoosse der Erde emporsteigen.

Hauptagens der Badewirkung dieser Thermen ist der positive thermische Reiz; sodann dürfte die eigenthümliche Weichheit und Frische der durchgehends krystallhellen Wildwässer nicht ganz ohne Bedeutung sein.

Die Wildbäder vermögen, je nach der Intensität des thermischen Reizes, sowohl reizmindernd als erregend auf das Hauptnervensystem des Badenden zu wirken: manchen Konstitutionen gegenüber verhalten sie sich allerdings „indifferent". Im Allgemeinen aber darf man sie keineswegs als indifferente bezeichnen; richtig angewandt erhöhen sie die Leistungsfähigkeit des Nervensystems und mittelbar des ganzen Körpers.

Abnorme Erschöpfbarbeit und Ueberreizung des Nervensystems, Hysterie, Hypochondrie; manche Neuralgieen und Krampfformen, Tabes dorsualis im Beginne des Leidens; Gicht und Rheumatismus, Dysmennorrhoe mit hochgradiger Reizbarkeit der Nerven und Neurosen verbunden; manche Exantheme bei grosser Trockenheit und Brüchigkeit der Epidermis, Prurigo u. s. w.; Residuen von Entzündungen und Traumen besonders von Schussverletzungen und Knochenfrakturen können vom Gebrauch der Wildbäder Besserung und Heilung erfahren.

Bei der Wahl des Kurortes ist dessen Klima besonders zu beachten.

Badenweiler.

Klimatischer und Terrain-Kurort; Thermalbad (Indiff. Therme).

Badenweiler, 7 km östlich von Bahnstation Müllheim (Bad. St.-Eisenbahn, mit dieser von Sommer 1895 durch Strassenbahn verbunden), 422 m über dem Meere, mit herrlichem alten 9 ha grossen Kurpark, am nordwestlichen waldbedeckten Abhange des 1167 m hohen Blauen, gehört durch die Vereinigung von Wald- und Gebirgsklima (meilenweit ausgedehnte Hochwaldpromenaden) in die Klasse der subalpinen Kurorte. Die klimatischen Vorzüge sind: Abwesenheit jeglichen Lokalwindes, Schutz vor rauhen wie vor erschlaffenden Windströmungen, mässiger Feuchtigkeitsgehalt, fast absolute Reinheit und Staubfreiheit der Luft und grosse Gleichmässigkeit der Temperatur in den verschiedenen Tageszeiten, selbst während der Nacht.

Im Zusammenhang mit den bezeichneten klimatischen Vorzügen steht es, dass man in Badenweiler bei leidlichem Wetter und bei dem Fehlen aller schroffen Temperaturschwankungen vom Frühjahr bis in den Frühwinter im Freien 8—14 Stunden täglich sich aufhalten kann. Kein deutscher Kurort gleicher Höhe ist in dieser Richtung auch nur annähernd so begünstigt.

Indikationen: Die geschilderten klimatischen Verhältnisse machen Badenweiler zu einem in Deutschland selten bevorzugten Aufenthalte für Zustände, bei denen langer Genuss freier Luft, ohne Schädlichkeiten, insbesondere ohne Temperaturschwankungen, geboten ist. — Dahin gehören chronische Rheumatismen, Gicht, Diabetes, Ernährungsstörungen des höheren Alters, Rekonvaleszenz von akuten Ernährungsstörungen; ferner chronische Bronchialkatarrhe mit oder ohne tuberkulose Grundlage, Phthise in den Anfangsstadien, auch solche mit Ergriffensein des Kehlkopfs.

Die Kombination des Klimas mit windstillen Wegen in jeder Form der Steigung im direkt anstossenden Tannenhochwald gestattet erfolgreiche Terrainkuren, insbesondere für Herzleiden und für die verschiedenen Formen obengenannter Ernährungsstörungen. Terrainkarte für Aerzte gratis.

Digitized by Google

Ein wesentlicher Faktor ist der Gebrauch der Thermalbäder. In ihren verschiedenen Modifikationen kommen sie zur Verwendung bei neurasthenischen Zuständen aller Art, allgemeinen Neurosen der Jugend, wie Chorea und dergleichen. Hervorragend wirksam bei Amenorrhoe und Dysmenorrhoe junger Mädchen; bei den Resten von Entzündungsprozessen des Bauchfells mit ihren Folgen.

Günstige Beeinflussung chronischer Neuralgien, insbesondere der Migräne durch Thermalschwimmbäder.

Chronische Reizzustände der Haut durch Einflüsse des Alters oder ablaufende Entzündungen (Pruritus), chronische Ekzeme, Neigung zu Rezidiven akuter Hautkrankheiten heilen hier überraschend leicht und dauernd.

Auf dem Gebiete allgemeiner Ernährungsstörungen, chronischer Lungenkatarrhe, nervöser Ueberreizbarkeit erzielt Badenweiler durch die Vereinigung der bezeichneten Heilkräfte Erfolge, besonders da, wo ohne eine tiefgehende Aenderung der gewohnten Lebensbedingungen und der Höhe des Aufenthaltsortes das Befinden der betreffenden Kurgäste für langehin günstig beeinflusst werden soll.

Die mittlere Lufttemperatur beträgt (1874—1895):

Mai 12,1° C. Juni 16,3 Juli 18,1 August 17,7 September 14,1.

Neben dem Klima ist wichtigstes Heilmittel die zu Bade- und Trinkkuren angewandte 26,4° C. warme Quelle, welche nach Bunsen zu den indifferenten, salzarmen, lithionhaltigen Thermen gehört (auf 10,000 g 3,5242 fixe Bestandtheile). Die Therme speist:

1. Bassinbäder (Thermae novae) und zwar: a) das hochelegante Marmorbad; b) das offene Bad, grosses Schwimmbassin unter freiem Himmel; beide mit Thermal- und besonders kräftigen Kaltwasserdouchen, deren Gebrauch, im Marmorbad in gesonderten, von unten erwärmten Doucheräumen, auch ohne Benutzung des Bades möglich gemacht ist;
2. Wannenbäder: 4 im Hotel Sommer, im Hotel Römerbad 12 und in der Pension „Haus Bürck" 4, Hotel Saupe 1;
3. die öffentlichen Brunnen, unter diesen den „Lebensretter"-Brunnen im Park.

Zu Trinkkuren daneben: Ziegenmolken, Kuh- und Ziegenmilch, Kefir. Regelmässige Kontrolle der der Milchkur dienenden Kühe durch einen staatlichen Thierarzt. Die verschiedensten Mineralwässer nach Vorschrift.

Aerzte: Grossh. Badearzt Medizinalrath Dr. F. Neumann; Dr. H. J. Thomas, pr. Arzt; Dr. W. Kollmann, pr. Arzt; Dr. Fränkel, pr. Arzt. Masseure und geschultes Krankenwärterpersonal im Orte. Für Krankenpflege im weitesten Sinne ist durch mehrere in Badenweiler stationirte Schwestern des Badischen Frauenvereins vom rothen Kreuz Sorge getragen. Neue Anstalt für Heilgymnastik und Massage. Um den Anforderungen der Hausärzte in Bezug auf wirksame Abwendung einer möglichen Ansteckungsgefahr durch Brustleidende und akute Infektionen zu entsprechen, ist ein grosser Dampfdesinfektor (aus der Fabrik von Rietschel und Henneberg in Berlin) unter amtlicher Kontrolle in Betrieb.

Vorzügliche Unterkunft in Hotels ersten und zweiten Ranges, zahlreichen Pensionen und vielen Privatwohnungen (Villen). Sämmtliche Häuser, die Kurgäste aufnehmen, sind einzelstehend und von eigenen Gärten umgeben. Grosses Kurhaus (Restauration) mit öffentlichem Lesezimmer, Musikzimmer. Gutes Kur-Orchester. — Hof-Buchhandlung und Leihbibliothek im Orte. — Fremdenfrequenz 4500—5000 Personen.

Zur weiteren Auskunft ist das Bade-Komitee gern bereit. Illustrirte Brochüre auf Verlangen gratis, ebenso das künstlerisch vollendete Plakat über Badenweiler.

Luftkurort Badenweiler - Schloss Haus Baden.

Topographisches: Schloss Haus Baden bei Badenweiler ist auf einem Ausläufer des Blauen, südwestlicher Schwarzwald, ca. 1800 Fuss ü. d. M., 1 km von Badenweiler entfernt und 100 m höher gelegen. Die Lage ist eine hervorragend schöne und idyllische; gegen Nord und Ost vom Blauengebirge umrahmt, daher gegen rauhe Winde vollständig geschützt und unmittelbar von herrlichen und gewaltigen Waldungen umgeben, bietet die südwestliche Seite eine wunderbar schöne Aussicht zunächst auf bewaldete Ausläufer des Blauen, ferner auf das Rheinthal mit weiten, zerstreut liegenden Ortschaften, die Vogesen-Kette und das Jura-Gebirge im Hintergrunde, das Ganze ein landschaftliches Bild von seltener Schönheit, welches man stets von Neuem wieder betrachten kann, ohne es jemals müde zu werden. Reine, vollkommen staubfreie, sauerstoffreiche und terpentinhaltige Wald- und Gebirgsluft, wohlgepflegte Wege verschiedener Steigung nach allen Richtungen vorhanden: es ist dadurch einem Jeden die Möglichkeit geboten, Wege zu begehen, deren Steigung seiner individuellen


Digitized by Google

Leistungsfähigkeit angemessen ist; die Wege sind auch, dank der Beschaffenheit des Bodens, selbst nach längeren Niederschlägen stets trocken. Schloss Haus Baden ist von grossen, schönen Anlagen, mit vielen lauschigen Ruheplätzen, sowie Turn- und Spielplätzen umgeben.

Indikationen: Der Aufenthalt auf Schloss Haus Baden eignet sich in erster Linie für diejenigen, welche sich eine Zeit lang vom Alltags-Geschäftsgetriebe zurückziehen wollen, Ruhe, Erholung und Kräftigung ihrer Gesundheit und ihrer Nerven suchen, für Sommerfrischler, sowie für Familien, als Uebergangsstation für Rekonvaleszenten; auch bei Augenleiden wirkt das saftige Grün des Waldes besonders wohlthätig.

Schloss Haus Baden kann ca. 60 Gäste aufnehmen, bei längerem Aufenthalt ist der Pensionspreis für Verpflegung und Zimmer von 5 M. an pro Tag. Das Haus wird Ende März eröffnet, der äusserst geschützten Lage wegen ist der Aufenthalt daselbst schon für April und Mai sehr zu empfehlen.

Ausführliche Prospekte durch den Eigenthümer *Wilhelm Kaiser.*

Badgastein (Wildbad-Gastein)

im Herzogthum Salzburg, Oesterreich,

die kräftigste bisher bekannte Alpentherme, liegt 1012 m ü. d. Spiegel des adriatischen Meeres, mitten in der grossartigsten Alpen- und Gletscherregion, und ist von allen Seiten gegen den Einbruch kalter Winde geschützt, daher der Kuraufenthalt von Mitte April bis Mitte Oktober sehr gut möglich.

Das Thermalwasser entspringt aus 18 Quellen und ist bei gleicher chemischer Beschaffenheit nur in seiner Temperatur verschieden. Dieselbe beträgt bei der wärmsten Quelle 39° R., bei der kühlsten 19° R. Das Thermalwasser wird nicht allein zum Baden, sondern auch zum Trinken verwendet. (Versand des Gasteiner Warmwassers in eigenen Flaschen durch die k. u. k. Hofapotheke in Salzburg.)

Seine Leitungsfähigkeit für Elektrizität ist sechsmal grösser als die des gewöhnlichen destillirten Wassers.

Indikationen: 1. Die Therme ist vorzüglich wirksam bei Krankheiten des Nervensystems, sowohl lokalen als allgemeinen Ursprunges, daher bei allen Arten von Neuralgien (vorzüglich bei Migräne, Ischias, Intercostal- und Bronchialneuralgie, Gesichtsschmerz etc.), ferner bei Neurasthenie, Hysterie, Spinalirritation, Tabes dorsualis, Hemiplegie, geschlechtlicher Schwäche etc.

2. Bei Gicht und Rheumatismus.

3. Bei Störungen der weiblichen Genitalsphäre (als Menstruationsanomalien, Uterusinfarkt, Exsudatresten und bei Sterilität auf nervöser Grundlage).

4. Bei Anomalien der Ernährung und Blutbildung (wie Anaemie, Chloraemie, Diabetes, Marasmus senilis (daher Gastein auch Bad der Alten genannt), und bei Schwächezuständen nach schweren, erschöpfenden Krankheiten.

5. Bei Blasen- und Nierenleiden, wie Blasenkatarrh, Pyelitis, Morbus Brightii etc.

6. Bei Störungen der Verdauungsorgane auf nervöser Grundlage.

7. Als Nachkur nach dem Gebrauche von Karlsbad, Marienbad, Franzensbad und Kissingen.

Aerzte: Dr. Bunzel, Dr. Gager, Dr. Pröll, Dr. Schider, Dr. Wassing, Dr. Weingerl, Dr. Wick.

Unterkunft: Sieben Hotels und 59 Logirhäuser, zusammen mit 1400 Zimmern, bieten bequeme Unterkunft. Jedes Haus enthält komfortabel eingerichtete Thermalbäder. Bis zum 1. Juli und nach dem 20. August stark ermässigte Wohnungspreise. In Folge der bedeutend vermehrten Zimmerzahl ist es, ausser bei besonderen Ansprüchen in Bezug auf Lage und Zahl der Zimmer, kaum mehr nöthig, Wohnung lange vorher zu bestellen.

Gesellschaftslokale: Neues Kasino mit grossem Lesesaale, worin die gelesensten europäischen Journale aufliegen (Zutritt unentgeltlich), ferner eine grosse Wandelbahn, beide so wie der ganze Kurort mit elektrischem Lichte erleuchtet.

Kur- und Musiktaxe nach 5 Klassen bei länger als 5 Tage währendem Aufenthalte; Aerzte so wie deren in ihrer Begleitung befindliche Familienglieder frei.

Unterhaltungen: Dreimal täglich Konzert des Kurorchesters, Konzerte, Réunions, Scheibenschiessen, Lawn tennis, zweimal wöchentlich elektrische Beleuchtung des Wasserfalles. Reizende Promenaden, Exkursionen zu Wagen und Reitpferden.

Gottesdienst: katholisch und evangelisch.

Postverbindung täglich dreimal, Telegraphenstation; Fahrt von Lend in 4 Stunden in bequemen Landauern. Badgastein ist auch in den Rundreiseverkehr einbezogen.

Digitized by Google

Die Bäder von Bormio, Italien.

Altes Bad 1410 m u. d. M. Neues Bad 1340 m ü. d. M.

Am Südfusse des Stilfserjochs, mit malerischem Ausblick in die grossartige Alpenlandschaft des Veltlins, offen vom 1. Juni bis Ende September.

Schwach gypshaltige, schwefelwasserstofffreie Thermen (Temp. an den Quellen 41° C.) und Schlammbäder (letztere durch Reduktion des Gypses schwefelwasserstoffhaltig), nebstdem eine kalte (7° C.), zu hydrotherapeutischen Zwecken und zur Abkühlung der grossen Schwimmbassins verwendete Quelle. Während die Thermen von Bormio durch ihren Wasserreichthum (1000 Liter in der Minute) und ihre seit Plinius' Zeiten bewährte Wirksamkeit gegen Rheumatismus, Gicht, Ischias, chronische Dermatosen und Frauenkrankheiten, den gefeiertsten Wildbädern Mitteleuropas ebenbürtig an die Seite gestellt werden können, kommt denselben noch als besonderer Vorzug zu gut ihr herrliches Gebirgsklima unter italienischem Himmel. (Temp. der Sommermonate: 16—23° C.) Trinkkur vielfach benutzt bei chronischem Magen- und Darmkatarrh. Ausgezeichneter Erholungsort für Rekonvaleszenten, Nerven- und Gemüthskranke, geschwächte und in ihrer Entwickelung zurückgebliebene Kinder.

Komfortable Einrichtungen in beiden unter schweizerischer Leitung stehenden Etablissements. Neuer grossartiger Speisesaal und elektrische Beleuchtung in allen Zimmern. Pensionspreise mässig und auch Wenigerbemittelten zugänglich.

Eisenbahn bis Sondrio, Landeck und Meran, Eil- und Privatwagen von Sondrio sowie über das Stilfserjoch bis zu den Bädern. Tägliche Postverbindung mit dem Oberengadin und Tirol.

Prospekte, photographische Ansichten und jede gewünschte Auskunft erhältlich durch die Direktion der Bäder von Bormio (Alta Valtellina, Italia) und durch den Kurarzt Dr. E. Levier (ausserhalb der Saison in Florenz, Borgo S. Frediano 16.)

Hofgastein.

Der Kurort erhält sein Thermalwasser aus der Hauptquelle (39° R.) in Wildbad-Gastein; die aus Lärchenrohren bestehende Leitung, deren Anfangsstück in die Quelle selbst taucht, befördert die Therme in einer Endtemperatur von 28—32° R. herab. Zur mächtigen Heilwirkung derselben tritt noch hinzu jener wohlthätige Einfluss, den die Hochlage des Ortes — 870 m ü. M. (2755') — ausübt.

Die **Heilanzeigen** sind die gleichen wie für das Wildbad: bei Nervenkrankheiten, allgemeinen Schwächezuständen in Folge ungenügender Blutbereitung oder lokaler Leiden, bei Gicht, Rheumatismus, Residuen von Entzündungen, Verletzungen.

Verglichen mit dem nahen Wildbad, bietet Hofgastein eine etwas höhere Lufttemperatur, längere Besonnung, eine freiere trockenere Lage mit ebenen Spazierwegen, mehr Ruhe und billigere Lebensverhältnisse.

Die Bäderwirkung ist die gleiche; nach der 1885 vorgenommenen Untersuchung des herabgeleiteten Wassers durch Professor von Waltenhofen verliert die Therme durch die Herableitung nichts an ihren physikalischen und chemischen Eigenschaften.

Badedirektion: Kurkommission.

Aerzte: Dr. Wick, Dr. Schueller. Apotheke.

Hotels: Müller, Goldener Adler, Turri, Gasthof zum Bothen, Blaue Traube, Holleis. Privathäuser: Gutenbrunn, Irnberger, Winkler, Dr. Schueller — sämmtlich mit Bädern. Logirhäuser: Apotheke, Deisl, Moser, Rainer, Hampl und andere mit Benutzung des Kurhauses.

Preise der Zimmer: 4—16 fl. wöchentlich im Juli, August; sonst billiger. Preis des Einzelbades 50 kr.

Kurtaxe: 1—6 fl.

Reise: Postverbindung täglich dreimal, Telegraphenstation. Nächste Eisenbahnstation Lend-Gastein an der Salzburg-Tiroler Bahn, von da 2 Stunden Wagenfahrt nach Hofgastein. Fahrt auf der Post von Lend 2 fl. 30 kr. p. Person.

Digitized by Google

Johannisbad
im Riesengebirge.

Johannisbad (das böhmische Gastein), Wildbad, Luft-(Höhen-)Kurort, liegt in anmuthiger, geschützter Berggegend im NO. Böhmens, 615—725 m über dem Meeresspiegel, 12 km von der Leinenindustriestadt Trautenau und 2 km von der Endstation der Oe.N.W.B. Freiheit Johannisbad entfernt.

Das **Klima** ist anregend, belebend, die Luft rein, würzig, sauerstoffreich — feucht. Die mittlere Jahrestemperatur beträgt 9° R. Morgens und Abends ist die Luft kühl, erfrischend — Windrichtung vorherrschend NW. Oeftere Regenabkühlungen.

Die **Saison** dauert von Mitte Mai bis Mitte September.

Kurmittel: 29° C. warme, chemisch indifferente, doch physikalisch wirksame, stets gleich warm und stark hervorsprudelnde Edelquelle — gleich Gastein, Tüffer, Wildbad (Württemberg), Ragatz, Schlangenbad, Landeck etc. Die Bäder werden als gemeinschaftliche Voll- (Bassin-) oder Wannenbäder genommen. Douche-Vorrichtungen — Hydro-elektrisches Bad — Fichtennadelbäder. Das Thermalwasser wird auch getrunken (Magensäure, Gicht etc.) Die Eisenquelle (Kaiserquelle) in der Nähe des Kurortes gehört zu den alkalisch-salinischen Eisensäuerlingen wie Flinsberg, Elster, und enthält 2,1764 Gran fester Bestandtheile, darunter 0,0290 kohlensaures Eisenoxydul. — Gut geleitete Ziegenmolkenanstalt, sowie vorzügliche Kuhmilch und Kefir. Die begehrtesten Mineralwässer am Orte. Massage. Apotheke.

Als Luftkurort charakterisirt Johannisbad die reizend schöne Höhenlage am südlichen Abhange des mit hochstämmigen Nadelhölzern dicht bewaldeten 1300 m hohen Schwarzenberges, die den Ort einschliessenden mächtigen Fichten-, Tannen- und Buchenwaldungen der duftende Wiesenreichthum, die reine würzige, ozonreiche Luft, der Schutz der Bergriesen im Norden und Osten gegen rauhe Stürme, die köstlichen Trinkquellen der Berge die Hochquellenwasserleitung, selten schwere Gewitter etc.

Indikationen: Allgemeine Nervosität und psychische Affekte, Neurosen, Paresen und Hemiplegien, schwere Rekonvaleszenz, Residuen nach Entzündungen und Verwundungen, chronischer Rheumatismus, Gicht, Skropheln, Krankheiten der weiblichen Sexualorgane, Nachkur nach Karlsbad, Marienbad, Kissingen etc.

Aerzte: Dr. Schreier, Dr. Knaur, Dr. Koref und Arzt Schenkendorf.

Direktionen: K. k. Kurinspektion oder Bürgermeisteramt.

Gasthöfe und Restaurants: Kurhaus-Restaurant, Stark's Speisesaal, Hotel Johannisbad, Stadt Breslau, Austria, Goldener Stern, Goldene Krone, Freundschaftssaal — Weinstuben: Friedrich Erben, Kamill Hartig. — Unterkunft in Kurhäusern und 70 Privatvillen. Wöchentlich 4—20 fl. pro Logis.

Unterhaltungen: Täglich dreimal Konzerte der Kurkapelle, Tanzkränzchen jeden Sonnabend, Theatervorstellungen öfters, sowie Konzerte; Spiel- und Lesezimmer mit 40 Zeitschriften, Pianoforte, Lawn tennis, Kegelschub, Leihbibliothek, Photograph; gemeinschaftliche Ausflüge nach Forstbad, Spindelmühl, Adersbach, Weckelsdorf, Riesengrund, Schneekoppe, Trautenau (Schlachtfeld 1866), Elbfall etc. — Stuhlträger und Führertaxe.

Kurtaxe: 4, 6 und 8 fl. pro Person, bei mehreren Personen einer Partei mindert sich dieselbe herab. Befreit sind Aerzte, ihre Gattinnen und Kinder.

Gottesdienst: Katholische und evangelische Kirche; jüdischer findet im „Parkschlösschen" statt.

Verkehrsmittel: Auf der Flügelbahn Trautenau—Freiheit Johannisbad verkehren in der Saison täglich 12 Züge, auf der Hauptlinie täglich 6 Züge mit dreimaligem Anschlusse nach und von Prag, Breslau, Dresden, Berlin u. Wien. Post u. Telegraphenstation am Orte.

Krapina-Töplitz,
Thermal-Kurort in Kroatien,

Station der Csakathurn-Agramer Bahn (Zagorianerbahn), liegt in einem reizenden, durch wellenförmige Hügelketten allseitig geschlossenen, nur gegen Süden offenen Thale Zagoriens (der sogenannten kroatischen Schweiz).

Die 30—35° R. heissen, eine Mächtigkeit von über 80,000 Hektoliter per Tag habenden Akratothermen haben eine souveräne Heilkraft bei Gicht in jeder Form und jedem Grade, bei allen rheumatischen Affektionen der Muskel, Gelenke und Knochen, bei Lähmungen und Kontrakturen, bei allen peripheren Neuralgien, besonders bei Ischias, Trigeminus- und Interkostalneuralgien, bei Wundkrankheiten und Exsudaten der weiblichen Sexualorgane. Grosse Bassins, Marmor-Wannen-, Separat-Douchebäder, Moorbäder, Sudarien.


Digitized by Google

Komfortabel und elegant eingerichtete Wohnungen, grosser Kursalon, vorzügliche Restaurants mit schönen Speise-, Café-, Billard-salons, Lesezimmer, herrliche Parkanlagen, Leihbibliothek, Konzerte, Bälle, ständige Kurmusik beigestellt von der Kapelle des k. und k. Inf.-Reg. Nr. 53, billige Preise. Zimmer von 40 kr., Bäder von 15 kr. aufwärts. Vollständige Pensionen incl. Bäder, Verpflegung und Service von 3 fl. pro Tag (im April, Mai, September und Oktober noch billiger) entsprechen allen modernen Anforderungen. Saison vom 1. April bis Ende Oktober.

Badearzt: Dr. Paul v. Oreskovic. Post und Telegraphie, ständige Apotheke in der Anstalt.

Reisetouren: Von Wien: Wiener-Neustadt, Canisza, Csakathurn - Krapina - Töplitz. Broschüren in jeder Buchhandlung. Prospekte durch die Badedirektion zu beziehen. Frequenz im Jahre 1893: 2400 Personen.

Bad Liebenzell in Württemberg.

Der altberühmte Kurort Liebenzell, Oberamt Calw, liegt im Schwarzwald, in dem romantischen Nagoldthal, 340 m ü. M. und ist Station der Horb-Pforzheimer Eisenbahn. Das hier sich erweiternde Thal ist rings von dichtbewaldeten, ca. 300 m hohen Berggruppen umgeben.

Kurmittel. Die vorhandenen Quellen sind die des Oberen, Unteren Bades und des Kleinwildbades. Temperatur derselben 19 bis 21° R. Analyse: In 100,000 gr Wasser Chlornatrium 75,44 gr, Carbonate und Sulfate von Kalium, Natrium, Lithium 22,99 gr, Carbonate von Kalk, Magnesia, Eisen, Kieselsäure etc. 21,87 gr, Kohlensäure 16,97 gr.

Indikationen. Frauenkrankheiten jeder Art — als Frauenbad geniesst Liebenzell einen weitverbreiteten Ruf —, Nervenkrankheiten, chron. Affektionen der Schleimhäute (Lungen, Magen, Darm), Schwäche der Konstitution, Blutarmuth, beginnende Lungenschwindsucht, Nieren- und Blasenleiden, Gicht und Rheumatismus, Haut- und Augenkrankheiten.

Badearzt: Dr. Hans Schlossberger. — Für das Unterkommen der Kurgäste ist in zahlreichen Privatwohnungen, Gasthöfen und in den grossen Badeetablissements gut gesorgt.

Das Obere Badhotel ist 5 Minuten vom Bahnhof entfernt. Prächtige Lage in unmittelbarer Nähe des Waldes. Bäder im Hause mit vorzüglicher Einrichtung. Schöne Zimmer. Mässige Preise. Pension. Prospekte versendet gern der Besitzer *Wilh. Deker.*

Bad Neuhaus

bei Cilli in Steiermark,

weltbekannte und vielbesuchte Akratotherme von 37,0° C. und Stahlquelle, 400 m über dem Meere, mitten in ausgebreiteten Nadelwäldern gelegen, herrliches Klima, vollkommen staubfrei. Zum Kurgebrauche dienen: 3 grosse gemeinschaftliche Bassins von 37° C. bis 24° C., Separat-, Wannen- und elektrische Bäder.

Heilanzeigen: Nerven- und Frauenkrankheiten, Blutarmuth, Schwächezustände, Rheumatismen, Darm- und Blasenkatarrhe etc. etc.

Kurtaxe: 3 fl. 50 kr., Musiktaxe 2 fl. 50 kr., Schöne billige Wohnungen von 30 kr. bis 3 fl. per Tag. Gute Restaurants, schöner Kursaal, Spiel- und Lesezimmer, Kurorchester, Lawn-tennis-Platz etc.

Täglich zweimalige Postverbindung mit Cilli, Fahrgelegenheiten bei jedem Zuge am Cillier Bahnhofe.

Anfragen oder Bestellungen an die Direktion der Landes-Kuranstalt Neuhaus bei Cilli.

Prospekte durch dieselbe gratis und franko.

Badearzt und Direktor Dr. Paltauf.

Ragatz-Pfäfers.

Kanton St. Gallen (Schweiz).

Die altberühmten Pfäferserquellen (konstante Temperatur an der Quelle 30° R. = 37,5° C. = 98,6° F), akratische Termen, versorgen sämmtliche Bäder und Kurbrunnen in Ragatz und Bad Pfäfers mit immerfort strömendem Thermalwasser.

Dauer der Saison: Bad Pfäfers vom 1. Juni bis Mitte September, in Ragatz von Mitte Mai bis Mitte Oktober.

Bad Pfäfers. Hotel Bad Pfäfers (685 m ü. d. M.), am Eingang der weltberühmten Pfäferserschlucht, in windgeschützter Lage, 3 km von Ragatz; breite Fahrstrasse führt von

Digitized by Google

Ragatz nach dem Bad Pfäfers. Ozonreiche und staubfreie Luft. 24 Kachelbäder und 8 grosse gemeinschaftliche hölzerne Bäder. Douchen von Thermalwasser und abgekühltem Thermalwasser in den Bädern. Temperatur in den Bädern 28,5° R. = 35,5° C. = 93,5° F. Behandlung mit Elektrizität und Massage. Kurarzt und Masseur wohnen in der Anstalt. Platz für 300 Gäste. In der Woche an drei Tagen Mittags und Abends Kurmusik. Gute Wagen nach Bad Pfäfers bei Ankunft der Züge am Bahnhof Ragatz.

Eidgenössisches Postbureau, Telegraph und Telephon.

Bad Pfäfers eignet sich besonders für ruhebedürftige Leute.

Indikationen: Die gleichen wie bei Ragatz.

Arzt: Dr. Kündig.

Preise der Bäder: Frs. 1,00 Kachelbad, Frs. 0,50 Holzbad.

Gottesdienst, evangelischer und katholischer in der Anstaltskapelle.

Ragatz, 521 m ü. d. M. **Topographisches:** Ragatz liegt an der südlichen Grenze der St. gallischen Rheinthalseite inmitten eines reichgestalteten Thalnetzes und umgeben von einer grossartigen Gebirgswelt. Die Schienenwege, welche durch das Linth- und Wallenseethal von Zürich, durch das untere Rheinthal vom Bodensee und vom Arlberg kommen, führen hier in nächster Nähe zusammen. Gegen Süden bildet Ragatz den Vereinigungspunkt des von Davos kommenden Prättigauerthales, sowie der vom Engadin, dem Splügen und der Oberalp nach dem Rheinthale zielenden Thal- und Gebirgsstrassen. Diese sehr günstige Lage hat Ragatz zum Stapelplatz eines bedeutenden Fremdenverkehrs gemacht, sodass es nunmehr den direkten Ausgangspunkt zu den bündnerischen Kurorten St. Moritz, Tarasp, Samaden, Maloja, Arosa, Flims, Davos etc., sowie auch zu den italienischen Seeen bildet. Die schon bei Ragatz bedeutende Ausweitung des Rheinthales gestattet der Sonne freien Zutritt und dem Auge einen ungehinderten Ausblick in die wunderbare, oft in der schroffsten Weise abwechselnden Gebirgsformen und reizenden Thalbilder, welche den Kurort im Halbkreis umschliessen. Die Szenerie wird belebt von dem mitten durch das Thal strömenden Rhein und von der wilden Tamina, welche bei Ragatz ihr Felsenbett verlässt und sich in den Rhein ergiesst. Ragatz liegt auf einer vom Rheine sanft ansteigenden Thalsohle, welche im Laufe der Zeit durch Geschiebsablagerungen der Tamina entstanden ist. Jetzt ist die Tamina durch massive Uferbauten in ihrem Laufe korrigirt und kann deshalb ihr Geschiebe nur mehr im Rhein ablagern. Der Grund, auf welchem Ragatz ruht, besteht meist aus Kies, Sand und Gerölle. Dieser Umstand und die günstigen dem nahen Rhein zugerichteten Gefällsverhältnisse gestatten dem Bergwasser einen konstanten und raschen Abfluss, sodass von einem stagnirenden Grundwasser nicht die Rede sein kann.

Klimatisches: Die reiche Vegetation in und um Ragatz und die nahen Laub- und Nadelholzwaldungen begünstigen die Bildung einer gesunden sauerstoffreichen Luft, welche in der heissen Jahreszeit durch den aus der Taminaschlucht ausströmenden Bergwind über Nacht angenehm abgekühlt wird. Die mittlere tägliche Variation der Temperatur beträgt während der Monate Mai bis Oktober 5° C, der mittlere Barometerstand bei 0°, 716,27; die mittlere relative Feuchtigkeit der Luft 78,36. Eine höhere Temperatur als 31° C. wurde seit dem Bestehen der Ragatzer meteorologischen Station (seit dem Jahr 1871) nicht beobachtet. Schwere Gewitter sind hier selten, Hagelschlag kam seit Mannesdenken hier keiner vor. Nebel zeigt sich im Thal nur in den Wintermonaten (November und Dezember), und auch dann nur selten. Die Wälder und die gegen Norden den Kurort deckenden Luziensteig und Fläscherberg verhindern heftige nördliche Windströmungen. Das Klima von Ragatz charakterisirt sich im Ganzen als ein mildes, jedoch stärkendes Gebirgsklima. Aus den von der hiesigen meteorologischen Station durch 10 Jahre verzeichneten Beobachtungen ergeben sich für die Saison-Monate Mai bis Oktober folgende genau berechtigte Mittelwerthe:

1893 bis 1892	Temperatur		Luft-Temperatur						Relat. Feucht	Bewölkung
	absolutes Minimum	absolutes Maximum	7 h Vm.	1 h Nm.	9 h Abds.	Mittel	mittleres Minimum	mittleres Maximum	Mittel	Mittel
Mai	0	29	11,1	17,4	12,5	13,7	8,7	16,0	81,0	4,9
Juni	5	29	14,1	19,8	15,1	16,5	11,3	18,0	86,0	5,8
Juli	3	30	15,5	21,0	16,4	17,7	13,2	19,9	86,3	5,0
August	2	29	14,8	19,9	16,2	17,0	13,1	19,0	90,7	4,3
September	0	29	12,0	17,8	13,4	14,4	9,7	16,1	90,9	5,0
Oktober	—7	21	6,3	11,5	7,7	8,5	4,5	10,2	91,4	5,2

Kurmittel: Die Badeanstalten (mit 90 verschiedenen Kachelbädern), wovon drei (Mühle-, Helena- und Neubad) in Verbindung mit den Hotels Hof Ragatz und Quellenhof sich auf dem rechtsseitigen Taminaufer befinden, während die vierte (Dorfbad) auf dem linksseitigen Taminaufer mitten im Dorf Ragatz gelegen ist. Das Schwimmbad, auf dem rechten Taminaufer mitten in den Kuranstalten gelegen; grosses mit Thermalwasser gefülltes,

Digitized by Google

in seiner Art einzig dastehendes gedecktes Bassin (Länge 24 m, Breite 9 m), mit Galerien und genügenden Toilettezimmern versehen.

Temperatur der Einzelbäder 27–28° R. = 33,5°–35° C. = 89 - 93° F. oder je nach Verlangen mit abgekühltem Thermalwasser; Temperatur des Schwimmbades 23—26° R. = 29–32° C. = 80–85° F.

Analyse über das Pfäferser Quellwasser,
aufgenommen im Jahre 1894 von Professor Treadwell.
10,000 gr. Wasser enthalten in Grammen:

Eisen	0,001017	Phosphorsäure	0,003000
Aluminium	0.000863	Schwefelsäure	0,292450
Calcium	0,552340	Jod	0,000092
Strontium	0,007036	Brom	0,001220
Barium	0,001760	Chlor	0,346330
Magnesium	0,155180	Fluor	0,000280
Kalium	0,035543	Salpetersäure	0,005080
Natrium	0,292570	Borsäure	0,004150
Lithium	0,001842	Arsensäure	0,000060
Ammonium	0,000576	Eisenoxyd	—
Cs., Rl., Tl., Cu.	Spuren	Organische Substanzen	0,000900
Kieselsäure	0,209960		
Kohlensäure	1,062600		2,974849

Direkt bestimmt 2,970000. Spez. Gewicht 1,00031. Temperatur 36,85° C.

Warme und kühle Strahl-, Regen- und Lokal-Douchen in den Bädern.

Neu eingerichtetes medico-mechanisches Zander-Institut für schwedische Heilgymnastik (erste derartige Anstalt in der Schweiz, 71 verschiedene Apparate).

Neueste Einrichtung für Elektrotherapie (elektrisches Bad). Behandlung mit galvanischer, faradischer und statischer Elektrizität. Beide Institute sind inmitten der Kuranlagen gelegen und stehen unter ärztlicher Leitung von Dr. F. Bally.

Neuerstellte Anstalt für Hydrotherapie mit Anwendung des gewöhnlichen Wassers. Kalte und wechselwarme (schottische) Douchen, Halbbäder etc.

Wissenschaftliche Massage (System Metzger), ausgeführt von einem schwedischen Spezialisten Dr. Norström (im Winter in Paris). Zur Unterstützung der Badekur dienen ferner die täglich frisch von den Alpen gebrachten Ziegenmolken, die vorzügliche Kuh- und Ziegenmilch, Kefir, die Erdbeeren vom Mai bis September und im Herbst die süssen Trauben der Umgegend. Auch sind alle bekannten Mineralwasser zu haben.

Indikationen: Die Kranheitsformen, gegen welche das Thermalwasser der Pfäferser Quellen vorzugsweise mit Erfolg seit Jahrhunderten angewendet wird, sind:

a) Die meisten Nervenleiden: allgemeine Nervenüberreizung, Neurasthenie, Hysterie, Gehirn- und Rückenmarkslähmungen nach Ablauf des entzündlichen Reaktionsstadiums, Spinalirritation, Tabes, Spinalkongestion, periphere Lähmungen, die verschiedenen Neuralgien.

b) Krankheiten der Bewegungsorgane; chronischer Muskel- und Gelenkrheumatismus, Arthritis nodosa, Gicht, Gelenksteifigkeiten, Muskelverkürzungen, Narben.

c) Hautkrankheiten: Störungen der Hautabsonderungen (Seberrhoe, Akne, Komedones etc.), Hautverdickung (Ichtyosis), chronische Urticaria, Prurigo.

d) Erkrankungen der Verdauungsorgane: Magenkrampf (nervöse Kardialgie), chronisches Magengeschwür, nervöse Dyspepsie, chronischer Darmkatarrh und Diarrhoen, Enteralgien etc.

e) Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane: Blasenkatarrh mit vorherrschenden Reizungssymptomen, Reizzustände der Urethra.

Von den Menstruationsstörungen die Amenorrhoe und Dysmenorrhoe; bei einzelnen Formen von chronischer Metritis und Endrometritis; bei vielen Störungen in den klimakterischen Jahren, bei chronischer Parametritis, Perimetritis und Pelveo-Peritonitis in Kombination mit Massagekuren.

f) Konstitutionelle und Allgemein-Erkrankungen: die erethische Form von Skrophulosis, der chronische Merkurialismus, Lähmungen nach Bleiintoxikation, allgemeine Schwächezustände nach schweren Krankheiten im Rekonvaleszentenstadium, Altersschwäche, zur Nachkur bei harnsaurer Diathese und Diabetes mellitus, besonders nach dem Gebrauch von Karlsbad und Marienbad.

g) Erkrankungen der Athmungs- und Zirkulationsorgane: Kehlkopf- und Luftröhrenkatarrhe mit dem Charakter der Trockenheit und hoher Reizbarkeit, jedoch Fieberlosigkeit. Nicht zu hochgradige Herzfehler nach Gelenkrheumatismus u. s. w., nervöses Herzklopfen.

Aerzte: Die Badeärzte Dr. Jaeger, Dr. Bally, Dr. Dormann, Dr. Norström, Masseur.

Hotels, Gasthäuser, Pensionen: a) Bade- und Kuranstalten: Am rechten Taminaufer liegen, überragt von der altersgrauen Ruine Wartenstein, die Bade- und Kuranstalten. Schöne und ausgedehnte Parkanlagen, die sich bergwärts in Nadelholz- und Buchwaldung, rheinwärts in reichlich mit Obstbäumen bepflanzte Wiesen verlaufen, um-

Digitized by Google

schliessen die stattlichen Gebäude der Bade-Kuranstalt. Dieselben bestehen in den beiden grossen Hotels: Quellenhof und Hof Ragatz mit einer Anzahl von Villas (Familienhäuschen) in den dazu gehörigen Badeanstalten: Neubad, Mühlebad, Helenabad und Schwimmbad, der Trinkhalle, dem eigenen Gebäude für das medico-mechanische Zander-Institut und die Hydrotherapie und endlich in dem mit einem grossartigen Säulengange geschmückten Kursaalgebäude. Mehrere in den Parkanlagen zerstreute Pavillons dienen zu hübschen Verkaufs-Magazinen. Die beiden genannten Hotels gewähren nebst den Dependancen für 700 Kurgäste Platz und entsprechen allen Anforderungen von Hotels ersten Ranges. Sie sind mit den bezeichneten Badeanstalten in direkte Verbindung gebracht. Die Badeeinrichtungen in den letzteren tragen den verschiedenartigen Bedürfnissen Rechnung. Alle Badekabinete haben geräumige, mit weissen Fayenceplatten ausgelegte Bäder mit beständig zu- und abfliessendem Thermalwasser.

b) Hotels im Dorf Ragatz: Auf dem linken Taminaufer befinden sich folgende Hotels und Gasthäuser: Hotel Tamina, Hotel Schweizerhof, Hotel Krone, Hotel Lattmann, Hotel Scholl, Hotel National, Hotel Friedtal, Hotel Rosengarten, Hotel Ochsen, Hotel Löwen, sowie auch Miethwohnungen: Villa Flora, Post, Home Villa, G.-Bislin, O. Lehmann. Des weiteren das Hotel und Pension Wartenstein (800 m ü. M.), durch eine Drahtseilbahn (10 Minuten) mit dem Kurort Ragatz verbunden, schöner Aussichtspunkt.

Kurtaxe und Preise der Bäder: Die Kur- und Musiktaxe beträgt 3 Frs. p. Woche.

Preise der Bäder: Neubäder per Stunde (Aus- und Ankleiden inbegriffen) per Bad 2,50 Frs., Helenabad 2 Frs, Mühlebad 2 Frs., Dorfbad 2 Frs, Holzbäder 1 Fr. Schwimmbad: Vormittags 2 Frs., Nachmittags 1 Fr. per Person. Ein vollständiges Badekostüm 1 Fr. per Bad, Badhosen 0,20 Fr. per Bad. Die Badebillets sind im Zentralbureau im Gebäude Hof Ragatz zu lösen.

Unterhaltungen: Kurmusik, Tanzunterhaltung, Lawn tennis, Kegelspiele, Croquet, Golfspiel, Fischfang, Ausflüge, Künstler-Konzerte.

Touristen-Station: Interessante Exkursionen in's Gebirge, Bad Pfäfers (683 m ü. M.) und Quellenschlucht, Wartenstein, Dorf Pfäfers 822 m, Tabor 843 m, Calfeuser und Weisstannenthal, Calanda 2808 m, Pitz Alun 1480 m, Dorf Valens 915 m, Dorf Vättis 951 m, Monte Luna 2416 m, Falknis 2566 m, Gonzen 1883 m, Stätzerhorn 2576 m, Scesaplana 2963 m, Graue Hörner 2847 m, Alvier 2363 m, Speer 1956 m und Säntis 2504 m über dem Meer.

Exkursionen per Wagen und Bahn. Bad Pfäfers (Quellenschlucht), Luziensteig, Dorf Pfäfers, Ragol, Vättis, Valens, Weisstannen, Seewis, Chur, Davos, Schynpass, Viamala, Engadin, Flims, Rotenbrunnen, Trübach, Wartau, Wallensee, Obstalden, Murg, Wesen, Zürichsee, Bodensee, Glarus, Klönthal, St. Gallen, Feldkirch etc.

Gottesdienst: Katholischer: Dorfkirche und Quellenhofkapelle; protestantischer: deutscher und französischer in der protestantischen Gemeindekirche; englischer in der englischen Kapelle.

Verkehrsmittel: Eisenbahn, Post, Telegraph, Telephon, ein-, zwei-, drei- und vierspännige Wagen nach den Kurorten des Kantons Graubünden.

Literatur. Näheres über Geschichte, Topographie, Klima, medizinische Wirkung etc. findet sich in: Kaiser, Dr. J. E.: Die Therme von Ragatz-Pfäfers. 5. Aufl. St. Gallen 1869. — Schädler, Dr. A.: Ragatz-Pfäfers, die Heilwirkungen seiner Therme. St. Gallen 1886. — Tschudi, Jwan: Ragatz-Pfäfers und die Vereinigten Schweizerbahnen. — Kaiser, F.: Zur Erinnerung. Gedichte. Ragatz 1876. — Kaiser, F.: Ragatz-Pfäfers und ihr Exkursionsgebiet. Ragatz 1880. — Ragatz-Pfäfers 1894. Verlag von Preuss in Zürich. — Bally, Dr. F.: Die medico-mechanische schwedische Heilgymnastik und das Zander'sche Institut in Ragatz. Basel 1894. — Naturkundliche Forschungen im Gebiete des St. Galler Oberlandes, Badbezirk Ragatz-Pfäfers. Vortrag von Fl. Kaiser, Reallehrer. St. Gallen 1894.

Römerbad in Steiermark

(das steirische Gastein)

unmittelbar an der Station gleichen Namens der Eisenbahnlinie Wien—Triest, in dem wegen seiner Naturschönheiten viel bewunderten Sannthale gelegen, eröffnet alljährlich am 1. Mai die Saison.

Römerbad besitzt eine indifferente, an Stickgas und freier Kohlensäure reiche Therme von 38,4° C., elegante Voll- und Separatbäder, ein gut eingerichtetes Kaltbad im Sannflusse, eine Hochquellenleitung mit ausgezeichnetem Trinkwasser.

Indikationen: Römerbad erweist sich besonders wirksam bei Frauen- und Nervenkrankheiten, Rheumatismus und Gicht, Lähmungen, chronischen Darm- und Blasenkatarrhen,

Digitized by Google

allgemeiner Schwäche, Influenza und deren Folgen etc., und wegen seines äusserst günstigen Klimas, seinen vielen Nadel- und Laubwaldungen eignet sich dasselbe auch besonders als Uebergangsstation aus den Winterkurorten.

Badearzt: Herr Sanitätsrath und Operateur Dr. H. Mayrhofer, welcher in geeigneten Fällen die Thermalbehandlung mittelst Anwendung der Elektrizität oder Massage ergänzt.

Zur Unterkunft stehen jederzeit elegant eingerichtete Wohnungen mit 200 Zimmern im Preise von 40 kr. an zur Disposition; die Verpflegung ist eine vorzügliche bei mässigen und billigen Preisen in zwei Restaurationen.

Den P. T. Kurgästen stehen ferner Klavier, Spiel- und Lesezimmer, Equipagen, Maulthiere zum Reiten und Fahren zur Verfügung, ausserdem befindet sich eine k. k. Post- und Telegraphenstation und eine ständige Musikkapelle im Kurorte.

Reiseverbindung: Römerbad ist von Wien in 8½ Stunden, von Triest in 6 Stunden mittelst Eilzug zu erreichen und halten die Tageseilzüge vom 1. Mai, die Nachteilzüge vom 1. Juni an. In Wien und einigen Stationen der Südbahn werden bedeutend ermässigte Tour- und Retourkarten mit 60tägiger Gültigkeit nach Römerbad ausgegeben.

Anfragen bittet man direkt an die Badedirektion Römerbad, Steiermark, zu richten, die ausführliche Prospekte gratis und franko zusendet.

Schlangenbad,

das nassauische Wildbad, im Regierungsbezirk Wiesbaden, am südlichen Abhang des Taunus inmitten eines lieblichen Thales gelegen, hat neben reiner stärkender Luft und erfrischendem Waldklima meilenlange schattige, staubfreie Waldpromenaden, welche bis zur Höhe von 600 m führen und ihm den Charakter eines Waldkurortes ersten Ranges sichern.

In wohlgepflegtem Waldparke liegen die drei grossen mit allem Komfort versehenen fiskalischen Logir- und Badehäuser, sodann das Restaurations- und Konversationsgebäude, zahlreiche Villen und eine grossartige Wandelbahn. Alle Einrichtungen entsprechen den Anforderungen der Neuzeit.

Auch für Ziegenmolken-, Milchkur und Moorbäder für einzelne Körpertheile ist gesorgt.

Die neun sehr wasserreichen Thermen Schlangenbads gehören zu den lauen Wildbädern, ihre Temperatur variirt zwischen 28 und 32,5° C., sie werden in natürlicher Temperatur, aber auch erwärmt zu Bädern gebraucht. Zu Trinkkuren dienen die sog. Schlangenquelle und die Marienquelle. Nach Fresenius (1878) enthält das Thermalwasser im Liter 0,4 feste Bestandtheile, darunter schwefelsaures Kali 0,013, kohlensaures Lithion 0,0026, kohlensaures Natron 0,002, Chlornatrium 0,270, freie Kohlensäure 23 Cc., Stickstoff 10,9 Cc., Sauerstoff 3,19 Cc.

Die **Indikationen** sind die der lauwarmen Wildbäder und Waldluft-Kurorte und erfreut sich Schlangenbad eines besonderen Rufes als beruhigendes Nervenbad, sowie bei chronischen Frauenkrankheiten, Hautleiden, Gicht und Rheuma.

Wohnungen: In den fiskalischen Logirhäusern, Verpflegung 5 M. 50 Pf., Zimmer nach Wahl 1—10 M.; ausserdem sind mehrere Hotels I. Ranges und genügende Anzahl Privatwohnungen vorhanden.

Gottesdienste: Katholischer täglich, evangelischer jeden Sonntag, englischer sonntäglich vom 15. Juli bis Ende August in der Ortskirche.

Aerzte: Sanitätsrath Dr. Baumann, Sanitätsrath Dr. Wolf, Dr. Hannappel, Dr. H. van Viessen.

Königl. Kur- und Bade-Polizei-Kommissariat: Oberst z. D. von Ihlenfeld — Königl. Badeverwaltung. Der Königl. Badeinspektor Georgi.

Kurtaxe: 12 M. für die erste Person, 9 M. für jede folgende einer Familie. Ein Bad 1½—2 M. Post und Telegraph im Ort. Nächste Eisenbahn- und Dampfboot-Station Eltville (der Nassauischen Rheineisenbahn), Post, Omnibus und eine grosse Anzahl Privatwagen an jedem Zuge.

Die nächste Station der Eisenbahn Wiesbaden-Langenschwalbach ist Chausseehaus. Wagen zur Abholung von dort sind in Schlangenbad zu bestellen, Fahrzeit ¾ Stunde.

Ausserdem direkte Wagenverbindung mit Wiesbaden und Schwalbach.

Teplitz-Schönau in Böhmen.

Teplitz-Schönau, 230 m über dem Adriatischen Meere, mit 20,262 Einwohnern, wird im Norden vom Erzgebirge, im Süden vom Mittelgebirge begrenzt und dadurch ebenso gegen rauhe Nordwinde wie gegen heisse Südwinde geschützt. Der älteste der böhmischen Kurorte, zählt er überhaupt zu den Badeorten ersten Ranges.


Digitized by Google

Teplitz-Schönau besitzt grossartige Park- und Gartenanlagen, nahe und entferntere Spaziergänge und Ausflüge, insbesondere bietet es schöne Waldpartien in dem nahen Erzgebirge und Mittelgebirge.

Die Heilquellen von Teplitz-Schönau gehören zu den alkalisch-salinischen. Die Temperatur der einzelnen Quellen schwankt zwischen 23 bis 37° R; Repräsentant der kühleren bildet das Steinbad, der der heissen Quellen ist das Stahlbad. Kühlbassins mit abgekühltem Thermalwasser ermöglichen den Gebrauch jeder Temperatur.

Indikationen: Als besonders wirksam bewähren sich diese Heilquellen bei Rheumatismus, Gicht, Neuralgien (Ischias) und anderen Nervenkrankheiten, bei Hautkrankheiten, bei Folgekrankheiten der Syphilis, sowie nach Hieb- und Schusswunden, Lähmungen, beginnenden Rückenmarksleiden, bei skrophulösen Anschwellungen und Geschwüren, nach Knochenbrüchen, Verrenkungen, bei Gelenksteifigkeiten und Verkrümmungen.

Teplitz-Schönau hat in allen seinen Badeanstalten auch Einrichtungen für **Moorbäder.** Dieses Teplitzer Moor — chemisch analysirt — wird in den meisten der oben angeführten Krankheiten neben Thermalbädern mit bestem Erfolge mitverwendet. Die Thermalquellen werden zu Wannenbädern, Perkussions-, Strahl- und Regen-Douche-Bädern verwendet. Elektrizität. Massage. Heil-Gymnastik. Trinkkur.

Badeanstalten der Stadtgemeinde Teplitz sind: das Stadtbad, das äusserst komfortable Kaiserbad und das Steinbad. Das Schlangenbad ist Eigenthum des Kurortes Schönau. Die Fürstenbäder, das Herrenhaus und das Neubad gehören dem Fürsten Clary, das Sophienbad der israel. Kultusgemeinde. In Teplitz-Schönau können Sommer- und Winterkuren mit gleich gutem Erfolge gebraucht werden. Mit Ausnahme des Schlangenbades sind in den Badehäusern auch Wohnungen für Kurgäste vorhanden. Ausserdem giebt es sehr viele Privat-Kurhäuser, in welchen die Badegäste je nach Auswahl Zimmer um 5 fl. bis 25 fl. die Woche miethen können.

Badeärzte (nach dem Zeitpunkte ihrer Niederlassung): DDr. Regimentsarzt Kraus, preuss. Sanitätsrath Hirsch, mecklenburgischer Sanitätsrath Heller, Eichler, königl. preuss. Sanitätsrath Müller, Radnik, Löwy, Landw.-Regimentsarzt Langstein, Linienschiffsarzt Janka, Lieblein, Regimentschefarzt Mauder, Beck, Bezirksarzt Grohmann, Stadtphysikus Gudra, Stein, Weil, Popper, Scheuer, Stadtarzt Pusch, Eckstein, Krenn, Ritter von Zaremba-Skrzynsky, Ignaz Spitzer, Regimentschefarzt Wenzel Spitzer und Federer. Wundärzte Walther und Oberwundarzt Friedländer.

Gasthöfe: König von Preussen, Post, Stadt London, schwarzes Ross, Kronprinz Rudolf, altes Rathhaus, goldenes Schiff, blauer Stern, Riesenburg, Hermannsburg, Habsburg.

Neben diesen eine grosse Anzahl einfacherer; ausserdem viele Restaurants, Cafés, Konditoreien, Weinstuben. Teplitz besitzt ferner: einen Kursalon, ein prächtiges städtisches Theater, eine städtische Kurkapelle — in Teplitz und Schönau konzertirt mehrmals wöchentlich eine Militärmusik-Kapelle —, ein Lese-Kabinet in Teplitz sowie eines in Schönau; der Kurverein veranstaltet für die Kurgäste Tanzréunions, Landpartien, Abendunterhaltungen, Gartenfeste, Radwettfahren und verschiedene andere Unterhaltungen. Kirchen und Bethäuser mehrerer Konfessionen. Zwei Bahnhöfe. Frequenz des Jahres 1893 in Teplitz-Schönau 25,822 Fremde. Alle Auskünfte ertheilen für Teplitz das Bäderinspektorat in Teplitz, für Schönau das Bürgermeister-Amt in Schönau.

Kaiser Franz Josef Bad Tüffer,

Besitzer Theodor Gunkel,

heisseste Therme Steiermarks, gleichwirkend wie Gastein, Südbahn-Eilzugsstation, prachtvolle Lage, reizende waldreiche Umgebung, vortreffliches gesundes Klima.

Hauptheilanzeigen: Bei allgemeiner Schwäche, Gelenksleiden, Gicht, Rheumatismen, Blutarmuth, Frauen-, Nerven- und Magenkrankheiten, Influenza und deren Folgen.

Dieses Bad besitzt ein sehr grosses mit Mosaik ausgelegtes Marmorbassin, elegante Separatbäder und ein bequem eingerichtetes Kaltbad im Sannflusse. Grösster Komfort bei mässigen Preisen, zwei Restaurationen, Spiel- und Lesezimmer und ein eigener Kursalon, Kurkapelle und Equipagen.

Telegraphen- und Telephonverbindung und elektrische Beleuchtung.

Saison: Vom Mai bis Oktober. Anfragen beliebe man direkt zu adressiren an die Direktion Kaiser Franz Josef Bad Tüffer (nicht Römerbad, da es kein Römerbad Tüffer giebt). Broschüren und Prospekte gratis.

Der unterzeichnete Eigenthümer ist gleichzeitig Besitzer des Südbahnhotel u. Pension in Görz.

Theodor Gunkel.


Digitized by Google

Bad Vöslau

auf den anmuthigen, an Weinkultur reichen Vorhöhen des Wiener Waldes, in südöstlicher, gegen Nordwest geschützter Lage, auf trockenem, kalkig steinigem Boden mit ausgedehnten herrlichen Promenaden in Nadelwäldern und schönen Fernsichten, 1 Stunde per Südbahn von Wien, in täglicher Verbindung durch mehr als 60 Personen- und Eilzüge. Telephon-Station. Gegen Frauenkrankheiten, Hysterie, Nervenleiden, Blutarmuth, Unterleibskrankheiten, bei Rekonvaleszenten etc. etc. Akratotherme von 24⁰ C., in ihrer chemischen Zusammensetzung den Quellen von Gastein, Römerbad und Teplitz gleichstehend.

Teich-, Voll-, Wannen-. Douche- und Sturzbäder, Soolen-, Kiefernadel- und andere medikamentöse Bäder, Milch-, Molken- und Mineralwasserkuren, schwedische Heilgymnastik und Massage, die Kaltwasserheil- und Inhalationsanstalt Dr. Friedmann in dem nahegelegenen Gainfarn und Traubenkur von Mitte August an.

Badeärzte: Dr. Krischke, Dr. Veninger und Dr. Brösler.

Tägliche Promenade-Konzerte der Kurkapelle, ausserdem Konzerte und Bälle im Kursalon. Saison Anfang Mai bis Mitte Oktober. Jährliche Frequenz ca. 4500 Kurgäste.

Warmbad im sächsischen Erzgebirge.

Post-, Telegraphen- und Eisenbahnstation Wolkenstein (Linie Chemnitz-Weipert).

Topographisches: Lage 458 m ü. M., in einem gegen Nord- und Ostwind geschützten, mit reichem Nadelholzwald bedeckten und von Eisenbahn- und Fabrikenrauch gänzlich freien Nebenthale des Zschopau-Flusses.

Kurmittel: Analyse des 23½⁰ R. warmen Quellwassers von Warmbad, aufgestellt von der königlich chemischen Zentralstelle für öffentliche Gesundheitspflege zu Dresden:

35,19 Raumpromille freie und halbgebundene Kohlensäure,
0,0548 g gebundene Kohlensäure in 1 Liter Wasser,
0,2752 „ feste Stoffe gelöst in 1 Liter Wasser, und zwar:

doppeltkohlensaures Natron	0,1490 g
Chlornatrium	0,0381 „
Chlorkalium	0,0102 „
Chlorlithium	0,0042 „
kieselsaures Natron	0,0448 „
schwefelsauren Kalk	0,0355 „
doppeltkohlensauren Kalk	0,0285 „
doppeltkohlensaure Magnesia	0,0070 „
salpetersaure Magnesia	0,0082 „
organische Substanzen	0,0045 „

Hiernach besitzt das Wasser 3,19 deutsche Härtegrade, ist also ein weiches Wasser und als solches unverändert transportfähig.

Indikationen: Die seit Jahrhunderten berühmte Quelle wird zu Bad- und Trinkkuren bei Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden u. s. w., bei Magen, Darm-, Nieren- und Blasenkrankheiten benutzt.

Gegen 200 Wohnungen zu wöchentlich 7—24 M., Bäder in Holz-, Zink- und Kachelwannen zu 50—125 Pfg., elektrische Bäder und Massage.

Kurtaxe: 5 M. à Person.

Badearzt: Dr. med. Kay, täglich 1—2mal im Orte.

Versendung des Mineralwassers durch die *Badeverwaltung in Warmbad*, Post Wolkenstein in Sachsen.

Warmbrunn

in Schlesien, im schönsten Theile des Hirschberger Thales, am Fusse des Riesengebirges, ½—1 Stunde von den Vorbergen desselben entfernt, 346 m Seehöhe.

Das **Klima** ist der Gebirgs- und Höhenlage entsprechend gemässigt, anregend, belebend, kräftigend. Die Luft ist sehr rein und klar, ozonreich, erfrischend und stärkend, von mittlerer Feuchtigkeit. Der Feuchtigkeitsgehalt der Luft bis 10% höher als im Flachlande. Mittlere Jahrestemperatur 8,3⁰ C., Frühjahrstemperatur 11—12⁰ C., Sommertemperatur 15—16⁰ C., Herbsttemperatur 12—13⁰ C. Morgen und Abende durch-

Digitized by Google

schnittlich kühl. Wind vorherrschend SW., W. und SO., ausserdem eine mässige Luftströmung vom Gebirge thalwärts und umgekehrt, je nach Tageszeit.

Kurmittel: Sechs schwefelhaltige Thermalquellen. Nach den Analysen gehört Warmbrunn mit seinen drei älteren Quellen von 36,2° C. bis 43,1° C. zu den warmen Wildbädern wie Teplitz, Wildbad u. s. w. und tritt mit seinen Ludwigsquellen und Antonienquelle von 25,2° C. bis 34° C. in die Reihe der lauen Wildbäder wie Badenweiler, Johannisbad, Landeck, Schlangenbad.

Die Quellen werden verwendet zu Bassin- und Wannenbädern, Douchen und zum Trinken. Warmbrunn besitzt eigene Anstalt für Moor- und hydroelektrische Bäder. Hydrotherapie und Massage. Molken- und Kefirkuren, sämmtliche fremden Brunnen.

Indikationen: 1. Rheumatismus und Gicht in allen fieberfreien Formen und Graden und mit allen Folgezuständen. 2. Residuen und Folgen von Verletzungen und Entzündungen. 3. Nervenkrankheiten, a) Neuralgien aus den verschiedensten Ursachen, rheumatische, gichtische, traumatische, Reflexneuralgien, Neuralgien in Folge von Malaria, Syphilis, Bleiintoxikation, Neuralgie auf neuropathischer Basis, b) alle Formen von Lähmungen, allgemeine Schwächezustände, besonders des Alters, die Erschöpfungsparesen und Paralysen nach schweren Krankheiten, Säfteverlusten nach geistiger und körperlicher Ueberanstrengung, c) verschiedene Krampfformen, Hyperästhesien und Anästhesien. — Chronische Erkrankungen des Rückenmarks und seiner Häute, Tabes dorsualis nur im Beginn der Affektion. 4. Krankheiten der weiblichen Geschlechtsorgane, besonders bei sehr grosser Sensibilität der erkrankten Theile oder bei hochgradig gesteigerter allgemeiner nervöser Reizbarkeit und Schwäche. 5. Gewisse Hautkrankheiten. 6. Metallvergiftungen. 7. Syphilis. 8. Blutstauungen im Unterleib, besonders auf rheumatischer und gichtischer Unterlage. 9. Chronische Katarrhe des Rachens, Kehlkopfes, der Luftröhre, Bronchien, Harnwege, besonders bei nervösen Stauungen im Unterleib und allgemeiner rheumatisch-arthritischer Diathese. 10. Dyskrasien: Skrophulose, Rhachitis. Gegenanzeigen: Alle fieberhaften Krankheiten und Entzündungen, allgemeine Plethora, Kongestionen nach Gehirn und Lungen, Schwindsucht, Blutungen, Skorbut, Geschwülste.

Dauer der Kur: 4—6 Wochen und darüber. — Dauer der Saison vom 1. Mai bis 15. Oktober. Warmbrunn ist auch als klimatischer Kurort und Sommerfrische sehr beliebt und stark besucht.

Badeärzte: Dr. Forschner, Arzt des Krankenhauses. Ferner praktiziren: DDr. Franz, Jahn, Lange, Moses, Troche.

Kurtaxe: 16 Mark, für jedes weitere Familienmitglied 5 Mark. Für die im Leopoldsbad Badenden 5 Mark bez. 1 Mark. Aufenthaltskarte ohne Kurgebrauch für die Dauer von 6 Wochen 3 Mark, jedes weitere Familienmitglied 2 Mark, für die ganze Saison 6 Mark bez. 2 Mark. Bäder 70 Pf. bis 1 Mark, Douchen 70 Pf., im Leopoldsbade 20—30 Pf., Douchen 60 Pf.

Hotels: Hotel de Prusse, Schneekoppe, Schwarzer Adler, Hotel Thomas.

Privatwohnungen: In den gräflichen Häusern: Langes Haus, neues Badehaus, goldener Pfeil, sowie in den meisten Privathäusern.

Unterhaltung wird gewährt durch Promenaden-Musik, Extra-Konzerte, Theater, Réunions. Gesellschafts-, Lese-, Musik- und Spielzimmer im Kursaal und Gallerie, Bibliothek, Promenaden mit schönen Parkanlagen, Ausflüge in die nähere herrliche Umgebung und weiter ins Gebirge.

Prospekte versendet und jede weitere Auskunft ertheilt die

Reichsgräflich Schaffgotsche Bade-Verwaltung.

Wiesenbad

im sächsischen Erzgebirge.

In einem Thalkessel gelegener Höhenkurort (450 m) mit einer seit Anfang des 16. Jahrhunderts bewährten 23° warmen Quelle (St. Jobsquelle), die zu den indifferenten Thermen zählt. Die Quelle kommt analytisch dem Gasteiner Wasser nahezu gleich. Wasserheilverfahren, Heilgymnastik, Luftkur, grosser Nadelwald.

Indikation: Rheumatismus, Neurasthenie, Skrophulose, Katarrhe der Luftwege; Erholungsstation für Rekonvaleszenten. Nachkur von Karlsbad.

Verbindung: Eisenbahn-, Post- und Telegraphenstation. Telephonisch verbunden mit Berlin, Dresden, Chemnitz.

Preise: Kurtaxe 1 Mk. pr. Woche; Pension wöchentlich von 25 Mk. an. (Gesellige Zusammenkünfte veranstaltet der Kurverein.) *Dr. Hugo Josionek.*

Digitized by Google

Wildbad

im Königreich Württemberg.

Topographisches: In dem malerischen Enzthale, das, von Südwest nach Nordost streichend, in den Nordrand des württembergischen Schwarzwaldes eingebettet ist, liegt, 430 m über dem Meere, mit der Bahn etwa in einer Stunde von der gewerbreichen badischen Stadt Pforzheim erreichbar, der altberühmte Badeort Wildbad.

Seit Jahrhunderten bekannt und nachweislich seit dem vierzehnten Jahrhundert zu Heilzwecken aufgesucht, haben seine unmittelbar aus dem anstehenden Granit des Schwarzwaldes hervorbrechenden warmen Quellen ihm in alter Zeit bereits einen derartigen Ruf verschafft, dass man ihn noch heute kurzweg „das" Wildbad nennt und sich gewöhnt hat, das Wildbad im württembergischen Schwarzwald unter allen Thermalorten Deutschlands — den Wildbädern — als den hervorragendsten, gewissermassen typischen Repräsentanten seiner Gattung zu betrachten.

Romantisch zwischen Wäldern und Wiesen gelegen, hat Wildbad, eine Stadt von etwa 3500 Einwohnern, trotz des grossartigen Verkehrs, der während der Saison sich dort entfaltet, in der Hauptsache den Charakter eines einfachen Schwarzwaldstädchens sich bewahrt. Vermöge seiner mustergiltigen, aufs reichste und zweckmässigste ausgestatteten Bade- und Kuranstalten, vermöge seiner trefflich geleiteten, weit berühmten Hotels, seiner reizend gelegenen Villen, seiner einzig in ihrer Art dastehenden, Schatten und Kühle spendenden Enz-Anlagen und wohlgepflegten Waldspaziergänge genügt indessen Wildbad vollauf allen Anforderungen, welche an ein Weltbad gestellt werden. Für bescheidene Ansprüche ist durch billige und gute Gasthöfe, Kosthäuser und Privatwohnungen in ausgiebigster Weise vorgesorgt. Auch als Sommerfrische wird Wildbad gern und häufig besucht. Die Fremdenzahl bewegt sich zwischen 6 und 7000.

Klima: Das Klima von Wildbad ist, der Gebirgs- und Höhenlage entsprechend, weder rauh noch erschlaffend. Die Morgen und Abende sind auch in heisser Jahreszeit meist kühl. Die Atmosphäre ist die denkbar reinste.

Die Lufttemperatur beträgt, aus 29jährigen Beobachtungen von Dr. v. Renz berechnet, durchschnittlich im:

	Morgens	Mittags	Abends	Tagesmittel
Mai	7,05° R.	13,55° R.	8,52° R.	9,70° R.
Juni	10,29 „	16,85 „	11,39 „	12,84 „
Juli	11,10 „	17,99 „	12,46 „	13,85 „
August	10,77 „	17,91 „	12,25 „	13,65 „
September	8,02 „	14,53 „	9,41 „	10,65 „

Unsere frischen Sommer-Nächte werden von allen Fremden als grosse Wohlthat empfunden.

Der Luftdruck ist im Tagesmittel: Mai 27,00; Juni 27,04; Juli 27,08; August 27,08; September 27,09.

Die Luftfeuchtigkeit beträgt im Mai 8,3; Juni 10,1; Juli 12,1; August 10,8; September 9,0. Die mittlere Ausdünstung: im Mai 80,7; Juni 87,9; Juli 97,1; August 73,1; September 70,8. Gewitter entstehen im Thal selbst nicht häufig, da die natürlichen Blitzableiter, die Tannen, gewöhnlich stärkere elektrische Spannungen nicht aufkommen lassen

Die beste Kurzeit ist in den warmen Monaten von Mai bis September. Doch können auch schon im April, sowie noch im Oktober Badekuren mit Erfolg ausgeführt werden, wie auch durch zweckentsprechende Einrichtungen ein erfolgreicher Gebrauch der Bäder während der Wintermonate ermöglicht wird. Mit den Badräumen des grossen Badgebäudes befindet sich unter einem Dach das Königliche Badhotel, so dass auch bei rauher Temperatur der Kranke vor Erkältung geschützt vom Wohnzimmer zum Bad und zurück gelangen kann.

Das Trinkwasser aus den vielen in und um Wildbad entspringenden kalten Quellen ist vorzüglich, von fixen Bestandtheilen fast frei und hat eine Temperatur von 7 bis 9° R.

Indikationen: Die Krankheiten und Gebrechen, für welche in Wildbad nach jahrhundertelanger Erprobung Heilung oder doch Linderung gesucht und gefunden wird, sind: Chronischer Rheumatismus und Gicht; Nervosität, insbesondere mit dem Charakter der reizbaren Schwäche; alle Formen von Lähmungen, besonders wenn vom Rückenmark ausgehend; Krampfkrankheiten; Neuralgien und Anaesthesien; Metallvergiftungen; Erschöpfung der Kräfte nach Strapazen, Säfteverlusten und schweren Krankheiten; örtliche, wie allgemeine Folgen von Verletzungen; chronische Leiden der Knochen und Gelenke, Skrophulose;

Digitized by Google

Rhachitis; chronische Verdauungsstörungen; Katarrhe der Luftwege; Harnbeschwerden Frauenkrankheiten.

Durch das mit einem Aufwand von ca. $^1/_2$ Million erstellte und im Mai 1892 eröffnete König-Karl-Bad, welches neben Thermalbädern Heissluft-, Schwitz- und Dampfbäder in getrennter Anlage für Herren und Damen, sowie ein vollständig ausgerüstetes medico-mechanisches Institut (System Dr. Zander in Stockholm) enthält, ist für Wildbad nicht allein eine Vermehrung der vorhandenen Kurmittel für die obigen Krankheiten geschaffen worden, sondern es hat sich auch der Kreis derjenigen Leiden, für welche Wildbad Heilung und Linderung bietet, wesentlich erweitert. So sind namentlich für die kurmässige Behandlung von Herzleidenden mit Konstitutionsanomalien und Dyskrasien des Blutes (Fettsucht, Korpulenz, Bleichsucht etc.), von Emphysematikern u. s. w. die zweckmässigsten Einrichtungen getroffen worden.

Kurmittel: Sämmtliche Bade- und Kureinrichtungen sind Eigenthum der Königlich Württembergischen Staatsregierung, welche nichts versäumt, durch zweckentsprechende Einrichtung und Ausstattung allen Anforderungen der Neuzeit sowohl vom Standpunkt der ärztlichen Wissenschaft, als hinsichtlich de. Bequemlichkeit der Kranken und Kurgäste gerecht zu werden. Die städtische Verwaltung wetteifert hiermit in sanitären Einrichtungen. Neben einer umfangreichen Kanalisation wurde zuletzt eine Quellwasserleitung fertig gestellt, welche der Stadt für jedes einzelne Haus mehr als überreich klares, frisches Gebirgswasser zuführt.

Die einzelnen Badeeinrichtungen und Kurmittel sind:

a) Die Thermalbäder im grossen und kleinen Badgebäude und im Königlichen Katharinenstift (Bürgerbad), sämmtliche am rechten Enzufer gelegen. Diese werden durch 36 Quellen gespeist, welche zu beiden Seiten der Enz aus dem Granit hervorbrechen. Die wärmste Quelle liefert Thermalwasser von 32,25° R. (= 40,30° C.), die kälteste von 26,5° R. (= 33,10° C.). Der Zufluss in die Badbecken geschieht direkt aus den Quellen ohne jede künstliche Temperaturänderung und ist kontinuirlich, so dass eine Abkühlung des Badewassers während des Badens nicht stattfindet. Der Boden sowohl der Gesellschafts- als der Einzelbäder ist mit feinem Sand bedeckt. Die Temperatur der einzelnen Bäder ist, je nach den Quellen, aus denen sie gespeist werden, zwischen 26.5 und 29,5° R. (= 33,0 und 37,0° C.). Der unterirdische Zusammenhang der Quellen bedingt ein gleichzeitiges Entleeren sämmtlicher Badbecken nach dem Gebrauch und macht deshalb in allen Bädern die Einhaltung bestimmter Badstunden nothwendig. Diese sind Vormittags 5—6, 7—8, 9—10, 11—12, Nachmittags 4—6 Uhr. In den Zwischenstunden findet die Entleerung, Reinigung und Füllung der Bäder statt. Besichtigung ist in der Zeit zwischen 1 und $3^1/_2$ Uhr unter Führung des Badmeisters gestattet.

Bestandtheile auf 100000 g Wasser:
(Analyse nach v. Fehling)

kohlensaurer Kalk	9,880 g	schwefelsaures Kali	1,435 g
kohlensaure Magnesia	1,016 g	Chlornatrium	24,269 g
kohlensaures Natron	9,588 g	Kieselsäure	6,304 g
kohlensaures Eisenoxydul	0,036 g		
Thonerde	0,070 g	Summe der fixen Bestandtheile	56,632 g
schwefelsaures Natron	4,034 g	freie Kohlensäure	11,877 g

spezifisches Gewicht . . . . . . 1,006 g.

b) Die Thermalbäder in dem im Jahre 1892 vollendeten Prachtbau des König-Karl-Bades. Hier besteht die Einrichtung der „einmaligen Füllung für jedes Bad" mit einer Temperatur von 25,0—26,5° R. (31,0—33,0° C.). Im Ganzen sind 17 best ausgestattete Einzelkabinette mit kalten und warmen Douchen vorhanden. Badezeit Vormittags 6—12 Uhr, Nachmittags 3—5 Uhr.

c) Elektrische Bäder, sowohl faradische als galvanische, in einem besonderen Raum des Katharinenstifts zweckmässig eingerichtet. Dieselben werden zu jeder Vor- und Nachmittagsstunde, jedoch nur auf ärztliche Anordnung abgegeben.

d) Dampf- und Heissluftbäder, in getrennter Anlage für Herren und Damen in dem König-Karl-Bad; die hierbei nöthigen Warmwasserbäder enthalten gleichfalls nur Thermalwasser.

e) Mediko-mechanisches Institut (System Dr. Zander in Stockholm) in vollkommener Einrichtung in dem König-Karl-Bad (nur nach ärztlicher Verordnung).

f) Thermaltrinkbrunnen. Solcher sind 3 vorhanden mit einer Temperatur von 28—29° R. (35—36° C.). Ihr Gehalt an festen Bestandtheilen entspricht nahezu der oben angegebenen Analyse, dazu etwas Lithion.

g) Anderweitige Trink- und Badgelegenheiten: Ziegenmolken, frisch gemolkene Kuh- und Ziegenmilch, alle Arten künstliches und natürliches Mineralwasser, gewöhnliche


Digitized by Google

Warmwasserbäder, Enz-(Fluss)bäder und sonstige kalte Bäder und Douchen. Ferner sind Elektrotherapie, Massage und schwedische Heilgymnastik vertreten. Auch hat die Stadtverwaltung die Umgebung der Stadt für sog. Oertelkuren herrichten lassen.

Preise der Bäder: (einschliesslich der Gebühr für Bedienung und Badleinwand):

a) Im grossen und kleinen Badgebäude: Fürstenbäder I bis V je nach Ausstattung 6, 4, 3 M. Einzelbäder 2 M. Gesellschafts- (Bassin-) Bäder 1 M., Lokalbäder für einzelne Körpertheile und Douchen allein 1 M., Thermal-Douchen neben den Bädern 40 Pf. In der Wintersaison kommt noch eine Heizgebühr von 40 Pf. für jedes Bad hinzu. Kinder haben, wenn sie mit ihren Angehörigen oder zu Zweien baden, ermässigte Taxen.

a) Im Königlichen Katharinenstift: Einzelbad 1 M., Gesellschaftsbad 50 Pf., Douchen 30 Pf., Elektrisches Bad 3 M.

c) Im König Karl-Bad. Einzelbad je nach Ausstattung 2—3 M., warme Thermaldouche dazu 40 Pf., kalte Douche frei. Dampf- und Heissluftbad 2 M., kalte Douche und Bassins allein 1 M. Mediko-mechanisches Institut (schwedische Heilgymnastik) einmaliger Besuch 5 M., Wochenkarten, giltig für 6 Sitzungen, 6 M. Auswärtige Aerzte erhalten durch den Königl. Badkommissär, in dessen Abwesenheit durch den Königl. Badearzt Karten zur freien Benützung der Kuranstalten.

Aerzte: Königlicher Badearzt ist Dr. med. et chir. Weizsäcker. Ausserdem üben die ärztliche Praxis aus: Dr. Haussmann, Sanitätsrath; Dr. Josenhans; Dr. de Ponte, Arzt der Herrenhilfe; Dr. Teufel, städtischer Hospitalarzt.

Hotels: Die Hotels und Gasthöfe sind in alphabetischer Ordnung: Goldener Adler, Königl. Badhotel, Hotel Bellevue, Kühler Brunnen, Graf Eberhard, zur Eisenbahn, Hotel Grossmann (Post), Hotel Klumpp, Lamm, Alte Linde, Linde, Löwen, Hotel de Russie, Goldenes Ross, Schiff, Hotel Schmid, Sonne, Stern. Für israelitische Kurgäste die Weilsche Gastwirthschaft.

Privatwohnungen sind in allen Abstufungen vorhanden; auf dem Bahnhof ist ein besonderes Vermiethungsbureau eingerichtet. Die Durchschnittspreise für ein Zimmer mit einem Bett sind per Woche vom Mai bis zur zweiten Hälfte des Juni und von der zweiten Hälfte des August bis September bezw. Oktober von 7 M. bis 18 M., von der zweiten Hälfte des Juni bis zur zweiten Hälfte des August von 15 M. bis 40 M. Für bescheidenere Ansprüche stehen gewöhnliche bürgerliche Wohnungen zur Verfügung, je nach Lage, Einrichtung und Saisonzeit zu einem Wochenpreis von 4 M. bis 10 M.

Zur **Unterhaltung** der Kurgäste spielt das Kurorchester täglich zweimal, abwechselnd auf dem Kurplatz und in der Trinkhalle, ausserdem mehrmals wöchentlich in den Anlagen und im Kursaal.

Anerkannt vorzügliches Kurtheater, Künstler-Konzerte und Vorstellungen, Konversationssaal mit 2 Flügeln zum Gebrauch der Kurgäste, prächtige Lese- und Spielzimmer im Neubau des König-Karl-Bads, Tanzunterhaltungen, Lawn tennis- und Croquet-Spiel.

Zum Scheibenschiessen, zur Jagd auf Hochwild und Fischerei (ausgiebige Forellenwasser) ist Gelegenheit geboten; ausserdem bietet auch die alte, bei den Kurgästen beliebte Belustigung der Flossfahrten auf der Enz ein dem Schwarzwald eigenes Vergnügen.

Die **Kurtaxe,** welche zugleich Musiktaxe ist, beträgt in den Monaten Juni, Juli, August für eine Person oder das Familienhaupt in der Woche 4 M., auf 4 Wochen und darüber 12 M., für ein Familienmitglied 3 M. bezw. 8 M., für ein Kind oder Dienstboten 1 M. bezw. 3 M. Im Mai und September sind die Ansätze ermässigt. Aerzte sind mit ihren Familienangehörigen von der Kurtaxe befreit. Gesuche um Ermässigung oder gänzlichen Nachlass der Kurtaxe wegen Bedürftigkeit sind bei dem Königlichen Badkommissär anzubringen.

Gottesdienst: Evangelischer, katholischer und anglikanischer Gottesdienst findet je in eigener Kirche statt. Israelitischer Betsaal.

Verkehrsmittel: Telegraph; telephonischer Verkehr mit den grössten Städten Süddeutschlands, Eisenbahn, Post, Equipagen, Droschken, Dienstmann-Institut.

Literatur: Die zahlreichen Schriften über Wildbad aus der Feder des Geheimen Hofraths Dr. v. Renz und Anderer, sowie Führer, Karten und Ansichten sind in der Buchhandlung von Max Ringe in Wildbad stets vorräthig.

Königliche Badverwaltung.


Digitized by Google

GRUPPE III.

Einfache Säuerlinge

zum diätetischen Gebrauch und als Luxus-Getränke dienend.

Diese Quellen enthalten neben kohlensauren Alkalien und Kochsalz Kohlensäure in erheblicher Menge, welche durch Einpressen der Quellengase noch vermehrt wird.

Man verwendet diese Wässer vorzugsweise als Getränk, jedoch sind sie auch — je nach der Höhe des Festgehaltes an Alkalikarbonat, Kochsalz oder alkalischen Erden — von entschieden günstiger Wirkung bei Verdauungsstörungen, Magen- und Darmkatarrhen, Katarrhen der Respirationsschleimhaut, Krankheiten der Niere und der Blase, Gicht u. s. w.

Birresborn, Eifel.

Birresborner Mineral-Brunnen, natürlich kohlensaures Mineralwasser. Tafelgetränk Sr. Durchlaucht des Fürsten Bismarck. Versand in Flaschen und Krügen nach allen Ländern der Erde.

Analyse nach Professor Fresenius, Wiesbaden; in 1000 Gewichtstheilen sind enthalten:

Bestandtheil		Bestandtheil	
Doppeltkohlensaures Natron	2,8577	Chlorsaures Kali	—
„ „ Lithion	0,0033	Chlornatrium	0,3576
„ „ Ammon	—	Bromnatrium	0,0004
„ kohlensaurer Kalk	0,2730	Jodnatrium	Spuren
„ „ Baryt / „ „ Strontian	0,0002	Phosphorsaures Natron	0,0002
„ kohlensaure Magnesia	1,0929	Salpetersaures Natron	—
„ kohlensaures Eisenoxydul	0,0351	Phosphorsaures Natron	Spuren
„ „ Manganoxydul	0,0007	Kieselsäure	0,0245
Boraxsaures Natron	Spuren	Kohlensäure, völlig freie	2,3339
Schwefelsaures Natron	0,1359		
„ Kali	0,0521	Summa aller Bestandtheile	7,1615

Ausführliche Prospekte senden auf Wunsch die Besitzer H. Löhr & Eylert, Düsseldorf und Birresborn (Eifel).

Geilnau an der Lahn, Reg.-Bez. Wiesbaden.

Indikationen: Das Geilnauer Wasser entfaltet äusserst günstige Wirkungen bei chronischen, katarrhalischen Schleimhautaffektionen mit abnorm starker Sekretion und Erschlaffung der Gewebe; namentlich gilt dies von veralteten Bronchialkatarrhen, sofern das Lungengewebe nicht erkrankt ist; desgleichen von verschleppten Blasenkatarrhen, bei welchen es die oft so lange zurückbleibende Schmerzhaftigkeit beim Harnlassen beseitigt.

Die Quelle von Geilnau wird mit neuen Fülleinrichtungen versehen und gelangt erst 1896 wieder zum Versandt.

Digitized by Google

Hansa- und Charlotten-Quellen zu Gerolstein.

1. **Hansa-Sprudel.** Im Jahre 1889 vom Eigenthümer Johannes Bouché erbohrte alkalische Mineralquelle, welche mit elementarer Gewalt ununterbrochen sprudelartig emportreibt und durch überreichen Gehalt an freier und gebundener Kohlensäure, wie durch das günstige Verhältniss der Zusammensetzung ihrer sonstigen Bestandtheile ein unübertroffenes, wohlschmeckendes Tafelgetränk liefert.

Der **Hansa-Sprudel,** welcher in 100 Liter Quellwasser 426,215 Liter Kohlensäure mit einem Gewicht von 1152 g enthält, ist frei von Bazillen, wird nur aus 80 m Tiefe gefüllt und ist durch die sorgfältigsten Vorkehrungen gegen den Einfluss oberer, fremder Wässer abgeschlossen.

Nach ärztlicher Feststellung wirkt der Hansa-Sprudel, mit heisser Milch gemischt, vorzüglich bei katarrhalischen Leiden, ebenso durch seinen Gehalt an doppeltkohlensaurem Natron, Chlornatrium und doppeltkohlensaurer Magnesia und Lithion bei Verdauungsbeschwerden, Magensäure, Blasen- und Nierenleiden.

Der **Hansa-Sprudel** wurde auf allen beschickten Ausstellungen mit ersten Preisen ausgezeichnet, u. a. in Chicago 1893 und Antwerpen 1894. — Versandt in Flaschen und Krügen. — Aerztliche Gutachten und Prospekte zu beziehen vom Eigenthümer.

2. **Charlotten-Quelle.** Ein vorzüglich wirkendes Wasser bei Blasen- und Nierenleiden, gelangt demnächst in den Handel.

3. **Bade-Anstalt** für natürlich kohlensaure Mineralbäder in beliebigen Wärmegraden, Wannen- und Flussbäder.

Die kohlensauren Mineralbäder werden ohne jeden künstlichen Zusatz von Kohlensäure direkt aus dem Hansa-Sprudel hergestellt und enthalten bei einer Temperatur von 35—40⁰ Réaumur soviel Kohlensäure, dass ein Bad eine halbe Stunde benutzt werden kann, ohne an Kohlensäuregehalt wesentlich zu verlieren.

$3^1/_4$ Hektar schattige Parkanlagen zur Benutzung des Badepublikums.

Auskünfte über Bäder und Logis durch den Eigenthümer

J. Bouché, Gerolstein.

Goeppingen

im Königreich Württemberg, Eisenbahnstation zwischen Stuttgart und Ulm.

Das früher ausserordentlich besuchte Bad, das zwei Jahrhunderte lang — von Anfang des 16. bis Mitte des 18. Jahrhunderts — Lieblingsaufenthalt des württembergischen Fürstenhauses gewesen, hat durch Umwandlung der Logirhäuser in eine Privat-Irrenanstalt zu existiren aufgehört. Dagegen hat das Wasser der Quelle sich insbesondere als **Tafelgetränk** einen ausserordentlichen Verbreitungsbezirk in Schwaben und den benachbarten Ländern erworben; es hat sich da so eingebürgert, dass es kaum ein besseres Gasthaus in Württemberg geben dürfte, in dem nicht „Goeppinger Wasser" zu haben wäre. Dass es aber auch als Heilmittel, als „Gesundheitswasser" nicht ohne Bedeutung, dafür sprechen nicht blos zahlreiche Zeugnisse ärztlicher Autoritäten, sondern namentlich auch der Umstand, dass eine Reihe von Krankenhäusern, Militärlazarethen etc. das Wasser mit grossem Erfolg konsumiren.

Es leistet namentlich gute Dienste bei Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit, habituellem Erbrechen, Neigung zur Säurebildung, Magendrücken und Katarrhen der Luftwege mit profuser Schleimabsonderung.

Nach der letzten im Jahre 1881 von Prof. Dr. v. Fehling, Stuttgart, vorgenommenen Analyse hat das Wasser folgende Zusammensetzung: 100.000 Theile Wasser, das eine konstante Temperatur von 9,2⁰ C. hat, enthalten 131,4495 g fixe Bestandtheile, darunter insbesondere:

Kohlensauren Kalk	100,2211 g	Schwefelsaures Kali	2,5553 g
Kohlensaure Magnesia	16,2897 g	Schwefelsaures Natron	3,2883 g
Kohlensaures Natron	6,7979 g	Phosphorsaures Natron	0,2359 g
Kohlensaures Manganoxydul	0,3291 g	Chlornatrium	0,7336 g

ausserdem in kleineren Mengen: Kohlensaures Lithion, kohlensaures Eisenoxydul, schwefelsaures Baryt und Strontian, borsaures Natron, Bromnatrium, Jodnatrium, Kieselsäure und phosphorsaure Thonerde. An **freier und halbgebundener Kohlensäure** enthält

Digitized by Google

obige Quantität Wasser 269,462 g. Das Goeppinger Wasser ist nach dieser Analyse ausgezeichnet durch seinen hohen Gehalt an freier und halbgebundener Kohlensäure und kohlensauren Salzen, vorwiegend kohlensaurem Kalk. Es gehört demnach zu den alkalisch-erdigen Säuerlingen.

Das Wasser, das auf der balneologischen Ausstellung in Frankfurt a. M. ausgezeichnet wurde, wird ohne alle und jede künstlichen Zusätze und Manipulationen, sowie die Natur es liefert, in grossen und kleinen Flaschen, ganzen und halben Krügen, versendet.

Brunnenschriften mit zahlreichen Attesten von Aerzten, Hoteliers, Militärkasinos etc. etc. versendet gratis und franko die

Landerer'sche Brunnenverwaltung Goeppingen.

Bad Kronthal mit Kronberg am Taunus

bei Frankfurt am Main.

Bad Kronthal und die Stadt Kronberg liegen in der Provinz Hessen-Nassau am Endpunkte der Frankfurt-Kronberger Eisenbahn, Kronthal $1/4$ Stunde weiter südlich nach Soden zu, 163 m bezw. 314 m über dem Meeresspiegel in anmuthiger, ja herrlicher Gebirgsgegend. Prachtvolle Haine zahmer (süsser, essbarer) Kastanien liefern den Beweis eines milden Klimas und zahlreiche schöne Buchen-, Eichen- und Nadelholzwälder sowie hohe Berge in näherer und weiterer Entfernung umrahmen den Hintergrund der ganzen Gegend, während das Mainthal nach Süden und Südosten einen überraschenden Fernblick gewährt.

Kronthal, in welchem seit einigen Jahren bis auf Weiteres sich ein Kurhaus nicht mehr befindet, ist überreich an Mineralquellen. Man zählt deren 5 in dem kaum 150 m breiten Wiesenthal. Von diesen Quellen sind die bedeutendsten der Kronthal-Brunnen, die Wilhelms-Quelle und der Stahlbrunnen. Alle sind alkalisch-muriatische Quellen und die beiden erstgenannten geniessen als Tafelwasser ersten Ranges einen sehr guten Ruf und sind in der ganzen Welt verbreitet. Der Stahlbrunnen dagegen wird von den zahlreichen Kurgästen Kronbergs viel und mit Erfolg getrunken; er ist ausserordentlich leicht verdaulich, was sein hoher Salzgehalt erklärt. Er wird auch häufig als Vor- und Nachkur beim Gebrauche stärkerer Mineralbrunnen getrunken und leistet als solcher vorzügliche Dienste. — Ausserdem finden hier Heilung und Linderung Chlorose, Gicht, Rheumatismus, Krankheiten der Schleimhäute, des Kehlkopfs und der Verdauungsorgane etc.

Bäder aus den Kronthaler Quellen werden im Füllhause während der Saison (Mai—Oktober) in den Vormittagsstunden 6—12 Uhr verabreicht. Dieselben werden nach neuestem System mit Dampf geheizt und mit 15 M. per Dutzend berechnet.

Die wesentlichsten Bestandtheile der Hauptquellen sind in 1000 Theilen

	Kronthal-Brunnen	Wilhelms-Quelle	Stahlbrunnen
Chlornatrium	3,5419	1,6909	2,9000
Natron	0,0541	0,0712	0,0245
Chlorkalium	0,0882	0,0365	0,1011
Kohlensaure Magnesia .	0,0950	0,1470	0,0942
Kohlensaurer Kalk . .	0,6641	0,6024	0,5437
Arsensaurer Kalk . . .	—	—	0,0004
Kohlensaures Eisenoxydul	—	—	0,0074
Freie Kohlensäure . .	2,3173	2,2497	2,6714

Kronberg ist der Sommersitz I. M. der Kaiserin Friedrich, welche sich hier ein prachtvolles Schloss (Friedrichshof) erbaut hat. Dem Beispiele der hohen Dame folgend, haben sich viele reiche und vermögende Privatleute angebaut. Trotzdem verlor der Ort nichts an seinem ländlichen Charakter und Reizen, wie seiner Einfachheit. Weniger Bemittelte dürften sich hier ebenso wohl fühlen als die Erstgenannten.

Reiseverbindungen: Von Kronthal-Kronberg erreicht man leicht Frankfurt a. M., Homburg, Wiesbaden, Mainz, ferner Soden, Falkenstein und Königstein (Sommerresidenz S. K. H. des Grossherzogs von Luxemburg).

Auskünfte werden bereitwilligst ertheilt durch die **Aerzte**: Herrn Dr. med. Ostertag und Herrn Dr. med. Spielhagen in Kronberg sowie die

Direktion der Kronthaler Mineral-Quellen in Bad Kronthal.


Digitized by Google

Niederselters, Reg.-Bez. Wiesbaden.

Hier entspringt die dem Preussischen Staate gehörige, seit dem neunten Jahrhundert bekannte und weltberühmte alkalisch-muriatische Mineralquelle, der Prototyp wohlschmeckender Säuerlinge.

Mit dem Niederselterser Mineralwasser — Königl. Selters —, welches im Handel häufig nur als „Selterser Wasser" bezeichnet wird, ist nicht zu verwechseln das Wasser der erst in neuerer und neuester Zeit gefassten minderwerthigen Quellen, welche unter ähnlichem Namen auf den Markt kommen.

Das Niederselterser Mineralwasser zeichnet sich aus durch hervorragenden Wohlgeschmack, nach der Fresenius'schen Analyse hauptsächlich bedingt durch das günstige Verhältniss zwischen doppelt-kohlensaurem Natron, Chlornatrium und Kohlensäure, sowie durch vorzügliche Haltbarkeit. Es wird als Luxusgetränk und zu medizinischen Zwecken über die ganze Welt versandt und von Tausenden von Aerzten des In- und Auslandes zum eigenen Gebrauch bezogen.

Seine **Indikationen** sind durch die berühmtesten ärztlichen Autoritäten anerkannt. Die Füllung geschieht unter strengster Kontrole der Königl. Preuss. Staatsregierung als reines Naturprodukt, indem jeder fremde Zusatz und die künstliche Imprägnirung des Wassers mit Kohlensäure strengstens untersagt ist.

Das Wasser des Königl. Mineralbrunnens zu Niederselters wird so gefüllt, wie es der Quelle entfliesst, und unterscheidet sich dadurch von allen Mineralbrunnen, bei welchen künstliche Kohlensäure, wenn auch unter dem Titel der Wiederauffangung der natürlichen Kohlensäure, zugesetzt wird.

Die echten Füllungen tragen eine Etikette mit dem Preussischen heraldischen Adler und der Umschrift: *Königl. Mineralbrunnen Siemens & Co., Berlin W.*

Oberlahnsteiner Victoriabrunnen.

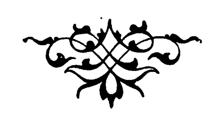
Tafelgetränk der Königlichen Niederländischen Familie, sowie vieler anderer fürstlichen Häuser. Prämiirt zuletzt zu Antwerpen 1894 mit der silbernen Medaille.

Bei Oberlahnstein, oberhalb am Einflusse der Lahn in den Rhein, in der Nähe von Ems, liegt der Victoria-Brunnen, welcher eines der besten bekannten Mineralwasser liefert. Als hygienisches Getränk hat es grosse Bedeutung bei vielen Krankheitserscheinungen, namentlich bei nervösen Verstimmungen, chronischer Gicht, Magenbeschwerden etc. Berühmte Aerzte empfehlen es als tägliches Getränk bei sitzender Lebensweise.

Der Victoria-Brunnen ist bis heute der einzige bekannte vollständig eisenfreie Brunnen, und verträgt sein Wasser daher besser die Vermischung mit Wein und Spirituosen, wie jedes andere.

Die jährliche Produktion desselben beläuft sich auf circa 5 Millionen Gefässe.

Teinach, Säuerling, klimatischer Kurort und Mineralbad in Württemberg, siehe Gruppe IX.




Digitized by Google

GRUPPE IV.

Kochsalzquellen.

Kochsalzquellen finden zu Trink- und Badekuren Verwendung. Ihr quantitativ grösster Gehalt besteht in Chlornatrium und Kohlensäure; man wird daher kaum fehlgehen, wenn man in den genannten beiden Körpern die Hauptfaktoren der Wirkung sieht. Andere Bestandtheile des Wassers werden in so minimalen Mengen wirklich in den Körper eingeführt, dass ihnen a priori keine erhebliche oder spezifische Wirksamkeit zuzuschreiben ist. Sie sind wohl nur im Stande, die Kochsalz- und Kohlensäure-Wirkung zu beeinflussen, doch ist nichts Sicheres über alles dies bekannt. Es mag dies daran liegen, dass das Laboratorium vorwiegend mit den chemischen Körpern oder „künstlichen" Mineralwässern an Thieren arbeitet, so dass die Resultate wohl ein wissenschaftliches Interesse bieten, aber keine Nutzanwendung für die Praxis gestatten.

Wenn nun auch die Wirksamkeit der Kochsalzquellen auf einer hundertjährigen, fortwährend bestätigten Erfahrung beruht, so sind wir doch im Wesentlichen immer noch auf die Hypothese angewiesen. Was zunächst die physiologische Wirkung betrifft, so zeigen sich an jedem eine Kochsalzquelle kurgemäss trinkenden Individuum folgende Veränderungen: Anfangs trotz gesteigertem subjektivem Wohlbefinden eine Gewichtsabnahme bei gleichzeitiger erheblicher Vermehrung des Harnstoffes im Urin. Nebenher gehen vermehrte Sekretion aller Drüsen und eine je nach Stärke und Menge des genossenen Kochsalzwassers wechselnde purgirende Wirkung auf den Darm. Letztere Erscheinungen halten an, nur macht bald die Gewichtsabnahme einer Gewichtszunahme Platz, der Appetit und die Nahrungsausnutzung wachsen bedeutend, so dass als Resultat der Kur eine Kräftigung des ganzen Organismus und seiner Funktionen auftritt. Die Vermehrung des Harnstoffes weist auf eine der regressiven Metamorphosen hin, die zunächst in der Gewichtsabnahme ihren äusseren Ausdruck findet. Da aber erstere nicht aufhört, wenn die Gewichtszunahme stattfindet, so wird wohl anzunehmen sein, dass die Kochsalzquellen überhaupt anregend und zwar wesentlich vermehrend auf den gesammten Stoffwechsel einwirken. Wie die Wirkung auf die Drüsen und den Darmtractus zu erklären sind, steht einstweilen noch dahin, indessen dürfte die Annahme einer Wirkung auf die Zentral- oder Endorgane des Nervensystems nicht unbedingt nöthig sein. Jedenfalls ist die Appetitsteigerung wohl auf Rechnung des lebhafteren Stoffwechsels zu setzen, während letzterer in Verbindung mit der Beeinflussung der Drüsen und des Darms die bessere Nahrungsausnutzung erklären mögen.

Die Indikationen, welche sich aus der eben genannten physiologischen Wirkung der Kochsalzquellen herleiten lassen, sind demnach vor Allem die Ernährungsstörungen im weitesten Sinne; ferner wird man in Folge der gesteigerten resorbirenden Thätigkeit des Organismus eine günstige Beeinflussung der Exsudate, aus der Wirkung auf die Sekretion eine solche für die Katarrhe der Respirationsorgane herleiten können etc.

Die Indikationen sind also in erster Linie folgende: Skrophulose jeder Art, „Blutarmuth", schlechte Ernährung, chronische Katarrhe der Respirationswege, entzündliche Exsudate, Zirkulationsstörungen im Abdomen, Hämorrhoiden, chronischer Magen- und Darmkatarrh u. A.

Unter den Kontraindikationen sind zu nennen: Atonien und Dilatationen des Magens, schwere Organerkrankungen (Carcinom, besonders des Magens), chronische

Digitized by Google

Nephritis, für stärkere Quellen auch Blasenkatarrh und die schweren Formen der Anämie.

Im Kochsalzbade kommen zur Wirkung die spezifische Schwere der Badeflüssigkeit, der thermische Reiz verstärkt durch den chemisch physikalischen des Chlornatriums und anderer Chlorverbindungen auf die Hautnerven.

In dem kohlensauren Kochsalzbade tritt neben dem Chlornatrium vor allem die Kohlensäure in den Vordergrund.

Die viel umstrittene Frage über die Resorptionsfähigkeit der Haut ist jetzt geklärt. Ein Durchgang des Kochsalzes und anderer Stoffe, wie der des Jod, Brom und Eisens in Substanz in die Blut- und Lymphbahnen findet nicht statt. Die Salzlösungen dringen vielmehr durch die zahlreichen Spalten und Vertiefungen der Haut bis zu den Enden des peripheren Nervensystems vor. Hier entfalten sie Reizwirkungen, welche ebenso wie die Wirkung der Kohlensäure auf das übrige Nervensystem übertragen werden und damit eine Einwirkung auf den gesammten Körperhaushalt ermöglichen. Das Kochsalzbad, welches durch Konzentration und höhere Temperatur des Bades noch gesteigert werden kann, bewirkt zunächst eine bedeutende allgemeine Hauthyperämie, welche den Blutgehalt der inneren Organe verringert und in deren Folge ferner die bekannte Erscheinung auftritt, dass ein Kochsalzbad wärmer empfunden wird, als den Thermometergraden entspricht. Unterstützt wird dieser Reizeffekt durch die sogenannte Adhäsionswirkung. Die in zahlreichen Spalten und Vertiefungen eingedrungenen Salztheile haften längere Zeit, der entstandene Reiz überdauert das Bad, und dadurch erklärt sich unschwer die Nachwirkung salzhaltiger Bäder.

Nach einigen Minuten des Eintauchens durchströmt den Körper das Gefühl der Behaglichkeit und wohlthuenden Erfrischung. Die gesammte Zirkulation wird günstig beeinflusst. Die Sauerstoffaufnahme, die Kohlensäureabgabe sind gesteigert und dadurch wird die Blutkohlensäure, dieses muskelermüdende Zerfallsprodukt, schneller entfernt. Der Hautreiz, welcher sich durch frischeres Kolorit kundgiebt, die Steigerung des Stoffwechsels und der Stimmung nähert das Kochsalzbad in seiner Wirkung der Kälte. Allerdings ist die Einwirkung langsamer und schonender, die Ableitung des Blutes nach der Haut weniger stürmisch, aber durch die Gefässlähmung nachhaltiger. Schliesslich ist die Wirkung des Kochsalzbades auf die Resorption von Exsudaten etc. gegenüber der Kälte eine günstigere.

Belebung des Nervensystems, Abhärtung und erhöhte Leistungsfähigkeit der Haut, Steigerung der Ernährung, Gewichtszunahme, verminderte Ausscheidung der Kalkphosphate sind die Resultate der Kochsalzbäder; damit erscheinen sie als werthvolle Ergänzung und Unterstütung der Kochsalzquellen-Trinkkur, ohne darum, allein angewandt, an Wirksamkeit einzubüssen. Immer aber wird bei der Auswahl stärkerer oder schwächerer Bäder die Konstitution des Patienten zu berücksichtigen sein.

Die Indikationen sind: Skrophulose, chronische Entzündungsresiduen, exsudative Prozesse jeder Art, Drüsenhyperplasien, Anämie, Hautschwäche, Muskel-Rheumatismus, chronischer Gelenk-Rheumatismus mit Exsudat in der Gelenkhöhle, Gicht, sogenannte Stauungskatarrhe der Brust und des Unterleibs, chronische Magen- und Darmkatarrhe, Nasen- und Rachenkatarrhe, Plethora abdominalis; Herzkrankheiten, hervorgegangen aus akutem Gelenkrheumatismus; Neurosen, verbunden mit allgemeinen Ernährungsstörungen; Hypochondrie, Hysterie, Neurasthenie, die sogenannte Bureaukraten-Anämie, diese eigenartige Nervosität in Folge von Ueberreizung und Ermüdung; chronische Ekzeme bei Torpidität der Haut, endlich Exsudate in den Pleurahöhlen, in den Beckenorganen und deren Umgebung, chronische Gelenk-Entzündungen, Knochenleiden, zumal auf skrophulösem Boden, Rhachitis, sowie sonstige Ernährungsstörungen, welche allgemeine Kräftigung erfordern, bilden das weite Heilgebiet der Kochsalzbäder. Der besseren Uebersicht wegen bringen wir die Kochsalzquellen in folgende Unterabtheilungen:

A. Kühle bis lauwarme Kochsalzquellen, vorzugsweise zur Trinkkur dienend.

B. Soolbäder (1. einfache Soolen; 2. jod- und bromhaltige Soolen und Mutterlaugen).


Digitized by Google

Wie bereits Eingangs erwähnt, ist das wirksame Agens im Soolbade nicht allein das Kochsalz; die übrigen Chlorverbindungen sind dem Kochsalz mindestens gleichzusetzen, und man bewerthet daher das Soolbad nach dem Gehalt an Chlorverbindungen überhaupt, nicht allein nach dem an Kochsalz. Die Soolbadewirkung besteht in einem dem Zentralnervensystem übermittelten Hautreiz, wodurch auf reflektorischem Wege sich verschiedene Wirkungen auslösen. Die Hauthyperämie entlastet die Blutbahnen der inneren Organe und begünstigt die Resorption.

Wir besitzen in dem Soolbade ein vortreffliches Mittel, um den Organismus zu erhöhter Thätigkeit im Stoffumsatz anzuregen und neben der gesteigerten Ausscheidung namentlich der stickstoffhaltigen Verbindungen eine verstärkte Anbildung gesunden Gewebes zu erzielen. Der Effekt des Bades hängt ab von der Konzentration, der Temperatur und der Dauer des Bades. Eine Badeflüssigkeit mit $1\frac{1}{2}$—2% Chlorverbindungen gilt als ein schwaches Soolbad, 2—4% mittelstark und von 4—6% als ein starkes. In neuerer Zeit werden diese Prozente überschritten und Bäder von 6—12 und mehr Prozent mit Erfolg angewandt. Die Temperatur des Bades fällt zwischen 32—35° C., höhere Grade verursachen durch den Hautreiz subjektive Störung. Dagegen werden Wärmegrade unter 32—30 von einem wenig angegriffenen Körper, welcher den Wärmeverlust im Körper rasch zu ersetzen vermag, angenehm empfunden. Die Badedauer ist 15—46 Minuten, je nachdem eine Abhärtung der Haut und Steigerung des Stoffwechsels oder eine resorbirende Wirkung beabsichtigt ist.

Für Soolbadekuren eignen sich besonders torpide Konstitutionen, welche einer excitirenden Behandlungsweise bedürfen. Es gilt hier besonders der Satz, dass die excitirende und resorbirende Wirkung um so grösser ist, je stärker, wärmer und länger dauernd das Bad genommen wird. Doch schliesst sich die reizbare Konstitution nicht aus, vorausgesetzt, dass der Konzentrationsgrad, die Dauer und Temperatar des Bades stets genau dem Bedarf angepasst, d. h. die excitirende Wirkung des Bades mit dem reizbaren Temperament in Einklang gebracht wird.

C. Kochsalzthermen.

1. Einfache Kochsalzthermen. Bei dem verhältnissmässig nur geringen Salzgehalt liegt die physiologische wie therapeutische Wirkung der Kochsalzthermen hauptsächlich in der erhöhten Temperatur. Immerhin muss eine entschiedene Kochsalzwirkung angenommen werden und haben diese Bäder daher eine Mittelstellung zwischen den Wildbädern und den stärker anregenden Sool- und kohlensauren Soolbädern. — Das Korium mit den Endigungen der Hautnerven quillt auf, und in Folge der grösseren Reizempfänglichkeit hat das imbibirte Salzwasser eine doppelte Wirkung auf die Organe. Hierzu kommen noch minimale elektrische Ströme, welche bei der Berührung des menschlichen Körpers mit dem Badewasser entstehen und ebenfalls, wenn auch minimale Reize für die Hautnerven abgeben. Wenn also auch der den einzelnen Körpertheil treffende chemische, mechanische, thermische und elektrische Reiz gering ist, so haben diese doch, als vereinte Kräfte fast auf die ganze Oberfläche vertheilt, einen grossen Einfluss auf die Zirkulation, die Athmung und bei öfterer Wiederholung auf die Stoffwechselvorgänge.

2. Kohlensaure Kochsalzthermen. Diese Quellen werden meistentheils zu Badekuren verwandt. Das kohlensaure Thermalsoolbad äussert im Prinzip dieselbe Wirkung wie das Soolbad, nur wird hier der Effekt gesteigert durch die eigenthümlichen Reize des kohlensauren Gases auf die Hautnerven und somit auf das übrige Nervensystem. Nach einem langsamen Eintauchen in das Bad wird die Haut mit zahllosen abstreifbaren Gasperlen übersäet. Es entsteht anfänglich ein lebhaftes Gefühl der Kälte, die peripheren Gefässe verengern sich, die Haut erblasst; reflektorisch erweitern sich aber bald die Kapillaren und unter diffuser Röthung der Haut durchströmt den Badenden ein behagliches Wärmegefühl. Da die die Haut bedeckenden Glasbläschen beständig aufsteigen und durch neue ersetzt werden, so wird der Reiz auf die Nerven und reflektorisch auf die Zirkulation und die Wärmeentwickelung in der Haut noch erhöht. Wegen dieses gesteigerten Wärmegefühls können kohlensaure Thermal-Sool-Bäder mit niedrigerer Temperatur, 25—32° C., verordnet und

Digitized by Google

länger ertragen werden. Sie sind daher eine geeignete Form, in schonender Weise bei hautschwachen Personen mit tardiver Reaktion den Stoffwechsel und die Funktionen der Haut und des Nervensystems zu heben. Mit ihrer Hülfe können wir ferner die Herzthätigkeit, den Blutdruck, das Athemvermögen beeinflussen, die Aufsaugung und Ausscheidung von Krankheitsprodukten aus dem Körper beschleunigen und dem ganzen Organismus sowohl als auch einzelnen kranken Theilen eine kräftige Anregung geben.

D. Jodtrinkquellen.

Obwohl letztere alle erheblich kochsalzhaltig sind und demgemäss die Chlornatrium-Wirkung äussern, so kann man doch den wenngleich sehr geringen Mengen an Jodsalz, sobald sie mehrere Wochen lang dem Körper einverleibt werden, nicht alle Heilwirkung absprechen. Nachgewiesen ist, dass nach Trinken jodhaltiger Mineralwasser Jod im Harn erscheint. Immerhin ist es schwer zu bestimmen, wie gross der Antheil der Jod- und Bromsalze bei dem erreichten Kurerfolge ist. Der streng wissenschaftliche Nachweis steht noch aus. Erfahrungsgemäss vermögen diese Quellen die Aufsaugung in den Geweben, speziell in den drüsigen Organen, zu steigern und werden daher vorzugsweise angewandt gegen Drüsenindurationen, entzündliche Ausschwitzungen verschiedener Art bei Skrophulösen, bei manchen Krankheiten der Schleimhäute und der äusseren Haut auf syphilitischem Boden; bei Merkurialaffektionen der Mund-, Rachen- und der Nasenschleimhaut; bei Tripper-Rheumatismen, chronischen Katarrhen der Harnröhre mit Verdickung der Schleimhaut, Hypertrophien der Hoden und der Prostata, wenn syphilitische Erkrankung vorausgegangen oder noch nicht getilgt ist; ferner bei verschiedenen Sexualkrankheiten des weiblichen Geschlechtes mit skrophulöser Komplikation; Entzündungen und Verdickungen der Knochenhaut, der Knochen und der Gelenke, ebenso bei Caries und Nekrose der Knochen, wenn die Komplikation mit Syphilis vorhanden; endlich rühmt man die Jodtrinkkur gegen manche Formen von Magenkatarrh, sofern Verdickung der Schleimhaut und des submukösen Gewebes zu vermuthen ist.

A. Kühle bis lauwarme Kochsalzquellen zu Trink- und Badekuren.

Berg bei Cannstatt.

Bad-, Luft- und Winterkurort. Das Leuze'sche Mineralbad, zugleich Wasserheilanstalt, Heilanstalt für Nerven- und Frauenkrankheiten, liegt auf einer anmuthigen Neckarinsel direkt neben der neu erbauten prächtigen König Karl's Brücke in lieblichster Gegend am Ende des Stuttgart mit Cannstatt mittelst des prächtigen Königlichen Schlossgartens mit seinen Schlössern verbindenden Stuttgarter Thales. Die äusserst günstige mittlere Jahrestemperatur von 10⁰ Celsius, Montreux zunächst stehend, macht den Platz ganz besonders auch als Luft- und Winterkurort geeignet, während die grelle Wärme im Sommer durch den auf allen Seiten angrenzenden Fluss wohlthätig gemildert wird.

Als **Kurmittel** dienen der Sprudel-Brunnen des Leuze'schen Mineralbades, sowie die in Alleinpacht des genannten Etablissements befindliche, der Stadt Cannstatt gehörige Inselquelle. Der Sprudel, neugefasst, 2400 Liter in der Minute bietend, ist ein sehr stark kohlensäurehaltiger Eisensäuerling und eignet sich mit seinem angenehm pikanten Geschmack sowohl zu Trinkkuren als vermöge seiner anregenden Einwirkung auf die Haut zum Baden; derselbe ist den besten Mineralbädern beizuzählen. Temperatur 20,5^0 Celsius. Kohlensäure in einem Volum Wasser (bei 760 mm Barometerdruck) 0.908. Zahlreiche elegant ausgestattete warme und kalte Mineral-Bassinbäder mit Douche, Mineralschwimmbad, Franzensbader Eisenmineralmoorbäder, Sool-, Schwefel- und andere medizinische Bäder, elektrisches Bad, Douchekammer, Inhalation, Massage, Elektrizität. Milch und Molken. Das Wasser des Sprudel, sowie der Inselquelle kommt in Krügen und Flaschen zum Versand, während eisenfreies mit Kohlensäure gesättigtes „Sprudelwasser" als Tafelwasser in den Handel gebracht wird.

Digitized by Google

Indikationen: Seit mehr als 50 Jahren heilkräftig bewährt hat sich das Leuze'sche Mineralbad bei folgenden Krankheiten: Magen- und Darmkatarrhen, Leberanschoppungen, Hämorrhoidalleiden, Katarrhen der Respirationsorgane, chronischem Bronchialkatarrh, Bleichsucht, rheumatischen Leiden, Frauenkrankheiten. Im Etablissement praktiziren 2 ständige Badeärzte, sowie die Aerzte von Stuttgart und Cannstatt.

Als **Gasthof** dient das Logirhaus des Leuze'schen Mineralbades mit 150 neu eingerichteten Zimmern und Salons von 7 bis 35 M. pro Woche und das eigene Hotel mit Gesundheitstisch. Preise billigst, auf Wunsch Pension.

Kurkapelle, schattiger Kurgarten, Pferderennen, Rudersport, Fischerei, Sommertheater in Berg, sowie die Unterhaltungen der nahen Residenz.

Kurtaxe: M. 2.60 pro Person für die ganze Dauer der Saison. 1 warmes Bassinbad 1 M., 1 warmes Wannenbad 60 Pf., 1 kaltes Mineralbad I. Kl. 50 Pf., II. Kl. 40 Pf., 1 Mineral-Schwimmbad 30 Pf.

Gottesdienst aller Konfessionen, auch englische und französische Kirche im nahen Stuttgart und Cannstatt.

Das Etablissement ist durch Telephon an das Telephonnetz Württembergs angeschlossen. Der Ort Berg ist Post- und Telegraphenstation und erreichbar von Eisenbahnstation Cannstatt (an der mit direkten Wagen versehenen Route Wien – Paris, Frankfurt a. M. — Friedrichshafen, Köln — Friedrichshafen, Frankfurt a. M. — Zürich, Berlin — Stuttgart, Nürnberg – Stuttgart gelegen) in 5 Minuten und von Stuttgart mit Pferdebahn in 25 Minuten oder per Fiaker. Auf Vorausbestellung steht der eigene Wagen des Etablissements zur Verfügung.

Nähere Auskunft über das Bad ertheilt die Direktion des Leuze'schen Mineralbades in eigener Broschüre gratis.

Cannstatt.

Bad- und klimatischer Kurort. Erdig-muriatischer Säuerling.

Cannstatt liegt in der anmuthigsten Gegend Württembergs 218,8 m über dem Meere, mit der eine Stunde entfernten Hauptstadt Stuttgart durch Parkanlagen verbunden. Die gegen Norden und Nordosten geschützte Lage, das milde Klima, die Windstille, die reine würzige Luft verschaffen Cannstatt immer mehr Anerkennung als klimatischer Kurort, besonders als Zwischenstation. Mitteltemperaturen: + 9,6° C. im Frühjahr, + 18,6° C im Sommer, + 9,80° C. im Herbst, + 1,0° C. im Winter. Die zahlreichen Mineralquellen zeichnen sich durch ihren Gehalt an Kochsalz, schwefelsauren Salzen, kohlensaurem Eisenoxydul und freier Kohlensäure aus. Das Wasser eignet sich daher vorzüglich zu Trink- und Badekuren und ist bei chronischen Katarrhen der Verdauungs- und Athmungsorgane, bei Skropheln und Blutarmuth ein altbewährtes Heilmittel.

Mineralwasserbäder beim ehemaligen Hotel Herrmann, im Karl-Olga-Bad, im Sommer- und Winterbassin im früheren Russischen Hof, die sogenannten Sulzbäder unweit dem Bahnhof. Milch, Molken und Trauben am Kursaal. Flussbäder im Neckar. Die neuerbaute Wasserleitung sorgt für gutes Trinkwasser und Reinhaltung der Strassen von Staub.

Spezielle Heilanstalt: Dr. Veiel für Flechtenkranke.

Gymnasium. Realanstalt, höhere Mädchenschule, zwei evangelische Kirchen, eine katholische und eine englische Kirche, Synagoge.

Gandersheim im Herzogthum Braunschweig

Herzog Ludolfsbad.

In waldiger Hügellandschaft am Nordwestrande des Harzes, 107 m über dem Meere gelegen. Klima tonisirend, nicht rauh.

Gandersheim charakterisirt sich als mildes jod- und bromhaltiges Soolbad. Zum äusseren Gebrauch dient die 1½ pCt. Kochsalzgehalt enthaltende Hroswithaquelle, zum inneren die mit dem Kissinger Rakoczy in der chemischen Zusammensetzung fast übereinstimmende Wilhelmsquelle.

Daneben bestehen russisches Bad, Fichtennadelbad, Inhalationskabinet für zerstäubte Soole u. s. w.

Badeärzte; Physikus Dr. de Bra und Dr. Durlach.

Gute Badehotels, billige Bade- und Pensionspreise.


Digitized by Google

Bad Homburg.

Ehemalige Residenz der Landgrafen von Hessen-Homburg, liegt am Südostabhange des waldreichen Taunus auf einem gut ventilirten Bergrücken, 189 m über dem Meere. In unmittelbarer Nähe ausgedehnte Buchen- und Nadelholzwaldungen, mit bequemen Fuss- und Fahrwegen, bis zum Kamm des Gebirges.

Klima, Luft, hygienische Verhältnisse: Homburg besitzt ein mildes Gebirgs- resp. Höhenklima; die mittlere Jahrestemperatur ist etwa die von Frankfurt a. M. und Wiesbaden. Die Luft ist äusserst rein, mehr trocken, erregend und kräftigend, im Sommer frisch und kühl, niemals heisse Nächte. Homburg wird deshalb vielfach als klimatischer Kurort aufgesucht, namentlich von Nervenleidenden und Rekonvaleszenten (Dr. P. Börner nennt Homburg einen Luftkurort, eine Sommerfrische ersten Ranges. S. Deutsche Medizinische Wochenschrift 1881 No. 27—32). Die Zahl der Regentage ist geringer als der Durchschnitt für Süddeutschland; selbst nach stärkeren Regengüssen trocknen Boden und Wege mit ausserordentlicher Schnelligkeit. Auch im Winter verliert die Atmosphäre den vorherrschenden Charakter der Trockenheit nicht.

Mittlere Temperatur jedes Monats im Sommer:

Mai 10,10. Juni 15,04. Juli 14,50. August 15,05. Sept. 10,54.

Höchste und niedrigste Tagesmittel während des Sommers:

Mai.		Juni.		Juli.		August.		September:	
Höchstes.	Niedrigst.	Höchstes.	Niedrigst.	Höchstes.	Niedrigst.	Höchstes.	Niedrigst.	Höchstes.	Niedrigst.
14,5.	5,6.	18.68.	10,3.	18,4.	10,7.	18,5.	10,3.	13,6.	6,1.

Mittlerer Barometerstand während des Sommers: 756 mm.

Vorherrschende Windrichtung: Nordwestliche Strömung. Wie die klimatischen, so sind auch die hygienischen Verhältnisse ausnehmend günstig. Der grössere Theil des Terrains, auf welchem die Stadt gelegen ist, hat einen sehr tiefen Stand des Grundwassers, welcher, wie eingehende Untersuchungen gezeigt haben, äusserst unbedeutenden Schwankungen unterworfen ist.

Hierzu kommen klares, reines Trinkwasser, gute Kanalisation und Wasserleitung mit Zuführung frischen Quellwassers vom Gebirge. — Die Jahresmortalität stellt sich nach den amtlichen Listen vom Jahre 1891 auf 17,09 per mille der Einwohner, die reduzirte Sterblichkeit betrug 13,4 per mille.

Kur- und Heilmittel:

1. Mineralquellen: Elisabeth-, Kaiser-, Ludwigs-, Luisen- und Stahl-Brunnen.

2 Bäder: Kochsalz, Kohlensaure Mineralbäder (nach Schwartz'scher Methode erwärmt), Moorbäder, Fichtennadelbäder, Zusätze von Salz, Mutterlauge und anderen ärztlich verordneten Substanzen. Alle Arten von Douchen.

3. Inhalation von zerstäubtem Mineralwasser.

4. Zwei Etablissements für Heilgymnastik und Massage, eins davon in Verbindung mit Hydro- und Elektrotherapie.

5. Ziegenmilch und Molken, letztere von einem Appenzeller Sennen bereitet. — Milchkuranstalt.

6. Alle sonst gebräuchlichen Mineralwasser.

Ad I. **Mineralquellen. Trinkkur.**

Homburg hat zwei Reihen verschieden wirkender Mineralquellen.

1. Sog. auflösende: Elisabeth-, Kaiser- und Ludwigsbrunnen. Die beiden ersteren (in einer Reihe mit Kissingen stehend) sind in ihrer Wirkung analog. Die genannten drei Brunnen, deren Haupt-Repräsentant der Elisabeth-Brunnen ist, bewirken: a) Erregung eines künstlichen Katarrhs des gesammten Intestinal-Traktus, in grösseren Gaben Herbeiführung von serösen Transsudationen der Darmschleimhaut, Vermehrung der Absonderung der grossen drüsigen Organe (Leber, Nieren, Speicheldrüsen); b) Entfernung von Koprostasen und zwar in folgender Reihe: aus Dickdarm, Blinddarm, Dünndarm; c) Anregung und Beschleunigung der Stoffmetamorphose; d) Verminderung des Seitendrucks der Gefässe durch Aufhebung mancher Widerstände; e) bei längerem Gebrauch Herabsetzung der allgemeinen Ernährung (Reduzirung des Körpergewichtes). Die erwünschte abführende Wirkung ist sicher und in wenigen Stunden beendet.

Indikationen: Bei chronischem Rachen- und Magenkatarrh, bei habitueller Verstopfung, bei Koprostasen und den durch sie bedingten Stauungs-Symptomen, bei Dickdarm-Katarrhen, bei den durch die vorstehenden Affektionen herbeigeführten chronischen Diarrhöen, bei Ausdehnung der hämorrhoidalen Venen und Neigung zu hämorrhoidalen Blutungen, bei den durch diese Zustände bedingten oder mit ihnen in Zusammenhang stehenden Uterin-Leiden (Deviationen und Dislokationen, chronische parenchymatöse Ent-


Digitized by Google

zündung, chronische Katarrhe) und Spermatorrhöen, bei Leberanschwellungen mit träger oder gehinderter Zirkulation im Gebiete des Pfortadersystems, bei chronisch-entzündlichen Anschwellungen der Leber, bei den Leber-Tumoren der Tropen, bei Gallensteinen, bei manchen Milzanschwellungen (Fieberkuchen), bei der harnsauren Diathese, bei Gicht, bei Fettsucht, allgemeiner Plethora und deren Folgezuständen in der Haut, Nervensystem (Gehirn), bei sklerotischen Arterienzuständen, bei Pachymeningitis, bei dem durch gesteigerten intraabdominellen Druck herbeigeführten hohen Stand des Zwerchfells und dadurch bewirkter Abnahme der Lungen-Kapazität, bei chronischem Bronchial-Katarrh, falls er deren Folge ist oder Folge von Uebernährung oder Ueberreizung durch Speisen und Getränke ev. als Vorkur für den Gebrauch alkalischer Wässer.

Kontraindikationen: Fieberhafte Zustände, Bronchial-Katarrhe aus andern als den oben angeführten Gründen, gleichzeitig Urethritis und akuter Blasen-Katarrh, Menstruatio nimia, besonders in den klimakterischen Jahren; sehr mit Vorsicht anzuwenden bei weit vorgeschrittenen Klappenfehlern.

2. Tonisirende: Luisen- und Stahlbrunnen. Ersterer steht im Eisen-Gehalt dem Schwalbacher Wein-Brunnen nahe, letzterer gehört zu den reichsten Eisenwassern. Beide sind graduell verschieden im Gehalt der Salze. Medizinisch sind sie als nicht verstopfende Eisenwasser zu betrachten, die gut vertragen werden.

Dosis: 100, 120 bis 180 g Morgens 2—4 Mal, die auflösenden selten im Laufe des Tages, etwa noch Ludwigs-Brunnen Nachmittags 1—2 Mal 150 g, die tonisirenden im Laufe des Tages 3—4 Mal stündlich, pro die bis zu 800—900 g.

Analyse der Homburger Mineralquellen
nach der Untersuchung des Geheimen Hofraths Professor Dr. Fresenius.

Die kohlensauren Salze sind als Bicarbonate berechnet.	Elisabeth-Brunnen.	Kaiser-Brunnen.	Ludwigs-Brunnen.	Luisen-Brunnen.	Stahl-Brunnen.
Temperatur der Quellen nach Celsius . .	10,6	11,5	11,9	11,28	11,0 C.
Spezifisches Gewicht des Wassers . . .	1,01140	1,00827	1,006944	1,00378	1,007080
Bestandtheile auf 1000 Theile berechnet.					
Chlornatrium	9,86090	7,17703	5,11920	3,102812	5,863199
Chlorkalium	0,34627	0,25130	0,23551	0,089260	0,248320
Chlorlithium	0,02163	0,01509	0,01036	—	0,012067
Chlorammonium	0,02189	0,01500	0,00511	0,009370	0,013187
Chlorcalcium	0,68737	0,54803	0,46852	—	0,497721
Chlormagnesium	0,72886	0,41962	0,37430	0,084000	0,315457
Jodmagnesium	0,00003	0,00002	0,00001	—	0,000015
Brommagnesium	0,00286	0,00024	0,00056	—	0,000676
Salpetersaures Kali	—	—	0,00277	—	0,001874
Schwefelsaurer Kalk	0,01680	0,01540	0,01248	—	0,003725
„ Baryt	0,00100	0,00187	0,00270	—	0,000420
„ Strontian	0,01776	—	—	—	0,010616
Schwefelsaures Kali	—	—	—	0,035038	—
Doppelt kohlensaurer Kalk	2,17672	1,32941	1,14686	0,964129	1,040370
„ kohlensaure Magnesia	0,04320	0,07290	0,04452	0,196096	0,093588
„ kohlensaures Eisenoxydul . . .	0,03196	0,03232	0,01465	0,060954	0,098463
Suspendirtes Eisenoxydhydrat	—	—	0,00201	—	—
Doppelt kohlensaures Manganoxydul . .	0,00210	0,00213	0,00170	0,002560	0,005605
„ kohlensaures Kobalt-Nickeloxydul	—	—	—	—	0,000032
„ kohlensaurer Baryt	—	—	—	0,000220	—
Phosphorsaurer Kalk	0,00094	0,00055	0,00051	0,001001	0,001017
Kieselsäure	0,02635	0,01481	0,01236	0,020100	0,017190
Summa der festen Bestandtheile	13,98664	9,89572	7,45413	4,565540	8,223542
Kohlensäure, völlig freie	1,95059	2,76186	2,65344	1,892482	2,042990
Schwefelwasserstoff	—	0,00016	—	0,001460	0,000671
Summa aller Bestandtheile	15,93723	12,65774	10,10757	6,459482	10,267203
An Gasen:					
a) die völlig freie Kohlensäure . . K.-C.	1039,6	1471,88	1414,9	1003,3	1082,93
b) die freie u. halbgebundene Kohlens. „	1407,0	1706,7	1612,5	1204,5	1283,67
c) der Schwefelwasserstoff	—	0,1550	—	0,964	0,462

Ad II. Bäder.

1. Im Kurhausbade Bäder aus Mineral- und süssem Wasser und auf ärztliche Anordnung mit Zusätzen (Mutterlauge, Fichtennadel-Extrakt, Schwefelleber etc.).

2. Im Kaiser-Wilhelms-Bad: Bäder nach Schwarz'scher Methode, bei denen das Mineralwasser durch Dampfeintritt in den doppelten Boden der Wannen erwärmt wird; es gelingt auf diese Weise, die Kohlensäure und das Eisenoxydul fast ohne Verlust in Lösung zu erhalten.

Indikationen: Die kohlensauren Mineralwasser-Bäder nach Schwarz'scher Methode ohne jeden Zusatz empfehlen sich überall da, wo ein längerer permanenter Reiz auf das

Digitized by Google

peripherische Nervensystem angestrebt wird, also namentlich bei anämischen Kranken, sie sind aber zu widerrathen bei plethorischen Individuen, bei Kranken mit Kongestion zu Lunge, Herz, Kopf, bei gichtischen, bei manchen Hautkranken; für diese und manche andere sind die reinen Kochsalzbäder eventuell mit medikamentösem Zusatz (Fichtennadel-Extrakt etc.) vorzuziehen.

3. Moorbäder.

Indikationen: Bei fixirtem Rheumatismus, bei rheumatischen Ausschwitzungen, rheumatischen Lähmungen, bei Kontrakturen der Muskeln, so lange sie noch dehnbar sind, bei Residuen der Gicht; bei manchen Krankheiten der Knochen und Gelenke; bei Neuralgieen, hysterischen Anästhesieen, Paralysen nach grossen Blutverlusten, bei allgemeiner Muskelschwäche. Ferner Einrichtungen für kalte und warme Douchen, Piscinen und Massage-Räume.

Ad III. **Inhalationen von zerstäubtem Mineralwasser,**
mit Apparaten, betrieben mit gereinigter komprimirter Luft.

Indikationen: Bei chronischen Katarrhen des Rachens und des Kehlkopfes etc.

Ad. IV. **Orthopädische Institute, verbunden mit Elektrotherapie, Heilgymnastik und manueller Massage. Kaltwasser-Heilanstalt.**

Anderweite vielfache Gelegenheit zur Massage im Hause des Arztes.

Winterkur: In der nach Süden belegenen, bedeckten und geheizten Gallerie des Kurhauses von 95 m oder 332 Fuss Länge werden Trinkkuren während des Winters mit demselben Erfolge wie im Sommer gebraucht. Das Kurhaus mit seinen Konversations-, Spiel- und Lesezimmern (über 100 Zeitungen), Ball- und Konzertsälen bleibt das ganze Jahr hindurch geöffnet. Reiche Abwechslung von Unterhaltungen.

Badeärzte: Geheimer Medizinalrath Dr. Deetz, Sanitätsrath Dr. Hitzel, Sanitätsrath Dr. Will, Geheimer Sanitätsrath Dr. Hoeber, Dr. Weber, Dr. Lommel, Sanitätsrath Dr. Schetelig, Dr. A. Schleussner, Dr. Scherk, Dr. Maurer, Dr. Friedlieb, Stabsarzt Dr. Grünert, Dr. Leber, Dr. Rübsamen.

Wohnungs-Verhältnisse: Hotels: Victoria-Hotel. Vier Jahreszeiten. Bellevue. Park-Hotel. Russischer Hof. Hotel Riechelmann. Goldner Adler. Hotel Windsor. Hotel Rieser. Englischer Hof. Eisenbahn-Hotel. Goldene Rose. Komfortable Wohnungen in reicher Auswahl. Pensionen in den meisten Hotels und Logirhäusern. Möglichkeit nach jeder Börse zu leben.

Unterhaltungen: Im Sommer spielt das Kurorchester täglich drei Mal (Morgens an den Quellen, Nachmittags und Abends im Kurgarten). Ausserdem in jeder Woche mehrere Réunions, ferner Militär-Konzerte, Theatervorstellungen, Illuminationen, Feuerwerke, Wald- und Kinderfeste, Golf- und Lawn Tennis-Spiele etc. Auch im Winter ist durch Konzerte des Kurorchesters, wöchentliche Symphonie- und Künstler-Konzerte, Vorlesungen, Theatervorstellungen, Bälle etc. reichlich für Unterhaltung gesorgt.

Kurtaxe für die Dauer der Saison: Eine Person 16, eine Familie von zwei Personen 26, von drei Personen 34, von vier Personen und mehr 40 M., im Mai und zum grossen Theile des September auf die Hälfte ermässigt.

Preise der Bäder im Kurhausbade: Ein Süsswasserbad: 1 M. 20 Pf. (12 Bäder 13 M.); ein Mineralwasserbad: 1 M. 50 Pf. (12 Bäder 16 M.). Im Kaiser Wilhelms-Bad: In der Zeit von 7—9½ Uhr und Nachmittags ein Mineralwasserbad nach Schwarz'scher Methode 1 M. 75 Pf., ein Mineralwasser- und Süsswasserbad je 1 M. 60 Pf., ein Moorbad 4 M. 50 Pf. — In der Zeit von 9½—1 Uhr ein Mineralwasserbad nach Schwarz'scher Methode 2 M. 75 Pf., ein Mineralwasser- und Süsswasserbad je 2 M. 20 Pf., ein Moorbad 5 M. — Eine Douche mit Schwimmbad 1 M. 50 Pf. — Eine Inhalation 40 Pf.

Begünstigung für Aerzte: Für Aerzte des In- und Auslandes und deren Familienmitglieder freie Kurtaxe und (in den städtischen Badehäusern) freie Bäder.

Gottesdienst. Evangelisch-lutherische, reformirte, katholische, englische Kirche und Synagoge. — Schulen. Progymnasium, Realschule und höhere Töchterschulen.

Reiseverbindung und Verkehrsmittel: Durch die Nähe von Frankfurt a. M. (½ Stunde Bahnfahrt, im Sommer täglich 36 Züge) direkte Verbindung mit allen Hauptstädten Europas.

Post- und Telegraphen-Amt in dem Neubau gegenüber dem Kurhause.

Billige und bequeme Omnibusverbindung nach dem Gebirge.

Ausflüge in die reizende Umgebung und den Taunus: nach der Saalburg, dem Feldberg und Altkönig, nach Königstein, Soden, Nauheim etc.

Mineralwasser-Versandt in stets frischer Füllung während des ganzen Jahres durch die Brunnen-Verwaltung zu Homburg vor der Höhe (Dr. A. Rüdiger & Co.).

Städtische Kur- und Bade-Verwaltung.


Digitized by Google

Bad Kissingen.

Lage und Klima: Kissingen, als Saline urkundlich seit 824, als Kurort seit 1544 n. Chr. bekannt, ist eine Stadt mit 4245 Einwohnern, liegt 198 m über dem Nordseespiegel im Norden des Königreichs Bayern im Regierungsbezirk Unterfranken und Aschaffenburg an den süd-östlichen Abhängen des Rhöngebirges in einem malerischen, von bewaldeten Höhen begrenzten, fruchtbaren Thale, dem Saalthale. In der Ebene wechseln saftig grünende Wiesen mit wohlbestelltem Ackerland ab, letzteres häufig mit Obstbäumen bepflanzt; die Höhen dagegen sind am rechten Ufer mit Laubholz, am linken mit Kiefern bewaldet. Auf beiden Seiten der Saale gedeiht der Rebstock. Da Meilen weit um Kissingen keine Fabrik vorhanden ist, bleibt die Luft stets frei von schädlichen Beimischungen und ist bei der üppigen Vegetation, bei der Nähe des Gradirbaues die denkbar beste; ohnehin wird sie, da das Saalethal bei Kissingen durch zwei Seitenthäler gekreuzt wird, stets erneuert, was besonders wohlthätig in den Nächten der heissen Sommermonate empfunden wird; ausserdem schützen die das Thal begrenzenden, sanft ansteigenden Hügel und Berge vor rauhen Winden und zu raschem Temperaturwechsel; bei ihrer mittleren Sommertemperatur von 17,20° C. und mittlerer Feuchtigkeit von 74,7 kann die Kissinger Luft den Wettstreit mit jeder Sommerfrische aufnehmen.

Wald, Wiesen und Felder sind von vorzüglich hergerichteten Promenadenwegen, Reit- und Fahrwegen durchzogen, überall findet man Ruhebänke. Für Unterhaltung ist in jeder Hinsicht Sorge getragen. Auch der Liebhaber des Fischfanges und des Waidwerks findet hier reichlich Gelegenheit, seinem Sport sich hinzugeben.

In hygienischer Beziehung ist wohl beachtungswerth, dass die Grundwasserschwankungen nach den regelmässig angestellten Beobachtungen sehr gering sind, dass hier eine Wasserleitung besteht, welche gutes Quellwasser in ausreichender Menge liefert, und dass die Kanalisation der ganzen, weitläufig gebauten Stadt mit einem Kostenaufwand von nahezu 1 Million Mark nach einer vierjährigen Bauzeit vollständig und vorzüglich durchgeführt ist. Kissingen gilt als immun gegen Cholera.

Dauer der Saison: Die Kursaison beginnt am 1. Mai u. endigt mit dem letzten September, doch werden im Aktienbad Bäder schon vom 15. April und bis zum 20. Oktober verabfolgt.

Kurmittel: Die Heilquellen Kissingens zählen zu den eisenhaltigen Kochsalzquellen, sind ausgezeichnet durch ihren reichen Gehalt an Kohlensäure und werden sowohl zum Trinken als zum Baden benutzt. Die drei Trinkbrunnen Rakoczy (1737), Pandur (16. Jahrhundert), Maxbrunnen (Sauerbrunnen, 16. Jahrhundert) sind von dem sehr geräumigen Kurgarten mit seinen prachtvollen Alleen umgeben und schliessen sich an die hohen und lichten, von Ludwig I. erbauten Arkaden an. Von den beiden Soolsprudeln, die hauptsächlich nur zur Bereitung der Soolbäder benutzt, in neuerer Zeit aber auch mit sehr gutem Erfolge zur Trinkkur angewendet werden, befindet sich der eine, sog. runde Brunnen oder Salinensprudel (108 m tief, 1822 gebohrt), in der Königl. Salinenbad-Anstalt, die über ihm aufgebaut ist, 2,1 km von Kissingen entfernt, und der andere, der Schönbornsprudel (584 m tief, 1822 bis 1854 gebohrt), in dem Dorfe Kloster-Hausen, 3,6 km von Kissingen entfernt. Das Kissinger Bitterwasser wird nach den Angaben von Liebig bereitet. Im Kurgarten wird jeden Morgen auch frische Molke und Bockleter Stahlwasser verabreicht. Bad Kissingen verfügt durch die chemische Komposition seiner verschiedenen Heilquellen und die hierbei möglichen vielfachen Kombinationen über einen hervorragenden Reichthum an Kurmitteln.

Ueber Meeresfläche liegen:

Schachtsohle des Rakoczy . . .	196,50 m	Schachtsohle des Salinen-sprudel 195,52 m
„ „ Pandur . . .	195,50 „	„ „ Schönborn-sprudel 201,71 „
„ „ Maxbrunnen .	186,50 „	

Unter Meeresfläche liegt der tiefste Punkt der Bohrröhre des Schönbornsprudels 378,285 m.

Die Trinkkur findet jeden Morgen im Beginne der Saison von 7—9, im Hochsommer von 6—8 Uhr statt und jeden Nachmittag von 5—7 Uhr.

Das dem Soolsprudel entsteigende Gas (Kohlensäure) wird zu Gasbädern benutzt. Die aus dem nahen Rhöngebirge stammende Moorerde wird, mit Soole vermischt, zu Moorbädern verwendet. Ausserdem dient die Soole in der Salinen-Badeanstalt, wie in dem Soole-Inhalatorium in Kissingen zur Inhalation. Zu demselben Zweck wird die Gradirluft gebraucht.

Neben diesen Kurmitteln ist Gelegenheit zur Kaltwasserbehandlung, zur Massage, schwedischen Heilgymnastik, zur elektrischen Behandlung geboten und sind ausser einem pneumatischen Kabinet (Glocke) pneumatische Apparate bei verschiedenen Aerzten aufgestellt und Kiefernadel-Dampfinhalation eingerichtet.

Digitized by Google

Zur nachfolgenden Analyse erübrigt nur noch, besonders auf den hohen Kohlensäuregehalt der beiden Soolquellen aufmerksam zu machen, welcher den aller anderen Bäder übertrifft.

Chemische Analyse (Gramm pro Liter).

	Rakoczy	Pandur	Maxbrunnen	Salinensprudel	Schönbornspr.
Chlornatrium	5,822	5,520	2,316	11,797	9,507
Chlorlithium	0,020	0,016	0,0007	0,027	0,015
Chlorkalium	0,286	0,241	0,376	—	—
Chlormagnesium	0,303	0,211	0,108	0,743	0,025
Magnes. sulfuric.	0,588	0,597	0,200	0,704	1,156
Magnes. carbonic.	0,017	0,044	0,068	0,123	0,073
Calcar. cabonic.	1,060	1,014	0,565	1,560	1,424
Ferr. oxydul. carbon.	0,031	0,027	0,002	0,043	0,026
Temperatur	10,7° C.	10,7° C.	10,4° C.	18,6° C.	18,4° C.
Spezif. Gewicht bei 15° C.	1,007	1,006	1,003	1,014	1,011
Freie und halbgebundene Kohlensäure	1305,5 cc	1505,5 cc	1257,5 cc	—	—
s. g. freie Kohlensäure	—	—	—	1440,58 cc	1271 cc
wirkliche freie Kohlensäure	1006,8 cc	1242,5 cc	1061,1 cc	1024 cc	903 cc
Schüttung per Minute	9 bis 40 Liter	4 bis 13 Liter	5 bis 15 Liter	bis 600 Ltr. Soole bis 6000 Ltr. Kohlensäure	bis 750 Ltr Soole bis 6000 Ltr. Kohlensäure

Die beiden Soolequellen enthalten demnach mehr Kohlensäure als irgend ein anderes Bad.

Bade- und Heilanstalten: Das Königl. Kurhaus mit 41 Kabineten für 29 Soolbäder, 7 Wellenbäder, 3 Moorbäder und 2 Pandurbäder. Die Königl. Saline mit 103 Kabineten für 5 Nobelbäder, 66 Soolbäder, 25 Wellenbäder, 4 Moorbäder, 3 Gasbäder und 2 Zimmer mit je 5 Inhalationsapparaten zu Inhalationen von zerstäubter Soole und anderen Heilmitteln. Das Aktienbad-Etablissement, 1868 eröffnet, mit 120 Kabineten für 89 Soolbäder. 17 Wellenbäder, darunter Nobelbäder, 12 Moorbäder und 2 Douchebäder. In diesen Kabineten werden auch Pandurbäder, Süsswasserbäder, Sitzbäder und Kastendampfbäder verabreicht. Auf der Königl. Saline und im Aktienbade elegant eingerichtete Nobelbäder und in beiden Anstalten getrennte Abtheilungen für Damen und Herren. Die Königl. Saline und das Königl. Kurhausbad beziehen die Soole zu den Bädern aus dem in der Königl. Salinenbadeanstalt selbst befindlichen Soolesprudel, dem sogenannten runden Brunnen, das Aktienbad aus dem Schönbornsprudel durch eiserne Röhrenleitung. In jedem Badekabinet befindet sich die Regendouche, in den Wellenbad-Zimmern ausserdem noch eine Vorrichtung für den Strahl und die Welle. Die Erwärmung der Bäder geschieht durch Dampfheizung mit Erhaltung des vollen Gehalts an Kohlensäure.

Ferner finden sich hier eine Kaltwasser-Heilanstalt, in welcher alle hydrotherapeutischen Prozeduren in Anwendung gebracht werden, eine pneumatische Anstalt mit Soole-Inhalatorium, in welcher ein pneumatisches Kabinet (Glocke) und der Gaigel-Mayr'sche Doppelventilator aufgestellt, 4% Soole — fein zu einem, das grosse Inhalatorium erfüllenden Nebel zerstäubt — und Kiefernadeldunst inhalirt wird, und eine Magenheilanstalt, in welcher neben der für den Kranken passenden Nahrung die nöthigen Ausspülungen, Elektrisation des Unterleibes etc. vorgenommen werden. Schliesslich muss noch die Kinderheilanstalt erwähnt werden, in welcher arme skrophulöse und rhachitische Kinder unentgeltlich behandelt und verpflegt werden.

Krankheitsanzeigen: Nach den bisher gesammelten Erfahrungen und auf Grund der neuesten wissenschaftlichen Forschungen über den Einfluss des Chlornatriums auf den Stoffwechsel und der verschiedenen Bäder auf den Organismus überhaupt gelten für Bad Kissingen und seine Kurmittel nachstehende Indikationen.

Maxbrunnen und Molke bei chronischen Katarrhen der Rachen-, der Respirations- und der Blasenschleimhaut, des Nierenbeckens und bei harnsaurer Dyathese.

Rakoczy, Pandur, Soole und das Kissinger Bitterwasser gegen Verdauungsstörungen, chronischen Magen- und Darmkatarrh, Trägheit der Funktionen des Magens und Darmes, habituelle Obstipation, Stauungen im Gebiete des Pfortadersystems, Hypochondrie, Hämorrhoiden, Katarrh der Gallengänge, Fettleibigkeit, chron. Entzündungen und deren Residuen in den verschiedenen Organen, besonders auch in den Sexualorganen, Blutleere, Skrophulose, Rhachitis, Gicht.

Bockleter Stahlwasser (täglich frisch im Kurgarten zu haben) gegen Blutleere und deren Begleitungskrankheiten.


Digitized by Google

Soolbäder (bei Bedarf durch Mutterlauge und gradirte Soole verstärkt und sämmtlich durch Dampf indirekt erwärmt mit Erhaltung des vollen Kohlensäuregehalts) gegen Hautschwäche, Neigung zu Schweiss und Erkältung, gegen Rheumatismus, Gicht, Skrophulose, entzündliche Ausschwitzungen, Neurosen, chronische Hautausschläge, Nervenreizbarkeit und zur Kräftigung des Gesammtorganismus, besonders wirksam gegen die durch Herzklappenerkrankungen und Fettherz hervorgerufenen Zirkulationsstörungen.

Moorbäder gegen Gicht, Rheumatismus, Hautkrankheiten, Lähmungen, Neuralgien, Metallvergiftungen, Prostatahypertrophie, Skrophulose.

Gasbäder gegen Neuralgien und Lähmungen. Oertliche Applikationen gegen Affektionen der Ohren, des Rektums und der Sexualorgane.

Hieran schliessen sich: Pneumatische Behandlung (pneumatische Kammer, Glocke) gegen Asthma, Lungenemphysem, chronischen Bronchialkatarrh, schlecht entwickelten Brustkorb, Blutarmuth etc. Gradirluft, Soole-Inhalationen, Kiefernadel-Dampfinhalationen gegen Affektionen der Schleimhaut, der Respirationsorgane und der Rachengebilde. Elektrotherapie gegen Rheumatismus, Neuralgien, Lähmungen. Kaltwasserbehandlung in bewährter Verbindung mit Rakoczy gegen Verdauungsstörungen, Nervenleiden etc. Wellen-, Doucheund Strahlbäder gegen die gleichen Leiden wie die Soolbäder.

Aerzte: Auszug aus der Kurliste 1894: Dr. Glaser, K. B. Bezirksarzt I. Kl. und Ober-Stabsarzt i. B. Dr. Oskar Diruf sen., Grossh. Bad. Geh. Hofrath, K. B und Fürstl. Reuss. Hofrath, K. B. Brunnenarzt. Dr. Stöhr, Grossh. Meckl.-Schw. Geh. Hofrath, Grossh. Oldenb. Hofrath und K. B. Brunnenarzt. Dr. Sotier, Grossh. Meckl. Medizinalrath, K. B. Brunnen- und Bahnarzt. Dr. Edm. Diruf jun., Sanitätsrath, K. B. Brunnenarzt und Ober-Stabsarzt der Landwehr. Dr. Gustav Diruf, prakt. Arzt. Dr. Ignaz Ising, K. B. Hofrath. Dr. W. Dietz, K. B. Hofrath, Stabsarzt der Landwehr und Arzt für das Bezirks-Kommando. Dr. Heinrich Welch, prakt. Arzt. Dr. Gottburg, Sanitätsrath. Dr. Laudien, Sanitätsrath. Dr. Freih. von Sohlern, prakt. Arzt. Dr. Scherpf, K. Brunnenarzt. Dr. Franz von Chlapowsky, prakt. Arzt Dr med. und phil. Heckenlauer, K. bayer. Brunnenarzt, Sanitätsrath. Dr. Mangelsdorf, prakt. Arzt. Dr. J. Rosenthal, prakt. Arzt. Dr. Unger, prakt. Arzt. Dr. C. Pedraglia, Augenarzt. Dr. A. Rosenau, prakt. Arzt. Dr. C. Dapper, prakt. Arzt. Dr. R. Brasch, prakt. Arzt. Dr. G. Schneegans, prakt. Arzt. Dr. Max Kahn, prakt. Arzt. Dr. H. Freudenthal, prakt. Arzt. Dr. Meyer, prakt. Arzt. Dr Helfreich, Professor h. an der Universität Würzburg, ertheilt von Mitte Mai bis Mitte September wöchentlich einmal Konsultationen für Augenkranke.

Begünstigung für Aerzte Die promovirten Aerzte des In- und Auslandes sind sammt ihren Familienangehörigen von der Entrichtung der Kurtaxe befreit; ausserdem wird sowohl die Verwaltung der k. Mineralbäder Kissingen und Bocklet, als auch die Verwaltung des Aktienbades den Herren Aerzten, letzteres auch den Gemahlinnen derselben auf Anmelden die unentgeltliche Benutzung ihrer Badeanstalten gerne gestatten.

Reiseverbindungen: Zweigeisenbahn-Station an den Bahnlinien Aschaffenburg-Würzburg-Hof und Schweinfurt-Meiningen, Verbindung nach allen Richtungen. (Ungefähre Eisenbahn-Fahrzeit nach Würzburg 2 Std., nach Meiningen $2^1/_4$ Std., nach Frankfurt $5^1/_4$ Std., nach Heidelberg 7 Std., nach Dresden, Berlin und München 12 Std.) Durchgehende Personenwagen nach Berlin, Eisenach, Frankfurt und Mainz. Direkte Personen-, Gepäck- und Eilgutbeförderung nach allen grösseren Stationen Mitteleuropas. (Paris, London, St. Petersburg).

Badedirektion und Badeverwaltung. Die Oberleitung führt das Königl. Bade-Kommissariat, welches auch auf Wunsch Badeprospekte unentgeltlich versendet. Mineralwasserbestellungen sind an die Verwaltung der k. Mineralbäder zu Kissingen zu richten.

Kurhaus von Dr. R. Brasch, Kissingen.

Auf dem rechten Saale-Ufer in der Bismarck- (Saale-) Strasse am Kurpark gelegen, mit 15 bequem eingerichteten Zimmern und Garten, vier Minuten von den Trinkquellen, drei Minuten von den Bädern entfernt.

Behandlung mit den Kissinger Kurmitteln unter besonderer Berücksichtigung der Diät; örtliche Behandlung der Magen- und Darmkrankheiten; Elektrotherapie; Massage; nicht operative Behandlung von Frauenkrankheiten.

Indikationen: Magen- und Darmleiden, Krankheiten des centralen und peripheren Nervensystems, Herzkrankheiten, Störungen des Stoffwechsels, Frauenkrankheiten, besonders Chlorose, Menstruationsstörungen, chron. Katarrhe, Exsudate, gutartige Geschwülste.

Nähere Auskunft durch den Besitzer: Dr. Brasch, prakt. Arzt etc.


Digitized by Google

Dr. C. Dapper's Sanatorium „Neues Kurhaus", Kissingen.

Eingerichtet zur speziellen Behandlung von Magen- und Darmkrankheiten, Diabetes, Gicht, Fettsucht*), Herzkrankheiten, funktionellen Neurosen (Neurasthenie). Anwendung aller wissenschaftlich anerkannten Behandlungsmethoden (diätetische und Terrainkuren, Bäder, Elektrizität, Massage, Gymnastik). Streng individuelle Behandlung; besondere diätetische Küche; Entfettungskuren unter Stoffwechselkontrolle; Mostkuren; komfortabelste Einrichtung; vorzügliche erhöhte Lage in nächster Nähe des Kurgartens, der Quellen und des Waldes. Auch Aufnahme von Kurgästen ohne Verpflegung. Das ganze Jahr hindurch geöffnet; Prospekte.

Dr. C. Dapper, Bad Kissingen.

Pneumatische Anstalt, Kissingen.

Heilanstalt für Nasen-, Hals-, Kehlkopf- und Brustkranke.

Die Anstalt wurde im Jahre 1888 bedeutend erweitert. Kurmittel: 1. Im Inhalationssaale, welcher jetzt so gross ist, dass die Patienten während der Sitzung abwechselnd sitzen oder gehen können, wird von Kohlensäure befreite Soole derart zerstäubt, dass der ganze Raum mit einem Nebel feinst zertheilter Soole erfüllt ist. Die Einrichtung bietet all die Vortheile eines Gradirbaues und gewährt Schutz vor Zugluft, Regen und Kälte, benutzt gegen chronische Katarrhe der Nase, des Halses, Kehlkopfes und der Bronchien. 2. Pneumatische Apparate: a) Pneumatische Kammer, in derselben Weise eingerichtet wie die Reichenhaller. b) Geigel-Mayr'scher Doppelapparat, angezeigt bei schwächlich gebautem Thorax, chronischen Katarrhen der Bronchien, Lungen-Emphysem, Asthma, bei pleuritischen Exsudaten, bei Chlorose und blutarmen Zuständen, bei Katarrhen der Tuben und der Paukenhöhle und dadurch bedingter Schwerhörigkeit, auch bei Fettleibigkeit. 3. Kiefernadeldampfinhalationen. — Lokale Behandlung. — Die Anstalt ist eine offene; es können also Wohnungen innerhalb wie ausserhalb der Anstalt genommen werden.

Für Asthmatiker und Emphysematiker ist durch Neu-Einrichtungen dieses Jahr Gelegenheit gegeben, eine förmliche Athmungskur durchzumachen; für solche, die diese benutzen wollen, ist es wünschenswerth, in der Anstalt zu wohnen. Näheres durch Prospekt.

Hofrath *Dr. Dietz*, Badearzt.

Heilanstalt „Marienbad" von Hofrath Dr. Ising, Kissingen.

Seit 1873 jährlich geöffnet April bis Oktober.

Die fünf Minuten zu Fuss vom Kurgarten entfernte Anstalt, wenn auch räumlich nicht gross, entspricht vollkommen den Anforderungen der modernen Hydrotherapie.

Deren Betrieb ermöglicht die Verbindung hydrotherapeutischer Prozeduren incl. Massage und Elektrizität mit der Rakoczy-Trinkkur, ja sogar, in einigen Fällen ganz vorzüglich, die Kombination von hydrotherap. Prozeduren mit Soolbädern und Rakoczy-Trinkkur.

Durch die Kombination von Hydrotherapie mit der die Verdauung und Blutbildung fördernden Rakoczy-Trinkkur wurden bisher hervorragend gute Resultate erzielt bei den modernen Erschöpfungsneurosen, Neuralgien, psychischen Schwächezuständen, bei Innervations- und Zirkulationsstörungen der Haut (Hautschwäche), bei Magen- und Darmkatarrhen, Hypochondrie, Hysterie, bei beginnender Lebercirrhose, Diabetes und Syphilis.

Näheres durch Prospekt und in dem Buche: „Die Heilmittel des Kurortes Kissingen etc., von Hofrath Dr. Ising; 5. Auflage.

Hofrath *Dr. Ising*.

Kurhaus des Dr. med. Mangelsdorf, Kissingen.

Dasselbe liegt in schönster Lage Kissingens am Fusse des Altenbergs, vollständig ruhig, umgeben von grossen Gärten und in unmittelbarer Nähe des Waldes, von den Bädern 3 Minuten, von den Trinkquellen 5 Minuten entfernt. Grosser, schattiger Garten, 19 mit allem Komfort ausgestattete Zimmer, Speise- und Gesellschaftszimmer; Bäder und Douchen im Hause. — Aufnahme finden alle für die Kissinger Kur sich eignenden Patienten, ferner Magen- und Darmleidende jeder Art und Nervenkranke (Dyspepsia nervosa, Neurasthenie, Hysterie). — Streng individualisirte Kost, diätetische Kuren. — Elektrotherapie, Hydrotherapie und Massage. Die Unterleibsmassage wird vom Arzt selbst ausgeführt. — Dirigirender Arzt und Assistenzarzt im Hause. — Geöffnet vom 1. Mai bis Ende Oktober. — Dr. Mangelsdorf behandelt auch ausserhalb des Hauses.

---

*) Siehe: „Ueber den Stoffwechsel bei Entfettungskuren" von Dr. Karl Dapper, Bad Kissingen. Zeitschrift für klin. Medizin Bd. XXIII, H. 1 u. 2 und „Ueber den Stoffwechsel fettleibiger Menschen bei Entfettungskuren" von Prof. von Noorden, Berlin, und Dr. Karl Dapper, Bad Kissingen. Berl. klin. Wochenschrift 1894 No. 24.


Digitized by Google

Klinik für Magen- und Darmkranke, Kissingen.

Aufnahmen finden Magen- und Darmleidende jeder Art. Dieselbe erhalten volle Beköstigung entsprechend dem Zustande ihrer Erkrankung. Es eignen sich daher vorzüglich veraltete Fälle, deren eigenartige Kost und Behandlung in der Familie mit zu viel Schwierigkeiten und Unregelmässigkeiten verknüpft ist, wie der chronische Magenkatarrh, das Geschwür, die Erweiterung, die nervöse Dyspepsie, kardialgische Beschwerden etc. Neben der für den Einzelnen passenden Küche kommen Ausspülungen, Elektrizität, Massage des Unterleibs, Bäder etc. in Betracht. Die Klinik ist während des ganzen Jahres geöffnet, und ist bei der Art der Behandlung der Kurerfolg keineswegs von den Saisonverhältnissen abhängig. Dieselbe, 1884 gegründet, musste 1889 wegen Platzmangels um 30 Zimmer erweitert werden. Prospekte gratis. *Dr. Frhr. von Sohlern.*

Bad Neuhaus, Unterfranken-Bayern,

am Fusse der alten Kaiserburg „Salzburg", in dem üppig grünen Thale der fränkischen Saale, 224 Meter über dem Meere, Bahnstation Neustadt a. d. S. Ausgezeichnet reine, gesunde, sehr kräftigende Luft, nahe Höhenpunkte mit prachtvoller Aussicht.

Die Mineralquellen von Neuhaus sind kohlensäurereiche, mittelstarke und starke Kochsalzquellen, ähnlich denen von Kissingen und Homburg, gehören nach Liebig's eigenem Ausspruch zu den vorzüglichsten ihrer Art in Deutschland, sowohl inbetreff des Salz- als auch des Kohlensäure-Reichthums, und werden mit den sehr kräftigen Soolbädern mit gutem Erfolg angewendet bei träger und schwieriger Verdauung, chronischen Magen- und Darmkatarrhen, Magengeschwüren, habitueller Obstruktion, Hämorrhoiden, Anschwellungen der Leber und Milz, Gallensteinen, Fettleibigkeit und Unterleibsplethora, dann bei chronischen Katarrhen des Rachens, des Kehlkopfes und der Bronchien; bei Skropheln und verschiedenen Hautausschlägen, Gicht und Rheumatismen, bei Melancholie, Neuralgie und nervöser Reizbarkeit, dann bei Frauenleiden, Menstruations-Anomalien, chronischen Katarrhen und Infektion der Gebärmutter. „Auf der Balneolog. Ausstellung Frankfurt a. M. ausgezeichnet."

Saison-Dauer von Mitte Mai bis Mitte September. Analysen gratis und franko.

Wohnungen im Logirhaus oder im Gasthof Salzburg, im Schlosshotel und Neustadt a. d. S.; billige Privatwohnungen. Soolbäder à 75 Pf. bis 1,20 M., Moorbäder 2,50 M.

Pensionspreis incl. Zimmer pr. Tag $3^1/_2$—5 M. Wasser-Versand durch die Badeverwaltung. Jede gewünschte Auskuft ertheilt die Bade-Administration, sowie die Herren

Aerzte: kgl. Bezirksarzt Dr. Schmitt, Dr. Baumgart, Dr. Mathias, Badearzt.

Bad Niederbronn im Elsass.

Kleine sehr anmuthige, am Fusse der Vogesen gelegene Stadt von 3028 Einwohnern, hat bei einer Höhenlage von 192 m über dem Meere eine mittlere Sommertemperatur von 14,14°, eine Januartemperatur von 0,12° und eine Jahrestemperatur von 7,54° R. Gegen kalte Luftströmungen ist Niederbronn durch das bis zu 580 m Höhe ansteigende Gebirge, dessen der Stadt zugekehrte Südhänge mit Nadelholz bestanden sind, ausreichend geschützt.

Niederbronn liegt an der Eisenbahnstrecke Hagenau-Saargemünd.

Kurmittel: Das Bad gehört der Stadt, ist das grösste im Elsass und besitzt sehr gute Einrichtungen für Bäder und Douchen.

Zwei Quellen sind vorhanden, wovon die eine in der Minute 221 Liter 18° C. warmes Kochsalzwasser ergiebt, welches sich in einem 16 m tiefen Bassin sammelt und von dort den Bädern zugeführt wird.

Das Wasser enthält nach der im Jahre 1880 im chemischen Laboratorium der Kaiser Wilhelm-Universität zu Strassburg ausgeführten Analyse in 10 000 Gewichtstheilen:

schwefelsaures Strontium	0,250	schwefelsaures Calcium	0,697
Chlorkalium	2,187	Chlornatrium	30,748
Chlorlithium	0,274	Chlorammonium	0,088
Chlormagnesium	6,621	Chlormagnesium	2,456
doppelkohlensaures Calcium	3,900	doppelkohlensaures Magnesium	0,049
" Eisen	0,104	Kieselsäure	0,135
freie Kohlensäure	0,794	Stickstoff	0,328

In Spuren vorkommend: Phosphorsäure, Brom, Mangan, Thonerde, organische Substanz.

Das Wasser gehört also zu den erdigen, lithion- und eisenhaltigen Kochsalzquellen, steht zwischen dem Ludwigs- und Luisenbrunnen von Homburg, bleibt hinter den stärksten

Digitized by Google

Quellen von Wiesbaden und Kissingen in Chlornatrium um etwa die Hälfte zurück, hat aber vor ersterem den Eisen-, vor letzterem den Chlorkalcium- und Chlormagnesium-Gehalt voraus, auf den man in Wiesbaden als leichtes Adstringens Werth legt. So vereinigt es die tonisirende mit der nur mild auflösenden Wirkung dieser Wasser und ist im Zusammenhalt mit dem schwachen Kohlensäuregehalt und seiner mässig warmen Temperatur auch für die empfindlicheren unter den kranken Verdauungsorganen geeignet.

Innerlich genommen entfaltet das Wasser die Wirkung der einfachen Kochsalzquellen, in grösserer Dosis zu 6 bis 8 Gläser per Tag wirkt es abführend.

Indikationen: Bad Niederbronn erfreut sich eines besonderen Rufes gegen Hautkrankheit und Skropheln, gegen chronischen Katarrh des Magens und des Darmes, andauernde Stuhlverstopfungen, Hämorrhoiden, einfache Leberhyperämie, Katarrh der Gallenwege. Mit sehr gutem Erfolg werden ferner behandelt chronische Erkrankung der Gebärmutter und entzündliche Ausschwitzung im Beckenraum, Rheumatismus, Harngries und damit verbundene Nierenkolik, endlich allgemeine Schwächezustände.

Niederbronn hat ein sehr gutes Kurorchester, Theater-, Ball- und Lesesäle, gute Gasthöfe, Restaurants, Privatwohnungen. Pensionspreise durchschnittlich 5,50 M. per Tag.

Die **Saison** dauert von Anfang Mai bis Ende September.

Kurtaxe 10 M. pro Saison oder 0,50 M. pro Tag.

Wasserversandt nach auswärts zu 0,40 M. pro Flasche inclusive Verpackung.

Aerzte: Dr. O. Minkowski, Professor an der medizinischen Fakultät der Kaiser Wilhelm-Universität zu Strassburg, konsultirender Arzt. Dr. Meyer, Kantonalarzt, und Dr. Klein, praktischer Arzt zu Niederbronn

---

Pyrmont, Fürstenthum Waldeck-Pyrmont, mit Kochsalzsäuerlingen zum Trinken und Baden; Eisenquellen. Siehe Näheres Gruppe IX.

Bad Ragoczi.

In 1 Stunde von Halle a. Saale durch die Dampfer des Bades zu erreichen, Vergnügungsort der Hallenser mit amüsantem Badeleben.

Die Quelle No. I gleich der Elisabeth-Quelle zu Homburg, No. II gleich dem Kissinger Ragoczi.

Indikationen für Kranke dieselben wie für Homburg und Kissingen. Die Quellen sind die gasreichsten in Nord-Deutschland.

Brunnen-Versand zu 35 Pfg. pro $^1/_1$ Liter-Flasche.

Sool- und Moor-Bäder und Kaltwasser-Anstalt.

Salzhausen

im Grossherzogthum Hessen,

am Fusse des Vogelsberges, 3 mal täglich Post von der 2 km entfernten Station Nidda der Gelnhausen-Giessener Bahn, in $2^1/_2$ Stunden von Frankfurt aus zu erreichen, gilt für einen der lieblichsten kleinen Badeorte; die Lage, sanft hügelig, ist ganz geschützt; prächtige Waldungen grenzen dicht an. Klima mild, die Luft rein, frisch und ozonreich, echte Waldesluft, was das Bad zum vortrefflichen Aufenthalt für schwächliche Kinder macht.

Kurmittel: Zu den älteren lithionreichen Kochsalzquellen ist in Folge neuer Erschliessung eine Schwefelquelle (mit 3 mal mehr Schwefelwasserstoff wie die berühmte Weilbacher Quelle) und eine Eisenquelle getreten. Die im Kurhause befindlichen Bäder sind Sool-, Douche-, Fichtennadel- und Moor-Bäder, welchen bei Skropheln, Hautkrankheiten, Bleichsucht, chronischen Katarrhen, Neuralgien, Plethora abdominalis, Rheuma, nervöser Reizbarkeit etc., selbst in hartnäckigen Fällen, geradezu erstaunliche Erfolge zur Seite stehen.

Eine Kurtaxe wird nicht erhoben. Die Gastwirthschaft im Kurhause ist in den bewährten Händen des Herrn Richarz, welcher bei den billigsten Preisen nur Gutes bietet. Die Zimmer sind hoch und gesund, mit Aussicht in den bis zum Walde reichenden, wegen seiner seltenen Schönheit berühmten Park.

Anmuthige Spaziergänge mit trefflichen Aussichtspunkten; Fischerei in den Teichen; Ausflüge in den nahen Vogelsberg; Bibliothek, Karoussel, Kursaal und Kasino in Nidda bieten Zerstreuung und Unterhaltung. Preis der Soolbäder 70 Pf. bis 1,20 M.

Digitized by Google

Salzschlirf,

(zwei silberne Preismedaillen auf internationalen Ausstellungen),
Provinz Hessen-Nassau, nahe bei Fulda, Eisenbahnstation, am nördlichen Abhange des Vogelsberges, 250 m ü. d. M. Geschützte Lage in einem anmuthigen Thale, waldreiche, bergige Umgebung. Mildes, erfrischendes, anregendes Klima. Ozonreiche Luft.

Kurmittel: Kohlensäurehaltige Kochsalzquellen mit Jod und Brom und positiv höchstem Lithiumgehalt. **Bonifaciusbrunnen:** Chlornatrium 10,24; **Chlorlithium 0,21,** Jodmagnesium 0,0049; freie Kohlensäure 872,9 ccm. Zur Trink- und Badekur. Die Quelle liefert in 24 Stunden 1/2 Million Liter Wasser. — Tempelbrunnen: Chlornatrium 11,14; Chlorlithium 0,16; kohlensaures Eisenoxydul 0,05; Jodmagnesium 0,005; freie Kohlensäure 1029,8 ccm. Kinderbrunnen, schwächer als die vorigen, mit nur 6,57 an festen Bestandtheilen. Kohlensäurereiche eisenhaltige Bitterquelle, Hessisches Bitterwasser: Chlornatrium 15,41; schwefelsaure Magnesia 1,36; kohlensaures Eisenoxydul 0,04; freie Kohlensäure 1627,5 ccm. — Schwefelquelle: Chlornatrium 1,21; kohlensaures resp. doppeltkohlensaures Natron 0,27; Schwefelwasserstoffgas 5,95 ccm; freie Kohlensäure 322,1 ccm. Die Verhältnisse überall auf 1000 g = 1 Liter berechnet. Die letzten vier nur zur Trinkkur. Erwärmung der Mineralwasser-Bäder nach Schwarz'schem System. (Preis 1 M. 50 Pf.). Stark eisenhaltige Moorbäder.

Indikationen: Ueberraschende Erfolge namentlich bei den durch Harnsäure-Ueberschuss veranlassten Krankheiten wie Gicht, Katarrhen und Entzündungen der Blase, Nierenbecken und Nieren, Gries und Steinbildung in letzteren; ferner gegen Gallensteine, Leberkrankheiten, Gelbsucht, chronischen Magen- und Darmkatarrh, habituelle Verstopfung und deren Folgen, Hämorrhoidalleiden, Fettsucht, skrophulöse Affektionen, Rhachitis, Gelenk- und Muskelrheumatismen, Frauenkrankheiten, wenn Folge von Exsudaten, Neurasthenie, Erregungszustände, Lähmungen, manche Arten von Katarrhen der Respirationsschleimhaut. — **Badearzt:** Dr Reitemeyer.

Komfortable Unterkunft und vorzügliche Verpflegung bei mässigen Preisen, Zimmer von 8 M., Pension von 3 M. an; bei geringeren Ansprüchen im Dorfe (1100 Einwohner).

Kurtaxe für die Dauer der Saison 10 M. pro Person; bei Familien und Unbemittelten Ermässigung. Für Aerzte Kurtaxe und Bäder frei. — Starker Wasserversandt des Bonifaciusbrunnens, auch des Hessischen Bitterwassers. Erledigung von Anfragen, portofreie Zusendung von Prospekten etc. durch die Brunnen- und Badeverwaltung zu Salzschlirf.

Soden am Taunus.

Ort von 1600 Einwohnern, Endstation der Höchst-Sodener Zweigbahn, eine halbe Stunde Fahrt von Frankfurt a. M. entfernt, liegt 140 m über dem Meere an der südlichen Abdachung des Taunus, in einem durch waldreiche Höhen im Norden, Osten und Westen geschützten Thale, inmitten der landschaftlich schönsten Partien dieses Gebirgszuges.

Das **Klima** ist mild und doch leicht anregend. Der dreijährige Durchschnitt für drei tägliche Beobachtungsstunden ergiebt für die Temperatur folgende Grade Celsius:

	7 m	2 m	7 m
April	6,9	12,1	7,6
Mai	13,5	19,9	13,8
Juni	15,6	21,0	15,8
Juli	15,3	20,6	15,2
August	14,4	20,8	14,8
September	11,4	18,3	12,6
Oktober	7,0	13,3	8,5

Diese Beobachtungen erweisen, dass Soden sich an heissen Sommertagen mit den meisten subalpinen Luftkurorten vergleichen kann. Die Nächte sind im Hochsommer selten sehr warm, indem die vom nahen Gebirge herabwehenden Lokalwinde eine angenehme Abkühlung hervorrufen; doch erfolgt der Uebergang allmählich, nicht in schroffer Weise, wie in Gebirgsorten. Die relative Feuchtigkeit schwankt bei geringen Abweichungen um 75%. Auf den staubfreien, vor Wind geschützten, auch nach stärkeren Regengüssen sofort abgetrockneten Kiespromenaden in verschiedenster Steigung und Länge ist reichlich Gelegenheit zu Lungengymnastik und Bergsteigübungen geboten. Schon zu Beginn des Frühlings und im Herbste eignet sich Soden zum Uebergangsaufenthalt von und zu den Winterstationen der Alpen und der Riviera.

Die Quellen, 24 an der Zahl, sind theils lauwarme, theils kühle, mehr oder weniger kohlensäure- und eisenhaltige Kochsalzquellen von 1/4 bis 1 1/2 % Na Cl. In 1000 Theilen Wasser enthalten die am meisten benutzten Quellen folgende Bestandtheile:


Digitized by Google

	Milch-br. No. 1.	Warm-br. No. 3.	Soolbr. br. No. 4.	Wilh.-br. No. 6a.	Schwef. br. No. 6b.	Major No. 7.	Wiesen-br. No. 18.	Champ.-br. No. 19.	Soolspr. No. 24.
Chlornatrium	2,4255	3,34755	14,2328	13,5549	10,0732	14,4008	11,2311	6,5273	14,5610
Chlorkalium	0,1366	0,083629	6,6560	0,3295	0.3386	0,5300	0,2659	0,0831	0,5707
Kohlensaures Natron	0,0126	0,020666	—	—	—	—	—	—	—
" Kalk	0,4593	0.616061	1,3131	0,1920	0,9367	1,3503	1,0899	0,6509	1,2956
" Magnesia	0,2807	0,361355	0,1421	0,1677	0,1563	0,1871	0,1852	0,4126	0,0756
" Eisenoxydul	0,0079	0,010828	0,0152	0,0394	0,0282	0,0289	0,0282	0,0200	0,0664
Summe der festen Bestandtheile	**3.3990**	**4,537294**	**16,9259**	**14,4476**	**11,6454**	**16,7370**	**12,9681**	**7,7447**	**16,8739**
Freie Kohlensäure nach Ccm	**951,4**	**1022.82**	**845,1**	**1200,0**	**1550,0**	**1069,8**	**1312,5**	**1389,3**	**1525,6**
Temperatur nach C	**+24,3**	**+23,1**	**+21,2**	**+18,7**	**+16,2**	**+20**	**+15**	**+15**	**+30**

Von diesen Quellen wird der warme Soolsprudel und der Major (7) nur zum Baden gebraucht. Sieben Brunnen dienen zum Trinken, Gurgeln und Inhaliren, sodass sie sich wegen ihrer Verschiedenheit an Hauptbestandtheilen und Temperatur dem individuellen Krankheitsfalle leicht anpassen lassen. Die Quellen I und III wirken durch geringen Kochsalzgehalt und lauwarme Temperatur anregend auf die Magenthätigkeit, aber nicht auf die Darmausscheidungen. Der an freier CO_2 reiche Champagnerbrunnen (19) regt in hervorragender Weise die Magensekretion und die Diurese an. Die kohlensäurehaltigen Quellen 6a, 6b und 18 wirken schon in geringerer Dosis gelinde abführend, während bei dem kohlensäurearmen Soolbrunnen (4) eine erregende Wirkung auf Herz resp. Gefässsystem vermieden wird.

Sonstige Kurmittel: Städtisches Badehaus mit einfachen Bädern, Soolbädern, kohlensauren Thermalsoolbädern und Douchen; geräumige Trinkhalle; Gurgelkabinette; Inhalatorium; Apparate für pneumatische und elektrische Behandlung. Institut für Heilgymnastik. Geschultes Personal für Hydrotherapie. Massage und Sanitätsdienste. Besondere Diätkuren für Magenleidende. Kuh- und Ziegenmilch in bester Güte.

Indikationen: 1 Krankheiten der Respirationsorgane: Chronische Nasen-, Rachen- und Kehlkopfkatarrhe; Bronchitiden; Bronchialasthma und Emphysem, auch mit Stauungskatarrhen des Unterleibs, pleuritische Exsudate. Nachkrankheiten der Influenza. chronisch entzündliche Lungenerkrankungen. Gleich wirkungsvoll sind die Quellen bei 2. Krankheiten der Verdauungsorgane: Chronischen Magenaffektionen, habitueller Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden, einfacher Leberhyperämie; ein Theil der Quellen wirkt weniger erregend auf das Gefässsystem als Kissingen und Homburg. 3. Herzleiden: besonders bei sekundären Lungen- und Unterleibsstauungen (Kohlensaure Thermal-Soolbäder). 4. Alle Frauenkrankheiten, bei denen stark reizende klimatische Einflüsse vermieden werden sollen. 5. Allgemeinkrankheiten: Skrophulose mit erethischem Charakter und Anlage zu Lungenerkrankungen, Rekonvaleszenz von langdauernden Krankheiten, ferner Gicht und Rheumatismus. — Die hygienischen Verhältnisse sind anerkannt günstig, Infektionskrankheiten treten selten und dann nur milde auf; vorzügliches Gebirgsquellwasser der öffentlichen Leitung, welche Strassen und Privathäuser versorgt, reichliche Besprengung der Strassen.

Vergnügungen: Städtisches Kurhaus mit grossem Konversationssaal, Spielzimmern und Musiksalon, reichhaltigen Lesekabinetten. Konzerte der Kurkapelle, dreimal täglich. Zeitweises Auftreten von Künstlern u. s. w. Zahlreiche Ausflüge in die romantische Umgebung, Besuch der benachbarten Kurorte und grossen Städte. Die Kurhaussäle und Kuranlagen elektrisch beleuchtet.

Gasthöfe: Städtisches Kurhaus, Hotel Colloseus, Europäischer Hof, Hotel Ulrich, — Hotel Adler, Russischer Hof, Hotel Schöne Aussicht, — Restauration Weigand.

Jüdische Restauration von Stern. Auf Wunsch überall Pension.

Wohuungen mit oder ohne Pension in den zahlreichen Villen. Zimmerpreise von 6 M., volle Pensionspreise von 20 M. wöchentlich an.

Offizielle Saison: 1. Mai bis 1. Oktober; thatsächlich wird Soden von Anfang März bis Ende Oktober besucht.

Versand aller Trinkquellen durch die Firma Philipp Hermann Fay & Co., welche gerne Probekisten an Aerzte unentgeltlich abgiebt.

Aerzte (in alphabetischer Reihenfolge): Dr. Fresenius, Dr. Haupt, Dr. Hughes, Dr. Koehler, Sanitätsrath Dr. Stöltzing, Sanitätsrath Dr. O. Thilenius, Zahnarzt Schupp.

Badeprospekte gratis und franko durch die Kurverwaltung.

Der Aerzte-Verein. *Die Kurverwaltung.*

Dr. J. Koehler's Inhalatorium und ärztliche Pension in Soden am Taunus. Siehe Näheres Gruppe XII H.



B. Jodtrinkquellen.

Jod-Brom-Bad Csiz

in Oberungarn.

Kräftigste Jodquelle des Kontinents. Alleindastehendes Jodbad mit trocknem, warmem — für Jodkuren ausnehmend günstigem — Klima, wie dies die überraschenden Heilerfolge bestätigen. Mitteltemperaturen sind im

Mai	Juni	Juli	August	September
16,06 ° C	18,00 ° C.	20,80 ° C.	19,90 ° C.	14,80 ° C.

Topographisch-Geologisches: Jod-Brom-Bad Csiz liegt im Orte gleichen Namens im fruchtbarsten Theile des Rima-Thales. Sanfte Hügelketten gewähren dem Auge Fernsicht auf üppige Felder, zahlreiche Dörfer und Marktflecken. Den Horizont begrenzen gegen Osten die das untere Sajóthal einengenden tertiären Hügelketten mit ihren Braunkohlenlagern, gegen Süden das Mátra-Gebirge, gegen Westen tertiäre Trachyt-, Basalt- und durch diese gehobene Sandstein-Kegel, gegen Norden endlich die gewaltigen krystallinischen Schiefer-Gebirge, welche die Küsten des tertiären Meeres bildeten, das Materiale der Sedimente lieferte, aus deren Spalten die Jodquellen in Csiz entspringen

Kurmittel: Diese sind die „Hygiea-", „Themis-" und „Neptunquelle".

Die „Hygieaquelle" enthält nach der Analyse des k. u. k. Hofrathes Professor E. Ludwig-Wien vom Jahre 1890 in 10,000 Gewichtstheilen

Jod	Brom	Chlor
0,428	1,230	118,711.

Die „Themisquelle" nach Analyse des königl. ung. Rathes Professor Carl Thar vom Jahre 1865

Jod	Brom	Chlor
0,267	0,538	101,500.

Die „Neptunquelle" enthält blos geringe Mengen Jod- und Schwefelwasserstoffe, ist jedoch ungemein ergiebig und liefert das Badewasser unter erforderlicher Zuthat von Themis- und Hygieaquelle.

Zur Trinkkur dient ausschliesslich die Hygieaquelle und wird das Trink-Jod-Wasser auf schriftliche, ärztliche Verordnung täglich dreimal, Morgens, Vormittags 11 Uhr, Nachmittags 5 Uhr, je nach Alter und Konstitution, in gleichen Gaben von 50—200 g verabreicht.

Nebst Trink- und Badekur kommen je nach Bedarf Schwitzkur, wechselwarme Douchen. Massage, Elektrizität, Heilgymnastik, eisen- und arsenhaltige Mineralwässer und anderweitige Medikamente zur Anwendung.

Indikationen: Die im Jodbad Csiz mit bestem Erfolge zur Behandlung kommenden Krankheiten sind: Vor Allem die mannigfachsten Formen der Skrophulosis und die späten Formen der Syphilis nebst Lues congenita bei Kindern; ferner Krankheiten sowohl des weiblichen Geschl chtsapparates als auch der männlichen Harn- uud Geschlechtsorgane; Krankheiten der Knochen und Gelenke, der Haut; Kropf und die mannigfachsten Drüsenleiden; Rhachitis; Augenleiden; Gicht und Rheumatismus; Neoplasmen; Lähmungen; Nervenleiden.

Badeärzte: Dr. S Szabó, Sanitäts-Rath Dr. A. Pazár, ordinirender Arzt.

Wohnungs-Angelegenheiten und Verpflegung: Derzeit stehen dem Badepublikum 10 Miethshäuser mit 120 komfortabel eingerichteten Wohnzimmern zur Verfügung. Ferner giebt es drei Restaurants, wo auch für israelitisch-rituelle Verpflegung gesorgt ist; endlich aber finden die Kurgäste zahlreiche Wohnungen mit Küchen, um selbst für Verpflegung zu sorgen.

Eine Kurkapelle spielt Morgens und Nachmittags. Im Kurhause steht dem Publikum Billard-, Lese-, Klavier-Salon zur Verfügung und werden wöchentlich Tombolas, Réunions, Konzerte veranstaltet.

Die **Kurtaxe** beträgt für Kurbedürftige 8 fl., für Begleiter 2 fl., für Dienerschaft 50 kr.

Musiktaxe: 2 fl. per Kopf.

Bäderpreise: 1 Marmorbad 1 fl. 50 kr., 1 Zinkwannenbad 1 fl., 1 Kinderwannenbad 50 kr., 1 Lokalbad 30 kr. Badewäsche 10 kr. Preis einer Kiste Jodwasser 25 Flaschen à $^{6}/_{10}$ Liter gleich 6 fl.

Saison: Vom 1. Mai bis 30. September.

Personenzüge verkehren täglich 7. Entfernung der Anstalt von der Station 1 Kilometer, wo Stellwagen zur Verfügung steht.

Nähere Auskunft ertheilt die Badedirektion Csiz (ausser der Saison letzte Post Rimaszécs).


Digitized by Google

Bad Hall in Oberösterreich

liegt 376 Meter über dem Meere in den Vorbergen der oberösterr. Alpen. Von Westen bis Südosten begrenzt die formenreiche imposante Kette der oberösterreichischen Alpen den Horizont. Die klimatischen Verhältnisse sind sehr günstig. Die Vegetation ist reich, Gegend reizend, Winde sehr selten. — Saison-Dauer: 15. Mai bis 30. September.

Quellen: Aus einer dem herrschenden tertiären Konglomerate vorliegenden versteinerungsreichen Tegellage entspringen die schon in alter Zeit als Kropfwasser berühmte Tassiloquelle, ferner die Badequellen und die Güntherquelle. — Im Jahre 1894 wurden durch Tiefbohrungen 2 neue sehr jod- und bromhaltige Quellen erschlossen.

Analyse der Tassiloquelle nach Kauer (ausgeführt im chemischen Laboratorium der Wiener Universität in 10,000 Gran):

Chlorkalium	0,397	Brommagnesium	0,584
Chlornatrium	121,700	Jodmagnesium	0,426
Chlormagnesium	2,426	Kohlensaures Eisenoxydul	0,044
Chlorkalcium	4,009	Thonerde	0,147
Chlorammonium	0,733	Kieselerde	0,249
freie Kohlensäure	4,366,	fixe Bestandtheile in Summa	130,715

Die Tassiloquelle gehört daher zu den jod- und bromreichsten Soolquellen.

Die Badequellen sind nur quantitativ verschieden von der Tassiloquelle; ihre fixen Bestandtheile verhalten sich wie 0,4 : 1,3.

Nach der Analyse der Güntherquelle, 1870 von Prof. Weselsky im chem. Laboratorium des Wiener Polytechnikums ausgeführt, reiht sich diese nach ihrer Zusammensetzung zwischen die Adelheidsquelle und den Maxbrunnen von Kissingen.

Indikationen: Krankheiten, gegen welche der Kurgebrauch von Bad Hall mit Erfolg angewendet wird, sind: Skrophulose — die Heilerfolge selbst bei den schwersten Formen der Skropheln haben den Ruf von Bad Hall begründet —, ferner Rhachitis, die Spätformen von Syphilis, die auf Entzündung und Exsudation beruhenden Krankheiten der weiblichen Geschlechtsorgane und deren nervöse Folgezustände, Kropf und entzündliche Drüsenleiden, chron. Zellgewebsentzündungen, Abscesse und Hohlgänge, Entzündungs- und Exsudationsprozesse der Knochen und Gelenke, der Augen, der Ohren und überhaupt alle Leiden, in denen die resorbirende Kraft von Jod- und Kochsalz in Anspruch genommen wird.

Kurmittel: Trinkkur, Badekur (Wannenbäder, Lokalbäder, Dampfbad, Fichtennadel-, mineralische und medizinische Bäder, Schwimmbad), Inhalationen, Einpackungen, Massage, Kefiranstalt und alle auswärtigen Brunnen.

Badeärzte (nach dem Antritt der Praxis): DDr. Rabl, kaiserl. Rath, Landesbadearzt; Körbl, kaiserl. Rath; Haidenthaller, Landesbadearzt-Stellvertreter; Schuber, Pollak, Busch, Magerl (stabil), Spitzmüller.

Spitäler: Das Kaiserin Elisabeth-Kinderhospital für skrophulöse Kinder von 4 bis 14 Jahren mit 150 Betten, Badeanstalt, Separationshaus. Das Armenbadspital für erwachsene arme Kurgäste mit 50 Betten. Militär-Kurhaus für Angehörige der k. k. Armee.

Bäder-Tarif: Ein Bad I. Klasse 1 fl. 10 kr., II. Klasse 75 kr., III. Klasse 43 kr., Wäsche pr. Bad 10 kr., Jodwasserzusatz wird separat (pr. Liter 0,5 kr.) berechnet.

Zur Erlangung von Bädern zu ermässigtem Preis ist die Bewilligung des ober-österr. Landesausschusses erforderlich. (Gesuchsbeilagen: Armuths- u. Krankheitszeugniss).

Versendung: a. die Tassiloquelle wird als „Haller Jodwasser" versendet. Preis pr. Kiste mit 25 Flaschen 6 fl., mit 50 Flaschen 12 fl. b. Das Jodquellensalz. Preis pr. Flasche mit 500 gr 3 fl., 125 gr 80 kr., 1 Kiste mit 50 kleinen ($^1/_8$ kg) Flaschen 30 fl., mit 25 grossen ($^1/_2$ kg) Flaschen 60 fl. (In Kisten 10% bezw. 6% Kassa-Sconto.) Auch Detail-Verschleiss.

Die Kuranstalt liegt in einem grossen schattigen Parke und enthält die Bäder, die Vergnügungs-Lokalitäten: Caféterie, Kursaal, Spiel-, Billard-, Musik-, Lesezimmer und Damensalon. Für die Unterhaltung sorgen Kurmusik, Theater, Soiréen, Tanzkränzchen, Tombola, Parkfeste, Konzerte etc.

Kurtaxe: I. Kl. 5 fl., II. Kl. 4 fl., für die Familienmitglieder pr. Person I. Kl. 2 fl., II. Kl. 1 fl. 50 kr., Dienerschaft 50 kr. Die Musiktaxe beträgt $^2/_3$ der Kurtaxe.

Unterkunft bieten ca. 600 Zimmer und Wohnungen in den Häusern des Marktes, ausserdem das $^1/_4$ Stunde weit entfernte, nur durch den Park von Bad Hall getrennte Pfarrkirchen und das ebenso nahe Schloss Feyregg.

Für Verpflegung sorgen die Restaurationen der Hotels und Gasthäuser und eine israelitische Restauration, ausserdem finden die Fremden in einigen Privathäusern Pension.

Reiseverbindungen: Bad Hall ist Station der Kremsthalbahn und der Steyrthalbahn; von den grösseren Stationen der Staatsbahn (Kaiserin Elisabeth-Westbahn und Kronprinz


Digitized by Google

Rudolfbahn) können direkte Personen- und Gepäckskarten bis Bad Hall gelöst werden. Direkte Verbindung auch via Wels.

Post- und Telegraphenamt, Schule, Apotheke, Buchhandlung, Konfektions- und Luxusgeschäfte, Konditorei, Delikatessen-Handlung, Cafés.

Auskünfte ertheilt die Verwaltung der Landes-Kuranstalten in Bad Hall.

Bad Heilbrunn Adelhaidsquelle

(Oberbayern).

800 Meter über dem Meeresspiegel am Fusse des bayerischen Hochgebirges in Mitte üppigster Vegetation und umgeben von herrlichen Nadelholzwaldungen. Die mittlere Sommertemperatur ist 17° R., Feuchtigkeit 60%. Die klimatischen Verhältnisse sind günstig, Winde sehr selten.

Das Wasser der Adelhaidsquelle entspringt auf der Sohle eines in Sandstein getriebenen, 17,8 m tiefen Schachtes und enthält nach der neuesten im königl. hygienischen Institut der königl. Ludwigs-Maximilians-Universität in München vorgenommenen Analyse in 10,000 Theilen Wasser:

Bromnatrium	0,589	Spez. Gewicht 1,0050	
Jodnatrium	0,301	Schwefelsaures Natrium	0,193
Chlornatrium	49,704	Thonerde	0,010
Doppeltkohlens. Natron	9,214	Kieselerde	0,125
„ Kalium	0,049	Organische Substanzen	0,060
„ Calcium	0,453	Summa der festen Bestandtheile	61,001
„ Magnesium	0,239		
„ Lithium	Spuren		
„ Eisenoxydul	0,004		
„ Strontium	0,060		

An absorbirten Gasen wurden in 10,000 g Wasser gefunden bei 0° und 760 mm Quecksilberdruck

Kohlensäure	156,06	ccm
Stickstoff	119,16	„
Kohlenwasserstoff	250,76	„
in Summa	525,98	ccm.

Die Eigenthümlichkeit dieses Mineralwassers beruht übrigens nicht gerade auf dem einen oder dem andern seiner Bestandtheile, sondern auf seiner qualitativen und quantitativen Gesammtmischung, und hierin steht es einzig da.

Den meisten Jod- und Bromquellen mangelt entweder, abgesehen von dem absoluten Jod- und Bromgehalte, das im Adelhaidswasser eine wichtige Rolle spielende kohlensaure Natron gänzlich, oder sie enthalten nur sehr untergeordnete Mengen oder viel mehr davon, oder es ist zugleich ein Uebermaass von Kochsalz vorhanden, oder es fehlen die selbst im versendeten Adelhaidswasser vorhandenen eigenthümlichen Gasarten.

Der bedeutende Gehalt von Brom, Jod, kohlensaurem Natron und Kohlenwasserstoff bei verhältnissmässig geringem Antheil an Kochsalz verleiht dem Adelhaidswasser eine auflösende und gleichsam beruhigende, gleichsam schmerzstillende Wirkung auf die Schleimhaut des Magens und der Harnorgane, wie sie keinem andern Jod- oder Bromwasser zukommt. Das Wasser entwickelt, in ein Glas geschenkt, eine Menge Gasbläschen, es erregt die Esslust, steigert die Harnabsonderung, wirkt bethätigend auf den Stoffwechsel und zunächst auf das Lymph- und Drüsensystem, versetzt die in die organischen Gewebe krankhaft abgelagerten Massen in einen löslichen Zustand und scheidet diese durch die gesteigerte Ab- und Aussonderungs-Thätigkeit der Nieren aus dem Organismus aus, gleichviel ob rein entzündlicher, skrophulöser, syphilitischer, flechtenartiger oder gichtischer Natur.

Indikationen: Die Krankheiten, in denen durch zahlreiche gesammelte Erfahrungen dessen ausgezeichnete Heilwirkung erprobt worden ist, sind:

Skrophulose, skrophulöse und andere Drüsengeschwülste.

Krankheiten der Schilddrüse: der Kropf, nicht nur der einfach lymphatische, sondern auch der verhärtete — das Produkt der Entzündung der Schilddrüse oder skrophulöser Dyskrasie erreicht oft eine unförmliche Grösse, belästigt das Schlingen und das Athmen. Dieses jodhaltige Bromwasser erweicht, verkleinert, heilt diese Anschwellungen.

Leiden der äusseren und inneren Drüsen der Luftröhren, Aeste, **Bronchialdrüsen**: tuberkulöse Vergrösserung und Hypertrophie derselben, welche durch Druck und Reizung Bronchialhusten, Athmungsbeschwerden, Bronchial-Asthma, Schleimschwindsucht veranlassen.

Digitized by Google

Krankheiten der Schleimhaut-Follikel und Verdickung der Schleimhäute der Nase, des Mundes, des Rachens, der Luftröhre, des Magens und Darmkanals, Ozaena, chronische Halsentzündung mit Vergrösserung der Mandeln, chronische Heiserkeit, Magenleiden verschiedener Art, Magenkrampf und Erbrechen in Folge tuberkulosen Netzleidens, Wasserbrechen der Säufer, Verdickung und Verhärtung der Magenwand, überhaupt Katarrhe und Schleimflüsse der befallenen Organe.

Stockungen im Pfortadersystem und in den Hämorrhoidalgefässen: Anschoppungen, Schwellungen, Verdickung, Verhärtung der Leber, Milz, des Gekröses, Darrsucht der Kinder (Atrophia meseraica), fehlerhafte Gallenabsonderung, Gelbsucht, durch Gallensteine veranlasst.

Krankheiten der Hoden: Vergrösserung, Verhärtung derselben in Folge vorausgegangener reiner, skrophulöser oder syphilitischer Entzündung. Hoden - Tuberkulose, Tripperhoden mit gleichzeitigem Ergriffensein des Samenstranges.

Weibliche Geschlechtsleiden: Leiden der Gebärmutter, chronischer Katarrh mit Auflockerung, Verdickung und Hypertrophie der Schleimhaut in deren Drüsenbälgen, Erosion und Verschwärung beider, weisser Fluss, mit Krämpfen verbundene Reinigung, Unfruchtbarkeit, chronischer Gebärmutter-Infarkt mit Blutbefleckungen, oft mit partieller Massenzunahme gepaart. Verhärtungen des Muttermundes und Mutterhalses. Leiden der Eierstöcke, Verhärtung, Vergrösserung, Hypertrophie derselben, durch faserstoffige Ausschwitzung oder speckige Einbettung bedingt, selbst mit Wassersucht gepaart.

Krankheiten der Harnorgane: chronische Entzündung, Infiltration, Verdickung der Blasenschleimhaut, zunächst als Blasenkatarrh, Blasenhämorrhoiden sich äussernd. Leiden der Vorsteherdrüse: Vergrösserung, Verhärtung, Tuberkel- selbst Steinbildung in derselben, als deren Folge Blasenkrämpfe, Harnstrenge und Harnverhaltung eintreten. Nierenleiden in Folge von Ablagerungen von Gries und kleinen Steinchen in die Nierenkelche, von ähnlichen Störungen der Harnorgane begleitet. In genannten Leiden hat die Adelhaidsquelle alle anderen Heilmittel übertroffen.

Knochen- und Gelenkleiden: Knochenentzündung, Knochenbrand, Beinfrass, Entzündung und Auftreibung der Gelenkknorpel, wassersüchtige Anschwellung der Gelenkkapsel (Hygrome), Steifigkeit der Gelenke in Folge skrophulöser, syphilitischer, merkurieller und arthritischer Affektion der fibrösen usynovialen Membranen der Bein- und Markhaut des Knochens. Nach Beseitigung der akuten Entzündung mit Rücklassung dyskrasischer Ausschwitzungs-Massen bietet dieses Mineralwasser eines der vorzüglichsten Heilmittel gegen diese Krankheiten; nicht minder wirksam zeigte es sich in Hautkrankheiten und Hautgeschwüren ähnlichen Charakters.

Allgemeine Fettsucht und Fettabsonderung in einzelne Organe.

Geistesstörung, Hypochondrie und Melancholie, auf skrophulösem Boden erzeugt, oder durch eiweissfetthaltige Beschaffenheit des Pfortaderblutes und Stockungen in den einzelnen Unterleibsorganen bedingt.

In vielen Krankheiten, gegen welche Kuren von Meer- und Soolbädern in Gebrauch gezogen werden, bietet die Adelhaidsquelle eines der geeignetsten Mittel zum gleichzeitigen innerlichen Gebrauch und dürfte als solches von den Herren Badeärzten an derartigen Kurorten häufiger als sonst verordnet werden.

Bei übermässiger Menstruation, in der Schwangerschaft, bei Geneigtheit zu Blutflüssen besonders aus den Lungen und der Gebärmutter, bei Blutandrang gegen den Kopf, bei Anlage zum Schlagflusse ist der Gebrauch der Adelhaidsquelle nicht zulässig. Bei Lungensucht und Krebsgeschwüren fördert er die Schmelzungsperiode, bei Blutschwamm die Blutungen. Ueberhaupt ist es nicht rathsam, dieses höchst wirksame Mineralwasser ohne den Rath eines Arztes zu gebrauchen.

Die täglich zu gebrauchende Menge des Wassers bestimmt sich nach Alter, Konstitution des Kranken und nach der Natur der Krankheit.

Oertlich wird die Adelhaidsquelle mit sehr gutem Erfolge, als Schnupf- und Gurgelwasser, Ueberschlag, Waschung, Einspritzung, Klystier, Hand- und Fussbad angewandt.

Bäder von Adelhaidswasser werden in der Regel 10—30 genommen.

Arzt an der Quelle: Dr. Max Grundler.

Man erreicht Heilbrunn in 4 Stunden von München aus durch Benutzung der Bahn nach den Stationen Penzberg und Tölz.

An diesen beiden Endstationen befinden sich Postomnibusse zur Weiterfahrt nach Heilbrunn. Auf Bestellung Privatfuhrwerk.

Die Bäder aus der Adelhaidsquelle sind nur im Badhause zu haben, es hat das Badhaus 22 gut eingerichtete Zimmer zum Preise von M. 4—16 wöchentlich. Man speist dort table d'hôte à M. 2,— und à la carte zu äusserst mässigem Preise, doch ist auch für höhere Ansprüche gesorgt. Auch sind dort Gast- und Privathäuser zur Aufnahme von Kurgästen


Digitized by Google

eingerichtet, und wolle man sich direkt an den Besitzer der Quelle, Moritz Debler in München, wegen Wohnung und Aufenthalt dort wenden.

Das Wasser der Adelhaidsquelle wird grösstentheils versendet in braunen Glasflaschen $^{3}/_{4}$ Liter haltend. Die Flaschen sind mit Zinnkapsel, die Firma tragend, verschlossen, dem Kork ist auf der unteren Seite der Name „Debler", auf der Langseite „Adelhaidsquelle" eingebrannt.

Inowrazlaw.

Topographisches: Jod-Bromhaltiges Soolbad Inowrazlaw im Regierungsbezirk Bromberg, 90 m über dem Meeresspiegel auf der Wasserscheide zwischen Weichsel und Oder gelegen, ist die Hauptstadt des durch Weizen- und Rübenbau berühmten Kujawiens. Die schnell emporblühende Kreishauptstadt von 18,000 Einwohnern hebt sich aus der flach gelegenen Umgegend über dem Steinsalz- und Gyps-Kegel, aus welchem der Gyps, sowie die Soole und das Steinsalz auf bergmännischem Wege gefördert wird, welcher aber bis zu einer Tiefe von 650 m noch nicht durchbohrt ist.

Das **Klima** entspricht den allgemeinen klimatischen Verhältnissen von Bromberg, Thorn, Posen, in deren Mitte Inowrazlaw gelegen ist.

Als **Kurmittel** wird die aus dem Gypssteinsalzkegel gehobene Soole, sowie die in der Königlichen Saline gewonnene Mutterlauge resp. das durch Verdampfen der letzteren erhaltene Mutterlaugensalz verwendet. Da die Soole eine absolut konzentrirte ist, von 25% Salzgehalt und einem spezifischen Gewicht von 1,25, so können Bäder in jeder beliebigen Konzentration, also erforderlichenfalls auch in reiner Soole verabfolgt werden.

Nach der Analyse der Königlichen Berg-Akademie zu Berlin (1875) enthält die Inowrazlawer Bassinsoole (Bohrloch Ost u. Pielke) Gramme in einem Liter:

	Bassinsoole	Mutterlauge
Chlornatrium	306,81	191,29
Bromnatrium	0,168	1,339
Jodnatrium	—	0,0042
Chlor-Kalium	—	12,32
Schwefelsaures Natrum	0,885	—
Schwefelsaures Kali	1,705	44,16
Schwefelsaurer Kalk	4,491	—
Kohlensaurer Kalk	0,285	—
Chlor-Magnesium	3,451	100,10
Kohlensaures Eisen	0,042	—
Summe der festen Bestandtheile	317,837	349,2432
Spezifisches Gewicht bei 14° R.	1,2069	1,2379

Die **Krankheiten**, welche hier zur Behandlung kommen, sind im Allgemeinen diejenigen, gegen welche eine Badebehandlung überhaupt, eine Soolbade- resp. Mutterlaugenbade-Kur speziell zur Anwendung kommen. Die Indikationen sind also gegeben überall da, wo durch Einwirkung auf die Haut eine Anregung des Stoffwechsels, Vertheilung von krankhaften Ablagerungen, sei es durch entzündliche oder dykratische Vorgänge beabsichtigt wird. Auffallend günstige Erfolge sind konstatirt bei Rheumatismus, Gicht, Pleuriden, speziell auch bei Frauen- und Kinderkrankheiten.

Die Badeverwaltung ist städtisch.

Als Badeärzte funktioniren sämmtliche hier angesessenen elf Aerzte.

Als Logirhäuser sind zunächst das zu den Soolbadanlagen belegene städtische Kurhaus, sowie Villa Heppner und Villa Busch zu empfehlen; ferner stehen auch in der Stadt in den Hotels, sowie in Privathäusern, Logirzimmer auf Wunsch mit Pension zur Verfügung. Der Durchschnittspreis für Wohnung, Pension, Bett beträgt 10 bis 20 M.

Unterhaltungen werden geboten im Bade- und Kurhaus-Parke durch Promenaden-Konzerte, Theater, Lesesäle etc. etc.

Lohnende Ausflüge in die Umgegend hinter dem Goplosee, Mäusethurm in Kruschwitz u. s. w. Gestattet ist auch die Besichtigung mehrerer Fabriken, des Bergwerks, der Saline, der Sodafabrik, sowie der Zuckerfabriken. In Inowrazlaw garnisonirt das Regiment No. 140.

Die **Kurtaxe** beträgt 6 resp. 4 M. Das Bad kostet, gleichgültig in welcher Konzentration, nur 1 M.

Die **Reiseverbindungen** sind, da Inowrazlaw am Knotenpunkte von 5 Bahnen gelegen ist, sehr bequem. Inowrazlaw ist von Bromberg und Thorn in je 1, von Posen in 2, von Berlin in 6 Stunden zu erreichen.

Inowrazlaw, im Juli 1894.


Digitized by Google

Dr. Warschauer's Wasserheil- und Kuranstalt nebst ärztlichem Pensionat für Knaben und Mädchen in Inowrazlaw. Siehe Gruppe XII A.

Bad Krankenheil-Tölz in Oberbayern.

Der Kurort Krankenheil ist heute der drittgrösste Badeort Bayerns und seine jodschwefelwasserstoffhaltigen doppeltkohlensauren Natronquellen haben sich durch ihre augenfälligen Heilerfolge in verschiedenen chronischen Krankheiten eine Stelle unter den berühmtesten Mineralquellen Deutschlands erworben. Seine Lage ist äusserst gesund, 670 m über der Nordsee, in einer der reizendsten und mildesten Gegenden des bayrischen Hochlandes, dicht bei dem Städtchen Tölz, und zwar von diesem nur durch die Isar getrennt. Am rechten Ufer liegt Tölz, am linken Ufer dehnt sich Bad Krankenheil aus, dessen nächste Umgebung waldige Berge bilden mit prachtvollen schattigen Anlagen und Promenaden in einer Ausdehnung, Abwechselung und mit einer Grossartigkeit der Aussicht, wie sie sich nur in wenig Kurorten wiederfindet.

Klimatische Verhältnisse: Im Ganzen ist das Klima von Krankenheil als ein tonisirendes, den Stoffwechsel mächtig anregendes zu bezeichnen, in welchem sich blutarme und nervöse Personen, Rekonvaleszenten und schwächliche Konstitutionen rasch erholen und kräftigen.

Die durchschnittliche Temperatur beträgt:

im Juni	23,12° C.	Maximum;	11,0° C.	Minimum,
„ Juli	23,25° C.	„	12,6° C.	„
„ August	24,0° C.	„	13,1° C.	„
„ September	22,25° C.	„	9,75° C.	„
Saison:	23,12° C.	„	11,6° C.	„
Mittel:		17,4° C		(Höfler.)

Die Sonnenstrahlung ist eine intensive, aber durch die stetig bewegte Atmosphäre gemilderte, so dass sie nicht als lästig empfunden wird.

Die relative Luftfeuchtigkeit beträgt durchschnittlich 67 pCt., während des Sommers 65,2 pCt. Diese verhältnissmässige Trockenheit der Luft verdanken wir der immer bewegten Luft. Die ziemlich reichlichen Niederschläge (jährl. 1467,4 mm Niederschlagshöhe auf den □dm), welche die Luft reinhalten, verdunsten auf dem Kalkboden schnell, so dass auch die Bodenfeuchtigkeit eine geringe ist.

Bahnentfernung von München 2 Std., von Salzburg 5 Std., von Innsbruck 5 Std., von Stuttgart 7 Std., von Lindau $7^1/_2$ Std.

Tölz liegt so günstig innerhalb der schönsten Alpenseen, dass die meisten in wenigen Stunden bequem erreicht werden können, so der Kochelsee, Walchensee, Tegernsee, Schliersee, Starnbergersee, und in einem Tage der Achensee. Der jüngst verstorbene alpine Schriftsteller Dr. Lud Steub nannte Tölz geradezu die „Perle des Bayrischen Hochlandes".

Kurmittel: Jodhaltige Kochsalzquellen mit überwiegendem Gehalte an doppeltkohlensaurem Natron und Schwefelwasserstoff. Hauptquellen: Bernhards-, Johann Georgen- und Annaquelle. Dieselben enthalten u. a. in 10 Liter:

	Bernhardsquelle	Johann Georgenquelle	Annaquelle
Doppeltkohlensaures Natron	3.344	3,846	1.945
Chlornatrium	2,966	2,371	0,302
Doppeltkohlensaure Magnesia	0.297	0,202	2,397
„ Kalkerde	1,018	0,712	2,496
Schwefelsaures Natron	0,051	0,153	2,933
Jodnatrium	0,015	0,017	0,011
Kohlensäure	0,1345	0,1819	—
Schwefelwasserstoff	0,0339	0,0308	0,104
Temperatur	7,5°	7,5°	8,75°

Ausser diesen: die Karlsquelle, Maximiliansquelle und Marienquelle von gleichartiger Zusammensetzung. Die im Jahre 1884 vollständig modern umgebaute Badeanstalt enthält 50 Badekabinen für Krankenheiler Bäder, grösstentheils mit Douchen und Brausen und bietet ausserdem Soolbäder, Fichtennadelbäder und elektrische Bäder, künstliche und medizinische Bäder aller Art, Jodsodasalz- und Sauerstoffinhalationen, fremde Mineralwässer.

Krankenheiler Jodsodasalz zur Darstellung von Bädern im Hause (90 gr. in heissem Wasser gelöst auf ein Bad).


Digitized by Google

Krankenheiler Jodsodalauge als Zusatz zum Brunnen und zu Bädern. Zu Umschlägen vorzüglich bewährt bei Uterusmyomen, chron. Metritis, Oophoritis, peri- und parametranen Exsudaten, skrophulösen und syphilitischen Drüsentumoren, chron. Hautinfiltrationen, Strumen, chron. Mastitis, Prostatitis, Epididymitis, Orchitis. Die Umschläge sind über Nacht liegen zu lassen. Auch verdünnt (6 Esslöffel auf 1 Liter Wasser) zu Gurgelungen und Nasendouchen bei skrophulösen und syphilitischen Nasen- und Rachenaffektionen, zu Einspritzungen (2—3 Esslöffel auf 1 Liter Wasser) in Geschwürhöhlen, Harnröhre, Scheide- und Mastdarm.

Krankenheiler Soole zu Soolebädern.

In 100 Theilen Jodsodasalz sind u. A. enthalten: nach Fresenius	
Kohlensaures Natron	41,070
Chlornatrium	20,259
Schwefelsaures Natron	9,113
" Kali	1,298
Jodnatrium	0,198

In 1000 Theilen Jodsodalauge sind u. A. enthalten: nach Fresenius	
Kohlensaures Natron	72,175
Chlornatrium	38,019
Schwefelsaures Natron	9,445
" Kali	0,438
Jodnatrium	0,187
Bromnatrium	0,222

In 1000 Theilen Soole sind u. A. enthalten: nach Buchner	
Chlornatrium	166,240
Chlormagnesium	137,700
Chlorkalium	35,060
Schwefels. Magnesia	31,760
Brommagnesium	3,020

Krankenheiler Quellsalzseifen in drei Stärken. Seife I (Jodsodaseife) milde Toilettenseife für Damen, Kinder und reizbare Konstitutionen; bewährt gegen unreinen Teint und leichte Hautausschläge. Fortgesetzter Gebrauch erhält die Haut glatt und zart. Seife II (Jodsodaschwefelseife) wirkt eingreifender und ist als einfache Abseifung bei chronischen Hautausschlägen unter Eintrocknenlassen des Schaumes auf den erkrankten Stellen und bei dicken Infiltrationen als Seifenbreiumschlag (geschabt und mit Wasser versetzt) anzuwenden. Auch werden 2–3 Stückchen geschabt und mit heissem Wasser aufgelöst einem Vollbade bei chronischen, schuppigen Hautleiden zugesetzt. Seife III (verstärkte Quellsalzseife) nur bei veralteten, hartnäckigen, verdickten, trockenen, schuppigen Hautleiden, wie Seife II anzuwenden, wo diese nicht kräftig genug wirkt. Näheres in den von der Direktion versendeten Gebrauchsanweisungen.

Der bekannte Dermatologe Dr. Lassar, Privat-Dozent an der k. Universität in Berlin, schreibt in den in Dr. Börners Reichsmedizinalkalender 1889 im Beiheft zum 1. Theil, Seite 39, befindlichen therapeutischen Notizen über die Anwendung der Krankenheiler Seifen:

„Mit besonderem Nachdruck dürfen die Krankenheiler Seifen empfohlen werden. Sie eignen sich namentlich zur Maceration hartnäckiger Infiltrate, wie sie von Eczemen und Acne rosacea herstammen, und werden oft da vertragen, wo die Reizbarkeit der Haut jede andere Behandlung verbietet. Aber auch sie wollen mit Vorsicht behandelt werden. Man beginne mit der milden Krankenheiler Jodsodaseife Nr. I (blauer Umschlag). Dieselbe wird zuerst nur zu einfachen Seifungen benützt (bei Acne vulgaris!), allmählich aber unter Eintrocknung des Schaumes oder nach direktem Auftragen der mit ein wenig Wasser breiartig aufgeweichten Seifenmasse längere Zeit auf der erkrankten Hautstelle belassen. Im Beginn dauern diese Applikationen 1—2 Stunden, später kann man sie die Nacht hindurch anhalten lassen. Hat sich die Seife Nr. 1 bewährt, so darf man meist zu den wirksameren, aber auch schärferen Seifen Nr. II (sogen. Jodschwefel-) und Nr. III (verstärkte Quellsalzseife) vorgehen. Bei der Dauerwirkung dieser stärkeren Präparate aber muss man auf eine lebhaftere Reizwirkung stets gefasst bleiben."

Krankenheiler Seifengeist wird aus den Krankenheiler Seifen durch Auflösung derselben in Alkohol dargestellt und entspricht der Seifengeist Nr. I der milden Seife Nr. I, während der Seifengeist Nr. III der stärkste ist.

Der Seifengeist wird mit Vortheil zum Waschen der Kopfhaut beim Ausfallen der Haare, bei Schuppenbildung auf der Haut des Kopfes und des übrigen Körpers in Anwendung gezogen; bei Mitessern und Finnen leisten tägliche, nicht zu energische Einreibungen sehr gute Dienste. Bei Eczem ist er mit Vorsicht zu verwenden. Bei nässendem Eczem darf man ihn nicht gebrauchen, wohl aber ist er bei derb infiltrirter, verdickter, lederartiger Haut und stark schuppenden Hautaffektionen am Platze. Auch zum Putzen der Zähne und verdünnt (2 Esslöffel II—III auf $^1/_4$ Liter warmen Wassers) zum Ausspülen des Mundes bei schlechtem Zahnfleische (Stomatitis, Gingivitis mercurialis), Speichelfluss und Psoriasis buccalis wird der Krankenheiler Seifengeist mit Erfolg verwendet.

Den Herren Professoren und Aerzten werden zu Demonstrationszwecken und klinischen Versuchen die Krankenheiler Quellen und Quellenprodukte franko und ohne Berechnung geliefert. Den nach Krankenheil kommenden Herren Aerzten stehen die Kurmittel gratis zur Verfügung.



Mit ausführlichen Gebrauchsanweisungen und medizinischen Broschüren sind wir auf Verlangen gerne zu Diensten.

Indikationen: Im Grossen und Ganzen sind für die Krankenheiler Quellen die Indikationen dieselben, wie für ihre jodhaltigen Rivalen. Durch langjährige Erfahrungen steht fest, dass der Gebrauch des Krankenheiler Wassers alle natürlichen Funktionen des Körpers steigert, die Ernährung und den Stoffwechsel vermehrt und verbessert. Der Gebrauch der Krankenheiler Kur eignet sich daher besonders für Fälle, in denen es darauf ankommt, eine Verbesserung des Blutes und der ganzen Säftemasse zu bewirken. Durch die Trinkkur wird der Organismus in Folge der vermehrten Diurese energisch ausgelaugt, Sekretionsstauungen behoben, Exsudate zur Resorption gebracht. Dass der Jodgehalt des Wassers dabei in Betracht zu ziehen ist, dafür sprechen die oft geradezu überraschenden Kurerfolge bei Skrophulose, Syphilis und chronischen Entzündungen der weiblichen Geschlechtsorgane etc. Dazu kommen die günstigen klimatischen Verhältnisse, die durch die täglichen Bäder hervorgerufene Anregung des trophischen Nervensystems und die lokale Applikation der Krankenheiler Quellen-Präparate. Vor Allem ist es die milde Art und Weise der Einwirkung, welche die Bäder gerade für nervöse und empfindliche Kurgäste so geeignet erscheinen lassen. Ganz besonders günstige Erfolge werden in Krankenheil erzielt:

1. Bei Frauenkrankheiten. Ein grosser Theil der Kurgäste sind Damen, die in Folge von Geburten, Früh- und Fehlgeburten, starken Blutverlusten und chronischen Erkrankungen der Unterleibsorgane stark geschwächt sind. Bei Katarrhen, Knickungen und Beugungen der Gebärmutter, bei chronischem Infarkt und chronisch entzündlichen Exsudaten in der Umgebung derselben, bei den verschiedensten Geschwülsten der Gebärmutter, bei den Entzündungen und Geschwülsten der Eierstöcke und Brüste leistet die Krankenheiler Kur ganz Ueberraschendes. Prof. Dr. Winckel in München schreibt:

„Gegen die Schwellungen, die Spannung der Wand und das Wachsthum kleiner Myome thun die Bäder von Tölz-Krankenheil vorzügliche Dienste."

2. Bei Skrophulosis. Die Hyperplasie der Lymphdrüsen, Haut- und Schleimhauterkrankungen, Knochen- und Gelenkleiden sowie die Schwäche des Stoffwechsels mit dem mangelhaften Assimilationsvermögen werden durch die günstigen klimatischen Faktoren und die rationelle Krankenheiler Kurmethode ganz besonders wirksam beeinflusst.

3. Bei Lues und Merkurialismus. Oft wird in Krankenheil ebenso wie in Hall, Aachen, Wiesbaden und Nenndorf die Trink- und Badekur noch mit einer spezifischen merkuriellen Behandlung verbunden. Unsere mild anregenden Jodbäder sind mit ihren thermischen und chemischen Reizen ein ganz vorzügliches Unterstützungsmittel der spezifischen Kur. Die Wirkung derselben wird durch die Erhöhung der Körpertemperatur in den Bädern und die durch die Trink- und Badekur veranlasste Steigerung des Eiweisszerfalles noch vermehrt und Dank der klimatischen Faktoren ohne besondere Störungen vertragen werden, so dass sich selbst sehr energische Kuren, wie sie namentlich die Lues des Zentralnervensystems erheischt, rasch und sicher durchführen lassen. Auch als Nachkur nach merkuriellen Einreibungen hebt die Krankenheiler Kur das Allgemeinbefinden und begünstigt die Wiederausscheidung des Merkurs. Bei Kranken, die in Folge unzweckmässiger Merkurial- und Jodkuren sehr heruntergekommen sind, wirkt die Kur allein mit Weglassung aller medikamentösen Therapie oft überraschend und beeinflusst selbst Fälle von maligner Syphilis in Verbindung mit einer Jod- oder Zittmannkur sehr günstig. Endlich schwinden unter dem Gebrauche der Bade- und Trinkkur und der Einwirkung der klimatischen Faktoren die Erscheinungen des Merkurialismus in kurzer Zeit.

4. Bei chronischen Hautkrankheiten. Die rein lokale Therapie der chronischen Hautkrankheiten führt in vielen Fällen nicht zum Ziel, gerade solche Fälle nun sind es in der Mehrzahl, an denen sich der balneologische Heilschatz Krankenheils oft von unersetzlicher Wirksamkeit erweist. Gegenüber starken Soolbädern, deren Wirksamkeit gegen chronische Eczeme oft in unberechtigter Weise betont wird, kann das milde Eingreifen unserer Krankenheiler Kur nicht genug hervorgehoben werden. Ganz besonders günstige Heilerfolge bei Eczemen, besonders chronischer Natur, Psoriasis, Prurigo, Pruritus senilis, Ichtyosis, Furunculosis, Acne indurata, Acne rosacea etc. sind zahlreich festgestellt.

5. Bei chronischen Drüsenanschwellungen aller Art (Lymphdrüsen, Schilddrüse, Leber, Milz, Prostata, Mamma); chronische Katarrhe (Nase, Rachen, Kehlkopf, Blase, Harnröhre) und Rückstände akuter Entzündungen (Rippenfell-, Bauchfell-, Gelenkentzündungen) werden fast ausnahmslos durch die Krankenheiler Kur günstig beeinflusst.

6. Bei Nervenleiden (allgem. Nervosität, nervöser Dyspepsie, Neurasthenie) und Rekonvaleszenz nach schweren Krankheiten. Die schon oben kurz erwähnte landschaftlich und klimatisch (subalpine) Lage, angenehme aber einfache, gesellige Verhältnisse, die Möglichkeit, eine diätetische, elektrische oder hydropatische Kur bequem und regelrecht


Digitized by Google

durchführen zu können, all' diese Hauptfaktoren für eine erfolgreiche Therapie nervöser Leiden in der modernen Medizin sind in Krankenheil glücklich vereinigt. Die Bestätigung und Anerkennung der genannten Vorzüge findet man in der jährlich sich mehrenden Zahl von Rekonvaleszenten und Erholungsbedürftigen, die der reinen Luft, dem erfrischenden Klima, den herrlichen, nahen Waldspaziergängen zu Liebe Krankenheil aufsuchen und gern wiederkehren.

Näheres in den Badeschriften von Dr. Höfler, Dr. Streber, sowie der DDr. Morgenstern-Letzel, die in jeder Buchhandlung zu haben und von der Badedirektion und den Autoren gratis zu beziehen sind.

Kurärzte: DDr. Hofrath Burkhard Edelmann, königlicher Bezirksarzt, Max Hoefler, Morgenstern, Ignaz Streber.

Ausser den ersten Hotels sorgen noch mehrere Hotels und Gasthöfe zweiten Ranges, sowie ca. 70 Pensionen, Villen und Landhäuser, Brauereien (9) und Restaurationen im Markte Tölz für die Aufnahme und Verpflegung der Kurgäste, so dass den einfachsten, wie auch den weitgehendsten Anforderungen entsprochen werden kann. — Die Preise der Wohnungen variiren je nach Lage, Komfort, Saisonmonat etc. zwischen 8 und 30 Mark pro Zimmer und Woche.

Am Bahnhofe verkehren die Omnibusse sämmtlicher Gasthöfe und Miethsfuhrwerke.

Die **Kurtaxe** beträgt 8 M. für 1 Person, 12 M. für 2 Personen, für 3 Personen und mehr Personen 15 M. Die Herren Aerzte und deren Angehörige sind von Zahlung der Kurtaxe befreit.

Ein gut geschultes Streichorchester von 24 Mann spielt jeden Morgen während der Brunnenpromenade und giebt Nachmittags im Kurgarten in einigen Hotelgärten Konzerte; ausserdem findet regelmässig jeden Samstag Réunion im Konversationshause statt. Saisontheater.

Nicht durch grossartigen Luxus wird der Badeort Krankenheil dem Besucher auffallen, sondern durch die überraschend glückliche Verbindung eines ruhigen Lebens in einem idyllisch schön gelegenen, oberbayerischen Gebirgsort mit einer Reihe von Annehmlichkeiten und Bequemlichkeiten, wie sie so gelegenen Orten sonst nur selten eigen sind, wenn diese auch in gleicher Weise einen freien und ungehinderten Genuss der Natur bieten. Hervorzuheben ist noch, dass der gesammte Badeort elektrisch beleuchtet ist.

Zur genaueren Orientirung empfehlen wir die bei Orell Füssli & Cie. in Zürich erschienene illustrirte Broschüre: „Europäische Wanderbilder: Bad Krankenheil", 2. Auflage, die wir den Herren Aerzten auf Verlangen gratis zusenden. — Saison vom 15. Mai bis Ende Oktober, doch werden Bäder auch in der Vor- und Nachsaison abgegeben.

Die Badedirektion Krankenheil-Tölz.

Lipik, Slavonien,

154 m ü. d. M., in einem romantischen, von einer waldreichen Hügelkette begrenzten weiten Thal gelegen, bildet eines der hervorragendsten Bäder nicht nur der österr.-ungar. Monarchie, sondern des gesammten europäischen Kontinents. Der Kurort liegt an der südlichen Grenze des Kaiserstaates in Slavonien, einem integrirenden Bestandtheil des zur ungarischen Krone gehörigen Ländergebietes, und lehnt sich sammt allen zu selbem gehörigen Baulichkeiten und Einrichtungen an das gleichnamige Dorf, das von einer ruhigen und arbeitsamen Bevölkerung slavischen, magyarischen und deutschen Stammes bewohnt ist. In weiterer Umgebung finden sich malerische, von dichten Waldungen bedeckte Gebirgsketten, welche auf die günstige Vertheilung der Regenmengen für den Kurort selbst von Wesenheit sind. — Die Mittel-Temperatur ist in den Sommermonaten Juli und August + 18°, in den Monaten Juni + 17°, im Mai und September + 15° Réaumur. Das Klima ist mild, beruhigenden Charakters, frei von Winden; rasch wechselnde Temperatursprünge kommen nicht vor. Mai und Juni haben eine grössere Zahl von Regentagen, doch sind der Juli und August ziemlich regenfrei. Im September und Oktober strahlt ein wolkenloser blauer Himmel über das ganze Thal.

Die **Kurmittel** bestehen einzig und allein in der Verwendung des alkalischen-jodhaltigen Thermalwassers sowohl zu innerlichem als äusserlichem Gebrauch, und die Trink- und Badekur ergänzen sich in nothwendiger Weise. Erstere wird in einer grossen Reihe von Krankheitsformen empfohlen, und die Kranken trinken je nach Kurvorschrift 2 bis 3 Deciliter bis zu 1 und $1\frac{1}{2}$ Liter pro Tag; letztere kommt in Form von Thermalbädern zur Verwendung. Da die Bäder jedoch wegen der zu hohen Temperatur des Wassers nicht in der ursprünglichen natürlichen Wärme genommen werden können, so temperirt man selbe mit dem in grossen Bassins abgekühlten Thermalwasser bis zu dem entsprechenden Wärmegrad (25—30° R.) zum gewünschten Gebrauch.

Digitized by Google

Die Lipiker Jodthermen, seit den Römerzeiten gekannt und aus einem sich meilenweit erstreckenden, geologisch vielfach interessanten Becken entspringend, wurden im Jahre 1870 neuerdings gefasst, nachdem der bekannte Bergingenieur Zsigmondy einen 234 m tiefen artesischen Brunnen erbohrte, aus dem nun innerhalb 24 Stunden über 6000 Hektoliter Jodwasser an der Oberfläche zu Tage treten. Das Wasser hat eine konstante Temperatur von 64° C., ist kristallhell, hat einen angenehm milden Geschmack und enthält in 10 Liter als vorzüglichste Bestandtheile: 19,476 Gramm doppeltkohlensaures Natron; 6,154 Chlornatrium; 0,209 Jodnatron; ferner SO_2-Ka und Na; Bromkali; 7,644 gebundene und 2,790 freie CO_2. Die Lipiker Quellen bilden demnach die einzigen in Europa gekannten jodhaltigen Thermen, die wegen ihres gleichzeitigen CO_2-Gehaltes bei der hohen Temperatur ein wirkliches Unikum darstellen, denn alle anderen bekannten Jodquellen führen kaltes Wasser

Die mit ausgezeichnetem Erfolge zur Behandlung gelangenden

Krankheiten sind: Erkrankungen des Drüsen- und Blutsystems, wie Skrophulose und Syphilis, ferner Exsudations-Prozesse aller Art der Haut, der Schleimhäute, der Knochen und der inneren Organe, ferner katarrhalische Zustände des Magens, des Darmkanals und der Blase, sowie Wunden aller Art. Der grosse Natrongehalt der Therme zeigt eine vorzügliche Einwirkung auf gichtische Prozesse aller Art, und übertreffen die Lipiker Thermen diesbezüglich die altbewährten Schwefel- und Kochsalzquellen. Kontra-Indikationen bilden Erkrankungen der Lunge und des Herzens.

Die Leitung des Kurortes untersteht einer selbstständigen Bade-Direktion. Als offizieller Badearzt wirkt Dr. v. Marschalko; ferner praktiziren die Aerzte DDr. Breitwieser, Gregoric, Kern.

Die Bade-Etablissements und der Trinkbrunnen liegen inmitten eines alten, weitläufigen, wohlgepflegten, schattenreichen, circa 35 Joche (70 Hektare) grossen Parkes. Ausser Stein-, Marmor- und Porzellan-Bädern bestehen drei grosse Bassins für gemeinsame Bäder und ein sogenanntes Schwitzbassin (Tepidarium) mit komfortabel eingerichteten Zellen und Auskleide-Räumen. — Eleganter grosser Kursalon mit Bühne; neue Restaurations- und Kaffeehauslokalitäten. Sämmtliche Etablissements und der Kurpark mit elektrischer Beleuchtung versehen. Höchst komfortabel eingerichtete Hotels; Musik- und Konversationssäle. Die Preise in den Hotels variiren zwischen 80 Kreuzer bis 4 fl. österr. Währung (1,50 M. bis 8 M.) Die Badesaison dauert vom 1. Mai bis 30. September. Die Bäder sind jedoch das ganze Jahr hindurch geöffnet und werden auch zur Herbst- und Winterzeit benutzt. — Vorzügliche Restauration, gute Kurmusik zweimal täglich, zweimal wöchentlich Tanz, Tombola; Ausflüge in die waldreiche, romantische Umgebung dienen zur Zerstreuung des Kurpublikums. — Kurtaxen: 4, 7 und 10 fl., je nach der Kategorie des Badepublikums. Die Bäderpreise schwanken von 50 kr. bis 1,80 fl. (1 M. bis 3 M.)

Im Orte ist eine katholische Kapelle mit ständigem Gottesdienst. — Reiseverbindung: Jodbad Lipik ist von Wien und Budapest in 16 resp. 15 Stunden per Bahn, die bis zur Endstation der k. k. priv. österr. Südbahn Pakrac-Lipik führt, zu erreichen.

Rothenbrunnen, nahe Chur, Schweiz. Jodhaltiger Eisensäuerling. Siehe Näheres Gruppe IX.

Sodenthal.

In einem lieblichen Thale des Spessart, $1^1/_2$ Stunden von Aschaffenburg, eine halbe Stunde vom Main und der an demselben gelegenen Bahnstation Sulzbach entfernt, liegt Bad Sodenthal mit seinen **jod- und bromhaltigen Soolquellen.**

Ausser den beiden Quellen, welche das hervorragendste therapeutische Moment des Bades bilden, besitzt Sodenthal durch seine äusserst günstige Lage alle Eigenschaften eines klimatischen Kurortes. Seine Lageverhältnisse haben mit denen von Soden am Taunus die grösste Aehnlichkeit; die Thalsohle des letzteren liegt 141,9 m, die Sodenthals 143,5 m über dem Meeresspiegel. Die mittlere Sommertemperatur beträgt 18,5, die mittlere Jahrestemperatur 11,0. Durch die es von allen Seiten umgebenden, mit Buchen- und Tannenwaldungen reich besetzten, über 450 m hohen Berge und Hügelketten vollkommen gegen die rauhen Nord- und Ostwinde geschützt, gestattet das Thal nur im Südwesten einer sanften Luftströmung Einlass und bewahrt eine milde, gleichmässig warme und durch die Verdunstung mehrerer Süsswasserquellen und Bäche mässig feuchte Atmosphäre. Erwähnen wir noch ausserdem den reichen Ozongehalt, das gänzliche Fehlen von Zugluft und Staub, die Abwesenheit plötzlichen Temperaturwechsels, den allmählichen Uebergang der


Digitized by Google

Jahreszeiten, ferner die üppige Vegetation, den ergiebigen Obst- und Weinbau, so sind damit die klimatischen Verhältnisse Sodenthals genugsam charakterisirt.

Die beiden Heilquellen Sodenthals, welche mit grosser Mächtigkeit 16 m tief aus der Zechstein-Formation entspringen, zeichnen sich durch ihren bedeutenden Gehalt an Chlornatrium, Chlorcalcium, Chlorlithium, Jod und Brom aus und können mit Recht den stärksten jod- und bromhaltigen Kochsalzquellen Deutschlands an die Seite gestellt werden.

Die Analyse, ausgeführt im Königl. Universitätslaboratorium in Erlangen, ergab als Hauptbestandtheile des Mineralwassers:

In 1000 Theilen Wasser sind enthalten:

	Sodenthal-Quelle No. I		Kreuznach-Elisenquelle
	Analyse vom Herbste 1894	Frühere Analyse (Liebig's Labor.)	
Jodmagnesium	0,000276	0,00075	0,00039
Brommagnesium	0,01589	0,067	0,0399
Chlornatrium	13,8630	14,8175	9,494
Chlorcalcium	6,9050	5,9956	1,727
Chlormagnesium	0,7293	0,646	0,0326
Chlorkalium	0,5700	0,526	0,126
Kohlensaur. Magnesium	0,0028	0,005	0,175
„ Kalk	0,0554	0,117	—
„ Eisenoxydul	0,0029	—	0,025
„ Baryt	—	—	0,38
„ Strontian	—	—	0,088
„ Mangan	0,0015	—	—
Schwefelsaurer Kalk	0,6894	0,7344	—
„ Strontium	0,0535	—	—
Chlorlithium	0,0166	—	0,0098
Kieselsäure	0,0475	0,005	0,0407
Spezifisches Gewicht	1,0172 bei 15° C.	1,017 bei 12,5° C.	—
Summa der festen Bestandtheile	22,9531	23,00	11,799.

Die den Stoffwechsel mächtig anregenden und dadurch die krankhaften Produkte des Organismus beseitigenden Quellenbestandtheile bestimmen im Verein mit den vorzüglichen klimatischen Verhältnissen die Krankheiten, gegen welche die Kur mit Erfolg angewendet wird: Tuberkulose mit ihren mannigfachen Formen (Caries, Skrophulose etc.), Nekrose, Rhachitis, chronische Hautkrankheiten, Stauungen im Pfortadersystem, Frauenkrankheiten, Exsudate nach Bauch- und Rippenfell-Entzündung, furunkulöse Diathese, syphilitische Erkrankungen, die verschiedensten Erkrankungen der Respirationsorgane. Sodenthal ist immun gegen Tuberkulose; seitdem Aufzeichnungen bestehen, ist Niemand an Schwindsucht gestorben.

Als äusserst heilkräftig in den genannten Krankheiten werden die Quellen Sodenthals von den namhaftesten medizinischen Autoritäten vielfach empfohlen, so von Professor E. v. Niemeyer (Lehrbuch der speziellen Pathologie und Therapie), Professor Schröder (Krankheiten der weiblichen Geschlechtsorgane) und schon in früheren Jahren von Professor Gerhardt (Deutsche Klinik — Berlin), Professor Hofrath von Rienecker u. A. m.

Das Kurhaus enthält ausser Musik- und Speisesälen, Komptoir und Lesezimmer, gegen 70 möblirte Zimmer und Salons von 5—20 M. pro Woche. Pension von 4 M. an incl. Wohnung.

Gasthof und Privatwohnungen im Orte.

Königl. Post- und Telegraphen-Station im Kurhause.

Ein Soolbad incl. Badewäsche kostet 1,20 M, 10 Badekarten 10 M., ein Sool-Sitzbad incl. Badewäsche 50 Pfennige, ein Douchebad 60 Pfennige. Kurtaxe pro Person 3 M., pro Familie 6 M. für die Dauer des Aufenthalts.

Bade-Arzt: Dr. Stadelmann. — **Saison**: von Mai bis Ende September.

Jodbad Sulzbrunn,

im bayrischen Allgäu. — 2670 Fuss über dem Meere.

Bahnstation der Linie Kempten-Pfronten.

Durch seine subalpine Lage inmitten ausgedehnter Nadelholzwaldungen würde Sulzbrunn schon allein als klimatischer Kurort bekannt geworden sein. Durch sein Jod-


Digitized by Google

wasser, die Römerquelle mit ihrer so besonders glücklichen Anordnung der Bestandtheile, tritt es in die erste Reihe der Mineralbäder. Bei jenen wenigen Quellen, deren absoluter Jodgehalt grösser ist, als in Sulzbrunn, befinden sich derartig starke Beimengungen von Brom, schwefelsauren Verbindungen oder Kochsalz, dass hierdurch der Organismus schwer belastet wird und oft genug die Kur unterbleiben muss. Alljährlich erhält Sulzbrunn Gäste, welche andere Jodquellen nicht vertragen konnten. Die Römerquelle dagegen ist nicht nur ohne Ausnahme leicht verdaulich, sondern sie wirkt sogar noch in einem Grade den Appetit anregend, der geradezu typisch zu nennen ist. Den Grundzug der Wirkung dürfte eine enorme Stoffwechselsteigerung bilden, wofür auch die Erfolge bei Gicht und Griesbildung sprechen. So wie es eine Kochsalzlösung giebt, welche man die „physiologische" nennt, weil sie dem Organismus besser zusagt, als andere stärkere oder schwächere, so scheint es auch beim Jod einen Konzentrationsgrad zu geben, der für das Verhalten der Leukocyten und die gesammten Stoffwechselvorgänge der günstigste ist. Wenn es erlaubt ist, der physiologischen Kochsalzlösung eine „therapeutische Jodlösung" par excellence an die Seite zu stellen, so müssen, der Bekömmlichkeit nach zu urtheilen, die Verhältnisse der Römerquelle einer solchen sehr nahe kommen.

Analyse nach v. Liebig bei 10,000 Ccm.:

Jodmagnesium	0,157	Kohlensaurer Kalk	3,238
Chlornatrium	19,130	Kohlensaure Magnesia	0,550
Chlormagnesium	1,353	Eisenoxyd	0,026
Chlorkalium	0,179	Kieselsäure	0,064
Chlorkalcium	0,344	Brom	nur Spuren
Chlorammonium	0,045	Freie Kohlensäure	2,608

Auf den Gehalt an Kochsalz berechnet ist danach die Jodmenge grösser als bei irgend einer bekannten Jodquelle. Das bedeutet: bei keiner Quelle kann man durch Steigern der Dosis, wenn es sein muss, dem Körper so grosse Mengen von Jod zuführen, wie mittelst dieser, ohne durch die zugleich eingeführte Kochsalzmenge gehindert zu werden. Von anderen derartigen Hindernissen ist Brom so gut wie nicht vorhanden und Schwefel fehlt überhaupt.

Hauptindikationen: Skrophulose, Drüsenleiden, Exsudate, Frauenkrankheiten, Gicht, Rheuma, Lues, Merkurialismus, Schwächezustände, Appetitlosigkeit, Rückenmarksleiden im ersten Stadium, Glaskörpertrübungen und alle Indikationen für Jod und kräftige Höhen- und Waldluft.

Unterhaltung: Sulzbrunn beherbergt heute nicht mehr als 80 Gäste zugleich, welche gewissenhaft ihrer Kur zu leben pflegen. Es herrscht in Sulzbrunn eine harmlos heitere Geselligkeit, wie sie das Gefühl des Gesundens und der Verkehr der besten Gesellschaftsklassen aller Nationen, zum Theil aus den fernsten Erdtheilen, mit sich bringt. Für die meisten bekannten Unterhaltungsspiele, sowie für Musik und Lektüre bestehen Einrichtungen von bester Beschaffenheit mit besonderer Rücksichtnahme auf gelegentliche Ungunst der Witterung. Ergiebige Forellen- und Krebsfischerei steht Liebhabern zur Verfügung.

Ausflüge: Der Wald beginnt sozusagen an der Hausthür. Die Wege, besonders im Kurpark, sind selbst nach Regengüssen sofort wieder gangbar. Nach allen Richtungen hin ist jeder Schritt genussreich. In 20 Minuten erreicht man die Aussicht auf die ganze Alpenkette vom Wendelstein bis zum Säntis. Die Stadt Kempten mit 17,000 Einwohnern ist nur eine Bahnstation entfernt, der Besuch von Hohenschwangau und einzelnen Alpengebieten als Tagestour ausführbar.

Preise: Kurtaxe 5 M., zwei Personen 8 M., drei Personen und mehr 10 M. Zimmer 8—25 M. die Woche. Ein Bett mehr 5 M. Pension (Schweizerfrühstück und zweimalige table d'hôte) 4 M., bei Kindern nach Uebereinkunft. Bäder: Abonnements von 14 Bädern 20 M., ein einzelnes Jodbad 1,70 M., Sitzbad oder Douchebad 60 Pfg.

Saison: 1. Mai bis 1 Oktober. Wegen des Andrangs im Juli und August werden die übrigen Monate von Vielen bevorzugt.

Badedirektion: Dauphin Dornier, Besitzer.

Badearzt: Dr. Alfred Müller (im Winter Hirschberg in Schlesien).

Aus der zahlreichen Literatur ist hervorzuheben: Wörl's Reisehandbücher „Die jodhaltigen Kochsalzquellen des klimatischen Höhenkurorts Sulzbrunn im Allgäu", von Dr. Georg Schrank. Bei L. Wörl, Würzburg und Wien, 3. Aufl., auch von der Badedirektion erhältlich.

Versandt von Brunnen, Jodlauge und Jodseife direkt und durch die Handlungen.



C. Soolbäder.

1. Einfache Soolbäder.

Artern.

Königliches Soolbad und Saline an der Unstrut, in unmittelbarer Nähe der Stadt, Station der Sangerhausen-Erfurter, sowie Endstation der Artern-Naumburger und Artern-Frankenhäuser Eisenbahn, 120 m hoch, gegen Nord- und Nordostwinde geschützt durch den 40 m hohen Weinberg. Lohnende Ausflüge: Kyffhäuser und Rothenburg, Frankenhausen, Rathsfeld, Barbarossahöhle, Sachsenburg, Allstedt mit Brunnenthal.

Klima nicht rauh, erfrischend ozonreiche Luft.

Das Soolbadehaus enthält 10 Zellen mit versenkten grossen Badewannen mit Douche und einer Zelle für Douchebäder. Zur Verwendung gelangt eine Soole von 3,179 %. Die Bäder können beliebig verstärkt werden. Temperatur der Soolquelle 13,5° C. In einem der Siedehäuser sind zwei Zellen für Sooldunstbäder eingerichtet.

Indikationen: Skrophulose, Hautgeschwüre, Gicht, Muskel- und Gelenkrheumatismus, chronisch-entzündliche Affektionen der Schleimhäute, Frauenkrankheiten, Exsudate, Eczem, verminderter Stoffwechsel

Analyse:		
	Kohlensaurer Kalk . .	0,021
	Schwefelsaurer Kalk .	0,384
	Schwefelsaures Kali . .	—
	Chlormagnesium . . .	0,067
	Chlorkalium	0,026
	Chlornatrium	2,587
		3,179 %.

Aerzte: Dr. Brehme, Konietzko, Müller.

2 Apotheken am Orte.

Billige Wohnungen in der Saline und Stadt, gute Hotels.

Kurtaxe wird nicht erhoben.

Saison von Mitte Mai bis Ende September. 24 Soolbäder kosten 14 M., 12 Dampfbäder kosten 7 M.

Berchtesgaden.

Soolbad, Sommerfrische und Luftkurort in den Bayerischen Alpen.

Berchtesgaden, Gebirgsländchen, 400 Quadratkilometer gross, in der südöstlichen Grenzecke Bayerns und Deutschlands gelegen, durch einen imposanten Kranz von Kalksteinbergriesen (Untersberg 1971 m; hoher Göhl 2519 m; Brett 2438 m; Watzmann 2714 m; Hochkalter 2619 m; Reutalmgebirge 2288 m; Lattengebirge 1777 m) umschlossen, weltbekannt wegen der Fülle seiner grossartigen und lieblichen Szenerien, mit drei Seen (Königs-, Ober- und Hintersee), Wasserfällen und Klammen (Almbach- und Wimbachklamm), bietet als alpiner Luftkur- und Soolbadort durch die Ruhe und Pracht seiner an Naturschönheiten überaus reichen Hochgebirgsnatur mit der üppigen Vegetation auf den saftreichen Wiesen, welche im Thal und auf den Mittelgebirgen mit dichten Nadelholzwaldungen und prächtigen Beständen an schattenspendenden Laubbäumen wechseln, ein herrliches Asyl zur Erholung und Gesundung. — Die vollständige Umwallung des ganzen Kurbezirkes durch gewaltige Gebirgszüge bedingt dessen Windstille.

Die klimatischen Verhältnisse (Mai 11,4° C.; Juni 14,7; Juli 17,9; August 16,9; September 13° C. mittlerer Temperatur) in Verbindung mit dem Gebrauche der freien Luft und der verschiedensten Kurmittel (Bäder, Milch, Mineralwasser etc.), endlich die allen Anforderungen entsprechende Vermehrung der günstigsten hygienischen Allgemeinbedingungen durch die mustergiltig ausgeführten neuen Hochquellen-Trinkwasserleitungen und die begonnenen durchgreifenden Kanalisirungen verleihen Berchtesgaden (575 m über dem Meere) mit seiner terrassenförmig bis zu 1000 m Höhe ansteigenden bewohnten Umgebung eine hohe Bedeutung als Kurort.

Kurmittel: Kräftige, aromatische, mild feuchte, staubfreie Bergluft; Bäder. Zur Badekur dienen eine Mischung von konzentrirter Soole aus dem kgl. Salzbergwerke von 26½% Salzgehalt; ferner Moor- und Fichtennadelbäder, letztere aus dem aromatischen Extrakt der den höheren Alpenregionen angehörigen Legeföhre (Latsche, Pinus pumilio L.)

Digitized by Google

dargestellt. Bäder aller Art werden in mehreren neu eingerichteten Badeanstalten und in den meisten grösseren Villen, Pensionen und Logirhäusern abgegeben. Zur Trinkkur werden angewandt: die aus Alpenkräutern der oberen Bergregionen dargestellten, täglich frisch gepressten Kräutersäfte, Kuhmilch von den ausgedehnten Alpenweiden von vorzüglichem Gehalte; ferner sämmtliche wichtigeren Mineralwässer (letztere, sowie Extrakte zu Fichtennadel-, Moor- etc. Bädern sind stets in der Apotheke zu haben). Massage durch geschultes Personal (M. Roderer; R. Federmann).

Heilanzeigen: Die klimatischen Vorzüge Berchtesgadens, Höhenlage und reine ozonreiche Luft, in Verbindung mit der kräftigen Soole lassen diesen Ort besonders geeignet erscheinen zum Aufenthalt für Kranke, welche an den verschiedenen Formen der Anämie und Chlorose leiden, oder zu Erkrankungen der Athmungsorgane neigen, oder schon mit chronischen Affektionen der Brustorgane behaftet sind.

Becken- und Pleuraexsudate, deren Aufsaugung oft so lange auf sich warten lässt, schwinden hier unter methodischer Anwendung der Soole und unter methodischem Bergsteigen meist überraschend schnell.

Beginnende Lungentuberkulose oder langsam verlaufende chronische Tuberkulose und Erkrankungen der Lunge eignen sich für einen längeren Aufenthalt in Berchtesgaden besonders dann, wenn der Kranke von einer Winterstation kommt und im Oktober oder November, — solange kann wegen Fehlen scharfer Winde der Aufenthalt ausgedehnt werden — wieder nach einer solchen zurückkehrt. Gleichen Heilerfolg sehen wir bei Skrophulose und Rhachitis.

Emphysematiker fühlen sich auf dem etwa 400 m über Berchtesgaden gelegenen Obersalzberge mit seinen zahlreichen Pensionen geradezu überraschend wohl, verlieren in der kürzesten Zeit ihre asthmatischen Beschwerden.

Zu erwähnen ist noch, dass Rekonvaleszenten oder Kranke, welche eingreifende Kuren in Karlsbad, Marienbad, Franzensbad etc. durchgemacht haben, zur Nachkur keinen besseren Platz als Berchtesgaden finden können, ferner dass Kranke, welche irgend eine Mineralwasserkur in landschaftlich reizender Gegend durchmachen wollen. in Berchtesgaden die schönste Gelegenheit finden, da die musterhaft eingerichtete Apotheke des Ortes zur Besorgung aller natürlichen oder künstlichen Wässer jederzeit gern bereit ist.

Gegenanzeigen: Schwere organische Herzleiden mit ungenügender Kompensation, vorgeschrittene fieberhafte Tuberkulose der Lungen mit Neigung zu Bluthusten.

Aerzte: Dr. M. Roth, kgl. Bezirksarzt und Salinenarzt; Dr. Lacher, prakt. und Knappschaftsarzt, Dr. Preiss, prakt. Arzt.

Unterkunft: 34 Hotels, Gasthöfe und Restaurationen; 18 Pensionen mit 297 Zimmern und 399 Betten; 151 Privatwohnungen mit 731 Zimmern und 970 Betten (worunter 55 Familienwohnungen mit vollständig eingerichteten Küchen und Unterkunftsräumen für Dienstboten) in Höhenlagen von 500—1000 m über dem Meere. Pension 5—8 M. täglich für Wohnung und Verpflegung; ganze Villen auf Saisondauer 800—2000 M. Sowohl einzelne Zimmer als auch Familienwohnungen und ganze Häuser werden wochen-, monat- oder saisonweise vermiethet; vom einfachen Zimmer in ländlichen Anwesen bis zu luxuriös ausgestatteten Räumen in eleganten Villen grosse Auswahl. Das Wohnungsvermittlungsbureau von St. Beer ertheilt auf schriftliche Anfragen (gegen Einsendung von 50 Pf. in Briefm.) nähere Auskunft.

Mässige Saisontaxe. Schattige Promenadenwege im weitesten Umkreise; mannigfaltigste Ausflüge und Bergtouren. Feste Tarife für Lohnfuhrwerk, Reit- und Tragthiere, Sesselträger, Dienstmänner, Bergführer, Schiffe, Salzbergwerk, Saline.

Gottesdienst: katholischer täglich; protestantischer mehrmals monatlich.

Eisenbahnstation, Post- und Telegraphenamt; Lohnfuhrwerke am Bahnhofe und anderen Plätzen stets bereit. Das Gepäck besorgen vom Bahnhofe zu den Fremdenwohnungen die Spediteure Seb. Eibl und St. Beer.

Saison von Mitte Mai bis Mitte Oktober; im Mai, Juni, September und Oktober ruhiger und billiger. Kurgäste 1894: 4792, Passanten 14,934.

Der grosse reichhaltige Lesesaal ist geöffnet während der Monate Juni, Juli, August, September.

Verkehrsmittel: Von Reichenhall nach Berchtesgaden führt eine hochinteressante Gebirgsbahn (Zweigbahn der Staatsbahnlinie München-Salzburg) und verkehren täglich Züge in genügender Zahl. Ausserdem von Salzburg Trambahn stündlich bis Drachenloch (Landesgrenze), von da 4mal Omnibus nach Berchtesgaden.

Näheres durch den vom Verschönerungsverein Berchtesgaden herausgegebenen Prospekt und im „Führer durch das Berchtesgadener Land“, Verlag der Vonderthann'schen Buchhandlung in Berchtesgaden (2,20 M. nebst Karte).


Digitized by Google

Dürrenberg,

Königliches Soolbad, Kreis Merseburg, in freundlicher Lage am Thalgehänge der Saale, Bahnstation der Leipzig-Thüringischen Bahn, 26 km von Leipzig, 23 km von Halle, 112 m über dem Ostseespiegel, geschützt vor scharfen Winden durch ausgedehnte Gradirwerke. Ländlicher Aufenthalt, angenehme, schattige Spaziergänge in dem mit Wiesen und Holzungen geschmückten Saalthale.

Kurmittel: Natürliche Soolquelle aus 224 m tiefem Schachte, $17^1/_2{}^0$ C., 1,0663 spez. Gewicht, enthält 8 bis 9 % Salze. (Kochsalz 7 bis 8 % und Mutterlaugensalze.) Soolwannenbäder und Douchen, auf Verlangen auch Mutterlaugenbäder, Schwefelbäder und ähnliche. Inhalation an den 1821 m langen Gradirwerken über dem Saalthale mit bequemen Promenaden und Sitzplätzen.

Indizirt bei Katarrhen der Athmungsorgane, chronischem Rheumatismus, Gicht, Schleimhauterkrankungen, Nervosität, chronischen Frauenkrankheiten. Besonders bei Krankheiten der Kinder, wie anämischen Zuständen nach schweren Infektionskrankheiten und Operationen, bei Rhachitis, tuberkulösen oder skrophulösen Erkrankungen der Haut und der inneren Organe, vorzüglich bei beginnender Tuberkulose der Knochen und Gelenke.

Badeverwaltung: Königliches Salzamt Dürrenberg. Zwei Aerzte und Apotheke im Orte.

Wohnungen: Neues, geräumiges Kurhaus mit Gartenrestauration, Salinengasthof und andere, zahlreiche Privatwohnungen, freundliche Villen bei den Gradirwerken. Wohnungsnachweis in der Bahnhofstrasse. Zimmer von 8 bis 20 M. die Woche, Pension im Kurhaus von 4,50 M. an für den Tag, auch in Privatwohnungen zu mässigem Preise, Mittagstisch in den Gasthöfen von 0,80 M. an.

Unterhaltungen: Konzerte, Sommertheater, angenehmer Aufenthalt im Amtsberge mit Restauration an der Saale, Gondelfahrten, vorzügliches Wellenbad und Schwimmbad, Promenaden im Saalthale, auf den Thalgehängen und an den Gradirwerken.

Kurtaxe wird von Badegästen nicht erhoben. Soolbäder 80 Pf., einzelnes Bad mit geringem Aufschlag, 1 Kind kann frei mitgebadet werden.

Günstige Reiseverbindung von Leipzig, von Halle über Corbetha und nach Thüringen.

Kurhauswagen am Bahnhofe. Post- und Telegraphenamt im Orte. Saison vom 1. Mai bis 30. September.

Dürrheim,

Soolbad und Luftkurort im badischen Schwarzwald,

Station Marbach, Schwarzwaldbahn. Höchst gelegenes Soolbad Europas, 705 m ü. M. und im Besitze einer der stärksten, heilkräftigsten Soolen. Soolbäder in jeder Stärke, Sooldampf- und soolelektrische Bäder, Sool-Douchen, Sool-Inhalationen, Massage, Terrainkuren.

Parkanlagen, schöne Spaziergänge, in der Nähe prächtige Tannenwaldungen.

Saison von Mitte Mai bis Mitte Oktober.

Hotel zur Saline, Gasthaus zum Kreuz und Sonne. Ausserdem viele Privatwohnungen. Vollständige Pension mit Zimmer von $3^1/_2$—6 M. pro Tag.

Arzt, Apotheke, Post- und Telegraphenamt.

Indikationen: Skrophulose in allen Formen. Rhachitis, Frauenkrankheiten, Knochen- und Gelenkaffektionen; persistirende Exsudate, besonders nach Peritonitis und Pleuritis. Anaemie, Chlorose, verzögerte Rekonvaleszenz, Gicht, Rheumatismus, Neuralgien, chronische Katarrhe der Nase, Ohren, Augen, des Rachens, des Kehlkopfes und der Bronchien, sowie Nervenleiden. Sehr günstig werden auch Herzklappenfehler nach rheumatischer Endocarditis beeinflusst.

Auskunft und Prospekte auf Verlangen gratis durch die Grossherzogliche Salinenverwaltung, den Badearzt Huber, die obigen Gasthäuser und das Kur-Komitee.

Eickel-Wanne.

Sool- und Thermalbad „Wilhelmsquelle".

(Post- und Eisenbahnstation **Wanne** in Westfalen.)

Wanne mit ca. 5000 Einwohnern liegt an der Hauptstrecke der rechtsrheinischen Eisenbahn (Linie Köln—Berlin bezw. Köln—Hamburg), hat Eisenbahnverbindungen nach 7 verschiedenen Richtungen. Ausserdem wird es in diesem Jahre durch die augenblicklich


Digitized by Google

im Bau begriffene elektrische Bahn mit den Städten Gelsenkirchen und Bochum verbunden werden.

Kurmittel: Die Thermalquelle (32°) enthält folgende Bestandtheile pro Liter:

Doppelt kohlensaures Kalcium . .	1,865	gr
Chlorkalcium	14,227	„
Chlormagnesium	4,294	„
Chlornatrium	87,651	„

2 Badehäuser mit 28 geräumigen, luftigen Badezellen, irisch-römische Bäder, Räume für Inhalationen, alle mit den besten und neuesten Einrichtungen versehen. — Zum Bade gehörend liegt in unmittelbarer Nähe ein Eichenwald, der für eine Milchkur eingerichtet ist.

Indikationen: Rhachitis, Skrophulose, Hautkrankheiten, Gicht, Rheumatismus, Neuralgien, Frauenkrankheiten etc.

Aerzte am Platze sind DDr. Meisner und Rahmann.

Gasthöfe: Das unmittelbar mit dem Bade in Verbindung stehende Kur-Hotel mit schönen luftigen Zimmern und guten Betten gewährt vollständige Pension zum Preise von 3–5 Mark für den Tag bei sehr guter Verpflegung.

Sonstige sehr gute Hotels und Privatlogis in grosser Anzahl am Platze.

Unterhaltungen: Jeden Sonntag findet in dem Kursaal oder in den Anlagen (ca. 4 Morgen grosser schöner Kurgarten mit Wandelhalle) Konzert statt. Die in der Woche statthabenden Konzerte werden vorher bekannt gegeben. Ferner sind schöne Ausflugsorte in nächster Umgebung vorhanden.

Kurzeit: Von Anfang Mai bis Mitte Oktober; jedoch werden alle oben angegebenen Bäder auch während der Winterzeit verabreicht. — Das ganze Etablissement ist mit Zentralheizung versehen.

Kurtaxe und Bäderpreise: Kurkarten für die Saisondauer à Person 6 Mark, bei Familien für die erste Person 6 Mark, die zweite 4 Mark, für jede folgende Person 3 Mark.

Sool- und Thermalbäder im Einzelnen 1,25 Mark, im Abonnement 1 Mark. Dampfbäder und Inhalationen nach Tarif.

Greifswald.

Sool- und Moorbad.

Speziell für Frauen- und Kinderkrankheiten, Rheumatismus.

Kurmittel: Quellsoole, Moorbäder, Douche und Massage. Hochelegantes Badehaus mit 25 gut eingerichteten Logirzimmern. Auch im Winter werden Kurgäste in die Anstalt aufgenommen. Auskunft und Prospekte durch *Die Direktion.*

Hall, Württemberg.

Luftkurort am Kocher, 301 m über dem Meere. Mildes Klima. Weinbau. Umgebung: Gebirge und Waldung. Lohnende Ausflüge, besonders auf den bequem erreichbaren, 509 m über dem Meere gelegenen Einkorn mit Aussichtsthurm und prachtvoller Fernsicht. Schöne Anlagen.

Kurmittel: Städtisches Soolbad, 1880 neu erbaut. Die natürliche Haller Soolquelle, die konzentrirte Soole (27%) des Salzbergwerkes Wilhelmsglück, die bromhaltige Mutterlauge — lassen Bäder von jeder erforderlichen Stärke und Zusammensetzung herstellen. — Dampf- und Heissluftbäder. Süsswasserbäder. Inhalation. Kaltwasserkur nach Kneipp Flussbad-Anstalt.

Indikationen: Skrophulose jeder Form. Rhachitis. Ernährungsstörungen. Hautkrankheiten. Rheumatismus und Gicht. Krankheiten des Nervensystems, besonders Lähmungen. Frauenkrankheiten verschiedener Art.

Aerzte: DDr. Oberamtsarzt Breit, Sanitätsrath Dürr, Richard Dürr, Eugen Dürr, Heimann, Honold, Jäger, Pfeilsticker.

Schöne Wohnungen, gute Restauration und Pension im Badhotel selbst; Pächter des letzteren C. Grund. Ausserdem gute Gasthöfe und Privat-Wohnungen in der Stadt. Badegarten, Kurgarten. Kinderpensionat von Fräulein Pauline Klein.

Unterhaltungen: Kurmusik des städtischen Orchesters. Gartenfeste. Nachenfahrten. Fischerei. Theater und Konzerte.

Kurtaxe: 3 und 5 M. Bäderpreise 50 Pf. bis 1,50 M.

Gottesdienst: Evangelischer und katholischer. Diakonissenhaus.

Eisenbahn direkt nach Stuttgart, Heilbronn, Ulm, Nürnberg, Würzburg.

Städt. Bade-Direktion

Digitized by Google

Soolbad Hall, Tirol,

559 M. über dem Meer, Sitz des Bezirks-Gerichts,
Eilzugsbahn-Station, 9 km von Innsbruck,
ist das am meisten gegen Süden gelegene Soolbad; zeichnet sich aus durch seine besonders schöne und gesunde Lage in der Mitte des Innthales und durch seine heilkräftige, viel Chlormagnesium enthaltende Salzsoole.

Die Frequenz von Hall (Tirol) hat sich in den letzten Jahren sehr vergrössert. Ausser den früher bestandenen, sehr verbesserten Bade-Etablissements bei Gasser in Heilig-Kreutz und Pleiner sind neue dazugekommen:

1. Das Bad in der Saline für Mitglieder vom weissen Kreuz (unentgeltlich) und für hier wohnende Beamte (für geringe Auslage).
2. Das sehr schön und angenehm am rechten Innufer gelegene Etablissement Volderwaldhof.
3. Das seit Mai 1894 eröffnete Bad-Etablissement des Herrn Hepperger im Gnadenwald mit 20—30 Zimmern, Speisesaal u. s. w.

Die zwei letztgenannten Orte sind sowie die übrige Umgebung von Hall zum Sommeraufenthalte vorzüglich geeignet. Es giebt mehrfach Privatwohnungen mit Gelegenheit zum Soolbad-Gebrauch. — Auskunft ertheilt *Dr. Ganner*, Salinen-Arzt.

Harzburg.

Klimatischer Kurort und Soolbad, 800 Fuss über dem Meere.

Höchst romantisch am Nordrande des Harzes gelegen, Station der Braunschweigischen Eisenbahn. Reiche Laub- und Nadelholzwaldungen mit meilenlangen herrlichen Promenadenwegen. Trink-, Bade- und Inhalationskuren, Fichtennadel- und medizinische Bäder aller Art; Molken- und Milchkur-Anstalt. Kaltwasser-Heilanstalt.

Badeärzte: Sanitätsrath Dr. med. Dankworth, Herzoglicher Physikus, Sanitätsrath Dr. med. Karl Franke, dirigirender Arzt der Heilanstalt für skrophulöse Kinder (Spezialität: Elektrotherapie), Dr. med. Otto Dreyer (Privatheilanstalt für Nerven- und Frauenleiden), Dr. med. Hans Berliner und Dr. med. Richard Gräfe, dirig. Aerzte des Sanatoriums für Nervenleiden und chronische innere Krankheiten, Dr. med Ludewig, Dr. med. Plathner.

Hotels und Privat-Wohnungen in ausreichender Zahl und jedweden Ansprüchen genügend. Auskunft jeder Art ertheilt das Herzogliche Bade-Kommissariat.

Jagstfeld im Neckarthal, Württemberg, mit einer 26prozentigen Soolquelle, die zu Bädern verwendet wird.

Kolberg, **Sool- und Ostseebad,** Hauptkurort für Frauen- und Kinderkrankheiten; Sool-Moorbäder; siehe Prospekt unter Ostseebäder in Gruppe V A.

Kösen,

Königliches Soolbad und klimatischer Kurort.

Die Stadt Bad Kösen liegt im preussischen Regierungsbezirk Merseburg, 163 m über dem Meere, an der Thüringer Bahn zwischen Halle a. S. und Erfurt, $1^1/_2$ Stunden von Naumburg a. S., in dem wald- und sagenumrauschten Saalthale, dort, wo die nördlichen Ausläufer des Thüringer Waldes dieses Thal einengen zur Eingangspforte in den grossen Thüringer Naturpark, wo eine von den „Burgen, stolz und kühn", die altehrwürdige Rudelsburg, den Wanderer zu angenehmer Rast einladet, Bilder ihm aus längst entschwundenen Zeiten heraufführend. Durch seine Lage inmitten der mit wohlgepflegtem Laub- und Nadelwald bekränzten Höhenzüge besitzt der Badeort ein ausserordentlich mildes Klima.

Einwohnerzahl 2465. Die Gesundheitsverhältnisse sind sehr günstige.

Kaiserin-Auguste-Victoria-Kinderheilstätte (1888 gegründet) mit 50 Betten, und mit dieser verbunden ein Heim für Ferienkolonien (40 Betten).

Gasthöfe: Muthiger Ritter mit grossem, äusserst komfortablem Neubau, Kurzhals am Schwanenteich, Preussischer Hof, Tanne. Logis 1,50—2,50 M. pro Tag. Mittagessen 1—1,50 M. im Abonnement. Vollständige Verpflegung 3—5 M. pro Tag, auch in den Restaurationen und Pensionen.

Fuhrwerk im Hotel „Zum muthigen Ritter" und bei den Fuhrwerksbesitzern. Preis pro Tag 10—15 M.


Digitized by Google

Wohnungen für Kurgäste sind fast in allen Häusern zu haben, von den einfachsten bis zu den elegantesten. Preise in den Monaten Mai, Juni, September und Oktober im Durchschnitt 5—12 M., in den Monaten Juli und August 8—20 M. pro Zimmer und Woche.

Dauer der Saison: Anfang Mai bis Ende September.

Frequenz der Kurgäste 1894: 3513 Personen.

Kurvorstand: Königlicher Badekommissar, Bürgermeister Rudolph.

Kurtaxe: 1 Person 9 M., 2 eine Familie bildende Personen 12 M., 3 desgleichen 15 M., 4 desgleichen 18 M.. mehr als 5 desgleichen 20 M. Aerzte und deren Angehörige, sowie Unbemittelte zahlen keine Kurtaxe.

Unterhaltungen und Vergnügungen: Kurkapelle, Réunions, Lesezimmer etc.

Aerzte: Sanitätsrath Dr. Wahn, Stabsarzt a. D. Dr. Weise, Dr. Löffler, Dr. Schütze, Dr. Risse, Sanitätsrath Dr. Nöldechen (Pforta). — Apotheke am Ort.

Kurmittel: Sool-, Wellen-, Sooldouche-, elektrische, sowie alle anderen medizinischen Bäder in vorzüglich eingerichteten Badeanstalten. Kalte Inhalationen an dem 1000′ langen Gradirwerk und in der geschlossenen Inhaliranstalt in den Parkanlagen. Warme Sool- und Fichtennadel-Inhalationen im Wilhelmsbade. Wasserheilanstalt, Heilgymnastik und Massage im Borlachbade.

Trinkquellen: Johannesquelle und der eisenhaltige Mühlbrunnen.

Preise: Soolbäder pro Dutzend 15 M., für Kinder 10 M.; Wasserbäder pro Dutzend 9 M., für Kinder 7 M. 50 Pfg.; Wellenbäder mit Sooldouche pro Dutzend 4 M. 1 elektrisches Bad 3 M. Für Inhalationen: Saisonkarte 10 M., für Kinder 6 M.. Dutzendbillets 6 M., Kinder 3 M. Warme Inhalationen 1 Dutzend 6 M. Unbemittelte erhalten Ermässigungen.

Analyse der Quellen. Die Soolquelle, 500,000 Liter in 24 Stunden bietend, hauptsächlich Chlorverbindungen nebst Glaubersalz, Bittersalz und schwefelsaurem Kali enthaltend, eignet sich in den meisten Fällen nur mit Wasser verdünnt zum Baden und ist insofern den stärksten Soolquellen zuzuzählen,

Badeanstalten: Wilhelmsbad, Ritterbad, Borlachbad; Badeanstalt am Gradirwerk.

Indikationen: Als Soolbad ist Kösen bei allen jenen Krankheitszuständen angezeigt, wo eine Beschleunigung des Stoffwechsels und gleichzeitig eine Vermehrung des Ansatzes beabsichtigt wird, vor allem also bei der Skrophulose in ihren verschiedenen Aeusserungen, bei der Rhachitis, bei verschiedenen Frauenkrankheiten, besonders den chronischen Metritiden, Endometritiden, Para- und Perimetritiden u. s. w., ferner bei verschiedenen Exsudatbildungen, bei der Chlorose, bei Rheumatismus, bei gichtischen Affektionen u. s. w.

Station der Thüringer Eisenbahn; im Sommer halten die Schnellzüge. Post- und Telegraphenstation.

Ausführliche Prospekte stehen jeder Zeit durch die Königliche Bade-Direktion kostenfrei zur Verfügung.

„Borlachbad“ in Kösen a. S.

Kuranstalt für Nervenkranke und Erholungsbedürftige.

In schöner und geschützter Lage. Das ganze Jahr geöffnet.

Individualisirtes Heilverfahren bei allen Arten von Nervenleiden, Ernährungsstörungen, chron. Krankheiten (Cocaïnismus, Morphinismus). Milde Wasserbehandlung, galvanische, faradische, statische Elektrizität, galvanische und faradische Bäder in der grossen und eleg. Badeanstalt (vom 1. Mai bis 1. Okt. auch Soolbäder). Massage, vom Arzte selbst ausgeführt; hypnotische Behandlung; grosse Halle mit Apparaten zur schwed. Heilgymnastik. Zusammenleben mit der Familie des Arztes. Prospekte gratis und franko vom Besitzer

Dr. med. Karl Schütze.

Köstritz in Thüringen, im Elsterthale, 550 Fuss ü. d. Meere, Sool- und warme Sandbäder. Siehe Gruppe XII C.

Oldesloe in Holstein.

Sool-, Schwefel- und Moorbad.

Stadt von 4200 Einwohnern in dem waldreichen hügeligen Travethale zwischen Hamburg und Lübeck gelegen; Knotenpunkt der Lübeck - Hamburger, der Neumünster-Schwarzenbecker und der (im Bau begriffenen) Ratzeburger Eisenbahn. Das Bade-


Digitized by Google

etablissement liegt an der südöstlichen Seite der Stadt, 8 Minuten vom Bahnhofe, umgeben von dem 14 Hektar grossen prächtigen Badepark mit schönen Promenaden, anmuthigen Ruheplätzen und dem Salzteiche. Zwei Logirhäuser, deren neueres mit dem Badehause und der Restauration durch geschlossene Wandelbahnen verbunden und vor einigen Jahren durch eleganten Neubau um 12 Zimmer vergrössert ist, enthalten zahlreiche Zimmer und Salons zu verschiedenen Preisen. Balkons und Veranden an allen Seiten Ausgezeichnetste Verpflegung; zahlreiche Privatwohnungen in der Stadt und Vorstadt.

Kurmittel: Warme Sool- und Schwefelbäder in natürlicher Zusammensetzung; vorzügliche Moorbäder (salinisch-schweflige Moorerde). Volle Soolbäder im Freien, Inhalationen, Massage, Trinkkuren u. s. w. Die Soole enthält 24,105 feste Bestandtheile, worunter 23,30 Chlornatrium, 15,03 ccm Kohlensäure in 1 l. Die Schwefelquelle enthält 13,1 feste Bestandtheile, wovon 12,05 Chlornatrium, ausserdem 15,06 ccm freie Kohlensäure und 1,154 ccm Schwefelwasserstoff in 1 l.

Badeeinrichtungen elegant und zweckmässig.

Indikationen: Skrophulose in allen Formen, chronischer Gelenk- und Muskel-Rheumatismus, Gicht, Lähmungen, chronische Hautausschläge, Rückstände exsudativer Entzündungen, Krankheiten der weiblichen Geschlechtsorgane, Nervosität, Blutarmuth, Verdauungsstörungen, Syphilis.

Aerzte: Dr. Berg, Dr. Bertheau, (Kreisphysikus) Dr. Kahl, Dr. Ruete.

Umgegend höchst anmuthig. Ausflüge sehr lohnend.

Kurmusik zweimal täglich, Réunions, Kindervergnügungen, Symphonie-Konzerte u. s. w.

Ausführliche Prospekte und jede weitere Auskunft gratis durch *Die Direktion.*

Soolbad Rheinfelden,

klimatischer Kurort mit Soolbädern, liegt 270 m ü. d. M., am linken Ufer des die schweizerische Nordgrenze bildenden Rheinstromes, drei Wegstunden oberhalb Basel, und verdankt seine heutige Bedeutung als Kurort den überraschenden Erfolgen seiner seit einer Reihe von Jahren stets an Frequenz zunehmenden Soolbäder. — Den bequemen Besuch des Kurortes erleichtern zwei die direkte Verbindung der Schweiz mit Deutschland und Frankreich vermittelnde Eisenbahnlinien, die Bötzbergbahn: Zürich—Rheinfelden—Basel—Paris, und die Badische Bahn: Schaffhausen—Rheinfelden—Basel—Frankfurt a. M.

Das **Klima** ist mild und auch zu Luftkuren während des Frühlings und Herbstes geeignet. — Das nach Nord und Ost sich erstreckende Schwarzwaldgebirge schützt gegen den Nordwind. Die Vegetation ist im Ganzen diejenige von Süddeutschland, jedoch um 14 Tage voran.

Die Soolbadkuren, welche Rheinfelden den hohen therapeutischen Ruf verschafften, werden vom Klima aufs Zweckmässigste unterstützt. — Nicht nur wird hier die ausserordentlich kräftige Soole (die stärkste des Kontinents) in jeglicher therapeutischer Form angewandt zu Bädern mit verschiedenen Temperaturgraden, Dampfbädern, Douchen mannigfachster Art, zu Injektionen und Fomentationen, Inhalationen und Pulverisation und zu innerlichem Gebrauche, sondern es ist auch in neuester Zeit in den Dietschy'schen Kuranstalten mit grossen Unkosten dafür gesorgt worden, dass die Badegemächer, die Wannen, die Douchen und übrigen Applikationen eben so sehr den höchsten Anforderungen der Aerzte, als den Ansprüchen des Komforts entsprechen und in der technischen Vollendung sich dem Besten anschliessen, was bis jetzt geboten wurde.

Aerzte: DDr. Bossart, Keller, Müller, Wieland.

Badehotels I. Ranges: Hotel Dietschy am Rhein mit Dependance Hotel Krone. Alt bewährtes Etablissement mit eigener Sennerei. Herrliche Lage am Rhein. Vorzügliche Einrichtungen. Post und Telegraph im Hause. Pension von 5—6 M. an. Grand Hotel des Salines mit Villen Concordia, Flora, Fridau. Grossartige Parkanlagen (20 Jucharten), meistens Nadelholz. Sehr gesunde und ruhige Lage. Elektrisches Kabinet. Rhein-Bäder. Vollständige hydrotherapeut. Einrichtung. Neue mustergiltige Badeeinrichtungen (die schönsten der Schweiz). Pensionspreise mit Zimmer 6,50—8 M. incl. Bedienung und Beleuchtung.

Die Kurmusik spielt von Anfangs Juni bis Mitte September 2—3mal täglich in beiden obengenannten, von deutschen Familien viel besuchten Hotels.

Die Badeschrift über Rheinfelden, von J. V. Dietschy herausgegeben, wird auf Verlangen franko und gratis zugesandt. Anfragen, Korrespondenzen etc. mit deutscher Frankatur an die Postadresse Dietschy Soolbad, Badisch-Rheinfelden.


Digitized by Google

Soolbad „Schützen“ — Rheinfelden (Schweiz).

Das alterthümliche Städchen Rheinfelden, welches sich seit Prof. Dr. Bolley's Untersuchungen über die daselbst vorkommende Soole zu einem vielbesuchten Kurorte aufgeschwungen hat, liegt terrassenförmig am linken Ufer des hier zum letzten Male wild aufschäumenden Rheinstromes.

Die Durchschnittstemperatur der Saisonmonate (Mai—Okt.), aus langjähriger Beobachtung berechnet, beträgt im Mittel 16,6° C.

Die Soole Rheinfeldens, das stärkste aller bekannten NaCl-wässer des Kontinents, zeichnet sich sowohl durch ihren Gehalt an Kochsalz (311,6 : 1,000) als auch durch ihre Reinheit aus, daher die Mutterlauge in der Zusammenstellung von ihr kaum verschieden ist. Die Bolley'sche Analyse ergiebt neben obengenanntem Gehalt an NaCl. noch 6,0 Calc. sulf., 0,6 Al. chlorat, 0,3 Mag. chlorat., 0,1 Calc. carb, 0,08 Kieselsäure, 0,2 freie Kohlensäure auf 1000 Theile.

Indikationen: Chron. Entzündungen, Frauen-Krankheiten, Ernährungsstörungen, protrahirte Rekonvaleszenz, Skrophulose, chron. Periostitis, chron. Gelenk-Knochen-Entzündungen, Rhachitis, Syphilis, chron. Muskel- und Gelenkrheumatismus; Gicht mit ihren Ablagerungen; Nervenkrankheiten, besonders Lähmungen, Neuralgien, Hautkrankheiten, besonders solche auf skrophuloser Basis, gewisse Herzkrankheiten, chron. Nasen-, Rachen- und Kehlkopfkatarrh. Tuberkulöse Erkrankungen der männlichen Sexualorgane.

Auf der Südseite der Stadt, in schöner, ländlicher, vor rauhen Winden geschützter Lage, umgeben von freundlichen Gärten, schattigen Parkanlagen und grünen Wiesen, liegt das seit Jahren vielbesuchte und bestrenommirte Soolbad zum Schützen, gegründet von Dr. med. Bürgi; mit stylvoll neuerbauter Dépendance bietet es alle Annehmlichkeiten einer komfortablen Kur-Anstalt I. Ranges. Es enthält: 68 geräumige Zimmer und Salons mit mehreren aussichtsreichen Balkonen, bequeme Aufnahme für mindestens 90—100 Gäste bietend. Geräumiger Speisesaal, Damensalon, Rauch-, Café- und Billardsaal. 18 elegante Badezimmer mit 20 (meist Email-) Badewannen. Douchensaal mit Schottischer-, Regen-, Zirkular-, Sitz- und Lokaldouchen. Elektrizität, Massage und Inhalationskabinet, alles mit den neuesten vorzüglichsten Installationen. Grosse Spiel- und Turnplätze. Lawn-tennis. Feine Küche. Pension incl. Zimmer und Bedienung 5—6 M. Prospektus gratis und franko. Post-Adresse für Deutschland: Schützen, Badisch-Rheinfelden.

Besitzer: *F. Kottmann.*

Rosenheim,

Marienbad,

5 Minuten von der Stadt entfernt, von schattigen Parkanlagen umgeben, in freier, ruhiger Lage, mit wundervollem Gebirgs-Panorama. In jeder Beziehung komfortables Badehotel; vorzügliche Küche. Pensionspreise mit Zimmer 35, 28 und 21 M. pro Woche. Mineral-, Sool-, Moor- und Fichtennadelbäder. Spezialität: Moorbäder, die aus bestem Material, unter ärztlicher Kontrole bereitet werden..

Vortreffliche Erfolge bei Gelenkrheumatismus, Gicht, Ischias, bei Krankheiten des Nervensystems, vorzüglich des Rückenmarks.

Badearzt: Dr. Julius Mayr.

A. Rumpp's Wwe., Besitzerin.

Rothenfelde.

Das Bad, Station Dissen-Rothenfelde der Bahnlinie Osnabrück-Brackwede resp. Bielefeld, liegt 23 km südlich von Osnabrück an den Abhängen bewaldeter Kreideberge in geschützter Lage 112,35 m über dem Meeresspiegel.

Die **Kurmittel** bestehen 1. in der Badequelle; dieselbe enthält in 1000 gr 1,332 gr = 718,24 ccm freie Kohlensäure bei 18° C. natürlicher Wärme, 67,5 ‰ feste Bestandtheile, darunter 56,1 ‰ Chlornatrium, 1,9 Chlormagnesium, 0,00266 Brommagnesium; 2. in der gradirten Soole, d. h. kohlensäurefreien Soole mit circa 80 ‰ Chlorverbindungen; 3. Mutterlauge mit 121,7 ‰ Chlornatrium 121,1 ‰ Chlormagnesium, 12,6 Brommagnesium, 0,096 Jodmagnesium; der Zusatz zu Bädern hier ist nur selten erforderlich, und wird in diesem Falle der Eimer Mutterlauge (à 10 Liter) mit 25 Pf. berechnet (im Versand pro Liter 10 Pf. excl. Fass); 4. in dem Mutterlaugenbadesalz (eingedampfte Mutterlauge) pro Kilo 20 Pf. excl. Sack; 5. in der Trinksoole, enthaltend


Digitized by Google

14,67 ‰ Chlornatrium, 0,70 ‰ schwefelsaures Natron und 0,017 doppeltkohlensaures Eisenoxydul.

Gradirwerke, 1 km lang, Luft sehr stark bromhaltig. Prachtvoller, meilenweiter Buchen- und Nadel-Hochwald unmittelbar am Badeorte. Sooltrinkkuren, alle anderen gangbaren Mineralwässer in der neu eingerichteten Trinkhalle stets vorräthig. Milchkuren, Inhalationen, Elektrotherapie. Saison vom 20. Mai bis 1. Oktober; grösste Frequenz im Juli. Frequenz 1894: 2490 Kurgäste 425 Hospitalkinder, ca. 1600 Passanten, 29.721 Bäder.

Vermöge des sehr bedeutenden Gehalts der Soolquelle an freier Kohlensäure schliesst sich Rothenfelde in seinen Indikationen an die Thermalsoolquellen (besonders Nauheim und Oeynhausen) sehr nahe an.

Indikationen: a) Allgemeine Ernährungsstörungen: Skrophulose in allen ihren Formen und Lokalerscheinungen, Rhachitis, Chlorose, Anämie, erschwerte Rekonvaleszenz; b) chronische Infektionskrankheiten und Disposition zu bestimmten Infektionskrankheiten: Polyarthritis rheumatica, Intermittens, habituelles Erysipel, habituelle Furunkulose resp. Karbunkulose, Lupus, Hauttuberkulose, Lungentuberkulose (nur im ersten Beginn derselben und wenn die Kachexie nicht bedeutend ist), Syphilis (nach Ablauf der akuteren Erscheinungen, namentlich nach vorhergegangener Schmierkur); auch bei der grossen Disposition einzelner Individuen zur Acquisition von croupöser Pneunomie, von Tonsilitis follicularis mit diphtheritischen Auflagerungen oder zu echter Rachendiphtheritis verdient die Anwendung der Soolbäder Beachtung; c) Resorption von Exsudaten und Extravasaten: nach cerebralen und spinalen Apoplexien, nach Cerebrospinalmeningitis, pleuritische, peritonitische, paratyphlitische, parametritische Exsudate, chron. Hydarthros, chron. Tendosynovitis; d) Lähmungen aller Art: nach cerebralen Apoplexien, Encephalitis, Meningitis cerebralis, Syphilomen; bei Tabes dorsualis, Meningitis spinalis, Cerebrospinalmeningitis, Hyperaemie und Kongestion der Venenplexus der Rückenmarkhäute, nach Spinalapoplexien, hysterische Lähmungen, Spinalirritationen, rheumatische und diphtheritische Lähmungen. Lähmungen nach Typhus und Puerperium. e) Frauenkrankheiten: chron. Vaginal-, Cervical- und Uterinkatarrh, Infarct, Fibrom, chron. Oophoritis, Menstruationsanomalien, chron. Peri- und Parametritis, viele Formen der Sterilität und der Neigung zum Abort, die auf einem chronischen Gebärmutterleiden beruhen (wie sehr häufig), nicht aber auf einem mechanischen Hinderniss. f) Von Organerkrankungen wären ausser den schon oben genannten noch anzuführen: α) im Digestionstractus: die atonischen Formen des chronischen Rachen- und Magenkatarrhs, chronischer Obstruktion, Plethora und Hämorrhoiden, Darm-Katarrhe bei schlaffer Konstitution; β) im Respirationstractus: chronische Katarrhe der Nase, der Tuba Eustachii und des Kehlkopfs, Neigung zu Bronchial- und Lungenkatarrhen, Emphysem und Asthma; γ) der Cirkulationsorgane: Mitralinsufficienz (namentlich zur Resorption der nach Ablauf der subakuten Erscheinungen einer Endocarditis an den Klappen zurückgebliebenen Fibringerinnsel); δ) des Nervensystems: Hypochondrie, Hysterie, Migräne, Chorea, Neuralgien (Tic douloureux, Cervical-, Bronchial-, Lumbal-, Ovarialneuralgien, Jschias); ε) der Harn- und Geschlechtsorgane: chronischer Blasenkatarrh mit und ohne Hypertrophie der Prostata, männliche Schwächezustände auf mangelhafter Samenbildung von Seiten der Hoden beruhend; ζ) des Bewegungsapparates: alle Knochen- und Gelenkerkrankungen, die auf skrophulöser oder tuberkulöser Basis beruhen, Kontrakturen, chronische Periostitis: gichtische Affektionen, Muskelrheumatismus; η) Hautkrankheiten: Hauterethismen, torpide Hautschwäche, chronische Eczeme (universelle Eczeme nicht), Impetigo, Acne, Sycosis, Furunculosis, Prurigo, Psoriasis, Varicen und atonische Fussgeschwüre, Neigung zu Frostbeulen.

Die gradirte, d. h. kohlensäurefreie Soole kommt vorwiegend da zur Anwendung, wo Erregungszustände durch die Kohlensäure vermieden werden sollen, also bei Klappenfehlern des Herzens, nervösem Herzklopfen, bedeutenderen Kopfkongestionen, Apoplexien, Atherom der Schädelarterien, sowie in manchen Fällen von Herzverfettung, Emphysem und Asthma.

Kontra-Indikationen der Soolbäder: fieberhafte und Entzündungszustände, bedeutende Neigung zu Kongestionen nach Gehirn und Lungen, vorgeschrittene kachektische Zustände, entwickelte Lungentuberkulose, bösartige Tumoren (Sarkome und Carcinome), Exantheme im Reizzustande.

Die Direktion des Bades ist die Direktion der Rothenfelder Salinen- und Soolbad-Aktiengesellschaft zu Rothenfelde. — **Aerzte:** Dr. Kanzler, Bade- und Brunnenarzt in Rothenfelde; Dr. Angenete und Dr. Schloymann, beide in Dissen (täglich Sprechstunde in Rothenfelde). Apotheke befindet sich im Ort.

Der **Kur-** und Musikbeitrag beläuft sich pro Person auf 8 M.; für 2—3 Personen

Digitized by Google

auf 12 M.; für grössere Familien auf 15 M. — Ein Bad (incl. 1 Kind) I. Kl. oder von gradirter Soole 1,50 M.; II. Kl. früh 1,25 M., Nm. 1 M., ein zweites Kind extra 75 Pf. mehr; ein Kinderbad 75 Pf. (bis zum 14. Jahre). Unbemittelte bekommen bei Beibringung eines von einer weltlichen Behörde (Ortsvorsteher, Landrath oder Magistrat) ausgestellten Bedürftigkeitszeugnisses Bäder für 50 Pf., unbemittelte Kinder für 40 Pf. Aerzte, sowie deren Frauen und Kinder geniessen freie Bade- und Brunnenkur und sind von der Kurtaxe befreit.

Wohnungen: im Kurhause, Bade-Hotel, Bäder im Hause; Hotel zum Westfälischen Hof von H. Schäfer. Hotel Nollmann. — Gasthöfe von Lahrmann, Wiemann. — Genügende Privatwohnungen in allen Abstufungen mit und ohne Mittagstisch im Hause. — Preise des Zimmers pro Woche 3—30 M.; meist 3—6—9—12—15 M., Bett pro Woche 1—1,50 M.; Pension ohne Zimmermiethe excl. oder incl. Bedienung 2—4 M. pro Tag; Mittagstisch 1—1,50 M. — Juni, August und September niedrigere Preise als im Juli. — Evangel. Kinderhospital (70 Betten), Anmeldungen an Dr. med. Isermeyer in Osnabrück. — Kath. Elisabeth-Kinderhospital (70 Betten), Anmeldungen an Dr. med. Schirrmeyer in Osnabrück. — Die sehr gut besetzte Badekapelle spielt täglich 2 mal. — Alle 14 Tage Réunion im Kursaal; Kinderfeste, Feuerwerke, Landpartien — Reiche Gelegenheit zu Ausflügen in die berg- und waldreiche Umgegend; Droschken und Landauer stehen stets zur Verfügung. — In der evangelischen Kapelle wird in der Regel jeden Sonntag Gottesdienst abgehalten. Katholischer Gottesdienst findet in der im Anbau des Elisabeth-Hospitals eingerichteten neuen Kapelle statt. — Näheres über Rothenfelde und seine Umgebung siehe in „Dr. Kanzler, Soolbad-Rothenfelde, Spaziergänge und Ausflüge in seiner Umgebung," Dortmund 1883, Köppen'sche Buchhandlung, Otto Uhlig (Preis 1,20 M.). Wörls Reisehandbücher (Preis 50 Pf.)

Reiseverbindungen: Rothenfelde (Bahnhof Dissen-Rothenfelde) ist Station der Bahnlinie Osnabrück-Brackwede resp. Bielefeld. Direkte Eisenbahnbillets nach Dissen-Rothenfelde werden ausgegeben in: Hannover, Minden, Löhne, Herford, Rheda, Hamm, Hamburg, Bremen, Oldenburg, Rheine, Amsterdam, Köln, Dortmund und Münster. — Omnibus und Wagen am Bahnhofe.

Soolbad Segeberg in Holstein.

Segeberg, Kreisstadt mit ca. 5000 Einwohnern an der Eisenbahnlinie Schwarzenbeck-Neumünster, ist von Hamburg aus in $1^1/_2$ Stunden, von Lübeck, Kiel in 1 Stunde, von Berlin, Bremen in ca. 5 Stunden zu erreichen.

Das Bade-Etablissement, an einem grossen Landsee auf einer Anhöhe romantisch gelegen, ist im Jahre 1884 neu erbaut, von Garten und Parkanlagen umgeben und mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet. Das Kurhaus enthält einen grossen und einen kleineren Speisesaal, Konversations-, Lese- und Billardzimmer sowie die Räume des Restaurants; elektrische Beleuchtung. Auch befinden sich in demselben die Logirzimmer, welche, meist mit Balkons versehen, eine prachtvolle Aussicht über den See gewähren. Das Badehaus, mit dem Kurhaus durch gedeckte Wandelbahnen verbunden, enthält die für die Kur- und Badezwecke erforderlichen Räume, welche nach dem Muster der besten Kurorte eingerichtet sind. Sämmtliche Bäder werden in geräumigen, gut ventilirten Zellen in Marmor-, Porzellan- oder Holzwannen gegeben. Die Zellen lassen sich durch Dampfheizung leicht erwärmen und sind mit Douche-Apparaten und Ruhebetten ausgestattet.

Kurmittel: Die Soole enthält 26% Chlornatrium, und lassen sich die Bäder daher in jeder beliebigen Stärke nach Anordnung der Aerzte herstellen. Moorbäder (Eisenmineral-Moorerde aus eigenen Lagern). Dampfbäder in Verbindung mit Douchen. Der Douchenraum ist mit nach Belieben zu regulirenden kalten und warmen Strahl-, Perl- und Sitzdouchen versehen und enthält ein kaltes Vollbad in grossem Marmorbassin. Trockene und feuchte Einpackungen und Abreibungen. Kalte Bäder im See. Medizinische Bäder jeder Art. Inhalationszimmer für zerstäubte Soole mittelst Luftdruck neuesten Systems. Pneumatischer Apparat für komprimirte Luft. Elektrische Apparate. Milch- und Brunnenkuren. Massage nach Prof. Nycander.

Indikationen: Das Bad bewährt sich bei allen skrophulösen Leiden in jeder Form, bei Erkrankung der Lymphdrüsen, englischer Krankheit, Gelenk- und Muskelrheumatismus, Krankheiten der weiblichen Geschlechtsorgane, Bronchial- und Kehlkopfkatarrhen, Asthma, Nervenleiden etc.

Aerzte: Dr. med. Jansen, Dr. med. Tofft, Königl. Kreisphysikus Dr. med. Bruhn und Dr. med. Schütt.

Preise: Soolbäder pro Dutzend 13,20 M., Kinderbäder 7,70 - 5,50 M., Moorbäder je 3 M. Logis im Kurhause von 7—20 M. pro Woche und Zimmer. Pension 4,50 M. für Erwachsene, für Kinder und Dienerschaft nach Uebereinkunft.

Digitized by Google

Kurtaxe: 1 Person 6 M., 2 Personen 10 M., mehr als 2 Personen gleich einer Familie 12 M.

Eröffnung des Bades Mitte Mai, von wann ab alle Arten von Bädern gegeben werden. „Offizielle Saison vom 15. Juni bis 15. August.“ Vorher und nachher ermässigte Preise.

Unterhaltungen: Konzerte der Kurkapelle. Réunions, ausgedehnte, angenehme Promenaden, Jagd, Fischerei, Ruder- und Segelpartien und Ausflüge in die Umgebung.

Eine spezielle Broschüre wird auf Wunsch gratis und franko zugesandt, auch jede weitere Auskunft sofort ertheilt durch *Die Badedirektion.*

Soolbad Soden-Stolzenberg im Kinzigthale.

Zehn Minuten von der Station Salmünster der Hanau-Bebraer Eisenbahn.

Topographisches: Soden-Stolzenberg, 980 Fuss über dem Meeresspiegel, in idyllischer Lage am Hange des mit den Ruinen der alten Huttenburg gekrönten Stolzenberges, inmitten der herrlichen waldumkränzten Wiesenthäler der Kinzig und Salza.

Klimatisches: Nach Norden geschützt durch die mächtig bewaldeten Ausläufer des Spessarts, der Rhön und des Vogelgebirges, herrscht das ganze Jahr hindurch ein gleichmässig mildes Klima. Die anmuthige Wiesenlandschaft erhält die Luft völlig staubfrei und erfrischend, während das nahe Gebirge an heissen Sommertagen wohlthuend abgekühlte Gebirgsluft bringt, ohne schroffe Uebergänge. Die Nächte sind kühl und mild. In Verbindung mit seinen stoff- und gasreichen Heilquellen sichern ihm diese Vorzüge eine hervorragende Stelle unter den gleichartigen Bädern Deutschlands.

Kurmittel: Seine vier Soolquellen wurden im Jahre 1837 in uralter herrlicher Fassung, die auf eine reiche Ausbeute im Alterthum schliessen lässt, wieder neu aufgefunden. Die Heilkraft der Quellen war schon den Römern bekannt, und seitens der Hunnen und Hermandaten wurde — wie geschichtlich feststeht — viel um den Besitz des Quellengebietes gestritten. Ihre Nutzbarmachung zu Trink- und Badezwecken hat mit Beginn der diesjährigen Kurzeit eine Vollkommenheit erreicht, wie man sie in einem modernen, allen Anforderungen der Neuzeit genügenden Kurort zu finden berechtigt ist. Insbesondere ist die dem Kissinger Rakoczy in ihrer Zusammensetzung nicht nur ähnliche, sondern durchaus ebenbürtige „Barbarossa-Quelle“ im Laufe des letzten Jahrzehnts durch Aufsehen erregende Erfolge hervorgetreten.*)

Der Gesammtgehalt der Quellen an heilkräftigen Salzen beträgt nach der Analyse der Herren Prof. Dr. Will in Giessen und Dr. Skalweit in Hannover:

bei der Badequelle . .	25,064	Gramme im Liter
„ „ Ottoquelle . . .	21,765	„ „ „
„ „ Barbarossaquelle	22,270	„ „ „

während die Rolandquelle ein kohlensäurereiches Tafelgetränk ersten Ranges, mit leichten digestiven Eigenschaften ist.

Ausführliche Analysen werden auf Wunsch versandt.

Ein Inhalatorium für Soole-Zerstäubung, mit Apparaten neuester Konstruktion (gleich denen in Bad Ems); Massage, Douche, Dampf- und Flussbäder, Elektrotherapie, Milch- und Molkenkuren finden als unterstützende Kurmittel entsprechende Anwendung.

Preise der Bäder: Ein Dutzend M. 12. Soole-Inhalation 50 Pf.

Indikationen: Zur Behandlung kommen:

1. Allgemeine Krankheiten: Rheumatismus mit und ohne Herzfehler, Gicht, Skrophulose, Rhachitis, Blutarmuth, Bleichsucht, Rekonvaleszenz.
2. Alle Frauen-Krankheiten, bei denen stark reizende klimatische Einflüsse vermieden werden sollen.
3. Krankheiten der Verdauungsorgane: Chronische Magenaffektionen, Dyspepsien, habituelle Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden, Leberanschwellung.
4. Krankeiten der Respirationsorgane: Nasen-, Rachen- und Kehlkopfkatarrhe, Bronchialasthma, Entzündungen und Exsudate jeder Art.
5. Hautkrankheiten.

*) Fachmännische Ermittelungen haben neuerdings den gleichen geologischen Ursprung der Soolquellen von Soden-Stolzenberg mit denen von Kissingen und Orb ergeben. Die Bade-Verwaltung lässt nun zwecks Erschliessung eines Sprudels und Gewinnung der Soole in voller Konzentration eine mächtige Tiefbohrung ausführen, welche z. Z. auf ca. 150 m gediehen ist und voraussichtlich im Frühjahr 1895 beendet sein wird. Schon in geringer Tiefe wurde eine mehr als 4proz. kohlensäurereiche, eisenhaltige Soole gefunden, die somit schon jetzt alle Vorbedingungen erfüllt, welche ärztlicherseits an die Heilwirkung eines natürlichen kohlensauren Soole-Stahlbades zu stellen sind. Der Gehalt an festen Bestandtheilen ist im Verhältniss des Eindringens in die tieferen Gesteinschichten in stetem Zunehmen, und dürfte daher die Bohrung einen vollen Erfolg ergeben.


Digitized by Google

Arzt: Dr. med. Klein, prakt. Arzt und Frauenarzt.

Unterkunft: Wohnung und volle Pension im Kurhaus von 4 M. an für den Tag. (Verpflegung anerkannt gediegen, in Händen von Frau Bertha Vitriarius). Zimmer von M. 6—20 die Woche. Billige Gasthäuser und Privatwohnungen im Städtchen.

Unterhaltungen: Lesezimmer, musikalische Abende, Ausflüge ins Vogelsgebirge und die Rhön. Jagd. Forellenfischerei.

Kurtaxe: Eine Person M. 3. Familien M. 5.

Reiseverbindungen: 1. Frankfurt a. Main, Hanau, Gelnhausen, Salmünster (Soden-Stolzenberg), Elm, Fulda, Bebra, Berlin. 2. Salmünster Elm-Gemünden-Würzburg. 3. Salmünster-Gelnhausen-Giessen-Köln a. Rh.

Nähere Auskunft, auch über Wasserversandt, ertheilen:

Die Badeverwaltung Soden-Stolzenberg in Soden bei Salmünster, sowie die Einhorn-Apotheke in Frankfurt a. Main, Theaterplatz 1.

Suderode am Harz,

Soolbad und klimatischer Kurort.

Suderode, preussisches Dorf mit über 1250 Einwohnern, Eisenbahnstation, liegt 172 m über dem Meere in den Vorbergen des Harzes, nahe den beliebtesten Punkten. Die vor rauhen Winden sehr geschützte Lage des Ortes, dicht am Fusse herrlich bewaldeter Berge, die sauerstoffreiche Luft, die allmählich im Walde ansteigenden, zur Lungengymnastik sich vortrefflich eignenden, gut gehaltenen Promenadenwege, die schönen Ruheplätze im Walde etc. machen Suderode zu einem klimatischen Kurorte ersten Ranges. Mittlere Tages-Temperatur des Sommers 14,2° R. Windrichtung vorherrschend westlich mit wechselnder Neigung nach Südwesten und Süden. Seit 1893: Gebirgsquell-Wasserleitung. Suderode ist auch als ausgezeichnete Sommerfrische empfehlenswerth. Den Charakter als Bad erhält Suderode durch seine altberühmte Soolquelle (Beringer Brunnen), deren Wasser mit bestem Erfolge zu Trink- und Badekuren verwendet wird. Ausserdem Fichtennadelbäder, Schwefelbäder, Kaltwasserbäder, Sturzbäder, kalte Douchen, vollkommene Anwendung des Kaltwasserheilverfahrens, sowie sämmtliche Arten medizinischer Bäder; Milch- und Molkenkur und Massage. Trotz seines ländlichen Charakters bietet Suderode doch in seinen vielen Hotels und Privathäusern den nöthigen Komfort. Täglich Konzerte der eigenen Kurkapelle. Allwöchentlich Réunions.

Badeärzte: Dr. Weihl, Dr. Wallstab und Inhaber einer Kur- und Wasserheilanstalt Dr. Pelizaeus.

Prospekte und jede Auskunft ertheilt die Bade-Verwaltung.

Thale am Harz.

Klimatischer Kurort und Soolbad.

Topographisches: 180 m über dem Meere, an der Bode gelegen, bildet Thale mit seiner nächsten Umgebung, dem wildromantischen Bodethale und den beiden Felskolossen, dem Hexentanzplatze und der Rosstrappe, den anerkannt schönsten Theil des Harzes und wird in allen Reisehandbüchern als Perle desselben bezeichnet.

Die freundliche und geschützte Lage des Ortes, die unmittelbare Nähe des Waldes und der Berge, eine reine und kräftige, die Körperthätigkeit in hohem Masse anregende Luft und eine grosse Auswahl gut gepflegter, schattiger und bequemer Promenadenwege mit herrlicher Aussicht machen Thale zu einer der beliebtesten Sommerfrischen des Harzes und lassen den Aufenthalt daselbst Erholungsbedürftigen, Rekonvaleszenten und leidenden Personen mit Recht empfohlen sein.

Kurmittel: Das Hubertusbad, ein mit dem Hotel gleichen Namens auf einer Insel der Bode gelegenes Soolbad, verabreicht gewöhnliche Wasser-, Sool-, und als besonders geschätzt, Fichtennadel- und Soolfichtennadelbäder. Zu spezieller ärztlicher Ueberwachung finden Rekonvaleszenten und Kranke in der Villa des Dr. med. Bode geeignete Aufnahme.

Aerzte: Dr. Bode, Dr. Loew, Dr. Müller. Apotheke mit Mineralbrunnen-Niederlage.

Hotels, jeden Ansprüchen genügend, sowie Privatwohnungen in grosser Auswahl. Lese-, Musik- und Billardzimmer. Kurkonzerte. Mässige Kurtaxe.

Thale hat Post- und Telegraphenamt und ist Endstation der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn.

Auskunft durch die Kurverwaltung und die Besitzer der einzelnen Etablissements.

Digitized by Google

Wimpfen am Neckar.

Soolbad, Luftkurort, Sommerfrische.

Lage: 948′ ü. M. auf einer bewaldeten Anhöhe 200′ ü dem Neckar. Berühmt durch seine ungewöhnlich schöne Lage, imposanten Fernblick. Reizendes panoramaartiges Bild des freundlichen und mannigfaltig bewegten Neckarthales. Ausgedehnte schattige Spaziergänge am Neckar und den nahe gelegenen Waldungen entlang.

Klima: Trockene, gesunde Höhenluft. Die mittleren Tagestemperaturen liegen zwischen 12° und 22°. Boden sehr schnell wieder trocken. Luftströmungen meist von Südwest nach West; Nordwest während Sommerszeit äusserst selten.

Kurmittel: Anwendung der 25% Soole zu Bädern von beliebigen Soolegraden, zu Inhalationen und Gurgelungen; systematische Trinkkuren. Daneben alle andern Bäder (Süsswasser-, Moor- und Fichtennadel-, Dampf- und Heissluftbäder), Douche-Apparate, Massage und elektrische Behandlung. Milch- und Kefir-Kuren.

Indikationen: Skrophulose, Chlorose, Rhachitis, Neurosen (Hysterie), Gelenksergüsse, Gicht, Rheuma, Unterleibsplethora, Hämorrhoiden, Leber- und Milzschwellung, Fettleibigkeit, Frauenkrankheiten, Hautkrankheiten und chron. Eiterungen, Ohr-, Rachen- u. Bronchialkatarrh.

Arzt: Dr. Geiger. — Apotheke.

Gasthöfe: 2 Badehotels: Mathildenbad (Besitzer Albrecht), Bad Hotel Ritter (Besitzer Hatz). Beide haben trefflich eingerichtete Badeanstalten im Hause. Preise der Zimmer mit Pension 25—30 M. wöchentlich.

Privatwohnungen. Realschule. Höhere Töchterschule.

Unterhaltungen: Militär- und Künstlerkonzerte, Festlichkeiten von Kasino, Turnverein, Verschönerungsverein. Private Veranstaltungen.

Bäderpreise: Soolbäder mit beliebigem Soolegehalt 70 Pf. inbegriffen Wäsche und Bedienung.

Gottesdienst: Evangelischer und katholischer.

Reiseverbindungen: Wimpfen ist Station der Linie Heidelberg-Heilbronn der Grossh. Bad. Bahn. Dasselbe ist zu erreichen von Heidelberg in 1½ Stunden, Stuttgart in 2, Frankfurt in 4 Stunden.

Nähere Auskunft, Gratisprospekte, illustrirte Führer für Wimpfen übermitteln bereitwilligst die Aerzte, die Badbesitzer und die Bürgermeisterei.

---

2. Jod- und bromhaltige Soolen.

Aibling.

Moor- und Soolbad Aibling in Oberbayern.

Topographisches: Aibling, 481 m über dem Meere, Marktflecken mit ca. 2600 Einwohnern, an der München—Holzkirchen—Rosenheimer Bahnstrecke gelegen, von München aus in 2 Stunden per Bahn zu erreichen; Sitz eines Amtsgerichts, Rentamts, Notariats und mehrerer Behörden, dann dreier Aerzte, einer gut eingerichteten Apotheke etc.; liegt im Mangfallthale, eine Meile vom Nordrande der bayrischen Alpen entfernt; das Gebirge, vom Hohenstaufen bei Reichenhall bis zu den Tölzer Bergen und der Benediktenwand sichtbar, bietet von Aibling aus einen imposanten Anblick; die Gegend ist fruchtbar, das Klima milde; wenig scharfe Gewitter; vor rauhen Winden durch bewaldete Höhenzüge gegen Osten, Norden und Westen geschützt, bietet Aibling für Brustkranke einen ebenso geeigneten Aufenthalt, wie Reichenhall.

Durchschnittliche Jahrestemperatur: im Frühjahre + 7, Sommer + 14, Herbst + 7 und Winter — 1° R.

Kur- und Heilmittel: Moorbäder, Sool-, Mutterlaugen- und Fichtennadelbäder werden hier in 7 Bade-Etablissements abgegeben, im Ludwigsbad, Kurhotel Duschl, Johannisbad, Kurhotel Wittelsbach und Alexanderbad, dann im Theresien- und Wilhelms-Bade.

Die Moorbäder werden aus Torfmoor, frisch aus dem eine Meile entfernten Hochmoore zugeführt, bereitet. Mit heissem Wasser zu einem dicken Brei angemacht, mit oder ohne Zusatz von Soole oder Mutterlauge, werden die Moorbäder mit 26 bis 30° R. Wärme gegen die verschiedensten Leiden angewendet. Besonders sind dieselben wirksam, um Ausschwitzungen, Ablagerungen, Exsudate infolge von vorausgegangenen Entzündungen zur Aufsaugung und zum Verschwinden zu bringen.

Die Moorbäder mit Zusatz von Mutterlauge wirken gleichsam als ein Kataplasma für den ganzen Körper. Vorzüglich wirksam sind dieselben, um die Ablagerungen infolge von Gicht, Gelenkrheumatismus, um Exsudate nach Entzündungen der Pleura und des Peritonäums, des Beckens, Eierstocks, der Lymphgefässe und Venen, des Zellengewebes

Digitized by Google

zum Verschwinden zu bringen. Die Dauer jedes Moorbades ist 10 Minuten bis zu 1 Stunde, je nachdem das Leiden, Exsudate oder Ablagerungen etc. schon länger bestehen und nach der Individualität des Badenden. Es werden auch Lokal- (Arm- und Fuss-) Bäder abgegeben.

Die Anzahl der Bäder richtet sich ebenfalls nach der Individualität und dem Grade des Leidens; gewöhnlich werden 21 bis 28 Bäder genommen, aber auch bis zu 40 und 60 Bädern ausgedehnt, besonders bei hartnäckigen Exsudaten und Ablagerungen.

Ausser den Moorbädern werden auch Sool- und Mutterlaugen-Bäder gegen Rheumatismus, Gicht, Muskel- sowohl, wie Gelenkrheumatismus, Wunden, Geschwüre, bei Exsudaten, nach Entzündungen und Beinbrüchen, Lähmungen, Neuralgien, Ischias etc., Skrophulose, Blutarmuth etc. mit Erfolg angewendet.

Mit dem Gebrauche der Moor- und Soolbäder verträgt sich auch ganz gut das Trinken geeigneter Mineralwasser, des Marienbader Kreuzbrunnens, des Karlsbader oder Vichy-Wassers etc.

Die zu den Bädern gebrauchte Soole und Mutterlauge wird aus der Rosenheimer Saline hieher gebracht. Die Soole ist 25 %ig und enthält in 16 Unzen: 1739,807 Gran Kochsalz; 2.465 Chlorkalium; 17,081 Chlormagnesium; 0,113 Brommagnesium (0,097 freies Brom); ausserdem noch 30,650 Glaubersalz; 80,02 kohlensauren Kalk; 0,119 kohlensaures Eisenoxydul.

Die Mutterlauge wird durch Eindampfen der Soole bei der Salzbereitung gewonnen und enthält nach Büchner in 16 Unzen 1387,440 Gran Kochsalz; 43,993 Chlorkalcium; 438,861 Chlormagnesium; 9,349 Brommagnesium (8,046 freies Brom) und 76,150 schwefelsaure Magnesia.

Die Rosenheimer Mutterlauge hat fast dieselbe Zusammensetzung wie die Kreuznacher Mutterlauge.

Auch Elektrizität (unterbrochener und konstanter Strom), Kräutersaft, Molkenkur, Douche, Massage etc. werden angewendet in Verbindung mit Bädern.

Aibling eignet sich wegen des milden Klimas auch zum Winteraufenthalte, und obwohl die Badesaison vom 1. Mai bis 30. September dauert, werden auf Verlangen auch im Winter Bäder abgegeben.

Tarif der Bäder: Moorbad 2 M., Fuss- oder Armbad 1 M., sowie Sool- oder Mutterlaugenbad 1 M., Fichtennadelbad 1 M. 50 Pf. (incl. Gebühr für den Bademeister).

Der Glonnbach durchfliesst den Ort und eignet sich wegen seines milden, reinen Wassers zu kalten Bädern.

Ausser den 7 Badeanstalten, dem Ludwigsbade (ältestes salinisches Moorbad Bayerns, gegründet 1846), mit grossem, schönem Garten, Kurhotel Duschl, mit grossen, komfortabel eingerichteten Zimmern und Salons nebst Garten (altrenommirtes Haus), Kurhotel Wittelsbach und Johannisbad mit gut eingerichteten Fremdenzimmern und Salons und schönen Gartenanlagen, dann dem Alexanderbade mit schönem Garten und nächst der Bahn gelegen, dem daranstossenden Wilhelmsbad, dann dem Theresienbade in der Eisenbahnstrasse, welche beide im Jahre 1895 zur Eröffnung gelangen, nebst dem Pensionate Frauenheim, sind noch zu erwähnen: das Hotel Schuhbräu (Besitzer F. X. Wild), mit schönem Sommerkeller und mehreren dazu gehörigen Dependancen, das Hotel Trappentreu mit schönen Kellern, die Pension Lochner und viele sonstige Privat- und Gasthäuser, in denen Fremde und Kranke gute freundliche Aufnahme und Pflege finden.

In nächster Nähe des Ortes selbst schöne Kuranlagen, „die Irlachanlage mit Wandelbahn", Lesekabinet und kleinem See für Kahnfahrten, die schattigen Mangfallanlagen und die Parkanlagen beim Schlossgute Brandseck.

Die Strassen und Wege Aiblings sind elektrisch beleuchtet.

Während der Saison findet wöchentlich 2 mal Kurmusik in den Irrlachanlagen statt.

Aerzte: Dr. Anton Gschwändler, prakt. Arzt und seit 30 Jahren Badearzt, Dr. Nikodemus Krebs, prakt. Arzt und Badearzt. Dr. Karl Hiller, prakt. Arzt und Badearzt.

Kurtaxe: Einzeltaxe 4 M., Familientaxe 7 M.

Kultuseinrichtungen: 2 katholische Kirchen und 1 protestantischer Betsaal.

Ausflüge: Die Umgebung Aiblings bietet Gelegenheit zu schönen Spaziergängen und grösseren Ausflügen, z. B. nach Schloss Pullach, Irschenberg, Höhenrain, Schloss Maxlrain und Vagen, in das Unterinnthal (Kufstein und Umgebung), Chiemsee etc. (letztere beide Tagespartien), und gewährt herrliche Aussichtspunkte.

Durch den Bau einer elektrischen Bahn von Aibling über Willing, Dettendorf, Au, Lippertskirchen nach Feilenbach-Jenbach (an den Fuss des Wendelstein), welcher im Laufe des Jahres 1895 in Angriff genommen wird, ist den Kurgästen Gelegenheit geboten, auf bequeme Weise die schönsten Ausflüge in die Vorberge zu enternehmen. Ein Verzeichniss über Partieen in die nähere und weitere Umgebung Aiblings findet sich in allen Badeanstalten, Hotels, Gasthäusern und auch bei Privaten vor.


Digitized by Google

Alstaden

bei Station Styrum, unweit Mülheim a. d. Ruhr, freundlich an der Ruhr gelegen. Die Zusammensetzung der festen Bestandtheile der Soole, insgesammt $4^1/_2{}^0/_0$, ähnelt am meisten der der Kreuznacher Elisabethquelle, zeichnet sich aber vor dieser durch einen höheren Gehalt an Jodnatrium aus. Die Bäder werden durch Dampf erwärmt. Das Wasser wird auch zum Trinken und Gurgeln gebraucht.

Indikationen: Die Benutzung des Bades wird empfohlen bei Vorhandensein rheumatischer Leiden, bei Skrophulose nebst den damit zusammenhängenden Erkrankungen der Lymphdrüsen der Ohren und Augen, bei chronischen Hautkrankheiten, Erkrankungen der Knochen und Gelenke, sowie bei vielen Frauenkrankheiten.

Am Orte ist eine Heilanstalt für skrophulöse Kinder, besonders solcher unbemittelter Eltern. Unterkunft in Privathäusern wird von der Verwaltung nachgewiesen.

Arzt: Dr. Greven in Styrum. Verwaltung: D. Leon in Alstaden.

Arnstadt in Thüringen.

Arnstadt, Stadt von 13,000 Einwohnern im Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen, 300 m ü. M., liegt an den nördlichen Ausläufern des Thüringer Waldgebirges in sehr geschützter Lage und ist durch milde Luft und glückliche gesundheitliche Verhältnisse ausgezeichnet, welche ihre Begründung in der Bodenbeschaffenheit und dem in nächster Nähe der Stadt entquellenden sehr reichen Trinkwasser finden. Arnstadt ist Station der von der Thüringer Bahn nach Süden abzweigenden Bahn Dietendorf-Ritschenhausen, durch welche die Verbindung mit dem Hochgebirge des Thüringer Waldes vermittelt wird. Die nächste Umgebung bietet vielfache Abwechselung; um die ganze Stadt führen gutgepflegte Promenaden mit herrlichen Lindenalleen; der 15 Minuten entfernte Wald, welcher mit Buchen- und Nadelholzbeständen abwechselt, bietet lohnende Partien.

Als **Kurmittel** dient zu Bädern hauptsächlich die auf der Saline Arnshall gewonnene, 26 pCt. Brom und Jod sowie Chlorcalcium und Chlormagnesium haltende Soole, dann die 36 pCt. Mutterlauge und das aus letzterer dargestellte Mutterlaugensalz; ausserdem finden Kiefernadel-, Stahl-, Schwefel- und Dampfbäder, Elektrotherapie und Massage Verwendung. Zum innerlichen Gebrauch dienen stark verdünnte Soole, künstliche und natürliche Mineralwässer und Molken.

Indikationen: Die hiesigen Kurmittel zeigen sich besonders wirksam bei Skrophulose, Drüsenverhärtungen, Störung der Blutmischung, Nerven- und Hautkrankheiten, zur Beseitigung länger bestehender Exsudate, haben sich aber namentlich bewährt bei den mannigfaltigen Frauenkrankheiten und bei Rekonvaleszenten nach schweren Krankheiten.

Zur Aufnahme der Fremden dient ausser vielen Privatwohnungen mein an der Hauptpromenade gelegenes Haus mit angrenzender Badeanstalt; es ist von einem grossen Garten umgeben und von mir mitbewohnt. Die Verpflegung beschränkt sich auf Frühstück und Abendbrod. Einzelne Zimmer für 10—12 M. wöchentlich, Familienwohnungen werden nach Zahl der Zimmer und Betten berechnet. Preise der Bäder 1—1,50 Mark, je nach dem Soolgehalt; Mutterlaugezusatz à Liter 10 Pfg., Kiefernadelbäder 1,20 Mark, Wasserbäder 50 Pfg., Dampfbäder 2 M.; Badebedienung à Bad 10 Pfg., Dampfbad 50 Pfg. — Table d'hôte 1,50 M., Kinder 1 M., Restaurationsmittagstisch 1—1,20 M. Kurtaxe für Familien 6 M., für einzelne Personen 3 M.

Geh. Sanitätsrath Dr. Osswald.

Aussee,

Soolbad, klimatischer und Terrain-Kurort

in der nördlichen Steiermark (zum österreichischen Salzkammergute gehörig), 650 m über dem Meere, in einem weiten, auf allen Seiten von hohen Bergen geschützten, waldreichen Thale gelegen, ist wegen seiner überreichen Fülle an mannigfaltigen Naturschönheiten berühmt und viel besucht. Vier herrliche Seen (Altausseer, Grundl-, Toplitz-, und Kammersee, die Ursprungsstätten der rauschenden Traun) in nächster Nähe. Der landschaftliche Reiz der Umgebung, zahlreiche Promenadenwege durch die würzigen Fichtenwälder, die leicht zu erreichenden Aussichtspunkte mit grossartigem Gebirgspanorama, Aussicht auf den gletscherbedeckten Dachstein mit dem mächtigen Karls-Eisfelde bieten reiche Auswahl und stetigen Wechsel an lieblichen Szenerien und imposanten Eindrücken der Alpenwelt. Eine Wasserleitung versorgt Aussee mit vortrefflichem Quellwasser.


Digitized by Google

Klimatische Verhältnisse: Frische, reine, miasmenfreie Atmosphäre, andauernde Windstille, milde, durch öftere Regen feucht erhaltene Luft. Monatsmittel der Temperatur: Mai 10,2, Juni 14,75, Juli 16,02, August 15,06, September 12,04, Oktober 7,5° C. Mittlerer Luftdruck 711,68 Millimeter. — Mildes Alpenklima. — Geologische Verhältnisse: Im ganzen Thale Kalkboden und durchlässiger Schottergrund, welcher den Regen rasch aufsaugt, so dass die stundenlangen, schattigen Promenaden jederzeit trocken und gangbar sind.

Kurmittel: Kräftige Salzsoole, spezifisches Gewicht 1,200. Ein Hektoliter Soole enthält 33 Kilogramm Kochsalz.

100 Theile Soole enthalten:

Chlornatrium	23,361	Schwefelsaure Kalkerde	0,204
Chlormagnesium	0,154	Kohlensaure Magnesia, Kohlensaure Kalkerde	0,004
Chlorkalcium	0,044		
Chlorammonium	Spuren	Kieselerde	0,020
Brommagnesium	0,005	Kohlensaures Eisenoxydul	0,040
Schwefelsaures Natron	0,969	Bituminöse Stoffe	0,009
Schwefelsaure Magnesia	0,059		

Die Soole von Aussee ist eine der kräftigsten, an festen Bestandtheilen reichsten Soolen. Soolbäder, Fichtenbäder, Kaltwasseranstalt, Inhalationen von zerstäubter Soole (kalt), von Fichtendämpfen, Milch-, Molken-, Kefirkuren. Terrainkurort, markirte und mit Distanzzeichen versehene Wege, eben und in allen Graden der Steigerung nach Professor Oertel.

Bäder: Im Markte Aussee grosses Badehaus mit den neuesten Einrichtungen für Soolbäder, Fichtenbäder, Kaltwasserkuren, Douchen, Inhalationen von zerstäubter Soole, von Koniferendämpfen, elektrische Bäder; — Sool- und Wannenbäder in Vitzthum's Badehaus, ferner in Dr. Schreiber's Kuranstalt „Alpenheim", modernste Einrichtungen für Kaltwasserkuren, Douche, Soole-, Fichten-, Wannenbäder, Diätkuren, Massage, Heilgymnastik; ferner Bäder im Bade-Hotel Elisabeth, in Rastl's Badeanstalt, in Alt-Aussee und in Schraml's Badehaus am Grundlsee. Schwimmschule in Aussee. Schwimmkabinen am Altausseer und am Grundlsee.

Indikationen: Aussee eignet sich für chronische Katarrhe der Respirationsorgane, Nervenleiden, Skrophulose, Drüsenschwellungen, Rhachitis, Chlorosis, Anaemie, Fettsucht, Herzkrankheiten, Frauenkrankheiten (Katarrhe und Infarcte des Uterus), chronische Exsudate der Brust- und Bauchhöhle, Rekonvaleszenz nach schweren Krankheiten, Nachkur nach Karlsbad, Marienbad und Franzensbad.

Aerzte: DDr. Balkányi, Bandzauner, Favarger, Schreiber, Sittmoser, Veth.

Kur- und Musiktaxe: Für eine Person pro Saison 5,50 fl., für Kinder 2,75 fl., für Diener 1 fl.

Kurhaus mit Konversations-, Lese-, Speisesaal, Wandelbahn im grossen Badehause, schattige Anlagen, zweimal täglich Konzert.

Ebene Promenadewege und Fahrstrassen. Sesselträger, Führer für Hochgebirgstouren.

Hotels: Hackinger, Post, Erzherzog Johann, Badehotel Elisabeth, Neuper, Sonne, Blaue Traube, Wilder Mann, Restaurant im Kurhause, Café am Kurhausplatz, Gasthof am See in Altaussee, Gasthof Schraml, Gasthof Walcher in Grundlsee. Pensionen: Kuranstalt Alpenheim, Villa Hürsch und Teichschloss. In Alpenheim kann auch à la carte gespeist werden. Dampfschifffahrt am Grundlsee, Bootfahrten am Altausseer- und Grundlsee. Villen mit schattigen Gärten, grosse Anzahl von Privatwohnungen zu billigen Preisen. Elektrische Strassenbeleuchtung. Miethe für ein Zimmer pro Monat von 20 fl. aufwärts. Auskunft ertheilt die Kurkommission. — Menage für Familien in jeder Wohnung sehr leicht und bequem; alle Privatwohnungen besitzen montirte Küchen, Porzellan, Glasgeschirr und Wäsche.

Aussee ist Station der Salzkammergutbahn; täglich verkehren 16 Züge. Entfernung von Wien 8 Stunden, von Salzburg 6 Stunden, von Ischl 1 Stunde. Frequenz 10,000 Personen.

Die Kurkommission.

„Alpenheim", Aussee, Steiermark.

Kur- und Wasserheil-Anstalt.

Besitzer und dirigirender Arzt: Kaiserlicher Rath Dr. J. Schreiber.

Schöne ebene Lage, grosse Gartenanlagen, Pension, auch Verpflegung à la carte, kein Table d'hôte-Zwang. Alpenheim ist mit allem Komfort eingerichtet, schöne gemeinsame Lokalitäten, grosser Garten-Pavillon, Billard, Klavier; heiteres geselliges Leben. Alle Arten von Kurmitteln. Saal für Heilgymnastik. Vermiethung der Zimmer zu mässigen Preisen per Woche, ausnahmsweise auch per Tag. Kaltwasserkur, Soolbäder. Durchführung von Mastkuren, Diät und Terrainkuren.


Digitized by Google

Berlin,

Admiralsgarten-Bad Aktien-Gesellschaft,

Hauptanstalt: Friedrichstrasse Nr. 102 (am Stadtbahnhof),

Filialen: 1. Bad „Alexanderplatz", Alexanderplatz Nr. 3,
2. „ „Oranienplatz", Louisen-Ufer Nr. 22,
3. „ „Weddingplatz", Reinickendorferstrasse Nr. 2a,
4. Soolquelle „Bonifacius". Lützowstrasse Nr. 74,
5. „ „Martha", Friedrichstrasse Nr. 8,
6. „ „Paul I", Paulstrasse Nr. 6,
7. Soolbad „Hirschgarten", Bahnstation b. Koepenick, geöffnet v. 1.5.—30.9.;
gehört zu den besten, nach jeder Richtung technisch vollendet eingerichteten wie mit allem Komfort ausgestatteten Anstalten.

Es besitzt 10 eigene in den Jahren 1887—1890 erbohrte Soolquellen. Analyse von Fresenius: Soolquelle Admiralsgarten-Bad 3% Salzgehalt (in 1000 Theilen: Chlornatrium 26,70 Chlorkalium 0,13, Chlorcalcium 0,52, Jod-Brom etc.) Kohlensaure Soolbäder, Natürliche Soolbäder, Inhalatorium nach Patent Jahr, Elektrische Bäder, Wasserheilanstalt, Massage, Russisch-römische Bäder, Dampfkasten-, Schwimmbassin-, Douche- und Wannenbäder.

Indikationen: Skrophulose, englische Krankheit, Haut- und Frauenkrankheiten, Rheumatismus, Gicht, Krankheiten des Nervensystems (besonders Neurasthenie), Katarrhe der Schleimhäute etc.

Anstaltsärzte: Hauptanstalt: Herr Dr. Jarislowsky, Dr. Franz Oppenheimer, Spezialarzt für Hals-, Nasen- und Ohrenleiden. — Friedrichstr. 8: Herr Dr. Joachim

Anfragen werden seitens der Direktion umgehend erledigt. *Die Direktion.*

Bex, Kanton Waadt, Schweiz, 435 m ü. M., nahe der Rhone gelegen, jod- und bromhaltige Soolquellen, Mutterlauge.

Cammin in Pommern.

Eisenbahn- und Dampfschiffstation, liegt auf dem nordwestlichen Vorsprunge Hinterpommerns an dem Camminer Bodden, welcher die Stadt zu zwei Dritttheil umspült. Letztere zählt 6000 Einwohner und macht, auf einer Anhöhe gelegen, im Schmucke ihrer Anlagen einen höchst malerischen Eindruck. Die Ostsee ist durch eine schmale Nehrung vom Bodden getrennt und ist von Cammin in 25 Minuten per Dampfschiff zu erreichen. In Folge der Nähe der See gehören hohe Temperaturen, sowie starke Wechsel derselben zu den Seltenheiten. Die Luft ist so ozonreich, dass schädliche Miasmen darin nicht vorkommen, und ansteckende Krankheiten in Folge dessen hier zu den grössten Seltenheiten gehören.

Am bequemsten erreicht man Cammin per Eisenbahn über Stettin, Alt-Damm, Gollnow oder per Schiff über Stettin, Wollin, Cammin.

Das moderne und im grossartigen Style eingerichtete Soolbad liegt inmitten eines schönen Parkes. Aus einem 1500 Fuss tiefen Bohrloche springt eine viereinhalbprozentige Soole so reichhaltig, dass in jeder Minute 600 Liter der Erde entströmen. Die Hauptbestandtheile der Soole sind Chlornatrium, Jodbromnatrium, Jodmagnesium, kohlensaures Eisenoxydul und vor allen noch kohlensaures Lithion. In Folge dieser Bestandtheile wird sie auch zu Trinkkuren mit grossem Vortheile gebraucht. Professor Dr. R. Fresenius sagt am 22. Oktober 1880: „Die Cammin'er Bohrquelle steht der Oeynhausener Quelle No. 1, dem Nauheimer Friedrich Wilhelm-Sprudel und der Pyrmonter Soolquelle sehr nahe."

Indikationen: Das Bad ist indizirt bei rheumatischen Affektionen jeder Art, Skrophulosis, chronischen Frauenkrankheiten, Störungen im Pfortadersystem, bei Knochen-, Drüsen- und Schleimhaut-Erkrankungen, Steinbildungen, sodann bei Schwächezuständen, Chlorosis, Anämie und Nervenleiden der verschiedensten Art; kontraindizirt bei schweren Herzaffektionen.

Im Soolbad sind ausserdem noch Einrichtungen für Moorbäder getroffen, welche durch den reichlichen Gehalt der Soolsalze im Moor recht energisch wirken. Ferner ist in der Anstalt ein Dampfsoolbad und Zelle zu Inhalationszwecken vorhanden.

Das Soolbad Cammin ist seit mehreren Jahren die bewährte und erfolgreiche Heilstätte für Kinder der Berliner und Stettiner Ferienkolonien und besitzt die Stadt auch eine Diakonissenstation mit Kinderheilanstalt.

Badeärzte: Kgl. Kreisphysikus Dr. Voigt, Dr. Wegner, Dr. Gercke, Dr. Doege.

Digitized by Google

Freundliche Privatwohnungen sind in der Nähe des Soolbades reichlich vorhanden, ebenso sorgen die vorhandenen Hotels für kräftige und gute Küche. Menagen ausserhalb des Hauses. Konzerte der Kurkapelle im Soolbad-Park und im benachbarten **Ostseebad Dievenow.** Dasselbe ist in 25 Minuten fünfmal täglich per Dampfschiff zu erreichen. Es hat vollkommen insuläres Klima und bietet durch schöne Anlagen und Konzerte, namentlich in dem neu errichteten und grossartig angelegten Kurhaus Ost-Dievenow einen köstlichen Aufenthalt.

Die Dampfschiffverbindung ist so gelegt, dass auch die im Seebad Dievenow wohnenden Gäste bequem das Sool- und Moorbad Cammin benutzen können.

Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst: *Der Magistrat.*

Dürkheim a. H., Rheinpfalz.

Soolbad und Traubenkurort.

Am Eingange des romantischen Isenachthales liegt Dürkheim, die liebliche Perle des pfälzer Landes, mit ihren 8 Heilquellen, welche durch Jod-, Brom- und Lithionsalze ausgezeichnet, zu Badezwecken benützt werden. — Frische Mutterlauge wird der 2prozentigen Soole beigemischt, und wir haben in unserem herrlich eingerichteten Badehause schöne Heilerfolge erzielt. Das Gradirwerk, eine bis jetzt unübertroffene Inhalationsanstalt, bietet bei grösster Hitze den angenehmsten Aufenthaltsort. Zerstäubte Soole, frische ozonreiche Luft werden hier den Athmungsorganen zugeführt, auf welche sie wie neu belebend wirken. Auch können die Sudhäuser mit ihren warmen Sooldämpfen zu Heilzwecken benützt werden.

Ausserdem geniesst Dürkheim als Traubenkurort einen hervorragenden Ruf. Im Monat September kann wohl den Kurfremden kein angenehmerer Aufenthalt empfohlen werden, der schönere landschaftliche Reize, köstlichere Trauben wie Dürkheim a. H. bietet.

Auf der Frankfurter balneologischen Ausstellung wurde Bad Dürkheim mit der „goldenen Medaille“ ausgezeichnet.

Tüchtige Badeärzte, zweckentsprechende Gasthöfe, vorzügliche höhere Bildungsanstalten sind zur Genüge vorhanden. Jede weitere wünschenswerthe Auskunft ertheilt

Die Kurverwaltung.

Elmen.

Das Königliche Soolbad Elmen bei Gross-Salze, 2 km von Schönebeck an der Elbe, 18 km von Magdeburg gelegen, Station der Schönebeck-Güstener Eisenbahnlinie, besteht seit 1802 und ist das älteste Soolbad. Dasselbe liegt geschützt gegen Ostwinde hinter dem ca. 2 km langen Gradirwerk, von dessen einer Seite der Blick über fruchtbare Felder schweift, während auf der anderen Seite seit langen Jahren gepflegte und üppig entwickelte Anlagen in vortrefflicher Luft schattige Spaziergänge darbieten.

Die nahe Elbe mit ihren Waldungen, der Hummelberg in nächster Nähe des Bades sind das Ziel beliebter und wenig anstrengender Partien der Kurgäste. Die Gesundheitsverhältnisse des Bades sind in Folge des mit Soole imprägnirten Bodens bezw. der Luft ausserordentlich günstige; Infektionskrankheiten treten äusserst selten auf.

Kurmittel: Die reichen und seit langen Jahren als heilkräftig bekannten Soolquellen und bromreichen Mutterlaugen finden ihre Anwendung als Soolwannen- (1,25 M.) und Soolschwimmbäder (0,70 M.), welche in eleganten und mit allem Komfort ausgestatteten Badehäusern verabreicht werden, ausserdem als Sooldampfbäder (1,75 M.) und als Soolinhalationen in dem mit den erforderlichen Spezialapparaten versehenen neu erbauten Inhalatorium. Die Sool-Trinkquelle — Viktoriaquelle —, welche ausser Chlornatrium und verwandten Salzen auch Glaubersalz enthält, wirkt vortheilhaft auf die Schleimhaut des Darmkanals und der Lungen ein.

In neuester Zeit ist ausserdem eine vorzüglich geleitete und unter thierärztlicher Kontrole stehende Milchkuranstalt etablirt worden.

Indikationen: Skrophulose, Rhachitis, chronischer Rheumatismus, Gicht, chronische Katarrhe der Respirationsorgane, Anämie, Nervosität, verschiedene Frauenkrankheiten, namentl. Unterleibsleiden in Folge von Exsudaten und uteriner Anschoppung, Hautaffektionen etc.

Aerzte: Dr. Fricke, Dr. Kirchheim.

Gasthöfe: Kurhaus, Hotel Voigt und kleinere Hotels. Villen und Privatwohnungen in allen Preislagen. — Konzerte, Tanzabende, Parkbeleuchtungen, Ausflüge, Kinderfeste etc.

Kurtaxe: 10 M., für Familien 15 M. — Ev. und kath. Gottesdienst. — Poststation Gross-Salze. Prospekte und nähere Auskunft durch die Königliche Badeverwaltung.


Digitized by Google

Soolbad Frankenhausen a. Kyffhäuser.

Topographisches: Endstation der Linie Artern-Reinsdorf-Frankenhausen, Nebenlinie der Strecke Erfurt-Sangerhausen. Freundliche Stadt von 6000 Einwohnern im Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt (Unterherrschaft), 130 m ü. d M., liegt in einem schönen nach SO. offenen Thale, welches westlich und südlich von den Bergen der Hainleite, sowie nördlich durch das Kyffhäusergebirge geschlossen ist; daher hat Frankenhausen durch seine geschützte Lage angenehme klimatische Verhältnisse. Auf schattigen, gut gepflegten Promenaden gelangt man in die unmittelbar hinter Frankenhausen sich über eine Quadratmeile ausdehnenden herrlichen Buchenwaldungen; sanft aufsteigende Spazierwege führen auf den Ausläufern des Kyffhäusergebirges zu prachtvollen Aussichtspunkten mit Ruheplätzen und in der Entfernung von 1 Stunde zu dem romantisch gelegenen Jagdschloss Ratsfeld (mit Restauration). Eine herrliche Chaussee, sowie sehr schöne Waldwege führen weiterhin nach dem sagenumwobenen Kyffhäuser mit dem grossartigen, z. Z. noch im Bau begriffenen Kaiser Wilhelm-Denkmale und nach der Ruine Rothenburg. Ausserdem viele lohnende Ausflüge: Sachsenburg, Arenburg etc. und vor allen die in nächster Nähe (4 km) gelegene elektrisch beleuchtete Barbarossahöhle, die in ihrer Geräumigkeit und hohen Wölbung, mit ihren Seen und verschiedenartigen Formationen wohl einzig in ihrer Art ist und bei der mit bengalischen Flammen verstärkten Beleuchtung einen zauberhaften Anblick gewährt.

Kurmittel: Soolen von 2—27% Chlornatriumgehalt zu Bädern von beliebiger Stärke, Mutterlauge 30%, bromhaltig; 3 Badehäuser mit 52 Wannen und Douchen, Dampfbad, Wellenbad, 2 Inhalationssäle zum Einathmen zerstäubter Soole als ausgezeichnetes Mittel gegen chronische Katarrhe der Luftwege bekannt. Die Elisabethquelle dient auch zur Trinkkur. Grosses städtisches Schwimmbad.

Indikationen: Skrophulose, geschwürige Prozesse in der Haut, den Lymphdrüsen und Knochen, chronisches Eczem, Rheumatismus und Nervenleiden, Frauenkrankheiten, namentlich Beckenexsudate, chronische Metritis, Fibroide, chronische Katarrhe der Respirationsorgane.

Saison von Mitte Mai bis Ende September. Kurtaxe 6 M. pro Person. Mutter und Kind 9 M. Familie 12 M. incl. Musikbeitrag. — Tägliche Kurmusik in den Badeanlagen, ferner Kurkonzerte, Réunions, Künstlerkonzerte, Sommertheater etc.

Bäderpreise: 1 Soolbad 1,10 M. Holzwannen, sowie 1,50 M. Porzellanwannen. 1 Dampfbad 1,50 M. Inhalation 1 Std. lang pro Person 0,50 M., bei Familien mit mehreren Kindern Ermässigung.

Wohnungen: Privatlogis in allen Preislagen von 7,50 M. an. In den Hotels Pension mit voller Verpflegung. Auskunft durch die Badedirektion.

In der hiesigen vorzüglich geleiteten Kinderheilanstalt werden Kinder zu billigen Preisen zur Badekur aufgenommen. Meldungen an die 1. Vorsteherin Frl. Minna Hankel.

Prospekte über das hiesige Soolbad gratis und franko von der Badedirektion.

Goczalkowitz.

Jod- und bromhaltiges Soolbad.

Topographisches: Goczalkowitz ist im Südosten von Preuss.-Schlesien, im Kreise Pless, 266 m über dem Meeresspiegel gelegen. Die Gegend ist baumreich und mit üppiger Vegetation versehen und wird nach Süden von den amphitheatralisch sich aufbauenden Beskiden (Vorbergen der Karpathen) begrenzt. Bei gleichmässigem Atmosphärendruck sind die Witterungsverhältnisse konstant günstige, das Klima ist mild, mit durchschnittlicher Sommertemperatur von 13° R. und ozonreicher belebender Luft.

Kurmittel: Die in reichlicher Menge zu Tage strömende Soole hat eine Temperatur von 14° R., ist reich an festen Bestandtheilen (4½ %) und enthält bei völligem Freisein von Schwefelverbindungen ausser Chlornatrium und Chlorcalcium nicht unerhebliche Mengen von Jod- und Brommagnesium, sowie ganz besonders einen grossen Reichthum von Eisencarbonat (0,05 %), wodurch sie eine über die gewöhnliche Soolwirkung hinausgehende therapeutische Bedeutung erhält, indem sie die tonisirendste von allen bekannteren Soolquellen ist.

Der Kurgebrauch geschieht in dreifacher Form: als Trinkkur (Soole mit Milch, Selterwasser etc. verdünnt), Badekur (Wannenbäder, Theilbäder, Sooldampfbäder, Douchen, Sool-Umschläge) und Inhalationskur (Einathmung zerstäubter Soole in besonderem Inhalatorium). Als Hilfsmittel treten hinzu: Kefir, Massage und elektrische Behandlung.

Indikationen: Skrophulose in allen Erscheinungsformen, Gelenk- und Muskelrheumatismus, Gicht, Ischias, Rückenmarksleiden in den ersten

Digitized by Google

Stadien, chron. Hautkrankheiten und Entzündungsprodukte erzielen recht gute Erfolge.

Ausgeschlossen sind: Fieberhafte Zustände, inkompensirte Herzfehler, Epilepsie und Entartungen der Lungen.

Die den jetzigen Ansprüchen entsprechend eingerichteten Logirhäuser nehmen gegen angemessene Preise gleichzeitig über 400 Personen auf. Die Verpflegung wird in vier Restaurationen, unter denen zwei rituelle, zu zeitgemässen Preisen vermittelt. Täglich zweimal Konzert, Réunions; Ausflüge in die reizende Umgebung von Pless, nach Jagdschloss Promnitz, sowie nach der alten Fasanerie leicht und bequem zu bewerkstelligen, desgleichen Tagestouren in die nahen Beskiden, sowie zwei- bis dreitägige Exkursionen in die hohe Tatra äusserst lohnend Krakau und Wiliczka in einem Tage zu besichtigen. — Alle zwei Wochen evangelischer Gottesdienst, katholischer häufiger in der Badekapelle.

Reiseverbindungen durch den im Bade gelegenen Anhaltepunkt der Bahn Breslau-Dziedtz sehr günstig. Post und Telegraph im Bade. Breslau in $6^1/_2$ Stunden, Wien in 7 Stunden, Krakau in $1^1/_2$ Stunden täglich 3 mal zu erreichen.

Generalkosten für 1 Person 18 M., für 2 und mehr Personen 24 M. Wannenbäder I. Kl. 1,50 M., II. Kl 1,25 M. Kinderbäder I. Kl. 1 M., II. Kl. 75 Pf. Sool-Dampfbäder 2 M. Inhalation 6 M. Seit vielen Jahren besteht die Kinderheilherberge Bethesda, in welcher gegen 300 Kinder in dem Alter bis zu 14 Jahren für den monatlichen Betrag von 50 M. ab behandelt und verpflegt werden. Ausserdem trat vor einigen Jahren ein sogenanntes Kriegerheim ins Leben, welches ausgedienten Soldaten und Angehörigen von Kriegervereinen gegen bedeutende Ermässigungen Aufnahme bietet. Die Oberschlesische Knappschaft, welche seit drei Jahren in einem von der Badeanstalt zur Verfügung gestellten Wohnhause 100 bis 120 kranke Bergleute die hiesige Kur gebrauchen liess, wird auf Grund der erzielten Kurerfolge in diesem Jahre sich ein eigenes Heim erbauen.

Saison: von Mitte Mai bis Ende September. Versandt von natürlicher und konzentrirter Soole, Soolsalz, Soolseife und Pastillen.

Badearzt: Dr. med. Kratzert.

Prospekte versendet gratis, ebenso ertheilt Auskünfte jeder Art

Die Badeverwaltung.

Hallein bei Salzburg.

Inhalatorium für Dr. Hartmann's Lignosulfit, neues Heilverfahren bei Erkrankungen der Athmungsorgane, Influenza, Keuchhusten, insbesondere auch Tuberkulose.

Daselbst befindet sich auch die Fabrik von Dr. Sedlitzky's Mutterlaugensalz aus natürlicher Mutterlauge, welches zur Erzeugung natürlicher Soolbäder im Hause auf die bequemste und billigste Art dient. Der Gebrauch dieser Bäder ist besonders indizirt bei **Frauenkrankheiten,** als Anschwellungen, Verhärtungen, Vergrösserungen und Entzündungen der Gebärmutter, alten Exsudaten im Becken, Kinderleiden wie **Rhachitis** und **Skrophulose,** Nervenleiden, Hautkrankheiten, Leiden der Schleimhäute Hervorragende Autoritäten wie v. Braun-Fernwald, Gustav Braun, Chroback, v. Rokitansky, Spaeth empfehlen das Halleiner Mutterlaugen-Salz, das, für den Versand geeignet, im Stande ist, Soolbäder in den Kurorten vollständig zu ersetzen

Ferner Fabrik von Dr. Sedlitzky's patentirten Soolebad-Tabletten und Fichtennadel-Tabletten, welche natürliche Soolenbäder und Fichtennadelbäder auf bequemste und sicherste, stets konstante Form überall ermöglichen.

Ischl, Terrain-Kurort,

Sommeraufenthalt des Allerhöchsten Hofes, im Mittelpunkt des an malerischen Gebirgs-Seen so reichen Salzkammergutes, liegt 468,7 Meter über der Meeresfläche, am Zusammenflusse der Traun und Ischl. Umgeben von reichbewaldeten, hohen Bergen, geniesst der Ort eines ausgiebigen Schutzes vor belästigenden Winden und Staubmassen. Die mittlere Sommertemperatur beträgt 17,5° C., die Jahrestemperatur 9,5°. Das Klima ist ein mildes, mehr feuchtes wie trockenes, und für Brustkranke und Rekonvaleszenten vorzüglich sich eignend. Der gesunden Lage und dem vortrefflichen Trinkwasser ist es zu verdanken, dass Epidemien daselbst nie zum Aubruch kamen; Ischl, früher schwer zugänglich, ist jetzt durch die Gisela- und Rudolfsbahn und Salzkammerguts-Lokalbahn mit dem kontinentalen Schienennetze verbunden.

Eine Annehmlichkeit, wie kaum ein zweiter Kurort, besitzt Ischl in der grossen Anzahl der mannigfaltigsten und bestgepflegten Spazierwege, die durch schattige Laub-


Digitized by Google

und würzige Nadelholzwälder das Thal durchziehen und zu den reizendsten Gebirgsaussichtspunkten geleiten.

Kurmittel: Kuranstalten der Dr. Ritter v. Wirer'schen Badestiftung. I. Bäder. a) Rudolf-, Gisela- und Wirerbad. Badezusätze: Soole, Mutterlauge, Schwefelquelle, Fichtennadel- und Latschenkiefer-Extrakt, Salzbergschwefelschlamm, Franzensbader Moorerde und Moorsalz, Einrichtung für Douchen und Wellenbäder. b) Russisches Dampfbad. c) Römisch-irisches Luftbad. d) Soolen-Dampfbad. II. Wasserheilanstalten (nächst der Trinkhalle). III. Inhalationsanstalten (neueste Einrichtungen). Im k. k. Salinen-Dampfbadgebäude grosse Säle und Separat-Kabinen für: a) Inhalation von zerstäubter Soole, b) Inhalation von Sooldämpfen, c) Fichtennadel-Inhalation, d) Latschenkiefer-Inhalation, e) Pneumatische Apparate. IV. Trinkhalle. a) Kuh-, Schaf- und Ziegenmolke, Kräutersäfte. b) Klebelsberg- und Maria Louisenquelle (in Ischl entspringende auflösende Kochsalzquellen). c) Mineralwasser des In- und Auslandes. Schwimmanstalt und Turnhalle. Heilgymnastisch-orthopädische und Massage-Ansalt.

Dr. Hermann Stieger, kaiserl. Rath, Leiter der sämmtlichen Kur-Anstalten.

Indikationen: Störungen der Ernährung und Blutbereitung und ihre Folgezustände, Blutarmuth, Rekonvaleszenz nach schweren Krankheiten; als Nachkur nach Marienbad, Karlsbad, Franzensbad; Skrophulose, Rhachitis, chronische Katarrhe der Luftwege, beginnende Phthisis und Tuberkulose, Exsudate der Brust- und Bauchhöhle, Frauenkrankheiten, Reizbarkeit des Nervensystems (Hysterie).

Obmann der Kurkommission: Bürgermeister Georg Gschwandtner.

Badeärzte (nach dem Antritt ihrer Praxis): Dr. Leopold Heinemann, Dr. Hermann Stieger, kaiserlicher Rath, Dr. Heinrich Hertzka, Dr. Viktor Pfost, kaiserlicher Rath, Dr. Jaques Schütz, Dr Albert Reibmayr, Dr. Maximilian Mayer, Dr. Alfred Winternitz, Dr. Isidor Stein, Dr. Emil Rosenthal, Dr. Eduard Guttmann, Magister der Chirurgie Serafin Scheiring.

Gasthöfe: Hotel Kaiserin Elisabeth, Hotel Bauer, Hotel Post, Hotel Goldenes Kreuz, Erzherzog Franz Carl, Victoria, Bayrischer Hof, Goldener Stern, Goldene Krone. Die Wohnungsverhältnisse des Kurortes Ischl sind überhaupt sehr günstige. Die zahlreichen Miethshäuser sind äusserst reinlich, freundlich und mit allen nöthigen Haus- und Küchengeräthen sowie mit Service und Wäsche vollkommen versehen.

Für Ausflüge in die umliegenden Seegebiete dienen die Bahnen mit praktisch verkehrenden Zügen, sowie gute Miethwagen. Seit einem Jahre führt eine schmalspurige Bahn von Ischl nach Strobl am St. Wolfgangsee, nach Mondsee am Mondsee'er See bis nach Salzburg mit 3stündiger Fahrtdauer. Eine Zahnradbahn führt von St. Wolfgang am Schafberg und zurück mit Anschluss an die Salzkammerguts-Lokalbahn. Bergbesteiger und Touristen finden behördlich konzessionirte Führer.

Die aus 30 Mann bestehende Kurkapelle veranstaltet täglich 2—3 mal Produktionen im Kurparke, Rudolfsgarten oder auf der Esplanade. In der Mitte des Kurgartens befindet sich das Neue Kasino mit prächtigen Tanz-, Konversations-, Spiel-, Lese-Salons und geräumigen Veranden. Eintritt und Benutzung dieses Etablissements steht dem Publikum gänzlich unentgeltlich frei.

Das Theater zieht durch Abwechslung im Repertoir sowie durch gute Besetzung stets das Publikum an.

Kurtaxe: a) Die Wochentaxe beginnt für die erste Woche mit dem 4. Tage, für die zweite Woche mit dem 8. Tage und für die dritte Woche mit dem 15. Tage und beträgt für den einzelnen Fremden oder das Familienoberhaupt sowie für jedes Familienmitglied, Gesellschafter, Gouvernanten, Hofmeister pr. Woche 1 fl., Dienerschaften sind befreit. b) Nach einem Aufenthalte von über 22 Tagen entrichtet der einzelne Fremde oder das Familienoberhaupt an Kurtaxe 8 fl., an Musiktaxe 3 fl., begleitende Gattinnen an Kurtaxe 3 fl., an Musiktaxe 1 fl. Kinder, Gesellschafter, Gouvernanten, Hofmeister je 1 fl. Kurtaxe und 1 fl. Musiktaxe. Dienerschaften zahlen 30 kr. Kurtaxe und keine Musiktaxe. Die etwa bis zum 22. Tage eingezahlten Beträge an Wochen-Taxen werden von der Kur- und Musiktaxe in Abrechnung gebracht. Hingegen entfällt das monatliche Kasino-Abonnement, und ist jedem Kurgaste und dessen Angehörigen die Benutzung sämmtlicher Lese-, Spiel-, Konversations- und Restaurations-Säle im Neuen Kurhause ohne spezielle Vergütung gestattet.

Gottesdienst: In der mit kunstvollen Fresken bekleideten Pfarrkirche findet katholischer Gottesdienst statt. Seit 1881 ist die evangelische Kirche vollendet, in welcher gleichfalls an Sonntagen der englische Gottesdient abgehalten wird.

Ischl, Station der Kronprinz Rudolf-Bahn und Salzkammerguts-Lokalbahn, ist in 7 Stunden von Wien, 3 von Salzburg und 5 von Passau zu erreichen.

Wasserheilanstalt der DDr. K. Hertzka und A. Winternitz in Ischl (Kaltenbach). Siehe Näheres in Gruppe XII A.


Digitized by Google

Königsdorff-Jastrzemb,

Jod-bromhaltiges Soolbad.

Topographisches: Der Badeort liegt im südöstlichen Theile Schlesiens nahe an der österreichischen Grenze, 280 m über dem Meere, in einer stark bergigen Gegend, die von zahlreichen Waldungen umgeben, sich höchst romantisch präsentirt und eine schöne Aussicht auf die Beskiden bietet.

Klima: Die Luft ist äusserst rein und staubfrei, da sie weit und breit von keiner industriellen Anlage verdorben wird; ihr Ozongehalt beträgt 7,4 nach Lenders 14 theiliger Skala. — Das Klima ist mild und warm. Die gesammte Niederschlagshöhe der Sommermonate betrug in den letzten fünf Jahren durchschnittlich 379,1 mm; die Temperatur von Mai bis Oktober 16,1 ° C.

Kurmittel: Soolbäder, Sool-Moorbäder, Sool-Douchen, Sool-Inhalationen, Sool-Trinkkur, Medizinische Bäder, Massage, Elektrizität etc.

Die Temperatur der Soole beträgt 16,8° C., spez. Gewicht 1,0086; die Wassermenge 67,800 Liter in 24 Stunden.

Nach der Analyse des Professor Gescheidlen enthält in 1000 Theilen:

	Die Jastrzember Soole:	Die Kreuznacher Soole:
Chlornatrium	11,122253	9.48936
Chlorkalium	0,00716	0,08124
Chlorcalcium	0,45152	1,74324
Chlormagnesium	0,37058	0,53004
Jodmagnesium	0,00711	0,00455
Brommagnesium	0,03699	0,00455

Wegen dieser analytischen Aehnlichkeit wird Jastrzemb „Schlesisches Kreuznach" genannt.

Indikationen: Frauenkrankheiten, Kinderkrankheiten speziell Skrophulose, Muskel- und Gelenkrheumatismus, Gicht, chronische Katarrhe der Athmungsorgane, Haut- und Knochenkrankheiten; kontraindizirt: Tuberkulose, — Carcinose.

Aerzte: Dr. Kuhn in Breslau, Dr. Witçzak am Orte.

Zum Versand kommen: Trinkbrunnen; — zu Bädern konzentrirte Soole — und die vorzügliche Soolseife.

Reiseverbindung von Bahnhof Loslau — 1 Stunde, desgl. von Petrowitz (Ferdin. Nordbahn) — 3/4 Stunden.

Nähere Auskunft durch *Die Bade-Direktion.*

Soolbad Kreuznach.

Jod-, brom-, lithionhaltige, gipsfreie Soolquellen, zum inneren und äusseren Gebrauch.

Topographisches: Preussische Stadt in der Rheinprovinz mit 19,000 Einwohnern, Station der Rhein-Nahe-Eisenbahn, 15 km vom Rhein entfernt, im herrlichen und sagenreichen Nahethale an den Ufern dieses Flusses gelegen, von waldbestandenen Bergen und rebenumkränzten Hügeln idyllisch eingerahmt, ist Kreuznach eines der ältesten und berühmtesten Soolbäder, dessen jod-, brom- und lithionhaltige Soolwässer schon vielen Tausenden von Kranken die ersehnte Heilung gebracht haben.

Gegen die kalten Nordwinde durch die hohen Berge des Hochwaldes und Hunsrücks völlig geschützt, stellt Bad Kreuznach mit seinen zahlreichen, geschmackvoll gebauten, bequem eingerichteten Hotels und Badehäusern als reizende Villenstadt sich dar. Kreuznach hat zwei Bahnhöfe: Stadt Kreuznach und Bad Kreuznach, beide mit Gepäckexpedition und Ausgabe direkter Billets nach und von allen Stationen des Inlands wie den Hauptpunkten des Auslandes; Post- und Telegraphenamt (mit Filiale am Bade), Hauptsteueramt, Amtsgericht, Landraths- und Bürgermeisteramt, evangelische, katholische und englische Kirche, sowie Synagoge.

Das **Klima** von Bad Kreuznach ist ein ausgezeichnet gesundes, warmes und mildes, so dass Mandeln, Pfirsiche und Trauben in vorzüglicher Qualität gedeihen. — Mittlere Jahrestemperatur 7,66° R.; mittlere Temperatur der 5 Kurmonate (vom 1. Mai bis 1. Oktober) 13,5° R.; die Gesammtregenhöhe während der Kurmonate ist äusserst gering und beträgt nur 26,43 cm; die meist südwestlichen Winde bringen im Sommer erfrischende Gradierluft (mit starkem Ozongehalt) von den Kreuznacher Salinen Karls-Theodorshalle (hessische Domänen), 1/4 Stunde oberhalb des Bades Kreuznach gelegen. Allgemeine Gesundheitsverhältnisse äusserst günstige. Vorzügliche Süss- (Quell-) Wasserleitung, Kanalisation. Oeffentliches Schlachthaus mit Schlachtzwang.

Digitized by Google

Saison vom 1. Mai bis 1. Oktober, Traubenkur; jedoch werden auch vielfach Winterkuren in Kreuznach mit Erfolg gebraucht.

Heilmittel: Die bekannten Soolquellen Kreuznachs, die Elisabeth-, die Nahe-, die neuerbohrte Victoriaquelle, die Oranienquelle, sowie der Hauptbrunnen und mehrere andere Brunnen der Kreuznacher Salinen Karls-Theodorshalle entspringen theils aus den natürlichen Spalten des Porphyrs, oder sind durch mehr oder minder tiefe Bohrlöcher erbohrt. Diese Quellen sind sämmtlich reicher an mineralischen Bestandtheilen, als die des Nachbarbades Münster am Stein. Wärmegrad der Elisabethquelle 10° R., der der Karlshaller Hauptquelle 19,04° R. — Die Wasser der Elisabeth- und Oranienquelle werden zur Trinkkur und die der übrigen Quellen zur Badekur benutzt.

Ein weiteres, wichtiges Heilmittel ist die weltberühmte Kreuznacher Mutterlauge, welche auf der Kreuznacher Saline Theodorshalle gewonnen wird. **Kreuznach bezieht seinen ganzen Bedarf an Mutterlauge von Theodorshalle und nicht, wie tendenziös verbreitet wird, von Münster a. St.** Die Analysen der genannten Quellen und (zum Vergleiche) des Hauptbrunnens in Münster am St., sowie der Mutterlauge sind folgende:

I. Soolquellen.

In 1000 Theilen sind enthalten	Elisabethquelle (Fresenius 1894)	Victoriaquelle (Fresenius 1894)	Hauptbrunnen der Karlshalle	Oranienquelle (Knapp u. Liebig)	Hauptbrunnen von Münster a. Stein (Trillich 1886)
Chlornatrium	10,521036	10,376384	11,799	14,153	6,60865
Chlorkalium	0,152410	0,143813	—	0,059	0,15397
Chlorlithium	0,062923	0,065562	(mit Brom-	—	0,03304
Chlorammonium	0,022121	0,022130	calcium)	—	0,01590
Chlorcalcium	1,975215	2,033263	1,468	2,960	1,03768
Chlorbaryum	0,064629	0,089289	—	—	($BaSO_4$) 0,00043
Chlorstrontium	0,079570	0,084169	—	—	($SrSO_4+SrCO_3$) 0,05005
Chlormagnesium	—	0,153013	—		
Bromnatrium	0,049917	0,058959	—	(MgBr) 0,231	0,02435
Jodnatrium	0,000431	0,000383	—	(MgJ) 0,0014	0,00037
Kohlensaurer Kalk	0,126232	—	—	0,032	0,16146
Kohlensaure Magnesia	0,237174	0,140585	0,199	0,0169	0,18342
Kohlensaures Eisenoxydul	0,030284	0,028340	0,098	0,045	0,00408
„ Manganoxydul	0,000888	geringe Menge	(mit Thon-	—	—
„ Zinkoxydul	0,007052	geringe Menge	erde und	—	—
Borsaurer Kalk	0,002367	0,002299	Kieselsäure)	—	—
Arsensaurer Kalk	0,000405	0,000376	—	—	—
Phosphorsaure Thonerde	0,000435	0,000441	—	0,0117	—
Kieselsaure Thonerde	0,000043	—	—	—	—
Thonerde u. übrige Bestandtheile	—	—	—	—	0,00168*)
Kieselsäure	0,013317	0,013317	—	0,128	0,02385
Gesammtsalze	13,346449	13,212323	13,564	17,638	8,29693
Freie u. halbgeb. Kohlensäure	0,317432	0,344496	—	—	0,19147
Temperatur nach Réaumur	9,6°	10,4°	19,04°	10°	24,6°

II. Mutterlauge.

In 1000 Theilen	K. Aschoff 1892
Chlorcalcium	210,9250
Chlorstrontium	11,4010
Chlormagnesium	14,2600
Brommagnesium	6,4006
Jodmagnesium	0,0090
Chlorkalium	5,5254
Chlornatrium	36,1000
Chlorlithium	25,4300
Chlorcäsium	Spuren
Chlorrubidium	Spuren
Fester Rückstand	310,0510
Spz. Gew.	1,3095

Ferner ist die Salinenluft an den Gradierwerken der Kreuznacher Salinen und in dem im Kurpark erbauten Inhalatorium (geschlossenes doppelwandiges Gradierhaus) ein vorzügliches Heilmittel bei Krankheiten der Athmungswerkzeuge. Dieselbe wirkt aber auch ebenso erfrischend und belebend durch ihren Ozongehalt für sonstige Kranke und Gesunde.

---

*) Spuren von Manganoxydul, Borsäure, Kohlenwasserstoff und organischer Substanz.

Digitized by Google

Ausserdem sind noch zu erwähnen als Heilmittel: Molken, frisch gemolkene wie sterilisirte Milch, Kefir, Traubenkur im Herbst, warme Süsswasser-, Fluss-Bäder, Douchen in verschiedenen Formen, russische Dampf-, römisch-irische Bäder sowie Soolwasserinhalationen in einem neuerbauten Flügel des Kurhauses.

Endlich Gelegenheit zu Massage, schwedischer Heilgymnastik, hydroelektrischen Bädern und spezialistischen Kuren in öffentlichen Krankenhäusern und Privatheilanstalten.

Das unter der hohen Protektion Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich stehende Victoriastift, musterhaft eingerichtet, nimmt kranke Kinder weniger bemittelter Stände auf; es ist allen Konfessionen zugänglich. Diakonissinnen besorgen die Krankenpflege. Jährlicher Besuch ca. 600 Kinder.

Indikationen zur Kreuznacher Kur: Die hier in Betracht kommenden Krankheitszustände können an dieser Stelle natürlich nur ganz kurz erwähnt werden. Es sind hauptsächlich folgende:

1. Die Skrophulose in allen ihren Formen (skrophulöser Habitus mit schlechtem Ernährungszustande, Haut- und Schleimhautleiden, Drüsen-Schwellungen und -Eiterungen, Erkrankungen von Auge und Ohr, Gelenken und Knochen).

2. Chronische Knochen- und Gelenkkrankheiten auf nicht skrophulösem Boden, z. B. nach Verletzungen.

3. Rhachitis. (Englische Krankheit, doppelte Glieder).

4. Eine grosse Anzahl von Frauenkrankheiten, namentlich chronische Entzündungszustände und Exsudatreste an den inneren Geschlechtstheilen. Fasergeschwülste werden höchst selten beseitigt, wohl aber ihre Beschwerden gemildert Eierstocksgeschwülste geben nur Aussicht auf Erfolg, so lange sie klein sind.

5. Einige Hautkrankheiten, namentlich chronisches Eczem (nässende Flechte) in allen Formen. Psoriasis (Schuppenflechte) wird günstig beeinflusst. Neigung zu Gesichtsrose; Acne (Finnenausschlag). Lupus (fressende Flechte) erfordert wiederholte Kuren und ausserdem örtliche Mittel.

6. Syphilis. Die Anwendung der bekannten Mittel wird in frischen Fällen durch die gleichzeitige Kreuznacher Kur mächtig gefördert. Alte, namentlich mit Skrophulose komplizirte Fälle werden dadurch oft erst wieder anderweitiger Behandlung zugänglich.

7. Chronische Katarrhe, namentlich der Nase, des Schlundes, der Paukenhöhle (Schwerhörigkeit), der Luftröhrenäste bei nicht skrophulösen Personen. Hierher auch die Neigung zu häufigen Kehlkopf- und Luftröhren-Katarrhen bei zarten Kindern, sowie grosse Geneigtheit zur Erkältung bei Erwachsenen.

8. Viele Krankeitszustände, bei welchen warme Bäder der verschiedensten Art günstig wirken, z. B. rheumatische und gichtische Leiden, manche Lähmungen, schwierige und langsame Erholung von schweren Krankheiten u. s. w. Fettleibigkeit und chronische Herzkrankheiten sind günstige Objekte für Kreuznach.

Zur Aufnahme von Kurgästen besitzt Bad Kreuznach eine grosse Zahl mehr oder weniger elegant eingerichteter, meist von Gärten umgebener Hotels und Privatbadehäuser mit Bade-Einrichtung, deren Soole direkt aus einem Hochbassin der Karlshaller Quelle durch Röhrenleitung bezogen wird. Wöchentlicher Miethspreis für Zimmer und Bett von etwa 7 M. an. Pensionspreis täglich für vollständige Beköstigung (ohne Zimmer) von 3 M. an, in einzelnen Häusern noch billiger. Der Aufenthalt in Kreuznach ist hiernach thatsächlich billig im Vergleich mit anderen Bädern. Nähere Auskunft über Wohnungs- und ähnliche Angelegenheiten zu geben, ist u. A. der Vorstand des Vereins der Hotel- und Badehausbesitzer sowie der Vorstand des Kurvereins in Kreuznach bereit.

Vor den Wohnungsanpreisungen an den Bahnhöfen durch Dienstleute, Kutscher und Kommissionäre kann nicht dringend genug gewarnt werden.

Mittelpunkt des Badelebens bilden die Anlagen und Einrichtungen der Kreuznacher Soolbäder Aktiengesellschaft. — Diese letztere erhebt auch die Kurtaxe (für die ganze Saison 15 M. für eine Person, für jedes weitere Familienmitglied 5 M. mehr; Aerzte und deren Familien frei; für Passanten Tageskarten zum Besuch des Kurparks à 50 Pf.); für nachweislich Bedürftige Bäder zu ermässigten Preisen, event. Freibäder im Kurhause —, Kurhaus mit grosser Terrasse, Lesezimmer (200 Zeitungen), Gesellschaftsräumen, Kurpark, Wandelbahn, Trinkhalle, Molkenanstalt, Inhalatorium, Lawntennisplatz, Spielplatz für Kinder, Angelplatz, Pistolenstand. — Es finden im Kurpark täglich 3 Mal ausgezeichnete Konzerte einer 40 Mann starken, unter Leitung des Musikdirektors J. Kwast stehenden Kurkapelle statt. Ausserdem ist für die Unterhaltung der Gäste durch Künstler- und Symphonie-Konzerte, Bälle, Illuminationen, Feuerwerke, Wasser- und Wagenkorsos, Italienische Nächte, Gondelfahrten, Theater, Wettrennen, Jagd und Fischerei in jeder Hinsicht auf das mannigfaltigste gesorgt. Prächtige Spaziergänge auf die nächstliegenden Berge und Ausflüge in das romantische, historisch interessante Nahethal (Ebernburg, Dissibodenberg, Schloss


Digitized by Google

Dhaun, Oberstein) sowie an den nahen Rhein (Rüdesheim, Bingen, Niederwalddenkmal, Schloss Rheinstein etc.).

Aerzte (nach dem Datum der Approbation geordnet): Dr. Prieger, Dr. Strahl, Kgl. Kreisphysikus und Geh. Sanitätsrath, Ritter etc., Dr. Stabel, Sanitätsrath, Ritter etc., Dr. Heusner, Kgl. Kreiswundarzt und Sanitätsrath, Ritter etc., Dr. v. Frantzius, Sanitätsrath, Dr. Cornelius, Sanitätsrath, Dr. Engelmann, Sanitätsrath, Dr. Jos. Trautwein, Dr. Marckwald, Dr. Jul. Hessel, Dr. Herm. Jung, Dr. Weber, Dr. Bardach, Dr. Eichholz, Dr. Germer, Dr. Kremer, Dr. Karl Trautwein, Dr. Kallfelz, Dr. Steppetat.

Zahnärzte: Kraiker & Müller, Bauer.

Sanatorium von Dr. Hermann, Kreuznach.

Die seit 1864 bestehende, staatl. konzess. Privatkuranstalt gewährt, ihrer Bestimmung gemäss und einem dringenden Bedürfnise abhelfend, zunächst die Möglichkeit, die zur Heilung von chronischen Hautkrankheiten etc. stets gleichzeitig erforderliche äusserliche Behandlung bei passender Diät mit einer differenten Badekur nach erprobter Methode verbinden zu können, was in der Privatpflege selten durchführbar ist, während, namentlich in allen älteren Fällen, eine blosse Badekur meistens nicht genügt. Ausserdem finden auch alle sonstigen Fälle Aufnahme, welche neben der blossen Kreuznacher Kur einer ärztlichen Ueberwachung und Behandlung bedürfen, wie Skrophulose mit ihren Lokalisationen, chronische Katarrhe der verschiedenen Schleimhäute, besonders auch Erkrankungen der weiblichen Sexualorgane, sowie rheumatisch-entzündliche Affektionen der Muskeln und Gelenke.

Dieser Bestimmung gemäss enthält das Sanatorium, in schön, gesund und frei gelegener Villa, in nächster Nähe des Kurparkes zweckentsprechende Einrichtungen insbesondere für die verschiedenen Bäder (Sool-Süsswasser-Dampfbäder), eine allen Ansprüchen genügende Auswahl an Zimmern etc., während der Arzt selbst seine Hauptthätigkeit den Pensionären widmet und über ein geschultes Personal verfügt. Dabei ist der Aufenthalt durchaus nicht hospitalartig, sondern wahrt den Charakter einer angenehmen grösseren Pension, in welcher Jeder zurückgezogen leben kann, indem grösstentheils Erwachsene, und zwar fast nur den besseren Ständen angehörig, sich der Kur zu unterziehen pflegen, während Damen und Kinder Anschluss an die Familie des Arztes finden. Die Aufnahme findet unabhängig von der Saison statt, jedoch mit Vorbehalt bezüglich etwaiger Anstoss erregender Leiden. Die Preise betragen während der Saison für Pension 4,50 M., ein Zimmer 1—5 M. pro Tag (ausnahmsweise bei einfachen Ansprüchen und vor oder nach der Saison weniger). Die Preise für Bäder sind die ortsüblichen; ein Soolbad 1,20 M., sonstige medizinische Bäder je nach Zusätzen. Prospekt durch Dr. Hermann, dirig. Arzt u. Besitzer.

Münster am Stein,

Jod-brom-lithionhaltiges Thermal-Bad,

preussische Rheinprovinz, oberhalb Bad Kreuznach und in seiner Wirkung mit demselben identisch, in den letzten Jahrzehnten in stetem Emporblühen begriffen, liegt in dem an Naturschönheiten so reichen Nahethale, in einem weiten, von meistens jäh abfallenden Porphyrfelsen gebildeten Thalkessel, am Fusse des 150 Meter senkrecht in den Nahefluss abstürzenden Rheingrafensteins und der Ebernburg und ist durch seine Lage von eigenthümlicher und charaktervoller Schönheit, wie sie in ähnlicher Weise nicht leicht in Deutschland anzutreffen sein dürfte, ausgezeichnet Eisenbahn-Station der Rhein-Nahe- und der Pfälzischen Alsenzbahn. Direkte Verbindung mit allen grösseren Plätzen des Kontinents. Post- und Telegraphenamt, Steueramt.

Das **Klima** ist das der mittelrheinischen Ebene, das sich durch Milde und geringe Regenmenge auszeichnet; die eigenthümliche Konfiguration des Nahethales zu Münster am Stein bedingt insofern einen Unterschied des Klimas von dem im nahen Kreuznach, als in Münster am Stein die Bewegung der Atmosphäre zu allen Zeiten eine lebhaftere ist, in Folge dessen der Sommer etwas frischer und kühler. Ozon. Der enorme Verdunstungsprozess an den Dornwänden der Gradirhäuser, Inhalatorien, in dem von hohen Bergen abgeschlossenen Thal trägt noch mehr dazu bei, der Atmosphäre etwas eigenthümlich Erfrischendes und Belebendes und der Seeluft Aehnliches zu verleihen. Die Gesundheitsverhältnisse sind, was epidemische Krankheiten betrifft, so günstig wie möglich, wie dies aus der felsigen und abschüssigen Bodenbeschaffenheit, der meist bewegten Luft, welche die Ansammlung und Stagnation kontagiöser und miasmatischer Stoffe nicht zulassen, erklärlich ist. Wohnungen sind durchweg mit Komfort eingerichtet,



so dass die Einrichtungen am Badeorte bei ländlicher Stille den Komfort der Stadt nicht vermissen lassen. Preise der Wohnungen und sonstigen Lebensbedürfnisse im allgemeinen mässig, die der Wohnungen, je nach dem Zeitpunkte der Saison sowie der Lage derselben, pro Zimmer zwischen 9 bis 36 Mark für die Woche.

Die **Heilmittel** von Münster am Stein sind seine Quellen und die weltberühmte. sogenannte Kreuznacher Mutterlauge, die auf den hiesigen Salinenwerken bei dem Salzgewinnungsprozess hergestellt wird und zur Verstärkung der natürlichen Soole dient. Salinenatmosphäre. Die Soolquellen von Münster am Stein, die mit denen von Kreuznach denselben geologischen Ursprung und eine ganz analoge Zusammensetzung haben, sind schon seit Jahrhunderten bekannt und hier und da zu Bädern benutzt worden; seit etwa 300 Jahren werden sie zur Salzgewinnung benutzt.

Hauptbrunnen 31° C. enthält in 1000 Theilen:	
Chlornatrium	7,90
Chlorcalcium	1,44
Chlormagnesium	0,192
Chlorkalium	0,174
Chlorlithium	0,08
Bromnatrium	0,076
Jodnatrium	0,0035
Kohlensauren Kalk	0,145
Eisenoxydul	0,0039
Kieselsäure	0,0009

Gradirte Soole 14% in 1000 Theilen, bei einem spezifischen Gewicht von 1,118:	
Chlornatrium	120,591
Chlorcalcium	20,208
Chlormagnesium	1,691
Chlorkalium	2,479
Bromnatrium	1,269
Jodnatrium	0,007
Thonerde	0,029

Die Mutterlauge enthält nach Bunsen in 1000 Theilen:	
Chlorcalcium	332,39
Chlormagnesium	32,45
Chlorkalium	17,22
Chlornatrium	3,44
Bromkalium	6,89
Jodkalium	0,80
Chlorlithium	14,53
Chlorstrontium	2,83
Caesium, Rubidium	durch die Spektral-Anal. nachgewiesen.

Bäder in der vortrefflich eingerichteten Badeanstalt der Salinen-Verwaltung, wie in den Hotels und Privathäusern, sämmtlich mit direkter Röhrenleitung aus dem Hauptbrunnen. Sie stehen unter Kontrolle des Direktors und des Brunnenarztes Sanitätsrath Dr. Welsch — Douche-Vorrichtung, Inhalations-Apparat „System Jahr“, Fluss- und Wellenbäder. Alle fremden Mineralwässer, Ziegenmolken.

Indikationen für den Gebrauch der Soolbäder zu Münster am Stein. Als solche heben wir besonders hervor: Die skrophulösen Affektionen der Drüsen, Schleimhäute, Knochen und Gelenke; chronische Kehlkopf- und Bronchialkatarrhe; alle chronischen Hautkrankheiten; chronische Magen- und Darmkatarrhe; rheumatische Affektionen und besonders auch chronisch entzündliche Erkrankungen und Geschwulste der weiblichen Sexualorgane.

Aerzte: Brunnen- und Badearzt Sanitätsrath Dr. Welsch, Dr. Glaessgen und Dr. Hugel. Apotheke.

Saison vom 1. Mai bis Ende Oktober. Traubenkur im Spätherbst.

Ausserdem bieten die in unmittelbarer Nähe vorhandenen Naturschönheiten nähere und weitere Spaziergänge in die benachbarten Thäler und Berge mit den herrlichsten Fernsichten bis zum Rheingau, weitere Ausflüge in das Rhein-, Nahe- und Alsenzthal. Wasserfahrten auf dem Flusse, Fischerei und Jagd, für alle Freunde der Natur, ländlicher Stille und Ungebundenheit besondere Reizmittel.

Soolbad Orb

mit Saline,

450 m ü. d. M., in einem reizenden von Ausläufern des Spessarts gebildeten Thale gelegen, ringsum geschützt durch Berge mit ausgedehnten Laub- und Nadelwaldungen, 3/4 Stunde von der Eisenbahnstation Wächtersbach, von wo dreimal tägliche Postverbindung.

Kurmittel: 2 Soolquellen, die Philipps- und Ludwigsquelle 13,3° C. von ungemein hohem Kohlensäuregehalt und stark lithionhaltig, ca. 3% Soole, und ein ausgezeichneter Säuerling. Der westliche ca. 200 m lange Gradirbau, durch dessen Mitte und zu beiden Seiten gedeckte Gänge führen, dient zur Inhalation der köstlichen Gradirluft. Neue Analyse von Professor Dr. Diedrich, Marburg.

Indikationen: Frauenkrankheiten, chronische Hautkrankheiten, Skrophulose jeder Art, Rheumatismen, Gicht, Herzkrankheiten, Anämie und Chlorose, chronische Katarrhe, Neurosen, Rekonvaleszenz von schweren Krankheiten u. a.

Badeanstalten: 1. Kurhaus von Schneeweiss & Müller, alt renommirtes Haus; völlige Pension einschliesslich Bad von 4,50 M. pro Tag an, Bad allein 1 M., gute und aufmerksame Bedienung.

2. Pensionat für Damen und Familien, Preis für Bad, Pension, Zimmer je nach Lage 4 M. bis 4,50 M.

3. Kinderheilanstalt. Preis für Pension und Bad auf 4 Wochen 60 M.

Nähere Auskunft über 2. und 3. ertheilt bereitwilligst der *Badearzt Dr. Hufnagel.*

Digitized by Google

Wasserheilanstalt Küppelsmühle,

10 Minuten von Soolbad Orb,

unmittelbar am Walde reizend gelegen. Ausführliche Prospekte versendet gratis und franko der ärztliche Leiter *Dr. Hufnagel.*

Porto rose, bei Pirano, Istrien, 1 Stunde per Dampfer von Triest, Sool- und Strandbad. Siehe Näheres Gruppe V C.

Soolbad Rappenau, Baden,

10 Minuten von Rappenau, Station der Linie Heidelberg-Jagstfeld-Heilbronn. Relativ hohe Lage auf einem die Umgebung überragenden Hügel, 250 m ü. d. M. Stets bewegte, reine, staubfreie Luft von nie extrem hoher Temperatur. Gesättigte Soole, 27° der Soolwaage. Bäder in jedem verordneten Soolgrade, auch im Haus.

Kabinet für Inhalation. Soole- und Süsswasserdouche. Gelegenheit zum Einathmen von Sooledämpfen. Nahe bei der Badeanstalt ein schöner Hochwald.

Indikationen: Skrophulose und jene Zustände, wo es gilt, Exsudate zu resorbiren; Ausschwitzungen in die Pleura, in die Gelenke, Anschwellungen von Drüsen, Tonsillen und des Uterus, Folgezustände von traumatischen und rheumatischen Gelenkentzündungen, Hautkrankheiten etc. etc. Militär-Badestation des XIV. Armeekorps; Kinder-Soolbadstation des Mannheimer Diakonissen-Vereins. Der Gasthof zur Saline, sowie Privatwohnungen und Wirthshäuser im Orte Rappenau bieten angenehmes Unterkommen. Aufenthalt im Freien während des ganzen Tages in dem schön gelegenen Garten des Gasthofes. Schattige Anlagen beim Badehause. Lohnende Ausflüge ins Neckarthal zu Fuss, zu Wagen und mit der Bahn. Badeanstalt unter Aufsicht der Gr. Salineverwaltung.

Badearzt: Dr. Geiger auf der Saline. Apotheke im Dorfe.

Preise der Bäder: In den neueren Kabineten 60 Pf., in den älteren 50 Pf. Zimmer von 4 bis 14 M. per Woche. Frühstück 70 Pf., Mittagstisch M. 1,70, Abendessen nach der Karte. Beim Gasthofe Morgens und Abends frisch gemolkene Kuhmilch.

Reichenhall,

Soolbad, klimatischer, Molken- und Terrain-Kurort

in den bayrischen Alpen; siehe auch Seite 118.

Reichenhall, Soolbad, Molken-, Terrain- und grösster deutscher klimatischer Kurort, jährliche Frequenz ca. 8000 Kurgäste und ungefähr ebenso viele Passanten, inmitten der südöstlichen bayerischen Hochalpen, in einer Meereshöhe von 474 m, Mittelpunkt des bayerischen Salinenbezirks, Zweigbahn der München-Salzburger Bahn mit Anschlussstrecke nach Berchtesgaden, Route Paris—Wien, täglich 32 Züge.

Kurmittel und Haupt-Heilanzeigen: Die Lage in einer kreisförmigen, 4—5 Kilometer im Durchmesser haltenden, vollkommen ebenen Thalbucht, welche 2000 Meter hohe Dolomitberge gegen alle rauhen Winde schützen, seine milde, reine, völlig staubfreie Luft und günstigen Temperaturverhältnisse, dann der durch Verdampfung und Verdunstung von täglich mehr als 400,000 Liter Soole bedingte Salzgehalt der Atmosphäre, verbunden mit den aromatischen Ausdünstungen der ausgedehnten Nadelwälder in der Umgebung, — endlich die allen Anforderungen entsprechende Vermehrung der günstigsten hygienischen Allgemeinbedingungen durch die mustergiltig ausgeführte Hochquellenwasserleitung und durchgreifende Kanalisirung, sowie seine Desinfektionseinrichtungen — machen Reichenhall vor Allem zum klimatischen Kurort ersten Ranges insbesondere für Brust- und Halsleidende. Die mittlere Jahrestemperatur ist 8,24°. Der Hauptvorzug Reichenhalls besteht neben der überaus günstigen Lage für Leidende, die den Winter und Frühling im Süden zubringen, in der glücklichen Kombination der verschiedensten Kurmittel. Die verschiedensten Erkrankungen finden durch die reine, völlig staubfreie und milde Luft, den Gebrauch des Gradirhauses und der Inhalationsräume, den Genuss der Molke und der Milch Heilung oder Linderung, — so die chronischen Katarrhe der Luftwege, die verschiedenen Formen phthisischer Erkrankung, die Bronchiektasien etc. Insbesondere gegen Emphysem und die mancherlei Formen des Asthma, Kurzathmigkeit, gegen die Residuen pleuritischer Exsudate, Bleichsucht, Anämie und einige Formen der Schwerhörigkeit etc. etc. erzielt die pneumatische Kammer an-


Digitized by Google

erkannte Resultate. Die Soole- und Mutterlaugenbäder finden ausserdem sehr ausgedehnte Anwendung bei Skrophulose, Chlorose, Rhachitis, verzögerter Rekonvaleszenz nach schweren Krankheiten, bei den chronischen Erkrankungen der weiblichen Sexualorgane, sowie zur Beförderung der Resorption von Exsudaten in den verschiedenen Organen. Gegen Rheumatismus und Gicht sind Latschen-Extrakt- und Moorbäder allgemein anerkannte Heilmittel. In Verbindung mit den klimatischen Verhältnissen und den gebotenen Kurmitteln hat ferner die Lage Reichenhalls in einem Kranz von Bergen und das ausgedehnte Netz wohlgepflegter Wege in allen Richtungen und Steigungsverhältnissen, zu dessen offizieller Ausdehnung zum Terrainkurort nach des Begründers derselben, Prof. Oertel's Methode unter Billigung und Anleitung dieser Autorität geführt, und ist Reichenhall mit allen diesbezüglichen Anforderungen (Distancekarte, Wegeintheilung, entsprechender Kostregelung) gleich Meran-Mais, Bozen-Gries u. A. versehen und zu Terrainkuren für Kranke mit Kreislaufstörungen (Kraftabnahme des Herzmuskels, ungenügende Kompensationen bei Herzfehlern, Fettherz und Fettsucht, Veränderungen am Lungenkreislauf etc.) namentlich im Frühsommer und Herbste geeignet.

Zur Badekur dienen eine Mischung der hier entspringenden fast gesättigten Quellsoole von 23—24% Salzgehalt, — bekanntlich neben der „alten Sülze“ in Wolfenbüttel die stärkste Natursoole des Kontinents, — dann die an Bromgehalt die berühmte Kreuznacher noch übertreffende Mutterlauge, endlich Moorschlamm- und Latschenextrakt-Bäder, letztere aus dem aromatischen Extrakt der den höheren Alpenregionen angehörigen Legeföhre (Latsche, Pinus pumilio L.) dargestellt. Bäder aller Art werden in mehreren Bade-Anstalten, Villen, Pensionen und Logirhäusern abgegeben. Wasserheilanstalt, siehe unten „Reyher'sche Wasserheilanstalt“.

Inhalations-Anstalten: 1. Grosse Gradirwerke und denselben gegenüber eine mächtige Soolfontaine, aus deren Zusammenwirken eine ungemein reiche Ozonentwickelung und zugleich eine bedeutende Schwängerung der Atmosphäre mit Salztheilchen erfolgt, durch welche die Luft in ihrer Umgebung denselben Charakter erhält, wie die Luft am Meeresstrande. 2. Die Mack'sche Inhalations-Anstalt für zerstäubte Soole und Latschendämpfe, von medikamentösen Stoffen nach System Wassmuth. 3. Inhalatorium für zerstäubte Soole und Latschendämpfe im Bade Kirchberg. 4. Wilke'sches Inhalatorium nach Jahr'schem System. 5. Inhalatorien nach System Clar und bezw. auch Quehl: a) Elisenbad, b) Wilhelmsbad, siehe unten! c) Lilienbad. 6. Die Zerzog'sche nach System Dr. Hartmann für Lignosulfit; siehe unten! 7. Die Salinen-Sudhäuser für warme Sooledämpfe.

Kur mit komprimirter Luft (grösster pneumatischer Apparat) siehe unter „Dianabad“.

Zur Trinkkur werden angewandt:

1. Die Molke, eine Ziegenmolke, deren vorzüglicher Qualität Reichenhall die Begründung seines Rufes als Kurort zu verdanken hatte.
2. Die bekannten aus Alpenkräutern der oberen Bergregionen dargestellten Kräutersäfte.
3. Die mit Kohlensäure versetzte Trinksoole.
4. Bitterwasser aus Reichenhaller Laugensalzen dargestellt.
5. Kuhmilch von durch ausgedehnte Alpweiden vorzüglichem Gehalte.
6. Kefir, täglich frisch in der Apotheke bereitet.
7. Werden am Kurplatze Mineralwässer jeder Art und Herkunft in stets frischer Füllung abgegeben.

Es besteht ein mit vorzüglichen Erfolgen wirkendes medico-mechanisches Institut für schwedische Heilgymnastik unter Einfluss der Badverwaltung auf deren Leitung. Massage durch geschultes Personal.

Aerzte: Hofrath Dr. Georg Freiherr v. Liebig; Hofrath Dr. A. Rapp, Bezirksarzt-Stellvertreter; Hofrath Dr. Adolph Schmid; Dr. Ant. Bulling; Dr. C. Harl, Salinen- und Krankenhausarzt; Dr. C. Goldschmidt, Stabsarzt a. D.; Prof. Dr. G. Cornet, kgl. Professor; Dr. Jul. Loeb; Dr. Gust. Ortenau, k. Assist.-Arzt I. Kl. i. B.; Dr. Carl Schöppner, k. Assist.-Arzt I. Kl. d. R.; Dr. Leonh. Kretz; Dr. Jos. Brunnhuber; Dr. Hugo Heinzelmann; Dr. Bruno Alexander.

Kurdauer: Mai bis Oktober. Täglich Morgens und Nachmittags je 2 stündige Musikproduktion der vorzüglichen Kurkapelle. — Promenaden in den grossen Anlagen um das Gradirhaus und mit ca. 380 m langen Wandelbahnen.

Unterkommen in zahlreichen grösseren Hotels I. und II. Ranges und eleganten Villen bis zu den bescheidensten Miethzimmern. — Unterhaltung durch tägliche und periodische Konzerte aller Art, Saisontheater, Réunions, Illuminationen etc. Reichhaltiges Lesekabinet, Leihbibliotheken etc. Entzückende Ausflüge in die nächste wie weitere an


Digitized by Google

landschaftlichen Schönheiten unübertroffene Umgebung. Parkartige Promenaden nach allen Richtungen in weitem Umkreis. Lawn-tennis und Croquet.

Kurtaxe: 15 Mark für eine einzelne Person oder ein Familienhaupt, 5 Mark für jede angehörige Person in dessen Begleitung. 2 Mark für Kinder und Dienerschaften. Aerzte und deren Angehörige frei. Ermässigung ab 1. September.

Nähere Prospekte durch das Kgl. Badkommissariat gratis und franko.

F. Reyher's Kur- und Wasserheil-Anstalt, Reichenhall,

Geöffnet vom 1. Mai bis 15. Oktober.

Mit den neuesten, allen Anforderungen der modernen Hydrotherapie entsprechenden Einrichtungen versehen.

Als Kurmittel kommen in Anwendung sämmtliche Heilmittel der wissenschaftlichen Wasserheilkunde, in Verbindung mit Dampf-, römisch-irischen, Sool-, Fichtennadelbädern und Massage. Das unter hohem, natürlichem Drucke zu den Douchen und Bädern verwendete Wasser ist der Listsee-Hochquellenleitung direkt entnommen und ist von ausserordentlicher Güte und Frische.

Die Leitung und Aufsicht der Anstalt liegt in den Händen der in Reichenhall die Kurpraxis ausübenden Herren Aerzte.

Wohnungen in und nächst der Anstalt von 10—30 Mark pro Woche.

Prospekte gratis und franko durch den Besitzer. *F. Reyher.*

Kuranstalt Wilhelmsbad, Reichenhall,

Soolebad, Kaltwasserheilanstalt und Inhalation,

völlig neu, nach bewährtesten Systemen mit Dampfbetrieb eingerichtete und mit allem Komfort ausgestattete Anstalt zum Gebrauche von Bädern aller Art, Kaltwasserbehandlung nebst Massage und Frottirungen, Schwitz- und Heissluftbädern, endlich Inhalationen Dr. Clar'schen Systems in geschlossenen Einzelkabinen für Soole, Latschenextrakt und Medikamente, je nach ärztlicher Anordnung, — höchst günstig im eigentlichen Kurzentrum, gegenüber dem Kurgarten und in unmittelbarer Nähe des Gradirhauses gelegen.

Spezialprospekte auf Wunsch gratis und franko durch den

Besitzer *Stefan Sterf.*

L. Zerzog's Inhalatorium, Reichenhall

für Dr. Hartmann's Lignosulfit

zur Heilung von akuten und chronischen Nasen-, Rachen- und Bronchialkatarrhen, Emphysemen der Lunge, Influenza, Keuchhusten der Kinder und Lungen-Affektionen tuberkulöser Natur.

Das Inhalatorium befindet sich im Garten der Villa Katharina, gegenüber dem Gradirhause, und ist täglich geöffnet von 8—12 und von 2—6 Uhr. Da die erzeugte lignosulfithaltige Luft die elegant ausgestatteten Inhalationsräume dicht erfüllt, so athmen die Patienten diese Luft ohne Anstrengung ein, wobei dieselben sich der Lektüre oder Konversation hingeben, oder auf und ab gehen, auch auf spezielle ärztliche Anordnung Lungengymnastik ausführen können. Jeder Patient hat beim Eintritt in die Anstalt eine von seinem ordinirenden Arzte ausgestellte Anweisung beizubringen. Die bakteriologischen Untersuchungen werden von einem Chemiker in der Anstalt ausgeführt.

In Villa Katharina können ca. 30 Zimmer zu den üblichen Preisen abgegeben werden, auf Wunsch Pension.

Prospekte gratis und franko.

Soolbad Salzdetfurth.

Salzdetfurth, $^3/_4$ Stunden von Hildesheim, bekannt durch seine kräftige Soole (die neue Quelle enthält 6—10 %) und seine herrliche Umgebung, ist eins der besuchtesten und beliebtesten Bäder. Unmittelbar am Walde und an den prachtvollen Bergen gelegen, findet man dort ein billiges, gutes Unterkommen in schönen Privat-Wohnungen, Hotels und dem neu erbauten und elegant eingerichteten Logirhause; Pension für 3, 4 und 5 M.

Konzert täglich, Morgens und Nachmittags. — Zwei Aerzte.

Aktien-Gesellschaft Bad Salzdetfurth.
Die Direktion.

Digitized by Google

Soolbad Salzgitter.

Bahn-Station zwischen Börssum und Ringelheim, Flecken von über 2000 E., schöne gebirgige Umgebung mit prächtigen Waldungen am Fusse des Harzes, 138 m ü. M.

Kurmittel: Die gesättigte Soole und kräftigste Mutterlauge, welche neben Chlornatrium Brom, Jod etc. enthalten, gestatten Soolbäder in beliebiger Stärke; ausserdem werden Fichtennadel-, Schwefel-, Stahlbäder und Douchen verabreicht. Mutterlaugen-Versand. Aussergewöhnliche Erfolge zu verzeichnen.

Indikationen: Skrophulöse und rheumatische Leiden, Rhachitis, Haut- und Frauenkrankheiten etc. etc. Geschützte Lage des Badehauses und Kurgartens; solide Preise für Pension resp. Logis in den Hotels, den übrigen Gasthöfen und Privatwohnungen. Keine Kurtaxe. Evangelischer und katholischer Gottesdienst.

Badeärzte: San.-Rath Dr. Kessler und Dr. Thieme.

Nähere Auskunft durch den Besitzer W. Hascher.

Salzschlirf, Provinz Hessen-Nassau, 250 m ü. M., Sool- und Moorbad. Näheres siehe Gruppe IV A. Seite 211.

Fürstlich Lippisches Soolbad Salzuflen.

Station der Bahn Herford-Sandebeck. Schöne und gesunde Lage. Herrliche, Meilen weit sich erstreckende Waldungen in unmittelbarer Nähe. Glanzpunkte des Teutoburger Waldes und Wesergebirges grösstentheils in einem halben Tage zu erreichen.

Die Soole enthält viel gebundene Kohlensäure und hat bei einem Gehalte von 4 bis 9% Na Cl die für Badezwecke günstigste Zusammensetzung.

An die 1 km langen Gradirpromenaden schliesst sich unmittelbar der im Salzathale geschützt gelegene wohlgepflegte Kurpark an, in welchem die gut besetzte Kurkapelle täglich 2 bis 3 mal spielt. Ferner ist ein Badehaus I. Klasse im Bau begriffen und wird bereits in dieser Saison 1895 in Benutzung genommen. Derselbe wird mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet und ausser einem Inhalatorium neuester Methode ein ca. 60 qm. grosses Sooleschwimmbassin erhalten.

Indikationen: Geeignet insbesondere für Skrophulose, Rhachitis, Frauenkrankheiten, chronischen Rheumatismus, Gicht, Nervenleiden und chronische Katarrhe der verschiedensten Art.

Bädertarif: Kurtaxe 1. Klasse: 6 M., 2. Klasse 3 M., Kinder die Hälfte. Wannenbad 1. Klasse 1,20 M., Kind 0,70 M., 2. Klasse 0,90 M., Kind 0,50 M.

Wohnungen: Volle Pension in Hotels 3—5 M., in Privatlogis 2—5 M., Kinder nach Uebereinkunft. Möblirte Wohnung mit Küche bereits von 6 M. an pro Woche. Marktpreise so billig, wie wohl kaum an einem anderen Badeorte.

Nähere Auskunft und Prospekte unentgeltlich durch die Fürstliche Bade-Verwaltung.

Soolbad und Inhalatorium Salzungen.

Salzungen (H. S.-Meiningen), anmuthiges Städtchen von 4000 Einw., im schönsten Theile des Werrathales, zwischen dem Südwestabhang des Thüringer Waldes und dem Nordabhang der vorderen Rhön, unter 50° 44′ n. Br., 262 m ü. M., seit 1821 Badeort mit stetig zunehmender Frequenz: von 258 Kurgästen im Jahre 1855 bis einige 2000 Kurgäste in den letzten Jahren (ohne Passanten). Günstige Gesundheitsverhältnisse: seit 1887 Hochdruckwasserleitung, seit 1892 Kanalisation und seit 1894 elektrische Beleuchtung. — Eisenbahnstation (s. unten) — Post und Telegraph. — Realschule (mit lateinischen und griechischen Parallelkursen), verbunden mit Spezialkursen und Pensionat für kurbedürftige Schüler höherer Lehranstalten. — Höhere Mädchenschule (mit Pensionat).

Mildes Höhenklima, geschützt vor rauhen Winden aus N. und NO. 1893 Durchschnittstemperaturen: Mai: 13,10, Juni 15,97, Juli 17,73, August 16,62, September 12,49° C.; mittlerer Barometerstand: 738,70 mm; Ozongehalt: 9,16 (nach Lender).

Kurzeit: Anfang Mai bis Ende September.

Grosser Reichthum an Soole, welche in verschiedenen Quellen von 5—6 und 25,66% (gesättigt) Chlornatriumgehalt der Erde entströmt, sowie Mutterlauge, welche unter allen bekannten Mutterlaugen die meisten festen Bestandtheile (55%) enthält und an Brommagnesium (0,25%) und Jodmagnesium (0,13%) alle Mutterlaugen übertrifft. — Grosse Saline; Jahresversand: 250—300,000 Centner. — Anwendung der Soole zu Bädern, Inhalationen und zur Trinkkur.


Digitized by Google

Bäder im neu eingerichteten, heizbaren und gut ventilirten, komfortabel ausgestatteten Badehaus: Soolbäder mit jedem ärztlich vorgeschriebenen Salzgehalt, eventuell unter Zusatz der jod- und bromreichen Mutterlauge; Kohlensäurehaltige Soolbäder; Soolstahl-, Soolfichtennadel-, Soolmoorbäder, Brausebäder, Dampfbäder. — Massage durch geübtes Personal. — Elektrische Behandlung.

Als ein grosser Vorzug muss bezeichnet werden, dass man hier bei den Bädern nicht auf literweisen Zusatz von Soole angewiesen ist, sondern in reiner Soole, wie sie aus der Erde kommt, baden kann.

Inhalationen auf dem eigens zu diesem Zwecke eingerichteten Gradirhaus (Windschutzvorrichtungen) und in 2 daranstossenden Inhalationshallen.

• Natürliche Soolzerstäubung an den Dornenwänden des Gradirhauses, über welche täglich etwa 300 cbm gesättigte Soole laufen und in feinstem Nebel weithin zerstäuben.

Druckluftzerstäubung 5%iger Soole in den mit ausgezeichneter Ventilation versehenen Inhalationshallen (150 qm Bodenfläche), sog. Sooldunstbäder.

Inhalations-Einrichtungen von der Eigenart der hier vorhandenen in keinem anderen Bade. Durch die Zerstäubung der hochprozentigen Soole an den Dornenwänden des Gradirhauses findet in den Gängen des letzteren starke Entwickelung von Ozon statt, welche diejenige am Meer und in Wäldern bei Weitem übertrifft.

Trinkkur an den schwachen Soolquellen, welche ausser den Chlorverbindungen noch hauptsächlich Brommagnesium, schwefelsaures Kali und kohlensauren Kalk enthalten.

Indikationen: Man wird Patienten, welche jetzt an die Meeresküste oder in Luftkurorte gesandt werden, mit Vortheil eine 4—6wöchentliche Inhalationskur auf unserem Gradirhaus verordnen, zumal dieselbe durch die kräftigen Soolbäder noch wesentlich unterstützt werden kann.

Die Bäder finden erfolgreiche Anwendung gegen Skrophulose, Rhachitis, Anaemie, Gicht und Rheumatismus, gewisse Nieren- und Herzkrankheiten, veraltete Exsudate, sowie die meisten Frauenkrankheiten, Rückenmarkskrankheiten, chronische Hautkrankheiten.

Für die Inhalationskur auf dem Gradirhaus gelten als Indikationen die chronischen Katarrhe des Respirationsapparates, sowie Affektionen des Lungengewebes selbst, also katarrhalische Lungenentzündungen, Lungeninfiltrationen, Emphysem und die Anfangsstadien der Phthise, Affektionen des Nasenrachenraumes und des Mittelohres.

Durch die Trinkkur gelinde Vermehrung der Darmperistaltik, Anregung der Sekretionsorgane, namentlich der Nieren. Zufuhr von phosphorsaurem Kalk, Beschleunigung der Resorption.

Badedirektion: Eigenthümerin der Kuranstalten ist die Aktiengesellschaft Saline und Soolbad Salzungen. (Brief- und Telegramm-Adresse: Badedirektion-Salzungen.)

Aerzte: Badearzt ist Geheimer Medizinalrath Dr. Wagner. — Die übrigen hier praktizirenden Aerzte sind: Dr. Fischer, Spezialarzt für Frauenkrankheiten — Dr. Ley — Dr. Trautvetter — Dr. Kurt Wagner.

Hotels und Logirhäuser: Kurhaus (Eigenthum der A.-G. Saline und Soolbad Salzungen, Pächter A. Reimold), Haus I. Ranges, reizend gelegen, mit grossem parkartigen Garten, gute Verpflegung, komfortable Zimmer, mässige Preise. — Appold's Logirhaus — Villa Wimmer — Hotel Hüttlinger — Sächsischer Hof — Hotel Wältz — Meininger Hof — Gasthof zur Krone — Kugler's Gasthof — Wehner's Logirhaus; letztere drei einfacher. — Pensionat für junge Damen von Frl. Mencke.

Ausser diesen zahlreiche kleinere Logirhäuser und Privatwohnungen, zum Theil mit hübschen Gärten; Zimmer pro Woche von M. 6.— an.

Restaurants in sämmtlichen Hotels, ausserdem Bahnhofsrestauration. — Auf dem Seeberg: Restauration und Gesellschaftszimmer der Seebergs-Gesellschaft, Kurgästen Zutritt jederzeit frei. In allen Bier vom Fass oder in Flaschen und Wein.

Unterhaltungen: Konzerte der Kurkapelle (26 Musiker; künstlerisch gute Leistungen) täglich am Gradirhaus, im Kurgarten oder auf dem Seeberg. Lesezimmer im Kurhaus und Badehaus, in welchen die gelesensten politischen Zeitungen und belletristischen Journale ausliegen. Tanzunterhaltungen, Gondelfahrt, Illuminationen, Kinderfeste, Fischfang, Waldfeste und Waldspaziergänge und Ausflüge in den Thüringer Wald und die Rhön. Sehr angenehmer, geselliger Verkehr.

Kurpreise: Kurtaxe: 1 Person 10 M., 2 Personen 15 M., 3 und mehr Personen 20 M.; Kinder unter 12 Jahren und Bedienung frei.

Bäder, einschliesslich Wäsche und Bedienung: 1 Soolbad $1^1/_4$—2 M., 1 Soolbad für Kinder unter 12 Jahren 80 Pf., 1 Soolstahl- oder Soolfichtennadelbad mehr 50 Pf., 1 kohlen-


Digitized by Google

säurehaltiges Bad $2^1/_2$ M., 1 Soolmoorbad einschliesslich Reinigungsbad $3^1/_2$ M., 1 Dampfbad 2 M., 1 Brausebad 50 Pf., 1 Soolsitzbad, Lokalbad oder theilweise Abreibung 40 Pf., 1 Abreibung des ganzen Körpers 50 Pf., 1 solche nach dem Bade 30 Pf., Wellenbad 30 Pf. Inhalationen 25 Pf. bis 1 M.

Fremde Aerzte erhalten für ihre Person gänzlich freie Kur, für ihre Familien Befreiung von der Kurtaxe, sowie auf Wunsch Ermässigung der Kurpreise.

Unbemittelten gewähren wir auf vorherigen schriftlichen Antrag Ermässigung der Kurpreise, in besonderen Fällen auch Freikur.

Ausführlichen Prospekt und alle sonstigen Mittheilungen auf Anfrage bereitwilligst durch die Badedirektion.

Reiseverbindungen: Salzungen ist Station der Werra-Eisenbahn und Ausgangspunkt der Feldabahn (Salzungen-Vacha-Kaltennordheim). — Von Leipzig in 4, von Berlin in 6, bezw. 8, von Hamburg in 12, von Cassel in 3 Stunden zu erreichen. — Von Berlin und Leipzig Sommerfahrkarten mit 45tägiger Giltigkeit.

Schmalkalden im Thüringerwald,

Brunnen- und Badeort, Sool- und Mineralbad.

Station der Preuss. Staatsbahn, 332 m ü. M., Städtchen von 7000 E., am südlichen Abhange des Thüringer Waldes, gegen rauhe Winde geschützt durch hohe Gebirgszüge, doch so, dass eine stete Ventilation durch das längliche Thal der Schmalkalde eine Luftstauung verhindert, umgeben von zahlreichen mit Nadelwald bewachsenen Höhen, daher auch vorzüglich für methodisches Bergsteigen als Terrainkurort und Sommerfrische geeignet, sowie auch besonders für Kinderkrankheiten.

Kurmittel: Sool-, Fichtennadel-, hydroelektrische, Schwefel-, sowie alle medizinischen Bäder. Elektrische und andere Douchen. Trinkkuren, zur Verbesserung der Säftemischung, Erleichterung der Assimilation, sowie gegen alle Unterleibsleiden. Fettleibigkeit mit und ohne Kreislaufstörung. Inhalation zerstäubter, gesättigter Soole, besonders wirksam gegen einfache Lungen- und Kehlkopfkatarrhe.

Heilerfolge besonders bei Rhachitis, Leber- und Milzanschwellungen, Hämorrhoidalleiden, Gicht, Gebärmutterkrankheiten, Skrophulose, nervöser Schwäche, leichten Katarrhen des Kehlkopfes, der Bronchien, der Nieren, allen Leiden der Unterleibsorgane und ganz speziell bei Muskel- und Gelenkrheumatismus mit den in den meisten Fällen daraus entstehenden Komplikationen, als Entzündung des Herzbeutels, der inneren Herzhaut oder des Herzfleisches (Klappenfehler), der Lungen oder des Brustfelles.

Wohnung und Pension in verschiedenen Hotels, privat und im Kuretablissement zu mässigen Preisen. Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst die Direktion des Sool- und Mineralbades Schmalkalden.

Aerzte: Dr. Lehnebach, Sanitätsrath Dr. Fuckel, Dr. Ruhmer,

Saison von Mitte Mai bis Ende September.

Soolbad Schöningen.

Station Magdeburg-Schöningen-Börsum, Herzogthum Braunschweig.

Das vor einigen Jahren neu erbaute Soolbad liegt inmitten des grossen städtischen Parkes, in Nähe des Bahnhofes, und enthält eine Anzahl bequem eingerichteter Zellen, ein Schwimmbad, sowie ein gut eingerichtetes russisch-römisches Bad.

Die Soole wird von der seit alter Zeit bestehenden herzoglichen Saline geliefert; dieselbe stellt eine kalt gesättigte Lösung von Kochsalz, 27% (gleich 64 Pfd. Salz pro 100 l) dar und enthält ausserdem geringe Mengen von Brom- und Jod-Verbindungen. Sie muss bei Bädern stark verdünnt werden, und lässt sich mit Leichtigkeit jede gewünschte Konzentration herstellen. Die Soolbäder sind besonders angezeigt bei Rheumatismus und Skropheln. Bei beiden Krankheitsformen wurden bedeutende Erfolge erzielt.

Die Stadt Schöningen liegt 230 m ü. M. am Abhange des Elmwaldes in hübscher Lage. Die Gesundheitsverhältnisse der etwa 8000 Einwohner zählenden Stadt sind gut, seit einigen Jahren besteht eine vorzügliches Trinkwasser liefernde Wasserleitung. Besonders werthvoll ist der ca. 20 Minuten entfernt liegende Tannen- und Buchenwald mit herrlicher Aussicht und weit ausgedehnten, gut gehaltenen schattigen Promenadenwegen. In der Stadt sowohl wie auch in dem mit dem Bade verbundenen Hotel sind billige Wohnungen in ausreichender Zahl zu haben.

Kurtaxe wird nicht erhoben.

Aerzte: Sanitätsrath Dr. Creite, Dr. Kuthe sen., Dr. Georgi, Dr. P. Kuthe, Dr. Saake und Bielitz. Besitzer des Soolbades: *H. Loof.*


Digitized by Google

Luftkurort und Soolbad Sooden an der Werra,

Station Allendorf a. d. Werra-Sooden der Bebra-Göttinger Bahn,

152 m über dem Meeresspiegel, im schönsten Theile des unteren Werrathales gelegen, eingeschlossen von waldreichen hohen Bergen. Mildes Klima.

Kurmittel: Soolbäder in beliebiger Stärke mit bedeutendem Bromgehalt. Elektrische und Kiefernadel-Bäder. Badeeinrichtung: bequem und den Anforderungen der Neuzeit entsprechend mit guten Douche-Einrichtungen. Inhalatorium. Grosse Gradirpromenade.

Heilerfolge vorzugsweise bei Skrophulose, englischer Krankheit, Muskel- und Gelenkrheumatismus. Herzleiden, Frauenkrankheiten, entzündlichen Krankheiten des Rippenfelles, der Gelenke etc. Kinderheilanstalt mit 86 Betten.

In Sooden bequeme Unterkunft und gute Verpflegung bei billigen Preisen. Ländliche Ruhe, herrliche Spaziergänge in unmittelbar anstossendem Walde Ständige Kurkapelle.

Prospekte und Auskunft durch *Die Bade-Verwaltung.*

Soolbad Sulza in Thüringen.

Postamt. Station Stadtsulza der thüringischen Staatsbahn.

Soolbad Sulza, umfassend Dorf, Stadt und Saline Sulza, liegt zwischen Weimar und Naumburg 148 m über dem Meeresspiegel, 50° nördlicher Breite, 29° östlicher Länge an den Ufern der Ilm in einem Thalkessel, welcher theils von Weinbergen, theils von bewaldeten Höhen umschlossen ist; geschützt gegen Nord-Ostwinde, ausgezeichnet durch einen hohen Ozon-Feuchtigkeitsgehalt der Luft, bevorzugt durch die jod-, brom- und eisenhaltigen Soolquellen, ist Sulza sowohl zu einem Soolbad wie zu einem klimatischen Kurort geschaffen, denn die Ergebnisse der meteorologischen Station waren im fünfjährigen Durchschnitt folgende:

Durchschnittstemperatur nach Celsius-Graden:	Mai	Juni	Juli	August	Sept.
Früh 8h . .	11,8	14,0	15,8	15,3	12,3
Mittag 2 . . .	18,3	19,2	21,4	23,0	21,0
Abends 9 . .	14,3	15,4	17,5	17,7	14,6
Durchschnittliche relative Feuchtigkeit:					
	74%	70%	74%	72%	74%
Durchschnittlicher Ozongehalt der Luft nach Dr. Lenders Skala:					
	9,5	10,0	9,5	9,5	10,0

Die vorherrschende Windrichtung ist die aus W., die durchschnittliche Windstärke nach der Beaufordschen Skala betrug 1,3, bei mehr als $^1/_3$ der Beobachtungen war Windstille zu verzeichnen. Abends herrscht fast immer Windstille und die Temperatur sinkt nur sehr langsam, allmählich, das Klima ist als ein sedatives zu bezeichnen.

Kurmittel: 1. Bäder a) Soolbäder der aus 6 Quellen gemischten jod-, brom- und eisenhaltigen Soole, welche nach Bedürfniss mit Zusätzen von Mutterlauge, Eisen, Fichtennadeln verwendet wird, b) Flussbäder. 2. Inhalationen, a) in den Siedehäusern, b) an den ausgedehnten 3 Gradirhäusern; geschützte Rundgänge, zahlreiche Sitzplätze auf denselben, sowie auf den umgebenden Promenaden, Restaurationen, Spiel-, Konzertplatz, Milchwirthschaften, Logirhäuser sind dort vorhanden. 3. Trinkkuren, a) der eisen- und lithionhaltigen Carl Alexander Sophienquelle im Kurpark, natürlicher fremder Mineralbrunnen, c) der Molke, d) Milch von bester Qualität in den zahlreichen Oekonomiewirthschaften in allen Theilen des Kurortes. 4. Die Sulzaer Mineralpastillen des Herrn Dr. Schneider bewähren sich in allen den Fällen, wo eine Trinkkur mit der Carl Alexander Sophienquelle nicht durchführbar ist. 5. Elektrotherapie. 6. Massage. Die Badeanstalten sind zur Bequemlichkeit der Gäste in allen Theilen des durch schattige Promenaden verbundenen Kurortes vertheilt und der Neuzeit entsprechend eingerichtet; die äusserst ergiebigen jod-, brom-, eisenhaltigen Soolquellen haben nach den neuesten Feststellungen folgende Stärkegrade an Soolgehalt:

Beustquelle . . .	14,50%	Leopoldsquelle . .	7,15%	C. Alex. Sophienquelle	5,16%
Kunstgrabenquelle .	8,53%	Mühlbrunnquelle .	5,33%	Constantinquelle .	13,5 %

Unter dem Protektorat I. K. Hoheit der Frau Grossherzogin von Sachsen besteht ein von Höchstderselben erbautes, mustergiltig ausgestattetes Kinderheilbad. Gesuche um Aufnahme sind an den Vorstand des Sophienhauses in Weimar zu richten.

Indikationen: Von Krankheiten kommen alle die zur Behandlung, für welche Soolbäder überhaupt angezeigt sind, namentlich Skrophulose, Chlorose, Gicht, Hyperaemie der

Digitized by Google

Unterleibsorgane, Stauungen im Pfortadersystem, chronische habituelle Verstopfungen, chronische Katarrhe der Gebärmutter, Myome, Fibromyome derselben, chronische Formen der Syphilis, nach Entzündung zurückgebliebene Beckenexsudate, Anaemie, Rhachitis, Rheumatismus, chronische Katarrhe der Respirationsorgane, für letztere wegen des hohen Ozon-Feuchtigkeitsgehaltes der Luft ganz besonders zu empfehlen.

Unter Oberaufsicht des Grossherzogl. Weimar. Staatsministeriums wird der Kurort durch einen dazu bestimmten Badekommissar von der Badedirektion verwaltet.

Badeärzte: Sanitätsrath Dr. Schenk, Dr. Löber.

Wohnungen sind hinreichend vorhanden in Hotels, Villen, Privathäusern in Stadt, Dorf, Saline Sulza, Preis 6—20 M. pro Woche, je nach Lage, Umfang, Einrichtung. Zu Anfang und Schluss der Saison tritt wesentliche Preisermässigung ein.

Unterhaltungen: Früh-, Nachmittags-, Abendkonzerte entweder an der Trinkquelle, im Kurpark, an der Saline oder im Kurhaus; Réunions im Kursaal, gemeinschaftliche Ausflüge, Lesezimmer mit grösster Auswahl der gelesensten Zeitungen.

Kurtaxe für 1 Person 9 M., 2 Personen einer Familie 12 M., 3—4 Personen 15 M., 5 und mehr Personen 18 M. Zu Anfang und Ende der Kurzeit treten wesentliche Ermässigungen ein. Preise der Bäder von 0,80—2 M. je nach Stärke der Bäder.

Reiseverbindung: Soolbad Sulza ist Station der Linie Berlin—Frankfurt, sowie der Linie Straussfurt—Grossheringen; man erreicht Berlin in 4, Leipzig und Halle in 2, Eisenach in 3 Stunden. Die meisten Schnellzüge halten.

Ein- und zweispännige Equipagen zu Wagenfahrten in die herrliche Umgebung sind jederzeit im Kurort zu haben.

Saline und Bad Theodorshalle

nebst der Saline Karlshalle.

Die Salinen Karls- und Theodorshalle, bekannt als die „Kreuznacher Salinen“ gehören zu dem Familieneigenthum des Grossh. Hessischen Hauses und stehen unter der Verwaltung des Grossh. Hessischen Salinenamts Theodorshalle. Dieselben liegen in dem reizenden Nahethal zwischen den Bädern Kreuznach und Münster am Stein, beide Stationen der Rhein-Nahe-Bahn und je 15 Minuten von der Saline Theodorshalle entfernt. Angrenzende bewaldete Berge gewähren Schutz gegen rauhe Winde; das Klima ist milde. Die Salinen besitzen 10 zum Theil mit Wandelgängen und Sitzplätzen versehene Gradirwerke. Die Luft ist in Folge der Verdunstung der Soole eine sehr erfrischende und ausgezeichnet durch ihren hohen Gehalt an Sauerstoff, Ozon und zerstäubter Soole. Schattige Gartenanlagen mit Spielplätzen, prächtige Alleen und Fusswege nach dem nahen Kreuznach und Münster a. St. und bequeme, zu Terrainkuren vorzüglich geeignete Spaziergänge auf die unmittelbar bei der Saline aufsteigenden, an Naturschönheiten reichen Berge mit den herrlichsten Fernsichten, gestatten den Aufenthalt den ganzen Tag über im Freien und bieten reiche Abwechselung. Der Aufenthalt auf den Salinen ist namentlich für Leidende, welche der Ruhe bedürfen, sehr angenehm, wie andererseits auch durch den Verkehr mit Kreuznach und Münster a. St. und durch Ausflüge nach dem nahen Rhein etc. Zerstreuung in ausgedehntem Masse gefunden werden kann.

Zur Aufnahme von Kurfremden sind ein neues, allen Anforderungen entsprechend eingerichtetes Kurhaus mit bequemster Badeeinrichtung und andere Wohnungen, sämmtlich mit Badevorrichtungen und direkten Soolleitungen versehen, vorhanden. Die Preise sind bei vorzüglicher Verpflegung mässiger wie in Kreuznach und Münster a. St. — Kurtaxe wird nicht erhoben.

Kurmittel: a) Die auf beiden Salinen vorhandenen 10 Soolbrunnen mit 10 Bohrlöchern sind reich an Chlornatrium, Chlorlithium, Chlorcalcium, Chlorkalium, Chlormagnesium, Brommagnesium und anderen Salzen. Der Soolbrunnen der Saline Karlshalle versorgt die Badeanstalten zu Kreuznach, mit Ausnahme des Kurhauses der Soolbäder-Aktien-Gesellschaft und des Oranienhofes, welche eigene Quellen besitzen, mit der nöthigen Badesoole. Das besonders wohlschmeckende Wasser einiger Brunnen wird zu Trinkkuren, dasjenige des Hauptbrunnens soweit erforderlich zur Bereitung der auf den Salinen herzustellenden Bäder, ausserdem aber nebst dem Wasser der übrigen Brunnen zur Gewinnung von Kochsalz und Mutterlauge benutzt. b) Die bei der Siederei übrig bleibende sehr konzentrirte Lösung von Chlorlithium, Chlorcalcium, Chlorkalium, Brommagnesium etc., die Mutterlauge, ist die wegen ihrer vorzüglichen Heilkraft rühmlichst und weltbekannte „Kreuznacher Mutterlauge“. Deren Echtheit ist erkenntlich an ihrem spezifischen Gewicht von 1,3, ihrem scharfsalzigen, laugenhaften Geschmack, dem starken Schäumen beim Umschütteln und dem fettigen Gefühle, welches bei dem Reiben derselben zwischen

Digitized by Google

den Fingern entsteht. Die Mutterlauge dient, abgesehen von örtlichen Anwendungen, zur Verstärkung der Soolbäder. Kreuznach, welches selbst Salinen nicht besitzt, bezieht die in den dortigen Badeanstalten zur Verwendung kommende Mutterlauge von der Saline Theodorshalle. Die hier produzirte Mutterlauge wird, nachdem der mit der Kreuznacher Soolbäder-Aktien-Gesellschaft bestandene Vertrag, wonach dieselbe zum alleinigen Verkaufe der auf den Salinen Karls- und Theodorshalle gewonnenen Mutterlauge berechtigt war, mit dem Schlusse des Jahres 1888 aufgelöst und nicht wieder erneuert worden ist, nur noch durch das Grossh. Hessische Salinenamt Theodorshalle selbst, bezw. dessen kaufmännischen Agenten Herrn H. Dreissig daselbst, sowohl im flüssigen wie im eingedickten Zustande in den Handel gebracht und weithin versandt. Wiederverkäufer befinden sich in allen grösseren Städten. Die Etiquetten der Versandgefässe tragen einen Abdruck des Siegels: „Grossh. Hessisches Salinenamt Theodorshalle". c) Ozonreiche Gradirluft (vergleiche die Ausführungen in dem Eingange).

Indikationen: Es bedürfte hier zwar nur eines Hinweises auf die betreffenden Abschnitte unter „Soolbad Kreuznach" und „Münster am Stein", da die Quellen der Heilmittel des ersteren Bades in erster Linie auf den Salinen Karls- und Theodorshalle zu finden sind, während die Kurmittel des Bades Münster a. St. diejenigen der genannten Salinen in keiner Weise übertreffen, mit diesen vielmehr nur auf gleiche Linie gestellt werden können. Nur der Vollständigkeit halber möge angeführt werden, dass Heilerfolge namentlich bei folgenden Krankheiten erzielt werden: Skrophulose, Erkrankungen der Augen, des Gehörorgans, der Knochen und Gelenke; Hautkrankheiten; chronischen Kehlkopf- und Bronchialkatarrhen; chronischen Magen- und Darmkatarrhen; Rheumatismus und in vielen Fällen von chronischen Erkrankungen der weiblichen Sexualorgane.

Aerzte: Ausser Kreuznacher Aerzten praktiziren hier die Aerzte zu Münster a. St.: Brunnenarzt Dr. Welsch, Dr. Glässgen, Dr. Hugel (Spezialarzt für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten), welch' letzterer täglich Sprechstunden hier abhält.

Soolbad Werl in Westfalen.

Station der Bergisch-Märkischen-Eisenbahn.

Eigenthum des Erbsälzer Kollegiums zu Werl und Neuwerk.

Kur- und Heilmittel: Sool- und Mutterlaugenbäder, Douchen, Trinkquelle, Inhalation an den ausgedehnten Gradirwerken. Die Werler-Mutterlauge ist reich an Chlormetallen, insbesondere an Chlorcalcium, bei gänzlicher Freiheit von schwefelsauren Salzen.

Indikationen: Rheumatische Leiden, Skrophulose, englische Krankheit, Residuen von Rippenfellentzündung, von Para- und Perimetritis, langwierige Eiterungen, Blutarmuth, Nachbehandlung von ausgedehnten Verwundungen und Verbrennungen, Hautkrankheiten.

Badedirektion: Erbsälzer Kollegium zu Werl und Neuwerk.

Aerzte: Dr. Jürgens, Badearzt, Dr. Neuenzeit, Dr. Behme und Dr. Fischer.

Gasthöfe: Hotel C. Kluxen in unmittelbarer Nähe des Badehauses, Hotel Lederle, viele Gasthäuser und Privatlogis. Wohnung und volle Verpflegung schon von 2,50 M. pro Tag an.

Preise der Bäder: 12 Bäder kosten im Abonnement 12 M., für Kinder 9 M.

Saison: Von Mitte Mai bis Ende September.

Mutterlaugen-Badesalz zu billigem Preise jedes Quantum direkt ab Saline.

Soolbad u. Sanatorium Wittekind bei Halle a. S.

in einem anmuthigen Seitenthale der Saale, umgeben von waldigen Bergen und schattigen Parkanlagen, geschützt gegen rauhe Nord- und Ostwinde, ist durch seine klimatisch bevorzugte Lage, durch seinen felsigen und dadurch trocknen Untergrund als Kurort für Schwerkranke, Blutarme und Rekonvaleszenten ausserordentlich geeignet. Frühjahrskuren im April und Mai.

Kurmittel: Wittekind ist im Besitz einer altbewährten Soolquelle mit folgender Zusammensetzung in Prozenten:

Schwefelsaurer Kalk	0,1004	Brommagnesium	0,0006
Chlorkalium	0,0396	Kohlensaurer Kalk	0,0100
Chlormagnesium	0,0744	Eisenoxyd	0,0020
Chlornatrium	3,5454	Spuren von Jod.	3,7724

Die Badeeinrichtungen sind anerkannt vorzügliche. Die Wannen sind von Fliesen, Porzellan und Marmor. Die Zellen durch Dampfheizung auf jeden Grad erwärmbar.

Digitized by Google

Ausser den natürlichen Sool- und Mutterlaugenbädern werden noch Moorbäder (Franzensbader Eisenmoor), Kohlensäure-Soolbäder gleich Nauheim und Kissingen, hydroelektrische, Sooldampf- und medizinische Bäder jeder Art verabreicht.

Für Kaltwasserbehandlung sind mustergiltige Einrichtungen (nach Prof. Winternitz) getroffen. Geschulter Masseur im Bade. Massage nach Thure-Brandt durch Arzt. Elektrische und diätetische Kuren.

Saison: Von Mitte April bis Mitte Oktober.

Indikationen: Skrophulose, engl. Krankheit, Gicht, akuter Gelenkrheumatismus und seine Komplikationen (Herzkrankheiten, Ischias), Lähmungen, tertiäre Syphilis, Unterschenkelgeschwüre, tuberkulöse Knochen- und Gelenkerkrankungen, Drüsenschwellungen, Gallensteine, Nierenleiden, Pleura-Exsudate und vor allem chronische Frauen- und Nervenleiden.

Dirigirender Kurarzt: Dr. Th. Lange. Derselbe hat die ärztliche Leitung im Badehause und den zur Kuranstalt gehörigen Villen.

Verpflegung: Volle Pension für 3,50 M., Kinder die Hälfte oder nach Vereinbarung. Kurgemässe Table d'hôte 1,75 M. Für Kranke wird die Diät und Kost, wie vom Arzt vorgeschrieben, sorgfältig zubereitet.

Wohnungen: Für Wohnungen ist im Bade, den benachbarten Villen und im Dorfe Giebichenstein hinreichend gesorgt. Anmeldungen auf solche durch die Badeverwaltung.

Unterhaltungen: Konzerte, Gartenfeste, Kinderbälle, Réunions, Gondelfahrten auf der Saale, Land- und Waldpartien etc., Ausflüge und Spaziergänge nach dem Saalthal, Ruine Giebichenstein, Nachtigallen-Insel, Bergschenke, Waldkater etc.

Kurtaxe (einschl. Musik): 1 Person 9 M., für jede weitere Person einer Familie 3 M. Kinder und Bedienung frei.

Post- und Telegraphenamt: Giebichenstein, 5 Minuten entfernt.

Telephon-Anschluss im Kurhaus mit Halle, Berlin, Leipzig, Hamburg etc.

Vorzügliche Trinkwasserverhältnisse: Wasserleitung und Spülung in den Villen des Bades.

Apotheke am Ort.

Reiseverbindungen: Der Bahnhof Halle ist vermittelst elektrischer Strassenbahn in 15 Minuten erreichbar.

Versand von Wittekind-Salzbrunnen, Mutterlaugen, Badesalz und Sauerbrunnen durch

Die Bade-Verwaltung Wittekind.



D. Kochsalzthermen.

1. Einfache Kochsalzthermen.

Baden-Baden

im Grossherzogthum Baden. — Alkalische Kochsalzbäder. — Thermalquelle mit grösstem bis jetzt bekannten Gehalte an Lithium. — Arsenikhaltige Quelle.

Baden-Baden liegt im Oosthale im nördlichen Schwarzwald, ca. 200 m über dem Meere, windgeschützt, umgeben von Höhen bis zu 1000 m mit ausgedehnten Nadel- und Laubholz-Waldungen, die sich bis zur Stadt erstrecken.

Das **Klima** Badens ist mild, leicht anregend, bei einer mittleren Jahrestemperatur von 9,69° C.

Hygienisch beachtenswerth ist: Die Erneuerung der Thalluft durch eine abendliche Luftströmung; die Durchlässigkeit des Bodens und die damit verknüpfte schnelle Auftrocknung der Wege nach Regenfällen, die Staubfreiheit der Luft; das vorzügliche Trinkwasser der städtischen Wasserleitung; die weitgeförderte Kanalisation der Stadt.

Kurmittel: Die Thermalquellen von 69° C., etwa 20 an der Zahl, in 24 Stunden eine Million Liter liefernd, gehören zu den alkalischen Kochsalzthermen. Sie enthalten 2,7—2,9 feste Bestandtheile pro Liter; darunter sind 2 g Kochsalz, 54 mg Chlorlithium und 0,24 mg Arsenik.

Digitized by Google

Die Analysen der hauptsächlichsten Quellen von Geh. Rath Dr. Bunsen in Heidelberg ergaben als wesentliche Bestandtheile:

Bestandtheile in 10,000 Gewichtstheilen Wasser	Hauptstollen-Quelle	Fett-Quelle	Bütt-Quelle	Mur-Quelle
Chlornatrium	20,1474	22,1050	18,9810	19,4280
Chlorlithium	0,5367	0,3060	0,4270	0,2950
Dreibasisch arseniksaurer Kalk	0,0070	0,0068	0,0041	0,0067
Kieselerde	1,2734	0,6610	1,2470	0,4250

Als **Trinkkur** finden die Quellen Anwendung, entweder rein getrunken oder gemischt (mit Karlsbader Salz, Milch, Zucker und anderen Zusätzen), gegen katarrhalische Affektionen der Schleimhäute des Respirations- und Digestions-Apparates, gegen Katarrhe der Blase, Stockungen im Pfortadersystem, Haemorrhoidalbeschwerden, Gicht und Rheumatismus, Skrophulose, Hautkrankheiten, Frauenkrankheiten, Malaria-Affektionen und deren Folgezustände, funktionelle und organische Erkrankungen des Nervensystems.

Die Grossherzogliche Trinkhalle, mit Trinksaal und grosser gedeckter Säulenhalle als Wandelbahn, dient als Raum für den inneren Gebrauch der Thermen, sowie zu Gurgelungen. Ausserdem werden hier sämmtliche am häufigsten verwendeten in- und ausländischen Mineralwässer ausgeschänkt und deren Quellprodukte verkauft.

Mehrere öffentliche Thermalbrunnen in verschiedenen Stadttheilen stehen den Kurgästen zur Verfügung. Das Wasser der Hauptstollenquelle wird, um den vielseitigen Anfragen zu genügen, verschickt. Die betreffenden Informationen sind bei der Grossherzoglichen Trinkhallen-Verwaltung zu erheben.

Zu Badekuren werden die Quellen benutzt in der Form von Thermalbädern, von Wildbädern und von Dampfbädern. Letztere stehen durch die ausschliessliche Anwendung von Naturdampf der Thermen zu ihrer Erzeugung einzig in Europa da.

Indikationen: Rheumatismus und Gicht in ihren mannigfachen Formen; Krankheiten der Gelenke und ihrer Bänder nach Rheumatismus, Gicht, Skrophulose und nach Verletzungen, Karies und Nekrose; Folgen von Knochenbrüchen, Luxationen, Verwundungen (Schusswunden); Krankheiten der Respirationsorgane; Zirkulationsstörungen; Krankheiten des Digestions-Apparates; gewisse chronische Nierenleiden; Sexualleiden; Hautkrankheiten, besonders skrophulöser, rheumatischer und gichtischer Natur; Syphilis; Malaria; verschiedenste Nervenleiden: allgemeine Nervosität, Schlaflosigkeit, Neuralgieen, Neuritiden, Lähmungen; gewisse Rückenmarkskrankheiten; Blutarmuth, Skrophulose, Fettsucht; Rekonvaleszenz nach schweren erschöpfenden Krankheiten (Influenza).

Der chemische Gehalt der Thermen gestattet die verschiedensten medikamentösen Zusätze zu den Bädern.

Die Grossherzoglichen Badeanstalten: das Friedrichsbad (Männerbad) und das Kaiserin Augustabad (Frauenbad) — unübertroffene Musteranstalten in ihren Einrichtungen und ihrer Eleganz — enthalten gleicherweise:

a) Wannenbäder (Thermalquelle);
b) Wildbäder, einzeln und gemeinschaftlich (Thermalquelle);
c) grosses Schwimmbassin;
d) Schwitzbäder (irisch-römische und russische, einzeln und gemeinsam);
e) Kasten-Dampfbäder; lokale Dampfbäder (Arm, Bein, Ohr, Auge, Kehle);
f) Elektrisches Bad;
g) Abtheilung für Kaltwasserbehandlung;
h) Abtheilung für Inhalationen feinzerstäubter Thermalwasser.

Ausserdem befinden sich in beiden Grossh. Badeanstalten grossartige Säle für mechanische Heilgymnastik und Massage (medico-mechanische Institute, System Dr. Zander). Die Apparate finden für sich allein oder zur Unterstützung der Trink- und Badekuren Anwendung: bei Krankheiten des Herzens und Zirkulations-Apparates; bei Krankheiten der Respirationsorgane; bei Anomalien des Blutes und Stoffwechsels (Rekonvaleszenz, Blutarmuth, Gicht, Diabetes); bei Krankheiten des Nervensystems (Neuralgien, Neurasthenie); bei Krankheiten der Bewegungsorgane (Rheumatismus); bei chirurgischen Leiden (Skoliosen, Steifigkeit) und als sogenannte Bewegungs-Kuren zur Entwickelung und Stärkung der Muskulatur (Wachsthumsperiode und Bleichsucht), zur Beseitigung krankhafter Gewebsveränderungen, und zur Anregung der Zirkulation im Blut- und Lymphgefäss-System.

In allen Abtheilungen steht ein vortrefflich geschultes Personal den Kranken zur Verfügung.

Digitized by Google

Die Grossherzogl. Anstalten sind während des ganzen Jahres geöffnet und im Winter in sämmtlichen Korridors, Treppenhäusern u. s. w. gut geheizt.

Sämmtliche Aerzte Badens praktiziren in den Grossherzoglichen Badeanstalten und haben das Recht, die Kuren ihrer Kranken daselbst in allen Abtheilungen zu leiten und zu überwachen.

Ausser in den Grossherzogl. Badeanstalten können Wannenbäder mit Thermalwasser genommen werden in folgenden „Gast- und Bad-Häusern“: Badischer Hof, Hotel zum Baldreit, Darmstädter Hof, Peter's Hotel zum Hirsch, Zähringer Hof. Die Bäder entsprechen in Preis und Einrichtung dem Range des betreffenden Hauses und sind auch Personen, die nicht in den Gast- und Bad-Häusern wohnen, zugänglich.

Sogenannte Badträger besorgen Wannenbäder mit Thermalwasser in alle Privatwohnungen, Pensionen und Hotels.

Das städtische Fluss- und Schwimmbad mit zwei grossen Bassins und einer Reihe Einzelbäder bietet Gelegenheit zum Gebrauch der Flussbäder.

Weiterhin kommen in Anwendung:

Kuren mit Molken und frischgemolkener Kuh- und Ziegenmilch aus der unter thierärztlicher Kontrolle stehenden Molkenanstalt; Kuren mit frischen Kräutersäften, Kuren mit Trauben;

Terrainkuren zur Behandlung von Fettleibigkeit, Herzkrankheiten, Zirkulationsstörungen u. s. w., für welche die Lage Badens in einem Gebirgsthale bei vorzüglichen Wegen mit den verschiedensten Steigungen sich besonders eignet.

Pneumatische Kuren in der pneumatischen Anstalt (Direktion Dr. Schliep) mit 2 Kammern für je 4 Personen und den besten Einrichtungen für Erwärmung und Abkühlung der Luft.

Kurzwecken dienen endlich:

Das Grossherzogliche Landesbad, für badische Landesangehörige (Dr. Oeffinger).
Das städtische Krankenhaus (Dr. J. Baumgärtner).
Das Sanatorium Frey-Gilbert (Dr. Frey und Dr. Gilbert).
Das Sanatorium Scholz (Dr. Suchier).
Die Augenheilanstalt (Dr. v. Hoffmann).
Das Frauen-Sanatorium, Villa Quisisana (Dr. J. Baumgärtner).
Die Privat-Frauenklinik, Villa Bertha (Dr. Zilles).
Die Heilanstalt für Morphinisten etc. (Dr. Emmerich).
Die Kur-Anstalt für Magen- und Darm-Kranke etc. (Dr. Burger).
Das Vincentiushaus (Kneipp-Kuren).
Das Ludwig-Wilhelm-Pflegehaus, welches Damen besserer Stände angenehme Unterkunft bietet.

Aerzte (nach Mittheilung des Grossherzogl, Bezirks-Arztes):

DDr. Angermeyer, Apfel, J. Baumgärtner sen., H. Baumgärtner jun., Berberich, Brandis, Burger, Dreyfuss, Emmerich, Frey, Gilbert, Glänz, F. Heiligenthal sen., R. Heiligenthal jun., v. Hoffmann, Katsch, Katzenberger, Keller, Knecht, Krieg, Lange, v. Langsdorff, Obermüller, Obkircher, Oeffinger, Oster, Schindler, Schliep, F. Schmid, E. Schmidt, Schneider, Schwarz, Seclos, Spengler, Stiege, Suchier, Vermeil, Zilles. — Vier Zahnärzte; sieben Masseure, fünf Masseusen, zwei Heilgehilfen, zwei Badträger.

Drei Apotheken.

Grossherzogliche Badanstalten-Kommission: Vorstand Geh. Regierungsrath Haape; Mitglieder: v. Bodmann, Eyth, Hofrath Dr. Obkircher, Grossh. Badearzt; Kredell, Dr. Oeffinger, Grossh. Bezirksarzt; Bisswanger.

Kur-Komitee: Oberbürgermeister Gönner, Major a. D. von Baligand, kgl. bayr. Kammerherr, Stadtrath Otto Kah.

Die Kurtaxe ist nicht obligatorisch und wird nur als Vergnügungstaxe bei Eintritt in den Kurgarten während der Mittags- und Abend-Musik, für Besuch der Lesesäle, Ausstellungen etc. im Konversationshaus, sowie für den Zutritt zu den Veranstaltungen des Kur-Komitees im Konversationshaus erhoben.

Aerzte sind mit ihren Angehörigen von der Kurtaxe befreit; desgleichen ist der Grossh. Badearzt befugt, den auswärtigen Aerzten Freibäder in den Grossh. Badanstalten zu bewilligen.

Hotels, Gasthäuser, Pensionen, möblirte und unmöblirte Wohnungen zu den verschiedensten Preisen, sowohl in der Stadt als in deren nächster Umgebung, sind in grosser Zahl vorhanden und genügen den verwöhntesten wie bescheidensten Ansprüchen.

Hotels: Badischer Hof, Bayrischer Hof, Darmstädter Hof, Deutscher Hof, Drei Könige, Englischer Hof, Europäischer Hof, Hôtel Friedrichsbad, Französischer Hof, Hôtel Germania, Hôtel Goldener Stern, Goldenes Einhorn, Grand Hôtel Belle-Vue, Holländischer Hof, Hôtel


Digitized by Google

Messmer, Hôtel Minerva, Hôtel Stadt Baden, Hôtel Stadt Paris, Hôtel Stephanie, Hôtel Viktoria, Park-Hôtel, Peter's Hotel zum Hirsch, Russischer Hof, Stadt Strassburg, Hôtel Stahlbad, Hôtel Terminus, Zähringer Hof. — Israelitisches Hôtel Hirsch-Herz etc. etc.

Luftkur-Hôtels: Hôtel Friesenwald, Hôtel Kaiserin Elisabeth, Hôtel Schirmhof, Luftkurort Grethel.

Bankgeschäfte: Funk, Hermann, Jörger, Meyer & Diss, F. S. Meyer, Müller u. Kons., Nicolai & Cie., Strohmeyer, Vorschussverein (E. G. m. u. H.).

Der Schwarzwald-Verein hat für Kurgäste, Touristen etc. ein Auskunftsbureau Langestrasse 6 bei Herrn Ph. Bussemer eingerichtet.

Lehranstalten: An höheren Schulen und Erziehungs-Anstalten besitzt die Stadt, ausser einer erweiterten Knaben- und Mädchen-Volksschule, einer Gewerbe-, Handels- und Fortbildungsschule, ein Gymnasium, eine Realschule, eine höhere Mädchenschule mit 10 Klassen, mehrere Privatschulen und das Viktoria-Pensionat. Letzteres, Filial-Anstalt des Viktoria-Pensionates zu Karlsruhe, auf der Höhe des Schlossberges in bester Luft, in nächster Nähe der Schloss-Anlagen und der Wälder, sowie der Grossh. Badeanstalten gelegen, umgeben von einem reizenden Garten, bietet Eltern die Möglichkeit, ihren Töchtern ausser geistiger Ausbildung und Pflege auch sorgfältige Berücksichtigung und sachverständige Behandlung angedeihen zu lassen bei den häufigen Fehlern und Mängeln der weiblichen Entwickelungsjahre: gewisse Formen der Blutleere, Chlorose, Trägheit der Verdauung, nervöse Dispositionen, zögernde oder mangelhafte Entwickelung, schlechte Körperhaltung etc.

Kirchen: Katholische, altkatholische, evangelische, englische und russische Kirche; russisch-griechische Kapelle; israelitischer Betsaal.

Unterhaltungen: Das Konversationshaus mit seinen grossen und prachtvollen Räumlichkeiten, seinen eleganten Konzert-, Ball-, Spiel-, Restaurations- und Lesesälen etc., letztere, mit über 200 in- und ausländischen Zeitschriften in jeder Richtung aufs reichhaltigste ausgestattet, sind während des ganzen Jahres geöffnet.

a) Ständige Veranstaltungen. Das städtische Kur-Orchester, welches aus 51 Musikern mit hervorragenden Künstlern besteht, giebt während der Sommersaison regelmässig drei Konzerte täglich. — Im Winter finden täglich Konzerte im grossen Saale des Konversationshauses statt. — Die Winter-Abendkonzerte bestehen hauptsächlich in Solisten- und Komponisten-Konzerten, abwechselnd mit Symphonie-Konzerten, Quartett- und Kammermusik-Soiréen. Ferner ist während der Sommermonate wöchentlich ein Réunionsball in den hierzu prachtvoll dekorirten neuen Sälen, und ebenso finden im Winter grosse Bälle und Réunionsbälle statt.

b) Aussergewöhnliche Veranstaltungen. Grosse Instrumental- und Vokal-Konzerte mit den hervorragendsten auswärtigen Celebritäten; Militär-Konzerte; Opern-Schau- und Lustspiel-Vorstellungen des Grossh. Hoftheaters von Karlsruhe im Sommer und Winter; Gastspielvorstellungen auswärtiger Gesellschaften im Sommer und populär-wissenschaftliche Vorträge berühmter Gelehrten im Winter; Kinderfeste, italienische Nächte mit Illuminationen und Doppel-Konzerten; Feuerwerke und Monstre-Militärkonzerte. Grosse Pferderennen. Jagd und Fischerei, Reitgelegenheit: Reitpferde für Herren und Damen. Vorzügliche Einrichtung für Lawn-Tennis- und Fussballspiel. Schiessstätte. Baden ist der Sitz des Internationalen Clubs, eines elegant eingerichteten Casinos, der Museums-Gesellschaft, eines literarischen Vereines etc.

Kunst-Ausstellungen: Ständige und periodische im Konversationshaus und in der Kunsthalle. Atelier für plastische Kunst und Malerei von Prof. Kopf. Sammlungen, städtisches Museum.

Baden-Baden, umgeben von einem Kranz reicher Villen und schöner Landhäuser, inmitten einer durch die günstigsten klimatischen Verhältnisse herrlichen Vegetation, vergrössert und verschönert sich durch Neubauten und Anlagen jedes Jahr. Es ist daher nicht nur einer der vielbesuchtesten Kurorte, sondern auch einer der schönsten und angenehmsten Aufenthalte für Gesunde und Erholungsbedürftige.

Reise: von Berlin 13½ Std.; von Hamburg 14 Std.; von Köln 7 Std.; von Frankfurt 3½ Std.; von Strassburg 2 Std.; von London 17 Std.; von Wien 15 Std.; von Paris 10 Std.; von Basel 2½ Std.

Frauen-Sanatorium „Quisisana“ Baden-Baden.

Die Quisisana, eigens als Sanatorium erbaut, in schönem Garten mit freier Rundsicht gelegen, ist ein Frauen-Sanatorium im weitesten Sinne des Wortes, sie nimmt kurbedürftige Damen, die chronisch leidend sind, solche, die in Rekonvaleszenz begriffen und noch ärztlicher Ueberwachung bedürfen, sowie auch Erholungsbedürftige auf. Geisteskranke, sowie Damen mit ansteckenden Krankheiten sind prinzipiell aus-


Digitized by Google

geschlossen, ebenso werden organische Gehirn- und Rückenmarkskranke nicht aufgenommen, dagegen aus der Zahl der allgemeinen Neurosen die nicht auf Psychose beruhenden Formen der Neurasthenie und Hysterie.

Zur Aufnahme eignen sich ferner sämmtliche Frauenleiden im engeren Sinne des Wortes zu allgemeiner und operativer Behandlung.

Absolute Ruhe, veränderte Eindrücke beim Aufenthalte in der Anstalt, der moralische Einfluss von Seite des Arztes und der übrigen Umgebung, Massage, Elektrotherapie, Hydrotherapie, Sool- und Moorbäder, Weir-Mitchell'sche Mastkuren, Aufenthalt in freier Luft, geregelte Lebensweise und körperliche Bewegung etc. sind die sonstigen Heilfaktoren der Anstalt.

Die Quisisana ist das ganze Jahr geöffnet. Angehörige der Patienten, auch der Gatte, können als Begleitung mit aufgenommen werden.

Als Assistent der Anstalt fungirt Dr. med. Heinrich Baumgärtner, früher Assistent an der Professor Martin'schen gynäkologischen Klinik in Berlin. Die Krankenpflege geschieht durch Schwestern des Badischen Frauenvereins. Die Oberleitung der Anstalt führt eine Dame, an welche, sowie an die Familie des Arztes, die Patienten Anschluss finden können.

Die Pensionspreise richten sich nach Lage und Grösse der Zimmer (mit Balkon oder Veranda) von 8 bis 15 M. für Wohnung, Beköstigung und Bedienung. Gesellschaftsräume, Privatsalons zur Verfügung. Prospekte durch den Besitzer *Med.-Rath Dr. J. Baumgärtner.*

Dr. med. Otto Emmerich's Heilanstalt für Nerven-, Morphium- u. dgl. Kranke, Baden-Baden.

Entziehungskuren ohne Zwang und Qualen.*)

I. Allgemeines: 1. Aufnahme finden Nervenleidende, sowie spez. Morphium-, Cocaïn-Codeïn-, Chloral-, auch Alkohol-Leidende. Geisteskranke ausgeschlossen.

2. Der Eintritt der Kranken kann jederzeit erfolgen.

3. Lage der Anstalt; Umgebung. Die Anstalt liegt kaum 10 Minuten vom Kurhause entfernt, inmitten herrlicher Parkanlagen, in denkbar gesündester Lage, als Ausgangspunkt von unmittelbar anschliessenden Wald- und Park-Spaziergängen. Während einerseits den Kranken absolute Ruhe geboten ist, sind gleichwohl die Kurpromenaden und die Lichtenthaler Allee und Molkenanstalt in nur etwa $1-1^1/_2$ Minuten auf waldigen resp. stets schattigen Wegen bequem zu erreichen.

4. Die Zimmer sind durchweg geräumig und komfortabel ausgestattet.

Die Anstalt befindet sich in einem Neubau, dessen Bauart und Einrichtungen den modernen Anforderungen in Bezug auf Komfort und Hygiene gleicherweise und vollkommen entsprechen.

II. Heilverfahren: A. Nervenleidende, Rekonvaleszenten etc. Nervenleidende etc. finden jede im einzelnen Falle erforderliche Behandlung. In Anwendung kommen neben der allgemeinen Behandlung z. B.: Franklinisiren, Faradisiren, Galvanisiren, elektrische und medikamentöse Bäder, Massage, Gymnastik, Wasserverfahren etc. etc. — ausserdem Sauerstoffbehandlung Asthma-Leidender.

B. Entziehungskuren (Morphium, Cocaïn, Codeïn, Chloral (Alkohol) etc. 1. Die vom dirigirenden Arzte (im Hause wohnhaft) geleitete Behandlung erstrebt „sichere und dauernde Heilung ohne Zwang und Qualen.*)

2. Die Behandlungs-Methode ist gänzlich zwanglos und schliesst alle Qualen, sowie jegliche Gefahr für die Kranken vollkommen aus.

3. Sorfältigstes Individualisiren, sowie streng wissenschaftliche Behandlung des Grundleidens; bereits Rekonvaleszenz während der Entziehung selbst.

4. Die Dauer der Entziehungskur richtet sich natürlich nach dem betr. einzelnen Falle und objektiven Befunde.

Im Durchschnitt sind 4—6—7 Wochen auf die Morphium-Entziehungskur zu rechnen.

III. Pensionsbedingungen: Je nach Wahl der Zimmer beträgt der Pensionspreis 7–14 M. pro Tag für den Kranken. In diesem Betrag sind inbegriffen:

1. Logis.
2. Bedienung.
3. Vollständige Verköstigung.
4. Aerztliche Behandlung.

Fernere Auskunft ertheilt: Der dirigirende Arzt: *Dr. med. Otto Emmerich.*

NB. Jeder weitere mit einem Kranken das gleiche Zimmer benützende nichtkranke Pensionär zahlt (incl. allem) 6 M. pro Tag.

*) Siehe: Dr. med. O. Emmerich: Die Heilung des chronischen Morphinismus ohne Zwang und Qualen! Verlag von Hugo Steinitz, Berlin SW.


Digitized by Google

Sanatorium DDr. Frey-Gilbert, Baden-Baden.

Das Sanatorium DDr. Frey-Gilbert liegt im westlichen Theile der Stadt Baden, an dem Abhange des Michael- und Friesenberges, inmitten prächtiger Garten-Anlagen und eines 10 Morgen grossen, mit alten, schattigen Bäumen bewachsenen Parkes. Obwohl klimatologisch günstig etwas über der Thalsohle erhöht gelegen, ist die Anstalt doch auf bequemen, kaum merklich ansteigenden Fahr- und Fusswegen durch den eigenen Park ohne die geringste Anstrengung zu erreichen, ein Umstand, welchen nur der Kranke hinreichend zu würdigen versteht.

Ein weiterer Vorzug besteht in der Nähe der Trinkhalle und der Grossherzoglichen Kuranstalten mit der schwedischen maschinellen Heilgymnastik und darin, dass nur einige Schritte durch den Park genügen, um zu Thermalbädern zu gelangen. Die Entfernung von der Promenade und der sich daran anschliessenden Lichtenthaler-Allee und dem Konversationshause, den Zentren des Badener sozialen Lebens, beträgt nur 2 resp. 3 Minuten.

Die Anstalt ist bequem und zweckentsprechend eingerichtet und enthält ausser den ärztlichen Ordinations-Zimmern, Empfangs- und Lesehalle, Speisesaal und Gesellschafts-Zimmer, ca. 40 gut möblirte Fremdenzimmer incl. der Dependancen. Die Bade-Einrichtungen sind nach den neuesten wissenschaftlichen Erfahrungen und Prinzipien auf das Vorzüglichste hergestellt: Halb- und Vollbäder, fliessende Sitz- und Fussbäder mit variabler Temperatur, Transpirations- und medikamentöse Bäder, elektrisches Bad, Einrichtungen für sämmtliche, auch temperirbare Douchen, für Massage etc. Ferner kommen zur Anwendung: Diät-(Playfair-Mitchell etc.), Milch-, Terrain- und pneumatische Kuren, Elektrizität in allen Formen etc.

Nach Lage und Einrichtung ist die Anstalt demnach besonders geeignet für:

chronische Erkrankungen des Nervensystems als: Neuralgien, Neurasthenie, Hysterie, Hypochondrie — Schlaflosigkeit —, für organische Veränderungen der peripheren Nerven, des Rückenmarks und des Gehirns, wie: Neuritis, Tabes dorsalis, progressive Paralyse u. s. w. — Morphinismus, Cocainismus;

der Circulationsapparate: Funktionelle und organische Herzkrankheiten als: Neurose, Fettherz, Herzschwäche, Klappenfehler, Entartung des Gefässapparates; — chronische Nierenleiden;

des Verdauungsapparates mit und ohne organische Grundlage als: Nervöse Dyspepsie, chronischer Magen- und Darm-Katarrh u. s. w.

der Bewegungsapparate, und besonders für

alle Konstitutionsanomalien als: Rheumatismus, Gicht, Fettsucht, Blutarmuth, Diabetes, Oxalurie.

Ferner finden Rekonvaleszenten und Erholungsbedürftige angenehmen Aufenthalt.

Geisteskranke, sowie Personen mit störenden und ansteckenden Krankheiten sind ausgeschlossen.

Nähere Auskunft durch die Aerzte: Dr. A. Frey und Dr. W. H. Gilbert.

Villa Bertha, Dr. Zilles' Sanatorium, Baden-Baden.

Klinik fur Gynäkologie und Elektrotherapie.

Im Winter in Monte Carlo-Monaco, Villa Helvetia.

Die Anstalten, geöffnet in Baden-Baden vom 15. April bis 15. Oktober, in Monte Carlo vom 15. Oktober bis 15. April, sind mit allen Anforderungen, welche an die moderne Hygiene und Antiseptik zu stellen sind, ausgestattet. Die Zimmer, mit allem Komfort und jeglichen Bequemlichkeiten versehen, sind sehr gross, hoch und geräumig und haben zum Theil Erker, Balkon und Veranda.

Aufnahme finden, mit strengem Ausschluss von Geistes- und Infektionskranken, neben allen streng gynäkologischen Fällen, alle Frauenleiden und die aus einem solchen als Ursache hervorgegangenen anderweitigen Leiden und Neurosen (Nervenschwäche, Aufgeregtheit, Hysterie) sowohl zur chirurgischen wie auch allgemeinen Behandlung, ferner Athemleidende wie überhaupt diejenigen Leiden, für welche die Elektrotherapie indizirt ist.

Angehörige, welche die Patientinnen begleiten, sowie auch Rekonvaleszenten und Erholungsbedürftige finden ebenfalls Aufnahme.

Die Spezial-Behandlung wird stets von der Hand des dirigirenden Arztes, welcher auch in den Villen selbst wohnt, eventuell auch ohne Operation, wie Lageveränderungen, entzündliche Zustände und Tumoren des Uterus, dessen Anhängen, sowie Exsudaten im Becken vermittelst Massage nach Thure-Brandt und elektrolytischen Kuren nach Apostoli, Elektrotherapie im Allgemeinen etc., ausgeführt.

Digitized by Google

Vollkommenste Einrichtung für Elektrotherapie, Galvanisation, Faradisation, Franklinisation, Ozoninhalationen etc.

Die Bäder der Anstalten sind auf das Vollkommenste und Feinste eingerichtet, und werden die gebräuchlichsten medizinischen Voll-, Halb- und Sitzbäder, Sool- und elektrischen Bäder, Douchen und Dauerirrigationen auch in den Anstalten gegeben.

Die Gemahlin des dirigirenden Arztes steht den Anstalten vor.

Frauenarzt *Dr. med. Rudolf Zilles*, dirigirender Arzt.

Baden-Baden-Lichtenthal.

Dr. med. Burger's Diätetische Kur-Anstalt

für Magen-, Darmkranke, nervös Magenleidende, Nieren-, Zucker-, Gicht- u. dergl. Kranke.

Die Behandlung geschieht auf Grund der neuesten wissenschaftlichen Forschungen und Erfahrungen. Die chemischen und mikroskopischen Untersuchungen des Magen-, Darminhaltes etc. werden von dem dirigirenden Arzte Dr. med. Burger selbst aufs Sorgfältigste ausgeführt. Die Anstalt ist das ganze Jahr geöffnet.

Ludwigsbad in Lichtenthal bei Baden-Baden

und Luftkur-Hotel Wiedenfelsen, Bühlerthal.

Das Hotel Ludwigsbad mit Veranda, neuem Speisesaal, Restauration und Lesezimmer, grossem Garten, liegt am Ende der Lichtenthaler Allee, 2 Minuten vom Walde entfernt, als Familien-Hotel besonders geeignet. Bäder im Hause. Pension von 5 M. an.

Das Luft-Kurhotel Wiedenfelsen, 700 m ü. M., Schwarzwald-Kurhotel 1. Ranges, hat 45 Zimmer aufs beste eingerichtet. Grosse Säle, Glas-Veranda, Bäder. Grossartige Aussicht, gegen Nord und Ost vollständig geschützt, mitten im Walde. Vorzügliches Trinkwasser. Von Bühl 2 Stunden und von Baden 3 Stunden Fahrzeit. Post- und Telegraphen-Amt.

C. Rahm z. Ludwigsbad.
Fr. Rahm z. Wiedenfelsen.

Wiesbaden

liegt in einem Thalkessel des reichbewaldeten Taunus, nahe dem Rheingau, 117 m ü. M., warme und sehr geschützte Lage; rauhe Winde finden wenig Zugang. Luftfeuchtigkeit und atmosphärische Niederschläge: Die jährliche Zahl von 136 Regentagen bleibt gegen die 146 des mittleren Europas um 10 zurück. Aehnlich verhält sich der Schneefall, welcher durchschnittl. an 18,6 Tagen stattfindet, 17 Tage weniger als in Central-Europa. Das Meteorwasser beträgt überhaupt 26,55 PZ., davon aus Regen 24,83, aus Schnee 1,72. Gewitter ereignen sich ca. 16 jährlich, in Deutschland etwa 20. Durch gute Kanalisation, Zuführung frischen Gebirgswassers, eine durch die ganze Stadt sich hinziehende Wasserleitung hat sich die Sterblichkeit seit 50 Jahren in Wiesbaden wesentlich vermindert, ja ausnahmsweise günstig gestaltet, wie die Mortalitäts-Statistik überzeugend nachweist. Temperatur-Verhältnisse: Mittlere Temperatur: Juni 18°, Juli 19,5°, August 18°; Durchschnitt im Sommer: 18,5° Cels. Mittlere Temperatur im Winter: November 5,8°, Dezember 3°, Januar 2°; Durchschnitt im Winter: 3,6° Cels.

Kur- und Heilmittel: Kochsalz-Thermen*) bis zu 68,75° Cels. zu Trink- und Badekuren. Hauptquelle: Kochbrunnen, ausserdem 23 andere Quellen von gleichartiger Zusammensetzung und Wirkungsweise: Schützenhofquelle etc. Nahe an 900 Thermalbäder, grösstentheils mit Douchen und Brausen, Kaltwasser-Heilanstalten (Dietenmühle, Lindenhof, Nerothal), Fichtennadel-, russische, römisch-irische, Moor-, Dampf- und Schwimmbäder. Mineralische, elektrische und medizinische Bäder jeder Art. Medico-mechan. Institut (System Zander). Orthopädische, heilgymnastische Anstalten. Pneumatische Apparate. Elektrizität. Berühmte Augen-Heilanstalten. Molken- und Ziegenmilch, bereitet von Appenzeller Sennen. Milchkur-Anstalten. Massagekuren durch sämmtliche Aerzte. Poliklinik. Spezialanstalten für Nervenleidende, Morphiumsüchtige, Magenkranke u. s. f. Mineralwasser aller bekannten Quellen in frischester Füllung. Im Herbste: Traubenkur (s. u.). — Terrain-Kuren. — Neues Inhalatorium. — Warme Kochsalzquellen. — Trink- und Badekuren das ganze Jahr hindurch.

---

*) 0,6 Proz. Kochsalz; nach den neuesten Analysen von Geh. Rath Prof. R. Fresenius enthält der Kochbrunnen ausserdem 0,0023 Proz. Chlorlithium.

Digitized by Google

Krankheiten, gegen welche das Wiesbadener Thermalwasser als Trinkkur angewendet wird: 1. Krankheiten der Respirationsorgane: der Nase, des Rachens, Kehlkopfes und der Bronchien (auch beginnende Phthise), 2. Störungen der Verdauung und Ernährung; chronische Katarrhe des Magens (auch mit Geschwürbildung) und des Darms, sowie 3. manche konstitutionelle Erkrankungen: Gicht und Fettleibigkeit. Angewandt wird hauptsächlich der Kochbrunnen von 300 bis 600 und 900 Gm. und darüber, in warmem und abgekühltem Zustande, gewöhnlich auf drei Trinkzeiten vertheilt.

Krankheiten, gegen welche die Badekur (als Voll- und Douchebäder) angewendet wird: Rheumatische und gichtische Zustände, Muskel- und Gelenkrheumatismen, Gelenkleiden, Hautaffektionen, Wunden und Geschwüre, Lähmungen und Neuralgien, Ischias, sowie die nach Ablauf entzündlicher Vorgänge zurückgebliebenen Ablagerungen und Verdickungen der Organe: Anschwellungen der Gelenke nach Verletzungen und Entzündungen, Veränderungen der Drüsen, mit oder ohne Eiterung, Knochenleiden nach Verletzungen, Entzündungen und Vereiterungen (der Röhrenknochen, Gelenke und Wirbel), Frauenkrankheiten, Erkrankungen der Brustorgane, Zollgewebsverdickung, besonders der Untergliedmassen, mit oder ohne Geschwürbildung nach Venenentzündung (alte Fussgeschwüre).

24 Privat-Badehäuser. — Königl. Badehaus: Wilhelms-Heilanstalt. — Städtisches Badehaus: „Zum Schützenhof". — Städtisches Krankenhaus mit Bädern für Unbemittelte. In den Privatbadehäusern: ausser Wohnung und Bädern meistens auch volle Beköstigung.

Traubenkur als Nachkur. Direkte tägliche Bezüge frischer Meraner, italienischer und rheinischer Trauben. Nach Gebrauch der See- und Thermalbäder vortrefflich zur Nachkur. Jährlicher Verbrauch 18,000 Pfund Trauben.

Winter-Aufenthalt und Winter-Kur: Die geschützte nur gegen Süden geöffnete Lage der Stadt schliesst dieselbe von kalten Nord-, Nordost- und Nordwestwinden aus. Nur Südwinde haben Zutritt. Das milde Klima gestattet der Edelkastanie, dem Mandelbaum, der Magnolie ohne besonderen Schutz im Freien auszudauern. In den inneren Theilen der Stadt, dem eigentlichen Quellenterrain, herrscht durch die natürliche Bodenheizung eine um 2,5° C. erhöhte Temperatur. Schnee bleibt daselbst nicht liegen.

Die Badehäuser sind alle für die Winterkur eingerichtet. Die Zimmer stehen mit den Badekabinetten durch gedeckte Gänge in geschützter Verbindung, und eine durch das warme Quellwasser bedingte gleichmässige Luftheizung durchdringt das ganze Gebäude. Sowohl Trink- als Badekuren werden im Winter mit Erfolg angewandt, — Asphalttrottoirs in allen frequenten Strassen, gedeckte Kolonnaden (mit Verkaufsbazars), gedeckte neue Trinkhalle u. s. f. ermöglichen selbst bei feuchtem Wetter den Kranken die Bewegung im Freien. — Die Zahl der Winterfremden steht der der Sommerfremden nicht nach. Die hiesige Tabelle über die Zahl der Wintertage, an welchen man im Freien sitzen oder gehen kann, verglichen mit einer Tabelle von Tschirschky's über Meran ergiebt: in Meran im November, Dezember, Januar, Februar und März Summe der Tage zum Sitzen im Freien 72 gegen 48 in Wiesbaden, Summe der Gehtage im Freien 51 gegen 73, Summe der Zimmertage 28 gegen 30 in Wiesbaden.

Fremden-Frequenz: 1892: 101 972; 1893: 102 601 Personen.

Kurhaus-Karten: I. Jahres-Fremden-Karten, giltig 12 Monate, für eine Person 30 M., für jede weitere zur Familie gehörige Person Beikarten zu je 10 M. II. Saison-Karten, für einen sechswöchentlichen Besuch des Kurhauses, für eine Person 15 M., für jede weitere zur Familie gehörige Person Beikarte zu je 5 M. Auswärtige Aerzte, Wundärzte und verwundete Militärpersonen ohne Offiziersrang erhalten auf Verlangen persönliche Freikarten.

Unterhaltungen: Das Kurgebäude ist während des ganzen Jahres geöffnet. Konzert-, Spiel-, Restaurations-, Konversations- und Lesesäle etc., letztere mit ca. 300 Zeitungen. — Garten- und Parkanlagen. — Ausflüge in die reizende Umgebung. Prächtige Buchenwaldungen, in wenigen Minuten zu erreichen. Rheinfahrten mit Musik und Vokal-Quartett. Besuch des National-Denkmals.

a) Regelmässige Veranstaltungen. Die städtische Kurkapelle, bestehend aus ca. 50 Musikern (darunter vorzügliche Solisten), spielt während der Sommer-Saison täglich drei regelmässige Konzerte, im Winter zwei. Durch das Kurorchester werden ferner im Winter wöchentlich Symphonie-Konzerte, theils unter Mitwirkung namhafter Solisten, veranstaltet, Abonnementsbälle, Réunions-dansantes und Bals parés. Im Kurgarten und in den Sälen sind Spiele aufgestellt.

b) Aussergewöhnliche Veranstaltungen. Im Sommer: Nationalfeste, Promenade- und Künstler-Konzerte, Gartenfeste, bengalische Beleuchtungen und Feuerwerke, Waldfeste, Korsos etc. etc. Im Winter: Künstler-Konzerte, Vorlesungen berühmter Ge-


Digitized by Google

lehrter, Karnevals-Konzerte, Maskenbälle etc. Elektrische Beleuchtung im Kurgarten und Kurhause. Reich dotirtes neues Königliches Theater. Nachenfahrten, Football- und Cricket-Golf. Lawn-Tennis.

Höhere Schulen und zahlreiche Pensionate etc.

Gottesdienst: Evangelischer, katholischer, altkatholischer, freireligiöser (deutsch-katholischer), englischer, russisch-griechischer und in der Synagoge.

Wohnungen zu den verschiedensten Preisen, je nach Anspruch auf Lage und Komfort, möblirt oder unmöblirt, stets zu haben.

Bezugsquelle für Wiesbadener Mineralwasser sowie für Quellprodukte, als: Kochbrunnen-Salz, -Pastillen, -Tabletten, -Seifen; Gichtwasser: das Wiesbadener Brunnen-Comptoir und sämmtliche Apotheken und Mineralwasser-Handlungen Deutschlands und des Auslandes.

Ausführliche illustrirte Prospekte (deutsch und englisch) und ärztliche Broschüren unentgeltlich durch die Kur-Direktion. *F. Hey'l,* Kur-Direktor.

Special-Heil-Anstalten in Wiesbaden siehe Gruppe XII.

---

2. Kohlensaure Kochsalzthermen.

Bad Hamm in Westfalen,

15 Minuten von der Stadt Hamm entfernt und mit dieser durch eine doppelte Linden-Allee verbunden, liegt in der Mitte ausgedehnter, parkähnlicher Anlagen, sowie an einem aus Laub- und Nadelholz gemischten Wäldchen mit vielen Ruhesitzen. Die ganz nahe vorbeifliessende Lippe bietet Gelegenheit zum Angeln und zu Kahnfahrten. Jenseits der Lippe, ca. 20 Minuten vom Bade entfernt, erstreckt sich prachtvolle Waldung mit alten Beständen an Laub- und Nadelholz.

Das Thermalsoolwasser des Bades besitzt eine natürliche Temperatur von 27,3° R. und einen Kohlensäuregehalt von fast 300 Kubikcentimeter im Liter Soole, an hauptsächlichen Salzen 74 pro Mille Kochsalz und 3 pro Mille Chlorcalcium. —

Es ist mithin die im Bade Hamm zur Verwendung kommende Soole eine der gehaltreichsten Thermalsoolen, die berühmten Kreuznacher, Oeynhausener und Nauheimer Soolen an Salzgehalt wesentlich übertreffend. —

Kurmittel: Soolthermalbäder in beliebiger Abstufung, kalte und warme Flusswasserbäder mit Douchen, Sooldouchen, Massage, Elektrizität, Inhalation zerstäubter, unverdünnter Soole. —

Indikationen: Skrophulose, Gicht, Rheumatismus, Katarrhe der Schleimhäute, chronische Lungenleiden, Krankheiten der Haut, der Knochen und Gelenke, Lähmungen, Neuralgien, Krankheiten des Uterus und dessen Adnexe, in zögernder Resorption begriffene Exsudate, Anaemie und Chlorose. —

Neben dem Badehause gelegen gewährt das neu angelegte, komfortabel eingerichtete Kurhaus Wohnung und volle Verpflegung für 4 - 5 M. täglich; in unmittelbarer Nähe des Bades gelegene Gast- und Privathäuser geben Wohnung und Kost schon für 3 – 4 M. täglich.

Soolbäder in beliebiger Stärke mit Brause und Douche kosten im Abonnement 10 Soolbäder 11 M., 20 Soolbäder 20 M., 1 einfaches Wasserbad 75 Pf.

Kurtaxe für 1 Person 5 M, für Familie 8 M.

Saison von Mitte Mai bis 1. Oktober. Eisenbahnverbindung nach 5 Richtungen. Anfragen und Bestellungen unter der Adresse: Bad Hamm in Hamm in Westfalen finden schleunige Erledigung.

Badearzt: Dr. Liebau.

Königsborn,

Sool- und Thermalbad,

in Königsborn bei Unna in Westfalen. Eigenthum der Gewerkschaft Königsborn daselbst. Eisenbahnstationen: Unna (Berg.-Märk.) und Unna-Königsborn (rechtsrheinisch).

Kur- und Heilmittel: Sool-, Thermal-, Sooldampf- und Mutterlaugenbäder, elektrische und pneumatische Apparate, Trinkquellen, Inhalation, Wandelbahnen an den 3000 m langen Gradirwerken mit ozonreicher Luft, mildes Klima.

Indikationen: Skrophulosis, Hautkrankheiten, Rhachitis, rheumatische und gichtische Leiden, Neurosen, Frauenkrankheiten u. s. w.

Digitized by Google

Badeärzte: Dr. Wegele*), gewerkschaftlicher Badearzt, DDr. Kipp, Friedrichs, Schulze-Höing, Jacobs

Gasthöfe und Privatlogis in grosser Anzahl. Vollständige Pension von 3 bis 7,50 M.

Unterhaltungen: Eigene Kurkapelle, Réunions, Matinées, Theater, Musik- und Lesesäle, 60 Morgen Kuranlagen. Ausflüge.

Kurtaxe und Bäderpreise: Kurtaxe incl. Musikgeld für 1 Person 10 M., eine Familie bis zu 3 Personen 15 M., jede weitere Person 3 Mark mehr. Soolbäder à M. 1,30, Thermalbäder à M. 1,50 im Abonnement.

Reiseverbindungen am bequemsten nach Station Unna über Hagen, Hamm, Soest, Dortmund. Omnibus an allen Zügen.

Bad Nauheim

im Grossherzogthum Hessen, 138 m über dem Meer, am Südostabhange des Taunus. Mittlere Jahrestemperatur + 7,78° R., mittlerer Barometerstand 750 mm. Kräftige, tonisirende Luft, besonders in der Nähe der ausgedehnten Gradirwerke der Saline. Der 50 ha grosse, alle Kur- und Badeanstalten sowie den 8 ha grossen Teich einschliessende, prachtvolle Park bietet schöne, schattige Spaziergänge und kühlen Aufenthalt selbst bei heissen Sommertagen. In der Nähe ein Hochwald mit mächtigem Eichenbestand. Der allgemeine Gesundheitszustand ist sehr gut,

Kurmittel: Die beiden zur Bereitung der Bäder dienenden salinischen, an freier und halbgebundener Kohlensäure überaus reichen und mächtigen Quellen No. 12 (Friedrich Wilhelms-Quelle) und No. 7 (Grosser Sprudel) enthalten unter Anderem in grösserer Menge: Chlornatrium, Chlorlithium, Chlorkalium, Chlorcalcium und doppeltkohlensauren Kalk. Fünf Badehäuser mit zusammen 196 luftigen, geräumigen Badezellen. Bäderformen: Kohlensäurehaltige Thermalbäder, gewöhnliche kohlensäurefreie Soolbäder mit und ohne Zusatz von Mutterlauge, Sprudelbäder (Spezialität von Bad Nauheim) mit natürlicher Wärme, völlig reiner, unzersetzter Soole mit vollem Kohlensäuregehalt, Strombäder, Sprudelstrombäder, Sitzbäder, Süsswasserbäder, Douchebäder, Kaltwasserbäder, elektrische Bäder. Milch- und Molkenanstalt eines Appenzellers. Inhalationssaal für zerstäubte Soole; Massiren; schwedische Heilgymnastik. Medico-mechanisches Zander-Institut für mechanische und manuelle Heilgymnastik, Massage und Orthopädie. Ozonreiche, den Lungen wohlthätige Gradirluft. Traubenkur. Zu Trinkkuren dienen zwei salinische Quellen (Karlsbrunnen und Kurbrunnen) und ein alkalischer Säuerling (Ludwigsquelle).

Indikationen: Skrophulose, Rhachitis, Gicht, Rheumatismus (sowohl alle Formen von chronischem Muskel- und Gelenkrheumatismus, als die nach akutem Gelenkrheumatismus zurückgebliebenen Beschwerden), Herzkrankheiten, Krankheiten des Rückenmarks und seiner Häute, Neuralgien, Neurasthenie, Frauenkrankheiten, chronische Katarrhe der Schleimhäute, Krankheiten der Knochen, der Knochenhäute und der Gelenke.

Die gesammten Badeanstalten sind Staatseigenthum und stehen unter der Verwaltung der Grossherzoglichen Badedirektion.

Aerzte (nach dem Antritt ihrer hiesigen Praxis): DDr. W. Bode jun., Geheimer Medizinalrath; Abée, Medizinalrath; Grödel, Medizinalrath; Müller, Sanitätsrath; Schott; Credner, Sanitätsrath; Friedländer; Baur; Bruck; Stoll; Hirsch; Beste; Langebartels; Gittermann; Schuster; Schröder; Jankowski; Steinberg.

Für schwedische Heilgymnastik und Massage: Kindmark.

Gasthöfe (Alter Kursaal, Europe, Bellevue, Sprengel, Kaiserhof, Augusta Victoria, Goldener Engel, Langsdorf) und Restaurationen (Kursaal, Burk etc.), wie Speisewirthschaften in genügender Zahl vorhanden, ebenso Wohnungen von 6—50 Mark pro Zimmer und Woche. Es ist räthlich, bei der Ankunft zunächst in einem Gasthause abzusteigen und sich von da aus eine Wohnung zu suchen.

Kurhospital für arme und unbemittelte Erwachsene und Elisabethhaus für Kinder bis zu 14 Jahren.

Unterhaltungen: Täglich dreimal Konzert der Kurkapelle, Theater, Künstler- und Militärkonzerte, Bälle etc. Das Kurhaus zählt zu den schönsten Deutschlands, mit Konzert- und Tanzsaal, grossem Gesellschaftssaal, Lesesaal, Wirthschaftsräumen, grossem und kleinem Speisesaal und mit anschliessender gedeckter Halle zum Aufenthalt im Freien bei Regenwetter. Spielplatz für Croquet, Lawn-tennis etc.; Gondelfahrten auf dem Teich. Fischerei. Spielplatz für Kinder.

Kurtaxe für die Saisondauer 12 Mark die Person, bei Familien für die erste Person

---

*) Derselbe nimmt während der Saison Magenkranke in Pension und spezialistische Behandlung.

Digitized by Google

12 Mark, für die zweite 6 Mark, für jede folgende 3 Mark; Kinder und Dienstboten sind frei. Ebenso Aerzte für ihre Person.

Bäderpreise wegen Mannigfaltigkeit der Bäderformen sehr verschieden. Thermalbad und gewöhnliches Soolbad ohne feste Badestunde zu 1,30 M., Nachmittags 60 Pf., Sprudelbad ohne feste Stunde 2,20 M. und so fort.

Zum Erhalten billigerer Bäder (wie auch ermässigter Kurtaxe) bedarf es eines glaubhaften Nachweises über den Stand des Einkommens und sonstiger Verhältnisse.

Gottesdienst: evangelisch, katholisch, israelitisch, englisch.

Reiseverbindung und Verkehrsmittel: Bad Nauheim ist Station der Main-Weser-Bahn; Frankfurt a. Main in 48 Minuten erreichbar; direkte Fahrkarten von den meisten grösseren Städten Deutschlands zu erhalten.

Ausflüge in die nächste Umgebung (Johannisberg, Teichhaus, Waldrestauration, Friedberg etc.), wie in die weitere Umgegend (Winterstein, Ziegenberg, Steinfurth etc.). Das Droschkenwesen ist polizeilich geregelt.

Königl. Bad Oeynhausen (Rehme),

Stadt mit 2400 Einwohnern, 71 m ü. d. M. im Reg.-Bez. Minden, nahe der Porta Westfalica an der Werre, nördlich vom Wesergebirge, südlich vom Teutoburger Walde begrenzt. Gebirgige, waldreiche Umgebung. Gesundes, erfrischendes Klima.

Kurmittel: 3 kräftige, kohlensäurereiche Thermalquellen, 2 gewöhnliche Soolquellen, Sooldunst- und Wellenbäder, Gradirluft, Milchanstalt, Trinkanstalt für natürliche und künstliche Mineralwässer, Bitterbrunnen, Orthopädische Anstalt, Elektrizität, Massiren, Schwimmanstalt, Flussbäder.

Hauptbestandtheile der Badequellen nach Prof. Finkener in 1 Liter = 1000 Gramm:

	Thermalquellen			Soolquellen Bülowbrunnen	
	I	II	III	leichter	schwerer
Chlornatrium, Gr.	33,4	28,7	28,3	34,8	80,1
Feste Bestandtheile überhaupt	42,7	36,4	35,9	40,8	90,7
Absorbirte Kohlensäure Cbcm.	1033,0	714,05	612,04		
Mittlere Temperatur nach Celsius	33,57°	26,73°	26,83°	11,25°	

Durch die Mischung der Thermalsoolquellen können Bäder von 26—32,50° C. natürlicher Wärme gegeben werden. Wärmere Thermalbäder durch indirekte Erwärmung. Soolbäder bis zu 35 kg Salz pro Bad aus den vorhandenen Soolquellen in jeder Temperatur ohne fremden Zusatz. Die Thermalbäder werden direkt aus den Quellen gespeist.

Zu den vortrefflich eingerichteten Badeeinrichtungen gehört:

1. das grosse Thermalbadehaus mit 76 Badezellen und Doucheeinrichtungen,
2. das neue Soolbadehaus mit 39 Badezellen nebst Inhalatorium und Douchesaal.

Ferner für weniger Bemittelte:

3. das neue zweite Thermalbadehaus mit 22 Badezellen,
4. das alte Soolbadehaus mit 35 Badezellen und Doucheeinrichtungen.

Indikationen der Thermalsool- und Soolbäder: Blutleere, schlechte Blutbeschaffenheit, unvollkommene Körperernährung, allgemeine Schwäche und erschwerte Rekonvaleszenz, Skrophulose und davon abhängige chronische Luftröhrenentzündung, sowie chronische Katarrhe des Magens und Darmes, Knochenleiden (Caries etc.), Blutüberfüllung des Gehirns, Lähmungen nach Schlaganfällen, Entzündung des Rückenmarks und der Rückenmarkshäute, Nervenerkrankungen (Neuralgien, Nervenlähmungen, Nervenschwäche etc.), Hysterie, Gicht, Muskelrheumatismus, Gelenkrheumatismus, Herzkrankheiten, Unterschenkelgeschwüre in Folge von Krampfadern, Blutüberfüllung des Unterleibes, Exsudate in Folge von Entzündungen der Gelenke, der Beckenorgane, der Wirbel u. s. w. Chronische Gebärmutter-Entzündungen und Katarrhe, zögernde oder beschwerliche Menstruation, Eierstockentzündungen, vorzeitiges Altern und mangelhafte Entwickelung jugendlicher Leute.

Wegen seiner guten Luft und sonstigen Einrichtungen empfiehlt sich Bad Oeynhausen ganz besonders auch als Sommeraufenthalt.

Bade-Aerzte: (alphab.) Dr. Cohn, Dr. Huchzermeyer, Dr. Koch, Dr. Lehmann (San.-R.), Dr. Lehmann jr., Dr. Oetker, Dr. Reckmann, Dr. Rinteln (San.-R.), Dr. Rohden, Dr. Sauerwald, Dr. Voigt (San.-R.).

Gasthöfe: Vogeler, Kur-Hotel, zum Pavillon, zum Kronprinz, Victoria, Rose.

Mittagstafel und Restauration im Kurhause, in sämmtlichen Gasthöfen, in der Concordia und in der Rose von 1,50 bis 2,50 M. Daneben mehrere Garküchen. In vielen Häusern vollständige Verpflegung mit Wohnung von 3 M. aufwärts.


Digitized by Google

Wohnungen: Von M. 9,— bis M. 30,— pro Zimmer und Woche in zahlreichen komfortabel eingerichteten Privathäusern, welche meistens mit Rampen für Rollstühle eingerichtet sind. Bei bescheidenen Ansprüchen ist der Aufenthalt nicht theuer.

Im Kurgarten, nahe den Bahnhöfen, ist von der Bade-Verwaltung ein Wohnungs-Nachweisungs-Bureau eingerichtet. Es empfiehlt sich, bei Ankunft entweder sogleich sich an obiges Bureau zu wenden, oder in einem Gasthof abzusteigen und von dort aus Wohnungen zu suchen. Vor den Wohnung-Anpreisungen an den Bahnhöfen kann nicht dringend genug gewarnt werden. Im Kurhause und in den Badehäusern sind Wohnungen nicht vorhanden. Sämmtliche Wohnungen sind mit Wasserleitung und Kanalisation versehen. Die Wohnungen sowohl wie alle öffentlichen Gebäude, Restaurants, Cafés etc. sind mit Rampen für die Rollstuhlfahrer versehen, wodurch den Kurgästen, welche gelähmt sind, der Besuch aller Häuser ermöglicht wird. Die Kurgäste selbst bezeichnen deshalb Oeynhausen als „das Eldorado der Gelähmten!"

Unterhaltungen: Eine stark besetzte Kurkapelle (35 Mann) spielt dreimal täglich. Daneben Theater, Künstler- und Militär-Konzerte, Bälle, Feuerwerke etc. Reich ausgestattete Lesesäle, Musik-, Konversations- und Restaurationssäle.

Am Konzertplatz grosse gedeckte Halle zum Aufenthalt im Freien bei ungünstiger Witterung. Elektrische Beleuchtung, Wandelbahn mit Trinkhalle und Verkaufslokalen. Grosser Park mit schattigen, sorgfältig unterhaltenen Wegen. Kinderspielplätze mit Turngeräthen etc. Schiessstand, Kahnfahrten auf der Werre beim Nadelwehr. Fischerei. Lohnende Ausflüge zu Fuss und zu Wagen in die schöne Umgegend und mit der Bahn nach dem nahen Weserthale (Porta Westfalica) und dem Teutoburgerwald (Hermannsdenkmal).

Kur- und Musiktaxe: Für 1 Person 15 M., 2 Personen 21 M. etc. Wenig bemittelte Kurgäste pro Person 6 M. Kinder unter 12 Jahren frei, desgl. Aerzte für ihre Person.

Bäder-Tarif: 1. Saisonpreise: Im Abonnement: Thermal- oder Soolbäder für Erwachsene 1,60 M., für Kinder 1,— M. einschliesslich Bedienung und Badewäsche. Weniger bemittelte Kurgäste zahlen 1,— M. resp. 0,75 M., Kinder 0,50 M. excl. Badewäsche. Zur Erlangung der billigen Bäder muss der Bade-Verwaltung ein genauer Nachweis über die Vermögens-Verhältnisse erbracht werden. Anträgen auf Freibäder ist ein Armuths- und ein ärztliches Attest beizufügen. 2. Winterpreise: Abonnement von 12 Bädern M. 15,—, ein einzelnes Bad M. 1,50.

Das Johanniter-Asyl für arme Badegäste hat 85 Betten und verpflegt jährlich ca. 300 Kranke. Anträge wegen der Aufnahme sind an den Vorstand des Asyls zu richten.

Gottesdienst: evangelischer, katholischer.

Reiseverbindungen: Oeynhausen ist Station der Bahn Köln-Berlin und Löhne-Vienenburg; Haltestelle der zwischen Köln und Berlin laufenden Tages-Schnellzüge. Fahrkarten von und nach allen grösseren Bahnstationen. Von Berlin in $5^1/_2$ Stunden, von Köln in $4^1/_2$ Stunden, von Hannover in $1^3/_4$ Stunden, von Amsterdam in 9 Stunden, von London in 18 Stunden zu erreichen.

Saison vom 15. Mai bis Ende September. Das Winterbad ist vom 1. Oktober bis 15. Mai geöffnet. — Frequenz in 1893: 26,710 Fremde, darunter 6900 Kurgäste, 97,597 Bäder.

Königliche Bade-Verwaltung.

Soden am Taunus, kohlensaure Kochsalzthermen, siehe Prospekt Gruppe IVa. Seite . . . .

Thermalbad Werne, Westfalen,

bei der Stadt Werne a. Lippe, von der Eisenbahn-Station Camen (Köln-Mindener Bahn), St. Lünen (Dortmund-Gronauer E.-Bahn), und St. Mersch (westfälische Bahn). 9 Kilometer entfernt. Schöne Umgegend, vorzügliche klimatische Verhältnisse.

Thermalquelle: 27° C. $7^1/_2$% gradige Soole, freie Kohlensäure in 1000 CC Wasser = 494,9 CC. Badekur. Waldenburg'scher Apparat. Massage.

Indikationen wie bei Nauheim und Oeynhausen.

Badeärzte: Dr. Hövener, Dr. Hegemann.

Gasthöfe: Kurhotel auf dem Bade. In der Stadt: Hotel Bütfering, Fischer, Klosterkamp, Overmann u. s. w., viele Privatlogis. Preise für volle Verpflegung incl. Wohnung 2—4 Mark.

Das einzelne Bad kostet auch bei höherer Erwärmung 1 M. 10 Pf.

Frequenz: 8—900.

Billige Preise. Logirhaus 3—4 Mark. *R. Schoenijahn*, Badekommissar.


Digitized by Google

GRUPPE V.

Seebäder.

Die Bedeutung der Seebäder liegt hauptsächlich in dem Zusammenwirken von Seeklima (kf. S. 59) und Seebad; in den einzelnen Kurorten steht zwar bald dieses bald jenes im Vordergrund, doch ist eine Trennung beider nicht wohl möglich.

Was zunächst das **Seeklima** betrifft, so ist dasselbe ausgezeichnet durch eine niedrigere aber gleichmässigere Temperatur. Die Unterschiede zwischen Tag und Nacht, Sommer und Winter sind geringer. Auf dem Festlande erwärmen die Sonnenstrahlen die Oberfläche und werden von letzterer zurückgestrahlt, während auf dem Meere die Wärmestrahlen in die Tiefe dringen. Ferner wird durch reichliche Verdunstung Wärme latent und die Ausstrahlung in den Himmelsraum durch diese schlecht leitende Dunstschicht beschränkt. Es muss demnach die Erwärmung und die Abkühlung des Seewassers und dadurch also auch der Seeluft eine langsamere sein. Zweitens bedingt die starke Verdunstung eine grössere Feuchtigkeitsmenge des Seeklimas, sowohl der absoluten wie der relativen. Drittens zeigt die See dem Kontinent gegenüber einen durchschnittlich höheren Luftdruck und gleichzeitig damit eine grössere Dichtigkeit der Atmosphäre. Viertens ist erwähnenswerth der Ozongehalt der Seeluft, die relative Staubfreiheit und physikalische Reinheit, die in der Nähe der Dünen nachweisbaren Beimengungen von Kochsalz und anderen Salzen.

Endlich sind in Folge der ungleichmässigen Erwärmung und Abkühlung von Wasser und Land bei Tag und Nacht beständige Luftströmungen, Lokalwinde, vorhanden. Während aber im Allgemeinen Luftbewegungen — selbst geringen Grades — merkliche Temperaturdifferenzen hervorzubringen pflegen, wird an der See die Lufttemperatur durch diese Luftströmungen viel weniger beeinflusst, die Lufttemperatur ist also konstanter und hierin liegt einer der Hauptvorzüge des Seeklimas.

Demgemäss gestaltet sich auch die Wirkung der Seeluft auf den Organismus. Zunächst befördert die Luftbewegung die Wärmeabgabe des Körpers, und für letzteren muss Ersatz geschaffen werden; eine Leistung, für welche schliesslich die Verdauungsorgane aufzukommen haben. Der Appetit ist gesteigert, die Menge der aufgenommenen Nahrungsmittel erhöht, die ganze Ernährung und der Stoffwechsel gesteigert. Letztere Ursache findet ihren Ausdruck darin, dass eine Vermehrung des Harnstoffes und Verminderung der Harn- und Phosphorsäure im Urin, sowie durch herabgesetzte Perspiration eine Zunahme der Harnausscheidung entsteht. Ausserdem wird die Athmung verlangsamt, die einzelnen Athemzüge aber vertieft, die Herzaktion gekräftigt.

Eine Folge des Wasser- und Salzgehaltes der Luft ist die Erscheinung, dass die oben erwähnte Erhöhung der Wärmeabgabe kaum empfunden wird; ausserdem macht sich bei Katarrhen der oberen Respirationswege ein wohlthuender Einfluss bemerkbar.

So nähert sich das Seeklima in seiner Wirkung den Kochsalzquellen, es wirkt roborirend. Aber seine Einwirkung ist im Gegensatze zu ihnen eine konstante, man wird daher die Konstitution der Patienten berücksichtigen müssen und niemals solche Individuen dem dauernden Einflusse eines stark anregenden Klimas aussetzen, welche schlecht genährt, anämisch oder durch schwere Erkrankungen schwach und heruntergekommen sind. Kf. Seeklima S. 59.


Digitized by Google

Indikationen: Die torpide Form der Skrophulose, Rhachitis; bei verzögerter sexueller Entwickelung. Bei Schwäche und Empfindlichkeit der Haut, Rheumatismen, Neurasthenie, Hemicranie, ferner nach Ueberarbeitung und psychischen Depressionen. Alte chronische Katarrhe der Bronchien mit erschwerter Expektoration, mässige Grade von Emphysem, auch mit Komplikation von Asthma, letzteres besonders im Kindesalter. Eine Hauptindikation bilden sodann schwächliche, zu skrophulösen und phthisischen Leiden disponirte Kinder. Auch für beginnende Lungenphthise ist die Seeluft wohl geeignet. Jedoch verlangt hier die Reizbarkeit und Widerstandsfähigkeit des Kranken, bei der Wahl des Badeortes im Allgemeinen sorgfältig zu individualisiren. Endlich ist der Aufenthalt an der See anzurathen als Nachkur nach Trink- und Badekuren. Zu den Kontraindikationen gehören: Zirkulationsstörungen, atheromatöse Prozesse, Neigung zu Hämoptoe.

Die Seebäder selbst haben im Allgemeinen dieselbe Wirkung, wie das Seeklima, nur dass sie wesentlich verstärkt ist. Denn im Seebad kommt der thermische Reiz als Kältereiz, der mechanische Reiz in Gestalt des Wellenschlages, der chemisch-physikalische Reiz in dem grösseren oder geringeren Gehalt an Salzen zum mächtigen Ausdruck. Das Seebad ist ein mehr oder weniger konzentrirtes Soolbad in konstant bewegter Badeflüssigkeit, welche gemeinsam mit den Wellen der Seeluft fortwährend durch neue Wassermassen dem Körper (namentlich an den fast stets bekleideten Theilen) Wärme entzieht. Geringe Temperatur und ständige Bewegung erzeugen daher im ersten Moment starken Wärmeverlust, worauf die Haut durch Hyperämie reagirt. Auch hier ist die Folge des Wärmeverlustes die Anregung des Stoffwechsels, Steigerung der Ernährung, Kräftigung des ganzen Organismus.

Dieses Resultat tritt prompt und in kurzer Zeit ein; freilich lässt es sich nur in geeigneten Fällen erwarten und eine Reihe von Erscheinungen verbieten geradezu den Gebrauch des Seebades.

Wie schon oben erwähnt, dürfen überhaupt nur solche Individuen an die See gesandt werden, deren Konstitution eine Garantie dafür bietet, dass sie den Anforderungen des Klimas und des Bades gewachsen sind. Schwache und anämische Patienten sind von vorne herein auszuschliessen; die Seebäder allein sind kontraindizirt bei Gefässerkrankungen (Neigung zu Apoplexien, Atheromatose), Säuglings-, erstem Kindes- und Greisenalter, erheblicheren Organerkrankungen.

Besonders empfindliche Personen können anfangs warme Seebäder nehmen, um sich allmälig zu gewöhnen; das gleiche gilt von Patienten, bei denen das natürliche Seebad statt Erfrischung und Belebung Aufregung und Schlaflosigkeit zur Folge hat.

Die Kurzeit ist der Hoch- und Spätsommer.

Die grossen Erfolge, welche Seeluft und Seebäder aufzuweisen haben, legten den Gedanken nahe, ihre Anwendung von der Saison unabhängig zu machen, sie zeitlich auszudehnen. Von humanitärer Seite kam der Vorschlag, die Heilkraft der See auch den weniger bemittelten Volksklassen zugänglich zu machen und zwar in einem Alter, das vollen Erfolg versprach. Praktischen Ausdruck fand diese Idee 1881 in Deutschland zunächst in den von Benecke, Professor in Marburg, in Vorschlag gebrachten Gründungen von Kinderheilstätten, den „Seehospizen", in denen kranken Kindern gegen Zahlung eines geringen Pflegegeldes, unter Umständen auch unentgeltliche Aufnahme gewährt werden sollte.

1882 wurde bereits das Nationalhospiz „Kaiserin Friedrich" auf Norderney errichtet, welchem bald die Gründungen anderer Hospizen folgten.

Ostsee-, Mittelmeer-, Nordsee-Bäder sind nicht gleichwerthig, sondern bieten in ihren Wirkungen eine Steigerung.

Von ihnen sind:

Die Ostsee-Bäder

vergleichsweise die schwächsten. Das Küstenklima ist kein rein maritimes, sondern bietet die Charaktere des See- und Landklimas vereint. Seine Wirkung ist demnach weniger intensiv. Ein Gleiches gilt von der Badewirkung, welche auf dem geringen Salzgehalt und Wellenschlag der Ostsee beruht.


Digitized by Google

Die Mittelmeer-Bäder
gleichen in Vielem den ersteren, nur ist ihr Klima milder, die Luft trockner. Das Wasser des Mittelmeeres hat keinen kräftigeren Wellenschlag als die Ostsee, doch sind seine Temperatur und der Salzgehalt nicht unerheblich höher.

Die Nordsee-Bäder,
denen sich die im
Atlantischen Ozean
anschliessen, besitzen ein ausgesprochenes Seeklima, hohen Salzgehalt und vor allem einen sehr kräftigen Wellenschlag. In ihnen erreichen klimatische und Bade-Wirkungen ihren Höhepunkt.

Aus dieser Aufzählung ergeben sich die bei der Wahl der entsprechenden Kurorte zu beachtenden Grundsätze.

A. Ostsee-Bäder.

Ahlbeck auf Usedom,

Ort von 1600 Einwohnern, deren Haupterwerb Fischerei und Fischhandel ist, liegt malerisch an der See und ist von herrlichem, weit ausgedehntem Nadel- und Laubwald umgeben. Die Nähe von Berlin, von wo es in 4 Stunden in mehreren Zügen täglich zu erreichen ist, die günstige Lage zwischen Swinemünde und Heringsdorf, der schöne Strand, der lebhafte Schiffsverkehr haben Ahlbeck schnell zu einem beliebten und immer mehr emporblühenden Badeorte gemacht. Die Frequenz betrug bereits 1892: 6740, 1893: 7044 Badegäste. Dauer der Saison von Anfang Juni bis Ende September. Post, Telegraphenamt und Buchdruckerei befinden sich am Orte. Fernsprech-Anschluss mit allen grösseren Städten ist zur Saison fertiggestellt. Direkte Eisenbahn-Verbindung von Swinemünde nach Ahlbeck.

Wohnungen, meist mit eingerichteten Küchen versehen, sind ausreichend je nach Lage und Grösse zu allen und mässigen Preisen zu haben. Unterkunft und Verpflegung gewähren ferner die Hotels von Wendicke, Heyn, Peyler und Hotel Seeblick, ebenso die Restaurants von Steenborg, Knüppel, Wolffram, Patzenhofer Ausschank und Pensionat Vogeler's Seeschloss.

Die Bade-Anstalten, 1 Herrenbad und 2 Damenbäder, sind zweckentsprechend eingerichtet und von früh 6 Uhr bis Nachmittag 1 Uhr geöffnet. Eine grosse Landungsbrücke ist erbaut worden zur freien Benutzung der Kurgäste.

Preise: Ein kaltes Seebad kostet für Erwachsene 30 Pf., für Kinder unter 15 Jahren 15 Pf. Warme Seebäder werden in dem Kurhause des Herrn Wendicke (das Bad 1 M.) verabreicht.

Gottesdienst findet bei gutem Wetter im Walde, bei ungünstigem im Schulhause statt. Der Bau der neuen Kirche ist im Juli 1895 vollendet.

Badearzt: Dr. Kortüm aus Swinemünde. An Unterhaltungen (Réunions, Konzerten, Kinderfesten etc.) und Ausflügen bietet Ahlbeck viel Abwechselung. Unstreitig einer der schönsten Punkte an der Ostsee ist der ganz in der Nähe im Walde gelegene Zierowberg mit Restaurationshalle und Aussichtsthurm, von dessen Höhe man einen entzückenden, herrlichen Blick über Land und Meer geniesst. Weitere Ausflüge sind das nahe Corswandt mit dem prächtigen Wolgastsee, Ahlbecker Höh', der Präsidentenberg, die Försterei und Heringsdorf, das in wenigen Minuten auf einer sehr schönen Promenade am Strande oder durch den Wald erreicht wird. Entferntere Ausflüge sind der lange Berg, die Försterei Fangel am Schmollensee und Victoriahöh', Swinemünde mit seinem 220 Fuss hohen Leuchtthurm, das Waldschloss, der Golm etc.

Gutes Fuhrwerk ist am Orte preiswerth zu haben; ferner werden von Dampfschiffen regelmässige und Extrafahrten nach allen Richtungen, nach Misdroy, Zinnowitz, Rügen, Kopenhagen etc. unternommen. *Die Bade-Direktion.*

Ostseebad Ahrendsee bei Brunshaupten,

Mecklenburg.

Der Ort liegt dicht am Ostseestrande, umrahmt von Nadelwaldungen mit hübschen Spazierwegen und Ruheplätzen. Die würzige ozonreiche Waldluft in Verbindung mit der See und den Bädern üben auf Nervenleidende und Rekonvaleszenten die wohlthätigste und heilsamste Wirkung aus; jeder Badegast findet Erholung und Stärkung.


Digitized by Google

Das **Strandhotel** mit 45 Logirzimmern, offener und Glasveranda, grossem Balkon, Saal, Gesellschaftsräumen. Lawn-tennis-Platz gewährt als Luftkurort wie Badeort einen ländlich ruhigen angenehmen Aufenthalt und ist namentlich auch für schwächliche Kinder sehr zu empfehlen. Der Badestrand vor dem Hotel ist vorzüglich, für Kneippianer sehr zu empfehlen; warme und kalte Bäder auch im Hause. Lohnende Ausflüge zu Fuss oder zu Wagen nach Doberan, Heiligendamm, in die „Kühlung“, auf die Diedrichshäger Berge und zum Bastorfer Leuchtthurm (1/2 Meile).

Volle Pension für Wohnung, Verpflegung und Bedienung täglich je nach Saison und Lage des Zimmers M. 3,50 bis 6,00; für Kinder und Dienstpersonal billiger. Wohnungen auch im nahen Dorfe Ahrendsee.

Kurtaxe pro Person M 2,—, für ganze Familien M. 4,—. Eigene Boote für Ruder- und Segelsport. Lawn-tennis-Platz.

Badearzt: Dr. Peters, wöchentlich 2 mal anwesend. Fuhrwerke auf Bestellung nach den nächsten Bahnstationen Doberan und Kröpelin. Prospekte franko.

F. Göldenetz, Besitzer des Strandhotels.

Altheikendorf bei Kiel.

Altheikendorf, 1/2 Stunde per Dampfer, 1 1/2 Stunde per Wagen von Kiel entfernt, zeichnet sich durch seine schöne hügelige Lage am prächtigen Tannen- und Buchenwalde aus, umgeben von den schönsten Promenaden und herrlichsten Aussichten auf die See. Es befindet sich an der breitesten Stelle der Kieler Bucht und eignet sich namentlich für Rekonvaleszenten, sowie für Skrophulose, leichte Lungenleiden, Blutarmuth und Nervenleiden. Hart am Strande liegen die zwei grossen, neu erbauten Hotel-Etablissements: Strandhotel (Logirhaus) und Strandhalle, Besitzer Rob. Ernst; diese bieten zahlreiche, freundlich ausgestattete Logirzimmer, Speisesäle, Konzertsaal, sowie eine grosse, in der ganzen Länge des Hotels und nach der See offene Veranda. Zimmer wöchentlich 10 bis 15 M. (Logis bis 1. Juli und nach 1. September um die Hälfte billiger); Beköstigung pro Person wöchentlich 25 M. Vereint mit diesen ist die Badeanstalt für warme Seebäder (Wanne mit Douche), Karren für Bäder in freier See. Dieses Hotel besitzt grosse, schöne, parkartige Gärten, hart an der offenen See, welche geschützt liegen durch den prachtvollen Tannen- und Buchenwald. Man geniesst von hier aus die reizvollen Fernsichten über die Hafenpartien der Nord-Ostsee-Kanalmündung und die täglichen Uebungen der kaiserlichen Marine-Schiffe. Ausserdem noch kleinere Gasthöfe und eine Anzahl Privatwohnungen.

Badeärzte: Dr. Sänger und Dr. Philipps.

Keine Kurtaxe. — Wer zwanglose Ruhe und Erholung an der See sucht, findet diese hier mit vorzüglicher Verpflegung vereint. Jede Anfrage beantwortet *Rob. Ernst.*

Ostseebad Bellevue

Düsternbrook bei Kiel.

20 Minuten von der Stadt Kiel an der Kieler Bucht gelegen, 106 Fuss über dem Meeresspiegel mit herrlicher Aussicht auf die freie See, sowie auf die zu beiden Seiten der Einfahrt in den Kieler Hafen gelegenen zahlreichen Festungswerke; unmittelbar an dem mit schönen Buchen bestandenen Düsternbrooker Gehölz, das durch die vielen, sehr gut gehaltenen Fusswege und reizend gelegenen kleinen Seen einen herrlichen Aufenthalt für Spaziergänger bietet. Nächste Umgebung von Bellevue ist reich an schön und romantisch gelegenen Punkten, die per Dampfboot oder Wagen leicht erreichbar sind. Das Hotel selbst enthält 120 Zimmer und Salons, komfortabel eingerichtet. Durch Konzerte etc. ist für Unterhaltung genügend gesorgt.

Warme und kalte Seebäder, pr. Dtzd. 7,50 resp. 4 Mark. Der Salzgehalt des Meeres beträgt ca. 1 1/2 % Chlorverbindungen. Eine Durchschnittsberechnung aus den Jahren 1878—1882 ergab für die Monate Juni bis September 15,51° Cl. Windrichtung ist vorwiegend westlich.

Wirkung der Bäder wie die der übrigen Seebäder erregend, daher verordnet bei allgemeiner Nervosität, Schlaflosigkeit, Skrophulose, bei Neigung zu katarrhalischen Erkrankungen, bei Chlorose und Blutarmuth und ferner bei Verzögerung des Wachsthums und der Ernährung bei Kindern.

Zu ärztlichen Konsultationen sind die Professoren der Medizin der Universität, sowie die praktischen Aerzte Kiels bereit. Hausarzt Dr. Ehrhardt. Besitzer *H. Klicks.*



Binz.

Topographisches: Das Seebad Binz liegt am südwestlichen Ufer der Prorer Wiek inmitten jenes Küstenstriches, welcher durch seine hohen landschaftlichen Reize zu den schönsten Theilen der ganzen Insel Rügen gehört. Von der Landseite, von dem in lauschiger Waldeinsamkeit gelegenen Schmachtersee erstreckt sich das Bad mit seinen sauberen, gepflasterten Strassen und seinen überaus freundlichen Villen durch den Laubwald bis dicht an das offene Meer und verbreitert sich hier nach der einen Seite an der mit Kiefernwald bestandenen Düne, nach der andern zwischen dem schönen, steinfreien Strande und dem mit Buchenwald bedeckten Bergrücken der Granitz in einer ununterbrochenen Reihe eleganter Villen und Hotelbauten, welche alle den unbehinderten Ausblick auf das Meer ermöglichen. Die Lage des Ortes ist durch den dichten, auf wohlgepflegten Promenadenwegen zugänglichen Buchen-, Eichen- und Nadelwald, aus welchem hie und da die Thürmchen und Zinnen der Villen freundlich hervorlugen, eine sehr geschützte. Vor Allem aber ist Binz ausgezeichnet durch die vorzügliche Beschaffenheit des Bade- und Promenadenstrandes. Derselbe ist fest, feinsandig, steinfrei und dazu sehr breit. Der Wellenschlag ist gemässigt und auch für schwächliche Naturen geeignet. Alle diese Umstände haben dazu beigetragen, Binz zu einem längst berühmten Familien- und Kinderbade zu stempeln. Die schwächliche und kränkliche Kinderwelt der Grossstadt gesundet hier unter den Augen der Eltern, und die Badedirektion sowohl wie die rührige Einwohnerschaft des Ortes ist unablässig bemüht, gerade bezüglich der Kinderhygiene das Bad auf der Höhe zu halten, welche es seit Jahren der Gunst und Vorliebe des Badepublikums verdankt.

Vorjährige Frequenz über 5000 Gäste!

Charakteristik des Klimas: Dasselbe ist durch den Schutz der Waldungen ein sehr mildes und durch die Seewinde ein anregendes und erfrischendes, selbst in der heissesten Jahreszeit. Gewitter sehr selten. Die Durchschnittstemperatur beträgt im Juni 17°, im Juli 18°, im August 16°, im September 15°.

Kurmittel: Binz besitzt zwei grosse, der Gemeinde gehörige neuerbaute Seebadeanstalten mit je 40 Zellen. Ausser der im grossen Kurhause befindlichen Warmbadeanstalt baut die Gemeinde ein eigenes grosses Warmbadehaus, welches mit allen Neuerungen der modernen Hygiene ausgestattet wird. Dasselbe enthält 12 Zellen für warme Seebäder und alle Arten medizinischer Bäder, besonders auch solche für Spezialbehandlung erkrankter Kinder, und ein Massagekabinet. Durch die vortreffliche und von den Badegästen allgemein gerühmte Milchwirthschaft ist für die Kinderwelt stets beste Vollmilch (Trockenfütterung) bezw. sterilisirte Milch erhältlich. Näheres hierüber theilt die Badeverwaltung sowie der Badearzt jederzeit gern mit. Badewannen für Kinder werden von Herrn Kaufmann Malchin leihweise verabfolgt.

Indikationen: Durch die reine köstliche Seeluft in Verbindung mit den Heilfaktoren der Waldluft und der Seebäder eignet sich Binz besonders für Rekonvaleszenz und Schwächezustände, in allererster Linie für schwächliche, in der Entwickelung zurückgebliebene, sowie für skrophulöse und rhachitische Kinder. Auch Kinder, welche in der Grossstadtluft ihre körperliche Frische eingebüsst haben, erlangen dieselbe hier sehr bald wieder. Blutarmuth, Bleichsucht, chronische Luftröhrenkatarrhe, Asthma sowie nervöse und neurasthenische Zustände werden günstig beeinflusst. Die Seebäder sind von anregender, den gesammten Körperstoffwechsel hebender Wirkung.

Gasthöfe etc.: Das Kurhaus an der grossen Strandpromenade mit Konzert- und Réunionsaal, Lese-, Spiel- und Damenzimmer; Strandhotel (Besitzer Conrad); Ostseehotel (Besitzer Wittmüs); Seeschloss (Besitzer Klünder); Hotel zum goldenen Löwen (Besitzer Leue). Alle genannten Hotels entsprechen den höchsten Anforderungen an Komfort, Eleganz und Bequemlichkeit. Die unmittelbare Nähe des Meeres gestattet von allen Zimmern der Hotels den Genuss der freien Aussicht auf die See. Sehr beliebt auch Perlberg's Hotel, Lüth's Hotel; ferner Klinkenberg's Hotel und Restaurant, Potenberg's Hotel, Lokenvitz Hotel. Bei der erfahrungsgemäss grossen Nachfrage nach Wohnungen empfiehlt sich die möglichst frühzeitige Anmeldung bei den Besitzern mit Angabe der gewünschten Zimmerzahl.

Restaurants: In sämmtlichen Hotels vorzügliche Verpflegung.

Weinstuben: Fischer (Villa Vineta) und von Boeckmann (Villa Burmeister).

Privatwohnungen sind in sämmtlichen Villen in allen Grössen zu haben. Preise je nach Zahl und Lage der Zimmer werden wochenweise berechnet. Viele Wohnungen mit vollständiger Kücheneinrichtung. Die Villen sind sämmtlich mit Balkons und Veranden versehen, liegen zum Theil in freundlichen, wohlgepflegten Blumengärten dicht am Walde oder unmittelbar am Meere.

Unterhaltungen: Konzerte der Kurkapelle (dreimal wöchentlich), Réunions und gesellige Vereinigungen. Korsofahrten in der Prorer Bucht; Feuerwerke. Kinderfeste und


Digitized by Google

Kinderspiele im Freien; Eselreiten. Wettrennen (Reitinstitut von Hecht aus Greifswald); Spazierfahrten in die See und nach den Nachbarbädern; Abendfahrten mit den Tourdampfern nach der Küste von Stubbenkammer (elektrische Beleuchtung der Kreidefelsen!), Wasser-, Segel-, Angelsport etc.

Kurtaxe: 1 Person 3 M., 2 oder 3 Personen 5 M. und 4 und mehr Personen 8 M. Die Herren Aerzte erhalten nach vorheriger Meldung beim Gemeindevorsteher Ehrenfreikarten.

Preise der Bäder: Ein kaltes Seebad für den Erwachsenen 0,30 M., für das Kind 0,20 M., ein warmes Seebad 1 M.

Gottesdienst: Sonntäglich in der Waldkapelle.

Reiseverbindungen: Von Berlin über Stralsund mit der Rügenbahn bis Putbus; am Bahnhof Putbus jederzeit eine grosse Anzahl Equipagen nach Binz zur Verfügung. Ferner ist Binz zu Wasser direkt von Stettin aus mittelst der bequemen hocheleganten Schnelldampfer der Braeunlich'schen Rhederei zu erreichen (Fahrpläne von der Rhederei Oskar Braeunlich-Stettin erhältlich). Der Bau der projektirten Eisenbahn von Stralsund-Altefähr über Putbus direkt nach Binz steht unmittelbar bevor. Direkte amtliche Güterexpedition und Gepäckbeförderung.

Jede Auskunft ertheilt auf Wunsch umgehend

Die Badeverwaltung in Binz auf Rügen.

Ostseebad Boltenhagen

in Mecklenburg.

Eisenbahnstation Grevesmühlen, ab dort zweimal täglich direkte sehr bequeme Fahrposten incl. aller Gepäckbeförderung, anschliessend an die Schnellzüge; ausserdem Privatfuhrwerke und Omnibusse. Boltenhagen, reizend idyllisch hart am Meere, hat eine sehr geschützte Lage und einen äusserst feinsandigen Meeresgrund ohne Abhänge, durchaus gefahrlos für Kinder. Unmittelbar an den Ort anschliessend, ebenfalls das Meer entlang, eine ausgedehnte Kiefernwaldung mit Anlagen und vielen schönen Promenaden.

Badeärzte: Dr. Peters, Dr. Boitin, täglich anwesend. Filialapotheke.

Kurhaus hart am Meere gelegen, umgeben von schönen Anlagen, bietet eine imposante Aussicht auf das offene Meer. Es enthält einige 80 Zimmer, Speise-, Ball-, Konversationssaal, führt eine vorzügliche Küche und gute Weine bei mässigen Preisen. Trinkwasser des eisenhaltigen artesischen Brunnens, laut Analyse das vorzüglichste Trinkwasser der ganzen Ostseeküste. Sonntags Tanzvereinigung, Musikkapelle, Lustboote, Jagd. Post und Telegraph im Hotel. Protestantischer Gottesdienst.

Hotels: Hotel zum Grossherzog von Mecklenburg (Kurhaus) — Roloff's Hotel, Seebach's Hotel und viele Privathäuser.

Kurtaxe wird nicht erhoben, dagegen ein Beitrag zur Musik.

Preise der Bäder: Warmes Bad 1 Mk., kalte Seebäder 30 Pf. Gäste des Kurhauses erhalten kalte Bäder gratis, ohne Wäsche. Prospekte gratis.

Anfragen zu richten an: Frau Kommissionsrath Steinhagen, Besitzerin des Kurhauses.

Ostseebad Breege, Insel Rügen.

Breege, auf der nördlichsten Halbinsel Rügens, auf Wittow, nahe an der Tromper Wiek und direkt am Breeger Bodden, wird wegen seiner gesunden Seeluft, wegen seines steinfreien Badestrandes und des kräftigen Wellenschlages seiner Bäder, sowie besonders wegen des ruhigen Lebens, das die Besucher haben können, immer mehr und mehr von Erholungsbedürftigen aufgesucht. Lustwäldchen Juliusruhe und die Tannen der Schabe in der Nähe. Einfaches Warmbad im Orte.

Postagentur mit Telephon. Postverbindung mit Sagard. Tägliche Dampfschiffs-Verbindung mit Stralsund.

2 Hotels und 1 Restauration im Orte und in Juliusruhe, Strandhalle beim Bade. Volle Pension pro Tag 4 M. Viele Privatwohnungen zu billigsten Preisen. Ausflüge nach Arkona. Billige Wasserfahrten per Boot auf dem schönen Bodden, Wasserjagd- und Angel-Gelegenheit. Extrafahrten per Dampfer nach Hiddensoe und Lietzow (Anschluss nach Sassnitz, Bergen, Putbus).

Keine Kurtaxe. Näheres durch *Das Bade-Komitee.*


Digitized by Google

Ostseebad Brösen bei Danzig.

Erste Kneipp'sche Wasser- und Naturheilanstalt an der Meeresküste.

Ostseebad Brösen liegt sechs Kilometer nordwestlich von Danzig, dicht am Meeresstrande in einer an landschaftlicher Schönheit reichen Umgebung, die einerseits durch die weit offene, waldumkränzte See, anderseits durch im Nordwesten Danzigs befindliche, ebenfalls waldreiche Höhenzüge besonderen Reiz erhält.

Ostseebad Brösen liegt an der Bahnstrecke Danzig-Neufahrwasser; der Bahnhof Brösen ist vom Kurhause Brösen 1 Kilometer entfernt, jedoch mit einer zum Kurhaus gehörigen Pferdebahn verbunden. Telephon im Hause.

Die Kurmittel Brösens bestehen nicht nur, wie bei den übrigen Ostseebädern, in reiner nervenbelebender See- und Waldluft, in kalten und warmen Seebädern, sondern es kommt hierzu auch noch die Anwendung sämmtlicher physikalisch-diätetischer Heilfaktoren, wie sie dem modernen Naturheilverfahren eigen sind:

Das gesammte Wasserheilverfahren, speziell die Wasseranwendungsform der Kneipp'schen Heilmethode. NB. Da auch zu den Kneipp'schen Güssen und Bädern Seewasser verwendet wird, dürfte ihre Wirksamkeit noch erhöht werden.

Diätkuren: gemischte und rein vegetarische Diät, Trockendiät, Milchkuren, besondere Diätform für Magen- und Darmkranke, Nierenkranke, Fettsüchtige, Zuckerkranke etc.

Luft-, Licht- und Sonnenbäder (bei Blutarmuth und Skrophulose, bei Nervenkrankheiten, Zuckerkrankheit, Gicht und Rheumatismus von vorzüglicher Wirkung).

Sandbäder (vorzüglich bei Ischias, Gicht und Rheumatismus).

Massage und Heilgymnastik.

Der Arzt wohnt im Hause. Die Behandlung ist streng individualisirend.

An Unterhaltung fehlt es nicht: reizende Ausflüge, Konzerte etc.

Alles Nähere durch den Besitzer: *Hermann Kutting* oder den Badearzt: *Dr. Moeser.*

Brunshaupten in Mecklenburg

verbindet Seeluft mit Waldluft und ist nicht nur als Seebad, sondern auch als klimatischer Kurort und zweckmässiger Ferienaufenthalt vielfach von Aerzten empfohlen.

Von dem Villen- und Badeviertel des langgestreckten Dorfes, soweit es nicht in unmittelbarer Nähe der See liegt, gelangt man durch ununterbrochenen Tannenwald an die See, während landeinwärts das Dorf durch die sogenannte „Kühlung" begrenzt wird, eine bewaldete Hügelkette, die Laub- und Tannenholz in buntem Gemisch und zum Theil riesiger Grösse hervorbringt. Wer sich wirklich erholen will im Bade und ein Freund von Naturschönheit ist, der wird in Brunshaupten volle Befriedigung finden.

Post, Telephon, Apotheke im Orte, 4 mal wöchentlich ärztliche Sprechstunde.

Bahnstationen: Doberan, Heiligendamm und Kröpelin; Prospekte und jede weitere Auskunft gratis durch die *Badeverwaltung.*

Ostseebad Coserow,

am Fusse des Strackelberges, zwischen Heringsdorf und Zinnowitz. Laub- und Nadelwälder schützen den lieblichen Ort gegen rauhe Winde. Coserow ist ausgezeichnet durch schönen steinfreien Strand und vorzüglichen Wellenschlag. Hotel Seeblick am Strande und im Walde, 2 Minuten von der Chaussee. Billige Wohnung im Hotel und Villen von 60 bis 120 M. Mittagstisch 1,50, im Abonnement 1,25, Kinder die Hälfte. Kalte Seebäder einzeln 30 Pf., Dutzend 3 M., Kinder die Hälfte; Warmbad 75 Pf., Kinder 50 Pf. Coserow ist von Berlin in $7^1/_2$, von Stettin in $5^1/_2$ Stunden erreichbar. Von allen grösseren Bahnstationen direkte Saisonbillets bis Heringsdorf und Wolgast; von dort aus $1^1/_2$ stündige Fahrt in Wagen, die am besten vorher bestellt werden. Post und Telegraph im Orte. Jede Auskunft wird gern ertheilt durch die Badeverwaltung. *F. Karstädt.*

Ostseebad Cranz.

Vier Meilen von Königsberg i. Pr., mit letzterem Orte durch Eisenbahn verbunden, hat in Folge seiner den Nord-, Nord-Ost- und Nord-West-Winden ausgesetzten Lage meist so kräftigen Wellenschlag, dass es den Nordseebädern an die Seite treten kann.

Das **Klima,** erfrischend und anregend, ist auch Empfindlicheren zu empfehlen, da


Digitized by Google

an Cranz sich unmittelbar ein mehrere Tausend Hektar grosser Wald (viel Kiefernbestand, von Laubholz unterbrochen) mit wohlgepflegten Promenadenwegen anschliesst.

Mitteltemperatur nach 32 jähriger Beobachtung im Juni 12,5° R., Juli 14,2° R., August 13,8° R., September 11,4° R.

Landwind, d. h. S, SW, SO, O, 28 Tage, Seewind W, NW, N, NO 89 Tage.

Unter 117 Saisontagen 32 Regentage.

Als **Kurmittel** fungiren bequem zu erreichende kalte Seebäder mit bestem Badegrunde, kräftigstem Wellenschlag und vorzüglicher Einrichtung, warme Seebäder mit eleganter Ausstattung, Douchen, Moorbäder, Sprudelbäder, Massage, Milch-, Molken- und Brunnenkuren.

Indikationen: Infolge seines durch die Doppelwirkung von See und Wald mild erregenden Klimas eignet sich Cranz vorzüglich bei Nervosität, bei Skrophulose, bei Neigung zu katarrhalischen Erkrankungen und langsamer Rekonvaleszenz, ferner bei allen Krankheiten, bei denen überhaupt kalte und warme Seebäder oder Moorbäder indizirt sind, wie bei Neuralgien, Rheumatismen, Exsudaten und einzelnen Frauenkrankheiten.

Viel gesucht wird Cranz zur Nachkur nach dem Gebrauch anderweitiger Brunnen- und Badekuren. Absolute Kontraindikation geben alle schweren Organerkrankungen und vorgeschrittene Chlorosen.

Die Kurfrequenz beträgt ca. 7500 Fremde. 2 Badeärzte und die anwesenden Aerzte Königsbergs. Apotheke am Ort. Elektrische Beleuchtung des Korsos und der grossen Uferpromenade.

Preise in den zahlreichen Gasthäusern und Pensionaten mässig, 25—40 M. pro Person und Woche. Grössere und kleinere Familienwohnungen in grosser Auswahl vorhanden. Unterhaltungen: dreimal täglich Konzerte der Kurkapelle, Theater, Réunions, Gondelfahrten auf der See, Dampferfahrten auf dem kurischen Haff etc.

Kurtaxe bis zu 14 Tagen pro Person 5 M., pro Familie 10 M.; bis zu 6 Wochen pro Person 9 M., pro Familie 15 M.; über 6 Wochen pro Person 12 M., pro Familie 20 M.

Bäderpreise: für 1 kaltes Seebad 30 Pf., im Abonnement 25 Pf.; für 1 warmes Seewasser-Bad: Vormittags 1 M., Nachmittags 80 Pf.; für 1 Douche oder Regenbad 50 Pf.; für 1 Moorbad 2,50 M., im Abonnement 2 M.; für 1 Sprudelbad 2 M., im Abonnement 1,75 M.

Reiseverbindungen: Zum Besuch des Badeortes werden Billets zu ermässigten Preisen in Gestalt von Rundreise- und Sommerkarten von allen grösseren Stationen der Ostbahn und der schlesischen Bahnen ausgegeben.

Die Bade-Direktion.

Glücksburg in Schleswig-Holstein.

Vorzüglicher, altbewährter klimatischer Kurort an der Flensburger Föhrde, mit wunderschönem, circa 2600 Morgen grossem Hochwald und mit allem Komfort der Neuzeit ausgestatteten kalten und warmen Seebädern.

Durch die grossen Waldungen gegen die kalten, scharfen Ost- und Nordostwinde geschützt und durch seine unmittelbare Lage am Wasser vor zu grosser Hitze und Kälte bewahrt, hat Glücksburg stets eine gemässigte, milde Temperatur aufzuweisen und ist daher auch sehr empfehlenswerth zur Winterkur. Es vereinigt sich hier die Heilwirkung der abgekühlten Seeluft mit der der herrlichen vom Staube freien Waldluft, und gerade diese Luftmischung, die ausserordentlich viel Ozon enthält, bewirkt, dass Epidemien hier völlig unbekannt, und der Gesundheitszustand ein vorzüglicher ist. Von grosser Bedeutung ist eine schöne, neu gefasste Stahlquelle, die von prächtigen Anlagen umgeben ist.

Wie langjährige Erfahrungen beweisen, ist Ostseebad Glücksburg besonders geeignet für Rekonvaleszenten, leichte Lungenleiden, Blutarmuth und besonders für alle Formen von Skrophulose und Nervenleiden.

Badearzt: Dr. Schmid, Herzogl. Leibarzt. — Apotheke.

Das ganze Jahr geöffnet.

Hotels unmittelbar am Strande: Strand-Hotel und Logirhaus, I. Ranges, etwas entfernt davon: Hotel Bellevue. Im Orte selbst: Hotel Ruhethal, Hotel Matthiesen, Hotel Glücksburger Hof, Hotel Stadt Hamburg. Ausserdem viele Privatwohnungen in allen Grössen und Preisen am Strande, sowie im Orte.

Telephon mit Flensburg, Kiel und Hamburg, Post- und Telegraphen-Anstalt.

Reiseverbindungen: Entfernung von Hamburg 4 Stunden, von Berlin 8 Stunden. Verbindung per Dampfschiff mit Sonderburg (Düppel, Alsen), Apenrade und allen schönen Punkten der Flensburger Föhrde mehrmals täglich, sowie dreimal wöchentlich zwischen Kiel, Korsör und Kopenhagen. Eisenbahn- und Dampfschiffverbindung mit Flensburg mehrere Male täglich.


Digitized by Google

Göhren auf Insel Rügen.

Göhren, in dem schönsten Theile Rügens, unmittelbar am Gestade der Ostsee, auf lieblichen Hügeln belegen, ist nach dem Urtheil eines der bekanntesten deutschen Schriftsteller der Jetztzeit unstreitig einer der schönsten Punkte von ganz Norddeutschland. Es vereinigt sich in seiner Lage Alles, was den Ort angenehm, gesund und zu einem der beliebtesten Badeorte Rügens machen kann.

Göhren, auf einer Landzunge gelegen, hat kalte und warme Bäder.

Arzt und ständige Apotheke im Orte.

Prospekte sowie jede Auskunft durch die Badeverwaltung.

Ostsee-Elisabethbad-Haffkrug,

Eisenbahnstation Gleschendorf, Eutin—Lübecker Bahn, an der Neustädter Bucht, nach Herrn Dr. Gildemeisters, Gleschendorf, See- und Höhen-Klima, das günstigst gelegene Ostseebad.

Das **Hotel Elisabethbad,** am 7. September 1894 durch eine Feuersbrunst zerstört und am 1. April 1895 neu eröffnet, liegt unmittelbar an der See inmitten grosser schattiger Parkanlagen, 10 Minuten bis zum prächtigen Buchenwald; in nächster Nähe mehrere Landseen. Touren durch die Holsteinische Schweiz sind per Wagen zu machen.

Badeärzte: Dr. Brüchmann, Neustadt, und Dr. Gildemeister, Gleschendorf.

Pensionspreis incl. Logis 33—40 M. wöchentlich, für Kinder unter 10 Jahren und Domestiken die Hälfte, Kinder unter 3 Jahren nach Uebereinkunft, Privatwohnungen werden bereitwilligst besorgt, Kurtaxe wird nicht erhoben.

Bäder für Erwachsene 4,50 M., Kinder 2,50 M. per Dutzend, warme Seebäder für Erwachsene 15 M., Kinder 7,50 M. per Dutzend. Unterkunft für Pferde und Equipagen ist genügend vorhanden. Badedirektor J. C. Kässmann.

Ostseebad Heiligendamm.

Heiligendamm, klimatischer Kurort I. Ranges, ältestes deutsches Seebad an der mecklenburgischen Ostseeküste, von Berlin und Hamburg in ca. $5^1/_4$ Stunden per Eisenbahn erreichbar. Sommerresidenz Sr. K. H. des Grossherzogs von Mecklenburg-Schwerin. Villen und Logirhäuser unmittelbar am Strande und dem sich eine Meile weit bis Doberan erstreckenden Buchenhochwalde. Schutz vor jedem Winde. — Grosser in die See hinausführender Promenadensteg. — Vorzügliche Badeanstalten in offener See. Im Badehause Kabinete für warme Seebäder und Dampf-Douchen. Militärkapelle, Lesekabinet, Billard- und Spielzimmer, Réunions, Pferderennen, Schiessstätte, Kegelbahnen, Turnplatz für Kinder, ausgezeichnete Lawn-tennis-Kiesplätze, Segel- und Ruderboote. — Apotheke, Post und Telegraph am Platze. — Badearzt: Sanitätsrath Dr. Lange.

Indikationen: Bei Nervosität, Neuralgie, Skropheln, Infertilität, rheumatischen Leiden, Erkältungskrankheiten, bei Rekonvaleszenz, allgemeinen Schwächezuständen, als Nachkur bei den Brunnenkuren des Binnenlandes sind die wirksamsten Erfolge erzielt. — Anerkannt vorzügliche Küche und Verpflegung. Mittagessen (Table d'hôte) 2 und 3 M. Pension 4,50 und 6 M. pro Tag.

Einzelzimmer je nach Lage und Grösse $1^1/_2$ bis 6 M., Salons 4 bis 10 M. pro Tag. Familienwohnungen in den Villen, bestehend aus Salon mit Balkon, 3 Schlafzimmern und Domestikenkammer, event. auch Küche, kosten bis 5. Juli incl. $7^1/_2$ bis 10 M., vom 6 Juli bis 25. August 14 bis 20 M., vom 26. August ab 11 bis 15 M. täglich; kleinere Familienwohnungen von 5 bis 7.50 M.

Prospekte, Wohnungspläne, sowie jede gewünschte Auskunft ertheilt

die. Badeverwaltung.

Heringsdorf,

mit Recht „die Perle der Ostseebäder“ genannt, auf der Insel Usedom, eine Meile nordwestlich von Swinemünde gelegen, erstreckt sich in einer Ausdehnung von fast $^3/_4$ Stunden längs der südlichen Meeresküste der Ostsee. In sanft absteigenden Linien an den östlichen und westlichen Abhängen eines Höhenzuges erbaut, welcher, aus einer doppelten mit dichtem Baumwuchse bestandenen Dünenkette bestehend, hinreichenden Schutz gegen stürmische Seewinde gewährt, wird es nach der Landseite von einer Hügelreihe umschlossen, deren Rücken ein aus Buchen, Eichen und Kiefern zusammengesetzter,


Digitized by Google

1200 Morgen grosser Hochwald krönt. Diese seltene Verbindung von Wald und See, vollkommen unbekannt an den meist kahlen und nackten Gestaden der Nordsee, einerseits, sowie die windstille, geschütztere Lage des grösseren Theiles Heringsdorfs andererseits, sind ein besonderer Vorzug unseres Badeortes und verleihen demselben die Eigenschaft eines klimatischen Kurortes auch für die Frühjahrs- und Herbstmonate. Von der hohen landschaftlichen Schönheit abgesehen, ist somit neben ermöglichter Vermeidung schroffer Temperatursprünge gleichzeitig der wechselnde Genuss von See- und Waldluft gestattet, ein werthvolles Glied mehr in der Reihe der gemeinschaftlichen Heilfaktoren aller Seebäder. Der Salzgehalt des Meerwassers beträgt bei Heringsdorf etwas über $1^1/_4$ % an Chlorverbindungen. Eine 5jährige Durchschnittsberechnung (1877 bis incl. 1881) bei 3mal täglicher Beobachtung ergab für die Zeit vom 20. Juni bis 20. September: für die Luft 13,9° R.; für das Wasser 13,6° R.; Häufigkeit des Wellenschlages: von 90 Tagen an 51 Tagen (davon schwach an 24, stark an 16, sehr stark an 11 Tagen); relative Feuchtigkeit 72,1% (Maximum 100%, Minimum 39%); Windrichtung: vorherrschend westlich, demnächst nördlich (am häufigsten reiner West). Das Klima gehört zu den feuchten.

Indikationen und Kurmittel: Die Wirkung des Ostseebades Heringsdorf ist im Allgemeinen die gleiche wie die der Nordseebäder, nur milder und weniger erregend; in Folge seiner windgeschützten Lage und des in seltenem Maasse gebotenen Heilfaktors eines gleichzeitigen Genusses der Wald- und Seeluft eignet es sich jedoch zur Beseitigung gewisser Krankheitsformen, welche in den Nordseebädern weniger günstige Heilungsbedingungen finden. Ganz besonders ist Heringsdorf zu empfehlen bei Anämie, Skrophulosis, Rhachitis, Pharingitis, chronischem Magen- und Darm-Katarrh, Dyspepsie, chronischem Bronchial- und Kehlkopf-Katarrh, Asthmabronchiale, Neuralgieen, verzögerter Rekonvaleszenz, zurückgebliebener Entwickelung der Kinder, sowie bei den mannigfachen unter dem Sammelnamen der Neurasthenie zusammengefassten Krankheitsformen. Eisenhaltige Moore in unmittelbarer Nähe Heringsdorfs ermöglichen die Verabfolgung vorzüglich wirksamer Moorbäder, und die mit dem Jahre 1895 neu eingeführten kohlensauren Bäder, seit Jahren angewandt und bewährt bei vielen Nervenkrankheiten, vervollkommnen den Heilschatz.

Zum Baden dienen 3 Anstalten für kalte, 2 für warme Bäder; die kleinere im westlichen Theil Heringsdorfs gelegene enthält 10 Badezellen, die grössere im Mittelpunkt des Ortes 30 Badezellen. Letztere, im Winter 1886/87 neu erbaut, liefert, mit sämmtlichen Verbesserungen der Neuzeit ausgerüstet, warme See-, Süsswasser-, Sool-, Moor-, kohlensaure und Sandbäder und enthält ferner die zum hydrotherapeutischen und Massageheilverfahren nothwendigen Vorrichtungen.

Die während des Winters 1890/91 erbaute Kaiser Wilhelm-Brücke reicht 418 m weit in das Meer hinein und ermöglicht so das Anlegen der Dampfschiffe und den ständigen unmittelbaren Genuss frischer Seeluft. Auf dem geräumigen Brückenkopfe befindet sich eine Restauration. Abends wird die Brücke vom Jahre 1895 ab durch elektrisches Bogenlicht erleuchtet.

Badeärzte: Dr. Kortüm, wohnhaft in Swinemünde, Dr. Leonhardt, Dr. Schlayer, Geh. Sanitätsrath Dr. Fromm (früher Norderney), Dr. Cohn, Dr. Stranz, letztere fünf während der Saison in Heringsdorf wohnhaft.

Die Badedirektion: Dr. Leonhardt, Dr. Schlayer, Dr. Fromm, Amtsvorsteher Liehr, Hotelbesitzer R. Lindemann. Apotheke ständig am Orte.

Wohnungen in jeder Preislage wochen- und saisonweise zu haben; über Wohnungs- und sonstige Verhältnisse ertheilt bereitwilligst Auskunft die Bade-Direktion und der Gemeinde-Vorstand.

Reiseverbindungen: Heringsdorf ist seit 1894 Eisenbahn-Station (von Berlin in $4^1/_2$ Stunden zu erreichen) und hat Fernsprech-Verkehr mit: Berlin, Stettin u. s. w. Die Saison beginnt Anfang Mai und dauert bis 1. Oktober; die Bäder werden Anfang Juni eröffnet. Bei stetig steigender Frequenz betrug die Zahl der Badegäste 1881: „4300“; 1891: „8091“; 1894: „9300“ Personen.

Kahlberg, Reg.-Bez. Danzig.

Kahlberg bei Elbing, auf der frischen Nehrung, nördlich von der Ostsee, südlich vom frischen Haff begrenzt, ist in Folge seines milden Klimas und seiner inmitten meilenlangen Fichtenwaldes gegen Nordwind geschützten Lage ein seit mehr denn 50 Jahren geschätzter Luftkur- und Seebadeort. Vorherrschend Westwinde. Vollkommene Staubfreiheit der Luft, deren mittlere Temperatur im Juni 13, Juli 15, August 14, September 12° ist. Das Seebad auf schattigen, chaussirten Wegen, in 10 Minuten zu erreichen, bietet bei festem, gefahrlosem, steinfreiem Badegrund fast stets kräftigen


Digitized by Google

Wellenschlag bei 11—18° Wassertemperatur. Warmbadehaus für See- und künstliche Bäder. Geräumige Strandhalle auf der Düne. Zahlreiche im Wald gelegene Privatvillen und Wohnhäuser, 4 Hotels, von denen das Belvedère und der Walfisch mit entzückenden Aussichten zu empfehlen sind.

Indikationen: Krankheiten, welche sich zur Behandlung eignen, sind: Skrophulose, Rhachitis, Nervenkrankheiten, Krankheiten des Verdauungsapparates, Katarrhe, Asthma, langsame Rekonvaleszenz, Nachkur nach angreifenden Bädern. Massage für Herren und Damen.

Unterhaltungen: Réunions, Konzerte, Kinderfeste, Illuminationen, bequeme Spaziergänge im Walde und am Strande, Segelpartien, Ausflüge nach Pillau, Königsberg, dem berühmten Bischofssitz Frauenburg, den heiligen Hallen in Panklau, Cadienen etc.

Pensionen 3—5 M., Table d'hôte 1,25—1,75 M. Menagen. Familienwohnungen zu verschiedensten Preisen. 1. Saison Juni bis August, 2. Saison August bis 15. September Kurtaxe sehr gering. Kalte Seebäder 25 Pf., Dutzend 2,40 M. Warme Seebäder 1 M., Dekade 9,50 M. Arzt, Apotheke, Post, Telegraph am Ort.

Von Elbing nach Kahlberg täglich 2 mal Verbindung mit dem Salondampfer „Kahlberg" in 2 Stunden. Auskunft ertheilt gern die Direktion der Aktien-Gesellschaft Seebad Kahlberg in Elbing.

Kappeln an der Schlei,

Bade- und Luftkurort,

ca. 3000 Einwohner, Hafenstadt, erreichbar mit der Eisenbahn über Kiel oder Flensburg, oder mit den täglich fahrenden Dampfschiffen von Kiel und Schleswig, unmittelbar an der Schlei und $^1/_2$ Stunde von der Ostsee entfernt reizend gelegen, umgeben von schönen Buchenwaldungen mit guten Spaziergängen und Spielplätzen für Lawn-tennis, wird seit Jahren von zahlreichen Kurgästen und Vergnügungsreisenden gerne aufgesucht. Die Luft ist rein, staubfrei, feucht und meist sehr ozonreich. Ausreichende Badeeinrichtung in der Schlei und Ostsee ist vorhanden; der Verkehr nach letzterer wird durch Dampfschiffe vermittelt; warme Seebäder zu jeder Zeit. Alljährlich werden mehrere Lusttouren auf Dampfschiffen nach Dänemark, zur Besichtigung des Nord-Ostsee-Kanals und nach anderen Hafenorten unternommen. Zur Aufnahme von Kurgästen sind zahlreiche Privatwohnungen und Gasthäuser sowie ein prachtvoll eingerichtetes Strandhotel vorhanden. Die Preise sind bei guter Verpflegung und Bedienung mässig; ein Zimmer mit Beköstigung ist schon von 2 M. pro Tag an zu haben.

Regelmässig wöchentlich findet Konzert im Strandhotel statt; auch treffen daselbst fast täglich Vereine etc. auf Dampfschiffen ein.

Aerzte: Kreisphysikus Sanitätsrath Dr. Thomsen, Dr. Spliedt, Dr. Pilgrim, Dr. Thomsen jun., Dr. Hess und Dr. Jahn.

Ausführliche Auskunft über Wohnungen und Preise wird von dem Bürgermeister-Amt bereitwilligst ertheilt.

See- und Solbad Kolberg.

Kolberg, Seehafen an der Mündung der Persante in die Ostsee, mit etwa 18 000 Einwohnern, ist bisher der einzige Badeort, welcher See- und natürliche Solbäder zugleich bietet. Die eigentliche Badeanstalt liegt inmitten schöner Parkanlagen und Waldungen, die sich unmittelbar am Meeresstrande (als Strandpark und Maikuhle) fast eine halbe Meile lang erstrecken.

Meteorologische, besonders klimatische Verhältnisse nach 10jährigen Beobachtungen des Dr. H. Ziemer:

a) Mitteltemperaturen jeden Monats. Lufttemperatur Mai 11,1°, Juni 15,5°, Juli 18,25°, August 17,1°, September 14,40°, Oktober 8,37°. Jahresmittel 8° C.

b) Absolute Temperatur-Maxima und Minima der Luft in den letzten 10 Jahren: Mai + 30° und — 1,5°; Juni + 30,5° und + 5°; Juli + 30,5° und + 9,2°; August + 29° und + 7,5°; September + 27° und + 2°; Oktober + 16,5° und — 4° C.

c) die Temperatur des Seewassers ist, da sie sich viel weniger nach der Lufttemperatur als nach den Winden richtet, eine schwankende. In manchen Jahren war sie hoch und gleichmässig warm, meist aber ist sie des Morgens 17° C., Nachmittags 19 bis 21° C., noch im September Vormittags durchschnittlich 16° C. Sie steigt nie über 22,5° C., sinkt aber oft bei Landwinden auf 12 bis 13° C. Sie erlaubt das Seebaden noch bis spät in den Oktober hinein. Als durchschnittliche Temperatur der See in den letzten 10 Jahren für Juli bis September kann etwa 17° C. Vormittags angenommen werden.


Digitized by Google

d) Mittel der relativen Feuchtigkeit: Mai 70,9; Juni 73,7; Juli 70,45; August 73,45; September 74,75; Oktober 75,4%.

e) Hauptwindrichtung (nach täglich dreimaliger Beobachtung 7^h a. m., 2^h p. m. 9^h p. m.) SO., S., SW., W. (äquatoriale Winde), im Mittel 52,17% C. NW., N., NO., O. (polare Winde), im Mittel 40,22%. Windstille (Calmen) im Mittel 7,61%. In den Sommermonaten Tags vorwiegend Seewinde (NW., N., NO., O.) Nachts vorwiegend Landwinde (S., SW.). Im Mai und Juni vorwiegend Seewinde.

f) Zahl der Regentage in den Monaten Mai bis Ende September (153 Tage) im Mittel 71,5 Tage mit mehr oder weniger Regen. Es ist jeder Tag mitgerechnet, an welchem auch nur wenige Tropfen gefallen sind.

g) Ueber den Ozongehalt der Luft liegen 14jährige, täglich dreimalige Messungen nach der Skala des Lender'schen Ozonometers (1—14) vor. Derselbe betrug durchschnittlich: Mai 9,1; Juni 9,0; Juli 8,8; August 8,5; September 9,0°. Diese hohe, von binnenländischen Stationen ohne Waldumgebung nicht erreichte, aber durch den Einfluss der See und ihre Verdunstung erklärbare Ziffer wurde ohne bedeutende Schwankungen regelmässig gemessen.

h) Allgemeine Charakteristik des Klimas. Kolberg hat in den Sommermonaten im Allgemeinen ein kühles, durch häufige Seewinde angenehm erfrischendes, einer extremen Hitze, wie sie im Binnenlande oft genug beobachtet wird, ebenso wenig, wie im Winter einer extremen Kälte, ausgesetztes Klima. Gegen Sonnenstrahlung und Hitze, sowie gegen heftige Winde schützt ein unmittelbar an der See sich hinziehender, ausgedehnter Gürtel von parkartigen Strandwaldungen (Laubwald), ein Schutz, den man an der Nordsee empfindlich vermisst und der als ein besonderer, nicht genug zu schätzender Vorzug Kolbergs geschätzt werden muss. Die Sommer sind also nur mässig warm, doch nicht zu kühl, stark ventilirt durch fast unausgesetzt wehende Winde, daher nicht zu feucht; die Winter milde und feucht.

Da im Herbste und in den eigentlichen Wintermonaten die Temperatur in Folge des die Sommerwärme länger festhaltenden Seewassers wärmer ist, als im Binnenlande und ähnlich, wie an der Nordseeküste, hier in Kolberg die Temperatur des deutschen Binnenlandes etwa um 2° übertrifft, so eignet sich Kolberg sehr wohl auch zum Herbst- und Winteraufenthalt für Solche, denen die rauhere Temperatur dieser Monate in den binnenländischen Gegenden nicht zusagt, zumal stets trockene Parkpfade und Dünengänge den Spaziergang am Meeresufer entlang erleichtern.

Die Wirkungen des Klimas sind die gleichen, wie die des Klimas an der Nordseeküste; ein Unterschied ist zwischen beiden nicht vorhanden; in Kolberg ist dagegen die Temperatur etwas höher, die Zahl der Regentage und die Höhe des Niederschlags geringer als an der Nordsee (etwa 100 mm weniger). Das Klima ist im Allgemeinen als milde erregend zu bezeichnen.

Die Gesundheits-Verhältnisse Kolbergs sind günstig, die Sterblichkeit ist unter dem Durchschnitt im Lande geblieben. Todesfälle sind unter den etwa 9000 Badegästen der letzten Jahre meist nur 2 bis 3 vorgekommen, welche die Folgen der mitgebrachten Leiden waren.

Die Stadt ist seit 1885 kanalisirt und hat Wasserleitung mit Hochdruck. Seit 1889 hat Kolberg ein städtisches Schlachthaus. Alles Fleisch, welches in Kolberg verkauft wird, wird sorgfältig untersucht, ob es als Nahrungsmittel verwendbar ist. Ferner besteht in Kolberg seit 1889 eine Molkerei-Genossenschaft, deren Wagen täglich wiederholt die Strassen durchfahren und frische Milch, Buttermilch, Sahne und Butter verkaufen.

Kurmittel: Seebäder. Damenbad 154 Zellen, Herrenbad 135 Zellen, Warmseebad 22 Zellen. Der Meeresgrund besteht aus feinkörnigem, schlamm- und steinfreiem Sande. Der Wellenschlag ist meist kräftig, da Kolberg am langgestreckten Strande liegt.

Solbäder: 1. St. Martin's Bad, 2. Dr. Behrend'sches Solbad, Besitzer M. Tobias, 3. Vereins-Solbad (Besitzer: Dr. Heinrichsdorf und L. Katz), 4. Steger's neues Solbad.

Die Solbadeanstalten gewähren ausser reinen und beliebig verdünnten Solbädern und Douchen aller Art auch Dampf-, Moor-, Schwefel-, Fichtennadel-, Eisen- und Süsswasser-Bäder. Daneben elektrische Behandlung, Inhalationskuren, Heilgymnastik, Massage. Im Vereins-Soolbade und in der Anstalt des M. Tobias werden auch Mutterlaugensalze und reines Soolsalz bereitet und als Handels-Artikel versandt.

Mit dem neuen Solbade (Steger) ist ein Inhalatorium nach Wassmuth'schem System verbunden, auch werden dort kohlensäurehaltige Bäder bereitet.

Zu den Solbädern zählen auch die beiden Kurhospitäler, die Brandenburgische Kinder-Heilstätte und das Berliner Ferienheim. Das christliche Kurhospital — Siloah — ist zugleich Heilstätte für skrophulöse Kinder und steht unter Leitung von Diakonissen. Etwa 60 Freistellen. Das jüdische gewährt armen Kranken mosaischen Glaubens unent-


Digitized by Google

geltlich Wohnung, Verpflegung und Kur. Die Brandenburgische Kinderheilstätte ist für Kinder der Provinz Brandenburg erbaut, das Ferienheim fur Kinder aus Berlin.

Die Kolberger Sole hat nach den Analysen von Prof. Wöhler, Prof. Heintz, Dr. Bauck und Prof. Fresenius einen Salzgehalt von nahe 5 Prozent, gehört also zu den kräftigsten Badesolen. In 10 000 Theilen Sole sind an Hauptbestandteilen enthalten:

	1. Salzberg-Quelle	2. Zillenberg-Quelle	3. Münderfeld-Quelle	4. Quelle d. Solbades von M. Tobias
Chlornatrium	436,37	398,55	401,34	379,01
Andere Chlorsalze	68,07	58,55	54,47	53,86
Bromsalze	0,41	0,49	0,51	0,47
Jodsalze	Spuren	Spuren	Spuren	Spuren
Kohlensaures Eisenoxydul	0,85	0,04	0,23	0,16
Eisenchlorür	1,92	—	—	—
Summa des Gehaltes	510,38	462,74	462,02	438,67

Die Seebäder sind vom 1. Juni bis Ende September geöffnet, die Solbäder meist schon einige Tage früher.

Während der Kurzeit sind alle natürlichen und künstlichen Mineralwasser sowie Molken in Trinkhallen zu haben. Hier wird auch eine mit Kohlensäure gesättigte Sole, die Kolberger Salzquelle, die dem Kissinger Rakoczy-Brunnen und der Kreuznacher Elisenquelle in der Zusammensetzung und Wirkung nahe steht, viel getrunken. Die Kolberger Bäder bewähren sich vorzüglich bei allen skrophulösen und rheumatischen Zuständen, Erkältungs-Dispositionen, Residuen entzündlicher Prozesse und allen Schwächezuständen anämischer und nervöser Natur. Kolberg ist ein Hauptkurort für Frauen- und Kinderkrankheiten, weil die Möglichkeit, hier die See- und Solbäder in verschiedenster Weise zu kombiniren, für die Potenzirung des allgemeinen Kurerfolges von unschätzbarem Werte ist. In vielen Fällen ist es schon ein grosser Gewinn, die Solbäder an der Meeresküste im beständigen Genusse der Seeluft nehmen zu können. Krankheitszustände chronischen Charakters, bei denen nicht wenigstens eines der Kolberger Kurmittel verwendbar wäre, existiren daher kaum. Die Sol- und Moorbäder sind in bester Ausstattung zu dem Zwecke eingerichtet, um auf Entzündungsresiduen und neuralgische Leiden aufs Kräftigste einwirken zu können.

Die Zahl der Badegäste betrug 1894: 8822 ohne Passanten. Die Seebadeanstalten, auch das warme Seebad, sind Eigentum der Stadtgemeinde Kolberg und stehen unter Verwaltung der städtischen Badedirektion.

Aerzte (nach der Zeitdauer ihres Wohnsitzes am Orte geordnet): DDr. Starke, Generalarzt a. D.; Hänisch; Rhode, Stabsarzt a. D. u. San.-Rat; Behrend; Bodenstein; Weissenberg; Heinrichsdorf; Dietrich, Oberstabsarzt I. Klasse; Raabe, Kreisphysikus und Sanitäts-Rat; M. Rohde; Storm; Lorenz, Stabsarzt; Ahlmann, und während der Kurzeit meist auch polnische Aerzte. Drei Apotheken.

Gasthöfe: In der Stadt Hôtel de Prusse und Hotel Wünscher. Auf der Münde: Kaiserhof, Strandschloss, Altes Gesellschaftshaus, Neues Gesellschaftshaus, Hotel zur Münde, Momm's Hotel, Fernau's Hotel zum Neuen Solbade, Strandhotel, Hotel zum Hohenzollern, Viktoria-Hotel.

Logirhäuser: Solbad von M. Tobias, Vereins-Solbad, St. Martins-Bad, Zum Neuen Solbade.

Pensionen in den Gasthöfen, den Logirhäusern und vielen Privathäusern.

Restaurationen: Die Hotels, ausserdem Neumann, Meinen, Pickel, Momm. Zum Augustiner, N. Frenkel, Moses und Zadikow. Bei den letzteren, sowie im Alten Gesellschaftshause koschere Küche. — Mehrere Speisewirtschaften, welche Speisen und Menage liefern.

Fast bei jeder Wohnung eine Küche und vollständige Kücheneinrichtung.

Unterhaltungen: Der Strandpark mit grünen Plätzen, schattigen Wegen und Alleen, der Theaterpark, die Maikuhle mit Ausblicken auf die See von verschiedenen Sitzplätzen aus (Königssitz, Strandsitz etc.), der hohe Wall der früheren Waldenfelsschanze, die Molen und der Hafen mit den aus- und eingehenden Fahrzeugen. Beim Strandschlosse (Kurhaus) ein grosser, schattiger Konzertplatz mit geräumigen Strandhallen und mit Aussicht auf die See; vor demselben der Seesteg, auf hohem Pfahlwerk ins Meer hinein sich erstreckend. An den Konzertplatz schliessen sich auf hohen Dünen nach Westen bis zum Hafen, nach Osten $2^1/_2$ km bis zur Waldenfelsschanze mit Sitzplätzen versehene Dünengänge an.

Konzerte täglich früh und Nachmittags resp. Abends, Künstler-Konzerte, geistliche Konzerte, Stadttheater (fast täglich eine Vorstellung), Réunions, Kinderfeste, Feuerwerke, Bootfahrten und Korsofahrten auf der See und der Persante, Dampfschifffahrten auf die hohe


Digitized by Google

See hinaus, nach anderen Ostseebädern, Rügen, Bornholm, Kopenhagen, Ausflüge zu Lande nach dem Stadtwalde und dem Kämitzsee. Lesehalle.

Kurtaxe wird nach den Einkommens-, Vermögens-, Familien- und Standesverhältnissen des Kurgastes bemessen und beträgt 5—30 M. Die Mitglieder einer Familie werden zusammen zu einem Satze eingeschätzt.

Preise der Bäder: Ein einzelnes Seebad kostet ohne Wäsche höchstens 50 Pf., für Kinder, Dienstboten u. s. w. sind die Preise ermässigt. Abonnements sind zulässig. Im Warmseebade kostet das Bad einzeln 1 M. Vormittags, 75 Pf. Nachmittags. Die Solbäder (und die Dampfbäder) kosten einzeln 1,50 M., im Abonnement 1,30 M. Vormittags, 1 M. und 0,75 Pf. Nachmittags. Einzelne Zusätze zu den Bädern werden nach den Selbstkosten berechnet.

Gottesdienst: In der Nikolaikirche auf der Münde, im Dome (St. Marienkirche), Klosterkirche, Georgenkirche, Reformirtenkirche, katholischen St. Martinskirche mit abwechselnd polnischer Predigt, im Methodisten-Bethause und in der Synagoge in der Stadt.

Reiseverbindungen: Man erreicht Kolberg von Stettin in $4^1/_2$, von Danzig in 6, von Berlin in 7, von Posen in 8, von Königsberg und Breslau in 12 Stunden. Sogenannte Saisonkarten mit 25 % Ermässigung des Fahrpreises und mit 45tägiger Giltigkeit werden nach Kolberg ausgegeben in Ratibor, Oppeln, Neisse, Liegnitz, Gleiwitz, Glogau, Frankfurt a. O., Thorn, Konitz, Landsberg a. W., Schneidemühl, Danzig, Tilsit, Dresden, Leipzig, Breslau, Posen, Bromberg, Berlin, Stettin, Magdeburg, Stargard i. Pom. und auf Zwischenstationen.

Literatur: „Das See- und Solbad Kolberg" von Dr. Hirschfeld, 2. Auflage; „Baderegeln" von Dr. v. Bünau, 4. Auflage; „Die Ostseeküste und die Seebäder derselben" von Prof. Dr. Girschner, 1886; „Geschichte von Kolberg" von Prof. Riemann, 1873; „Geschichte der Belagerungen von Kolberg" von Schönlein, 2. Auflage; „Führer durch das See-, Sol- und Moorbad Kolberg" mit Plan von Kolberg und Umgegend, 5. Auflage, 1885, 1 M.; „Bad Kolberg", Führer durch das Sol-, Moor- und Seebad nebst einem Plan von der Stadt und dem Theater, von Dr. Albert Jancke, 1884, 1,50 M.

Kolberg, im März 1895. *Die städtische Bade-Direktion.*

Ostseebad Lohme.

An der nördlichen Spitze der Halbinsel Jasmund auf Rügen liegt das Ostseebad Lohme, das sich durch seinen meist kräftigen Wellenschlag und hohen Salzgehalt vor anderen Ostseebädern auszeichnet.

Reiseverbindung: Eisenbahn bis Sagard, von dort Omnibus oder Wagen in 1 Stunde nach Lohme; Dampfschiff von Stettin bis Sassnitz, per Wagen 2 Stunden bis Lohme. Alles Nähere durch *Die Badeverwaltung.*

Marienlyst,

Dänemark, bei Helsingör, am Zusammenfluss von Ost- und Nordsee. Mit hohem Salzgehalt und mächtigem Wellenschlag.

Misdroy.

Topographisches: Misdroy liegt auf der Insel Wollin im preussischen Regierungsbezirk Stettin, direkt am Strande der Ostsee. Die im NO des 1674 Einwohner zählenden, meist von Fischern und Gewerbetreibenden bewohnten ländlichen Ortes steil aus der Ostsee aufsteigenden, bis zu 100 m über den Meeresspiegel sich erhebenden Hügelketten treten vom Kaffeeberge an immer weiter nach SW vom Strande zurück und lassen zwischen sich und der hart am Strande sich hinziehenden, etwa 2 km langen hohen Düne, auf welcher die breite Strandpromenade verläuft, eine dreieckige Fläche frei, auf welcher die villenartigen Häuser des Ortes erbaut sind. Seiner Lage nach geniesst der Ort durch die vorlagernde Düne eines ständigen Schutzes gegen die von der See her wehenden Winde, während ihn in der nächsten und in weiterer Umgebung Hügelketten umrahmen, die mit alten Laub- und Nadelholz-Waldbeständen dicht bewachsen sind. In diesen Wäldern sind meilenweite Promenadenwege angelegt, die sich nordostwärts über den Kaffeeberg und den Gosan bis zum idyllischen Jordansee und dem benachbarten kleinen Badeorte Neuendorf, ostwärts über die Königshöhe und den Gallberg bis Warnow und Wolmirstädt, in südlicher Richtung bis Dargebanz resp. Wollin und nach SW über den Brandberg und die Düringshöhe, Laatzig und den Steingrund bis zum Leloberge und Lebbin erstrecken. Auch bis zur 15 km entfernten Hafenstadt Swinemünde führt durch die Liebeseele und die Prittersche Haide der Weg durch den prächtigsten, schatttigsten, duftigsten Laub- und Nadelwald. Der

Digitized by Google

Ort Misdroy zählt 411 bewohnte Häuser, die meist in villenartigem Stile erbaut, mit Balkons und Veranden versehen sind und in sauber gehaltenen Gärten liegen.

Klimatische Mittheilungen: Der Luftdruck beträgt im Mittel 763,96 mm und schwankt zwischen 752 und 773 mm, Die Luftwärme beträgt im Mittel für den Juni 16,4° C., im Juli 18,4° C., im August 19,1° C. und im September 15,3° C. Die mittlere Temperatur der vier Sommermonate beträgt 17,3° C. Das absolute Temperaturmaximum — gemessen Nachmittags 5 Uhr — beträgt im Juni durchschnittlich 22,5° C., im Juli 27,5° C., im August 27,5° C. und im September 21,2° C., während das absolute Temperaturminimum — festgestellt Vormittags 6 Uhr — im Mittel 11,2° C. im Juni, 12,5° C. im Juli, 11,9 im August und 10,0° C. im September beträgt. Die mittlere Wasserwärme beläuft sich in den vier Sommermonaten auf 16,8° C. und beträgt im Juni 15,6° C., im Juli 18,1° C., im August 18,45° C. und im September 15° C. Die relative Feuchtigkeit der Luft beträgt für die Sommermonate 72,66%. Die nördlichen, nordwestlichen und nordöstlichen, westlichen und östlichen Windrichtungen verhalten sich zu den übrigen Luftströmungen wie 64 : 36, deshalb hat Misdroy fast stets und mehr, wie viele andere Ostseebäder, kräftigen Wellenschlag, weil es West über Nord bis Ost vollkommen frei nach der See zu liegt und den Seewinden sich darbietet. Von 346 angestellten Witterungsbeobachtungen zeigten 135 = 39% helles, heiteres Wetter, 121 = 35% wolkigen resp. bedeckten Himmel, 34 = 9,8% Regen, 15 = 4,3% Gewitter, 7 = 2% Seenebel. Der allgemeine Charakter des Klimas von Misdroy ist in hohem Grade erregend, tonisirend. stärkend.

Angabe der Kurmittel: Misdroy besitzt eine Seebadeanstalt mit 112 Zellen für weibliche Personen und Kinder, darunter Knaben bis zum vollendeten 6. Lebensjahre, und eine Seebadeanstalt mit 86 Zellen für Männer. Im Jahre 1888 wurde ein grosses Warmbadehaus errichtet, welches mit allem Komfort ausgestattet und mit allen Einrichtungen versehen ist, welche die moderne Wissenschaft vorschreibt. In demselben befinden sich neben 28 Zellen für warme See- und Süsswasserbäder 2 Zellen für Moorbäder, 2 Zellen mit Wannen von Siemens'schem Hartglas fär Schwefelbäder und eine grosse Zelle für Douchen aller Art. In dem Warmbadehause können alle Arten medizinischer Bäder verabfolgt werden, In dem 1. Stockwerke des Hauses befindet sich das Massage-Kabinet. Eine im Kurparke aufgestellte Brunnentrinkanstalt ermöglicht während des ganzen Sommers den kurgemässen Gebrauch aller gangbaren Mineralwässer, einschliesslich Kefir, Molken und Milch, welche von Kühen entnommen wird, die unter Aufsicht im Stalle durch sog. Trockenfütterung ernährt werden.

Indikationsgebiet: Wegen seiner reinen, ozonreichen Luft und wegen der Heilfaktoren, welche der Wald und die Hügelketten mit sich bringen, eignet sich Misdroy nicht blos zur Bekämpfung vorhandener Schwächezustände und als Aufenthaltsort zur körperlichen und geistigen Erholung und Erfrischung, sondern vor allen Dingen zur Heilung von Skrophulose, Rhachitis, von Entwicklungskrankheiten aller Art, von Bleichsucht und Blutarmuth, von chronischen Luftröhren- nnd Lungenkatarrhen, Asthma und Emphysem, von Neurosen und Neuralgien und dem ganzen Heere der Nervenkrankheiten. Wegen seines vorzüglichen Strandes und wegen des Schutzes, den die herrlichen Wälder gewähren, ist Misdroy ganz besonders für die kranke, geschwächte, in der Entwicklung zurückgebliebene Kinderwelt zu empfehlen.

Badedirektion und Aerzte: Die Badedirektion setzt sich zusammen aus dem jeweiligen Amts- und Gemeinde-Vorsteher, drei Mitgliedern der Gemeindevertretung und dem Badearzte. Die vorhandenen Badeanstalten etc., das Kurhaus und der Kurpark sind Eigenthum der Gemeinde. Badearzt: Dr. Kraner. Ausserdem ist im Orte ansässig und thätig der prakt. Arzt Dr. Wilke.

Gasthöfe etc.: Kurhaus mit feinem Restaurant und grossem Konzertgarten, Speisesaal, Konzertsaal, Lesezimmer, Musikzimmer, Damenzimmer, Spielzimmer, (Pension pro Person und Tag 6—8 M.); Strandhotel mit Belvedère; Kaiserhalle mit Logirhaus; Deutsches Haus; Herzberg's Hotel; Schultz's Hotel, Hotel zur Buche. Die Pensionspreise differiren in allen Hotels je nach den gemachten Ansprüchen zwischen 5 und 6, resp. 7 und 8 M.

Restaurants: Kurhaus, Strandhotel, Kaiserhalle, Seeblick, Buche, Schultz's Hotel.

Pensionate für Damen bei Fräulein Heinrich und Frau von Planitz.

Privatwohnungen liegen im Preise je nach dem Zeitpunkte der Saison und der Grösse der geforderten Räume swischen 100 und 600 M.; alle Wohnungen sind mit vollständiger Kücheneinrichtung versehen. Ein geliefertes Bett kostet pro Woche 1,50 bis 2,50 Mark.

Unterhaltungen: Täglich Vormittags von 10—12 Uhr und Nachmittags von 7—10 Uhr Konzert der 26 Mann starken Kurkapelle im Kurparke oder im grossen Saale des Kurhauses; Kinderfeste; Wasser-Korsos; Feuerwerke; jeden Sonnabend von 8½—11½ Uhr


Digitized by Google

Abends Réunion im grossen Saale des Kurhauses. — Von verschiedenen Rhedereien werden Dampfschifffahrten auf der Ostsee nach dem Jordansee, nach Heringsdorf und der Insel Rügen mehrere Male wöchentlich arrangirt.

Kurtaxe: 1 Person 5 M., 1 Familie bis zu 3 Personen 10 M., 1 Familie von 4 und mehr Personen 15 M. Aufenthalt bis zu 7 Tagen ist frei: Kinder unter 5 Jahren zahlen keine Kurtaxe. An Musiktaxe wird ausserdem entrichtet von einer einzelnen Person 2 M., von jeder ferneren zu derselben Familie gehörenden Person 1 M. Kinder unter 14 Jahren zahlen keine Musiktaxe; ein Aufenthalt bis zu 3 Tagen ist von der Zahlung der Musiktaxe frei.

Preise der Bäder: 1 kaltes Seebad für den Erwachsenen 0,50 M., für ein Kind 0,30 M., eine Saisonkarte kostet für den Erwachsenen 10 M., für ein Kind 5 M., für Domestiken 2 M. Einzelbillets für Dienstboten kosten 10 Pfennige. Ein warmes See- oder Süsswasserbad kostet 1,25 M. für Erwachsene, 0,75 für Kinder; eine Abonnementskarte für 5 warme See- oder Süsswasserbäder kostet 5 M. für Erwachsene, 3 M. für Kinder; ein Soolbad kostet für Erwachsene 1,50 M., für Kinder 0,90 M.; im Abonnement kosten 5 Soolbäder für Erwachsene 6 M., für Kinder 3,50 M. 1 Sitzbad kostet 0,50 M.; im Abonnement kosten 5 Sitzbäder 2 M.; 1 Douchebad kostet 0,75 M.; 5 Douchebäder kosten im Abonnement 3 M.; ein Moorbad kostet 3 M. für Erwachsene, 1,50 für Kinder; 1 partielles Moorbad kostet 1 M., 1 Moorumschlag 0,50 M.

Gottesdienst: Jeden Sonntag Vormittags 11 Uhr findet evangelischer Gottesdienst in der unterhalb der Königshöhe am Waldessaume erbauten Kirche statt. Auch für Abhaltung katholischer Gottesdienste ist auf privatem Wege gesorgt worden.

Reiseverbinduugen: Von Berlin fährt man nach Misdroy entweder über Stettin nach Laatziger Ablage oder über Swinemünde. Während des Sommers 45 Tage gültige Sommerfahrkarten von Berlin direkt nach Misdroy mit direkter Gepäckbeförderung mit Anschlussfahrkarten von den meisten grösseren Bahnhöfen Deutschlands. In Misdroy befindet sich eine amtliche Güter-Nebenstelle zur Beförderung von Personen- und Frachtgut aller Art.

Waldluftkurort und Ostseebad Müritz i. M.

liegt in der sogenannten Rostocker Haide, einer mächtigen Waldung, die sich 20 km lang und ca. 8 km breit in einer Ebene längs der Küste von der Warnow fast bis zum Ribnitzer Binnensee hinzieht. Sämmtliche Wohnungen lagern in der Peripherie eines halbkreisförmigen Waldausschnittes. Umgeben von herrlichem Laub- und Nadelholz bietet der Ort selbst und in schönen Waldpartieen, die sich bis an den steinfreien Strand erstrecken, den Genuss einer frischen belebenden ozonreichen Luft.

Der Aufenthalt in Müritz wirkt besonders günstig bei folgenden Krankheiten: Blutarmuth, Bleichsucht, Skrophulose, Lungenkatarrhe, Verdauungsschwäche, Nervenschwäche. Für Rekonvaleszenten (Influenza etc.) und geistig Abgespannte ist Müritz die beste Genesungs- und Erholungsstätte. — Als **Kurarzt** fungirt Dr. Anschütz. Müritz hat 3 grosse Hotels, 2 Restaurants, 5 Privatpensionen und 10 villenartige Logirhäuser, ausserdem noch viele Privathäuser mit Küchen. Miethe pro Zimmer in der Hauptsaison 7—12 M., mit Verpflegung in den Hotels 4—6 M., in den Restaurants und Pensionen 3,50—4 M. täglich pro Person.

Mit Ribnitz, 10 km entfernt, ist Müritz durch eine Kies-Chaussee verbunden. Nächste Eisenbahnstation ist Gelbensande ($8^1/_2$ km). Von hier nach Müritz fährt täglich 1 Personenpost. Auf Bestellung stehen bequeme Fuhrwerke zwecks Abholung zur Verfügung. Die nächste Route von Berlin und Hamburg über Rostock. Kalte Seebäder (1 Dtzd. 2 M.) in bequem eingerichteten Anstalten, warme Seebäder (1 Dtzd. 15 M.) zu haben. Kurtaxe 2 M. pro Familie und 1 M. pro Person für die ganze Saison. Prospekte und Auskunft gratis durch die Badeverwaltung.

Ostseebad Neuhäuser,

eine Stunde Bahn von Königsberg i. Pr., 10 Minuten von Pillau, Post und Telegraph, geschützte Lage, milde Luft, schöne Laub- und Nadelwälder, hübsche Villen mit Gärten, Pensionate 4–6 M. 2 Hotels, ein grosses Kurhaus mit schönem Garten und Aussicht auf Haff und See, Pension 5–6 M. Grosse Strandhalle mit Restauration, grosse Terrasse am Strandberg. Seebäder für Herren und Damen gesondert, gut eingerichtet, Preis 20, Kinder 10 Pf. Zwischen beiden grosse neutrale Strecke, reiner Sand. Schöne Waldwege. Vom 15. Juni bis 15. September tüchtiger Arzt am Ort. Kurtaxe 6 M. für eine Person, 10 M. für Familie eine Saison, 15 M. beide Saisons. Neuhäuser liegt vom Bahnhof 5 bis 10 Minuten ab. Fusswege. Wagen zu haben.

Digitized by Google

Niendorf a. d. Ostsee.

Topographisches: Niendorf, im Fürstenthum Lübeck gelegen, 4,8 km nordwestlich von der Bahnstation Travemünde, erstreckt sich, fast eine Stunde lang, an dem hier freien Strande der Ostsee. Die schöne waldreiche Umgebung dieses Seebades verleiht demselben zugleich die Eigenschaft eines klimatischen Kurortes (Kiefern-, Buchen- und Eichenwaldung).

Klimatisches: Die Lage Niendorfs ergiebt ein Klima, das sich durch einen bedeutenden Ozongehalt der Luft und durch behagliche mittlere Temperatur auszeichnet. Gewitter sind verhältnissmässig selten. Dem Salzgehalt nach gehört Niendorf zu den stärksten Ostseebädern, da es am Westend der Ostsee liegt und keine einmündenden Flüsse den Salzgehalt schwächen. Wegen des langgestreckten freien Strandes bietet Niendorf stets kräftigen Wellenschlag.

Kurmittel: Die Kurmittel bestehen ausser in der ozonreichen See- und Waldluft, zu deren Genuss der breite, ebene, nicht von üblen Seetang-Gerüchen belästigte Strand und schattige, bequeme Waldwege einladen, in kräftigen Seebädern, kalten wie warmen. Kalte Seebäder kosten für Erwachsene 3 M., für Kinder 2 M. à Dutzend, warme Seebäder für Erwachsene 15 M,, für Kinder 10 M. à Dutzend. Gelegenheit zu Milch-, Molken- und Brunnenkuren. Gutes Trinkwasser (artesische Brunnen). Kurtaxe wird nicht erhoben.

Indikationen: Anämie, Chlorose und Rhachitis; Skrophulose und chronische Katarrhe des Rachens und Kehlkopfes; allgemeine Nervosität, Neuralgien und Rheumatismen; Exsudate und einzelne Frauenkrankheiten. Nachkur nach angreifenden Bädern.

Badearzt: Der im Ort ansässige prakt. Arzt Dr. Krause (zugleich Badearzt für den benachbarten „Timmendorfer Strand.“)

Wohnungsverhältnisse: Niendorf besitzt Postamt, Telegraphenamt und Telephonverbindung mit Travemünde, Lübeck, Hamburg, Kiel, Berlin. Wohnungen (ca. 1000 Zimmer) in Hotels, Privathäusern und Villen (ca. 60). Hotels: Hotel Bellevue, Hotel Elisabethbad, Hotel Germania, Johannsen's Hotel, Hotel Kaiserhof, Ostsee-Hotel, Hotel Schöne Aussicht, Hotel Stadt Hamburg, Strand-Hotel, Westend-Hotel. — Kurfrequenz 1894: 3600.

Unterhaltung etc.: Réunions, Garten- und Kinderfeste, Feuerwerke, Künstler-Konzerte, Jagden auf Seegeflügel, Bootfahrten auf der See, Segelpartien etc.

Reisewege: Niendorf ist von Berlin in $6^1/_2$, von Hannover in $4^1/_2$, von Hamburg in $2^1/_2$, von Lübeck in $1^1/_4$ Stunde erreichbar. Die bequemste Verbindung ist über Travemünde; von dort noch nicht halbstündige Fahrt in Wagen (Postwagen, Hotelwagen, gute Droschken) oder im Anschluss an die Schnellzüge Hamburg-Lübeck per Dampfschiff.

Prospekte und jede Auskunft unentgeltlich durch die Badekommission.

Ostseebad Ost-Dievenow bei Cammin i. Pomm.

Seebad ersten Ranges. Direkte Eisenbahnverbindung bis Cammin in Pommern, in $5^1/_2$ Stunden von Berlin zu erreichen, oder per Schnelldampfer von Stettin über Cammin.

Topographisches: Dievenow liegt auf einer 6 km langen und 200—400 m breiten bewaldeten Landzunge zwischen dem 25 qkm grossen Camminer Bodden und der Ostsee. Die Dünen sind hier hoch und breit, der Strand besteht aus feinem Sande und der Wellenschlag ist der stärkste an der pommerschen Küste.

Kurmittel: Ausser der anerkannt ozonreichen See- und Waldluft die besänftigenden kalten Seebäder durch den meist starken Wellenschlag den Nordseebädern nahe kommend; ferner warme Seebäder, sowie Soole und alle Arten medizinischer Bäder, welche im Kurhause verabreicht werden, wo in jeder Etage vorzügliche Badeeinrichtungen mit Dampfheizungen angelegt sind.

Wohnungsverhältnisse: Das neue Kurhaus Ost-Dievenow bietet in seinen mit allem Komfort der Neuzeit versehenen 140 Zimmern vorzügliches Logis; die Preise der Zimmer variiren je nach der Lage zwischen 2—6 Mark, ebenso wird volle Pension (incl. Logis) für 5—7 Mark pro Person gegeben. Im Kurhause befinden sich ferner der grosse Festsaal, Lesezimmer mit eigener Bibliothek, Damensalon, Billardzimmer, grosses Restaurant etc., alles elektrisch beleuchtet.

Kurtaxe: Für eine einzelne Person pro Saison 4,50 M., für Familien 9 M.

Unterhaltungen: Täglich zweimal Konzert der Kurkapelle; Sonnabends Réunion im Festsaal. Bootfahrten; Angel-Fischerei und Jagdgerechtigkeit auf 3000 Morgen grossen eigenen Terrains; Spielplätze mit Lawn-tennis, Croquet, Boccia; Turnplatz, Kegelbahnen etc.


Digitized by Google

Ostseebad Prerow

liegt auf der Halbinsel Darss, welche sich auf der Grenze zwischen Mecklenburg und Neuvorpommern in die Ostsee erstreckt. — Der ausgedehnte Darsser Wald grenzt unmittelbar an Strand und Dorf. —

Das **Klima** ist mild, bis tief in den Herbst hinein beständig. Die Durchschnittstemperatur des Wassers beträgt im Juni 14°, Juli und August 15°, im September 12°. — Prerow zeichnet sich durch einen vorzüglichen (völlig steinfreien) Badestrand und starken Salzgehalt des Seewassers aus. Die Badeanstalten sind unmittelbar am Strande. Ein im letzten Jahre in den Dünen erbautes, komfortabel und bequem eingerichtetes Warmbad mit guter Restauration kann angelegentlichst empfohlen werden. Preis für 1 Bad 1 M. —

Die Badeverwaltung besteht aus der Gemeindevertretung. Die am Orte praktizirenden **Aerzte** heissen Dr. Reinicke und Dr. Timm. — 6 empfehlenswerthe Gasthöfe sichern gutes und billiges Unterkommen. Pensionspreis 3—5 M. Ca. 300 Privatwohnungen stehen zur Aufnahme der Fremden bereit. —

Kurtaxe für die Familie 4 M., für Einzelpersonen 2 M., — 1 Dtz. Badekarten für Erwachsene 3 M., Einzelbad 30 Pf., 1 Dtz. Kinderkarten 1,50 M. — Kirche, Apotheke, Post- und Telegraphenamt am Orte. Nächste Eisenbahnstation Barth. Saisonkarten ab Berlin über Barth bis Prerow. — Auskunft ertheilt die Badeverwaltung.

Ostseebad Rügenwaldermünde

hat eine schöne, staubfreie Lage, einen zu Spaziergängen besonders geeigneten festen Vorstrand und ausgedehnte Parkanlagen längs des Strandes. Gutes Trinkwasser ist in einem durch Tiefbohrung erschlossenen, gelinde alkalischen Säuerling vorhanden.

Hotel Friedrichsbad, Besitzer J. Linke, empfiehlt Wohnungen mit vollständiger Pension von 30 Mark an pro Person und pro Woche. Warme See- und künstliche Mineralbäder im Hause. Table d'hôte und Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Ostseebad Sassnitz

auf der Insel Rügen.

Sassnitz, direkt am offenen Strande gelegen, grenzt an die sog. Stubbnitz, einen herrlichen Laubwald in meilenweiter Ausdehnung, zwei Wegstunden von dem weltberühmten Stubbenkammer entfernt. Drei Badeanstalten für kalte Seebäder, eine Badeanstalt für warme Seebäder. Post, Telegraph und Apotheke im Ort. Sterilisirte Milch aus der Milchkuranstalt des Oekonomierathes Grub in Berlin. — Sehr gutes Trinkwasser.

Die **Heilerfolge** von Sassnitz sichern dem Orte eine von Jahr zu Jahr steigende Frequenz. Seeluft in Verbindung mit Waldluft, wie fast in keinem anderen Bade. Von medizinischen Autoritäten empfohlen für Rekonvaleszenten, Nervöse und Skrophulöse; ferner gelangen hartnäckige Katarrhe der verschiedensten Schleimhäute zur Heilung. Die milde, weiche, von Salzdünsten geschwängerte Luft wird auch von dem Schwächlichsten vertragen; bei jeder Windrichtung der Aufenthalt im Freien möglich.

Badearzt: seit Jahren Dr. Fiekel.

Kurzeit: Eröffnung Anfang Mai, Schluss Ende September; Eröffnung der Bäder am 15. Juni.

Die verschiedenartigsten Land- und Wasserpartien bieten reichliche Abwechselung. Grosse komfortabel eingerichtete Hotels, Privatwohnungen in mehr als ausreichender Zahl. Pensionen in den meisten Privathäusern; auch Selbstbeköstigung zulässig. Preise mässig. Kurtaxe per Person 3 M. Familien zahlen 6 M.

Eine Badekapelle giebt wöchentlich 3 mal Abendkonzerte am Strande und spielt 2 mal wöchentlich in der „Waldhalle", einem beliebten Restaurant mitten im Walde.

Man gelangt nach Sassnitz 1. von Stettin per Dampfschiff vom 18. Juni bis 31. August täglich, ausser Sonntags. 2. von Greifswald per Dampfschiff täglich, ausser Sonntags, bis Putbus. 3. Per Bahn; während des Sommers werden in Berlin (Stettiner Bahnhof), sowie in Breslau, Glogau, Liegnitz, Frankenstein, Königszelt und Schweidnitz direkte Billets, verbunden mit direkter Gepäck-Expedition, bis Sassnitz ausgegeben.

Weitere Auskunft ertheilt gern *Die Bade-Verwaltung.*


Digitized by Google

Das „Augustusbad" in Scharbeutz, Holstein.

Bahnhof Pansdorf der Lübeck-Eutiner Bahn $1/2$ Std., Lübeck $3/4$ Std., Hamburg 2 Std. Entfernung.

Se. Königl. Hoheit weiland Grossherzog August von Oldenburg hat Augustusbad mit seinem Wappen zu beleihen geruht.

An einem der schönsten Punkte Ostholsteins, in nächster Nähe der Holsteinischen Schweiz, von riesenhaften Buchenwaldungen und idyllischen Landseen umgeben, erhebt sich Augustusbad auf einem Meeresgestade von 70 Fuss Höhe mit seinem grossen patrizierartigen Kurhaus, umgeben von dem grossen Kurpark, einzig in seiner Art, verschiedenen Villen und Logirhäusern, theils direkt an der See, theils im Park gelegen, mit einem Zimmerkontingent von 150 Zimmern, Warmbadehaus, Dampf- und Douchebad, Massage, Schifferhaus, Strandhalle etc. Der Badegrund ist ein allmählich in die See absteigender, stein- und krautfreier Grund vom feinsten und weissesten Meeressand. Die See ist frei und offen dem Auge, unbegrenzt, mit zum Theil sehr lebhaftem Wellenschlag; die Bäder sind anregend und kräftigend, da hier keine einmündenden Flüsse den Salzgehalt schwächen.

Die üppigsten Fluren, abwechselnd mit den schönsten Buchenwäldern, das Ufer hart begrenzend, bedingen einen Luftkurort, dessen heilsame Kraft gewiss noch lange nicht genug bekannt ist. Post und Telegraph hier im Kurhaus, täglich 2mal Post.

Equipagen und Fuhrwerk, sowie Segelboote stehen zur Verfügung. Tadellose Bewirthung.

Pension per Tag 4 M., Kinder und Domestiken 2,50 M. Zimmer per Woche von 7—20 M.

Kurarzt: Dr. med. Rappe.

Dieser Ort ist besonders Sportsmen zu empfehlen.

Auskunft und Prospekte gratis durch die Badeverwaltung.

Ostseebad Sellin, Rügen.

Gelegen am Fusse der Granitzwaldung zwischen Binz und Göhren, vor Nord- und Ostwinden geschützt. Völlig steinloser sauberer Sandstrand mit festem Badegrund; schöner kräftiger Wellenschlag. Sommerklima gleichmässig erfrischend, ozonreiche Wald- und Seeluft, besonders nervenstärkend; katarrhalisch Leidenden sehr zu empfehlen. Interessante Ausflüge nach Waldhalle Falkenberg, zum Schwarzen See, Jagdschloss Granitz, Binz, Göhren, Sassnitz, Stubbenkammer, bequem und in kurzer Zeit.

Hotels etc.: Waldhotel von C. Richert; Buntebart's Hotel; beide unmittelbar am Strandwege und Walde, 7 Minuten vom Meeresstrande entfernt; ausserdem Zillmann's Hotel und Gasthof von Vater Ehlert; mehrere grosse Logirhäuser („Hartmannsruh") und Villen. Pensionspreis: 3,50—5 M. pro Tag und Person; Privatwohnungen pro Woche und Zimmer 10—20 M. Preis für jedes Bad 20 Pf. (für Kinder 10 Pf.); Saison-Badekarten für Erwachsene 5 M., für Kinder 2 M.; eine Kurtaxe wird nicht erhoben.

Sellin ist Post- und Telegraphen-Station. Allsonntäglich Gottesdienst in der Waldkirche.

Reisewege: Saison-Fahrkarten Greifswald-Mönchgut-Sellin; oder Putbus-Lauterbach (Sonderkarte Baabe-Sellin).

Stolpmünde.

Stolpmünde, ein Hafenort von 2000 Einwohnern, liegt unmittelbar am offenen Seestrande in 54° 35′ nördlicher Breite und 16° 57′ östlicher Länge von Gr., hat wöchentliche Dampferverbindung mit Stettin und ist Eisenbahnendstation.

Die angenehme Lage von Stolpmünde, ein guter, reiner Strand, kräftiger Wellenschlag, schöne Anlagen, welche an ausgedehnte Fichtenwaldungen grenzen, sichern dem Orte eine von Jahr zu Jahr steigende Frequenz.

Wohnungen: Es sind komfortabel eingerichtete Hotels und billige Privatwohnungen in mehr als hinreichender Zahl vorhanden; warme und kalte Seebäder, letztere für Herren und Damen getrennt; Post und Telegraphie am Orte.

Die **Kurtaxe beträgt** für eine Familie 6 M., für eine einzelne Person 3 M.

Als **Badeärzte** fungiren die hier angesessenen DDr. Bodenstein und Bolk.

Der Badeort Stolpmünde wird von vielen Aerzten besonders anämischen, nervösen, skrophulösen Kranken und rheumatischen Rekonvaleszenten empfohlen. Von der Königlichen Eisenbahn-Direktion sind ermässigte Saison-Billets von sechswöchentlicher Dauer bewilligt.

Digitized by Google

Swinemünde.

Topographisches: Swinemünde, Stadt und Seebad mit 9000 Einwohnern, liegt auf der nordöstlichen Spitze der Insel Usedom am Ausfluss der Swine in die Ostsee und ist nach Doberan das älteste, bereits 1824 begründete Ostseebad. Zwischen der sehr freundlichen, sauberen, mit elektrischer Beleuchtung versehenen Stadt und der See breitet sich die sogenannte Plantage aus, ein herrlicher, gemischter Wald mit dichtem Unterholz, durchzogen von zahlreichen sauber gehaltenen, mit Ruheplätzen versehenen Kieswegen. Am Strande selbst, von der Stadt durch die Plantage in 10 Minuten zu erreichen, während durch Omnibusverbindung fortwährende Fahrgelegenheit geboten ist, befindet sich das mit zahlreichen stattlichen Villen und Hotels bebaute Villengelände, den Mittelpunkt des Badelebens bildend und zu Wohnungen für diejenigen Kurgäste geeignet, welche den fortwährenden Aufenthalt unmittelbar an der See vorziehen. Die nähere und weitere Umgebung von Swinemünde ist ausgezeichnet durch ausgedehnte schöne Waldungen. Als Hafenstadt mit lebhaftem Schiffsverkehr, den jährlich stattfindenden Seeschiessübungen der Artillerie, bietet Swinemünde ausserdem dem Binnenländer viel Sehenswerthes.

Klimatisches: Vermöge seiner Lage zwischen der Ostsee und dem grossen Haff hat Swinemünde fast von allen Seiten feuchte Winde, wodurch es sich den Inselbädern in der engeren Bedeutung dieser Bezeichnung nähert.

Die Luftwärme betrug in den letzten Jahren während der Monate Juni bis September 15—18° R. Andauernde Niederschläge waren nicht zu verzeichnen. Die Wasserwärme betrug in derselben Zeit 14—16° R.

Kurmittel: Auf dem feinsandigen, festen und steinfreien Badestrande befinden sich das zweckmässig und schön eingerichtete Herren- und Damenbad mit je 80 Zellen. Der Wellenschlag ist bei nördlichen und nordöstlichen Winden ein bedeutender. Warme Seebäder, sowie alle Arten Mineral- und Moorbäder werden in dem städtischen Warmbadhause in der Plantage und dem am Strande gelegenen König Wilhelm-Bade verabfolgt.

Indikationen: Durch seine ozonreiche, kräftigende und erfrischende Luft und den Gebrauch der Bäder ist der Aufenthalt in Swinemünde namentlich geeignet bei Schwächezuständen aller Art, Rekonvaleszenz von Krankheiten, Blutarmuth, Skropheln, Rheumatismus und Neigung zu Erkältungen, Asthma und chronischen Katarrhen der Respirationsorgane, verlangsamter Resorption von Exsudaten, Nervenkrankheiten aller Art, als Neurasthenie, Hysterie, Hypochondrie etc. Ausserdem werden aber auch diejenigen, welche nur Sommerfrische suchen, durch die Kurmittel und Schönheiten der Umgebung sich erquickt und gestärkt fühlen. Frequenz: 1892: 5234 Personen, 1893: 7200 Personen.

Bade-Direktion und Aerzte: Die Bade-Direktion besteht aus 6 Mitgliedern unter Vorsitz des Bürgermeisters Wegener, Bureau im Rathhause. Aerzte (nach der Zeit ihrer Niederlassung am Orte geordnet): Sanitätsrath Dr. Schultze, Kreisphysikus, Geh. Sanitätsrath Dr. Wilhelmi, Kreiswundarzt Dr. Kortüm, Dr. Kasper, Oberstabsarzt a. D. Dr. Vester, Dr. Scheffler, Dr. Bahr, Stabsarzt a. D. Dr. Muhlack. Apotheke: Fr. Marquardt, am kleinen Markt gelegen.

Post und Telegraphen-Amt am kleinen Markt. — Telephon-Anschluss nach allen Richtungen hin in sämmtlichen Hotels und besseren Restaurants.

Hotels: Am Strande: König Wilhelm-Bad mit über 100 Logirzimmern, Strandschloss, Kaiserpark. In der Stadt: Hôtel de Prusse, Hotel drei Kronen, Hôtel du Nord, Jeschke's Hotel, Weber's Logirhaus, Deutsches Haus, Look's Hotel und viele andere. Restaurants am Strande ausser in den Hotels: Seering, Wilhelm Treptow (Wein), Ludwig (Wein). In der Stadt: Jeschke, zum Luftdichten, Weber, Kurhaus u. A. Privatwohnungen in den Villen am Strande zu soliden Preisen, ebenso in der Stadt in der Nähe der Plantage.

Unterhaltungen: Die Kurkonzerte, ausgeführt von der 36 Mann starken Kapelle des Fuss-Artillerie-Regiments von Hindersin, finden vor dem Kurhause und im König Wilhelm-Bade am Strande statt; in den Sälen des Kurhauses werden Tanzabende unter Leitung des Königlichen Tänzers Zorn aus Berlin veranstaltet. Ferner arrangirt die Bade-Direktion Korsofahrten im Binnenhafen, Kinderfeste und dergl. Im Stadtheater — Direktion Karl Becker, zugleich Direktor des Stadttheaters in Erfurt — finden fast täglich Vorstellungen statt. Von den vielen lohnenden Ausflügen in die nähere romantische Umgebung seien nur erwähnt: der Golm mit seinem herrlichen Ausblick auf das Meer; Forsthaus Friedrichsthal, Corswandt mit seinem in Waldeinsamkeit gelegenen Wolgastsee, der Krebs- und Zerninsee und vieles Andere.

Kurtaxe beträgt 9 Mark für die Familie, 6 Mark für eine Person. Badezeit vom 15. Juni bis Ende September.

Preise der Seebäder: Ein Seebad 40 Pf. (Kinder die Hälfte). Abonnementskarten

Digitized by Google

(30 Bäder) für Erwachsene 8 Mark, für Kinder 4 Mark; Dutzendbillets 4,20 Mark. Warme Seebäder 1 Mark, Dutzend 10 Mark.

Gottesdienst findet für alle Konfessionen jeden Sonntag in eigenen Kirchen resp. Kapellen statt.

Reiseverbindungen: Swinemünde ist per Bahn von Berlin direkt in 4 Stunden zu erreichen, wenn man nicht vorzieht, über Stettin und von dort über das Haff mit dem Dampfschiff zu fahren. Direkte Billets werden zu diesem Zwecke in Berlin ausgegeben. Mit Stettin findet täglich mehrere Male Dampfschiffverbindung statt. Durch häufig veranstaltete Sonderfahrten ist die Möglichkeit geboten, auch die anderen Ostseebäder Heringsdorf, Ahlbeck, Zinnowitz, Kolberg kennen zu lernen, wie auch regelmässige Dampfschiffverbindungen Gelegenheit geben, Rügen, Dänemark, Schweden und Norwegen zu besuchen.

Ostseebad Thiessow, Insel Rügen.

Thiessow, die südl. Spitze Rügens, ist von drei Seiten vom Meere begrenzt. Autoritäten behaupten, dass Thiessow die reinste Inselluft hat, daher besonders für Nervenleidende und Erholungsuchende sehr zu empfehlen sei. Weil an der Ost- und Südseite Bäder, hat man hier stets kräftigen Wellenschlag, ein Hauptvorzug vor allen Ostseebädern. Der Badestrand ist feinster Sand; er zieht sich in einer Breite von 25 m bis zur Düne hinauf, daher schönste Strandpromenade und bester Spielplatz. Weiteste Entfernung vom Bade 5 Min. Laub- und Nadelwald vorhanden. Darin Spaziergänge und Ruhesitze mit herrlicher Aussicht auf das Meer. Entzückendes Panorama von Wasser und Land auf der Königl. Lootsenstation und dem nahegelegenen Bakenberge. Vermittelst Dampfer und Booten interessante Wasserpartien nach allen Rügenschen Bädern, Putbus, Jagdschloss etc. Drei komfortabel eingerichtete Hotels. Alle Privatwohnungen höchst sauber. Die billigsten Preise von allen Ostseebädern. An allen Wochentagen, ausser Sonntags, direkte Verbindung ab Stralsund 2 Uhr Nachmittags im Anschluss an den Schnellzug der Berliner Nordbahn mit Dampfer „Glück auf“ vom Fährhotel.

Travemünde

ist eins der ältesten und durch seine reizende und interessante Umgebung, welche zu Ausflügen die mannigfaltigste Gelegenheit darbietet, am meisten bevorzugten Ostseebäder mit einem gleichmässigen, milden Küstenklima. Die mittlere Sommertemperatur, Mai bis Oktober, beträgt 15,1° C., der mittlere Barometerstand 760 mm. Die Luft ist rein, staubfrei, feucht und meistens sehr ozonreich. Gewitter sind verhältnissmässig selten. Vorherrschende Winde, neben westlichen, östliche Seewinde.

Da Travemünde am Westende der Ostsee liegt, daher im Salzgehalt zu den stärksten Ostseebädern gehört, und die Warm- und Kalt-Badeeinrichtungen allen Anforderungen der Gegenwart entsprechen, kann der Gebrauch dieses Bades mit vollem Recht als ein mächtiges Anregungs- und Kräftigungsmittel für die Nervenfunktionen und den Gesammtstoffwechsel angelegentlichst empfohlen werden.

Das grossartige Etablissement „Seebadeanstalt“, unmittelbar am Seestrande, umgeben von einem parkartigen Kurgarten mit prachtvollen Alleen, steht mit 200 allen Ansprüchen gerecht werdenden Zimmern zur Aufnahme von Kurgästen und Vergnügungsreisenden bereit. In Travemünde selbst, einem überaus freundlichen, am Strom sich hinziehenden Städtchen von 2000 Einwohnern erfreuen sich 7 Hotels und ca. 300 Privatzimmer eines fortwährend zunehmenden Besuches von erholungsbedürftigen Badegästen. Ausserdem zieht sich am Seestrande eine Reihe von eleganten Villen hin, welche theils von ihren Besitzern bewohnt werden, theils Badegästen zur Verfügung stehen.

Travemünde hat Post-, Telegraphen- und Zollamt, Telephon - Anschluss und zehnmalige tägliche Eisenbahn- (direkte Wagen von Hamburg), sowie täglich mehrmalige Dampferverbindung mit Lübeck. Reger Schiffsverkehr. Vorzügliches Trinkwasser. Apotheke.

Aerzte: Dr. Mueller, Dr. Paeprer.

Ausführliche Prospekte mit Abbildung und jegliche Auskunft durch den „Badeausschuss“ und *Die Badedirektion.*


Digitized by Google

Warnemünde,

circa 3000 Einwohner, Hafenort von Rostock, welches in 15 Minuten per Bahn (täglich 9 Züge hin und 9 zurück) und 50 Minuten per Dampfer (täglich 25 mal hin und 25 mal zurück) zu erreichen ist; unmittelbar an der Ostsee. Von Süden, Westen und Osten durch direkte Bahnverbindung bequem und schnell erreichbar; ab Berlin und Hamburg durchgehende Wagen, $4^1/_2$ Stunden, Sommerfahrkarten; von vielen Stationen bis Berlin sogenannte Anschluss-Rückfahrkarten mit gleicher Preisermässigung und 45 tägiger Giltigkeit;; ab Kopenhagen $7^1/_2$ Stunden (2 Stunden auf See per Postdampfer); Frequenz 10—11 000. Ueberall im Orte kräftigende Seeluft; breite gesunde Strassen; durch schöne Alleen in denselben, ausgedehnte Parkanlagen, Kanalisation durch den ganzen Ort und sonst in mancher Hinsicht ist für die Gesundheit in Warnemünde gesorgt.

Täglich ankommende und abgehende Handelsschiffe, der häufige Besuch der Kaiserlich Deutschen Marine, die zahlreichen auf dem Strome und in See fahrenden Fischerboote und das hiermit verbundene Leben und Treiben zeigen das interessante, wechselvolle Bild eines Seehafens. Vortreffliche Spielplätze gewähren die Rasenflächen längs der Warnow, die gegen Wind schützenden, schattigen, 15 ha grossen Parkanlagen mit Croquet- und Lawntennis-Plätzen, sowie einem sehr grossen, nach allen Seiten geschützt liegenden Kinderspielplatz, und vor Allem der ausserordentlich breite, flach in die See sich abdachende sandige Strand — Spaziergänge und Ruheplätze, die 400 m in die See hinausragende Hafenmole, die Parkanlagen, die hohen Dünen auf der Ostseite des Stromes und die auf der Höhe des Dünendammes nach Westen, an der Ostsee entlang, zu der schroff am Meere auf 20 m emporsteigenden „Stolteraa" führende Promenade. Die vielen Dampferfahrten nach nahe- liegenden Badeorten und den dänischen Inseln. Bootfahrten in See und nach der nahen prachtvollen Forst „Rostocker Haide", wöchentlich Réunions, die täglich dreimal auf verschiedenen Konzertplätzen konzertirende Kurkapelle (25 Mann), die Lesezimmer mit ca. 100 diversen Zeitungen und Zeitschriften. Ausflüge zu Wasser und zu Land, Kinderfeste, Korsofahrten. Regatten, Feuerwerk etc. gewähren viel und verschiedenartige Unterhaltung.

Zahlreiche Hotels, ersten und geringeren Ranges. Pensionate (auch im Winter). Restaurants; sehr viele vollständig möblirte Privatwohnungen mit Kücheneinrichtung und ohne solche. Man kann als Kurgast in Warnemünde ziemlich theuer, aber auch sehr billig leben.

Preise der Privatwohnungen je nach Lage, Grösse und Einrichtung 15—90 M. pro Woche von Anfang Juli bis Ende August; vor und nach dieser Zeit 10—30 M.

Die Bäder, von denen das Damenbad 96, das Herrenbad 104 Zellen hat, schliessen sich westlich unmittelbar an den Ort an. Der Grund ist bei allmählich zunehmender Tiefe von festem weissem Sand; der nur selten fehlende Wellenschlag angenehm und kräftigend. Preise: 0,30 M., für Kinder 0,20 M., im Abonnement billiger. Badewäsche nach fester Taxe; Temperatur des Wassers während der Saison 15 bis 25° C. Warme Seebäder 0,80—1,50 M. Alle Zusätze vorhanden. Römisch-irische und russische Bäder. Schwedische Heilgymnastik und Massage.

Aerzte: Dr. Mahn; Uterhart, Medizinalrath; Schmidt; Käufer; Konsultationen der Universität Rostock.

Apotheke (sämmtliche künstliche und natürliche Mineralbrunnen; sterilisirte Milch). Post- und Telegraphenamt (letzteres mit Nachtdienst). Direkte Kabelverbindung mit Dänemark — Telegraphenverbindung mit vielen Städten.

Prospekte nebst Ortsplan durch: *Die Badeverwaltung.*

„Westerplatte", Neufahrwasser bei Danzig,

Ostseebad und Kurort,

liegt unter 54° 25′ nördl. Breite, 18° 40′ östl. Länge von Greenwich, der Vor- und Hafenstadt Danzigs, Neufahrwasser, gegenüber. Letztere ist Endstation der sich von der Bahn Berlin-Eydtkuhnen (Königliche Ostbahn) abzweigenden Strecke Dirschau-Danzig-Neufahrwasser, und es werden dorthin von allen grösseren Eisenbahnstationen sechswöchentliche Rundreisebillets ausgegeben. Neufahrwasser (ca. 6000 Einwohner) hat Post- und Telegraphenstation.

Die „Westerplatte", dem Fiskus gehörig, ist der Aktien-Gesellschaft „Weichsel" auf lange Zeit hin verpachtet. Diese Gesellschaft unterhält die Dampfboot-Verbindung zwischen Danzig-Neufahrwasser und der Westerplatte und ist eifrig bestrebt, aus letzterer einen Bade- und Kurort ersten Ranges zu schaffen. Sie ist Besitzerin der Restaurationen und Bade-Etablissements und hat grosse Logirhäuser mit bequemen Sommer-Wohnungen


Digitized by Google

auf der Platte erbaut; ausserdem verpachtet sie Parzellen an Private zum Bau von Villen und Wohnhäusern. Die Westerplatte ist an die städtische Quellenwasserleitung angeschlossen, welche stets vorzügliches Wasser liefert.

Klimatische Mittheilungen: Nach den Tabellen der Deutschen Seewarte beträgt die mittlere Temperatur im Monat Juni 16°, im Juli 18°, im August 16°, im September 13° C. Die Hauptwindrichtung während dieser Monate ist westlich.

Die Lage: Die Westerplatte liegt hart an der See in einem durch wohlgepflegte Fusswege nach allen Richtungen hin durchzogenen Parke, in dessen Mitte sich das neugebaute, den Bedürfnissen der Neuzeit entsprechend eingerichtete, mit Fremdenzimmern versehene Kurhaus befindet (in 5 Minuten vom Dampfboot-Anlegeplatz zu erreichen). Rechts davon auf einer vom Walde begrenzten und gegen Wind und Wetter geschützten Wiese liegen die Logirhäuser. Auf schattigen Waldwegen gelangt man zu der an der See gelegenen Strandhalle und dem sich in einer Höhe von 4 Metern über dem Wasserspiegel circa 100 Meter in die See hineinstreckenden Kaiserstege, von welchem man einen prachtvollen Blick auf die im Westen von waldigen Höhen begrenzte Danziger Bucht hat. In wenigen Minuten erreicht man die 800 Meter lange Ostmoole und den auf ihrer Spitze erbauten Leuchtthurm. Westlich von der Strandhalle ist auf der Düne bis zur Ostmoole ein neuer Promenadenweg angelegt worden. Ein sehr interessantes Schauspiel gewährt der rege Schiffsverkehr auf der Rhede und im Hafen.

Indikationen: Der Aufenthalt der See und im Walde, sowie der richtige Gebrauch der kalten und warmen Seebäder wirken günstig bei Nervenleiden verschiedener Art, bei Asthma, allgemeinen Schwächezuständen, Skrophulose u. s. w. In dem neuerbauten Warmbade befindet sich eine Abtheilung für kohlensäurehaltige Stahl-Soolbäder nach dem patentirten Verfahren des Herrn W. Lippert, mit Erfolg benutzt und ganz besonders zu empfehlen gegen Rheumatismus, Herzleiden, Gicht, Lähmungen, Magen- und Frauenleiden u. s. w. Im Warmbade ist auch eine Trinkanstalt für Kurbrunnen eingerichtet worden. Frequenz der kalten Seebäder im Jahre 1886: 118,700.

Verbindung mit Danzig per Dampfer — während der Saison Vormittags stündlich, Nachmittags auch in den halben Stunden — und per Eisenbahn.

Unterhaltungen: Wöchentlich finden wenigstens sechs Konzerte, ausgeführt von Militärkapellen, in dem schönen, Abends elektrisch beleuchteten Kurgarten statt. Oefters Illumination desselben und Feuerwerk. Réunions im Kurhause, regelmässige Dampfboot-Verbindung über See nach Zoppot, Seefahrten zu den auf der Rhede ankernden Kriegsschiffen, nach Hela, nach Heubude u. s. w., längere Seefahrten nach Pillau, Kahlberg u. s. w. mit dem Salondampfer Drache, der Aktien-Gesellschaft „Weichsel" gehörig.

Saisons: Die erste Saison dauert vom 10. Juni bis 31. Juli, die zweite vom 1. August bis 30. September.

Preise: Elegant möblirte Wohnungen von 2 bis 3 Zimmern mit oder ohne Küche sind zum Preise von 150 bis 200 M. für eine, von 300 bis 400 M. für beide Saisons zu miethen. Auf Wunsch Pension im Kurhause zu 2,50 bis 3,50 M. pro Person, Preise der Bäder: Ein kaltes Seebad 25 Pf., 10 desgl. 2 M.; ein warmes Seebad 1 M., 10 desgl. 8 M.; ein warmes Soolbad 1,25 M., 10 desgl. 10 M.; ein kohlensäurehaltiges Stahl-Soolbad, Patent Lippert, 2 M. Abonnementsbillets für Seebäder, ferner solche, giltig für Dampferfahrt und Bad, sind im Bureau der Gesellschaft „Weichsel" zu haben.

Es wird keine Kurtaxe erhoben.

Auch in Neufahrwasser sind Sommerwohnungen in grosser Auswahl billig zu vermiethen. Dortige Hotels: „Zu den Provinzen" in der Nähe des Bahnhofs und „Börse Danzig", dem Dampfboot-Anlegeplatz gegenüber gelegen.

Nähere Auskunft über die Westerplatte ertheilen die Herren Aerzte Danzigs, die Herren DDr. Briesewitz und Vaerting in Neufahrwasser, die Restaurateure auf der Westerplatte H. Reissmann und G. Feyerabend und die Direktion der Aktien-Gesellschaft „Weichsel", Danzig, Heiligegeistgasse 84.

Ostseebad Wustrow

auf Fischland im NO. von Mecklenburg, Halbinsel zwischen Ostsee und Saaler Bodden.

Klima: Mittlere Sommer-Temperatur 16° C., mittlerer Barometerstand 760. Wind meist frisch aus W. und SW. Regenmenge gering, jährlich nur 156 P. L. Gewitter selten. Bei grosser relativer Feuchtigkeit der Luft vorzügliches Klima.

Kurmittel: Wellenreiche Seebäder von hohem Salzgehalt. Warme Seebäder und Dampfbäder aller Art.

Arzt: Dr. med. Lettow.


Digitized by Google

Gute Gasthäuser mit schönen Sälen, Flügel und Pianino, Billard und Kegelbahn (Norden, Voss). Strandhotel (Ahrens) in nächster Nähe des Strandes mit Garten und Aussicht auf das Meer. Wein- und Bierstube (Clorius, Wedemeyer, Witte, Zeplien). Sehr gute Privatwohnungen bei Schiffskapitänen. Volle Pension von 3,50 M. an. Mittagstisch im Gasthause oder in der Wohnung 1,30 M. Wohnungen von 4 Zimmern mit Möbeln und guten Betten nebst Küche und Geschirr, wöchentlich 20 bis 30 M., kleine Wohnungen von 6 M. an.

Bequeme Promenaden, Strandpavillon mit Restauration; vom hohen Meeresufer und von der Thurmgallerie weite Rundschau über Ost- und Binnensee, über Mecklenburg und Pommern. Segel- und Ruderfahrten. Junger Kiefernwald in der Nähe des Ortes. Ausflüge in benachbarte Waldungen und nach dem Leuchtthurme auf dem Darss. — Navigationsschule mit Observatorium und Passage-Instrument. Doppelte Rettungsstation für Strandungsfälle. Fischerei. — Zwangloser Verkehr. Einfache, gesellige Vereinigungen. Keine Badekapelle.

Keine Kurtaxe. Saison-Badekarten für Erwachsene 4 M., für Kinder 2,50 M.; Einzelbäder 20 Pf.

Sonntäglicher lutherischer Gottesdienst in neuerbauter Kirche.

Von der Station Ribnitz der Stralsund-Rostocker Bahn Dampfschiff-Verbindung (eine Stunde) im Anschluss an die Züge.

Jede Auskunft unentgeltlich durch den Vorstand des „Gemeinnützigen Vereins".

Zingst.

Ostseebad auf der gleichnamigen Insel, ein freundliches Schifferdorf von 2000 Einw., in 40 Minuten von Bahnstation Barth durch tägliche mehrmalige Dampferverbindung zu erreichen. Bahnbillets direkt Berlin-Zingst.

Post- und Telegraphenstation. Laub- und Nadelholzwaldungen in der Nähe. Der ganz nahe liegende Strand fest und völlig steinfrei. Badeanstalten geräumig und bequem. Einfaches und billiges Badeleben. Frequenz von Jahr zu Jahr zunehmend; 1247 Badegäste im Jahre 1894.

Badearzt: Dr. Mitter.

Im Orte 3 Hotels, 3 Restaurants und ca. 200 Privatwohnungen, meist mit Kücheneinrichtung. Preis pro Woche 6—40 M. Mittagessen 1—1,50 M. — volle Pension 3—4,50 M.

Bäderpreis: 20 Pf. für Erwachsene und 10 Pf. für Kinder unter 14 Jahren. Kurtaxe: 3 M. für Familien und 1,50 M. für Einzelstehende. Ausführliche Prospekte franko durch die *Badeverwaltung.*

Ostseebad Zinnowitz.

Zu jenen wenigen Ostseebädern, die mit herrlicher Lage und allgemein anerkannter Heilkraft jene Behaglichkeit der Lebensweise vereinigen, die sich ebenso fern hält von dem Prunk eines Ostende, Norderney, Heringsdorf, wie von der Dürftigkeit so manches Stranddorfbades, gehört in erster Linie Zinnowitz auf der Insel Usedom, das von Berlin und Stettin aus in 5 bezw. 6 Stunden zu erreichen ist.

Unmittelbar am Strande der Ostsee gelegen, breitet es seine Villen auf dem Glienberg und an den Abhängen desselben am Rande eines prächtigen Buchen- und Eichenwaldes aus, der mit seinen Höhen und pittoresken Schluchten lebhaft an die sächsische Schweiz erinnert. Allmälig nur senkt sich der völlig steinfreie Strand zur See, deren kräftiger Wellenschlag mächtig zum Baden lockt. Gegen Nord- und Ostwinde durch seine bewaldeten Anhöhen geschützt, nimmt es durch die glückliche Verbindung des Ozons des Waldes mit der salzigen Luft der See eine bevorzugte Stellung unter den Ostseebädern ein, zumal es dem Freunde der Natur Gelegenheit zu zahlreichen Ausflügen bietet, die von einer Fülle von Naturschönheiten begleitet sind.

Blutarme, Skrophulöse, Kinder, die an der englischen Krankheit leiden, und Bleichsüchtige finden hier alle Bedingungen vereinigt, die eine gründliche Heilung versprechen. Ebenso hat sich Zinnowitz als heilkräftig gegen Affektionen der Lunge, des Kehlkopfs und des Nervensystems erwiesen, wie es auch namentlich denjenigen zu empfehlen ist, welche nach arbeitsreichem Winter Ruhe, Erholung und Wiederherstellung des zerrütteten Nervensystems suchen.

Zinnowitz, das über Carnin mit anschliessender zweistündiger Dampfschifffahrt oder über Wolgast per Wagen zu erreichen ist, bietet gegenüber anderen, landschaftlich minder ausgezeichneten Bädern einen verhältnissmässig billigen Aufenthalt; der Preis der Bäder


Digitized by Google

stellt sich für Erwachsene auf 30 Pf., für Kinder auf 15 Pf. für ein Bad. Warme Seebäder werden pro Einzelbad für Erwachsene mit 1 M., für Kinder mit 60 Pf. berechnet. Nach ärztlicher Vorschrift genau dosirte Sool-, Schwefel- und andere medizinische Bäder.

In den zahlreichen Hotels findet man gute Pension zu civilen Preisen, die zwischen 3,50 und 6 M. schwanken. In der I. Saison (bis Ende der Sommerferien) stellt sich der Preis eines Zimmers mit Zubehör (Küche, Mädchengelass, Kellerraum) auf 60—100 M. je nach der Lage. In der II. Saison ermässigen sich diese Preise um etwa 50 pCt. Die Wohnungen sind vollständig möblirt und mit Bettstellen mit Sprungfedermatratzen versehen. Die Küchen enthalten das nöthige Geschirr etc. für 6 bis 12 Personen.

Die Badesaison dauert vom 1. Juni bis Ende September.

Als ständiger Badearzt fungirt seit Jahren Herr Dr. Friedel, ein Schüler Professor Strübings in Greifswald.

Ausführliche Mittheilungen über Zinnowitz bringt der durch die Badedirektion unentgeltlich zu beziehende Prospekt, der u. a. auch die genauesten Reiserouten angiebt.

Zoppot bei Danzig,

Station der hinterpommerschen Bahn, von Berlin, Danzig etc. leicht zu erreichen (von Danzig im Sommer täglich 26 Eisenbahnzüge mit 20 Minuten Fahrzeit; von den Hauptstationen sämmtlicher Eisenbahnen sechswöchentliche Retourbillets), liegt unter 50° 25′ n. Br. und 30° 14′ ö. L. von Ferro, am Fusse der waldigen, baltisch-uralischen Hügelkette, in reizender Umgegend. Die mittlere Temperatur beträgt im Juli 13,7°, im August 13,3°, im September 10° R. Das Klima Zoppot's ist im Verhältniss zu seiner geographischen Lage milde, der vorherrschenden Westwinde wegen von fast südlichem Charakter mit üppiger Vegetation, was die Anlage umfangreicher Parks und Promenaden und zahlreicher Villen mit prachtvollen Gärten veranlasst hat. Eine Kinderheilstätte, für vorläufig 50 Pfleglinge eingerichtet, ist im Jahre 1886 eröffnet. Seit Jahren existirt eine Wasserleitung aus den Bergen, die nunmehr so weit ausgedehnt ist, dass jetzt jedes Haus mit vorzüglichem Quellwasser versorgt ist. Seit einigen Jahren ist Gasbeleuchtung und seit 2 Jahren elektrische Beleuchtung der Hauptstrasse, des Kurgartens, Seesteges und vieler Etablissements eingeführt.

Die Lage Zoppots ist dicht am Strande; feste Wege und Promenaden führen durch die Parks längs der See zu den Bädern. Im Kurgarten neue Kolonnaden, welche für 2000 Personen Platz bei Regen und Unwetter gewähren.

Das Warmbad hat 32 elegante Zellen I. und II. Klasse mit versenkten Wannen, Douchen etc. und wird durch eine Dampfmaschine betrieben. Ausser gewöhnlichen warmen Seebädern werden hier Sool-, Eisen-, Schwefel-, kohlensäurehaltige und kohlensaure Stahl-Bäder bereitet.

Die kalten Seebäder, für Herren und Damen getrennt, vertheilen sich auf ein Herrenbad mit 74 Badezellen und 2 Damenbäder, davon eins mit 77, das andere mit 16 Badezellen. Die Sommertemperatur des Wassers schwankt zwischen 10 bis 18° R. Die zur Behandlung kommenden Krankheiten sind vorwiegend Schwächezustände, besonders bei Frauenkrankheiten, nervöse Reizbarkeit. Nervenleiden schmerz- und krampfhafter Natur, periphere Lähmungen. Vorzüglich wirksam ist das Bad als stärkende Nachkur nach auflösenden Brunnen; auch eignet sich dasselbe seines milden Wellenschlages wegen insbesondere für schwächliche und sensible Individuen, denen die stärkeren Nord- und Ostseebäder oft nicht dienlich sind. Fürstenberg: Sanatorium nach Kneippscher Methode. 60 elegant eingerichtete Zimmer unter Leitung dreier Aerzte. Schwedische Heilgymnastik und Massage.

Badeärzte: Dr. Schmidt. Dr. Lindemann. Dr. Wagner. Dr. Schwarzenberger, Dr. Trepinski, Spezialarzt für Elektrotherapie (elektrische Bäder im Hause).

Die Hochsaison dauert vom 15. Juni bis 30. September, aber auch in der andern Zeit zählt Zoppot viele Gäste, und selbst für den Winter wird der Ort als ständiger Aufenthalt von vielen Rentiers und Pensionären mehr und mehr bevorzugt. Die letzte Volkszählung ergab als Einwohnerzahl 5100.

Sehenswerthe Punkte sind: Königshöhe, Wilhelmshöhe, Adlershorst, Park von Koliebken. Von allen diesen Punkten geniesst man grossartige, von keinem anderen Orte am Ostseestrande übertroffene Ausblicke auf das Meer, welches in der Regel innerhalb der Sehweite von zahlreichen Segelbooten der Fischer, Vergnügungsbooten und verschiedenen Segel- und Dampfschiffen belebt ist.

Badefrequenz im Jahre 1894: 7000 Personen.

Gasthöfe: 1. Vor Allem das 1881 erbaute, höchst elegante und komfortable Kur-

Digitized by Google

haus mit Tanz- und Speisesaal, Musik-, Lese- und Billardzimmer. Dasselbe liegt fast unmittelbar an der See, vom Strande nur durch den grossen, geschmackvoll arrangirten Kurgarten mit Parkanlagen, Blumenparterres, geschützten Veranden getrennt; über ihn hinweg führt ein 6 m breiter und 250 m langer, fest gebauter, mit Gas- und elektrischer Beleuchtung versehener Steg in die See hinein, der Lieblingsaufenthalt des Publikums. Pächter des Kurhauses ist Herr Bielefeld. 2. Das Strandhotel, Hotel Schulz, der Pommersche Hof, das Viktoria-Hotel.

Pensionen: Villa Böttcher, Villa Gutjahr, Villa Sedan, Pensionat der Frau Gutsbesitzer Elise Wienecke, Villa Hortensia u. a. m. Die Preise für Table d'hôte sind von 1,50 M. bis 2 M. (Kurhaus), für Pensionen 2,50 M. bis 3,50 M. täglich und darüber, für Zimmer 15—18 M. wöchentlich und darüber. — Konditoren: Becker, Haueisen, Grenzenberg.

Vergnügungen: An 10 Sonnabenden während der Saison Tanz-Réunions im Kurhause; im Kurgarten und in den Parks täglich Vor- und Nachmittags-Konzerte; Feuerwerke; Illuminationen; Gondelfahrten; Wasserkorsos, Dampfschifffahrten nach Hela, Putzig, Plehnendorf, Heubude, Westerplatte und auf die Rhede.

Partien zu Wagen, zu Fuss, mit der Pferdebahn nach dem Walde, mit der Eisenbahn in die wundervolle Umgegend (Oliva) mit dem Königlichen Garten und dem Karlsberg, Langefuhr mit Johannisberg und Jaeschkenthal, Adlershorst, nach Neufahrwasser mit dem Hafen, nach der Hafenstadt Danzig und nach verschiedenen Punkten des nahen Waldes (Laub- und Nadelwald).

Im Sommer ankert auf der Rhede von Zoppot gewöhnlich ein Theil des Deutschen Panzergeschwaders.

Die **Kurtaxe** incl. Musikbeitrag für die Familie beträgt 18 M., für die Einzelnen 9 M.; Aerzte und deren Familien sind von der Kurtaxe frei, erhalten freie kalte Bäder und die ersteren für ihre Person freie warme Bäder.

Preise der Bäder: 1 kaltes Bad 30 Pf., 10 Billets 2,50 M., 1 Saisonbillet 9 M., für Kinder 20 Pf. resp. 6 M. 1 Warmbad I. Klasse kostet 2 M., kohlensaure und kohlensaure Bäder mit Stahl 2 M., 1 Warmbad II. Klasse für Erwachsene Vormittag 1 M., Nachmittag 75 Pf., für Kinder Vormittag 75 Pf., Nachmittag 50 Pf., Zusätze von Soole, Fichtennadel-Extrakt werden besonders, möglichst billig, berechnet.

Literatur: „Das Ostseebad Zoppot von Dr. Benzler"; Danzig 1881, Verlag der Scheinert'schen Buchhandlung. „Norddeutsche Städte und Landschaften von E. Püttner". Verlag von A. W. Kafemann, Danzig.

Kinderheilstätte Zoppot bei Danzig.

Die unter dem Protektorate Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich stehende Kinderheilstätte Zoppot ist auf 65 Betten eingerichtet. Ihre schöne Lage in waldreicher Gegend am Ostseestrande, mit eigener Badeanstalt, ihre schönen luftigen Räume, nahrhafte Verpflegung und Einrichtung für warme Bäder im Hause haben bei den bisherigen Pfleglingen, welche in den neun Jahren von 1886—1894 zur Kur dort geweilt haben, zu den günstigsten Erfolgen geführt. Die hauptsächlichsten Krankheiten, welche zur Behandlung kamen, waren Skrophulose in ihren verschiedenen Formen, insbesondere auch Knochenerkrankungen, Tuberkulose im Anfangsstadium, Bronchial-Asthma, Anämie und Affektionen der Augenlider und der Bindehaut. Besonders erfolgreich erwies sich auch die Kur für Rekonvaleszenten.

Die Anstalt steht unter der umsichtigen Leitung der Damen Frl. Mannhardt und Frl. Klinsmann.

Die ärztliche Behandlung führt Herr Dr. Lindemann in Zoppot. Der Vorstand hat seinen Sitz in Danzig und besteht aus den Herren Geh. Sanitäts- und Medizinalrath Dr. Abegg, Landesbaurath Oltmann, Stadtrath Ed. Rodenacker und Sanitätsrath Dr. Semon.

Der Pensionspreis beträgt 10—15 M. pro Woche. Anträge auf Aufnahme und sonstige Korrespondenz nimmt der Schriftführer Sanitätsrath Dr. Semon in Danzig entgegen. Prospekte gratis. — Die Saison währt vom 15. Juni bis 15. September.


Digitized by Google

B. Nordsee-Bäder.

Nordseebad Altenbruch.

Altenbruch, einer der freundlichst gelegenen Flecken der Elbmarschen, Bahnstation der Bahnlinie Hamburg-Cuxhaven, liegt im Lande Hadeln an der Mündung der Elbe in die Nordsee, ca. 10 Minuten vom Elbdeich entfernt. Den Strand bildet die grüne Rasenfläche des Aussendeiches. Der Ort ist freundlich gelegen, mit herrlichen Anlagen in der Nähe der alterthümlichen Kirche und schattigen Alleen, seine Häuser von Gärten umgeben.

In Folge der günstigen Lage ist der Wellenschlag, besonders bei den im Sommer vorherrschenden Westwinden, ein sehr kräftiger, das Wasser stark salzhaltig, gleichmässig und hoch temperirt. Die Watten dienen zur Ebbezeit zum Spazierengehen mit blossen Füssen.

Als **Kurmittel** gelten die reine, staubfreie Seeluft, deren Ozongehalt in Folge der steten Verdunstung des Wattenwassers ein sehr starker ist; ferner die kalten Seebäder.

Zur **Unterhaltung** dienen Spazierfahrten ins Land, Ausflüge nach Cuxhaven, Helgoland und Neuwerk. Der Strand bietet in Folge des regen Schiffsverkehrs ein stets wechselvolles Bild; die Jagd daselbst auf Seevögel und Seehunde sehr beliebt und für Jedermann frei.

Wirkung: Besonders angezeigt für der Ruhe und Erholung Bedürftige, ferner für Blutarme, rhachitische und skrophulöse Kinder.

Preise: Kurtaxe wird nicht erhoben. Die Seebäder kosten 0,25 M. pro Bad, 6 M. für die Saison. Pension und Logis ist zum Preise von 20—30 M. pro Woche zu haben. Anfragen an Hotel Süel.

Besondere Vorzüge: 1. Civile Preise und zwanglose Lebensweise, 2. angenehmes Seeklima und anmuthige Umgebung, 3. direkte Bahnverbindung und Post, 4. Arzt und Apotheke im Ort.

Nordseebad Wittdün auf Amrum.

Von den jüngeren Nordseebädern ist die Insel Amrum, welche überhaupt erst seit dem Jahre 1890 offiziell zu den Nordseebädern zählt, dasjenige, welches sich von kleinsten Anfängen binnen wenigen Jahren zu einer achtenswerthen Bedeutung aufgeschwungen hat.

Es liefert einen Beweis dafür, wie ungemein rasch sich ein Badeort bei günstigen Verhältnissen entwickeln kann; nach wenig Jahren vielleicht wird es die Perle der Nordseebäder genannt werden. Heute, wo bei thatkräftigem Vorgehen und genügenden Geldmitteln grosse, bequeme und gute Verpflegung bietende Hotels entstanden, und die sich auf Amrum bietenden Vortheile für ein Seebad durch entsprechende Anlage ausgenutzt und erhöht worden sind, bietet dieses schnell beliebt gewordene Nordseebad bereits einer grösseren Anzahl von Badegästen Unterkommen.

Die ganze Länge der Insel von der Nordspitze „Aad“ bis zur Südspitze „Wittdün“ ist 10 km, die grösste Breite 3 km.

Amrum liegt 4,7 km südlich von Sylt, 2,3 km südlich von Föhr, von der schleswigschen Westküste 30 km entfernt und ist somit am äussersten Küstensaume der nord friesischen Inselgruppe belegen. Amrum ist seiner natürlichen und geognostischen Beschaffenheit nach als ein „Sylt“ zu bezeichnen. Die Insel besitzt an der ganzen westlichen Seeseite den schönsten, weissen Badestrand. Die nahe am Strande belegenen Hotels bieten eine herrliche Aussicht auf das offene Meer. Der Wellenschlag ist so, dass man ihn haben kann wie auf Norderney und wie auf Sylt.

Bei stets reiner, ozonreicher Luft eignet sich Amrum auch sehr als Luftkurort, indem die bei Erbauung der neuen Hotels auf Wittdün gleichzeitig hergestellten neuen Wege auf der Düne viele Sitzplätze enthalten, die man sich je nach der Windrichtung geschützt wählen kann, überall mit Aussicht auf das offene Meer.

Die Erbauung eines Warmbadehauses, sowie Herrichtung einer Einrichtung von elektrischen Bädern.

Von Amrum gilt: Ob die Fremden auf der Insel weilen oder sich im Schifflein von den Wellen schaukeln lassen, überall umgiebt sie dieselbe frische Luft, dasselbe brausende Meer, von dem der Dichter sagt:

> Göttliches Meer, der Natur gigantisches Grab,
> Tropfen des Segens trinkend tauch ich hinab,
> Neubelebend netzet Dein Nass mir die Brust,
> Heiter kehr ich zur Heimath, der Heilung bewusst.


Digitized by Google

Die Preise für Bäder sind mässig, und im Uebrigen ist das Leben auf der ländliche Schönheiten keineswegs entbehrenden Insel mit ihrer wild-romantischen Dünenbildung ein billiges und ungezwungenes.

Der tägliche Verkehr mit dem Festlande wird durch bequem eingerichtete Dampfschiffe vermittelt. Reisende, welche direkte Fahrkarten haben, können den Weg über Niebüll wählen. In hübschen Wagen fährt man von Niebüll nach Dagebüll in reichlich einer Stunde, und von Dagebüll bringt der Postdampfer „Stephan" die Gäste in einer halben Stunde nach Föhr und weiter in einer Stunde nach Amrum. Direkte Fahrkarten berechtigen auch zur Reise mit dem Hamburger Salondampfer „Cobra". Derselbe legt an bei Cuxhafen, Helgoland und Wittdün auf Amrum.

Das Nordseebad Wittdün auf Amrum insbesondere empfiehlt sich den geehrten Gästen mit

a) dem neuerbauten Kurhause Wittdün. Dasselbe enthält 63 fein eingerichtete Fremdenzimmer und einen grossen Kursaal nebst entsprechenden Gesellschaftsräumen;
b) dem neuerbauten Hotel Kaiserhof mit 40 Fremdenzimmern in herrlicher Lage mit freier Aussicht auf das Meer;
c) Haase, Hotel, in unmittelbarer Nähe des Kurhauses und der Landungsbrücke, ganz aus Wellblech konstruirt mit schöner Glashalle, Veranda und 30 Logirzimmern.
d) Strandhotel, unmittelbar am Strande belegen, ein massives schönes Gebäude mit 29 Logirzimmern.

In unmittelbarer Nähe der Hotels befindet sich das Zoll- und Eisenbahngebäude nebst Postabfertigungsstelle und Fernsprecheinrichtung; Apotheke befindet sich im Direktionsgebäude, woselbst der Badearzt Dr. med. Pfeffer Wohnung hat. Das Warmbadehaus ist mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtet.

Die drei erstgenannten Hotels liegen auf der Düne und gewähren von den Veranden, sowie von allen Zimmern aus eine grossartige Fernsicht auf das offene Meer. Von der eigenen Anlegebrücke bis zu den Hotels und von der Höhe hinab bis an den unmittelbar sich anschliessenden prachtvollen Badestrand sind feste Fuss- und Fahrwege angelegt.

Allen, die ein milderes Bad lieben, oder deren Gesundheit die volle Stärke der Meeresbrandung nicht verträgt, bietet der Wittdüner Strand in vollem Maasse das Gewünschte. Wer aber in der vollen Brandung des ewigen Meeres Stärkung und Kräftigung für Körper und Geist sucht, dem bietet Wittdün durch seinen Kniepsander Badestrand eine hochwillkommene Gabe. Eine Schmalspurbahn führt die Badegäste in eleganten Wagen dort hinaus zu dem billigen Fahrpreise von 30 Pf. hin und zurück. Draussen auf Kniepsand ist eine komfortable Strandhalle mit Restauration errichtet, die zugleich als Wartesaal dient; alle halbe Stunde fährt die Spurbahn hin und zurück.

Als Repräsentant des Bades fungirt Graf Iwan Blücher, als Badearzt Stabsarzt a. D. Dr. med. Pfeffer. Jede weitere Auskunft ertheilt die Direktion des Nordseebades Wittdün auf Amrum in Tondern.

Blankenberghe, Belgien.

Nordseebad, 21 km nordöstlich von Ostende, durch die Eisenbahn nach Süden mit Bruges (15 km), nach Osten mit Heyst (10 km), nach Westen mit Ostende verbunden.

Das Wasser der See hat hier seinen vollen Salzgehalt, da in grösserer Entfernung keine Flüsse zuströmen; der Strand ist feinsandig und flacht sich allmählich ab. Neben den kalten Seebädern Einrichtung für Warmbäder. — Zahlreiche Hotels und Privatwohnungen. Mannigfache Unterhaltungen.

Borkum.

Topographisches: Die grösste und westlichste aller ostfriesischen Inseln, an den gabelförmigen Ausmündungen der Wester- und Oster-Ems gelegen, circa 8 Meilen von Emden entfernt, theilt mit Helgoland den Vorzug, eine wirkliche Insel zu sein und hat darum auch stets reine und frische Seeluft, ohne Beimischung der unliebsamen Ausdünstungen der Watten der übrigen ostfriesischen Inseln. Das Dorf mit ca. 400 Wohngebäuden, 1600 Einwohnern, liegt pp. 4 Meter über Meereshöhe.

Klimatische Mittheilungen: Das Klima ist ein mildes, gemässigtes, mit einer durch den Einfluss des Meeres mehr gleichmässigen Temperatur, welche die Hitze des Sommers wie die Kälte des Winters mildert. Thermometrischen Nachweisen zufolge beträgt das Mittel


Digitized by Google

im Winter + 1,3°, im Frühling 5,5°, im Sommer 12,6° und im Herbste 7,7° Réaumur. — Die Unterschiede zwischen der Tages- und Abendtemperatur sind äusserst gering, darum sind auch Abendpromenaden an dem herrlichen Strande sehr beliebt.

Angabe der Kurmittel: Warme und kalte Seebäder und namentlich reine, frische Seeluft.

Nicht zu unterschätzen ist auch die Milchwirthschaft. Auf den grossen Weideflächen weiden circa 300 Kühe und 4—500 Schafe.

Kanalisation nach grossstädtischer Weise, Röhrentrinkwasserbrunnen bis 50 m tief.

Indikationen: Skrophulose, Neuralgien, Erholung von nervöser Abspannung

Die Badekommission wird alle 3 Jahre neugewählt und besteht aus 6 Vertrauensmännern hiesiger Einwohner.

Saison: vom 1. Juni bis 1. Oktober. Frequenz stetig wachsend: 1890: 6121, 1891: 7738, 1894: 11348.

Aerzte: Dr. med. Schmidt, Dr. med. Kok und Dr. Frick. Apotheke.

Gasthöfe: Hotel Bakker sen., Hotel Köhler, Hotel Bakker jun., Hotel Kaiserhof, Altdeutsche Weinstube, Restauration von Becker, Köhler's Strandhotel, Bakker Strandhotel, Hotel Eltze, Bahnhofshotel (Dabelstein), Hotel B. Akkermann, Viktoria-Hotel (Diekmann), Nordseehotel, Pensionat von Dr. Schmidt, desgl. von Schuhmacher. Pensionen von 30—50 M. pro Woche. Wohnungspreis für Stube und Kammer und 2 Betten wöchentlich 15—30 M.; jedes Bett mehr 3 M.; Stube mit Bett durchschnittlich 10 M.

Unterhaltungen: Gesellige Zusammenkünfte, Lesehalle, Meeresfahrten, Seehundsjagd.

Die **Kurtaxe** beträgt 5 M. à Person, für eine Familie bis 3 Personen 7 M., für eine Familie von 4 und mehr Personen 8 M.

Gottesdienst: Evangelischer und katholischer Gottesdienst.

Reiseverbindungen: Regelmässige, tägliche Dampfschiffverbindungen mit Emden und Leer, Hamburg resp. Bremerhaven im Anschluss an die Schnellzüge von Berlin, Leipzig, Frankfurt, Hannover etc. Feste Anlegebrücke; Eisenbahnverbindung bis ins Dorf.

Ausführliche Prospekte versendet gratis *Die Badekommission.*

Nordseebad Büsum

Eisenbahn-, Post- und Telegraphenstation.

Büsum, ein Flecken in Holstein, Endstation der Bahnlinie Heide-Büsum, liegt in der Dithmarschen Ebene, auf einer in die Nordsee vorspringenden Landzunge. Das umgebende Meer tritt zur Fluthzeit bis an den Deich, einen nach der See zu sanft abfallenden Wall, der den Ort auf den drei Wasserseiten schützt, während es zur Ebbezeit eine Wattenfläche zurücklässt. Den Strand bildet die grüne Rasenfläche des Seedeiches. Der Ort zeigt ein charakteristisches Aussehen durch das Grün zahlreicher Gärten und Alleen. Das Trinkwasser ist gut, die Gegend ist frei von Malaria.

Kurmittel: Seeluft ist vorhanden bei Süd-West und Nordwind, welcher weniger heftig ist als auf den Nordseeinseln. Die Ozonbildung ist stark in Folge der Verdunstung des Wattenwassers; die Luft ist frei von Staub auch bei Ostwind. Die kalten Seebäder sind unmittelbar beim Orte, die Badezellen stehen direkt am Fusse des Deiches, mittelst einer Treppe gelangt man aus denselben sofort in das Badewasser; der Wellenschlag ist gering; das Wasser ist stark salzhaltig, gleichmässig und hoch temperirt, Das Schwimmen ist sicher und bequem. Warme Seebäder mit kalter, warmer und gemischter Douche und Einrichtung für Schwitzbäder befinden sich in dem neuerbauten Badehause. Ausserdem ist Gelegenheit für Massage, Abreibungen, Einpackungen und Elektrotherapie. Die Watten zur Ebbezeit dienen zum Spazierengehen mit blossen Füssen.

Wirkung: Diese ist ähnlich derjenigen anderer Nordseebäder, doch milder und weniger erregend in Folge der geschützten Lage, des Baumreichthums, der Beschaffenheit des Bades und Strandes, „Daher," sagt Professor Biedermann, „ist Büsum eine Art Mittelschlag zwischen Nordseeinselbädern und Ostseebädern. Es hat vermöge seines Salzgehaltes die kräftigen Wirkungen jener, ist aber mehr als jene auch für schwächere Konstitutionen geeignet und gewährt ausserdem das Vergnügen des ruhigen Schwimmens in der See."

Am besten angezeigt ist es bei Anämie, Rhachitis, Skrophulose und beginnender Tuberkulose der Kinder, sowie bei Nervosität, Kopfschmerzen, Appetit- und Schlaflosigkeit und Katarrhen der Erwachsenen. Vielfach benutzen hier Kurgäste erfolgreich das Seebad, welche in andern Nordseebädern davon Abstand nehmen mussten.

Preise: Eine Kurtaxe wird nicht erhoben, ebenso ist die Seejagd unentgeltlich. Die kalten Bäder kosten für Damen 50 Pf., Mädchen 40 Pf., Herren 40 Pf., Knaben 30 Pf. die Karte. Warme Seebäder 15 M. das Dutzend, 1,50 M. die Karte. Ein Segelboot kostet pro Stunde die Person 50 Pf.; grössere Strecken nach Uebereinkunft. Eine Privatwohnung


Digitized by Google

kostet à Zimmer pro Woche 6—16 M. Pension und Logis zu mässigen Preisen in folgenden Hotels: Stadt Hamburg, Bellevue, Burmeisters Strandhotel und Strandhalle, Dithmarscher Haus, Deutscher Hof, Union, Holsteinisches Haus, Nordseebad. Die Verpflegung ist durchweg eine gute und reichliche, Familienwohnungen mit Küche und Privatwohnungen mit Pension sind vorhanden.

Unterhaltung: Zur Unterhaltung dienen Réunions und Konzerte in den Hotels; gesellschaftliche Spiele am Deiche, Ausflüge in die Umgegend, Ruder- und Segelpartien, Jagden auf Seehunde und Seegeflügel.

Frequenz der letzten Jahre ca. 1800 Fremde.

Auskunft: Nähere Auskunft über Büsum findet sich in der Broschüre: „Das Nordseebad Büsum". Verlag von Jürgensen & Becker, Hamburg 91. Preis 50 Pf.

Aerztliche Anfragen erledigt Badearzt Dr. Arfsten. Jede sonstige gewünschte Auskunft ertheilt kostenfrei die Badedirektion.

Verbindung: Infolge des Vorzuges direkter Eisenbahnverbindung ist es möglich, von Hamburg in ca. 3 Stunden, von Berlin in 9 Stunden über Itzehoe-Heide oder Neumünster-Heide hier anzukommen. Von Hamburg nach hier Saisonbillets mit 45 tägiger Gültigkeit.

Vorzüge: 1. Civile Preise und zwanglose Lebensweise; 2. mildes Klima und freundliche Umgebung; 3. direkte Eisenbahnverbindung.

Dangast.

Luftkurort I. Ranges.

Dangast liegt auf einer Halbinsel, welche sich eine halbe Stunde weit in den Jadebusen hinein erstreckt, dem Kriegshafen Wilhelmshaven schräg gegenüber, auf einer 11 m über dem Meeresspiegel liegenden Sanddüne, die sich von Münster aus mitten durchs ganze Herzogthum erstreckt und bis zum Jadebusen ausläuft. Letzterer hat die Grundform eines Dreiecks, dessen Basis 17 km in der Breite und 14 km in der Länge beträgt; die während des Hochwassers bedeckte Wasserfläche beträgt mit Hinzurechnung der vom Wasser bedeckten Strandflächen 200 qkm. Der Salzgehalt des Meerwassers sowie der Ozongehalt der Luft ist hier ausserordentlich stark. Die Erklärung liegt darin, dass der jenseits des Strandes befindliche Seeschlamm weit grössere Salzmengen bindet als fester Sandboden. Da nun während der Ebbe diese Salze in Krystallisation und Verdunstung übergehen, so erreicht dadurch die Luft einen ausserordentlichen, namentlich für die Athmungsorgane wohlthuend wirkenden Feuchtigkeitsgrad; letzterer regt in Verbindung mit hohem Luftdruck und dadurch gesteigerter Reinheit der Luft den Stoffwechsel sehr an, so dass die Steigerung des Nahrungsbedürfnisses eine auffallende ist.

Unterstützt wird die Luftkur durch warme und kalte Seebäder. Der Wellenschlag ist je nach Luftbewegung und Windrichtung schwach oder kräftig. Ausserdem werden seit 1884 Seeschlammbäder, welche sich bei alten Ablagerungen sehr bewährt haben, und Seeschlammfussbäder für Podagraisten gegeben. Krankheiten der Respirationsorgane, Nerven, sowie Skrophulose, Folgezustände von Gelenkrheumatismus, Ernährungsstörungen, Magenkatarrh, Hautkrankheiten und Blutarmuth finden hier überraschende Heilerfolge.

Als Badeärzte fungiren die Aerzte Varels.

Unmittelbar, etwa 50 m vom Strande entfernt, liegen die drei Logirgebäude mit grossen hohen Zimmern, sowie direkt an demselben das Konversationsgebäude mit drei Sälen, Veranda und Lesezimmer. An die Gebäude schliessen sich unmittelbar die drei Hektar umfassenden Parkanlagen an, welche sich am Strande und nach der Landseite hin ausdehnen und mit Nadel- und Laubholz bestanden sind.

Dangast ist das billigste Nordseebad. Die volle Pension beträgt für Erwachsene 3 Mark, für Kinder am Kindertisch unter 6 Jahren 2 Mark, für über 6 Jahre $2^1/_2$ Mark pro Tag. Diners im Abonnement $1^1/_2$ Mark. Menagen (3 Gänge) $1^1/_2$ Mark. Zimmer mit 1 Bett kosten nach Grösse und Lage 7, 9 und 11 Mark pro Woche, für Extrabetten 1 Mark. Seeschlammbäder kosten 2 Mark, warme Bäder 75 Pf. und 1 M., kalte 30 und 40 Pf. Der „Urwald", die älteste Waldung Deutschlands, ist ca. 10 Kilometer, das Kaffeehaus und Mühlenteich im Vareler und Seghorner Busch ca. 7 bis 8 Kilometer entfernt. Schliesslich sei noch darauf hingewiesen, dass Dangast das einzigste Nordseebad ist, welches Parkanlagen von solcher Ausdehnung mit alten Beständen und das vorzüglichste Trinkwasser aufzuweisen hat und vorzügliche Gelegenheit zu Milchkuren bietet.

Eisenbahnstation Varel und Haltestelle Dangastermoor in Oldenburg.

Post- und Fernsprechstation im Etablissement.

Digitized by Google

Fanö.

Post- und Telegraphenstation Nordby-Fanö.

Hier erhebt sich neuerdings ein zukünftiges Weltbad. Unter peinlichster Berücksichtigung der Hygiene werden alle dort aufzuführenden Bauten nach einem von vornherein festliegenden Plane und sorgsamer Bauordnung ausgeführt.

Wir empfehlen das Bad zunächst allen, die unter höchstem Komfort eine einstweilen noch lautlose Umgebung wünschen.

Baden: absolut gefahrlos für Frauen und Kinder.

Strand: der grossartigste der Nordsee.

Klima: gleichmässig mild.

Dünen: einzig in ihrer Art (pittoreskes Hochplateaupanorama).

Verpflegung: Die bequemste Beschaffung stets frischer Lebensmittel von sämmtlichen Inselbädern. Fanö produzirt selbst wunderbare Milch. Das gegenüber liegende Städtchen Esbjerg, berühmt durch grossen Viehhandel und Hochseefischerei, liefert Fleisch und Fische in tadelloser Qualität.

Kurmittel: Sandbäder; der feine, weisse, salzhaltige Sand eignet sich hierfür in hervorragendem Grade. Massage (unter ärztlicher Kontrolle). Warme und kalte Seebäder.

Indikationen: Allgemeine Auffrischung. Ausspannung und Erholung. Nervenleiden, Neuralgien, Neurasthenien und Neurosen aller Art, Lähmungen, Schwächezustände, Skrophulosis, Rhachitis, Tuberkulosis, chronische Katarrhe aller Art, besonders des Respirations- und Digestionstraktes, mit ihren Folgezuständen. Asthma, Indigestion, Dyspepsie, Obstruktion, Plethora abdominal, gichtische und rheumatische Leiden.

Reise: Fahrtdauer von Hamburg - Esbjerg bis ans Dampfboot ca. 6 Stunden. Reiseroute: Hamburg, Altona, Neumünster, Flensburg, Vamdrup, Lunderskow, Esbjerg.

Ueberfahrt: zu jeder Tageszeit mittelst Dampfboot, unbeschadet Fluth und Ebbe, innerhalb ca. 20 Minuten, frei von jeder Seekrankheit. Preis ca. 1 M. pro Person.

Arzt, Badearzt, Apotheke, Telegraph, Telephon, Post.

Auskünfte bereitwilligst durch die *Seebadedirektion.*

Helgoland.

Klimatisches: Helgoland theilt mit anderen Nordseebädern die Vortheile einer frischen reinen Seeluft und eines hohen Salzgehalts des Meerwassers. Bei seiner insularen Lage treten aber die Eigenthümlichkeiten des Seeklimas hier ganz besonders hervor. Helgoland hat auch bei der grössten Festlandsspitze stets kühle angenehme Sommertemperaturen und einen ausgesprochen warmen Herbst.

Nach dem amtlichen Quellenwerk der meteorologischen Beobachtungen des deutschen Reiches ist die mittlere Temperatur Helgolands nach zehnjährigem Durchschnitt, von 1877 bis 1886 berechnet, im Juni 13,7^0 C, im Juli 15,9^0 C, im August 16,4^0 C., im September 14,6^0 C, im Oktober 10,3^0 C. Der September ist demgemäss hier wärmer als der Juni. Der Frühsommer ist kühl, der Spätsommer und Herbst ausgesprochen warm.

Ganz besonders treten die Eigenschaften der klimatischen Verhältnisse Helgolands in der mittleren unterdiurnen Temperaturschwankung hervor, die bei Messungen um 6 Uhr Vormittags, um 2 Uhr Nachmittags und um 10 Uhr Nachmittags als monatliches Mittel niemals mehr als 2,6^0 C. beträgt. In derselben Weise ist auch die Temperaturschwankung von Tag zu Tag sehr gering und nur an 67 Tagen im Jahr mehr als 2 Grade; nur an 6 Tagen mehr als 4 Grade.

Der absolute und relative Feuchtigkeitsgehalt der Luft ist ein der insularen Lage Helgolands entsprechend hoher. Die jährlichen und täglichen Schwankungen derselben sind geringer als an jedem andern Ort Norddeutschlands.

Die den Charakter eines Klimas so besonders beeinflussenden Schwankungen der Temperatur und des Feuchtigkeitsgehalts der Luft kommen demnach in Helgoland in ausserordentlich milder Form zur Geltung und kann Helgoland als der vorzüglichste Repräsentant des Seeklimas innerhalb des deutschen Reiches angesehen werden. (Aus den Annalen für Hydrographie und maritime Meteorologie Heft V 1891). Es kommt dazu, dass Helgoland neben diesen charakteristischen Eigenschaften seines Klimas dem Besucher mehr wie die anderen Nordseebäder eine stets reine, überwiegend völlig staub- und keimfreie Seeluft aus jeder Himmelsrichtung bietet.

Günstig für die Wirkung einer Luftbadekur wirken hierbei noch die Kleinheit der Insel, die verhältnissmässig geringe Zahl der Bewohner und Haushaltungen auf der Insel,

Digitized by Google

die 63 m hohe Erhebung über die Meeresfläche und die Kahlheit und Ebene der Inseloberfläche (Oberland), welche durch keinerlei Baumwuchs oder Hügelbildung die Einwirkung der Seewinde auf den Körper hindert. Dabei ist Helgoland von heftigen Winden während des Sommers frei. Alle diese Eigenschaften machen Helgoland zu einem von der Natur geschaffenen Luftkurort ersten Ranges (Hiller, die Wirkungsweise der Seebäder.)

Bäder: Zu diesen günstigen klimatischen Verhältnissen kommt für Helgoland in seiner Bedeutung als Badeort noch die Wirkung seiner Seebäder in Betracht. Bei der geschützten Lage der Badeplätze auf der Düne ist der Wellenschlag fast stets ein mässiger, ein Verhältniss, das bei der starken Wirkung des Nordseebades auf den Körper, in der weit überwiegenden Mehrzahl der in Betracht kommenden Fälle als ein Vorzug anzusehen ist.

Zum Gebrauch von warmen Seebädern und anderen Badeformen ist im Jahre 1892 ein Seebadehaus neu erbaut. Dasselbe enthält neben Räumen für russische und römische Bäder, Inhalations- und Massageräume, an jeder Seite 10 Zellen für die Verabreichung warmer Seebäder und hat seinen besonderen Vorzug durch die Anlage eines grossen erwärmbaren Seewasser-Schwimmbassins mit dauerndem Zu- und Abfluss von Meerwasser und einer Vorrichtung, welche den Wellenschlag des Meeres künstlich nachzuahmen versucht.

Indikationen: Unter den Krankheiten, bezüglich deren Heilung der Aufenthalt auf Helgoland erfahrungsgemäss sich eignet, sind zu nennen: Alle Formen von Neurasthenie, Neuralgien, Blutarmuth, chronische Katarrhe der verschiedensten Organe, Muskel- und Hautschwäche, Skrophulose, Asthma, worunter besonders das sogenannte „Heuasthma“, das sich hier stets bessert, hervorzuheben ist. Als Nachkur nach angreifenden Bädern, wie Karlsbad etc., nach überstandenen schweren Krankheiten wird Helgoland ausserdem sehr hochgeschätzt.

Unterhaltung: Seine Bedeutung als Luftkur- und Seebadeort hat Helgoland aber in erster Reihe der eigenartigen Schönheit der Scenerien zu verdanken, die bei jeder Fahrt nach der Düne und jedem Aufenthalte dort selbst den Heilung und Erholung Suchenden eine Quelle neuer Anregung abgeben wird. Seine Lage mitten in der See bedingt, dass fast stets Gelegenheit zu Segelpartien, zur Jagd und Fischfang vorhanden ist. Für sonstige Unterhaltung ist durch Theater, Konzerte, Bälle u. dergl. gesorgt. Letztere finden im neuen Konversationshause statt, welches — unmittelbar an der See gelegen — mit seinen eleganten Konzert-, Lese-, Musik-, Konversations-, Billard- und Privat-Salons, sowie den eleganten Kaffeehallen ein höchst angenehmer Aufenthalt ist. Grossartig schön ist oft der Sonnenuntergang, das Meerleuchten, die jährliche bengalische Grottenbeleuchtung.

Badearzt: Kreisphysikus Dr. Mewius.

Die **Kurtaxe** beträgt pro Woche: Für eine einzelne Person 3 M., für eine Familie bis 3 Personen 6 M., für eine Familie von über 3 Personen 8 M. Die beiden ersten Tage des Aufenthaltes sind in jedem Falle frei. Wer vier Wochen bezahlt hat, ist für die laufende Badezeit frei von jeder weiteren Kurtaxe.

Preise der Bäder: 1 Wagenbad 60 Pf., 1 Wagenbad für Kinder 30 Pf., 1 Warmbad 1,20 M., 1 Warmbad für Kinder 60 Pf., 1 Bassinbad 80 Pf., 1 Sturzbad 50 Pf., 1 russisches Dampfbad 2 M., 1 russisches Dampfbad mit Massage 3 M., 1 Sitzbad 40 Pf., 1 Vollmassage 3 M., 1 Theilmassage 1,50 M.

Täglich mehrmalige Verbindung mit dem Festlande und den Nachbarbädern mittelst eleganter Seedampfschiffe. (Vergl. die diesbezüglichen näheren Zeitungs-Annoncen).

Juist.

Lage und Indikationen: Die Nordseeinsel Juist, zwischen Borkum und Norderney, in der Längsrichtung von Westen nach Osten sich hinziehend, ist in einer Länge von 17 km, einer Breite von durchschnittlich 1 km der ostfriesischen Küste vorgelagert, von der sie etwa 3 deutsche Meilen entfernt ist. Nach Norden ist Juist durch mächtige Stranddünen gegen die Nordsee geschützt, nach Süden liegt es gegen das Wattenmeer offen.

Bedingt durch die günstige Lage der Insel, durch ihre langgestreckte, schmale Gestaltung, kommen die heilkräftigen Faktoren des Seeklimas: die Milde und Reinheit der Luft, die Dichtigkeit und Feuchtigkeit, die gleichmässige Temperatur, die starken, den Stoffwechsel anregenden Luftströmungen etc., auf Juist besonders zur Geltung, während andererseits die nach Süden gelegenen Wohnungen durch hohe Stranddünen gegen rauhe Nordwinde geschützt sind.

So empfiehlt sich das Nordseebad Juist besonders zur Kräftigung und Erholung nach Ueberarbeitung und in der Rekonvaleszenz nach schweren Krankheiten (Typhus, Lungenentzündung, Influenza etc.); bei Hautschwäche, die sich äussert durch Neigung zu allerlei Erkältungen; — bei allgemeinen Ernährungsstörungen und Schwächezuständen, Skrophulose,

Digitized by Google

Rhachitis, Blutarmuth und Bleichsucht. — Es ist angezeigt bei Erkrankungen der Athmungsorgane, chronischem Nasen-, Rachen- und Kehlkopfkatarrh, chronischen Lungenkatarrhen, Lungenerweiterung und dem dadurch hervorgerufenen Asthma, Lungenschwindsucht im Anfangsstadium; bei Krankheiten der Verdauungsorgane, Leberanschoppungen, chronischen Magen- und Darmkatarrhen; — bei Krankheiten des Nervensystems, bei der durch nervöse Schwäche, Hypochondrie, Schlaflosigkeit, Kopfdruck u. a. sich äussernden Neurasthenie, bei Hysterie, Migräne, Neuralgien, nervöser Dyspepsie; — bei Frauenkrankheiten mit chronischen Entzündungen etc.

Strand und Bäder: Der weitausgedehnte Strand ist gut zu begehen, fest, feinsandig und frei von spitzigen Kieselsteinen, dabei so durchlässig, dass er gleich nach zurückgetretener Fluth wieder trocken und passirbar ist. Er fällt gleichmässig ab, ist nirgends durch Buhnen unterbrochen und zeichnet sich besonders aus durch kräftigen Wellenschlag.

Die kalten Bäder am Herren- und Damenstrande werden vermittelt durch Badezellen und Badekarren (Preis für Erwachsene 60 Pf., für Kinder 30 Pf.). Warme Bäder werden zu 1,50 M. bezw. 75 Pf. im Warmbadehause verabfolgt, welches im Jahre 1892 neu eingerichtet ist und allen Anforderungen genügt.

Aufenthalt auf Juist: Abgesehen von geselligen Unterhaltungen' Tanzkränzchen, Strandfesten, Ausflügen zu Wasser und zu Lande, Seehundsjagden etc. giebt es auf Juist keine opulenten Vergnügungen; wer aber ländliche Ruhe und Ungezwungenheit unter einfachen Verhältnissen bei guter und billiger Beherbergung und Verpflegung einem geräuschvollen Badeleben vorzieht, dem darf dieses Seebad empfohlen werden.

Die Wohnungen und Hotels sind einfach und sauber eingerichtet. Die Häuser sind meist einstöckig und mit Veranden versehen. Einzelne Zimmer in den Privatwohnungen kosten wöchentlich 6—25 M. Morgen- und Abendbrot kann man sich selbst besorgen oder von den Wirthsleuten herrichten lassen. Mittags speist man entweder in den Hotels und Speisewirthschaften: Hotel Rose, Hotel Itzen, Claassen's Hotel, Peters Pensionat, Lamken's Speisewirthschaft — zu 1,25 M., 1,50 M., 1,75 M., 2 M. und mehr, je nach den Anforderungen, oder lässt sich von dort das Essen in seine Wohnung besorgen. Volle Pension wird wöchentlich mit 25—40 M. berechnet, für Kinder nach Uebereinkunft. Bäckereien und Konditoreien, Kolonialwaarenhandlungen, Bazare, Leihbibliotheken etc. sind im Orte. Der Bedarf an frischer Milch wird durch die auf der Insel vorhandenen Kühe gedeckt. Steinpfade führen in 5—10 Minuten durch das Dorf zum Strande.

Die Kurtaxe beträgt für die einzelne Person 3 M., für eine Familie bis 3 Personen 5 M., für eine Familie von 4 und mehr Personen 6 M.

Die Badepraxis übt der auf Juist dauernd ansässige Arzt Dr. med. Arends aus. — Hausapotheke. Post- und Telegraphenamt befinden sich im Orte. — Regelmässiger Gottesdienst findet in der evangelischen Kirche statt.

Reiseverbindung: Während der Saison, vom 15. Juni bis zum 1. Oktober, besteht tägliche Dampfschiff- und Segelschiff-Verbindung zwischen Norddeich und Juist, wodurch die Ueberfahrt in ca. $1^1/_2$ Stunden vermittelt wird. Durch die Verlängerung der Eisenbahn von Norden nach Norddeich, durch die grossartige Hafenanlage bei Norddeich, sowie durch die im Jahre 1894 auf der Insel Juist errichtete Landungsbrücke ist der Verkehr bedeutend erleichtert worden.

Frequenz: Das Nordseebad Juist hat in kurzer Zeit einen raschen Aufschwung genommen. Während noch Mitte der achtziger Jahre die Zahl der Kurgäste nur einige Hunderte betrug, stieg bereits 1892 die Frequenz auf 2060 und erreichte während der letzten Saison 1894 eine Höhe von 2952 Badegästen und Fremden.

Ausführliche Prospekte versendet kostenfrei die Badeverwaltung des Nordseebades Juist.

Langeoog,

Nordseeinsel mit vorzüglichem Strand und Wellenschlag, ausgedehnten Wiesen mit prachtvoller Flora, Seehundsjagd, Segelkolonie. Grosses Hospiz des Klosters Loccum mit 180 Zimmern (über die Aufnahme-Bedindungen giebt Herr Bade-Kommissar Dr. med. Essen auf Langeoog Auskunft). Gute Hotels: Ahrenholtz, Leiss, Meinen, Tjarks; Logirhäuser und etwa 100 Wohnungen in Privathäusern in allen Preislagen. Meierei auf dem Ostende der Insel. Warme Bäder. Badearzt während des ganzen Jahres auf der Insel. Vollkommenste Ruhe, billige Preise, keine Kurtaxe. Regelmässige eintägige Dampfer-Lustfahrten nach Norderney. Landungsbrücke.

Direkte Verbindung vermittelst des neuen elegant eingerichteten Postdampfers „Stadt Esens" über Station Esens der Ostfriesischen Küstenbahn. Kouponstation für die


Digitized by Google

zusammenstellbaren Fahrscheinhefte. Sommer-Rückfahrkarten nach Langeoog mit direkter Gepäckbeförderung von allen grösseren Stationen. Das Verzeichniss derselben, Fahrpläne, Eisenbahn-Anschlüsse, Prospekte etc. versendet auf Franko - Bestellung der Direktor der Dampfschiffahrt-Gesellschaft Esens-Bensersiel-Langeoog, Kaufmann Diedr. Becker in Esens, sowie Postverwalter Bröers in Langeoog.

Norderney.

Die an der Küste Ostfrieslands gelegene, zu dem Regierungsbezirk Aurich (Provinz Hannover) gehörige, $1^3/_4$ Stunden lange, $^1/_4$ Stunde breite Insel mit 3630 Einwohnern, ist jetzt das bedeutendste deutsche Nordseebad (Besuch 1894: 20790 Badegäste).

Das **Klima** ist ein mildes und gleichmässiges, im Sommer kühler, im Winter wärmer als im Binnenlande. Es beträgt die mittlere Temperatur:

	Frühling	Sommer	Herbst	Winter
in Norderney . .	+ 5,20	+ 12,59	+ 7,75	+ 1,00 R.
in Berlin . . .	+ 6,59	+ 14,19	+ 7,35	+ 0,02 R.

Die Luft zeichnet sich durch grosse absolute und relative Feuchtigkeit, völlige Reinheit, bedeutenden Ozon-Gehalt, sowie durch starke Beimengung von Salztheilchen aus.

Die **Kurmittel** bestehen ausser in der heilkräftigen Luft, zu deren Genuss der feste, ebene und breite, des Abends elektrisch beleuchtete Strand einladet, in kräftigen Seebädern, kalten wie warmen; letztere werden in komfortablen Badehäusern genommen und sind bei einem Salzgehalt des Meerwassers von etwa $3^1/_3$% den Soolbädern mittlerer Stärke gleichzustellen. Regen-, Strahl-, Uterus-Douchen, Sitzbäder, Abreibungen mit Seewasser etc. vervollständigen die Heilmittel. Für Luftkurgäste wird eine Wandelbahn über dem Meere angelegt, welche voraussichtlich bis zum Beginn der Saison 1895 fertig gestellt sein wird, Gelegenheit zur Anwendung von Mineralbrunnen-, Milch- und Molkenkuren, sowie schwedischer Heilgymnastik und Massage. Norderney überragt, nachdem die Kanalisation des ganzen Ortes in mustergültiger Weise vollendet, ein Krankenhaus mit Desinfektionsanstalt errichtet und die obligatorische Fleischschau eingeführt worden ist, jetzt alle andern Seebäder in der Erfüllung der Anforderungen der öffentlichen Gesundheitspflege. Sämmtliche Häuser sind mit gutem Trinkwasser und mit Wasserklosets versehen. Die Strassen sind grösstentheils gepflastert; der Ort besitzt Gas-, zum Theil auch elektrische Beleuchtung. Die Badesaison dauert vom 1. Juni bis 10. Oktober; ausserdem Gelegenheit zu Herbst- und Winterkuren.

Indikationen. Für die Kur eignen sich besonders: Das ganze Gebiet der Nervenkrankheiten, insbesondere die Neurasthenien, von den leichtesten bis zu den schwersten Formen, die skrophulösen Affektionen jeder Art, die Anämie und Chlorose, die Rekonvaleszenz nach schweren Krankheiten, die chronischen Katarrhe des Rachens, des Kehlkopfs, der Bronchien und der Unterleibsorgane, das Asthma, die beginnende Lungentuberkulose, die Hautschwäche und die davon abhängigen Erkrankungen, überhaupt alle Zustände, die von verringerter Widerstandskraft des Körpers abhängig sind. Näheres in den Schriften von Beneke, Fromm und Kruse über die Bedeutung und den Gebrauch der Seebäder und des Aufenthalts in Norderney.

Die **Badedirektion** befindet sich in den Händen eines Königlichen Badekommissars; die ärztliche Praxis wird von zwei Königlichen Badeärzten, Sanitätsrath Dr. Kruse und Dr. Thalheim und den Privatärzten Dr. Rode und Dr. Vissering in Norderney ausgeübt.

Restaurationen, Gasthöfe, Wohnungen, sowie Preise derselben: Königliche Etablissements: Konversationshaus, Strand-Etablissement, Viktoriahalle am Damenstrand, Restauration am Herrenstrand (sog. Giftbude), Bazar, Kleines Logirhaus (Hofkonditorei). Hotels und Restaurationen: Kaiserhof, Europäischer Hof, Schuchards Hotel, Deutsches Haus, Hotel Bellevue, Kaiser Wilhelm, Centralhotel, Bruns Hotel, Hotel zum Reichsadler, Strandhotel, Meyers Gasthof, Simmerings Hotel, Richters Restauration, altdeutsche Weinstube, Phönix u. A. Die Preise der Table d'hôte betragen in den meisten Hotels und Restaurationen in der Regel für Erwachsene 2—3 M., im Abonnement 1,50—2,75 M., für Kinder 1,25—1,75 M, Menage aus dem Hause 1—3 M. In einzelnen Hotels niedrigere Preise (Mittagessen 1,50 M, im Abonnenment 1,35 M.). Wohnungen meistens taxirt, 10—60 M. für 1 Zimmer mit Schlafzimmer und 1 Bett pro Woche und darüber. Die Vermiethung der Wohnräume in den fiskalischen Gebäuden erfolgt durch die Königliche Bade-Inspektion, Privatwohnungen vermitteln C. Gerdes und K. Frerichs.

Unterhaltungen: Täglich mehrmalige Konzerte der Königlichen, 40—50 Musiker starken Badekapelle, Réunions, Feuerwerke etc., Lesezimmer im Konversationshause mit 70 in- und ausländischen Zeitungen, ferner Musik- und Spielzimmer daselbst. Neues,

Digitized by Google

geschmackvoll eingerichtetes Kurtheater. Schöne Gartenanlagen und Holzanpflanzungen bieten zu schattigen Spaziergängen, fünf neue Spielplätze zum Lawn-tennis-Spiel Gelegenheit. Zu Lustfahrten in See und nach den benachbarten Inseln Juist und Baltrum stehen sichere Segelboote zur Verfügung. Ausserdem werden häufig mit den Dampfern weitere Lustfahrten in See sowie nach Borkum und Helgoland veranstaltet. Für Schiessübungen ist ein gut eingerichteter Büchsen- und Thontauben-Schiessstand vorhanden. Ausflüge nach der Meierei, dem Leuchtthurm, der Dünenhalle Wilhelmshöhe u. s. w.

Bäder: a) Am Strande: Bäder für Erwachsene 80 Pf. bezw. 1 M., für Kinder 40 bezw. 50 Pf.; b) in den beiden Badehäusern: warme Bäder für Erwachsene 1,50 bezw. 1,20 M., für Kinder 75 bezw. 60 Pf.

Mässige Kurtaxe.

Gottesdienst: Regelmässiger evangelischer und katholischer Gottesdienst in den neuerbauten Kirchen, sowie israelitischer in der Synagoge.

Reiseverbindungen: Verkehrsmittel: a) Dampfschiffe zwischen Norddeich und Norderney 5—9mal täglich in 30—40 Minuten; b) zwischen Bremerhaven (Lloydhalle) und Norderney täglich in 4—5 Stunden; c) zwischen Hamburg und Norderney wöchentlich 3—4mal. Nachdem die Eisenbahn Norden-Norddeich dem Betrieb übergeben ist, fahren die Bahnzüge jetzt bis unmittelbar an den Landungsplatz der Dampfschiffe am Norddeich. Durch die neue Hafenanlage ist es ermöglicht, dass an den meisten Tagen die Abfahrt der Dampfschiffe sich sofort an die Ankunft der Züge anschliesst und umgekehrt. In der Zeit vom 20. Juni bis 20. September sind regelmässige Schnellzugs-Verbindungen von und nach Köln, Hamburg und Berlin eingerichtet. Das Nähere ergeben die von der Bade-Inspektion in Norderney zu beziehenden Fahrpläne und Taxen, sowie die kleinen, im Buchhandel jährlich in neuer Auflage erscheinenden Badeschriften: „Winke für Badegäste des Seebades Norderney“ und „Fluthtabelle für Norderney“.

Ostende.

Erster Badeort Belgiens, bedeutender Seehafen und Eisenbahnstation. Sommeraufenthalt S. M. des Königs der Belgier, mit 25,326 Einwohnern (31. Dezember 1891).

Topographisches: Ostende liegt an der Küste der Nordsee (Provinz Westflandern) und ist zum grossen Theil auf den Dünen und auf einem die ganze Küste entlang flachen und meist wenig bewaldeten Alluvialboden erbaut. Zu beiden Seiten der Stadt haben die Dünen eine Breite von 200 bis 300 Metern. Zur Zeit der Ebbe ist der Strand etwa 300 Meter breit; aus sehr feinem Sand und zerriebenen Muscheln gebildet, findet sich darauf nicht die mindeste Spur von Gestein.

Klimatische Mittheilungen: Die durchschnittliche Jahrestemperatur der Ostender Seeluft beträgt 10,45° C. Die mittlere Temperatur des Seewassers war während des Sommers 1894 17,50° und während des Winters 8,80°. In Ostende betrug die mittlere Temperatur der Luft (um 8 Uhr Morgens) 1881: im Juni 17,50°, im Juli 19,50°, im August 20°, im September 16°, im Oktober 15,50°.

Die mittlere Temperatur des Wassers (um dieselbe Zeit) war 1889: Im Juni 11°, im Juli 18,50°, im August 18°, im September 17,50°, im Oktober 15°. Der Luftdruck ist um 5 Millimeter stärker am Meeresufer als im Binnenlande, woraus folgt, dass man da, bei einem gleichen Volumen Luft, ein grösseres Quantum Sauerstoff einathmet. Ein Liter Seeluft, bei Null-Temperatur und einem Druck von 76 Centimetern, enthält in Ostende 30 Kubik-Centimeter Wasserdunst. — Durchschnittlich rechnet man 184 Regentage mit 634 Millimeter Wasser. Es regnet am meisten im Monat November, am wenigsten im Monat April. — Durchschnittlich giebt es im Jahre 43 neblige Tage. In Ostende, wie auf der ganzen Küste Westflanderns, herrscht der S.-W.-Wind vor, kommt also über den atlantischen Ozean und führt der Küste unaufhörlich frische Seeluft zu. Die Luft ist stets positiv elektrisirt, ausnahmsweise nur negativ während der verhältnissmässig seltenen und im Allgemeinen kurzen Gewitter. Die Seeluft ist etwas reicher an Ozon als die Luft des Binnenlandes, und zwar im Verhältniss von 6,2 : 4,5.

Chemische Zusammensetzung der Seeluft. Dieselbe enthält nicht nur bei einem gewissen Volumen Luft mehr Sauerstoff, sondern auch viel weniger Kohlensäure (0,26 Kubik-Centimeter für ein Liter Luft bei Null-Temperatur und einem Druck von 76 Centimetern), während im Binnenlande dieses Verhältniss 0,38 Centimeter erreicht, überdies ist sie immer, besonders bei wogender See, von Salztheilchen sowie von Brom und Jod durchdrungen.

Chemische Zusammensetzung des Seewassers. Das Seewasser gehört, seinen chemischen Eigenschaften zufolge, in die Klasse der kalten salinischen Mineralwasser.


Digitized by Google

Der salinische Bestandtheil zerfällt auf 100 Theile Wasser in folgender Weise:

Chlornatrium	2,337	Schwefelsaure Magnesia . .	0,528
Chlormagnesium	0,486	Brommagnesium	0,144
Schwefelsaurer Kalk	0,064		

Ferner enthält dieses Wasser merkliche Spuren von wahrscheinlich verbundenem Jod, eine sehr schwache Portion von Potasche, die von abgestorbenem Fucus und anderen Seegewächsen herrührt, und endlich Spuren von Eisen. Ausser diesen Mineral-Prinzipien enthält das Meerwasser stes ein gewisses Quantum kohlensaures Gas (2,9—3,4 ccm auf ein Liter Seewasser) und eine gewisse Menge organischer Stoffe, von den unzähligen im Meere lebenden und sterbenden organischen Wesen herrührend.

Kurmittel: Ausser der Luftkur benutzt man die Sand- und Seebäder und nebenbei das Seewasser als Getränk. In Ostende braucht man die Seebäder kalt und warm. Eine vollkommene Anstalt für Kaltwasserbehandlung wie auch alle übrigen Bäder für die Kurgäste eingerichtet, welche auch während der Wintermonate geöffnet bleibt.

Indikationen: Krankheitsformen, welche den Gebrauch der Seeluft, Sand- und Seebäder indiziren. I. Krankheiten des cerebro-spinalen Nervenapparats: Neurosen und Neuralgien im Allgemeinen, habitueller Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, — Konvulsionen bei den Kindern, — Keuchhusten, — Fallsucht, — Hypochondrie, — Chorea, — Neuralgia uterina, — Tabes dorsualis, — nervöse Aphonie, — Amblyopie, — nervöse Taubheit, — allgemein oder lokal gesteigerte Sensibilität der Haut, — Lähmungen in Folge von Apoplexien, — Halblähmung der Rücken- uud Inspirationsmuskeln.

II. Krankheiten des Verdauungs-Apparats: Entzündung und chron. Anschwellung der Mandeln, — Dyspepsien, — Gastralgie und Enteralgie, — habituelle Verstopfung.

III. Krankheiten der Respirationsorgane. Katarrhalische Entzündungen der Schleimhaut der Nasenhöhlen, des Kehlkopfes und der Bronchien, — chronischer Husten, — Asthma — Anlage zur Schwindsucht.

IV. Krankheiten der Zirkulationsorgane: Hämorrhoiden, — Bleichsucht, — Amenorrhoe, — Dysmenorrhoe, — Menorrhagie.

V. Krankheiten der Sekretionsorgane: Chronische Anschoppungen der Leber und der Milz, — Nierenkoliken, — Steinbeschwerden, — chron. Anschwellungen der Prostata.

VI. Krankheiten der Geschlechtsorgane: Leukorrhoeen, — Vorfallen des Uterus, — chronische Geschwulst des Uterus und der Ovarien, — Granulationen und Ulceration des Halses der Gebärmutter, — Hysterie, — Disposition zu Frühgeburten, — Unfruchtbarkeit, — krankhafte Geschwulst der Brüste, — chronische Anschwellungen der Hoden, — Pollutionen, — Impotenz.

VII. Kachexieen: Lymphatische Konstitution der Kinder, — skrophulöse Dyskrasie.

VIII. Krankheiten als Folge einer allgemeinen oder lokalen Schwäche, langsame und schwere Rekonvaleszenz, — übermässiges und frühzeitiges Wachsthum.

Aerzte (in alphabet. Reihenfolge): DDr. Demey, Augenarzt, Garnier-Snoesks-Seeuwen, H. Goffin, de Hondt, Jansens, de Jumné, Kockenpoo, van Oye, Schramme, Verscheure.

Preise der Bäder: Man nimmt die Bäder in Ostende an verschiedenen Plätzen: 1. etwas westlich vom Kursaal, Preis pro Person 1 Fr., für Kinder unter 6 Jahren die Hälfte; 2 östlich der Stadt in der Nähe des Leuchtthurms: Preis 70 cts.

Unterhaltungen: Das „Kurhaus“, auf dem Seedamm erbaut, wird von der Stadt verwaltet und ist das ganze Jahr dem Publikum zugänglich. Es ist das grösste und schönste derartige Gebäude in Europa. Täglich von Morgens 8 bis Abends 11 Uhr offen. Täglich zwei Konzerte und Ball, Nachmittags Militär-Musik, Abends Symphonie-Konzert. Ausser der grossen Konzert-Halle (welche 4000 Personen fasst), befinden sich darin ein Tanzsaal, verschiedene Lese-, Konversations-, Musik-, Billard- und Spielzimmer und eine Restauration. Das Kursaal-Abonnement giebt zugleich Zutritt zum „Kasino“, wo wöchentlich drei Gala-Bälle stattfinden.

Abonnements-Preise für das Kurhaus:

Personenzahl	1 Tag	3-4 Tage	8 Tage	14 Tage	1 Monat	6 Woch.	Jährlich Sommer u. Winter
		Frs.	Frs.	Frs.	Frs.	Frs.	Frs.
1 Person	3 Frs. pro Person und Tag	9,—	18,—	35,—	58,—	75,—	90,—
Familie von 2 Personen . . .		18,—	35,—	58,—	90,—	112,50	120,—
Familie von 3 Personen . . .		27,—	47,—	75,—	112,50	120,—	150,—
Familie von 4 Personen . . .		35,—	58,—	90,—	120,—	135,—	165,—
Familie von 5 Personen . . .		42,—	67,—	100,—	135,—	150,—	180,—
Familie von 6 Personen . . .		47,—	75,—	112,—	150,—	165,—	200,—


Digitized by Google

Die Familienkarten werden nur ausgestellt für die resp. Väter, Mütter und die mit diesen zusammenwohnenden nicht verheiratheten Kinder. Abonnements für Kinder von 7—12 Jahren zu halben Preisen, für Kinder über 12 Jahre volle Preise.

An übrigen Unterhaltungen bietet Ostende die Konzerte im Stadtgarten, das Theater (täglich Vorstellung), Regatten auf dem Meer und auf dem Kanal nach Brügge, Pferderennen, Taubenschiessen, Seefahrten mit Dampfer und Booten u. s. w. Seit 1894 ist eine „Salon des Beaux-arts"-Kunstausstellung eingerichtet und ein Aquarium ist gebaut im Zentrum der Stadt.

Hotels, Pensionen und Restaurationen verschiedenen Ranges und zu allen Preisen. Möblirte Zimmer, Wohnungen mit oder ohne Küche finden sich in der Stadt.

Gottesdienst: Drei katholische Kirchen, eine anglikanische; während der Badesaison jeden Sonntag deutscher evangelischer Gottesdienst; eine Synagoge.

Verkehrsmittel: Zwei Eisenbahnlinien verbinden Ostende mit dem Innern des Landes, Mittelkerke, Nieuport und Blankenberghe, Dampfschiffe nach Blankenberghe, Nieuport und Dunkirk etc. Täglich fahren drei Dampfschiffe nach Dover und zurück und wöchentlich zwei nach London und zurück.

St. Peter-Ording.

Topographisches: Das Bad St. Peter liegt $1/2$ Stunde von dem Kirchdorf gleichen Namens an der westlichen Küste der weit in die Nordsee sich erstreckenden Halbinsel Eiderstedt in der Provinz Schleswig-Holstein. Nördlich schliesst sich das Bad Ording an. Die Lage ist nahezu insular. Nach Osten trennt eine $1/2$ Meile lange bis zu 14 m hohe Dünenkette, deren höchste Punkte einen grossartigen Rundblick gewähren, den aus festem Sandgrund bestehenden, völlig schlickfreien, unübertroffenen Badestrand von der fruchtbaren Marschlandschaft Eiderstedt.

Klimatische Mittheilungen: St. Peter - Ording hat schon Inselklima. Die Temperaturtabellen decken sich im grossen und ganzen mit denen von Sylt. Die vorherrschende Windrichtung ist in der Badesaison westlich, nordwestlich und südwestlich. Gegen seltene Ostwinde schützen die Dünen.

Kurmittel: Seebäder, kalte und warme, und Seeluft. Der Wellenschlag ist mittelstark, schwächer als auf Sylt, jedoch erheblich stärker als auf Wyk, in Büsum und Kuxhafen. Als Luftkurort wird St. Peter - Ording nur von Helgoland, Sylt und theilweise von Amrum übertroffen.

Indikationen: Skrophulose und tuberkulöse Erkrankungen, Nervenschwäche, Bluterkrankungen (Blutarmuth, Bleichsucht etc.)

Aerzte: In der durch Telephon mit dem Dorf St. Peter verbundenen Stadt Garding sind 3 Aerzte (Dr. Siemers, Dr. Ratfisch, Dr. Wörpel).

Hotels: Die Badehotels Strandhotel, Wilhelminenhöh, St. Hamburg und St. Peter liegen im Bad St. Peter zwischen Strand und Dünen.

Pensionspreis 28—42 M. wöchentlich. Vor dem 1. Juli und nach dem 15. August bedeutend ermässigte Preise. Privatwohnungen im Dorf St. Peter und in Ording, mit voller Pension für 24.50 bis 33,25 M.

Unterhaltungen: Spaziergänge, Bootfahrten, Seehunds- und Hasenjagd, gesellige Zusammenkünfte, Bälle.

Kurtaxe und Bäder: Kurtaxe wird nicht erhoben. Ein kaltes Seebad kostet 50 Pf., für Kinder unter 12 Jahren 30 Pf. Ein warmes Seebad kostet 1,50 M., für Kinder 75 Pf.

Gottesdienst: Evangelischer Gottesdienst in dem Dorf St. Peter und alle Monat einmal in Ording.

Reiseverbindung: Von Hamburg benutzt man die Marschbahn über Elmshorn, Itzehoe, Heide, Husum, Garding, von Garding aus Miethsequipagen oder auch die bis zum Dorf St. Peter fahrende Personenpost.

Literatur: Dr. Scheby-Buch, Nordseebad St. Peter und Ording. Garding, Verlag von H. Lühr & Dircks.

Sandefjord, See- und Schwefelbad in Norwegen. Siehe Gruppe X A.


Digitized by Google

Scheveningen-Haag.

Haag, mit 180,000 Einwohnern, ursprünglich ein Jagdsitz der Grafen von Holland, hat sich zu einer der schönsten Residenzen in Europa entwickelt. Die Museen und Galerien bergen reiche Schätze an Kunstwerken und Alterthümern der an Erinnerungen so interessanten Entwickelungs-Periode der Niederlande. Ungefähr eine Stunde vom Strande der Nordsee gelegen, wird es an der Westseite von einem herrlichen, mit alten Laubbäumen besetzten Wald begrenzt, durch welchen eine prachtvolle Allee nach Scheveningen führt.

Scheveningen, der liebliche pittoreske Vorort der Stadt Haag, besteht aus zwei Theilen, dem Dorf und dem Badeplatz, welch' letzterer sich aus den auf der Düne und dicht dabei gelegenen Hotels und Pensionen zusammensetzt.

Die Verbindung zwischen dem Haag und Scheveningen vermitteltst Pferde-, elektrische und Dampf-Trambahnwagen, welche in Zwischenräumen von 2 bis 7 Minuten fahren, ist eine äusserst angenehme und bequeme.

Die Badegäste können ihre Wohnung entweder im Dorfe Scheveningen, im Bade Scheveningen oder im Haag wählen.

Im Dorfe sind drei am Meere gelegene Hotels, diese und die Wohnungen im Dorfe befinden sich in grösserer Entfernung von den Bädern ($^1/_4$ Stunde). Das Bad Scheveningen, das den Kurgästen alles nur Wünschenswerthe bietet, ist vorzuziehen. Die sehr gut eingerichteten Hotels und Privatwohnungen sind am Strande oder in der Nähe desselben gelegen und gewähren den mit allem Komfort umgebenen Fremden die Möglichkeit, fortwährend die günstigste Einwirkung der nervenstärkenden Seeluft zu geniessen.

Der Mittelpunkt von Allem ist das grossartige, neuerbaute Kurhaus mit seinem prachtvollen Kursaal, der 3000 Personen fasst, und seiner Terrasse für 5000 Personen. Das ganze Gebäude hat von allen Räumen aus die schönste Aussicht auf die See und ist jedenfalls das Grossartigste, was auf diesem Felde bis jetzt existirt. — Restaurations-, Spiel-, Ball-, Lese- und Konversationssäle sind reichlich ausgestattet und bieten jeglichen Komfort.

Mit dem Kurhause ist ein Hotel ersten Ranges, 300 Betten, verbunden, mit elegant eingerichteten Schlafzimmern und Salons, meistens mit geräumigen Loggien und Balkons. Ferner hat dasselbe Fahrstuhl, prachtvolle Speise- und Restaurationssäle mit Aussicht auf den Badestrand, Post- und Telegraphenbureau, Arzt, hydrotherapeutische Anstalt und Massage-Einrichtung für Herren und Damen im Hause. — Die Preise sind trotzdem mässig: Zimmer von fl. 1,50 aufwärts, ganze Pension fl. 4 für Frühstück, Lunch und Diner. Die Einzelpreise sind: Diner fl. 2,50, Lunch fl. 1,50, Frühstück 75 Cents. Dieses mit dem grössten Komfort ausgestattete Hotel ist Eigenthum der Kurverwaltung, welche ihr besonderes Augenmerk auf strenge Reellität der Rechnungen lenkt. — Die Seebäder befinden sich gerade vor dem Kurhause.

Nach rechts steht das Hotel d'Orange, welches 1. aus 12 komplet eingerichteten Wohnungen von 10 Zimmern, Küche u. s. w. besteht, Preis fl. 1400 bis fl. 1600 per Jahr, und 2. 180 Schlafzimmer und Salons enthält. Das Haus bietet allen möglichen Komfort. Konversations- und Billard-Säle. Die Preise sind von fl. 1,50 bis fl. 7 per Zimmer oder Salon. Déjeuner fl. 0.80, Lunch 12 Uhr fl. 1,50, Diner fl. $2^1/_2$.

Nach links liegt das Grand Hotel garni, ein sehr praktisch eingerichtetes Hotel mit 190 Zimmern. Preise der Zimmer von fl. 1 bis fl. 5. Restauration, Déjeuner fl. 0,70. Lunch 11 Uhr fl. 1,25. Abonnement pro Tag fl. 4 für erstes und zweites Frühstück, Diner und Abendthee. Für Kinder $^3/_4$ des Preises.

Neben dem Hotel Kurhaus befindet sich das Hotel des Galeries, mit 90 Zimmern und Salons. Preis $1^1/_2$—7 fl. Pension von 5 fl. an. Table d'hôte 2 fl. Das Hotel ist neu umgebaut, enthält grossen Speisesaal, Restaurant, Rauch-, Musik- und Lesezimmer. Die für Promenaden bei ungünstiger Witterung sehr zweckmässige Galerie ist ganz besonders angenehm für die Hotelgäste. Neue Direktion.

Nicht an dem Meere, aber in dessen unmittelbarer Nähe sind gelegen die Hotels-Pensions Jeannette, Catharina, Dora, Hotel Royal und eine Masse Villen und Privatwohnungen. Die Badegäste gingen früher von der irrthümlichen Meinung aus, dass im Haag ein besseres Unterkommen zu finden sei, wodurch sie den Genuss der frischen Seeluft wenigstens theilweise entbehren; von diesem Irrthume ist man indessen schon längst zurückgekommen. Die obengenannten Hotels I. Ranges sichern mindestens ebenso grossen Komfort am Seestrande selbst. Das Hin- und Herfahren, welches immerhin einige Spesen und Mühe verursacht, wird demjenigen, der den Badeort bewohnt, ebenfalls erspart.

Digitized by Google

In Scheveningen selbst befinden sich zwei sehr gute jüdische Restaurationen.

Eine Hauptzierde von Scheveningen und der Sammelplatz der Kurgäste ist der unvergleichlich schöne Strand, welcher vor dem Kurhause sich ausstreckt, durch das nie ruhende Meer begrenzt. Wohlgepflegte und getrennte Wege für Fussgänger und Equipagen laden zur Promenade und Spazierfahrten dem Strande entlang oder in den prächtigen naheliegenden Wäldern ein. Für die der Ruhe Bedürftigen ist durch aufgestellte Korbstühle und Zelte hinreichend Sorge getragen, sie geniessen die Aussicht auf das namentlich zur Zeit der Fluth von Schiffen sehr belebte Meer und sind vor Wind und Wetter geschützt.

Bäder: Am Strande sind die sehr gut eingerichteten Badekutschen aufgestellt; es werden sowohl getrennte als auch gemeinschaftliche Bäder genommen; letzteren ist der schönste Platz in der Mitte angewiesen und werden sie sehr viel benutzt.

Ein Bad mit grossem Wagen, Pferd, Bedienung und Wäsche kostet 0,70 fl. Abonnement von 20 Bädern 12 fl., von 10 Bädern 6,50 fl.

Bäder mit gewöhnlichem Wagen 20 cents.

Gemeinschaftliche Bäder 0,50 fl. Abonnement von 10 Bädern 4,50 fl.

Im Kurhause sind die ausgezeichnet eingerichteten warmen Seewasser-, Douche- und Sand-Bäder, Süsswasser und Mineralbäder.

Badearzt der Kurverwaltung: Dr. W. Francken (Inspektor der Seebäder) hat seine Konsultationsstunden im Kurhause.

Kurtaxe: Eine sehr mässige Kurtaxe berechtigt zum freien Eintritt zu den Konzerten, auf der geschlossenen Terrasse, in die Konversations-, Lese- und Billard-Säle, ferner giebt sie Anrecht auf Zutritt zu dem Kursaal, zu den Bällen u. s. w. Die Konzerte finden zweimal täglich statt, Nachmittags von 3 bis 5 Uhr und Abends von 7½ bis 10 Uhr; sie werden von dem berühmten 80 Mann starken Berliner Philharmonischen Orchester — unter Leitung des Kapellmeisters Professor Franz Mannstaedt — ausgeführt, das beste Kunstinstitut dieser Art in Deutschland. — Ausserdem finden zur Zerstreuung der Badegäste Theatervorstellungen, Feuerwerk, Bälle, Feste und was sonst noch auf diesem Felde geboten werden kann, statt. — Tageskarten für das Kurhaus 0,50 fl., im Monat August 1 fl.

Ein vorzüglich eingerichteter und von der besten Gesellschaft besuchter Klub befindet sich in einem Seitenflügel des Kurhauses; die Mitglieder haben die Berechtigung, die Badegäste für einen Monat einzuführen. — Informationen ertheilt die Kurverwaltung.

Man hat Scheveningen sehr ungerechter Weise den Vorwurf eines theuren Badeplatzes gemacht; wir verweisen einfach auf die obenstehenden Preise, um die Unrichtigkeit dieser Behauptung klar zu stellen. — Man wird kaum einen Kurort vom Range Scheveningens finden, in welchem das Leben ebenso billig ist, und diese Preise sind für die ersten Hotels. In den mehr abseits gelegenen Gasthöfen und in Privatwohnungen und Pensionen findet man Unterkommen zu noch billigeren, für alle Börsen passenden Preisen.

Die Frequenz von Badegästen und Passanten im Haag und Scheveningen ist in der letzten Saison auf bedeutend über 30 000 gestiegen.

Reiseverbindungen: Man erreicht die grösseren Städte Hollands vom Haag aus, und zwar Amsterdam in 1 St., Haarlem in ¾ St., Leyden in ¼ St., Delft in ¼ St. und Rotterdam in ½ St. — Ferner internationale Verbindungen: Köln in 6 St., Brüssel in 4 St., Wien in 24 St., London in 8—10 St., Berlin in 13—14 St., Hamburg in 12—14 St., Frankfurt a. M. in 11 St. Ab Frankfurt, Köln und Wiesbaden direkte Wagen bis nach dem Haag. Direkte Billete bis Scheveningen auf allen Linien.

Nordseebad Spiekeroog.

Die etwa 8 km lange, 2,5 km breite Insel Spiekeroog ist die östlichste der ostfriesischen Nordseeinseln; Spiekeroog ist die einzige derselben mit üppigem Baumwuchs, hundertjährigen Linden und Eschen. Das Seebad besteht ca. 50 Jahre. Feinsandiger fester Strand, kräftiger Wellenschlag. Ausser den Logirhäusern sind sämmtliche Häuser des Orts zur Aufnahme von Kurgästen eingerichtet. Feste mässige Preise; Zimmermiethe je nach Bettenzahl 7,50—16,50 M., Verpflegung 25 M. wöchentlich; Bäder 50 Pf., für Kinder 40 Pf., warme Seebäder 1,50 M., für Kinder 75 Pf. Kurtaxe 3 M, Kinder 1,50 M. Badearzt, Post und Telegraph. Leihbibliothek. Strandkörbe, Lust-, Segel- und Ruderboote. Lutherische Kirche. Täglich Dampfschiffverbindung über Karolinensiel, direkte Fahrkarten von den grösseren Eisenbahn-Stationen, Segelschiff-Verbindung über Neuharlingersiel. Bequeme Landungsbrücke. Prospekte versendet *Die Badekommission.*


Digitized by Google

Sylt.

Nordseebäder Westerland und Wenningstedt.

Topographisches: An der Westküste der Insel Sylt (Prov. Schleswig-Holstein) unter 54° nördl. Breite gelegene Nordseebäder von kräftigstem Wellenschlage, an Stärke nur Biarriz vergleichbar. Reinste Seeluft, da selbst noch die aus Südost und Nordost vorhandenen Winde reine Seewinde sind. Die günstige Beschaffenheit des Strandes, welche aus feinem, weissen Sande besteht, bedingt nicht allein ein bewegtes, nur Sylt eigenthümliches Strandleben, sondern macht auch das Baden daselbst ganz ungefährlich und von dem Charakter des Meeres unabhängig.

Westerland ist der grösste Badeort, welcher neben höher entwickeltem Komfort in der Hochsaison ein geräuschvolleres und bunteres Badeleben aufweist, während das etwa 1 Stunde nördlich davon gelegene Wenningstedt einen mehr ruhigen, fast idyllischen Aufenthalt gewährt.

Klima: Exquisites Seeklima, durch die Nähe des Golfstromes milder, als es der nördlichen Lage eigentlich zukommt. Die Luftwärme schwankt im Monatsmittel während der Monate Juli bis September zwischen 14,3 bis 16,3° C., die Wasserwärme zwischen 12 bis 20° C. im Extreme.

Kurmittel: Seeluft und Seebäder von ausgezeichneter Beschaffenheit und Wirkung. Warme Seebäder im Warmbadehause, daselbst auch Dampf-, elektrische und sonstige medizinische Bäder. Inhalationen von Seewasser, schwedische Heilgymnastik und Massage, Hydrotherapie und Elektrotherapie unter ärztlicher Leitung. Am Orte eine stark eisenhaltige Quelle.

Indikationen etc. für jedes Seebad. Allgemeine Kräftigung, Erfrischungen und Erholung. Erschwerte Rekonvaleszenz nach schweren Krankheiten.

Nervenleiden aller Art, als Lähmungen, Sposmen, Neurasthenie, Cerebrasthenie, Neuralgien und Neurosen, ferner Skrophulose und Rhachitis, beginnende Tuberkulose, Blutarmuth und Bleichsucht, Fettsucht, chronisch-rheumatische Zustände, Hautschwäche und alle daraus resultirenden Affektionen, chronische Katarrhe, Asthma, gewisse Verdauungsanomalien, Frauenkrankheiten und männliche Genitalleiden, besonders solche, welche auf nervöser Basis beruhen; Reskription aller Arten veralteter Exsudate.

Gegenanzeigen sind ausser grosser körperlicher Schwäche besonders schwere unkompensirte Herzfehler, bösartige, im Zerfall begriffene Geschwülste, Neigung zu kopiösen Blutungen, sowie chronische Eiterungen, schwere unheilbare Gehirn- und Rückenmarksleiden, sowie akute Krankheiten und Entzündungen innerer Organe.

Badedirektion: Oberstlieutenant a. D. von Schöler. Besitzerin des Bades, die Gemeinde Westerland. Badeärzte: Dr. med. et phil. Martini, Direktionsbadearzt, Dr. Nicolas, Dr. Schollenbruch, Dr. Quitzow. Apotheke in Westerland.

Gasthöfe: Hotel Deutscher Kaiser, Royal, Victoria, Hohenzollern, Grand Hotel, Stadt Hamburg, Christianshöhe, Germania, Union. Die meisten Hotels haben Filialen am Strande (Strandhallen), ausserdem zahlreiche Restaurationen, Wein-, Bier- und Caféhäuser im Orte. Table d'hôte im Abonnement M. 2,— und höher. Ganze Pension pro Woche von M. 40,— an. In Wenningstedt Central Hotel und Friesischer Hof.

Privatwohnungen: Die überwiegende Mehrzahl der Kurgäste wohnt in Privathäusern, welche fast sämmtlich den Charakter von Logirhäusern, zum Theil auch mit Pension, tragen. Es stehen in Westerland etwa 2000 vermiethbare Räume in allen Preislagen zur Verfügung. Am Bahnhof ist eine amtliche Wohnungsauskunftsstelle während der Saison Tag und Nacht geöffnet.

Unterhaltungen: Réunions im Kurhause, täglich 2 Strandkonzerte. sowie Abendkonzert der Kurkapelle. Lesehalle und Spielzimmer der Badedirektion am Strande (Abends elektrisch beleuchtet), Lawn-tennis, Croquet und andere Spiele, Segelpartien, Seehundsjagd, sowie viele interessante Ausflüge auf der etwa 100 □km grossen Insel, welche viele Naturschönheiten aufweist. Elektrische Beleuchtung des Ortes sowohl wie der meisten öffentlichen Etablissements.

Kurtaxe: 10—25 M. je nach der Personenzahl, in Wenningstedt keine Kurtaxe. Strandbäder 75 Pf. in Westerland und 50 Pf. in Wenningstedt. Aerzte und deren Angehörige können alle Badeeinrichtungen frei benutzen.

Gottesdienst: protestantischer in der Kirche zu Westerland, katholischer während der Hochsaison in eigener Kapelle.

Digitized by Google

Reise: 1) Von Hamburg aus auf dem Landwege über Tondern bis Hoyerschleuse mit der Eisenbahn und von da in $1^3/_4$ Stunden mittelst Dampfer-Ueberfahrt über das ruhige Wattenmeer nach der Insel Sylt. 2) Auf dem Seewege direkt von Hamburg aus über Helgoland und Wyk nach Sylt. Auf Sylt 4 km lange Dampfspurbahn zwischen Munkmarsch und Westerland.

Prospekte versendet jederzeit gern und unentgeltlich die Badedirektion; ärztliche Anfragen erledigt der Direktionsbadearzt.

Wangerooge.

Lage: Nordwestlich vom Ausflusse des Jadebusens, weit hinaus in der Nordsee.

Reise über Oldenburg-Jever nach der hart am Wattenmeer belegenen Station Carolinensiel-Harle, wo man direkt aus dem Waggon in den Dampfer steigt. Direkte Saisonbillets bis Kurhaus Wangerooge von allen grösseren Eisenbahnstationen.

Das vorhandene Logis besteht aus dem Kurhause mit dependirenden 7 grösseren Villen, dem Hotel Gerken, dem Hotel „Fünf Kilo“ und vielen sauberen Insulanerwohnungen.

Für volle Pension im Kurhause und den Villen wird 4,50 M. bis 5,50 M. per Tag und Nacht, je nach Lage und Grösse der Zimmer, bezahlt; für Kinder je nach Alter erheblich weniger. Die Verpflegung ist eine sehr gute. — Zimmermiethen im Privatlogis 7—18 M. pro Woche, im Juni und September billiger. — Menage-Essen für im Privatlogis wohnende Gäste 1,50 M. die Portion.

Mit dem Kurhause verbunden ist eine grössere Meierei, sodass es nie an frischer Milch gebricht.

Kurtaxe: 3 M. à Person für Familien, 5 M. für 2 Personen, 7 M. für 3 Personen, 9 M. für 4 und mehr Personen. Kinder unter 10 Jahren und Dienstboten frei.

Bäder aus Badekutschen 50 Pf. für Erwachsene, 40 Pf. für Kinder unter 12 Jahren. Warme Seebäder 1,50 M.

Badearzt stets anwesend. Postverbindung täglich. Telegraphenstation.

Vorzüge des Nordseebades Wangerooge.

1. Das Trinkwasser ist vorzüglich, wie bestes Gebirgswasser.
2. Auf der Insel befindet sich kein Marschboden, wie auf den anderen ostfriesischen Inseln, daher die Krankheitserscheinungen desselben hier ausgeschlossen.
3. Der enorm breite und harte Strand ist nicht durch Verwesungsgeruch verbreitende Buhnenbauten durchschnitten. Der Wellenschlag ist ein sehr kräftiger.
4. Die transatlantischen Dampfer der Weser und die Kriegsschiffe der Jade fahren nahe der Insel vorbei und sind von der Giftbude aus deutlich zu beobachten.

Wyk auf der Insel Föhr.

Durch seine Lage und seinen Baumwuchs das romantischste, durch sein Klima das mildeste Nordseebad, daher Aufenthalt bis spät in den Herbst hinein zu empfehlen. Stetig zunehmende Frequenz. Im vorigen Jahre über 5000 Fremde. Jahrelanger Aufenthalt der dänischen Könige und des preussischen Herrscherhauses. Schöner, vollkommen gefahrloser Badestrand mit gemässigtem, auch für schwächliche Naturen geeignetem Wellenschlag. Frei von Dünen, welche den Ausblick von den Wohnungen auf die See verhindern und durch das Verwehen des feinen Sandes Lungen und Augen nachtheilig sind. Segel- und Ruderfahrten bei jedem Wetter. Berühmte Seehundsjagd. Ausflüge nach den freundlichen Dörfern und den benachbarten, hochinteressanten Halligen. Einziges Nordseebad mit schönem Baumwuchs und prachtvoller Strandallee. Badekapelle bestehend aus Mitgliedern der Herzoglich Coburgischen Oper. Neu eingerichtete warme Seebäder.

Kurtaxe: 1 Person 9 M., 2 Pers. 12 M., 3 u. 4 Pers. 16 M., 5 und mehr Pers. 20 M.

Bäder am Strande 1 M., für Kinder 0,50, warme Seebäder 1,50, für Kinder 0,75, Douche und Sturzbad 0,75, Sitzbad 0,30. Aerzte erhalten Ehrenkarten für Kurtaxe, Bäder und Dampfschiffe von Husum und Dagebüll.

Reiseverbindungen: Von der Eisenbahnstation Husum regelmässig mit dem Dampfschiff „Wyk-Föhr“; 2 mal in 24 Stunden mit dem Dampfschiff „Nordfriesland“ von der Eisenbahnstation Dagebüll; 4 mal wöchentlich mit dem Salon-Schnelldampfer „Flamingo“ von Hamburg nach Wyk.

Illustrirter ausführlicher Führer, Fahrpläne und Auskunft über Wohnungen etc. unentgeltlich durch die Badekommission und den Eigenthümer der Badeanstalt, G. Weigelt.


Digitized by Google

Zandvoort, Holland.

Wohlhabendes, an der Nordsee gelegenes Dorf mit 2200 E., 17 Min. per Bahn von Haarlem entfernt; von Amsterdam ca. 45 Minuten. Von der Station aus führt eine grosse, mit Glas bedeckte Passage, die mit schönen Läden versehen ist und bei schlechtem Wetter zum Spazierengehen dient, nach dem Kur-Hotel, mit sehr ausgedehnter, von Veranden eingeschlossener, direkt am Meere gelegener Terrasse. Hohe Dünen, deren Ketten stundenweit sich ausdehnen; prachtvoller Strand; kräftiger Wellenschlag. Leiden, bei denen die Seeluft und das Seebad von grosser Wirkung sind: Hypochondrie, Hysterie, Nervenschwäche, Skrophulosis, Rhachitis, chronische Eiterungen, Anämie, Chlorose, chronische Fieber, chronische Bronchitis mit spärlichem Auswurf, Catarrhus laringus, chronische Gebärmutterleiden u. m. A. Anfang der Saison für Diejenigen, welche hauptsächlich Seeluft geniessen müssen, 1. Mai; Seebäder vom 1. Juni ab. Für hypochondrische, hysterische und geschwächte Kranke sind namentlich September und Oktober als Badezeit zu empfehlen, wo der kräftigere Wellenschlag die günstigste Wirkung hervorruft.

Mittlere Temperatur des Wassers: im Juni 12,4° R, im Juli 16,7° R., im August 18° R., im September 15.6° R., im Oktober 12° R.

Komfortabel eingerichtetes Kurhotel mit Lesezimmer, Musik-, Konversations- und Billardsaal. Seewasserbinnenbäder.

Drei Bade-Aerzte sowie Apotheken das ganze Jahr anwesend. Keine Kurtaxe.

Familien-Pension von Fräulein Wolterbeek. Das Pensionat umfasst die beiden Villen Maris (46 Zimmer) und Jacoba (14 Zimmer). Dieselben liegen auf der Südseite von Zandvoort, der saubersten und schönsten Seite. Der Kuraufenthalt ist der günstigen klimatischen Verhältnisse wegen für Nerven kräftigend und Kindern wie jungen Erwachsenen vom Februar bis November empfehlenswerth.

Dr. W. Poolman.

Villa Maris wird seit 13 Jahren, so lange sie besteht, von zahlreichen deutschen Familien und einzelnen Badegästen besucht; wird durch Prof. Baunler, Freiburg, empfohlen.

Die Seebäder können nur vom 1. Juli bis 15. Oktober genommen werden.

Vom Bahnhof und Haltedorf (Kursaal) etwa 15 Minuten zu Fuss entfernt; Verbindung mit Haarlem 15 Minuten per Bahn. — Preise je nach dem Zimmer, das gewünscht wird. Anfragen sind zu richten an Fräulein M. Wolterbeek, Zandvoort-Bad am See bei Haarlem, Holland, oder Herrn H. C. Volt, Direktor.



C. Mittelmeer-Bäder.

Abbazia am Adriatischen Meer, Seebad und klimatische Winterstation; siehe Gruppe I F, 4 b. Seite 170.

Cirkvenica in Kroatien, direkt am Meere gelegen, Seebad und klimatischer Winterkurort. Siehe Gruppe I, Seite 173.

Sool- und Strandbad Porto rose bei Pirano,

mit Dampfer 1 Stunde von Triest.

Topographisches: Porto rose, an der Westküste von Istrien, im Gemeindegebiete von Pirano, einem malerisch an der Küste gelegenen Städtchen von 10,000 Einwohnern, $^1/_2$ Stunde von diesem entfernt, ist mit Dampfer von Triest in einer Stunde zu erreichen. Täglich 3—4 mal Dampfer in jeder Richtung. Bau einer Eisenbahn in Vorbereitung.

Die geologische Formation ist ein bröckliger Sandstein, der ein sehr fruchtbares Terrain bildet, so dass das ganze weite Gebiet von Pirano sich als eine reizende grüne Enklave in dem umgebenden dürren Karstgebiete darstellt. Hügel bis zu 200 m Höhe, bis an ihren Kamm dicht bewachsen, schützen die Bucht von Porto rose gegen Nordwinde (Bora).

Das **Klima** ist dasjenige Ober-Italiens, doch ist die sommerliche Hitze durch stets abwechselnde regelmässige Land- und Seewinde derart gemildert, dass sie nie die Höhe wie oft in viel nördlicher gelegenen Städten erreicht.

Digitized by Google

Den Bewohnern von Triest und dem Hinterlande, selbst noch weit gegen Norden, dient Porto rose als Sommerfrische.

Dem Boden und dem Klima entsprechend ist die Vegetation eine üppige, südliche, theilweise immergrüne: Olivenhaine, Weingärten, Lorbeer, Granatapfel, Myrthe, Magnolie, Cypresse u. s. w.

Kurmittel: Die Soole (Mutterlauge) für das Soolbad liefern die in der Nähe befindlichen grossen Salinen, in welchen während des Sommers, durch Verdunsten des Seewassers an der freien Luft, Seesalz in grossen Massen gewonnen wird. Dieselbe hat ein spezifisches Gewicht von 1,28, enthält somit 28 % Salze; ausser Kochsalz sehr viel Magnesiumsalze und Bromverbindungen.

Indikationen: In ähnlich schwacher Lösung, wie sonst Soolbäder gebraucht werden, also etwa 3—6 %iger Lösung, finden sie auch die gleiche Indikation wie jene. In konzentrirter Form jedoch (15—22 % Salzgehalt) zeigen diese Soolbäder ein ausserordentlich starkes Resorptionsvermögen für alle Exsudate und sonstige Krankheitsprodukte. Bei Rheumatismus, Gicht und sonstigen Gelenkserkrankungen, selbst bei deformirender Gelenksentzündung, bei Krankheiten der Knochen und nach Verletzungen derselben, bei Krankheiten der Muskeln, Sehnen, Schleimbeutel u. s. w.; bei weiblichen Unterleibskrankheiten, vielen Hautkrankheiten, veralteter Syphilis u. s. w. liefern sie oft in überraschend kurzer Zeit die glänzendsten Heilresultate.

Einzig dastehend ist bei diesem Badeorte das gleichzeitige Vorhandensein eines Soolbades mit einem Strandbade, wie dies das hiesige ist. Der weiche Sand und der sehr allmählich abfallende Meeresstrand gestatten auch für ganz kleine Kinder ein ganz gefahrloses Baden. Die Temperatur des Wassers steigt schon im April bis gegen 18° C., erreicht im Hochsommer 30° C. und zeigt oft noch im November 18° C. Diese Eigenschaften des Seebades gestatten es häufig, bei Personen, welche nach einigen warmen Soolbädern sich ermattet fühlen, diese beiden Arten von Bädern zu kombiniren und bei der erfrischenden, kräftigenden Wirkung der eingeschalteten Seebäder die Kur im Soolbade durch längere Zeit fortzusetzen. Porto rose hat demnach seine dreifache Bedeutung:

1. als sehr kräftiges, fast einzig in seiner Art dastehendes Soolbad, mit einer dem Seewasser entstammenden Soole;
2. als Strandbad von hoher Temperatur, welches gleichzeitig oft das Soolbad sehr wirksam unterstützt.
3. als klimatischer Kurort in Folge seiner gegen Nordwinde geschützten Lage und seines sehr milden Küstenklimas.

Grosses komfortables Kur-Hotel, das ganze Jahr hindurch geöffnet, in einem weitläufigen Garten gelegen. Die Soolbäder im Kur-Hotel, das Strandbad (für Herren und Damen getrennt) unmittelbar vor demselben.

Preise: Zimmer von 1 fl. aufwärts. Ganze Pension (incl. Zimmer) von 3 fl. aufwärts. Speisen table d'hôte und à la carte. Gute französische Küche.

Auskünfte ertheilt G. O. Frediani, Badepächter und Direktor.

Sestri Levante, Hafenort an der Riviera, stark salzhaltige Seebäder. Siehe Näheres Gruppe I, Seite 158.

Venedig-Seebad-Lido

Ueber Venedig selbst als klimatischen Aufenthaltsort im Winter und Seebäder-Station im Sommer wollen wir uns hier nur insofern auslassen, als es die Besprechung der Seebäder-Anstalten nothwendig macht.

Die kleine Insel Lido, welche sich in der Länge als eine grosse, breite Düne von einem bis zum andern Ende des Malmocco Seehafens hinzieht, liegt der weltberühmten Stadt, d. h. der Piazetta und Riva Schiavoni gegenüber, in einer Entfernung von kaum 10 Minuten Dampfschifffahrt und 20 Minuten Gondelfahrt. Auf ihrem Seestrande wurden die grossen Seebäder-Anstalten Venedigs errichtet.

Die klimatischen Verhältnisse, ganz dieselben in Venedig wie auf der Insel Lido, sind äusserst günstig, was Milde und geringe Veränderlichkeit der Luft und der Seewasser-Temperatur anbelangt.

Die mittlere Sommerluft-Temperatur ist 23,68 Cent., und die Temperatur des Seewassers am Lido schwankt in den Monaten Juni, Juli, August, September, Oktober zwischen 16, 18, 20, 22° R —20, 18, 16, 15.

Die mittlere Luft-Feuchtigkeit ist im Sommer 68,30, und die mittlere jährliche Barometerhöhe ist 760,07; der überwiegende Wind NO. — SO.


Digitized by Google

Die **Bade-Saison** erstreckt sich vom Mai bis fast Ende Oktober; besonders aber ist sie für Fremde und hauptsächlich für Nordländer in den Monaten Mai, Juni, September und Oktober zu benutzen, da für diese im Juli und August die Hitze und Schwüle meistens zu gross und schwer erträglich wären.

Der Wellenschlag ist nur ausnahmsweise gewaltig, fast immer lebhaft angenehm und nie gefährlich. Der Strand, mit weichem sandigen Boden und leisem Abhange, ist der gefahrloseste, bequemste und angenehmste für Damen und Kinder. Eben für sie und für schwächliche Patienten und Badegäste eignen sich die Soolbäder am Lido ganz besonders und werden auch als Herbst-Nachkur sehr richtig und nützlich empfohlen.

Die **ärztlichen Anzeigen** für solche Seebäder sind dieselben, wie für Seebäder im Allgemeinen, nur wirken diese nicht so stark erschütternd und angreifend, wie es mit den kalten, rauhen Nordseebädern der Fall ist. Angewendet werden sie bei chronischen Magen- und Darmkatarrhen, sowie auch bei Uebeln der Respirationsorgane, anämischen und skrophulösen Zuständen, bei nervöser Erregbarkeit, Neigung zu Rheumatismen, Neuralgien und ihren Folgezuständen, bei skrophulösen Drüsen- und Knochenleiden, Unterleibsstockungen und Frauenkrankheiten.

Ganz in der Nähe der grossen Seebade-Anstalten, welche über 500 Kabinen für Männer und Frauen enthalten, sind schattige Alleen, reizende Anlagen, Promenaden, Kaffeehäuser, Restaurationen (die grösste und beste auf dem Meere selbst mit einer grossartigen Terrasse); klene Gasthöfe und gemüthlich eingerichtete möblirte Landhäuser und ein Sommer-Theateir, wo Abends kleine Opern und Ballets gespielt werden. Auch giebt man auf der Terrasse zuweilen Konzerte.

Wohnung kann man am Lido selbst in den Landhäusern und Gasthöfen ganz bequem und zu mässigen Preisen finden, oder man wohnt in der Stadt Venedig selbst in den grossen oder kleinen Hotels und Privathäusern.

Bade-Strohhütten. Für die Badekur, Meeresluft, Sonnen- und Mehlsand-Bad sind die Bade-Hütten längs des Meerufers für Familien sehr empfehlungswerth.

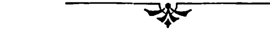
Dampfschiffe verkehren zwischen dem S. Marco-Platz und dem Landungsplatz am Lido 1, $1/_2$, $1/_4$ stündlich, und die kurze Strecke bis zum Seestrande kann man im Tramway, zu Wagen oder zu Fuss in wenigen (3—7) Minuten zurücklegen.

In einiger Entfernung von der grossen Seebade-Anstalt liegt das grossartige venetianische See-Hospital für arme skrophulöse Kinder, wo alljährlich 5, 6—800 Kranke, und meistens mit glänzenden Erfolgen, durch die Seeluft und die Seebäder behandelt werden.

Post- und Telegraphenstation befinden sich am Eingange der Seebade-Anstalt.

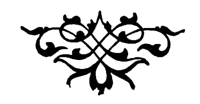
Vom 1. Mai bis Oktober tägliche Konzerte und verschiedene Theater. Elektrische Beleuchtung. Pferdebahn. Wagen nach dem Hafen von Malamocco und dem Lido-Hafen

Um Auskünfte wolle man sich gefälligst an die Direktion der Badeanstalt, am Lido, wenden



D. Bäder im Atlantischen Ozean.

Madeira, Insel, Hauptstadt Funchal; klimatischer Kurort, ausgezeichnet durch gleichmässige Temperatur, Seebäder während des ganzen Jahres. Siehe Gr. I, S. 176.



Digitized by Google

GRUPPE VI.

Alkalische Quellen.

Die alkalischen Quellen enthalten kohlensaure Alkalien und zwar hauptsächlich das kohlensaure Natron als vorwiegenden Bestandtheil, daneben fast ausnahmslos grosse Mengen von Kohlensäure. In einzelnen findet sich Lithion in beachtenswerther Menge.

In einer nicht unerheblichen Anzahl der alkalischen Quellen bildet das Chlornatrium einen Hauptbestandtheil neben dem kohlensauren Natron, in anderen schwefelsaure Alkalien und zwar hauptsächlich das schwefelsaure Natron.

Hiernach ergiebt sich von selbst die Eintheilung in alkalische, alkalisch-muriatische und alkalisch-sulfatische Quellen. Ausserdem enthalten mehrere noch kohlensaures Eisenoxydul, Kalk und Magnesia in geringen, aber immerhin noch wirksamen Mengen.

Dass die kohlensauren Alkalien, in den Magen gelangt, die vorhandene freie Säure desselben neutralisiren, ist bekannt. Die Basen der kohlensauren Alkalien verbinden sich ganz oder theilweise mit der freien Säure, während die Kohlensäure entweder frei wird oder mit einem anderen Theile der Basis ein Salz bildet. Es erhellt daraus die grosse Bedeutung der kohlensauren Alkalien, insonderheit des kohlensauren Natrons bei der Bekämpfung der Hyperacidität des Magens.

Erfahrungsgemäss wird durch die krankhaft vermehrte freie Säure der Verdauungsakt beeinträchtigt, und es können daher die kohlensauren Alkalien, in adäquaten Mengenverhältnissen genossen, nur zur Verbesserung der Verdauung beitragen. Ein zu lange ausgedehnter Gebrauch oder die Zufuhr von zu grossen Quantitäten derselben führt allerdings zu nachtheiligen Folgen, insofern als allmählich auch die für die Verdauung nothwendige Säuremenge neutralisirt und der normale Ablauf der Verdauung von Neuem beeinträchtigt wird; andererseits können die in den Darm gelangten beträchtlichen Mengen kohlensaurer Alkalien, die daselbst in doppeltkohlensaure Salze umgewandelt werden, zu reichlichen Diarrhöen führen. Ihres geringen Diffusionsvermögens wegen gehen die doppeltkohlensauren Salze im Darm nur langsam ins Blut über und wirken, wenn auch in geringerem Grade als das Glaubersalz, diarrhoisch.

Dieser langsame Uebergang der doppeltkohlensauren Salze ins Blut hat aber den grossen Vortheil, dass die kohlensauren Alkalien, also auch die Natronwässer längere Zeit gebraucht werden können, ohne sich im Blute anzuhäufen und deletär zu wirken. Es ist daher sehr unwahrscheinlich, dass die Natronwässer mehr als vorübergehend die Alkaleszenz des Blutes erhöhen. Unzweifelhaft beschleunigen sie die Zersetzung der eiweissartigen Substanzen und vermehren zugleich die Diurese. Für das kohlensaure Natron ist dies sowohl durch das Experiment als durch die Erfahrung sicher gestellt.

Besonders wichtig ist die eingreifende Wirkung der alkalischen Wässer auf die Sekretionsverhältnisse aller Schleimhäute: sie sind ausgezeichnete antikatarrhalische Mittel. Ob die Natronwässer die Oxydation der Fette direkt steigern, ist zur Zeit nicht erwiesen. Die Lithionsalze sind leichter löslich als die übrigen Alkalisalze.

Digitized by Google

Lithionwässer besitzen namentlich ein erhöhtes Lösungsvermögen für Harnsäure, worauf ihre Anwendung gegen Gicht beruht.

Die Bäder der Natronwässer wirken hautreinigend. Indem hierdurch das Eindringen des Alkali bis zu den feinsten Hautnerven erleichtert wird, kommt eine gewisse hautreizende Wirkung zu Stande, welche durch die Wärme und die etwa vorhandene Kohlensäure im Bade gesteigert werden kann.

A. Einfache alkalische Quellen und Lithionwässer.

Eine grosse Anzahl dieser Quellen mit relativ geringem Gehalt an kohlensaurem Natron und viel Kohlensäure werden in neuerer Zeit vielfach als diätetisches Getränk benutzt und zu dem Zweck der Kohlensäuregehalt durch Einpressen dieses Gases erhöht. Die Quellen mit höherem Gehalt an kohlensaurem Natron, 1 gr und darüber im Liter, stellen wichtige Heilmittel dar, zumal die hierher gehörigen Thermen. Man wendet sie an gegen chronische Katarrhe jeder Art, wenn sie noch nicht zu lange bestanden haben, und ein gewisser, aber nicht zu hoher Reizzustand der Schleimhaut vorhanden ist, ferner bei Hyperämie und Schwellung der Leber, Fettleber, Stauungen in den Unterleibsvenen, Hämorrhoiden, Konkrementen in der Gallenblase und in den Nieren, Harngries und Blasensteinen, endlich werden sie angewendet gegen gewisse Krankheiten der weiblichen Sexualorgane, Rheumatismus, Gicht, Zuckerharnruhr.

B. Alkalisch-muriatische Quellen.

Die Quellen dieser Gruppe enthalten Chlornatrium in so erheblicher Menge, dass es als wichtiger Faktor der Gesammtwirkung in Betracht kommt; es dient gewissermassen als Korrektiv für das Natronkarbonat und erhöht sowohl die expektorirende als die digestionsbefördernde Wirkung. Die Spezial-Indikation lässt sich hieraus leicht ableiten.

Der Lithiongehalt der alkalischen Quellen bedingt wesentlich, wie bereits erwähnt, die Anwendung der bedeutenderen Quellen gegen Gicht, harnsaure Sedimente, gewisse Nieren- und Blasenleiden, Muskelrheumatismus u. s. w.

C. Alkalisch-sulfatische Quellen.

In diesen ist das Glaubersalz, ebenso wie das Natronbicarbonat, charakteristischer Bestandtheil. Ueber die Wirksamkeit des Glaubersalzes auf die eiweissartigen Gewebe waren die Ansichten früher getheilt. Man hatte demselben eine den Stickstoffumsatz beschleunigende Eigenschaft zugeschrieben, während in neuerer Zeit durch das Experiment der Beweis erbracht worden ist, dass das Gegentheil der Fall ist. Die Glaubersalzwässer in mässiger Menge können daher auch von schwächlichen und schonungsbedürftigen Individuen mit Vortheil gebraucht werden. Das Glaubersalz bedingt die abführende Wirkung, woraus sich die spezielle Anwendungsweise der alkalisch-sulfatischen Quellen ergiebt; zu beachten ist dabei nur, dass bei zu langem oder zu starkem Gebrauch dieser Quellen eine Erschlaffung der Darmschleimhaut bezw. Darmkatarrh eintreten kann, so wie dass unter dem Einfluss eines zu energischen Gebrauchs derselben eine über das gewünschte Mass hinausgehende Fettabnahme stattfinden kann.

Sehr verschieden gestaltet sich die Heilanzeige der warmen und kalten alkalisch-sulfatischen Quellen. Die ersteren sind dann anzuwenden, wenn schonende Einwirkung, daher auch nur normale Defäkation erwünscht ist, die letzteren, wenn stärkeres Eingreifen geboten ist und auch reichliche Darmausleerungen erzielt werden sollen. Neben den allgemeinen oben angeführten Indikationen der alkalischen Quellen überhaupt kommen für die alkalisch-sulfatischen Quellen besonders in Betracht: Chronischer Magen- und Darmkatarrh, Magengeschwür, plethorische Zustände, Leberhyperämie, Fettleber, Fettsucht, Krankheiten der Gallengänge, Icterus und endlich speziell für Karlsbad Diabetes und Gallensteine.

Wichtige Gegenanzeigen ergeben sich aus zu grosser Schwäche und Blutarmuth, Lungenschwindsucht und schwerer Erkrankung (maligner Natur) einzelner Organe.

Digitized by Google

A. Einfache alkalische Quellen und Lithionwässer.

Assmannshausen am Rhein,

Station der Nassauischen Eisenbahn, Post- und Telegraphen-Station, 80 m über dem Meere, liegt einige Minuten unterhalb des durch seinen Rothwein berühmten Ortes gleichen Namens, an einem der schönsten Punkte des Rheinthales, der Burg Rheinstein genau gegenüber. Von Assmannshausen aus wird der Niederwald jährlich von Tausenden besucht; eine Zahnradbahn führt hinauf bis zum Jagdschloss.

Analyse, Charakter und Wirkung der Therme. Nach der Analyse des Geh. Hofrath Dr. Fresenius enthält die Quelle in 10,000 Theilen Wassers:

Doppeltkohlensaures Natron	1,379	Doppeltkohlensaure Magnesia	0,610
Doppeltkohlensaures Lithion	0,278	Chlornatrium	5,717
Doppeltkohlensauren Kalk	1,761	Völlig freie Kohlensäure	1,858

Der Geschmack des Wassers ist mild, weich und alkalisch. Da es leicht vertragen wird, können selbst grosse Quantitäten verordnet werden. Die Temperatur beträgt 26° R. Das kohlensaure Lithion besitzt unter den kohlensauren Alkalien das grösste Lösungsvermögen für Harnsäure (Ure und Lipowitz) und wurde von Garrod zuerst bei Harnsäureablagerung in die Gelenke (Gicht) und bei Neigung des Harns zu krystallinischer Ausscheidung (Harngries) mit Erfolg angewendet. Unter den bisher bekannten alkalischen Lithion-Quellen, in welchen das Lithion als kohlensaures vorkommt, nimmt Assmannshausen die erste Stelle ein. Dass diese Behauptung ihre Berechtigung hat, wird vollkommen in der Broschüre der Kaiser Friedrich-Quelle zu Offenbach a. M. bestätigt, es heisst darin Seite 16 und 17:

A. Vergleichung der Offenbacher Kaiser-Friedrich-Quelle (Natron-Lithion-Quelle) mit anderen alkalischen Mineralquellen in Betreff ihrer wesentlichsten Bestandtheile.

2. In Betreff des Gehaltes an doppeltkohlensaurem Lithion (wasserfrei berechnet). Es enthält in 1000 g:

1.	Die Assmannshäuser Therme	0,0278 g
2.	Die Kaiser-Friedrich-Quelle (Natron-Lithion) zu Offenbach	0,0200 g
3.	Der Oberbrunnen zu Salzbrunn	0,0130 g
4.	Die Natron-Lithion-Quelle (Wilhelmsquelle) zu Ems	0,0100 g
5.	Die Kronenquelle zu Salzbrunn	0,0099 g
6.	Die Natron-Lithion-Quelle zu Weilbach	0,0094 g
7.	Die König Otto's-Quelle zu Giesshübel	0,0093 g
8.	Die Mineralquelle zu Fachingen	0,0072 g
9.	Die Mineralquelle zu Niederselters	0,0050 g
10.	Das Kränchen zu Ems	0,0040 g

Die Assmannshäuser Therme hat sich dementsprechend gegen die genannten Krankheiten in der Praxis glänzend bewährt. Aehnliche Resultate wurden bei Rheumatismus, bei Erkrankungen des Nierenbeckens und der Blase, sowie bei Magen- und Darmleiden erzielt. Auf der balneolog. Ausstellung zu Frankfurt a. M. erhielt Assmannshausen die silberne Medaille.

Heilmittel: 1. Bade- und Trinkkuren, 2. Douchen, 3. Massage und Elektrizität, 4. Gymnastik.

Arzt: Dirigirender Arzt: Dr. med. L. Badt.

Gottesdienst: katholischer in Assmannshausen, protestantischer in Rüdesheim.

Preise der Bäder: 1 Bad I. Klasse 2 M., 1 Bad II. Kl. 1 M. 50 Pf. Douchen werden zusätzlich zum Bäderpreise mit 50 Pf. berechnet, die grosse Douche allein kostet 2 M.

Kurtaxe: 10 M. die Person für die Saison, jedes weitere Mitglied derselben Familie 5 M., Kinder unter 14 Jahren und Bedienung frei. Die Kurtaxe berechtigt zur Benutzung der Mineralquelle während der Brunnenzeit und zum Aufenthalte im Parke und in den Kurräumen.

Preise im Kurhause: Zimmer mit 1 Bett incl. Service von 1 M. 50 Pf. an. Vollständige kurgemässe Verpflegung Hotel I. Ranges (in Bädeker's „Rheinland" mit * bezeichnet) excl. Wein 5 M. Pension für Kinder und Dienerschaft nach Uebereinkunft.

Versandt des Wassers: Das Lithionwasser wird in 3/4-Literflaschen in Kisten zu 25 und 50 Flaschen verschickt und ab Quelle incl. Verpackung mit 40 Pf. pro Flasche berechnet. Die nothwendigen allgemeinen Vorschriften für den Gebrauch der Trinkkur sind auf der Etiquette angegeben. Flaschen und Verpackung werden nicht zurückgenommen. Der Versandt geschieht gegen Nachnahme oder gegen Vorhersendung des Betrages.

Wohnungsbestellung bei dem Restaurateur des Kurhotels J. Moder oder bei der Brunnenverwaltung.

Hauptsaison vom 15. Mai bis 15. September.


Digitized by Google

Bilin in Böhmen.

Biliner Sauerbrunn.

Kuranstalt Sauerbrunn, Bilin. Trink- und Badekur. Sauerbrunn-, Süsswasser-, Dampf- und elektrische Bäder, Kaltwasser-Heilanstalt, Massage, Inhalation. Im Kurhause elektrische Beleuchtung.

Bilin, ein Städtchen von ca. 6000 Einwohnern, liegt zwei kleine Stunden von Teplitz im Thal des Bielaflüsschens am Fusse des böhmischen Mittelgebirges, in einer paradiesischen, gartengleich kultivirten Gegend, 197 m über dem adriatischen Meere. Westlich der Stadt, am südlichen Fusse des Ganghof- oder Sauerbrunnberges, entspringen die Quellen des Sauerbrunnens, umgeben von freundlichen Anlagen, aus welchen das Kurhaus mit seiner imposanten Front sich hervorhebt, ein elegant ausgestattetes Gebäude mit 32 komfortabel eingerichteten Gastzimmern, einem grossen Kursalon nebst Lese- und Speisezimmern; die Wannen-(Sauerbrunn-) und Dampfbäder nebst einer vollständigen Kaltwasserheilanstalt sind im Souterrain untergebracht. Die grosse Terrasse im Kurhause bietet einen prachtvollen Ausblick über das Bielathal, das bewaldete Mittelgebirge und auf den gerade gegenüberliegenden, wunderbar geformten Borzen, den grössten Klingsteinfelsen Oesterreichs und Deutschlands. Herrliche, schattige Parkanlagen mit den freundlichsten Promenaden umgeben das Kurhaus von allen Seiten und werden alljährlich erweitert und verschönert. Die nahe gelegene Station Bilin-Sauerbrunn der österr. Staatsbahnlinie Dux-Pilsen verbindet den Kurort mit dem böhmischen Eisenbahnnetze.

Der Biliner Sauerbrunn ist einer der reinsten und besten alkalischen Säuerlinge, vollkommen klar und hell, reichlich perlend, von angenehmem, weichem Geschmack und hat eine konstante Temperatur von 11,30° C. Derselbe enthält nach Prof. Dr. Gintl, Landes-Chemiker in Prag, vom Jahre 1893:

In 10,000 g Wasser:

Schwefelsaures Kali	2,4194 g	Kohlensaures Manganoxydul	0,0012 g
Schwefelsaures Natron	6,6679 g	Phosphorsaure Thonerde	0.0071 g
Chlornatrium	3,9842 g	Kieselsäure	0,6226 g
Kohlensaures Natron	33,1951 g	Summa der festen Bestandtheile	52,5532 g
Kohlensaures Lithion	0,1964 g	Halb gebundene Kohlensäure	16,4077 g
Kohlensaures Calcium	3 6312 g	Freie Kohlensäure	22,3583 g
Kohlensaure Magnesia	1,7478 g		
Kohlensaures Eisenoxydul	0,0282 g	Summa aller Bestandtheile	91,3192 g

Der Biliner Sauerbrunn wird mit vortrefflichem Erfolg angewendet bei Krankheiten der Harnorgane: Bright'scher Nierenentartung, Blasenkatarrh, chronischem Tripper und Strikturen, Sand, Gries und Nierensteinen; bei Krankheiten der Verdauungsorgane: Indigestionen, saurem Aufstossen, Soodbrennen, Appetitlosigkeit, Magenkrämpfen, chronischem Katarrh des Magens und des Darmkanals, Hämorrhoiden und leichten Leberanschwellungen, bei Gelbsucht, Störungen der Gallensekretion und bei Gallensteinen, sowie bei Fettleber; bei Krankheiten der Athmungsorgane (namentlich bei chronischem Bronchialkatarrh, bei dem Katarrh der Emphysematiker und bei beginnender Lungentuberkulose, sowie bei chronischen Rachen- und Kehlkopfkatarrhen etc.); bei allgemeinen konstitutionellen Krankheiten, wie Skrophulose, Rhachitis, Gicht, Syphilis, Diabetes, Bleichsucht und Blutleere. — Ausserdem ist der Sauerbrunn ein sehr erfrischendes Luxusgetränk für Gesunde, rein oder gemischt mit Wein und Zucker, wobei er champagnerähnlich aufbraust. Jahresversendung 3½ Millionen Flaschen. Depôts in allen Mineralwasserhandlungen.

Sauerbrunn-Bäder werden mit gutem Erfolg bei chronischen Magenkatarrhen, bei Gicht, chronischem Gelenkrheumatismus, Blasen- und Nierenleiden (Morbus Brightii) angewendet.

Die **Biliner Verdauungszeltchen** (Pastilles digestives de Bilin) sind ein wohlschmeckendes, äusserst angenehm zu nehmendes Medikament und sind sowohl bei leichten Indispositionen des Magens, wie Aufstossen, Sodbrennen, Brechneigung, Magenkrampf, Magendrücken, als auch bei längeren Leiden, wie Appetitlosigkeit, chronischen Magenkatarrhen etc. von günstigster Wirkung. Ganz besonderen Werth haben die Pastillen in der Kinderpraxis bei Erbrechen der Neugeborenen, Skrophulose und englischer Krankheit. Jahresversendung 300,000 Dosen. Depôts in Mineralwasserhandlungen, Apotheken und Droguerien.

Ausflüge: Die Stadt Bilin mit dem grossen fürstlichen Schlosse und wohlgepflegtem Schlosspark sowie viele nahegelegene anmuthige Thäler und Berge, darunter der eine unvergleichliche Aussicht bietende Borzen, Teplitz, Dux, Osseg und viele andere interessante Punkte.

Digitized by Google

Preise der Bäder: Sauerbrunnbäder Vormittags 1 fl., Nachmittags 50 kr., Süsswasserbäder 40 kr., Dampfbäder 1 fl, im Abonnement 40—60 kr. Vollständige Kaltwasserkur pro Woche fl. 8.

Preise der Gastzimmer: $3^1/_2$ bis 20 fl. pro Woche, je nach Lage und Möblirung.

Kurtaxe wird nicht erhoben.

Brunnenarzt: M. D. Wilhelm von Reuss.

Anfragen sind an die Brunnen-Direktion in Bilin zu richten.

Eperies, Salvatorquelle.

Die Salvatorquelle in Sz. Lipocz bei Eperies (Ungarn), ein eisenfreier alkalischer Säuerling mit nambaftem Lithion- und Borgehalt, sehr reich an kohlensauren Salzen und an Kohlensäure, erfreut sich grosser Beliebtheit in der medizinischen Welt, wie dies auch zahlreiche Gutachten hervorragender Aerzte des In- und Auslandes darthun.

Das Wasser findet sehr nützliche Anwendung bei Affektionen der Nieren und der Blase, bei harnsaurer Diathese, Gicht, Rheumatismen und Hämorrhoidalzuständen, ferner bei katarrhalen Erkrankungen der Bronchien und des Magens, bei Tuberkulose, sowie bei der einfachen und der Zucker-Harnruhr.

Anfragen und Aufträge werden erledigt durch Herrn August Schultes in Budapest.

Fachingen an der Lahn, Reg.-Bez. Wiesbaden.

Das Wasser der dem Preussischen Staate gehörigen Mineralquelle zu Fachingen (Königl. Fachingen) ist ein sehr starkes und doch reines, alkalisches, stark kohlensäurehaltiges Wasser, das unter den deutschen Quellen den grössten Natrongehalt aufweist und von allen bekannten rein alkalischen Quellen den grössten Gehalt an doppeltkohlensauren Erdsalzen (Kalk, Magnesia etc.) besitzt, welch' letztere sehr wirksame Nebenbestandtheile zum Zwecke der Säuretilgung in den Verdauungswegen bilden (Vergl. Pfeiffer, Das Mineralwasser von Fachingen, II. Auflage, Wiesbaden, Bergmann 1894, und Pfeiffer, Behandlung der Gicht in Prof. Penzoldts und Prof. Stintzings Handbuch der speziellen Therapie innerer Krankheiten, Jena, Fischer 1895.)

Das als erfrischendes und wohlschmeckendes Tafelgetränk längst beliebte Fachinger Wasser hat sich in den letzten Jahren durch seine erstaunlichen Erfolge ohne alle und jede Reklame schnell einen Weltruf erworben und wird von Tausenden von Aerzten des In- und Auslandes zum eigenen Gebrauch bezogen.

Vorzügliches, sozusagen spezifisches Mittel gegen Gicht und Diabetes (Zuckerharnruhr), Harngries, Nierensteine, akute und chronische Blasenkatarrhe, Magen- und Darmkrankheiten.

Die echten Füllungen tragen eine Etikette mit dem Preussischen heraldischen Adler und der Umschrift: *Königl. Mineralbrunnen Siemens & Co., Berlin W.*

Giesshübl Sauerbrunn

Trink-, Kur- und Wasserheilanstalt

bei **Karlsbad** in Böhmen.

Reinster, natürlicher, alkalischer Sauerbrunnen (Mattoni's Giesshübler). Jährlicher Versandt 8,000,000 Flaschen. Besitzer des Kurortes und der Giesshübler Brunnen-Versendung: Kaiserl. Rath Heinrich Edler von Mattoni.

Der Kurort liegt $1^1/_2$ Stunde von Karlsbad an beiden Ufern des herrlichen Egerflusses in prachtvollem Waldthale, hat mildes, sehr geschütztes Klima, gut gepflegte Promenaden, reinste Waldluft, meteorologische Beobachtungsstation, vorzüglich eingerichtete, schöne, geräumige Wohnungen, mässige Preise: 1 Zimmer von 5 Gulden per Woche aufwärts, je nach Grösse und Lage. Mehrere gute Restaurationen. Ganze Pension (Wohnung, Verpflegung und Bedienung), von 12—20 fl. pro Woche nach Vereinbarung. Elektrische Beleuchtung.

Sauerbrunnentrink- und Badekur, Kaltwasserkur in modern eingerichteter eleganter Badeanstalt, elektrische Bäder, Massage; Moor- und Soolbäder, Fichtennadel- und Säuerling-Bäder, Inhalationskur durch Einathmen von zerstäubtem Sauerbrunnen in eigenem Pavillon, pneumatische Kur mit dem ältesten bekannten Zählwege (1883).

Indikationen: Für Geschwächte, Blutarme, Bleichsüchtige, nach Typhus, Lungen-, Brust- und Bauchfell-Entzündung, für Katarrhe der Respirationsorgane, Spitzenkatarrhe, beginnende Infiltrate, Magen- und Darmkatarrhe, Nierenleiden, Blasenkrankheiten, Nerven-

Digitized by Google

leiden jeder Art, Lähmungen, Krämpfe; ganz besonders Neurasthenie, Hysterie, Lungenemphysem und Herzverfettung, Rheumatismus und Gicht

Eisenbahn-, Post-, Telegraphen- und Telephonstation. Eisenbahnverbindung über Welchau-Wickwitz, Station der Buschtehrader Eisenbahn.

Ordinirender Arzt und Kurdirektor Dr. Wilhelm Gastl.

Auskünfte, Programme und Prospekte gratis und franko durch

Heinrich Mattoni's Kur- und Wasserheilanstalt Gieshübl Sauerbrunn bei Karlsbad.

Kurort Gleichenberg, Steiermark.

Lage des Kurortes. Gleichenberg liegt 300 m über dem Meere am südlichen Fusse des doppelt so hohen Gleichenberger Kogels. Dieser bildet den Gipfel eines kleinen vulkanischen Gebirgszuges, der im Hügellande der mittleren Steiermark, nahe der ungarischen Grenze aufragend, den Kurort gegen rauhe nördliche Luftströmungen schützt und selbst über 10 Meilen vom steirischen Hochgebirge entfernt ist. Die Szenerie der Landschaft ist daher keineswegs die groteske des Hochgebirges, sondern die anmuthige eines mit reicher Vegetation bedeckten Wellenterrains, das durch die vereinzelt aus demselben auftauchenden vulkanischen Berge seinen besonderen Reiz empfängt. Dieser Lage entsprechend sind auch die klimatischen Verhältnisse durch Beständigkeit und Milde charakterisirt und wirken gegenüber der erregenden Luft des Hochgebirges beruhigend, besonders auf die gereizten Athmungsorgane. Die Anlage des Kurortes selbst ist insofern eine sanitär vorzügliche zu nennen, als die 90 komfortabel eingerichteten Villen mit 1309 Zimmern in einem ausgedehnten gemeinsamen Parke zerstreut liegen, und somit dem Kurgaste der Genuss der frischen Luft in ausgedehntem Masse gewährleistet ist.

Klima: Das Klima ist ein mildes, südlich subalpines, mässig feuchtwarmes, mit den mittleren Sommerwerthen von 735 Millimetern Luftdruck, 18,78° Temperatur und 76 pCt. Feuchtigkeit. Es zeichnet sich vor allem durch den Mangel jener raschen Wärmeschwankungen aus, die dem Hochgebirge mit seinem alpinen Klima eigen sind, und verhindert durch seinen höheren Gehalt an Feuchtigkeit das Austrocknen der gereizten Schleimhäute der Respirationsorgane. Die Lage in einem nur nach Süden geöffneten Thale, das gegen Osten und Westen durch Hügelketten von mässiger Höhe, gegen Norden aber durch eine höhere Bergkette abgeschlossen ist, bietet den möglichsten Schutz vor rauhen Winden.

Kurmittel: Die wiederholt mit den höchsten Auszeichnungen prämiirten Mineralquellen, unter denen in erster Linie die Konstantins-, Emma- und Stahlquelle, der Johannisbrunnen zu nennen sind, werden zu Trinkkuren, die Römer- und Werléquelle zu Bädern benutzt; ferner Fichten-Inhalationen, Quellsool-Zerstäubungs-Inhalationen, letztere auch in Einzelkabineten, pneumatische Kammer mit Raum für zehn Personen, Kaltbad mit Kaltwasser-Kuren, Kefir, Kuh- und Ziegenmilch, Molke.

Indikationen: Bei Krankheiten der Athmungsorgane, und zwar: bei chronischem Kehlkopfkatarrh, chronischem Bronchialkatarrh, z. B. jenen Katarrhen, welche nach überstandener Grippe, Keuchhusten oder Ausschlags-Krankheiten häufig zurückbleiben, weiters bei jenen veralteten Katarrhen, die mit Lungen-Emphysem (Lungenzellen-Erweiterung) oder Bronchiektasie (Erweiterung der Luftröhrenäste) einhergehen; ferner bei chronischer Lungenentzündung und den sie begleitenden Katarrhen der Luftwege, endlich bei den nach Rippenfellentzündungen zurückbleibenden Ausschwitzungen in der Brusthöhle — jedoch nicht bei akuter Tuberkulose. — Bei Krankheiten der Verdauungsorgane. Bei chronischem Rachenkatarrh, Magenkatarrh und Dyspepsie (Magensäure, Soodbrennen, saurem Erbrechen, Magenkrampf), bei Anschoppungen der Leber und Milz. besonders nach Wechselfieber, bei Katarrh der Gallenwege und der damit verbundenen Gelbsucht und bei chronischem Darmkatarrh. — Bei Krankheiten der weiblichen Geschlechtsorgane. Bei spärlicher und verhaltener Periode, bei Katarrhen der Gebärmutter oder Scheide (weisser Fluss) und bei Anämie

Aerzte: DDr. Conrad Clar, kaiserlicher Rath; Alexander Závori; Carl Höffinger, kaiserlicher Rath; Paul Hönigsberg; Eduard Brühl; Willibald Rauch, k. k. Regimentsarzt; David Kaufer; Stanislaus Bulikowski; Franz Fischer; Josef Kentzler; Emil Ziffer; Martin Szigeti; Rudolf Rauch, Distriktsarzt.

Kommunikationen: Der Kurort Gleichenberg ist $1^1/_4$ Fahrstunde von der Station Feldbach der österr. Staatsbahn und 2 Fahrstunden von der Südbahnstation Purkla entfernt; er ist in 3 Stunden von Graz, in 8 Stunden von Wien, in 8 Stunden von Budapest, in 12 Stunden von Triest zu erreichen und hat täglich 5mal Postverbindung mit der Station Feldbach und 2mal mit Purkla. Ausserdem verkehrt zwischen Purkla—Gleichenberg eine regelmässige Postverbindung.

Digitized by Google

Gesellschaftliche Ressourcen: Kurmusik täglich zweimal, Theater, Lesesalon, Konversationssalon, Réunions, Café, Billard, Konditorei, Tombola, Ausflüge zu Wagen in die landschaftlich schöne Umgebung und Bergpartien zu Esel nach sehr lohnenden Aussichtspunkten.

Wohnungen: Anfragen und Bestellungen von Wohnungen, Wagen und Mineralwasser sind direkt an die Brunnen-Direktion in Gleichenberg (Steiermark) zu richten.

Prospekte auf Verlangen gratis durch die Direktion.

Kiedrich bei Eltville a. Rhein.

Sanatorium Kiedrichthal, verbunden mit dem Kiedricher Sprudel.

In einem der schönsten Seitenthäler des Rheingaus, am Fusse des Taunus, inmitten von Hochwald und Weinbergen, romantisch, geschützt und in absoluter Ruhe gelegen. Gleichmässiges, mildes Klima. Staubfreie, ozonreiche Luft. Komfortable Einrichtung. Geringe Aufnahmeziffer. Das ganze Jahr geöffnet.

Kurmittel: Kiedricher Sprudel, die stärkste bekannte Chlor-Lithiumquelle (übertrifft nach Untersuchung des Prof. Dr. Fresenius den Wiesbadener Kochbrunnen bei wesentlich gleicher Zusammensetzung um das Dreifache an Lithiumgehalt).

Nach Untersuchung des Herrn Prof. Fresenius, Wiesbaden, und Dr. Bischoff, Berlin.

In 1000 Gewichtstheilen sind enthalten:

	Kiedricher Sprudel	Wiesbadener Kochbrunnen	Assmannsh. Therme	Gieshübler König Otto Quelle
Chlornatrium	6,70913	6,82897		
Chlorkalium	0,51088	0,18279		
Chlorlithium	**0,06132**	**0,02310**	**0,02780**	**0,00930**
Chlorcalcium	0,75535	0,62730		
Bromnatrium	0,00213	0,00435		
Schwefelsaurer Kalk	0,10780	0,07248		
Schwefelsaures Strontian	0,02950	0,02192		
Phosphorsaurer Kalk	0,00003	0,00002		
Kohlensaurer Kalk	0,44430	0,26647		
Kohlensaure Magnesia	0,10437	0,17761		
Kohlensaures Eisenoxydul	0,00271	0,00673		
Kohlensaures Manganoxydul	0,00172	0,00089		
Kieselsäure	0,05010	0,06271		

Ferner Trink- und Badekuren. Elektro-, Hydro- und Balneotherapie. Terrain-, Diät- und Traubenkuren.

Indikationen: Gicht und Rheumatismus, Krankheiten der Harnorgane, chronische Magen- und Darmkatarrhe, allgemeine Neurosen, Neurasthenie, Hysterie, Anämie und Chlorose.

Angenehmster Aufenthalt für Rekonvaleszenten, Ruhe- und Erholungsbedürftige.

Dirigirender Arzt: Dr. Lantzius-Beninga. Näheres durch Prospekt. Post- und Telegraphenstation: Kiedrich. Bahn- und Dampfschiffstation: Eltville.

Letin, Böhmen, St. Günther-Bad.

Topographie und Klima: In der Nähe von Pilsen, im Bezirke Prestic, ca. 2 Wegstunden von den Städten uud Bahnstationen Prestic, Blovic und Nepomuk entfernt, liegt inmitten herrlicher, ausgedehnter Wälder in geschützter Lage, 468 m über der Meeresfläche, der reizende Kur- und Badeort Letin.

Das Klima ist ein mildes, sanft anregendes Waldklima, die Luft rein, sehr ozonreich, vollkommen staubfrei.

Kurmittel: Das Wasser der St. Günthersquelle, laut Analyse des Professors Belohoubek, ein mild alkalisches Mineralwasser, eignet sich gleich vorzüglich zu Bädern, zur Trinkkur und als Trinkwasser, seine Temperatur im Sommer und Winter gleich + 9° C. Ausser gewöhnlichen und medikamentösen Bädern werden in Letin Fichtennadelbäder stets aus frischen Nadeln und Zweigspitzen bereitet und Moorbäder aus den reichhaltigen stark eisenhaltigen Moorlagern. Kaltwasserbehandlung, Massage und Milchkur. Elektrisiren.

Indikationen: Letin empfiehlt sich wegen seiner herrlichen Lage, Klima und Luft als klimatischer Kurort, seine Quellen und Moorbäder vorzüglich bei Blutarmuth, Rhachitis, Skrophulose, Gicht, Rheumatismus, bei Exsudaten, besonders bei den mannigfachen Erkrankungen der Unterleibsorgane der Frauen.

Digitized by Google

Institutionen: In den prachtvollen, weit ausgedehnten, gemischten Waldungen schöne interessante Spaziergänge, überall Ruhebänke, Altane, Spielplätze für Kinder und Erwachsene. Das Badehaus modern, mit Dampfkessel, Douchen etc. Preise der Bäder von 40 kr. bis 1 fl. sammt Wäsche und Bedienung. Grosses Kurhaus mit geräumigem Saal, Piano, Lesezimmer und Nebenlokalitäten, 2 grosse elegante Villen, Veranden.

Badearzt: un. med. Dr. Josef Suttnar, Stadtarzt in Blovic.

Die Wohnungen gesund, rein, heizbar, die Zimmer komfortabel eingerichtet, 55 an Zahl, von 3—8 fl. wöchentlich je nach Lage und Möblirung. Keine Kurtaxe.

Verpflegung sehr gut und billig, table d'hôte und à la carte. Zahlreiche lohnende Ausflüge in die an Naturschönheiten reiche Umgebung. Post im Orte. Gottesdienst katholisch. Fahrgelegenheiten zu den Bahnstationen auf vorherige Anmeldung bei der Erlaucht Graf von Schönborn'schen Badeverwaltung in Letin bei Blovic (Böhmen), sonst auch zu jeder beliebigen Zeit zu haben. Ebenda Wohnungsbestellungen, Prospekte und jede nähere Auskunft.

Liebwerda,

Trink- und Badeort bei Friedland in Böhmen.

Lage: Im nördlichen Böhmen, Besitz des Grafen Franz Clam-Gallas, 420 m über der Meeresfläche, am Fusse der Tafelfichte des Isergebirges, eine halbe Stunde vom Bahnhofe Raspenau-Liebwerda der Südnorddeutschen Verbindungsbahn entfernt.

Kurmittel: Mineralquellen. Alkalisch-erdige Säuerlinge.

a) Der Christiansbrunnen, ein ganz reiner Kohlensäuerling;

b) der Stahlbrunnen, enthält nebst beiden gemeinsam zukommendem doppeltkohlensaueren Natron, Bittererde und Kalkerde, doppeltkohlensaures Eisenoxydul. (Rettenbachers Analyse, vide Monographie von Liebwerda, von Dr. Jos. Plumert.)

Kaltwasserheilanstalt, Eigenthum des Dr. Jos. Plumert, bietet Regen- und Strahldouchen, Wannen-, Sitz- und Vollbäder. (Volle Kur sammt Wäsche inclusive Bedienung 6 fl. pro Woche.)

Indikationen: Ausgezeichnete Wirkung der Quellen, und zwar:

a) Beim inneren Gebrauche des Christiansbrunnens bei chronischen Katarrhen der Hals- und Brustorgane, beginnender Lungentuberkulose, Heiserkeit, Rachenkatarrh, Bronchial- und Kehlkopfleiden, Emphysem der Lungen, Magenkrämpfen, Menstruationsanomalien, Neigung zu Abortus, Hysterie etc. etc. (auch mit Milch und Molke getrunken); des Stahlbrunnens bei Bleichsucht, Anämie aus Blut- und Säfteverlust, Skrofelsucht, Fettsucht, Nervenleiden aus Blutschwäche, Abortus, Senkungen.

b) Aeusserlich als Zusatz zu Bädern.

K. k. Post- und Telegraphenamt befindet sich am Brunnenplatz und ist eröffnet vom 15. Mai bis Ende September.

Wohnungen: Das gräfliche Kurhaus (genannt „Hotel zum Helm", Pächter A. E. Schöntag), mit Speise- und Nebensalons, Veranden mit Garten, unmittelbar am Kurplatz gelegen; Restauration à la carte, Couverts, Diners, Soupers, nebst exquisitem Keller, 30 sehr gut eingerichtete Fremdenzimmer für Kurgäste.

Gasthaus „Zum schwarzen Adler", Inhaber Wilhelm Hübner, mit Wohnungen nebst Pension für Kurgäste.

Ferner die **Privathäuser:** „Zum Neptun", Besitzer Dr. Jos. Plumert, gut eingerichtete Wohnungen für Kurgäste. Im Garten desselben die Kaltwasserheilanstalt mit im Stockwerk befindlichen vermiethbaren Zimmern, die unmittelbar mit den Baderäumen verbunden sind.

„Zum Schwan", „Zum Ordenskreuz", „Zum Türkenkopf", „Zur Mühle", „Zur Krone", „Zur Sonne" (ehemalige Villa Ringhoffer), „Zum Anker", „Zur Traube" und das Wohnhaus des Grundbesitzer Josef König. Die Zimmerpreise variiren von 4 bis 10 fl. pro Woche.

Auch werden das gräfliche Schloss sammt Pferdestallungen an eine grössere Partei und die Wohnräume im herrschaftlichen Nebengebäude einzeln an Kurgäste miethweise vergeben.

Unterhaltungen: Der Brunnenplatz und seine verglaste Colonnade sind der Sammelplatz der Kurgäste in den Trinkstunden, während die Brunnenmusik spielt. Schöne Promenaden und Parkanlagen mit reizender Fern- und Rundsicht. Zahlreiche Punkte für lohnende Ausflüge.

Die **Kurtaxe** wird in drei Klassen erhoben und zwar: I. Klasse 4 fl., II. Kl. 2 fl. 60 kr., III. Kl. 1 fl. 50 kr. Dazu ein Musikbeitrag: I Kl. 2 fl., II. Kl. 1 fl., III. Kl. 50 kr.

Fahrgelegenheiten per Omnibus und Privatwagen sind bei allen Zügen am Raspenauer Bahnhof zu haben. — Nähere Auskunft betreffs Wohnungen ertheilen bereitwilligst die Brunnen- und Badeverwaltung, der Brunnenarzt, sowie auch die Privathauseigenthümer.


Digitized by Google

Neuenahr im Rheinland.

Topographie und Klima: Bad Neuenahr ist gelegen im romantischen Thale der Ahr, einem Seitenthale des herrlichen Rheinstromes, im preussischen Regierungsbezirk Coblenz, am Fusse des mit prächtigem Laubwald bewachsenen Basaltkegels „Neuenahr", 86,60 m über dem Meeresspiegel; es ist von Köln oder Coblenz aus in $1^1/_2$stündiger Bahnfahrt zu erreichen. — Die klimatischen Verhältnisse sind die denkbar günstigsten; sie zeichnen sich aus durch Milde und Reinheit der Luft mit einem Reichthum an Ozon, durch Gleichmässigkeit der Temperatur, schnelltrocknenden Thalboden mit poröser Unterlage und eine durch waldbedeckte Höhen geschützte Lage gegen scharfzugige Winde. Die mittlere Wärme während der fünf Saisonmonate ist 21,7° C., der mittlere Barometerstand 765,5 mm, reduzirt auf den Nullpunkt.

Kurmittel: Neuenahr besitzt vier Heilquellen, von welchen der grosse Sprudel die Basis des Bades ist und den Fresenius zu den rein alkalischen Säuerlingen zählt; unter diesen nimmt er aber eine ganz eigenartige Stellung als alkalische Therme ein, die einzige in ganz Deutschland. Dieser Eigenthümlichkeit, sowie den dadurch erzielten einzig dastehenden Heilerfolgen, welche in gleicher Weise in keinem anderen Bade Deutschlands erreicht werden, verdankt Neuenahr seinen Weltruf, sowie die Anerkennung und Empfehlung aller medizinischen Autoritäten. Temperatur 40° C. Die Hauptbestandtheile sind: doppeltkohlensaures Natron, Lithion Ammon, Kalk, Magnesia, Eisenoxydul, Manganoxydul und Zinkoxyd; schwefelsaures Natron und Kali, Chlor-, Brom- und Jodnatrium, phosphorsaures, arsensaures und doppeltborsaures Natron; Kieselsäure und Kohlensäure. In 1000 ccm Wasser sind 777,91 ccm völlig freie Kohlensäure enthalten. Der grosse Sprudel liefert bei ungehemmtem Ausfluss aus dem Bohrloche in 24 Stunden ca. 2000 cbm Wasser, also eine ganz gewaltige Wassermenge; er wird zur Trink- und Badekur gebraucht. Die Bäder, Douchen und das Inhalatorium sind nach den besten Methoden eingerichtet. Ausserdem Molken- und Traubenkur.

Um solchen Personen, welche nicht nach Neuenahr zum Kurgebrauch reisen können, die Anwendung des grossen Sprudels möglich zu machen, ferner zur Vor- und Nachkur, sowie für den Winter, wird von der Direktion in Neuenahr Thermalwasser zum Preise von 40 Pf. per Flasche loco Brunnen versandt; ausserdem ist dasselbe in allen Apotheken, Mineralwasserhandlungen und Niederlagen käuflich.

Indikationen: Die Wirkungen Neuenahrs zeichnen sich aus als mildlösend und belebend, selbst bei anhaltendem Gebrauche den Organismus nicht schwächend, sondern stärkend. Indizirt ist Neuenahr bei chronischen Leiden der Verdauungs-, Respirations- und Harnorgane, Gallensteinen, Leberanschwellungen, Gallenstockungen, chronischen Nierenentzündungen, Diabetes mellitus, Gicht, Rheumatismus, Nierenstein, Skrophulose, Schleimhaut- und Gebärmutterleiden, Influenza und deren Folgen.

Kontraindizirt ist Neuenahr bei solchen Kranken, die neben vorn angeführten Leiden starke Kongestionen nach Kopf und Lungen haben, sowie sehr aufgeregt und reizbar sind, wenigstens in den heissen Sommermonaten.

Kurdirektion: F. Rütten, Direktor der Aktiengesellschaft Bad Neuenahr.

Aerzte: Sanitätsrath Dr. Paul Unschuld, Dr. Ad. Teschemacher, Dr. Schmidt, Dr. Wilh. Niessen, Dr. Albert Lenné, Dr. Carl Grube, Dr. Georg Kühn, Dr. Jos. Weidenbaum.

Gasthöfe: Kurhôtel, einziges Hotel I. Ranges, allein im Kurpark gelegen, in welchem sich die Thermalbäder befinden; die anderen Hotels haben keine heilkräftigen Bäder; ausserdem ca. 30 Gasthöfe und viele Privatwohnungen in allen Preislagen.

Unterhaltungen: Theater, täglich dreimal Kurmusik, prachtvolle Kuranlagen, Lawntennis- und Croquetplatz, Lesesaal, Réunions, Vokal- und Instrumental-Konzerte, bengalische Beleuchtungen, Feuerwerke etc.

Kurtaxe: 20 M. à Person, bei mehreren Personen derselben Familie Ermässigung; Halbtageskarten 50 Pf. Thermalbäder 2,00 M., 1,50 M. und 1,00 M., Inhalationen 60 Pf., Massagen 1,00 M.

Gottesdienst: katholischer, evangelischer, israelitischer, English Church (S. P. H.).

Reiseverbindungen: Von Köln über Bonn nach Remagen, oder: von Coblenz bis Remagen, linksrheinische Bahn, von dort Ahrthalbahn nach Neuenahr. Direkte Billets von allen Hauptverkehrszentren nach Neuenahr.

Broschüren über Neuenahr gratis und franko durch

Die Kurdirektion.


Digitized by Google

Preblau,

Sauerbrunnen u. Kuranstalt Preblau in Kärnten Lavantthal, Bezirk Wolfsberg.

Die Quelle, welche den seit Jahrhunderten berühmten und in der Therapie geschätzten Preblauer Säuerling liefert, entspringt 828 m über der Meeresfläche in herrlichster Alpengegend im schönen Lavantthale in Kärnten.

Die neueste chemische Analyse des Preblauer Säuerlings hat Herr Hofrath Prof. Dr. E. Ludwig in Wien im Jahre 1889 ausgeführt, welcher die nöthigen Vorarbeiten am 27. und 28. April 1889 an der Quelle vorgenommen und die für die Analyse erforderliche Wassermenge an Ort und Stelle gefüllt hat.

Ueber das Ergebniss der quantitativen Analyse äussert sich Hofrath Frof Dr. E Ludwig in dem in der „Wiener klinischen Wochenschrift" 1890, Nr. 19 veröffentlichten Aufsatze u. A. wie folgt:

Die Temperatur der Quelle habe ich am 27. und 28. April wiederholt zu verschiedenen Tageszeiten gemessen, sie betrug konstant 7,8° C., während die Lufttemperatur im Schatten von 8° C. bis 13,5° C. variirte.

Das frisch geschöpfte Wasser ist vollkommen klar, farblos, ohne auffallenden Geruch und von äusserst angenehmem, erfrischendem Geschmacke.

Durch die qualitative Analyse wurden in dem Preblauer Wasser folgende Bestandtheile nachgewiesen: Kalium, Natrium, Lithium, Calcium, Strontium, Magnesium, Eisen, Mangan, Aluminium, Schwefelsäure, Chlor, Borsäure, Phosphorsäure, Kieselsäure, Kohlensäure und organische Substanzen (darunter eine minimale Spur von Ameisensäure).

Der Preblauer Säuerling ist, wie Hofrath Ludwig sagt, ein alkalischer Säuerling mit geringem Kochsalzgehalte; er zeichnet sich durch einen hohen Grad von Reinheit aus und wird in dieser Hinsicht kaum von einem anderen erreicht, geschweige denn übertroffen; sein geringer Eisengehalt ist durch den Geschmack gar nicht warzunehmen, der geringe Gehalt an organischer Substanz bedingt mit die Haltbarkeit für lange Zeit. Wasser, welches ein Jahr lang in gut verkorkten Flaschen ohne besondere Sorgfalt aufbewahrt war, besass noch denselben angenehmen Geschmack, den das frisch gefüllte Wasser besitzt.

Alte Ueberlieferung und massgebende ärztliche Erfahrung, in der einschlägigen Litteratur niedergelegt, indiziren die häufigste Anwendung des Preblauer Sauerbrunnens bei Säurebildung im Blute, bei chronischen Katarrhen überhaupt und insbesondere bei denen der Blase und des Harnapparates, bei Harnbeschwerden, Nieren- und Blasensteinbildung und Bright'scher Nierenkrankheit etc. Die Wirkung ist eine überraschend schnelle und dauernde. In Folge dieser Eigenschaften sowie seiner besonderen Eignung als diätetisches und erfrischendes Getränk nimmt der Versandt des Preblauer Sauerbrunnens von Jahr zu Jahr stetig zu.

Die **Kuranstalt Preblau,** vor 200 Jahren gegründet, in nächster Nähe des Sauerbrunnens, vereint durch ihre hohe Lage das in Folge des Schutzes durch die umliegenden höheren Alpenzüge milde Klima, die reiche Vegetation, die kräftige Alpenluft und das ausgezeichnete Trinkwasser alle Bedingungen, die an einen Kurort gestellt werden können.

Unterstützende Mittel der Kur sind kalte, warme, auch Sauerbrunnen-Bäder, Fichtennadel-, Halb-, Dampfkastenbäder; überhaupt werden alle hydriatischen Prozeduren nach Winternitz'scher Methode vorgenommen. Elektrische Zweizellenbäder, System Prof. Gärtner, leisten bei konstitutionellen Erkrankungen, wie Anämie, Chlorose etc., vorzügliche Dienste.

Beginn der Saison: 20. Juni.

Für gute Unterkunft und vorzügliche Verpflegung ist bestens gesorgt.

Badearzt ständig anwesend.

Tägliche zweimalige Postverbindung. Telephonstation.

Prospekt und nähere Auskünfte durch die Brunnenverwaltung in Preblau, Post St. Leonhard, Kärnten, an welche auch Wohnungsbestellungen zu richten sind, desgleichen Sauerbrunnen-Bestellungen.

1 Kiste Preblauer Sauerbrunnen

mit 25	Flaschen	à $^3/_4$	Liter kostet	4,25 fl.
„ 50	„	à $^3/_4$	„ „	8,00 fl.
„ 70	„	à $^1/_2$	„ „	8,50 fl.

loco Bahnhof Wolfsberg.

Digitized by Google

Radein

mit seinem Natron-Lithion-Säuerling.

Post- und Bahnstation „Bad Radein“ liegt an der steirisch-ungarischen Grenze, 208 m über dem Meeresspiegel, unter dem 46° 38′ nördlicher Breite und 33° 43′ östlicher Länge, eine Stunde von der freundlichen Stadt Radkersburg und etwa 15 Minuten vom Nordabhang des seiner prächtigen Aussicht wegen viel besuchten Kapellenberges entfernt.

Das Klima ist ein mildes, gemässigtes, die Luft ist rein, staubfrei, und rapide Temperaturschwankungen kommen nicht vor.

Kurmittel: Trinkkur (Radeiner Sauerbrunnen, berühmter Natron-Lithion-Säuerling und ausserdem eine Eisenquelle). Badekur (Sauerbrunn- und Eisenbäder), hydropathische Prozeduren, Douchen, Dampfbad, Massage.

Der Radeiner Sauerbrunnen (jährlicher Versandt 1 Million Flaschen) hat nach der neuesten Analyse von Prof. Dr. A. F. Reibenschuh, Gerichts-Chemiker in Graz, in 10.000 Theilen: doppeltkohlensaures Natron 43,1778, doppeltkohlensaures Lithion 0,4973, Chlornatrium 6,2939, freie Kohlensäure 30,6210. Die Temperatur der Quelle ist 11,6° C.

Hauptindikationen: Krankheiten des Harnsystems (Blasen- und Nierenkatarrh, Prostatitis, Paresis vesicae), harnsaure Diathese (Gicht, Gries und Sand). Verdauungskrankheiten, besonders Dyspepsie in Folge vermehrter Säurebildung und katarrhalische Leiden.

Leitender Kurarzt: Univ. med. Dr. Josef Höhn.

Unterkunft in den 4 Gebäuden der Anstalt und mehreren Privatvillen für ungefähr 70 Personen.

Frequenz: Ueber 200 Personen. Saison 1. Mai bis letzten September.

Kurtaxe: 2 fl. per Person, für jede weitere Person einer Familie 1 fl.

Preise der Zimmer: 40 kr. bis 1 fl. 30 kr. (Mai, Juni und September ermässigte Preise).

Preise der Bäder: 50—60 kr. (im Abonnement billiger).

Restauration gut und billig.

Kapelle, Hausapotheke, Badebibliothek, Klavier, Billard etc. in der Anstalt.

Reiseverbindungen: Mit der Südbahn bis Spielfeld, von da mit der Lokalbahn (Spielfeld-Lutherberg), von Wien in 8, von Triest in 9 Stunden.

Nähere Auskunft durch die Direktion der Kuranstalt Radein-Steiermark.

Römerquelle in Kärnten.

510 m, eine Fahrstunde v. d. St. Prevali (Linie Marburg-Franzensveste) entfernt, am Fusse des 1696 m hohen Ursulaberges in waldiger Umrahmung, vollkommen rauch-, staub- und windfrei. Im Hochsommer kräftiges Herabströmen würziger Alpenluft; subalpine Landschaft, verbunden mit den Reizen des Hochgebirges; idyllische Ruhe; der Patient schläft förmlich im Wald. (Fiaker in Prevali: G. Uranscheg; einsp. 2 fl., zweisp. 3 fl.)

Alk. erd. Sauerbrunnen, 10° C, in 10000 Th. 14,38 Alc. und alk. Erden, 30,03 CO_2, frei von Schwefel, Jod und Organismen, aus Felsen entspringend, feinstes Tafelwasser von besonderem Wohlgeschmack und leichter Verdaulichkeit. Süssquellen, warme und kalte Bäder. Terrainkuren.

Indikationen: Nervenleiden, Blutarmuth, Rekonvaleszenz, Verdauungsstörungen, Krankheiten der Schleimhäute, der Harnorgane, Hals-, Blasen- u. Nierenleiden, Menstruationsanomalien, Bronchitis.

Kurarzt: Dr. Krassnigg; Kurhaus, Herrenhaus (30 Zimmer). Saison: Juni—September, gute Restauration, mässige Preise, kath. Kirche, reizender Naturpark, lohnende Ausflüge; nähere Auskünfte durch die Direktion, Post Köttelach, T. Streiteben, Kärnten.

Salzbrunn in Schlesien.

Der in einem weiten freundlichen Thale des Hochwaldgebirges gelegene Kurort Salzbrunn ist von Breslau aus in 2, von Berlin aus in 8, von Dresden aus in 6 und von Prag aus in 7 Stunden zu erreichen. Der Ort ist Eisenbahn-, Post- und Telegraphen-Station.

Kurmittel: Seine berühmten Quellen, nämlich der „Oberbrunnen“ als Hauptquelle, sodann „Mühlbrunnen“ und „Louisenquelle“, bieten im Verein mit den klimatischen und

Digitized by Google

Höhenverhältnissen den Lungenkranken die vortrefflichsten Mittel zur Genesung (Saisonmittel 1893: + 15,3° C, Barometerstand 733,8, Seehöhe 407 m). Salzbrunn ist durch seinen Quellenreichthum in der glücklichen Lage, zu den wenigen Badeorten zu zählen, welche nicht auf eine Quelle allein angewiesen sind. Die Vielseitigkeit der ärztlichen Kuren, welche mit Erfolg in Salzbrunn ausgeführt worden sind, hat ihre Ursache in der günstigen chemischen Beschaffenheit der Hauptquelle, des Oberbrunnens. Als wirkliche Hilfsmittel dienen die übrigen Quellen, welche durch eine schwächere Konzentration dem Arzte Gelegenheit geben, am selben Orte Vor- und Nachkuren auszuführen oder überhaupt schwächere Kuren in Anwendung zu ziehen.

Indikationen: Die Hauptquelle des Kurorts, der seit dem Ende des 16. Jahrhunderts als heilkräftig bekannte **„Oberbrunnen"** bewährt sich bei chronischen Rachen- und Kehlkopfkatarrhen; bei Katarrhen der Bronchien, Bronchiektasien, Spitzeninfiltraten, Exsudatresten nach Brustfell-Entzündungen, langsamer Rekonvaleszenz nach Lungen-Entzündungen.

Besonders bemerken wir, dass er auch bei Affektionen der Verdauungsorgane (chronischem Magen-Katarrh, Gelbsucht, chronischem Darm-Katarrh) seiner schleimlösenden, Fettbildung verhindernden und diuretischen Wirkung wegen von jeher hochgeschätzt ist. Desgleichen ist der Oberbrunnen stets mit vorzüglichem Erfolge bei chronischem Blasenkatarrh angewendet worden, ebenso bei Gicht, harnsaurer Diathese, Harngries und chronischem Rheumatismus; desgleichen bei Diabetes aller Grade. Nicht unerwähnt darf endlich bleiben, dass der Oberbrunnen, insbesondere an der Quelle getrunken, auch bei Blutarmuth mit Verdauungsstörungen, allgemeiner Körperschwäche nach Wechselfiebern, geradezu ein Specificum ist.

Salzbrunn gehört zu den alkalisch-salinischen Quellen, in welcher Eigenschaft es durch seine Hauptquelle in ihrer chemischen Zusammensetzung eine Sonderstellung für sich in Anspruch nehmen kann.

Die chemische Analyse hat Folgendes ergeben:

In 1000 g sind enthalten (wasserfrei berechnet):

Bestandtheile	Oberbrunnen Fresenius 1882.
Doppelt kohlensaures Natron	2,152184
,, ,, Lithion	0,013041
,, ,, Ammon	0,000668
Schwefelsaures Natron	0,459389
,, Kali	0,052829
Salpetersaures Natron	0,006000
Phosphorsaures Natron	0,000064
Chlornatrium	0,176658
Bromnatrium	0,000782
Jodnatrium	0,000005
Doppelt kohlensaurer Kalk	0,438257
,, kohlensaures Strontian	0,004421
,, kohlensaure Magnesia	0,474004
,, kohlensaures Eisenoxydul	0,005706
,, ,, Manganoxydul	0,000856
Kieselsäure	0,030750
Summe der festen Bestandtheile in gr	3,815614
Menge der C.C. völlig freier Kohlensäure in 1000 C.C. Wasser	985,11

und eine Vergleichung der Analyse des Oberbrunnens in Salzbrunn mit den Analysen der in neuerer Zeit bekannt gewordenen sogenannten Natron-Lithion-Quellen, wie die folgende:

Nach den Analysen von Fresenius-Wiesbaden von 1882 und 1886 und von Poleck-Breslau von 1882 enthalten — wasserfrei berechnet — in 1000 gr Gramme	Dopp. kohlens. Natron	Dopp. kohlens. Lithion	Dopp. kohlens. Magnesia	Schwefelsaures Natron
1. **Der Oberbrunnen in Salzbrunn**	2,1522	0,0130	0,4740	0,4594
2. Die Wilhelmsquelle in Ems	1,9569	0,0100	0,1979	0,0183
3. Die Kronenquelle in Salzbrunn	0,7792	0,0099	0,3549	0,1801

thut dar, dass der Oberbrunnen in Salzbrunn beim höchsten Gehalt an doppelt kohlensaurem Natron auch gleichzeitig den höchsten Gehalt an doppelt kohlensaurem Lithion enthält und bei seinen übrigen Bestandtheilen und seinem geringen Eisengehalt ein Mischungsverhältniss bietet, wie es gleich günstig keiner der anderen Quellen beiwohnt.

Dem **Oberbrunnen** verdankt Salzbrunn seinen Ruf und seine Stellung in der Balneotherapie.

Digitized by Google

Ausser seinen Trinkanstalten — Oberbrunnen, Mühlbrunnen und Louisenquelle — besitzt Salzbrunn eine der bedeutendsten Molkenanstalten, welche von einem speziell für dieselbe angestellten, approbirten Apotheker verwaltet und von einem der Brunnenärzte beaufsichtigt wird. Sie gewährt Kuh-, Ziegen- und Schafmilch und Molken, sowie die Milch von 63 Eselinnen. Ihre Einrichtungen zur Sterilisirung der Milch sind mustergiltig. Kefir wird in bester Qualität hergestellt. Das Milchvieh der Verwaltung wird unter behördlich-ärztlicher Kontrolle gehalten.

Die Badeanstalten Salzbrunns bieten Gelegenheit zu natürlichen eisen- und schwefelhaltigen (bei Skropheln, Muskelrheumatismus, bei den Krankheiten der weiblichen Sexualorgane und bei Blutarmuth heilbewährten) Bädern. Ausserdem werden aber auch künstliche Bäder und Douchen in jeder beliebigen Form gewährt. Für Massage sind dazu angelernte, geübte Männer und Frauen vorhanden. Eine Niederlage aller auswärtigen bedeutenderen Mineralquellen und aller Bade-Ingredienzien ist am Orte etablirt, so dass die Mitglieder einer Familie, auch wenn sie verschiedene Kuren zu gebrauchen haben, dennoch in Salzbrunn vereint bleiben können.

Das „Pneumatische Kabinet" nach System Göbel, Ems. 1893 hergestellt, ist das einzige im Osten Deutschlands und wird stark frequentirt.

Als **Aerzte** fungiren während der die Zeit vom 1. Mai bis 1. September umfassenden Saison die Herren: Sanitätsrath Dr. Nitsche, Stabsarzt Dr. Pohl, Dr. Determeyer und Dr. Montag.

Für Patienten, welche in Ruhe eine Kur durchzumachen haben, ist durch behagliche Einrichtungen gesorgt. Aber andererseits ist auch in denjenigen Fällen, in welchen die Zurückgezogenheit nicht Erforderniss ist, durch vielfache Unternehmungen und Mittel für Zerstreuung und Erheiterung der Kurgäste Sorge getragen. Ausgezeichnete Promenaden-Musik, elektrisch erleuchtetes Theater, Réunions, Abendkonzerte im Freien mit grossartiger Illumination der inneren Promenaden, gemeinsame Ausflüge in die herrliche Umgegend sind geeignet, reiche Abwechslung in das Badeleben zu bringen, während andererseits die von allen Seiten gegen Winde geschützten ausgedehnten Promenadenanlagen und die sich daran anschliessenden, mehr als 60 ha bedeckenden Laub- und Nadelholzwaldungen mit zahlreichen passend angebrachten Sitzplätzen zu behaglichem Wandeln und Ruhen einladen. Bei Regenwetter dient die im Centrum der Kuranlagen von überall her leicht zu erreichende grosse Elisenhalle am Oberbrunnen zum Promeniren. Rüstigeren Kurgästen und Touristen kann die Besteigung des eine vorzügliche Fernsicht bietenden Hochwaldkegels empfohlen werden, auf dessen Gipfel eine im Ruinenstil gehaltene Restauration mit Aussichtsthurm im Sommer 1888 dem Verkehr übergeben worden ist. Die Nähe der Bahnstation ermöglicht ferner Tagespartien in das Waldenburger-, Riesen- und Glatzer-Gebirge, sowie nach den grossartigen Quadersandsteingebilden von Adelsbach und Weckelsdorf.

Wohnungen: An guten Wohnungen ist kein Mangel, und eine grosse Anzahl Hotels und Restaurationen — darunter auch israelitische —, sowie Konditoren und Cafés in der Nähe der Anlagen, genügen jedem Anspruche.

Gottesdienst: In Kirchen und Kapellen am Orte wird regelmässig Gottesdienst beider Konfessionen abgehalten. Auch für israelitischen Gottesdienst sind Anstalten getroffen.

Frequenz: Alle diese Vorzüge und Einrichtungen des Kurorts haben eine stetig wachsende Frequenz herbeigeführt, welche sich im Jahre 1894 auf 3958 Kurgäste und 2947 Touristen, also auf zusammen 6905 Personen gesteigert hatte.

Die Versendung des Oberbrunnens zu Kuren im Hause erfolgt während des ganzen Jahres in $^7/_8$ Liter enthaltenden, gut verkorkten Glasflaschen mit Kapsel. Nur diejenigen Flaschen enthalten natürlichen, also echten „Oberbrunnen", deren Korken und Kapseln, worauf genau zu achten ist, mit der eingetragenen Schutzmarke (Wappenschild mit Fürstenkrone und der Umschrift „Ober-Salzbrunn") versehen sind. Brunnenbestellungen sind zu richten an die Versandtpächterfirma: Furbach & Strieboll in Ober-Salzbrunn. Die Versendung nach auswärts ist sehr bedeutend; sie erstreckt sich über die Grenzen Europas hinaus, und es ist bei ihr wesentlich mit von Bedeutung, dass der Oberbrunnen Salzbrunns — trocken und kühl aufbewahrt — jahrelang lagern kann, ohne an Güte oder Geschmack oder an seiner Heilwirkung zu verlieren. Die sehr geringen Spuren von Eisen, welche im Oberbrunnen vorhanden sind, lagern sich bei längerem Stehen der Flaschen in Form eines bräunlichen Niederschlages am Boden der Flasche ab. Der Oberbrunnen wird in Kisten zu 50, 30, 24, 18 und 10 Flaschen Inhalt versendet; bei Bestellungen ist die nächste Eisenbahn-Station vom Wohnort des Bestellers anzugeben. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Wegen Wohnungsbestellungen wendet man sich am besten an die unterzeichnete Direktion. Auch empfiehlt es sich, auf einen Tag in einem Hotel abzusteigen und dann Wohnung zu suchen. Gewarnt wird vor den Anpreisungen der Lohnkutscher, da diese

Digitized by Google

die Gäste solchen Häusern zuzuführen sich bemühen, wo sie auf Kosten des Gastes dafür bezahlt werden.

Reisetouren: 1. Wien. Gänserndorf. Brünn. Chotzen. Halbstadt. Salzbrunn. — 2. Prag. Kollin. Chotzen; weiter vide No. 1. — 3. Dresden. Görlitz. Lauban. Hirschberg. Ruhbank. Salzbrunn — 4. Magdeburg. Leipzig. Dresden; weiter vide No. 3. — 5. Berlin. Kohlfurt. Lauban; weiter vide No. 3. — 6 Hamburg. Berlin. Kohlfurt; weiter vide No. 5. — 7. Stettin. Greiffenhagen Reppen. Liegnitz. Königszelt Sorgau. Salzbrunn. — 8. Posen. Breslau. Königszelt; weiter vide No. 7. — 9. Breslau. Königszelt; weiter vide No. 7. — 10. Krakau. Oswieczim. Myslowitz Breslau; weiter vide No. 9. — 11 Warschau. Radomsk. Czenstochau. Granica. Oswieczim; weiter vide No. 10. — 12. Budapest Pressburg. Gänserndorf; weiter vide No. 1. — Ab Berlin, Stettin und Posen direkte Saisonbillets.

Literatur über Salzbrunn: „Dr. Zemplin, Salzbrunn und seine Heilbrunnen"; 1817. „Dr. W. Natorp, der Kurort Salzbrunn"; 1852. „Dr. Falk, die Molken in Salzbrunn"; 1859. „Dr Valentiner, die Kurmittel Salzbrunns"; 1861. „Dr. Valentiner, der Kurort Salzbrunn"; 1865. „Dr Valentiner, die Heilung der Lungenkrankheiten etc. zu Ober-Salzbrunn"; 1869. „Dr. Kiefel, der Kurort Salzbrunn"; III Auflage, 1872. „Dr Deutsch, schlesische Heilquellen und Kurorte"; 1873. „Dr. Valentiner, der Kurort Ober-Salzbrunn"; II. Auflage, 1877. „Fresenius, chemische Analyse des Oberbrunnens in Salzbrunn"; 1882. „Max Heinzel, Salzbrunn und Umgebung; ein Büchlein für Kurgäste"; 1885. „O Liebreich, zur Kenntniss des Salzbrunner Oberbrunnens"; (Therapeutische Monatshefte 1888, No. 5). „O. Liebreich, Salzbrunn in Schlesien"; (Therapeutische Monatshefte 1889, Juli). Europäische Wanderbilder No. 158/9 Woerls Reisehandbücher und Städteführer. Würzburg, 1891. „Ueber den Einfluss des Salzbrunner Oberbrunnens auf die Zusammensetzung des Harnes, insbesondere auch über die Ausscheidung der Kohlensäure durch denselben." Von Dr. med. H. Cohnstein und Dr. philol F Bronke. Therapeutische Monatshefte No. 8, 9, 10 pro 1892.

Kurort Ober-Salzbrunn (Salzbrunn) in Schlesien.

Fürstlich Plessische Brunnen-Direktion.

Kronenquelle, Salzbrunn in Schlesien.

Besitzer: Ad. Scheumann.

Indikationen: Die Kronenquelle ist in erster Reihe verwendbar in Folge ihres verhältnissmässig hohen Lithiongehaltes und ihrer glücklichen natürlichen Zusammensetzung bei Nieren- und Blasenleiden, Gries- und Steinbeschwerden, den katarrhalischen Affektionen des Kehlkopfes und der Lungen, bei Magen- und Darmkatarrhen.

Vielen Kranken ist es unmöglich, eine weite Badereise unternehmen zu können, und sind daher den Aerzten zur Behandlung derartiger Patienten natürliche Mineralwässer, die durch einen weiten Transport nichts an ihren Bestandtheilen und Eigenschaften verlieren, sich daher zu Kuren fern von der Quelle eignen, sehr erwünscht. Ein solcher empfehlenswerther Mineralbrunnen ist die Kronenquelle, welche den Vorzug besitzt, allerorts und zu jeder Jahreszeit im Hause angewendet werden zu können.

Ueber die grosse Haltbarkeit dieses Brunnens sagt Prof. Poleck in seiner im Herbst 1882 veröffentlichten vollständigen Analyse: „Das Wasser der Kronenquelle verträgt ohne jede Schädigung seiner Wirkung eine längere Aufbewahrung in Glasflaschen, in denen es auch versandt wird. Wasser, welches fast $1^1/_2$ Jahr in meinem Keller gelagert hatte, war völlig farb- und geruchlos geblieben und hatte sich den reinen, der Kronenquelle eigenthümlichen Geschmack bewahrt. Von seinen Bestandtheilen hatte es nur den geringen Gehalt an Eisenbicarbonat durch Oxydation zu Eisenhydroxyd eingebüsst, im Uebrigen war es völlig unverändert geblieben."

Nach der Analyse des Prof. Poleck enthält das Wasser der Kronenquelle in 1 Liter 2,3305 Gramm feste Bestandtheile, nämlich:

Chlornatrium	0,05899 Gr.	Strontium-Bicarbonat	0,00280 Gr.
Natrium-Sulfat	0,18010 „	Mangan-Bicarbonat	0,00181 „
Kalium-Sulfat	0,04086 „	Eisen-Bicarbonat	0,00913 „
Natrium-Bicarbonat	0,87264 „	Aluminium-Phosphat	0,00036 „
Lithium-Bicarbonat	0,01140 „	Thonerde	0,00047 „
Calcium-Bicarbonat	0,71264 „	Kieselsäure	0,03460 „
Magnesium-Bicarbonat	0,40477 „		

In unwägbarer Menge sind vorhanden: Brom, Jod, Borsäure, Barium, Nickel.

Die Menge der freien Kohlensäure beträgt 1,5662 Gramm.


Digitized by Google

In welch' hohem Masse sich die Kronenquelle in der kurzen Zeit ihres Bekanntseins die Gunst der Aerzte erworben hat,*) dürfte aus der nachstehenden Uebersicht des Versandes derselben wohl zur Genüge hervorgehen. Es wurden verschickt:

Jahr	Flaschen	Jahr	Flaschen
1881	12,623 Flaschen	1886	406,298 Flaschen
1882	55,761 „	1887	626,246 „
1883	61,808 „	18×8	741,939 „
1884	143,234 „	1889	803,412 „
1885	247,180 „	1890	906,072 „

Form und Ausstattung der Flaschen: Rothweinflasche mit blauer Etiquette und weisser Metallkapsel; Korke mit „Kronenquelle, Salzbrunn“ gebrannt.

Literarisches über die Kronenquelle:

1. „Ueber die Kronenquelle zu Ober-Salzbrunn in ihrer Bedeutung als Natron-Lithion-Quelle“ von Dr. Richard Gscheidlen, Professor an der Universität zu Breslau. Breslauer ärztliche Zeitschrift 1881, No. 6.

2. „Chemische Analyse der Kronenquelle zu Salzbrunn in Schlesien“ von Dr. Th. Poleck, Professor an der Universität zu Breslau. Breslau, Maruschke & Berendt, 1882.

3. „Die Kronenquelle zu Ober-Salzbrunn“ von Dr. Laucher, k. Landgerichtsarzt in Straubing. Münchener ärztliches Intelligenzblatt 1882, Nr. 17.

4. „Die Kronenquelle zu Ober-Salzbrunn in Schlesien, ihre Eigenschaften, ihre chemische Beschaffenheit und ihre therapeutische Wirkung, dann Vorschriften für den innerlichen Gebrauch der Quelle und das Verhalten der Patienten“ von Dr. Karl Laucher, k. Med.-Rath und Landgerichtsarzt 1884.

5. „Die Kronenquelle zu Ober-Salzbrunn in Schlesien“ von Dr. Karl Laucher, k. b. Med.-Rath und Landgerichtsarzt in Straubing, 1885.

6. „Gout in its clinical aspects by J. Mortimer Granville“. M. D. M. R. C. P. London, J. & A. Churchill, 1885, S. S. 272 & 273.

7. „Die Wirkungen der Kronenquelle gegen die Gicht und arthritische Uebel“ von Dr. Meyer, Inhaber des Kreuzes für bürgerliches Verdienst, inspizirender Arzt der städtischen Schulen zu Antwerpen, Honorararzt der Wohlthätigkeits-Anstalt zu Antwerpen. Auszug aus „Les Annales de la Société de Médecine d'Anvers“ (Februar-Hefte 1886).

8. „Die Kronenquelle zu Obersalzbrunn in Schlesien“ von Dr. Karl Laucher, k. b. Med.-Rath und Landgerichtsarzt in Straubing, 1887. (Diese Broschüre, welche ausser Gebrauchsanweisung und Diät-Vorschrift auch eine grössere Anzahl Berichte medizinischer Autoritäten über die bei Anwendung der Kronenquelle erzielten Heilerfolge enthält, ist durch die unterzeichnete Verwaltung gratis und franko zu beziehen.)

9. „The Terapeutics of Kronenquelle Water, by Professor James M.D., M.R.C.P., lecturer on materia medica and therapeutics at the London Hospital; late physician to the Nord London Consumption Hospital, and to the Hospital for diseases of the throat and chest, consulting physician to the Children's Home Infirmary, Victoria park; corresponding member of the Academies of Medicine of Lyons, Madrid, Barcelona, &c., &c., &c.,“; London, Trübner & Co., 1889.

10. „L'acqua minerale della Corona (Kronenquelle) per il Cav. Dr. Plinio Schivardi, Medico-Direttore dello Stabilimento balneo-idroterapico di Recoaro, professore di Balneoterapia nell' Università di Pavia.“

11. „Einiges über die „harnsaure Diathese“, ihr Wesen und ihre Behandlung“. Von Dr. med. L. Fürst, S.-R., Dozent an der Universität Leipzig. Sonder-Abdruck aus „Deutsche Medizinal-Zeitung“ 1890 No. 79.

12. „Künstlich korrigirte oder natürliche Mineralwässer in der Therapie der „harnsauren Diathese“. Von S.-R. Dr. Fürst, Dozent an der Universität Leipzig. Sonder-Abdruck aus „Deutsche Medizinal-Zeitung“ 1891 No. 73 und 74.

13. „Zur Behandlung der harnsauren Diathese“. Von Dr. Alafberg in Kronach. Sonder-Abdruck aus „Münchener medizinische Wochenschrift“ 1892, No. 10.

Adresse für Briefe und Telegramme: „Kronenquelle, Salzbrunn“.

Die Kronenquelle ist durch alle Mineralwasserhandlungen und Apotheken des In- und Auslandes zu beziehen.

*) Die Administration der Kronenquelle sieht sich veranlasst, den Herren Aerzten anzuzeigen, dass ihr Brunnen des beschränkten Raumes wegen Kurgästen an der Quelle selbst nicht mehr verabreicht werden kann.


Digitized by Google

Salzschlirf, Bonifaciusbrunnen.

Der Salzschlirfer Bonifaciusbrunnen ist mit 0.21 Chlorlithium per mille die lithiumreichste aller bekannten Quellen. Als wirksamstes Heilmittel empfohlen gegen Gicht, Blasen- und Nierenleiden, Gries und Steinbildung etc. von Cantani, v. Mering, Senator Kunze, Seitz-Niemeyer etc. Näheres siehe Seite 211.

Bei dem grossen Interesse, das dem Lithium als Heilmittel in den letzten Jahrzehnten von den Aerzten entgegengebracht wird, und bei den mancherlei irrthümlichen Vorstellungen, die über die Mengenverhältnisse dieses Mittels vielfach verbreitet sind, sei es gestattet, die am meisten bekannten Lithium haltenden Quellen nach dem Gehalte in absteigender Reihe hier folgen zu lassen. Es enthalten Lithiumverbindungen — theils mit Chlor, theils mit Kohlensäure — auf 1000 Gramm Wasser:

Salzschlirf	**0,218**	Dürkheim	0,039	Obersalzbrunn	0,013
Elster	0,108	Assmannshausen	0,027	Salvatorquelle b. Eperies	0,012
Baden-Baden	0,053	Offenbach	0,019	Weilbach	0,009

Vichy.

Vichy ist gelegen im Mittelpunkt Frankreichs, im Département de l'Allier. Seine Quellen werden allgemein als Prototyp der alkalischen doppeltkohlensauren Natronwasser angesehen; obwohl aus einem Dutzend von Quellen entspringend, sind die Wasser in ihrer chemischen Zusammensetzung die ziemlich gleichen, nur die Temperatur variirt zwischen 14 und 44° (hunderttheilige Grade).

Der beträchtliche Wasserreichthum der Quellen gestattet es, während der Saison eine sehr bedeutende Anzahl von Bädern und Douchen zu geben; dieser Reichthum überschreitet thatsächlich eine halbe Million Liter pro Tag.

Der Ruf Vichy's ist schon mehrere Jahrhunderte alt, aber erst in den letzten Jahren hat der Ort einen derartigen Aufschwung genommen, dass Vichy, nachdem es schon lange den Namen „Königin der Thermen Frankreichs“ verdient hat, im Begriff ist, den ersten Rang unter den besuchtesten internationalen Bädern einzunehmen. Die Zahl der Badegäste überschreitet 60,000 jährlich, während die Zahl der exportirten Flaschen nahezu die enorme Ziffer von 10 Millionen im Jahre erreicht.

Man darf wohl behaupten, dass dieser Ruf zum grossen Theil der staatlichen „Compagnie fermière de l'Etablissement thermal“ zuzuschreiben ist, unter deren vorzüglicher Leitung das Bad steht.

Der Kurgast findet in Vichy Alles vereint: Die Eigenschaft der Quellen, die Einrichtung der Bäder und Douchen im Verein mit einer in der Welt fast einzig dastehenden Gesellschaft berühmter Aerzte, die Milde des Klimas, den Komfort der Hotels, die Vorzüglichkeit der Küche, eine grosse Auswahl von Promenaden in der näheren Umgebung, die Unterhaltungen, die ein ausgezeichnetes Kasino, ein unvergleichliches Theater bieten, und Alles dies, ohne dass das Leben in Vichy in Bezug auf die materielle Seite aufhörte, ein billiges zu sein.

Was die therapeutische Bedeutung anlangt, so haben die Quellen von Vichy einen Weltruf erlangt bei allen Krankheiten des Darmes und des Magens, die man unter dem Namen Verdauungsschwäche zusammenfasst; sie haben hauptsächlich die Wirkung, die normale Verdauung und Ernährung wieder herzustellen; sie wirken nicht nur oberflächlich und zeitweise, indem sie gewisse Leiden, wie z. B. Säurebildung, verschwinden lassen, sondern sie stellen auch den physiologischen Gang des Verdauungsaktes wieder her. Die Dyspepsien, also angegriffen in ihren ersten Ursachen, werden thatsächlich geheilt.

Durch eine derartige Wiederherstellung der Ernährung wirken sie auch vortheilhaft in allen Fällen der Chlorose, bei Diabetes und selbst in der Bright'schen Krankheit in ihren ersten Anfängen. Wer hätte nicht gehört von den Erfolgen des Wassers der „Grande Grille“ (eine 44° heisse Quelle) in allen Krankheiten der Leber, der Verschleimung, der Erstarrung, bei Gallensteinen etc.? Desgleichen von der Wirkung der „Célestins“ in den Krankheiten der Blase, bei Harngries, Blasensteinen?

Durch seine alkalische Zusammensetzung schliesslich ist das Wasser von Vichy natürlich indizirt in allen Fällen, wo es sich um übermässige Säurebildung im Körper handelt, wie bei der Gicht, Rheumatismus, dem Arthritismus in allen seinen Formen, bei Harnsteinen etc.

Des Besonderen haben wir noch die Quelle „Mesdames“ zu erwähnen, deren Wasser ziemlich stark eisenhaltig ist und welche in Folge dessen ihre spezielle Indikation überall da hat, wo die obengenannten Leiden von Chlorose begleitet sind.

Administration: 8 Bd. Montmartre, Paris. Depôt: Louis Dreyfuss, 48 Faubourg de Saverne, Strassburg.

Digitized by Google

Zeidlweid in Böhmen.

Station Sandau bei Marienbad, Versendung eines, ohne künstliche Imprägnirung, an natürlicher Kohlensäure reichsten, schwach alkalischen Sauerbrunnens „Friedrichsquelle“, dessen therapeutischer Werth in dem hohen Gehalte an Kohlensäure, Eisen und Lithion liegt.

Besitzer: Med. Univ. Dr. Robert Reichl, prakt. Arzt in Reichenberg.

Indikationen: katarrhalische Affektionen, harnsaure Diathese, bei Gicht, Rheumatismus, Nierensteinkolik, verschleppte Blasenleiden, Bleichsucht, Blutarmuth, in prophylaktischer Hinsicht wegen seines schwachen Gehaltes an Alkalien insbesondere bei der Cholera, als diätetisches Getränk in der Rekonvaleszenz, als bestes Trinkwasser bei Epidemie-Gefahr, oder als Erfrischungsgetränk und Tafelwasser mit Wein oder Fruchtsäften, deren Farbe es nicht beeinflusst.



B. Alkalisch-muriatische Quellen.

Bad Ems.

Regierungsbezirk Wiesbaden, liegt im untern Lahnthal nahe bei Coblenz, 82 m ü. M., in einer herrlichen, an Naturschönheiten — Lahn, Rhein, Mosel — reich gesegneten Landschaft.

Klima: Die das Thal einschliessenden Berge sind grösstentheils bis zum Fusse bewaldet, die südlichen Hänge mit Wein und Obst bepflanzt; ihre Nähe bedingt Schutz vor rauhen Winden und Reinheit der Luft. So darf man das Klima als mild bezeichnen. Hohe Wärme gehört nicht zu den Eigenschaften des Bades, wie dies oft fälschlich behauptet wird, grosse naheliegende Wälder und das abendliche Einströmen kühler Luft aus Seitenthälern bringen Frische und Abkühlung.

Kurmittel: Von den dem Fiskus gehörigen Quellen, deren Ruhm bis in die graue Vorzeit hinaufreicht und die nach Fresenius' Analyse sämmtlich fast gleichhaltige muriatische Natronthermen sind — die einzigen in Deutschland — werden als Trinkquellen benutzt: Kränchen-, Fürsten-, Kessel- und Kaiserbrunnen — letzterer der kühlste und an Kohlensäure reichste von allen. Die Königlichen Kurgebäude, mit allem Komfort zur Aufnahme einer grossen Zahl von Gästen jeden Standes und Ranges eingerichtet, enthalten zusammen 251 vermiethbare Zimmer, Badeeinrichtungen und die oben bezeichneten Trinkquellen. Diese sind durch bedeckte Hallen unter einander und, wie das Kurhaus, mit den Konzertplätzen, der Wandelbahn, dem Kursaal, in welchem die prachtvollen Konversationsräume und Lesesäle sich befinden, auch die Theatervorstellungen, Sinfonie-Konzerte und Réunions stattfinden, verbunden. Preise der Zimmer in den Königlichen Kurgebäuden 1,50 bis 10 M. Neben den fiskalischen Gebäuden besteht noch eine grosse Anzahl Hotels, Pensionen und Privatwohnungen. Die Badezellen enthalten alle möglichen Einrichtungen zu kalten und warmen Douchen und Brausen jeder Art. Je nach der Einrichtung sind die Bäder tarifirt: 80 Pf., 1, 1,20, 1,50, 2 und 3 M.; Massagen, Abreibungen oder sonstige ärztliche Anordnungen werden gewissenhaft ausgeführt; — Dampfbad und verschiedene mit besten Einrichtungen versehene Inhalationsräume zur Einathmung des zerstäubten Mineralwassers und anderer Heilmittel.

Milchkur-Anstalt, Ziegen-Molken und Kefir. Eine Drahtseilbahn führt auf den über 300 m hohen Malberg, mit erfrischender Waldluft. Pneumatische Apparate, Glocken mit komprimirter Luft und andere musterhafte Inhalatorien zur Lungenkräftigung im Privatbesitz. Die gedeckte Trinkhalle in Verbindung mit den Quellen erlaubt den Kurgebrauch auch bei ungünstigem Wetter.

Indikationen: Katarrhe der Respirations-, Digestions- und Harn-Organe — Hyperämie und Anschwellung der Leber mit Gallenstauungen und Fettablagerungen leichten Grades — bronchopneumonisches und pleuritisches Exsudat, wenn der entzündliche Prozess still steht — einfache Vaginal- und Cervikalkatarrhe mit Stauungshyperämie des Uterus oder unvollständiger Involution desselben.

Aerzte: DDr. Geh. San.-Rath Panthel, königlicher Brunnen- und Badearzt, Wuth, San.-Rath, Geisse, San.-Rath, Goltz, San.-Rath, Vogler, von Ibell, Flothmann, Reuter, Döring, Aronsohn, Händel, Apt, Fressel, Werner, Stemmler, Herbel, Baur.

Kurtaxe: 15 M., jede weitere Person 6 M. Behörde: Königliche Bade- und Brunnen-


Digitized by Google

Verwaltung. Versandt der Emser Brunnensalze und Pastillen durch erstere, der Brunnen durch letztere.

Gottesdienst: evangelisch, katholisch, englisch, griechisch-katholisch und jüdisch.

Verkehrsmittel: Eisenbahnstation der Nassauischen Staatsbahn. Hauptpost- und Telegraphenamt.

König Wilhelms-Felsenquellen, Ems.

Neben den bekannten fiskalischen Bade-Etablissements und Quellen sind in erster Linie die König Wilhelms-Felsenquellen mit ihren vorzüglichen Kureinrichtungen zu nennen. Die Augustaquelle hat eine Temperatur von 39,2° C. und die Victoriaquelle von 27,9° C. Letztere ist also die kühlste und dabei eine der an festen Bestandtheilen und an Kohlensäure reichsten (673,2 ccm) Quellen von Ems, welche deshalb auch vorzugsweise zum Versandt geeignet erscheint.

Obige Quellen enthalten wie die übrigen Emser Quellen in 1000 Gramm etwa 2 Gramm Natronbicarbonat, 600 ccm Kohlensäure, 1 Gramm Chlornatrium und etwa 2 Decigramm Kalk- und Magnesiabicarbonat.

Emser Natron-Lithionquelle (Wilhelmsquelle, 39.70 C.) zeichnet sich vor allen anderen Natron-Lithionquellen durch die Menge der festen Bestandtheile vortheilhaft aus. — Zu diesen Quellen gesellt sich als ein weiteres Unikum die 17° R. warme Eisenquelle mit 2/3 des Eisengehaltes der Schwalbacher Quellen.

Das Badehaus (im Europäischen Hof), mit Kabinets für Mineralbäder nebst allen Douchen der Neuzeit, besitzt gediegene Einrichtungen für Kaltwasserbehandlung und verfügt über tüchtige Masseure und Masseusen. — Neuheit: Kohlensäure-Soole-Bäder, System Eigel-Albach. Elegante Inhalations-Kabinette für Mineralwässer und Emser Salz. Das Mineralwasser (Victoriaquelle in 3/4 Liter-Fl. und 1/1 Liter-Steinkr. — Wilhelmsquelle in 3/4 Liter-Fl.) und die daraus dargestellten Quellsalze, Pastillen und Katarrh-Pasten versenden nach allen Ländern die

König Wilhelms-Felsenquellen, Bad Ems.

Römerquelle, Ems

im Badehaus und Kurhotel Prinz von Wales und Römerbad.

(Christian Balzer.)

Einzige in Privatbesitz befindliche Quelle und Badehaus, welch' erstere auch sehr viel getrunken wird.

Herr Geh. Hofrath Dr. R. Fresenius sagt nach der von ihm vorgenommenen Analyse der Römerquelle Folgendes über dieselbe aus:

„Aus der Zusammenstellung der Bestandtheile sämmtlicher, von mir bis jetzt untersuchten Emser Thermen ersieht man, dass die Römerquelle, soweit sich dies aus der Vergleichung der vorliegenden Analysen ergiebt, als an festen Bestandtheilen überhaupt, wie an doppelt kohlensaurem Natron, Chlornatrium und kohlensaurem Eisenoxydul reichste erscheint."

Die Römerquelle enthält das meiste Lithion, ist an freier Kohlensäure mit die reichhaltigste der Emser Thermen und eignet sich vorzüglich zum Versand. Die Römerquelle wird überallhin und zu jeder Zeit in grossen Flaschen, sorgfältig verkorkt, verschickt

Das Badhaus, mit beiden Hotels durch geschlossene Korridore verbunden, ist mit allem Komfort ausgestattet. Badekabinete in weissem Marmor, Douchen der Neuzeit etc.

Inhalatorium nach neuestem System und mit besten Apparaten ebenfalls im Hause.

Die Hotels liegen gegenüber dem Kurgarten in schönster Lage. 90 elegant eingerichtete Logirzimmer, hydraulischer Personen-Aufzug nach allen Etagen, Table d'hôte und Restaurant, schöner, grosser Garten. Pächter: *Carl Rücker.*

Privat-Klinik von Dr. Flothmann für gynaekologisch-chirurgische Kranke, Ems.

Die Anstalt ist völlig frei gelegen mit herrlicher Aussicht in das Lahnthal und wird in Verbindung mit dem Emser Knappschafts-Spitale geführt; sie ist nach den strengsten Anforderungen der Aseptik und Hygiene neu eingerichtet.

Zur Aufnahme gelangen vornehmlich solche Patienten, die einer speziellen gynaekologischen Behandlung oder eines operativen Eingriffs bedürfen.

Gelegenheit zum Gebrauch der Emser Kur.

Assistenzarzt in der Klinik; geschultes Wartepersonal. *Dr. Flothmann.*

Digitized by Google

Pneumatisches Inhalatorium Göbel, Ems,

zur Einathmung verdichteter und Ausathmung in verdünnte Luft.

Die verdichtete Luft kann einfach oder mit beliebigen flüchtigen Medikamenten und mit zerstäubten Lösungen, trocken oder mit Wasserdampf, mit gewöhnlicher oder bis zu 60° erhöhter Temperatur eingeathmet werden. Mit weniger als 20° wird nie inhalirt

Zum Betriebe dienen sechs selbstthätige Doppelapparate mit ständiger Erneuerung des Füllwassers und zwei Wasserdruck-Luftpumpen, alle nach System Göbel.

Es können 21 Personen zu gleicher Zeit entweder:

a) verdichtete Luft gleichen oder verschiedenen Druckes einathmen und in gewöhnliche Luft ausathmen;

b) gewöhnliche Luft einathmen und in verdünnte Luft ausathmen;

c) verdichtete Luft nach Mischung mit ätherischen Medikamenten oder zerstäubtem Mineralwasser mit beliebiger Temperatur einathmen und in gewöhnliche Luft ausathmen;

d) gewärmte medikamentöse Luft ohne Druck einathmen und in verdünnte Luft ausathmen;

e) verdichtete Luft einathmen und direkt in verdünnte Luft ausathmen (alternirende Methode);

f) verdichtete und erwärmte medikamentöse Luft einathmen und in verdünnte Luft ausathmen;

g) gewöhnliche Luft einathmen und in verdichtete Luft ausathmen;

h) gewärmte medikamentöse Luft einathmen und in verdichtete Luft ausathmen;

i) auf dem Göbel'schen Athmungsstuhl verdichtete medikamentöse Luft beliebiger Temperatur einathmen und unter gleichzeitiger selbstthätiger Kompression des Brustkorbes in verdünnte Luft ausathmen.

Die einzuathmende Luft wird aus dem Freien angesaugt und filtrirt; die ausgeathmete Luft wird aus den Sälen hinausgepumpt. Das Füllwasser aller Apparate erneuert sich ständig und selbstthätig. Die Luftwege für Ein- und Ausathmung sind vollständig getrennt, bei alternirender Athmung unter Verwendung des Göbel'schen Doppelventiles.

Die Anstalt wird von dem Konstrukteur und Besitzer in möglichst sorgfältiger Weise persönlich geleitet, wird nur auf Verordnung von Patienten aller hiesigen sowie einer Anzahl auswärtiger Aerzte besucht und erfreut sich stets steigender Frequenz.

Gegen Asthma, Emphysem, Bronchialkatarrhe, Lungenschwäche und Pleuritis in hunderten von Fällen ausgezeichnet bewährt. — Ausführliche Beschreibung kostenfrei.

Pneumatische Anstalt von Gg. Ritzmann, Ems.

Die „Pneumatischen Kammern“ (Glocken) in Bad Ems befinden sich im Hotel Ritzmann, vis-à-vis dem Bahnhofe. Dieselben wurden 1865 von Dr. med. Lange gegründet und gingen 1870 in den jetzigen Besitz über. Sämmtliche hiesige Aerzte führen die Kontrolle über dieselben.

Die Anstalt besitzt 3 Kammern mit je 3 Plätzen. Der Zufluss der Luft wird durch zwei grosse doppeltwirkende Luftpumpen mit alternirendem Gange besorgt, welche durch eine 4pferdige Dampfmaschine in Bewegung gesetzt werden.

Die Luft muss vollständig rein sein. Das Hotel Ritzmann liegt von allen Seiten frei, von Anlagen und Gärten umgeben, aus denen die Luft genommen wird, welche ausserdem noch durch mit Baumwolle gefüllte Kasten streicht, wo etwaige Unreinlichkeiten zurückbleiben.

Der erhöhte Luftdruck wird besonders angewendet bei katarrhalischer Affektion der Schleimhäute, bei substantivem Lungen-Emphysem, bei Bronchial-Asthma, bei chronischer Lungenschwindsucht, bei Spitzenkatarrhen und Infiltrationen etc. etc.

Gewöhnliche Zeitdauer einer Kur 25—30 Sitzungen. Preis der einzelnen Sitzung 3 Mark. Per Dutzend 30 Mark.

Das Hotel Ritzmann enthält 40 Logirzimmer im Preise von 6 Mark an (Zimmer mit vollständiger Beköstigung), je nach Wahl des Zimmers.

Nähere Auskunft ertheilt der Besitzer Gg. Ritzmann.


Digitized by Google

Bad Sulzburg,

Badischer Schwarzwald.

Bade-, Luft- und Molkenkur-Anstalt, 1500 Fuss überm Meer.

Wer je den an Naturschönheiten so reichen südlichen Schwarzwald besucht hat, wird gewiss das romantische Städtchen Sulzburg mit dem ungefähr $1/_2$ Stunde östlich davon im Sulzbachthal gar lieblich gelegenen Bad Sulzburg in freundlicher Erinnerung behalten. Fern dem Geräusche der Welt und doch bequem zu erreichen, trotz der höheren Lage durch schützende Berge vor rauhen Luftströmungen bewahrt, vom nervenstärkenden Dufte der herrlichsten Tannenwaldungen umweht, im Besitze einer heilkräftigen salinischen Therme, mit vortrefflichen Wirthschafts- und Bade-Einrichtungen versehen, mit schönen Gartenanlagen und wohlunterhaltenen Spazierwegen reichlich ausgestattet, ist Bad Sulzburg ein weithin bekannter und beliebter Kurort geworden, und gewiss werden die vom neuen Besitzer vorgenommenen Verbesserungen in der inneren Einrichtung des Hauses und der Bäder dazu beitragen, demselben neue Freunde und Gönner zu erwerben.

Indikationen: Sulzburg ist sehr zu empfehlen allen Denen, welche nach geistiger Ueberanstrengung in der Stille des Waldes Erholung und Erfrischung für abgespannte Nerven suchen, nicht minder erfahrungsgemäss auch als Uebergangsstation für Brustleidende, die entweder nach höher gelegenen Luftkurorten der Schweiz reisen oder von dort zurückkehren; dann allen durch vorausgegangene Krankheit geschwächten, sowie bleichsüchtigen, an Blutmangel und Nervenschwäche leidenden Personen. Insbesondere aber erfreut sich diese Quelle eines altbewährten Rufes bei alten rheumatischen und gichtischen Leiden. Nach den Untersuchungen des Herrn Hofrath Dr. Werber enthält dieselbe: Kohlensaures und schwefelsaures Natron, Chlornatrium, kohlensauren Kalk, Kieselerde, Spuren von Eisen und organischen Stoffen. Temperatur 15° R.

Gelegenheit auch zum kurgemässen Gebrauche aller wichtigen Mineralwässer, sowie zu Milch- und Molkenkuren.

Für Oertel'sche Terrainkuren reiche Auswahl von wohlgepflegten Waldwegen von den verschiedensten Steigungsverhältnissen. Für weitere Touren herrliche Ausflüge, wozu Fahr- und Reitgelegenheit immer geboten ist.

Pension das ganze Jahr von $3^1/_2$ M. pro Tag an. 45 Zimmer mit ca. 65 Betten. Frühstücks- und Restaurations-, sowie Table d'hôte-Saal; Lesesalon.

Bäder, Post und Telephon im Haus. Elegante Equipagen. Sulzburg ist Eisenbahnstation.

Ludwig Kaltenbach, Eigenthümer und Wirth.

Bad Tönnisstein,

1 Stunde von Brohl a. Rhein, Station der linksrheinischen Eisenbahn, in waldigem Gebirgsthal der vulkanischen Vorder-Eifel malerisch gelegen, mit gemässigter Sommerwärme (die Temperatur-Maxima an sonnigen Tagen sind durchschnittlich 3° C. niedriger als in der benachbarten Rheinebene), lebhafter, schlafbefördernder nächtlicher Abkühlung und absoluter Ruhe, bietet:

1. In seinen an Kohlensäure überreichen Badequellen **ein Kurmittel ersten Ranges für Herzleidende** (übermüdetes, in der Leistungsfähigkeit herabgesetztes Herz, Innervationsstörungen, Dilatationen nach unzweckmässiger Lebensführung, Nikotinmissbrauch, Exzesse, Gelenkrheumatismus etc.) Ferner sind die hiesigen kohlensauren Mineralbäder, die mit verschiedener Abstufung des CO_2-Gehalts gegeben werden können, in Verbindung mit dem Klima und der Stille Tönnissteins für geistig und körperlich Ueberangestrengte, an Schlaflosigkeit Leidende, Neurastheniker ein Heilfaktor von unbestrittenem Werth.

2. **Moorbäder;** die ausgedehnten Lager des benachbarten Jacobsthales, dessen Wiesengründe seit Urzeiten von zahlreichen nicht gefassten Eisensäuerlingen durchströmt werden, liefern eine vorzügliche, eisenhaltige Moorerde, die derjenigen der bekannten böhmischen Bäder in keiner Weise nachsteht. Sie werden angewandt zur Aufsaugung chronischer Exsudate, z. B bei vielfachen Frauenkrankheiten, bei Gicht und chronischem Gelenkrheumatismus, Ischias u. s. w. Moorbäder mit Zuleitung freier CO_2 eignen sich zur Bekämpfung peripherer Lähmungen, beginnender Impotenz, hochgradiger Abspannung.

3. Zu **Trinkkuren** werden benutzt die Natron-Lithionquelle und die Angelikaquelle; durch ihren Reichthum an kohlensauren Alkalien und an CO_2 werden beide auch bei darniederliegender Magenthätigkeit gut vertragen; die erstere mit 1,02 doppeltkohlen-

Digitized by Google

saurem Natron, 0,87 doppeltkohlensaurer Magnesia, 0.015 Chlorlithium in einem Liter, ist von milder umstimmender Wirkung bei gichtischer Anlage, Harngries, Blasen- und Uterinalkatarrh, während die Angelikaquelle durch ihren Gehalt an doppeltkohlensaurem Eisenoxydul 0,02 bei Blutarmuth und Bleichsucht Beachtung verdient.

Aufs Wirksamste können die Kuren unterstützt werden durch

4. **ärztliche Massage**; dieselbe mit ihrer vielbewährten Heilkraft für herabgesetzte Leistungsfähigkeit des ganzen Körpers wie einzelner Organe, z B. Nervenschwäche, Blutarmuth, träge Verdauung, zahlreiche Unterleibsleiden, wird durch Hofrath Dr. Röchling aus Stuttgart, gew. Assistenten Dr. Mezgers, während der Hauptsaison in Tönnisstein persönlich ausgeführt.

Das **Kurhaus** und das **Schweizerhaus**, beide ca. 40 m über dem Brohlthal gelegen, umgeben von ebenen Anlagen, an welche sich ausgedehnte Wälder mit bequemen Wegen unmittelbar anschliessen, gewähren mit ihren gediegenen Einrichtungen, den hohen und geräumigen Zimmern, bei vorzüglicher Verpflegung einen ebenso komfortablen wie behaglichen Aufenthalt zu mässigem Preis. Volle Pension mit Zimmer je nach Lage, von 4,50 bis 6,50 M., CO_2-Bäder zu 1,20 bis 1,80 M., Moorbäder 3,00 M. Für einfachere Ansprüche ist im Gasthaus zum Tönnissteiner Brunnen der Pensionspreis 4 M. Keine Kurtaxe. Reiche Auswahl von Spaziergängen. (Eifelblick 5 Min., Eulenschlucht 15 Min., Laacher See 1 Stde., Ruine Olbrück, die Krater des Herchen- und des Bansenberges 1 bis 2 Stunden, u. v. A.); Fahrgelegenheit.

Badeärzte: Hofrath Dr. Röchling aus Stuttgart und Dr. Hintze. Ausführliche Prospekte und Auskunft durch die Brunnen- und Badeverwaltung.



C. Alkalisch-sulfatische Quellen.

Bertrich im Uesbachthale,

prämiirt auf der Weltausstellung in Chicago 1893.

Bertrich im Uesbachthale, Regierungsbezirk Coblenz, am Fusse des Eifelgebirges, 165 m hoch.

Klima: Mildes Klima. Geschützt vor Nord- und Ostwinden durch hohe Berge. Schon den Römern bekanntes Bad.

Kurmittel: Alkalisch-salinische Therme. Aus der Tiefe des Grauwackenschiefers entspringen zwei Quellen: Die Garten- und die Trink- oder Bergquelle (Römerbrunnen). Beide 32,9° C. warm, entsprechen insofern den Karlsbader Quellen, als sie dieselben wesentlichen Bestandtheile, wenn auch in $^1/_3$ Stärke, aufweisen. Nicht mit Unrecht wird Bertrich das milde Karlsbad genannt..

Vergleich zwischen den Karlsbader Quellen und der Trink- oder Bergquelle.
(Nach der Analyse von Prof. Dr. Ludwig in Wien 1879 und Geh. Hofrath Professor Dr. Fresenius und Dr. Hintz in Wiesbaden 1890).

	Karlsbad.			Bertrich.
	Mühlbrunnen.	Sprudel.	Schlossbrunnen.	Trinkquelle.
Schwefelsaures Natron . . .	2,391	2,405	2,315	0,886
Kohlensauses Natron	1,279	1,298	1,227	0,728
Kochsalz	1,028	1,041	1,004	0,217
Kohlensaurer Kalk	0,326	0,321	0,333	0,167
Schwefelsaures Kali	0,188	0,182	0,193	0,031
Kohlensaure Magnesia	0,161	0,166	0,161	0,152

Die Bertricher Trinkquelle erweist sich wirksam in denselben Krankheitsfällen, wo die Karlsbader Quellen angezeigt sind, mit dem Unterschied, dass sie auch bei schwächeren Naturen noch angewendet werden können, wo letztere nicht an der Stelle sind. Es treten noch solche Indikationen hinzu, welche durch die Bäder und die herrliche Waldluft sowie die Ruhe, Klima u. s. w. gebessert bezw. geheilt werden.

Indikationen:

1. Krankhaft erhöhte Reizbarkeit des Nervensystems.
2. Magenkrankheiten, alle Formen von Magenkatarrh, chronischer Darmkatarrh.
3. Leberkrankheiten, Stauungsleber, Fettleber, Gelbsucht in Folge von Katarrh der Gallenwege, Gallensteine.
4. Bei gichtischen und rheumatischen Affektionen.
5. Diabetes mellitus.


Digitized by Google

Ausserdem findet die Trinkquelle noch eine besondere Anzeige bei Arthritis in Verbindung mit Unterleibsstockungen und abnormer Fettbildung.

Wegen der bergigen Beschaffenheit der Gegend bietet sich Gelegenheit zu Terrainkuren, die in Verbindung mit der Quelle sich namentlich bei Anlage zu allgemeiner Fettleibigkeit und leichten Graden von Fettherz nützlich erweisen.

Der Vertrieb des Wassers ist an die Firma „Bertricher Wasser-Versandt" verpachtet, und stellt sich der Preis der 3/4 Liter-Flasche auf 40 Pf. einschliesslich Glas und Verpackung, jedoch ohne Kiste.

Bäder sind zum Preise von 1,20 M. bis herunter zu 0,50 M. je nach Zeit und Ort zu haben, wobei zu bemerken ist, dass dem Badenden 1/2 Stunde lang stets frisches Wasser in kräftigem Strahle zuläuft, so dass die Temperatur des Bades immer gleich bleibt 32° C.

Die Kurtaxe beträgt für die einzelne Person 6 M. und 3. M. Musikzuschlag für die Familie 12 bezw. 6 M. Unbemittelte Personen zahlen die Hälfte.

Die Kurzeit beginnt am 1. Mai und schliesst am 1. Oktober.

Am Ort befinden sich während der Saison die

Aerzte: Königl. Badearzt Dr. Kaiser und Dr. Rieth. — Geprüfter Masseur und Masseuse, Apotheke.

Täglich dreimal Kurmusik; Réunions; Gelegenheit zu Jagd und Forellenfischerei. Schattige Anlagen, Wandelbahn, ausgedehnte Waldpromenaden (mit Farben bezeichnet), Ausflüge in das nahe Moselthal und in die vulkanische Eifel.

Pensionspreise in den Hotels p. p. 3,50 M. bis 6 M.

Zimmer pro Woche von 5 bis 25 M.

Reiseverbindung: Von der Bahnstation Bullay (Bad Bertrich), wie von der Dampfschiffstation Alf erreicht man den Kurort in 1 Stunde durch Post (zweimal täglich) oder Privatfuhrwerk.

Auskunft ertheilt bereitwilligst die *Königliche Bade-Verwaltung in Bertrich.*

Emilienbad bei Grenzach.

Amt Loerrach (Baden), erste Station der Linie Basel—Konstanz.

Topographie und Klima: Die Kur- und Badeanstalt liegt 270 m über Meer, etwa 3 Minuten unterhalb des Dorfes Grenzach, gegen Ost- und Nordwinde geschützt, am Fusse eines herrlichen und waldbekrönten Rebberges, wo der von Victor v. Scheffel besungene „auserlesene Grenzacher" seine Heimath hat. Post und Telegraph.

Auf leicht zu erreichenden Höhepunkten geniesst man herrliche Aussicht gegen Basel und das Rheinthal, auf der 40 Minuten entfernten Crischona (Missions-Predigerschule) sogar prächtiges Alpenpanorama.

Kurmittel und Indikationen: Das Mineralwasser wird zu Trink- und Badekuren benützt und ist dem berühmten Karlsbader vollständig ebenbürtig, dient also insbesondere gegen Gallenstein und Leberleiden, Magen-, Darm-, Nieren- und Blasenleiden, Haemorrhoiden und Dickleibigkeit.

Quelle-Temperatur 12,9° C., Ausflussmenge 150 l per Stunde, Bäder 60 und 70 Pf. Direkter Wasserversandt à 30 Pf. per Flasche, mit Kohlensäure abgefüllt bestes Tafelwasser und gegen genannte Leiden wirksam.

Von der Grossh. Bad. Regierung im Jahre 1865 erbohrt und im Auftrag derselben durch Herrn Geheimrath Dr. Bunsen in Heidelberg analysirt.

In 16 Unzen = 7680 Gran Wasser sind enthalten:

Mineralquellen	Schwefelsaures Natron	Chlor-Natrium	Kohlensaurer Kalk	Kohlensaures Natron und kohlensaure Magnesia	Freie Kohlensäure St. Z.	Summa der sämmtl. fest. Bestandtheile
Grenzach . .	24,952	14,568	5,339	0,228	3,0	49,590
Marienbad . .	38,040	13,065	3,990	9,024	15,0	68,926
Franzensbad .	25,461	8,933	1,600	8,456	33,4	44,605
Karlsbad . . .	15,379	7,526	2,398	8,753	17,3	38,890

Aerzte und Professoren (ausser Kurarzt Dr. Ziegler in Wyhlen) von Basel, Rheinfelden oder Loerrach sofort zu Diensten. Pensionspreise von 4 M. an pro Tag incl. Zimmer.

Auskunft und Gratis-Prospekte vom Besitzer: *Adolf Würth.*



Karlsbad in Böhmen.

Karlsbad liegt unter 50° 13′ 22″ nördlicher Breite, 30° 33′ 5″ östlicher Länge (von Ferro), 374,13 m über der Meeresfläche, im nordwestlichen, rein deutschen Theile von Böhmen, in einer romantischen Thalschlucht, welche von hohen, mit Tannen und Fichten, Eichen und Buchen reich bewaldeten Bergen umgeben ist. Die Stadt zählt über 12,000 Einwohner und baut sich terrassenförmig an beiden Ufern der Tepl auf. Das Klima ist demjenigen von Mitteldeutschland ähnlich: Mittlere Jahrestemperatur circa 7° C., mittlerer Barometerstand 727 mm. Mittlere Jahrestemperatur (C) 1891: 6,6, 1892: 6,8, 1893: 7,8. Mittlere Saisontemperatur 1891: 14,0, 1892: 14,6, 1893: 16,6.

Mittlere Monatstemperaturen von den Jahren 1890, 1891, 1892, 1893 (C):

	Januar	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezemb.
1890 . .	+0,8	−3,6	+2,9	+6,4	+13,4	+13,4	+15,5	+16,5	+11,4	+6,1	+2,2	−5,3
1891 . . .	−5,7	−2,1	+2,2	+3,8	+13,5	+14,5	+15,9	+13,6	+12,3	+8,5	+1,2	+0,6
1892 . . .	−2,0	+0,2	−0,9*	+6,1	+11,5	+16,0	+16,6	+16,7	+13,3	+6,1	+1,1	−3,3
1893 . . .	−9,2	+0,8	+3,1	+6,8	+12,1	+15,7	+17,4	+16,0	+11,9	+9,2	+0,8	−1,4

Das Karlsbader Gebirge, welches dem Erzgebirge gegenüber steht und im Süden mit dem Böhmerwald zusammenhängt, bildet mit diesem und dem Fichtelgebirge ein geognostisches Ganze. Es besteht hauptsächlich aus Zentralgranitmassen.

Zu seiner heutigen Höhe hat sich das Karlsbader Gebirge erst in der Tertiärzeit erhoben — in der Periode der Basalterhebungen — und in dieser treten auch die Quellen von Karlsbad auf. Sie brachen aus den Spalten und Klüften hervor, die die Basaltmassen nicht wieder ausgefüllt hatten. Den Hauptzerklüftungsrichtungen in der Tiefe entsprechen auch die Gebirgsspalten an der Oberfläche des Teplthales, die eine bildet die Schlucht, in welcher die Pragergasse am rechten und der Schlossberg am linken Ufer liegen, in der anderen bettet sich der Fluss. Aus der Kreuzungsstelle dieser beiden Gebirgsspalten bricht das Zentrum der Quellen Karlsbads — der Sprudel — empor; die übrigen Quellen kommen aus seitlichen Spalten, welche mit dem Sprudel in Verbindung stehen.

Geschichtliches. Die Geschichte Karlsbads beginnt erst im XIV. Jahrhundert mit Kaiser Karl IV. Die Thiersage, welche die Heilquellen so gern in ihren Kreis zog, spielt auch bezüglich Karlsbad's eine Rolle, indem sie auf ein Jagdereigniss unter Karl IV. hinweist. Gleichwohl ist durch die Forschung sicher gestellt, dass Karlsbad bereits im XII. Jahrhundert bekannt gewesen ist. Geschichte sowohl wie Sage stimmen jedoch darin überein, dass Karl IV. der Begründer des Kurortes Karlsbad ist.

Man scheidet die Kurgeschichte Karlsbads in 3 Perioden. Die erste derselben reicht bis zum Jahre 1520, zu welcher Zeit sich Karlsbad schon eines bedeutenden Rufes erfreute. Der Sprudel allein war damals in Gebrauch und zwar ausschliesslich zu Bädern. Die zweite Periode umfasst den Zeitraum von 1522 bis 1766. Es tritt hier mehr die Trinkkur in den Vordergrund, wenngleich auch gebadet wird. Gegen Ende dieser Periode kommt jedoch die Badekur ganz in Vergessenheit; es wird ausschliesslich getrunken und zwar meist in ungeheuren Quantitäten. — Mit Ende des vorigen Jahrhunderts beginnt die dritte Periode der Kurgeschichte des Badeortes, welche man als die rationelle bezeichnen kann. Das Trinkquantum wird erheblich eingeschränkt, und die Badekur tritt wieder in ihr Recht. Aus dem Jahre 1789 datirt die erste chemisch-physikalische Untersuchung durch den Karlsbader Arzt Dr. Becher. So zahlreich die seit dieser Zeit von den hervorragendsten Chemikern ausgeführten Analysen sind, so ergeben sie doch alle, auch die jüngste (1879) von Ludwig nicht ausgenommen, dasselbe Resultat; die geringen Unterschiede, sowie die Auffindung neuer Bestandtheile erklären sich nur aus den neueren Untersuchungsmethoden. Darnach ist es zweifellos, dass die Quellen seit einem Jahrhundert in ihrer quantitativen und qualitativen Zusammensetzung gleich geblieben sind; auch die Temperatur des Sprudels hat sich seit dieser Zeit nicht verändert.

Kurmittel: Karlsbad verfügt über einen grossen Schatz von Kurmitteln: 1. Die seit Jahrhunderten bekannten und weltberühmten Quellen. 2. Die Quellenprodukte. 3. Die Bäder. 4. Die harzduftigen Waldungen mit ihren mustergiltigen Promenaden-Anlagen.

Quellen: Sie sind als der erste Repräsentant der alkalisch-sulfatischen Quellen zu betrachten und zeichnen sich durch die für die Heilindikationen so wichtigen, mannigfachen Temperatur-Abstufungen aus. Die im Gebrauche stehenden Quellen variiren nämlich in der Temperatur von 27° R. bis 58° R., und wir verfügen daher über kühlere, mittelwarme und heisse Quellen.


Digitized by Google

Uebersichtlich sind die Temperaturen in folgender Tabelle dargestellt:

Sprudel	58,0° R. = 72,5° C.		Kaiserbrunnen	39,0° R. = 48,7° C.	
Kurhausquelle	51,7 = 64,6		Russische Krone	36,0 = 45,0	
Bernhardsbrunnen	51,3 = 64,1		Kaiser Karl-Quelle	35,8 = 44,8	
Neubrunnen	48,0 = 60,0		Marktbrunnen	35,4 = 44,2	
Theresienbrunnen	47,3 = 59,1		Elisabethquelle	33,9 = 42,3	
Felsenquelle	47,2 = 59,0		Parkquelle	32,2 = 40,2	
Schlossbrunnen	42,3 = 52,9		Hochberger Quelle	31,5 = 39,4	
Mühlbrunnen	41,1 = 51,4		Spitalbrunnen	28,2 = 35,2	

Die von Professor Ludwig in Wien im Jahre 1879 ausgeführte Analyse zeigt die Zusammensetzung unserer Quellen:

Analyse der Karlsbader Mineralquellen, ausgeführt von Prof. Dr. Ernst Ludwig in Wien.

10,000 Gramm Wasser enthalten Gramm	Sprudel	Markt-br.	Schloss-br.	Mühl-br.	Neu-br.	Theres.-br.	Elisab.-br.	Felsen-quelle	Kaiser-br.
Kohlensaures Eisenoxydul	0,030	0,006	0,001	0,028	0,026	0,017	0,026	0,026	0,029
Kohlensaures Manganoxydul	0,002	0,002		Spur		0,002	0,002	0,002	0,002
Kohlensaures Magnesium	1,665	1,634	1,615	1,613	1,592	1,577	1,642	1,615	1,602
Kohlensaures Calcium	3,214	3,350	3,337	3,266	3,287	2,277	3,273	3,293	3,173
Kohlensaures Strontium	0,004	0,004	0,004	0,004	0,004	0,003	0,004	0,003	0.004
Kohlensaures Lithium	0,123	0,123	0,136	0,118	0,113	0,113	0,121	0,116	0,121
Kohlensaures Natrium	12,980	12,705	12,279	12,790	12,910	12,624	12,799	12,836	12,674
Schwefelsaures Kalium	1,826	1,814	1,930	1,888	1,893	1,905	1,840	1,803	1,796
Schwefelsaures Natrium	24,053	23,860	23,158	23,911	23,654	23,774	23,769	23,785	23,411
Chlornatrium	10,418	10,304	10,047	10,288	10,309	10,278	10,314	10,314	10,103
Fluornatrium	0,051	0,051	0,046	0,046	0,046	0,046	0,057	0,060	0,053
Borsaures Natrium	0,040	0,040	0,039	0,029	0,036	0,036	0,030	0,036	0,056
Phosphorsaures Calcium	0,007	0,007	0,004	0,009	0,004	0,009	0,007	0,007	0,007
Aluminiumoxyd	0,004	0,007	0,005	0,005	0,006	0,005	0,006	0,003	0,005
Kieselsäure	0,715	0,712	0,703	0,735	0,709	0,718	0,724	0,707	0,729
Kohlensäure, halbgebunden	7,761	7,681	7,493	7,672	7,627	7,584	7,697	7,704	7,581
Kohlensäure, frei	1,898	5,557	5,822	5,169	4,372	5,100	4,085	6,653	5,641
Caesium, Rubidium									
Brom, Jod									
Arsen, Antimon	Spuren								
Zink, Thallium									
Selen									
Ameisensäure									
Specifisches Gewicht	1,0053	1,00537	1,00522	1,00532	1,00534	1,00537	1,00539	1,0054	1,00537

Nicht unerwähnt möchte ich die wenigen **kalten Quellen** lassen: den Dorotheen-Säuerling, die Eisenquelle und die Stephanie-Quelle. Die beiden ersteren werden zu Bädern — der Dorotheen-Säuerling dient auch als erfrischendes Getränk — verwendet, während die Stephanie-Quelle, die nach der 1888 ausgeführten Analyse neben grossen Mengen von Kohlensäure, Chloralkalien als vorwiegenden Bestandtheil enthält (32 auf 10,000), sich als abführende Quelle gut bewährt.

Quellenprodukte: Von diesen sind die aus dem Sprudelwasser durch Abdampfung bereiteten Salze, das krystallisirte und das pulverförmige Sprudelsalz, die wichtigsten. Das natürliche krystallisirte Karlsbader Sprudelsalz enthält nach Ragsky:

Schwefelsaures Natron	37,695 pCt.	Schwefelsaures Kali	Spuren
Chlornatrium	0,397 „	Krystallwasser	55,520 pCt.
Kohlensaures Natron	5,996 „		

In dem nach der Methode von Professor Ludwig dargestellten pulverisirten Karlsbader Sprudelsalz sind sämmtliche wasserlöslichen Bestandtheile des Sprudelwassers enthalten, und hat dasselbe folgende Zusammensetzung:

Kohlensaures Lithium	0,39 pCt.	Fluornatrium	0,09 pCt.
Doppeltkohlensaures Natrium	35,95 „	Borsaures Natrium	0,07 „
Schwefelsaures Kalium	3,25 „	Kieselsäureanhydrid	0,03 „
Schwefelsaures Natrium	42,03 „	Eisenoxyd	0,01 „
Chlornatrium	18,16 „		

Die gleichmässige Zusammensetzung des pulverförmigen Sprudelsalzes ist durch Kontrolprüfungen hervorragender Chemiker konstatirt worden. Dasselbe ist wegen seiner Beständigkeit während der warmen Jahreszeit und in den Ländern der wärmeren Zone dem krystallisirten Sprudelsalz vorzuziehen. Aus einem Liter Sprudelwasser werden ungefähr $5^1/_2$ Gramm gewonnen, die der Normaldosis entsprechen.

Die Karlsbader Sprudelpastillen werden aus dem Karlsbader Sprudelsalz unter Zusatz von Zucker bereitet. Die Karlsbader Mutterlauge und das Karlsbader Sprudellaugensalz werden bei der Darstellung des krystallisirten Sprudelsalzes als Nebenprodukte gewonnen und als Zusatz zu den Bädern, beziehungsweise als Ersatz von Sprudelbädern, angewendet.


Digitized by Google

Die Karlsbader Sprudelseife wird unter Zusatz von Karlsbader Mutterlauge bereitet und theils zu Waschungen, theils als Bäderzusatz benützt.

Bäder: Karlsbad hat bis jetzt fünf Bade-Anstalten besessen, von denen drei: 1. das Sprudelbadehaus, 2. die Bade-Anstalt im Kurhaus, 3. das Neubad unter städtischer Verwaltung und Kontrolle stehen, während die Sauerbrunnen- und Eisenbäder verpachtet sind. Die Bade-Einrichtungen in denselben entsprechen vollends den modernen Anforderungen. Es werden Mineral- und einfache Wasserbäder, Douchen, Moorbäder aus dem der Stadt Karlsbad gehörigen Eisenmoorlager in Franzensbad und schliesslich Dampfbäder verabreicht.

Mit der fortschreitenden Entwickelung der Kurfrequenz in Karlsbad hat auch der Gebrauch der Bäder einen stetigen Aufschwung genommen, wenngleich Fluktuationen durch die Witterungsverhältnisse unvermeidlich sind. So lässt sich aus dem mit gewohnter Sorgfalt vom Bürgermeisteramt bearbeiteten Ausweise entnehmen, dass in den unter städtischer Verwaltung stehenden Bade-Anstalten im Jahre 1881 in Summa 104,306, im Jahre 1893 in Summa 173,553 Bäder abgegeben worden sind. In letzteren sind inbegriffen: Freibäder für Aerzte 8537 und sonstige Freibäder 10,723.

Dieser stetige Aufschwung des Gebrauches sowohl von Mineral- als Moorbädern, der sich speziell für letztere besonders auffällig bemerkbar machte, veranlasste die Stadtgemeinde zur Erbauung eines neuen grossen Bade-Etablissements, das unter dem Namen „Kaiserbad" die Zahl der bisherigen Bade-Anstalten auf sechs erhöhen und am 1. Mai 1895 eröffnet werden wird.

Das Kaiserbad — ein in französischer Renaissance gehaltener, imposanter Monumentalbau — vereinigt in sich eine Summe von Heilfaktoren, die in vieler Beziehung geeignet sind, den Kreis der Indikationen für Karlsbad zu erweitern. Es befinden sich in demselben eine grosse Anzahl von mit modernstem Komfort ausgestatteten Moorbade-Logen, darunter ein seinem Zwecke entsprechend eingerichtetes Fürstenbad, desgleichen eine beträchtliche Anzahl von Mineralbad-Kabinen, zwei Zellen für elektrische Bäder, eine komplete Anstalt für schwedische Heilgymnastik und Massage, eine Kaltwasserkuranstalt und schliesslich mehrere Einzeldampf- und Heissluftbäder. Der durch alle Etagen geführte hydraulische Aufzug für Personen und Krankenwagen ergänzt die grossartigen Einrichtungen des Kaiserbades, welches in jeder Beziehung als Musteranstalt bezeichnet werden darf, in der vortheilhaftesten Weise.

Wirksamkeit der Karlsbader Thermen. Die Wirksamkeit der Karlsbader Thermen charakterisirt sich durch ihren hervorragenden Gehalt an schwefelsaurem Natron in Verbindung mit kohlensaurem Natron, Chlornatrium und einer mässigen Menge Kohlensäure, ferner durch ihre verschiedenen Temperaturen. Während das schwefelsaure Natron hauptsächlich auf die Peristaltik des Darms einwirkt und dadurch die Defäkation beschleunigt, den Darminhalt verflüssigt, wird einer etwa zu energischen Wirkung desselben einerseits durch die verschiedenartigen Abstufungen der Wärmegrade, anderseits durch die gleichzeitige Anwesenheit der genannten Alkalien gesteuert. Es wird zugleich auf die anomalen Gährungsprozesse im Magen und Darm eingewirkt, und durch die Temperatur der Quellen werden ebenso die Sekretionsstörungen des Magens und Darms wie die Anomalien der Sensibilität dieser Organe günstig beeinflusst. Wenngleich über den Effekt der einzelnen Komponenten der alkalisch-sulfatischen Quellen Meinungsdifferenzen bestehen, so ist es doch unzweifelhaft, dass sich die Karlsbader Thermen bei tieferen Störungen des Stoffwechsels als Regulatoren desselben bewähren. Die Hauptrolle fällt dabei dem schwefelsauren Natron zu, indem es eine gesteigerte Konsumption der im Körper vorhandenen Fette und etwa vermehrter Kohlenhydrate bewirkt und dabei, wie dies Seegen's und meine Thierversuche gezeigt haben, der Stoffumsatz in den eiweissartigen Geweben verlangsamt wird, eine Abmagerung der Muskulatur daher kaum stattfinden kann.

Den Hauptangriffspunkt der Karlsbader Quellen bietet sicherlich der Pfortaderkreislauf, durch dessen Regulirung eine grosse Reihe von Krankheiten so günstig beeinflusst werden. Einen sehr wirksamen Einfluss haben sie auch auf die Verdünnung und die vermehrte Absonderung der Galle. Die gesteigerte Diurese ist hauptsächlich dem Kohlensäuregehalt zuzuschreiben. Die kühleren Quellen, mit einem entsprechend höheren Gehalt an freier Kohlensäure als derjenige der heissen, zeigen sich in dieser Beziehung wirksamer als die letzteren. Der noch immer hier und da geäusserten Vorstellung von der Gefahr, die mit dem Gebrauche der Karlsbader Thermen verknüpft sein soll, fehlt es an jedweder wissenschaftlichen Grundlage ebenso sehr, wie die tausendfachen Erfahrungen an unserem Kurorte derselben widersprechen. Die Ansichten über die Folgen zu grosser Mineralwasser-Zufuhr im Allgemeinen und bei etwa vorhandenen Zirkulationsstörungen im Besonderen haben sich in unserem Kurorte schon längst geklärt, und die Erkenntniss von der grossen



Digitized by Google

Bedeutung der Individualisirung der balneotherapeutischen Massnahmen hat sich daselbst verallgemeinert.

Wenn ich, von dem Standpunkte meiner persönlichen Erfahrungen ausgehend, die Zahl der im frühen Kindes- und im späten Greisen-Alter mit Erfolg behandelten Patienten übersehe, wenn ich mir die Fälle in Erinnerung rufe, bei denen Erkrankungen des Herzens, des Gefässsystems oder beider zugleich die Beseitigung resp. Verminderung der Stauungserscheinungen der Unterleibsorgane fast zur indicatio vitalis gemacht hatten, und diese erzielt wurde, ohne dass nachtheilige Folgen für die Zirkulationsorgane oder für das Zentralnervensystem eingetreten waren, so erscheint es mir unbegreiflich, dass die Furcht vor Karlsbad und die durch dieselben bedingten Schlagworte „noch nicht reif" oder „zu früh", „zu spät" noch nicht ganz und gar überwunden sind. Wird, wie dies gegenwärtig wohl allgemein geschieht, der sorgsamen Individualisirung entsprochen, so unterscheiden sich die Karlsbader Kur-Mittel in Bezug auf Ungefährlichkeit durch nichts von anderen Arzneimitteln, die lege artis verordnet werden.

Krankheiten, gegen die die Karlsbader Thermen als Trinkkur angewendet werden.

Die **Indikationen** der Karlsbader Thermen erstrecken sich auf ein grosses Gebiet von Krankheiten:

1. Krankheiten des Magens, und zwar nicht nur diejenigen heilbaren Formen, für welche uns die zu Grunde liegenden anatomischen Veränderungen bekannt sind, sondern auch theilweise solche, für welche uns bis jetzt das anatomische Substrat fehlt. Zu den ersteren zählen wir a) chronischen Magenkatarrh, b) Magengeschwür, c) Magenerweiterung. Zu den letzteren gehören einzelne Formen von Magenneurosen, wie: neuropathische Sensibilitätsstörungen, Motilitäts- und Sekretionsstörungen und schliesslich Dispepsien, Störungen im Chemismus des Magens, welche durch Erkrankungen anderer Organe, der Leber, der Niere, des Darms u. s. w. bedingt sind. Das Gefühl von Kälte und Druck nach eingeführten Mahlzeiten, Cardialgien, Ructus und Pyrosis sind häufig der Ausdruck der erwähnten Neurosen und Dispepsien.

2. Krankheiten des Darmes. a) Darmkatarrh. Erfahrungsgemäss entwickelt sich der chronische Darmkatarrh in den meisten Fällen aus häufig wiederkehrenden akuten Katarrhen; es empfiehlt sich daher der Gebrauch der Karlsbader Thermen ebenso im intermittirenden Stadium des akuten wie beim chronischen Katarrh. Je nachdem es sich um einen primären oder um verschiedene Formen des sekundären chronischen Darmkatarrhs handelt, je nachdem der eine oder der andere Theil des Darmes Sitz der Krankheit ist, wird das Symptomenbild wechseln; bald wird chronische Diarrhöe, bald habituelle Stuhlverstopfung oder der Abgang von cylindrischen, gerinnselartigen Massen, denen zuweilen auch Eiweiss und Fibrin beigemengt ist, oder aber Erweiterung der Mastdarmvenen, Hämorrhoiden, das hervorstechendste Symptom sein. Die verschiedengradigen Temperaturen der Karlsbader Quellen ermöglichen es, allen Indikationen dieser vielgestaltigen Krankheit gerecht zu werden. — b) Darmgeschwüre. Hierher gehört das zumeist aus dem chronischen Darmkatarrh hervorgegangene katarrhalische Darmgeschwür und das peptische Duodenalgeschwür. Auch bei tuberkulösen Darmgeschwüren habe ich in einzelnen Fällen einen sehr günstigen Einfluss unserer Thermen zu beobachten Gelegenheit gehabt. — c) Darmstenose als Folgezustand von den erwähnten Geschwürsarten.

3. Krankheiten der Milz. a) Stauungsschwellungen der Milz, wie sie bei Herz- und Lungenkrankheiten, bei Lebercirrhose und anderen chronischen Krankheiten vorkommen. — b) Milztumoren, welche auf Malaria oder überstandenen Typhus zurückzuführen sind.

4. Krankheiten der Leber. a) Leberhyperämie, eine Krankheitsform, die bei der irrationellen Lebensweise zahlreicher Schichten der Gesellschaft enorm häufig angetroffen wird, ohne andere als mässige Störungen der Magen- und Darmverdauung zu zeigen; darin liegt auch der Grund, dass hyperämische Leberschwellungen oft grosse Dimensionen angenommen haben, bevor sie zur balneotherapeutischen Behandlung kommen; ferner Leberhyperämien als Folgezustände anderer chronischer Krankheiten. b) Fettleber, zumeist Theilerscheinung allgemeiner Adipositát. c) Anfangsstadium der chronischen Hepatitis. d) Die heilbaren Formen des Icterus. e) Gallensteine. An die Anwesenheit von letzteren wird irrthümlicher Weise von mancher Seite die Bedingung geknüpft, dass mit den Koliken Gelbsucht beziehungsweise Leberschwellung einhergehen müsse. Ich habe in zahlreichen Fällen Gallensteine abgehen sehen, ohne Komplikation von Icterus oder Leberschwellung, ja sogar in einem Falle ungefähr 30 Konkremente, die kaum mehr als eine leichte Empfindung von Kratzen in der Gegend des rechten Hypochondriums verursacht haben. Ueber ähnliche Beobachtungen ist auch von anderer Seite berichtet worden.


Digitized by Google

5. Krankheiten der Nieren und Harnblase. a) Nieren- und Harngries. Nieren- und Blasensteine. b) Katarrh des Nierenbeckens und der Harnblase. c) Stauungsalbuminurie. d) Nephritis urica.

6. Krankheiten der Prostata. Chronische Hyperämie und chronische Hypertrophie der Prostata.

7. Krankheiten der weiblichen Sexualorgane. Chronischer Katarrh der Vagina und des Uterus, chronische Metritis, Para- und Perimetritis. Die Karlsbader Trinkkur wird bei diesen Krankheitsformen durch den gleichzeitigen Gebrauch der Moorbäder sehr wirksam unterstützt.

8. Krankheiten des Stoffwechsels. a) Gicht. Die Wirksamkeit der Karlsbader Thermen wird leicht durchsichtig, wenn man erwägt, dass die Gicht auf einer harnsauren Diathese beruht und mit Erkrankungen des Magens, des Darmes, der Leber und Niere sehr oft in engem Zusammenhange steht. b) Fettleibigkeit. Gleichviel, ob dieselbe eine hereditäre, kongenitale oder angemästete ist, ob sie sich rasch oder langsam entwickelt: stets bewähren sich die Karlsbader Thermen bei der Behandlung derselben. Selbstverständlich sind gewisse Kautelen bei Anwesenheit von Arteriensklerose, Herzschwäche zu berücksichtigen. Es empfiehlt sich in solchen Fällen der Gebrauch der an freier Kohlensäure ärmeren heissen Quellen (Sprudel), jedoch bis auf die Körperwärme abgekühlt. c) Diabetes. Der Weltruf, dessen sich die Karlsbader Thermen bei der Bekämpfung dieses Leidens erfreuen, hat trotz einzelner Anfechtungen eher zu- als abgenommen. Je weiter die Erkenntniss dringt, dass die von mancher Seite empfohlene, lange Zeit fortzusetzende Stickstoffdiät als ausschliessliches Kurmittel nicht nur den an sie geknüpften Erwartungen nicht entspricht, sondern auch öfter deletäre Folgen für den Patienten hat, umsomehr muss ein Kurverfahren in der Gunst der Fachgenossen steigen, bei dem es sich wesentlich um die Verbesserung des gesammten Stoffwechsels und um einen wirksamen Einfluss auf die gestörten Funktionen der bei Diabetes in so ausserordentlicher Weise in Anspruch genommenen Verdauungs- und einzelner anderer Organe handelt. Der rasch verlaufende akute Diabetes darf meines Erachtens nicht Gegenstand der balneotherapeutischen Behandlung sein. Auch nicht in allen Stadien und bei allen Komplikationen ist von Karlsbad ein Erfolg zu erwarten. Ich habe 1879 in einer Arbeit „Ueber die Wirksamkeit Karlsbads bei Diabetes“ die Indikationen und Kontra-Indikationen aufgestellt und lasse die wesentlichsten Punkte hier folgen:

Indikationen: a) In allen Fällen ersten Grades. b) In denjenigen Fällen des zweiten Grades (schwere Form), wo der grössere Theil der eingeführten Albuminate im Organismus noch zur Verwendung kommt. c) Alle sub a) und b) bezeichneten Fälle, welche mit Furunkulose oder Karbunkulose behaftet sind. d) Alle sub a) und b) bezeichneten Fälle mit nervösen Amblyopien, mit Kataraktbildung, wenn der Gesammtzustand des Organismus noch nicht die Erscheinungen von Marasmus darbietet. e) Fettleibige Diabetiker mit Anfällen von Angina pectoris, die auf durch Fettherz bedingte Herzschwäche zurückzuführen sind. f) Die sub a) und b) angeführten Fälle, die mit Albuminurie einhergehen.

Kontra-Indikationen bilden: Gangrän der Haut, schwere Syphilis, schwere Gehirnkrankheiten, Phthise und Lungenbrand, häufige Anfälle von Angina pectoris bei abgemagerten Fällen und endlich hochgradige Macies, sowie Albuminurie mit hochgradiger Anaemie oder Hydraemie, Amyloid der Nieren.

Die heilkräftige Wirkung der Mineral-, Moor- und Dampfbäder, sowie der in der Folge zur Verwendung kommenden systematischen Kaltwasserkuren, der Heilgymnastik und Massage, der elektrischen Bäder, soll hier nicht weiter erörtert werden.

Kurfrequenz: Die Frequenz des Kurortes nimmt einen stetigen und mächtigen Aufschwung. Um die Mitte dieses Jahrhunderts von 6638 Personen besucht, weist Karlsbad im Jahre 1894 schon 38,249 Kurgäste auf. Im letzten Jahrzehnt ist die Frequenz um circa 25 Prozent gestiegen.

Kommunal-Behörde: Der Stadtrath, an dessen Spitze der Bürgermeister steht. Die Stadtvertreter wählen dieselben aus ihrer Mitte. Der Bürgermeister leitet die städtischen und kurörtlichen Angelegenheiten und vertritt die Stadt nach aussen.

Mit der glänzenden Entwickelung des Weltkurortes stiegen nothwendigermassen auch die Anforderungen an die Stadtvertretung. Diese hat stets in der Hebung, Verbesserung und Erweiterung der Kureinrichtungen einen hohen Grad von Fürsorge und Schaffenskraft bethätigt. Es sei an dieser Stelle nur hingewiesen auf die Anlegung neuer Kolonnaden, die Wasserleitung, das neue Stadttheater, die Herstellung von Ufermauern und Schaffung von Quais auf beiden Seiten des Teple-Flusses, die Erbauung der Franz-Josefs-Höhe, der Kronprinzessin-Stefanie-Warte, Vergrösserung des Sprudelsalzwerkes, Herstellung einer Verbindungs-


Digitized by Google

strasse von der Parkstrasse zum Schlossberg, elektrische Beleuchtung des Kurorts, Erbauung des Kaiser-Franz-Josef-Gymnasiums, Verbreiterung von Strassen behufs bequemeren Verkehrs, Anlagen zahlreicher, neuer Waldpromenaden, Vermehrung der Moorbäder, das neue Fremdenhospital und das bereits erwähnte neue Kaiserbad.

Aerzte (nach der Zeit ihrer Niederlassung): DDr. Gallus Ritter von Hochberger, Eduard Stark, Emil Schnee, Wolfgang Neubauer. Jacques Mayer, J. Kraus, Theodor Kafka, Alfred Grünberger, Heinrich Löwenstein, J. v. Sztankovánszky, S. Hassewicz, Hans Pleschner, Berthold London, E. Hertzka, J. Mlady, Paul Cartellieri, S. Rosenzweig, L Friedenthal, M. Hirschfeld, Benj Hofmeister, A. Kállay, J. Freund, Edgar Gans, S. Hirsch, Bernard Löwy, J. Stiche, D. Seligmann, W. Kretowitz, August Herrmann, E. Kleen, Anton Beyer, Carl Becher, J. Ruff, F. Schumann-Leclercq, W. Strunz, A. Pollatschek, Josef Hochberger, S Pollitzer, Adolf Ritter, Carl Preiss, J Padowetz, Flor. Eberle, Oskar Krauss, Emanuel Hirsch, E. Erényi, O. Ahnelt, Jacques Hoffmann, J. Tugendhat, E. Reichel, J. Popper, L. Klemperer, D. Tyrnauer, W. Spitzer, Joseph Glaser, W. Wallisch, E. Engel, J. T. Mera, Richard Hofmeister, Fr. Fink, J. Müller, Carl Nagl, Heinrich Munk, H. Neustadtl, Carl Oestreicher, F. Kugler, A. C. Bernhardt, Eugen Frank, Carl Hermann, G. Brandeisz, H. Fischer, Julius Hirsch, Karl Jiranek, Arnold Lorand, W. Samisch, Carl Steidl, Josef Sternberg, S Taussig, G. Töpfer, C. Weintraub, Fr. Zatloukal, Ludw. Ziembicki.

Wundärzte: C. Glaser, D. Löwi, David Mayer, M. Lang.

Die **Saison** dauert offiziell vom 1. Mai bis 1. Oktober. Die Kurtaxe hat jeder Fremde zu entrichten, welcher sich länger als acht Tage in Karlsbad aufhält, gleichviel, ob derselbe die Kur gebraucht oder nicht; sie wird nach 4 Klassen berechnet und beträgt bei Reichen 10 fl. ö. W., bei Bemittelten 6 fl. und bei Minderbemittelten 4 fl.; für Kinder und Domestiken wird die 4. Klasse von je 1 fl. erhoben. — Die Brunnenmusik spielt während der offiziellen Saison sowohl in der Sprudelkolonnade als in der Mühlbrunnenkolonnade jeden Morgen von 6—8 Uhr.

Wohnungsverhältnisse: Karlsbad besitzt zahlreiche komfortabel eingerichtete Hotels, wie Hotel Anger, Bristol, Continental, Donau, Erzherzog Karl, Drei Fasanen, Fassmann, Glattauer, Stadt Hannover, Hopfenstock, Königsvilla (Pension), Loib, Morgenstern, National, Paradies, Grand Hotel Pupp und Dependenzen, Russie, Goldener Schild u. a. Auch die Privatwohnungen sind durchweg mit Komfort eingerichtet und besitzen ein zahlreiches Dienstpersonal. In Folge des in den letzten Jahren so grossartigen und noch fortschreitenden Ausbaues der Stadt, die weit über 900 Häuser zählt, herrscht zu keiner Zeit Wohnungsmangel.

Unterhaltungen bieten das städtische Theater, das elektrisch mit Glühlicht beleuchtet und mit vorzüglicher Ventilation versehen ist. Daselbst finden von Mitte April bis Ende September täglich Vorstellungen statt; ferner die Nachmittags- und Abendkonzerte der Kurkapelle unter Leitung des rühmlichst bekannten Musikdirektors Aug. Labitzky, sowie der Pleier'schen Konzertkapelle. — Die Umgebung von Karlsbad bietet für lohnende Ausflüge zu Wagen reichliche Gelegenheit. Für Fussgänger bieten die 10 deutsche Meilen langen, grösstentheils schattigen Waldpromenaden auf den verschiedenen Karlsbad umgebenden Bergen bequeme und unterhaltende Abwechslung.

Städtisches Kurhaus: Wöchentlich Tanz-Réunions; Zeitungslese-Salons mit 140 Zeitungen und Unterhaltungsblättern in allen modernen Sprachen.

Kirchen. Karlsbad besitzt eine katholische Dekanatskirche, eine evangelische, eine orthodox-orientalische, eine anglikanische Kirche und eine Synagoge.

Krankenhäuser: Das Fremdenhospital, das städtische Krankenhaus, das israelitische Fremdenhospital, das k. k. Militärbadehaus und das k. k. Offiziersbadehaus.

Direkte Eisenbahn-Verbindungen mit dem ganzen Kontinent. Karlsbad ist Station der Buschtiehrader Eisenbahn. Die Fahrzeit nach Karlsbad beträgt: von Berlin $8^1/_2$ Stunden, von Bremen 21, von Breslau $14^3/_4$, von Budapest 20, von Dresden 5, von Frankfurt a. M. $10^1/_4$, von Frankfurt a. O. 14, von Hamburg $18^1/_2$, von Hannover $16^1/_4$, von Kassel 18, von Köln $17^1/_4$, von Königsberg i. P. $22^1/_2$, von Leipzig 8, von Lemberg 30, von Magdeburg $12^1/_2$, von München 8, von Paris 29, von Prag $4^1/_2$, von Stettin 15, von Stuttgart $11^1/_2$, von Strassburg 16, von Warschau 30, von Wien 11, von Triest 30 Stunden.

Die Versendung des Karlsbader Mineralwassers und der Quellenprodukte wird besorgt direkt nach allen Richtungen sowohl des In- als Auslandes und überseeisch durch die Karlsbader Mineralwasser-Versendung Löbel Schottländer in Karlsbad (Oesterreich—Böhmen).

Jacques Mayer.

Digitized by Google

Marienbad in Böhmen.

Marienbad, 628 Meter über dem Meere, in einem breiten, nach Süden offenen, mit prächtigen Parkanlagen geschmückten Kesselthale gelegen, rings von Fichtenhochwald umgeben, der weithin von wohlgepflegten Promenadewegen durchzogen ist, bietet ein äusserst liebliches, idyllisches Bild, hat ein sehr gesundes Klima, ist stets epidemiefrei. Mittlere Jahrestemperatur + 6° R. Mittlerer Barometerstand 26° 8,5'''. Marienbad ist von der Natur mit so zahlreichen und mannigfaltigen Heilquellen gesegnet, wie kaum ein zweiter Kurort, und diese Verschiedenheit der Heilbrunnen sowohl, als die der Heilbäder verleihen ihm, da gleichzeitig mehreren Mitgliedern derselben Familie, welche an verschiedenen Krankheiten leiden, der Kurgebrauch ermöglicht wird, mit Recht den Titel eines Familienbades.

Die **Quellen** Marienbads scheiden sich ihrer chemischen Zusammensetzung nach in drei Hauptgruppen:

1. Die glaubersalzhaltigen; von diesen sind:
   a) die stärkeren: der Kreuzbrunnen und der Ferdinandsbrunnen die gehaltreichsten, bedeutendsten aller Glaubersalzwässer und zeichnen sich durch ihren Reichthum an schwefelsaurem Natron, Chlornatrium und kohlensaurem Natron aus bei bemerkenswerthem Gehalte an kohlensaurem Eisenoxydul und bedeutenden Mengen freier Kohlensäure. Im Vergleich zu den Karlsbader Thermalwässern ergiebt sich, abgesehen von dem Temperaturunterschiede und dem Kohlensäurereichthum, qualitativ eine grosse Aehnlichkeit, aber eine bedeutende Differenz in Bezug auf die Quantität der gelösten Bestandtheile; der Ferdinands- und der Kreuzbrunnen enthalten fast noch einmal so grosse Mengen von Glaubersalz und Kochsalz als die Karlsbader Thermalquellen, und sind deshalb in ihrer Wirkung intensiver als letztere;
   b) die schwächeren: die Alexandrinenquelle und die Waldquelle.
2. Die Eisenquellen: der Ambrosius- und der Karolinenbrunnen, von denen ersterer 0,16 Gramm Eisenbicarbonat im Liter enthält und deshalb die eisenreichste der Eisenquellen von Oesterreich und Deutschland ist.
3. Die erdig-alkalische Rudolfsquelle, mit 1.7 Gramm doppeltkohlensaurem Kalk und Magnesia im Liter, vollständig frei von schwefelsaurem Kalk, analog den Wildunger Quellen.

Schliesslich ist noch die Marienquelle zu nennen, welche arm an Salzen, aber ungemein reich an freier Kohlensäure ist und nur zu Badezwecken verwendet wird.

Die Temperatur sämmtlicher Mineralquellen, über deren Wasserspiegel eine nach dem jeweiligen Barometerstande wechselnde Schicht von Kohlensäure steht, liegt zwischen + 9° und + 11° C. Sämmtliche Mineralquellen wurden im Mai des Jahres 1891 von Professor Dr. Hueppe aus Prag hygienisch-bakteriologisch untersucht und in einem allen hygienischen Anforderungen entsprechenden Zustande befunden.

Bäder werden hier in drei grossen, unter Benutzung aller neueren Erfindungen eingerichteten, mit allem Komfort ausgestatteten Badehäusern verabfolgt. Die hier in Anwendung kommenden Bäder sind:

1. Säuerlingsbäder, zu denen die Marienquelle und der Ferdinandsbrunnen verwendet werden;
2. Stahlbäder, Ambrosius- und Karolinenquelle;
3. Eisen-Moorbäder, welche aus dem höchst verwitterten Eisenmoore der drei grossen Marienbader Moorlager bereitet werden; dieser übertrifft nach Lehmann's Untersuchungen alle anderen bisher analysirten Moorerden, selbst die Franzensbader, bedeutend an Eisengehalt;
4. Gasbäder, zu denen das kohlensaure Gas der Marienquelle benutzt wird;
5. Dampfbäder;
6. Heissluftbäder;
7. Kaltwasserheilanstalt;
8. Inhalationen.

Zu den Wasserbädern können Zusätze gebraucht werden von Fichtennadel-Extrakt, Soda, Kochsalz, Kleie und Mutterlauge, welch' letztere bei der Abdampfung des Ferdinandsbrunnens gewonnen wird.

Aus der Verschiedenartigkeit der hier in Anwendung gelangenden Heilmittel ergiebt sich auch die Mannigfaltigkeit der

Indikationen: I. Allgemein-Erkrankungen: a) Fettsucht; b) Gicht; c) Zuckerharnruhr; d) Blutarmuth; e) Skrophulose.

II. Organerkrankungen:

1. Krankheiten der Verdauungs-Organe: a) Magenkatarrh incl. Dyspepsie



und Kardialgie; b) rundes Magengeschwür; c) Magenerweiterung; d) chronischer Darmkatarrh, durch Stuhlträgheit oder auch durch chronische Diarrhoe charakterisirt; ferner chronische Entzündung des Blinddarmes und seiner Umgebung; e) Hyperämie der Leber, Fettleber und alle auf Stauungen in der Vena cava beruhenden Unterleibs-Krankheiten, insbesondere Hämorrhoiden; f) Blutstauungen im Unterleibe; g) katarrhalische Gelbsucht; h) Gallensteine (hier ebenso wirksam wie Karlsbad); i) Leber- und Milztumoren, auch Wechselfieber.

2. Krankheiten der Respirations- und Circulationsorgane: a) chronischer Katarrh und Emphysem der Lunge; b) Mastfettherz; c) Neigung zu Gehirnschlagfluss (bevor es noch zu eigentlichen Apoplexien gekommen ist).

3. Krankheiten des Harnapparates: a) chron. Nierenentzündung; b) chronischer Blasen- und Harnröhrenkatarrh; c) Nierensteine und Sand.

4. Krankheiten der weiblichen Sexualorgane: a) chronische Gebärmutterentzündung; b) chronische Para- und Perimetritis; c) chron. Scheidenkatarrh; d) Amenorrhoe, Dysmenorrhe und Chlorose; e) Unfruchtbarkeit und Neigung zu Abortus; f) Leiden der Wechseljahre der Frauen.

5. Krankheiten des peripheren Nerven- und Bewegungssystems: a) Ischias; b) periphere Lähmungen; c) Exsudate in den Muskeln und Gelenken (Rheumatismus).

Die kurörtlichen und städtischen Angelegenheiten leitet der Bürgermeister; die Badehäuser sind im Besitze und in der Verwaltung des Prämonstratenser-Stiftes Tepl, ebenso die Versendung der Mineralwässer und des Mineralmoores. Das aus dem Ferdinandsbrunnen gewonnene natürliche Marienbader Brunnensalz (pulverförmig und krystallisirt) — wovon ersteres mit der der Quelle frei entströmenden Kohlensäure gesättigt ist — sowie die aus diesem Salze bereiteten Brunnen-Pastillen sind der wirksamste Ersatz des Kreuz- und Ferdinandsbrunnens. Die Versendung dieser Quellenprodukte erfolgt durch das Salz-Sud-Werk Marienbad.

Aerzte (nach der Zeit der Niederlassung): DDr. J. David, Aug. Herzig, E. H. Kisch, S. Schindler-Barnay, A. Ott, S. v. Basch, C. v. Heidler-Heilborn, J. Stark, C. Schmidt, S. v. Dobieszewski, E. Löwy, E. Opitz, H. Kopf, A. Grimm, L. Ingrisch, M. Lang, O. Danzer, S. Prager, F. Wolfner, M. Kaufmann, H. Schlesinger, A. Lucker, M. Porges, F. Baruch, J. v. Kalinczuk, S. Reinhold, Sig. Salacz, Wl. Harajewicz, Wilh. Pachner, Ernst Ott, S. Altmann, O. Rosenberg, El. v. Fornet, Jul. Witz, H. Fränkel, E. Kraus, Weinberger, Bermann und J. Roth.

Gottesdienst: für Katholiken in der katholischen Pfarrkirche, für die Evangelischen in der eigenen Kirche; überdies ist hier eine anglikanische Kapelle und eine israelitische Synagoge. Die Russen benutzen einen gemietheten Saal.

Die Musikkapelle besteht aus 42 Mitgliedern und spielt Morgens und Abends beim Kreuzbrunnen, Mittags bei der Waldkapelle. Der Lesesaal befindet sich im Stadthause und ist reichlich mit Zeitungen und Zeitschriften ausgestattet. Für Veranstaltung von Unterhaltungen (Réunions, Konzerte, Tombolas) besteht ein eigener Klub. Während der Badesaison werden täglich Theater-Vorstellungen gegeben. Jagd, Fischerei, Schiesssport, Reit- und Radfahrer-Club. Die Frequenz in der Saison 1894 betrug circa 17,000 Personen (Touristen und Passanten nicht mitgezählt). An der Promenade erhebt sich ein prachtvoller, luftiger Eisenbau: die neue Kolonnade. Marienbad besitzt eine vollständige elektrische Stadtbeleuchtung, Hochquellwasserleitung und gute Kanalisation, so dass die Gesundheitsverhältnisse der Kurstadt vorzüglich sind. Neuerbautes „Krankenheim" (auch für Kurgäste).

Rohitsch-Sauerbrunn,

Eigenthum des Landes Steiermark,

liegt 228 m über dem Meeresspiegel in einem gegen Norden durch einen mächtigen Bergrücken vollkommen geschützten, von den herrlichsten Eichen- und Buchenwaldungen umrahmten Thale der südlichen Steiermark an den Ostausläufern der Karnischen Alpen.

Das Klima ist ein mildes, subalpines mit dem mittleren Sommerwerthe von 17,2° C. Die Luft ist in Folge der ausgedehnten Waldungen ausserordentlich sauerstoffreich, von hohem Feuchtigkeitsgehalte und vollkommen staubfrei. Rohitsch-Sauerbrunn eignet sich vor allen anderen ähnlichen Kurorten seines milden Klimas wegen besonders zu Frühjahrs- und Herbstkuren.

Quellen: Von den im Kurort entspringenden 7 Quellen werden der „Tempelbrunnen" und „Styriabrunnen" zur Trinkkur und zur Versendung benutzt, während die übrigen Quellen zur Versorgung der Bäder verwendet werden. Sowohl die schon seit


Digitized by Google

zwei Jahrhunderten bekannte Tempel-Quelle, als die im Jahre 1884 neu erschlossene Styria-Quelle gehören zur Gruppe der alkalisch-salinischen Säuerlinge und ähneln in Folge ihres Glaubersalz-Gehaltes (19.6068 resp. 19,2772 in 10.000 Theilen) vollständig den Karlsbader Quellen, von denen sie sich nur durch ihre niedere Temperatur (11,2° C.) und durch den ausserordentlich hohen Kohlensäuregehalt unterscheiden. Von der „Tempelquelle" (silberne Staatsmedaille Graz 1880, goldene Medaille, Triest 1882 und Medaille mit Diplom Chicago 1893) gelangen allein jährlich über eine Million Liter zur Versendung. Dieser Säuerling eignet sich durch seine ganze Zusammensetzung und wegen seines hohen Kohlensäure-Gehaltes auch ganz besonders als diätetisches Heilmittel und als Luxusgetränk, welchen Eigenschaften er auch seine grosse Verbreitung verdankt. In Wechselfiebergegenden und in heissen Ländern, wo Leber- und Milzanschwellungen endemisch sind, bildet die „Tempelquelle" ein unübertroffenes diätetisches Mittel und kann durch keinen der im Handel vorkommenden anderen Säuerlinge ersetzt werden. — Die „Styriaquelle", welche sich, ausser den auch der Tempelquelle eigenen Bestandtheilen, noch durch einen bedeutenden Gehalt an doppeltkohlensaurem Magnesia (45,3331 in 10.000 Theilen) ausgezeichnet, wird ausschliesslich als Heilmittel verwendet und zwar ihrer stärker abführenden Wirkung wegen mit besonderem Erfolg bei Fettsucht, Abdominalplethora und habitueller Stuhlverstopfung.

Kurbehelfe: Zur Trinkkur werden bis jetzt nur der „Tempelbrunnen" und „Styriabrunnen" benutzt, und zwar kalt oder gewärmt. Kohlensäurehaltige Bäder werden in zwei mit allem Komfort versehenen Badehäusern verabreicht Für Kaltwasserkuren besteht eine sehr gut eingerichtete, in einem besonderen Gebäude befindliche hydropathische Anstalt, verbunden mit einem grossen und komfortabel ausgestatteten Voll- und Schwimmbade — Elektrische Kuren, Massage und mechanische Behandlung der Magen- und Darmkrankheiten. Molken-, Milch- und Kefirkur. Die von einem Schweizer aus Appenzell täglich frisch bereitete Ziegenmolke wird je nach ärztlicher Anordnung entweder allein oder mit Säuerling gemischt am Brunnen verabreicht.

Oberverwaltung: Der Steiermärkische Landes-Ausschuss in Graz. Direktion in Sauerbrunn. Derzeitiger Direktor Herr Adolph Ritter von Schuberth.

Aerzte: Landsch.-Brunnenärzte (alphabetisch) Dr. Béla Gámán Edler von Benezencz und Dr. Hoisel, k. k Sanitätsrath.

Indikationen: Alle Formen des Magen- und Darmkatarrhes, Magengeschwür, Cardialgien, Ektasie, Gelbsucht, Leberhyperämie und Gallensteine, Diabetes, Fettsucht, amenorrhoische Form der Bleichsucht, Morbus Addisonii, chronische Kehlkoof- und Rachenkatarrhe, Bronchialkatarrhe, namentlich in Folge von Unterleibsstasen und bei Emphysem, chronische Pneumonie und seröse Pleuraexsudate, wobei namentlich die ausserordentlich günstigen klimatischen Verhältnisse wohlthuend wirken. Chronische Blasenkatarrhe und Katarrhe der weiblichen Sexualorgane, Wechselfieber und seine Folgezustände, chronischer Morbus Brightii, organische Herzfehler ohne Atherom der Blutgefässe.

Kontra-Indikationen: Fieberhafte Zustände mit Ausnahme des Wechselfiebers, Neigung zu Blutungen, namentlich zu Metrorrhagien und Hämoptoe, Atherom der Arterienwandungen mit oder ohne Klappenfehler, Schrumpfniere.

Wohnungen, Kurtaxe etc.: Der Kurort verfügt zur Aufnahme von Kurgästen über 500 Zimmer. Ausser 13 dem Lande Steiermark gehörigen im Centrum des Kurortes gelegenenen Wohnhäusern bieten noch ein Hotel garni und kleinere Privathäuser den Fremden Unterkunft. Die Zimmerpreise variiren je nach Lage und Grösse in den Monaten Mai und September zwischen 40 kr. und 1,80 fl., in den Monaten Juli und August zwischen 60 kr. und 3 fl. Jeder Gast hat bei einem Aufenthalte von sieben Tagen die Kurtaxe mit 3 fl. 50 kr. und die Musiktaxe mit 3 fl. 50 kr. pro Person zu entrichten. Kinder bis zu zwei Jahren sind von diesen Taxen befreit, Kinder über zwei Jahre bis zum vollendeten zehnten Jahre zahlen die Hälfte der obigen Taxen; solche über zehn Jahre alt die vollen Taxen. Domestiken haben 1 fl. per Person zu entrichten.

Gesellschaftliche Ressourcen: Herrliche Promenaden in den weitausgedehnten, schattigen Parkanlagen, prachvoller Kursalon, zwei Klaviere, Lesezimmer mit vielen Zeitschriften, elegante Speisesäle, Café, Billards, Kegelbahnen, zweimal täglich Kurmusik, Konzerte, Bälle, Tombolas, Tragthiere und Equipagen zum Selbstkutschieren. Zwei Restaurants in der Kuranstalt, bei welchen zu den billigsten Preisen gespeist werden kann, kurgemässe Küche; ausserdem mehrere andere Gasthöfe. Apotheke, permanentes Post- und Telegraphenamt.

Reiseverbindungen: Rohitsch - Sauerbrunn ist von der Südbahnstation Pöltschach (Sommer- und Winter-Eilzugsstation) 1¼ Fahrstunden entfernt und mittelst


Digitized by Google

Eilzug in 7 Stunden von Wien, in 6 Stunden von Triest erreichbar. Von Kroatien und Südungarn empfiehlt es sich, die Bahnstation Krapina zu benutzen. An der Station Pöltschach stehen zu allen Zügen Miethwagen à 4 fl. und ausserdem zum Frühpostzuge Gesellschaftswagen à 1 fl. pro Person bereit. Bestellungen auf elegante und bequeme Wagen zu halbem Preise sind mit der Wohnungsbestellung bei der Direktion zu machen. Saison vom 1. Mai bis Oktober. Ueber die bis Ende 1895 in Betrieb zu setzende Eisenbahnverbindung mit den Stationen Grobdno der Südbahn und Krapina der Zagorianerbahn werden seinerzeit die Eisenbahnkouriere Aufschluss geben.

Anfragen und Bestellungen an die Direktion der Landes-Kuranstalt Rohitsch-Sauerbrunn in Untersteiermark. Programme und Broschüren durch dieselbe gratis.

Salzerbad

bei der Westbahnstation Hainfeld, Nied.-Oesterr., Alpenkurort und Sommerfrische ersten Ranges, 2000′ über dem Meere. Gegen Wind und schnellen Temperaturwechsel allseitig geschützte, rauch- und staubfreie Lage. Eigener grosser Nadelwald mit schattigen Promenaden, Lusthäusern, Ruheplätzen, Wiesen, Kinderspielplätzen. Hochquellen-Wasserleitung. Sehr heilkräftige, stoffwechselbefördernde Kochsalz-Glaubersalzquellen. Bade- und Trink-Kuren bei allgemeinen Ernährungsstörungen und Bluterkrankungen; bei Erkrankungen der Brustorgane; bei Krankheiten der Verdauungsorgane; bei Geschlechtskrankheiten; bei Nerven- und Rückenmarksleiden; bei Infektions- und Hautkrankheiten, Diabetes etc. Alle Kuren unter Leitung des ständigen Badearztes. Sool-, Voll- und Wannenbäder. Schwimmschule. Herrliche Gebirgspartieen. 350 Zimmer im Hotel, in 8 Thal- und 6 Waldvillen. Vorzügl. Wiener Küche und Pension. Billige Preise. — Versandt von Mineralwässern und Quellenprodukten: „Natürl. Kochsalz-Glaubersalzbrunnen“, „Natürl. Giessbrunnen“, „Schaumblümerl“, „Mineral-Kräuter-Liqueur“, „Mineral-Mousseux-Pastillen“, „Mineral-Malzbier“, „Sool-Fichtennadel-Extrakt“, „Restitutionsfluid“. Post- und Telegraphenstation. Prospekte gratis von der Badedirektion in Salzerbad.

Eigenthümer: *Dionis Tihanyi de Ebeczk*, Gutsbesitzer in Ungarn.

Tarasp-Schuls-Vulpera.

Engadin, Schweiz, 1200—1270 Meter über dem Meer.

Der aus drei verschiedenen, kaum 1 Viertelstunde von einander entfernten Gruppen bestehende Kurort liegt in dem wegen seiner unerreichten Naturschönheiten und seines einzig dastehenden Alpenklimas weltberühmten Engadin und stellt in Folge der hier gebotenen Vereinigung von kräftigendem Alpenklima, reichhaltigsten Glaubersalzquellen und verschiedenartigsten Eisensäuerlingen ein Unikum dar. Diese sich hier zusammenfindenden Heilfaktoren gestatten deshalb auch ganzen Familien, die für die einzelnen Familienmitglieder nöthigen klimatischen oder balneotherapeutischen Kuren am gleichen Orte, ohne die sonst nöthige Trennung, durchführen zu können.

In Tarasp-Schuls-Vulpera sind alle wichtigsten Momente vorhanden, die ein alpiner Kurort bieten soll: neben hoher geschützter, windstiller Lage, klare Luft, gemässigte Temperatur bei verringertem Luftdruck, dichte Nadelholzwaldungen mit ausgedehnten Promenaden, die auch Gelegenheit zu Terrainkuren bieten, herrlichste Aussichtspunkte, im Vergleich mit dem Oberengadiner Klima weniger extreme Schwankungen in Temperatur und relativer Feuchtigkeit, was eben bedingt, dass Tarasp auch bei hochgradiger Reizbarkeit und Nervosität vortrefflich vertragen wird. Die Höhenlage von Tarasp-Schuls-Vulpera bildet deshalb einen eminenten Vorzug, welchen der Kurort vor allen alkalisch-salinischen Quellen Europas allein aufzuweisen hat.

Kurmittel: Der Kurort besitzt die kräftigsten alkalisch-salinischen oder Glaubersalzquellen, welche die wirksamen Bestandtheile von Karlsbad, Kissingen, Marienbad und Vichy enthalten, diese aber an festen Bestandtheilen und Kohlensäuregehalt weit übertreffen. Die Luciusquelle enthält in 1000 Theilen 14,7 feste Bestandtheile, darunter 4,9 doppeltkohlensaures Natron, 3,6 Chlornatrium, 2,1 schwefelsaures Natron, 2380 ccm Kohlensäure. Daneben finden sich verschiedene vortreffliche Eisensäuerlinge (Bonifazius, Wy, Sotsass), die in ihrem Kohlensäure- und Eisengehalt allen ähnlichen Quellen (St. Moritz, Cudowa, Marienbader Rudolfsquelle etc.) nicht nur gleichkommen, sondern zum Theil dieselben sogar übertreffen. Besondere Erwähnung verdient die Valsinestra-Quelle, ein sehr kräftiger Eisensäuerling mit bedeutendem Gehalt an Arsen, die besonders bei Blut- und Konstitutionskrankheiten mit grossem Vortheil Verwendung findet.*) Weitere wichtige

*) Siehe den Artikel Val Sinestra in Gruppe IX.

Digitized by Google

Kurmittel bilden dann die alkalischen und kohlensäurehaltigen Stahlbäder, die in beliebiger Konzentration aus der Soole von Rheinfelden gegebenen Soolbäder, sowie die aus dem Thermal-Schlamme von Battaglia (bei Padua) hergestellten Schlammbäder (bei vorzüglichen neuen Einrichtungen für die Erwärmung der Bäder), ferner Massagen, Milchkuren etc.

Indikationen: Auch der kombinirte Gebrauch der Glaubersalzwässer und der Eisenquellen wird mit grossem Nutzen bei vielen Krankheitsfällen verwendet. — Daraus ergeben sich als Heilanzeigen für den einzelnen oder den kombinirten Gebrauch der vorbezeichneten Kurmittel:

1. Krankheiten der Verdauungsorgane: chronischer Magenkatarrh, Dyspepsie, Gastralgie, chronischer Darmkatarrh, habituelle Verstopfung, Hämorrhoiden, chronische Leberhyperämie, Fettleber, katarrhalische Entzündung der Gallenwege, Gallensteine, chronische Milzanschwellungen. 2. Allgemeine Ernährungsstörungen: Fettsucht, Skrophulose, Diabetes, Chlorose, Anämie. 3. Krankheiten der Bewegungsorgane: Gicht und chronische Rheumatismen. 4. Krankheiten der weiblichen Geschlechtsorgane: chronische Entzündung der Gebärmutter, Menstruationsstörungen, Leiden des klimakterischen Alters, Sterilität. 5. Nervenkrankheiten: chronische Gehirnhyperämie, Hypochondrie, Hysterie, Migräne, hochgradige Nervosität nach körperlichen und geistigen Ueberanstrengungen. 6. Krankheiten der Athmungsorgane: chronische Laryngeal- und Bronchialkatarrhe, alte pleuritische Exsudate, chronisches Lungenemphysem und Asthma. 7. Krankheiten des Harnapparates: chronische Blasenkatarrhe, Harngries und Nierensteine. 8. Herzkrankheiten: Fettherz und Herzhypertrophien. 9. Krankheiten der Sinnesorgane: chronische Augenentzündung und subjektive Gehörstörungen, wenn gleichzeitig Stauungen in den Unterleibsorganen vorhanden.

Kontra-Indikationen: Vorgeschrittene Stadien der Lungenschwindsucht, kachektische Zustände, Carcinome, Schwangerschaft und Epilepsie.

Unterkunftsverhältnisse: In unmittelbarer Nähe der Trinkhalle der Glaubersalzquellen und der Salz- und Stahlwasserbäder, umgeben von prächtigen Parkanlagen und Nadelholzwaldungen: Das Hotel Kurhaus Tarasp (200 Fremdenzimmer, 300 Betten) mit Dependance und Villa.

In Schuls (Hauptpoststation, auf vorspringender, aussichtsreicher Halde, bei den Eisensäuerlingen Wy und Sotsass und deren Badehalle, für Frühjahrs- und Herbstkuren äusserst günstig gelegen, alle 10 Minuten Tramverbindung zu den Glaubersalzquellen) Hotel Belvedere (120 Fremdenzimmer mit 140 Betten) mit Dependance Hotel du Park.

Hotel Post (50 Fremdenzimmer, 80 Betten), Quellenhof, Könz, Krone.

In Vulpera (auf einem erhöhten, aussichtsreichen, von Waldungen eingefassten, staubfreien Plateau, in ruhigster Lage und zehn Minuten von den Glaubersalzquellen entfernt):

Hotel Waldhaus (120 Fremdenzimmer mit 140 Betten) mit Dependance, Villa und Hotel Bellevue (70 Betten) und Alpenrose. Tell.

Bäder: Im Kurhaus und in Schuls in der neuen Badehalle, im Juni und September 2 fr., im Juli und August je nach Stunde 2 bis 2,50 fr.

Kurtaxe: Pro Person und für die ganze Dauer der Kur 17 fr. Kuren, am 1. September begonnen 8 fr. Ermässigte Kurtaxen für Familien über 2 Personen.

Dauer der Saison: 1. Juni bis 15. September.

Aerzte: Im Kurhaus residirender Arzt Dr. Leva. In Schuls: Dr. Dorta und Dr. Vogelsang.

Nächste Eisenbahnstation ist Davos-Dörfli, von dort mehrmalige tägliche Postverbindung in 6 Stunden über den grossartigen Flüelapass nach Tarasp-Schuls-Vulpera. Von Berlin, München etc. bequemste Eisenbahnanschlüsse nach Landeck (Arlbergbahn) Tyrol, von dort in 8 bis 9stündiger Postfahrt nach Tarasp-Schuls-Vulpera.

Wasserexport: Die Tarasper Mineralwasser Lucius, Bonifazius, Wy und Sotsass sind von der Brunnenverwaltung der Tarasp-Schulser Gesellschaft im Kurhaus Tarasp in Originalkisten von $50/_1$, $30/_1$, $12/_1$, $30/_2$, $24/_2$ und $12/_2$-Flaschen zu beziehen, sowie auch die nach neuestem Verfahren aus dem Wasser der Luciusquelle erstellten natürlichen Quellenprodukte: Tarasper Salz, Tarasper Pastillen, Tarasper Brausepulver. Depôts in allen grösseren Mineralwasserhandlungen und wichtigsten Apotheken des In- und Auslandes.



Digitized by Google



GRUPPE VII.
Bitterwässer.

Sie sind ausgezeichnet durch erheblichen Gehalt an schwefelsaurem Natron und schwefelsaurer Magnesia, welche diesen Quellen den charakteristischen, unangenehmen, bitteren Geschmack verleihen. Das Friedrichshaller Bitterwasser enthält ausserdem Chloride in reichlicher Menge. Für die Therapie beruht der Werth der Bitterwässer in der schon in kleinen Dosen hervortretenden abführenden Wirkung, sowie in der Abwesenheit des kol lensauren Natrons. Man wendet sie überall da an, wo man gelinde abführen oder durch Verabreichung von grösseren Gaben entziehend auf die Ernährung des Körpers wirken will. Die Bitterwässer haben den Vorzug, dass sie allerorts im Hause gebraucht werden können.

Birmenstorfer Bitterwasser.

Kanton Aargau, Schweiz.

Frankfurt a. M. 1881 Ehrendiplom, Nizza 1884 Goldene Medaille, Paris 1885 Silberne Medaille, Gent 1889 Goldene Medaille, Paris 1889 Ehrendiplom, Spa 1891 Goldene Medaille, Haag 1892 Goldene Medaille, Chicago 1893 Goldene Medaille.

Seit 50 Jahren rühmlichst bekanntes schweizerisches Bitterwasser, von den ersten medizinischen Autoritäten bestens empfohlen. Kann, wie kein anderes Bitterwasser, ohne irgendwelchen Nachtheil für die Verdauungsorgane anhaltend getrunken werden. Zeugnisse vieler Aerzte bezeichnen das Birmenstorfer Bitterwasser als das am reinlichsten gefasste Bitterwasser.

Hauptsächlich bei folgenden Krankheiten ist dessen Gebrauch stets von gutem und sicherem Erfolge begleitet: bei habitueller Verstopfung mit Hypochondrie, Gelbsucht, schleichender Leberentzündung, Vergrösserung der Leber, den verschiedenen Hämorrhoidalleiden, Blasensteinbildung, Fettherz, Krankheiten der weiblichen Geschlechtsorgane etc.

Zu beziehen in allen grösseren Mineralwasserhandlungen und Apotheken, sowie direkt von dem Besitzer Alfred Zehnder in Birmenstorf, Kt. Aargau, Schweiz.

NB. Den Herren Aerzten stehen auf Verlangen Probeflaschen gerne franco und gratis zur Verfügung.

Friedrichshaller Bitterwasser.

In Friedrichshall ist eine neue Bitterwasserquelle erbohrt und seit dem Sommer 1894 in ausschliesslichen Betrieb genommen worden. Nach der von Direktor Dr. Bernhard Fischer (Breslau) ausgeführten Analyse zeigt dieselbe die gleiche Zusammensetzung, wie diejenige, welche Justus v. Liebig im Jahre 1846 untersuchte und als einen „wahren Schatz bezeichnete, dessen hoher Werth von jedem anerkannt werden müsse, der durch den Gebrauch die trefflichen Wirkungen des Wassers kennen gelernt hat."

Exakte, mit allen Kautelen angestellte Versuche über seine Wirkung auf den Stoffwechsel liegen von Professor Mosler (Archiv. für gem. Arb. 1860 V. B.), Professor J. von Mering (Berliner klin. Wochenschrift 1880, p. 153) und Dr. B. Markwald (Deutsche med. Wochenschrift 1880, No. 23) vor. Die Resultate dieser Experimente lassen sich in folgenden Sätzen zusammenfassen:

1. Das Friedrichshaller Bitterwasser steigert den Appetit und hat keinen störenden Einfluss auf das Allgemeinbefinden.
2. Es hat eine abführende und diuretische Wirkung.
3. Es bedingt eine erhebliche Vermehrung des Harnstoffes, sowie eine Steigerung der Phosphorsäureausscheidung und wirkt daher in hohem Grade fördernd auf den Stoffwechsel. In ihm tritt demnach die kombinirte, an sich so verschiedene Wirkung des Kochsalzes und des schwefelsauren Natrons zu Tage.

Das Friedrichshaller Bitterwasser unterscheidet sich von den anderen Bitterquellen durch einen hohen Gehalt an Chlormagnesium und Chlornatrium und ist deshalb, wie der unvergessliche Herausgeber dieses Almanachs, Dr. Georg Thilenius, in seiner Balneotherapie ausführt; „für den längeren Gebrauch besser geeignet als jene." Auch Geheimrath Professor von Frerichs betont diesen Unterschied, durch welchen die Wirkung des Friedrichshallers „milder, auch bei längerem Gebrauch weniger erschöpfend



und demnach nachhaltiger" werde. Das British Medical Journal sagt dieserhalb vom Friedrichshaller, es sei „bei habitueller Verstopfung ohne Rivalen."

Auch als gelegentliches Abführmittel verdient das Friedrichshaller die allerhöchste Beachtung; so sagt zum Beispiel Professor Thompson (London, The Lancet 1872, 13. Januar): „Indessen kenne ich als gelegentlich eröffnendes und die Verdauung verbesserndes Mittel nichts, was dem Friedrichshaller gleichkommt. Es hinterlässt in der Regel den Patienten, nachdem es ausgesetzt ist, weniger verstopft als vorher und kann habituell gebraucht werden, ohne dem Organismus zu schaden."

Ferner sagt den 13. November 1887 Professor Dr. von Nussbaum: „Das Friedrichshaller Wasser erwies sich mir als das allerbeste und für die Verdauungsorgane unschädlichste salinische Abführmittel, wenn es sich um einen längeren Gebrauch handelte", sowie Hofrath Professor Nothnagel in Wien in seinem klinischen Vortrag über habituelle Obstipation (Wien. Medic. Presse vom 23. März 1890): „Es giebt noch viele andere Wässer, die man bei habitueller Obstipation anwenden kann, und ist es nicht nothwendig, die Kranken in die Bäder zu schicken; man lässt sie die entsprechenden Wässer zu Hause nehmen. Dahin gehören Friedrichshaller . . . ."

Die Brunnendirektion (Friedrichshall bei Hildburghausen) versendet auf Verlangen gratis und franko Separatabzüge der Analysen und der experimentellen Versuche, sowie eine Broschüre über die Anwendung des Bitterwassers. Auch werden Probesendungen auf Verlangen gratis und franko verschickt.

Hunyadi János-Bitterquelle.

Die zu grosser Berühmtheit gelangte Hunyadi János-Bitterquelle ist ca. eine Stunde südwestlich von Budapest in einer von Weingebirgen umsäumten Thalebene gelegen. Im Jahre 1863 begann der Besitzer, Andreas Saxlehner in Budapest, mit dem Versandt des natürlichen Hunyadi János-Bitterwassers, und heute ist dasselbe in allen Welttheilen ein geschätztes und vielgebrauchtes Heilmittel ersten Ranges.

Nach der Analyse Justus von Liebig's enthält das Hunyadi János-Bitterwasser in 10,000 Theilen:

160,158	schwefelsaure Magnesia,	9,330	kohlensauren Kalk,
159,148	schwefelsaures Natron,	0,011	Kieselsäure,
13,050	Chlornatrium,	0,042	Thonerde und Eisenoxyd,
7,960	kohlensaures Natron,	5,226	freie und halbgebundene Kohlensäure.
0,849	schwefelsaures Kali,		

Justus von Liebig knüpft an diese Untersuchung folgendes Gutachten:

„Der Gehalt des Hunyadi János-Wassers an Bittersalz und Glaubersalz über-„trifft den aller anderen bekannten Bitterquellen, und ist es nicht zu bezweifeln, „dass dessen Wirksamkeit damit im Verhältniss steht."

Im Laufe der Jahre wurde das Hunyadi János-Bitterwasser noch zu wiederholten Malen analysirt und zwar durch Bunsen, Fresenius, Ludwig, Molnár, Sonnenschein u. A. Nach den Ergebnissen dieser Untersuchungen kann das Hunyadi János-Wasser als der hervorragendste Repräsentant unter den Bitterwässern betrachtet werden.

Nach einer Broschüre des Medizinalrath Professor Dr. Aloys Martin in München wird dieses natürliche Mineralwasser mit besonderem Erfolge angewendet:

1. bei habitueller Verstopfung und daraus sich entwickelnden Folgeübeln; 2. bei habituellen Kongestionen nach dem Gehirne, den Lungen u. s. w.; 3. bei chronischen Erkrankungen der Athmungs- und Kreislaufs-Organe; 4. bei Blutstauungen in den Unterleibs-Organen und den sogenannten Hämorrhoidal-Leiden; 5. bei Krankheiten der weiblichen Geschlechts-Organe; 6. bei allgemeiner Fettleibigkeit wie bei fettiger Entartung des Herzens und der Leber; 7. bei krankhafter Harnsäure-Bildung und daraus hervorgehender Nieren- und Blasenstein-Bildung.

Als besondere Vorzüge des Hunyadi János-Bitterwassers lassen sich nach den Aussprüchen erster ärztlicher Autoritäten anführen:

„Stets guter und prompter Erfolg" (Prof. Virchow). „Andauernd gleichmässige Wirkung" (Prof. Spiegelberg). „Sichere und milde Wirkung" (Prof. Friedrich). „Rasche, zuverlässige, schmerzlose Wirkung" (Prof. Buhl). „Unstreitig das wirksamste Bitterwasser" (Prof. Zdekauer). „Im Wirkungsmaasse ziemlich genau zu präzisiren" (Prof. Wunderlich). „Aeussert selbst bei jahrelang fortgesetztem Gebrauche keine üblen Nachwirkungen" (Prof. Immermann). „Schon in sehr kleiner Quantität wirksam" (Prof. Nussbaum). „Auffallend weicher und milder Geschmack" (Dr. v. Gärtner).


Digitized by Google

Moleschott verordnet das Hunyadi János-Wasser seit über 10 Jahren, „wenn ein Abführmittel von prompter, sicherer und gemessener Wirkung nöthig ist.“

Mehr als 500 Gutachten, welche von ärztlichen Celebritäten aller Länder vorliegen, bezeugen die hervorragenden Eigenschaften des Hunyadi János-Bittterwassers. Wir zitiren hier noch das in jüngster Zeit (1891) abgegebene Urtheil von Professor Dr. Gebhardt, Professor a. d. Universität und Oberphysikus der Hauptstadt Budapest:

„Auf Grund der vieljährigen Erfahrungen, welche ich als Direktor des „St. Rochus“-Krankenhauses der Hauptstadt Budapest und als hauptstädtischer Oberphysikus erwarb, bestätige ich, dass das Saxlehner'sche Hunyadi János-Bitterwasser ein ausgezeichnetes Heilmittel bildet, dessen Erfolg in allen jenen Fällen sicher ist, in welchen Bitterwässer indizirt sind.

„Die Wirkung des Hunyadi János-Bitterwassers ist eine rasche; dem Gebrauch desselben folgt auch bei anhaltender Verwendung keine unangenehme Wirkung; der Unterbrechung des Gebrauches folgt weder Konstipation noch sonstige Störung.

„Ausser der raschen und sicheren Wirkung hat das Hunyadi János-Bitterwasser noch den Vorzug, dass es mit Hülfe eines vorzüglichen Füllungs-Systems stets mit gleichem spezifischem Gewichte in Verkehr gelangt und solcher Art die wirksamen Bestandtheile stets in gleicher Konzentration bietet, wodurch die Dosirung immer auf sicherer Grundlage geschehen kann und stets eine gleiche Wirkung gesichert ist. Bei Bitterwasser ist dieser Umstand überaus wichtig und werthvoll.

„Die Einrichtung der Hunyadi János-Quellen-Etablissements ist so vollkommen, und die Eigenschaften dieses natürlichen Mineralwassers sind so werthvoll, dass dasselbe jene hervorragende Stellung und jenen Rang, welche ihm durch in- und ausländische Aerzte und Autoritäten zuerkannt werden, mit voller Berechtigung einnimmt.“

Das Hunyadi János-Bitterwasser ist zu haben in allen Mineralwasserhandlungen und den meisten Apotheken. — Das Hunyadi János-Wasser wird nur in Glasflaschen versandt. Ausführliche Brunnenschriften gratis und franko durch den Eigenthümer der Quelle

Andreas Saxlehner in Budapest.

Püllna in Böhmen.

Das „Püllnaer Natur-Bitterwasser“ ist ein wirkliches Naturprodukt. Auf allen grösseren Ausstellungen der Welt mit ersten Preisen ausgezeichnet.

Bewährt seit 100 Jahren gegen Gallen-, Leber- und Milzleiden, Gelbsucht, Hämorrhoiden, Krankheiten der Harnorgane, Verstopfung u. s w.

Begutachtet von den berühmtesten Autoritäten der Welt.

Chemische Analysen nach Prof. Dr. L Godeffroy in Wien.

In 10,000 Theilen Püllnaer Wasser:

Bestandtheil	Menge
Schwefelsaur. Kalk	15,551667 g
„ Magnesia	108,573000 g
„ Kali	6,538454 g
„ Natron	95,973742 g
„ Eisenoxyd	Spuren
Chlornatrium	25,267122 g
Chlorammonium	0,871660 g
Phosphorsaure Thonerde	0,151666 g
Kieselsäure	0,835000 g
Organ. Substanzen	0,963333 g
Summa	254,725644 g

Bestandtheil	Menge
Basen: Kalk	6,403628 g
Magnesia	36,191000 g
Natron	55,293443 g
Kali	3,536409 g
Ammoniak	0,273650 g
Thonerde	0,063690 g
Eisenoxyd	Spuren
Säuren: Schwefelsäure	138.601799 g
Kieselsäure	0,835000 g
Phosphorsäure	0,087976 g
Halogene: Chlor	15,680080 g
Indiff. Stoffe: Organ. Subst.	0,963333 g
Summa	257,930008 g

Niederlagen in jeder grösseren Stadt Europas und den bedeutendsten überseeischen Plätzen; daselbst Brunnenschriften gratis. *Brunnen-Direktion Püllna bei Brüx, Böhmen.*

Saidschitz.

In der Nähe des Dorfes Saidschitz, im Kessel zwischen dem Erzgebirge und böhmischen Mittelgebirge gelegen, treten die altberühmten Saidschitzer Bitterquellen zu Tage, und ist dieses Mineralwasser, welches blos für den Versandt bestimmt, dann anzuwenden, wenn eine milde abführende Wirkung erzielt werden soll.

Versandt durch die Brunnen-Direktion in Bilin (Böhmen).



Digitized by Google

GRUPPE VIII.

Alkalisch-erdige Quellen.

Die Verbindungen des Calciums mit Kohlensäure oder Schwefelsäure bestimmen neben der freien Kohlensäure und dem Stickstoff den Charakter dieser Quellen. Ihre physiologische Wirkung ist noch durchaus dunkel, dies hindert aber nicht, dass die erdigen Quellen mit sehr grossem Erfolg in gewissen Fällen von Schleimhautkatarrhen mit abnormer Absonderung von Schleim gebraucht werden. Hierbei tritt jedoch nicht eine sekretionsbeschränkende Einwirkung hervor, sondern es wird die Expektoration geradezu erleichtert. Von unbestrittenem Werth sind diese Quellen bei Katarrhen der Blase und der Harnwege überhaupt, namentlich wenn der akute Reizzustand beseitigt ist.

Die Bäder aus den erdigen Mineralwässern können, abgesehen von der Kohlensäure und bei einigen der natürlichen Wärme, Ansprüche auf eine andere Wirkung, als die des gewöhnlichen Wassers nicht erheben.

Bad Adelholzen

in Oberbayern, Post- und Telegraphenstation, 1/2 Stunde von der Bahnstation Bergen an der Bahnlinie München-Salzburg, Omnibus- und Telephonverbindungen, 660 m ü. d. Meer, inmitten von hübschen Anlagen und Wäldern, mit Aussicht über den Chiemsee und die nahen Berge, geschützt gegen Nord- und Ostwinde, ist eines der ältesten Bäder des ganzen Chiemgaues.

Kurmittel: Die Quellen Adelholzens haben eine konstante Temperatur von 9,4⁰ Cels., sie enthalten nach der jüngsten Analyse des Dr. Kayser in Nürnberg folgende Hauptbestandtheile, und zwar in einem Hektoliter = 100,000 gr Wasser:

Freie u. halb gebundene Kohlensäure (CO^2)	12,275 gr	Chlornatrium (Cl Na)	1,989 gr
Kohlens. Kalk (CO^3CA)	17,892 „	Eisenoxydul (Fe O)	1,659 „
„ Magnesia (CO^3Mg)	9,007 „	Manganoxydul (Mn O)	0,400 „
„ Natron (CO^3Na^2)	0,358 „	Rubidiumoxyd (Rb^2O)	0,264 „

und liefern reichhaltiges Trink-, Bade- und Versandtwasser.

Adelholzer Wasser wird in doppeltkohlensaurer Füllung versandt und ist bei Otto Pachmayer in München, Theresienstrasse 33, das Generaldepot hiefür. Ausserdem stehen medizinische Bäder jeder Art zur Verfügung, besonders Soole-, Mutterlaugen-, Fichtennadel-, Moor- und Dampfbäder. Douchen aller Art. Molken-, Kräutersäfte-, Milch- und Mineralwasserkuren jeder Art. Elektrische und Massage-Behandlung. Diätetische Kuren.

Indikationen: Die Heilwirkung Adelholzens und seiner Quellen, die von ärztlichen Autoritäten dem Wildunger Wasser gleich geachtet, in manchen Fällen sogar vorgezogen werden, zeigt sich besonders bei Nieren- und Blasenleiden, bei Magenkrankheiten, bei Rheumatismen und Gicht, bei Skrophulose und Drüsenleiden, bei Frauenkrankheiten, bei Nervenleiden und Lungenkrankheiten im ersten Stadium. Ferner besitzt dasselbe alle Eigenschaften für Klimakuren, Rekonvaleszenzkuren und für Nachbehandlung nach dem Gebrauch von Marienbad, Karlsbad, Kissingen u. s. w.

Unterkunft gewährt ausser dem Bade mit seinen 5 Häusern und ungefähr 150 Zimmern eine stattliche Anzahl von Villen und Privat-Quartieren. Wohnungs- und Verpflegungsverhältnisse sind den zeitgemässen Anforderungen angepasst, die Preise verhältnismässig sehr gering. Jährliche Frequenzziffer 8—900. Die Sommersaison beginnt am 1. Mai.

Weitere Auskünfte ertheilt der Kurarzt Dr. J. Liegl und die Badeverwaltung.

Digitized by Google

Bad Driburg

(nicht zu verwechseln mit dem Kaiser Wilhelm-Bad zu Driburg).

Schon von Alters her haben sich die beiden an Erdsalzen und Kohlensäure reichen Stammquellen des Bades (die Haupt- und die Hersterquelle) gegen die Erkrankungen der Harnorgane vorzüglich bewährt. Zu diesen ist seit 1889 die der Wildunger Georg-Victor-Quelle völlig analoge Kaspar-Heinrich-Quelle getreten und hat bei ihrer praktisch-therapeutischen Verwendung das von Prof. Dr. R. Fresenius gestellte Prognostikon, dass sie eine werthvolle Bereicherung der mineralischen Kurmittel Driburgs bilden werde, in vollstem Maasse gerechtfertigt.

In Verbindung mit den durch Schwefel-, resp. Kohlensäurereichthum ausgezeichneten Moor- resp. Stahlbädern Driburgs werden die genannten Quellen gegen chronische Nieren-, Blasen- und Harnröhrenkatarrhe, die durch Prostataerkrankungen verursachten Störungen im harnleitenden Apparat, gegen chronischen Morbus Brightii, harnsaure Diathese und Diabetes mellitus mit bestem Erfolge angewandt.

Logisbestellungen sind zu richten an die Freiherrl. v. Sierstorpff-Cramm'sche Administration.

Näheres über Driburg siehe Gruppe IA und Gruppe IX Bad Driburg.

Wildbad Empfing

in Oberbayern, an der München-Salzburger Eisenbahnlinie, 20 Minuten von Stadt und Bahnhof Traunstein, 570 m über der Nordsee gelegen, von ausgedehnten Fichtenwäldern umgeben. Zahlreiche gut gepflegte Promenaden durchziehen Empfings Fluren und führen in sanfter Steigung zu den angrenzenden Waldeshöhen; nach Süden prachtvoller freier Ausblick auf die Alpengruppe. Als besondere Vorzüge neben der Quelle sind zu verzeichnen: Aeusserst geschützte Lage, vollkommene Staubfreiheit und stark ozonisirte Luft. Wildbad Empfing ist das älteste Bad des ganzen Chiemgaues. Die Geschichte dieses Bades geht bis zum Anfange des 14. Jahrhunderts zurück. Eine ausführliche Beschreibung mit den rühmlichen Wirkungen des Bades datirt schon aus dem Jahre 1584, also über 300 Jahre.

Kurmittel: Die Mineralquellen des Wildbades Empfing, ein erdiges Mineralwasser mit konstanter Temperatur von 7° R., enthält nach der Analyse des Hofrathes Dr. v. Vogl folgende Bestandtheile: Salzsaures Natron, kohlensaures Natron, kohlensauren Kalk, kohlensaure Magnesia und salpetersaures Kali; liefert reichhaltiges Trink-, Bade- und Versandtwasser und ist mit doppeltkohlensaurer Füllung ein vorzügliches Tafelwasser. Es stehen alle Arten Bäder, auch medizinische, zur Verfügung, und zwar: Mineral-, Soole-, Mutterlaugen-, Moor-, Fichtennadel-, Stahl-, Schwefel- und Dampfkastenbäder. Diverse Douchen, Kaltwasserkuren. Molken, Kräutersäfte. Vorzügliche Milch von eigenen Kühen. Massage. Diätetische Kuren. Soolebäder werden aus Reichenhaller Soole bereitet. Die Soole ist 25prozentig. Die Moorbäder werden aus rein pflanzlicher Moorerde, welche aus den nahen Hoch-Mooren der königlichen Saline gegraben wird, hergestellt.

Indikationen: Die Mineralquellen Wildbad Empfings erweisen sich als heilwirkend besonders bei Nieren- und Blasenleiden, bei Magenkrankheiten, bei Skrophulose, Knochentuberkulose, Lungenkatarrhen, Blutarmuth, bei Hautkrankheiten. Hautschwäche, nervöser Reizbarkeit, Fettleibigkeit, Hyperämie der Unterleibsorgane, Gicht, Rheumatismus und Lähmungen, chronischer Metritis, Exsudatresten, bei Erschöpfung nach Krankheiten, und als stärkend nach Brunnenkuren.

Kurarzt: Dr. J. Leonpacher, kgl. Landgerichtsarzt.

Das **Kurhaus** liegt in unmittelbarer Nähe der Trink- und Badeeinrichtungen idyllisch ruhig und gewährt dadurch, sowie durch inneren Komfort, jedem Fremden angenehme, geeignetste Unterkunft. Besonderer Vorzug: ein grosser luftiger Speisesaal. Hervorragende Reinlichkeit. Vorzügliche Küche und Keller. Aufmerksame freundliche Bedienung Mässige Preise. Pension je nach Grösse und Lage der Zimmer von 3,50 M. an aufwärts.

Unterhaltungen: Wöchentlich Konzert der Kurkapelle. Ein gutes Piano und noch andere Musik-Instrumente stehen den Kurgästen zur Verfügung Lese- und Konversationszimmer. Grosse Auswahl in- und ausländischer Zeitungen, illustrirte Zeitschriften und Witzblätter. Reichhaltige Bibliothek im Hause. Spielplätze mit Lawn-Tennis, Croquet, Kegelbillard, Kreisel-Kegelspiel, Kinderspiel-, Turn- und Schaukelplatz.

Kursaison vom 1. Mai bis Ende Oktober.

Zur Benutzung für den Hochwürdigen Klerus eigene Kapelle im Hause.

Nähere Auskunft, unter Beilage von Prospekten, ertheilen bereitwilligst der Kurarzt und der Besitzer *Hans Seywald.*


Digitized by Google

Fideris, Kanton Graubünden, Schweiz.

Das Bad Fideris, eine Stunde von der Bahnstation Fideris entfernt, in einem schluchtartigen Seitenthal des Prättigau gelegen, erfreut sich sowohl durch seine Quelle als auch durch seine vorzüglichen klimatischen Verhältnisse eines altbewährten Rufes. Es liegt 1056 m ü. M. in einem von hohen und steilen Abhängen umgebenen Thalkessel. Ausgedehnte und dichte Tannenwälder reichen bis hart an die Badgebäude. Als besondere Vorzüge neben der Quelle sind zu verzeichnen: Aeusserst geschützte Lage, vollkommene Staubfreiheit und stark ozonisirte Luft.

Kurmittel: Beim Bad Fideris entspringen drei Sauerquellen, von denen die mittlere als die reichlichste fast ausschliesslich benutzt wird, sowohl zur Trinkkur, zu welchem Zweck das Wasser durch eine Pumpe in die Höhe gefördert wird, als auch zu Bädern, für welche das überschüssige Wasser in ein Reservoir fliesst und zugleich, wenn die Hauptquelle nicht ausreicht, das Wasser der beiden andern mit benutzt wird. Die Quelle ist ein milder alkalisch-erdiger Eisensäuerling.

Die Bäder werden durch einströmenden Dampf, also unter möglichst geringem Verlust von Kohlensäure, auf die gewünschte Temperatur gebracht. Auf Wunsch und nach Bedürfniss werden auch Soolbäder verabreicht, daneben sind Douche-Apparate und ein Inhalationskabinet vorhanden.

Indikationen: Hauptsächlich Blutarmuth in ihren verschiedenen Graden und Variationen, sei es nun einfache Anämie oder solche nach entzündlichen und fieberhaften Krankheiten, Chlorose, auf Anämie beruhende Hysterie, mit allgemeinen Ernährungsstörungen verbundene gynäkologische Affektionen (Leukorrhöe), dann Krankheiten der Respirationsorgane, von den einfachen Bronchialkatarrhen bis zur Tuberkulose im Anfangsstadium, Reste von pleuritischen Exsudaten, die sich oft rasch resorbiren, und endlich auch Verdauungsschwäche und leichtere chronische Magenkatarrhe. Namentlich in letzterer Beziehung besitzt das Fideris-Wasser einen Vorzug vor anderen Eisenquellen mit stärkerem Gehalt, indem es auch von empfindlichen Verdauungsorganen leicht ertragen und assimilirt wird.

Bad-Direktion: Landammann Alexander von Fideris.

Kurarzt: Dr. O. Schmid von Zürich.

Preise und Kurtaxen: Pension I. Klasse 5 fr., II. Klasse 3,50 fr. Wein extra. Zimmerpreise 1,50—4 fr. pro Person. 1 Bad 1,50 fr.

Kaiser Wilhelm-Bad zu Driburg.

Die äusserst verdauliche, sehr kohlensäurereiche Kaiserquelle bewährte sich in hervorragender Weise bei Eiweisausscheidungen durch die Nieren und bei besonders hartnäckigen Blasenkatarrhen, vielfach unter gleichzeitiger Anwendung von Schwefelmoor- und Stahlbädern. Diese Wirkungen werden neben dem hohen Gehalte der Quelle an doppeltkohlensauren Kalk- und Magnesiumsalzen — 1,25 — in erster Linie ihrem Reichthume an silberklar gelöstem schwefelsaurem Kalke — 1,62 — bei 2,5 völlig freier Kohlensäure zugeschrieben, während zugleich durch letztere die Quelle so leicht verdaulich wird, dass sie hier den ganzen Tag über mit völliger Hinweglassung anderer Getränke, ausser einem Zusatze von heisser Milch in den gegebenen Fällen, getrunken wird. — Speziell verzeichneten wir bei chron. Morbus Brightii unter diesem Verfahren schöne Heilerfolge, während eine wesentliche Besserung selbst in recht vorgeschrittenen Fällen zur Regel gehörte.

Allerdings muss den äusserst kohlensäurereichen Bädern der Kaiserquelle — 949 ccm völlig freie Kohlensäure auf 1000 ccm Badewassers, zu 25° R. erwärmt — durch Stärkung des hier meist insuffizienten Herzens ein wesentlicher Antheil am Erfolge zugeschrieben werden.

Es möge hier klar ausgesprochen sein, dass die Kaiserquelle bei höchstem Kohlensäuregehalte unter den erdigen Quellen den grössten Kalk- und Magnesiumgehalt besitzt: 2,87, während z. B. Contrexéville 2,45, Wildungen, Viktoriaquelle 1,24, Helenenquelle 2,62, Hersterquelle 2,6 enthalten. Behufs ihrer Verwendung als erdige Quelle wird dieselbe für den Versandt, sowie auch zum Trinken am Kaiser Wilhelm-Bade selbst, durch ein neues Verfahren nach Dr. Riefenstahl lediglich durch Lagern in Glasballons von 0,045 auf 0,0014 Ferr. gebracht (Analyse von Geh. Rath Prof. Fresenius-Wiesbaden) bei sonst völlig unveränderten Bestandtheilen, Silberklarheit des Wassers und vollem Gehalte an freier Kohlensäure, während die sonst

Digitized by Google

eisenschwächste unter den erdigen Quellen, die Pavillonquelle von Contrexéville, immer noch 5 mal so viel Eisen enthält und ein vorzügliches Trinkwasser noch das Zehnfache an Eisen enthalten darf.

Bei Bestellungen die genaue Adresse erforderlich: Kaiser Wilhelm-Bad zu Driburg, eisenfreie Kaiserquelle.

Näheres über Kaiser Wilhelm-Bad siehe Gruppe IX. Driburg.

Leukerbad, Kanton Wallis, Schweiz,

liegt am Fusse der Gemmi, 1415 m über Meer.

Kurmittel: Leukerbad besitzt die berühmten warmen Quellen von 51° C, arsen- und eisenhaltigen Gypsthermen. Kurze und sehr lange Bäder nebst den verschiedensten warmen und kalten Douchen sammt Massage kommen zur Anwendung.

Angezeigt bei allen chronischen Hautkrankheiten, Geschwüren, Rheumatismus und Gicht, Anschwellungen innerer Organe (Leber, Milz), chronischen Katarrhen der Schleimhäute, Merkurialdyskrasie, Frauenkrankheiten u. s. w.

Zufahrten per Eisenbahn Lausanne und Brig (Linie Jura-Simplon). Bahnstation: Leuk-Sousten.

Hôtel des Alpes liegt in schönster Lage und steht in direkter Verbindung mit seinen Bädern. Heizeinrichtung und elektrische Beleuchtung. Mässigste Preise.

Badearzt: Dr. Brunner. Eigenthümer: *L. A. V. Brunner.*

Bad Lippspringe.

Topographie: Lippspringe, westfälisches Städtchen mit circa 3000 Einwohnern, liegt 9 Kilometer vom Bahnhof Paderborn entfernt, am Südwest-Abhange bezw. den Ausläufern des Teutoburger-Waldes, 140 Meter über dem Meeresspiegel an den Quellen der Lippe und des Jordanflüsschens.

Klima: Der nahe Höhenzug, welcher bis zu 456 m aufsteigt, gewährt Schutz gegen Ost- und Nordwind; der grosse Quellen- und Waldreichthum in der Umgebung bedingt einen hohen Feuchtigkeitsgehalt und der mächtige Sandboden der nahen Senne eine relativ hohe und ungemein gleichmässige Temperatur der Atmosphäre. Daraus ergiebt sich die charakteristische milde, reine und feuchtwarme Luft, das beruhigende, reizmildernde Klima, welches die Anwendung der Kurmittel sehr wirksam unterstützt.

Kurmittel: Die Arminius-Quelle, eine 17° R. warme, stickstoffreiche Kalktherme, enthaltend calcar. sulf. $0_{,75}$, calcar. bicarb. $0_{,38}$, Natron sulf. $0_{,78}$, Natron chlorat. $0_{,033}$, Ferrum carb. $0_{,015}$ ‰ wird zum Trinken, Baden und Inhaliren benutzt.

Der innere Genuss der Quelle bewirkt Anregung des Appetits und der Verdauung und dadurch Aufbesserung der Ernährung, — bei längerem Gebrauch Ableitung des Blutstromes nach dem Unterleib, Vermeidung der Hyperämie in den Brustorganen und Beseitigung daher rührender Brustschmerzen, sowie gleichzeitig Steigerung der Absonderung in den Nieren, der Haut und den Drüsen der Bronchial-Schleimhäute.

Die Bäder werden aus Arminiusbrunnen bereitet und in Porzellan- bezw. Stein-Wannen gebraucht.

Zur Douche wird das Wasser der Lippe benutzt; die Einrichtung gestattet, das Douchewasser in jeder beliebigen Temperatur zur Anwendung zu bringen.

Das Inhaliren besteht im Einathmen der der Quelle frei entströmenden, hauptsächlich aus Stickstoff bestehenden Gase und findet in Kabineten statt, in denen durch Ueberleiten des Arminiusbrunnens über Gradirwerke das Freiwerden der Gase vermittelt wird.

Abnahme der nervösen und vasomotorischen Reizbarkeit, Seltenerwerden und Vertiefung der Athemzüge, Verminderung des Hustens und Erleichterung der Expectoration, sind die beim Inhaliren eintretenden Erscheinungen.

Indikationen: Klima und Kurmittel Lippspringe's haben einen besonders günstigen Einfluss auf das Respirations-Organ, und dementsprechend sind Krankheiten desselben die geeignetsten Heilobjekte u. zwar vornehmlich:

1. Die chronische Lungentuberkulose, welche bei rechtzeitiger Anwendung, d. h. in den ersten Stadien, so lange der bazilläre Heerd ein beschränkt lokaler ist, nirgends so günstige Chancen für Heilung findet wie hier.
2. Chronische Katarrhe der Respirations-Organe, besonders auch der trockene mit Asthma verbundene Bronchialkatarrh.

Digitized by Google

3. Residuen croupös-pneumonischer Prozesse und Pleura-Exsudate werden durch eine möglichst schleunig eingeleitete Lippspringer Kur meist schnell beseitigt, indem die darniederliegende Thätigkeit der sekretorischen Apparate angeregt und die zögernde Resorption eingeleitet wird.

Badeärzte: (alphab.) Dr. Dammann, Dr. Everken, San.-Rath Dr. Frey, Dr. Hinsch und Dr. Koeniger. Für Homöopathie: Dr. Dierkes.

Unterkunft: Das Kurhaus — im schön angelegten Kurpark, nahe der Quelle und Kur-Einrichtungen ruhig gelegen — sowie Hotels, Pensionen und Privathäuser gewähren Unterkunft in reichlichem Umfange. Pension für Wohnung und Verpflegung pro Woche von 20 Mk. an aufwärts bis 42 Mk. und höher je nach Ansprüchen.

Unterhaltung: Täglich 2 Konzerte, reichhaltige Lesesalons, Leihbibliothek, Schiessstände, Produktionen fremder Künstler. Gelegenheit zu Spaziergängen in den an die Stadt grenzenden, grossen Kiefernwald, sowie zu Ausflügen in der historisch interessanten Umgegend, Hermanns Denkmal, Forsthäuser im Teutoburger Wald, Kreuzkrug, Externsteine, Detmold, Bad Meinberg, Jagdschloss Lopshorn u. s. w.

Kurtaxe beträgt pro Person (einschl. 6 Mk. Musikbeitrag) 18 Mk., Familien (Ehegatten oder unverheir. Kinder) 2 Personen 30 Mk., für jedes weitere Mitglied 10 Mk. Kinder unter 12 Jahren in Begleitung erwachsener Kurgäste, sowie Pfleger und Begleiter, welche im Range der Dienstboten stehen, sind frei.

Gottesdienst: Gelegenheit für Katholiken, Protestanten und Israeliten vorhanden. Religiöse Schwestern beider Confessionen zur besonderen Pflege anwesend.

Reise-Verbindung: Lippspringe hat Post- und Telegraphenstation. Nächster Bahnhof: Paderborn an der Route Berlin—Aachen liegend. Es halten daselbst sämmtliche Schnell- und Courier-Züge. Die Verbindung zwischen Bahnhof Paderborn und Lippspringe wird unterhalten durch zahlreiche Hotel- und Privatwagen, auch täglich 2malige Personenpost.

Saison vom 15. Mai bis 14. September. Trinkkuren das ganze Jahr hindurch.

Verwaltung des Bades führt die Brunnen-Administration, welche auch die Wassersendung nach Aussen besorgt und über alles Wissenswerthe bereitwilligst Auskunft ertheilt.

Bad Rajeczfürdö

(das „ungarische Gastein“).

Eine Stunde auf ganz ebener Chaussée von der Eisenbahnstation und dem Knotenpunkte der Waagthal- und Kaschau-Oderberger Bahn Zsolna (Sillein) entfernt. Die 33° C. warmen eisen- und alaunhältigen indifferenten Thermen sind zufolge ihrer Hauptbestandtheile den Gasteiner, Pfäfferser und Wildbader Wässern gleichwerthig, ebenso stellen die Trinkkur der eigenen Eisen-Mineralwässer und die eigenen Eisenmoorbäder diesen Badeort in die gleiche Kategorie von Marienbad. Das Bad besitzt staubfreies, gesundes, subalpines, gegen Norden geschütztes Höhenklima, liegt 420 m über dem Meeresspiegel mit reizender, pittoresker Gegend. Sämmtliche Preise sehr mässig.

Bis jetzt wurde dieses Bad auch Rajecz-Teplicz genannt; nachdem nun aber diese ständige Post- und Telegraphen-Station laut dem amtlichen Ortslexikon Rajeczfürdö benannt ist, wird das P. T. Publikum ersucht, um Irrthümern vorzubeugen, nur diesen Namen zu gebrauchen.

Prospekte gratis und franko durch die

Kurverwaltung in Rajeczfürdö, Ober-Ungarn.

Rappoltsweiler-Carolabad.

Topographisches: Rappoltsweiler, Kreisstadt im Oberelsass, 280 m über dem Meere, 4 km von der Station Rappoltsweiler der Eisenbahnlinie Strassburg-Basel, liegt am Eingange des romantischen Strengbachthales, am Fusse der Vogesen, rings von bewaldeten Bergen umgeben, deren Abhänge mit vorzüglichen Weinreben bepflanzt sind. Rappoltsweiler hat eine Bevölkerung von 6000 Seelen, deren Hauptbeschäftigung der Weinbau bildet. 8 Minuten von der Stadt entfernt, in herrlichem Kurpark, umgeben von einem grossartigen Gebirgspanorama, liegt das Carolabad.

Klima: Rappoltsweiler hat ein stärkendes, aber mildes Bergklima mit absolut reiner und staubfreier Luft und ist durch bewaldete Höhenzüge gegen widrige Winde vollkommen geschützt. Die Mitteltemperaturen durch die 12 Monate sind: — 0,1, + 4, 7, 10, 15, 18, 21, 19, 16, 9, 6, 3 C.; inmitten der landschaftlich schönsten Partien der Vogesen gelegen, welch' letztere in unmittelbarer Nähe der Stadt bereits eine Höhe von 900 bis 1000 m erreichen, ist das Carolabad als Kurort mit in erster Linie zu empfehlen.

Digitized by Google

Kurmittel: Zu Kurzwecken dienen im Carolabade: ein über der Carolaquelle geschmack- und stilvoll errichteter Pavillon mit anschliessender, gedeckter Wandelbahn; das in einem eleganten, modernen Stile erbaute Warmbadehaus mit Badezellen, Douchen- und Inhalationsräumen, sämmtliche Einrichtungen sind unter Benutzung der neuesten Technik praktisch getroffen und in hygienischer Beziehung musterhaft ausgeführt; ein offenes, 312 qm Wasserfläche umfassendes Schwimmbad, dessen krystallhelles Mineralwasser mit seinem bläulichen Reflex einen wunderbar prächtigen Anblick gewährt; die Restaurationsgebäude, das Badelogirhaus unter ärztlicher Leitung. Die Carolaquelle, vorzüglich gefasst, entspringt aus verkieseltem Muschelkalk, ist ein salinisch-erdiges, lithiumhaltiges Mineralwasser, zeigt die grösste Aehnlichkeit mit der „Source du Pavillon" in Contrexéville (Frankreich) und der Georg-Victor-Quelle in Wildungen; besitzt eine konstante Temperatur von 18° C., ist krystallhell und absolut keimfrei. Nach der Analyse des Herrn Geheimen Hofraths Professor Dr. Fresenius in Wiesbaden bilden die Hauptbestandtheile des Carolawassers doppeltkohlensaurer Kalk, doppeltkohlensaure Magnesia, schwefelsaures Natron, salpetersaures Natron, Chlornatrium, Chlorlithium. Das Carolawasser wird verwendet zu Trinkkuren, zu warmen und kalten Bädern, zu warmen und kalten Lokal- und Generaldouchen, ferner zu Inhalationen aus zerstäubtem Mineralwasser. In der Anstalt wird Massage durch ein hierin geschultes Personal geübt, chirurgische Behandlung der Krankheiten der Harnorgane vorgenommen, und eintretenden Falls werden auch Blasensteine operirt.

Indikationen: Die therapeutische Wirkung des Carolawassers erstreckt sich auf zwei Krankheitsgruppen, deren Behandlung eine Spezialität dieses Wassers geworden ist, nämlich: a) auf die Erkrankungen der Harnorgane (Blasenkatarrh, chronische Cystitis, Krankheiten der Vorsteherdrüse und der Harnröhre, Strikturen, Harnblutungen, Nierenentzündungen etc.) und b) auf die harnsaure Diathese und speziell auf die Harnsäureablagerungen in den Gelenken und in den Harnorganen (Gicht, Gries- und Steinbildung, Nierensteinkolik). Auch wirkt das Carolawasser überraschend günstig bei Gallensteinkolik, Dyspepsie, Diabetes, Asthma etc., insofern solche Leiden unter dem Einfluss der harnsauren Diathese entstanden sind. Durch Kaiserliche Verordnung vom 26. Oktober 1893 ist die Carolaquelle in Folge ihres hohen therapeutischen Werthes als gemeinnützig erklärt.

Die Badedirektion bilden: verw. Frau Kreisarzt Dr. Staub und Postmeister Kube; die Besitzer des Carolabades.

Aerzte: Dr. Jahn, Dr. Greiner, Dr. Heinrich, Dr. Steinmetz.

Gasthöfe: Das mitten im Kurpark, in unmittelbarer Nähe der Quelle und Bäder reizend gelegene Logirhaus (Villa Carola), Pension zu mässigen Preisen in der als vorzüglich bewährten Baderestauration; ferner sind zu empfehlen die Gasthöfe in der Stadt; ausser diesen sind noch mehrere Restaurationen, Wein-, Bier- und Kaffeewirthschaften, sowie Konditoreien in der Stadt vorhanden. In dem Bade-Etablissement, sowie in den Hotels der Stadt belaufen sich die wöchentlichen Kosten für Wohnung und vollständige Verpflegung auf durchschnittlich 30 bis 50 M., für gute table d'hôte werden pro Kouvert 2,50 M. berechnet. Privatwohnungen ohne Verköstigung sind für 7 bis 16 M., solche mit Pension schon für 21 M. pro Woche erhältlich.

Unterhaltungen: Die vom 1. Juni bis 1. September im Kurpark durch die treffliche Kurkapelle stattfindenden Konzerte; die Lektüre einer grossen Anzahl politischer und belletristischer Zeitungen, welche im Lesezimmer ausliegen. Im Kurgarten stehen verschiedene Spiele, Kegelbahn etc. zur Verfügung; die meilenweit sich erstreckenden herrlichen Waldpromenaden, welche wegen ihres Wechsels reizender Durchsichten und Fernsichten (bei klarem Wetter bis zu den Alpen), sowie wegen der vorzüglichen Waldluft weit und breit berühmt sind; zahlreiche prachtvolle, kleine und grössere Ausflüge in die grossartige Gebirgsnatur der Vogesen.

Kurtaxe beträgt für 1 Person 10 M., für eine Famile von 2 Personen 15 M., für eine solche von 3 Personen 18 M., für jede weitere Person 2 M. mehr.

Preise der Bäder: 1 Mineralbad kostet 1,20 M., eine kalte Douche 0,60 M., eine warme Douche 0,80 M., eine Inhalation 0,50 M., ein Bad im Schwimmbad 0,40 M., für Kinder 0,20 M. Dutzendbillet billiger.

Die Kursaison dauert vom 1. Juni bis 30. September.

Wasserversandt: Seitens der Badedirektion geschieht der Versandt des Carolawassers in Kisten zu 12 Flaschen (6 M.), 25 Flaschen ($12^1/_2$ M.), 50 Flaschen (22 M.), 100 Flaschen (40 M.). Verpackungskosten werden nicht berechnet. Jeder Sendung wird ein Exemplar der Anweisung für den Gebrauch des Wassers bei auswärtigen Kuren gratis beigefügt.

Gottesdienst: Evangelische und katholische Kirche, sowie Synagoge im Orte.

Reiseverbindung: Die Verbindung der Stadt mit dem 4 km entfernt gelegenen Reichsbahnhof Rappoltsweiler vermittelt eine Strassenbahn; täglich kursiren 24 Züge, Fahrzeit 15 Minuten, Fahrpreis 25 bezw. 35 Pf. pro Person.


Digitized by Google

Strassburg (Els.) sowie Mülhausen (Els.) sind in 1 Stunde, Basel in $1^1/_2$ Stunde von Rappoltsweiler zu erreichen.

Literatur: 1. Chemische Analyse der Carolaquelle zu Rappoltsweiler (Ober-Elsass) vom Geh. Hofrath Professor Dr. Fresenius. Wiesbaden 1889.

2. Die Carolaquelle zu Rappoltsweiler (Ober-Elsass) von Dr. Staub, Badearzt. Markirch 1889.

3. Rappoltsweiler, das Carolabad und dessen Umgebung, von M. Kube. II. Auflage. Strassburg 1892.

4. Der therapeutische Werth der Carolaquelle zu Rappoltsweiler (Ober-Elsass), auf Grund der in den Jahren 1888 und 1889 gemachten Beobachtungen, von Dr. Ch. Staub, Kreisarzt zu Rappoltsweiler. Strassburg 1890.

5. Führer durch Rappoltsweiler, das Carolabad und Umgebung. Verlag von Leo Wörl, Würzburg und Wien 1891.

6. Das Carolabad in Rappoltsweiler. Ueber den therapeutischen Werth der Carolaquelle hauptsächlich bei der Behandlung der Krankheiten der Harnorgane und der harnsauren Diathese von Dr. Ch. Staub, Kreis- und Badearzt zu Rappoltsweiler. Strassburg 1894.

Ausführliche Prospekte stehen jeder Zeit durch die Badedirektion kostenfrei zur Verfügung.

Bad Rehburg.

Lage: Bad Rehburg, 40 km westlich von Hannover gelegen, besteht als Königliches Bad seit Mitte des vorigen Jahrhunderts.

Der Ort liegt 100 m über dem Meeresspiegel am Abhange eines kleinen, der Wealden-Formation angehörigen, isolirten Gebirges; Wald und Hügel schützen denselben fast von allen Seiten gegen heftige Luftströmungen und geben bei der Mannigfaltigkeit des Terrains und dem Wechsel von Laub- und Nadelwald den weitausgedehnten, mehr als 20 km langen, gut gepflegten Promenaden einen seltenen landschaftlichen Reiz.

Klima: Durch diese Lage empfängt der Ort bei einer äusserst reinen Luft eine gewisse klimatische Milde.

Kurmittel: Ausser einer Reihe allgemeinen Interessen dienender Räumlichkeiten sind als besonderen Zwecken dienende Kurmittel die Bäder und die Ziegen-Molken- und Kefir-Anstalt zu nennen. Die Bäder sind neu eingerichtet und mit allem Zubehör (Douche, Strahldouche, Regendouche etc.) versehen; sie werden gespeist mit dem Mineralwasser der Rehburger Quellen (kalkhaltiger, schwacher Eisensäuerling), und können nach Belieben die üblichen Zusätze (Seesalz, Stassfurter Soole, Fichtennadel-Extrakt etc.) erhalten. Die Molke wird aus der in der Königl. Molken-Anstalt gewonnenen Milch bereitet. Die Molke sowohl, wie die frische Kuh- und Ziegenmilch, werden in einer geräumigen Molkenhalle, unmittelbar nach ihrer Herstellung bezw. Gewinnung verabreicht. Die Thiere, von denen die Milch gewonnen wird, werden thierärztlich sorgfältig beaufsichtigt und erhalten völlig gleichmässige trockene Stallfütterung.

Neben zwei Privatheilanstalten ist weiter zu nennen die Bremer Heilstätte für unbemittelte Lungenkranke (Verwaltung in Bremen).

Die **Indikationen** für Rehburg sind Krankheiten der Respirationsorgane, Blutmischungsstörungen etc., auch Rekonvaleszenten und schonungsbedürftige Personen im Allgemeinen werden von dem Aufenthalt in Rehburg und dessen speziellen Kurmitteln guten Erfolg zu erwarten haben.

Badedirektion: Das Bad wird verwaltet von der Königlichen Regierung zu Hannover, welche einen besonderen Beamten als Badeverwalter — jetzt ein königlicher Forstassessor — mit der geschäftlichen Führung der Badeangelegenheiten betraut. Technischer Rathgeber ist der vom Herrn Ressortminister als Badearzt berufene Sanitätsrath Dr. Michaelis. Der Badeverwalter ertheilt die gewünschte Auskunft in Bezug auf Wohnungsangelegenheiten, Gewährung von Freibädern und Aufnahme in die Armenanstalt des Bades.

Die Inhalationstherapie ist Privatsache der beiden hier praktizirenden Aerzte Sanitätsrath Dr. Michaelis und Dr. P. Kaatzer, welche sich auf diesen therapeutischen Zweig als Spezialität eingerichtet haben.

Wohnungen: Die Logierverhältnisse sind durch eine besondere Logierordnung geregelt. Ein königliches Logierhaus besteht nicht. Die Preise der Wohnungen, welche sich sämmtlich in Händen von Privaten befinden, schwanken zwischen 5 und 25 M. pro Woche. Volle Pension ist für 4—5 M. pro Tag zu haben; der Preis des Couverts an der Table d'hôte der drei Hotels (Knoop, Mencke, Walsen) beträgt 1,50—2 M.

Die Desinfektion von Betten etc. findet in der Desinfektionsanstalt des Bades und unter Beaufsichtigung der Königlichen Badeverwaltung statt.


Digitized by Google

Unterhaltungen: Täglich zweimaliges Kurkonzert, gelegentliche Produktionen fremder Künstler, Lesezimmer, Leihbibliothek, Abendunterhaltungen etc.

Kurtaxe: Die Saison dauert vom 1. Mai bis 30. September. Bäder und Molken werden vom 15. Mai bis 15. September verabreicht. Die Kurtaxe beträgt in der Zeit vom 1. Juni bis 15. September für eine Person 10 M., für Familien von zwei Personen 16 M. und für jedes weitere Familienmitglied 4 M. In der Zeit vom 1. Mai bis 31. Mai und 16. September bis 30. September die Hälfte der vorstehenden Sätze. Kinder unter 10 Jahren, Domestiken und Arme sind von der Zahlung der Kurtaxe befreit, Landleute zahlen geringere Sätze.

Gottesdienst in der evangelischen Friederikenkapelle zu Bad Rehburg.

Reiseverbindung: Der Eisenbahnknotenpunkt Wunstorf (18 km) ist mit Rehburg durch viermal täglich hin- und zurückfahrende Posten verbunden. Die Station Lindhorst (14 km) ist ohne Postverbindung. Der Bau einer Eisenbahn von Wunstorf nach Bad Rehburg steht in nächster Zeit in Aussicht.

Bad Rehburg, im Juli 1894. *Königliche Badeverwaltung.*

Bad Siegsdorf

in Oberbayern, 3/4 St. von Traunstein, 1/2 St. von Adelholzen entfernt, 695 m über der Nordsee, ist prächtig an der Traun inmitten von Wäldern gelegen.

Klima: Die vorzügliche Gebirgslage, die reine ozonreiche Gebirgs- und Waldluft, der Reichthum der Gegend an mannigfaltigen Naturschönheiten, die herrlichen Laub- und Nadelholzwälder mit bequemen schattigen Spaziergängen machen Siegsdorf zu einem sehr empfehlenswerten Luftkurort.

Weitere Kurmittel sind: Wasserreiche erdige Mineralquellen, enthaltend schwefelsaures Kali, schwefels. Natron, Chlornatrium, phosphors. Natron, kiesels. Natron, doppeltkohlens. Kalk, doppeltkohlens. Magnesia, doppeltkohlens. Natron, doppeltkohlens. Eisenoxydul; ferner gewährt die Badeanstalt im „Gasthaus zur Post“ Mineral-, Soole-, Kiefernadel-, Mutterlaugen-, Moor- und Douche-Bäder. Siegsdorf eignet sich vorzüglich für Rekonvaleszenten, zur Nachkur von ernsteren Entziehungskuren; insbesondere für Rheumatiker, Nieren- und Leberleidende, skrophulöse und rhachitische Kinder und für Bronchialleidende im Beginne der Krankheit, sowie für Frauenkrankheiten.

Der Gasthof „zur Post“ ist nahe am Walde gelegen; gut eingerichtete Fremdenzimmer mit Balkons und prächtiger Aussicht. In der Dependance Wohnungen beliebigen Umfanges zum Selbsthaushalt. Zivile Preise; prompteste Bedienung. Post und Telegraph im Hause. Täglich 3malige Postverbindung mit der nahen Bahnstation Traunstein (Stadt).

Badearzt zu jeder Tageszeit disponibel.

Im Sommer 1895 Eröffnung der Eisenbahn-Linie Traunstein - Siegsdorf - Ruhpolding.

Weitere gewünschte Aufschlüsse ertheilt gern der Besitzer *Martin Huber.*

Weissenburg, Schweiz,

Bad- u. Kurort. Berner Oberland, Eisenbahnstation Thun, 890 m ü. M.

Kurmittel: Die altberühmte Therme, deren Quellgewölbe die Jahreszahl 1604 trägt, und die zu Trinkkuren und Bädern benutzt wird. Vorzügliches, stärkendes Alpenklima; windgeschützte, staubfreie Lage inmitten ausgedehnter Nadelholzwaldungen. Eine qualitativ und quantitativ geeignete Nahrung. Natürliche Lungengymnastik.

Heilanzeigen: Weissenburg, von mediz. Autoritäten als einer der geeignetsten Kurorte für Brustkranke anerkannt, ist angezeigt bei: Kehlkopf-, Bronchial- und Lungenkatarrh, Lungenemphysem und Asthma, chronischer Pneumonie, pleuritischen Exsudaten, Lungenschwindsucht etc.

Hotels: Vorderes und hinteres Kurhaus. Letzeres wurde 1887 gänzlich umgebaut. Beide Kurhäuser bieten Raum für 400 Personen und sind den Anforderungen der Neuzeit entsprechend.

Aerztliche Leitung: Professor Dr. Huguenin aus Zürich.

Wirthschaftliche Leitung: G. Hauser.

Saison: Von Mitte Mai bis Ende September.


Digitized by Google

Wildungen.

Geschichtliches: Bad Wildungen, im Fürstenthum Waldeck, gehört zu den ältesten Bädern Norddeutschlands, genoss in früheren Jahrhunderten einen weit verbreiteten Ruf und hat schon früh die Aufmerksamkeit der Wissenschaft auf sich gezogen. J. Wolff, Professor in Marburg, gab 1580 eine Schrift: „de acidulis Wildungensibus" heraus. Tabernaemontanus hob 1584 in seinem „thesaurus aquarum" den hohen Werth des Wildunger Wassers hervor. Früher stark besucht, ging Wildungen in Folge verschiedener ungünstiger Umstände mehr und mehr zurück und war zu Anfang dieses Jahrhunderts fast vergessen, wenn auch Koryphäen der Wissenschaft — Wichmann „Ueber die Wirkungen der mineralischen Wässer" 1797; Osann „Darstellungen der bekannten Heilquellen" 1832; Hufeland im 68 Bande, Stück V seines Journals „für praktische Heilkunde" 1832 — von Zeit zu Zeit auf die ausgezeichneten Eigenschaften des Wildunger Wassers hinwiesen. Die Zustände im Bade waren nach und nach so trostlos geworden, dass kaum noch Jemand zu kommen wagte. — 1856 übernahm eine Aktiengesellschaft das Bad in Pacht und ging mit Ernst daran, dasselbe den Kurgästen wieder zugänglich zu machen. Wie sehr ihr das gelungen, zeigen am besten folgende Zahlen: während vor 1856 die Anwesenheit von 10 bis 20 Kurgästen eine gute Kur ausmachte, zählen die Kurlisten von 1894 = 4724 Kurgäste etc. auf; während vor 1856 der Versandt des Wildunger Wassers 35 000 bis 37 000 Flaschen betrug, sind in 1894 = 767 686 Flaschen versendet und ist der Versandt fortwährend im Steigen.

Topographie: Das Bad liegt 51° 7′ 5″ nördlicher Breite, 25° 46′ 24″ östlicher Länge. Nach offiziellen Barometermessungen quillt die Georg-Viktor-Quelle 301,923 m, die Helenen-Quelle 267,089 m über dem Nullpunkte des Pegels zu Amsterdam. Die mittlere Sommer-Temperatur ist 16,4° C, der mittlere Barometerstand 729 mm. — Schöne Laubwaldungen reichen bis an die das Bad umgebenden Anlagen und strömen eine gesunde und erfrischende Luft aus. Wildungen liegt auf der östlichen Fortsetzung des Rheinland-Westfälischen Schiefergebirges Die Gegend ist bergig und durch schmale Thäler mit steilen Seitengehängen charakterisirt. Die höchsten Bergkuppen liegen westlich, von denen der Homberg 519 m, der Auenberg ca. 628 m hoch ist.

Kurmittel: Quellen: Die Aktiengesellschaft hat folgende Mineralquellen in Pacht und Benutzung:

1. Die Georg-Victor-Quelle. Temperatur 10,4° C., früher Stadt- oder Sauerbrunnen genannt.

Dieser Quelle besonders verdankt Wildungen seinen weit verbreiteten Ruf, sie war schon 1572 mit einer Trinkhalle überbaut, sie wird auch noch am meisten benutzt; um sie konzentrirt sich daher das Badeleben; sie und ihre Umgebung repräsentiren das „Bad Wildungen." Wasser der Helenen-Quelle, täglich zwei bis dreimal frisch gefüllt, sowie Wasser der Stahl-Quelle ist daselbst zur Benutzung seitens der Kurgäste stets vorhanden. Das Wasser dieser Quelle, welches früher allein zur Versendung kam, ist auch gemeint, wenn besonders in älteren Schriften von „Wildunger Wasser" die Rede ist. — An der Georg-Victor-Quelle werden auch Molken, desgleichen warme Milch verabreicht. — Die Quelle ist im Herbste 1891 neu gefasst und 1892 neu analysirt.

2. Die Helenen-Quelle. Temperatur 11,5° C, früher Salzbrunnen genannt, liegt in einem engen Thale, etwa 25 Minuten in südlicher Richtung von dem Bade entfernt. Sie ist durch bequeme Wege mit diesem und der Stadt verbunden. Diese Quelle, die früher wenig beachtet und gar nicht versendet wurde, ist neuerdings, nachdem ihre ausgezeichneten Eigenschaften anerkannt sind, sehr in Aufnahme gekommen; fast die Hälfte der zum Versandt kommenden Flaschen ist mit Helenen-Quelle gefüllt.

3. Der Brücken- oder Stahlbrunnen. Diese Quelle, welche zu den stärksten Eisensäuerlingen Deutschlands gehört, liegt in einer engen Thalschlucht ungefähr 40 Minuten von dem Bade südlich entfernt.

4. Die neue oder Grotten-Quelle, 29 Meter östlich von der Georg-Victor-Quelle entfernt. Dieselbe ist, worüber noch Nachrichten vorliegen, in früheren Jahrhunderten verschüttet und im Herbste 1865 zufällig wieder aufgefunden. Sie wird bis jetzt nur zu den Bädern benutzt.

5. Die Bade-Quelle liegt 121 Meter östlich von der Georg-Victor-Quelle und wird nur zum Baden benutzt.

6. Der Thalbrunnen, in der Nähe der Stahlquelle, wird bis jetzt nur wenig benutzt.

Dr. Rörig hat im Jahre 1869 in seinem am Fusse des Schlossberges gelegenen Garten — etwa 30 Minuten vom Bade entfernt — eine in früherer Zeit verschüttete Mineralquelle, von ihm Königs-Quelle genannt, aufgefunden und neu gefasst. Sie wird jetzt kurmässig gebraucht.

Im Jahre 1877 hat Dr. Rörig etwas oberhalb der Königs-Quelle noch eine Quelle,


Digitized by Google

jetzt Schloss-Quelle genannt, erschürft und gefasst. — In der Nähe dieser Quelle befand sich früher eine Mineralquelle, die zugeworfen ist.

Nach den von Fresenius ausgeführten Analysen sind die wesentlichen Bestandtheile der drei Hauptquellen in 1000 Gewichtstheilen:

	Georg-Victor-Quelle		Helenen-Quelle	Stahl-Quelle
	1892	1859		
Schwefelsaures Kali	0,0092	0,0108	0,0278	0,0071
" Natron	0,0686	0,0687	0,0139	0,0057
Chlornatrium	0,0075	0,0077	1,0437	0,0070
Doppeltkohlensaures Natron	0,0652	0,0643	0,8455	—
" " Eisenoxydul	0,0299	0,0210	0,0187	0,0762
" " Manganoxydul	0,0021	0,0025	0,0012	0,0090
" kohlensaurer Kalk	0,7319	0,7124	1,2699	0,1282
" kohlensaure Magnesia	0,5598	0,5355	1,3638	0,1801
Kieselsäure	0,0216	0,0195	0,0310	0,0110
Freie Kohlensäure	2,5502	2,5087	2,5462	2,3528

Indikationen: Seit langer Zeit sind die Aerzte darüber einig, dass die natürlichen Wildunger Mineralwässer, speciell die Georg-Victor- und Helenen-Quelle, die mächtigsten Heilfaktoren bei allen Krankheiten des Harnapparates sind.

In erster Linie ist es der Blasenkatarrh, bei dem die Georg-Viktor-Quelle sich in hervorragender Weise günstig erweist. Schon nach kurzem Gebrauche wird der Urin klarer, er verliert seine schleimige, alkalische Beschaffenheit, und der Kranke ist rasch von seinen unsäglichen Beschwerden befreit.

Dann folgen die Katarrhe des Nierenbeckens, des Harnleiters und der Harnröhre, welche ebenfalls durch sie in der grössten Mehrzahl der Fälle eine rasche Besserung zeigen.

Diese vorzügliche Wirkung der Georg-Victor-Quelle auf die obengenannten Katarrhe verdankt sie hauptsächlich ihrer überaus glücklichen Komposition aus Natron-, Magnesia- und Kochsalzen, die wir, in ähnlicher Stärke vereint, in keinem anderen Mineralwasser finden.

Auch die Helenenquelle wirkt bei vielen dieser Krankheiten günstig, besonders wenn man sie in geeigneter Weise mit der erstgenannten Quelle kombinirt. Ihre Hauptwirkung aber entfaltet sie — und das ist in ärztlichen Kreisen noch nicht so genügend gewürdigt, wie sie es verdient — da, wo es sich um Gries- und Steinbildung in den Harnorganen handelt. Die Helenenquelle ist ein mächtiges Lösungsmittel für harnsaure Konkremente, und ihre stark diuretische Wirkung sorgt vortrefflich für die Entfernung von Steinen, wenn dieselben überhaupt noch auf natürliche Weise den Körper verlassen können.

Im engen Zusammenhange hiermit steht naturgemäss ihre vortreffliche Wirkung bei der Gicht.

Gehört auch die Phosphaturie, streng genommen, zu den Stoffwechselstörungen, welche durch Mineralwässer im Allgemeinen wenig beeinflusst werden, so sind mit ihr doch stets mehr oder weniger Reizerscheinungen in den Harnorganen verbunden, so dass auch die mit dieser Krankheit einhergehenden mannigfachen Qualen grosse Erleichterung beim kurgemässen Gebrauche der Wildunger Mineralquellen finden.

Dasselbe gilt von den Erkrankungen der Vorsteherdrüse (Prostata). Auf diese selbst wirkt Wildungen ebenso wenig als irgend ein anderes Bad; aber die lange Reihe der mit ihr im Zusammenhange stehenden Leiden wird sehr günstig durch eine Wildunger Trink- und Badekur beeinflusst.

So besitzt Wildungen in der sich gegenseitig unterstützenden Wirkung seiner Quellen alle Eigenschaften, welche zu glücklicher Beseitigung der grossen Gruppe von Harnkrankheiten erforderlich sind.

Nicht unerwähnt darf an dieser Stelle bleiben, dass eine Reihe spezialistisch tüchtig durchgebildeter Aerzte, die während des ganzen Jahres ihren festen Wohnsitz in Wildungen haben, hier praktizieren und den Kranken die nöthige Hilfe leisten. Als Beweis, wie sehr das Spezialfach von ihnen gepflegt wird, möge hier angeführt sein, dass sie jährlich gegen 100 Steinoperationen (meistens Lithotropsien) vornehmen.

Neben diesen Spezialleiden werden in Wildungen noch sehr gute Kuren gemacht bei den Störungen der Blutmischung (Anämie, Blutarmuth) und des Nervensystems, wie sie gerade beim weiblichen Geschlechte so oft in Folge von Krankheiten der Geschlechts- resp. Unterleibsorgane vorkommen. Die Zahl der wegen solcher Leiden Wildungen aufsuchenden Damen mehrt sich von Jahr zu Jahr. Der Eisengehalt der Georg-Victorquelle und noch mehr der Stahlquelle, sowie die vortrefflichen moussirenden Stahlbäder, im Verein mit mittlerer Höhenlage und frischer, tonisirender Bergluft, sind hier die höchst wirksamen Heilfaktoren.


Digitized by Google

Von ausgezeichneter Wirkung ist ferner die Helenenquelle bei Magen- und Darmkatarrhen, besonders wenn sie erwärmt in nicht zu grossen Dosen getrunken wird.

Ebenso erfahren durch sie gründliche Heilung, oder wo das nicht mehr möglich, erhebliche Besserung, die Erkrankungen der Athmungsorgane, die Kehlkopf-, Luftröhren-, Bronchial- und Lungenkatarrhe.

Aus den Wildunger Quellen werden keinerlei Salze genommen und in den Handel gebracht, weil man von vornherein von der völligen Werthlosigkeit eines solchen Verfahrens überzeugt war. Wie oben gesagt, sind es in erster Linie die Verbindungen der Kalksalze, welche den günstigen Effekt der Wildunger Quellen bedingen, und diese Kalksalze sind, wie dies jedem Sachverständigen bekannt ist, unlöslich in gewöhnlichem Wasser. Versucht man deshalb, ein solches Kunstprodukt nach der dabei befindlichen Anweisung aufzulösen, so bleibt ein ganz bedeutender Bodensatz zurück. Dieser besteht gerade aus den wichtigen Kalksalzen, und diese kommen natürlich nicht zur Wirkung, selbst wenn man sie ungelöst mit herunterschlucken wollte.

Bäder und deren Preise. Die Bäder werden in 20 gut eingerichteten, im Badelogirhause befindlichen Zellen abgegeben und sind sehr reich an Kohlensäure.

Ihre heilkräftige Wirkung wird auch bei Blasen- und Nierenleiden mehr und mehr anerkannt, und nimmt daher die Zahl der zur Abgabe kommenden Bäder jährlich zu. — Es kostet einschliesslich des üblichen Trinkgeldes ein gewöhnliches Bad 1,60 M., ein Marmorbad 2 M., eine Douche oder ein Sitzbad 60 Pf.

Verwaltung: Die obere Verwaltung führt der Verwaltungsrath der Wildunger Mineralquellen-Aktiengesellschaft. Die Lokalverwaltung wird besorgt durch die Inspektion dieser Gesellschaft. Die Inspektion ertheilt über alle das Bad betreffenden Anfragen Auskunft und verabfolgt Schriften über dasselbe in deutscher, englischer, französischer und holländischer Sprache. Bestellungen von Wohnungen im Badelogirhaus oder im Europäischen Hofe, sowie von Wasser der Georg-Victor-, der Helenen- und der Stahl-Quelle sind an die Inspektion zu richten.

Aerzte: Kreisphysikus Sanitätsrath Dr. Marc, Dr. Reinhold, Dr. Rörig, Dr. Schmitz, Dr. Severin und Dr. Winkhaus.

Wohnungen: Die Aktiengesellschaft hat Wohnungen für Kurgäste und Fremde eingerichtet:

1. Im Badelogirhause, welches ganz in der Nähe der Georg-Victor-Quelle liegt; aus ihm gelangt man unmittelbar in die Anlagen und in den an diese anstossenden schönen Wald; in dem Hause befinden sich die Bäder, ein Post- und ein Telegraphen-Bureau, eine Restauration und wird Table d'hôte gegeben.

2. Im Logirhause „Europäischer Hof", dem Badelogirhause gegenüber gelegen. In dem mit diesem Logirhause durch eine Veranda verbundenen, 1889 und 1890 erbauten neuen Kurhause befindet sich ein Lese-, ein Musik- und ein Spielzimmer, ein grosser Konzertsaal, eine Restauration, und wird Table d'hôte gegeben.

Gasthöfe: Wohnungen finden sich ferner im Hotel Goecke und Villa Goecke, Hotel zur Helenenquelle, Hotel zur Post, Hotel Zimmermann, Bayrischer Hof, Hof von Waldeck, Hotel zur Königsquelle, Gasthof zum Deutschen Hause und Hotel Baruch (israelitisch). Auch in vielen Privathäusern, namentlich in den an der Brunnenstrasse gelegenen, finden sich Wohnungen. Allen Ansprüchen ist bezüglich der Wohnungen Rechnung getragen; es sind die einfachsten für wöchentlich 5—6 M. und die feinsten für 40—50 M. zu haben.

Im Bade ist die Naturalverpflegung, wie die Kurgäste seit Jahren anerkannt haben, eine sehr gute, und ist man bemüht, den verschiedenen Ansprüchen in kurgemässer Kost gerecht zu werden. Der Preis für Table d'hôte ist 1,20 M. bis 2,25 M. In den Hotels wird meist auch Pension gegeben. In den meisten Privathäusern wird Morgens Kaffee oder Thee und Abends Suppe etc. verabreicht.

Unterhaltungen: Ein gutes Musikkorps spielt vom 10. Mai bis 25. September täglich 2 bis 3 Mal in den Anlagen oder im neuen Kurhause. In letzterem finden Abends wöchentlich Bälle und gewöhnlich 3 Mal theatralische Vorstellungen statt. Zu lohnenden Ausflügen in der Umgegend ist genügende Gelegenheit.

Kurabgabe: Die Kurabgabe beträgt für eine Person 12 M., für Partien von zwei Personen 17 M. und für jede weitere Person 5 M.

Gottesdienst: An der evangelischen Kirche zu Wildungen wirken zwei Geistliche. Für Kurgäste katholischer Konfession ist in den Jahren 1889 und 1890 eine Kirche gebaut.

Reiseverbindung: Von Wabern, an der Bahn von Kassel nach Frankfurt a. M., woselbst fast alle Züge halten, führt eine Bahn zum Bahnhof Wildungen; hier stehen die Wagen der Aktien-Gesellschaft und der Gasthöfe bereit.


Digitized by Google

Näheres über Wildungen ist enthalten: in dem „Führer im Bade Wildungen“ und in der Schrift des Dr. A. Stoecker: „Bad Wildungen und seine Mineralquellen“ zwölfte von Sanitätsrath Dr. Marc bearbeitete Auflage. Dieselbe ist in deutscher, englischer, französischer und holländischer Sprache erschienen.

Beide Schriften sind durch die Inspektion und alle Buchhandlungen zu beziehen.

Die Königsquelle, Bad Wildungen.

Sie ist eine der Wildunger Hauptquellen, Eigenthum des unterzeichneten Dr. Rörig, und enthält nach Prof. Dr. Neubauer in Wiesbaden in 10,000 Theilen:

Schwefelsaures Kali	0,456	Doppeltkohlensaure Magnesia	10,943
Schwefelsaures Natron	0,127	Kieselsäure	0,500
Chlornatrium	13,079	Summa	38,698
Doppeltkohlensaures Natron	0,951	Kohlensäure, gebundene	15,783
Doppeltkohlensaures Eisenoxydul	0,369	(als Bicarbonat.)	
Doppeltkohlensauren Kalk	12,268		

Prof. Dr. Seelhorst in Nürnberg fand durch Spectralanalyse auch Lithium in derselben.

Seit ihrem 26 jährigen Bestehen hat sich die Königsquelle bei Tausenden Kranker vorzüglich, ja spezifisch heilsam, erwiesen; sie enthält durchaus keine dem menschlichen Organismus schädlichen Bestandtheile und kann von Jung und Alt zu jeder Jahreszeit kurgemäss getrunken werden; sie hält sich sehr gut, scheidet kaum einige Ockerflöckchen aus, bleibt jahrelang klar und wohlschmeckend.

Sie wirkt besonders günstig bei harnsaurer Diathese, auch bei Oxalurie, sowohl bei harnsäurereichem Urin mit Reizung der Nieren und Blase, wie auch bei Ablagerung von harnsaurem Natron und freier Harnsäure, dem sog. rothen Gries, in den Nierenkelchen und Nierenbecken — und zwar sowohl lösend durch ihre Alkalien und alkalischen Erden auf die noch krystallinischen Gebilde, wie auch austreibend auf körnige oder kugelige.

Durch ihre Kohlensäure und Kieselsäure wirkt sie lösend und austreibend auch auf phosphatischen, den sog. grauen, aus phosphorsaurem Kalk oder phosphorsaurer Ammon-Magnesia bestehenden Gries und auf die so häufig verbundenen phosphatischen und harnsauren Konkremente.

Schmerzlindernd wirkt sie bei allen Formen von Nieren- und Blasenstein und erleichtert deren Ausscheidung.

Sie wirkt heilsam bei Blutungen aus den Harnorganen, seien sie durch Konkremente oder durch Kongestion entstanden.

Sie steht in besonderem Rufe bei Nieren- und Blasenkatarh, akutem und chronischem, einfachem und eitrigem, ohne oder mit Konkrementen.

Sie ist wirksam bei Prostataanschwellung und den hierdurch bedingten Störungen der Harnentleerung, auch bei prostatitis, namentlich bei gleichzeitigem Gebrauch warmer Mineralbäder.

Bei Albuminurie, bei morbus Brightii, hat sie sich heilsam erwiesen, nicht allein bei der durch rheumatische Anlässe und erhöhten Seitendruck bedingten Kongestion und bei Entzündungen leichteren Grades, sondern auch bei den durch harnsaure Konkremente in den Glomerulis verursachten.

Bei Diabetes mellitus hat sie entschieden saluber sich gezeigt, Zuckermengen von 8—10 pCt., in einigen Wochen auf 4, in einigen Monaten auf 1 pCt., selbst auf Null, reduzirt.

Bei Gicht und chronischem Rheumatismus wirkte sie, zumal bei gleichzeitigem Gebrauch der Königsquellenbäder, ersichtlich erleichternd, die Ablagerungen vermindernd, die Gelenke befreiend, freie Bewegungen ermöglichend.

Eine Trinkkur mit dieser Quelle ist zu jeder Jahreszeit dienlich, auch beim Verweilen im Zimmer, sofern Witterung oder Umstände die Bewegung im Freien verbieten, und für Personen jeden Alters. Kohlensäurereiche Mineralbäder unterstützen die Trinkkur.

Königsquelle ist zu beziehen durch Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

Versandt im ganzen Jahre, bei Frost als Eilgut.

Sendung in sog. loser Ladung, bei Entnahme von wenigstens 3000 Flaschen, am billigsten.

Verpackung in Körben zu 40 und 50 Flaschen, auf Wunsch oder bei überseeischem Transport in theureren Kisten.

Briefe und Telegramme werden erbeten unter der Adresse: Dr. Rörig's Königsquelle zu Bad Wildungen, oder an deren Eigenthümer *Dr. Rörig.*



GRUPPE IX.

Eisenquellen und Moorbäder.

Die einfachen Eisenwässer, auch Stahlwässer genannt, enthalten neben grossen Mengen freier Kohlensäure das Eisen als Oxydul an Kohlensäure gebunden, also in möglichst leicht löslicher Form. Die übrigen als wirksam mit in Frage kommenden Bestandtheile sind kohlensaure Alkalien, namentlich aber kohlensaure Erden, in einigen wenigen Quellen auch schwefelsaure Alkalien und Erden. Nur sehr wenige Quellen enthalten das Eisen als schwefelsaures Eisenoxydul und ganz vereinzelte als Chloreisen. Ein bestimmtes Minimum an Eisengehalt, welches der Quelle den Charakter als Stahlquelle beilegt, lässt sich nicht feststellen, vielfach entscheidet die Gewohnheit, am meisten aber das Verhältniss, in welchem der Eisengehalt zu demjenigen an salzigen festen Bestandtheilen besteht.

Ueber den Heilwerth der Eisenquellen ist bis in unsere Tage viel gestritten worden; aber wenn während einer Reihe von Wochen auch nur so (im Verhältniss zu der gewohnten arzneilichen Gabe) geringe Eisenmengen, wie sie die Stahlquellen führen, dem Körper in so ungemein löslicher Form zugeführt werden, kommt unbedingt eine Eisenwirkung zu Stande. Es entfaltet das Eisen in der That auch seine Bedeutung als Blutkörperchen-Bildner und Sauerstoffträger, indem durch die Eisentrinkkur zugleich der Hämoglobingehalt der Blutkörperchen wieder auf die normale Menge gebracht wird und im Verlaufe der Kur die Zahl der rothen Blutkörperchen selbst sich vermehrt. Bei der Trinkkur mit Stahlwässern ist stets die Anwesenheit der Kohlensäure zu beachten und durch geeignete Massnahmen ihre etwaige schlechte Wirkung zu beseitigen.

Indizirt sind Stahlwasserkuren in allen Fällen, in welchen wir eine Verminderung der Leistungsfähigkeit der Blutkörperchen oder Verminderung ihrer Zahl unterstellen müssen, hauptsächlich also bei Anämie, hervorgegangen aus starkem Blutverlust oder Erkrankungen des Blutes selbst (Entwickelungschlorose, Malaria u. s. w.); chronische Erkrankungen des Nervensystems verschiedener Art; Erkrankungen im Gebiete der weiblichen und männlichen Geschlechtsorgane verschiedener Art; allgemeine Schwächezustände.

Für die Trinkkur mit Eisenwasser ist eine gewisse Leistungsfähigkeit der Verdauungsorgane nothwendige Voraussetzung. Neigung zu Kongestionen nach Brust und Kopf, zu grosse Erregbarkeit des Gefässsystems ergeben eine Gegenanzeige.

Die Bäder werden überall zur Unterstützung der Trinkkur mit herangezogen; sie wirken ausser durch den thermischen Reiz, hauptsächlich durch den flüchtigen, aber intensiven chemischen Reiz der Kohlensäure auf die Hautnerven.

Die Moorbäder sind an den meisten Kurorten mit Eisenquellen vorhanden. Sie wirken durch die Schwere der Badeflüssigkeit, die Temperatur und den chemischen Reiz der in dem Moor enthaltenen schwefelsauren Salze (namentlich des Eisenvitriols) und der freien Säuren. Sie sind besonders dadurch werthvoll, dass die Wärme im höheren Grad angewandt werden kann, als bei anderen Bädern. Im Ganzen vollzieht sich ihre Einwirkung auf schonendere Weise; das Moorbad hat eine gewisse Mittelstellung zwischen den Wildbädern und den Sool- bezw. kohlensauren Soolbädern. — Die Moorbäder sind angezeigt bei Neuralgien, Lähmungen, chronischem Muskel- und Gelenkrheumatismus, arthritischen Ablagerungen und ganz besonders bei Folgezuständen nach Verletzungen und bei Exsudaten im Beckenraume.

Digitized by Google

Die Bäder von Abano, Italien.

Etablissement „Orologio“.

Saison: Juni—September.

Topographisches: Die Abano-Bäder liegen in der Provinz Padua, 12 m über dem Meere, von Hügeln umgeben.

Das **Klima** ist sedativ.

Temperatur:

	Mittleres Maximum.	Mittleres Minimum.	Relative Feuchtigkeit.
Juni	27,3	14,4	66
Juli	29,1	17,3	73
August	29,9	16,2	71
September	24,7	14,1	77

Hauptwindrichtung: Nord-Ost.

Kurmittel: Mineralbäder (Quelle 89° C.); Dampfbäder; Moorbäder; Massage; Elektrizität.

Analyse der Mineral-Quelle (89 Centigrade)
von Prof. R. Nasini, 1894.
In g auf 10 kg Wasser der Quelle:

Cl	23,7532	Na	13,7850	Mg	0,7774
Br	0,0846	K	0,8026	Fe	0,0037
I	0,0037	Li	0,0017	Al	0,0004
SO_4	8,9161	NH_4	0,0392	SiO_2	0,6639
CO_3	0,8616	Ca	3,9365		

Indikationen: Gicht, Podagra, Skropheln, Rheumatismus, Ischias, Folgen von Brüchen und Verrenkungen.

Aerzte: Consultirender Arzt: Prof. Comm. Achille de Giovanni, Direktor der medizinischen Universitäts-Klinik in Padua. Ständiger Arzt: Dr. U. Salvagnini, Mitglied der „Association hydrologique italienne“.

Hotels: Das Etablissement selbst, gen. „Orologio“, mit 150 Zimmern, Salons, Restaurant, Lesesaal, Post und Telegraphie, Telephon. Pension von 10—12 frs. täglich (Bäder apart).

Kurtaxe wird nicht erhoben.

Gottesdienst: katholischer, täglich.

Reiseverbindungen: Abano ist Station der Eisenbahnlinie Venedig-Bologna.

Stahlbad Albersdorf am Nordostseekanal.

Kur- und Wasserheilanstalt, das ganze Jahr hindurch geöffnet.

Albersdorf ist grosses Kirchdorf mit ca. 1400 Einwohnern und Eisenbahn-, Post- und Telegraphenstation. Zum Kirchspiel Albersdorf gehören 13 wohlhabende Ortschaften.

Das **Klima** dieser hügeligen, waldreichen und sehr romantischen Gegend ist ein äusserst mildes und gesundes.

Die nicht grosse, aber zweckentsprechende Anstalt ermöglicht einen innigen Verkehr mit den Patienten und eine bis ins Speziellste gehende Durchführung der Behandlung.

Indikationen: Es sind mit bestem Erfolg in den Bereich der Behandlung gezogen: Rheumatismus, Gicht, Frauenkrankheiten, Obstipation, Neurasthenie, Hysterie und andere Nervenkrankheiten, Fettsucht und Schwächezustände verschiedener Art.

Kurmittel: Es bestehen Einrichtungen zu kalten und warmen Bädern, römisch-irischen, russischen, Loh-, Stahl-, Moor-, Sool- und allen medizinischen Bädern, zu sämmtlichen Douchen, Einpackungen, Massage, Elektrizität etc. etc.

Die Anstalt liegt, gegen Nord-, Ost- und Westwinde geschützt, mit der Vorderfront nach Süden gerichtet, in unmittelbarer Nähe des Dorfes auf einer an drei Seiten von einem Wäldchen umsäumten Anhöhe. Absolute Ruhe, Zwanglosigkeit, kein Lärm und Staub.

Vorzüglicher Stahlbrunnen in unmittelbarer Nähe.

Die Preise sind sehr mässig und wechseln nach den Ansprüchen für ein Zimmer mit voller Verpflegung, Heizung, Beleuchtung, Bedienung zwischen 25 und 45 M. pro Woche und pro Person incl. Kur und Bad. Familien billiger. Geisteskranke werden nicht aufgenommen.

Ausserdem ist für Wohnung der Kurgäste genügend gesorgt in dem reizend am Walde, in Bahnhofs- und Postnähe gelegenen Hotel „Ruhleben“, den Gasthäusern

Digitized by Google

„Zur Börse", „Zur Erholung", „Gebr. Moltzen" u. a., sowie in freundlichen Privathäusern.

Zwei **Aerzte** befinden sich im Ort. Apotheke wird jetzt errichtet. Frequenz in 7 Monaten 1894: 914.

Die evangelischen **Gottesdienste** werden von zwei Predigern abgehalten.

Bei Aufnahme von Kranken ist ein orientirender Bericht ihres Hausarztes erwünscht. Zu jeder weiteren Auskunft ist gern bereit *Der Vorstand.*

Alexandersbad im Fichtelgebirge,

590 m hoch, inmitten kolossaler Waldungen, 20 Minuten von der bekannten Luisenburg entfernt, Klima entsprechend dem des Schwarzwaldes. Stahlbad. 1783 gegründet. Hotel und Pension. Reines Eisenwasser im Werthe von Pyrmont und Spa. Nach der neuesten Analyse von 1882 in 1000 Gewth. 0,058 doppeltkohlensaures Eisenoxydul und 1213 ccm freie Kohlensäure. Neueste Badeeinrichtungen für Stahl-, Moor-, Fichtennadel-, Sool-, Dampfbäder. — Die innige Verbindung mit der im gleichen Besitz befindlichen Wasserheilanstalt gestattet die Anwendung der Hydrotherapie, Elektrizität, Massage, pneumatischen Behandlung, Heilgymnastik, Inhalation, Molken, Kräutersäfte und elektr. Bäder. — 100 Zimmer den differentesten Anforderungen entsprechend; im Jahre 1884 durch Neubau eines Zentral-Kurhauses vergrössert. Zimmerpreise von 9 M. bis 28 M. pro Woche. Von allen Seiten leicht zu erreichende Gebirgs-Sommerfrische für Norddeutschland, Nachkurort für die böhmischen Bäder, in einer an Naturschönheiten überaus reichen Gegend. Die grossartigen, theilweise hundertjährigen Parkanlagen, Alleen und Wege gehören ebenso wie die Eisenquelle nur dem Stahlbade und der Wasserheilanstalt und können nur von Kurgästen dieser beiden Anstalten und solchen, die Kurtaxe entrichtet haben, benutzt werden. Spezielle Behandlung der Frauenkrankheiten.

Dirigirender Arzt: Dr. F. C. Müller.

Saison: 15. Mai bis Oktober.

Omnibus-Verbindung mit der Bahnstation Markt-Redwitz, Hauptknotenpunkt Süddeutschlands, an dem die Berlin-Münchener und Wien-Nürnberg-Frankfurter Züge kreuzen.

Bad Alt-Heide.

Grafschaft Glatz, Schlesien, Bahn-, Post- und Telegraphen-Station, 400 m über dem Meere. Klimatischer Gebirgskurort, reine, ozonreiche Waldluft. Saisontemperatur 17,9° C. Herrliche romantische Umgebung.

Kurmittel: Mineral-, Moor- und Douchebäder, Kaltwasserkur nach Kneipp und Priessnitz. Kastendampfbäder. Milch, Molken-, Kefir-Kuren. Inhalationen und Elektrotherapie. Hauptbestandtheile der Bäder: kohlensaures Eisenoxydul 0,690, kohlensaurer Kalk 9,841, Kohlensäure 14874,0. Das Mineralmoor kommt dem Franzensbader gleich und enthält auf 1000 Theile 415 Theile Humussäure.

Indikationen: Rekonvaleszenz, Bleichsucht, Blutarmuth, Skropheln, Rhachitis, Hals-, Lungen- und Blasenkrankheiten und Magenkatarrhe. Die Moorbäder wirken besonders bei Rheumatismus, Gicht, Lähmungen und vorzüglich bei Exsudatresten weiblicher Sexualerkrankungen.

Pensionat für junge chlorotische und anämische Damen per Woche 25 M.

Ständiger Arzt, Hausapotheke. Konzerte, angenehme Ausflüge, mässige Preise. Alle Anfragen beantwortet bereitwilligst, Prospekte versendet gratis:

Die Badeverwaltung.

Andeer

Kanton Graubünden, Schweiz,

liegt 981 m ü. Meer an der nach Italien führenden Splügenstrasse, in einem hochromantischen, vom Hinterrhein durchflossenen Gebirgsthale. Die eingeschlossene, vor Nordwinden geschützte Lage, die mittlere Sommertemperatur von 14° C. und die (durch die Höhe des Ortes bedingte) belebende und erfrischende Luft verleihen Andeer den Charakter eines alpinen Luftkurortes.

Kur- und Heilmittel: Gypshaltiges Eisenwasser von 19°C., welches in sehr reicher Menge fliesst. Trink- und Badekuren. Moorbäder und Umschläge mit dem von der Quelle abgelagerten, rothen, in hohem Grade eisenhaltigen Badeschlamme. Milch- und Molkenkuren. **Kurarzt:** Dr. Jules Gaudard.


Digitized by Google

Indikationen: Allgemeine Störungen der Blutmischung und Knochenbildung (Anaemie, Chlorose, Rhachitis, Skrophulose etc.), chronische Muskel- und Gelenkrheumatismen, Paralysen, hysterische Anaesthesien, Lähmungen nach Diphtheritis etc., geistige Abmattung, erschwerte, verzögerte Rekonvaleszenz. — Lungenkrankheiten mit Ausnahme von Emphysem. — Magenkatarrh bei atonischen Zuständen des Digestionstractus. — Resorption alter Exsudate (Residuen nach Pleuritis, bes. chron. Metritis).

Unterhaltungen: Die gewöhnlichen der Alpenkurorte. Schöne Spaziergänge in die nahen Waldungen und die romantische Umgebung. Lohnende Exkursionen in die Viamala, Rofflaschlucht und das wilde Averserthal mit seiner imposanten Szenerie und seinen grossartigen Wasserfällen.

Hôtel Fravi. Bäder und Douchen im Hause von 1 fr. an. Pensionspreise, alles inbegriffen, von 6 fr. an, Post- und Telegraphenbureau im Hause.

Evangelischer und katholischer Gottesdienst.

Täglich dreimalige Verbindung mit Chur, zweimalige mit Cleven-Mailand und einmalige mit Bellinzona. Jetzt auch Winterstation für Erholungsbedürftige zu ermässigten Preisen.

Antogast i. bad. Schwarzwalde, 500 m ü. d. M., Luftkurort mit 2 Stahlsäuerlingen. Mineral-, Kiefernadel-, Moor- und Salzbäder; diätetische Kuren.

Augustusbad bei Dresden,

Post- und Telegraphenstation, $^1/_2$ Stunde von der Bahnstation Radeberg an der Sächsisch-Schlesischen Staatsbahn, 220 m über dem Spiegel der Ostsee, inmitten eines grossen, ozonreichen, windgeschützten Waldparkes gelegen, ist der älteste sächsische Kur- und Badeort (begründet 1718). Die Temperaturdifferenz zwischen dem nahen Dresden ($^1/_2$ Stunde Fahrzeit zwischen Radeberg und Dresden) und Augustusbad beträgt regelmässig $1^1/_2$—2^0 C., was durch die bedeutend höhere Lage des Kurortes bedingt ist.

Kurmittel: I. 5 Eisenquellen. Hauptbestandtheile: doppeltkohlensaures Eisenoxydul, kohlensaure Magnesia, schwefelsaurer Kalk und Kali, Natron und Magnesia, Chlornatrium und Kieselsäure. Die Eisenquellen dienen zum Baden; getrunken wird die Stollen- und Salzquelle (imprägnirt mit Kohlensäure). II. Moorbäder.

Indikationen: Allgemeine Schwäche der Ernährung und Störungen der Blutmischung, sowie des Nervensystems, Störungen der Menstruation, Krankheiten der weiblichen Sexualorgane, chronischer Rheumatismus, Gicht, rheumatische und gichtische Ablagerungen, Kontraktionen. Ferner als Nachkur von anderen den Körper stark angreifenden Bädern. Kontra-Indikationen: bei vorgeschrittener Tuberkulose.

Badearzt: Dr. Julius Meyer (früher Arzt in Zwickau i. S.).

Im Augustusbade befinden sich ca. 320 Wohnzimmer in der verschiedensten Lage, Grösse und Ausstattung zum Preise von 5 bis 20 M. pro Woche. Wöchentlich dreimal Konzerte von der Badekapelle, jeden Sonnabend Abend Réunion im Konzertsaale. Zahlreiche lohnende Ausflüge in die an Naturschönheiten reiche Umgebung. Vorzügliche Strassen nach allen Richtungen hin, insbesondere nach Radeberg und Dresden.

Kurtaxe: Die einmalige Kurtaxe beträgt für die ganze Zeit des Aufenthaltes die Hälfte des wöchentlichen Miethzinses, im Minimum aber 5 M. Die Bäder kosten: 2 M. für ein Moorbad, 60 Pf. bis 1 M. für ein Eisenbad excl. Badebedienung. Der Preis der Beköstigung entspricht den mittleren Dresdener Restaurationspreisen. Milch und Molken gewähren die Oekonomien des Augustusbades.

Gottesdienst: evangelischer findet alle 14 Tage im Betsaale statt.

Dauer der Saison: vom 1. Mai bis Ende September. An Wagen ist am Bahnhofe Radeberg und in Augustusbad genügende Auswahl zu billigen Preisen vorhanden (1 M. 50 Pf. bis 3 M.). Jede weitere gewünschte Auskunft sowie ausführliche Prospekte bereitwilligst durch

Die Badedirektion.

Anna-Moorbad Belohrad in Böhmen.

Station der österreichischen Nordwestbahn, Post-, Telegraphenamt.

Belohrad liegt im nordöstlichen Böhmen 298 m über der Meeresfläche in einem von bewaldeten Höhen umgebenen, fruchtbaren, reizenden Kessel der letzten Ausläufer des Riesengebirges; besitzt somit bei mildem Klima und geschützter Lage eine ozonreiche waldwürzige Luft.



Kurmittel sind die Moorbäder (mit event. Anwendung von Massage und Elektrosage) und die reine milde Berg- und Waldluft. Das zu den Bädern verwendete Moor enthält nach mehrfachen Analysen lösliche schwefelsaure Magnesia, Natron, Kalk, Eisen- und ammoniakalische Salze, Phosphor- und etwas Kieselsäure; lösliche humussaure Verbindungen und flüchtige Ameisensäure.

Indikationen a) der Moorbäder bei: Muskel- und Gelenk-Rheumatismen, Gicht, Gelenk-Exsudaten, Ischias, exsudativen Neuralgien, gewissen inneren und äusseren Entzündungen; Exsudatresten (nach Zerrungen, Verrenkungen, Knochenbrüchen, Schusswunden); Lähmungen (rheumatischen, idiopathischen, symptomatischen oder metallointoxatorischen); chronischen Hautausschlägen, atonischen Unterschenkelgeschwüren.

b) Der Luftkur bei: Anämie, Chlorose, Rekonvaleszenz von schweren Krankheiten, allgemeinen Neurosen, Erholungsbedürftigkeit.

Badehaus: Dieses liegt mit Front gegen Süden an der Miletiner Bezirksstrasse, enthält 18 Kabinen, geräumige Korridors, einen grossen Wartesaal, ein Vestibule und 2 Wandelveranden; alle Räume sind komfortabel eingerichtet, ganz luftzugfrei und durch Zentralheizvorrichtung heizbar.

Einzig in ihrer Art ist die Einrichtung, dass das gebrauchte Moor sofort nach jedem Bade in der Kabine selbst direkt durch einen Kanal in einen hierzu bestimmten Teich abgelassen wird, so dass es absolut nicht wiederholt verwendet werden kann.

Kurpark: Die Anlagen um und vor dem Badehaus schliessen sich unmittelbar an den 30 ha (120 Morgen) grossen schattenreichen, windstillen, mit prächtigen Bäumen, wohlgepflegten Gehwegen und Sitzplätzen versehenen Kurpark an, in welchem sich auch eine Sommer-Restauration befindet.

K. k. Kurinspektion: Diese führt die k. k. Bezirkshauptmannschaft in Jicin durch den k. k. Bezirksarzt. Bäderpreise und Taxen: Diese sind je nach der Badestunde verschieden, aber mässig bemessen; österreichisch-ungarische Offiziere erhalten zu Anfang und Ende der Saison Preisermässigungen; Aerzte vollen Nachlass.

Aerzte: Als ständiger ordinirender Arzt fungirt Med. un. Dr. Alois Mindl in Belohrad, während der Saison ausserdem andere Aerzte. Eine Apotheke im Ort.

Wohnungen: Ausser in den zahlreichen Hotels und im Badehause selbst sind in Privathäusern jederzeit gut eingerichtete Wohnungen billig zu haben. Die Verköstigung in den Hotels und Restaurants ist ebenfalls gut und billig.

Unterhaltungen: Kurkapelle konzertirt an bestimmten Tagen 2—4mal wöchentlich; ausserdem werden anderweitige Konzerte, Theatervorstellungen u. dgl. arrangirt. Ausflüge in die reizende Umgebung, auf die Schlachtfelder von Königgrätz, Jicin, dann ins Riesengebirge sind leicht durchführbar.

Reiseverbindung: Der Bahnhof Belohrad liegt ganz nahe dem Badeort. Bei jedem Tageszug Omnibus. Per Bahn gelangt man rasch und bequem nach Belohrad. Von Prag, Dresden, Wien — über Gross-Wossek.

Von Berlin über Görlitz-Reichenberg-Alt-Paka. Von Breslau über Liebau-Trautenau oder Mittelwalde-Chlumetz, mittelst der hier täglich haltenden 6—8 Eil- und Personenzüge.

Auskünfte ertheilt bereitwilligst und Prospekte schickt auf Verlangen gratis und franko *Gräfliches Anna-Moorbad.*

Berka a. Jlm bei Weimar, Luftkurort, Moor- und Sandbäder. Badearzt: Medizinalrath Dr. Willrich. Siehe Gruppe I Seite 62.

Bibra in Thüringen,

Stahlbad und Luftkurort.

Kurzeit vom 15. Mai bis 15. September. Vorzüglich bewährte Heilquellen bei allen Frauen- und Nervenkrankheiten, Gicht, Rheuma, Nieren- und Magenleiden. Angenehme, waldreiche Gegend, billiger Aufenthalt. *Die Bade-Direktion.*

Bocklet.

Topographisches: Eine der vorzüglichsten Stahlquellen Europas, 1720 entdeckt, 9 Kilometer von Kissingen entfernt, liegt 210 M. über der Meeresfläche und verdient die ganz besondere Berücksichtigung der ärztlichen Welt in allen den Fällen, in welchen Eisen überhaupt indizirt ist.

Digitized by Google

Klima: Das Klima ist gemässigt. Rascher Temperaturwechsel macht sich nicht geltend. Die sanitären und hygienischen Verhältnisse des Bades sind mustergiltig.

Sauerstoff in reichster Menge, im schattigen Kurgarten auch in der grössten Schwüle erquickende Kühlung.

Kurmitel: 2 Quellen: ein schwefelwasserstoffhaltiger Eisensäuerling und als Hauptquelle die Stahlquelle. In einem Liter Stahlwasser sind enthalten:

Ferr. bicarb. oxydul.	0,0879	Chlornatrium	1,126
Magnes. carbon.	0,4471	Chlormagnesium	0,3532
Calcaria carbon.	0,4694	Natron sulfur.	0,3177
Kali sulfuric.	0,0225	Schüttung 60 Liter pro Min.	grm. 3,5120
Magnesium sulfur.	0,6882		

Temperatur 10° C. Kohlensäure 1505 ccm., spezif. Gewicht 1,0117.

Bocklet ist an Eisen das relativ reichste Stahlbad und enthält in einem Bade von 400 Liter 48 Gramm doppeltkohlensaures Eisenoxydul, das Maximum des Gehalts in einem Bade, wie kein zweites ihn aufzuweisen hat.

Ausserdem ist noch sein reicher Gehalt an Kohlensäure von hohem Werth, es ist das leichtverdaulichste Stahlwasser und das kräftigste Stahlbad.

Die neue Badeanstalt, 1876 erbaut, enthält 8 Stahlbäder, 6 Eisen-Moorbäder und 4 Eisen-Wellenbäder, ferner Vorrichtungen zur Uterusdouche.

In den Stahl- und Moorbädern ist die Regendouche angebracht, in den Wellenbädern ausserdem noch der Strahl. Die Moorerde wird, wie in Kissingen, aus dem rothen Moor der hohen Rhön bezogen.

Krankheiten: Bleichsucht, Blutleere überhaupt und alle darauf basirenden Zustände, als Nervenschwäche, Neuralgie, Hysterie, Hypochondrie, Melancholie, Veitstanz, Erkrankungen der weiblichen Sexualorgane, Neigung zu Abortus, Sterilität, Impotenz, Rekonvaleszenz nach schweren Erkrankungen.

Bade-Direktion, Aerzte. Die Oberleitung führt das K. Badekommissariat Kissingen (s. dieses, Seite 205). Der Badearzt hat seinen Sitz in dem nahegelegenen Orte Aschach und ist täglich während der Brunnenzeit in Bocklet zu sprechen.

Verkehr zwischen Kissingen und Bocklet durch Postomnibus und Privatfuhrwerke.

Kurort Bösing, in den Ungar. Karpathen,

liegt in waldiger Gebirgsgegend von grosser Naturschönheit. Unmittelbar am Kurhause beginnen die Nadel- und Laubwaldungen, welche sich meilenweit erstrecken und das Bad, mit Ausnahme der Südostseite, vor rauhen Winden vollkommen schützen. Zahlreiche gute Fusswege führen in die romantische Umgebung. Die Temperatur ist eine gleichmässig milde, die Luft vollkommen staubfrei.

Kurmittel und Indikationen: Die Jahrhunderte hindurch bewährte Eisenquelle, welche nach der letzten Analyse in 1000 Theilen 3,10 kohlensaures Eisenoxydul enthält, wird sowohl zur Trinkkur, als auch zu warmen Stahlbädern benutzt gegen Blutarmuth, Bleichsucht, englische Krankheit, Nervenschwäche und alle Frauenkrankheiten. Als weitere Heilbehelfe wurden neu eingeführt:

1. Elektrisches Bad gegen Nervenleiden, Hysterie, Lähmungen, Rheumatismus. 2. Fichtennadelbäder gegen Erkrankungen der Lunge und des Kehlkopfes. 3. Kaltwasserkur zur Abhärtung und in Verbindung mit Massage und elektrischen Kuren.

Als **Badearzt** fungirt Herr Dr. M. Brée, vormals Badearzt in Franzensbad und Pyrawarth.

Bäderpreise: Ein Stahlbad I. Kl. 70 kr. (im Abonnement 65 kr.), II. Kl. 50 kr. (im Abonnement 45 kr.); ein elektrisches Bad 1 fl., ein Fichtennadelzusatz 15 kr.

Die **Kurtaxe** 4 fl., resp. in der II. Kl. 2 fl. für die ganze Zeit des Aufenthaltes, Kinder unter 12 Jahren sind frei, Zimmer von 4 fl. pro Woche aufwärts.

Zur Unterhaltung der Kurgäste dienen: Kurmusik, Tanzkränzchen, Konzerte, Theater-Vorstellungen, Tombola, Waldfeste und gemeinsame Ausflüge, Zeitungen, ein gutes Klavier und eine Leihbibliothek.

Reiseverbindungen: Bösing ist Station der k. ungar. Staatsbahn, von Wien in 2 Stunden, von Budapest in $4^1/_2$ Stunden, von Pressburg in 25 Minuten zu erreichen. Fiaker und Einspänner zur Fahrt von der Station ins Bad (60 kr. bis 1 fl. 20 kr.) stehen auf dem Bahnhofe bereit und werden auf rechtzeitige Vorausbestellung gesichert.

Die Badedirektion
Matzner.


Digitized by Google

Bad Brückenau, Unterfranken, Bayern.

Königliches Stahl- und Moorbad,

im reizenden Thale der Sinn, am südwestlichen Abhange des Rhöngebirges, 300 m über dem Meere, von den prächtigsten Buchen- und Eichenwaldungen umgeben, durch seine reine, stärkende Luft ausgezeichnet und wegen seiner Naturschönheit Baden-Baden und Teplitz an die Seite gestellt. Die klimatische Lage ist eine sehr geschützte und milde; die mittlere Sommertemperatur beträgt 14° R.; man athmet allenthalben ozonreiche Waldluft in höchst idyllischer Umgebung, völlig epidemiefrei von jeher.

Kurmittel: Reine, kohlensäurereiche Stahlquelle, T. 9,5° R., ohne störende salinische Bestandtheile; bei dem hohen Gehalt an Kohlensäure erweist sich die Stahlquelle als höchst leicht assimilirbar und ist die leichstverdauliche Eisenquelle Deutschlands. Die beiden Mineralquellen, Wernarzer- und Sinnberger-Quelle, sind erdig-alkalische Säuerlinge, welche nach Zusammensetzung und Wirkung den Quellen von Wildungen und Vichy gleich und in diuretischer Wirkung unübertroffen sind. (Gehalt an Kohlensäure 1300 ccm i. Liter.) Milch- und Molkenkuranstalt. Pneumatische Inhalationsanstalt (Geigel-Mayr's Schöpfradventilator) und Elektrotherapie (konstanter und Induktionsstrom). Terrainkurwege nach Oertel.

Bäder: Neue bewährteste und mustergiltige Einrichtungen für Stahlbäder, Eisenmoorbäder, Soole- und Douchebäder — Irrigatoren. Zu Massage und Heilgymnastik Gelegenheit.

Indikationen: Die Brückenauer Kurmittel sind entschieden bewährt bei Blutarmuth, Bleichsucht, allgemeiner Schwäche der Konstitution und in der Rekonvaleszenz; bei Nervenkrankheiten, Neuralgien und besonders bei Lähmungen peripheren Ursprungs; bei den chronischen Schleimhaut-Katarrhen, namentlich bei chronischen Bronchialkatarrhen, Emphysem und Asthma, pleuritischen Exsudaten, bei chronischen Magen- und Darmkatarrhen, nervöser Dyspepsie, sowie zur Nachkur von Karlsbad, Kissingen und Homburg. Hauptwirkung der Wernarzer Quelle bei den Krankheiten der Harnorgane, Nierenbeckenkatarrh, Gries- und Steinbildung, Blasenkatarrh, Blasenlähmung und Harnröhrenkatarrhen; bei den erwähnten Erkrankungen der Harnorgane haben u. A. Hofrath Prof. Maas in Würzburg und Geheimer Rath Professor von Nussbaum in München mit dem Wernarzer Brunnen ausgezeichnete Erfolge konstatirt. Durch die hochtemperirten Moorbäder finden chronische Muskel- und Gelenkrheumatismen Heilung; das Hauptkontingent der Krankheiten bilden die Frauenkrankheiten, besonders der weisse Fluss, Menstruationsstörungen, chronische Entzündungen und Exsudate der Beckenorgane, die Folgen von Lage-Anomalien der Gebärmutter und der habituelle Abortus, sowie Sterilität.

Die Badeverwaltung verfügt über 10 königliche, theils neu errichtete Kurhäuser, neu ausgestattet mit allem Komfort für Personen jeden Standes und Ranges; ferner stehen mehrere Privathäuser mit entsprechender Wohnung und Verpflegung zur Verfügung. Die Preise der Wohnungen sind tarifirt und bewegen sich nach Lage und Einrichtung von 1—4 M. pro Tag. Die Verpflegung ist vorzüglich; im königlichen Kurhause kostet die Table d'hôte 2,20 M., ausserdem Mittagstisch zu 1,60—3 M. — Israelitische Restauration. — In der Vor- und Nachkur (1. Mai bis 20. Juni und 26. August bis Ende September) Pensionspreise mit erheblicher Ermässigung. — Gesammtfrequenz durchschnittlich 1500 Kurgäste.

Unterhaltungen: Für Unterhaltungen ist durch Kurkapelle, Konzerte, Musikzimmer, Lesezimmer in dem monumentalen, von König Ludwig I. von Bayern erbauten Kursaalgebäude, Bibliothek etc. reichlich gesorgt; alle 14 Tage Réunions. Kurtaxe ist einmalig mit 15 Mark zu entrichten. Regelmässiger Gottesdienst in katholischer und evangelischer Hauskapelle.

Bad Brückenau ist Eisenbahnstation der Lokalbahn Jossa-Brückenau an der Elm-Gmündener Linie und Post- und Telegraphenstation. Von Bad Kissingen in $3^1/_2$ Stunden erreichbar.

Näheres in der Schrift „Bad Brückenau und seine Kurmittel" in Stahel's Verlag, Würzburg, III. Auflage, von Badearzt Dr. Wehner, welcher in ärztlichen Angelegenheiten Aufschluss ertheilt, gleich der

Verwaltung des königlichen Mineralbades Brückenau.
Metzner.

Digitized by Google

Bad Bukowine, Kreis Gr.-Wartenberg, Schlesien.

Alkalisch-erdiges Eisenbad, Moorbäder.

Topographisches: Das Bad liegt in einem Thale, das ringsum von Anhöhen umgeben ist, welche theils mit Buchen, theils mit Nadelholzbäumen bewachsen sind. Zu den Anhöhen, welche reizende Fernsichten bieten, führen die Promenaden-Anlagen. Badehaus, Logirhäuser, Kursaal und Restauration sind gut eingerichtet und die Preise sehr mässig, so dass dadurch auch weniger bemittelten Kranken eine Badekur ermöglicht wird.

Indikationen: Die Badekur in Bukowine hat seit Dezennien sehr günstige, zum Theil überraschende Heilerfolge aufzuweisen gegen chron. Muskelrheumatismus, chronisch-rheumatische Gelenkentzündung, Residuen akuter Gelenkrheumatismen, Gicht, lähmungsartige Schwäche der Muskulatur in Folge von Rheumatismus und nach vorangegangenen apoplektischen Anfällen, ferner gegen Neuralgie, Hyperästhesien und Anästhesien ohne Erkrankung des Zentralnervensystems. Ausserdem wirkt sie äusserst günstig bei Bleichsucht, Blutarmuth, sowie bei den verschiedenen chronisch entzündlichen Zuständen der weiblichen Sexualorgane.

Reiseverbindungen: Der Badeort ist 7 Meilen von Breslau entfernt und von den Eisenbahnstationen Oels, Gr.-Wartenberg und Gr.-Graben-Festenberg leicht zu erreichen. Wagen sind auf den Bahnhöfen vorhanden.

Charlottenbrunn in Schlesien.

8 Std. von Berlin, $2^1/_2$ Std. von Breslau, Station der Gebirgsbahn Berlin-Dittersbach-Glatz.

Klimatischer Gebirgskurort, 469 m ü. d. M., in einem von Tannen-Bergwaldungen und ausgedehnten Parkanlagen dicht umschlossenen, nur nach SSO. offenen Thale im Kreise Waldenburg, ausgezeichnet durch seine ganz besonders belebende, dabei aber milde Luft. Alkalischer Eisensäuerling. Grosses Badehaus für Mineral- sowie für Süsswasser-, Dampfkasten-, Douche-, Fichtennadel- und regulirbare Kohlensäure-Bäder. Inhalationen. Schweizer Molken, Kefyr- und Milch-Anstalt unter Leitung eines Appenzeller Sennen. Täglich frische Kräutersäfte. Apotheke, Niederlage aller fremden Brunnen und Bade-Ingredienzien.

Dauer der Saison: Mai bis Oktober.

Krankheitsformen: a) Die verschiedenen Grade von Reizbarkeit, Schwäche- und Entzündungszuständen der Athmungsorgane, insbesondere mit dem Charakter des Erethismus; b) Herz- und Herzklappen-Krankheiten; c) Blutarmuth; d) Nervenleiden, denen ein tonisirendes Bergklima und bequemster, die Wohnhäuser eingrenzender Waldaufenthalt entspricht.

Preise: 1 Mineralbad 80 Pf., 1 Wasserbad 60 Pf., 1 Dampfbad 1,50 M. 1 Fichtennadelbad 1 M., 1 kohlensäurehaltiges Bad 1,25 M., 1 Douche- oder Sitzbad 50 Pf., Molken pro Woche 3—4 M. Kefyr Flasche 35 Pf. Kurtaxe für 1 Person 12 M., bis zu 3 Personen incl. 16 M., für mehr als 3 Personen 20 M. Vom 15 August ab halbe Kurtaxen.

Aerzte: Geh. San.-Rath Dr. Neisser aus Breslau, Dr. Bujakowsky, Dr. Wiedemann, Dr. Hirt. Bade-Verwaltung: Gemeinde- und Badevorsteher Loose.

Wohnungen: Kur- und Badehaus, 4 grössere Hotels, viele Privathäuser, 3 Restaurationen und 1 jüdische, Konditorei, Weinstube, Schweizerei im Karlshain.

Unterhaltungen: Musik- und Lesezimmer, täglich Konzerte der Kurkapelle, Réunions, Abendfeste, zahlreiche vielbesuchte Ausflüge, Künstler-Konzerte.

Besitzer: Gemeinde Charlottenbrunn. Prospekte gratis durch die *Bade-Verwaltung.*

Cudowa in Schlesien.

Klimatischer Gebirgskurort, Grafschaft Glatz, Preuss. Schlesien, 400 m über der Ostsee, in weitem Hochthal, vor Nord- und Ostwinden durch Züge des Heuscheuergebirges geschützt. Durchschnittliche Saison-Temperatur 13,02° R. Die Durchschnittstemperaturen des Mai und September sind ebenso warm als in Breslau und Berlin, selbst 1° wärmer, während Juni, Juli, August erheblich kühler als dort sind. Ozongehalt durchschnittlich 8,4 nach Lender. Luftfeuchtigkeit nach fünfjährigem Mittel 72 pCt. Vorherrschende Winde SW. und SO. Klima mild und doch tonisirend.

Quellen: vier alkalische Eisensäuerlinge, von denen zwei getrunken werden: 1. die Eugenquelle, enthaltend in 1 Liter: doppeltkohlens. Eisenoxydul 0,07, Arsenigs. Eis.-Ox.


Digitized by Google

0,0025, doppeltkohlens. Natron 1,29, freie Kohlens. 1217,5 ccm; 2. die erst 1887 entdeckte Gottholdquelle, enthaltend: doppeltkohlens. Eisenoxydul 0,04, doppeltkohlens. Natron 0,70, doppeltkohlens. Lithium die reichliche Menge von 0,018, freie Kohlensäure 1075,4 ccm. Der Gehalt von 2½ mgr. Arsen macht die Eugenquelle zu einem Spezifikum für Chlorose, Anämie und darauf basirende Nervenkrankheiten. Durch die neueste Füllungsmethode ist die Haltbarkeit des versendeten Brunnens seit Jahren erprobt. Das Moor von Cudowa ist reich an schwefelsaurem Eisen und Ameisensäure. Es bestehen zwei grosse Badehäuser zu Mineralbädern, ein Moorbad, Gasbad, russisches Dampfbad und alle Arten Douchen. Ziegen- und Kuhmolken bereitet der Apotheker, der auch alle fremden Brunnen auf Lager hält. Massage und Elektrotherapie werden unter ärztlicher Leitung angewendet.

Indikationen: Die wichtigsten Indikationen sind: Bleichsucht, Blutleere, Wechselfieber-Siechthum, allgemeine Schwäche, Nervenschwäche, Nervenschmerzen, Hysterie, Hystero-Epilepsie, zentrale und periphere Lähmungen, Metall-Lähmungen, Rückenmark-Erschütterungen, Tabes dorsualis, Typhus- und Diphtheritis-Lähmungen, Zuckerharnruhr, aton. Katarrhe aller Schleimhäute, Weissfluss, schmerzhafte und zu starke Regeln, chron. Entzündung der Gebärmutter und ihrer Umgebungen, mit Ausschwitzungen, Anlage zur Fehlgeburt, Unfruchtbarkeit, Schwangerschaft bei blutleeren, geschwächten Frauen, chron. Herzkrankheiten. Die Gottholdquelle hat sich ausserdem bis jetzt spezifisch bewährt bei chron. Katarrhen der Lungen, des Magens, der Blase und der harnsauren Diathese.

Badeärzte: Königl. Geh. San.-Rath Dr. G. Scholz, Königl. San.-Rath Dr. J. Jacob, Königl. Kreis-Wundarzt Dr. F. Scholz, Dr. Herrmann, Dr. Karfunkel.

Gasthöfe, zugleich Restaurants: Kurhotel, Stern, Weidmanns Ruh und mehrere andere, auch jüdisch-rituelle Küche. Grosser Kursalon und Lesesalon, Vergnügungen und Zerstreuungen aller Art. Wöchentliche Réunions, Konzerte der vortrefflichen Kurkapelle unter Leitung des Königlichen Musikdirigenten Kintscher.

Reiseverbindungen: Von Breslau über Halbstadt-Nachod 4½ Stunde und 30 Minuten Chaussee. Von Berlin (Friedrich-Strasse 10,45 Abends) über Frankfurt a. O., Kohlfurt, Hirschberg, Fellhammer-Halbstadt-Nachod; oder (Friedrich-Strasse 8,27 früh) über Kohlfurt, Hirschberg, Ruhbank, Liebau, Starkotsch, 11 Stunden und 1½ Stunde Wagenfahrt. — Post und Telegraph am Orte.

Prospekte gratis durch die Badedirektion des Bades Cudowa (Reg.-Bez. Breslau) zu beziehen.

Doberan in Mecklenburg. Starke Eisenquelle, zu Bädern und Trinkkuren benutzt. Bequeme Verbindung mit dem Ostseebade Heiligendamm.

Bad Driburg.

(Nicht zu verwechseln mit dem Kaiser-Wilhelm-Bade in Driburg),

Station der Altenbeken-Holzmindener Eisenbahn, liegt in der Provinz Westfalen, ca. 220 m über dem Meere, in einem anmuthigen, an Naturschönheiten reichen Thale des Teutoburger Waldes. Reine, staubfreie Gebirgs- und Waldluft; kühles anregendes Klima; Berg und Wald unmittelbar am Bade beginnend.

Kurmittel: a) Trinkquellen: Haupt-, Herster- und Caspar-Heinrich-Quelle; erstere beiden von Alters her zu den hervorragendsten und bewährtesten unter den erdig-salinischen Stahlquellen zählend, letztere erst seit 1889 neu erschlossen und fast identisch mit der Georg-Victorquelle zu Wildungen in Bezug auf Zusammensetzung und Wirksamkeit.

Nach Geh. Rath Professor Dr. R. Fresenius enthält in 1000 Theilen:	Doppelt-kohlen-sauren Kalk	Doppelt-kohlen-saure Magnesia	Doppelt-kohlen-saures Eisen-oxydul	Schwefel-sauren Kalk	Schwefel-saures Natron und Magnesia	Völlig freie Kohlen-säure	Summe der festen Bestand-theile
die Hauptquelle	1,448	0,067	0,074	1,040	0,896	2,433	3,665
die Hersterquelle	1,462	0,115	0,023	1,037	0,935	2,056	3,776
die Caspar-Heinrich-Quelle.	0,858	0,391	0,010	0,047	0,011	1,866	1,355

b) Stahlbäder, nach Schwarz'scher Methode erwärmt, von grossem Kohlensäure-Reichthum, jedoch in beliebigem Grade abzuschwächen.

c) Schwefelmoorbäder, seit 1889 in einem neuen, mit den zweckmässigsten und modernsten technischen Einrichtungen ausgestatteten Badehause verabreicht.

Digitized by Google

Nach Geh. Rath Professor Dr. R. Fresenius enthält der bei 125° C. getrocknete Driburger Moor in 1000 Theilen . . .	Schwefelsaures Kali, Natron u. Magnesia	Phosphorsauren u. humussauren Kalk	Eisenoxyd	Schwefel	Fette und harzige Substanzen	Humussäuren	Humin
	4,14	75,17	2,46	25,85	8,56	344,40	479,70

Indikationen: Blutarmuth in allen ihren Formen, Neurasthenie und Hysterie, Migräne, Ischias u. a. Neuralgien, centrale und periphere Lähmungen (besonders tabetische und diphtheritische), Morbus Basedowii, Herzkrankheiten (besonders muskuläre Herzschwäche, beginnende Verfettung, Klappenfehler nicht zu alten Datums), Frauenkrankheiten (hier vorzügliche Erfolge durch kombinirte Stahl- und Moorbehandlung), chronische Katarrhe der Hals- und Lungenschleimhäute, chronische Pyelitis und Blasenkatarrhe mit oder ohne Steinbildung, Rheumatismus und Gicht (besonders in den späteren Stadien), speziell auch Arthritis deformans (kombinirte Stahl- und Moorbäder), nervöse Dyspepsie, chronische Magen- und Darmkatarrhe, Hautschwäche etc.

Aerzte: San.-Rath Dr. Hüller, Dr. Zengerling, Dr. Lünnemann.

Wohnungen in den 6 Logirhäusern (200 Zimmer, 6—50 M. pro Woche); vollständige Verpflegung 3—4 M. pro Tag. Adresse für Logisbestellungen: Freiherrl. v. Sierstorpff-Cramm'sche Administration.

Unterhaltungen: Tägliche Morgen- und Abendkonzerte der Kurkapelle, Réunions, Musik-, Billard-, Lesezimmer, Kegelbahn etc. Ausgedehnte Parkanlagen, zahlreiche Ausflugsorte (Reitesel, Equipagen, Eisenbahn).

Kurabgaben: 12 M. für eine, 18 M. für 2 Personen, 4 M. für jede fernere Person. Kinder unter 10 Jahren sind frei, ebenso Aerzte und deren Angehörige, sofern sie in den Kurhäusern Wohnung nehmen. — Zu Anfang und Ende der Saison ermässigte Logispreise.

Dauer der Saison: 15. Mai bis 1. Oktober.

Ankommende treffen bei jedem Zuge den Omnibus des Bades (Aufschrift: Kurhäuser Bad Driburg) auf dem Bahnhofe an.

(Vergleiche auch Gruppe I und VIII Bad Driburg).

Kaiser Wilhelm-Bad zu Driburg.

Das Kaiser-Wilhelm-Bad, bis 1890 durch Pachtung mit dem Freih. v. Sierstorpff-Crammschen Bade verbunden, nunmehr aber durch Kauf in den alleinigen Besitz des Sanitäts-Raths Dr. Riefenstahl übegegangen, liegt 220 m über dem Meere, völlig geschützt gegen stürmische Witterung, in einem tiefschattigen sehr schönen Parke im Mittelpunkte des Driburger Thales.

Das echte Waldgebirgsklima des rings von dichtbelaubten, viele Meilen breiten Höhen umschlossenen Driburger Thales zeichnet sich, wie wohl allseitig anerkannt, durch seine Reinheit, seinen hohen Ozongehalt, seine mässige Feuchtigkeit und grosse Milde aus, und ist besonders empfehlenswerth bei geschwächten Lungen, Intermittens, nervösem Kopfschmerz, Migräne; zugleich aber entspricht auch in erster Linie die Höhenlage von 700′ über dem Meere den Bedürfnissen des insuffizienten Herzens.

Kurmittel: Die Heilmittel des Kaiser-Wilhelm-Bades sind die Kaiserquelle, die Wilhelmsquelle, das Schwefelmoor und Schwefeleisenmoor.

Indikationen: Die Kaiserquelle, eine kräftige Stahlquelle von 0,043 doppeltkohlensaurem Eisenoxydul, 2,5 völlig freier Kohlensäure und 2,8 Kalk- und Magnesium-Salzen, ist ein äusserst verdaulicher, sehr angenehm schmeckender, nicht erregender Säuerling. Dieselbe ist daher indizirt für alle Chlorosen und Anaemien, besonders wenn dieselben erschwert oder bedingt sind durch schwache Magenthätigkeit, Nervosität, Neurasthenie und Hypochondrie, konstanten Kopfschmerz, Migräne, Herz- und Lungenkrankheiten, durch Basedowsche Symptome, — ganz besonders aber für das kindliche Alter, etwa bis zum vollendeten 14. Lebensjahre, bis wo man mit schwereren Eisenquellen so häufig die grössten Misserfolge erzielt; bei Rhachitis, Skrophulose. Ferner bei chronischen Diarrhöen. — Ueber die hervorradende Wirkung der Kaiserquelle bei älteren Blasen- und Nierenerkrankungen und bei jeder Albuminurie siehe unter den erdigen Quellen Seite 354; daselbst auch über den Versandt der durch Lagerung eisenfrei gemachten Kaiserquelle.

Digitized by Google

Die Bäder der Kaiserquelle enthalten, auf 25° R. erwärmt, noch 949 ccm. völlig freier Kohlensäure auf 1000 ccm. Wasser, während bekanntlich die Kohlensäure der alleinige Bestandtheil ausser dem Wasser selbst ist, welcher in den Stahlbädern zur Geltung kommt. Diese Stärke dürfte wohl selten wieder erreicht werden und übertrifft z. B. die altberühmten Bäder des Freih. v. Sierstorpff-Crammschen Bades hierselbst noch um 3 Prozent. In allererster Linie sind die Kaiserbäder daher indizirt bei Herzschwäche, somit von präzisester Wirkung bei Chlorose und Anaemie — selbst ohne Trinken von Eisenquellen — bei allgemeiner Körperschwäche, Neigung zu Lungenerkrankungen, überhaupt aber bei allen Herzinsuffizienzen in Folge von organischen Herzfehlern, Fettherz etc.; hier anfänglich vielfach durch die Wilhelmsquelle von nur 0,96 völlig freier Kohlensäure abgeschwächt, resp. ersetzt. Ferner bei allen zumeist auf Herzschwäche beruhenden Erkrankungen, wie Neurasthenie, Nervosität, Hysterie, Hypochondrie. Dann bei den verschiedenen Lähmungen, Neuralgien, Migräne, Ischias etc., hier häufig durch Moorbäder unterstützt. Ueber die Schwefelmoor- und Schwefeleisenmoorbäder des Kaiser-Wilhelm-Bades siehe Gruppe X A.

Wohnung und volle vorzügliche Verpflegung pro Tag und Person $4^{1}/_{2}$ bis 6 M. je nach Grösse und Lage des Zimmers, bei völlig gleicher Möblirung. Für einen Salon Preise nach Vereinbarung.

Dauer der Saison vom 10. Mai bis 31. Oktober, von da an beginnt die **Winterkur.** Für Früh- und Spätkuren ist das Kaiser-Wilhelm-Bad deswegen ganz vornehmlich geeignet, weil die Quelle, die Wandelhalle, der Wintergarten, die Logirzimmer, das Restaurant und die heizbaren Badehäuser sich unter einem Dache befinden, und somit der Gebrauch der Kur von der Ungunst der Witterung völlig unabhängig ist.

Es empfiehlt sich, Wohnungen vorher zu bestellen und am Bahnhofe sich an den Portier des Kaiser-Wilhelm-Bades zu wenden.

Siehe auch den Artikel betr. das Kaiser Wilhelm-Bad Gruppe I Seite 75.

Kuranstalt für Damen von San.-R. Dr. Riefenstahl, Driburg,

gegründet 1870.

Von grossem, schattigem Parke rings umschlossen, ist die Anstalt besonders geeignet für Damen, welche ohne Begleitung eine Badekur hierselbst zu gebrauchen veranlasst sind.

Neben der Trink- und Badekur besondere Berücksichtigung der Elektrotherapie. Sonstige therapeutische Eingriffe bei den von ärztlicher Seite dem Institute überwiesenen Kranken selbstverständlich nur im genauesten Einvernehmen mit dem behandelnden Arzte.

Preise: Wohnung und gesammte Verpflegung je nach dem Zimmer per Tag 4,50—6 M., Kinder die Hälfte.

Die Anstalt ist das ganze Jahr hindurch geöffnet; im Winter alle Räume einschliesslich der Flure geheizt; an den Speisesaal schliesst sich ein grosser, schöner Wintergarten von 700 □ Fuss Grundfläche an. Stahl- und Moorbäder im Hause selbst, ebenso die Kaiserquelle. — Ausgeschlossen jede bazilläre Schwindsucht. In zweifelhaften Fällen wird zuvor um Einsendung des Sputums gebeten. — Während der Winterkur finden in einem völlig isolirten Hause zwanglose Entziehungskuren statt für weibliche Kranke.

Bad Elster, Königreich Sachsen.

Alkalische Eisenquellen. Eine Glaubersalzquelle (die Salzquelle) und eine Lithion und Eisen haltige Quelle (die Königsquelle). Kohlensäurereiche Stahlbäder. Moorbäder von Eisenmineral-Moor. Elektrische und Fichtennadelextraktbäder. Dampfsitzbäder. Molken-Kefir. Personal für Massage. Wasserleitung von Quellwasser. Reich bewaldete Umgebung. Die Parkanlagen gehen unmittelbar in den Wald über.

Frequenz 1893: 6697 Personen. Kurzeit: 1. Mai bis 30. September, vom 1. bis 15. Mai und vom 1. bis 30. September ermässigte Bäderpreise. Für die vom 1. September an Eintreffenden halbe Kurtaxe.

Badeärzte (geordnet nach dem Antritte ihrer Prazis in Bad Elster): Dr. med. H. Peters, königl. sächs. Sanitätsrath. Dr. med. E. Pässler, königl. sächs. Sanitätsrath. Dr. med. S. Hahn. Dr. med. H. Helmkampff, Stabsarzt d. L. Dr. med. A. Bechler. Dr. med. H. Bach. Dr. med. St. von Blociszewski, Stabsarzt d. L. Dr. med. Strüh, Stabsarzt a. D.


Digitized by Google

Täglich Konzerte der Königlichen Badekapelle, gutes Theater, Künstler-Konzerte, Spielplätze für Kinder und Erwachsene (u. A. Lawn-tennis).

Neuerbautes Kurhaus mit Kursaal, Speise-, Spiel-, Lese-, Billard- und Gesellschaftszimmern. Elektrische Beleuchtung.

Bahnstation, Post- und Telegraphenamt. Protestantischer und katholischer Gottesdienst.

Versandt von Moorerde und Mineralwasser in vorzüglicher haltbarer Füllung.

Ausführliche Prospekte postfrei durch die

Königliche Badedirektion.

Farnbühl,

Bad und Luftkurort bei Luzern, Schweiz, 750 m über dem Meere.

Topographisches: Farnbühl liegt in mässiger Erhebung, im Rücken von Waldung, ringsum von Wiesen umgeben, an der alten Entlebucherstrasse über die Bramegg nach Bern. Nordöstlich gewährt es den vollen Blick auf die von der eingedämmten Emme durchströmte Mulde des Malterthales mit seinen fruchtbaren Wiesen, schönen Sommerfeldern und Holzungen. Links ragt der gewaltige Pilatus auf, bestimmt den Charakter der Landschaft und setzt seine Kette bis zum Schimberg fort; rechts erhebt sich der grüne Emmenberg, ostwärts dehnt sich die Aussicht bis zum Rigi, zu den Urner- und Unterwaldnergebirgen.

Der nahe Tannen- und Buchenwald mit seinen zahlreichen Spaziergängen und Ruheplätzen, die Möglichkeit, grosse Strecken ohne mühsame Steigungen in Wald und offenem Feld begehen zu können, der recht ländliche Charakter der Vorberge und die Kontraste zwischen dem durch Bäche erfrischten hügeligen, üppigen Wiesenland und der wild erhabenen Natur der Gebirge bedingen auch die Art der therapeutischen Wirkung.

Das Klima von Farnbühl erweist sich trotz dessen hoher Lage als sehr mild und angenehm, da heftige Winde daselbst nie beobachtet werden. Mehrjährige zuverlässige Beobachtungen ergaben eine mittlere Sommertemperatur von 15⁰ mit Schwankungen zwischen 13—21⁰ am Morgen (resp. Abend) und Mittag.

Aus der neuerdings angestellten ausführlichen chemischen Analyse von Dr. Schumacher-Kopp (Mai 1890) enthält die Mineralquelle in 10000 gr Wasser: Calciumbicarbonat 2,4700, Magnesiumbicarbonat 0,3790, Eisenbicarbonat 0,4295!

Das Wasser qualifizirt sich als ein sehr eisenhaltiges Mineralwasser.

Indikationen: Von den in Farnbühl mit gutem Erfolg behandelten Krankheitszuständen sind in erster Linie zu nennen: Blutarmuth und besonders die Entwickelungschlorose mit den sie begleitenden Funktionsstörungen der Genitalorgane (Menstruationsanomalien) und des Nervensystems (allg. Schwäche, Herzklopfen, Neuralgien). Ferner finden rasche Besserung die verschiedenen Erkrankungen des Magendarmkanals und ihre Folgen, wie Appetitlosigkeit, Schwindel, Kopfschmerzen und psychische Verstimmung, sowie die Katarrhe der Respirationsorgane. Schliesslich eignet sich das Bad auch ganz besonders für Rekonvaleszenten, Erholungsbedürftige und für Sommerfrischler.

Das Kurhaus, grösstenteils renovirt, ist ein gefälliger, grosser, dreistöckiger Bau im sogen. Oberländerstil, mit Eckthurm, je 7 Fenstern Nordostfront mit Schau auf die anmuthige Hügel- und Berglandschaft, gedeckter, geräumiger Längsveranda, elegantem, sehr grossem Speisesaal (mit Billard), daneben Lesezimmer, Damensalon (Piano). Im neuen und (daneben) alten Haus zusammen 80 gut möblirte, geräumige Logirzimmer (120 Betten). Wasserleitung und Wasserklosets. Kuh- und Ziegenmilch, Molken aus der eigenen Sennerei. Trinkhalle für das Mineralwasser und andere Getränke. Bäder (siehe unten) mit Farnbühler Wasser 1 Fr. Douchen kalt 50 Cts., warm 1,50 Cts. Pension mit Z. 5—7 Fr. (mit Balkon). Zwangloser, angenehmer, geselliger Ton. Schöner Garten. Neue Parkanlagen mit Springbrunnen, Pavillon und schattigen Ruheplätzen; grosser Spielplatz mit Turneinrichtungen und deutscher Kegelbahn. (Etwas erhöht eine Kapelle mit sonntäglichem Gottesdienst). Waldpark mit durchfliessendem Bach und Wasserfall. Direkte Telephonverbindung mit Luzern und dessen Anschlussnetz.

Route: Von Luzern oder Bern: Eisenbahnstation Malters; von da an Wagen des Kurhauses nach Farnbühl (1 Stunde).

Illustrirte Broschüre auf Verlangen franko und gratis.

Kurarzt im Hause.

Der Besitzer: *O. Felder-Waldis.*


Digitized by Google

Flinsberg,

Kurort in Preuss. Schlesien, Bahnhof Friedeberg a. Queis, 1 Stunde.

Das „schlesische Engadin".

Frühlings-, Sommer- und Herbstkur. — Höhen- und Wald-Klima. Eisensäuerlinge mit eben so viel kohlensaurem Eisenoxydul wie Franzensbad, St. Moritz, Cudowa, und mit gleichem Gas-Gehalt wie Elster und Pyrmont. Neben Kiefernadelbädern werden seit 1888 solche aus Fichten-Rinde verabreicht, die bei Schwäche der Nerven, der Athmungs- und Zirkulations-Organe, bei Haut- und Frauenleiden, bei starken Schweissen, Skrophulose, Rhachitis, Diabetes Vorzügliches leisten; auf Athmungs- und Herznervenzentrum wirken sie stärkend ein. Als Inhalation liefern Rinden (Tannin und balsam. Harze) und Nadeln bei Katarrhen der Luftröhre und Lungen (besonders Spitzenkatarrhen), des Rachens und der Nase sehr gute Resultate, namentlich im Verein mit der köstlichen, reinen, frischen Höhen-Waldluft und in Verbindung mit den Stahlquellen.

Moorbäder, Kaltwasserkur, Kräutersäfte, Molken, Kefir, Milch, Massage, Elektrizität.

Flinsberg liegt 524—970 m ü. M., also höher wie Reichenhall, Elster, Franzensbad, ist von schützenden Bergen fast rings gedeckt, hat über 60,000 Morgen Nadelwald dicht anliegend. Klima im Hochsommer dem des Unter-Engadin, im Herbst dem von Baden-Baden erwiesen ähnlich.

Heilanzeigen: Blutmangel allgemein oder einzelner Organe, in der Entwickelungszeit (bei Mädchen und Knaben), im Klimakterium und hohen Alter, Schwäche, Nerven-, Herz-, Hals-, Brust- und Frauenleiden, Skropheln, englische Krankheit, katharrhalische und rheumatische Disposition. — Als Gegenanzeigen gelten u. A. ausgesprochene, fieberhafte Schwindsucht, Lungenleiden, die durch Husten und Auswurf die Umgebung belästigen.

Neue komfortable Fremdenhäuser; Frequenz über 5000 Personen. Für ganz Nord-Ost-Deutschland ist Flinsberg der nächste, bequemst gelegene Stahlquellen-Höhen-Kurort.

Von Berlin 7, Dresden 5, Posen 8, Breslau 5, Magdeburg 9 Bahnstunden. Preise von Berlin nach Friedeberg II. Kl. 25 und III. Kl. 16,50 M. in 45tägigen Sommerkarten.

Genaue Prospekte durch die *Gräfl. Bade-Verwaltung.*

Franzensbad in Böhmen.

(Kaiser-Franzensbad.)

Der Kurort Franzensbad wurde von Kaiser Franz II. im Jahre 1793 gegründet und trägt nach ihm den Namen. Er entstand als eine Kolonie der Stadt Eger und bildete mit derselben bis zum Jahre 1852 eine Gemeinde. In dem angegebenen Jahre wurde Franzensbad selbstständig und im Jahre 1865 zur Stadt erhoben. Franzensbad liegt unter 30° 0′ 58″ östlicher Länge und 50° 7′ 21″ nördlicher Breite, in einer Meereshöhe von 450,253 m über der Ostsee, ziemlich in der Mitte des Egerlandes, 4,5 km nördlich der alten, historisch berühmten Stadt Eger. Das Egerland bildet die westliche Spitze des österreichischen Kronlandes Böhmen und ist ein welliges Hochplateau, von bewaldeten Gebirgszügen umgürtet.

Das **Klima** Franzensbads ist ein gemässigtes Gebirgsklima, die Luft ist rein, frisch, dabei nicht zu trocken, die mittlere Sommerwärme (Mai bis September) beträgt 15,2° C., der jährliche mittlere Barometerstand 723,1 mm, die häufigste Windrichtung ist Westsüdwest, die seltenste Südsüdost, auch reiner Ost und reiner Nordost sind selten. Gegen Norden und Nordwesten geschützt bietet Franzensbad inmitten weit ausgedehnter Parke das Bild einer freundlichen, reinlichen Stadt, die von wohlgepflegten Strassen und Promenaden durchzogen ist und in der grossstädtische Prachtbauten mit anmuthigen Villen, geschmackvolle Gartenanlagen mit reizenden Hausgärtchen abwechseln.

Die **Heilmittel** Franzensbads umfassen 12 Mineralwasserquellen, eine Kohlensäuregasquelle und grosse Lager von Eisenmineralmoor. Die Mineralwasserquellen sind sämmtlich sehr ergiebig, reich an wirksamen Stoffen (in 1000 Theilen 1,809 bis 6,075 fixa und 831 bis 1873 ccm Kohlensäure); sie haben eine konstante Temperatur von 10,12° C. bis 12,5° C. (8—10° R.).

Die Franzensbader Mineralwasserquellen gehören zwar zu den alkalisch-sulfatischen Quellen, lassen sich aber — je nachdem die einzelnen mineralischen Bestandtheile in denselben vorherrschen — nach ihrem Gehalte an lösenden Salzen und Eisen mit


Digitized by Google

allem Rechte eintheilen in: a) alkalische Glaubersalzsäuerlinge, b) alkalisch-glaubersalzige Eisensäuerlinge, c) Stahlquellen. Wir finden wohl in allen Quellen dieselben therapeutisch wichtigen Bestandtheile: schwefelsaures und kohlensaures Natrium, kohlensaures Eisenoxydul und freie Kohlensäure; doch variirt die Menge derselben und bestimmt den Charakter der einzelnen Mineralquellen. Ein unschätzbarer Vorzug der Franzensbader Quellen ist einerseits der Mangel oder der verschwindende Gehalt an Kieselsäure, Kalksalzen und Erden, andererseits der grosse Reichthum an freier, die Assimilation der Eisensalze in hohem Masse fördernder Kohlensäure. Je nach dem Wesen der in Behandlung kommenden Krankheiten wird bald die verdauungsbefördernde und auflösende Wirkung des Kochsalzes und Glaubersalzes, bald die mildernde, beruhigende und säuretilgende des kohlensauren Natriums, oder die kräftigende blutbildende des Eisens, oder die erregende Wirkung der Kohlensäure zur Geltung gelangen. Der angestrebte Heilzweck wird daher entweder durch den Gebrauch einer einzelnen oder durch die Kombination mehrerer Quellen erreicht werden.

Chemisch-analytische Tabelle.

Die Franzensbader Heilquellen wurden in der hier eingehaltenen Reihenfolge entdeckt und dem Heilzwecke zugeführt.

In 1000 Gramm enthält:

	Die Franzensquelle nach Berzelius	Die Salzquelle nach Berzelius	Die Wiesenquelle nach Zembsch	Der kalte Sprudel n. Trommsdorff	Die Louisenquelle n. Trommsdorff	Die Neuquelle nach Ludwig	Die Loimannsquelle nach Rochleder	Die Stahlquelle nach Rochleder	Der Mineralsäuerling nach Göttl	Die Stefaniequelle nach Gintl	Die Herkulesquelle nach Gintl	Die Nataliequelle nach Gintl
Schwefelsaures Natrium .	3,190	2,802	3,340	3,506	2,788	2,666	2,143	1,614	1,420	0,835	0,932	0,907
Schwefelsaures Kalium .	—	—	—	—	—	0,057	—	—	0,114	0,036	0,049	0,031
Chlornatrium	1,202	1,140	1,214	1,120	0,880	0,966	0,797	0,613	0,580	0,328	0,367	0,352
Kohlensaures Natrium . .	0,675	0,677	1,169	*0,934*	*0,715*	*0,653*	*0,679*	*0,547*	*0,525*	*0,292*	*0 186*	*0,261*
Kohlensaures Lithium . .	0,004	0,003	0,003	—	—	*0,010*	—	—	—	*0.003*	*0.003*	*0,010*
Kohlensaures Magnesium .	0,087	0,103	0,081	0,002	—	*0,126*	0,088	*0 054*	*0,044*	*0,046*	*0,068*	*0,061*
Kohlensauren Kalk . . .	0,234	0,183	0,178	*0.300*	*0,300*	*0,350*	0,184	*0,199*	*0,077*	*0,146*	*0 157*	*0,140*
Kohlensaures Eisenoxydul	0,030	0,009	0,017	0,026	0,041	*0.127*	0,053	*0,079*	*0,030*	*0,039*	*0,045*	*0,037*
Kohlensaur. Manganoxydul	0,004	0,001	0,003	—	—	*0,001*	—	—	—	*0,003*	*0,004*	*0,003*
Quellsaures Eisenoxydul .	—	—	0,006	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Phosphorsauren Kalk . .	0,003	0,003	0,003	0,003	—	0,004	—	—	—	—	—	—
Phosphorsaure Thonerde .	0,001	—	—	—	—	—	—	—	0,017	0,007	0,011	0,008
Kieselsäure	0,061	0,064	0,061	0,007	0,028	0,065	0,054	0,083	0,040	0.074	0,079	0,075
Summe d. fest. Bestandtheile	5,491	4,985	6,075	5,898	4,752	4,969	3,998	3,189	2,847	1,809	1,901	1,880
Summe der Natriumsalze .	5,067	4,619	5,723	5,560	4,[illegible]83	4,288	3,619	2,774	2.529	1,455	1,485	1,520
Kohlensäure (Kubikctm.) .	1462	831	1202	1576	1289	1020	999	1528	1135	1509	1272	1296
Temperatur (Celsius) . .	10,5°	10,12°	10,94°	11,44°	10,87°	10,19°	10,35°	12,5°	12,5°	10,5°	10,5°	10,5°

Anmerkung: Die mit schrägen Lettern gedruckten Zahlen beziehen sich auf das doppeltkohlensaure Salz.

1. Die Franzensquelle, der älteste und am meisten getrunkene alkalisch-glaubersalzige Eisensäuerling, in welchem in seltener Weise die Natrium- und Eisensalze und die Kohlensäure in harmonischem Verhältnisse zur Geltung kommen.

2. Die Salzquelle (Eger-Salzquelle), ein milder, leicht verdaulicher, nicht reizender, alkalischer Glaubersalzsäuerling, gleicht in der chemischen Zusammensetzung den Karlsbader Thermen und äussert, zur Trinkkur verwendet, wie diese bei chronischen Katarrhen ihre Wirkung. Die grosse therapeutische Bedeutung dieser in ihrer Art einzigen Quelle macht dieselbe zur Perle der Franzensbader Mineralwässer. Nach Professor Dr. Th. von Frerichs findet die Salzquelle bei Magen- und Darmkatarrhen, sowie bei ähnlichen Affektionen der Luftwege erfolgreiche Verwendung, wird indess noch nicht in dem Masse verwerthet, wie sie es verdient. Sie ist, in erwärmtem Zustande getrunken, und in Verbindung mit Moorumschlägen für Magengeschwüre ein ebenso wirksames, doch minder schwächendes Heilmittel als Karlsbad. Trinkquelle.

3. Die Wiesenquelle, ein kräftiger alkalischer Glaubersalzsäuerling, übertrifft an Salzgehalt alle übrigen Quellen in Franzensbad, zeichnet sich durch auflösende Wirkung aus und ist mit dem Marienbader Kreuzbrunn in eine Reihe zu stellen. Trinkquelle.

4. Die Louisenquelle ist ähnlich der Franzensquelle ein alkal.-glaubersalziger Eisensäuerling, bekannt durch ausserordentliche Ergiebigkeit (220—240 l pro Minute). Badequelle.

5. Der kalte Sprudel, ein eisenhaltiger alkalischer Glaubersalzsäuerling, reich an lösenden Salzen und Kohlensäure, welche beim Ausströmen das Wasser stossweise in wallende Bewegung bringt. Trinkquelle. Wirkung und Indikation wie bei der Wiesenquelle.


Digitized by Google

6. Die Neuquelle gleicht als alkalisch-glaubersalziger Eisensäuerling der Franzensquelle, gehört jedoch in Folge ihres enormen Gehaltes an Eisenbicarbonat zu den ersten Repräsentanten der hervorragendsten Eisenquellen Deutschlands und Oesterreichs. Neben der tonisirenden entfaltet die Neuquelle eine leicht lösende Wirkung. Trink- und Badequelle.

7. Die Loimannsquelle, ein alkalisch-glaubersalziger Eisensäuerling, gehört zu den salzreichsten Quellen des Kurortes, dient als Badequelle und zur Erzeugung von E. Loimanns natürlichem Franzensbader Quellsalz.

8. Die Stahlquelle steht wegen ihres hohen Eisengehaltes auf gleicher Stufe mit Schwalbach, Pyrmont, Driburg, ist bei der geringen Menge lösender Salze ohne purgirende Wirkung. Trink- und Badequelle.

9. Der Mineralsäuerling, ein milder alkalischer Glaubersalzsäuerling, dient als Trink- und Badequelle.

10. Die Nataliequelle, ein alkalisch-salinischer Lithionsäuerling, ist wegen des Gehaltes an Lithioncarbonat bei mangelhafter Ausscheidung der Harnsäure aus dem Blute, bei Sand und Gries in Nieren und Blase, bei Gicht etc. als Trinkquelle indizirt.

11. Die Stefaniequelle eignet sich wegen ihres hohen Kohlensäuregehaltes sowohl bei Katarrhen der Lunge als des Magens als Trinkquelle.

12. Die Herkulesquelle, ein kräftiger Eisensäuerling, in allen Formen von Blutarmuth und bei mangelhafter Blutbildung als Trinkquelle angezeigt.

Die drei letztgenannten Quellen dienen ausserdem als Badequellen.

Indikationen für die Trinkkur. Die Aerzte in Franzensbad führen in ihren Fachschriften im Allgemeinen vier grosse Krankheitsgruppen an, bei denen die Trinkquellen sich heilkräftig bewähren: a) chronische Katarrhe der Schleimhäute, b) allgemeine Ernährungsstörungen, c) gewisse Nervenkrankheiten, d) Erkrankungen der Sexualorgane. — Im Besonderen eignen sich zur Behandlung: 1. chronische Katarrhe der Athmungsorgane, des Nasen- und Rachenraumes, der Luftröhre, der Bronchien. 2. Chronische Katarrhe des Verdauungskanales, des Magens und Darmes, Magenerosionen und chronisches Magengeschwür, katarrhalische Gelbsucht. 3. Chronische Hyperämien der Leber und Milz, Stauungen im Gebiete der Pfortader, habituelle Stuhlverstopfung. 4. Chronische Katarrhe der Nierenbecken und Harnleiter, chronische Bright'sche Krankheit, Blasenkatarrh. 5. Katarrhe und Blennorrhöen der weiblichen Sexualorgane, chronische Metritis. 6. Chronische Exsudate im Rippenfell-, Bauchfell- und Beckenraum. 7. Gicht und harnsaure Diathese. 8. Uebermässige Fettbildung Anämischer. 9. Skrophulose und Rhachitis. 10. Chlorose, Oligocythämie, Leukämie, Anämie, Hydrämie, Hämophilie, Skorbut, deren Begleit- und Folgeerscheinungen, wiederholtes heftiges Nasenbluten, Magen-, Darm- und Hämorrhoidalblutungen, profuse Menstruation. 11. Allgemeine Schwächezustände nach schweren Erkrankungen (Typhus, Diphtherie, Influenza, akute Exantheme, Metall- und Malaria-Kachexie), nach rasch folgenden Schwangerschaften, wiederholtem Abortus, langwierigen Eiterungsprozessen; bei unzweckmässiger Ernährung, bei Anämie hervorgegangen aus psychischen Leiden oder als Folge geistiger oder körperlicher Ueberanstrengung. 12. Nervenkrankheiten auf anämischer Grundlage, Neurasthenie, nervöse Dyspepsie, Hysterie, Epilepsie, Hysteroepilepsie, Katalepsie, Hypochondrie, ferner Chorea, Paralysis agitans, Spinalirritation, spinale Kinderlähmung, konsekutive, reflektorische Lähmungen und Krämpfe, Neuralgien, Migraine, einseitiger Gesichtsschmerz, Ischias. 13. Nervöse Herzschwäche und Verfettung des Herzens. 14. Basedow'sche Krankheit. 15. Diabetes. 16. Mangelhafte Pubertätsentwicklung, Neigung zu Fehl- und Frühgeburten, Sterilität, Vaginismus. — Endlich empfiehlt sich Franzensbad zur Nachkur nach Karlsbad, Marienbad, nach Sool- und Jodbädern, um die Wirkung derselben milde fortzusetzen und gleichzeitig Kräftigung durch Eisen zu erzielen.

Lokal werden die Franzensbader Wässer zu Gurgelungen, Inhalationen und Irrigationen verwendet.

Zur Versendung der Franzensbader Mineralwässer werden nur Glasflaschen benutzt. Die Füllung und Verkorkung geschieht unter den bewährtesten, behördlich überwachten Kautelen für die Erhaltung der Kohlensäure und des doppeltkohlensauren Eisenoxyduls. Franzensbad steht in dieser Beziehung seit jeher obenan. Jährlicher Versandt 400,000 Flaschen. Tarif siehe unten.

Die Mineralwasserbäder. In allen vier Badehäusern sind die neuesten und rationellsten Methoden zum Erwärmen des Badewassers eingeführt, um den Bädern den grossen Gehalt an freier Kohlensäure ungeschmälert und das Mineralwasser klar, rein und unzersetzt zu erhalten.

Die Stahlbäder werden nach der Schwarz'schen und Reinitz'schen Methode bereitet und sind wegen des grossen Kohlensäuregehaltes der Franzensbader Quellen die vortrefflichsten ihrer Art überhaupt. Die Mineralbäder (Luisenbäder) werden nach der


Digitized by Google

Pfriem'schen Methode bereitet, hierbei wird die Menge der freien Kohlensäure verringert. Solche Bäder eignen sich für schwächere und reizbare Patienten. Die Bezeichnung des Bades als „Stahlbad" oder „Mineralbad" richtet sich daher keineswegs nach dem Bezug des Mineralwassers aus einem bestimmten Eisensäuerling oder nach dem Eisengehalte des verwendeten Wassers, sondern bezieht sich lediglich auf die Art der Erwärmung. Beide Arten von Bädern gelangen entweder als Heilmittel für sich oder abwechselnd mit Moorbädern in Anwendung oder dienen als Unterstützung der Trinkkur.

Indikationen für die Mineralwasserbäder: Die Indikationen für den Gebrauch der Mineral- und Stahlbäder sind im Allgemeinen dieselben wie bei der Trinkkur; insbesondere: Chlorose, Anämie, gewisse Nervenkrankheiten, Verdauungsschwäche und Sexualkrankheiten.

Das Eisenmineralmoor und die Moorbäder: Franzensbad ist als das erste Moorbad der Welt allgemein anerkannt*), und kein Kurort kann sich in Bezug auf den ausserordentlichen Reichthum an Moor und dessen Qualität mit Franzensbad messen. Desto begreiflicher erscheint aber die Thatsache, dass man es häufig der Reklame halber zum Vergleiche heranzieht. Das Franzensbader Moor stellt eine mehr oder weniger trockene, schwarzbraune, bröckelige, an der Oberfläche pulverige Masse von aromatisch bituminösem Geruch, salzigem, tintenartigem, scharfem Geschmack und stark saurer Reaktion dar. Die Menge der in einem Moorbade enthaltenen löslichen Salze — meist Eisensulfat — beträgt über 3 %, die der freien Säure (Schwefelsäure) $1^1/_2$ %. Zur Entfaltung der vollen Wirksamkeit eines Moorbades ist unbedingt nothwendig, dass es mit dem Mineralwasser desselben Moorgebietes zubereitet wird, wie es in Franzensbad ausnahmslos geschieht.

Das gebrauchte Moor wird nach jedem Bade sofort in der Wanne aus dem Badehause entfernt, verstürzt und kann daher nie wieder zur Verwendung gelangen.

Chemische Analyse des Franzensbader Eisenmineralmoores nach Dr. Paul Cartellieri.

I. In Wasser löslich.		II. In Wasser nicht löslich.	
Schwefelsaures Kalium	0,1958	Phosphorsaures Eisenoxyd	1,8463
Schwefelsaures Natrium	11,4600	Doppelt Schwefeleisen	28,4522
Schwefelsaures Magnesium	1,2411	Einfach Schwefeleisen	3,5433
Schwefelsaurer Kalk	26,8954	Natriumoxyd	7,1348
Schwefelsaure Thonerde	7,9358	Bittererde	1,3743
Schwefelsaures Eisenoxydul	97,7803	Thonerde	2,8485
Schwefelsaures Manganoxydul	0,5693	Kalkerde	1,2239
Schwefelsäure der Bisulfate	47,9590	Strontianerde	0,3956
Kieselsäure	0,5894	Kieselsäure	2,3036
Quellsäure	28,1863	Humussäure	421,0572
Andere Humusstoffe	29,4407	Wachsartige Substanz	18,4166
Halhydratwasser	0,1859	Moorharze	25,4999
	252,4390	Unaufgeschlossene Bestandtheile	79,7352
		Pflanzen-Ueberreste	153,7296

Summa: 1000,0000

Die Wirkung der Moorbäder ist einerseits eine beruhigende, tonisirende, andererseits eine resorbirende, artimykotische. Die Moorbäder wirken gleich Kataplasmen günstig auf die Zertheilung und Aufsaugung von freien Exsudaten und chronisch entzündlichen Infiltrationen, fördern den Blut- und Säfteumlauf und üben einen mächtigen Einfluss auf das Nervensystem aus.

Oertliche Anwendung findet das Moor in Form von Umschlägen und Arm-, Fuss- und Sitzbädern.

Indikationen der Moorbäder: 1. Allgemein-Erkrankungen: Anaemie, Chlorose, Skrophulose, Rhachitis, Malaria. 2. Chronischer Magen- und Darmkatarrh, chronische Dysenterie, zur Unterstützung der Trinkkur. 3. Krankheiten des Nervensystems funktioneller, reflektorischer und organischer Natur, besonders Neuralgien, Ischias, Migräne, Gastralgie, Lumbago, dann Anaesthesien, Hyperaesthesien, Neurasthenie, Spiralirritation, Lähmungen in Folge von schweren Infektionskrankheiten, durch Hysterie und Erschütterungen des Rückenmarks, nach Intoxikationen, bestimmte Formen von Myelitis chronica, Tabes dorsalis, progressive Muskelatrophie. 4. Chronischer Rheumatismus der Gelenke und Muskeln und dessen

*) Professor Th. von Frerichs räumt den Franzensbader Moorbädern den ersten Platz ein und bezeugt auf Grund persönlicher, mehrwöchentlicher Beobachtungen, dass sie ihm an keinem Orte in solcher Vorzüglichkeit vorkamen, sowohl was das vortreffliche, in Fülle vorhandene Material, als was die sorgfältige, nach langjähriger Erfahrung ausgeführte Herrichtung anbetrifft.


Digitized by Google

Folgen: Exsudate, Kontrakturen, Ankylosen, Muskelatrophie. 5. Gicht. 6. Chronische Exsudate an Knochen, in der Beinhaut, in Muskeln und Gelenken, Traumen und Verrenkungen und Knochenbrüche. 7. Exsudatreste nach Venen- und Lymphgefässentzündungen. 8. Chronische Exsudate im Rippenfell, Bauchfell und um den Blinddarm, Mastdarm und Uterus. 9. Sexuelle Erkrankungen: Menstruationsanomalien (Amenorrhoe, Polymenorrhoe, Dismenorrhoe), chronischer Vaginal- und Cervikalkatarrh, mangelhafte Involution des Uterus, chronische Endometritis und Metritis, chronischer Infarct, Lageveränderungen und Knickungen des Uterus, chronische Oophoritis, Neuralgia ovarii, Neigung zu Fehl- und Frühgeburten, Sterilität, Frigidität und Vaginismus. 10. Chronische Hautkrankheiten als Folge von Anaemie, Skrophulose unb Atonie der Haut, Ephidrosis, Anidrosis, Purpura, Lichen, Prurigo, Urticaria, Psoriasis, chronisches Ekzem, atonische Geschwüre.

Die Badeanstalten für Mineralwasser und Moorbäder. Franzensbad besitzt vier öffentliche Badehäuser mit im Ganzen 460 Badekabinen. Der Zeit ihrer Errichtung nach sind es: 1. Dr. Loimann's Badeanstalt, 2. das Stadt Egerer Badehaus, 3. Dr. Cartellieri's Badehaus, 4. das Kaiserbad, Besitzer Friedrich Suess. Die Qualität der Bäder ist in allen Anstalten gleichwerthig. Die Einrichtung aller Badeanstalten ist die denkbar zweckmässigste und bequemste, die Badezellen sind elegant, die Sauberkeit und Reinlichkeit ist sprichwörtlich, die Bedienung aufmerksam und zuvorkommend.

In den Badeanstalten befinden sich auch elektrische Zweizellenbäder und Apparate für permanente Irrigation. Das Kaiserbad besitzt ein römisch-irisches und russisches Dampfbad und komplete Einrichtung für Kaltwasserkur

Massage in allen Badehäusern.

Die Kohlensäuregasquelle und die Gasbäder. Eine Eigenthümlichkeit Franzensbads sind die Bäder ans dem kohlensauren Gase, das unweit der Franzensquelle mit Heftigkeit dem Boden entströmt, mit einer nur geringen Beimischung von Hydrothiongas. Die Temperatur ist die der Franzensbader Mineralquellen, die Ergiebigkeit 0,14 Kubikmeter in der Minute. Die unmittelbar oberhalb der Ausströmung errichtete Gasbadeanstalt ist mit allem Komfort für Bassin- und Wannenbäder und mit den zweckmässigsten Apparaten zur Trocknung und chemischen Reinigung des Gases, sowie zur lokalen Therapie mittelst Gasdouchen eingerichtet.

Die therapeutische Anwendung der Kohlensäure ist in Franzensbad schon seit mehr als einem halben Jahrhundert in Gebrauch, findet immer weitere Verbreitung, namentlich hat in jüngster Zeit Prof. Th. von Frerichs auf die Bedeutung derselben hingewiesen. Der überaus günstige Erfolg der Gasbäder hat auch die Indikationen für dieselben festgestellt: 1. Impotenz, Frigidität, Sterilität, Oligomenie, Amenorrhoe. 2. Hysterische, rheumatische, reflektorische Lähmungen der unteren Extremitäten, Blasenlähmung. 3. Neuralgien, vorzüglich Prosopalgie, Ischias, dann Anaesthesien und Hyperaesthesien. 4. Chronischer Rheumatismus der Muskeln und Gelenke, atonische Hautgeschwüre. 5. Augen- und Ohrenkrankheiten: chronischer Bindehautkatarrh, Mittelohrkatarrh, subjektive Ohrgeräusche.

Wohnungsverhältnisse: Franzensbad zählt 170 Häuser, von denen ca. 120 für die Beherbergung von Kurgästen eingerichtet sind. 4000 Zimmer genügen in Bezug auf Komfort und Eleganz selbst den höchsten Anforderungen, doch finden auch bescheidene Ansprüche ihre Befriedigung.

Allgemeine Verkehrsverhältnisse: Franzensbad ist durch drei grosse Eisenbahnlinien in den Weltverkehr einbezogen und hat mit allen grossen Centren Europas directe Kourierzugsverbindungen. Zur Bequemlichkeit der Kurgäste aus dem Auslande amtirt während der Saison am Bahnhofe eine k. k. österreichische und eine königl. sächs. Zollexpositur. Seit 1894 ist Franzensbad in das interurbane Telephonnetz eingeschaltet. Die Centrale befindet sich am k. k. Post- und Telegraphenamte.

Aerzte (nach dem Antritt der Praxis): DDr. Sommer, Straschnow, Fellner, Buberl, Diessl, Margulies, Klein, Schweiger, Josef Cartellieri, Müller, Hofmann, Steinschneider, Loimann, Dembicki, Egger, Steinbach, Kittel, Profanter, Rosner, Hasenfeld, Jakesch, Komrs, Wolf, Frenkel, Lindner, Steinberg, Gioranu, Rozanek.

Zahnarzt: Herzig.

Apotheke des Ferdinand Khittl, Kaiserstrasse.

Mineralwasserniederlagen. 1. In der Apotheke (siehe oben), 2. bei Heinr. Mattoni.

Trinkhalle für fremde Mineralwässer an der Salzquellpromenade.

Tarife für die Versendung der Mineralwässer, des Eisenmineralmoores und der daraus bereiteten Produkte:

1. Die Stadt Egerer Brunnenversendung in Firma A. M. Pick hat ihr Bureau im Versendungsgebäude (Factorie) nächst der Franzensquelle. Versendet werden:

Digitized by Google

Franzensquelle, Salzquelle, Wiesenquelle, Neuquelle, kalter Sprudel, Franzensbader Eisensalzmoor und Moorsalz.

100 Bouteillen à $^3/_4$ Liter Inhalt	fl. 20.—	kr.	Gew. 130 Kilo
50 Kilo Franzensbader Eisensalzmoor	„ 1.—	„	Emballage zum Kostenpreise.
50 Kilo Franzensbader Moorsalz zu Bädern in Kisten à 1 Kilo	„ 35.—	„	
100 Flaschen Moorlauge zu Bädern à Kilo	„ 40.—	„	

Tarife für die Verpackung des Mineralwassers.

Für	50	40	30	20	10	Bouteillen
	fl. 1.60 kr.	fl. 1.40 kr.	fl. 1.20 kr.	fl. 1.— kr.	fl. —.60 kr.	

2. Apotheker Ferdinand Khittl, Kaiserstrasse „zur österreichischen Kaiserkrone“ erzeugt und versendet Franzensbader Eisenmoorsalz (zu Bädern) in Originalkistchen zu 1 Kilo à 70 kr. Emballage zum Selbstkostenpreise.

3. Dr. Loimanns Bäderverwaltung, Bureau in Loimanns Badehause nächst der Louisenquelle (Kaiserstrasse).

Versandt von Franzensbader Eisenmineralmoor zu Bädern per 50 Kilo fl. 1.— excl. Verpackung.

E. Loimanns Franzensbader Quellsalz: 1 Flasche à 150 Gramm fl. 1.20 kr., 1 Flasche à 250 Gramm fl. 2.— kr.

Tarif für die Verpackung des Quellsalzes incl. Frachtbrief.

Für	1	2	5	10	Flaschen
	fl. —.15 kr.	fl. —.20 kr.	fl. —.25 kr.	fl. —.30 kr.	

4. Dr. Cartellieri's Mineralquellen- und Bäderverwaltung, Bureau in Cartellieri's Badehause nächst der Wiesenquelle, versendet die Franzensbader Stahlquelle und den Mineralsäuerling in Glasflaschen zu 6 Deziliter. Der Preis eiuer Flasche ist 25 kr. Bei Bestellung von wenigstens 25 Flaschen wird die Verpackung nicht berechnet.

5. Das Kaiserbad (Franzensbader Brunnenverwaltung und Mineralwasser-Verschleiss des Kaiserbades) versendet Stephaniequelle, Nataliequelle, Herkulesquelle, Franzensbader Mineralmoor.

100 $1^3/_8$ Literflaschen Stephaniequelle	fl. 24.—
100 $^5/_{10}$ do. do.	fl. 15.—
100 $^7/_{10}$ do. Nataliequelle	fl. 20.—
100 $^7/_{10}$ do. Herkulesquelle	fl. 20.—
100 Kilo Franzensbader Mineralmoor (ledig)	fl. 1.—
100 do. do. do. (in Säcken)	fl. 2.—

Tarif für die Verpackung des Mineralwassers

für Flaschen	10	20	30	40	50
fl.	—.60	1.—	1.20	1.40	1.60

Kurverwaltung: Als Kurverwaltung fungirt das Bürgermeisteramt, von dem auch alle den Kurort betreffenden Auskünfte bereitwilligst ertheilt werden.

Gottesdienst: Für Katholiken in der katholischen Pfarrkirche, für Protestanten und Anglikaner in der evangelischen Kirche, für Griechisch-Orthodoxe in der russischen Kirche. Israelitischer Gottesdienst nach Bekanntmachung in der Synagoge.

Unterhaltungen: Zweimal täglich Konzert der 40 Mann starken Kurkapelle. Symphonie- und Abend-Konzerte. Häufige Gastspiele hervorragender Künstler. Im Stadttheater täglich Vorstellung, bevorzugt werden Operetten und Lustspiele. Tanzréunions im grossen Konversationssaale. Tombolas und Parkfeste. Für die modernen Gesellschaftsspiele sind besondere Plätze in den grossen Parkanlagen hergerichtet. Kahnfahrten auf dem Stadtteiche. Für Unterhaltung und Beschäftigung der Kinder wird ein eigener, reich ausgestatteter und von einem Diener beaufsichtigter Spielplatz im grossen Kurparke unterhalten. Endlich bietet das Lesekabinet im Kurhause mit einem grossen Lesesaal, einem Billard- und Spielzimmer und einem Damensalon Zerstreuung und Unterhaltung. Gegen 200 Journale des In- und Auslandes in allen europäischen Sprachen liegen hier auf.

Hotels: British Hotel, Parkstrasse; Hotel Gisela, Bahnhofstrasse; Grand Hotel, Salzquellstrasse; Hotel Holzer, Kulmerstrasse; Hotel Hübner, Kaiserstrasse; Hotel Kaiser von Oesterreich, Louisenstrasse; Hotel Kreuz, Kulmerstrasse; Hotel Stadt Leipzig, Kirchengasse; Park-Hotel, Parkstrasse; Hotel Post, Kaiserstrasse. — Israelitisch: Hotel Adler, Kirchengasse.

Restaurationen: Bahnhof; Brandenburger-Thor, Karlstrasse; British Hotel; Kursaal, Kaiserstrasse; Hotel Gisela; Grand Hotel; Hotel Holzer; Hotel Hübner; Hotel Kaiser von Oesterreich; Hotel Kreuz; Hotel Stadt Leipzig; Weisser Schwan, Neuquellstrasse; Prinz von

Digitized by Google

Wales, Parkstrasse; Weilburg, Karlstrasse. — Israelitische: Hotel Adler; Spiegls Restauration, Neuquellstrasse, Steinhaus.

Cafés: Café Park; Loimann's Garten.

Kurbedürftigen Militärs werden durch den Militär-Kurverein, sowie durch den Verein vom weissen Kreuz Wohnung, ärztliche Behandlung und Kurmittel für die Dauer des Kurgebrauches unentgeltlich verschafft.

Wohlthätigkeitsanstalten: 1. Das Badehospital für kurbedürftige Arme ohne Unterschied der Nationalität und Konfession. 2. Die Sachsenstiftung, welche mittellosen sächsischen Staatsangehörigen den Kurgebrauch in Franzensbad gewährt. 3. Der Unterstützungsfonds für arme kranke Israeliten. 4. Das städtische Krankenhaus. 5. Der Dienstboten-Krankenfonds.

Ausflüge: Miramonti, Eger und das Egerthal bei Siechenhaus, St. Anna, der vielgenannte Kammerbühl, ein erloschener Vulkan, Wies im Walde, Waldsassen in Bayern, Antonienhöhe-Stöckermühle, der Goethestein und die Rommersreuther Felsen, Himmelreich, Asch und der Hainberg, Liebenstein, das Wellerthal, Hohenberg, Seeberg, Schönberg in Sachsen, Maria Kulm, der Eisenbühl auf dem Rehberg.

Freienwalde an der Oder.

Altbewährte, seit 1683 bekannte salinische Eisenquellen, in der reizendsten Gegend der Mark, inmitten schattiger Laub- und Nadelholzwälder, vor rauhen Winden geschützt, an der Berlin-Stettiner Bahn gelegen; von Berlin, Stettin und Frankfurt a. O. direkt und leicht zu erreichen.

Kurmittel: Salinische Eisenquellen zum Trinken und Baden. Es werden verabfolgt im vorzüglich ausgestatteten Badehause: Eisenmineralbäder, Eisenmoorbäder, Douchebäder, russische Bäder, Fichtennadel-, Sool-, Schwefel- und Laugebäder, künstliche kohlensäurehaltige Eisensoolbäder (System Lippert, D. R. P.). Auch ist ein gemeinsames Bassinbad vorhanden.

Indikationen: Fehlerhafte Blutmischung, Schwäche in Folge von Säfteverlusten, Menstruationsanomalien und Erkrankungen der weiblichen Sexualsphäre. Vorzügliche Heilung bei Rheumatismus und seinen Folgezuständen.

Preise der Bäder mässig. Gute Restauration im eleganten Kurhaus, billige und gut eingerichtete Wohnungen ebendaselbst und in den drei zum Gesundbrunnen gehörigen Logirhäusern sowie in Privathäusern. Trinkquellen-Benutzung, Lese-Kabinet, Kurmusik und Réunion.

Als **Badeärzte** fungieren: Dr. Blume, Kreisphysikus Dr. Grossmann, Oberstabsarzt Dr. Heller, Dr. Kasten, Dr. Küster, Dr. Meyerwisch.

Anfragen sind zu richten an die Städtische Bade-Direktion.

Freyersbach im badischen Schwarzwalde.

Das Stahl-, Lithion- und Schwefelbad Freyersbach liegt in einer Ausweitung des hinteren Renchthales 1280′ ü. d. M., von tannenbewaldeten Bergen überragt und durch diese vor kalten Winden geschützt; gesunde, reine, würzige Tannenluft, besitzt 7 Stahlquellen, von denen eine schwefelhaltig ist. Die nachfolgende Analyse zeigt die Bestandtheile:

Die Bestandtheile der Quellen in Freyersbach sind: in 10,000 Gramm Wasser:	Nach Hofrath Prof. Dr. Birnbaum			Nach Professor Dr. Bunsen			Nach Dr. Schneider
	Alfreds-Quelle	Friedr.-Ouelle	Lithion-Quelle	Stahl-Quelle	Gas-Quelle	Schwef.-Quelle	Salz-Quelle
Doppeltkohlensaures Eisen-Oxydul	0,4410	0,5875	0,3040	0,3826	0,5160	1,0117	0,3681
Doppeltkohlensaurer Kalk	10,8995	15,2750	15,2425	8,5398	13,6548	5,5940	14,4922
Doppeltkohlensaure Magnesia	3,0778	4,4949	4,6233	4,7322	5,7549	—	3,8284
Dreibasisch phosphorsaurer Kalk	0,0500	0,0075	Spuren	—	—	—	—
Schwefelsaurer Kalk	0,0843	0,1465	0,1197	—	—	—	—
Schwefelsaures Kali	0,3369	2,3962	2,7954	0,4668	0,6201	0,2882	0,5068
Schwefelsaures Natron	6,2008	6,9940	6,5662	5,6517	7,5653	2,8119	16,4608
Doppeltkohlensaures Natron	1,0206	2,3499	2,1930	1,7164	2,0636	0,9931	2,0608
Chlormagnesium	0,2426	0,1967	0,2869	—	—	—	—
Chlorlithium	0,0917	0,1300	0,1754	—	—	—	Spuren
Kieselsäure	0,9308	1,0841	1,0236	0,7507	0,7956	0,5374	2,6400
Kohlensäure	16,7847	19,7149	16,6063	23,3578	19,7896	18,6100	22,4602
Stickstoff	0,0130	1,5525	0,0161	0,0058	0,0054	—	0,0129
Chlornatrium	—	—	—	0,4338	0,6507	0,2464	0,4851
Doppeltkohlensaure Bittererde	—	—	—	—	—	2,0649	—
Schwefelwasserstoffgas	—	—	—	—	—	0,0112	—
Summa	40,1737	54,9297	49,9524	46,0376	51,4160	32,1688	63,3153

Digitized by Google

In 1000 Gramm Wasser sind an gasförmigen Bestandtheilen in Kubikcentim. enthalten:

Gesammtkohlensäure	13434,9	17219,5	15546,2				
Halbgebundene Kohlensäure	2447,2	3594,0	3548,3	2437,4	3471,0	1504,0	3133,1
Halb- und ganz gebundene Kohlensäure	4894,4	7188,0	7096,6	4874,8	6942,0	3008,0	6266,2
Freie Kohlensäure	8540,5	10031,5	8449,6	11252,2	9958,0	9366,0	11420,6
Stickstoff	10,3	12035,9	12,8	4,5 (b.13°C.)	4,2 (b.13°C.)		10,3
Spezifisches Gewicht des Wassers bei 12° C.	1,0025	1,0035	1,0025	1,002	1,003		
Temperatur bei 10,4° C. Lufttemperatur	11,7° C.	11,6° C.	11,5° C.				
„ „ 13° C. „	8,4° C.	8,7° C.					

Bei der Friedrichs- und Lithionquelle tritt in erster Reihe der enorme Reichthum an Mineralbestandtheilen in den Vordergrund, wodurch sie sich nicht nur unter den Mineralquellen der übrigen Renchthalbäder, sondern auch unter denen ähnlicher Gruppen anderer Gegenden äusserst vortheilhaft hervorthun, was insbesondere hinsichtlich ihres Gehaltes an doppeltkohlensaurem Natron, phosphorsaurem Kalk und Chlorlithium zu betonen ist. Die bedeutende Menge an Chlorlithium wird nur von den Quellen in Baden-Baden (0,5367 Theile in 10,000 gr Wasser) und in Assmannshausen (0,2000 Theile in 10,000 Wasser), die übrigens wegen ihres grundverschiedenen Charakters als Thermalwässer hier nicht in Vergleichung kommen, übertroffen. In keinem der Kniebisbäder findet sich Chlorlithium, und phosphorsaurer Kalk kommt in denselben nur in minimalen Mengen vor, während der Gehalt an doppeltkohlensaurem Natron denselben in der Quelle von Antogast um ein Beträchtliches übersteigt. Charakterisiren sich demnach diese neuen Quellen in Freyersbach wegen ihres hervorragenden Gehaltes an doppeltkohlensaurem Eisenoxydul und freier Kohlensäure als kräftige Eisensäuerlinge, so müssen sie mit Fug und Recht wegen der darin enthaltenen auffälligen Menge von doppeltkohlensaurem Natron, schwefelsaurem Natron und doppeltkohlensaurem Kalk als eine glückliche Mischung von alkalischen, salinischen und erdigen Eisensäuerlingen bezeichnet werden, welche, und vor Allem die Friedrichsquelle, den hervorragendsten Repräsentanten dieser Gruppen sehr nahe kommen, sie selbst oft noch übertreffen.

Indikationen: Die Quellen entsprechen daher einer grossen Reihe von Heilindikationen, welche durch den schätzbaren Gehalt an phosphorsaurem Kalk und Chlorlithium einen so spezifischen Zuwachs erfahren. Neben Blutarmuth, Chlorose, chronischen Verdauungsstörungen, anomaler Blutbildung durch Milzerkrankungen, Vaginal- und Uterinkatarrhen, manchen Formen von Neuralgien und Hysterie werden diese Quellen in einzelnen Fällen von Skrophulose und Störungen der Harnausscheidung mit Erfolg therapeutisch verwerthet.

Wie schon bemerkt, befinden sich die Quellen in geeigneter Fassung in dem erwähnten Neubaue, der in edler Renaissance aufgeführt ist. In demselben sind: die hübsche Brunnenhalle, der grosse, prachtvolle Speisesaal, Damensaal, Billard- und Lesezimmer und viele elegant eingerichtete, mit Balkon versehene Fremdenzimmer. Die Anstalt besteht nun aus 3 Gebäuden mit 120 Zimmern und 20 hübschen Badekabinetten. Mineralbäder, Fichtennadel- und Salzbäder, Douchen, Inhalationen, Milch- und Molkenkur. Vor dem Kurhaus breiten sich die von schattigen Alleen durchschnittenen Anlagen, ein schöner Wiesenplan mit saftigem, üppigem Grün aus, an welchen sich ein mit bequemen Fusswegen und Ruhebänken versehener dichter Laubwald und an diesen wieder ausgedehnte Tannenwaldungen anschliessen. Telegraph und Post-Expedition im Hause, Postverbindungen mit den Stationen Oppenau und Freudenstadt. Eigenthümer *Joseph Mayer.*

Godesberg,

50° 41′ nördlicher Breite, 24° 45′ östlicher Länge, 65 m über der Nordsee, liegt 1 Stunde oberhalb Bonn und ca. 15 Minuten vom Rheine entfernt, vis-à-vis dem Siebengebirge, am Fusse der Ausläufer der linksrheinischen Gebirgs- und Hügelkette. Gegen Süden und Osten offen, ist seine Lage eine sonnige, doch wird die Hitze im Sommer gemässigt durch die fortwährend Kühlung und Lufterneuerung erzeugenden Luftströmungen des Rheinthales. Schroffe Temperaturwechsel sowie Herbst- und Frühjahrsnebel sind selten.

Kurmittel: Godesberg besitzt zwei kohlensäurereiche alkalisch-muriatische Stahlquellen, die alte und die neue Quelle. Nach der Analyse von Prof. Mohr in Bonn enthält die erstere in 1 Liter Wasser: 0,029 doppeltkohlensaures Eisenoxydul, 1,470 doppeltkohlensaures Natron, 0,996 Chlornatrium, 1399,5 ccm freie Kohlensäure; die neue Quelle enthält auf 1 Liter Wasser: 0,052 doppeltkohlensaures Eisenoxydul, 0,526 doppeltkohlensaures Natron, 0,695 doppeltkohlensauren Kalk, 948,2 ccm freie Kohlensäure.

Beide Quellen werden zum Baden benutzt, während nur die sogenannte „alte Quelle" als Trinkquelle dient.


Digitized by Google

Hauptindikationen: Blutarmuth und Bleichsucht, sowie die mit diesen Zuständen so häufig verbundenen Katarrhe der Verdauungs- und Athmungsorgane, Nervenschwäche, nervöse Reizbarkeit, Hysterie, Frauenkrankheiten.

Aerzte: Dr. Brockhaus, Geh. Rath Prof. Dr. Finkelnburg, Dr. Kny, Dr. Oberdörffer, Dr. Pohl, Sanitätsrath Dr. Schwann, Dr. J. Schwann jr., Dr. Uhrmacher, Dr. Bernard, Dr. Loose.

Bestes Unterkommen gewährt das mit den Bädern verbundene Kur-Hotel Stahlbrunnen. Preise der komfortabel eingerichteten Zimmer von 1,00 bis 4,00 M.; Pension (Frühstück, Mittag- und Abendtisch 4.00 M.) Lese- und Musikzimmer im Kurhause; öftere Kurkonzerte. Bäder im Abonnement I. Kl. 10 Karten 14 M., II. Kl. 10 Karten 10 M. Katholischer, protestantischer und jüdischer Gottesdienst.

Wasserversandt in stets frischer Füllung in $^1/_1$ und $^1/_2$ Flaschen und Krügen.

Reiseverbindungen: Godesberg ist Station der linksrheinischen Eisenbahn, Köln und Koblenz in 1 Stunde, Aachen und Mainz in $2^1/_2$ Stunden zu erreichen. Der Verkehr per Dampfschiff wird durch die nahe gelegenen Stationen Plittersdorf u. Königswinter vermittelt.

Spezielle Auskunft erteilt die *Bade- und Brunnenverwaltung.*

Bad Griesbach,

Stahl- u. Moorbad, klimat. Höhenkurort, badischer Schwarzwald.

Topographie: Ca. 600 Meter über dem Meer. In prachtvolle Nadelholzwälder eingebettet am Südwestabhang des Kniebis.

Klima: Hervorragend günstig. Völlig staubfreie aromatische Gebirgsluft. Selbst im Hochsommer stets erquickend frische Nächte. Gegen Nord- und Ostwinde geschützt. Mässig feucht.

Kurmittel: Stahlquellen ersten Ranges mit hohem Eisen- und Kohlensäuregehalt, mit den Quellen von Schwalbach und Pyrmont gleichwerthig. Doppeltkohlensaures Eisenoxydul 0,0782 nach Bunsen. Dampfgeheizte Stahlbäder, Fichtenharz- und ganz neu eingerichtete Moorbäder. Fichtenharzinhalationen von ausgezeichneter Wirkung, neuerdings wieder sehr empfohlen bei Katarrhen der Luftwege und schwachen Brustorganen Anämischer.

Indikationen: Chlorose, Krankheiten des weiblichen Sexualapparates, chronische Katarrhe der Luftwege, nervöse Zustände.

Vorzügliche Verpflegung, Zimmer 1,25 bis 8 Mk. pro Tag, Frühstück 0,75, Table d'hôte 2,50 Mk.

Herrliche Ausflüge in die nächste und weitere Umgebung. Lesezimmer, Billard, Kegelbahn, Lawn-Tennis u. s. f.

Kurtaxe: 2,50 Mk. wöchentlich. Stahlbad 1 Mk., Fichtenharzbad 1,25 Mk., dampfgeheiztes Stahlbad 1,80 Mk.. Moorbad 4 Mk.

Reiseverbindung: Oppenau für die Richtung von Strassburg, Heidelberg. Basel; und Freudenstadt für die Richtung von Stuttgart u. s. f. Von den Stationen mit Wagen oder Post mehrmals täglich in $1^1/_2$—2 Stunden.

Badearzt: Dr. Frech, im Winter in Nervi (Riviera di Levante).

Eigenthümer *Gebr. Nock.*

Haarlem, Holland

Wilhelmina-Quelle.

Natürliches kochsalzhaltiges Eisenwasser.

Lage: $52^1/_2{}^0$ nördl. Länge und $4^1/_2{}^0$ östl. Breite von Greenwich, unweit der Nord-See, geschützt von den Dünen, liegt Haarlem neben dem „Haarlemmer Hout", umgeben von zahlreichen waldigen Dörfern mit ausgedehnten Hyacinthen- und Tulpen-Fluren im Frühjahre.

Klima: Die Stadt ist theilweise auf dem Sandgrunde der Dünen, theilweise auf Lehmgrund gebaut; die ganze Gegend gehört zu den gesundesten des ganzen Landes.

Kurmittel: In unmittelbarer Nähe Haarlem's entspringt die Wilhelmina-Quelle deren natürliches, kochsalzhaltiges Eisenwasser, früher unbeachtet, seit dem letzten Dezennium ärztlich benutzt wird. Es stellte sich dabei heraus, dass es in therapeutischer Hinsicht das beste Eisenwasser aller bis jetzt bekannten Quellen ist. Nach dem In- und Ausland findet die Versendung statt in Flaschen, dieweil die Kurgäste es neben dem „Brongebouw" (Kurhaus) im Frederikspark täglich im Ausschankkiosk trinken können. Nächst demselben Parke ist ein Badehaus für Stahl-, Sool- und elektro-therapeutische Bäder.

Digitized by Google

Analyse: Prof. Dr. J. W. Gunning in Amsterdam veranstaltete im chemischen Laboratorium der Universität folgende Analyse:

Gramme pro Liter.			
Ferro-hydrocarbon	0,1112	Magnesium-jodid	0,0003
Natrium-chlorid	3,2445	Magnes.-hydrocarbon	0,0084
Kalium- „	0,0565	Calcium- „	0,7722
Lithium- „	0,0051	Manganium- „	0,0084
Aluminium- „	0,0018	Calcium-phosphat	0,0048
Magnesium- „	0,7306	Titansäure	0,0013
Calcium- „	0,7302	Kieselsäure	0,0284
Ammonium- „	0,0468	Summe der festen Bestandtheile	5,9045
Calcium-sulfat	0,1489		
Magnesium-bromid	0,0051	Temperatur 11° Celsius.	

Krankheiten: Genaue Experimentationen in den Universitäten in Leyden, Amsterdam, Utrecht und Groningen, sowie in der Privatpraxis der Medicinischen Fakultät im ganzen Lande, auch in England, Frankreich, Italien, Indien u. s. w. ergaben, dass das Wasser ausgezeichnete Resultate darbot bei Blutarmuth, Bleichsucht, Magenschmerzen, Konstipation, Depression des Nervensystems, Kinderkrankheiten, Menstruationsstörungen, Schwächezuständen u s. w.

Prämiirt mit Silber: Intern. Medic. Congress Rom 1894; mit Gold: Intern. Ausst. Antwerpen 1895; mit Ehrendiplom: Hygien. Ausst. Antwerpen 1895.

Aufsichtsraths-Präsident: Dr. med. S. Posthuma.

Reiseverbindungen: Die Stadt steht in unmittelbarer Eisenbahnverbindung mit Hamburg, Berlin, Köln, Frankfurt a. M., Paris, Brüssel und via Rotterdam, Vlissingen oder Calais mit London. — Amsterdam liegt 20 Min. östlich, die Nordsee 20 Min. westlich entfernt. — Hôtels ersten Ranges an Fahrradbahn; mehrere Pensionen; Droschken am Bahnhof.

Hedwigsbad bei Trebnitz in Schlesien.

Kuranstalt.

Stadt Trebnitz, 5700 Einwohner, in Preussisch-Schlesien, 22,5 km von Breslau; Bahnstation, 5 Minuten vom Bade entfernt; Post, Telegraphie. Bad Hedwigsbad ist an einem 100 ha grossen Buchen- und Nadelholzwald gelegen, von einem 5 ha grossen Park umgeben.

Kurmittel: Eisenmoorbäder, Eisenquelle, Dampf-, Douche-, Bassin-, Wannenbäder, Massage, Halbbäder, Abreibungen, Einwickelungen, Kaltwasserkuren, Inhalationen. Milch, Molken, Kefir.

Indikationen: Chron. Gelenkrheumatismus, atonische Gicht, Knochenauftreibungen, Lähmungen, krankhafte Affektionen der Muskeln, Sehnenscheiden und Gelenkbänder, Nerven- und Frauenkrankheiten.

Aerzte: DDr. Körner, Stabsarzt; Lesser, Geh. Sanitätsrath; Preiser, Sanitätsrath; Reinkober, Kreisphysikus; Scharff; Ueberholz; Winkler.

Kurhaus mit Logirzimmern, Lese-, Speise-, Spiel- und Billardsalon, Gesellschaftssaal.

Kurtaxe einschliesslich Musik- und Lesebeitrag 10 M., jede weitere erwachsene Person 4 M.; Zimmer 8—15 M. pro Woche; Pension ausschliesslich Zimmer 14—20 M. pro Woche.

Bad Hermsdorf a. d. Katzbach, b. Golderg i. Schl.

Mineralbad, Moorbad und Kaltwasserheilanstalt nach Winternitz.

Vom Juli 1895 ab Bahnstation.

Kneippsche Kur. Klimatischer Kurort, an einem der schönsten Punkte des Riesengebirges, durch die üppig bewaldeten Felsenwände der Rabendocken vor Winden vollständig geschützt. Grosser Kurgarten und Kursaal, grosse elegante Veranda, weite, das ganze That bedeckende Wiesenflächen mit herrlichen Promenaden, schöne auf Felsenvorsprüngen dicht am Kurhause gelegene, prächtige Fernsichten gewährende schattige Sitzplätze. Fontainen, Forellenfischerei. Die spez. Analysen bezügl. der Moorerde und der Quellen, stehen gerne zu Diensten. Der bedeutende Eisengehalt stellt die Hermsdorfer Eisenquellen den berühmtesten Stahlquellen von Schwalbach und Spa zur Seite.

Kurmittel. Verabreicht werden: Moorbäder, Stahlbäder, römisch-irische Bäder, russische Dampfbäder, Kiefer- und Fichtennadelbäder. Alle Arten von Douchen, elektr. Bäder


Digitized by Google

Indikationen: Bei Anämie, Chlorose, Erkrankungen des Nervensystems, des weibl. Genitalsystems. Menstruationsanomalien, chron. Metritis, Sterilität, Neigung zum Abortus, bei Erkrankungen der Sexualorgane des Mannes, bei Gicht, Rheumatismus, Skrophulose etc. Die Kaltwasserkur findet in gegebenen Fällen Anwendung. Massage. Zimmer wöchentl. von 4 M. an. Pension von 2 M. pro Tag an. Saison vom Mai bis September. Prospekte gratis.
Dirigirende Aerzte: Dr. H. Leo, Kreisphysikus, und Dr. C. Leo.

Herrmannsbad-Lausigk,

(Königr. Sachsen, Regierungsbezirk Leipzig, Bahn Leipzig-Chemnitz), stärkste Eisenvitriolquelle Mitteleuropas (45:10.000 Th.), auf einer, die freundliche Gegend weit beherrschenden Anhöhe, inmitten schöner, schattenreicher Parkanlagen, am Saume grosser fiskalischer Waldungen, hat sich überaus bewährt bei Blutarmuth, allen auf Erschlaffung beruhenden Krankheiten der weiblichen und männlichen Geschlechtsorgane, chronisch-rheumatischen und gichtischen Leiden, rheumatischen Lähmungen und hartnäckigen Hautkrankheiten.

Ausser Mineralbädern, Süsswasser- und Mischbädern (Fichtennadel-, Schwefel-, Mutterlaugensalzbäder etc.) werden auch Moorbäder aus hier gefundener, vorzüglicher, stark eisenhaltiger Moorerde geboten. Hierdurch ist der Wirksamkeit des Bades eine noch breitere Grundlage gegeben worden. Insbesondere waren es die verschleppten und veralteten Fälle von chron. Gelenkrheumatismus und Gicht und die hartnäckigen Formen der Ischias, welche in überraschender Weise der Heilung zugeführt wurden. Sämmtliche Bäder haben kräftige Douchen. — Elektrizität und Massage. — Gelegenheit zu Milch- und Kefirkuren. — Badeeinrichtungen neu und prächtig, ebenso die im Bade selbst vorhandenen zahlreichen Wohnungen, von denen auch in der wenige Minuten entfernten Stadt (4000 Einw.) stets Auswahl.

Badeärzte: Dr. med. Schumann und Dr. med. Brückner.

Preise: Mineralbäder 1 M., Süsswasserbäder 50 Pf., Moorbäder 3 M. incl. Bedienung und Badewäsche. — Wohnungen 3 bis 15 M. pro Woche incl. Bedienung. — Kurtaxe 5 M. — Grosses komfortabel eingerichtetes Restaurant. Verpflegung billig, Pension nach Uebereinkunft. Prospekte und nähere Auskunft durch *Die Badeverwaltung.*

Bad Hitzacker-Weinberg.

(Provinz Hannover.)

Station der Bahnlinie Wittenberge-Buchholz, der schönste und sehenswertheste Punkt zwischen Berlin, Hamburg und Hannover, ist von Berlin und Hannover in 3, von Hamburg in 2 Stunden zu erreichen.

Lage: Das Bad auf dem Weinberge liegt ca. 600 Fuss über dem Meeresspiegel; das in der Ebene, östlich vom Weinberge, gelegene Städtchen Hitzacker, die am Fusse dieses Berges sich hinziehenden Flüsse Elbe und Jeetzel mit ihrem lebhaften Schiffsverkehr, und das flache Marschland jenseits der Elbe bieten den Bewohnern des Bades einen prächtigen Anblick. Der an den Weinberg angrenzende hohe Theaterberg gewährt Schutz gegen rauhe Nord- und Ostwinde, und die an diesen Berg anschliessende, am Ufer der Elbe in einer Höhe von ca. 500 Fuss über dem Meere sich hinziehende Klötzie, mit reichen Laub- und Nadelholzwaldungen, machen das Bad bezüglich seiner Lage zu einer Heilanstalt ersten Ranges. — Das Bad wird deshalb auch wegen seiner Vorzüge mit Recht das „Schoosskind der Hamburger" genannt.

Quellen: Die neuerschlossene Augustaquelle, welche nach eingehender Prüfung des königl. preuss. Gerichtschemikers Herrn Dr. C. Bischoff in Berlin gutachtlich als eine an doppeltkohlensaurem Eisenoxydul recht reiche Quelle bezeichnet wird und welche durch fast gänzliches Fehlen von schwefelsauren Salzen besonders werthvoll und für den Kurgebrauch geeignet ist, bietet volle Garantie für die rationelle Heilung von Blutarmuth, Bleichsucht und allen hieraus entstehenden Krankheiten.

Die Juventaquelle entspringt nördlich des Städtchens Hitzacker, am Fusse eines 200 Fuss hohen Kiesberges. Es ist dies nach den Analysen der Herren Dr. C. Bischoff in Berlin und Dr. B. C. Niederstadt in Hamburg ein keimfreies, mit wohlthuenden Erdsalzen durchsetztes Trinkwasser, und durch seinen Kohlensäuregehalt ein angenehm prickelndes, äusserst erfrischendes Tafelgetränk. Das Juventa-Tafelwasser erfreut sich bereits in den weitesten Kreisen grosser Beliebtheit.

Verwaltung: Die reichen Erfahrungen der jetzigen Verwaltung bürgen dafür, dass das Bad Hitzacker-Weinberg in kürzester Zeit zu den mustergiltigsten der Neuzeit zählen wird.

Badearzt: Als Badearzt fungirt Herr Dr. med. Haupt.

Digitized by Google

Bäder: Es werden ausser Eisenbädern noch Moor-, Sool-, Schwefel-, Fichtennadel- und elektrische Bäder (von letzteren sowohl galvanische als auch faradische) verabreicht, deren Bereitung der besonderen Kontrolle des Badearztes untersteht.

Wohnungen: Das Kurhaus und zwei dazu gehörige Villen mit ca. 70 neu und komfortabel ausgestatteten Zimmern und geschützten Veranden dienen zur Aufnahme der Gäste, und sind die Zimmer je nach Lage und Ausstattung zum Preise von 1 bis 2,50 M. pro Tag zu haben. Auch wird für beste Verpflegung im Hause und eventuelle Unterkunft in Privathäusern des Ortes Sorge getragen.

Vergnügungen: Regelmässige Kurmusik, besondere Konzerte, Réunions, Theater, Ausflüge zu Schiff und Wagen sollen den Kurgästen den Aufenthalt verschönern; in dieser Hinsicht wird die Verwaltung ihr Möglichstes thun.

Kurtaxe: Die Kurtaxe beträgt für eine Person 8 M., für jede weitere zur Familie gehörige Person 5 M., für Kinder von 3—12 Jahren pro Kind 2,50 M. Kinder unter 3 Jahren, sowie Dienstboten sind frei. — Aerzte und deren Angehörige sind von der Kurabgabe befreit. Kürzerer Aufenthalt untersteht der besonderen Vereinbarung.

Dauer der Saison: Vom 15. Mai bis 1. Oktober.

Verkehrsmittel: Post- und Telegraphen-Amt befinden sich am Platze.

Ausführliche Prospekte versendet kostenfrei die Verwaltung und ist dieselbe zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit. Ebenso nimmt dieselbe vorherige Anmeldungen entgegen.

Die Direktion.

Imnau, Hohenzollern,

Stahlbad und Wasserheilanstalt,

mit der silbernen Medaille der balneolog. Ausstellung zu Frankfurt a. M. ausgezeichnet.

Topographisches: Imnau hat in dem romantischen Eyachthale — 397 m über dem Meere — eine ebenso reizende als gesunde und gegen rauhen Luftzug geschützte Lage. Der Thalgrund ist üppiger Wiesenboden, die das Thal umragenden Bergabhänge, welche bis zu einer Höhe von 100 m sich erheben, sind vollständig bewaldet. Der Wald, welcher bis in die nächste Nähe des Bades reicht, hat zahlreiche sanft ansteigende Fusswege mit Ruhebänken und schattigen Lauben aufzuweisen.

Klima: Das Klima Imnau's ist als ein mildes zu bezeichnen. Die Luft ist rein und staubfrei und erhält aus dem Wiesengrunde und seinem Flusse, sowie den ausgedehnten üppigen Laub- und Nadelholzforsten einen genügenden Feuchtigkeits- und beträchtlichen Ozongehalt. Relativ wenig Niederschläge während des Sommers. Das Bad mit seinen ausgedehnten Parkanlagen, Alleen etc. ist gegen rauhe Winde, besonders gegen Nord, geschützt. Die hygienischen Verhältnisse im Bade und im Dorfe Imnau sind recht günstige. Imnau's Klima ist ein die Körperfunktionen im besten Sinne anregendes und kräftigendes.

Kurmittel: Imnau's Quellen — 8 an der Zahl — sind theils eisenfreie Säuerlinge, theils Eisenwässer, theils starke Stahlwässer: alle durch hohen Kohlensäuregehalt ausgezeichnet. Ueber die eisenreichste Kasperquelle äussert sich der Chemiker Prof. Dr. Strecker: „Diese Quelle ist durch ihren ausserordentlichen Gehalt an Kohlensäure (987,23 ccm in 1000 Theilen), sowie durch ihren bedeutenden Gehalt an kohlensaurem Eisenoxydul (0,052 in 1000) und Manganoxydul (0,032) ausgeezeichnet." — Die Fürstenquelle, ein ebenso feines und wohlschmeckendes als wirksames Sauerwasser, ist nach dem Urtheil Strecker's ausgezeichnet durch ihren grossen Gehalt an Kohlensäure (1082,93), 2fach kohlens. Erdalkalien, sowie durch den verhältnismässig bedeutenden Gehalt an kohlensaurem Manganoxydul (0,010), während der Eisengehalt (0,005) weniger hervortritt. Die Fürtenquelle wird besonders ob ihrer angenehm anrengenden Wirkung auf den Magen hochgeschätzt.

Die Bäder sind nach den erprobtesten Mustern der Neuzeit hergestellt und bequem und elegant ausgestattet. Es kommen zur Anwendung: Stahl-, Sool-, Kiefernadel-, Moor- und elektrische Bäder, sowie alle Arten Douchen.

Indikationen: Imnau eignet sich als ein angenehmer und lohnender Erholungsort für Gesunde und Kranke, insbesondere für Rekonvaleszenten von schweren Krankheiten. Vermöge des bemerkenswerthen Reichthums seiner unter sich verschiedenen Kurmittel ist eine Imnauer Kur bei den verschiedenartigsten Krankheiten angezeigt. Vor Allem bei den mannigfaltigen Arten der Blutarmuth und der Bluterkrankungen bei Erkrankungen des weiblichen Genitalapparates (Menstruationsanomalien, Sterilität, katarrhalischen Affektionen, chron. Entzündungen des Uterus und seiner Adnexa.

Aerzte sind jederzeit zur Stelle. Die Preise sind billigst gestellt.

Reiseverbindungen: Die nächste Bahnstation ist Eyach an der Linie Stuttgart-Tübingen-Horb a. N. — Nähere Auskunft ertheilt die jeweilige Badeverwaltung.


Digitized by Google

Kainzenbad, bei Partenkirchen im bayrischen Hochland, klimatischer Alpenkur- und Badeort, Schwefel- und Mineralquellen, siehe Gruppe X. A.

Kurort Karlsbrunn

in k. k. Schlesien,

am Fusse des „Altvaters", inmitten ausgedehnter Nadelholzwaldungen, in einer vollkommen staubfreien, an Harzduft und Ozon reichen, windgeschützten, sehr gesunden und mit vorzüglichem Gebirgsquellwasser versehenen Gegend. Seehöhe 783 m.

Beginn der Saison 15. Mai.

Kurmittel: Kurort Karlsbrunn besitzt ausser der ausgezeichneten Luft die anerkannt stärksten Stahl-Eisenquellen („Wilhelmsquelle" enthält nach der Analyse des Herrn Hofrathes Professor Dr. Ludwig in 10,000 Theilen Wasser 1,3306 doppeltkohlensaures Eisen), Moor- und kohlensäurereiche Stahlbäder (Bains mousseux), Mineral-, Fichtennadel- und Soolbäder, zwei Wasserheilanstalten mit elektrischen und Massage-Kuren, Molke und reine unverfälschte, kuhwarme Milch; deutsche und schwedische Heilgymnastik unter ärztlicher Leitung, Oertel's Terrain- und Entfettungs-Kuren. Die Quellenprodukte sind Stoffwechsel befördernd und von bewährter Heilkraft.

Das neue Badhaus ist mit grösstem Komfort, den modernsten und den besten Badeeinrichtungen ausgestattet, enthält eine prachtvolle geschlossene Wandelbahn, Bade- und Inhalationsräume, Marmor- und Kupferwannen; Professor Gärtner's Zweizellenbad für elektrische Eisenbäder, Dampfheizung.

Indikationen: Zur Behandlung gelangen: Bleichsucht, Blutarmuth, allgemeine Schwächezustände, besonders nach grossen Blut- und Säfteverlusten, physischen und geistigen Abspannungen; nach Entzündungen zurückgebliebene Exsudate; alle Frauenleiden, Menstruations-Störungen, Anlagen zu Frühgeburten und Senkungen. (Methode Thure-Brandt); chronischer Gelenk- und Muskelrheumatismus, Gicht, Krankheiten des Gefässsystems und des Herzens, als: Hypertrophie des Herzens, Kraftabnahme des Herzmuskels und Fettherz; Hysterie, Neurasthenie, Schlaflosigkeit, Lähmungen und besonders beginnende Tabes. Erfahrungsgemäss von ausgezeichnetem Erfolge ist der Aufenthalt in Karlsbrunn für Patienten mit Lungenemphysem.

Vorzügliche Restaurationen, dreimal täglich Kurmusik, Promenaden, diverse Unterhaltungen, Lesezimmer, prachtvolle Ausflüge in den sich meilenweit erstreckenden Nadelholzwaldungen. — Katholischer Gottesdienst.

Karlsbrunn ist von den Eisenbahnstationen Würbenthal 1¼, von Freudenthal 2¼ Stunden entfernt. Direkte Fahrpostverbindung von jeder Station nach und von Karlsbrunn.

K. k. Post- und Telegraphenstation. Wohnungen wollen im Vorhinein franko bei der Erzherzogl. Hoch- und Deutschmeisterischen Badeverwaltung in Karlsbrunn bestellt werden, da nur nach vorhergegangener Bestellung auf Unterkunft gerechnet werden kann.

Auskünfte in ärztlicher Hinsicht ertheilt der Hoch- und Deutschmeisterische Badearzt Dr. von Ortynski, Wien, VII/2. Stiftgasse 21. Ausführliche Prospekte versendet gratis und franko die Erzherzogl. Hoch- und Deutschmeisterische *Badeverwaltung.*

Stahl- und Moorbad Kellberg in Bayern,

zwei Stunden von Passau, 450 m hoch, reizend gelegen auf einem Ausläufer des Bayerischen Waldgebirges. Geschützt inmitten von Wald und Wiesen mit mildem, subalpinem Klima.

Kurmittel: Mächtige altbewährte Eisenquelle; Fichtennadel-, Sool- und Moorbäder, eigene Anstalt für mechanisches und Wasserheilverfahren, diätetische und Terrainkuren. Morphiumentziehung.

Indikationen: Das Bad erfreut sich seit 56 Jahren eines bedeutenden Rufes bei Blutarmuth, Frauenkrankheiten, lokalen und allgemeinen Circulationsstörungen, Verdauungsbeschwerden und nervösen Erregungs- und Schwächezuständen.

Volle Verpflegung im Kurhause, mässige Preise.

Der Verkehr mit Passau wird durch eigenes Fuhrwerk besorgt.

Ausfürliche Prospekte versendet der dirigirende Arzt und Besitzer

Dr. Rudolph Schreiner.


Digitized by Google

Bad Kohlgrub,

Höchstgelegenes Mineralbad Deutschlands,

klimatischer Höhenkurort im bayr. Hochgebirge, 900 m ü. d. M.

Besitzer: A. M. Faller — C. Buchmüller.

Herrlich schöne Lage mit freiem Ausblick. Kurmittel: 1.) ausserordentlich leicht verdauliche, kräftige Stahlquellen mit 0,06 Eisenoxydul und ohne jegliche Schwefelverbindung, 2.) einen unerschöpflichen Reichthum an eisenhaltigen Moorlagern, 3.) Höhenlage (900 m) verbunden mit herrlicher, kräftigender Gebirgsluft.

Indikationen: Anämie und Chlorose (Blutarmuth, Bleichsucht), Skrophulose, Gicht, Nervenkrankheiten, Ischias, Rückenmarkleiden, Frauenleiden, Erkrankungen der Zirkulations- und Respirationsorgane, Muskel- und Gelenkrheumatismus. Badeanstalt mustergiltig nach den neuesten Erfahrungen eingerichtet. Bekannt vorzügliche Heilerfolge.

Saisondauer vom 1. Mai bis Mitte Oktober. Kur- und Badearzt, Apotheke, Post- und Telegraphenstation im Kurhause.

Bahnverbindung: München-Murnau; von da $1^1/_4$ Std. Fahrt.

Das Kurhaus-Kurhotel nebst Depedenzen am schönsten Punkte und umgeben von Parkanlagen, entspricht den weitgebendsten Anforderungen bei civilen Preisen. (Vorzügliche Pension à 4 und 4,50 M.). Das Kurhaus ist mit den Mineralquellen und Bädern durch eine grosse geschlossene Wandelbahn verbunden. Um Irreführungen vorzubeugen, sei erwähnt, dass die Quellen und Bäder, denen Kohlgrub seine Heilerfolge und seinen Ruf verdankt, im alleinigen Besitz und alleiniger Verwendung der Badebesitzer Faller-Buchmüller sind. Wegen starker Frequenz frühzeitige Bestellung angezeigt. Auskünfte ertheilt und ausführliche ärztliche Broschüren und Badeprospecte versendet gratis

Die Badeverwaltung Kohlgrub.

König-Otto-Bad (Wiesau).

An der nordöstlichen Grenze des Königreichs Bayern, 512 m ü. M., im ehemaligen Kloster-Stifte, nunmehr Amtsgerichte Waldsassen, Regierungsbezirk Oberpfalz, 2 km von der Station Wiesau — Strecke Regensburg-Hof, bezw. Wiesau-Eger —, liegt in einer der wärmsten südlichen Abdachungen des Fichtelgebirges König-Otto-Bad, welches sich durch vollkommen freie Lage — die nächsten Ortschaften sind ca. 8 Minuten entfernt — durch Reinheit und grossen Ozongehalt seiner Luft, durch reiche Vegetation seiner Umgebung und durch die in seiner Nähe befindlichen grossen Waldungen auszeichnet, sodass allen billigen Anforderungen der Hygiene, die an einen Badeort gestellt werden können, in vorzüglicher Weise entsprochen wird.

Der Kurort besteht aus dem Kurhause und der Badeanstalt. Das Kurhaus enthält 30 Fremdenzimmer. Unmittelbar an demselben befindet sich ein geräumiger Garten mit schattigen grossen Bäumen. Gegenüber liegt die Badeanstalt, und breiten sich mit den hier entspringenden Heilquellen die schattigen Promenaden und Anlagen aus; anstossend gegen Osten erstreckt sich das reiche Lager der Eisenmoorerde.

Klima: Die Temperatur der Luft beträgt im Mittel: im Mai 12,5° C; Juni 15,6; Juli 16,15; August 16,3; September 11,9; im Hochsommer steigt die Temperatur an manchen Tagen auf 25—29° C., im September fällt sie oft bedeutend, aber nie unter 7,5° C. — Die relative Höhe des Plateaus, auf welchem das Bad liegt, giebt der Luft schon eine belebende, anregende und stärkende Wirkung. Regentage zählt der Mai durchschnittlich 5,4, Juni 6,2, Juli 6,8, August 9,0, September 5,6 — Hohes Alter der Umwohner und nie bedeutender Krankenstand bezeugen die Gesundheit des Klimas.

Kurmittel und Indikationen: Klima und Höhenlage, reine, staubfreie, durch die umgebenden reichen Waldungen balsamische und ozonreiche Luft, Schutz vor den rauhen Nordostwinden; an Kohlensäure reiche Quellen für die Trinkkur, welche wegen der geringen Beigabe von Kochsalz und Sulfaten leicht ertragen wird, Moorbäder, Fichtennadelbäder, Douchen — wirken zusammen als durch langjährige Erfahrungen bewährte Kurmittel hauptsächlich bei Anämie, Chlorose, Skrophulose, allgemeiner Schwäche, bei Frauenkrankheiten, deren Grundlage Anämie und Chlorose bilden, Menstruationsstörungen und Nervenleiden infolge der Involutionszeit, bei Katarrhen und Infarkten der Sexualorgane, ebenso bei Schwächezuständen des Magens und des Darmkanals, rheumatischen und gichtischen Exsudaten und Lähmungen (Moorbäder). Auch dient der Gebrauch der Quellen und


Digitized by Google

Bäder bei Rekonvaleszenz nach schweren Krankheiten, sowie als Nachkur nach dem Gebrauch von Karlsbad.

König-Otto-Bad (Wiesau) hat vier Heilquellen.

Analyse: Nach der 1890 von Herrn Hofrath und Universitätsprofessor Dr. Hilger und Herrn Dr. Metzger in Erlangen vorgenommenen Analyse fand sich in 10,000 Gramm Wasser im:

	Sprudel	Ottoquelle	Wiesenquelle	Neue Quelle
Chlornatrium	0,09361	0,18782	0,07020	0,07020
Schwefelsaures Kalium	0,21660	0,13010	0,15627	0,16312
Schwefelsaures Natrium	—	0,09365	0,03328	—
Doppeltkohlensaures Natrium	0,91790	0,43150	0,56220	0,30820
Doppeltkohlensaures Kalium	0,05984	—	—	0,00557
Doppeltkohlensaures Lithium	0,01716	0,01760	0,01180	spectral-analyt. nachgewiesen
Doppeltkohlensaure Magnesia	0,99520	0,82870	0,40830	0,74800
Doppeltkohlensaurer Kalk	0,90000	0,72570	0,59460	0,40370
Doppeltkohlensaures Eisenoxydul	1,28100	1,08200	0,71690	0,03503
Doppeltkohlensaures Manganoxydul	0,03201	0,05544	0,03034	0,04373
Aluminiumoxyd	0,00940	—	0,04800	—
Kieselsäure	0,77070	0,68480	0,87630	0,32430
Summe:	5,29342	4,23731	3,50819	2,10185
Gesammtkohlensäure	19,740	23,823	17,764	13,764
Freie u. halbgebundene Kohlensäure	18,472	22,872	17,067	13,273
Ganz- u. halbgebundene Kohlensäure	2,535	1,906	1,394	0,982
Freie Kohlensäure	17,205	21,917	16,370	12,782
Schwefelwasserstoff	—	0,0058	—	—

Die Quellengase zeigen folgende Vol. pCt. Zusammensetzung:

Kohlensäure	94,78	96,99
Sauerstoff	0,70	0,71
Stickstoff	4,49	2,33
Summe:	99,97 Vol. pCt.	100,03 Vol. pCt.

Die Ottoquelle ist eine arsenhaltige Quelle. In 10 gr des bei 100⁰ getrockneten Schlammes, bezw. Eisenockers, welcher sich aus der Quelle abscheidet, sind enthalten: 0,004852 Arsenige-Säure.

Die Temperaturmessung ergab bei einer Lufttemperatur von 6⁰ C. 10⁰ C. für die vier Quellen.

Nach vorstehender Analyse nimmt Ottobad (Wiesau) unter den Stahlsäuerlingen des Königreiches Bayern weitaus die erste Stelte ein.

Vergleicht man den Gehalt der Quellen von König-Otto-Bad an Eisencarbonat und festen Bestandtheilen mit jenen anderer Kurorte, so ergiebt sich, dass dieselben bezüglich ihres Gehaltes an Eisen und dessen durch seine vorzügliche Lösung bedingten Resorptionsfähigkeit den besten Quellen gleichkommen und jene von Steben, Brückenau, Pyrmont, Franzensbad und Immau noch übertreffen.

Den Quellen stellt sich würdig zur Seite ein ausgedehntes Lager von vorzüglicher Eisenmoorerde.

Badeverwaltung König-Otto-Bad (Wiesau), Post Wiesau in Bayern.

Arzt: Dr. K. Bail, prakt. und Bahnarzt.

Restauration im Kurhause, billig: 1. Tisch 1 M. 60 Pf., 2. Tisch 1 M. Zimmer 6—9 M., mit 2 Betten 14—20 M. wöchentlich.

Kurtaxe 10 M. — Stahlbad 1 M. Eisenmoor- und Fichtennadelbad 2 M.

Gottesdienst: Katholischer in den nahegelegenen Ortschaften Wiesau und Fuchsmühl; protestantischer im Markte Redwitz, Tirschenreuth oder Waldsassen, mit der Bahn in einer halben Stunde zu erreichen.

Reiseverbindungen: Fahrgelegenheit auf dem Bahnhofe Wiesau, vorherige Anmeldung erwünscht. — Von der Eisenbahnstation Wiesau verkehren Schnell- und Personenzüge nach Hof, Nürnberg, Regensburg, München einerseits, nach Eger, Franzensbad, Karlsbad und Marienbad andererseits.

Versandt des Mineralwassers (1/2 Liter-Flasche 25 Pf.) und der Eisenmoorerde (50 kg 2 M., bei grösseren Bestellungen entsprechend billiger).

Digitized by Google

Langenau

in der preussischen Grafschaft Glatz. Station der Breslau-Mittelwalder Eisenbahn.

Langenau, im lieblichen, äusserst geschützten Neissethale, hat täglich 4malige Verbindung, ist von Breslau in 3, Berlin und Posen in 8, Ratibor in 6 Stunden zu erreichen.

Kurmittel: a) Eisenquellen, welche nach Kohlensäure (pro Pfd. 33,5 K. Z.) und Eisengehalt zu den stärksten zählen und um so wirksamer sind, als ihr Gesammtgehalt an festen Bestandtheilen sehr gering ist, zu Bade- und Trinkkuren vorzüglich geeignet.

b) Eisenmoorbäder, fast gleich den als vorzüglich bekannten von Marienbad in Böhmen, mit günstigsten Erfolgen bei gichtischen, rheumatischen und Lähmungserscheinungen, Frauenleiden etc.

c) Kaltwasserbehandlung; Bassinbad, kalte, warme und Dampfdouchen, Dampfbäder.

d) Kefir; Ziegen- und Kuhmilch- und Molken-Trinkkuren.

Klima: Stärkend und anregend und doch sehr mild.

Badearzt: Dr. Walter, Dr. v. Zakrzewski. Apotheke: Filiale von Habelschwerdt.

Kureinrichtungen: Post- und Telegraphenamt, Omnibus und Droschken nach Taxe; Kursaal mit Flügeln, Billard und Lesezimmern (30 Journale und circa ebensoviel Zeitungen). Bibliothek; Réunions; Konditorei; täglich zweimal Kurmusik; weit ausgedehnte Promenaden und Waldspaziergänge, Spielplätze etc.

Kurgebühren: 1 Person 15 M., 2 Personen 20 M., 3 und mehr Personen 25 M.; bis zu 14 Tagen die Hälfte.

Hotels: Kurhaus, Annahof, Jägerhof, Scholz, Rupprecht. Pensionen: Germania, Schweizerhaus, Marienhof, Gertrudsheim. Wohnungen: Zimmer der Kurverwaltung, circa 200, im Elisenhof, Fortuna, Lindenhof, Merkur, Inspektion. 5—20 M. pro Woche. In circa 30 Privathäusern circa 300 Zimmer. Bett 1,50 M. pro Woche. Vor dem 15. Juni und nach dem 15. August Ermässigung.

Saisondauer: 1. Mai bis Mitte Oktober.

Jede Auskunft und Gratis-Prospekte durch die Kurverwaltung. Lebensweise einfach und billig, Verpflegung aber gut.

Langenschwalbach (Bad Schwalbach).

Lage: Kreisstadt des Untertaunuskreises, Regierungsbezirk Wiesbaden, liegt in einem Thale des nördlichen Taunusabhanges, 316 m. ü. Meer, in einer durch Laub- und Nadelholz reich bewaldeten, mässig bergigen Gegend. Der obere Theil der Stadt umfasst das eigentliche Kurviertel, welches aus theils geschlossenen, theils nur einseitig bebauten Strassen, aus zahlreichen Villen und Parkanlagen mit den verschiedenen Mineralquellen besteht. Unmittelbar an die Kuranlagen schliessen sich ausgedehnte Waldungen an.

Klima: Mittlerer Luftdruck: 730,7 mm. Mittlere Jahrestemperatur 7,6 C.

Mittlere Temperatur im Mai 10,7
„ „ „ Juni 15,6
„ „ „ Juli 16,9
„ „ „ August . . . 16,4
„ „ „ September . . 12,2

Mittlere tägliche Temperaturschwankungen für das ganze Jahr 5,7, für die Saisonmonate 7,5. Mittlere absolute Jahresfeuchtigkeit 6,5. Mittlere relative Jahresfeuchtigkeit 78 pCt.

Vorherrschende Windrichtung ist Südwest und Nordwest, während reine Ost-, Nord- und Südwinde selten sind.

In Folge dieser Thatsachen und der staub- und rauchfreien Atmosphäre ist das Klima von Schwalbach als ein erfrischendes, tonisirendes, mittleres Höhenklima zu bezeichnen, welches auch, abgesehen von den sonstigen Kurmitteln, auf erholungsbedürftige schwächliche Naturen äusserst wohlthätig einwirkt.

Kurmittel: Die Eisenquellen Schwalbachs, acht an der Zahl, von denen aber nur der Wein- und Stahlbrunnen zum Trinken benutzt werden, gehören zu den stärksten reinen Stahlwässern mit grossem Gehalt an Kohlensäure, in welchen andere fixe Bestandtheile zurüktreten, weshalb die eigentliche Eisenwirkung vorzugsweise zur Geltung kommt.

In 1000 Theilen enthält:

	Doppeltkohlens. Eisenoxydul.	Summa d. festen Bestandtheile	Völlig freie Kohlensäure	Temperatur nach Celsius
Weinbrunnen	0,05780	1,55827	1425,0	zwischen
Stahlbrunnen	0,08377	0,60681	1570,9	9 und 10°

Die Wasserversendung findet durch die Königliche Brunnenverwaltung statt, 20 ganze Flaschen kosten 8 Mark und 20 halbe Flaschen 6 M. 60 Pf. incl. Verpackung.

Stahl- und Moorbäder, erstere nach dem Schwarz'schen System erwärmt, werden im königlichen Badehause in luftigen eleganten Kabineten gegeben, Bäder vom Lindenbrunnen, einer leichteren Stahlquelle, und Moorbäder in dem einer Privatgesellschaft gehörigen Lindenbrunnen-Badehause. Die Moorerde wird in nahe gelegenen Thälern gegraben. Preise der Bäder im königlichen Badehaus 1—2 M., der Moorbäder 3 M.

Indikationen: Indizirt ist der Gebrauch der Schwalbacher Quellen bei allen Krankheitszuständen, in welchen man die reine Wirkung des Eisens und der Kohlensäure erzielen will, also bei allen Leiden, die auf Bleichsucht und Blutarmuth beruhen oder damit komplizirt sind, allgemeiner Schwäche, zahlreichen funktionellen Nervenleiden (Nervosität, Neurasthenie, Hysterie, Hypochondrie, Migräne, Neuralgien etc.). Bei Frauenkrankheiten (chronische Metritis, Becken-Exsudaten, Sterilität), Katarrhen der Schleimhäute, besonders der Genitalien und Harn-Organe bei morb. Bright. etc. In vielen dieser Leiden ist der Gebrauch der Moorbäder von vorzüglicher Wirkung.

Aerzte: (alphabetisch) Dr. Böhm, königl. Sanitätsrath; Dr. Franz, Geh. Hofrath; Dr. Frickhoeffer, Hofrath; Dr. C. Frickhoeffer jun.; Dr. Karl Genth; Dr. Gosebruch; Dr. Grebert, Sanitätsrath; Dr. Nöll; Dr. Oberstadt, königl. Kreisphysikus u. Sanitätsrath.

Gasthöfe und Pensionen: Alleesaal, Berliner Hof, Herzog von Nassau, Löwenburg, Metropole, Quellenhof, Taunus, Tivoli, Russischer Hof, Hotel Wagner, Weidenhof. Pensionen sehr zahlreich, Preise mässig.

Unterhaltungen: Morgens und Abends Konzerte an den Brunnen, Künstler-Konzerte, Réunions etc. Lese- und Spielzimmer im Kursaal, Lawn-tennis und andere Spiele. Gelegenheit zu Jagd und Fischfang, Ausflüge in die nächste Umgebung und an den Rhein.

Kurtaxe: 10 M. pro Person, frei sind Aerzte, Militärpersonen unter Offiziersrang, Kinder unter 6 Jahren und niedere Diensboten.

Gottesdienst: In 2 evangelischen, 1 katholischen, 1 englischen Kirche, 1 Synagoge.

Schulen: Realschule und Elementarschulen, Gelegenheit zu Privatunterricht jeder Art.

Behörden: Landrathsamt, 2 Amtsgerichte, 2 Steuerämter, 1 Zollamt, Bade-Polizei-Kommissariat, Bade-Inspektion, Königliche Brunnen-Verwaltung, Post- und Telegraphenamt, eine amerik. Konsular-Agentur. Ausserdem verschiedene Bankgeschäfte, Bazars in den Trinkhallen.

Reiseverbindungen: Schwalbach ist durch eine interessante Gebirgsbahn mit Wiesbaden (Rheinbahn) verbunden. 8 Züge hin, 8 Züge zurück. Fahrzeit 1 Stunde 5 Min. Seit dem 1. Mai 1894 ist die Strecke Schwalbach-Diez, welche durch das herrliche Aarthal führt, dem Betrieb übergeben und somit der Anschluss an die Linie Berlin-Coblenz-Metz erfolgt. Während der Saison Omnibus und Droschken am Bahnhof, direkte Billets und Retourbillets an allen grösseren Stationen des In- und Auslandes.

Nächste Verbindung mit dem Rhein, über Schlangenbad nach Eltville ($1^1/_2$ Stunden) per Wagen.

Auskunft ertheilen über Bäder und Wasserversandt die Königliche Bade-Inspektion, über sonstige Kurverhältnisse etc. die Städtiche Kurverwaltung (Bürgermeisterei) und der Königliche Bade-Polizei-Kommissar.

Die Saison dauert von Anfang Mai bis Mitte Oktober.

Prospekt gratis.

Stahlbad Lauchstedt.

Provinz Sachsen. Reg.-Bez. und Kreis Merseburg, nächste Eisenbahnstationen Halle a. S. und Merseburg. Tägliche Postverbindung mit beiden Orten, Eisenbahn im Bau begriffen.

Erdig-salinische Eisenquelle, anerkannt wirksam bei Blutarmuth, Bleichsucht, Menstruationsanomalien, fluor albus, Sterilität, überhaupt Schwächezuständen in Folge von Gebärmutterleiden und Wochenbetten, oder sonstigen schweren Krankheiten; ferner Hysterie, Melancholie, Lähmungen u. bes. Rheumatismus und Gicht.

Badearzt: Dr. Baetge.

Wohnung: 3—10 M. pro Woche, ganze Pension 3,50 M. in der Baderestauration; Kurtaxe 3 M. pro Person, 6 M. pro Familie. Das Wannenbad kostet 75 Pfg., das Douchebad 1 M.

Unterhaltungen: Spaziergänge in den wunderschönen Kastanienalleen, anerkannt gute Konzerte wöchentlich 4 Mal, Theater resp. Soiree wöchentlich 2 Mal entweder in dem von Goethe erbauten Theater oder in dem höchst eleganten Gesellschaftssalon.


Digitized by Google

Levico in Südtirol, im Trentino, 520 m über dem Meere, mit natürlich arsenikhaltigen Eisenquellen. Mineralwasserversand.

Bad Liebenstein.

Topographisches: Liebenstein, sachsen-meiningisches Kirchdorf, ist Bahnstation der Werrabahn (Zweigbahn Immelborn-Liebenstein). Es liegt 345 m über dem Meeresspiegel am südwestlichen Abhange des Thüringer Waldes in einer gegen SW offenen, gegen NO durch das nahe Gebirge geschlossenen und geschützten Thalmulde. Der Wald reicht bis nahe an die Bade-Etablissements und an den Ort heran und ist von bequemen, schattigen Promenadenwegen durchzogen.

Klima: Liebenstein hat für seine hohe Lage ein ausserordentlich mildes, gleichmässiges Klima. Es wirkt wegen des ausgezeichneten Windschutzes und seiner relativ hohen Durchschnittstemperatur im wesentlichen sedativ, schonend und erlaubt selbst sehr geschwächten, blutarmen Personen einen ausgedehnten Aufenthalt im Freien.

Kurmittel: Seinen alten Ruf verdankt das Bad nächst seinen grossen Naturschönheiten den Quellen, welche zu den stärksten reinen Stahlquellen Deutschlands gehören. Dieselben enthalten nach Professor Reichardt in Jena (1870) in 1000 Theilen:

	Temperatur nach Celsius	freie CO_2 in ccm	doppeltkohlens. Eisenoxydul	Summe d. festen Bestandtheile
alte Quelle	9,8	1,7807	**0,1040**	1,4187
neue Quelle	9,9	1,9140	0,0812	1,6125

Beide Quellen werden sowohl zum Trinken als zum Baden benutzt. Die Stahlbäder werden ebenso wie die anderen medikamentösen Bäder (Sool-, Stahlsool-, Schwefel- und Fichtennadelbäder) in dem äusserst komfortabel eingerichteten neuen Badehause verabreicht. Die Erwärmung des Stahlwassers geschieht in der Wanne nach Schwarze'scher Methode. In dem neuen Badehause finden sich auch alle Vorkehrungen zu dem modernen Wasserheilverfahren (vor allem Kastenbäder, Halbbäder, Douchen), sowie ein elektrisches Bad.

Indikationen: Die Indikationen für den Gebrauch der Liebensteiner Stahlquellen sind die gleichen, wie bei allen kohlensäurereichen Eisenbrunnen: primäre und sekundäre Anämien jeder Art, Neurosen, besonders Neurasthenie, Basedow'sche Krankheit, Migräne, nervöse Dyspepsie, sowie Frauenleiden. Das milde Klima erlaubt auch sehr Schwächlichen Frühjahrs- und Herbstkuren.

Badeärzte: Dr. Waetzoldt (im Winter in San Remo) und Dr. Fülles, dirigirender Arzt der Martiny'schen Wasserheilanstalt.

Hotels und Pensionen: Hotel Bellevue, Kurhaus mit Dependance Langer Bau.

Für bleichsüchtige junge Mädchen, die ohne Begleitung von Eltern oder Verwandten das Bad besuchen, sowie für kranke Damen überhaupt, besteht seit mehreren Jahren die Pension „Holsatia“, von der Tochter eines Arztes begründet und geleitet, ein Institut, das sich der Unterstützung der ersten Professoren und Aerzte erfreut.

Unterhaltungen: Kurmusik, Theater, Réunions, Burgfeste, Beleuchtungen der Anlagen. Lese-, Spiel- und Billardzimmer, Croquetspiele, Lawn-tennis. Jagd, Wagenpartien.

Kurtaxe und Bäderpreise: Kurtaxe 10 M. pro Person, jede folgende Person derselben Familie 5 M., Kinder von 3—12 Jahren 2,50 M. Dienstboten frei. Karten von achttägiger Giltigkeit 2 M. Bäderpreise: Stahlbad 1,50 M., Fichtennadelbad 1,40 M., Soolbad 1,70 M., Halbbad 70 Pf., elektrisches Bad 2 M.

Gottesdienst: in der evangelischen Kirche.

Badedirektion befindet sich im Langen Bau.

Reiseverbindungen: Liebenstein ist in 11 Stunden von Hamburg aus (direkter Wagen bis Immelborn), in 9 Stunden von Berlin aus (direkter Wagen bis Eisenach) zu erreichen.

Die Saison dauert von Mitte Mai bis Ende September.

Prospekte und Auskunft gratis durch *Die Badedirektion.*

Wasserheilanstalt in Bad Liebenstein, dirigirender Arzt Dr. Fülles. Spezial-Prospekt über dieselbe siehe unter Gruppe XII A.

Bad Linda im sächsischen Vogtland,

Post, Telegraphen- und Bahnstation Pausa der Mehltheuer-Weidaer Eisenbahn, liegt 466 m. ü d. Ostsee, direkt am Nadelwald in staubfreier, ozonreicher Luft, gesunder und geschützter Lage, $1^1/_2$ km von der Stadt Pausa, 2 Bahnstationen von der Kreisstadt Plauen i. Vogtl.

Digitized by Google

Kurmittel: Das rühmlichst bekannte grosse Eisenmineralmoorlager liegt im Badegrundstück, wird daher zu den Bädern täglich frisch von der Grube gestochen. Ebenso sind die Mineralquellen sowie die Trinkquelle (Reinhardsquelle) von grosser Heilkraft, was Tausende von Dankschreiben Geheilter beweisen.

Indikationen: Beste Erfolge gegen Rheumatismus, Gicht, Nervenleiden, Ischias, Lähmungen, Frauenkrankheiten, Skropheln, Bleichsucht etc.

Hübsche sonnige Wohnungen, von welchen man im geschlossenen Raume zu den anstossenden mit Dampfheizung versehenen Badezellen gelangt, sind im Kurhause von 5—12 M. pro Woche zu haben; ausserhalb des Kurhauses von 4—8 M. pro Woche. Beköstigung pro Tag 2 50 M. im Kurhaus. 1 Moorbad 2,25 M., 1 Mineralbad 1 M., Fichtennadelbäder 1,50 M., Kieferdampf-Inhalation 0,50 M. Elektrotherapie ertheilt der Herr Badearzt. Wagen vom Kurhause Bad Linda am Bahnhof Pausa.

Prospekte sowie nähere Auskunft ertheilen bereitwilligst gratis Dr. med R. Melchior, Ritter pp., Badearzt, und *Traugott Eckardt*, Badebesitzer.

Lobenstein, Reuss, Südthüringen.

Klimatischer Höhenkurort (503 m) am südöstlichen Abhange des Thüringer Waldes, ausgezeichnet durch grosse Reinheit der immer leicht bewegten Luft; romantische Gebirgslandschaft, subalpines, mässig erregendes und wegen der Thallage des rings von Bergen und Waldungen umgebenen Kurortes mildes Klima: mittlere Temperatur Juni 16,2, Juli 17,2, August 16; Sommermittel 16,5° C.

Kurmittel: Eisen-Moorbäder. — Stahlquelle, eine der stärksten Deutschlands, in 1000 Theilen 0,085 Eisen- und 0,013 Mangan-Bicarbonat, zu Trink- und Badekuren (Schwarz'sche Bäder). Sool- und Fichtenbäder, Kieferdampfinhalationen, Milchkur. Massvolle Kaltwasserbehandlung, Elektrotherapie, Massage und sonstige physikale Heilmethoden.

Indikationen: Bei Blutarmuth, Schwächezuständen und Nervenleiden. Besonderen Ruf hat Lobenstein durch seine Moorbäder bei Frauenleiden, chron. Entzündungen und Exsudaten, Rheuma, Neuralgie (Ischias), Lähmungen.

Verpflegung gut und billig, Table d'hôte 1,50 M., Zimmer wöchentlich 6—15 M., Kurtaxe 5 M., Stahlbad 1,20 M., Moorbad 2,25 M. Parkartiger Kurgarten, grosser Kursaal.

Badearzt: Dr. Silz.

Malmedy.

In der Rheinprovinz, nahe der belgischen Grenze, liegt die Kreisstadt Malmedy (mit 5700 Einw.), 330 Meter über dem Meeresspiegel, in einer romantisch freundlichen Gegend. Eisenbahnstation. Es entspringen hier drei alkalisch-erdige Eisen-Säuerlinge, welche in Bezug auf Reichthum an Eisen-Carbonat sich mit allen Eisenwässern messen können. Ihnen eigenthümlich ist der hohe Gehalt an kohlensaurem Kalk und freier Kohlensäure, welcher wesentlich zur tonisirenden Wirkung und dem angenehmen Geschmack des Wassers beiträgt. Die klimatischen Verhältnisse sind nicht verschieden von denen des nahen Spa.

Aerzte: DDr. Coulon, Nouprez, Schmitz.

Anfragen zu richten an den Balneologischen Verein.

Mitterbad in Tirol,

Wildromantischer Luftkurort und altrenommirtes Eisenwasserbad.

$3^1/_2$ Stunden von Meran entfernt.

Liegt 950 m ü. d. M., am Fusse der durch ihre schöne und weite Aussicht berühmten Laugenspitze, 2500 m ü. d. M., und besitzt schöne Spaziergänge mitten im Nadelholzwalde.

Kurmittel: Eisenvitriol-Wasser, dessen Hauptbestandtheile Eisen, Schwefelsäure, Phosphorsäure und Thon in geringeren Mengen, Arsen, Aluminium, Calcium, Kieselsäure in Spuren, Kupfer, Mangan, Strontium und Magnesium. Ausserdem Kaltwasserkur, Douchen und Fichtennadelbäder.

Indikationen: Anwendung zur Bäder- und Trinkkur. Heilsam bei allen Krankheiten, welche auf Anämie beruhen, namentlich Bleichsucht, nach Blutverlusten, bei Erschöpfung nach schweren Krankheiten, Hämorrhoidalblutungen, besonders gegen Schwächezustände der weiblichen Genitalien, Impotenz und allgemeine Schwäche.

Eröffnet am 15. Mai. — Badearzt und Badekaplan während der Saison stabil.

Digitized by Google

Pension mit Zimmer von 2 fl. an, Bäder I. Klasse 50 kr., II. Klasse 20 kr. Wiener Küche. Gute Weine und Biere vom Fass und Flaschen, aufmerksame Bedienung.

Reiseverbindung: Von Bahnstation Lana resp. Theiswirth verkehrt täglich $1/_2 4$ Uhr Nachmittags ein Zweispänner nach Mitterbad und kostet per Person 3 fl., hin und zurück 5 fl. Reitpferde sind auch stets dortselbst zu haben. Tägliche Postverbindung.

Prospekt und Analyse franko durch *Frau H. Kirchlechner.*

Mölln in Lauenburg,

Station der Lübeck-Büchener Eisenbahn.

Der von den Städten Hamburg und Lübeck leicht zu erreichende Luftkurort, Stahlbad, mit 4000 Einwohnern, liegt reizend von Seen und Laub- und Nadelholzwaldungen umgeben. Staubfreie Lage, wohlgepflegte Wege. Der an der östlichen Seite befindliche Höhenzug, mit prachtvollen, bis unmittelbar an die Stadt heranreichenden Waldungen bestanden, bietet mit seinen bequemen Wegen Gelegenheit zu den mannigfaltigsten Spaziergängen. Ausserdem Wassersport und Fischerei. Kurhaus, Hotels im Walde und der Stadt mit allem Komfort der Neuzeit versehen.

Keine Kurtaxe.

Aerzte: Dr. med. Eckermann, Dr. med. Ketel, Oberstabsarzt a. D. Dr. Diehl, Dr. med. Cornils. — Auskunft und Prospekt gratis und franko durch die

Verwaltung der Hermanns-Quelle.

Morgins-les-Bains,

Kanton Wallis, Schweiz, 1400 m über Meer.

Lage und klimatische Verhältnisse: Morgins in den Walliser Alpen ist zu Fuss (durch die alte Strasse) in $2^1/_4$ Stunden, zu Wagen in 3 Stunden vom Bahnhof Monthey (Eisenbahnstrecke Bouveret-St. Maurice) und in 6 Stunden von Genf erreichbar.

Das Etablissement liegt nicht an einer Berglehne, sondern in einem reizenden, theilweise mit Tannenwäldern bedeckten Thale, wo die Kranken Gelegenheit für angenehme und abwechselungsreiche, aber anstrengungslose Spaziergänge finden.

Die Temperatur steht ungefähr 5 Grad unter derjenigen der Genfersee-Ufer und ist auffallend beständig in Morgins. Während des Monats Juli sinkt das Thermometer nicht unter 6 Grad und steigt nicht über 27. Die mittlere Temperatur beträgt 16, und die tägliche Temperatur-Schwankung (von 8 Uhr früh bis 8 Uhr Abends) ungefähr 5 Grad. Das Klima von Morgins kann also als ein für die Höhe auffallend mildes bezeichnet werden. Das Etablissement selbst, nach Osten gerichtet, ist, wie das Thälchen überhaupt, gegen Norden durch das Gebirge geschützt.

Kurmitttel: Morgins ist vermöge seines bevorzugten Klimas, seiner günstigen Lage und seiner ausgezeichneten, mit Tannenduft gesättigten Luft nicht nur ein Luftkurort ersten Ranges, diese Station bietet ausserdem noch folgende therapeutische Mittel:

Die Stahlquelle. Das eisenhaltige Wasser, dessen reichliche Quelle sich nur einige Minuten vom Hotel befindet, wird für Bäder und Douchen, sowie für den innerlichen Gebrauch benutzt. Aus folgender, im Jahre 1862 im Laboratorium der Akademie in Genf, von Herrn Chemiker Franc vogenommenen Analyse ist ersichtlich, dass diese Quelle in Folge ihres hohen Gehaltes an doppeltkohlensaurem Eisen mit den berühmtesten Stahlquellen Europas verglichen werden darf.

In einem Liter Wasser enthaltene feste Bestandtheile:

Bestandtheil	
Chlorkalium	0,9665
Chlornatrium	0,8807
Doppeltkohlensaurer, kohlensaurer und schwefelsaurer Kalk	2,0950
Schwefelsaure Magnesia	0,5197
Doppeltkohlensaures Eisen	0,2056
Kieselerde	0,3482
Thonerde	0,0347
Organische Substanzen	0,0103

Fichtennadelbäder, Molkenbäder, künstliche Mineralbäder, elektrische Bäder. Kuhmilch-, Ziegenmilch- und Molkenkuren.

Vollständige Apotheke im Etablissement.

Saison: vom 1. Juni bis 15. September.

Indikationen: Vermöge seiner geschützten und hohen Lage (1400 m über Meer, 1000 m über dem Rhonethal), seines niederen Barometerdruckes, seines bevorzugten Klimas,

Digitized by Google

seiner reinen Luft, seiner ausgezeichneten Stahlquelle und der weiter oben angegebenen therapeutischen Hilfsmittel ist der Aufenthalt in Morgins bei folgenden Krankheiten angezeigt:

Bei Anämie, Chlorose und deren Komplikationen, wie Neuralgie, chronische Kephalalgie, Leukorrhoe, Amenorrhoe, Dyspepsie, Flatulens.

In Fällen von Rekonvaleszenz und allgemeiner Schwäche; bei Skrophulose und zurückgebliebener Entwichelung der Kinder; bei Trägheit der Verdauung; in gewissen auf mangelhafter Abdominal-Zirkulation beruhenden Erkrankungen der Geschlechts- und Verdauungs-Werkzeuge, bei Hämorrhoidalleiden.

Bei Palpitationen ohne Hypertrophie des Herzens.

Bei nervösem Asthma, Emphysem und gewissen chronischen und subakuten katarrhalischen Affektionen der Luftwege etc.

Anstalt und Einrichtungen: Das Hauptgebäude umfasst: Speisesaal, Salon, Lesesaal, Rauchzimmer mit Billard und 90 Zimmer mit 135 Betten. Als Dependenzen bestehen einerseits ein 35 Zimmer mit 60 Betten enthaltendes Gebäude, andrerseits das Badehaus; beide sind mit dem Hauptgebäude durch gedekte und verglaste Hallen, die als Promenoirs dienen, verbunden.

Neben dem Hotel befinden sich Post und Telegraph. Regelmässige Postverbindung (2 Mal täglich) mit Monthey. Wagen am Bahnhof.

Arzt: Dr. V. Bovet.

Wegen näherer Auskunft beliebe man sich zu wenden an die Eigenthümer

Gebrüder Barlatey in Morgins bei Monthey.

St. Moritz.

Lage und Klima: St. Moritz-Bad liegt 1770 m ü. M., in der südöstlichen Ecke der Schweiz, auf der obersten Terrasse des Engadins. Seine Stahlsäuerlinge treten auf dem rechten Ufer des Inn, am Fusse des Piz Rosatsch in geringer Entfernung vom St. Moritzer-See zu Tage. Das Dorf gleichen Namens steht auf der gegenüber liegenden Berglehne, eine halbe Stunde vom Bade entfernt und mit ihm durch eine bequeme Fahrstrasse verbunden, 1856 m über dem Meer. Trotz dieser gewaltigen Erhebung — die Dörfer des Oberengadins gehören mit zu den höchstgelegenen Europas — sind die klimatischen Verhältnisse daselbst durchaus nicht so unwirthlich, wie sich a priori erwarten liesse, dank der südlichen geographischen Lage und der topographischen Formation des Thales, welche den warmen Luftströmungen und den Sonnenstrahlen keine Hindernisse in den Weg stellen. Die winterliche Schneedecke, welche im Durchschnitt 173 Tage dauert, zerfliesst allerdings oft erst im Mai, aber noch in Samaden (1707 m) und Celerina (1724 m) reift der Roggen und die Gerste, und schon Ende Juni prangen allüberall die saftigen Wiesen im herrlichsten Blüthenschmuck; die Arven- und Lärchenbestände, welche die dunklen Seen der Thalsohle umrahmen, reichen an den Berglehnen in geschlossenen Wäldern bis zu 2275 m hinauf, während die Holzgrenze im Harz nur 1075, im Riesengebirge 1430, in den bayrischen und tyroler Alpen 1870—1950 m Höhe erreicht. — Die Grenze des ewigen Schnees auf den umliegenden gewaltigen Gebirgsstöcken hält sich auf einer Höhe von 3070 m, die untersten Ausläufer der benachbarten Berninagletscher endigen bei 1950 m. (Schneegrenze in den bayrischen Alpen 2300, in der übrigen Schweiz 2665, in den Pyrenäen 2730, am Montblanc 2900 m.)

Meteorologische Verhältnisse während der Saison (Juni bis Ende September).

1. Mittlere Temperatur (Celsius).

Jahreszeit	Morgens 7 Uhr	Mittags 1 Uhr	Abends 9 Uhr	Mittlere Tages-Temperat.	Tägliche Temperat.-Schwank.
Juni	7,75	13,12	7,08	9,30	6,61
Juli	10,44	16,91	8,82	12,54	7,44
August	8,29	15,28	8,95	10,84	7,70
September	4,66	12,76	6,67	8,03	8,52
Saison	8,51	15,44	9,05	11,00	7,72

2. Durchschnitt der Witterungs-Verhältnisse.

Jahreszeit	Klarer Himmel	Bedeckter Himmel	Nebel	Regen	Schnee	Gewitter
Juni an Tagen	17,9	12,1	1,4	7,2	0,93	1,4
Juli „ „	21,9	9,1	3,3	7,5	0,07	3,7
August „ „	21,5	9,5	3,3	7,4	0,36	2,2
September „ „	21,4	8,6	5,4	6,1	1,36	0,8
Saison „ „	3,9	28,1	10,8	21,4	1,57	7,6

Digitized by Google

3. Durchschnitt der Windrichtung.

Jahreszeit	Südost und Süd	Südwest	West	Nordwest und Nord	Nordost und Ost
Juni an Tagen	5,1	22,6	1,3	2,7	20,0
Juli „ „	2,8	26,1	1,8	1,2	19,4
August „ „	2,8	26,2	1,5	2,8	16,4
September „ „	2,5	27,1	2,5	1,7	9,7
Saison „ „	8,3	71,4	5,0	5,3	49,1

Der mittlere Barometerstand ist 616 Millimeter. Die Luft besitzt also nur noch $^{616}/_{760}$ von der Dichtigkeit derjenigen, welche man am Meer einathmet. Sie ist von grosser Trockenheit und seltener Reinheit, die Leuchtkraft der Sonne sehr intensiv; die Wirkung des Klimas muss als eine im hohen Grade erregende bezeichnet werden. „Es beschleunigt und vermehrt den Stoffwechsel, hebt somit die Ernährung und kräftigt das Nervensystem.“ (Dr. J. M. Ludwig, Das Oberengadin.)

Kurmittel: Die vorzüglichste Gebirgsluft, drei Stahlsäuerlinge, die zu Trinkkuren und Bädern benutzt werden. Vollständige hydropathische Einrichtung im neuerbauten Douchesaal des Kurhauses, Massage, Elektrizität. Milch und Molken. Heilgymnastik. Fechtunterricht.

Hauptsächlichste Bestandtheile der drei gegenwärtig benutzten Quellen, die kohlensauren Salze als sogenannte „wasserfreie Bicarbonate“ berechnet. [„Alte“ und „Paracelsusquelle“ nach den Analysen von Prof. Dr. Bosshard (1892), „Funtauna Surpunt“ nach der Analyse von Prof. Dr. Treadwell (1887)].

In 10,000 Gramm Wasser sind enthalten:

Hauptbestandtheile	Alte Quelle	Paracelsus-Quelle	Funtauna Surpunt
Natriumsulfat	2,67182	3,16073	2,48539
Natriumbicarbonat	2,99921	3,16073	—
Calciumbicarbonat	11,15568	12,61028	10,06124
Magnesiumbicarbonat	1,98271	2,01060	1,09252
Eisenbicarbonat	0,33787	0,40217	0,50552
Summa der festen Bestandtheile	15,15501	17,17480	12,23039
Freies halbgebundenes Kohlendioxyd bei Quellentemperatur und 615 mm	20403,9 ccm	20857,6 ccm	18350,2 ccm
Freies Kohlendioxyd bei Quellentemperatur und 615 mm	17147,9 „	17170,6 „	16003,8 „
Quellentemperatur	5,5° C.	5,5° C.	7° C.

Wirkungen: Die St. Moritzer Eisensäuerlinge zeichnen sich durch äusserst angenehmen Geschmack und durch Leichtverdaulichkeit aus, welche sie dem grossen Reichthum an Kohlensäure verdanken. Durch diese wird, ohne den Darm anzugreifen, die Resorption des Eisens in hohem Grade befördert, der Stoffwechsel und die Diurese vermehrt bei Zunahme des Appetits, Verbesserung des Blutes und dadurch bedingter Kräftigung der Nerventhätigkeit.

Die Mineralwasserbäder gehören vermöge des ausserordentlichen Reichthums an Kohlensäure zu den kräftigsten ihrer Gattung. Sie wirken als mächtiger Hautreiz auf das Nervensystem, beschleunigen die Gefässthätigkeit und den Stoffumsatz. Ihre Wirkung kann durch Anwendung der verschiedenen Douchen und sonstigen hydrotherapeutischen Prozeduren in zweckentsprechender Weise verstärkt oder modifizirt werden.

Die charakteristische Macht der günstigen Wirkung entfalten die Quellen, sowohl Trink- als Badekur, aber in Gemeinschaft mit dem gleichzeitigen Einfluss des Hochgebirgsklimas.

Haupt-Indikationen für den Kurgebrauch: Alle Formen von Anämie, sofern sie nicht durch unheilbare Dyskrasien bedingt sind, und alle chronischen Affektionen, welche durch anämische Zustände verursacht oder unterhalten werden, namentlich Neurasthenie, Hysterie, Neuralgie, Hypochondrie, Dyspepsie und Menstruationsanomalien. Atonische Formen von Tuberkulose und Skrophulose. Malaria. Ganz besonders ist der Kurgebrauch allen denen zu empfehlen, deren Nervensystem in Folge beruflicher oder gesellschaftlicher Ueberanstrengung in einem Zustand allgemeiner Abspannung sich befindet und Kranken, welche an chronischen Magen- und Darmkatarrhen leiden, welche mit nervösen und anämischen Erscheinungen vergesellschaftet sind.

Gegenanzeigen: Schwere Cachexien, fieberhafte Zustände, Altersmarasmus, nicht kompensirbare Herzfehler, rundes Magengeschwür, ausgesprochene Lungentuberkulose.

Badeärzte (in alphabetischer Reihenfolge): Dr. Berry, Kurarzt der Heilquellen-Gesellschaft, Kurhaus; Dr. Holland, Kulm; Dr. Hössli, Villa Hössli; Dr. Melcher, Villa Helvetia; Dr. Nolda, Villa Stark; Dr. Veraguth, Villa Beausite.

Digitized by Google

Gasthöfe, Pensionen und Villen: Die Hotels I. Ranges zeichnen sich durch den benkbar grössten Komfort und durch Eleganz der Einrichtungen aus und bieten gerade, was Gesellschaftsräumlichkeiten betrifft, für einen Badeort Unerreichtes. Besondere Erwähnung verdienen die grossen Vestibules (Hallen), in welchen sich das gesellschaftliche Leben der einzelnen Etablissements konzentrirt und wo mehrmals täglich die eigenen, meist italienischen Kurorchester spielen. Die baulichen und hygienischen Einrichtungen entsprechen in jeder Beziehung sämmtlichen Anforderungen an einen Weltkurort, und die Verpflegung ist anerkanntermaassen vorzüglich. Hotels I. Ranges in St. Moritz-Bad: Kurhaus mit 400 Betten in gedeckter Verbindung mit der „Paracelsus" und „Alten Quelle", den Bädern und „hydrotherapeutischen Kabinet", Dependance desselben Villa Inn; Neues Stahlbad mit 300 Betten in gedeckter Verbindung mit der „Surpunt-Quelle" und Bädern; Victoria mit 300 Betten, gegenüber der Paracelsus-Quelle und Dependance Villa Beausite; du Lac mit 300 Betten, 5 Minuten von den Quellen entfernt. Kleinere gute Hotels in St. Moritz-Bad: Hotel Engadinerhof, **Bellevue**, **Central** (bürgerliches Haus). Ferner eine Anzahl kleinerer Pensionen und Villen, an der Strasse gegen das Dorf liegend, mit zusammen 570 Betten. Sämmtliche Hotels und Pensionen in St. Moritz-Bad, ½ Stunde entfernt von St. Moritz-Dorf, bleiben den ganzen Winter hindurch geschlossen. Sowohl Bad als Dorf sind elektrisch beleuchtet und werden durch einen elektrischen Tram verbunden.

Unterhaltungen: Täglich Konzerte der Kurkapellen im Kurhaus und Neuen Stahlbad, sowie auf dem Kurplatze und in der Trinkhalle des Neuen Stahlbades. Ausserdem besitzt jedes der einzelnen Hotels I. Ranges in St. Moritz-Bad und Dorf eine eigene italienische Hauskapelle. Réunions und grosse Bälle mit Kotillon für die Gäste der grossen Hotels. Prachtvollste Exkursionen zu Fuss, Wagen und Pferd. Die unvergleichliche Lage von St. Moritz, mitten in der grossartigsten Gebirgswelt, bietet dem Kurgaste die abwechselungsreichste Gelegenheit zu den lohnendsten Ausflügen. Kahnfahrten, Bergbesteigungen, reiche botanische Ausbeute. Saison 15. Juni bis 15. September.

Kurtaxe zum Gebrauch der Trinkkur incl. Musiktaxe 15 Fr. (einmalig). Taxe für den Kurverein 1,50 Fr. wöchentlich. Preise der Bäder 1½—4 Fr. je nach Tageszeit und Klasse, Douchen 1½ Fr. Preise der Pension: durchschnittlich 6—10 Fr.; der Zimmer 2—10 Fr. per Bett.

Gottesdienst: Französisch-reformirte Kirche beim Kurhause. Englische Kirche halbwegs zwischen Bad und Dorf. Im letzteren reformirte und katholische Kirche.

Reiseverbindungen: Für Gäste, die von Norden kommen, ist Chur oder Davos die Kopfstation der Eisenbahn. Von dort per Post, Extrapost oder Privatfuhrwerk über Albula oder Julier via Thusis—Schyn oder Churwalden—Lenz in 8—12 Stunden nach St. Moritz. Postfahrpreis 20 Fr. per Person, ein zweispänniges Privatfuhrwerk 120—130 Fr.

Von Italien und Südfrankreich her ist der Comersee der Ausgangspunkt für die St. Moritzroute. Eisenbahn bis Chiavenna, von dort 7 Poststunden bis St. Moritz. Postplatz 11,75 Fr. Zweispänner 90 Fr. Weitere Zufahrtlinien (Poststrassen) nach St. Moritz sind: durch das Veltlin und Puschlav über den Berninapass und von Osten her (Bozen—Meran oder Landeck) durch das Unterengadin herauf oder über das Stilfserjoch und Bormio auf die erwähnte Puschlaverroute.

Bad Muskau, Oberlausitz.

Hermannsbad.

Bad Muskau, 94 m. hoch im Thale der Lausitzer Neisse gelegen, bildet den Mittelpunkt des vom Fürsten Pückler geschaffenen, weltberühmten Muskauer Parkes. Durch die über 100 Fuss hohen Abhänge der tertiären Berge des das Neissethal hier von Nordosten her einengenden Landrückens ist es vor jedem rauhen Winde geschützt. Meilenweite Forste umgeben den Park und stellen ein bedeutendes Reservoir der Luftreinigung dar. Neben diesen liefert der das enge Thal in grosser Breite durchströmende Fluss genügende Luftfeuchtigkeit. Der Boden, überwiegend aus reinem diluvialen Sand bestehend, bietet bei seiner grossen Durchlässigkeit für natürliche Drainirung und Trockenheit die günstigsten Verhältnisse.

Klima: Die Luft hat bei mässiger Feuchtigkeit und geringer Bewegung eine verhältnissmässig hohe Temperatur. Die mittlere Jahrestemperatur beträgt 9° C., die mittlere Sommertemperatur 17° C.; durchschnittlich hatten in jedem Sommermonat 14 Tage über 25° C. Luftwärme. Die häufigsten Winde sind westliche. Die Zahl der Niederschläge betrug durchschnittlich 65 mm. monatlich, die der Tage mit Niederschlägen 14.

So vereinigen sich in Muskau die günstigsten klimatischen und topischen Faktoren,

Digitized by Google

um Erholungsbedürftigen einen gesunden Aufenthalt, Kranken und Rekonvaleszenten aber die zur Heilung nothwendigen günstigen äusseren Verhältnisse zu gewähren.

Kurmittel: Seit Anfang dieses Jahrhunderts haben, namentlich durch die Empfehlung des Generalstabsarztes Rust, die Eisenmoore und Eisenmineralbäder sowie die Trinkquelle Muskaus sich der Beachtung der Aerzte zu erfreuen gehabt. Die naheliegenden unerschöpflichen Moorlager gewähren in reichlicher Menge einen an wirksamen Bestandtheilen reichen Eisenmoor, welcher den neuesten Fortschritten der balneologischen Technik entsprechend für Bäder zubereitet wird; daneben werden die Eisenmineralbäder der Badequelle sowie Fichtennadelbäder von täglich frisch bereitetem Extrakt verabreicht, auch wird in geeigneten Fällen das eisen- und manganreiche Wasser der Hermannsquelle getrunken. Weiter besteht ein Inhalatorium für Einathmung von Kiefernadeldampf, es werden Apparate für Widerstandsgymnastik, Massage und Elektrizität in Verwendung gezogen, sowie Milch, Molken und Kefir verabreicht.

Indikationen: Zur Behandlung kommen hauptsächlich chronischer Gelenkrheumatismus und Ischias, sowie Gicht, funktionelle und organische Nervenkrankheiten, Frauenkrankheiten, Reste von Traumen, Exsudate, Bleichsucht und sekundäre Blutarmuth, chronische Hautkrankheiten.

Badeverwaltung: Die Leitung des in Regie der Gräflich Arnim'schen Verwaltung befindlichen Bades untersteht dem Gräflichen Badekommissar Kapitän a. D. B. von Rapacki-Warnia.

Aerzte: Als Badeärzte praktiziren der Königl. Kreisphysikus Dr. Meyen, Dr. Damerow und Dr. Körner.

Wohnungen: Die Mehrzahl der Kurgäste wohnt in den im Badepark gelegenen sechs Logirhäusern und Villen, in denen Wohnungen zu verschiedenen Preislagen zu haben sind. Ausserdem bieten die drei Hotels sowie Privathäuser der Stadt Wohnungen.

Unterhaltungen: Die Kurkapelle spielt zweimal täglich, ausserdem in Abendkonzerten auf dem Kurplatz; viermal wöchentlich findet Vorstellung im Kurhaustheater statt. Ausserdem werden Réunions, Extrakonzerte, Illumination etc. veranstaltet. Lawn-tennis-Platz.

Kurtaxe: Die Kurtaxe beträgt für die Saison 9 M., für mehrere Personen 12 M., für Familien 15 M., für Erholungsgäste 6 M. Ein Moorbad kostet 2,75 M., ein Marienbad 90 Pf., ein Kiefernadelbad 1,70 M. Volle Pension übernimmt der Restaurateur zum Preise von 3 M.

Gottesdienst: Evangelischer und katholischer Gottesdienst.

Muskau ist Station der Berlin-Görlitzer Eisenbahn.

Prospekte sendet auf Verlangen

Die Gräflich Arnim'sche Bade-Verwaltung zu Muskau, O.-L.

Bad Niedernau

im württembergischen Schwarzwald. Eisenbahnstation. Idyllisch gelegener Waldkurort. Vorzügliche, ozonreiche, milde Waldluft. Kohlensäurereiche, alkalinische Mineralquellen, theils ganz eisenfreie, eisenhaltige und eine der stärksten Stahlquellen Süddeutschlands, ärztlich besonders empfohlen. Badeanstalten mit den neuesten Einrichtungen. Kohlensäurereiche Stahl-, Moor-, Schwefelbäder, Fichtennadel-, Dampf- und elektrische Bäder, Massage, sowie neues Wasserheilverfahren. Erfahrener **Badearzt.** Ausserordentlich günstige Erfolge bei Blutarmuth, allgemeinen Schwächezuständen, Nervenkrankheiten, chronischem Rheumatismus, Gicht, Frauenkrankheiten, skrophulösen Leiden, Brust- und Lungenkrankheiten, sowie Nieren- und Blasenleiden und Verdauungsstörungen. Anerkannt sehr gute Verpflegung, komfortable Wohnungen, mässige Preise. Prachtvolle Gebirgsgegend mit schönen Aussichtspunkten. Eigene Kurmusik. Theater, Konzerte.

Obergrund bei Bodenbach a. E., Böhmen, gute Eisenbäder, geeignet und wirksam bei verschiedenen Krankheitszuständen. Siehe Gruppe I A, Seite 77.

Bad Oppelsdorf.

Bad Oppelsdorf, ca. 250 m hoch, an den Ausläufern des Isergebirges gelegen, ist von Zittau aus in ca. 1 Stunde mit der Zittau-Reichenau-Markersdorfer Bahn zu erreichen.

Kurmittel: Die Heilquellen gehören zu den Schwefeleisenquellen, und werden neben diesen Mineralbädern Moorbäder und Rindenbäder verabreicht; ausserdem werden Massage und Elektrizität angewandt.

Indikationen: Als besonders wirksam bewähren sich diese Heilquellen bei Rheumatismus, Gicht, Neuralgien (Ischias) und anderen Nervenkrankheiten, bei Hautkrankheiten,

Digitized by Google

beginnenden Rückenmarksleiden, skrophulösen Anschwellungen, nach Knochenbrüchen, Verrenkungen, Gelenksteifigkeiten und Verkrümmungen, sowie Unterleibskrankheiten.

Bade-Anstalten: Es bestehen zur Zeit 3 Bade-Anstalten, die, alphabetisch geordnet, folgende sind: Albert-Bad, das alte Bad und Carola-Bad. Alle diese Bäder sind der Neuzeit entsprechend komfortabel eingerichtet, und sind in jedem derselben Einrichtungen zur Verabreichung von Moor- und Rindenbädern vorhanden.

Wohnungen sind in Oppelsdorf stets in Auswahl vorhanden, sodass den verschiedensten Wünschen Rechnung getragen werden kann. Die Verpflegung ist eine gute. Kurkonzerte. Schöne Umgebung.

Badearzt: Dr. Kertscher.

Bad Petersthal im Badischen Schwarzwald.

Stahl- und Lithionbad — Klimatischer Höhenkurort. 431 m ü. M.

Dieser seit mehr als vier Jahrhunderten rühmlichst bekannte Badeort liegt im romantischen, an Naturschönheiten überaus reichen Renchthal, inmitten prächtiger Parkanlagen, umgeben von mächtigen, würzig-duftigen Nadelholzwaldungen. Die Luft ist von seltener Reinheit und sehr ozonreich. Die Lage Petersthal's im Allgemeinen ist eine ganz ausserordentlich bevorzugte, anerkannt die schönste sämmtlicher Renchthalbäder. Ausläufer des Kniebis (960 m hoch) schützen es gegen die rauhen Nordwinde, weshalb sein Ruf als Luftkurort ersten Ranges auch ein begründeter ist.

Kurmittel: Als kostbarster Schatz Petersthal's sind zu verzeichnen seine berühmten Stahlquellen, sowie sein Lithionbrunnen. Als besonderer Vorzug dieser Mineralwasser, welcher die grösste Beachtung verdient, ist zu betonen, dass sie vollständig gipsfrei sind und deshalb wegen ihrer Leichterverdaulichkeit zugleich den ersten Rang einnehmen.

Chemische Analysen der Stahl- und Lithionquellen von

Prof. Dr. Bunsen in Heidelberg 1854			Bad Petersthal's Mineralquellen enthalten an Bestandtheilen	Hofrath Dr Bunte u. Dr. Rupp in Karlsruhe 1891		
Sophien- od. Lithion-quelle	Peters-quelle	Salz-quelle		Sophien- od. Lithion-quelle	Peters-quelle	Salz-quelle
in 1000 Theilen = 1 Kilogramm				in 1000 Theilen = 1 Kilogramm		
0,0440	0,0461	0,0451	Zweifach kohlens. Eisenoxydul	0,0453	0,0457	0,0446
Spuren	Spuren	Spuren	„ „ Manganoxydul	Spuren	Spuren	Spuren
0,3872	0,4558	0,5840	„ „ Magnesia	0,4382	0,4608	0,4830
1,3773	1,5251	1,5078	„ „ Kalk	1,3521	1,5921	1,6470
0,0653	0,0600	0,0366	„ „ Natron	0,0606	0,0900	0,0480
0,0144	0,0060	0,0028	„ „ Lithion	0.0271	0,0113	0,0055
0,0975	0,0746	0,0785	Schwefelsaures Kali	0,0945	0,1032	0,0843
0,6721	0,7902	0,8525	„ „ Natron	0,6586	0,7120	0,7784
0,0304	0,0395	0,0456	Chlornatrium	0,0164	0,0330	0,0307
0,0033	0,0071	0,0035	Dreibasisch phosphorsaurer Kalk	0,0026	0,0020	0,0019
			Thonerde	0,0023	0,0030	0,0025
0,0892	0,0904	0,0885	Kieselsäure	0,0865	0,0889	0,0900
Spuren	Spuren	Spuren	Organische Substanzen	Spuren	Spuren	Spuren
Spuren	Spuren	Spuren	Arsenik	Spuren	Spuren	Spuren
2,5180	2,5243	2,6000	Freie Kohlensäure	1,8410	2,5320	2,5089
0,0005	—	0,0010	Freier Stickstoff	0,0005	—	0,0010
5,2992	5,6191	5,8450	Summe der Bestandtheile	4,6257	5,6650	5,7258
1268,5	1270,4	1308,5	Freie Kohlensäure in ccm	935,9	1282,6	1275,5

Bäder: Die Speisung der Bäder geschieht aus speziellen Badquellen und den Trinkquellen, deren überschüssige Wasser in einem Reservoir gesammelt werden. Es gelangt nur Mineralwasser zur Zubereitung der Bäder. In erster Reihe erwähnen wir die Stahlbäder, nach Schwarz'scher Methode erwärmt, ferner kondensirte Mineralwasserbäder, Fichtennadel- und Harzwasserbäder, Moorsalz- und Moorlaugenbäder, Sool- und Steinsalzbäder, Bäder mit Zubereitung von Quellengas, sowie alle Arten von Douchen. Diese kräftigenden Stahlbäder unterstützen in wirksamster Weise die Trinkkur.

Krankheiten (Indikationen): Petersthal's Kurmittel sind heilbewährt bei allen Krankheitszuständen, die auf fehlerhaften Blutmischungen beruhen, wie Blutarmuth, Bleichsucht und den dadurch bedingten Nervenleiden, bei Verdauungsstörungen, bei Magen- und Leberleiden, bei Schleimflüssen aller Art, ganz besonders heilkräftig aber bei allen Frauenkrankheiten, Unterleibsleiden, nicht resorbirten Beckenexsudaten,

Digitized by Google

Menstruationsstörungen und Sterilität. Der Lithionsäuerling (Sophienquelle) ist sehr wirksam gegen harnsaure Diathese des Blutes, also gegen Gicht und Rheumatismus, gegen fast alle Nieren- und Blasenleiden, Zuckerruhr und Basedow'sche Krankheit. Gelegenheit zu kleineren und grösseren Spaziergängen — Waldparthien, gute Wege, und Ausflüge mit Wagen (Allerheiligen).

Hotel und Wirthschaftsgebäude: Die Kuranstalt enthält über 100 Zimmer und Salons mit 160 Betten, grossen Speisesaal, Konversationssaal, Billard-, Rauch-, Damen- und Musiksäle, Lawn-Tennisplatz, Croquetplatz, Kinderspielplätze, grosses Schwimmbad. Gutes Kurorchester, Tanzvergnügungen und Forellenfischerei. — Volle Pension einschl. Zimmer à Person pro Tag von 6,00 M. an. — Wasserversandt in jedem Quantum und stets frischer Füllung.

Post und Telegraph in nächster Nähe der Kuranstalt.

Katholischer und protestantischer Gottesdienst.

Badearzt Dr. G. Kimmig (im Hause wohnend).

Reiseverbindungen: Ueber Appenweier-Oppenau (Renchthalbahn) oder Stuttgart-Freudenstadt über den Kniebis. Auf Bestellung stets Wagen an der Bahn.

Prospekte kostenlos von der *Badeverwaltung.*

Bad Polzin.

Polzin, 4700 Einwohner zählend, eine Stadt mit sauberen, hübschen Häusern, liegt 16 Kilometer vom Bahnhof Gross-Rambin der Stettin-Danziger Eisenbahn in einem höchst romantischen, von der Wugger durchflossenen Thale, umgeben von vielen, reich mit Waldungen bestandenen Bergen. Bad Polzin besitzt den Vorzug einer frischen, staubfreien, kräftigenden Bergluft.

Die diversen bereits seit dem 17. Jahrhundert bekannten und bewährten Stahlquellen werden theils zu Bade-, theils zu Trinkkuren benutzt. Badehäuser: Marienbad, Friedrich-Wilhelmsbad, Johannisbad, Victoriabad, Louisenbad; daneben zahlreiche, bequem eingerichtete Privatlogis mit und ohne Beköstigung und das Johanniter-Krankenhaus mit allen Einrichtungen der Neuzeit.

Kurmittel: Das wichtigste Heilmittel Polzins sind die Stahl-Moorbäder, auf deren Bereitung ganz besondere Sorgfalt verwendet wird; daneben werden verabfolgt: Fichtennadelbäder, Stahl-Soolbäder nach Lippert's System, elektrische Bäder; Massage. Ausserdem sind alle natürlichen und künstlichen Mineralwässer erhältlich. Molkenkur.

Kurzeit: vom 15. Mai bis Ende September.

Indikationen: Der Kurgebrauch in Polzin ist besonders angezeigt bei Krankheiten des Blutes, allgemeinen Schwächezuständen, Nervenkrankheiten, chronischem Rheumatismus, Gicht und vor Allem Frauenkrankheiten jeder Art.

Aerzte: Dr. Eckert, Dr. Schmidt, Dr. Jacobi, Kirschner, Dr. Thurmann.

In den fünf grossen Kurhäusern sind die Wohn- und Badestuben durch Korridore verbunden. Verpflegung gut; volle Pension incl. Wohnung von 18 bis 36 M.

Unterhaltungen: Konzerte, Theater, Ausflüge. Kurtaxe für die einzelne Person 6 M., für die Familie 10,50 M.

Nähere Auskunft ertheilen die genannten Aerzte und die Bade-Kommission.

Pyrmont.

Kreisstadt von ca. 3000 Einw. der nördlichsten Enklave des Fürstenthums Waldeck-Pyrmont, liegt im NW. Deutschlands unter 51^0 59^{00} n. Br. 26^0 23^{00} w. Länge in 120 m Meereshöhe in einem lieblichen, von dem Flüsschen Emmer durchströmten Rundthale. Die das Thal umkränzenden, mit üppigem Laub- und Nadelwald reich bestandenen Berge (Ausläufer des Wesergebirges) stehen seit einigen Jahren durch neue Wegeanlagen in unmittelbarer Verbindung mit dem altberühmten Kurpark und seinen herrlichen Alleen. Sie erheben sich, von sanftem Anstieg zu stets wachsender Steilheit übergehend, bis zu 400 m und sind von wohlgepflegten, mit Wegweisern und zahlreichen Ruhesitzen versehenen Waldwegen durchschnitten. Während diese Berge einerseits gegen heftige Luftsfrömungen wirksamen Schutz gewähren, verleihen sie Pyrmont andererseits alle Vorzüge eines hervorragenden Terrainkurortes. Bei einer mittleren Sommertemperatur von 16^0 C. ist die Luft rein und staubfrei, das Klima ist frisch und tonisirend und äussert seine erste Wirkung auf den Neuankommenden durch Anregung des Nervensystems, gesteigerten Appetit und erhöhtes Allgemeinbefinden. Westliche Windrichtung herrscht während der Sommermonate vor,

Digitized by Google

Das grosse Aufsaugevermögen des Untergrundes (Tuffstein, Kalkmergel, Sandstein) bewirkt rascheste Auftrocknung der Feuchtigkeit selbst nach heftigen Regengüssen. Die sanitären Verhältnisse sind ausgezeichnet, Epidemien unbekannt.

Kurmittel: Unter den Kurmitteln, welche in Pyrmont zur Anwendung gelangen, steht obenan der Gebrauch:

1. der Eisensäuerlinge, deren Geschichte bis in die frühesten Zeiten zurückreicht (Hyllige Born, Quellfund 63 von keltischen Spangen, röm. Münzen, byzantin. Schöpfgefässen etc.). Sie haben nach Fresenius in 1000 Gewichtstheilen Wasser:

	doppeltkohlensaures Eisenoxydul	Freie und halbgebundene Kohlensäure	Temperatur
Hauptquelle, } Trinkquelle	0,077073	1407,6 ccm	12° C.
Helenenquelle, } Trinkquelle	0,036654	1486,4 "	12,70° C.
Brodelbrunnen	0,074381	1541,0 "	12,70° C.

und zählen somit zu den kräftigsten bekannten Stahlwässern. Zur Bereitung der berühmten Pyrmonter Stahlbäder werden ausser den obigen auch die übrigen Eisenquellen verwandt. Im Fürstl. Stahlbadhaus werden circa 5000 Bäder abgegeben. Dampferwärmung (Schwarz'sche Methode).

2. Die Kochsalzsäuerlinge. Es enthalten nach Wiggers in 1000 Gewichtstheilen Wasser:

	Kochsalz	Kohlensäure	Temperatur
die Trinkquelle	7,05743	954,0	10° C.
die Badequelle	9,58660	640,7	10° C.
die Bohrlochsoole	32,00550	373,0	15° C.

Das Fürstlche Salzbadhaus, durch Pferdebahn mit dem Kurort in streng geregelter Verbindung, giebt etwa 40000 Bäder ab. Dampferwärmung (Elevatorensystem).

3. Waren während der letzten Jahrzehnte schon die hervorragend kräftigen Pyrmonter Eisenmoorbäder ausserordentlich rasch zur Geltung gekommen, so ist die Benutzung derselben in nie geahntem Masse gestiegen, seit im Jahre 1891 das neue Fürstliche Moorbadehaus, mit den neuesten maschinellen Einrichtungen neben vollendetster Sauberkeit und Behaglichkeit, eröffnet wurde. Analysen des Pyrmonter Eisenmoores durch Herrn Prof. Kreusler - Poppelsdorf ergaben neben grossem Reichthum an Eisen und Schwefel, sowie den aus diesen Elementen sich bildenden höheren Oxydationsprodukten (Schwefelsäure, Eisenvitriol u. s. w.) hervorragenden Gehalt an Kohlensäure, Ammoniak, Ameisensäure, Humussäure und Humin, so dass ein Vergleich mit den nahestehenden Mineralmooren von Franzensbad und Marienbad durchaus zu Gunsten Pyrmonts ausfiel. Die Frequenz des Fürstlichen Moorbadehauses ist denn auch in dem ersten Jahre seines Bestehens eine so starke gewesen, dass bereits eine Vergrösserung desselben in nahe Aussicht genommen ist.

4. Fichtennadelbäder werden nebst medizinischen, salinischen und Eisenmoorbädern in der Wigand'schen Privatbadeanstalt verabreicht.

Douchen jeder Art in Verbindung mit den Bädern, ausserdem aber, in besonderen Douchenräumen, vielbenutzte desgleichen Sitzbäder. Russische Dampfbäder.

6. Der Ausschank von frischer Kuh-, Ziegen- und Eselsmilch, sowie von Ziegenmolken (Appenzeller) ist nahe der Hauptquelle und in der Trinkhalle, ebenso der Verkauf fremder Mineralwässer.

Indikationen: Wirkungsweise und Heilanzeigen Pyrmonts umfassen bei dem gleichzeitigen Vorhandensein dreier so mächtiger Heilfaktoren, wie sie der Kurort in seinen Stahl- und Salzquellen sowie Moorbädern besitzt, selbstredend ein grosses, Gebiet und kommen die verschiedenartigsten Krankheiten hier zur erfolgreichen Behandlung. Während die Stahlwässer wegen ihrer kräftigenden, anregenden und umstimmenden Wirkung hauptsächlich in Anwendung gezogen werden bei allgemeinen Störungen der Ernährung und Blutbereitung (Blutarmuth, Bleichsucht, Schwäche in Folge von Wochenbetten oder erschöpfenden Krankheiten, Typhus, Wechselfieber etc.) bei Störungen in den Funktionen des Nervensystems (Neuralgien, Migräne, Hysterie, Krämpfe, Veitstanz und Lähmungen), sowie bei Schwächezuständen einzelner Organe (Verdauungsschwäche, Neigung zu Durchfällen, Schleim- und Blutfluss, sowie Misswochen, bei Unfruchtbarkeit, Impotenz u. s. w. etwickeln die Soolquellen ihre Heilerfolge vorwiegend durch Anregung und Beschleunigung des Stoffwechsels. Sie wirken lösend und ableitend, vermehren die Aufnahme und Ausscheidung von Stoffen und sind indizirt bei Katarrhen der verschiedensten Organe (der Luftwege, des Magens, Darms, der Sexualorgane, bei Anschwellungen der Leber, der Gebärmutter), wo es gilt, Exsudate zu beseitigen (pleuritische, para- und perimetritische), bei konstitutionellen Krankheiten, Skropheln, Rhachitis, Rheumatismus, Gicht, Hautkrank-

Digitized by Google

heiten u. s. w. Gegen letzterwähnte Krankheiten haben sich als besonders heilkräftiges Agens die Eisenmoorbäder bewährt, die namentlich bei Ausschwitzungen in die Gelenke (rheumatische, gichtische), bei Hyperästhesien, Lähmungen verschiedenster Art, hauptsächlich aber bei Sexualkrankheiten der Frauen und Männer hervorragende Heilerfolge erzielen. Sehr häufig sind kombinirte Kuren angezeigt, für welche wesentlich das weite Gebiet der Frauenkrankheiten das grösste Kontingent stellt.

Die Kurzeit beginnt Anfang Mai und endet am 1. Oktober, sie gipfelt im Juni, Juli und August. Jährliche Frequenz ca. 14,000 Fremde. Die Kurangelegenheiten stehen unter der Leitung der Fürstlichen Brunnendirektion (Kreishauptmann von Hundelshausen), während das Fürstliche Brunnen-Komptoir den Versandt der Mineralwässer (ca. 100,000 Flaschen jährlich) besorgt.

Die kommunalen Interessen und Polizei vertritt der städtische Bürgermeister R. Ockel.

Aerzte: DDr. Seebohm I, Gruner, Weitz, Marcus, Schücking, Hölscher, Seebohm II. Krankenhaus mit Pflege durch Diakonissinnen.

Kurtaxe: Zur Kurabgabe haben Fremde, deren Aufenthalt während der Saison über 7 Tage währt, zu zahlen; für eine Person 15 M., für zwei Personen 22 M., für jedes weitere Familienmitglied 7 M. mehr. — Aerzte sind von der Kurabgabe und Bädertaxe, deren unverheirathete Kinder von der Kurabgabe befreit.

Preise: Die Preise der Bäder betragen:

a) Im Stahlbadehause: 1. Das gewöhnliche Bad kostet 1 M. 70 Pf.; 2. dasselbe Bad in der Zeit von $8^1/_2$ bis 12 Uhr 2,00 M.

b) Im Moorbadehause: Das gewöhnliche Moorbad kostet 3,50 M.

c) Im Soolbade: 1. Das gewöhnliche Bad kostet 1 M. 60 Pf.; 2. dasselbe Bad in der Zeit von $9^1/_2$ bis $11^1/_2$ Uhr 1 M. 80 Pf.

Berechtigte Ansprüche auf Erleichterung resp. Befreiung von obigen Sätzen finden, zeitig eingereicht, Berücksichtigung. — Wohnungen sind in grosser Auswahl vorhanden und variiren im Preise nach Grösse, Ausstattung, Lage und Zeit (Beginn und Ende der Saison billiger). Vorausbestellungen finden häufig statt, häufiger jedoch steigen Fremde vorerst im Hotel ab und treffen von hier aus ihre Wahl. Nach bestehender Observanz gilt der Miethsvertrag als von Woche zu Woche abgeschlossen, doch ist rechtzeitige Kündigung erforderlich. — In allen Logis kann der Gast Frühstück und Abendbrod erhalten. Es bestehen auch Pensionen mit vollständiger Naturalverpflegung.

Hotels: Bade-Hotel, Krone, Lippischer Hof, Waldecker Hof mit table d'hôte zu 2—3 M. Restaurants: Rasmussen (früh. Götte), Knieriem, Caféhaus, Otto in der Hauptallee, Heine bei Chr. Hemmerich, jüd. Restaurants bei G. Matthias, J. Silberberg.

Unterhaltungen: Das sehr gute und zahlreiche Kurorchester spielt täglich von 7—$8^1/_2$, Nachmittags von 4—6 Uhr, ausserdem viermal wöchentlich Abends von 9—10. Im Kurhause werden wöchentlich Réunions, sowie häufig Künstlerkonzerte veranstaltet. Es enthält ausserdem ein Musikzimmer, sowie einen reich mit Zeitschriften ausgestatteten Lesesalon. Im Theater finden sechsmal wöchentlich Vorstellungen statt. Im Kurpark mit seinen prachtvollen Alleen von Linden und Kastanien sind sehr umsichtig angelegte und geleitete Spielplätze für Erwachsene und Kinder mit Croquet-, Ball-, Kegel-, Lawntennis-Spiel etc. Jagd und Fischerei sind frei. Für erstere ist Lösung eines Waffenscheines erforderlich. Zwei Schiessbahnen für Büchsen und Pistolen. Die Pyrmonter Rennen wurden bislang Ende Juli in unmittelbarer Nähe der Hauptallee abgehalten.

Reiseverbindungen: Als Station der Hannover-Altenbekener Bahn ist Pyrmont von allen Seiten leicht und schnell zu erreichen (Hannover 2, Cassel 3, Bielefeld $3^1/_2$, Köln, Osnabrück 4, Berlin, Bremen 5, Hamburg 6 Stunden).

Eine Pferdebahn vermittelt den Verkehr zwischen Bahnhof und Stadt, sowie zwischen letzterer und dem Soolbade. Elegante Fuhrwerke und zahlreiche Reitthiere (polizeiliche Taxen) ermöglichen die näheren Ausflüge in die entzückenden Umgebungen (Eichenborn, Ohr, Hameln, Schieder, Externsteine, Detmold, Hermannsdenkmal).

Buchhandlung, Leihbibliothek, Piano- und Musikalienleihanstalt, Höhere Bürger- und Töchterschule. Evangelische, katholische, englische Kirche, Synagoge.

Die Reglements über Kurtaxe, Badehäuser, Miethsverhältnisse, die Tarife der Bäder, hiesiger und fremder Mineralwasser-Füllungen, die Taxen für Fuhrwerke und Reitthiere, sowie für Fahrstühle hängen in den Häusern und an den öffentlichen Plätzen aus.

Kurpension des Dr. med. Marcus in Pyrmont. Näheres siehe Gruppe XII. H.

Kurpension des Dr. med. Schücking in Pyrmont. Siehe Gruppe XII. H.


Digitized by Google

Stahlbad Rastenberg in Thüringen,

Station der Weimar-Rastenberger Bahn, 1 Stunde von Buttstädt (Station der Bahn Grossheringen-Straussfurth), am Abhange des an Naturschönheiten und Wäldern reichen Höhenzuges der Finne, in geschützter Lage gelegen, besitzt 3 Stahlquellen, welche sich eines alten Rufes erfreuen.

Badeort seit 1646, in der Neuzeit auch als Luft- und Terrainkurort aufgesucht, angenehmer Ruhesitz.

Keine städtischen Abgaben!

Hotels: Zum Kurhaus, Bad Rastenberg, zum Erbprinz, zum Bahnhof, Finneck, ausserdem Privatlogis.

Badearzt: Dr. Fleischer. — Im Sommer gutbesuchte Konzerte und Réunions wöchentlich, sowie gesellige Veranstaltungen und Ausflüge.

Nähere Auskunft ertheilen unentgeltlich der Verkehrsverein und der Badearzt.

Reinerz,

klimatischer, waldreicher Gebirgskurort in der Grafschaft Glatz
in Preussisch-Schlesien von 568 m Seehöhe.

Topographisches: Schöne Lage in einem tiefeingeschnittenen Längenthale, welches von einem schnellfliessenden Gebirgswasser, der Weistritz, durchströmt wird und von hohen, mit Nadelhölzern bestandenen Bergen umgeben ist. Reizende Parkanlagen, eine lange schattige Allee, ein Palmenhaus und eine neue 500 Fuss lange Wandelbahn mit eleganten Verkaufslokalen und Konzertsaal dienen zum Lustwandeln und Aufenthalt bei gutem und schlechtem Wetter. Die meilenweit sich ausdehnenden Waldungen in unmittelbarer Nähe werden von sorgfältig unterhaltenen Promenaden und Fahrstrassen durchzogen, welche den Gästen zu mannigfachen Ausflügen zu Fuss und zu Wagen Gelegenheit bieten.

Klima: Die Temperatur ist eine milde, die mittlere Sommertemperatur 16° C. Selbst im Hochsommer wird sie höchst selten excessiv und hält sich gewöhnlich zwischen 18 und 25° C. Das Klima ist ein belebendes, mild reizendes, die Respiration, Blutzirkulation und den Stoffwechsel steigerndes, darum im Allgemeinen angezeigt bei Anämie, allgemeiner Schwäche, bei Ernährungsstörungen und für Rekonvaleszenten.

Kurmittel: I. Drei alkalisch-erdige Eisensäuerlinge: a) laue Quelle (17,5° C.), b) kalte Quelle (10,10° C.), c) Ulriken-Quelle (12,5° C.).

Analyse: In 1000 g sind enthalten resp.:

$Fe\ O_2\ C^2$	0,05	0,01	0,05	$Mg\ O_2\ CO^2$	0,35	0,20	0,33
$Na\ O\ H^2\ O_2\ CO_2$	0,78	0,31	0,62	$KO\ H^2\ O_2\ SO^8$	0,08	0,12	0,95
$Ca\ O_2\ CO^2$	1,18	0,65	1,02	Freie CO_2	1097	1465	1110

II. Bäder: a) Kohlensaure Stahlbäder, b) jodhaltige Eisenmoor-Bäder, c) Douchen jeden Grades und jeder Form. Jährliches Debit: 30000 Mineral-, 4000 Moor-, 13000 Douchebäder.

III. Molken, Ziegen-, Schaf-, Kuh-, Eselinnen-Milch und Kefir.

Spezielle Heilanzeigen: 1. Chronische Katarrhe der Respirations-, Nutritions-, Harn- und Geschlechtsorgane. 2. Chronische Kehlkopf- und Lungen-Phthise. 3. Chronisch-entzündliche Prozesse, sowie Residuen entzündlicher Organ-Erkrankungen, chronische Endo-, Peri-, Parametritis, chronische Oophoritis, pleuritische Exsudate, pneumonische Infiltrate. 4. Chronischer Muskel- und Gelenk-Rheumatismus. 5. Auf allgemeiner Schwäche beruhende Nervenkrankheiten.

Aerzte: DDr. Sanitätsrath Zdralek, Sanitätsrath Secchi, Kolbe, Hilgers, Schubert, Pohl, Moses, Stan.

Saisondauer von Mai bis Oktober.

Reiseverbindungen: Eisenbahn-Endstationen: a) Rückers-Reinerz, Nebenbahn der Breslau-Mittelwalder und Niederschlesisch-Märkischen Gebirgsbahn; b) Nachod, 20 km, Station der Oesterreichischen Staatsbahn und der Süd-Norddeutschen Verbindungsbahn.

Ausführliche Prospekte gratis und franko.


Digitized by Google

Rippold's-Au,

Mineral- und Moorbad,

bad. Schwarzwald, 570 m ü. M.

Topographisches: Die landschaftliche Umgebung des Bades Rippold's-Au trägt einen echten Schwarzwaldcharakter. Der Kurort ist von hohen, schön geschwungenen Bergen umschlossen, die mit dem mannigfaltigsten Grün bedeckt und mit duftigen Tannenwaldungen bewachsen sind. Ein strömender Gebirgsbach, die Wolf, entspringt an den Abhängen des nahezu 1000 m hohen Kniebis und wendet sich in malerischen Krümmungen zwischen den in saftigstem Grün prangenden Wiesengründen durch das liebliche Thal, um bei der Amtsstadt Wolfach in die Kinzig zu münden.

Klimatische Notizen: Rippold's-Au besitzt seiner Höhenlage entsprechend ein kräftiges, aber keineswegs rauhes Gebirgsklima und vereint durch seine hohe und zugleich vor Winden geschützte Lage, durch seine günstigen klimatischen und geographischen Verhältnisse, seine erfrischende, ozonreiche Tannen- und Gebirgsluft, durch seine stärkenden Stahlsäuerlinge therapeutische Vorzüge, die besonders bei Nervenkranken, Hysterischen, Chlorotischen, bei Kranken mit Verdauungsstörungen, überhaupt bei blutarmen, der Kur bedürftigen Patienten, oft schon in den ersten Tagen, einen unverkennbar günstigen Einfluss auf Blut, Nerven und Verdauung ausüben.

Kurmittel: Ausser diesen klimatischen Vorzügen bietet Rippold's-Au an Kurmitteln vier salinische Eisensäuerlinge, Joseph-, Wenzel-, Leopold- und Badquelle. Leopold- und Wenzelquelle gehören zu den kräftigsten salinischen Eisensäuerlingen Deutschlands. Sie werden hauptsächlich angewendet bei Blutmangel, Bleichsucht, Schwächezuständen, nach grossen Blutverlusten, bei Menstruations-Störungen, Schleimflüssen etc. Die Josephquelle enthält bei geringerem Eisengehalt mehr schwefelsaures Natron wie die andern und erweist sich vorzugsweise wirksam, wenn bei mässiger Anregung der Absonderungen zugleich eine stärkende Wirkung beabsichtigt wird.

Alle drei Quellen zeichnen sich durch hohen Gehalt an Kohlensäure aus. Ausser diesen drei natürlichen Quellen werden in Anwendung gezogen die aus der Josephquelle hergestellte: die Natroine, ein mild abführendes, alkalisch salinisches Wasser, hauptsächlich angewandt bei vermehrter Säurebildung, Magenleiden, katarrhalischen Zuständen der Schleimhäute, Verstopfungen, Hämorrhoiden. Aus der Leopoldquelle wird dargestellt die Schwefel-Natroine, ein sehr verdauliches Schwefelwasser, welche ihre Anwendung findet, wenn nebst doppeltkohlensaurem und schwefelsaurem Natron der Schwefelwasserstoff seine therapeutische Wirkung bervorbringen soll.

Analyse der Rippold's-Auer Mineralwasser nach den Untersuchungen des Professor Bunsen in Heidelberg und Professor Will in Giessen:

Prof. Bunsen	in 10,000 Theilen Wasser		
	Wenzel-Quelle	Joseph-Quelle	Leopold-Quelle
Temperatur	9,8 c	10,0 c	8,0 c
Specifisches Gewicht	1,0034 bei 14,1 c	1,0035 bei 14,0 c	1,0006 bei 14,1 c
	Gramm	Gramm	Gramm
Zweif. kohlens. Kalk	14,541	16,847	19,470
„ „ Magnesia	1,042	0,707	3,760
„ „ Eisenoxydul	**1,229**	**0,514**	**0,592**
„ „ Manganoxyd	0,030	0,043	0,102
Schwefelsaurer Kalk	0,576	0,557	0,174
Schwefelsaure Magnesia	1,822	2,430	0,195
Schwefelsaures Natron	10,588	12,130	8,814
Schwefelsaures Kali	0,464	0,605	0,353
Phosphorsaurer Kalk	—	—	0,177
Chlormagnesium	0,687	0,847	0,437
Thonerde	0,173	0,044	0,026
Kieselsäure	0,973	0,578	0,863
Freie Kohlensäure	19,796	19,448	20,814
Freier Stickstoff	0,02674	0,00436	0,000456
Sauerstoff	—	—	0,0040
Spuren von Lithion	—	—	0,000
„ „ Arsenik	0,000	0,000	0,000
„ „ Phosphors.	0,000	—	—
„ „ org. Stoffen	0,000	0,000	0,000
	51,94774	54,74836	55,781456

Natroinen nach Prof. Will in Giessen.

	in 10,00 Theilen Wasser	
	Natroine	Schwefelnat.
Doppeltkohlens. Natron	23,03	21,87
Schwefelsaures Natron	24,56	17,37
„ Kali	0,50	0,24
Chlornatrium	0,91	0,54
Kohlensaur. Kalk	8,35	11,00
„ Bittererde	2,30	2,38
„ Eisenoxydul	0,07	0,30
Kieselerde	0,50	0,51
Thonerde	—	Spuren
Summa d. fix. Bestandtheile	60,22	54,21
	in 100 Volumina	
Freie Kohlensäure	46,08	53,10
Schwefelwasserstoffgas	—	14,6
Temperatur (Réaumur)	10	10

Ausserdem Kuren mit Molken, Kefir, Ziegen- und Kuhmilch.

Bäder: Mineralbäder nach Schwarz'scher Methode erwärmt. Fichten-

Digitized by Google

nadelbäder. Indikationen: Blutarmuth, Bleichsucht, Schwächezustände der Haut, der Nerven und Zirkulationsstörungen.

Moorbäder: Seit vier Jahren eingerichtet, von um so grösserer Bedeutung, da in Süddeutschland keine andere derartige Anstalt besteht, in welcher diese Bäder in so vorzüglicher Weise abgegeben werden können. Die Moorerde wird direkt von Franzensbad bezogen und zum Moorbade mit der kohlensäure- und stahlhaltigen Badquelle verrührt.

Indikationen: Hervorragend günstige Resultate bei Menstruationsstörungen, Menorrhagien, Amenorrhoe, Dysmenorrhoe, alten para- und perimetritischen, gichtischen und rheumatischen Exsudaten.

Kontra-Indikationen: Neigungen zu Blut- und Schlagfluss, fortgeschrittene Tuberkulose, frische Entzündungen und zu Entzündung neigende Exsudate, Lähmungen, die auf Blutergüsse zurückzuführen sind, hochgradige Herzklappenfehler.

Elektrische Bäder. Nach Professor Eulenburg galvanischer und faradischer Strom. Indikationen: Störungen von Herz- und Gefässthätigkeit, Stoffwechsel, Respiration. Besonders günstig zeigt sich die Wirkung in Schwächezuständen des Nervensystems, Neurasthenien und diffusen oder allgemeinen Neuralgien, Basedow'scher Krankheit.

Die Kuranstalten mit Mineralquellen und Wohnungsgebäuden liegen nahe beisammen in unmittelbarer Nähe der schönsten Tannenwaldungen, umgeben von schattigen Anlagen und von der mehr als dreihundertjährigen Lindenallee. Grosser Speisesaal, Bade-, Bibliothek-, Restaurationslokale, Billardzimmer, Konversationssaal, Gasbeleuchtung, Telegraphenleitung in den Häusern und Wasserklosets, Kurmusik, zwei Lawn-Tennis-Plätze, grosse Croquet- und Spielplätze, Schiessstände, Jagd- und Fischerei-Gelegenheit, katholischer, protestantischer und englischer Gottesdienst. Gegenwärtiger Alleinbesitzer ist Herr Otto Goeringer.

Badearzt: Dr. Martin Siegfried (80).

Reiseverbindungen: Drei wohlunterhaltene Landstrassen führen zu dem Bad Rippold's-Au; die eine von den Eisenbahnstationen Wolfach und Hausach (Kinzigthalbahn) durch das schöne Schapbachthal, die andere von der Station Oppenau durch das Renchthal über den Kniebis, die dritte von der württembergischen Oberamtsstadt Freudenstadt (Württembergische Gäubahn) durch herrlichen Tannenhochwald. Regelmässige Post- und Omnibusverbindung dreimal täglich mit Wolfach und einmal mit Freudenstadt. Das Post- und Telegraphen-Burau in der Kuranstalt selbst.

Bestellungen auf Rippold's-Auer Mineralwasser und Pastillen (Verdauungszeltchen) werden vom Besitzer Otto Goeringer entgegengenommen.

Roncegno in Südtirol,

Konstante Temperatur 18—22° R., 535 m ü. M. Von der Bahnstation Trient 3 Stunden.

Von 1896 ab wird die Valsuganabahn eröffnet, wonach Roncegno Bahnstation ist.

Das Bade-Etablissement erhebt sich im malerischen Suganathale nahe Roncegno, windgeschützte Lage, würzige Luft, begrenzt von dichten Waldungen, Wiesen und Weingebirgen, wunderschöne Aussicht auf die Dolomiten. Das Kurhaus ist mit allem Komfort ausgestattet, elektrisch beleuchtet; 200 Wohnzimmer, Speise- und Lesesäle, Kursalon, Post- und Telegraphenamt, ausgedehnter Park, Lawn-Tennis; Kurmusik. Seine natürlichen arsen- und eisenhältigen Quellen müssen durch ihre Zusammensetzung und Wirkungen als einer der mächtigsten Heilschätze der Gegenwart angesehen werden, umsomehr als, was Arsengehalt anlangt, die Mineralwässer von Roncegno alle bisher bekannten ähnlichen Quellen übertreffen.

Analyse, ausgeführt im Jahre 1887—1888 von Prof. Dr. Pietro Spica.

Ein Liter Roncegnowasser enthält:

Bestandteil	Gr.	Bestandteil	Gr.
Chlornatrium ($NaCl$)	Gr. 0,00362	Schwefelsaure Thonerde ($Al_2(SO^4)_3$)	Gr. 1,38978
Arsensaures Natron (Na_3AsO_4)	„ 0,10960	Schwefelsaures Kupferoxyd ($CuSO_4$)	„ 0,02891
Schwefelsaures Natron (Na_2SO_4)	„ 0,07260	„ Eisenoxydul ($FeSO_4$)	„ 0,08550
„ Kali (KSO_4)	„ 0,05440	„ Eisenoxyd ($Fe_4(SO_4)_5O$)	„ 3,03750
Schwefelsaure Magnesia ($MgSO_4$)	„ 0,47070	Phosphorsaures Eisenoxyd ($P_2O_8Fe_2$)	„ 0,03892
Schwefelsaurer Kalk ($CaSO_4$)	„ 1,84570	Kieselsäure (SiO_2)	„ 0,12550
Schwefelsaures Kobaltoxydul ($CoSO_4$)	„ 0,02504	Arsensäure (As_2O_5)	„ 0,11588
„ Nickeloxydul ($NiSO^4$)	„ 0,04745	Organische Substanz	„ 0,20950
„ Manganoxydul ($MnSO_4$)	„ 0,21794	Summe	Gr. 7,87854

Die Bäder werden in schönen Badezimmern mit bequemen Marmorwannen bereitet. Ausser Mineralbädern Schlammbäder, kalte und lauwarme Douchen, Dampfbäder; Kaltwasserheilanstalt; Elektrotherapie, Inhalationen, Massage, Heilgymnastik.

Die natürlichen arsen- und eisenhaltigen Mineralquellen Roncegnos, die als Bade- und Trinkkur nach ärztlicher Vorschrift verwendet werden, haben sich bei folgenden Krankheiten bewährt: bei Anämie, Chlorose, Haut-, Nerven- und Frauenleiden, Malaria etc.


Digitized by Google

Die Mineralwässer Roncegnos werden zu Badezwecken mit Quellwasser, die zur Trinkkur in ihrer natürlichen Zusammensetzung, auch mit Quellwasser verdünnt, benutzt. Man nimmt gewöhnlich 2—4 Esslöffel voll täglich in steigender Dosis bis 6 Esslöffel. Niederlagen in den bedeutendsten Apotheken des In- und Auslandes.

Bade-Saison vom 1. Mai bis Ende September. Auskünfte und Badebroschüren ertheilt die Direktion.

Badeärzte: Dr. A. Gazzoletti, Dr. S. Zaniboni. Eigenthümer Gebr. *DDr. Waiz.*

Ronneburg.

Bad Ronneburg in Sachsen - Altenburg liegt auf einer mässigen Anhöhe, einem Ausläufer des Thüringer Waldes und des Erzgebirges, 283 m. ü. M. Das Klima ist ein gesundes und entspricht dem des Thüringer Waldes. Das Bad liegt 5 Minuten von der Stadt in einer reizenden Parkanlage. Die Badeanstalten sind modern und zweckentsprechend; die Bäderpreise gering.

Kurmittel: Mineralwasser-, Fichtennadel-, Sool-, Schwefel-, Douche-, Sitz- und Dampfbäder. Ronneburg besitzt 4 erdige Eisenquellen; 2 derselben werden auch, mit Kohlensäure imprägnirt, zu Trinkkuren verwandt (Temperatur 8°).

Indikationen: Anämie, Bleichsucht, unregelmässige Menstruation, Fluor albus, Schwächezustände nach Wochenbetten, Neigung zu Aborten, Hysterie, Unfruchtbarkeit, beginnende Tuberkulose, chronische Katarrhe, Verdauungsstörungen, Rheumatismus, Gicht. Ebenso sei das Bad allen durch Nervenüberreizung und Ruhelosigkeit der Grossstädte Erschöpften bestens empfohlen. Anfragen aller Art zu richten an die Herzogl. Sächs. Brunnen-Inspektion.

Aerzte: Medizinalrath Dr. Findeisen, Dr. Rossbach, Dr. Fritzsche. — Die hübschen Kur- und Logirhäuser (Zimmer und Bett von wöchentlich 5 M. an) bieten alles Erforderliche. Die Verpflegung in der Badewirthschaft ist eine vorzügliche und billige, doch sind auch stets Logis und Verpflegung zu billigen Preisen in der Stadt zu finden. Zu Ausflügen bietet die reizende Umgebung (so der Reusterberg, das Gessenthal, der Forst etc.) schönste Gelegenheit.

Reiseverbindung: Ronneburg ist Station der Gössnitz-Geraer- und Leipzig-Meuselwitz-Ronneburger Eisenbahn. Post. Telegraph.

Roznau a. Kadhost i. Mähren, Luftkurort m. Stahlquelle; Kaltwasserheilanstalt, Milch, Molken etc. Siehe Gruppe XII A.

Rothenbrunnen.

Jodhaltiger Eisensäuerling.

Topographisches: 2 Poststunden von Chur (Schweiz), 1 von Thusis, 10 von St. Moritz. Eisenbahn bis Rothenbrunnen im Bau begriffen. 614 m über Meer, nahe am Rhein gelegen. Schattenplätze und Wald in der Nähe. Lohnende Ausflüge: Domleschger Thal, Viamala, Schyn, Flims. Answahl an Bergtouren.

Klima: Subalpin; kühle Nächte; scharfe Winde selten. In den 4 Sommermonaten Regentage 15 bis 25. Mittlere Temperatur: Maximum 25—30° C., Minimum 5—10° C.

Kurmittel: Bade- und Trinkkuren, moderne Einrichtungen, neue komfortable Gebäude und Bäder, Massage, Elektrizität, Dampf- und andere Douchen. Mildes Wasser mit sehr gleichmässiger Repräsentanz der Bestandtheile, nämlich: schwefelsaure sowie kohlensaure Alkalien und Erdsalze, mit Gehalt an Jod, an Eisen, an Phosphorsäure, Chlornatrium und freier Kohlensäure. Analysen stets bei der Direktion erhältlich.

Indikationen: Wirksam gegen Verdauungsbeschwerden, Magenkatarrh, Blutarmuth, Skrophulose, Nierenleiden, Kropf und namentlich gegen Störungen in Wachsthum und Entwicklung der Kinder. Contraindizirt bei Lungentuberkulose.

Direktion: Jederzeit zu Auskunft, Zusendung von Prospekten, Arztberichten etc. bereit. Arzt im Hause. Kursaison vom 1. Juni bis 20. September.

Preise: Zimmer mit Kost 6,50 Frs. bis 9 Frs. die Person; Kinder und Dienstboten billiger. Bäder —,60 Frs. bis 1,50 Frs. Soignirte Küche.

Reiseverbindungen: Eisenbahn bis Chur, Fortsetzung nach Rothenbrunnen im Bau begriffen; Postwägen und eigenes Hotelfuhrwerk.

Mineralwasserversandt: Durch die Direction selbst oder vom Lager Gayer & Co., Marktgasse, in Zürich.

Digitized by Google

Sangerberg bei Marienbad.

Natron, Eisen und Glaubersalzhaltiger Eisensäuerling, Mineralmoor, Wasserheilverfahren, Massage, Elektrizität, physikalisch-diätetische Heilmethode, 723 m über der Meeresfläche, eine Meile von Marienbad. Kuranstalt mit 40 Wohnzimmern, Speise- und Konversationssalon, Badehaus, auf dem Plateau des Kaiserwaldes gelegen, mitten in einem zur Anstalt gehörigen, einige Hektare grossen Fichtenwalde.

Heilanzeigen wie jene von Marienbad und Franzensbad.

Die Vorzüge dieses Kurortes bestehen in der ruhigen, geräuschlosen Lage desselben, fern allen atmosphärischen Verunreinigungen der Luft; daher besonders geeignet für alle zu Erkrankungen der Bronchialschleimhaut disponirenden Individuen, wie dies ausdrücklich vom Herrn Medizinalrathe Dr. Küchenmeister in Dresden betont wird.

Dauer der Saison: 15. Mai bis Ende September.

Leitender Arzt: Dr. Adalbert Kupferschmid, Spezialarzt für das gesammte Wasserheilverfahren (Methode Dr. Lahmann-Dresden), Massage (Thure-Brandt).

Zuschriften an die Badeverwaltung in Sangerberg (Böhmen) und an den leitenden Arzt.

Reiseverbindungen: Post- und Omnibusverbindung täglich zu jedem Zuge nach den Stationen Marienbad und Sangerberg-Königswart; Karlsbad und Franzensbad sind bequem in $2^1/_2$ resp. 1 Stunde via Eger zu erreichen.

Bad Schachen am Bodensee,

Bade- und Luftkurort.

30 Minuten von Lindau in schönster Lage mit prachtvoller Aussicht auf die Vorarlberger und Schweizer Alpen, 400 m ü. d. M.

Kurmittel: Reichlich fliessende Mineralquelle von + 9,50° R. konstanter Temperatur, enthaltend in 1 Liter Wasser 0,017 g Chlorkalium, 0,039 g Chlornatrium, 0,129 g schwefelsauren Kalk, 0,063 g kohlensauren Kalk, 0,008 g kohlensaure Magnesia, 0,014 g Kieselerde, 0,009 g Eisenoxyd und Thonerde, 0,009 g organische Substanz, insgesammt 0,288 g Substanz. Ferner Douchen und Kneipp'sche Kureinrichtung; Seebadeanstalt beim Hause.

Indikationen: Blutleere, Bleichsucht, skrophulöse Krankheiten, Rhachitis, Tuberkulosis, Gicht und Rheumatismus, Hämorrhoiden, Katarrhe der Schleimhäute, Nieren- und Blasenkrankheiten, Hautkrankheiten, alle Nervenkrankheiten etc.

Wohnungen in ca. 80 Zimmern in zusammen drei Wohngebäuden. Pensionspreis incl. Zimmer 24—30 M. pro Person und Woche. Kursaal, Billard, Kegelbahn, grosser Garten, Seebadeanstalt am Hause, Bootfahren, Fischen, Schwimmunterricht etc.

Nähere Auskunft und Broschüren liefert bereitwilligst

Der Besitzer: *Johannes Schielin.*

Eisen-Moorbad Schmiedeberg.

Topographisches: Die Stadt Schmiedeberg im Reg.-Bez. Merseburg hat ungefähr 3000 Einwohner. Sie liegt in hügeliger Gegend zwischen Elbe und Mulde, etwa 6 km von ersterem Flusse entfernt, 90 m über dem Meeresspiegel. Der Ort trägt den Charakter eines wohlhabenden Landstädtchens. Gutgebaute, hübsche Häuser bieten den Badegästen zweckmässiges Unterkommen. Um die Stadt ziehen sich ausgedehnte Anlagen hin und laden zu Spaziergängen ein. Weiterhin beginnt einer der grössten mitteldeutschen, hügeligen Waldkomplexe von annähernd fünf deutschen Quadratmeilen, der mit Laub- und Nadelhölzern bestanden ist. In ihm wird auch die heilkräftige Moorerde gefunden. Die Eisenbahn, die den Wald durchschneidet, bietet auch denjenigen, die weniger gut zu Fuss sind, bequeme Gelegenheit zu Ausflügen. Daher eignet sich der Ort nicht allein für Kranke, sondern auch für Erholungsbedürftige. Besonders für Rheumatiker, die jedes Jahr ein grosses Kontingent der Kurgäste stellen, fällt ins Gewicht, dass die Stadt auf durchlässigem Sandboden erbaut ist. Daher ist nebeliges Wetter fast unbekannt, und nach einem Regen trocknet der Boden schnell wieder auf.

Kurmittel: Das Hauptkurmittel sind kräftige Eisen-Moorbäder, die in der städtischen Badeanstalt verabreicht werden. Nach der Analyse des Prof. Reichardt in Jena aus dem Jahre 1882 ist die Schmiedeberger Moorerde ganz besonders reich an Eisen, Eisenvitriol, anorganischen und organischen Säuren. Prof. Reichardt schliesst seinen Aufsatz mit den Worten: „Mögen die Anforderungen an Moorerde für Badezwecke auf die eine


Digitized by Google

oder andere Weise aufgefasst werden, so entspricht das vorliegende Material in jeder Weise derselben." Besonders hervorgehoben zu werden verdient, dass in den neben den Moorbadezellen belegenen Schwitzzellen Gelegenheit geboten ist, nach dem Bade zu ruhen oder eventuell nachzuschwitzen.

Ausserdem werden Sool- und Wasserbäder und Douchen gegeben. Massage und Elektrizität kommen in geeigneten Fällen gleichfalls zur Anwendung. Zu Brunnenkuren werden die gebräuchlichen Mineralwässer vorräthig gehalten.

Indikationen: Zur Behandlung gelangen: 1. Rheumatismus in allen seinen Formen; 2. Gicht; 3. Kontrakturen und Ankylosen jeder Art; 4. Nervenleiden zentralen und peripheren Ursprunges, z. B. Hysterie, Neurasthenie, Tabes dorsalis, Neuritis, Ischias; 5. Chlorose; 6. alle Frauenkrankheiten, soweit sie keine eingreifenden Operationen erfordern.

Badedirektion: Die städtische Badeverwaltung.

Aerzte: Badearzt Dr. med. Rohde, Dr. med Lübcke und Dr. med. Schuckelt.

Vollständige Apotheke im Orte.

Gasthöfe: Das städtische Kur- und Logirhaus, Biersach's Hotel, Kronprinz, Sonne, Einer's Hotel, Adler, Deutscher Kaiser u. s. w. Durchschnittspreis in den Gasthöfen 2 bis 4,50 M. den Tag für Logis und volle Beköstigung. Privatwohnungen mit und ohne Beköstigung sind reichlich vorhanden. Im Vergleiche zu anderen ähnlichen Badeorten sind die Preise für Bäder und auch für Logis und gute Verpflegung äusserst billig.

Unterhaltungen: Konzerte, Réunions, Ausflüge in die Umgegend.

Kur- und Musiktaxe: 4 M. für den Einzelnen, 6 M. für die Familie. Preis des Moorbades incl. Benutzung der Schwitzzellen 2 M.; die anderen Bäder entsprechend billiger.

Protestantische Kirche.

Reiseverbindung: Schmiedeberg's nächste Eisenbahnstation war bisher Pretzsch an der Elbe. Am 1. Juli 1895 wird die Strecke Pretzsch-Eilenburg dem Verkehr übergeben und Schmiedeberg selbst Eisenbahnstation. Es wird dann von Leipzig in $1^1/_2$, von Berlin und Halle in 3 Stunden zu erreichen sein.

Jede nähere Auskunft ertheilt und ausführliche Prospekte versendet gratis und franko die städtische Badeverwaltung und der Badearzt Dr. Rohde.

Bad Schwarzbach im Isergebirge.

Provinz Schlesien, Kreis Lauban.

Lage: Unmittelbar am Fusse der Tafelfichte, in einem schluchtartigen, im Süden durch die Tafelfichte, im Westen durch den Dresslerberg, im Osten durch den Langenberg abgeschlossenen Thal liegt das idyllische Schwarzbach, 540 m ü. M. und in seiner ganzen Länge durchflossen von der Schwarzbach. Die genannten Höhenzüge sind mit Nadelholz dicht besetzt und auf gut angelegten Wegen ohne besondere Anstrengung zu erreichen. Sie gewähren die herrlichsten, meilenweiten Fernblicke, und mit Recht wird Schwarzbach als die Perle des Isergebirges bezeichnet.

In Folge seiner ausserordentlich geschützten Höhenlage, seiner reinen, ozonreichen, tonisirenden Gebirgsluft, welche an den nahe gelegenen mächtigen Waldungen und den von den Bergen herniederrieselnden Bächen einen wesentlichen Faktor hat, eignet sich Schwarzbach auch vorzüglich zur Luftkur, besonders für Brust- und Lungenkranke und nach schweren Kuren.

Kurmittel: Die neueste Analyse der Mineralquelle ergab in 1000 Gramm Wasser folgende Bestandtheile: 0,0212 Eisenoxydul, 0,2369 Kalk, 0,1333 Magnesia, 0,0091 Thonerde, 0,0180 Kali, 0,0474 Natron, 0,0595 Kieselsäure, 0,0036 Chlor, 0,0066 Schwefelsäure, 22973 Gesammt-Kohlensäure. Ausser Mineralbädern werden Fichtennadel-, Schwefel-, Seesalz-, Mutterlaugen- und Moorbäder verabfolgt. Der Brunnen wird zum Trinken rein oder mit Zusatz anderer Kurmittel — Molke, Milch, Kefir — gebraucht.

Indikationen: Bleichsucht, Blutarmuth, Magenkrampf, chronischer Kehlkopf- und Lungenkatarrh, chronische Verdauungsstörungen, Rheumatismus, und besonders alle Krankheiten der weiblichen Genitalien.

Badearzt ist Herr Dr. Kirsch.

Gastwirthschaften: Kurhaus, Schweizerhaus, Kretscham, Friedenseiche, sowie 17 Privathäuser sind zur Aufnahme von Fremden eingerichtet. Pension im Kurhause pro Person und Woche 21 M., einschliesslich Zimmer, vom 1. Juli bis 15. August 28 M,

Unterhaltungen: Schwarzbach hat keine Kurmusik, doch sorgt die Verwaltung durch Veranstaltung von Konzerten, Réunions, gemeinsamen Spaziergängen etc. für die Unterhaltung. Auch befindet sich im Kurhause eine Bibliothek.

Digitized by Google

Kurtaxe für eine Person 10 M., jede folgende Person einer Familie zahlt 3 M. Hierfür ist die erste ärztliche Konsultation sowie das Trinken des Brunnens während der Dauer der Kur frei. Wird nur die Kur gebraucht, so wird die Taxe nicht erhoben.

Bäderpreise: Ein Mineralbad kostet 80 Pf., Zusätze von Schwefel, Mutterlauge, Seesalz, Fichtennadel etc. werden mit 25 Pf. extra berechnet; ein Moorbad 3 M.

Gottesdienst: Evangelischer in dem 1/2 Stunde entfernt gelegenen Wigandsthal, katholischer Gottesdienst jeden Montag in dem benachbarten in 3/4 Stunden zu erreichenden Bad Flinsberg.

Reiseverbindung: Von preussischer Seite Friedeberg a. Q. Das Bad ist durch stets zur Verfügung stehende Wagen zu erreichen. Von böhmischer Seite Friedland i. B. an der Görlitz-Reichenberger Bahn. Fahrtdauer von Görlitz 3 Stunden, Breslau 5 Stunden; Dresden 5 Stunden, Berlin 7 Stunden, Posen 8 Stunden.

Jede das Bad und die hiesigen Verhältnisse betreffende Auskunft ertheilt gern der Badearzt Dr. Kirsch und der Unterzeichnete. Prospekte frei. *Max Kleinmann.*

Steben.

Königl. bayerisches Stahl- und Moorbad

bei Hof in Oberfranken, nahe der thüringischen Grenze.

Steben, eines der ältesten deutschen Bäder, berühmt durch seine starken reinen Stahlquellen und seinen Mineralmoor, liegt 581 m hoch auf einem von Wäldern umkränzten Plateau des Frankenwaldes.

Saison: Mitte Mai bis Ende September.

Kurmittel: 1. Zwei Stahlquellen, die zu den stärksten reinen Eisensäuerlingen Europas gehören, sowohl was den Eisen- als auch was den Kohlensäuregehalt betrifft. Laut der 1889 von Professor Hilger (München) angestellten Analyse enthält die:

In 1000 Gramm (1 Liter):	Tempelquelle Gramm	Wiesenquelle Gramm
Chlornatrium	0,00409	0,00247
Schwefelsaures Natron	0,00515	0,00124
" " Kali	0,00105	0,00923
Doppeltkohlensaur. Natron	0,05210	0,06540
" " Lithion	Spuren	Spuren
" " Eisenoxydul	0,06229	0,05530
" " Manganoxydul	0,00403	0,00340
" " Kalk	0,32420	0,37500
" " Magnesia	0,13400	0,12540
Kieselsäure	0,06289	0,06014
Phosphorsäure und Thonerde	Spuren	Spuren
Summa	0,64980	0,69758
Freie Kohlensäure: Gramm	2,726	2,2167
oder Kubikcentimeter	1382,9	1124,6

Zu Trinkkuren und zu Badekuren verwendet. Mustergiltige balneotechnische Einrichtungen, welche es ermöglichen, dass ein Stahlbad nach seiner Zubereitung bei 26° R. Wärme 608 ccm gelöste freie Kohlensäure im Liter, und nach halbstündiger Badedauer noch 604 ccm im Liter enthält! Diese Stärke und Konstanz des kohlensauren Bades zeichnet Steben vor allen ähnlichen Kurorten aus. — Zu Trinkkuren wird das Wasser auch viel versandt, da es trotz des starken Eisengehaltes dank seiner Reinheit sehr wohlschmeckend und leicht verdaulich ist, ausserdem lange haltbar, wegen seines reichen natürlichen Kohlensäuregehaltes.

2. Moor. Grosse Lager besten rothbraunen Eisenmineralmoores nahe dem Kurhause. Neues elegantes Moorbadehaus, 1893 eröffnet.

3. Fichtennadelbäder, Soolbäder, Douchen, elektrische Bäder.

4. Das nervenstärkende Höhenklima, welches die Wirkung der Stahlquellen mächtig unterstützt. Die kühle, mässig trockene, ozonreiche Gebirgsluft des Frankenwaldes macht Steben auch für Gesunde zu einer köstlichen Sommerfrische.


Digitized by Google

Indikationen: Blutarmuth, Bleichsucht, Skrophulose, Nervenleiden jeder Art, sämmtliche Frauenkrankheiten, nach schweren Krankheiten, Säfte- und Blutverlusten, bei exsudativen Zuständen, Rheumatismus, Gicht u. s. w.

Verwaltung: Das Bad wird in Staatsregie betrieben und steht unter Oberleitung der kgl. Regierung von Oberfranken, Kammer der Finanzen.

Regierungskommissär: Kgl. Regierungs- und Fiskalrath Wenz in Bayreuth.

Direktor der Kgl. Badeverwaltung Steben: Kgl. Rittmeister a. D. Egler in Steben.

Badeärzte: Dr. Max Stifter, kgl. Brunnenarzt, Dr. Axel Winckler.

Wohnungen: 1. Neues Parkhotel mit 50 Zimmern, Speisesälen, Veranden, Balkons, im Jahre 1890 gebaut, mit grösstem Komfort eingerichtet. In allen Räumen elektrisches Licht. 2. Kurhotel zum bayerischen Hof mit Dependance (circa 50 Zimmer). In beiden Hotels Table d'hôte und à la carte.

Ausserdem Privat-Hotel, Pensionen etc. Ueberall sehr billige Preise.

Grosse Parkanlagen, Spielplätze etc.

Kur- und Musiktaxe: 15 M. mit Ermässigung für Familien. — Stahlbad 1,40 M., Moorbad 2,70 M., Fichtennadelbad 2,20 M., Soolbad 1,70 M., elektrisches Bad 3,20 M. incl. Bedienung und Badewäsche.

Protestantische und katholische Kirche. Apotheke im Orte.

Reiseverbindungen: Lokaleisenbahn führt von Hof nach Marxgrün; von hier Postomnibus und Hotelwagen. Ausserdem Postomnibusverbindung mit Kronach. — Steben ist Post- und Telegraphenstation.

Prospekte und sonstige Auskunft durch die *Kgl. Bade-Verwaltung.*

Stettiner Stahlquelle

in Stettin, Hauptstadt Pommerns mit über 130,000 Einwohnern.

Die Quelle wurde im Juli 1884 erbohrt, und stiess man dabei nicht auf gewöhnliches Wasser, sondern auf ein stark eisenhaltiges Mineralwasser. Schon gleich nach dem Bekanntwerden wurde das Wasser vielfach kurmässig getrunken, und die erzielten günstigen Resultate veranlassten eine chemische Untersuchung desselben, die der Geh. Hofrath Professor Dr. R. Fresenius in Wiesbaden übernahm. Die Quelle liegt circa 50 Fuss tief, etwa 30 Fuss tiefer als die Flussbetten der Oder und der Parnitz unter einem mehr als 5 Fuss starken Gewölbe von fettem undurchlässigen Thon, liefert bei immer gleichmässiger Ergiebigkeit stündlich über 3000 Liter und ist nach bisherigen Erfahrungen unerschöpflich.

Die Anstalt besteht in einer geräumigen (im Winter geheizten) Brunnenhalle, welche in einem schattigen Garten liegt, und einem Badehause, in welchem Stahlbäder, Stahlbäder mit Soole und Stahlbäder mit flüssiger Kohlensäure verabreicht werden.

Bestandtheile der Stettiner Stahlquelle nach Fresenius.

a) Die kohlensauren Salze als einfache Carbonate und sämmtliche Salze ohne Krystallwasser berechnet:

a) In wägbarer Menge vorhandene Bestandtheile in 1000 gr Wasser:

Bestandtheil	
Kohlensaurer Kalk	0,202314
Kohlensaure Magnesia	0,015618
Kohlensaurer Baryt	0,000120
Kohlensaures Eisenoxydul	0,071888
Kohlensaures Manganoxydul	0,002318
Chlornatrium	0,015859
Bromnatrium	0,000042
Jodnatrium	0,000013
Phosphorsaures Natron	0,002155
Schwefelsaures Natron	0,008166
Natron (an Humussäuren etc. gebdn.)	0,010636
Schwefelsaures Kali	0,001423
Chlorlithium	0,000079
Chlorammonium	0,003968
Kieselsäure	0,051205
Wachsartige und harzige Stoffe	0,000480
Humus-Substanzen	0,006725
Summa	0,393018
Kohlensäure mit den Carbonaten zu Bicarbonaten verbunden	0,125383
Kohlensäure, völlig freie	0,087966
Summa aller Bestandtheile	0,606367

b) In unwägbarer Menge vorhandene Bestandtheile:
Kohlensaurer Strontium, Spur.
Borsaures Natron, sehr geringe Spur.

b) Die kohlensauren Salze als wasserfreie Bicarbonate u. sämmtliche Salze ohne Krystallwasser berechnet:

a) In wägbarer Menge vorhandene Bestandtheile in 1000 gr Wasser:

Bestandtheil	
Doppelt kohlensaurer Kalk	0,291332
„ kohlensaure Magnesia	0,023799
„ kohlensaurer Baryt	0,000158
„ kohlensaures Eisenoxydul	0,099156
„ kohlensaures Manganoxydul	0,003205
Chlornatrium	0,015859
Bromnatrium	0,000042
Jodnatrium	0,000013
Phosphorsaures Natron	0,002155
Schwefelsaures Natron	0,008166
Natron (an Humussäuren etc. gebund.)	0,010636
Schwefelsaures Kali	0,001423
Chlorlithium	0,000079
Chlorammonium	0,003968
Kieselsäure	0,051205
Wachsartige und harzige Stoffe	0,000480
Humus-Substanzen	0,006725
Summa	0,518401
Kohlensäure, völlig freie	0,087966
Summa aller Bestandtheile	0,606367

b) In unwägbarer Menge vorhandene Bestandtheile: Siehe Zusammenstellung a.

Digitized by Google

Ein Blick auf die Analyse der Quelle erweist, dass dieselbe einen sehr hohen Gehalt an kohlensaurem Eisenoxydul bei ganz zurücktretendem Gehalt an freier Kohlensäure hat. Von den übrigen im Wasser gelösten Substanzen ist noch der mässige Gehalt an kohlensaurem Kalk zu erwähnen. Alle anderen Bestandtheile, namentlich auch die Alkalisalze, sind nur in ganz geringer Menge vorhanden. Es muss daher die Wirkung gelösten kohlensauren Eisenoxyduls rein zur Geltung kommen, das heisst, nicht beeinflusst durch die Gegenwart anderer wirksamer Bestandtheile. Der geringe Gehalt an freier Kohlensäure wird durch den werthvollen Reichthum an gebundener Kohlensäure ausgeglichen, und scheint es diesem Umstande zu verdanken zu sein, dass das Wasser einen so hohen Grad leichter Verdaulichkeit besitzt, — eine Eigenschaft, die weder andere Stahlquellen noch Eisenpräparate mit ihm theilen. Vergleicht man das Wasser der Stettiner Stahlquelle in Betreff seines Gehaltes an doppeltkohlensaurem Eisenoxydul mit anderen Eisenquellen, so erkennt man, dass es unter denselben einen hohen Rang einnimmt, wie nachstehender Vergleich zeigt:

Gehalt an doppeltkohlensaurem Eisenoxydul in 100,000 Theilen Wasser: Stettiner Stahlquelle 9,92, Neudorf in Böhmen Karlsquelle 9,15, Homburg Stahlbrunnen 9,84, Elster Königsquelle 8,40, Schwalbach Stahlbrunnen 8,38, Griesbach Trinkquelle 7,82, Franzensbad Stahlquelle 7,81, Pyrmont Trinkquelle 7,71, Driburg Trinkquelle 7,44, Reinerz Laue Quelle 5,20, St. Moritz kleine Quelle 4,54, Alexisbad Alexisbrunnen 4,47, Flinsberg Hauptquelle 3,12.

Indikationen: Seiner leichten Verdaulichkeit wegen wird der Brunnen auch von dem schwächsten Magen vertragen und hat sich bis jetzt bei ca. 16,800 Patienten bewährt gegen Magen- und Darmleiden, Leberleiden, Verdauungsstörungen und Appetitlosigkeit. Ferner gegen Blutarmuth und Bleichsucht, Unterleibsschwächen, Menstruationsstörungen, Abortus, Hypochondrie, Hysterie, innere Verfettungen, asthmatische Beschwerden, Nervenleiden, Neuralgien, Migräne, Schleimfluss, Nieren- und Blasenleiden, Lungenleiden, chronische Katarrhe, Durchfall, Skrophulose, Rheumatismus, wie alle Uebel, welche aus mangelhafter Blutbeschaffenheit entstehen.

Das Wasser der Quelle ist krystallklar, wohlschmeckend und unterliegt, in Flaschen gefüllt und gelagert, jahrelang keinen Veränderungen durch Ausscheidungen oder Verderben.

Der Versandt geschieht durch die Verwaltung der Stettiner Stahlquelle in Kisten von 40 Flaschen à $^3/_4$ Liter à 50 Pf. incl. Flaschen und Packung franko aller Bahnstationen Deutschlands unter Beifügung der Kurvorschriften. Zu Trinkkuren an der Quelle ist die Anstalt während des ganzen Jahres geöffnet und besucht, während Bäder nur vom 1. Mai bis Ende Oktober gegeben werden.

Sylt, Insel in der Nordsee; stark eisenhaltige Stahlquelle in Verbindung mit den Nordsee-Bädern. Siehe Gruppe V, Seite 311.

Szliács, Sohler Komitat, Ungarn.

Naturwarmes Stahlbad, die einzigen bekannten Eisenthermen, reich an Kohlensäure und die an kohlensaurem Eisenoxydul reichste und dabei an störenden fremden Beimischungen ärmste Trinkquelle unter allen bekannten Eisensäuerlingen für den inneren Gebrauch. Eigenthum der Waisenstiftung der Gebrüder Lenoir in Cassel.

Szliács nächst Altsohl, 1140 Fuss Seehöhe, in einer der herrlichsten Gegenden Ober-Ungarns, in Mitte eines parkirten Waldes, auf der Mittelterrasse eines Hügels des Granthales, hat 4 naturwarme (thermale) an Kohlensäure reiche Badequellen, in denen in Bassins, unmittelbar im aufsteigenden Strudel gebadet wird. Hierdurch ist für Szliács unter allen Stahlbädern die erste Stelle bedingt. Seine 4 Badequellen sind sehr glücklich abgestuft in der Temperatur und in dem Gehalt an freier und gebundener Kohlensäure, während alle übrigen Stahlbäder nur ein künstlich gewärmtes, wenig wirksames Wasser haben. Szliács hat desgleichen 4 Trinkquellen, reich an kohlensaurem Eisenoxydul und freier und gebundener Kohlensäure von verschiedenen Temperaturen. Seine Josefs-Quelle ist nach den Untersuchungen des Herrn Carl v. Than, Professor der Universität in Budapest, unter allen Eisensäuerlingen ein Unikum. In der Arbeit Than's „Vergleichung der vaterländischen Mineralwässer mit den ausländischen", publizirt in No. 45 des Orvosi Helitap am 9. Novbr. 1890, ist nachstehende Rangfolge der wichtigsten Bäder konstatirt: 1. Szliács, Josefs-Quelle; 2. Elöpatak; 3. Buziás; 4. Langenschwalbach; 5. Pyrmont; 6. Bartfeld; 7. Rank-Herlein; 8. Virk-Várhegy.

Indikationen: Szliács ist indizirt in allen auf mangelhafter Blutbereitung, Anämie, beruhenden Krankheitsformen; in allen Fällen, wo das Bad den therapeutisch wichtigsten Theil der Behandlung bildet, wie bei den Krankheiten des Nervensystems, wie Neurasthenie, Neuralgien, Tabes, nervöse Dyspepsie, beginnende Impotenz, Hysterie, Veitstanz; bei Frauen-

Digitized by Google

krankheiten, Menstruations-Anomalien, Sterilität, bei Krankheiten der Harnorgane etc. findet der Kranke in den Sprudelbädern von Szliács weit sicherer Heilung, als in allen anderen bekannten Eisenbädern. Molken von Gebirgsschafen und alle fremden die Kur fördernden oder ergänzenden Mineralwässer stehen zur Verfügung.

Mehr als 300 komfortable Zimmer zu allen Anforderungen der Preise. Restaurationen gut und billig, Kaffeehäuser, Kursalon, Bibliothek, treffliche Musikkapelle, Arena etc.

Szliács ist das schönste und bestgehaltene ungarische Bad mit internationalem Charakter.

Saison vom 15. Mai bis Ende September.

Reiseverbindungen: Eisenbahn-, Post- und Telegraphen-Station. Reise von Budapest in 5 Stunden, für Gäste aus dem Norden über Oderberg, von da gleichfalls 5 Stunden, von Wien über Sillein 9 Stunden Fahrzeit.

Auskünfte und ausführliche Prospekte werden ertheilt durch die Herren Badeärzte: Dr. M. Grünwald, im Winter in Budapest, Dr. A. Szemere, im Winter Kurarzt in Abazzia und durch *Die Bade-Direktion in Szliács, Sohler Komitat.*

Tatzmannsdorf (Tarcsa).

Im nordwestlichen Theil Ungarns (Eisenburger Komitat), nahe den Grenzen Steiermarks und Niederösterreichs, in durch Ausläufer der norischen Alpen gebildetem, von waldigen Hügeln umgebenem, an saftigen Wiesen und grünen Nadelwäldern reichem Thale entspringen in 347 m. Seehöhe Tarcsa's (Tatzmannsdorf's) an Kohlensäure reiche, Glaubersalz haltige Eisenquellen.

Kurmittel: Tarcsa's Heilquellen für Trinkkur sind: die alten: Karl-, Max- und Gabrielquelle, sowie die durch neue Bohrungen aufgeschlossene Franzensquelle; die im Schachte der alten Maxquelle gebohrte arthesische Quelle und die Wiesenquelle. — Ausser diesen noch 2 starke eisenhaltige Quellen, die ausschliesslich zu Bädern verwendet werden.

Die älteren Quellen wurden durch Prof. Ludwig, dann mit den neuen Quellen durch das Kön. Grossbritannische Chemische Institut in London und neuerdings sämmtliche Quellen durch Prof. Dr. Béla Lengyel in Budapest analysirt, welche Analysen ganz übereinstimmen. Nach den erwähnten Analysen gehören Tarcsa's Mineralquellen zu den sehr seltenen, in Ungarn einzigen kohlensäurereichen, glaubersalzhaltigen Eisenquellen, so dass Tarcsa dank seiner Mineralquellen und seiner Moorerde als Ersatz für Franzensbad gelten kann.

Indikationen: Tarcsa ist in erster Linie Frauenbad und als solches seit 200 Jahren besucht. Ganz besonders wirksam gegen Blutarmuth, Chlorose, Bleichsucht, gegen kongestionelle, chronisch-entzündliche Zustände der weiblichen Sexualorgane, gegen Neigung zu Abortus, Unfruchtbarkeit, und werden mit besten Erfolgen geheilt Krankkeiten des Nervensystems, wie Hysterie, Chorea (Veitstanz), Tabes, Neurasthenie, Migräne, endlich chronische Affektionen der Respirations- und Verdauungsorgane, mangelhafte Verdauung (Dyspepsie), Magengeschwüre, Atonie der Gedärme etc. etc.

Eben der Umstand, dass die einzelnen Bestandtheile in den einzelnen Quellen in sehr verschiedenen Potenzen vertreten erscheinen, macht es dem Arzte möglich, Tarcsa's Mineralwässer bei so verschiedenartigen Leiden mit grossen Erfolgen anzuwenden.

Sehr zu empfehlen ist Tarcsa wegen seines gleichmässigen, auch im Hochsommer nicht zu heissen Klimas, seiner ozonreichen, staubfreien Luft und angenehmen Umgebung Solchen, die Erholung und Kräftigung nach langer Krankheit oder angestrengter Arbeit suchen.

Verköstigung in der Restauration am Kurplatze, sowie im „Hotel zur Krone" ist gut und billig. — Restaurants stehen unter behördlicher Aufsicht.

Wohnungen von luxuriös eingerichteten Appartements bis zu den einfachsten guten Zimmern. Preise per Zimmer wöchentlich von 7—20 fl. Von der Eröffnung bis 15. Juni und von 15. August bis 15. September 30 pCt. billiger. Behördlich festgesetzte Kurtaxe 6 und 8 fl., für Kinder und Domestiken 1 fl.

Preise der Bäder: Eisenmoorbad 1 fl. 40 kr. und 1 fl. 60 kr., Champagner-Stahlbad (Calorisator) 1 fl. und 1 fl. 20 kr.; Mineralbad I. Klasse (Porzellanwanne) 90 kr., II. Klasse (Zinkwanne) 60 kr., Sitzbad 40 und 60 kr. Sämmtliche Bäder werden aus Mineralwasser bereitet, welches durch neueste Vorrichtungen mit Dampf erwärmt wird. Bäder aus Süsswasser stehen auch zur Verfügung. Sowohl Trink- wie Badekur, wie auch alle anderen durch moderne Wissenschaft indizirten Kurverfahren werden vom Badearzt Dr. Alfred Rohrer geleitet, welcher auch, sowie die Badeverwaltung, bereitwilligst fernere Auskunft ertheilt.

Digitized by Google

Post, Telegraphen-Station, sowie Apotheke im Kurorte.

Reiseverbindungen: Nächste Bahnstation (Bahnstrecke Steinamanger - Pinkafeld) Felsö-Eör-Tarcsa, von wo das Bad auf 5,6 Kilometer langer gut erhaltener Strasse in 25 Minuten zu erreichen ist. Gute Fiaker und Omnibus immer am Bahnhof. Fahrpreis für viersitzige Wagen 2 fl. 25 kr., für einen Sitz im Omnibus 40 kr.

Teinach

im württembergischen Schwarzwalde.

Dieses schon seit über fünf Jahrhunderten von Kurgästen und Reisenden gern besuchte, in seiner gegenwärtigen Gestalt von der Königlich württembergischen Regierung erbaute und durch den vorgängigen, wie durch den jetzigen Besitzer grossentheils neu eingerichtete Bad liegt 400 m über dem Meere in einem reizenden, vom forellenreichen Teinachbache durchströmten Schwarzwaldthale zu Füssen der romantischen Burgruine Zavelstein, nahe der Oberamtsstadt Calw und der Thermenstadt Wildbad. Die Buntsandsteinformation der Gegend liefert ebenso ein treffliches, frisches Wasser, wie sie die angenehmsten, stets trockenen Spazierwege durch die unmittelbar anstossenden meilenweiten Nadelholzwaldungen darbietet.

Klima: Völlig rauch- und staubfreie, ziemlich feuchte Luft, Fehlen aller stagnirenden Gewässer und sonstiger Gelegenheiten zur Luftverschlechterung, dagegen Aromatisirung derselben durch den Wald, Windschutz auch an den Thalausgängen, frisches, anregendes Sommerklima mit kühlen Nächten (weshalb auch wärmere Kleidungsstücke mitgebracht werden wollen!) machen Teinach zu einem Luftkurort ersten Ranges.

Kurmittel: Eine bewährte, über alle Badeformen verfügende Wasserheilanstalt mit diätetischen und Milchkuren, mit Anwendung der Elektrizität in allen Formen, der Gymnastik und Massage, sowie die Mineralbade-Anstalt mit kohlensäurereichen und kohlensäureärmeren Eisenquellen, Natron- und Kalk-Säuerlingen, mit Kiefernadel- und Salz-Bädern (Dampfheizung) ermöglichen die gewissenhafteste und vielseitigste Individualisirung in der Behandlung. Die verschiedenen Quellen enthalten von 59 bis zu 1538 cc Kohlensäure im Liter Wasser. Thal- und Bergwege in allen Steigungs- und Besonnungsgraden begünstigen Terrainkuren. — Bedeutender Wasserversandt, namentlich von der als Tafelwasser geschätzten Hirschquelle.

Indikationen: Erfolgreichst behandelte Krankheitsformen: Blutarmuth, Erschöpfung, Atonie, Bleichsucht, Hautschwäche, Katarrhe aller Schleimhäute, beginnende Lungenschwindsucht (floride wie torpide), Entzündungsrückstände, Rheumatismus, manche Verdauungsstörungen, Concrementbildungen, veraltete Lues, Frauenkrankheiten (auf vorstehenden Zuständen beruhend) und besonders Nervenkrankheiten. Geeignete Nachkur nach Thermalbädern und anderen eingreifenden Kuren. Uebergangsstation zu und von Höhenkurorten und südlichen Kurorten.

Aerztliche Direktion: Dr. W. Wurm, k. Hofrath. — Apotheke im Orte.

Wohnungen: Badhotel zur Krone, Besitzer L. Bauer, mit 300 Betten. Zimmerpreise (mit je 1 Bett): 10—21 M. die Woche. Verpflegung: 4,80 M. den Tag. Gesammtkosten für Wasserkurgäste: 60—70 M. die Woche (einschliesslich der täglichen ärztlichen Berathung). Ausserdem drei einfachere Gasthöfe, sowie Privatwohnungen.

Kurtaxe: für Quellen, Musik, Unterhaltungen, Anlagen etc. die einzelne Person 10 M., 2 Kinder werden für eine erwachsene Person gerechnet, ebenso Dienstboten. Vom 1. Mai bis 15. Juni und vom 10. September ab Ermässigung. Süsswasserbad 75 Pfg. bis 1 M., Mineralbad 1—1,50 M., Kiefernadelbad 1,80 M. u. s. w.

Unterhaltungen: Kurkapelle, Bibliothek, Lesezimmer, Musikzimmer, Billard, Kegelbahn, Zimmerstutzenschiessstand, Lawn-tennis, Bazar, Jagd und Forellenfischerei, verschiedene Produktionen etc., interessante Ausflugsgelegenheiten. Protestantischer und katholischer Gottesdienst.

Reiseverbindungen: Eisenbahnstation Teinach an den Linien Stuttgart-Calw-Horb und Pforzheim-Horb-Zürich-Gotthard; von Stuttgart 2, von Pforzheim 1, von Horb $1^1/_4$ Stunden Fahrzeit. Omnibusse und etwa bestellte Equipagen zur Abholung auf der Station. Post, Telegraph und Telephon im Bad-Hôtel selbst. Direkte Billet- und Gepäck-Abfertigung nach und von allen württembergischen Stationen, sodann von und nach Karlsruhe, Durlach, Baden-Baden, Heidelberg, Mannheim, Darmstadt, Frankfurt und Mainz.

Ausführlicheres besagt der kostenfrei von der Badeverwaltung zu beziehende Prospekt, Dr. Wurm's Brunnenschrift, 7. Auflage, neu bearbeitet und reich illustrirt, 1895, Preis 2 M., und Dr. Frey's Sammelwerk „Der Schwarzwald und seine Kurorte“, Baden-Baden 1891, S. 203 ff.

Digitized by Google

Val Sinestra.

Die arsenhaltigen Eisensäuerlinge von Val Sinestra im Unter-Engadin sind trotz ihrer auffallenden Mächtigkeit und ganz eigenartigen Zusammensetzung bis jetzt nicht in grossem Maassstab benutzt worden. Dies lag zumeist an der für Trink- und Badezwecke gleich ungünstigen Lage der Quelle in einem engen und tiefen ca. 1600 m ü. M. in das Gebirge einschneidenden Thal, 3 Stunden von Schuls-Tarasp entfernt. Nun ist es endlich durch die Bemühungen des neuen Pächters der Quellen, Herrn C. Arquint, möglich geworden, dieselben in täglich frischer Füllung in den beiden Hotels Belvedere in Schuls zur Kur zu gebrauchen mit oder ohne die anderen dortigen Kurmittel. (Schuls liegt 1250 m ü. M. und besitzt die kräftigen Schulser Stahlbäder; Tarasper-, Lucius- und Emeritaquellen sind mit 10minutlicher Tramverbindung erreichbar. Aerzte: Dr. Vogelsang, Dr. Dorta und Dr. Leva. Siehe übrigens Seite 347.)

Die Analysen ergeben für den Eisengehalt und die Quantität freier und halbgebundener Kohlensäure Zahlen, welche diese Quellen auf eine Linie stellen mit den stärksten alpinen Eisensäuerlingen, wie z. B. St. Moritz, während jedoch die Summe der festen Bestandtheile, worunter die wohlthätigen und so leicht verdaulichen Natronverbindungen überwiegen, volle $^2/_5$ mehr als die der berühmten neuen St. Moritzer Stahlquelle beträgt.

Der Arsengehalt ist ca. 5 mal kleiner als derjenige der bekannten Arsenwässer von Levico und Roncegno.

Die Val Sinestraquellen stellen sich demgemäss in jene grosse balneologische Lücke, welche dadurch entstanden ist, dass die soeben erwähnten gebräuchlichsten Arsenquellen gerade des grossen Arsengehalts wegen nur in beschränkten Dosen verordnet werden konnten, wodurch die gesammten übrigen Bestandtheile wie Eisen, Natronsalze, Kohlensäure gar nicht zur therapeutischen Geltung kamen, während andererseits allerdings Eisenquellen mit Arsengehalt bestehen, bei denen aber wiederum das Arsen nur in zum Kurgebrauch ganz unbedeutenden Spuren vorkommt. Hier aber kommen alle diese kräftigen Heilstoffe gleichmässig und genügend zur Wirkung.

Indikationen: Die Indikationen ergeben sich sehr leicht sowohl für den Gebrauch zu Hause, wie in Schuls-Tarasp selbst. Die Krankheitsgebiete, auf denen denn auch bis jetzt die meisten, sehr schönen Erfolge erzielt wurden, sind die der Anämie und Chlorose, der meisten Neurosen und der Neurasthenie für sich oder mit der sie so oft begleitenden Dyspepsie kombinirt; ferner gehören hierher die Folgeleiden der Malariaintoxikation, die beginnenden Lungenleiden und die Skrophulose.

Für den Export berechnet sich die Flasche franko Schuls auf 55—65 cts. und können Kisten à 12 Flaschen und 30 Flaschen zu 8 Frs. resp. 17 Frs. bezogen werden.

Wegen Brochüren und Analysen wende man sich an den

Pächter *Conradin Arquint*,

Schuls, Engadin 1894. Hotels Belvedere und du Parc.

Vellach in Kärnten.

Bad Vellach, 850 m, ü. M., das österreichische St. Moritz, bietet inmitten eines wundervollen Gebirgspanoramas vier Eisensäuerlinge, welche bei äusserst angenehmem Geschmack keine Spur von organischen Beimengungen enthalten, und ist der Eisengehalt in Folge von Uebersättigung des Wassers mit reiner Kohlensäure ungemein leicht assimilirbar. Unter den hier obwaltenden besonders günstigen klimatischen Verhältnissen eignen sich dieselben bei abgestuftem Eisengehalt für alle Krankheiten, deren innere Natur von Alkalien, Kohlensäure und Eisen, vom verminderten Luftdruck und vom Alpenklima Heilung erwarten darf. So gelten als bewährte

Indikationen für den Gebrauch der Vellacher Trink- und Badekur insbesondere: Anämie und Chlorose, chronische Erkankungen des Nervensystems, Erkrankungen der weiblichen Sexualorgane.

Die mit allem Komfort und mit guten Badeeinrichtungen versehene Kuranstalt mit Post- und Telegraphenamt bietet Wohnung und beste Verpflegung zu mässigen Preisen.

Kurarzt: Bezirksarzt Dr. E. Zeman.

Bahnstation für Bad Vellach ist Künsdorf an der Kärntner Südbahnlinie, von wo Weiterbeförderung durch Post- und anderes Fuhrwerk. Ausführlicher Prospekt durch den Besitzer *Josef Gross jun.*



GRUPPE X.

Schwefelquellen und Schwefelschlammbäder.

Die Schwefelbäder sind entweder kalte oder Thermen, unter letzteren einige von sehr hohen Wärmegraden. Der Schwefel tritt in den Schwefelquellen theils als gasförmige Verbindung mit Wasserstoff, sodann auch, wie neuerdings nachgewiesen wurde, in der eigenthümlichen Verbindung des Kohlenoxydsulfids auf. Diese letztere Verbindung ist einer Kohlensäure gleichzusetzen, in welcher ein Atom Sauerstoff durch Schwefel vertreten ist; in Gegenwart von Wasser bildet sich jenes Schwefeloxydsulfid durch gegenseitige Umsetzung von Schwefelwasserstoff und Kohlensäure.

Als fester Bestandtheil findet sich der Schwefel in Schwefelquellen in der Form von Alkalisulfüren, als Schwefelnatrium, Kalium, Calcium, Magnesium, als sogenannte Schwefelleber; auch aus diesen kann sich an der Luft Schwefelwasserstoff abspalten. Im Uebrigen enthalten die Schwefelwässer mehr oder weniger von kohlensauren Alkalien, einige auch Kochsalz. Die neuesten Untersuchungen machen es wahrscheinlich, dass gerade die Schwefellebern es sind, welche, durch gewisse Umsetzung und Spaltungen im Blute, wobei Schwefelwasserstoff frei wird, die Wirkung der Schwefelwässer auf dasselbe veranlassen. Diese scheint u. A. wesentlich in der Herbeiführung eines rascheren Zerfalls der Blutkörperchen zu bestehen, und zwar bezieht sich dieser Vorgang auf das Pfortadersystem und die Leber. Jedenfalls tritt unter dem Gebrauch von Schwefelwasser gegebenen Falls Abschwellung der Leber, Blutarmuth und Herabsetzung der Herzenergie ein.

Von grosser Wichtigkeit sind die Schwefelwässer für gewisse atonische Reizzustände der Schleimhäute, namentlich der Rachenschleimhaut, aber auch derjenigen des Kehlkopfes und der Luftröhren.

Die Wirkungen der Schwefelbäder unterscheiden sich kaum von denjenigen der Wildbäder. Eine spezifisch chemische Reizwirkung der im Bade enthaltenen Schwefelverbindung ist, bis jetzt wenigstens, nicht nachgewiesen.

Indizirt ist die Trinkkur mit Schwefelwässern bei kräftigen Individuen mit den Erscheinungen der Blutfülle und des trägen Blutlaufes in dem Pfortadergebiet und den hieraus resultirenden Kongestions-Zuständen, Hämorrhoiden, Leberanschwellung u. s. w., ferner bei chronischen Katarrhen der Schleimhäute, besonders der Respirationsorgane, wenn Erschlaffung der Gewebe und damit verbundene abnorme Reizbarkeit anzunehmen ist. Für die Bäder kommen hauptsächlich in Frage chronische Erkrankung der Haut, veraltete Geschwüre, Drüsen und Knochenleiden, Rheumatismus und darauf beruhende Lähmungen, chronische Metallvergiftung und vor Allem veraltete Syphilis.

A. Kalte Schwefel-Quellen.

Abbach, Bad in Niederbayern.

Freundlicher Marktflecken mit schöner Gegend und mildem Klima, 1055′ ü. M., am rechten Donauufer, Eisenbahn-Station der Regensburg-Ingolstädter Bahn.

Kurmittel: Die altberühmte alkalisch-salinische Schwefelquelle, seit dem 13. Jahrhundert bekannt und benutzt, hat eine Temperatur von 12° C. und enthält nach Prof. Dr. Wittstein Kali, Natron, Ammon Sp., Lithion Sp., Kalk, Magnesia, Aluminiumoxyd,


Digitized by Google

Eisenoxydul, Schwefelsäure, Kohlensäure, Phosphorsäure, Kieselsäure, Borsäure Sp., Chlor, Brom Sp., Schwefelwasserstoff.

Indikationen: Sie wirkt auflösend, vorzugsweise das Haut- und Uterin-System in Anspruch nehmend, und wird mit Vortheil angewandt bei Rheumatismus, Gicht, Neuralgien, Lähmungen, Knochenleiden, chronischen Katarrhen, Stockungen im Unterleib, Leber- und Milzschwellungen, Hämorrhoiden, chronischen Hautkrankheiten, Metallvergiftungen und Skrophulose.

Die Bäder sowie die 17 Badezimmer werden mittelst Dampf erwärmt.

Das Kurhaus enthält 68 komfortabel eingerichtete Fremdenzimmer nebst geräumigem Speisesaal, Billardzimmer etc. Apotheke, Post und Telegraph sind im Ort.

Saison 1. Mai bis 1. Oktober. — Omnibus zu den Tageszügen am Bahnhof.

Nähere Auskunft ertheilt der Besitzer *Josef Platiel.*

Alvaneu-Bad,

Graubünden, am Eingang des Engadins, 3150′ ü. M.

Saison vom 15. Juni bis 15. September.

Mittlere Sommertemperatur 15° C. — Altbewährte reiche Schwefel-Quelle. Ruhige und besonders geschützte Höhenlage am Rande von ausgedehnten Fichtenwaldungen mit bequemen Anlagen. — Antisyphilitische Kuren unter Mitanwendung von Quecksilber fanden von jeher hier ausgezeichneten Erfolg, und die kräftigende Gebirgsluft bildet in vielen Fällen ein geschätztes Unterstützungsmittel, ebenso die nahen Jod-Quellen von Solis und Eisenquellen von Tiefenkasten. Zur Anwendung kommen: Luft- und Trinkkuren, warme Schwefelbäder, kalte und warme Douchen, Dampfbäder, Inhalationen und Massage.

Kurarzt: Dr. P. Schnöller. Besitzer: *H. Balzer.*

Bad Bentheim,

Prov. Hannover, 246′ ü. M. Geschwefelte Gypsquelle + 10°R. Trink- u. Badekur. Fichten-, Kiefernadel- u. Schwefelmoorbäder.

Bad Boll in Württemberg,

mit Dependance Eckwälden,

liegt, umgeben von Gartenanlagen, auf halber Höhe der schwäbischen Alb, etwa 400 m hoch. Es wird erreicht von der Eisenbahnstation Göppingen aus (Linie Stuttgart-Ulm), Haltestation aller Züge. Eine Fahrpost verbindet in 1¼ Stunde zweimal täglich Göppingen mit Bad Boll. Extrawagen sind zu jeder Stunde bestellbar. Post- und Telegraphenbureau befinden sich im Hause Bad Boll.

Veranlassung zur Erbauung und Einrichtung des Bades gab eine schon im Jahre 1596 durch den damals berühmten Arzt Dr. Bauhinus gewürdigte Schwefelquelle, welcher Arzt auch im Auftrag der herzoglichen Regierung die Herstellung des Bades leitete. Dasselbe erfreute sich lange einer ziemlichen Berühmtheit und wurde durch Verwalter oder Pächter geleitet bis zum Jahre 1852. In diesem Jahre ging es aus den Händen des Staates in Privatbesitz über, und zwar übernahm es der verstorbene Pfarrer Blumhardt, welcher eine auf religiöser Grundlage und familiärem Leben ruhende Erholungsstation gründete. Die Besuchenden kommen nicht in ein Hotel, sondern in eine Familie und schliessen sich in freier Weise der Familienordnung an. Insofern ist das Haus nicht allein eine Erholungsstätte für Gesunde, sondern es bietet auch eine Zuflucht für Nervenleidende, die gern in bestimmten Regeln und Ordnungen einen Halt suchen. Ihnen steht auch der Leiter des Hauses, der jetzige Besitzer Christoph Blumhardt, Sohn des Begründers, nach seinen Erfahrungen fürsorgend bei, wenn sie seines Rathes bedürfen. Einen geistig belebenden Mittelpunkt bilden tägliche kurze Vorträge desselben, die sich auf alle Fragen des Lebens beziehen und auf der Grundlage christlicher Anschauung gehalten werden. Dieses Alles hat dem Hause einen grossen Freundeskreis erworben, der sich dort in freier Weise zusammenfindet; daher ist auch das Haus zu jeder Jahreszeit, im Winter wie im Sommer offen.

Kurmittel: Die Schwefelbäder sind nur im Sommer zu benutzen, je nachdem jemand ärztliche Vorschriften dafür hat. Das Wasser ähnelt den Schwefelquellen in Reutlingen, Hechingen und Sebastiansweiler, unterscheidet sich aber von denselben durch den Gehalt an Phosphorsäure und Thonerde, sowie durch das Fehlen von Jodverbindungen. Ausserdem sind gut eingerichtete Quellwasser-Bäder das ganze Jahr hindurch in jeder beliebigen Art zu haben.

Digitized by Google

Betreffs der Kost wird den Anforderungen der Hygiene nach Kräften Folge geleistet. Ein Arzt befindet sich im Hause, ebenso steht der Bezirksarzt in Göppingen stets zur Verfügung. Eine gute Apotheke befindet sich im nahen Dorfe Boll.

Der Pensionspreis für vier Mahlzeiten, Logis, Licht und Bedienung beträgt 4—6 M. pro Tag, je nach den Zimmern, wird aber erst vom vierten Tage an berechnet; bei einem kürzeren Aufenthalt tritt ein etwas erhöhter Tagespreis ein. Speisen auf dem Zimmer, sowie Heizung und Getränke werden besonders berechnet. Die Einrichtungen im Speisesaal, Lesezimmer und Unterhaltungszimmer sind gut und geräumig.

Anmeldungen sind zu richten:

An die Zimmerverwaltung, Bad Boll bei Göppingen, Württemberg.

Eilsen.

Das Fürstliche Bad Eilsen liegt im Fürstenthume Schaumburg-Lippe, 52° 16′ n. Br. 16° 43′ ö. L., 69 m hoch über dem Meeresspiegel, etwa 5 km von der Residenzstadt Bückeburg entfernt, in einem durch landschaftliche Schönheit reich bevorzugten Thale, welches die waldigen Abhänge des Wesergebirges und Süntels rings umgeben und gegen den Einfluss rauher Nord- und Ostwinde schützen. Vorherrschend sind Süd- und Westwinde. Mittlere Temperatur in den Sommer-Monaten 14—15° R. Das Klima ist als ein ausgesprochen sedatives zu bezeichnen.

Das Bad steht unter Fürstlicher Verwaltung. Zwei Aerzte und Apotheke, Post mit Telegraph und Telephon sind am Orte.

Die **Kurmittel** des Bades bestehen in ausgiebigen kalten Schwefelquellen, deren Wasser zu Trinkkuren, Bädern (Erwärmung durch Dampf) und Douchen aller Art, namentlich auch mittelst Entwickelung des reichen Gehaltes an Schwefelwasserstoff zu Inhalationszwecken benutzt wird. Besonders hervorzuheben sind die nach altbewährter Weise bereiteten Schwefel-Schlammbäder, ausgezeichnet durch grosses spezifisches Gewicht (1,25) und hohen Gehalt an Kieselsäure, Eisenoxyd, schwefelsauren Salzen und Schwefelwasserstoff.

Die im Jahre 1863 durch Professor Dr. Fittich ausgeführte analytische Untersuchung des Eilser Mineralschlammes ergab folgende Bestandtheile desselben:

Frisch gegrabener und geschlickter Schlamm: Spezifisches Gewicht 1,066 bei 20° C. Nach dem Trocknen des Schlammes bei 120° C. blieben 12,94 pCt. desselben zurück. Der Schlamm enthielt demnach

Feste Bestandtheile	12,94 pCt.
Wasser	87,06 „

Der getrocknete schwarze Rückstand enthielt

Organische Materie mit etwas freiem Schwefel	46,16 pCt.
Anorganische Bestandtheile	53,84 „

Von den anorganischen Bestandtheilen waren

in Wasser löslich	12,94 pCt.
„ „ unlöslich	87,16 „

Die Analyse der anorganischen Bestandthele (des Glührückstandes) ergab:

Kieselsäure	61,05 pCt.
Eisenoxyd	12,73 „
Thonerde	11,53 „
Kalk	6,66 „
Magnesia	1,06 „
Schwefelsäure	7,79 „
	100,82 pCt.

Spuren von Alkalien und Chlor.

Die durch günstige Heilerfolge sich stetig steigernde Nachfrage machte eine bedeutende Vermehrung der Schlammbäderzellen erforderlich, welche den Fortschritten der Neuzeit entsprechend ausgestattet, mit Beginn der Kurzeit 1889 der Benutzung übergeben wurden.

Vortrefflich bereitete Ziegenmolken, frische Milch von Kühen, deren Gesundheitszustand und Fütterung unter ärztlicher Kontrolle stehen, Massage und Elektrizität vervollständigen das Material der Kurmittel, deren Erfolge gefördert werden durch den nach allen Richtungen gegebenen angenehmen Aufenthalt im Freien auf schönen ebenen Spaziergängen im Parke, Wald und Wiesen, und durch die von der fürstlichen Verwaltung beaufsichtigte Leistung einer vorzüglichen materiellen Verpflegung aus Küche und Keller.

Die Bestandtheile der Eilser Hauptquellen, des Julianenbrunnens und des Georgenbrunnens, sind vom Geheimen Rathe und Professor Dr. R. Fresenius zu Wiesbaden nach seinen chemischen Untersuchungen vom Jahre 1890 folgendermassen zusammengestellt:

Digitized by Google

	Julianen-brunnen	Georgen-brunnen
Quellentemperatur	11,45° C.	12,10° C.
Spezifisches Gewicht	1,003087	1,002980
a) In wägbarer Menge vorhandene Bestandtheile in 1000 gr Wasser		
Schwefelsaurer Kalk	2,093951	1,948343
" Strontian	0,019430	0,026041
Schwefelsaure Magnesia	0,178739	0,246104
Schwefelsaures Natron	0,020005	0,123453
" Kali	0,009416	0,011669
Chlornatrium	0,190872	0,106852
Chlorlithium	0,000662	0,001290
Chlorammonium	0,001438	0,002207
Jodnatrium	0,000005	0,000005
Bromnatrium	0,000584	0,000493
Doppelt kohlensaure Magnesia	0,476858	0,416285
Doppelt kohlensaur. Eisenoxydul	0,001316	0,000684
" " Manganoxydul	0,000058	0,000061
Borsaurer Kalk	0,001024	0,002669
Kieselsaurer Kalk	0,046301	0,052376
Phosphorsaure Thonerde	0,000155	0,000060
Thonerde	0,000126	0,000136
Summe	3,040940	2,938728
Kohlensäure, völlig freie	0,104164	0,029237
Schwefelwasserstoff	0,049747	0,046749
Leichter Kohlenwasserstoff	0,002145	0,000198
Stickgas	0,027318	0,021298
Summe aller Bestandtheile	3,224314	3,036210

b) In unwägbarer Menge vorhandene Bestandtheile:
Ameisensäure und andere flüchtige organische Säuren, Harze und Extraktivstoffe, Spuren.

Der Julianenbrunnen und Georgenbrunnen haben somit ganz denselben Charakter, auch unterscheiden sie sich von einander nur wenig in ihrem Gehalt an Schwefelwasserstoff und gelösten Salzen. Beide gehören zu den an Schwefelwasserstoff sehr reichen kalten Schwefelquellen. Sie zeichnen sich aus durch sehr hohe Gehalte an schwefelsaurem Kalk und hohe Gehalte an doppelt kohlensaurer Magnesia bei mässigen Gehalten an schwefelsaurer Magnesia und Chlornatrium.

Indikationen: Die Trink- und Gasinhalationskuren sind indizirt bei Stockungen im Pfortadersysteme und deren Folgezuständen; bei organischen Herzleiden, Abdominalplethora, Leberhyperämie, Hämorrhoidalzuständen, chronischen Anschwellungen der drüsigen Organe des Unterleibes; bei chronischen Katarrhen der Fauces, des Kehlkopfes und der Bronchien; bei asthmatischen Leiden verschiedener Formen, welche letztere durch die Gasinhalationen vielfach mit überraschendem Erfolge behandelt sind.

Die Bäder finden Anzeige bei den meisten oben erwähnten Krankheiten, bei chronischem Rheumatismus und dessen Folgezuständen, Neuralgien, Ischias etc.; bei gichtischen Ablagerungen; bei chronischen Hautkrankheiten — Eczemen, pustulösen Ausschlägen, Acneformen, Psoriasis — und atonischen Geschwüren; bei chronischen Exsudaten im Bereiche des Intestinaltractus und der weiblichen Sexualorgane; bei Syphilis, wenn nöthig, in Verbindung mit Inunktionskur, chronischer Metallvergiftung; bei chronischen Leiden der Knochen und Gelenke — chronischer Ostitis, periostalen Exsudaten; bei Exsudaten im Bereiche der Sehnen; bei chronischen Erkrankungen der Lymphgefässe, wiederkehrender Rose.

Kontra-Indikationen sind: Disposition zu Blutungen, Blutarmuth, Tuberkulose in jeder Form und Myelitis spinalis.

Aerzte: Praktizirende Aerzte: Sanitätsrath Dr. Rud. Bensen aus Bückeburg, Sanitätsrath Dr. Reinh. Weiss aus Bückeburg.

Saison: In der Regel von Anfang Juni bis Ende August.

Kurtaxe einschliesslich Musikgeld für eine Person 10,50 M., für 2—3 Personen 16,50 M. u. s. w.

Preise der Bäder von 1—4 M.; Preise der Logis in den herrschaftlichen Logirhäusern von 75 Pf. bis 4 M. pro Tag excl. Bedienung.

An 5 bis 6 Sonntagen evangelischer Vormittagsgottesdienst.

Preis der Table d'hôte beim herrschaftlichen Traiteur im Abonnement 2,50 M. bezw. 1,50 M. pro Tag, ohne Weinzwang, ausserdem bei mehreren anderen Wirthen 1—1,50 M.

Unterhaltungen: Salon zur Konversation und Musikunterhaltung mit Lese-, Billard- und Spielzimmer. Kurkapelle aus Mitgliedern der Fürstlichen Hofkapelle gebildet.

Mittlere Frequenz: 1600 Kurgäste.

Reiseverbindungen: Von den Bahnhöfen Bückeburg und Rinteln fährt zweimal täglich Personenpost nach Eilsen, ausserdem stehen daselbst bei Ankunft jeden Zuges bequeme Miethsfuhrwerke zur Verfügung. — Ueber die Verhältnisse in Eilsen, Wohnungen etc. ertheilt das Fürstliche Bade-Kommissariat auf Anfragen Auskunft.

Flühli im Entlebuch,

Kanton Luzern, Schweiz, Luftkurort mit einer Schwefelquelle. Siehe Gruppe I C Seite 108.



Gurnigel, Schweiz.

Eigenthümer: Aktiengesellschaft Hôtel Gurnigel. Pächter: Hauser & Aberegg.

Die Anstalt liegt am nördlichen Abhange des Gurnigelberges in einer Höhe von 1155 Meter (3850'). Das Etablissement ist von prachtvollen Tannenwäldern umgeben und durch romantische und gut unterhaltene Wege in einen grossartigen Waldpark verwandelt. — Ausgedehnte freie Aussicht auf die ganze Jurakette von der Terrasse und von den Zimmern aus und in nicht grosser Entfernung prachtvolle Rundsicht auf Stockhornkette, Berner Alpen, Jura und den grössten Theil der Schweiz. — Das Etablissement, welches 600 Badegäste beherbergen kann, enthält drei grosse Speisesäle, Musiksaal, Salons, Konzerthalle, Billards, Post, Telegraph, Café etc., auf der Südseite längs des ganzen Hauptgebäudes eine eingeglaste Veranda, welche mit Dampf geheizt werden kann.

Klima: Temperatur-Mittel: Juni + 13,18 C., Juli 15,42, August 15,25, September 14,11. Feuchtigkeits-Mittel: 81 (Saussüre), Maximum 100, Minimum 41. — Schön (auf 102 Tage, vom 10. Juni bis 20. September) 53. Veränderlich 30. Regentage 19. — Ozongehalt auffallend stark.

Diese Beobachtungen geben die nöthigen Anhaltspunkte für die Beurtheilung des Klimas, da dieselben auf ununterbrochenen Beobachtungen während der Kurzeit der letzten 10 Jahre beruhen und beweisen, dass dasselbe als mässig erregend und stärkend bezeichnet werden muss.

Kurmittel: 2 Schwefelquellen und eine Eisenquelle. Die Analyse der ersteren giebt folgende Resultate:

	Stockquelle:	Schwarzbrünnli:
Temperatur nach Celsius	7,0	8,5
Spezifisches Gewicht	1,00182	1,0092
Luftdruck	0658 mm	0,654 mm
1000 Gramm enthalten:		
Schwefelwasserstoff	8,77 cc.	39,39 cc.
Stickstoff	18,843 cc.	24,074 cc.
Freie Kohlensäure	185,311 cc.	401.136 cc.
Schwefelsauren Kalk	1,5833 g	1,3039 g
Schwefelsaures Strontian	0,0073 g	0,0138 g
Kohlensauren Kalk	0,1668 g	0,1903 g
Kohlensaure Magnesia	0,0111 g	0,1007 g
Kohlensaures Eisenoxydul	0,0018 g	0,0037 g
Phosphorsauren Kalk	0,0029 g	0,0031 g
Kieselerde	0,0127 g	0,0194 g
Lithion	—	0,0018 g
Schwefelsaure Magnesia	0,1033 g	0,0550 g
Schwefelsaures Natron	0,0322 g	0,0512 g
Schwefelsaures Kali	0,0090 g	0,0846 g
Chlornatrium	0,0041 g	0,0053 g
Unterschwefelsauren Kalk	0,0045 g	0,0084 g
Schwefelcalcium	—	0,0045 g
Schwefelmagnesium	—	0,0012 g
	1,9390 g	1,8469 g

Vorzügliche Bade- und Kureinrichtungen mit Douchen und Inhalationen erlauben die Kur mannigfaltig zu modifiziren. Milch- und Molkenkuren.

Indikationen: a) Die Krankheiten der Verdauungsorgane. Diese sind am häufigsten beobachtet worden, und befestigen zahlreiche überraschende Heilungen stets aufs neue den alten guten Ruf des Gurnigels. Wir nennen in erster Linie Dyspepsie, Magenerweiterung, Leberanschwellung, Verstopfung, chronische Diarrhoe, Hämorrhoiden und Eingeweidewürmer.

b) Chronisch-katarrhalische Affektionen, sowohl der Verdauungswerkzeuge im Allgemeinen, als speziell derjenigen des Magens, des Darmes, des Kehlkopfes etc.

c) Gewisse nervöse Affektionen, besonders Magenkrämpfe, Migräne, Hysterie, Hypochondrie und verschiedene Nervenschmerzen.

d) Frauenkrankheiten, als Dysmenorrhoe, chronische Metritis, Parametritis etc.

e) Praedisposition zu Erysipel, Furunkel, Krampfaderngeschwüren.

f) Bleichsucht, Blutarmuth und Skropheln sind konstitutionelle Zustände, auf welche die Kur, unterstützt durch die Bergluft, den günstigsten Einfluss ausübt.

g) Kinder und junge Leute, durch Stadt- und Schulluft entkräftet, empfinden sehr bald den wohlthätigen Einfluss der Kur und des Aufenthaltes in der stärkenden Luft.

Kurtisch für Magenkranke à la carte.

Pensionspreise am I. Tisch 6—8 Frs., II. Tisch 4,50—5 Frs, Musik, Licht und Bedienung inbegriffen. Zimmer von 2 Frs. an. Bäder 1,50 Frs., Douchen 1,50 Frs.

Badearzt: Dr. Verdat.

Dauer der Saison in der Regel vom 10. Juni bis 20. September.

Digitized by Google

Gottesdienst: Reformirter und katholischer Gottesdienst in einer dazu eigens gebauten Kapelle in deutscher und französischer Sprache.

Reiseverbindungen: Entfernung von Bern 5 Stunden. 2malige Postverbindung. Abgang von Bern Morgens 7 Uhr und Nachmittags $2^1/_2$ Uhr. Privatfuhrwerke von Bern und Thun. Neue Fahrstrasse.

Bad Heustrich, Berner Oberland, Schweiz,

liegt 680 m über dem Meere, im Kanderthal, das vom Thuner-See aus sich in südöstlicher Richtung bis Kandersteg erstreckt und von dem Flusse gleichen Namens durchzogen wird. Von Spiez aus (Omnibus am Bahnhof) erreicht man das Bad in $^3/_4$stündiger Fahrt.

Das **Klima** von Heustrich gehört nach Gsell Fels zu den milderen in der subalpinen Region, da der Ort vor rauhen Winden geschützt ist.

Kurmittel: Die kalte alkalische Schwefelquelle zeichnet sich vor ihresgleichen aus durch relativ hohen Gehalt an doppeltkohlensaurem Natron und Schwefelalkalien bei gänzlicher Abwesenheit von Gyps. Dieser Eigenart verdankt das Wasser seine resolvirende Wirkung bei katarrhalischen Prozessen. Die Brunnenkur wird unterstützt durch örtliche Anwendung des Wassers, in Form von Gargarismen, Injektionen (Nasen-Douchen, Vaginaldouche), Inhalationen (die gleichen mustergiltigen Zerstäubungsapparate wie in Ems und Allevard), sowie in Bädern. Ausserdem besteht in Heustrich eine pneumatische Glocke (pneum. Kammer) zur Vornahme von Sitzungen in komprimirter Luft (Emphysem, Asthma etc.), sowie die nöthigen Vorrichtungen zur Hydrotherapie.

Die **Indikationen** für Heustrich, unter Berücksichtigung des gesammten Heilapparates, lauten: 1. Chronische Katarrhe der oberen Athemwege (Stockschnupfen, chron. Rachenkatarrh und Kehlkopfkatarrh, Tubenkatarrh). 2. Chron. Bronchialkatarrh. 3. Emphysem und Asthma. 4. Chron. Lungenspitzenkatarrh. 5. Pleuritische Residuen. 6. Chron. Magenkatarrh, Dyspepsie, Cardialgie. 7. Chron. Darmkatarrh mit Diarrhoe. 8. Chron. Blasenkatarrh. 9. Chron. Uterin-Katarrh. 10. Furunkulosis, trockene Ekzeme und Psoriasis. Eingehendere Darstellung findet sich in der kürzlich erschienenen Schrift: „Bad Heustrich, seine Heilmittel und Indikationen, von Dr. M. Neukomm, Bern bei K. J. Wyss, 1888“, welche Broschüre von der Direktion des Bades an die Aerzte gratis geliefert wird.

Dauer der Saison: 1. Juni bis 20. September.

Das **Bade-Etablissement** gewährt Unterkunft für 200 Personen. Es ist ein Haus ersten Ranges in Einrichtung und Betrieb. Die Preise für Logis, Pension mit Licht und Service sind: Pensionäre (Table d'hôte) 7.50—10 Frs., Pensionäre (Kurtisch) 5,50—7 Frs. (Ausführliche Prospekte gratis.)

Kurarzt: Dr. Neukomm. Besitzer: ***Hofstetter.***

Bad Höhenstadt.

Schwefel- und Schwefelmoorbad in Niederbayern an der Bahnlinie Passau-Pfarrkirchen, 343 m über dem Meer, in lieblicher Gegend, Hügelland mit Nadelholzbestand, durch letzteren vor rauhen Winden geschützt; auch die Sommerhitze wird durch die Forste des nahegelegenen Neuburger Waldes wohlthuend gemildert.

Kurmittel: Seine altbewährten Schwefelquellen, die mit 12° C. zu Tage treten, zur Trink- und Badekur, wie auch zur Inhalation Anwendung finden; ferner seine unübertroffen starken Schwefelmoorbäder. Das Wasser zu den Bädern wird durch Dampfeinleitung erwärmt. Seit neuester Zeit sind auch Dampfbäder mit Douchen eingerichtet; auch Massage und Kaltwasserbehandlung kommt zur Anwendung.

Indikationen: Jede Art Muskelrheumatismus, Gicht, gichtische Ablagerungen in den Gelenken, Skrophulose, Frauenkrankheiten, allgemeine nervöse Zustände, Anästhesie, Hyperästhesie, Neuralgie, besonders erweisen sich gegen Gesichtsschmerzen Moorumschläge äusserst wirksam; Hautkrankheiten, veraltete Geschwüre, Hämorrhoidalleiden, Blutleere, Fettleibigkeit, chronische Metallvergiftung (Bleivergiftung der Zimmermaler), Syphilis.

Kontra-Indikationen: Bei Neigung zu Apoplexie, Kongestionen, bei organischen Herzfehlern und Wassersucht sind die Schwefel- und Schwefelmoorbäder nicht angezeigt.

Badearzt Herr Dr. Winter wohnt während der Saison im Kurhaus. Dasselbe, von König Ludwig I. erbaut, enthält über 40 schöne Wohnzimmer, 2 Säle, Musikzimmer, Billard, über 20 Badekabinen, und anstossend an dasselbe reihen sich ein bedeckter Wandelgang und grosser Park mit üppigem Baumwuchs an.

Pension und Restauration im Hause.

Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst der Besitzer *H. Hiller*, Apotheker.


Digitized by Google

Kainzenbad bei Partenkirchen

im bayerischen Hochland.

Klimatischer Alpenkur- und Badeort, südlichster Kurort Deutschlands, liegt inmitten der bayerischen Hochalpen, an der Grenze von Tirol, in einer Meereshöhe von 800 m; die dazu gehörige Nebenanstalt „Alm am Eck", die höchste zu Kurzwecken dienende Anstalt Deutschlands, in der Höhe von 1400 m. Von München ist Kainzenbad mit der Starnberger Eisenbahn über Partenkirchen in 4 Stunden zu erreichen. Ausgezeichnet ist Kainzenbad durch seine romantisch schöne und absolut geschützte Lage. Nadelholzwaldungen schliessen sich an die Parkanlagen unmittelbar an. Die wohlgepflegten, schattigen Wege sind nach dem Prinzip der Terrainkurorte angelegt.

Kurmittel: Reich gesegnet ist Kainzenbad durch seine verschiedenen Mineralquellen (Analysen siehe Prospekt). Es besitzt: 1. und 2. die alkalische Kainzen- und St. Antonsquelle als Trink- und Badequelle. 3. Die Gutiquelle. Von ihr sagt Geheimer Sanitätsrath Fromm in seiner Balneotheraphie: „Die Gutiquelle des Kainzenbades gehört zu den starken Schwefelquellen und verdient die Aufmerksamkeit der Aerzte wegen der Höhe der Lage und des Klimas. Der Gehalt an Schwefelwasserstoff ist doppelt so gross als in Weilbach, unter den übrigen Bestandtheilen wiegt das doppeltkohlensaure Natron vor." 4. und 5. zwei an doppeltkohlensaurem Eisenoxydul reiche Bade- und Trinkquellen. Wichtige Kurmittel sind ferner Fichtennadel-, Sool- und Moorbäder, besonders letztere vorzüglich; Milch, Molke und Kefir.

Indikationen: Besonders bewährt bei allen chronischen Erkrankungen der Respirationsorgane, vor allem Lungenleiden; bei Nervosität, Blutarmuth und Frauenkrankheiten, bei allen chronischen Katarrhen des Magens, des Darmes und der Blase; Emphysem der Lungen, chronischem Rheumatismus der Muskeln und Gelenke, bei Gicht, Skropheln, Hautkrankheiten; bei allen Stasen im Pfortadersystem, wie Leberschwellung und Hämorrhoidalleiden, bei Herzkrankheiten, bei Malaria.

Preise: Kurtaxe: 10 M. Pension täglich 4,50 bis 5 Mark. Dieselbe umfasst: Zimmer incl. Bett, Frühstück, Table d'hôte und warmes Abendessen. Ein Mineralbad 1,20 M., Sitz- oder Douchebad 60 Pf. Aerzte und deren Familien sind von Kurtaxe und Bäderhonorar frei. In der Saisonzeit erhöht sich die Pension um 1 M. täglich. Die Anstalt bleibt das ganze Jahr über geöffnet. Fuhrwerke in der Anstalt. Bestellungen und Anfragen (Prospekte gratis und franko) sind zu richten an den dirigirenden Arzt und Besitzer des Kainzenbades *Dr. Th. Behrendt.*

Kaiser Wilhelm-Bad zu Driburg.

Das neue Moorbadehaus, mit allem Komfort ausgestattet, steht in direkter Verbindung mit dem Stahlbadehause und weiter mit dem Kurhause, wo ein Personenaufzug das Treppensteigen ersetzt. Die Moorbadezellen sind heizbar gestellt und mit je einer Schwitzzelle verbunden. Zugleich sorgen warme Brausen für eine erste Abspülung des Körpers nach dem Moorbade, bevor das eigentliche Reinigungsbad genommen wird. Nach beendetem Nachschwitzen ist wiederum für eine warme Brause zur Abspülung des Schweisses gesorgt.

Der Schwefelmoor mit dem ganz aussergewöhnlichen Gehalte von $2^1/_2\%$ Schwefel wird auf der dem Bade gehörigen Moorwiese, etwa 20 Minuten von Driburg entfernt, gewonnen; hier können stets nach der Verständigung mit der Verwaltung Proben entnommen werden. Der Schwefeleisenmoor wird bereitet, indem wir durch den natürlichen Schwefelmoor die Kaiserquelle während der Wintermonate strömen lassen.

Indikationen: Die Schwefel- und Schwefeleisenmoorbäder finden hier hauptsächlich ihre Verwendung — zumeist in Verbindung mit den sehr kohlensäurereichen Kaiser-Stahlbädern — bei allen para- und perimetritischen, zumal auch perioophoritischen, selbst noch entzündlichen Reizzuständen und Exsudaten, — hier meist als Stuhlbäder verwandt. Alsdann bei zahlreichen anderen Exsudaten, bei Rheumatismus und Gicht, den verschiedensten Neuralgien und Lähmungen. So erzielte Ischias bei wechselnden Stahl- und Moorbädern, häufig freilich unter gleichzeitiger elektrischer Behandlung und Massage, ausnahmslos gute Resultate.

Es mag hier noch erwähnt sein, dass bei direkt nach dem Moorbade genommenem Stahlbade die Wirkung der Kohlensäure auf die Hautnerven und Gefässe, wie auch wohl leicht erklärlich, eine besonders intensive zu sein scheint.

Näheres über Kaiser Wilhelm-Bad siehe Gruppe IX Driburg, Seite 373.



Bad Kreuth, im bayerischen Hochgebirge, reichhaltige Schwefelquelle, Luftkurort, Sool-, Kiefernadelbäder etc. Siehe Gruppe I Seite 115.

Ladis bei Landeck, Tirol.

1200 Meter über dem Meere,

am kleinen Ladissee gelegen; in nächster Nähe schöner Nadelwald.

Starke Schwefelquellen, beste Sauerbrunnquellen Tirols.

Kurarzt: Dr. Rungg.

Das **Kurhaus** ist jüngst übernommen vom Besitzer des Hotel Post in Landeck, Tirol, vollkommen neu eingerichtet und mit wünschenswerthesten Annehmlichkeiten versehen.

Zufolge seiner Höhenlage, seiner prächtigen Umgebung und der gesunden, kräftigenden Luft ist das Etablissement sowohl zur Kur wie auch lediglich Sommergästen sehr zu empfehlen.

Kurbad Längenfeld im Oetzthale.

Das von Anfangs Juni bis 15. September geöffnete Bad verfügt über eine altberühmte, als die gehaltvollste bekannte Schwefelquelle Tirols. In einer Höhe von 1164 m gelegen, hat Längenfeld ein auffallend mildes Klima. Das an diesem Punkte weit sich dehnende Thal ist rings von herrlichen Wäldern, als Vorlagen mächtiger Hochgebirge begrenzt, welche reich an nahen und ferneren schönen Spaziergängen sind.

Kurmittel: Der elegant-gemüthliche Neubau des Kurhauses, bequem und anheimelnd in allen seinen Lokalen eingerichtet, vom einfachen, getäfelten Touristenzimmer bis zum feineren Gesellschaftsraum, ist nur wenige Minuten vom Dorfe Längenfeld gelegen und bietet in seinen, allen Anforderungen der Neuzeit entsprechenden Räumlichkeiten Dampfbäder und Brausen, Fichtennadel-, Sool- und Moorbäder, sowie auch Gelegenheit zur Kneipp'schen Wasserkur, geführt von einem in Wörishofen geschulten Badmeister. Neuestens wurden die Einrichtungen auch durch ein Voll- und Schwimmbad bereichert. Terrain-Kur unter Anleitung des Badearztes.

Die Preise sind, der vorzüglichen Küche, bei reinen Weinen und freundlicher Bedienung entsprechend, sehr mässig.

Im Dorfe Längenfeld, im Gasthause „zum Hirschen“ sammt Dependance betragen dieselben für ganze Pension 2,20 fl. bis 3 fl. pro Tag, im Kurbade 2,40 fl. bis 3 fl. pro Tag, einschliesslich Zimmer.

Bei unsicherem Wetter sorgen Gesellschaftsspiele in reichster Auswahl mit für Unterhaltung.

Langensalza in Thüringen,

stärkstes Schwefelbad Deutschlands,

liegt 210 m über dem Meere, am Fusse einer Terrainwelle im wiesenreichen Unstrutthale, umgeben von lieblichen Parkanlagen, 20 Min. nordöstlich der Stadt (10000 Einwohner). Die klimatischen Verhältnisse gleichen denen des Thüringer Hügellandes.

Am 27. Juli 1866 war das Bad der Mittelpunkt des Kampfes zwischen Preussen und Hannoveranern. Eine Reihe schöner Denkmäler, welche in den Parkanlagen sich befinden, weisen auf diesen Tag zurück.

Kurmittel: Seit 1885 ist das Bad durch grosse Neubauten vollständig zeitgemäss eingerichtet. Neues Badehaus mit exakt durchgeführtem Absorptions-Ventilationssysteme. Bädererwärmung mittelst Dampfmischapparaten beim Einströmen des Mineralwassers in die Wanne. Daher auch reichster Gehalt der Bäder an Schwefelwasserstoff- und kohlensauren Gasen. Wechseldouchen über den Wannen. Badezellen heizbar mittelst Dampfrippenkörpern. Vorzüglich eingerichtetes russisches Dampfbad. Seit vergangenem Sommer ist ein vorzüglich eingerichteter Inhalationspavillon mit vier Apparaten für Zerstäubung von Schwefelwasser mittelst Dampfstrahl errichtet; in der Mitte des Pavillons befindet sich eine Säule, aus welcher sich ein kalter, nebelartiger Zerstäubungsstrahl von Schwefelwasser entwickelt, wodurch sehr bald der Inhalationsraum aufs reichlichste mit Schwefelwasserstaub erfüllt wird. Diese Zerstäubung geschieht durch Druck einer besonderen Luftpumpe, welche auf eine Schwefelwassersäule wirkt. Das ganze System, vorzüglich funktionirend, hat volle Zufriedenheit der Patienten erworben.

Digitized by Google

Die durch die Inhalation von Schwefelwasserstaub erzielten Erfolge sind noch viel zu wenig allgemein bekannt wohl nur deshalb, weil Schwefelwasser-Inhalationen zu wenig ausserhalb der speziellen Kurorte Anwendung finden können. Die veralteten Formen von Bronchialkatarrhen, Bronchiektasien, Bronchorrhöen, Larynx- und Pharynx-Affektion mit torpidem katarrhalischen Charakter sind es, denen vorzüglich Erfolge hier gesichert werden können, und so sehen wir, wie Engbrüstige und Asthmatiker, aus oben berührten Ursachen, zu unsern dankbarsten Patienten werden.

Massage vom Arzte oder vom eingelernten Personal, konstante und indizirte Elektrizität. Auf Wunsch sämmtliche medizinische Bäder. Badehaus durch Glashalle in direkter Verbindung mit dem neu und komfortabel eingerichteten Kurhause, so dass selbst Schwerkranke aus dem warmen Bade zugfrei auf ihr Zimmer gelangen. Zimmereinrichtung und Hotel I. Ranges nach Klassen. Im Nebenhause Restauration und Saalbau mit Wirthschaftsräumen. Neuerbaute Kolonnaden. Frequenz Saison 1891: 620 Badegäste, 7500 Bäder.

Indikationen: Inhalation von zerstäubtem Schwefelwasser, gleichzeitig mit Trinkkur von kohlensaurem Schwefelwasser, bei chronischem Bronchialkatarrh und Ektasien der Bronchien. Bäder: bei jeder Form von chronischem Rheumatismus und Gicht; vorzüglich bewährt bei veralteten Gelenkleiden in Folge von gichtischen Ablagerungen und Schwellungen, sowie allen Neurosen gleichen Ursprunges. Der ausserordentlich reiche Schwefelgehalt sichert ganz hervorragende Wirkung, bei allen, selbst den schwersten Spätformen von Syphilis, wie: Hautleiden, Nervenlähmungen, Knochenauftreibungen, fest gewordenen Exsudaten im Bereiche der Sexualorgane und hieraus folgenden Fehlgeburten, Störungen in der Menstruation und Unfruchtbarkeit. Veraltete, skrophulöse Drüsenschwellungen, skrophulöse Eczeme, ebenso die hartnäckigsten Formen von Beingeschwüren, sowie chronische Metallvergiftungen und davon abhängige Lähmungen.

Badedirektion: Dr. Seyferth, Markgraf, Hoess.

Badearzt: Oberstabsarzt a. D. Dr. Seyferth.

Wohnungen pro Woche 7 bis 14 bis 18 M. Volle Pension incl. Wohnung pro Tag von 3,50 M. aufwärts.

Kurkonzerte mehrere Male wöchentlich. Evangelischer und katholischer Gottesdienst in den Stadtkirchen.

Langensalza ist Station der Gotha-Leinefelder Bahn; zur Sommerzeit täglich sechs Züge nach jeder Richtung. Droschken am Bahnhofe. Auf Bestellung spezielle Wagen.

Auskünfte ertheilt das Direktorium.

Schwefel-Bad und Luftkurort Lenk

(an der Lenk), Obersimmenthal, Kanton Bern, Schweiz (nicht zu verwechseln mit Leuk im Wallis), liegt 1105 m (3683′) über dem Meer in einem der schönsten Alpenthäler der Schweiz. Auffallend windgeschützte, günstige Lage der Kuranstalt (Front nach Süden) in grossartiger Umgebung mit schönen Tannenwaldungen. Wundervolle Aussicht auf Gebirge, Gletscher und Wasserfälle. Schattige Waldpromenaden in nächster Nähe der Kuranstalt. Vorzüglicher Sommeraufenthalt für Lungenkranke. Aeusserst lohnende, leichtere und grössere Ausflüge zu Fuss, Wagen und Pferd. Hochgebirgstouren auf Wildhorn, Wildstrubel etc.

Kurmittel: Zwei Schwefelquellen und eine Eisenquelle.

Die stärkere Schwefelquelle „Balmquelle" genannt, enthält nach mehreren übereinstimmenden Analysen 44,5 ccm Schwefelwasserstoff auf 100 g Flüssigkeit und übertrifft somit an Schwefelwasserstoffgehalt alle bis jetzt bekannten Schwefelquellen Europas. Sie wird vorzugsweise zu Bädern, Lokaldouchen, Inhalationen und Gargarismen benutzt. Neue Leitung der Quelle nach dem Etablissement unter völliger Abschliessung des Luftzutrittes, so dass kein Schwefelwasserstoff mehr verloren geht, wie früher. Die schwächere „Hohliebequelle" dient dagegen ausschliesslich zum innerlichen Gebrauch.

Indikationen: Chronische Katarrhe der Lungen, des Kehlkopfes, der Nase, der Ohren und des Darms; chronische Hautkrankheiten, besonders Ekzema, Furunkulosis und Psoriasis; Leber-, Nieren- und Harnblasenaffektionen; chronischer Muskel- und Gelenkrheumatismus, Blutarmuth und beginnende Lungenschwindsucht.

Die Kuranstalt kann gegenwärtig in 112 Zimmern 160 Kurgäste aufnehmen und hat 27 Badekabinete, Douchen und Inhalationseinrichtungen neuesten Systems. Milch- und Molkenkuren. Volle Pension incl. Zimmer und Beleuchtung pro Tag von 6 Frcs. an. Sämmtliche Zimmer haben elektrische Beleuchtung. Kurkapelle.

Badearzt: Dr. G. Jonquière von Bern.

Nächste Eisenbahnstation: Thun und Spiez. Von da täglich zweimalige Postverbindung. Nähere Auskunft ertheilt *P. Vernier*, Pächter.

Digitized by Google

Le Prese-Poschiavo, Kanton Graubünden, Schweiz. Klimatischer Kurort und Schwefelbad. Siehe Gruppe I Seite 134.

Meinberg.

Das Bad Meinberg liegt im Fürstenthum Lippe, 700 Fuss über dem Meere, umgeben von den Höhenzügen des Teutoburger Waldes, die die beste Gelegenheit zu Oertel'schen Terrainkuren geben.

Kur- und Heilmittel: A. Zur Trinkkur: Der Lithion- und stark kohlensäurehaltige Kochsalzbrunnen.

B. Zu Badekuren:

1. Die Schwefelmoorbäder, von unübertroffener Wirksamkeit, basirend auf dem Reichthum des Schwefelgehaltes u. s. w.
2. Schwefel- und Salzbäder (einfache, konzentrirte und gemischte).
3. Die trockenen, 14,000—15,000 Kubikfuss täglich ausströmenden kohlensauren Gasquellen — das Unikum Meinbergs. — Die freie chemisch-reine Kohlensäure ist ein Hauptbestandtheil des Heilapparates und wird ausser zu den Vollbädern mit grossem Erfolge auch zu trockenem Gasbade, Sprudelsitzbädern und Gas- und Gasdampfdouchen benutzt.

C. Kaltwasserkur, Elektrotherapie und Massage.

Indikationen: Die Krankheiten, welche in Meinberg sichere Heilung oder mindestens erhebliche Linderung finden, sind:

1. Gicht in allen Formen und Stadien und pathologischen Folgezuständen.
2. Rheumatismus (wie bei Gicht).
3. Tabes dorsalis, Spinalirritation, welche ein vorzügliches Heilobjekt für die Kohlensäuresprudelbäder abgeben.
4. Neuralgien in allen Formen, besonders Ischias.
5. Frauenkrankheiten in allen Formen.
6. Herzfehler. Die chronischen bessern sich vorzüglich durch konzentrirte Schwefelbäder mit kohlensaurem Sprudel, frische Fälle, besonders nach akutem Gelenkrheumatismus, durch Schwefelmoorbäder.
7. Chronischer Magen-, Darm- und Blasenkatarrh (zumal als Folgezustände bei Hämorrhoiden).
8. Anämie, Chlorose und Skropheln und deren Drüsenerkrankungen und Hautausschläge.
9. Zentrale und periphere Lähmungen in ihrem Bestehen nicht über drei Monate.

Die **Saison** beginnt am 20. Mai und dauert bis 10. September.

Als **Kurtaxe** wird erhoben Kl. I 10 M., Kl. II 6 M.

Die **Preise der Bäder** sind: 5 Moorbäder 10 M., Salz- und Sprudelbäder (einfach) 1,25 M., desgleichen (konzentrirt) 1,75 M., Sitzbäder, Douchen 50 Pf.

Oekonomisches: Die Gelegenheiten zur Unterkunft in Meinberg sind mannigfaltig. Komfortable Wohnungen finden sich in den Fürstlichen Kurhäusern: im „Stern“ und der „Rose“. Sämmtliche Zimmer mit herrlicher Aussicht auf die schönbewaldeten Höhenzüge des Teutoburger Waldes. Die Preise richten sich nach Lage, Grösse etc. der Zimmer und variiren von 5—25 M. pro Woche. Table d'hôte (im Kursaal) à 2 M. oder Pension 4—5 M. pro Tag. Abendessen à la carte. Gutes Unterkommen findet man ferner in den um den Brunnenpark gelegenen Privathotels und Logis. Ebenso gute jüdische Pensionen mit ritueller Kost. — Sonntags evangelischer und katholischer Gottesdienst. — Das lippische Ländchen, diese wunderbar schöne Idylle Norddeutschlands, bietet zu Ausflügen unzählige schöne Punkte, von denen das Hermannsdenkmal, die Externsteine, Detmold als Residenz, Lopshorn als Jagdschloss und Gestüt der berühmten Sennerpferde u. s. w. aller Welt bekannt sein dürften.

Meinberg ist Post-, Telegraphen- und Eisenbahn-Station (Station Horn-Meinberg der Linie Herford-Detmold-Sandebeck). Zu jedem Zuge ist der Hotelwagen an der Station. Auf Vorherbestellung bei der Fürstlichen Bade-Verwaltung in Meinberg werden auch ein- oder zweispännige Fuhrwerke zu fester Taxe dorthin besorgt.

Ueber alles Nähere geben bereitwilligst Auskunft: Der Fürstliche Brunnenarzt Dr. Holtz in Meinberg und die Fürstliche Badeverwaltung daselbst.

Digitized by Google

Bäder von Montbarry.

Station Bulle, Kanton Freiburg, Schweiz.

Montbarry liegt 800 m ü. M. an den blühenden Abhängen des Moléson. Zur Rechten des Ortes, am Dent de Broc, liegt Gruyères mit seinem prächtigen Schloss, seinen Wällen und Thürmen; zur Linken die kleine Handelsstadt Bulle; vor sich sieht Montbarry grünende Wiesen und Wälder, mit dem romantischen Thale von Charmey und den Ruinen des Schlosses Mont Salvens im Hintergrunde; Alles vereint gewährt ein Panorama von seltener Schönheit.

Klima: Das Klima von Montbarry ist ein subalpines; seine grossen Vorzüge bestehen in den Wäldern, den Wiesen und saftigen Weiden, die eine köstlich frische, ozonreiche, belebende Luft schaffen, gänzlich frei von Staub und organischen Stoffen, dagegen angefüllt mit den aromatischen Düften einer mächtigen Vegetation. Als Uebergangsstation vom hohen Gegirgsklima in die Ebene und umgekehrt empfieht sich Montbarry zum Aufenthalt ganz besonders für nervöse, geschwächte oder abgespannte Personen. Das Mitbringen wollener Kleider zum Schutz gegen plötzliche Temperaturschwankungen des Abends ist rathsam.

Kurmittel: Die Mineral-Quelle, welche Montbarry besitzt, wurde entdeckt und analysirt im Jahr 1784. Analog den Quellen des Gurnigels, gehört dieselbe zu den schwefelsauren, kalkhaltigen Schwefelquellen. Ergiebigkeit 20 Liter in der Minute. Beim Austritt klar und farblos, wird das Wasser an der Luft bald trübe, giebt leichten Schwefelniederschlag und hat Schwefelwasserstoffgeruch. Sein Geschmack ist durchaus nicht unangenehm und behagt vielen Personen. Nach der im Jahre 1892 angestellten Analyse ergiebt sich folgende Aufstellung:

Die Temperatur der Quelle ist 11° C., bei 15° C. hat das Wasser 1,0021 spezifisches Gewicht und enthält in 1 Liter:

Schwefelsaures Calcium	0,8893
Schwefelsaure Magnesia	0,1687
Schwefelsaures Natron und Kali	0,0627
Calciumbicarbonat	0,4951
Magnesiumbicarbonat	0,0132
Aluminium und Eisenoxyd	0,0089
Kieselerde	0,0799
Chlor	Spuren.

Die festen Bestandtheile entsprechen 0,006569 Kalipermangan. Eisen kommt als Bicarbonat vor.

Schwefelwasserstoff	2,2324	ccm.
Stickstoff	9,338	„
Freie Kohlensäure	15,5845	„
Kombinirte Kohlensäure	0,3439	Gramm
Gesammte Kohlensäure	0,373065	Gramm.

Indikationen: Die Trinkkur ist von besonders günstiger Wirkung bei katarrhalischen Affektionen der Verdauungs- und Athmungswege; mässig genossen wird das Wasser auch stets gut vertragen. Die Badekur wird mit anerkannt bestem Erfolge angewandt bei Muskel- und Gelenkrheumatismus, Knochenleiden, Skropheln, Hautkrankheit, Eczem, Psoriasis, Furunkulose etc.

Die Bäder sind geöffnet vom 15. Mai bis zum 1. Oktober.

Das **Kurhotel**, im Jahre 1891 neu erbaut, enthält 70 Zimmer mit 80 Betten und zahlreichen Balkons, schönen Ess-, Lese-, Rauch- und Billardsaal; eine geschlossene Promenade führt zu den Bädern, 12 Badekabinen, Douche - Zimmer mit allen Arten der Douche, Massagezimmer etc.

Wohnung und Beköstigung incl. Service 5—7 Frs. Milch- und Molkenkuren. Täglich mehrmalige Postverbindung. Telephon. — Katholischer und protestantischer Gottesdienst. — Wagen im Hotel und zu jedem Zuge am nahen Bahnhof Bulle (25 Min.).

Kurarzt: Dr. Pégaitaz.

Eigenthümer: *M. Bettschen-Borloz.*


Digitized by Google

Das Königlich Preussische Bad Nenndorf,

Station der Eisenbahn Haste—Weetzen, nahe bei Hannover belegen, erfreut sich günstiger klimatischer Verhältnisse, einer reinen erfrischenden Luft und einer höchst anmuthigen, an landschaftlichen Reizen reichen Umgebung.

Das Bad, im Jahre 1786 begründet, trat 1866 in den preussischen Staatsbesitz über.

Kurmittel: Vier Schwefelquellen, die stärksten ihrer Art in Deutschland, sind vorhanden. Sie werden hinsichtlich des Schwefelgehaltes nur von den Quellen in Mehadia, und selbst von diesen nur um ein Geringes übertroffen.

Der Schwefelgehalt des Wassers in Mehadia beträgt auf 1000 Theile Wasser: 0,0936; in Nenndorf: 0,0907; in Aachen: 0,0056. Temperatur der Quellen = + 11° C.

Die Bade-Einrichtungen Nenndorfs sind mustergiltig in jeder Art.

Zufluss von Soolwasser aus den nahebelegenen Quellen in Soldorf steht dem Bade mittelst einer mehrere Kilometer langen Leitung zur Verfügung.

Für Anwendung von Douchen und Brausen ist in trefflicher Weise Sorge getragen, ebenso für die Darreichung von Dampf- und heissen Trockenluft-Bädern. Die Inhalations-Einrichtungen, die bereits im Jahre 1814 angelegt wurden, haben 1890 Umgestaltung und wesentliche Verbesserung erfahren. Ein Dampfheber fördert das Wasser der gasreichsten Quellen in die Inhalationsräume, in denen es alsdann zu feinster Zerstäubung gelangt. Die Innenluft der Inhalatorien birgt auf den Kubikmeter Luft einen Schwefelgehalt von durchschnittlich 1000–1200 mg Schwefel, und zwar in Form von unterschwefliger Säure in Gasgestalt. Die chemische Natur der hier zur Verwendung gelangenden Gasart gestattet unmittelbare Zuführung zur Lunge, wo alsdann erst die Reduktion zu Schwefelwasserstoff erfolgt. Die Einwirkung der Inhalation ist im Allgemeinen eine in hohem Grade beruhigende. Die Respiration wird verlangsamt, vorhandener Hustenreiz wird gemässigt und die Expektoration erleichtert.

Bei Affektionen des Kehlkopfes, der Trachea, sowie der Bronchien, vielfach selbst bei sonstigen Erkrankungen der Lungen, und sogar bei schon vorgeschrittener Phthisis erweisen sich die Einathmungen der Schwefelgase oft ganz ausserordentlich wohlthuend. Sie bestätigen häufig den Ausspruch Du Chesne's, welcher den Schwefel als „einen Balsam der Lungen" bezeichnete. Als solchen lobt ihn auch Chr. W. Hufeland, der den Schwefel als eines der besten und wirksamsten Heilmittel bezeichnet.

Wesentlich vermehrt wird der Heilapparat des Bades durch das Vorhandensein seiner vorzüglichen Schlammbäder. Ein stattlicher Bau, mit dem Standbild der Hygiea würdig geschmückt, ist erstanden.

Die Zubereitung der Bademasse, sowie die Ermöglichung, die hier in Anwendung gebrachten Heilmittel zu vollster Entwickelung gelangen zu lassen, dürfte wohl kaum sonst irgendwo in gleicher Trefflichkeit geboten sein.

Der Schlamm, den natürlichen, zum Bade gehörigen Schlammlagern entnommen und sorgfältig zubereitet, erhält in einem besonders konstruirten Rührwerk passende Konsistenz und gleichmässige Beschaffenheit.

Eine vorzüglich funktionirende Warmluftheizung verbreitet bei kühler Witterung eine milde Wärme durch sämmtliche Räume des Gebäudes, während eine durch Aspiration wirkende Ventilirung für ununterbrochenen Luftwechsel sorgt und die sonst so lästigen Dünste des Schwefelschlammes vollkommen entfernt.

Zum inneren Gebrauch ist das Nenndorfer Schwefelwasser vorzüglich geeignet. Sein Geschmack ist keineswegs unangenehm. Selbst empfindliche Verdauungsorgane pflegen es meist gut zu vertragen.

Die Frequenz am Bade ist in stetiger Zunahme begriffen. Die Zahl der verabreichten Bäder beläuft sich gegenwärtig auf nahezu 30,000 in der Saison.

Indikationen: Auf die Heilanzeigen des Bades im Einzelnen des Genaueren einzugehen, ist hier nicht am Platz.

Wie zum Theil schon bemerkt wurde, treten seine Wirkungen insbesondere günstig hervor bei Gicht, Rheumatismus in allen Formen, Hautleiden, Intoxikations- sowie Infektions-Krankheiten, endlich bei chronischen Affektionen der Respirationsorgane, Unterleibs-Plethora, Hämorrhoiden, Leberleiden etc.

Brunnenärzte: Dr. Jacobson aus Berlin, dirigirender königl. Brunnenarzt, Sanitätsrath Dr. Ewe und Dr. Varenhorst, königl. Brunnenärzte.

Villa Dr. Ewe, Bad Nenndorf.

Während der staatlichen Badezeit Wohnungen und volle Verpflegung — vor und nach derselben **„Winterkur"**. *Sanitätsrath Dr. Ewe.*


Digitized by Google

Oberstaufen, im bayer. Algäu, Schwefelbad und Höhenkurort, Terrainkuren, Milch und Molken. Siehe Gruppe I Seite 116.

Schwefel-Bad und Luftkurort Rietbad

im Toggenburg, Schweiz.

927 m ü. M., in stillem, von Tannenwäldern umrahmtem, nur nach Westen offenem Hochthal, am Fusse des Säntis idyllisch gelegen.

Kurmittel: Kalte alkalische Schwefelquelle, seit dem 15. Jahrhundert zur Trink- und Badekur viel benutzt. Wannen-, Dampf- und aromatische Bäder, Douchen, Inhalationen. — Kuh- und Ziegenmilch, Molken. — Angenehme Spaziergänge und Gebirgsexkursionen (Säntis etc.).

Indikationen: Chronische Katarrhe der Athmungs- und Verdauungsorgane und der Blase. Störungen im Pfortadergebiet (Leberschwellung), Rheumatismus und Gicht, Bleivergiftung, chronische Hautkrankheiten, Skrophulosis, Phthisis in frühen Stadien, Chlorose und Anämie, gewisse Neurosen, chronische Uterusaffektionen, Neurasthenie, Rekonvaleszenz.

Kurzeit: Juni bis September. Pensionspreis, Zimmer inbegriffen, 5 Frcs.

Kurarzt: J. Kuhn jun.

Verkehrsanschluss: Eisenbahn: Ebnat-Kappel $1^1/_2$ Fahrstunde. Post u. Telegraph: Neu St. Johann. Telephon: Nesslau. Besitzer: *J. Bosshardt-Scherrer.*

Sandefjord in Norwegen,

mit Schwefel-, Eisen- und Salzquellen.

Das erste und älteste Mineralbad Norwegens, gegründet 1837. Silberne Medaille von der balneologischen Ausstellung in Frankfurt a. M. 1881. Saison 1. Juni bis 31. August.

Topographisches: Die kleine, hübsch gebaute Stadt Sandefjord mit Post, Telegraph und mehreren Hotels, hat ca. 4000 Einwohner und liegt 4 bis 5 Stunden Eisenbahnfahrt südlich von Christiania in einer reizenden Gegend am Nordende eines ca. 10 km langen, schmalen Fjords der Nordsee. Die vielen niedlichen, villaartig gebauten Häuser, welche fast sämmtlich für Aufnahme von Kurgästen eingerichtet sind, gestatten zu jeder Zeit eine grosse Auswahl in Wohnungen Der Fjord und herrliche Landwege bieten Gelegenheiten überall hin zu den schönsten Ausflügen.

Klimatische Mittheilungen: Gemildertes Meeresklima. Mittlere Tagestemperatur: Juni 16—17°, Juli 18°, August 17° C. Mittlere Temperatur des Meeres: Juni 16°, Juli und August 17—18—19° C. Hauptwindrichtung: südlicher Meereswind. Die Stadt ist durch umgebende Höhenzüge gegen alle kalten Winde von Nord, Ost und West geschützt.

Kurmittel: 1. Starke salinische Schwefelquellen, zum Trinken und Baden benutzt. Enthält in 1000 Theilen ca. 15 feste Bestandtheile, 35,5 Vol. Schwefelwasserstoff und 496 Vol. Kohlensäure. Temp. 10,3° C.

2. Kalte Kochsalzquelle mit 0,44 % festen Bestandtheilen.

3. Alaunhaltige Eisenquelle mit 0,129 % schwefelsauren Eisensalzen.

4. Vorzügliches Seewasser der Nordsee (Salzgehalt 2,7—2,8 %) a's Trinkkur und zum Baden, als kalte, offene oder warme Seebäder event. mit Zusätzen von Tang-Lauge, Fichtennadelinfus, Schwefelwasser oder Seeschlamm.

5. Der schwefelhaltige Seeschlamm (14—16 % organische Bestandtheile), welcher täglich frisch im nahen Fjord aufgenommen wird. Er wird zum Einreiben des ganzen Körpers im Bade gebraucht und als ein beliebtes und sehr gesuchtes Heilmittel, zu heissen Umschlägen oder in Warmluftbädern mit Massage benutzt.

6. Vorzügliche Badeeinrichtungen. Schlammbäder, Fichtennadelbäder, jodreiche Laugenbäder (Kreuznacher Kur), hydroelektrische Bäder, artificielle Kohlensäurebäder.

7. Medusen. Ein für Sandefjord eigenthümliches Kurmittel ist der hier schon seit 1837 zuerst als balneotherapeutisches Heilmittel eingeführte systematische Gebrauch der Nesselorgane der lebenden Seequallen (Medusa aurita, Cyanea capillata), welcher bei veralteten rheumatischen Lähmungen und Ablagerungen, Nervenschmerzen und dergleichen Leiden oft eine überraschende Heilwirkung ausübt und selbst bei beginnendem Tabes heilsam oder retardirend wirkt.

8. Massage und Elektrizität mit Hülfe der neuesten und besten Apparate. Die Behandlung wird von den Kurärzten selbst mit Hülfe von geübten Masseuren ausgeführt.

Digitized by Google

9. Für Sandefjord eigenthümliche, höchst effektive Badetechnik mit allgemeiner Körpermassage u. s. w. während des Badens (vgl. Bäder-Almanach, vierte Ausg. S. 322).

10. Inhalatorien. Apparate neuester Art nach Göbel in Ems.

Indikationen: Gicht, Rheumatismus, rheumatische Ablagerungen, Gelenkkrankheiten, Skrophulose, Neurasthenie, Nervenschmerzen, Lähmungen, Unterleibsplethora, Leber- und Blasenleiden, Obstruktion, chronische Hautkrankheiten, Syphilis, Katarrhe des Schlundes, des Magens und der Bronchien.

Aerzte: Dr. E. Poulsson, Professor an der Universität Christiania, dirig. Arzt. Adresse: Christiania. Dr. B. Lund, Dr. F. Holmsen.

Kurtaxe: Für 4 Wochen 80 Kronen und für jede folgende Woche 15 Kronen. Ermässigung für Familienmitglieder und für Kinder. In der Kurtaxe sind inbegriffen: Brunnentrinken, Bäder jeder Art, ärztliche Behandlung, Massage, Elektrizität, Lesezimmer, Brunnenmusik.

Wohnungen und Beköstigung: Volle Beköstigung im Restaurant des Kurhauses 2,40 Kronen pro Tag. Zimmer und Wohnungen in der Stadt (mit Bedienung) 4—15 Kronen pro Woche. Der Münzfuss ist wie in ganz Skandinavien: 1 Krone = 100 Oere = ca. 1,12. M.

Ausführlichen Prospekt sendet gratis und franko die

Badeanstalt Sandefjord, Norwegen.

Schimberg-Bad, Entlebuch, Schweiz,

1425 m über dem Meer, mit einer alkalinischen Schwefelquelle I. Ranges, deren zu Schluss der Saison 1894 (Oktober) von Dr. Otto Vogt, analyt. Chemiker an der Universität Bern, neuerdings vorgenommene — mit einer in den 60er Jahren von Bolley publizirten nahezu übereinstimmende, proz. Gehalt an Natr. bicarb. und Schwefelverbindungen eher günstiger lautende — Analyse folgendes Resultat ergiebt: Ein Liter Schimbergwasser enthält:

dopp. kohlensaures Natrium	0,83691 g	Schwefelnatrium	0,01922 g
„ „ Calcium	0,01757 g	Chlornatrium	0,00349 g
„ „ Magnesium	0,01783 g	Kieselsäure	0,00470 g
„ „ Eisenoxydul	0,00292 g	Thonerde, Phosphorsäure, organ. Substanz in minimalen Spuren.	
Schwefelsaures Natrium	0,00433 g		
„ Kalium	0,00464 g		
Unterschwefligsaures Natrium	0,00336 g	Summe der gelösten Salze	0,91497 g

Freien Schwefelwasserstoff 0,00873 g oder 5,73 ccm bei 0° und 760 mm Bar.
Freie Kohlensäure in geringer Menge.

Diese Quelle zeichnet sich namentlich durch ihren hohen Gehalt an doppeltkohlensaurem Natrium vor den meisten Mineralwässern ähnlicher Art vortheilhaft aus, indem dieser Bestandtheil über $^9/_{10}$ sämmtlicher fester Bestandtheile des Wassers ausmacht — eine Eigenschaft, welche das „Schimbrig-Wasser“ (wie es im Volksmunde heisst) den Quellen von Teplitz und Vichy anreiht. Neben dieser alkalinischen Beschaffenheit ist der Gehalt des Wassers an Schwefelnatrium und freiem Schwefelwasserstoff therapeutisch wesentlich, indem die Kombination dieser Substanzen einen mächtigen Heilfaktor abgiebt gegen die chronisch-katarrhalischen Affektionen aller Schleimhäute der Luftwege, des Verdauungstractus und des Urogenitalsystems. Chronische Lungenkatarrhe emphysematischen Ursprungs finden auf dem Schimberg stets grosse Erleichterung; selbst unzweifelhaft tuberkulöse Bronchitiden wenden sich nicht vergebens dorthin; als wahre Panacee ist er bekannt gegen Magen- und Darmkatarrhe, Plethora, Dyspepsie, Icterus; Magenaffektionen, welche vom Missbrauch geistiger Getränke herrühren, werden in Schimberg rasch und nachhaltig gehoben. Zahlreiche Blasenkatarrhe verdanken ihm ihre Heilung. Für diese Trinkkuren fällt als günstiges Moment in Betracht, dass neben den physiologisch wirksamen Bestandtheilen (Natr. bic. — Na^2 S u. H^2 S) andere Salze nur in verschwindenden Mengen vorhanden sind, Gyps z. B. ganz fehlt.

Die neu installirten Bäder verdanken dem Gehalte des Wassers an freiem Schwefelwasserstoff eine eigenthümlich wohlthätige, anregende Wirkung.

Neben dieser Hauptquelle bietet Schimberg noch eine gut gefasste Eisenquelle, welche bei Anämie und Chlorose landläufig bekannte Erfolge feiert, reichlich unterstützt durch die herrliche von Tannenwaldungen gewürzte Alpenluft. Von wohlthätigem Einflusse auf Abgearbeitete, Erholungsbedürftige, deprimirte oder hypochondrische Gemüther muss die prachtvolle Fernsicht sein, die sich vom Gasthause aus — in gleicher Höhe mit Rigi-Kaltbad — bietet über die ganze Central- und Ostschweiz bis zum dunkelblauen Saume des Schwarzwaldes, die sich ferner bei einem kleinen Aufstiege zum eigentlichen Schim-Berge,

Digitized by Google

genannt „Hengst" (1/2 Stunde), auf die imposanten Schneefirnen des Berner Oberlandes und der Urschweiz erstreckt.

Eigene ausgedehnte Alpwirthschaft ermöglicht Milch- und Molkenkuren in jeglicher Form und tadelloser Qualität.

Wohnungen: Der 1888/89 erstellte komfortable Neubau bietet reichlich Raum für 120 Kurgäste; sämmtliche Zimmer gehen auf den breiten, hellen Mittelkorridor, die des I. Stockwerks zudem auf eine die Hauptfront sich entlang ziehende Terrasse, unter welcher im Plainpied die nach der Fernsicht zu offene, seitlich abgeschlossene, windgeschützte Wandelbahn sich befindet. Nebst dem geräumigen, luftigen Speisesaal mit Dependenzen birgt das Plainpied noch einen zweiten grossen, ganz geschlossenen und heizbaren Spazier-, Spiel- und Aufenthaltsraum, einen Trost bei Ueberraschungen durch Regen oder vorübergehende Kälte, wie sie wohl kaum einer Höhenstation erspart bleiben.

Pensionspreis incl. Zimmer 6—8 Frs., im Juni und September 5—7 Frs. pro Tag, Heilquellen frei.

1889/90 wurde die neue, sanft und gleichmässig ansteigende Fahrstrasse von der Thalsohle der wilden „Entlen" bis zum Kurhause vollendet und dadurch die Einführung eines täglichen Fahrpost-Kurses ermöglicht, von der Jura-Simplon-Bahnstation Entlebuch (zwischen Bern und Luzern) aus 3 Stunden Fahrt.

Eidgenöss. Telegraph und Telephon mit Entlebuch im Hause; ebenso während der ganzen Saison diplomirter Kurarzt.

Schwefelbad und Luftkurort Serneus

bei Klosters, Kanton Graubünden, Schweiz.

Eisenbahnstation Serneus, 1007 m ü. M. Altbewährte sehr ergiebige Schwefelquelle von konstanter Zusammensetzung und Temperatur etc. etc.

Kurhotel I. und II. Ranges. Vollkommen windgeschützte, staub- und nebelfreie Lage, Tannenwald anstossend an das Etablissement. 100 Fremdenbetten und entsprechende Gesellschaftssäle. Bäder, Douchen, Inhalations-Kabinete.

Pensionspreis incl. Zimmer und Bedienung von 5 1/2 Frcs.

Kurarzt im Hause.

Eigenthümer *J. Pet. Mettier.*

Stachelberg, Kanton Glarus, Schweiz.

Alkalisches Schwefelwasser. Klimatischer Kurort, 664 m über dem Meere, 5 Minuten von der Eisenbahnstation Linththal entfernt. Stachelberg liegt im Quellengebiet der Linth, in einem Thale, das an grossartiger alpiner Natur und Pracht der Gebirgskonturen keine Konkurrenz zu scheuen hat. Stachelberg eignet sich ganz besonders als Ausgangspunkt für grössere und kleinere Gebirgstouren und als Uebergangsstation von und in höhere Gebirgsgegenden und klimatische Kurorte.

Vier zu verschiedenen Perioden hergestellte, durch gedeckte Korridore unter sich verbundene Gebäude bilden den eigentlichen Kurort, 150 Zimmer und Privatsalons, eleganter Speisesaal für 300 Personen, Konversationssaal, Damensalon, Tanzsaal, Restauration, Billard. Waldpark, herrliche Ahorngruppen, ausgedehnte Spaziergänge.

Kurmittel: Das alkalische Schwefelwasser zu Trink-, Bade- und Inhalationskur. Hydrotherapie. Alle gewünschten künstlichen Bäder und Douchen, Molken, Milch, fremde Mineralwässer.

Von dem 1/2 Stunde über Stachelberg einer Grotte entspringenden Schwefelwasser von 8° C. mittlerer Temperatur und 1,0009 spez. Gewicht sagt der Analytiker Dr. Simmler: „Die Schwefelquelle, wenn auch in ihrem absoluten Gehalt an fixen Bestandtheilen hinter vielen analogen Gewässern der Erdoberfläche zurücktretend, ist doch als Heparwasser vor den meisten anderen charakterisirt. In Folge dessen findet sich auch unterschweflige Säure in nicht unerheblicher Quantität, welche Substanz bis jetzt nur wenige Schwefelwasseranalysen aufweisen. In gut verschlossenen Flaschen und im Dunkeln hält sich das Wasser jahrelang, wodurch es sich zur Versendung sehr gut eignet."

Digitized by Google

Analyse: Die von Dr. Simmler bevorzugte quantitative Kombination ergiebt in 10 Liter 5,794 feste Bestandtheile nämlich:

Schwefelnatrium	0,478	Kohlensaures Lithion	0,032
Calciumsulfhydrat	0,629	Kohlensauren Kalk	0,418
Schwefelsaures Kali	0,042	Kohlensaure Magnesia	1,525
Schwefelsaures Natron	1,438	Phosphorsaure Thonerde	0,046
Unterschwefligsaures Natron	0,169	Kieselsäure	0,123
Chlornatrium	0,056	Organische Materie	0,838

Freie Kohlensäure 1,139 (578 ccm). Freier Schwefelwasserstoff in variabler Menge. Im April 1854 0,022 (14,5 ccm). Stickstoff 16,0 ccm.

Das geringe spezifische Gewicht und das Fehlen des CaSO4 machen das Stachelberger Wasser wohl zum trinkbarsten Schwefelwasser.

Indikationen: Es eignet sich dasselbe erfahrungsgemäss vorzugsweise: 1. Bei chronischen Katarrhen der Respirationsorgane (Inhalationskur). 2. Chronischen katarrhal. Leiden des Darmkanals (Leber- und Gallenwege). 3. Chronischen katarrhal. Affektionen von Blase, Uterus, Vagina. 4. Verschiedenen chronischen Hautkrankheiten und veralteten Geschwüren. 5. In allen Formen der Skrophulose und davon derivirenden Leiden. 6. Rheumatismus und Gicht. 7. Verschiedenen Nervenkrankheiten; gewissen Lähmungszuständen. 8. Blei- und Quecksilbervergiftung. Endlich eignet sich Stachelberg durch seine mittlere Höhe, staublose Luft und Komfort für Rekonvaleszenten aller Art.

Kontra-Indikationen: Febrile Krankheiten, Plethora, Kongestionen, organische Herzfehler, allgemeiner Hydrops und vorgerücktes Stadium der Tuberkulose.

Pensionspreise pro Person 7 Frs. bis 11 Frs. per Tag je nach Table d'hôte und Zimmer. Im Mai und Juni und von September an bis Ende der Saison ermässigte Pensionspreise.

Gottesdienst: Protestantischer wie katholischer im Dorfe Linthal, englischer (im August) im Hotel.

Kurarzt: Dr. Schoenemann. Eigenthümer: *F. Glarner.*

Therme in Vals,

Kur- und Badeanstalt,

Graubünden, Schweiz.

Das Valser Thal, durchrauscht von einem Arme des Vorderrheins, kann sich mit den schönsten und berühmtesten Alpenthälern messen.

Klima: Vals, 1252 m ü. M., ist gegen rauhe Winde geschützt; die Luft ist rein und staubfrei; Nebel sind selten. Seiner Höhenlage entsprechend hat es ein kräftigendes und stärkendes Alpenklima, das jedoch im Vergleich mit höher gelegenen Kurorten weniger extreme Schwankungen in Temperatur und relativer Feuchtigkeit aufweist, somit milder und gleichmässiger ist. Dasselbe wird daher auch bei hochgradiger Reizbarkeit ertragen und muss die in Vals durchgeführten Trink- und Badekuren vortheilhaft unterstützen.

Indikationen: Die Therme in Vals ist in ihrer chemischen Zusammensetzung sehr ähnlich den Thermen in Weissenburg und Lenk. Der Kurgebrauch in Vals ist angezeigt bei beginnender Lungenschwindsucht, bei Anämie und Skrophulose, bei atonischen Affektionen des Nervensystems, bei Rekonvaleszenzen und bei Krankheiten der Athmungsorgane; ferner bei Gelenkleiden, Rheumatismen, Ischias, Muskelschwäche und chronischen Hautausschlägen. Das 1892 aus Tuff und Gneiss neu und massiv erbaute Kurhaus, 5 Minuten von Vals-Platz, auf einer aussichtsreichen sonnigen Terrasse gelegen, ist sehr zweckmässig eingerichtet und komfortabel ausgestattet. Speisesaal, Damensalon und Lesezimmer, Restaurant, 40 Fremdenzimmer, grösstentheils mit Balkonen, und 70 Betten. Hochdruckleitung mit vorzüglichem Trinkwasser nach allen Etagen. Waterclosets. Das Badehaus ist durch eine Gallerie mit dem Kurhause verbunden. Nördlich vom Badehaus wird noch ein offenes Schwimmbad erstellt werden. Vorzügliche Verpflegung bei mässigen Preisen.

Kurarzt und Hausapotheke in der Anstalt. Für Sommerfrischler und Touristen ist Vals günstiges Standquartier. Reichliche Auswahl von prächtigen Spaziergängen in nahe Tannenwälder und Alpen, lohnende Bergtouren, Gletscherparthien und Uebergänge in die benachbarten Thäler. Tägliche Postverbindung mit Chur und Göschenen. Telegraph.

Kurzeit von Mitte Juni bis Ende September.

Telegrammadresse: Therme-Vals. Prospekte durch die Direktion der *Therme in Vals.*


Digitized by Google

Bad Weilbach.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

Topographisches: Bad Weilbach liegt am Südabhange des Taunusgebirges auf einem wenig ansteigenden Hügelrücken in der Mainebene, 135 Meter über dem Meer.

Klimatische Mittheilungen: Das Klima Weilbachs ist ein sehr günstiges, gegen rauhe Winde hinreichend geschützt, bietet es durch seine von einer fast ständigen leichten Luftströmung frisch erhaltene Luft einen angenehmen Aufenthalt. Der das Kur- und Badehaus umgebende grosse Park ermöglicht durch seine schattigen, vorzüglich gehaltenen Promenadenwege einen ausgedehnteren Aufenthalt im Freien als die meisten Luft-Kurorte.

Angabe der Kurmittel: Weilbach besitzt zwei Quellen:

1. Die kalte alkalische Schwefelquelle; sie enthält nach Fresenius als Hauptbestandtheile in einem Liter Wasser:

Schwefelsaures Kali	0,038
Clornatrium	0,271
Chlorkalium	0,027
Doppeltkohlensaures Natron	0,406
Doppeltkohlensauren Kalk	0,378
Doppeltkohlensaure Magnesia	0,359

ausserdem kleine Mengen von kohlensauren und phosphorsauren Erden, in Summa 1,504 feste Bestandtheile. Der Schwefelwasserstoffgehalt beträgt 5,215 ccm. in 1000 ccm. Quellwasser. Wasserwärme 13,75° C

Indikationen: Vorzugsweise chronische Katarrhe des Rachens, Kehlkopfes, der Luftröhre und der Lungen, besonders wenn dieselben mit Stauungserscheinungen im Blutader-Kreislauf verbunden sind, und Asthma; ferner Stauungsleber, Fettsucht, Hämorrhoidalleiden, Hautkrankheiten (Psoriasis, chronisches Eczem, Prurigo), Metallvergiftungen (Merkurialismus).

Die Quelle wird zu Trinkkuren, zu Bädern und Inhalationen benutzt; zu beiden letzteren dient ein vorzüglich eingerichtetes Badehaus, in welchem sich Räume zur Einathmung von Schwefelwasserstoffgas und zu Zerstäubungsinhalationen mittelst Dampf oder komprimirter Luft befinden. In demselben werden ausser den Schwefelbädern alle Bäder nach ärztlicher Vorschrift gegeben. In Massage und Kaltwasserbehandlung ist das Badepersonal geübt.

2. Die Natronlithionquelle enthält nach Fresenius im Liter Wasser als Hauptbestandtheile: Chlornatrium 1,258, doppeltkohlensaures Natron 1,358, doppeltkohlensaures Lithion 0,009, ferner geringe Mengen von Kohlensäure und Spuren von Schwefelwasserstoff.

Indikationen: Trinkkuren bei harnsaurer Diathese, Blasen- und Nierenkrankheiten, Gicht und Rheumatismus, bei letzteren als tägliches Getränk ebenso günstig wirkend als die Quellen von Fachingen und Geilnau. Wasserwärme 10° C.

Arzt des Bades: Dr. Stern, Stabsarzt a. D.

Die Leitung liegt in den Händen der Königlichen Badeverwaltung.

Kurhauspächter und Restaurateur A. Zeiger. Preise der Zimmer von 1 M. bis 4 M. Pensionspreise nach Uebereinkunft 3—4 M. per Tag.

Die Badeverwaltung veranstaltet musikalische und sonstige Unterhaltungen. Die Städte Wiesbaden, Mainz, Frankfurt sind mit der Bahn leicht zu erreichen. Die nähere Umgebung Weilbachs bietet Gelegenheit zu bequemen Spaziergängen mit weiter Aussicht.

Die **Kurtaxe** beträgt 10 M., beziehungsweise 5 M. für Familienglieder; Dienstboten und Kinder unter 14 Jahren sind frei. Die Preise der Bäder betragen 2 M., 1,50 M., 1 M., Wochenkarten zur Benutzung der Inhalationsräume kosten 3 M., Tageskarten 50 Pf. Aerzte haben freie Benutzung aller Kurmittel und bezahlen keine Kurtaxe.

Beginn der Saison 15. Mai, Schluss 1. Oktober.

Gottesdienst für alle Konfessionen in den benachbarten Orten.

Reiseverbindung: Nächste Station Flörsheim a/M. der Taunusbahn, Haltestelle für alle Züge mit Ausnahme der Schnellzüge. Von Weilbach nach dahin Omnibusverbindung.

Post und Telegraph im Kurhause.

Gratisversandt von Prospekten durch die Königliche Badeverwaltung.

Versandt von beiden Quellen durch dieselbe.

Digitized by Google

Ludwigsbad Wipfeld, Unterfranken, Bayern.

Topographisches: 715′ über dem Meeresspiegel, in einem Kessel des Mainthales, gegen Nord, Ost und West durch mehrere Höhenzüge geschützt. Hügellandschaft, von Fürst Pückler-Muskau der „Garten Frankens" genannt.

Klima: Mittlere Jahrestemperatur 8° R. Die südlichen und westlichen Winde verhalten sich zu den nördlichen und östlichen wie 227 : 124, daneben 14 Tage Windstille. Regentage durchschnittlich 107, davon während April bis September 54, in Oktober bis März 53. Mittlere Regenmenge 16,48″ par. Luft völlig staubfrei und ozonhaltig.

Kurmittel: Moorbäder (Schwefelmineralmoor: kohlensaurer Kalk, Schwefelwasserstoffgas, Eisen- und Kieselsäure, Spuren von Lithion, Phosphor-, Ameisen-, Essigsäure u. a.) 4 Quellen zum Trinken und Baden: Ludwigsquelle (Schwefelwasser), Schilfquelle, Stahlquelle und Kaiser-Wilhelmquelle. Die 3 letzteren enthalten nebst anderen ziemlich grosse Mengen freier CO_2 und haben eine konstante Temperatur von 11° R.

Indikationen: Rheumatismus und Gicht, abdom. Plethora (Hämorrhoiden, Leberanschoppung, chron. Metritiden), chron. Katarrh des Kehlkopfs und der Bronchien, Tuberkulose. Chron. Hautausschläge, Eczem, Pityriasis, Psoriasis. Chron. Quecksilber- und Bleivergiftung. Siehe Näheres in einer Broschüre des Herrn Dr. Gregor Schmitt, früher Badearzt in Ludwigsbad, jetzt Medizinalrath in Würzburg.

Wasserheilanstalt.

Gesammtes Wasserheilverfahren, Massage, Elektrizität, Gymnastik.

Leitender Arzt ist der Besitzer. Auf Wunsch werden benachbarte Kollegen zugezogen.

Pension und Logis im Hause (ca. 50 Zimmer für Fremde) oder auch in den benachbarten Ortschaften. Pension 3 M. pro Tag, Zimmer von 5 M. die Woche und höher.

Preise stellen sich für 1. Konsultation 6 M., später pro Tag für Arzt und Bäder 2 M., in der Wasserheilanstalt 1,50 M.

Katholischer Gottesdienst im Orte, evangelischer in ¾ Std. Entfernung.

Nächste Eisenbahnstation Weigolshausen, Strecke Würzburg—Bamberg oder Gmünden—Schweinfurt, per Post oder Omnibus 1 Stunde Entfernung.

Vorherige Anmeldung erwünscht. Prospekt. *Dr. Niggemann*, Arzt.



B. Warme Schwefel-Quellen.

Schwefelbad Aachen.

Eine der schönsten Städte der preuss. Rheinprovinz; 6 Kilometer von der holländischen und belgischen Grenze entfernt, mit ungefähr 120,000 Einwohnern und vielfältiger Industrie (Tuch- und Nadelfabrikation), an der Hauptverkehrslinie nach Paris und London einer-, Berlin und Süddeutschland andererseits gelegen, ist bequem zu erreichen und seit Jahrhunderten als vielbesuchter Kurort berühmt. Seine Lage in malariafreier Gegend, in einem meist von bewaldeten Höhen umgebenen, nur nach NO. offenen Thale, ist überraschend schön. Der Boden durchlässig, mit guter Drainage versehen, trocknet selbst nach starken Regenfällen in erstaunlich kurzer Zeit auf. Neben dem allen Anforderungen der Neuzeit entsprechenden Kanalnetz besitzt Aachen eine aus SO. kommende, dem Kalkgebirge entspringende vorzügliche Wasserleitung.

Klima: Die mittleren Temperaturen für Aachen sind von Prof. Sieberger für das königl. statistische Amt wie folgt festgestellt: mittlere Temperatur + 10,26° C.; mittlere Frühlingstemperatur + 9,42° C., Sommertemperatur + 17,55° C., Herbsttemperatur + 10,15° C. und Wintertemperatur + 3,26° C. Vorherrschende Winde sind SW., W. und NW., NO.- und Ostwinde sind verhältnissmässig selten. Im Herbst sind meist noch viele warme und sonnige Tage zu verzeichnen. Durchschnittlich fällt das Thermometer nur an 14 Tagen unter den Gefrierpunkt. Mittlerer Barometerstand 745,96 mm bei einer Höhe von 550 Fuss über dem Amsterdamer Pegel (N N). Die milde Temperatur der Wintermonate mag zum Theil bedingt sein durch die heissen Thermen, welche mit einer Temperatur von 44—55° C. zu Tage treten und in einer täglichen Menge von mehr als 1500 kbm abfliessen, hinreichend um etwa 40 Millionen Kilogramm Wasser von 0° auf 1° zu erwärmen.

Sämmtliche Aerzte (etwa 90) in Aachen sind zugleich Badeärzte.

Digitized by Google

Die Litteratur der Aachener Bäder ist sehr gross. Sie ist, durch den städtischen Bibliothekar in einem Katalog, umfassend die ältesten wie die neuesten Schriften, zusammengestellt, im Buchhandel erschienen. Auf Veranlassung der Stadtverwaltung verfasst und auch ins Französische und Englische übertragen ist ein Sammelwerk: „Aachen als Kurort", welches alles Wissenswerthe über die Bäder und die gebräuchlichen Kurmittel enthält. Zahlreiche Führer durch Aachen und seine Umgebungen, sowie Karten des Waldes etc. sind ebenfalls in den genannten Sprachen im Buchhandel vorräthig.

Kurmittel: Die in der Stadt entspringenden warmen Schwefelquellen von 45—55° C. versorgen acht Badehäuser, und zwar die Kaiserquelle das Kaiserbad, Neubad und Bad zur Königin von Ungarn, die Quirinusquelle das Quirinusbad, die Rosenquelle das Rosenbad und zugleich mit einigen kleineren Quellen das Cornelius- und Carlsbad, sowie endlich das Comphausbad. Das Cornelius- und das Carlsbad sind, weil sie den Anforderungen nicht mehr entsprachen, 1893 niedergelegt worden und werden durch prächtige, neue Badehäuser ersetzt, die bis 1895 fertig sein werden. Alle Badehäuser enthalten in die Erde eingemauerte Einzelbassins, zum Theil mit weissen Marmorwänden und ebensolchen Sitzen versehen. Jedes Bad enthält mindestens 1000 Liter Thermalwasser, ein Quantum, welches man nicht oft an einem anderen Badeorte finden wird. Fast jedes Bad enthält Vorrichtungen zu den (meist während 15 Minuten applizirten) Douchen, deren Temperatur ebenso wie die der Bäder nach ärztlicher Vorschrift regulirt werden kann. Mit der Douche wird zugleich Massage angewandt, und sind die hierbei bedienenden Personen amtlich zugelassen und überwacht. Ausserdem sind in jeder Badezelle, an die städtische Wasserleitung angeschlossen, Einrichtungen für kalte Brause resp. Douche. Ausser den Douchen sind hervorzuheben die Dampfbäder (Holzkasten, in welche die natürlichen Quellgase und Dämpfe — insbesondere der Schwefelwasserstoff — direkt aus der Quelle resp. Leitung einströmen, den ganzen Körper mit Ausschluss des Kopfes umströmen). Neben dem Raume für die Dampfbäder befindet sich ein Gemach mit Schwitzbett. Jedes Einzelbad enthält $2^1/_2$—3 Kilo Kochsalz, etwa $^3/_4$ Kilo Soda, $1^1/_2$ Gramm Schwefelnatrium und Schwefelwasserstoff gelöst.

Jeder Badegast hat das Recht, das Bad in seiner Gegenwart füllen zu lassen. Die Füllung geschieht durch direkt aus der Quelle fliessendes heisses Wasser, welches mit im Reservoir abgekühltem Thermalwasser gemischt wird. — Die mit der Badekur meist verbundene Trinkkur kann in jedem Badehause ausgeführt werden. Meist wird jedoch zum Trinken die Halle resp. der Garten des herrlichen Elisenbrunnens benutzt (Wasser der Kaiserquelle), welche den Tag hindurch fast fortwährend fliesst und wo regelmässig im Sommer Morgens zwischen 7 und 8 Uhr und Mittags von 12—1 Uhr Kurmusik stattfindet. — Das Trinken des Wassers ist bei fast allen in Aachen zur Behandlung gelangenden Krankheitszuständen, so vor Allem bei der Gicht, von grosser Wichtigkeit, doch übt es auch einen günstigen Einfluss auf chronische Katarrhe des Rachens, Magens und Darms und auf die Leberthätigkeit aus. — Das Aufschnaufen des Wassers wirkt lokal günstig bei chronischem Schnupfen, das Gurgeln bei Rachenkatarrhen. Ausserdem dient ein neu eingerichteter Inhalationssaal mit vielen Apparaten zum Einathmen und örtlicher Anwendung des Thermalwassers im Rachen und Kehlkopfe, sowie zur Einathmung der natürlichen Quellgase, besonders des Schwefelwasserstoffs.

Eine wichtige Ergänzung unserer Kurmittel bildet die seit zwei Jahren errichtete mediko-mechanische Zander-Anstalt, die mit ihren mehr als 80 Apparaten für mechanische Heilgymnastik, Orthopädie und Massage bei Erkrankungen der Bewegungsorgane in Folge von Gicht, Rheumatismus, Verletzungen und anderen Ursachen von erprobter Wirkung ist.

Indikationen: Seit Alters her stehen die Aachener Thermen in gutem Rufe bei der Gicht, den chronischen Rheumatismen der Muskeln und Gelenke, Neuralgien, Hautkrankheiten aller Art, bei Metallvergiftungen, Folgen von Verletzungen und Katarrhen der Schleimhäute und besonders zur Unterstützung der Kur bei der Syphilis in allen ihren Formen, speziell bei den der Lues entspringenden zahlreichen Gehirn- und Rückenmarksleiden.

Alle Badehäuser sind städtisches Eigenthum und von der die Oberaufsicht führenden Stadtverwaltung an verschiedene Badewirthe vermiethet. Staatlicherseits stehen dieselben unter der Kontrole des königlichen Badeinspektors. Mehrere der Häuser sind von den Hotelbesitzern angepachtet. So ist das Qurinus-, Neubad und Kaiserbad derzeit an den Besitzer des Hotels „zum grossen Monarchen" vermiethet, das Bad „zur Königin von Ungarn" mit dem „Hôtel de l'Empereur" verbunden und das Rosenbad in Händen des Besitzers des „Grand Hôtel" Dubigk. Die übrigen Badehäuser sind Hôtels garnis.

Neben diesen Badehäusern und Hotels gibt es noch zahlreiche andere Hotels, wo Kurgäste zum Theil in der Nähe der Bäder wohnen können, ebenso wie in zahlreichen guten Wein- und Bierrestaurants. Nahe gelegene Hotels sind „Nuellen's Hotel" gegenüber dem Elisenbrunnen, „Kaiserliche Krone", Alexanderstrasse, die Hotels „zum goldenen Drachen" neben dem Kurhause, „Elefant" gegenüber Elisengarten, „König von Spanien", Kl. Marschier-

Digitized by Google

strasse. In der Nähe der rheinischen Eisenbahnstation liegen „Hotel Union“, „Hôtel du Nord“ und „Grand Hôtel Kaiserhof“. Zu sehr billigen Preisen wohnt man im Quirinus- und Comphausbad, mittlere Preise haben Cornelius-, Karlsbad, „Königin von Ungarn“ und Neubad (anfangend etwa von 4,50 Mark); Kaiserbad und Rosenbad genügen selbst den höchstgestellten Anforderungen. Das einfache Bad von einer halben Stunde Dauer kostet durchschnittlich 1 Mark im Abonnement. Douchen 2—2,50 Mark. Der Preis der Bäder ist von der Stadt festgesetzt.

Die Bäder sind dank ihrer durchwärmten Fussböden sowie der aufs Beste geheizten Hausflure zu Winterkuren vorzüglich geeignet. In den letzten Jahren hat der Besuch der Bäder während des Winters stets zugenommen.

Als Weinrestaurationen, wo man auch à la carte zu Mittag und Abend essen kann, sind zu erwähnen: das Kurhaus, Lennertz, Bernarts Lokal, Scheufen, Hahn, Karlshaus. — 2 Bodegas befinden sich in der Stadt. — Zahlreiche Bierrestaurationen, in denen man auch gutes Mittagessen findet, sind vorhanden, wir nennen vor Allen: Elisenbrunnen-Restaurant, Germania, Alt-Bayern, Fasshauer, Krücken, Karlshaus, Restaurant Victoria, Fickartz, Paulussen, Hensen, Bavaria, Rathskeller, Pörzchen, das Aachener Brauhaus mit Aachener Weissbier. — Ausserdem sind hier das Wiener und Kaiser-Café sowie die Conditorei von Otto Wahl zu erwähnen. — Sehr hübsch ist der erst seit einigen Jahren angelegte Zoologische Garten. Aachen bietet sowohl im Sommer wie im Winter die Vorzüge einer grossen Stadt. Selbst bei schlechtem Wetter findet der Badegast ausserhalb seines Logis Zerstreuungen aller Art.

Die **Sommer-Saison** dauert vom 1. Mai bis 15. Oktober.

Unterhaltungen: Jeden Morgen von 7—8 und 12—1 ist Kurmusik im Elisengarten, Nachmittags oder Abends im Kurhausgarten resp. auf dem Lousberg oder im Aachener Walde. Ausserdem werden grössere Feste: Illuminationen etc., sowie klassische Konzerte im grossen Kurhaussaale veranstaltet. — Im Winter wird im Stadttheater Oper und Schauspiel gegeben, im Sommer befindet sich in Bernart's Lokal ein Operettentheater. Kurbälle werden etwa alle 14 Tage abgehalten. Gemeinsame Ausflüge und Volksfeste dienen ebenfalls zur Zerstreuung der Badegäste. Das Suermondt-Museum ist sehenswerth und ebenfalls das Zeitungs-Museum mit öffentlichem Lesezimmer den Fremden zugänglich. In dem einen Pavillon des Elisenbrunnens ist ein höchst eleganter Konversationssaal eingerichtet. Rennen werden im Sommer an mehreren Tagen veranstaltet. Der prächtige Stadtgarten, sowie der Salvator- und Lousberg sind in etwa 5—10 Minuten von den Bädern zu erreichen. Der 1000 Hektar grosse Aachener Stadtwald ist mit der Eisenbahn zu erreichen und wird schon in diesem Jahre mit der Stadt durch elektrische Strassenbahn verbunden sein. Derselbe hat etwa 30,000 Meter macadamisirter Fahrwege, schöne schattige Pfade für Fussgänger und bietet neben der erquickenden, herrlichen Waldluft dem Auge an den verschiedensten Punkten die köstlichsten Aussichten sowohl auf Aachen und die östliche Landschaft als auch auf das westliche Nachbargebiet von Belgien und Holland. Besonders zu erwähnen sind die Aussichtspunkte: Kronprinzenrast, Dreiländerblick, Aussichtsthurm und Held's Ruhe. Die Restaurationen Ronheide, Karlshöhe und Linzenshäuschen entsprechen allen Anforderungen, die der müde Wanderer an Küche und Keller billigerweise stellen kann. Nordöstlich von der Stadt liegt das schattige Paulinenwäldchen (Privatbesitzung) mit Wein- und Kaffeewirthschaft. Auch ist zu verschiedenen geschlossenen Gesellschaften den Fremden der Zutritt gestattet. Der Winter bietet namentlich während der Faschingszeit den Badegästen reichliche Kurzweil und Erheiterung. Ernsterer Unterhaltung dienen die naturwissenschaftlichen Versammlungen, öffentliche Vorlesungen, die vorzüglichen Abonnementskonzerte im Kurhause etc.

Gottesdienst: Für die verschiedenen Konfessionen wird regelmässiger Gottesdienst in den zahlreichen katholischen resp. der protestantischen Kirche, einer englischen Kapelle und der Synagoge abgehalten.

„Kaiserbad-Hôtel“ (Städtisches Badehaus), „Neubad-Hôtel“ (Städtisches Badehaus), „Quirinusbad-Hôtel“ (Städtisches Badehaus), „Hôtel zum grossen Monarchen“, „Nuellens Hôtel“ in Aachen.

Diese fünf Etablissements, welche von allen Bahnhöfen der Stadt aus mit Leichtigkeit zu erreichen sind und zu jeder Jahreszeit Gäste aufnehmen, verdanken ihren Weltruf einer soliden Tradition, sowie der Bequemlichkeit ihrer mit dem Zeitgeiste stets fortschreitenden Einrichtungen, sie werden von Herrn G. F. Dremel persönlich verwaltet.

Der Umfang seines Geschäfts gestattet es dem Unterzeichneten, selbst solchen Bade-

Digitized by Google

gästen, welche nur über bescheidene Mittel verfügen, in jeder Beziehung alle Annehmlichkeiten zu gewähren.

Die vortreffliche Küche ist weltbekannt. Table d'hôte findet statt Mittags 1 Uhr, $1^1/_2$ Uhr und Nachmittags 7 Uhr. Doch werden auf Wunsch zu jeder Tageszeit alle gewünschten Speisen auch in den Zimmern der Gäste oder in speziellen Salons servirt.

Grosse Gärten, Konversations-, Lese-, Billard- und Rauchsäle stehen zur Verfügung der Fremden. Wintergärten und Hallen ermöglichen einen Ersatz für anderweitige Promenaden.

Ueberhaupt werden weder Mühe noch Kosten gescheut, um alle Errungenschaften der Neuzeit den Badegästen zu Nutzen zu machen.

Die obigen Etablissements liegen ganz in der Nähe des Elisenbrunnens, des Kurhauses und des Theaters. Sie enthalten, abgesehen von einer grossen Auswahl gesunder und äusserst komfortabler Zimmer für einzelne Personen und Wohnungen für ganze Familien, eine bedeutende Zahl aufs beste eingerichteter Badezellen, Dampfbäder mit Schwitzkabinetten, Trinkbrunnen und einen Inhalationssaal.

Die Korridors sind im Winter durch Zentralheizungen erwärmt.

Die Badezellen, alle in Marmoreinfassung, sind mit den vorzüglichsten Doucheapparaten versehen und für kalte und warme Douchen eingerichtet. Auch können Bäder mit natürlichem Wasser gegeben werden. Die Bassins enthalten alle mindestens 1000 Liter Wasser. Vermittelst eines hydraulischen Aufzuges fahren Kranke im Rollsessel bis ans Bad.

Für Damen sind besondere Baderäume reservirt.

Die Ventilation ist den an Heilanstalten gestellten Anforderungen entsprechend organisirt und steht auf der Höhe der Zeit.

Die Bedienung durch ein altbewährtes, beständiges Bade- und Dienstpersonal entspricht allen Anforderungen.

Die zweckmässigen Einrichtungen dieser fünf Etablissements und die verhältnissmässig hohe Wintertemperatur (+ 3,44 ° C.) der mit der Insel Wight auf gleichem Breitegrad liegenden Stadt Aachen stellen Winterkuren hinsichtlich des Erfolges den Sommerkuren vollständig gleich.

Dieses Erkenntniss hat sich so befestigt, dass die Zahl der Wintergäste von Jahr zu Jahr anwächst.

Die **Preise** sind bei allen Vorzügen dieser Hôtels doch mässig und mindestens nicht höher als solche anderer Badeorte. Im Quirinusbad volle Pension incl. komfortabler Wohnung ab 4,50 M. pro Tag.

Pension: Vortheilhafte Pensios-Bedingungen bei längerem Aufenthalte.

Anfragen oder Bestellungen unter Adresse G. F. Dremel-Aachen erbeten.

Der Unterzeichnete ist bereit, jede weitere Auskunft zu ertheilen; derselbe erlaubt sich, die durch Aachen reisenden Herren Aerzte zur Besichtigung seiner Etablissements höflichst einzuladen, und wird er sich stets zur Ehre anrechnen, diesen Herren auch die anderen Sehenswürdigkeiten der alten Kaiser- und Badestadt Aachen zeigen zu dürfen.

G. F. Dremel, Aachen.

Baden bei Wien.

Topographisches: Baden, dessen Schwefelthermen zu den ältesten und berühmtesten Heilquellen Europas zählen, ist eine an landschaftlichen Reizen reiche Stadt, von mustergiltiger Reinlichkeit, 232 m über dem Meere gelegen, angelehnt an eine mit Nadel- und Laubholz bewaldete Hügelkette, welche einen Theil des pittoresken Wienerwaldes bildet, und durch dieselbe vor rauhen Nordwinden geschützt. Aus der inneren Stadt, in welcher zahlreiche alterthümliche Bauten, wie die Pfarrkirche, das Rathhaus etc. auf deren hohes Alter deuten, führen radial drei Strassenzüge, eingesäumt von eleganten Villen in reizenden Gärten in das entzückend schöne Helenenthal. Die Stadt mit der in den Kurrayon einbezogenen Ortsgemeinde Weikersdorf zählt 16,000 Einwohner, ist Station der von Wien nach Triest fahrenden Südbahn und von Wien in einer halben Stunde zu erreichen. Ueber 80 Personenzüge vermitteln während der Sommersaison täglich den Verkehr zwischen den beiden Städten Eine Abzweigung der Wiener Hochquellenleitung versorgt Baden mit ausgezeichnetem Trinkwasser.

Die Frequenz im Jahre 1893 betrug 20662 Personen.

Klima: Das Klima ist ein verhältnissmässig mildes. Die mittlere Jahrestemperatur beträgt + 12° C., die mittlere Temperatur während der Sommersaison (Mai bis Oktober) + 19° C. Die Quellendurchwärmung des Bodens bedingt geringe Wärmeausstrahlung desselben nach Sonnenuntergang und dadurch das fast gänzliche Fehlen der abendlichen Niederschläge.

Kurmittel: Die 13 salinisch-erdigen Schwefelquellen, darunter die wasserreichste

Digitized by Google

die „Römerquelle", auch „Ursprungsquelle" genannt, entspringen am Fusse des Kalvarienberges mit Temperaturen von 27°—35,5° C., sie können daher in ihrem natürlichen Zustande — ohne künstliche Erwärmung oder Abkühlung des Thermalwassers — je nach der Verschiedenheit der Individualität und der Krankheitszustände angewendet werden. Die chemische Analyse der „Ursprungsquelle" ausgeführt im Jahre 1877 und ergänzt im Jahre 1880, vom Hofrath Professor Dr. Schneider ergiebt für 10,000 Theile Wasser: Calciumsulfhydrat 0,195, Unterschwefligsaures Calcium 0,232, Schwefelsauren Kalk 4,625, Schwefelsaures Kali 0,265, Schwefelsaures Natron 6,125, Chlormagnesium 3,194, Chlorcalcium 1,366, Doppeltkohlensauren Kalk 3,690, Kieselsäure 0,232, Freie Kohlensäure 0,345, Spuren von Lithium und Strontium. Das Quellengas, welches fort und fort in unentzündbaren Gasblasen aus der Sohle der Quellenbecken hervorbrodelt, enthält in 100 Volumen: Kohlensäure 2,960 und Stickstoff 97,034 Theile, nebst nicht mehr messbaren Mengen von Schwefelwasserstoff. Die übrigen Quellen führen mit geringen quantitativen Abweichungen dieselben chemischen Bestandtheile. Das Wasser wird hauptsächlich zur Badekur, jedoch auch zum innerlichen Gebrauche verwendet, und dann entweder für sich allein, oder mit Zusatz von Milch, Molke etc. Das tägliche Wasserquantum sämmtlicher Quellen beträgt ca. 48000 Hektoliter

Dem badebedürftigen Publikum stehen 14 Vollbäder (Bassins) und 25 Separatbäder in elegant ausgestatteten Kabinen, ferner die Lokalbäder im Theresienbade und ebenda die neueingeführten Thermaldouchen zur Verfügung. Als weitere in Baden häufig und mit schönen Erfolgen in Anwendung gebrachte Kurbehelfe sind zu erwähnen: die Mineralschwimmschule, eine von schönen Gartenanlagen umgebene, offene, nur Thermalwasser von 22.6° C. enthaltende Schwimm- und Badeanstalt mit zwei grossen Bassins für Damen, Herren und Kinder; der Badeschlamm; die Inhalationskur an der Ursprungsquelle; die Kaltwasserheilanstalt und das Wannen-, Douche- und Dampfbad mit gewöhnlichem Wasser im städtischen Parke; die Kaltwasserheilanstalt im Helenenthal von K. Sacher; die Schwimm- und Badeanstalt im Freiherrlich Doblhof'schen Schlossparke; die Terrainkur, eingerichtet nach dem System Oertel, und endlich die Traubenkur, zu welcher die die Stadt umgebenden Weinberge die edelsten Traubensorten in reichlichem Masse liefern. Es wird das ganze Jahr hindurch gebadet; die Sommersaison beginnt mit 1. Mai und endet mit 15. Oktober.

Indikationen: Das Badner Thermalwasser wird mit bestem Erfolge angewendet: bei Gicht, bei allen Formen des Rheumatismus, wenn keine Entzündungserscheinungen mehr vorhanden sind, bei Nervenkrankeiten, sowohl peripherer wie zentraler Natur, bei Neuralgien und Lähmungen. bei der Skrophulose, bei Gelenksaffektionen und Kontrakturen, Beinhaut- und Knochenleiden, bei Exsudaten, bei Folgezuständen nach Verletzungen und erschöpfenden Krankeiten, wie Typhus, Scharlach etc., bei chronischen Hautkrankheiten, bei Syphilis, bei Metallvergiftungen, bei chronischen Katarrhen der Athmungs- und Verdauungsorgane, sowie bei Krankheiten der Harn- und weiblichen Sexualorgane.

Aerzte: Stabile, während des ganzen Jahres in Baden ordinirende Aerzte, die Herren: Dr. Karl Czuberka, Dr. Julius Delena, Dr. Karl Dürr, Dr. Josef Gropper, Dr. Gottlieb Güttl, Dr. Franz Hansy, Dr. Gustav Kopriva, D. Emil Raab, Dr. Herman Raab, Dr. Rudolf Reitler, Dr. Josef Schwarz, Dr. Franz Trenner, Dr. Josef Ulbing.

Nur während der Sommersaison in Baden praktizirende Aerzte aus Wien, die Herren: Dr. Julius Brunner, Dr. Josef Haszler, Dr. Julius Herz (Zahnarzt). Dr. Josef Hoffmann, Dr. S. Klein (Augenarzt), Dr. A. R. Kosak, Dr. Heinrich Kümmerlin, Dr. Isidor Lederer, Dr. D. Podzahradski, Dr. Josef Roth, Dr. Carl Schwarz, Dr. Philipp Smolcic (Zahnarzt) Dr. Julius Stricker, Dr. S. Taub, Dr. J. Taussig (Zahnarzt), Dr. A. Weiss, Dr. Alexander Wettendorfer.

Unterkunft: Zur Aufnahme für die Kurgäste sind eine Anzahl vorzüglicher Hotels („Grüner Baum", „Stadt Wien", „Goldener Hirsch", „Löwe", „Schäferin", „Lamm", „Nagl", u. a. m.) Pensionen („Julienhof", Elisabethhof", „Sacher") zahlreiche Hotels garni, elegante Villen, sowie komfortabel eingerichtete Privatwohnungen, meist mit Gärten, vorhanden. Für Winterkuren eignen sich besonders die mit dem Antonsbade durch geheizte Gänge verbundenen städtischen Hotels garni „Herzoghof" und „Mozarthof". Die Miethzinse sind mässig.

Unterhaltungen: In dem schattigen, weit ausgedehnten Parke, welcher, wie die ganze Stadt, mit einer aus Gas und Elektrizität kombinirten, brillanten Beleuchtung versehen ist, spielt 3 Mal täglich die Kurkapelle bei schönem Wetter, während bei ungünstiger Witterung die Konzerte in dem grossen Saale des prächtigen Kurhauses abgehalten werden, in welchem sich auch ein Restaurant. ein Kaffeehaus und das Lesekabinet befinden und in welches die Kurgäste unentgeltlich Zutritt haben. Ausserdem wird durch tägliche Thatervorstellungen in der Arena, durch Feste, Bälle und Kränzchen, durch Konzerte, Trabrennen, Tombolas etc. für das Vergnügen der Kurgäste in steter Abwechslung gesorgt. Zu Ausflügen in das mit Recht so beliebte Helenenthal steht dem Publikum eine elektrische Bahn zur Verfügung. Die prachtvolle an Ausflugsorten reiche Umgebung der Stadt ist dem Ver-

Digitized by Google

kehre in stundenweiter Ausdehnung durch zahlreiche, gut gehaltene, meist markirte, schattige Wege geöffnet.

Gottesdienst: In mehreren katholischen Kirchen, im protestantischen Gotteshause, sowie im israelitischen Tempel wird für die verschiedenen Konfessionen regelmässiger Gottesdienst abgehalten.

Baden bei Zürich, Schweiz.

Topographisches: Freundlich gelegene Stadt mit 4500 Einwohnern, 383 m ü. M. Die blaugrüne Limmat durchbricht hier mit wildem Ungestüm die südlichste und bald nachher die zweite Kette der weissen Jurakalkfelsen, um sich eine Stunde später mit der Aare zu vereinigen. Von grünen Höhenzügen umwallt, hat der Ort eine sehr geschützte Lage. Der aussichtsreiche Lägernkamm steigt bis zur Höhe von 862 m. Seinen steilen Abhang überdecken grüne Matten und erfrischende Laubhölzer. Im Norden und Nordosten erhebt sich ein anderer Bergzug, der seinen Fuss in der Limmat badet; dort breitet sich ein prächtiger Weinberg aus, es blüht und reift der duftende „Goldwändler". Im Süden überragt die Stadt eine altehrwürdige Ruine, der „Stein zu Baden". In wenigen Minuten wird sie erstiegen. Eine überraschende Aussicht auf das Limmatthal, auf den Uetliberg und Zürich mit den schneebedeckten Firnen des Glärnisch und des Tödi im Hintergrunde lohnt den kurzen Gang.

Kurmittel: Etwas unterhalb der Stadt, an beiden Ufern der Limmat, liegen die Bäder, links grosse, rechts kleine Bäder genannt. Hier entquillt dem Erdboden die schon den alten Römern durch ihre grosse Heilwirkung rühmlichst bekannte und viel benutzte Therme von Baden (locus in municipii modum longa pace exstructus, amoeno salubrium aquarum usu frequens). Die gefassten Quellen liefern per Tag mehr als eine Million Liter Thermalwasser mit einer Temperatur von 48° C. Die Analyse zeigt auf 10,000 Theile Wasser 40,9166 feste Bestandtheile. Am reichlichsten sind schwefelsaures Natron (18,427), Chlor-Calcium (13,458), doppeltkohlensaure Magnesia (3,541), Chlor-Natrium (3,204) und schwefelsaures Kali (1,273) enthalten. Chlor-Lithium ist mit 0,238 und der Schwefelwasserstoff sowohl im Wasser als in den fortwährend aufsteigenden Quellengasen quantitativ nachgewiesen.

Die Therme findet ihre häufigste Verwendung als gewöhnliches Sitzbad; dann dient sie zu Douchen, Gasdampfbädern, gasförmiger Inhalation und zur Trinkkur. Unterstützungsmittel der Thermalkur sind Massage, Gymnastik; auch ist Gelegenheit geboten zu Soolbädern, Hydrotherapie, Milchkur, Kefir. Zu haben sind sämmtliche Mineralwasser. — Der Kurort verfügt über 650 Separatbäder. Dieselben befinden sich jeweilen im Erdgeschoss der Bade-Hotels. Auch bei kühler und nasser Witterung kann der Patient, ohne Gefahr der Erkältung, bequem und ungenirt durch temperirte Korridore vom Zimmer ins Bad gelangen. Die Bäder sind je nach dem Rang des Hotels einfacher oder luxuriöser, aber überall zweckmässig ausgestattet. — Die eigenartige Einrichtung der Bäder hat Baden auch zu einem besuchten Frühlings- und Herbst-Kurort gemacht. Auch während des Winters ist Baden nie ohne Gäste, welche mit Nutzen und Erfolg ihre Kur machen.

Heil-Indikationen: Konvaleszenz von akutem Muskel- und Gelenkrheumatismus, bei chronischem Rheumatismus der Muskeln und Gelenke etc.; rheumatische Neuralgien (Gesichts-, Interkostal-, Bronchialneuralgien, Ischias); typische und chronische Gicht, funktionelle Störungen nach Knochenbrüchen, Verrenkungen etc.; Affektionen der Respirationsschleimhaut auf rheumatischer oder gichtischer Basis; Hämorrhoidalleiden, Nieren- und Blasenaffektionen, Harngries, Stein; chronische Gebärmutterentzündung; Metallintoxikationen.

Badeärzte: DDr. Borsinger, Keller, A. Minnich, W. Minnich, Röthlisberger, Schaufelbühl, S. von Schmid, Zehnder.

Badehotels: Grand Hôtel, Schiff, Bär, Blume, Ochs, Schweizerhof, Verenahof-Limmathof-Schwan, Stern, Adler, Hirsch, Rebstock. Preise der Bäder 50 Cts. bis 1,50 Fr.

Gottesdienst für Katholiken, Reformirte, evangelische und englische Kapelle, Synagoge.

Unterhaltungen: Gesellschaftlicher Vereinigungspunkt des Kurlebens das Kasino, ein eleganter Renaissance-Bau auf freier Terrasse inmitten eines Parkes mit Konzert-, Restaurations-, Billard-, Lese-, Damen-, Rauch- und Spielsälen, offenen und gedeckten Terrassen. Täglich zwei bis drei Konzerte der Kurkapelle, Réunions, Theater und andere Unterhaltungen. Brillante elektrische Beleuchtung.

Kurtaxe: Je nach dem Range des Hotels 25 bis 60 Cts. pro Tag, jedoch höchstens für 35 Tage berechnet; für Familien Ermässigung; Aerzte frei.

Die Umgegend von Baden bietet des Reizenden und Abwechselnden viel. In nächster Nähe schattige Alleen. Prächtige Waldpromenaden führen mühelos zu über-


Digitized by Google

raschenden Aussichtspunkten, wie sie in der Fülle und Mannigfaltigkeit kaum ein anderer Ort bietet. In der Nähe berühmte Kunstschätze (das Kloster Wettingen, die Klosterkirche zu Königsfelden).

Reiseverbindung: Täglich siebzehn mal Eisenbahnverbindung mit Zürich, eine halbe Stunde Fahrzeit; auch mit anderen Schweizerstädten und den bekannten Fremdenzentren in den Alpen bestens verbunden. — Direkte Züge und Personenwagen über Bern und Genf nach Lyon, über Basel nach Paris, Strassburg, Frankfurt, über Zürich nach Luzern, nach Chur, an den Bodensee, nach München und über den Arlberg nach Wien.

Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst und gratis die Kasinogesellschaft (siehe auch Europäische Wanderbilder Nr. 11 „Baden in der Schweiz“; für 50 Cts. in jeder Buchhandlung zu haben).

Kaiserbad in Budapest.

Das Kaiserbad ist die älteste und die berühmteste Badeanstalt der ungarischen Hauptstadt, welches an der Donau und am Fusse des Joseph-Berges eine herrliche Lage hat.

Das Kaiserbad besitzt 8 heisse und 2 laue schwefelhaltige Quellen mit 27—65,5° C. Temperatur, welche Quellen täglich ein enormes Quantum von Thermalwässern liefern. Da auch die lauen Quellen schwefelhaltig sind, werden zur Abkühlung der heissen Quellenwässer jene verwendet, und demzufolge verliert das Thermalwasser durch das Abkühlen von seiner Heilkraft gar nichts.

Bäder und deren Indikationen: Im Kaiserbade werden sämmtliche Bäder — auch die Schwimmbäder — ausschliesslich mit Mineralwässern natürlicher Temperatur gespeist. Bäder besitzt das Kaiserbad folgende: Dampfbad (von den Türken erbaut), Schlamm-, Wannen- und Spiegel-(Stein-)bäder, mit ausserordentlichem Erfolge bei Gicht, chron. Rheumatismus, Ischias, bei allen Formen von Lähmungen, Knochenverletzungen, Anasthasien, Neuralgien, Exsudaten, Steifheit der Glieder, Geschwüren, Leber-, Milz- und Harnbeschwerden, Frauenkrankheiten, gegen metallische Intoxikationen etc. Das prachtvolle Damen- und ein sehr grosses Herrenschwimmbad gegen Bleichsucht und Blutarmuth. Der Termal-Trinkbrunnen, rathsam bei Magenkatarrh, Unterleibsbeschwerden und Katarrhen der Luftwege. Die neuerdings eingeführte Inhalation ist besonders zu empfehlen gegen die katarrhalischen Affektionen der Respirationsorgane. Massage.

Wohnungen: Das Kaiserbad besitzt 200 Wohnzimmer von 50 kr. bis 3 fl.

Promenade, während der Hauptsaison täglich Konzerte, Post, Telegraph und Telephon im Hause. Verkehr nach allen Richtungen der Hauptstadt mittelst Pferdebahn, Droschken und per Schiff.

Badearzt: Dr. Franz Diescher. — Keine Kur- oder Musik-Taxe.

Geschlossene, im Winter geheizte Gänge, welche von den Wohnzimmern bis in die Bäder führen, ermöglichen auch die Winter-Kur.

Budapest, St. Lucasbad, Schwefelthermen. Siehe Seite 443.

Burtscheid.

Unmittelbar bei Aachen. Heisseste Schwefel- und alkalische Kochsalz-Thermen von ganz Mittel-Europa, bis 75° C. Berühmt seit dem frühesten Mittelalter als Heilbad für chronischen Rheumatismus, Gicht, Folgen von Verrenkungen und Knochenbrüchen, Skropheln, Haut- und katarrhalische Krankheiten, Affektionen des Nervensystems und der Verdauungsorgane, chronische Metallvergiftungen und Dyskrasien in allen Formen. 13 Badehotels mit zusammen gegen 415 Logirzimmern, 180 Bassin-, Douche- und Dampfbädern der bewährtesten Art und mit vollständiger Pension zum Preise von 5 bis 10 M. pro Tag. Milch- und Molkenanstalten, herrliche Promenaden, Laub- und Nadelholz-Waldungen in unmittelbarer Nähe der Stadt, und während der Sommersaison, von Anfang Mai bis gegen Ende September, täglich Konzerte der Kur- oder Militär-Kapelle in dem Kurgarten bezw. den grossen Konzertsälen des neuerbauten Kurhauses. Winterkur in allen Badehäusern. Die Aachener Bahnhöfe der Rheinischen, Bergisch-Märkischen und Grand-Central-Belge-Eisenbahn nur wenige Minuten vom Mittelpunkte der Stadt. Pferdebahn-Verbindungen mit allen Theilen der Stadt Aachen und der Umgegend. Droschken- und Remisen-Fuhrwerke aller Art zu mässigen Preisen. Ausführliche Prospekte in deutscher, französischer und englischer Sprache versendet gratis *Das Bürgermeister-Amt.*

Digitized by Google

Helouan,

drei Meilen südlich von Kairo in Egypten, gegenüber den Pyramiden von Darschur. am rechten Nilufer, am Abhange der Fortsetzung des Mokattamgebirges. Helouan vereinigt die Vorzüge von Kairo mit denen von Luxor und besitzt ausserdem äusserst werthvolle starke Schwefelquellen. Die unmittelbare Nähe von Kairo und die sehr gute Bahn-, Telegraphen- und Telephonverbindung machen alle Vortheile der Hauptstadt mühelos erreichbar, während die Höhenlage, 57 m ü. M., inmitten der Wüste eine ebenso reine Luft wie die von Luxor bedingt, das für einen längeren Aufenthalt zu weit von grossstädtischem Verkehr und Luxus entfernt ist.

Das **Klima** ist trocken und warm. Temperaturschwankungen sehr mässig, ununterbrochene Reihenfolge schöner Tage. Der Himmel fast ständig blau, Regen kaum nennenswerth. Durchschnittliche Temperaturen im Winter Morgens und Abends 12° C., Mittags 20° C. Nord- und Nordwestwinde vorherrschend.

Kurmittel: Ausser dem Klima als weiteres Kurmittel die lauwarmen Schwefelthermen von 32° C. Sie geben ca. 700 cbm Wasser in 24 Stunden. Spezifisches Gewicht 1,0025. Enthalten in 10,000 Theilen:

Chlorkalk	1,880	Schwefelsaurer Kalk	2,100
Chlormagnesium	18,105	Kieselerde	0,150
Kochsalz	32,000	Freier Schwefelwasserstoff	0,731 (470 ccm)
Doppeltkohlensaurer Kalk	8,050	Freie Kohlensäure	1,200 (610 ccm)

Ausserdem mehrere Stahlquellen und eine Bitter- und Glaubersalzquelle.

Indikationen: Krankheiten, welche durch das Klima günstig beeinflusst werden, sind folgende: Rachen- und Kehlkopfkatarrh, Luftröhrenkatarrhe, alle Lungenerkrankungen, besonders überraschende Erfolge bei Phthise, Rekonvaleszenz nach Influenza, Wechselfieber, Typhus; Neurasthenie, Hysterie, Hypochondrie, Anaemie und Chlorose. Hervorragende Erfolge bei allen Nierenerkrankungen und Zuckerharnruhr.

Die Thermen bewähren sich bei: Sekundärer und tertiärer Syphilis, Rheumatismus in allen Formen, Ischias, Gicht, Gelenksankylose; ferner bei den verschiedensten Hautkrankheiten, Eczem, Acne, Furunculosis, Prurigo etc., endlich bei chronischen Parametritiden, Verwucherungen und Exsudaten. Die Bitter- und Glaubersalzquelle ist ein ausgezeichnetes Mittel gegen Diabetes, Hämorrhoiden, Lebererkrankungen und chronische Constipation.

Aerzte: Sämmtliche Aerzte Kairos. Ansässig in Helouan ist Dr. A. Fényes (Ungar), täglich daselbst zu sprechen Dr. Schneider (Deutscher) aus Kairo.

Apotheke: Deutsche Apotheke; Besitzer Dr. Küppers (Köln a. Rh.).

Reise: Helouan ist Endstation der Bahn Kairo-Helouan (30 Min.), täglich 26 Züge. Post, Telegraph, Telephon mit Kairo.

Hotels: Helouanhotel I. Ranges, vorzügliche Einrichtungen und Verpflegung, mit grosser Terrasse, Garten, Billardsaal, Lawn-Tennis, Croket etc. Dazu gehört das Kasino mit grossem Festsaale, in welchem Konzerte und Theatervorstellungen stattfinden, letztere in französischer, italienischer, arabischer und türkischer Sprache.

Grand Hôtel Heltzel, dicht neben den Bädern gelegen, gute Verpflegung 12 bis 15 Frs. pro Tag. Ausserdem verschiedene Pensionen und Villen.

Das Badeetablissement besteht aus zwei Theilen, dem einen für warme und kalte Einzelbäder und dem andern mit zwei grossen Schwimmbassins für Herren und Damen. Dasselbe wird demnächst weiter vergrössert werden, da es der mehr und mehr zunehmenden Frequenz nicht mehr gerecht werden kann. Es werden die neuesten Errungenschaften der modernen Balneotherapie eingeführt werden, Hydrotherapie, Gymnastik, Inhalatorium etc. Ausserdem wird im nächsten Jahre die Errichtung eines Sanatoriums in Helouan in Angriff genommen werden.

Gottesdienst in allen Sprachen und Konfessionen. Vergleiche auch den betr. Artikel unter Kairo (Gruppe I Seite 159).

Herkulesfürdö.

Herkulesbad bei Mehadia, Ungarn.

Sommer und Winterkurort.

Beginn der Sommersaison 1. Mai, der Wintersaison 1. November. Frequenz im Jahre 1894: 10,000 Personen; auch als Luftkurort zahlreich besucht. Im Jahre 1887


Digitized by Google

beehrte Ihre Majestät die Kaiserin und Königin von Oesterreich-Ungarn den Kurort mit einem sechswöchentlichen Allerhöchsten Aufenthalte.

Internationales Rendez-vous der Heilbedürftigen.

Prachtvolle Badepaläste für sämmtliche Heilquellen.

Elektrische Beleuchtung, grosse Neubauten.

Grossartige Hotels, Kursalon, Kurkapellen (ständige Militärmusik), Theater, Bälle, Tombola, Lawn-Tennis, Schiessstätte, Kegelbahnen, Badeblatt, Bibliothek, Spaziergänge, Ausflugsorte und schöne Bergparthien.

Das Bad soll seinen Namen aus der Römerzeit haben, als vor 2000 Jahren ein Feldherr Gesundheit und Kraft — wie Herkules sie besass — hier gefunden hatte. Seither sind Hunderttausende zu dieser Heilquelle gepilgert. Auch die Zahl der Quellen und mit diesen die Kurmittel haben sich vermehrt.

Indikationen: Die Anwendung unserer Schwefelthermalwässer können in den mannigfaltigsten Krankheiten in Gebrauch gezogen werden. Je nach der Individualität und dem Grade der chronischen Krankheit kann der Arzt angesichts der grossen Zahl der chemisch verschieden zusammengesetzten Schwefelquellen im Interesse des Kranken leichter eine Auswahl des Bades treffen.

In erster Linie finden unsere Schwefelwässer ihren Gebrauch bei chron. Gelenksrheuma, Muskelrheuma, chron. Gicht, Ischias, chron. Syphilis. Im Einklange mit der chemischen Zusammensetzung unserer Schwefelthermen steht auch die unmittelbare Erfahrung bei Anwendung der Trinkkur; speziell von grossem Nutzen sind sie bei Syphilis, chron. Gicht, bei Hauterkrankungen der verschiedensten Art, insbesondere bei Prurigo (Hautjucken) und nässender Flechte, bei Krankheiten der Rachenschleimhäute, der Bronchien, der Genital- und Harnorgane, bei Krankheiten der Gallenwege, der Leber und bei Hämorrhoidalanlage, bei chron. Metallvergiftungen und bei chron. Stuhlverhärtungen.

Zu den Krankheiten noch, bei welchen unsere Quellen äusserliche Anwendung finden, gehören ferner mancherlei Störungen der Menstruation, Anschwellungen der Gebärmutter, der Hoden, rheumatische Lähmungen sowohl als auch Lähmungen zufolge eines apoplektischen Anfalls.

Zu den neueren therapeutischen Behelfen gehört auch der Inhalations-Saal. Es wird das zerstäubte Schwefelwasser aus dem artesischen Brunnen, vermischt mit den natürlichen Gasen benützt bei chron. Luftröhrenkatarrh, Krankheiten des Rachens, des Kehlkopfes; ferner die inneren und äusseren Douchen, namentlich die ersteren, welche als kräftiges Reizmittel auf die betreffenden Theile einwirken.

Eine merkwürdige Erscheinung unseres Kurortes ist die wasserreiche, kochsalzhaltige Thermalquelle des Herkulesbades. Inmitten des engbegrenzten Thales, welches durchsetzt mit Schwefelquellen ist, taucht eine mächtige Quelle (die Herkulesquelle) hervor, welche schwefelfrei ist, ja nicht einmal eine Spur von Schwefel enthält.

Ihre Indikation findet statt: bei skrophulösen Dyskrasien, bei Drüsenanschwellungen, bei Geschwüren, die keinen Heiltrieb zeigen, bei Individuen, die schwach sind und Schwefelbäder nicht vertragen können, bei weissem Fluss und bei schweren Rekonvaleszenzen.

Durch den Gebrauch der Schwefelkur entsteht bei den meisten Kranken ein gewisser Grad von Gereiztheit und Schmerzen. Der Gebrauch einiger Salzbäder nach der Schwefelkur kalmirt die Schmerzen und ruft ein allgemeines Wohlbefinden hervor. Betrachten wir die Quellen der Reihe nach:

die Herkulesquelle 56° C.,
die schwefelhaltige Ludwigsquelle 45° C.,
die Carolinenquelle mit 37° C.,
das Elisabethbad mit 52° C.

An glänzender Einrichtung und allen modernen Anforderungen entsprechender Bequemlichkeit sticht das Szaparybad hervor. In einem Flügel befindet sich ein Schwefelbad, welches ein artesischer Brunnen speist. Diese Quelle hat 48° C. Es sind hier 34 Kabinen, 2 grosse Gesellschaftsbäder und ein Kühlbassin, sodann alle Arten der modernsten Badevorrichtungen, wie wir sie in keinem zweiten europäischen Bade mehr finden. In einem anderen Flügel liegt das Salzbad, welches die Herkulesquelle mit dem nöthigen Wasser versieht. Auch hier bieten die 34 glänzend eingerichteten Kabinen, die beiden grossen Gesellschaftsbäder, die elektrischen und Dampf-Bäder, die Schwitzräume und eine grossartig eingerichtete Massage und Heilgymnastik (im 1. Stock) jede mögliche Bequemlichkeit.

Das Marienbad mit einer den modernsten Anforderungen entsprechenden Kaltwasser-Heilanstalt. In diesem Bade befindet sich eine höchst elegante Schwimmschule.


Digitized by Google

Zu Trinkkuren werden folgende Quellen benutzt:
Herkulesbrunnen, Kochsalz, 56° C.;
Karlsbrunnen, Schwefel, 41° C.;
Elisabethbrunnen, Schwefel, 52° C.;
Josefsbrunnen, Schwefel, 55° C.;
Augenbadquelle, Schwefel, 51° C. zur Stärkung und Reinigung für Augenleidende.

Für die Winterkur haben die Badeanlagen eine geschützte, nach der Sonnenseite gerichtete Lage; sowohl die Badehallen, Korridore, wie auch die Verbindungsgänge zwischen den Wohn- und Baderäumen sind angenehm erwärmt.

Tarife, Analysen und Prospekte versendet bereitwilligst *Die Direktion.*

Bad Landeck in Schlesien.

Lage und Klima: Der Kurort liegt 450 m über dem Meere in der durch anmuthige Gebirgslandschaften (Sudeten) erfüllten Grafschaft Glatz, in einem Thalwinkel, dessen einer Schenkel nach Süden, der andere nach Westen verläuft. Er ist gegen Nordwest, Norden und Osten durch die unmittelbar vom Orte bis 900 Meter Seehöhe ansteigenden, mit Nadelholz bewaldeten Gebirgszüge abgeschlossen und nur geöffnet nach Süden und Westen hin, in welcher ersteren Richtung die hohe Wand des Glatzer Schneegebirges (1424 m) in geringer Weite einen Abschluss und eine Wasserscheide zwischen der Oder und der Donau bildet. Die anderweitige Sommerhitze erfährt durch den Reichthum an Wäldern, Quellen und Bächen eine erfrischende Abmilderung.

Das Klima ist daher anregend, zugleich milder als die Seehöhe erwarten lässt. Ein zwölfjähriger Durchschnitt der mittleren Temperatur beträgt im Juni: 14,4° C., im Juli 16° C., im August: 15,5° C., im Dezember: 1,7° C., im Januar: —2,5° C., im Februar: —1,1° C. Der mittlere jährliche Barometerstand ist 722,22 mm, der mittlere Feuchtigkeitsgehalt 78%. Meteorwasser beträgt im jährlichen Mittel 731 mm.

In geognostischer Hinsicht sind neben dem Gneis (Hauptmasse) Glimmerschiefer und Basalt zu nennen, welche hier an die Oberfläche treten.

Die fünf Heilquellen treten aus Gneisspalten hervor; ihr mineralischer Gehalt deutet aber auf die unmittelbare Berührung derselben mit den Basaltlagern in der Tiefe hin. Ihre Temperatur beträgt 29—20° C. Wegen ihres mineralischen Gehalts werden sie zu den Wildbädern, wegen ihres Gehalts an Schwefelwasserstoff, organischer Substanz (Algen), Stickstoffgas, schwefelsauren Salzen und Schwefelleber, als den beständigsten Schwefelverbindungen der Schwefelthermen, zu den letzteren gruppirt.

Kurmittel sind Mineralbäder in Wannen zu beliebiger Temperatur, Bäder in Quellen selbst bei deren natürlicher konstanter Temperatur von 28,5° C. und bei deren ununterbrochenem vollen Zufluss und Abfluss bis etwa 300 Liter in einer Minute, ferner Bäder mit den gebräuchlichen Zusätzen, innere Douchen aus Mineralwasser, äussere Douchen, Moorbäder, Molken, Kefir, Massage, alle gebräuchlichen (auswärtigen) Kurtrinkbrunnen, auch hiesige Mineralquellen zum Trinken und Gurgeln.

Heilanzeigen sind: a) Frauenkrankheiten, namentlich solche, welche aus einem chronischen Entzündungsvorgange im Unterleibe entstanden, oder von ihm begleitet sind, insbesondere noch, wenn sie mit grosser Erregung und Schwäche des Nervensystems verbunden sind;
b) Nervenkrankheiten im Bereiche der Empfindungs- und Bewegungsnerven;
c) rheumatische und gichtische Leiden;
d) Blutarmuth und Bleichsucht, Entwickelungs-Chlorosen;
e) chronischer Schlund-, Kehlkopf- und Lungenkatarrh;
f) Blutstauuugen im Unterleibe;
g) Bewegungsstörungen und Schwäche nach Krankheiten;
h) mangelhafte Ernährung, allgemeine Schwäche;
i) die Folgen der körperlichen oder geistigen Ueberanstrengung;
k) diejenigen Krankheitszustände, wie gewisse Herzkrankheiten, Fettsucht u. a., gegen welche eine Oertel'sche Terrainkur angebracht ist.

Landeck ist seit 1886 zu Terrainkuren nach Oertel's System eingerichtet und nicht allein Kurort im engeren Sinne, sondern hat sich auch als klimatischer Kurort, als Sommerfrische, als Landaufenthalt, als Ort für Nachkuren beliebt gemacht.

Unterhaltung wird gewährt durch tägliche Konzerte der Kurkapelle, durch Tanz- und andere Gesellschaften im Kurhause, die Lese-, Musik- und Spielzimmer, Bibliotheken, durch das Theater, die Parkanlagen, die ausgedehnten Promenaden innerhalb und ausserhalb des unmittelbar an die bewohnten Plätze des Kurortes anstossenden Waldes, durch



Digitized by Google

Spielplätze für Erwachsene und Kinder, durch Ausflüge in die nähere und entferntere Umgebung. Aber wie zur Zerstreuung bietet Landeck auch Gelegenheit zur stillen Zurückgezogenheit.

Badtaxen werden in Form von allgemeinen einmaligen Gebühren für die Benutzung der Kurmittel, Einrichtungen und Anlagen, je nach der Zahl der taxepflichtigen anwesenden Personen einer Familie, nach der Dauer und dem Zwecke des Aufenthaltes (Kur oder Sommerfrische) und für die Bäder besondere Preiszuschläge erhoben. Kurgäste zahlen an Badtaxe ohne Rücksicht auf den Bezirk des Kurortes, in welchem sie wohnen, für eine Person 15 M., zwei Personen einer Familie 21 M., drei und mehr Personen einer Familie 25 M. auf vier und mehr Wochen während einer jährlichen Kurzeit, oder nach Wahl auf einzelne Wochen 4, 6 und 8 M., und geniessen einen Rabatt an den Bäderpreisen vom ersten Bade ab. Andere Fremde zahlen, soweit sie im Bezirk der Stadt Landeck wohnen, auf vier und mehr Wochen je 10, 12 und 14 M. oder nach Wahl auf einzelne Wochen 3, 4 und 5 M. Badtaxe. Kinder unter 14 Jahren und Dienstboten sind von dieser Taxe befreit.

Bäder-Tarif (für Kurgäste): Quellen-(Bassin)-Bäder 70 Pf. bis 1 M. 10 Pf., Wannenbäder 90 Pf. bis 1 M. 25 Pf. je nach der Badeanstalt und Tagesstunde, Douchen 40 und 50 Pf., Vollmoorbäder 3 M., Halbmoorbäder 2 M., Theilmoorbäder 1 M. und 1 M. 20 Pf.

Aerzte und deren Familien, sowie arme Kranke sind von jeder Badtaxe befreit und geniessen unentgeltliche Benutzung der Mineralbäder (und Douchen). Wenig bemittelte Kranke erhalten auf Antrag Ermässigungen der Badtaxe und Bäderpreise gewährt.

Wohnungen sind reichlich (mehr als 110 Häuser) und in guter Einrichtung vorhanden; ein Zimmer kostet je nach Lage, Grösse und Ausstattung und je nach dem Zeitabschnitte der Kurzeit wöchentlich 5 bis 30 M. Im Allgemeinen wird empfohlen, nach der Ankunft hier in einem Gasthofe abzusteigen und von diesem aus die gewünschte Wohnung zu suchen.

Verwaltung: Das Bad ist im Besitz der Stadt Landeck (3500 Einwohner) und wird von dieser verwaltet. Auskunft über hiesige Verhältnisse ertheilt der Magistrat, welcher auf Wunsch Prospekte über Bad Landeck kostenlos zusendet. Näheres hierüber ist auch aus dem „Führer durch Bad Landeck" (bei Leo Wörl in Würzburg und durch jede Buchhandlung) zu entnehmen.

Kurzeit: Vom Mai bis Ende September. Besuch 6000 Personen.

Badeärzte: Sanitätsrath Dr. Schütze, Dr. Josef, Dr. Ostrowicz, Dr. Herrmann, Dr. Mann, Dr. Bornstein, Dr. Pomorski, Dr. Schichhold.

Andere Kuranstalten am hiesigen Orte sind: a) Thalheim (Anstalt für das gesammte Wasserheilverfahren, irisch-römisches und russisches Dampfbad, Fichtennadelbäder) seit 1878; Besitzer: Paul Voelkel; Arzt: Dr. Bartels. b) Germanenbad in Olbersdorf (Wasserheilanstalt nach Kneipp und Priessnitz) seit 1893, unter ärztlicher Leitung; Besitzer: Franz Rauer.

Die **Reiseverbindung** geht hauptsächlich durch die Eisenbahnstation Glatz, woher eine täglich (vom 1. Juni bis 31. August) sechsmalige Personen-Post, Omnibusse und Droschken die Gäste nach hier befördern. *Der Magistrat.*

Sct. Lucasbad, Budapest-Ofen.

Heisse und laue Schwefelthermen. Sommer- und Winterkurort.

Eigenthum der „Sct. Lucasbad"-Actiengesellschaft in Budapest.

(Volleingezahltes Actien-Kapital 2000000 Kronen.)

Am Ofner Donau-Ufer in einem herrlichen schattenreichen Parke, in unmittelbarer Nähe der prächtigen Margarethenbrücke, unterhalb des Josefsberges, reizend und romantisch gelegen, mit der herrlichen Aussicht auf den majestätischen Donaustrom und das Panorama von Budapest, ist das Sct. Lucasbad sowohl was die Heilkraft seiner seit Jahrhunderten gekannten und bewährten Thermen betrifft, wie wegen seiner modernen Einrichtungen und günstigen Lage, die alle Annehmlichkeiten der Grossstadt mit dem Reiz landschaftlichen Aufenthaltes verbindet, ein Kurort seltenster Art. Nach den neuesten Prinzipien der Hygiene und der medizinischen Wissenschaft eingerichtet, sind seine verschiedenen Badeetablissements mit Eleganz und Komfort, den höchsten Anforderungen unserer Zeit entsprechend, ausgestattet. Verwaltung und Badepersonal sind voll zuvorkommendster Höflichkeit gegen die Badegäste und die Preise sehr civile.

Die verschiedenen Bade-Etablissements sind:

Das Schlammbad, ein direkt über seinen Quellen erbautes grosses Schwefelbad. Gegen rheumatische Erkrankungen der Muskeln und Gelenke, chronische


Digitized by Google

exsudative Prozesse, Gicht-, Knochen- und Drüsenerkrankungen, Ischias und Syphilis. Mit 400 Badekabinen, einem 550 □ Meter umfassenden, 30° R. warmen, theils freien und theils geschlossenen Spiegelbassin, 4 geschlossenen, kuppelgedeckten Bassins für die kühlere Jahreszeit und eleganten separirten Bädern mit Aufzugsvorrichtungen für Schwerkranke. Neu eingeführte Kurbehelfe: Schlammumschläge in systematischer und zweckentsprechender Anwendung. Douche-Massage, lokale Behandlung kranker Körpertheile mittelst Thermalwasser, kombinirt mit gleichzeitiger Massage.

Das Schlammbad steht in engster Verbindung mit den Hotels „Grand Hôtel Sct. Lucasbad" und „Thermal".

Winterkur. Das Schlammbad ist für die Winterkur bestens eingerichtet und durch geschlossene und geheizte Korridore mit den beiden Hotels verbunden. Letztere sind in allen Räumen geheizt, und kann somit der Kranke den Weg vom Zimmer ins Bad und retour zurücklegen, ohne mit der Aussenluft in Berührung zu kommen, wodurch die Möglichkeit einer Erkältung ganz ausgeschlossen erscheint.

Das Herren-Dampfbad, elegant und modern eingerichtet, wird von ähnlichen Quellen wie Schlammbad und Schwimmschulen gespeist.

Durch eine Verbindungsthür gelangt man aus diesem Dampfbade in die Gross-Vöslauer Herren-Schwimmschule, welche durch eine ungemein reiche, 20° R. laue schwefelhaltige Quelle, die sich kaskadenförmig in dieselbe ergiesst, ununterbrochen gespeist wird. Gegen Anämie, Bleichsucht, Hautkrankheiten und hauptsächlich gegen Nervosität erweist sich dieses 20° R. Quellenbad als bisher unübertroffenes Heilmittel.

So wie für Herren ist im Sct. Lucasbade dieselbe Einrichtung zur Verfügung des Damenpublikums in dem Damen-Dampfbad und der Gross-Vöslauer Damen-Schwimmschule getroffen.

Mineral-Trinkquelle 38° R. gegen katarrhalische Zustände des Magen- und Darmtraktes etc.

Die separaten Stein-Porzellan- und Marmor-Wannen-Bäder im Parterre des hocheleganten und modernen Kurhotels **„Grand Hôtel Sct. Lucasbad"** sind durch Treppen und Lift mit den Stockwerken und dem Hôtel Thermal verbunden. Grosser Kur- und Restaurationssaal. Gartenrestauration, Table d'hôte, tägliche Musikkonzerte. Keine Kur- und Musiktaxe! In den verschiedenen Bädern finden 2000 Personen zu einer und derselben Zeit Platz, und liefern die elf Quellen des Sct. Lucasbades in 24 Stunden 40 Millionen Liter Mineralwasser, welches ununterbrochen zufliesst. Zwei grosse Dampfbäder für die ärmere Klasse der Bevölkerung. Zahlreiche Hotels und Wohnungen in Privat-Häusern in nächster Umgebung.

Chefarzt des Sct. Lucasbades: Ordinarius Dr. Béla Bosányi.

Meinungen der Budapester Professoren: Sanitätsrath Ludw. v. Csatáry: „Die Thermalwässer des Sct. Lucasbades haben sich stets mit ausgezeichnetem Erfolg bewährt." Prof. Dr. Carl Kétli: „Diese Thermalquellen haben sich bei gichtischen und rheumatischen Leiden mit ausgezeichnetem Erfolge bewährt." Prof. Dr. Friedrich von Korányi: „Besonders in Fällen von Gicht und Rheumatismus mit Erfolg gebraucht." Prof. Dr. Carl Laufenauer: Ich sende meine Kranken seit vielen Jahren ins Sct. Lucasbad; dessen lauwarme 20° R. Quelle ist in nervösen Fällen von Hysterie und Neurasthenie von mächtig beruhigender Wirkung." Prof. Dr. Koloman Müller, Spitalsdirektor: „Ich liess diese Thermalquellen mit dem besten Erfolge benutzen." Prof. Dr. Ernst Schwimmer: „Die verschiedenartigen Quellen des Sct. Lucasbades, namentlich die dortigen Schlammbäder liess ich zufolge ihrer bekannten guten Eigenschaften bei rheumatischen und Gelenksleiden mit gutem Erfolge gebrauchen." Prof. Dr. Berthold Stiller: „Ich ordinire seit Jahren die verschiedenen Heilpotenzen des Sct. Lucasbades mit dem allerbesten Erfolge. Dessen ausgezeichnetes Schwimmbad und Schwimmschule schätze ich hoch."

Oldesloe in Holstein; warme Sool- und Schwefelbäder, salinisch-schweflige Moorbäder. Siehe Gruppe IV C 1 Seite 230.

Pistyán (ung. Pöstyén) in Oberungarn.

Schwefelschlammbad.

Eilzugstation der kgl. ungar. Staatsbahn (Strecke Wien—Sillein).

Von Wien oder Budapest $3^1/_2$ Stunden entfernt. Seit dem 15. Jahrhundert bekannt, steht Pistyán unter allen Schwefelthermen als die wirksamste anerkannt da, bewährt in vielen solchen Fällen, welche sonst nirgends mehr Heilung fanden. Diese


Digitized by Google

ausserordentliche Heilkraft verdankt Pistyán seinem Schlamme, welchen die 60° C. heisse, mit elementarer Gewalt hervorströmende Schwefeltherme überall in ihrem Laufe, und hauptsächlich an den Quellen ablagert. Der Schlamm wird auch lokal (in Hand-, Fuss- und grossen Wannen) applizirt, und ist diese Anwendung von ganz besonderer Wichtigkeit bei solchen Kranken, welche die heissen Bäder nicht vertragen. Das Thermalwasser wird durch vorzüglich konstruirte, gross angelegte Kühlreservoirs zu einem beliebig niedrigen Wärmegrad gebracht und ist derart auch Kranken mit schwacher Konstitution zugänglich.

Indikationen: Gicht und Rheumatismus jeder Art; ferner chron. Erkrankungen der Knochen, Gelenke, Muskeln und Haut (Beinbrüche, Beinfrass), alle Arten von Neuralgie (insbesondere Ischias), Skrophulose, alle Arten von Blutkrankheiten etc.

Wohnzimmer ca. 1500 an Zahl, die meisten in eigener Leitung der Badedirektion.

Grösstes Hotel: Kurhotel mit Dependancen: Parkvilla und Franzensvilla; Zimmerpreise 7—25 fl. per Woche. Dienerzimmer zu 3—4 fl.

Kurhaus, 1892 neu erbaut, mit grösstem Komfort und Luxus eingerichtet; prachtvolle Tanz-, Kaffee-, Speise-, Klavier-, Spiel- und Lesesäle.

Neues Sommertheater, wo eine ständige deutsche Gesellschaft täglich Vorstellungen giebt. Ausserdem ständige Kurmusik.

Kurpark. Nebst einem prachtvollen, 100 Jahre alten, wurde 1893 ein neuer, 60,000 qm grosser Park angelegt.

Jährliche Frequenz ca. 4000 Bade- und 2000 durchreisende Gäste.

Gegenwärtig 7 Aerzte, welche für Massage und Heilgymnastik vollkommen eingerichtet sind.

Post- und Telegraphenamt.

Export von Schlamm und Wasser.

Alle Auskünfte ertheilt bereitwilligst *Die Bade-Direktion.*

Bad Schinznach,

Kanton Argau, Schweiz.

Das Bad Schinznach liegt 343 m über dem Meere im „schönen Aargau", da wo der mit der altberühmten Ruine Habsburg gekrönte Wülpelsberg seinen Fuss in die mächtige und rasch dahinfliessende Aare taucht, in einer fruchtbaren, waldreichen Gegend, die nur nach Süden hin frei sich öffnet.

Das Klima ist sehr mild, die Luft rein und staubfrei; die mittlere Sommertemperatur beträgt 17° C., die mittlere Barometerhöhe 728 mm.

Kurmittel: Die schon über 200 Jahre benutzte Quelle liefert in einer Minute mehr als 1000 Liter von 33° C.; sie ist eine der stärksten und reichhaltigsten Schwefelthermen Europa's und wird zum Baden, zum Trinken, zum Inhaliren, zu Umschlägen und Douchen aller Art verwendet.

Ausser den Schwefelbädern finden auch Süsswasser-, Dampf-, Sool- und elektrische Bäder erfolgreiche Anwendung. Die Douchen für Schwefelwasser und eine vollständige Hydrotherapie sind mit vorzüglichen Apparaten versehen. — Die neu erbaute, elegant ausgestattete „Atmiatrie" ist mit einer vortrefflichen Ventilations-Einrichtung versehen und enthält eine Trinkhalle und vier grosse Salons für feuchte und trockene (Gas-) Inhalationen, Pulverisationen, Nasen und Rachendouchen und Gurgelungen.

Das in der Nähe zu Tage tretende Wildegger Jod- und Bromwasser dient in vielen Fällen als wesentliches Unterstützungsmittel der Kur in Schinznach.

Weitere Kurmittel: Elektrotherapie, Massage, Mineralwasserexport, Kuhmilch, Kefir.

Die komfortablen Baderäume und die „Atmiatrie" stehen unter sich und mit den Wohngebäuden durch geschlossene Gallerien in direkter Verbindung.

Nach der Analyse von L. Grandeau enthält ein Liter Thermalwasser: Schwefelwasserstoffgas 37,8 ccm., Kohlensäure 90,2 ccm., und von festen Hauptbestandtheilen: kohlensauren Kalk 0,250, kohlensaure Magnesia 0,120, schwefelsauren Kalk 1,091, Chlornatrium 0,585, Summa der Fixa: 2,166 g. Das Schinznachwasser gehört also in die Kategorie der Schwefelkalkthermen mit hohem Schwefelwasserstoffgehalt.

Indikationen: 1. Chronische Hautkrankheiten (Eczema, Acne vulgaris und rosacea), Sensibilitätsneurosen, vasomotorische Neurosen und Epidermidosen (Psoriasis). 2. Katarrhalische Affektionen der Schleimhaut (Rhinitis, Laryngitis, Frauenleiden). 3. Tuberkulöse Affektionen a) der Respirationswege im Anfangsstadium, b) Knochenleiden und Lupus, c) Skrophulose. 4. Rheumatismus. 5. Nervenkrankheiten. 6. Intoxikationen und Syphilis.

Direktor der Aktiengesellschaft: Hans Amsler.

Digitized by Google

Aerzte: Dr. von Tymowsky, Anstaltsarzt (Winter in Nizza); Amsler Sohn, Hemmann.

Das Kuretablissement erhebt sich mit seinen sechs Pavillons und Dependancen inmitten wohlgepflegter Garten- und Parkanlagen nur wenige Minuten von der Eisenbahnstation entfernt und besteht aus zwei getrennten Abtheilungen, Neubad und Altbad, deren Wohngebäude zur Aufnahme von 350 Gästen zweckentsprechend ausgestattet sind. Post und Telegraph im Hotel.

Kurzeit vom 15. Mai bis Ende September. — Kurschrift gratis.

Pensionspreis: Täglich 8 Frs, für Kinder 6 Frs., für Altbad 5 Frs., für Dienerschaft 5 Frs. — Reduzirte Preise für grössere Familien.

Zimmerpreise: Zimmer mit 1 Bett 2 bis 5 Frs., mit 2 Betten 4 bis 10 Frs., Salon 10 bis 15 Frs. — Altbad mit 1 Bett 1 bis 2 Frs., mit 2 Betten 3 Frs.

Musik, Bälle, Damen- und Lesesalons, Billard, Promenaden und Ausflüge mit Wagen und Eisenbahn in seltener Abwechslung, Lawn-Tennis u. a. m.

Bäderpreise (Badewäsche inbegriffen): Neubad 2 Frs., Altbad 1 Fr. (Kinder die Hälfte), Süsswasser- und Soolbad 1 Fr, (mit Zuschlag von 5 Cts. per Liter Soole), elektrisches Bad 2 Frs., Inhalationen 1 Fr., Douche 1 bis 1,50 Fr., Dampfbad mit Douche 3,50 Frs.

Gottesdienst: Zur Befriedigung religiöser Bedürfnisse dient eine nächst dem Kurhause neu erbaute Kapelle, worin katholischer und protestantischer Gottesdienst gefeiert wird.

Das Etablissement liegt zwischen Wildegg und Brugg bei der Nordostbahnstation Schinznach an der Linie Basel-Olten-Aarau-Turgi-Zürich-Romanshorn, $2^1/_2$ Bahnstunden von Basel und 1 Bahnstunde von Zürich entfernt.

Trencsin-Teplitz.

Die Perle der Karpathen, Schwefeltherme in Oberungarn, 20 Minuten von der Eisenbahnstation Tepla-Trencsin-Teplitz entfernt. 253,2 m über dem Meer, anmuthiges Thal, umgeben von üppig bewaldeten Bergen, am Fusse der Karpathen gelegen. Klima mild, geschützte Gebirgslage, prachtvolle Parkanlagen und herrliche Waldungen mit gut gepflegten Promenadenwegen.

Kurmittel: Das im Jahre 1889 im orientalischen Style, mit allem erdenklichen Luxus erbaute Bad (Hammam) mit grossem Bassin, Einzelbädern, warmen und kalten Douchen und Inhalationen, ausserdem vier Spiegelbäder, Porzellan- und Marmorwannen. Die Temperatur der einzelnen Quellen liegt zwischen 37 und 40° C. Preise der Bäder von 20 kr. bis 1,50 fl.

Indikationen: Bewährt bei Gicht und chronischem Rheumatismus, rheumatischem Kopfschmerz, bei verschiedenen Formen des Muskelrheumatismus. Affektionen der peripheren Nerven, Cerebral- und Spinallähmungen, rheumatischer Gesichtslähmung, durch Gifte hervorgebrachten Lähmungen, Lähmungen nach akuter und konstitutioneller Syphilis, hysterischen Lähmungen, Neuralgien rheumatischer, arthritischer und syphilitischer Natur, Blei- und Quecksilber-Neuralgien, Neuralgien der Armnerven, der Zwischenrippennerven, Ischias, Gelenksneurosen, chronischen Hautausschlägen und Geschwüren, Caries und Nekrose der Knochen, Wunden mit trägem Heiltrieb, skrophulösen Erkrankungen der Gelenke, Folgen von Verrenkungen, Beinbrüchen und Puerperalkrankheiten, Merkurialismus, chronischen Erkrankungen der Schleimhäute, Hämorrhoiden.

Direktor: Fridolin Krepler.

Badeärzte: Dr. Ventura, Dr. Filipkiewicz, Dr Gallia, Dr. v. Heinrich, Dr. Probaska, Dr. Blumenthal.

Wohnungen: Gute Unterkunft in den 8 herrschaftlichen Häusern mit ca. 400 komfortabel eingerichteten Zimmern im Preise von 50 kr. bis $3^1/_2$ fl. pro Tag. Ausserdem sind noch viele Privathäuser. Verpflegung billig im neu erbauten Kursalon, Hotel „Teplitz", Gasthof „Oesterreich", Restauration „zum Elefanten", „Baracska" und Privat-Kochanstalten (auch für Israeliten). Im Mai und September für 3 fl. pro Tag Bäder, Wohnung und ganze Verpflegung.

Unterhaltung: Täglich Theater in deutscher Sprache und dreimal Musik. Konzerte, Bälle, Lawn-Tennis-Plätze, Schiessstätte, Kahnfahrten.

Kur- und Musiktaxe: 1. Kl. 12 fl., 2. Kl. 7,20 fl., 3. Kl. 3,60 fl., 4. Kl. 1,20 fl. Familien-Mitglieder die Hälfte.

Gottesdienst: Katholisch, evangelisch und israelitisch.

Jährliche Frequenz ca. 6000 Kurgäste.


Digitized by Google

Kursaison: Vom 1. Mai bis 1. Oktober. Es können aber auch im Frühjahre, Spätherbste und Winter, mit Ausnahme des Monates April, — in welchem Monate die Bäder restaurirt werden müssen — Badekuren vorgenommen werden, und ist das „Sinahaus" eigens zu Winterkuren hergerichtet worden.

Verkehr: Direkte Eisenbahnverbindung mit dem ganzen Kontinent durch die Linie Trencsin-Sillein, Trencsin-Pressburg, Trencsin-Galgócz, Galantha und Trencsin-Brünn.

Illustrirte Prospekte versendet gratis:

Die Gräflich d'Harcourt'sche Bade-Direktion Trencsin-Teplitz.

Warasdin-Töplitz in Croatien.

Altberühmte heisse Schwefeltherme von + 58° C. (Aquae Jasae der Römer), mit kräftigem Schwefelschlamm, liegt an der Zagorjanerbahn, in reizender, milder, windstiller, gegen Norden geschützter Gebirgsgegend, 198,70 m über dem Meere.

Saisondauer vom 1. Mai bis 1. Oktober.

Das Kurhaus, sehr komfortabel eingerichtet (110 elegante Zimmer), ist mit der Badeanstalt (45 Separat-Marmor- und Porzellankabinen und 5 Separat-Schlammbäder) durch geschlossene Gänge verbunden; dadurch eignet sich Warasdin-Töplitz auch zu Winterkuren.

Noch sind zwei andere Hotels und zwei Badehäuser für minder Bemittelte und fürs Volk vorhanden.

Auch Privatwohnungen sind zu bekommen.

Analyse nach Hofrath Prof. Ludwig (Wien 1895) in 10,000 Gewichtstheilen:

Schwefelsaures Kalium	0,298	Gewichtsth.	Kohlensaures Magnesium	0,956	Gewichtsth.
„ Strontium	0,021	„	Magnesiumbicarbonat	1,411	„
„ Natrium	1,843	„	Kohlensaures Eisen	0,003	„
Borsaures Natrium	0,009	„	Eisenbicarbonat	0,004	„
Chlornatrium	0,824	„	Kohlensaures Mangan	0,0015	„
Chlorlithium	0,031	„	Aluminiumoxyd	0,002	„
Chlorcalcium	0,461	„	Kieselsäureanhydrid	0,540	„
Phosphorsaures Calcium	0,002	„	Schwefelwasserstoff	0,062	„
Unterschwefligsaures Calcium	0,020	„	Organische Substanzen	0,037	„
Kohlensaures Calcium	2,755	„	Halbgebundene Kohlensäure	1,669	„
Calciumbicarbonat	3,967	„	Freie Kohlensäure	1,676	„

Summe der festen Bestandtheile 7,766.

Indikationen: Die Bäder sind von ausgezeichneter Wirkung bei: Gelenk- und Muskelrheumatismus, bei rheumat. Neuralgien, Ischias, verschiedenen Exsudationen, Gicht, chron. Magen- und Gedärmkatarrhen, chron. Blasenkatarrhen, Kehlkopf- und Rachenkatarrhen, bei Knochenleiden, wie Periostitis und Caries, bei Steifigkeit nach Knochenbrüchen, Skrophulose und Rhachitis, Hautkrankheiten, wie Psoriasis, Eczem, Prurigo etc. bei Krankheiten der weiblichen Sexualorgane, wie chron. Entzündungen, Menstruationsanomalien etc., bei Metalldyskrasien, Blei- und Quecksilbervergiftungen.

Auch Trinkkuren wirken ausgezeichnet bei katarrh. Affektionen der Athmungs- und Verdauungsorgane, bei Plethora und Hämorrhoiden etc. etc. Massage. Elektrizität.

Jährliche Frequenz 3500—4000 Gäste.

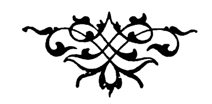
Badearzt: Dr. A. Longhino.

Stabile Apotheke; Post- und Telegraphenstation.

Während der Saison: Musik, Réunions, Tanzunterhaltungen, Konzerte, Tombolas, Ausflüge etc. etc.

Schöne Promenaden, üppige Vegetation, prächtige Umgebung. Kurhaus mit der Badeanstalt offen durch das ganze Jahr. Prospekte gratis und franko durch

Die Badeverwaltung.



Digitized by Google

GRUPPE XI.

Kurorte mit verschiedenen Kurmitteln organischer Natur.

Milch, Kumys, Kefir, Weintrauben, Kräutersäfte.

1. Die Milch ist dasjenige leicht verdauliche Nahrungsmittel, welches alle dem Körper nothwendigen Nahrungsstoffe in der ihm zusagendsten Form enthält, und zwar sind der stickstoffhaltige Bedarf durch Caseïn und Albumin vertreten, durch Butter und Milchsäure die nothwendigen Kohlenhydrate und endlich die erforderlichen Salze. Deshalb ist die Milch das am weitesten verbreitete Kurmittel und ganz besonders da angewendet, wo es sich zunächst um Aufbesserung der Kräfte und Vermehrung der Blutkörpertheile durch möglichst reizlose Mittel handelt. Hierbei ist die Gattung der Milch von Wichtigkeit. Kommt es darauf an, eine möglichst stickstoffreiche Milch zu geben, so sind die Kuh- und Schafmilch wegen ihres Gehaltes an Caseïn und Albumin (5 pCt.) zu empfehlen; an festen Stoffen, Milchzucker und Butter übertrifft Schafmilch sogar noch die erstere. Die Ziegenmilch, welche der Kuh- und Schafmilch an festen Stoffen nachsteht, wird von Vielen, besonders Tuberkulösen und Darmkatarrhleidenden leichter vertragen. Ausserdem neigen die Ziegen sehr wenig zu Tuberkulose, können des geringen Preises wegen bei Erkrankungen leicht ersetzt werden, sind mit Bequemlichkeit an die Wohnungen der Patienten zu bringen und daselbst leicht zu melken, und deshalb sind in einigen Kurorten (Meran zur Früjahrs- und Winter-Saison) Ziegenmilchkuren sehr beliebt. Die nicht nährende Eselinnenmilch, am ärmsten an Caseïn und Butter, aber reich an Milchzucker und Salzen, ist von Alters her bei fieberhaften Zuständen Brustkranker mit Recht empfohlen. Saure Milch wird als Ersatz für alle obigen Sorten, Buttermilch bei chronischem, trockenem Darmkatarrh, besonders bei Herzkrankheiten, konsekutiven Nierenerkrankungen und Magengeschwüren sehr gerühmt. Sterilisirte Milch wird in jüngster Zeit in grossem Massstabe in einigen Kurorten (Schloss Spaureg bei Meran) bereitet und bewährt sich bei Darmkatarrhen verschiedener Art, auch Tuberkulöser.

2. Der Kumys ist in alkoholischer Gährung begriffene Milch. Ursprünglich nur aus Stutenmilch in Kirgisen-Steppen bereitet, wird er jetzt durch eine ähnliche Fermentation in deutschen, schweizerischen und tirolischen Kurorten aus verschiedenen Milchsorten, besonders Kuhmilch, hergestellt. Durch den Gehalt an Caseïn, Salzen, Fett, Milchzucker, Alkohol und Kohlensäure wird die Ernährung gehoben, die Fettanhäufung begünstigt, die Darmabsonderung beschränkt, das Herz angeregt. Je älter der Kumys, desto mehr wirkt er verstopfend, in grösseren Mengen genossen, berauscht er, sein Geschmack ist angenehm erfrischend, namentlich wenn er nicht über 3 Tage alt, noch süss ist und weniger Alkohol enthält.

3. Der Kefir, sogenannter echter Kumys aus Kuhmilch, wurde ursprünglich nur von Tartaren am nördlichen Abhange des kaukasischen Gebirgsrückens aus Kuhmilch mittelst Gährung bereitet. Das hierzu verwendete Ferment, vollkommen unähnlich den bisher bekannten Fermenten, an Form dem Blumenkohl ähnlich, nimmt in der Milch an Umfang zu, zerfällt, wächst wieder an und vervielfältigt sich in dieser Weise. Es ist eine Art Hefe, in welcher mikroskopisch Hefezellen und Bakterien nachgewiesen sind, deren Fähigkeit, wieder aufzuleben, wenigstens ein Jahr vorhält. Im Kefir ist ein grosser Theil des Caseïns und Albumins bei der Gährung in Hemialbumose, der Milchzucker in Kohlensäure und Alkohol verwandelt. Die

Digitized by Google

chemische Analyse des Kefirs ergiebt ungefähr das Dreifache an Eiweiss gegenüber der Stutenmilch, ist etwas ärmer an Milchsäure, die Hälfte ärmer an Alkohol. Er ist deshalb angezeigt bei ungenügender Ernährung, Tuberkulose, Magen-, Darmkatarrh, Anämie, Morbus Brightii. Verboten ist er bei Plethora abdominalis, Fettleibigkeit und bei Haemoptoe.

4. Molken werden aus Ziegen-, Kuh- und Schafmilch bereitet, indem durch Labzusatz unter Erwärmung der Käsestoff aus der Milch entfernt wird. Reich an Wasser, frei von Stickstoff, bleiben die Molken von Bedeutung überall da (Beneke), wo es sich darum handelt, das Blut an Stickstoffgehalt zu verringern, ohne die Ernährung an unorganischen Verbindungen leiden zu lassen oder wo die letzteren mangelhaft vertreten sind. Der hohe Wassergehalt beschleunigt die Stoffmetamorphose. Deshalb wird die Molkenkur bei der sog. Plethora abdominalis, überhaupt wo auf vermehrte Darm-, Leber- und Nierensekretion abgezielt wird, ihren alten Platz behaupten, ebenso bei gichtischen Prozessen. Milde Kuren werden bei Skrophulose, chronischen Lungenkatarrhen, besonders in Verbindung mit Mineralwässern anzuwenden sein.

Alaunmolke (1 Alaun: 200 Milch) empfiehlt sich sehr bei Lungenblutern, besonders wenn Neigung zu Diarrhöe und Darmblutungen vorhanden ist.

Tamarindenmolke, 4 Theile Pulpa tamarindorum zu 200 Theilen Milch wird mit Erfolg bei trockenem Darmkatarrh und Haemorrhoidalblutungen verwendet.

Alle in dem Almanach aufgeführten klimatischen Kurorte (Gruppe I) sind auch als Molkenkurorte zu betrachten.

5. Die Weintrauben enthalten an wirksamen Bestandtheilen hauptsächlich Traubenzucker, saures weinsteinsaures Kali, weinsauren Kalk, Kali, Phosphorsäure, Kalk, Magnesia, selbst Eisen, Pflanzen-Eiweiss, Gummi und Dextrin, sehr viel Wasser, Sie sind in gewisser Beziehung den Molken vergleichbar. Zu 1—1½ Kilo täglich kurgemäss genossen, wird die Traube ernährend, die Anbildung und das Körpergewicht erhöhend; doch ist sonstige nahrhafte Kost und sorgfältige Diät wärend der Kur erforderlich; sonst wird sie leicht zur Auslaugungskur. Die Pflege der Zähne und des Zahnfleisches durch Ausspülung mit alkalischen Wässern ist dringend geboten, Schalen und Kerne sind zu entfernen. In grösseren Quantitäten, 1½—3—4 Kilo täglich und mehr, befördert die Traubenkur den Stoffumsatz und führt mehr oder weniger gelinde ab. Bei Unmöglichkeit des Kauens ist der ausgepresste Traubensaft in ungefähr der Hälfte der Dosis der ungepressten Trauben zu verabreichen.

Erfahrungsgemäss wirkt die Traubenkur günstig in kleiner Dosis bei chronischem Lungenkatarrh mit und ohne Tuberkulose, bei letzterer darf keine Neigung zu Haemoptoe vorhanden sein, bei Emphysem, bei Skropheln und manchen Fällen von Blutarmuth, überall vorausgesetzt, dass die Magenverdauung nicht gestört ist. In grösseren Mengen ist sie bei Plethora abdominalis und den damit verbundenen Komplikationen, Leberhyperämie, Fettsucht etc. in Anwendung.

Von ganz besonderem Erfolge ist eine mittlere (1½—2 Kilo) und, wenn die Konstitution des Kranken es erlaubt, eine grössere Kur, d. i. 2—3 und mehr Kilo pro die, bei chronischem Blasenkatarrh und, worauf zuerst Hausmann in Meran aufmerksam machte, bei chronischer katarrhalischer Pyelitis und bei Ptyalismus nach Magen- und Darmstörungen. Die Traubenkur dauert 3—4 Wochen und fällt selbstverständlich in die Monate September und Oktober. Traubenkurorte: 1. am Rhein: Dürkheim, Baden-Baden, Wiesbaden, Kreuznach, Laubbach bei Koblenz, ebenso Boppard; 2. am Genfersee: Vevey, die Montreuxgruppe; 3. in Südtirol: Meran, Gries, Bozen, Arco.

6. Die Kräutersäfte. Der frisch ausgepresste Saft wild wachsender, aromatische und bittere Stoffe enthaltender Gebirgskräuter (Leontod. taraxac., Veronic. beccab., Nasturt. aquat. Tussilago farfara etc.) wird zu 25—30—60 Gr. nüchtern oder im Laufe des Vormittags als Stomachicum, die Nierenthätigkeit leicht anregendes, abführendes Mittel oder als nützliches Correktivum, besonders bei Milch-, Molken- und der gleichen Kuren angewendet.

Digitized by Google

Arco in Südtirol; Trauben- und Kefirkuren; Kuh-, Ziegen- und Eselinnenmilch; klimatische Winterstation. Siehe Gruppe I, Seite 160.

Aussee, Steiermark. Milch-, Molken-, Kefirkuren. Soolbad, klimatischer und Terrainkurort. Siehe Gruppe IV, Seite 239.

Baden-Baden, Milch- und Molkenkuren, Kräutersäfte, Traubenkuren. Thermalquellen. Siehe Gruppe IV, Seite 260.

Baden bei Wien, Trauben- und Terrainkuren; Inhalationen Salinisch-erdige Schwefelquellen. Siehe Gruppe X, Seite 436.

Boppard a. Rh., Milch- und Traubenkurort, Terrainkuren; Wasserheilanstalt Marienberg. Siehe Gruppe XII A, Seite 469.

Dürkheim a. H., Rheinpfalz, Traubenkurort, Soolbad und Luftkurort; Milch, Molken. Siehe Gruppe IV, Seite 242.

Gleisweiler, bayr. Rheinpfalz. Klimat. Kurort; Kaltwasserheilanst., Milch-, Kefir-, Traubenkuren; Kiefernadelbäder; Elektr.; Naturheilmethode. S. Gr. I, S. 68.

Gries bei Bozen, Trauben-, Molken- und klimatischer Kurort. Siehe Gruppe I, Seite 148.

Ischl im Salzkammergut, Oesterreich, Kuh-, Schaf- und Ziegenmolken, Kräutersäfte, Terrainkuren. Soolbad. Siehe Gruppe IV, Seite 244.

Kreuznach, Rheinprovinz, Molken-, Milch- und Traubenkuren; Inhalationen. Soolbad. Siehe Gruppe IV, Seite 246.

Meran im deutschen Südtirol, klimatischer Kurort, Trauben, Molken, Milch, Kefir, Kumys, Kräutersäfte etc. Siehe Gruppe I, Seite 150.

Montreux am Genfer See, Trauben- und klimatischer Kurort, Heilgymnastik, Elektrotherapie, Massage. Siehe Gruppe I, Seite 164.

Münster am Stein, Rheinprovinz, Trauben- und Ziegenmolkenkuren. Inhalationen. Soolbad. S. Gr. IV, Seite 249.

Reichenhall, in den bayr. Alpen, Molken-, Terrain- und bedeutender klimatischer Kurort, Kräutersäfte, Kefir, Soolbad. S. G. IV, S. 251.

Wiesbaden, Provinz Hessen-Nassau, Trauben-, Molken- und Terrainkurort. Thermalquellen. Siehe Gruppe IV, Seite 266.



Digitized by Google

GRUPPE XII.

Spezial-Heilanstalten.

A. Anstalten für Wasserheilverfahren.*)

In diesen Anstalten sind es zunächst die physikalischen Eigenschaften des Wassers, welche zu Heilzwecken in Anwendung kommen, vielfach in Verbindung mit heissen Luft- und Dampfbädern (römisch-irische und russische Bäder). Abgesehen von den auflösenden, auflockernden und erweichenden Eigenschaften des reinen, möglichst weichen Wassers, in Folge deren es die der Haut anhaftenden eingetrockneten Sekrete derselben nebst dem dadurch festgehaltenen Staub, abgestossenen Epidermiszellen u. dergl. zu entfernen und die Haut selbst aufzulockern geeignet ist, wird das Wasser hier hauptsächlich als Träger und Vermittler thermischer und mechanischer Reize verwendet, zu welchem Zweck es vielfach in Verbindung mit anderen mechanischen Reizen (Reiben, Kneten) in verschiedenen Anwendungsformen in Betracht kommt, die, soweit sie auf den Gesammtorganismus wirken, je nach der Intensität oder dem Vorwiegen der thermischen oder mechanischen Reize, der Applikationsstelle und deren Ausdehnung etc. in allgemein beruhigende (sedative) und erregende (excitirende) eingetheilt werden. Zu ersteren gehören z. B. das warme Vollbad (von 27—29° R.=34—36° C.), das kühle Halbbad (von 26—20° R.=32—25° C. und niedriger), das kalte Sitzbad (von 26° R=32° C. an abwärts), die feuchte Einpackung des ganzen Körpers etc.; zu den erregenden gehören hauptsächlich die kalte nasse Abreibung (mit Wasser von ca. 20° R=25° C. und weniger), eventuell verstärkt durch vorherige trockene Einpackung, die Regen- und Strahldouche, letztere eventuell modifizirt durch raschen Wechsel der Temperatur des Wasserstrahls, das Wellen- und Sturzbad etc. Ausserdem kommen noch eine Anzahl mehr lokal wirkender Applikationen, wie feuchte (Priessnitz'sche) Theilumschläge, lokale Douchen und Uebergiessungen, Kühlapparate etc. zur Anwendung.

Alle diese Prozeduren beruhen auf der physiologischen Thatsache, dass bei Applikation von Kälte auf die Körperoberfläche zunächst die Haut des betroffenen Theils durch Kontraktion der Haut- und Blutgefäss-Muskulatur (sogenannte Gänsehaut) und eventuell auch die darunter befindlichen Gewebe blutleer werden, nach einiger Zeit jedoch das Gegentheil, einen Blutreichthum durch Erschlaffung der Haut- und Blutgefäss-Muskulatur zeigen, der bis zu venöser Stase führen kann. Durch Verbindung mechanischer Reize der Haut, wie Reiben, Kneten, Schlagen etc. und aktiver Bewegung mit der Kälteapplikation wird der Uebergang der primären Kontraktion der Muskelfaser in Erschlaffung, die sogenannte Reaktion, beschleunigt, ebenso wird durch Reiben etc. *nach* der Kälteapplikation, also beim Abtrocknen, und aktive Bewegung nachher einer erneuten oder verlängerten Blutgefässkontraktion (Erkältung) bezw. einer verlängerten zu starken Erschlaffung (Erfrierung) vorgebeugt. Wird ein solcher Kältereiz öfter wiederholt, so wird die davon getroffene Körperpartie dauernd blutreicher, röther gefärbt und dicker, wie umgekehrt oft und andauernd warm oder feucht-warm gehaltene Theile der Körperoberfläche leicht anämisch werden.

Die Hydrotherapie benutzt also diese Vorgänge dazu, eine Fluxion nach einem grösseren oder kleineren Theil des Körpers, namentlich dessen Oberfläche, zu leiten,

*) Vergl. „Ueber den jetzigen Stand der wissenschaftlichen Hydrotherapie." Aerztl. Vereinsblatt 1894. Nr. 283.


Digitized by Google

um entweder diesen selbst blutreicher zu machen oder andere Körpertheile zu entlasten (Ableitung durch ausgebreiteten Gegenreiz), ausserdem um durch Anregung einer Art Gymnastik der Haut- und Gefäss-Muskulatur der ganzen Körperoberfläche die Reaktion auf Kälteeinwirkung zu beleben, um den Körper gegen Erkältungseinflüsse zu schützen, abzuhärten, oder chronisch-rheumatische Zustände zu beseitigen, dann aber auch, um neben der Verbesserung der Hautthätigkeit durch Förderung der Fluxion nach der Körperoberfläche (also des peripherischen Kreislaufs) eine Beschleunigung der Oxydation im Blut und damit des Stoffwechsels, eine Verbesserung des Gesammternährungszustandes zu erzielen. Natürlich muss deshalb eine reichliche Zufuhr *kräftiger*, nicht zu schwer verdaulicher, gemischter Nahrung mit der *Kur* verbunden sein, wonach sich auch alsbald ein lebhaftes Bedürfniss bei den Patienten einzustellen pflegt. — Für den günstigen Verlauf solcher Kuren ist es indess nothwendig, dass dem kranken Individuum eine gewisse Energie der allgemeinen Reaktionskraft nicht fehle.

Ausserdem kommen in den meisten Wasserheilanstalten noch andere physikalische Heilmethoden in Anwendung, namentlich Elektrizität, Massage, Heilgymnastik, oft mit einander in unmittelbarer Verbindung, wie hydro-elektrische Bäder und Douchen, Elektro-Massage etc. Manche wenden auch verdünnte und verdichtete Luft an (pneumatische Glocke).

So stellt der Heilapparat der Wasserheilanstalten das reichhaltigste Arsenal der gesammten Balneotherapie dar, so dass neben einer grossen Anzahl akuter Erkrankungen fast alle chronischen Krankheiten Gegenstand hydrotherapeutischer Behandlung werden können. Am meisten kommen indess in Betracht:

1. Anämie, Chlorose und sonstige allgemeine Ernährungsstörungen, wegen des günstigen Einflusses der hydrotherapeutischen Allgemeinapplikationen auf den Gesammternährungszustand.

2. Chronisch-rheumatische und sonstige chronisch-entzündliche Prozesse, Kongestivzustände, Exsudate etc., sowohl wegen der Kräftigung der Haut- und Gefässmuskulatur (Abhärtung gegen Erkältungseinflüsse), als auch wegen der Belebung der allgemeinen und lokalen Blutbewegung und damit der Resorption sowohl der Exsudate wie der eingeführten Nahrung.

Das Hauptkontingent der Kurgäste der Wasserheilanstalten aber stellen

3. die funktionellen Neurosen: Neurasthenie, Hysterie, Hypochondrie und Melancholie, bei deren Behandlung sowohl die Ableitung einem gewissen Reizzustand des Zentralnervensystems gegenüber, als die psychiatrische Behandlung, die Disziplin der Anstalt, wenn dieselbe auch selbstverständlich nicht durch physischen Zwang, sondern nur durch moralische Einwirkung aufrecht erhalten wird, die geregelte Lebensweise mit Ablenkung der Gedanken des Patienten von der Krankheit, das sichere, zielbewusste Auftreten des Arztes und nicht zuletzt die Verbesserung des Gesammternährungszustandes in Betracht kommt. Bei den beiden erstgenannten dieser Affektionen kommt auch die Elektrizität, meist als allgemeine Elektrisation (elektrisches Bad, Elektromassage) zur Anwendung.

4. Organische Affektionen der verschiedensten Art des zentralen wie des peripherischen Nervensystems, wie Tabes, Myelitis, Atrophien, Sklerosen, Lähmungen, Krämpfe, Neuritiden, Neuralgien etc., bei welchen Hydrotherapie, Elektrotherapie, Massage, Gymnastik und Lebensweise herangezogen werden können, — selbst progressive Paralyse im Anfangsstadium, namentlich zur Beobachtung und möglichst frühen Feststellung der Diagnose, wobei übrigens alle eingreifenden hydrotherapeutischen Allgemeinapplikationen, namentlich niedrige Temperaturen, zu vermeiden sind. Da solche Fälle, wie überhaupt psychiatrische Initialzustände, auch sehr häufig für vorübergehende nervöse Ueberreizungszustände angesehen werden und deshalb bis zur Feststellung der Diagnose in Wasserheilanstalten kommen, ist den Aerzten der Letzteren vielfach Gelegenheit geboten, grade diese Anfangsstadien kennen und beurtheilen zu lernen. — Schliesslich können

5. Entziehungs- (von Alkohol, Morphium etc.), Entfettungs- und sonstige diätetische Kuren in den Wasserheilanstalten durchgeführt werden, zu welchen


Digitized by Google

diese schon wegen der ärztlicherseits geregelten und kontrolirten Lebensweise sich besonders eignen, ebenso wie zur Erholung nach andern Krankheiten (Rekonvaleszenz) oder nach anstrengenden Arbeiten und Aufregungen oder körperlichen Strapazen.

Die Dauer einer Kur schwankt natürlich sehr. Bei den funktionellen Neurosen ist eine Kurdauer von weniger als vier Wochen von keinem wesentlichen und dauernden Nutzen. Durchschnittlich beträgt sie hierbei sechs Wochen. Melancholiker jedoch kommen auch damit nur ausnahmsweise aus; sie bedürfen vielmehr, soweit sie sich überhaupt zur Behandlung in Wasserheilanstalten eignen, meist drei Monate und noch länger. Zur blossen Erholung nach Anstrengungen und Strapazen genügt dagegen oft auch ein kürzerer Aufenthalt als während vier Wochen.

Aigle-les-Bains, Kanton Waadt, Schweiz, 584 m ü. M., klimatischer Kurort, Soolbad und Wasserheilanstalt. Traubenkuren.

Albersdorf am Nordostsee-Kanal, Stahlbad, Kur- und Wasserheilanstalt. Siehe Näheres in Gruppe IX, Seite 365.

Alexandersbad im Fichtelgebirge.

1839 gegründete, in Deutschland höchstgelegene (590 m) Wasserheilanstalt, Gebirgskurort für Nervenkranke, dirigirender Arzt: Dr. F. C. Müller. In der Nähe (20 Minuten) die prachtvolle Luisenburg. Saison 15. Mai bis Oktober. 85 Zimmer, entsprechend den differentesten Anforderungen. 1884 durch Neubau eines Zentralkurhauses erweitert. Alle Einrichtungen zur Hydrotherapie, Elektrizität, Massage; heilgymnastischer Saal (1888 neu erbaut), pneumatische Behandlung, Molken, Gebirgskräutersäfte, elektrische Bäder, neue vorzügliche Doucheeinrichtung. Das im gleichen Besitze befindliche Stahlbad Alexandersbad besitzt eines der besten Eisenwässer Deutschlands, sowie Stahl-, Moor-, Dampf-, Fichtennadel- und Soolbäder (Siehe Seite 366). Grossartige Waldungen stossen unmittelbar an die Anstalt, ausserhalb derselben werden keine Kurgäste behandelt. Pension, Logis, ärztliche Behandlung incl. hydrotherapeutischer Prozeduren in der I. Klasse von 56 M. pro Woche ab; II. Klasse entsprechend billiger. Omnibusverbindung mit der Bahnstation Markt-Redwitz (Knotenpunkt der Routen München-Berlin und Frankfurt a. M.-Nürnberg-Wien).

Wasserheilanstalt Andelsbuch,

Bregenzer Wald, Vorarlberg.

Andelsbuch, circa 650 m ü. M. gelegen, breitet sich auf einer grossen im saftigsten Wiesengrün prangenden Ebene aus. Das Klima ist milde und angenehm, die Temperatur in der Regel eine beständige. Die Luft ist rein und frei von Staub, die Bauart der Häuser eine für einen Kurort angemessene, da dieselben überall in einiger Entfernung von einander gebaut sind.

Andelsbuch mit seinem anerkannt guten Stahlbad eignet sich daher ganz vorzüglich zu einem Luft- und klimatischen Kurorte.

Die Kneipp'sche Wasserheilanstalt unter Leitung des Dr. med. König ist gut und reinlich eingerichtet. Die Preise der Bäder sind billig. Es kann auch jederzeit das heilkräftige Stahlbad benutzt werden.

Gut eingerichtete Gasthäuser, unter denen besonders hervorzuheben das in einem freundlichen Parke stehende Hotel König von Alois Magg.

Andelsbuch erreicht man von Schwarzach und Dornbirn aus täglich zweimal per Post.

Nähere Auskunft bereitwilligst durch *Die Badeverwaltung* und *Alois Magg.*

Arendsee in der Altmark, klimatischer Kurort, Kiefernadelbad, Wasserheilanstalt und Sommerfrische. Siehe Gruppe IA, Seite 61.

Augustusbad bei Dresden. Wasserheilanstalt, unter der ärztlichen Leitung von Dr. J. Meyer. Gesammtes Wasserheilverfahren, Elektrizität, Massage und Heilgymnastik. Näheres siehe Gruppe IX, Seite 367.


Digitized by Google

Wasserheilanstalt „Alpenheim" in Aussee,

Salzkammergut, Besitzer und ärztlicher Leiter Kaiserlicher Rath Dr. Schreiber. Modernste Einrichtungen für Kaltwasserkur, Soole, Fichten- und medikamentöse Bäder. Saal für Massage und Heilgymnastik, elektrische Kuren, Diät-Kuren, Weir-Mitchell-Kur. Aller Komfort im Hause.

Der Aufenthalt ist vorzugsweise geeignet für Nervöse, Erholungsbedürftige und Rekonvaleszenten, für Nerven- und Magenleidende, rheumatische Personen mit Lungen- und Kehlkopf-Affektionen und dyskrasischen Zuständen. Strenge, individualisirende Behandlung und Verpflegung. Siehe Aussee, Gruppe IV C 2, Seite 239.

Dr. Schreiber behandelt auch ausserhalb Alpenheim's und ertheilt die Administration von Alpenheim jedwede Auskunft über Privatwohnungen im Kurrayon Aussee.

Baden-Baden, Sanatorium DDr. Frey-Gilbert. Siehe Näheres Gruppe IV D, Seite 265.

Wasserheilanstalt Benfeld im Elsass.

Im Jahre 1872 begründet, erfreut sich die Anstalt als erste und einzige des Elsass eines wohlbegründeten Rufes und einer starken Frequenz. Die Lage Benfelds an den malerischen Ufern des Ill ist eine für den Kurzweck äusserst günstige. Das Klima ist mild und finden keine schroffen Temperaturwechsel wie im Hochgebirge oder in Thälern statt. In der Anstalt, deren Einrichtung den neuesten Erfahrungen der Wissenschaft entspricht, kommen alle jene mannigfachen Erkrankungen des Organismus zur Behandlung, für welche die Hydrotherapie indizirt ist, besonders Nervenleiden aller Art.

Ausserdem Inhalation verdünnter und komprimirter Luft. Elektrizität (konstanter und Induktionsstrom), Massage etc. Die Behandlung wird von dem unterzeichneten Direktor, dem ein tüchtig geschultes Personal zur Seite steht, persönlich geleitet.

Die Wohnräume sind hoch, hell und bequem. Im Kurhaus Lese-, Billard- und Spielzimmer. Pensionspreis mässig. Benfeld ist Station der Basel-Strassburger Eisenbahn.

Ausführlicher Prospekt durch den dirigirenden Arzt *Dr. Sieffermann.*

Berlin, Admiralsgartenbad, Wasserheilanstalt, elektr. Bäder, Massage, Inhalationen, Soolquelle. Siehe Gruppe IV C, Seite 241.

Betzdorf a. d. Sieg,

Kneipp'sche Kuranstalt Germaniabad.

Betzdorf liegt romantisch inmitten bewaldeter Höhen und hat den Vorzug einer besonders reinen, ozonreichen Luft.

Die Anstalt ist das ganze Jahr geöffnet.

Dieselbe ist mit allem Komfort (Zentralheizung, elektrische Beleuchtung etc.) eingerichtet und mit vorzüglicher Gebirgsquellwasser-Leitung versehen.

Wohnung: Je nach Beschaffenheit des Zimmers 1—5 M., Verpflegung (Frühstück, Mittag und Abendessen) 3,50 M. Erste ärztliche Konsultation 5—10 M. etc.

Dirigirender Arzt: Dr. Euteneuer.

Bilin in Böhmen, Sauerbrunn; Trink- und Badekur. Kaltwasserheilanstalt. Siehe Gruppe VI A, Seite 319.

St. Blasien, bad. Schwarzwald, Wasserheilanstalt des „Hôtel und Kurhaus St. Blasien", 772 m über Meer. Siehe Näheres Gruppe I B, Seite 83.

Bozen-Gries, Deutsch Süd-Tyrol.

Wasserheilanstalt Hotel Badl.

Durch seine besonderen klimatischen Vorzüge besitzt Bozen-Gries ein sehr mildes Winterklima, und diesem verdankt es eine reiche, in vieler Hinsicht schon südliche Vegetation. So kann in diesem milden Winter-Kurorte eine Wasserkur in angenehmer Weise auch im Winter durchgeführt werden; ausser der Wasserkur werden in geeigneten Fällen

Digitized by Google

auch die Elektrizität, die Massage, Mineralwässer und selbst **Medikamente** in Anwendung gebracht.

Die Anzeigen für die Wasserkur sind sehr mannigfach, und die verschiedenartigsten Krankheiten und Schwächezustände können durch dieselbe Heilung oder Besserung erlangen.

Auch für Unterhaltung und Zerstreuung ist im Winter-Kurorte Bozen-Gries bestens gesorgt; täglich ist im Kursalon Kurmusik und in Bozen 3 Mal wöchentlich Theater, ferner Konzerte, Bälle u. s. w. Näheres durch den Prospekt.

Kurarzt: Dr. F. Urbaschek. Eigenthümer: *M. Trafojer.*

Brestenberg am Hallwyler See, Schweiz.

Brestenberg, ein im Jahre 1625 von einem Grafen von Hallwyl erbautes Lustschloss, welches seit 1844 zu einer Wasserheilanstalt umgewandelt ist, liegt im Kanton Aargau, am nordöstl. Rande des Hallwyler Sees, 480 m ü. M. Die Anstalt wird ausser von Kurgästen auch von Sommerfrischlern gern besucht. Einrichtung für kalte und warme Bäder, Douchen, Seebäder und türkisch-römische Bäder. Trinkquelle (8⁰ R.), elektrische Behandlung, diätetische, Mineralwasser-, Milch- und Trauben-Kur. Zur Behandlung gelangen besonders Ernährungsstörungen, Bleichsucht, Skrophulose, Rhachitis, Gicht, Rheumatismus, Zuckerharnruhr, Fettsucht, etc. sowie Nervenkrankheiten. Zur Unterhaltung dienen Bibliothek, Piano, Billard, Spaziergänge in den Anlagen, Kahnfahrten, Fischerei etc.

Wohnungen: Die Anstalt (Inhaber: W. Amsler-Hünerwadel) enthält ausser Speisesaal, Salon und Lesezimmer die nöthigen Logirzimmer. Pension von 5,— bis 5,50 Frs. Zimmer von 1 Fr. an.

Reiseverbindungen: Von Basel, Bern oder Zürich aus via Lenzburg oder Wildegg bis Boniswyl (Station der Aargau-Luzerner Seethalbahn), von hier täglich 2 Mal Post nach Brestenberg ($^1/_2$ Std.).

Brunnthal bei München,

Kur- und Wasserheilanstalt.

Nahe der Stadt, doch durch zwei grosse königliche Parkanlagen von ihr geschieden, liegt in paradiesischer Ruhe die altbewährte Anstalt, in der streng wissenschaftliche Hydrotherapie getrieben wird. Hervorzuheben sind billige Preise, individuelle Behandlung und familiäres Zusammenleben der stets kleinen Kurgesellschaft. Prospekte zur Verfügung.

Aerztl. Direktor: Dr. Lahusen (früher dirig. Badearzt auf Sylt).

Heilbehelf: Hydrotherapie, Elektrotherapie, Massage, Heilgymnastik, Diät- und Terrainkuren, auch medikamentöse und chirurgische Behandlung.

Etablissement Hydrothérapique de Champel

in der Schweiz, 20 Miuuten von Genf.

Es kann kaum einen reizenderen Ort geben, als Champel an der Arve, und namentlich für die Anlagen einer Kuranstalt besitzt dieser prachtvolle Ort die denkbar vollkommensten Vorzüge. Champel ist jetzt überall bekannt und überall gelobt; in der That ist der Eindruck, welchen der Anblick der herrlichen Landschaft macht, auf jedes verwöhnte oder deprimirte Gemüth ein tiefer und höchst wohlthuender. Natur und Kunst haben hier ein Sanatorium geschaffen, wie es schöner und gesünder kaum gedacht werden kann, und die Wissenschaft hat ihr Möglichstes dazu beigetragen, der Anstalt alle diejenigen Heilfaktoren zu geben, welche Champel den Ruf der ausgedehntesten und vollkommensten Heilanstalt des Continents verschaffen.

Alles ist daselbst vereinigt: Sprudelndes, heilkräftiges Wasser, ausgedehnte Promenadenwege auf einem herrlichen Plateau; prächtige schattige Ruheplätze; das Hotel ist am Ufer eines Flusses auf einem genügend hohen Hügel gelegen, sodass die Luft beständig wechselt und eine entzückende Aussicht auf die Umgebung geboten ist. Unvergleichlicher Aufenthaltsort im Frühling und Herbst.

Die Anstalt vereinigt alle Hilfsmittel der modernen Wissenschaft: kalte und warme Douchen der verschiedensten Art, mit regulirbarem Druck und Temperatur, schottische Douchen, kalte Sitzbäder mit fliessendem Wasser, aufsteigende Douchen, Piscinen mit fliessendem Wasser, Zimmer für Einwickelungen, für Halbbäder. Dampfbäder, Dam


Digitized by Google

douchen. Apparate für komprimirte und verdünnte Luft (System Waldenburg), **Oxygen**-Einathmung etc. Alle Arten der Elektrotherapie. Die Temperatur des **Arvewassers** ist 9⁰ Celsius.

Die Krankheiten, welche speziell in Champel behandelt werden, sind: die Krankheiten des Nerven-Systems, die Anämie und Neurasthenie, die Nervosität, die Krankheiten der Verdauungsorgane, die Rekonvaleszenz nach schweren Krankheiten.

Die Wasserheilanstalt wurde im Jahre 1876 unter dem Protektorat des Corps médical in Genf gegründet und steht seit 1876 unter der vorzüglichen Leitung des Dr. Paul Glatz, der auch zu weiterer Auskunft gern bereit ist.

Elektrische Bahn von Champel nach Genf alle 10 Minuten.

Geöffnet vom 15. April bis 1. November.

Cleve a. Niederrhein,

Wasserheilanstalt Friedrich-Wilhelmbad.

Leitender Arzt: Dr. Fackeldey.

Die Anstalt steht im herrlichen Thiergarten, am Fusse des hügeligen Thiergartenwaldes in reizender Lage gegenüber den anmuthigen Parkanlagen des Königlichen Forstgartens und bildet mit dem Badhotel und Hotel Stirum, welche mit allem Komfort der Jetztzeit eingerichtet sind, das Kurhaus.

Die Einrichtung der Anstalt entspricht allen Anforderungen, welche an eine gediegene Wasserheilanstalt gestellt werden müssen. Bei streng individualisirender Behandlung kommen neben dem gesammten Wasserheilverfahren Heilgymnastik, Massage, Diät- und Terrainkuren, zu welchen der angrenzende hügelige Thiergartenwald wie geschaffen ist, zur Anwendung.

Telephonisch ist die Anstalt mit dem leitenden Arzt, der Post, dem Telegraphenamt und dem Hotel Prinzenhof verbunden.

Saison vom 1. April bis 15. November. Prinzenhof besitzt auch alle Einrichtungen für Winterkuren.

Preise der Zimmer mit voller Pension von 5 M. ab.

Erste ärztliche Konsultation 6—10 Mark.

Kaltwasserbehandlung sowie die ferneren Konsultationen incl. elektrischer und Massagebehandlung im ärztlichen Sprechzimmer pro Tag 2 Mark. Warme und medizinische Bäder nach öffentlich aushängendem Tarif.

Prospekte und weitere Auskunft durch den leitenden Arzt und die Direktion.

Wasserheilanstalt Eckerberg bei Stettin.

Gegründet 1852.

Klimatischer Kurort. Krankenaufnahme findet während des ganzen Jahres statt.

Lage: Die Wasserheilanstalt Eckerberg liegt auf den sogenannten Rollbergen, 300 m über der Meeresfläche, eine halbe Meile von Stettin. An den Südabhang eines Ausläufers des baltischen Landrückens gelehnt, am Rande eines mit Laubholz durchwachsenen, grossen schönen Kiefernwaldes, dessen ozonreicher Duft ausserordentlich heilbringend auf Lungen- und Nervenleiden wirkt, ist „Eckerberg" ein nordisches Eldorado, wie es denn auch als solches von einem preussischen Könige bei seiner Anwesenheit daselbst im Jahre 1852 bezeichnet wurde. Das Kurhaus selbst liegt auf einer hohen Terrasse; es ist schlossartig gebaut, mit zwei Flügeln, der eine für Damen, der andere für Herren bestimmt. Die innere ganz neue Einrichtung entspricht durchaus dem Zwecke eines Sanatoriums: es enthält einen grossen, luftigen Speisesaal, einen Gesellschaftssaal, 50 heizbare, freundliche und gesunde Logirzimmer, von denen 20 direkt nach dem Walde liegen, so dass die Patienten bei offenen Fenstern so gut wie im Freien unter Kiefern schlafen. Ausserdem verfügt die Anstalt über einen prachtvollen Wintergarten.

Die Quellen auf dem Berge und im Walde liefern das vorzüglichste Trinkwasser, durch ihre Verschiedenheit in Temperatur und Weiche vollständig den Heilzwecken entsprechend, von denen eine, die „Priessnitzquelle" (gleich Pyrmont) sich als besonders starke Stahlquelle auszeichnet.

Als spezifische Kurmittel kommen in Anwendung das gesammte Wasserheilverfahren mit allen seinen Modifikationen; Massage, Gymnastik, Diät, Terrainkuren, Luft-, Sonnen- und heisse Sandbäder, römisch-irische Bäder.



Indikationen: 1. Die verschiedenen Krankheiten des Nervensystems, wie Nervosität, Neurasthenie, Hysterie, Hypochondrie, Neuralgien, Lähmungen, Rückenmarksleiden u. s. w. Ausgeschlossen sind Geisteskranke. 2. Die verschiedenen Magen-, Darm- und Unterleibsleiden. 3. Akute und chronische Katarrhe, Asthma. 4. Akuter und chronischer Rheumatismus, Gicht, leichte Herzfehler. 5. Bleichsucht und Blutarmuth. 6. Fettsucht. 7. Skrophulose, Syphilis, Hautkrankheiten.

Erholungsbedürftige, welche keine ärztliche Behandlung und Kur gebrauchen, sondern nur Landaufenthalt resp. Sommerfrische geniessen wollen, finden auch Aufnahme.

Die **Preise** richten sich nach der Güte des Zimmers und betragen wöchentlich pro Person excl. Beköstigung 19,50 - 30 M. Hierfür wird geliefert: Vollständig möblirtes Zimmer (Bettstelle mit Sprungfedermatratze, excl. Betten), Badebedienung, Bäder und ärztliche Behandlung. Die Beköstigung beträgt wöchentlich pro Person 13,50 M. Alles Nähere ist aus den Prospekten ersichtlich, die gratis auf Wunsch zugesandt werden.

Die Badedirektion: *Dr. med. Hans Viek*, prakt. und dirigirender Arzt.

Eggenberg bei Graz, Steiermark.

Wasserheilanstalt.

Lage: 400 m Seehöhe, 10 Minuten vom Südbahnhof Graz, reizende Gebirgslage mit grosser Fernsicht. Kur: Rationelle Wasserkur, elektrische Bäder, Elektrizität, Massage, Fichtennadelbäder. Die Anstalt ist mit Graz telephonisch verbunden.

Leitender Arzt: Dr. Heinrich Ballmann.

Wasserheilanstalt „Theresienbad" in Eichwald,

Fürstl. Clary'scher Besitz bei Teplitz in Böhmen.

Gegründet 1878.

Lage: Luftkurort in 429 m Seehöhe, am Fusse des Erzgebirges, 7 km von Teplitz entfernt. Waldiges Thal, nach Süden offen. Die Anstalt ist von einem 4—5 Stunden im Umkreise sich ausdehnenden Hochwalde (meistens Nadelholz) umgeben; auf den Höhen wie im Thale sind sonnige und schattige mit Bänken versehene Promenadewege angelegt.

Klima: Mitteltemperatur im Frühjahre und Herbste 8°, im Sommer 17°; Regentage 165; jährliche Regenmenge 948,8 mm; windstill; staubfreie Luft.

Kurmittel: Wasserkur (Hydrothérapie complète), im Jahre 1895 den modernen Anforderungen der Wissenschaft entsprechend vollkommen neu eingerichtet; Massage; elektrische Behandlung (elektrische Bäder); Diätkuren; Terrainkur; Moor-, Fichtennadel-, moussirende Salz- und Eisenbäder, u. a. medizin. Spezialbäder; Dampf-, Schwimm- und Reinigungsbäder.

Unterkunft: 72 Zimmer in der Anstalt (ausschliesslich für Kurbedürftige und deren Begleitung). Ausserdem im Orte zahlreiche Zimmer und Villen.

Verbindung: Ende 1895 wird Eichwald mit Teplitz durch eine elektrische Bahn verbunden. Eisenbahn-, Post- und Telegraphenstation; Apotheke im Orte.

Dirigirender Arzt: Univ. Med. Dr. Adolf Wilh. Schmidt, gew. ärztl. Leiter der „Ersten Wiener Wasserheilanstalt (Brünnlbad)".

Prospekte gratis und franko durch die Anstalts-Direktion.

Bad Elgersburg im Thüringer Walde.

Dr. Barwinski's Wasserheil- und Kuranstalt

„Schloss" Elgersburg

(man beachte bei Anfragen genau diese Adresse)

ist das renommirteste und älteste Sanatorium Thüringens, wurde von Jakob Gräser 1837 gegründet, unter dem Direktorium des Sanitätsraths Dr. Barwinski drei mal prämiirt und steht in jeder Beziehung auf der Höhe der Zeit.

Die Anstalt nimmt mit ihren einzelnen Gebäuden und dem dazu gehörigen Schloss die schönsten Punkte Elgersburg's ein, welches in Folge seiner hohen (530 m über dem Meere) und geschützten Lage unmittelbar in und an prächtigen Tannenwaldungen, in Folge seiner Bodenbeschaffenheit, seiner Abfuhrverhältnisse und seines 1888 in eine Hochdruckleitung gefassten vorzüglichen, fast chemisch reinen Wassers der Schlossquelle in hygienischer Beziehung einen ersten Rang unter allen Badeorten einnimmt.


Digitized by Google

Indikationen: 1. Die verschiedenen Krankheiten des Nervensystems (ausgeschlossen Geisteskrankheiten). 2. Magen- und Unterleibsleiden, Hämorrhoidalzustände. 3. Chronische Katarrhe, Asthma, chronische Spitzenkatarrhe. 4. Chronischer Rheumatismus, Gicht, leichte Herzfehler. 5. Bleichsucht und Blutarmuth. 6. Fettsucht. 7. Skrophulose, chron. Lues, Hautkrankheiten (ausgeschlossen ansteckende Krankheiten). 8. Chronisches Wechselfieber und verzögerte Rekonvaleszenz.

Allgemeines: Elgersburg ist Sation der Bahn Neudietendorf (zwischen Erfurt und Gotha gelegen) -Plaue-Elgersburg-Ilmenau-Gross-Breitenbach.

Die Saison in Dr. Barwinski's Anstalt, welcher allein das Recht zusteht, das berühmte Wasser der oben erwähnten Hochdruckleitung zum Baden zu benutzen, dauert vom 1. März bis 15. November jeden Jahres.

Die für einen mässigen Saisonbeitrag (5,00, 7,50 bis 10,00 M.) veranstalteten Zerstreuungen sind mehr familiärer Natur, wie auch das ganze Anstaltsleben dem einer grossen Familie sich nähert.

Die Verpflegung ist eine vorzügliche und hat im Verein mit sämmtlichen ebenfalls in bester Qualität vorhandenen Heilfaktoren viel zu den in der Anstalt erzielten grossen Erfolgen und der stets wachsenden Frequenz beigetragen.

Preise: Zimmer und volle Verpflegung von 5 M. pro Tag an aufwärts. Volle Kur inclusive Massage, elektrische Behandlung und ärztliche Aufsicht 2 M. pro Tag. Badebedienung incl. Kleiderreinigen 3 M. pro Woche. Für Abnutzung von Apparaten, für die Zuthaten etc. bei Verordnung von elektrischen und Massagebehandlungen 3 M. pro Woche.

Die Behandlung der Kurgäste seitens des Arztes und des gut geschulten Personals ist eine sehr vorsichtige, streng individualisirende. Beamten und Unbemittelten wird grösste Rücksichtnahme entgegengebracht. Prospekt gratis. Näheres durch

Sanitätsrath *Dr. Barwinski.*

Bad Elgersburg im Thüringer Walde,

Dr. med. O. Preiss' Wasserheil- und Kur-Anstalt,

über 550 m hoch. Hygienisch, klimatisch und landschaftlich berühmte Lage am Körnbachthal, mit prächtigen Quellen-, Wald-, Teich-, Felsenpartien und der durch Göthe berühmten Massenmühle, im eigenen Besitz, mit stilvollen Bauten, Sälen, Kolonnaden und grossartiger Aussichtsterrasse.

Vornehme Verpflegung. Zimmer mit Pension von 42 M. pro Woche ab bis zu Wohnungen vornehmen Stils mit Zentralheizung und elektrischer Beleuchtung.

Die Sorgfalt und das persönliche Bemühtsein des leitenden Arztes, die umfangreichen Neueinrichtungen aller Arten Naturheilmethoden (auch Dampf-, Heissluft-, Sonnen-, Schwimm- und Wellenbäder), die elektrischen Einrichtungen (auch statische Elektrizität), die Gymnastik, modernen Spiele und heilsamen Zerstreuungen sichern diesem Etablissement als Sanatorium einen allerersten Rang.

Adresse: Dr. Preiss-Elgersburg.

Bad Elgersburg in Thüringen.

Neue Wasserheil- und Kuranstalt

Hotel und Bad Herzog Ernst mit seinen drei Villen.

Vortheilhafte, höchste und gesunde Lage im und am Walde und den Promenaden, mit prachtvoller Aussicht auf Dorf und Umgegend.

Kurmittel: Anwendung des gesammten Wasserheilverfahrens, Elektrotherapie, Massage, individuelle Behandlung durch den eigenen Haus- und Badearzt. — Vorzügliches Wasser. Ausgezeichnete Verpflegung bei mässigen Preisen, incl. Wohnung von 5 M. ab pro Tag. — Als Luftkurort und Familienaufenthalt sehr zu empfehlen.

Saison: Vom 1. Mai bis 30. September.

Anstaltsarzt: Dr. med. Schäfer.

Elgersburg ist Station der Bahnlinie Neudietendorf (zwischen Erfurt und Gotha)—Plaue—Gr. Breitenbach. Wagen oder Omnibus an der Bahn, vorherige Bestellung aber rathsam.

Jede weitere Auskunft ertheilt gern der Besitzer *Max Mercker.*


Digitized by Google

Wasserheilanstalt Feldberg

in Mecklenburg-Strelitz.

Das ganze Jahr hindurch geöffnet. Ueberraschend schön ist die Lage der Wasserheilanstalt Feldberg in einem weiten Thalkessel der Baltischen Höhenzüge, 450 Fuss über dem Meere, mit meilenlangen Seen und umgeben von mit Laubwald bestandenen Höhenzügen, über welche sich stundenlange Promenaden, die zu den Trinkquellen führen, mit stets wechselnden Aussichtspunkten hinziehen. Ausser Speisesaal und Gesellschaftsräumen sind 50 gut eingerichtete Zimmer vorhanden.

Für Pension, Bäder und ärztliche Bemühungen werden pro Tag 4 M. und für Wohnung je nach Wahl des Zimmers 1—3 M. berechnet, bei vorzüglicher Verpflegung. Mit einer modifizirten Wasserkur kommen — den Leiden entsprechend — römische Bäder, Elektrotherapie, Massage, und als Spezialität lokalisirte Heissluftbäder (pneumatische Schwitzapparate) zur Anwendung, welche eine grosse Modifizirbarkeit der Temperatur ermöglichen und, zwischen 40⁰ R. und 68⁰ R. schwankend, sowohl eine sehr milde, als auch eine sehr intensive Wirkung zu entfalten vermögen.

Bei allen Exsudaten, gichtischen und rheumatischen Ablagerungen in den Geweben leisten daher die Arm-, Schulter- und Beinapparate Grösseres als Teplitz und Wiesbaden, zumal eine derartige Schwitzprozedur noch bei 68⁰ R. behaglich empfunden wird, weil der Körpertheil sich in reiner, verdünnter Luft befindet. Auch als Luftkurort ist Feldberg seiner ozonhaltigen, milden Luft wegen sehr geschätzt. Wald und See vereinigen sich, dem Kurgast den Aufenthalt angenehm zu machen. Waldkonzerte, Wasserfahrten, Angeln etc. Telegraph im Orte.

Die nächste Bahnstation ist Quadenschönfeld (Linie Blankensee-Strassburg), wohin alle von Berlin kommenden Züge (Berliner Nordbahn) Anschluss haben. Sofort nach Ankunft des Zuges Postanschluss bis Feldberg (1¼ Stunde). Auf besonderen Wunsch Privatfuhrwerk zur Abholung von Blankensee oder Quadenschönfeld, welches sich für den über Neubrandenburg kommenden Mittagszug empfiehlt.

Dr. med. Hirte. Arzt und Besitzer: *Erfurth.*

Kuranstalt Felsenegg a. d. Zugerberg. Hydrotherapie, Milch, Molken, Kefir, Terrainkuren. Luftkurort. Siehe Gruppe I. S. 130.

Forstbad bei Arnau in Böhmen. Anstalt für Wasserheilverfahren. Bade- und Luftkurort. Siehe Gruppe I. Seite 90.

Sanatorium Friedrichroda.

Pension und Kuranstalt für Nervenleidende, namentlich Neurastheniker, und für Erholungsbedürftige jeder Art. Hydro-, Elektrotherapie, Massage, Diätkuren. Prachtvolle Lage, vornehme Einrichtungen. Durch Neubau einer Villa vergrössert.

Sanitätsrath Dr. Kothe.

Gernsbach.

Klimatischer Kurort und Wasserheilanstalt,

im nördlichen Schwarzwalde, dem waldreichsten Theil des Gebirges, zwischen Baden-Baden und Wildbad. Die im Kurhaus-Hotel Pfeiffer im Frühjahr 1894 neu eingerichtete Wasserheilanstalt entspricht in ihrer Anlage allen Anforderungen der Hydrotherapie. In ihr sind vorhanden: römisch-irisches Bad, Dampfbad, Douche-, Frottir- und Massageraum, Schwimmbassin und eine Reihe von Einzelbädern mit Douchevorrichtung.

Weitere Kurmittel: Elektrizität, Lungengymnastik (Geigel'scher Schöpfradventilator), Fichtennadel- und Soolbäder.

Beginn der Kurzeit: 1. Mai.
Leitender Arzt: Dr. Kriesche.
Siehe auch Gruppe IA, Seite 68.


Digitized by Google

Wasserheilanstalt Giessbach,

Hotel und Pension am Brienzersee, Berneroberland, 700 m ü. M.

Der Giessbach, aus einer Höhe von annähernd 300 m über die schroffen Felswände am Südufer des Brienzersees abstürzend, ist ein längstbekanntes Ziel der Touristen.

Seit 1886 ist daselbst im Pensionshause eine Wasserheilanstalt errichtet, mit Installation I. Ranges für das gesammte Wasserheilverfahren, für Elektrotherapie, elektrische Bäder etc. Die Lage des Pensionshauses, seitab von den Wasserfällen, in einem ruhigen, windgeschützten Wiesenthälchen, rings umgeben von ausgedehnten Tannenwäldern, mit weitverzweigten, auch ziemlich ebenen Spazierwegen, macht die Anstalt für Nervenleidende, Ruhe- und Erholungsbedürftige empfehlenswerth.

Das Pensionshaus enthält 125 Bettten; Kurgäste mit höheren Ansprüchen können auch im neuen Hotel, ebenfalls mit 125 Betten, logiren. Sehr ruhig liegt, etwas höher, Hôtel Beausite mit 45 Betten, II. Ranges. Eigenthümer der drei Häuser: Gebrüder Hauser. — Kurarzt: Dr. Mehlem.

Giesshübl Sauerbrunn bei Karlsbad in Böhmen, Wasserheilanstalt u. alkal. Sauerbrunnen. Siehe Gruppe VI, Seite 320.

Gleisweiler in der bayerischen Rheinpfalz. Kaltwasserheilanstalt; Kefir-, Milch-, Molken- und Traubenkuren. Siehe Gruppe I A, Seite 68.

Gräfenberg-Freiwaldau.

Wasserheilanstalt in Oesterr.-Schlesien.

Das ganze Jahr hindurch geöffnet.

Gräfenberg, zur Stadt Freiwaldau gehörig, liegt auf dem vor dieser Stadt nordwestlich sich befindenden Vorberge des Hirschbadkammes, 632 m über der Meeresfläche in dem Theile des Sudetengebirges, der in unmittelbarer Nähe der höchsten Erhebung desselben, des Altvaterstockes, sich befindet. Unter den hydrotherapeutischen Kurorten zeichnet sich Gräfenberg nicht nur durch seinen altbegründeten Ruf als die Wiege des von Vincenz Priessnitz begründeten Wasserheilverfahrens, sondern auch durch die besonders günstigen Naturverhältnisse und die überaus vortheilhafte Lage aus, weshalb dieser weltberühmte Ort mit Recht die „Perle“ Schlesiens genannt wird. — Es kursiren leider noch immer über Gräfenberg viele unrichtige Vorstellungen in Bezug auf die daselbst noch stattfindenden sogenannten strengen Kuren. Wo die strengste Individualisirung und Berücksichtigung des jeweiligen Krankheitszustandes stattfindet, kann wohl von der Anwendung solcher Kuren keine Rede sein. Erfahrene Aerzte und anerkannte medizinische Kapazitäten wenden dem Orte ihr Vertrauen zu, indem sie ihre Kranken nach Gräfenberg schicken, und so werden diejenigen, die hier Heilung oder Linderung ihrer Leiden fanden, dankbare Lobredner für den Kurort, dessen Frequenz von Jahr zu Jahr zunimmt. (Saison 1893: 3040 Personen, 1891: 2600 Personen).

Kurmittel: Aus dem in seiner Art einzig dastehenden Gräfenberger Quellengebiete mit seinen 48 Quellen entspringt ein Wasser von unvergleichlicher Frische, welches seine niedrige Temperatur $+ 4{,}3^0$ C. bis $+ 8{,}8^0$ C. den stark bewaldeten Höhen verdankt. Nächst den rationellen hydriatischen Prozeduren und Diätkuren auch Anwendung von Elektrotherapie, Massage.

Aerzte: Am Gräfenberge praktiziren die Badeärzte (nach dem Antritte ihrer Praxis): Dr. Hosanu (das ganze Jahr hindurch anwesend), Dr. Emmel (das ganze Jahr hindurch anwesend) und Dr. Hatschek. In der Stadt Freiwaldau praktiziren: Dr. Friemel, k. k. Bezirksarzt, Dr. Schilder und Dr. Wiesner.

Wohnungen: Viele Neubauten mit wohleingerichteten Zimmern (Preis pro Woche 3 bis 15 fl.). Zimmerzahl: 800.

Die Stadt Freiwaldau besitzt mehrere komfortabel eingerichtete Hotels, in denen jederzeit Kurgäste Unterkommen finden. Daneben zahlreiche Privatlogis zu mässigen Preisen. In der Stadt Freiwaldau und in der sogenannten „Kolonie“ herabgesetzte Kurtaxen.

Vergnügungen: Gute Kurkapelle, Konzerte, Tanzkränzchen, Ausflüge etc.

Verbindungen: Eisenbahnstation Freiwaldau-Gräfenberg.

K. k. Post- und Telegraphenamt. Voller Tagesdienst. Zur genaueren Orientirung diene der von der Kurkommission herausgegebene illustrirte Prospekt, welcher auf Verlangen gratis zugesendet wird. *Die Kurkommission.*

Digitized by Google

Sanatorium Harzburg,

Kurhaus und Wasserheilanstalt für Nervenleiden und chronische innere Krankheiten.

Das Sanatorium eignet sich ganz besonders zum Aufenthalte für Leidende, Kranke und Erholungsbedürftige. Prachtvoller Wald mit zahlreichen Spaziergängen wenige Minuten von der Anstalt gelegen. Die Luft ist kräftigend und erfrischend, das Klima ein mildes und gemässigtes. Die Anstalt bietet dem besseren Publikum einen angenehmen Aufenthalt und ist das ganze Jahr geöffnet. Neben dem gesammten Wasserheilverfahren findet Elektrizität, Massage, schwed. Heilgymnastik Anwendung. Diät- und Mastkuren. Gynaekologische Behandlung. Antiluetische Kuren. Zur Aufnahme eignen sich Nervenleiden (Nervöse Dyspepsie, Neurasthenie, Hysterie, Tabes, Lähmungen etc. etc.) Herzkrankheiten, Fett- und Leberleiden, Bleichsucht, Schwächezustände, Frauenkrankheiten, Rekonvaleszenten etc. Prospekte gratis.

Dirig. Arzt: Dr. Berliner und ein Assistenzarzt.

Hedwigsbad bei Trebnitz in Schlesien, Kuranstalt, Wasserheilanstalt, Eisenquelle, Eisenmoorbäder etc. Siehe Gruppe IX, Seite 385.

Kurhaus Schloss Heidelberg.

Das Kurhaus Schloss Heidelberg liegt an einem der schönsten Punkte der Heidelberger Umgebung, am Nordabhange des Königstuhles, unmittelbar hinter dem Heidelberger Schloss, ruhig und abgeschieden, umgeben von Parkanlagen und dicht an den ausgedehntesten Waldungen; freier Blick in das Neckarthal und die Rheinebene; 224 m. ü. M.

Behagliche Räumlichkeiten; geschmackvolle und gediegene Einrichtung.

Das Badehaus mit besonderer Damen-Abtheilung enthält vollständige Einrichtung für das gesammte Wasserheilverfahren: Vollbäder; Halb-, Sitz- und Fussbäder; fliessende Sitz- und Fussbäder; Regen-, Strahl-, Fächer-, Dampf- und schottische Douchen; Einpackungen in ruhig gelegenen Räumen; Sool- und Fichtennadel-Bäder; elektrische Bäder.

Anwendung der Elektrizität in allen Formen. — Massage. — Mechanische Heilgymnastik (Apparate von Dr. Zander, Stockholm). — Pneumatische Behandlung (Geigel'scher Doppelventilator). — Terrain-, Diät- und Entziehungskuren; antiseptische Kuren; Trinkkuren; medikamentöse Behandlung.

Das Kurhaus ist während des ganzen Jahres geöffnet.

Heilanzeigen: Chronische Erkrankungen des Nerven-Systems, der Athmungsorgane, des Herzens und der Gefässe. Chronische Verdauungsstörungen. Konstitutionskrankheiten, wie: Chlorose, Anämie, Diabetes etc. Chronische Intoxikationen. Rheumatische Zustände. Rekonvaleszenz auch nach schweren Operationen. — Ausgeschlossen sind Geisteskranke.

Pensionspreis (einschliesslich Wohnung) von 6.50 M. an.

Leitender Arzt: Dr. Dambacher, früher Assistent von Herrn Geh.-Rath Erb, Heidelberg.

Wasserheilanstalt Herrenalb

in herrlichster, geschützter Gebirgslage des württemb. Schwarzwaldes, ca. 400 m über dem Meeresspiegel, zwischen Wildbad und Baden-Baden. Die Anstalt enthält 75 freundliche Zimmer und vollständig neue Badeeinrichtungen, wie sie allen Anforderungen der heutigen Hydrotherapie entsprechen, römisch-irische, russische Dampf- und hydroelektrische Bäder.

Anwendung der Elektrotherapie, Massage, Heilgymnastik und Inhalationstherapie.

Behandlung finden vor allem Nervenleiden der verschiedensten Form, beginnende Lungenaffektionen, Verdauungsstörungen, Gicht, rheumatische Leiden etc. Mässige Preise.

Ausführliche Prospekte versendet gratis und franko der Besitzer und dirigirende Arzt:

Dr. C. Mermagen, Kgl. Württ. Hofrath.

Digitized by Google

Kur- und Wasserheilanstalt Schloss Hornegg

bei Gundelsheim a. N., Württemberg.

Das ganze Jahr geöffnet.

Schönes Bergschloss über dem Städtchen Gundelsheim a. N., welch' letzteres 156 m über Meer gelegen, Bahnstation der Linie Heilbronn—Jagstfeld—Neckarelz—Heidelberg, zum Oberamt Neckarsulm im Neckarkreis gehörig. Sehr geschützte, romantische Lage im lieblichen, rebenprangenden, berg- und waldreichen Neckarthal mit reizender Umgebung. Sehr elegant und praktisch eingerichtet; schöne Aussicht; Hauptfront nach Süden und Westen, gegen Nord und Nordost vollkommen geschützt gelegen. Zur Zeit 100 Betten. Auch gute Privatpensionen im Städtchen Gundelsheim stehen zur Verfügung.

Die allgemein hygienischen Bedingungen sind vorzügliche: Absolut staub- und rauchfreie, vom nahen Walde ozonreiche, würzige, feuchte und weiche Luft. Sehr reines kohlensäurereiches Trinkwasser, in Röhren vom nahen Walde (aus dem Muschelkalk) hergeleitetes Quellwasser. In den hohen luftigen Gängen Dampfheizung, in den sehr freundlichen hellen Zimmern Porzellan-, meist Dauerbrandöfen. Wegen seiner geschützten Lage und seines milden und gleichmässigen Klimas eignet sich die Kuranstalt auch sehr gut als Luftkurort und Uebergangsstation von und nach dem Süden, sowie zur Nachkur nach längerem Badeaufenthalt.

Die **Kurmittel** bestehen in der streng individualisirend gehandhabten Anwendung des gesammten Wasserheilverfahrens, in geeigneten Fällen auch mit Zuhilfenahme von medizinischen Bädern und Mineralwasser-Trinkkuren, der Freiluftbehandlung, insbesondere der Massage, Orthopädie und Heilgymnastik, sowie der Elektrizität in ihren verschiedenen Applikationsformen (auch elektrischen Bädern), ferner in Anwendung verschiedener, nach der Individualität des Falles auch kombinirter Diät-, klimatischer Terrainkuren (Oertel—Schweninger etc., vegetarische Kur, Regenerationskur, Trocken-, Spargel-, Trauben-, Milchkur etc.), Inhalationen.

Besondere Sorgfalt wird auf Grund reicher Erfahrung der chirurgischen Nachbehandlung nach grösseren Operationen und Verletzungen, sowie der operationslosen Behandlung der Frauenkrankheiten gewidmet. (Thure Brandt's Massage etc.) Auch örtliche, chirurgisch-operative Behandlung verschiedener Spezialleiden mit Ausschluss grosser Operationen.

Vortreffliche Verpflegung; die Küche steht unter beständiger Aufsicht des Arztes. Gemeinschaftliche Tafel für gemischte Kost. Bei strengen Diätkuren separat servirt.

Es eignen sich zur Aufnahme fast alle chronischen Krankheiten mit Ausnahme ausgesprochener Fälle von Geisteskrankheit, höherer Grade von Epilepsie (Fallsucht) und vorgeschrittener Stadien von Tuberkulose.

Pensionspreis von 6 M. an pro Tag einschliesslich gewöhnlicher Bäder und ärztlicher Behandlung. Dienerschaft von 2,50 M. an pro Kopf. Erste Konsultation 5—10 M.

Leitender Arzt: Stabsarzt a. D. Dr. Kleinmann.

Nähere Auskunft und Prospekt durch den Besitzer: *Fr. Trump.*

Bad Ilmenau im Thüringer Walde,

Station der Thür. Eisenbahn,

ist ein Gebirgsstädtchen am Nordabhange des Waldgebirges; 530 m hoch im Thale der Ilm schön gelegen, umgeben von Wiesen und Wäldern, bequeme, für Leidende leicht passirbare Wald- und Promenadenwege, subalpine Flora und Fauna. Seit mehr als 100 Jahren beliebter Luftkurort und Sommerfrische (von Carl August und Goethe häufig besucht). Waldiges Höhenklima, im Sommer durch kühle Nächte und Ventilation in den Hochthälern vor Luftstagnation gesichert, im Frühling und Herbst ohne die Nebel der Alpenländer; schöne Morgen und klares Herbstwetter; im Winter fast ununterbrochene Schneedecke und oft dauernd sonniges Wetter, mit Ausnahme des Ueberganges zum Frühjahr. Charakter des Klimas tonisirend und beruhigend. Wasserheilverfahren, Kiefernadel- und künstliche Mineralbäder (darunter moussirende, Sool- und Eisenbäder), hydroelektrische Bäder, Elektrotherapie, deutsche und schwedische Heilgymnastik (mit Massage), Milch-, Molken-, Kräuter- und Erdbeerkuren. Auffallend ozonreiche, ganz reine Luft, nahezu chemisch reines Wasser von 8—12° C. Kuh- und Ziegenmilch der Alpenmilch ähnlich.


Digitized by Google

Kuranstalten: Sanitätsrath Dr. Preller's Wasserheilanstalt, neuerdings bedeutend erweitert, mit dazu gehörigem Wellenbade; Dr. Hassenstein's Sanatorium für Nervenkranke (mit Winterkur); Korb's Kur- und Logirhaus.

Behandelt werden chronische Krankheiten jeder Art; mit besonderem Erfolg Nerven- und Herzkrankheiten, Anämie, Chlorose, Rekonvaleszenz, Konstitutionsanomalien: Gicht, Rheumatismus, Skrophulose u. a.; Unterleibsstockungen, Frauenkrankheiten und Augenkrankheiten.

Kontraindizirt bei fortgeschrittener Lungenphthise und manchen Formen von Asthma.

Aerzte: Dr. Piper, Besitzer und Direktor der Wasserheilanstalt; Dr. Hassenstein, Direktor des Sanatoriums für Nervenkranke; Dr. Michael; Sanitäts-Rath Dr. Sorge; Dr. Mermelsdorf.

Gasthöfe: Löwe, Tanne, Kurhaus. Sonne, Schwan, Thüringer Hof, Deutscher Kaiser u. a.

Pensionen: Wasserheilanstalt, Dr. Hassenstein's Sanatorium, Korb's Kurhaus und viele Private.

Restaurationen: Dittmar's Konditorei, Zur schönen Aussicht, Felsenkeller, Waldschlösschen, Neuhaus, Korb's Kur- und Logirhaus, G. Dachsel u. a. — In nächster Nähe die Orte Manebach, Stützerbach, Gabelbach (mit brillanter Aussicht vom Kickelhahn) u. a.

Wohnungen in der Stadt und Umgebung wöchentlich 6—20 M., Wohnungsnachweis im Rathhaus; Beköstigung in den Hotels wöchentlich 12—27 M. Pension in der Wasserheilanstalt, einschliesslich Bäder: wöchentlich von 34 M. an (je nach Wahl der Zimmer). Aerztliches Honorar (je nach den Verrichtungen) wöchentlich 6—20 M.

Auskunft ertheilt über allgemeine Kurangelegenheiten, Wohnungsfragen etc. der Magistrat und das Badekomitee.

Ilmenau,

Sanitätsrath Dr. Hassenstein's Sanatorium,

Kur- und Wasserheilanstalt.

Kuranstalt für den Gebrauch der Wasserkur, der Elektrotherapie, Massage, Heilgymnastik und Pneumatotherapie. Dieselbe, im schönsten und geschütztesten Theile des Kurortes, in unmittelbarer Nähe der herrlichsten Waldungen gelegen, ist zugleich Wohnung des Badearztes, Sanitätsrathes Dr. Hassenstein, sodass sich die Kranken unter beständiger Aufsicht und in psychischer Behandlung desselben befinden.

Mit vorzüglichem Erfolg werden behandelt: die verschiedensten Krankheiten des Nervensystems (Neurasthenie, Hysterie, Hypochondrie, Melancholie, Neuralgie, Lähmungen etc.), Magen-, Darm- und Unterleibsleiden, habituelle Stuhlverstopfung, nervöse Dyspepsie, Hämorrhoidalzustände, Hautschwäche, Herzkrankheiten, Asthma, Emphysem, Bleichsucht, Blutarmuth, Skrophulose, chronischer Muskel- und Gelenkrheumatismus, Gicht, Schwächezustände, Rekonvaleszenz.

Die Anstalt ist das ganze Jahr hindurch geöffnet.

Für Geselligkeit und passende Unterhaltung sorgt ein Bade-Comité.

Die Kosten des Aufenthaltes belaufen sich auf 8—10 M. täglich.

Auskunft ertheilt bereitwilligst ***Dr. Hassenstein,*** **Sanitätsrath.**

Ilsenburg am Harz.

Klimatischer Kurort.

Dr. Stephan's Kurhaus und Wasserheilanstalt liegt am Fusse des Schlossberges. Erfolgreich behandelt werden in der Anstalt: Blutarmuth, Rekonvaleszenten, chron. Magenkrankheiten, Zirkulationstörungen der Leber, des Darmes, des Uterus (Dysmenorrhöen), Fettherz und leichtere Nervenleiden.

Streng ausgeschlossen von der Aufnahme sind Kranke, welche an Epilepsie, Geistesstörungen und bazillären Lungenkrankheiten leiden.

Ilsenburg, am Eingange des Ilsethales, 3 Stunden vom Brocken, 238 m über dem Meere gelegen, ist begrenzt von weiten Waldungen und hohen Bergen und erfreut sich einer reinen, nicht zu weichen, erfrischenden Waldluft.

Kurmittel: Massage, Elektrizität, Bäder mit Abreibungen, diätetische Vorschriften, Terrainkuren. Ilsenburg ist Bahnstation. Näheres durch Prospekte.

Digitized by Google

Imnau, Hohenzollern. Wasserheilanstalt, Stahlbad, Sool-, Kiefernadel- und elektrische Bäder. Siehe Gruppe IX, Seite 387.

Inowrazlaw.

Dr. Warschauer's Wasserheil- und Kuranstalt

nebst ärztlichem Pensionat für Knaben und Mädchen.

Diese im Soolbad Inowrazlaw gelegene Anstalt ist das ganze Jahr hindurch geöffnet. Mit grösstem Komfort und unter Berücksichtigung aller hygienischen Anforderungen — Zentraldampfheizung, Ventilation etc. — im Jahre 1889 neu errichtet, umfasst dieselbe das gesammte Wasserheilverfahren, alle Arten medizinischer Bäder, speziell Sool-, Kiefernadel-, Moor-, Schwefel-, kohlensäurehaltige Eisen-, Brause-, Regen- und Douchebäder, elektrische und Dampfbäder, ein Inhalatorium zur Einathmung von Sool- und Kiefernadeldämpfen sowie von verdünnter und verdichteter Luft, Elektrotherapie mit vorzüglichsten Instrumenten, Heilgymnastik, Massage, Diätkuren, Milch, Kefir.

Die Kombination dieser Heilmittel liefert ausgezeichnete Resultate bei Nervenkrankheiten aller Art, Neuralgien, Ischias, Hysterie, Hypochondrie, Neurasthenie, Lähmungen etc., bei Skrophulose in allen ihren Formen, bei rheumatischen und gichtischen Erkrankungen, Disposition zu Katarrhen der Luftwege, chronischen Verdauungsbeschwerden, Schwächezuständen, auch nach Quecksilbergebrauch, Abmagerung, Fettsucht, Blutarmuth, Bleichsucht und deren Folgen, Erkrankungen der Unterleibsorgane, Frauenkrankheiten etc., ferner bei Rekonvaleszenten nach schweren Krankheiten, sowie ganz besonders bei Stärkungs- und Erholungsbedürftigen.

Sorgfältigste Behandlung, vorzügliche Verpflegung, angenehmes Familienleben, mässige Preise. Ausführliche Prospekte gratis und franko.

Wasserheilanstalt Jordanbad

bei Biberach, Württemberg, Linie Ulm—Friedrichshafen.

Erste grosse Wasserheilanstalt nach Kneipp'schem System und zugleich diätetische Anstalt, unter Leitung des Dr. med. J. N. Stützle, ist das ganze Jahr hindurch geöffnet und für Winterkur aufs denkbar Beste eingerichtet durch Zentraldampf- bezw. Warmwasserheizung in sämmtlichen Wohnzimmern, Korridoren und Baderäumen, erstere Heizungsart im Badehaus, letztere im neuen Kurhaus. Ueber 100 fast durchweg neu und komfortabel eingerichtete Zimmer, grosse Speisesäle, Konversations-, Lese-, Billard- und Musikräume.

Verpflegung und Küche sehr gut. Preise mässig.

Die Anstalt liegt 530 m ü. M. gegen Nord- und Nordostwind durch bewaldete Höhenzüge geschützt, und bietet prächtige Spaziergänge im Badepark und den unmittelbar ans Kurhaus angrenzenden weit ausgedehnten (100 ha) Fichten- und Laubwaldungen.

Prospekte und nähere Aufschlüsse sind zu erhalten durch

Die Badeverwaltung.

Wasserheilanstalt in Ischl (Kaltenbach).

Die Anstalt in prachtvoller wind- und staubgeschützter Lage, in unmittelbarer Nähe des Waldes, am Fusse des Wildensteingebirges, umfasst drei grosse Gebäude, die durch eine über 180 m lange, gedeckte Wandelbahn miteinander in Verbindung stehen. Ein schattiger Spaziergang führt zum Zentrum Ischls — der Esplanade — die man in zehn Minuten erreicht. Die Anstalt enthält über 80 trockene, luftige Zimmer, welche mit allem Komfort ausgestattet und mit Balkonen oder Terrassen versehen sind; ferner einen Speisesaal mit prachtvoller Veranda und einen Frühstückspavillon. Billard-, Klavier- und Lesesalon, sowie Kegelbahn, Lawn-Tennis- und Croquetplatz, Hausbibliothek und zahlreiche in- und ausländische Zeitungen stehen den Kurgästen zur Verfügung.

Die Behandlung ist je nach Eigenart des Patienten eine streng individualisirende und die neuerdings vergrösserten und mit neuen Kurmitteln ausgestatteten Baderäume entsprechen allen Anforderungen der Hygiene. Die Wasserversorgung der Anstalt geschieht durch die Wildensteinquellen, deren konstante Temperatur $5^1/_2{}^0$ beträgt. Massage und Heilgymnastik (beides von einem fachmännisch geschulten Arzt geübt), Elektrizität

Digitized by Google

(Galvanisation, Faradisation, elektrisches Zweizellenbad), Terrain- und Diätkuren, Mineralwässer sowie Mineralbäder dienen in geeigneten Fällen zur Unterstützung der Kur. Auch enthält die Anstalt einen Pavillon für Soolenbäder mit direkter Zuleitung der Soole.

Die Preise sind bei vorzüglicher Verpflegung sehr mässige; ganze Pension mit Bädern von 31 fl. wöchentlich aufwärts, im Frühjahr und Herbst noch bedeutend herabgesetzt.

Auskünfte und Prospekte bereitwilligst durch die Eigenthümer und ärztlichen Leiter Dr. med. H. Hertzka und Dr. med. Alfred Winternitz.

Kairo, Le „Hammam“.

Dir.-Arzt Dr. Max Schneider (Baden-Baden).

Obgleich in Kairo, wo, wie überall im Orient, seit undenklichen Zeiten die Hydrotherapie und Massage in hohem Ansehen steht, mehrere arabische Bäder bestehen, so fehlte doch bisher ein europäischem Geschmacke entsprechendes Institut. Der Mangel eines solchen wurde gerade in letzten Jahren um so fühlbarer, je mehr sich der Andrang eines sehr verwöhnten Publikums nach Kairo, der Winterstation par excellence, steigerte. Diesem ist nunmehr abgeholfen worden durch die Erbauung einer den Namen „Hammam“ führenden hydrotherapeutischen Anstalt ersten Ranges. Dasselbe dient nicht nur dem bädergewöhnten Publikum, sondern soll auch vor allem für Kranke jeder Art Gelegenheit bieten zur Vornahme und Fortsetzung von regelrechten Kuren. Vermöge seiner verschiedenen Einrichtungen ist das Institut dazu auch hervorragend im Stande. Dasselbe ist im maurischen Style erbaut und ist unmittelbar neben dem Hotel Stepheard gelegen. Es enthält einfache Wannenbäder und schwedische Heilgymnastik im Erdgeschoss. In der ersten Etage befinden sich das römisch-irische und russische Bad, Warmwasserpiscine mit Massagesaal, der grosse Saal für Hydrotherapie in der vollkommensten Weise installirt, das grosse Schwimmbad mit stetig fliessendem Wasser, das elektrische Bad. In der Anstalt werden ausserdem sämmtliche Mineralwässer sowie alle medizinischen Bäder verabreicht.

Die Leitung des Ganzen liegt in den Händen eines deutschen Arztes, des Dr. med. Max Schneider aus Baden-Baden.

Wasserheilanstalt in Kaltenleutgeben

von Professor Dr. W. Winternitz,

direkte Bahnverbindung mit Wien, Fahrzeit 45 Minuten, wurde im Jahre 1865 gegründet und erfreut sich einer stetig zunehmenden Frequenz, so dass in den letzten Jahren die Zahl der Kurgäste 1500 bereits überstieg. — Die vorwaltend zur Behandlung kommenden Erkrankungsformen betrafen Nervenleiden, sowohl zentralen als auch peripherischen Ursprungs, Krankheiten der Respirations- und Zirkulationsorgane, Magen- und Darmaffektionen, rheumatische Prozesse, sowie dyskrasische, inveterirte und frische Erkrankungen, desgleichen Schwächezustände und Rekonvaleszenten. Die rationell kombinirte Methode von Wasser-, Diät-, gymnastischen und elektrischen Kuren, in Verbindung mit allen bewährten Heilbehelfen, haben zahlreiche Heilungen bewirkt, die das Renommée dieser Anstalt fest begründeten. —

Die günstige, landschaftlich schöne Gebirgslage, die vollendeten Kureinrichtungen, die sorgfältige ärztliche Ueberwachung und Behandlung sichern diesem Institut seine Prosperität.

Preise für vollständige Pension: während der Sommersaison von 31 fl., während der Wintersaison von 23 fl. wöchentlich aufwärts.

Details über die hier geübte Heilmethode finden Aerzte in den beiden Werken von Professor Dr. W. Winternitz: „Die Hydrotherapie auf physiologischer und klinischer Grundlage“ (Wien, Urban und Schwarzenberg) und „die Hydrotherapie“ in Ziemssen's „Allgemeine Therapie“ 2. B. 3. Heft, sowie in der seit 5 Jahren von demselben herausgegebenen Monatsschrift „Blätter für klinische Hydrotherapie und verwandte Heilmethoden“.

Kissingen, Wasserheilanstalt „Marienbad“ von Hofrath Dr. Ising. Rakoczy-Soolbadekur, Rakoczy-Kaltwasserkur. Siehe Gr. IV, S. 208.

Kissingen, Kurhaus des Dr. med. Mangelsdorf. Siehe Gruppe IV, Seite 208.

Digitized by Google

Kurhaus Bad Königsbrunn

bei Königstein, sächsische Schweiz,

liegt 154,5 m ü. M. in dem geschützten und höchst romantischen Thale der Biela, im Mittelpunkte der sächsischen Schweiz und in der Nähe der schönsten Waldungen. Von der durch Kunstgenüsse jeder Art, wie durch herrliche Umgebung ausgezeichneten Residenz Dresden, ist die Anstalt nur eine Stunde per Bahn entfernt. Gegründet im Jahre 1846, wurde Königsbrunn, der immer zunehmenden Frequenz und den Anforderungen der Neuzeit folgend, stetig erweitert und verbessert; insbesondere hat die Bade-Einrichtung eine dem Charakter der Kuranstalt entsprechende und umfassende Vervollkommnung erfahren.

Die Kurmittel bestehen nicht nur in Anwendung des gesammten Wasserheil-Verfahrens, der Massage und Heilgymnastik, der statischen, galvanischen und faradischen Elektrizität, sondern auch im Gebrauch der Sandbäder, Kohlensäure-, Sool- und Stahlbäder (Patent Lippert), der Moor- und Kiefernadelbäder, der diätetischen und klimatischen Faktoren und der Anwendung warmer, wie kalter Inhalationen (Patent Jahr). Prachtvolle, staubfreie Waldpromenaden. Reichliche und vortreffliche Verpflegung. Bequeme und elegante Zimmer. Wasserdampfheizung der Korridore für den Winter. Mast- und Abstinenzkuren.

Zur Behandlung kommen in erster Reihe: Erkrankungen des Nervensystems (Neurasthenie, Hysterie, Schlaflosigkeit, Platzangst, Krampfzustände und organische Nervenleiden, nächstdem Magen- und Darmkrankheiten, Dyspepsie, Obstruktion, Hämorrhois; ferner Rheumatismen, Gicht und manche Erkrankungen des Herzens, Katarrh und Neigung zur Erkältung, Konstitutionsleiden (Luës, Fettsucht, Blutleere und Apoplexien), Sexualstörungen (Impotenz und Pollutionen), Frauenkrankheiten (Menstruations-Anomalien), sowie Rekonvaleszenz von schweren Erkrankungen. Geisteskranke sind von der Aufnahme ausgeschlossen und Epileptische werden nur unter Begleitung und von Anderen getrennt aufgenommen.

Die Anstalt ist Sommer und Winter geöffnet und besucht.

Preise: Je nach Wahl der Zimmer bei vollständiger und reichlicher Verpflegung 7 bis 11 M. (mit Ausnahme des Abendessens) pro Tag incl. Kurmittel und Bedienung. Erste Konsultation 10 M.

Aerztliche Leitung: Direktor Dr. med. Putzar und sein bewährter Anstaltsarzt: Dr. Sartig.

Omnibus-Verbindung von und nach Königsbrunn. Auf Wunsch jederzeit eigene Equipage am Bahnhof. Nähere Auskunft und Gratis-Prospekte, wie Broschüren durch den ärztlichen Leiter *Dr. med. R. Putzar.*

Königstein i. Taunus.

Dr. Amelung's Kuranstalt.

Königstein i. T., ein Städtchen zwischen Homburg v. d. H., Frankfurt a. M. und Wiesbaden, 400 m ü. M., mitten im Hochtaunus gelegen, an meilenweiten Laub- und Nadelwäldern, gegen Norden, Osten und Westen geschützt, erfreut sich seit langem wegen seiner staubfreien Gebirgsluft, seines milden, tonisirenden Höhenklimas und seiner Quellen eines wohlbegründeten Rufes als Luft- und Wasserkurort. Es zählt jährlich gegen 2500 Kurgäste. Die Anstalt liegt an einem der schönsten Punkte des Ortes, dicht am Walde und an ausgedehnten Wiesenflächen. Sie wurde 1893 durch einen Anbau erweitert, so dass sie jetzt schöne Zimmer für 60 Personen, einen Speisesaal, Wintergarten, Gesellschaftsräume, Veranden, Gymnastiksaal etc. besitzt. Zentraldampfheizung und elektrische Beleuchtung; Bädereinrichtungen nach den neuesten Prinzipien. Kurgäste und Familien, die nicht in der Anstalt wohnen wollen, finden gute Unterkunft in den benachbarten Villen.

Kurmittel: Sehr günstige klimatische Verhältnisse. Methodisches Bergsteigen. Freiluftkuren: systematisches Liegen an der Luft auf bequemen Ruhebetten im Freien und in geschützten Veranden, Schlafen in vorn offenen Lufthäusern (neue Lufthüttenkolonie auf einer Waldwiese), Luft- und Sonnenbäder. Gesammtes Wasserheilverfahren in milder Form (Wannenbäder, temperirbare Douchen, römisch-irische, russische und Kastendampf-Bäder, Schwimm- und Wellenbad). Elektrotherapie. Heilgymnastik mit und ohne Apparate. Massage. Diätetische Behandlung. Psychotherapie. Familienanschluss. Beschäftigung in Feld und Garten. Gemeinsame Ausflüge mit der Familie des Arztes. — Die Anstalt ist das ganze Jahr hindurch geöffnet.

Digitized by Google

Indikationen: Alle chronischen Krankheitsformen mit Ausnahme von Epilepsie und Geisteskrankheiten.

Pensionspreis: Für Zimmer, volle Verköstigung, Kurgebrauch und ärztliche Behandlung 42 M. bis 70 M. pro Woche.

Eisenbahnstationen: Cronberg i. T. und Soden am Taunus. Von diesen mit Post oder Privatwagen in ca. 1/2 Stunde erreichbar.

Prospekte auf Wunsch. *Dr. Amelung*, Arzt.

Königstein im Taunus.

Wasserheil-Anstalt Priessnitz-Bad.

Die Anstalt, im Jahre 1851 von Med.-Rath Dr. Pingler gegründet, ist seit 1891 in dem Besitz des Unterzeichneten und von demselben gründlich restaurirt worden. Dieselbe liegt in unmittelbarer Nähe des Städtchens Königstein am südlichen Abhang des Taunus, circa 400 m über dem Meeresspiegel, nach Norden, Osten und Westen von waldigen Höhen umgeben, nach Süden offen. — Mildes Höhen-Klima. — Reine staubfreie Luft. — Ausgedehnte Laub- und Nadelholz-Waldungen.

Kurmittel: Als solche dienen: Das gesammte Wasserheilverfahren event. in Verbindung mit Massage, Elektrizität und Heilgymnastik. — Klimatische und Terrain-Kuren. — Streng individualisirende Behandlung.

Indikationen: Anämie, Chlorose, Neigung zu Erkältung, langsame Rekonvaleszenz: Neurasthenie, Hysterie, Hypochondrie, nervöse Dxspepsie, Neuralgien, Lähmungen, Epilepsie; beginnende Lungenschwindsucht; chronische Erkrankungen der Verdauungsorgane; chronischer Rheumatismus; Syphilis.

Wohnung finden die Patienten im Priessnitzbade selbst und in den Hotels und Privathäusern von Königstein. Sämmtliche Kurkosten belaufen sich je nach Ansprüchen für eine einzelne Person auf wöchentlich 40—60 M.

Reise: Mit der Taunusbahn bis Soden oder Cronberger Bahn bis Cronberg, von da Verbindung per Post oder Privatfuhrwerk.

Ausführliche Prospekte franko und gratis durch *Dr. Thewalt.*

Wasserheilanstalt Kreuzen.

bestehend seit 48 Jahren, liegt in Oberösterreich bei Grein an der Donau, 430 m obs. Höhe in prachtvoller Lage, umgeben von Nadelwäldern. Mildes Gebirgsklima. Oft aufgenommenes Aussichtspanorama (Mittelgebirge und Alpen). Wasserheilanstalt mit moderner Einrichtung, nebstbei Herren-, Damen-, Schwimm-, Wellen- und Sonnenbäder im Freien Genau individualisirende Behandlung, alle Arten von Diät- und elektrischen Kuren, Massage. Prof. Oertel's Heilverfahren etc.

Saison vom 1. Mai bis Anfang Oktober.

Ganze Pension sammt Kur von 26 fl. wöchentlich aufwärts. Post und Telegraph im Hause. Westbahnstation Amstetten 2 St. und Dampfschiffstation Grein 1 St. von der Anstalt entfernt.

Ausführliches über Indikationen, sonstige Verhältnisse und Preise im Prospekt, den gratis und franko versendet der Besitzer und Leiter, der Wiener Arzt Dr. Otto Fleischanderl, bis 1. Mai Wien I Mark Aurelstrasse 3.

Küppelsmühle, 10 Minuten vom Soolbad Orb entfernt, Wasserheilanstalt. Siehe Näheres Gruppe IV C 2, Seite 251.

Bad Laubbach am Rhein.

Begründet 1840. Mit Koblenz durch die Rheinanlagen und durch Pferdebahn verbunden. Schöne Lage inmitten bewaldeter Berge.

Anwendung des gesammten Wasserheilverfahrens: Kaltwasserkur, römische, russische, Sool-, Moor-, und Fichtennadel-Bäder, der Elektrotherapie, Pneumatotherapie, Massage, Heilgymnastik. Diätetische und Entziehungskuren. Näheres durch ausführliche Prospekte und den dirigirenden Arzt. *Dr. med. P. Grosch.*

Digitized by Google

Bad Liebenstein in Thüringen,

Dr. Fülles' Kur- und Wasserheilanstalt.

Die 1840 gegründete, 1890 neu eingerichtete Kuranstalt liegt inmitten von Park- und Gartenanlagen in unmittelbarer Nähe des Hochwaldes. Einrichtung und Verpflegungsverhältnisse entsprechen den Ansprüchen der besseren Kreise.

Die Grundlage des angewendeten Heilverfahrens bilden die physikalischen Heilmethoden, die Diät, Elektrizität, Heilgymnastik und Massage, insbesondere aber ein auf physiologischer und klinischer Basis beruhendes Wasserheilverfahren, wie es Prof. Winternitz in Wien, dessen Schüler Unterzeichneter ist, ausgebildet hat.

Zur weiteren Durchführung systematisch-gymnastischer und Terrainkuren dienen Oertelwege, welche die umliegenden Wälder nach allen Richtungen hin durchkreuzen.

Unterstützend wirken die ruhige Lage und die günstigen klimatischen Verhältnisse Liebensteins.

Die **Behandlung** ist eine durchaus individualisirende und frei von jeder Schablone und Extrem. Die beschränkte Anzahl der zur Aufnahme gelangenden Patienten ermöglicht eine genaue Ueberwachung jedes einzelnen Falles.

Die Reichhaltigkeit und Vorzüglichkeit der hiesigen **Kurmittel** gestattet es, auf Krankheiten der verschiedensten Art auch in schon vorgeschrittenen Stadien noch günstig einzuwirken. Insbesondere werden die Erkrankungen der nervösen Organe, Anomalien des Blutes und Stoffwechsels, chronische Herz-, Lungen-, Nierenleiden, Schwächezustände der verschiedensten Art mit Erfolg behandelt.

Die Lage der Anstalt in einem wenig geräuschvollen, eleganten Badeplatze giebt ihren Gästen hinreichend Gelegenheit zu mannigfacher Unterhaltung und Abwechselung, ohne dass dieselben dabei die Annehmlichkeit eines ruhigen Landaufenthaltes aufzugeben brauchen.

Prospekte und nähere Auskunft bereitwilligst durch den dirigirenden Arzt

Dr. Fülles.

Lobenstein (Reuss), Südthüringen, Wasserheilanstalt, Sanatorium für Nervenkranke, siehe Gr. IX, Seite 394.

Wasserheilanstalt Mammern, Schweiz.

Sanatorium für Nervenkranke.

Am lieblichsten Punkte des Untersees (Bodensee), am Fusse eines waldgekrönten, burgenreichen Höhenzuges, umgeben vom seeumspülten Park, liegt die gut eingerichtete, wohlbekannte Anstalt (410 m).

Mammern besitzt ein mildes Klima subalpinen Charakters und eine durchaus reine und staubfreie Seeluft. Als Heilfaktoren kommen zur Geltung: das gesammte Wasserheilverfahren mit allen seinen Modifikationen in absolut milder, schonender Weise; Elektrizität (elektrische Bäder), Massage, Gymnastik, Diät, rationelle Lebensweise, Terrainkurwege, psychische Beeinflussung, grosse Aufmerksamkeit von Seite der Familie bezüglich Verpflegung.

Zur Behandlung kommen den genannten Heilfaktoren entsprechend die verschiedenartigen Nervenleiden: Nervosität, Neurasthenie, Hysterie, Hypochondrie, die organ. Krankheiten des Nervensystems, Neuralgien, Lähmungen, Rückenmarksleiden; ferner Blutarmuth, Skrophulose, Rheumatismen, Katarrhe, Verdauungsstörungen, nervöse Dyspepsie, chronische Obstipation, Fettleibigkeit, Gicht, Diabetes.

Besitzer und Arzt: Dr. Oskar Ullmann (früher ärztlicher Leiter der Anstalt).

Preise: 8—10 Frs. pro Tag.

Das Leben in Mammern ist sehr gemüthlich, aber nicht geräuschvoll. Gelegenheit zu manigfaltigen und lohnenden Exkursionen in unmittelbarer Nähe; oft gemeinsame Nachmittagsausflüge, meist per Dampfschiff.

Mammern ist Eisenbahnstation der Linie Zürich-Winterthur-Konstanz; Dampfschiffstation der Route Schaffhausen-Konstanz.

Digitized by Google

Wasserheilanstalt Marienberg

zu Boppard a. Rh.

Leitender Arzt: Dr. C. E. Hoestermann.

Die Anstalt befindet sich ca. 40 m über der zu den schönsten Punkten des Rheines zählenden Stadt Boppard, inmitten eines grossen, schattigen, geschützten Parkes, in reizender, klimatisch hervorragend begünstigter Lage. Gegründet 1839, hat sie sich, den wachsenden Anforderungen entsprechend, stetig vervollkommnet und in den letzten Jahren eine völlige Umwandlung und Erweiterung der Bade-Einrichtungen erfahren. Durch eine einheitliche Dampfanlage wird neben bedeutender Beschleunigung in der Beschaffung der Bäder und gleichmässiger Durchwärmung sämmtlicher Baderäume besonders die Anwendung genau temperirter, der Individualität angepasster Brausen, Douchen und Sitzbäder ermöglicht. Weiterhin sind in einem geräumigen, zu diesem Zwecke eigens umgebauten und elegant ausgestatteten Theile des Hauses römisch-irische und Dampfbäder eingerichtet worden.

Kur das ganze Jahr hindurch — gesammtes Wasserheilverfahren — medizinische — elektrische — römisch-irische — Dampf-Bäder. — Elektrizität — Massage — Gymnastik — pneumatische Apparate — Milch- und Traubenkur — Playfair'sche Kur.

Unter den Krankheiten, welche in Marienberg mit Erfolg behandelt werden, sind besonders zu nennen: Neurasthenie — Hysterie — organische und funktionelle Nervenkrankheiten — anormale Blutzirkulation in den verschiedenen Körperorganen — Menstruations-Anomalien — chronischer Magen-Darmkatarrh, insbesondere habituelle Obstipation — chronische Lungenaffektion — Blutarmuth — rheumatisch-gichtische Konstitutionsanomalie — chronischer Alkoholismus — chronische Morphium-, Cocaïn- etc. Vergiftung. — Die Behandlung der letztgenannten Erkrankungen erfolgt unter allmählicher Entziehung des Giftes und dauert 4—8 Wochen. — Geisteskranke werden nicht aufgenommen.

Der Park und die benachbarten, auf guten Strassen zu erreichenden bewaldeten Höhen ermöglichen in bester Weise Terrainkuren.

Die Preise richten sich nach der Güte des Zimmers und werden pro Tag berechnet; sie beginnen mit 6½ M. Hierfür wird geliefert: Wohnung, vollständige Beköstigung und Bedienung, Bäder, Badetücher und die fortlaufende ärztliche Behandlung. Bei Nichtgebrauch der Kur und in den Wintermonaten vom 1. Nov. bis 1. April Ermässigung. — Ausführliche Prospekte stehen zu Diensten. — Boppard ist Station der linksrheinischen Eisenbahn und der Rheindampfschiffe, hat Kirchen aller Konfessionen.

Wasserheilanstalt „Hygiea“, Meran.

Besitzer und dirigirender Arzt: Kaiserlicher Rath Dr. J. Schreiber.

Schöne freie Lage in Obermais mit Garten. Elegante, mit allem Komfort eingerichtete Südzimmer mit Balkons, Salons, Appartements für Familien, Speise-, Billard-, Damensalon, Klavier, Zeitungen. Treffliche Verpflegung. Kaltwasserkur, Wannenbäder, Heilgymnastischer Saal, Massage, Elektrizität. Pensionspreise von 4 fl. pro Tag aufwärts.

Personen, deren Leiden auf die anderen anwesenden Gäste störend einwirkt, sowie Geisteskranke sind von der Aufnahme ausgeschlossen. Dr. Schreiber behandelt auch ausserhalb des Hauses.

Mergentheim, Sanatorium Dr. A. Stützle,

Wasserheilanstalt,

1887 eröffnet, 1892 vergrössert, liegt in unmittelbarer Nähe des Karlsbades — kochsalzhaltige Bitterwasserquelle — im reizenden, weinreichen Tauberthal, 205 m ü. d. Meere, besitzt ein sehr mildes Klima: mittlere Jahrestemperatur + 8,148° R., mittlere Sommertemperatur 14,70° R.; ermöglicht es, die Bitterwasser-Trinkkur mit der Kaltwasserkur zu verbinden, was den kranken Organismus gewaltig beeinflusst.

Die **Indikation** für diese Kombination sind: besonders hartnäckige chronische Ernährungsstörungen der Nerven, der Unterleibsorgane und der Brust; rheumatische, gichtische, sowie diskrasische, inveterirte und frische Erkrankungen; hartnäckige Stuhlverstopfungen, Leberschwellungen, Kongestivzustände des Gehirns, Frauenkrankheiten u. s. w. Die rationell kombinirte Methode von Wasser-, Diät-, gymnastischen und



physikalischen Heilpotenzen in Verbindung mit medikamentösen Einwirkungen hat zahlreiche ausserordentliche Heilungen bewirkt bei der günstigen, landschaftlich-schönen, von rauhen Winden ganz geschützten Lage und der sorgfältigen ärztlichen Ueberwachung und Behandlung.

Die Preise betragen wöchentlich für 1 Zimmer mit Bett 5—20 M.; volle Verköstigung (1. und 2 Frühstück, Mittagessen, Nachmittagvesper, Abendessen) 24,50 M.; ärztliche Behandlung einschliesslich aller vom Arzte selbst applizirten Wasseranwendungen 15 M.

Reiseverbindungen: Mit der Eisenbahn ist Würzburg in 1½, Heidelberg in 3, Stuttgart in 4, Nürnberg in 5 Stunden zu erreichen: das romantische Rothenburg a. T. ist mit dem Wagen, entlang dem herrlichen Tauberthal, in 4 Stunden zu erreichen.

Wasserheilanstalt Michelstadt, Odenwald.

Michelstadt, ein alterthümliches Städtchen mit 3050 Einwohnern, Sitz mehrerer Behörden, guter Schulen und industrieller Etablissements, ist Station der hessischen Odenwaldbahn: (Frankfurt a. M.) Hanau-Eberbach (Neckarelz, Heilbronn, Stuttgart) mit Anschlüssen von (Mainz) Darmstadt, Aschaffenburg, Heidelberg und Würzburg. Es liegt 208 m über dem Meeresspiegel in einem von 350—550 m hohen, mit Laub- und Nadelwald bewachsenen Bergen umgebenen, von dem Flüsschen Mümling durchflossenen Thalkessel von 2 bis 3 km Durchmesser.

Die durchschnittlichen täglichen Temperaturschwankungen sind:

		Minima:			Maxima:			
im Januar	zwischen	— 3,1° R.	Nachts	und	+ 1,5° R.	Mittags	im	Schatten
„ März	„	— 2,2° R.	„	„	+ 4,9° R.	„	„	„
„ Mai	„	+ 4,4° R.	„	„	+ 14,4° R.	„	„	„
„ Juli	„	+ 8,3° R.	„	„	+ 18,8° R.	„	„	„
„ September	„	+ 5,3° R.	„	„	+ 14,7° R.	„	„	„
„ November	„	— 1,0° R.	„	„	+ 4,8° R.	„	„	„

Liebliche Gebirgsgegend, vorzügliche Luft, ausgezeichnet reines Wasser.

Die Wasserheilanstalt, von dem Vater des Unterzeichneten im Jahre 1842 gegründet und später bedeutend erweitert, besteht aus einem grossen vierflügeligen Gebäude mit der Wohnung des Arztes, ca. 60 Logirzimmern, Speise- und Konversationssaal (mit Billard, Klavier, Bibliothek etc.) und den Bade-Lokalitäten und -Einrichtungen; wenige Hundert Schritte davon liegt die Dependance mit ca. 15 Logir-, einem Badezimmer und einem gemeinschaftlichen Frühstückssalon, Küche etc. (hauptsächlich auch als Erholungsaufenthalt (Sommerfrische) für Einzelne wie für ganze Familien sehr geeignet). Beide Gebäude liegen innerhalb des dazu gehörigen, etwa 3½ ha grossen, parkartig angelegten, mit vielen Sitz- und Spiel- (Croquet, Kegel) Plätzen versehenen Gartens, ganz nahe bei dem Bahnhof.

In der Anstalt werden chronisch Kranke der verschiedensten Art, namentlich Anaemische, Rheumatische und Nervenleidende behandelt (Geisteskranke sind ausgeschlossen). (S. Einleitung zu Gruppe XII A). Auch Erholungsbedürftige, die keine ärztliche Behandlung oder regelmässig fortlaufende Kur gebrauchen, sondern nur Landaufenthalt geniessen wollen, finden Aufnahme. Je nach Wunsch leben die Gäste in entfernteren oder näheren Beziehungen mit der Familie des Arztes, welche an der gemeinschaftlichen Tafel und gemeinschaftlichen Ausflügen und Vergnügungen Theil nimmt.

Als spezifische Kurmittel kommen in Anwendung: sämmtliche Heilmittel der wissenschaftlichen Wasserheilkunde (einschliesslich warmer, Dampf- und Fichtennadel-Bäder), ferner Elektrizität (konstanter und induzirter Strom, lokal und allgemein als elektrisches Bad), Massage und Heilgymnastik, unter Umständen (besonders im Winter) auch rein diätetische Kuren. Dabei wird für geeignete gemeinschaftliche Unterhaltungen und Spaziergänge Sorge getragen.

Die Preise betragen wöchentlich: für ein Zimmer mit Bett (je nach Lage, Grösse und Einrichtung) 5—25 M. Ein zweites Bett in demselben Zimmer 2—4 M. Für volle kurgemässe Beköstigung 25 M. Zweiter Tisch für weniger Bemittelte 20 M.; Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte. Für ärztliche Behandlung nebst Kurgebrauch 10 M. Während der Wintermonate tritt für Zimmer und Behandlung eine Preisermässigung von 30% ein. Heizung und Beleuchtung der Logirzimmer werden nach Bedarf berechnet. Näheres durch Prospekte, die auf Wunsch gratis und franko zugeschickt werden.

Besitzer und dir. Arzt: *Dr. Scharfenberg.*

Digitized by Google

Mürzzuschlag in Steiermark,

Wasserheilanstalt und klimatischer Terrain-Kurort,

2000′ über dem Meere nächst dem Semmering, in einer Gegend der steyrischen Alpen, welche durch ihre Naturschönheit allbekannt ist und in nächster Nähe von ausgedehnten Nadel-Holzwaldungen auf einer Seehöhe, welche bei Durchführung einer Wasserkur von wesentlichem Belang sein kann zur Vervollkommnung des Stoffwechsels und zur Kräftigung des Nervensystems und des ganzen Körpers. Trotz der beträchtlichen Seehöhe ist das Klima von Mürzzuschlag dank seiner durch hohe Berge geschützten Lage ein mildes zu nennen. Ausser der Wasserkur werden in geeigneten Fällen auch die Elektrizität, die Massage, die pneumatische Kur, Mineralwässer und selbst Medikamente in Anwendung gebracht. Saison vom 20. Mai bis Ende September. Nähere Auskunft durch den Prospekt.

Kurarzt: Dr. F. Urbaschek.

Eigenthümer: *V. Waldher.*

Nassau a. d. Lahn.

Wasserheilanstalt — das ganze Jahr hindurch geöffnet — leitender Arzt Dr. E. Poensgen.

Das Kurhaus liegt 8 Minuten vom Bahnhofe Nassau entfernt an der schönsten Stelle des Lahnthales, den Burgruinen Nassau und Stein gegenüber. Es enthält 6 grosse Gesellschaftsräume (2 Speisesäle, Lese-, Musik-, Damen- und Billardzimmer) und 100 Logirzimmer. Es ist für jede Behaglichkeit gesorgt, und ist das Kurhaus auch mitten im Winter lebhaft besucht (20—30 Personen). — Zentralheizung nach Bechem und Post. — Victoria-Ventilatoren. — Elektrische Beleuchtung in allen Räumen.

Wasserheilverfahren, Kiefernadel-, Sool-, römische und elektrische Bäder, Gymnastik, Massage, galvanische, faradische, statische Elektrizität. — Namentlich Rheumatismen, chronische Verdauungsstörungen, Ernährungsanomalien, Nerven- und Rückenmarkskrankheiten (Hysterie, Hypochondrie, Neurasthenie, Tabes etc.) werden mit Erfolg behandelt. Nicht aufgenommen werden Geisteskranke, sowie überhaupt alle Kranke, welche eine stete Ueberwachung nöthig haben, die Selbstmordideen haben oder nicht freiwillig in der Behandlung bleiben wollen.

Der Pensionspreis wird tageweise berechnet und beträgt für Kurgäste, ohne das Zimmer, 7 M., für Begleitpersonen, welche nicht die Kur gebrauchen, 4.50 M.; Zimmer sind in jeder Wahl im Winter für 0,75 bis 5 M., im Sommer für 1 bis 6 M. täglich zu haben.

Die Durchschnittsdauer einer Kur ist ca. 6 Wochen. Die geeignetste Jahreszeit für Nervenleiden ist in den kalten Monaten, vom September bis Ende April, für Gicht und Rheumatismus dagegen im Sommer.

Sehr günstiges Klima. Durch die umgebenden Berge werden Ost- und Nordwinde abgehalten, und doch ist einer lähmenden Hitze vorgebeugt, da die erfrischenden Waldungen von vielen Seiten bis an die Lahnufer hinabsteigen. Bequeme Bahnverbindungen nach Ems (10 Min.) und dem Rheine, sowie nach dem oberen Lahnthal.

Näheres durch Prospekte. Die Anfragen und Anmeldungen sind an den leitenden Arzt oder an die Verwaltung von „Bad Nassau" zu richten. Direkte Billets nach Nassau werden in Berlin, Hannover, Kassel, Köln, Frankfurt a. M. etc. ausgegeben.

Kuranstalt Neu-Wittelsbach.

Neuhausen bei München.

Lage. Die Kuranstalt Neu-Wittelsbach, das ganze Jahr hindurch geöffnet, Haltestelle der Dampftrambahn-Linie München-Nymphenburg, vom Münchner Zentralbahnhofe in 15 Minuten zu erreichen, besteht aus drei in einem grossen, schattigen Garten gelegenen Villen, welche durch heizbare Wandelbahnen mit einander verbunden sind.

Die Nähe des kgl. Hirschparkes, sowie des grossartigen Schlossparkes in Nymphenburg bilden für Spaziergänger eine grosse Annehmlichkeit. Die Verbindung mit München ist durch die Dampftrambahn und die Pferdebahn sehr erleichtert.

Innere Einrichtung. Auf die Einrichtung der Fremdenzimmer, im Ganzen dreissig, ist die grösste Sorgfalt verwendet. Korridore heizbar. Telephon. Billardzimmer, Kegelbahn. Bibliothek.

Digitized by Google

Bäder. Es können Bäder jeder Art verabfolgt werden, als Wannen-, Douche-, Sitz-, römische, Dampfbäder u. s. w. Grosse Marmorbassins. Elektrische monopolare und bipolare Bäder. Zweizellenbad nach Gärtner. Besondere Erwähnung verdienen die heissen Sandbäder für die Behandlung chronischer Gelenkaffektionen. Im Sommer ermöglichen die in 5—10 Minuten erreichbaren Würmschwimmbäder in Gern und Nymphenburg den Gebrauch von Flussbädern.

Elektrizität, Massage, Gymnastik. Der elektrische Apparat stammt von der bekannten Firma Krüger in Berlin und ist durchaus nach den neuesten Prinzipien konstruirt. Von dem elektrischen Strom, sowie von der Massage und Gymnastik wird in allen geeigneten Fällen Gebrauch gemacht. Eigener Pavillon für Gymnastik.

Pflege. Die Krankenpflege wurde vertragsmässig den Schwestern des unter dem Protektorate der Prinzessin Ludwig stehenden Frauenvereins zum rothen Kreuz übertragen. In ernsten Fällen kann eine Schwester oder ein Pfleger zur ausschliesslichen Pflege eines Kranken bestellt werden.

Arzt. Die Direktion der Anstalt hat Herr Dr. Rudolf von Hösslin, langjähriger Assistenzart des Herrn Sanitätsraths Professor Dr. Langenbuch im Lazaruskrankenhause zu Berlin und des Herrn Geheimrath Professor Dr. v. Ziemssen im städtischen Krankenhause zu München, übernommen. Herr Geheimra h Dr. v. Ziemssen, dessen besonderer Protektion sich die Anstalt zu erfreuen hat, hat dem dirigirenden Arzte seine konsiliare Mitwirkung bei der Behandlung der Kranken zugesichert. Ständiger ärztlicher du jour Dienst bei Tag und Nacht. Mit Aerzten der Stadt München können Konsilien jeder Zeit stattfinden.

Krankheiten. Es finden alle solche Kranke Aufnahme, für welche eine Anstaltsbehandlung zweckmässig erscheint, also insbesondere die an Krankheiten des Nervensystems der Bewegungsorgane, der Gelenke, der Verdauung Leidenden, sowie eine Reihe anderer chronisch Kranker, die hier nicht alle namentlich aufgeführt werden können. Ausgeschlossen von der Aufnahme sind alle Geisteskrankheiten, ferner die an akuten Infektionskrankheiten und Epilepsie Erkrankten.

Kost. Die Mahlzeiten finden, die vom Arzte bestimmten Fälle ausgenommen, gemeinschaftlich statt. Morgens: Kaffee, Thee, Milch oder Kakao mit Brod. Mittags: Suppe, zwei Fleischspeisen mit Gemüsen, Kompot oder anderen Beilagen, eine süsse Speise. Abends: Suppe, eine Fleischspeise mit Beilage. Für sämmtliche Kranke, welchen der Arzt die Theilnahme an der gemeinschaftlichen Kost nicht gestattet, wird nach besonderem Speisezettel gekocht, es gilt dies besonders für Magen- und Darmkranke, Diabetiker und Rekonvaleszenten.

Pension: Zimmer, Kost und Bedienung von 5,60 M. an aufwärts, nach Wahl der Zimmer. Bäder nach Badetaxe.

Nizza,

Etablissement Hydrothérapique

du Boulevard Tsarewitch et Hôtel Belvedère.

Aerztlicher Leiter: Dr. med. Paul Glatz, dirigirender Arzt der Wasserheilanstalt in Champel bei Genf (siehe dort, Seite 455) und Dr. med. de Planta.

Die Anstalt liegt auf dem höchsten Theil der Vorstädte St. Philippe und St. Etienne, welche als die gesündesten von Nizza geschätzt sind. Sie besitzt alle von der modernen Hydrotherapie angewandten Mittel, als warme und kalte Douchen aller Art, Sitzbäder und Piscinen, je mit fliessendem Wasser etc.; Dampfbäder, Seesalz und Mutterlaugenbäder etc. Elektrotherapie, Massage.

Die zur Behandlung gelangenden Krankheiten sind insbesondere alle Krankheiten des Nervensystems, Neurasthenie, Krankheiten der Verdauungsorgane, Rekonvaleszenz nach schweren Krankheiten.

Hôtel Belvedère, ehemalige Wohnung Ihrer Majestät der Kaiserin von Russland, Hotel ersten Ranges, mit dem Etablissement hydrothérapique durch eine geheizte, in voller Sonne liegende Glasgallerie verbunden.

Geöffnet vom 1. November bis 1. Mai.

Marien-Bad Oberhof, Thüringen.

840 m über dem Meeresspiegel.

Höchst gelegener Luftkurort Mittel- und Norddeutschlands mit alpinem Klima, auf dem Kamme des Thüringer Waldes gelegen, umgeben von grünen Wiesenmatten und ausgedehnten riesigen Fichtenwaldungen mit vielen schönen und abwechslungsreichen Spazier-


Digitized by Google

gängen auf ebenem und geschütztem Terrain; ozonreiche, absolut reine und staubfreie Luft; Station der Strecke Neudietendorf—Ritschenhausen, von Berlin und Heidelberg in ca. 5 Stunden in durchgehenden Wagen zu erreichen.

Pension und Kuranstalt für Nervenkranke, besonders Neurastheniker, Bleichsüchtige und Blutarme, an Schwächezuständen, Verdauungsstörungen und Schlaflosigkeit Leidende, Rekonvaleszenten und Erholungsbedürftige jeder Art.

Hydro-Elektrotherapie, Massage, Diätkuren, Nachkur von Kissingen. Zwei hochherrschaftliche Villen mit allem Komfort, ruhige und staubfreie Lage direkt am Walde mit wunderbarer Fernsicht. Gute Verpflegung. Prospekte.

Besitzer und dirigirender Arzt: *Dr. med. C. Weidhaas*, Badearzt.

Obernigk,

Kur- und Wasserheilanstalt Felicienquell.

Obernigk, unweit Breslau, in ca. 220 m Seehöhe, zwischen bewaldeten Höhenzügen lieblich gelegen, ist seit 50 Jahren beliebte Sommerfrische und klimatischer Kurort.

Die Anstalt Felicienquell, ca. 15 Minuten vom Bahnhof, hat eine nach Norden und Osten durch Hügelketten vorzüglich geschützte Lage und besitzt grossen Park mit Bade- und Schwimmteich, von Wald mit gepflegten Promenadenwegen umgeben. Die Anstalt ist das ganze Jahr geöffnet, die Bäder von eigenen Bergquellen ($+8^0$) gespeist, sind im Hause selbst und heizbar. Sorgsame ärztliche Ueberwachung und Individualisirung.

Aerzte: Dr. Ludwig Mann, Spezialarzt für Nervenleiden in Breslau und Dr. G. Seidel-Obernigk.

Kurmittel: Mildes Wasserheilverfahren auf wissenschaftlicher Grundlage. Russische und Kastendampf- und Heissluftbäder, elektrische Bäder, Elektrotherapie, Diät- und Terrainkuren, Massage, Heilgymnastik, Fichtennadel-, Sool-, Moor- und andere medizinische Bäder.

Indikationen: Nervenleiden aller Art (Geisteskranke ausgeschlossen), und die meisten chronischen Erkrankungen der Respirations-, Zirkulations- und Verdauungsorgane, Rheumatismen etc., Rekonvaleszenz.

Psychische Anregung durch zwanglose Familiarität des Zusammenlebens.

Die Kost ist gut, reichlich und substanziell (keine Restaurationsküche!). 40 Zimmer (Veranden, Balkons). Schöner Speisesaal, Gesellschafts- und Lesesalon. Elegantes kleines Restaurant im Park. — Wochenpreis, alles inbegriffen, 35 bis 50 M.

Für Erholungsuchende Pension ohne Kurpflicht. Preis 25 bis 35 M. wöchentlich.

Prospekte und Auskunft durch den Besitzer *A. W. Gellrich*, Obernigk.

Olbersdorf bei Landeck i. Sch.,

Wasserheilanstalt Germanenbad.

Das Germanenbad theilt die gesunde, angenehme Gebirgslage des berühmten Kurorts Landeck, da es von demselben, in südlicher Richtung, nur 550 m entfernt, vom Wald umschlossen, am Ufer der Biele besonders idyllisch gelegen ist.

Ausser Wasserkuren moderner Systeme, wird der Schwerpunkt auf Diät, wie Bewegung in der reinen, kräftigenden Waldluft gelegt; Gymnastik, Massage, Dampf-, Sand-, Luft- und Sonnenbäder, ärztlich individualisirt, ergänzen die Kurmittel.

Regenerirende Heilerfolge (besonders bei fehlerhaftem Blutkreislauf und Ernährungsstörung, sowie deren Folgen als Bleichsucht, Fettsucht, chron. Lungenkatarrh etc.).

Pension findet man im Germanenbad incl. Kur etc. von täglich 4,50 M. an. — Die Kurgäste können an allen Annehmlichkeiten des Badelebens Landeck's theilnehmen. Alle Kuren unter Leitung des eignen Anstalts-Arztes.

Näheres durch die Betriebsleitung des Germanenbad, Olbersdorf b. Landeck i. Sch.

Pankow bei Berlin.

Kurhaus für Nervenkranke und Erholungsbedürftige.

Dirigirender Arzt: Dr. Rudolf Gnauck.

Dieses im Sinne einer Wasserheilanstalt geleitete Institut nimmt Nervenkranke aller Art auf, sowohl solche mit funktionellen Störungen des Nervensystems, als auch solche mit Erkrankungen der peripheren Nerven und der Zentralorgane. Geisteskranke bleiben


Digitized by Google

streng ausgeschlossen. Dagegen finden Rekonvaleszenten, Erholungsbedürftige und überhaupt Kranke, welche den Gebrauch der dem Institute zu Gebote stehenden Heilverfahren unter ärztlicher Leitung wünschenswerth erscheinen lassen, Aufnahme.

Als Kurmittel dienen die Hydrotherapie im weitesten Umfange, Elektrizität, Massage, Gymnastik, Diätkuren etc.

Pankow, eine Stunde Weges von Berlin entfernt, besteht vorwiegend aus Villen mit alten, parkartigen Gärten und ist mit der Hauptstadt durch Pferdebahn und Eisenbahn verbunden.

St. Radegund,

Kaltwasser-Heilanstalt in Steiermark

(2 Stunden von der Bahnstation Graz).

Prachtvolle Lage im Hochgebirge, inmitten ausgedehnter Fichtenwaldungen. Mildes tonisirendes Klima. Vorzügliches Trinkwasser, Heilgymnastik und Massage.

Bequeme Unterkunft in 23 Kurhäusern und Villen. Mässige Preise. Kursaison vom 1. April bis Ende Oktober.

Ausführliches über die Kurmethode, Indikationen, sonstige Verhältnisse und Preise in einem Prospekt, welcher auf Verlangen (unentgeltlich) zugesendet wird.

Dr. Gust. Novy, Eigenthümer der Anstalt. Dr. Gustav Ruprich, ärztlicher Leiter.

Reichenhall in den bayrischen Alpen, F. Reyher's Kur- und Wasserheilanstalt, siehe Gruppe IV C 2, Seite 253.

Reinbek,

Wasserheilanstalt Sophienbad.

In der Nähe von Hamburg, in einer hügeligen Waldlandschaft, nahe dem fürstl. Bismarck'schen Sachsenwald gelegen, bietet Reinbek einen angenehmen, stillen Aufenthalt, reichliche Gelegenheit zu näheren und weiteren Ausflügen, Bootfahrten etc., und in unmittelbarster Nähe eine reiche Auswahl schattiger, bequemer Spaziergänge. — Das Klima ist ein vorwiegend sedatives, mit relativ hohem Feuchtigkeitsgehalt, ohne schroffe Temperaturwechsel. Gegen Norden und Osten liegt das Sophienbad, was speziell für den Winteraufenthalt von Bedeutung, vollständig geschützt.

Die Wasserheilanstalt Sophienbad ist im Winter 1882/83 vollständig umgebaut und mit ganz neuen und vollkommenen Einrichtungen für die Anwendung des gesammten Wasserheilverfahrens in jeder beliebigen Form und Temperatur versehen worden. Das Trinkwasser, sowie das unter hohem, natürlichem Drucke den Douchen und Bädern zugeführte Quellwasser ist von vorzüglicher Güte, Klarheit und Frische. Neben dem Wasserheilverfahren wird der Elektrotherapie, der Heilgymnastik und Massage, sowie der Pneumatotherapie grosse Aufmerksamkeit zugewendet, zu welchem Zwecke die entsprechenden Apparate neuester Konstruktion von Hirschmann, Nikander und Geigl-Mayr zur Verfügung stehen. Die Art des Verfahrens ist stets eine vorsichtig individualisirende.

Vorzüglich eignen sich zur Behandlung Nervenkrankheiten, rheumatische und gichtische Beschwerden, Dyskrasien jeder Art, Verdauungskrankheiten, speziell in den Tropen erworbene Leber- und Magenstörungen. Den Diätkuren (nach Oertel, Mitchell etc.) wird besondere Sorgfalt gewidmet. Absolut ausgeschlossen sind Geisteskranke und Epileptiker.

Dirigirender Arzt: Dr. Paul Hennings mit einem Assistenzarzt.

Das Sophienbad umfasst im Haupthause ausser den grossen, eleganten 5 Gesellschafts-Sälen und -Zimmern gegen 50 Logirzimmer, die auch für den Winteraufenthalt auf jede Weise eingerichtet sind, und in 4 Dependancen noch 25 Zimmer für den Sommeraufenthalt. Ausserdem Privatwohnungen in grosser Auswahl.

Preise: Für 1 Zimmer, volle Pension, ärztliche Behandlung incl. Massage, Bäder und Bedienung im Winter von 6,50—10 M. pro Tag, im Sommer von 7—11 M. pro Tag und Person. Wenn zwei Personen ein Zimmer theilen, entsprechend billiger.

Für Geselligkeit und entprechende Unterhaltung wird stets gesorgt.

Evangelischer und katholischer Gottesdienst im Orte.

Reinbek ist Station der Berlin-Hamburger Eisenbahn; durch täglich 36 Züge Verbindung nach beiden Seiten. Hamburg in 1/2 Stunde zu erreichen.

Gutes Fuhrwerk stets disponibel.


Digitized by Google

Wasserheilanstalt „Rheinau" bei Bendorf a. Rh.

Erlenmeyer'sches Sanatorium für Nervenkranke.

Gegründet 1866 als Heilanstalt für Nervenkranke. 1877 Um- u. Erweiterungsbau. 1890/91 Um- und Neubau als Wasserheilanstalt „Rheinau".

Das ganze Jahr geöffnet.

Die Rheinau ist auf dem rechten Rheinufer gelegen, ungefähr in der Mitte zwischen Ehrenbreitstein - Coblenz und Neuwied und steht in einem 350 Ar = 14 preuss. Morgen grossen, über 45 Jahre alten Parke mit herrlichen Baumgruppen. Die Gebäude liegen vollständig frei ohne unmittelbare Nachbarschaft anderer Gebäulichkeiten.

Das Hauptgebäude des Sanatoriums ist schlossartig gebaut und besteht aus einem vierstöckigen Mittelbau und zwei dreistöckigen Seitenflügeln. Alle Zimmer sind hoch und geräumig, überaus behaglich und komfortabel eingerichtet. Alle Korridore, Verbindungsgänge und Gesellschaftsräume sind mit Linoleum belegt und sind durch Kachelöfen, Lönholdsche Reguliröfen oder Bechem & Post'sche Zentralheizung erwärmbar. Es sind kleinere und grössere Einzelzimmer, ein- und zweischläfrige Schlafzimmer mit Salons, und zusammenhängende Familienquartiere vorhanden. Für die Geselligkeit dienen ein grosser Speisesaal, ein Lese- und Damenzimmer, ein Konversationssaal (Wandelbahn), der Badehaussalon, der Parkpavillon mit Glasveranda, Billardzimmer und Gartensaal; am südlichen Flügel befindet sich vor einem Anbau ein Glashaus, auf demselben eine grosse Terrasse.

Mit dem Hauptgebäude durch die Wandelbahn verbunden, ist das Badehaus errichtet. Dasselbe enthält Badezimmer für gewönliche und elektrische Wasserbäder, Räume für temperirbare Brausen und Douchen aller Art, für Halb-, Sitz- und andere Theilbäder, für Gymnastik und einfache Mechanotherapie (Apparate).

Aufgenommen zur Kur und ärztlichen Behandlung werden Nervenkranke aller Art, Rückenmarkkranke, Rekonvaleszenten, Blutarme, Rheumatiker und solche Patienten, die irgend eine innerhalb eines Krankenhauses vorzunehmende Kur durchzumachen haben, z. B. Entziehungs-, Entfettungs- und Mastkuren, Jod- und Quecksilberkuren u. dergl.

Ausgeschlossen von der Aufnahme sind 1. Geisteskranke, 2. solche, die für die Umgebung störend sind, 3. solche, die überwacht werden müssen. Für letztere kann eine Ausnahme dann gemacht werden, wenn die Familie des Kranken eine mit eigener Verantwortlichkeit überwachende Persönlichkeit dem Kranken beigiebt.

Angehörige der Kurgäste finden immer, auch zu vorübergehendem Besuche, Aufnahme.

Die Rheinau verfügt über alle einschlägigen Kurmittel der modernen Medizin: Wasserkur in jeder Form incl. elektrischer, Fichtennadel- und Eisenmoorbäder, ferner konstante, induzirte und statische Elektrizität, Massage, Gymnastik u. s. w. u. s. w.

Ueber die Kosten einer Kur, das Leben in der Anstalt, die Reisegelegenheit u. s. w. findet man das Weitere in den Prospekten. *San.-Rath Dr. Albrecht Erlenmeyer.*

Rhöndorf am Rhein,

Kneipp'sche Kuranstalt „Marienbad",

nahe Honnef, am Fusse des Drachenfelsens, in einem vorzüglich geschützten Thale gelegen. Unmittelbare Lage am Rhein, reine, auch an heissen Tagen stets erfrischende Luft, herrliche Umgegend, grosser Garten zeichnen die Anstalt aus, in welcher Kranke jeder Art, mit Ausnahme von Geisteskranken und mit ansteckenden Krankheiten Behafteten Aufnahme finden.

Preis für Zimmer, Verpflegung, ärztliche Behandlung und Kur von 6 Mark an. Bestes Unterkommen auch ausserhalb der Anstalt.

Dirigirender Arzt: Dr. Euteneuer.

Rochusbad bei Neisse, Schlesien,

Wasserheil- und Kur-Anstalt,

$2^1/_2$ km von der Stadt Neisse entfernt, in windgeschützter Lage am Abhange des nördlichen Neisse-Ufers, von einem 20 Morgen grossen Nadelholz-Park umgeben. 225 m ü. M., schöne Fernsicht nach dem Sudeten-Gebirge in 200 km langer Ausdehnung.

Heilmittel: Die natürlichen Heilfaktoren.

In der Anstalt: Wohnung, Pension bei sehr soliden Preisen. Ausserdem Privatwohnung in der Nähe.

Anstalts-Arzt: Dr. Grotschel, Neisse. Besitzer: *F. Pohl.*


Digitized by Google

Rosenheim,

Kaiserbad.

Kaltwasserheilanstalt und Bad in Rosenheim (Oberbayern), Bahnlinie München-Salzburg, München-Innsbruck, 450 m ü. d. M., mit einem durch die entsprechende Höhe und die Nähe des Gebirges anregenden, doch nicht rauhen Klima, herrlicher Luft. Die Stadt Rosenheim zählt 11,000 Einwohner, ist der Knotenpunkt von 5 Bahnlinien, daher zu Ausflügen in die an Naturschönheiten reiche Umgebung und in die nahen Berge vorzüglich günstig gelegen.

Telegraphen- und Telephonstation.

Neben der Kaltwasserheilanstalt, welche zur Durchführung von hydriatischen Kuren im Allgemeinen, speziell nach Kneipp-System, vortrefflich eingerichtet ist, bietet das Kaiserbad eine altberühmte, zum Baden und Trinken benutzte Mineralquelle, Eisen-, Sool-, (Reichenhaller) Moor-, Kräuter-, Fichtennadeln-, Sand-, Sonnen- und Dampfbäder, Massage, Elektrizität, Heilgymnastik.

Indizirt bei Krankheiten des Nervensystems, der Athmungs- und Verdauungsorgane, Störung des Blutumlaufes, der Blutmischung (Anämie, Chlorose), der allgemeinen Ernährung (Fettsucht, Zuckerkrankheit), bei Skrophulose, Gicht, Rheuma, Erkrankung der Knochen und Gelenke, der Nieren und Harnblase, in ausgedehntem Maasse bei Frauenkrankheiten.

Die ärztliche Leitung ist in Händen des eigenen Anstaltsarztes Dr. Friedrich Bernhuber.

Das mit dem Etablissement verbundene Hotel bietet freundliche komfortable Zimmer, gute Küche, Pensionen.

Preise: Pension beginnt bei einfacher Kost, Zimmer incl. Kur wöchentlich von 35 M. an und höher, je nach Bedürfniss und Wahl der Pension und der Zimmer, sowie Speisen nach der Karte und Ordinirung des Arztes.

Prospekt gratis und franko. Brief-Adresse: Kaiserbad-Rosenheim. Telegramm-Adresse: Kaiserbad-Rosenheim. Telephon-Ruf No. 26. Die Badeverwaltung.

Besitzer: *Ferd. Schweisgut.*

Kurort Rožnau a. Radhost, Mähren.

Lage: Im nordöstlichen Theile der Markgrafschaft Mähren, in einem von Ausläufern der Karpathen geschlossenen Thale, 384 m ü. d. M. gelegen. Das Thal ist kesselförmig, 6 km lang, 3 km breit, ringsherum von Bergen eingeschlossen, die gegen Norden und Nordosten 1130 m erreichen. Das Thal ist vom Becra-Flusse durchflossen. Der Untergrund des Thales ist aus grobem Gerölle, unter welchem poröse Schichten von Sandstein lagern. Ringsherum auf viele Stunden sich ziehende Wälder und Karpathen-Urwälder.

Klima: Durch äusserst günstige Lage warm, mässig feucht, stark oxydirend, erregbar, indizirt bei allen chronischen Krankheiten.

Meteorologische Verhältnisse im Laufe von 9 Jahren (Durchschnitte):

	Mai	Juni	Juli	August	September	
Temperatur	17,23	17,91	20,00	18,00	15,47	
Luftdruck	726,5	727,6	727,8	728,4	730,2	
Niederschlagsmenge	38,12	113,59	113,82	96,72	44,72	Summa: 406,97

Windstärke gewöhnlich 0—2, selten 3—4, nur 17 × 5 (nach 10 gradiger Skala); Süd-, Südost- und Westwinde; Ozongehalt Nr. 9; Feuchtigkeitsgehalt 70—75%.

Kuranstalten: das Kurhaus mit Veranden, Lesehalle etc., von prächtigem Parke mit 4 km langen, in Ebene gelegenen Promenaden umgeben. Wasserheilanstalt. Inhalations-Pavillon. Trinkhallen zur Verabreichung der Schaf-Molke, Ziegen- und Eselinnen-Milch, neuestens auch der Stahlquelle. Moor-, Mineral- und gewöhnliche Bäder.

Kurmittel: Klima, Molke, Milch, Stahlquelle (0,07 doppeltkohlensaures Eisenoxydul und viel freie Kohlensäure), Wasserbehandlung, Massage, Heilgymnastik, Inhalationen mit Soole und ätherischen Dämpfen, Moorbäder (die Adaptirung an COS reicher Schwefelquellen ist in Aussicht gestellt); Terrainkur nach Prof. Oertel.

Wohnungen: Hotels, Pensionat (von 3,50 fl. täglich an); Privatwohnungen für 800 Kurgäste (Preise 4—15 fl. pro Woche).

Kurtaxe: 5 fl., Musiktaxe 2 fl.

Aerzte: Offizieller Kurarzt Dr. Wlad. Mladejovsky, ausser ihm praktiziren 3 Aerzte.

Saison: vom Mai bis Oktober.

Frequenz: ca. 1500 Kurgäste jährlich. — Station der österr. Nordbahn im Orte. Prospekte gratis und franko. Informationen ertheilt der offizielle Kurarzt.

Digitized by Google

Schandau-Kurhaus, Luft-Kurort,

im Mittelpunkte der Sächsischen Schweiz bei Dresden.

Kneipp-Kuranstalt von Dr. med. Werminghausen, mehrjähriger Badearzt in Wörishofen.
Das ganze Jahr geöffnet.

Schönbrunn in der Schweiz.

Wasserheilanstalt.

Prachtvolle Lage in geschützter, staubfreier Gebirgsgegend, 698 m ü. M., am Fusse eines quellenreichen Buchenwaldes.

Kursaison: Vom 15. Mai bis 15. Oktober.

Leitender Arzt: Dr. med. Hegglin. Die Methode ist die durch Wissenschaft und Erfahrung geläuterte Wasserkur von Priessnitz verbunden mit entsprechender Diät, Gymnastik und Massage. Elektrotherapie (lokale und elektrische Bäder).

Wohnungen in der Anstalt für circa 100 Personen. Die Kosten des Aufenthaltes betragen 56—80 Frcs. per Woche.

Unterhaltungen: Musik, Billard, Kegelbahn, Lesezimmer. Lohnende Ausflüge.

Gottesdienst: katholischer in der nahe gelegenen Kapelle, evangelischer Gottesdienst im Kurhause.

Reiseverbindungen: Von der Station Zug an der Linie Zürich—Luzern $1^1/_2$ Stunde Entfernung. Fahrt mit Postwagen oder Anstaltsgefährt, letzteres auf telegraphische Bestellung.

Kuranstalt Schöneck,

bei Beckenried, Vierwaldstättersee, Schweiz.

760 m ü. M., ca. 300 m über dem südlichen Ufer des Sees gelegen, mit prachtvollem Blick über den See und auf die benachbarten Berge.

Kursaison: 15. Mai bis 1. Oktober. Die Leitung der Anstalt ist bestrebt, in dem köstlichen Voralpenklima eine möglichste Allseitigkeit therapeutischer Einrichtungen im Rahmen einer Kuranstalt für chronische Kranke zu bieten. Die Einrichtungen umfassen: Hydrotherapie, pneumatische Kammer, Geigel'scher Apparat, Inhalationen, Elektrotherapie, Massage und Heilgymnastik, diätetische Kuren. Apotheke. Zur Behandlung kommen in erster Reihe Erkrankungen des Nervensystems: Neurasthenie, Hysterie, organische Affektionen der peripheren Nerven und des Zentralnervensystems. Nächstdem stellen Erkrankungen der Athmungsorgane und des Herzens: Bronchialkatarrhe, Emphysem, Asthma, pleuritische Exsudate, Mitralklappenfehler, das grösste Kontingent. Ausserdem eignen sich noch Magen- und Darmkrankheiten, Leiden der Geschlechtsorgane, Konstitutionsanomalien, allgemeine Ernährungsstörungen, Rekonvaleszenz ganz besonders für die Behandlung. Geisteskranke werden nicht aufgenommen.

Illustrirte Broschüre franko und gratis.

Dirigirender Arzt: Dr. H. Wunderlich. Eigenthümer: *C. Borsinger.*

Kuranstalt Schönfels,

Luftkurort und Etablissement für Hydrotherapie,

ob dem Zugersee (Schweiz), 1000 m über dem Meer.
Elektrotherapie, Moorbäder und schwedische Heilgymnastik.

Schönfels ist die höhstgelegene Wasserheilanstalt der Schweiz, und eignet sich das Klima in Verbindung mit den übrigen Kurmitteln besonders zur günstigen Behandlung bei Krankheiten des Nervensystems, bei erschwerter Rekonvaleszenz, bei Krankheiten der Verdauungsorgane, bei traumatischen Exsudaten, bei Muskel- und Gelenkrheumatismus. Eigener Kurarzt und vollständige Apotheke.

Das Kurhaus, mit perfekten sanitarischen Einrichtungen versehen, ist komfortabel möblirt und bietet dem Fremden alle Annehmlichkeiten; seine Parkanlagen rivalisiren in Alpenpanorama und grossartiger Rundschau über Seen mit dem Schönsten, was die Schweiz bietet, und gewähren köstliche Schattenplätze ein ungestörtes Verweilen im Freien, auch an den sonnigsten Sommertagen.

Post, Telegraph und Telephon-Bureau befinden sich im Hause.

Regelmässige Omnibusverbindung mit Station Zug und Hotel Löwen in Zug.

Wegen wünschenswerther Auskunft, sowie Prospekten beliebe man sich zu wenden an den Besitzer *A. Kummer.*

Digitized by Google

Wasserheilanstalt Schreiberhau, Riesengebirge.

Topographie: Die Anstalt liegt im westlichen Theile des Riesengebirges am Fusse des Hochsteins und des Reifträgers, 707 m ü. d. M.; ringsum meilenweite Nadelwälder. Ueber Josephinenhütte und Zackelfall bequemster Aufstieg auf den Kamm des Riesengebirges. Flinsberg 4 Stunden entfernt.

Klima: Mässig feuchtes Waldgebirgsklima.

Monat	Lufttemperatur			Feuchtigkeit		Niederschläge
	Mittel	Absolutes Maximum	Absolutes Minimum	Absolute mm	Relative %	mm
Januar	— 2,81	+ 7,5	— 16,5	2,9	78	60,1
Februar	— 2,19	+ 7,6	— 15,8	3,1	83	58,2
März	— 0,6	+ 13,0	— 16,2	3,8	82	64,5
April	+ 3,73	+ 19,2	— 7,8	5,0	79	68,2
Mai	+ 9,00	+ 24,7	— 3,0	7,1	75	95,5
Juni	+ 12,53	+ 26,0	+ 1,5	8,5	77	120,6
Juli	+ 13,81	+ 28,3	+ 3,3	9,9	77	145,4
August	+ 13,14	+ 25,4	+ 2,7	9,1	78	114,8
September	+ 9,95	+ 23,4	+ 0,9	7,9	79	99,3
Oktober	+ 5,42	+ 17,7	— 6,0	5,9	82	92,3
November	+ 0,89	+ 11,2	— 12,0	4,3	84	87,8
Dezember	— 1,99	+ 7,9	— 17,3	3,6	86	77,6

Kurmittel: Anwendung des gesammten Wasserheilverfahrens und der Massage. Terrain-, Diät-, Kefir-Kuren. Soolbäder. Fichtennadel-, Fichtenrinden-Bäder. Kohlensaure Soolbäder.

Aerztlicher Leiter: R. Kloidt, prakt. Arzt.

Gottesdienst: evangelisch und katholisch.

Reiseverbindungen: Bahnstation Petersdorf i. R., von da eine Meile per Wagen. Telephon: Amt Schreiberhau No. 8.

Ausführliche Prospekte sind durch die Anstaltsleitung zu beziehen.

Schwarzenbach, bei Clausthal im Harz, Sanatorium von Dr. med. Appenrodt. Siehe Näheres Gruppe XII E 2.

Bad Schweizermühle

im Bielagrunde bei Königstein in der sächsischen Schweiz.

Alt bewährte Wasserheilanstalt (seit 1839), klimatischer und Terrainkurort, **Sommerfrische,** 358 m über der Ostsee in herrlichster Naturlage in geschütztem Hochthale des sächsischen Quadersandsteingebirges, mit sehr gesunder Luft und windstillen, prachtvollen Waldspaziergängen, entzückenden Aussichten, gesunden, komfortablen Wohnungen (fünf grosse Kurhäuser und Villen) und anerkannt vorzüglicher Verpflegung.

Das Klima dieses Hochthales ist im Allgemeinen als ein mild subalpines, gelind anregendes zu bezeichnen. Dessen vorzüglichsten Faktor bildet die milde, frische, sehr reine, andauernd ozonreiche Luft.

Kurmittel: Klima. — Geschützte (meilenweit ausgebreitete Coniferen-Waldungen mit Laubholz vermischt) naturschöne Höhenlage. Für Terrainkuren geeignete, abgetheilte, windstille, schattige Wege. Zur reinen, ozonreichen Luft gesellt sich klares, 8,12° C. warmes, sehr reichlich zufliessendes Gebirgswasser (farblos, frei von organischen Stoffen, sehr geringer Gehalt an Mineralbestandtheilen, Spuren von Eisen). Für Ausübung der Hydrotherapie völlig ausgerüstetes Bad. Reichhaltiges Instrumentarium für Elektrotherapie (auch alle Arten elektrische Wasser- und Luft-Bäder). Geschulte Massage und Heilgymnastik, Diät, Apotheke etc.

Indikationen: Die Krankheiten, welche hier mit Erfolg zur Behandlung kommen, sind vorzüglich die chronischen Fälle, welche in das umfangreiche Heilgebiet der Hydro-Elektro-Therapie in Verbindung mit Massage, Heilgymnastik, Diätetik und lokalen klimatischen Terrain-Wirkungen gehören. Auch Nachkur nach Badekuren

Digitized by Google

und schweren Krankheiten aller Art, nervöse Schwächezustände nach geistiger und körperlicher Ueberanstrengung, Nervenleiden aller Art (Geisteskrankheiten ausgenommen), viele Krankheiten der Respirations-, Verdauungs-, Harn- und Geschlechtsorgane finden sehr günstige Heilbedingungen. — Alte syphilitische, merkurielle, gichtische, rheumatische Affektionen, spez ell auch Fettsucht, Morphinismus, Diabetes werden bei entsprechenden diätetischen Massnahmen, eventuell unter Zuhilfenahme von Medikamenten, bei strenger Individualisirung sorgfältig kurirt.

Dirigirender Arzt: Dr. med. Leo, Generalarzt a. D. (vom 1. Oktober bis 30. April in Dresden, Zöllnerstrasse 29, I) ertheilt Auskunft in ärztlichen Angelegenheiten, Besitzer W. Schröder in Verwaltungsangelegenheiten und versendet letzterer ausführliche Prospekte und Preistarife.

Saisondauer: Vom 15. April bis 30. September.

Unterhaltungen verschiedenster Art. Post und Telegraph. Bequeme Verbindung durch alle Verkehrsmittel mit Dresden und allen Orten der sächsisch-böhmischen Schweiz.

Seidorf im Riesengebirge, Dr. Schadewaldt's klimatisches Kurhaus bei der St. Anna-Kapelle, Kaltwasserbehandlung etc. Siehe Gruppe I C, Seite 118.

Wasserheilanstalt Sonneberg in Thür.

Sonneberg, am Südabhange des Thüringer Waldes, 400 m über Meer, Station der Koburg-Lauschaer Bahn, zeichnet sich durch besonders gesunde Lage aus. Die von Sanitätsrath Dr. Richter begründete, seit 1873 bestehende Wasserheilanstalt befindet sich ganz nahe den bewaldeten Höhen. In unmittelbarer Nähe des Anstaltsgebäudes sind noch zwei gut eingerichtete Logirhäuser für die Kurgäste erbaut.

Heilmethoden sind: sämmtliche Prozeduren des Wasserheilverfahrens, warme Bäder, Anwendung der Elektrizität, elektrische Bäder, Gymnastik, Massage, Diät-, System-, Terrainkuren, antiluetische Kuren etc. nach genauer Individualisirung der Erkrankungen. Behandelt werden sämmtliche Krankheiten des Nervensystems, Rheumatismen, Blutarmuth, Rekonvaleszenz etc.

Die Anstalt ist das ganze Jahr hindurch geöffnet.

Wochenpreis für Wohnung, Kost und Kur 45—68 M.

Nähere Auskunft ertheilt der Besitzer und Leiter der Anstalt *Dr. med. Bauke.*

Bad Stuer

am Plauer See in Mecklenburg-Schwerin

wurde im Jahre 1845 von Rausse, dem bekannten hydriatischen Schriftsteller, gegründet; seit 1862 geleitet von G. Bardey, dem sein Sohn, der paktische Arzt Dr. med. H. Bardey, in der Leitung zur Seite steht. Lage und jetzige Einrichtung entsprechen vollkommen den Anforderungen, welche man zur Zeit an ein rationelles, naturgemässes Heilverfahren stellt. Eine schön bewaldete Hügelkette gewährt gegen Norden und Osten den wohlthuendsten Schutz und bildet mit anderen kleineren und grösseren Waldpartien, Wiesen und Gärten und dem grossen Wasserspiegel des 2 Meilen langen Sees eine überaus reizende Landschaft, in welcher sich Luft und Klima ganz besonders günstig erhalten. Die gut gepflegten, zu jeder Jahreszeit trockenen und passirbaren Promenaden haben eine Ausdehnung von 2 Meilen; man findet auf ihnen Schutz und Schatten, angenehme Ruheplätze und überraschend schöne Aussichten.

Trink- und Badewasser liefern die vielen Quellen an den Bergen von unübertrefflicher Güte und in solchem Masse, dass alle Badezimmer, Trinkplätze, Küchen und Springbrunnen immerwährend und reichlich damit versehen sind. Die Lokalitäten der Kurhäuser bestehen jetzt in einem Speisesaal, einem Damenzimmer, Billardzimmer, 2 Rauch- und Spielzimmern, 80 Logirzimmern incl. 12 Privatzimmern, die zum grössten Theil im Sommer auch zur Verfügung gestellt werden, 8 Badezimmern, den zum Luftbad erforderlichen Räumen u. s. w.

Die ärztliche Leitung basirt auf durchaus rationellen Grundsätzen. Zur Anwendung kommen: milde Wasserkur, Luft- und Sonnenbäder, Gymnastik, Massage, Elektrizität, entsprechende systematische Bewegung im Freien in Verbindung mit mässigem Wassertrinken und eine sorgfältig ausgewählte Diät. Jeder Patient wird gewissenhaft beobachtet, und Kur und Verhalten werden seinen körperlichen Verhältnissen gemäss angeordnet. Mit dem besten Erfolge werden alljährlich behandelt: Rheumatismus in allen


Digitized by Google

Formen, Gicht, chronische Nervenleiden, als Hypochondrie, Hysterie, Migräne, Schlaflosigkeit, Veitstanz, Asthma, Katarrh der Luftwege, des Magens, des Darmes, der Blase u. s. w., Leber- und Milzanschwellung, Hämorrhoiden, Bleichsucht, Blutarmuth, allgemeine schlechte Ernährung, Brust- und Nierenleiden, die noch kein zu hohes Stadium erreicht haben, Morphiumsucht und die verschiedensten Haut- und Säftekrankheiten. — Geisteskranke und schwer an Epilepsie Leidende können nicht aufgenommen werden. Vegetarianer erhalten auf Wunsch eine ihren Grundsätzen entsprechende Beköstigung.

Zur **Unterhaltug** dienen, ausser dem Genusse in der schönen Natur, Pianino, Kegelbahn, Billard, verschiedene andere Spiele, eine grosse Anzahl von Zeitungen und Journalen, eine Bibliothek u. s. w. Zudem findet im Sommer in der Regel wöchentlich einmal ein Garten-Konzert statt.

Preise: Für möblirtes Logis, Heizung, Beköstigung, Bedienung, Bäder, ärztliche Bemühung, für Benutzung der Gesellschaftszimmer mit Heizung und Erleuchtung, des Billards, des Pianinos, der ausgelegten Zeitungen und Journale, der Bibliothek, der Promenaden, der Kegelbahn und der gewöhnlichen Wasserfahrzeuge werden täglich berechnet, je nach Auswahl der Zimmer, 5—8 M. Nach einem Aufenthalt von 8 Wochen wird der Preis ermässigt.

Durch seine geschützte Lage und seine Einrichtungen eignet sich Bad Stuer auch vortrefflich zum Kuraufenthalt im Winter und ist deshalb das ganze Jahr hindurch zur Aufnahme von Patienten geöffnet. Im Speisesaal, in den Spiel-, Logir- und Badezimmern wird stets eine angenehme Temperatur gehalten. Die ausserordentlich wirksamen Luftbäder können auch im Winter genommen werden. Ein besonderes Gebäude mit doppeltem Glasdach, Röhrenheizung und guten Ventilationsvorrichtungen ist zu diesem Zweck errichtet. Die Hauptpromenaden werden stets von Schnee freigehalten.

Bad Stuer ist besonders solchen Patienten zu empfehlen, die ernstlich darauf bedacht sind, ihre körperlichen Verhältnisse zu verbessern, und die Freude haben an einer naturschönen Umgebung; nicht solchen, die grossen Luxus und geräuschvolle Vergnügungen der Natur und der natürlichen, einfachen Pflege ihres Körpers vorziehen.

Reiseverbindungen: Von Berlin aus auf der Bahn über Neustadt a. d. D., Pritzwalk, nach Ganzlin; von Hamburg über Lübeck, Güstrow oder über Ludwigslust nach Ganzlin; von Magdeburg über Wittenberge, Pritzwalk oder über Ludwigslust nach Ganzlin; von Stettin über Neubrandenburg, Waren nach Ganzlin; von Ganzlin (5 Kilometer) fahrende Briefträger-Post, zweimal täglich; auf Bestellung Fuhrwerk dorthin. Wer lieber in Plau die Bahn verlässt, kann dort stets sogleich gutes Fuhrwerk bekommen; im Sommer auch Segel- und Ruderboot. Bei gutem Wetter eine herrliche Fahrt. — Post und Telephon im Kurhause.

Kur- u. Wasserheilanstalt Bad Suderode a. Harz.

Dirigirender Arzt und Besitzer Dr. Pelizaeus.

Nach 10jähriger Thätigkeit als leitender Arzt der Wasserheilanstalten Elgersburg in Thüringen und Kreischa bei Dresden gründete der Unterzeichnete unter dem obigen Namen im Frühjahr 1890 in dem durch seine klimatischen Vorzüge bekannten Kurorte Suderode a. H., Station der Bahn Quedlinburg-Frose, ein Sanatorium, welches sich einer stets steigenden Besuchsziffer erfreut. Im Winter 1890/91 wurden die vorhandenen Räumlichkeiten vergrössert und speziell für Winterkuren eingerichtet. Durch eine eigene und die neu angelegte städtische Wasserleitung von Gernrode wird die Anstalt im ausgiebigsten Maasse mit vorzüglichem Quellwasser versorgt (Water-Closets). In erster Linie zeichnet sich die neue Anstalt durch ihre prachtvolle Lage inmitten eines 7 Morgen grossen, von Hochwald auf drei Seiten eingeschlossenen Gartens aus. Durch die Lage auf halber Bergeshöhe unmittelbar am Walde, das Fehlen jeglicher industriellen Anlage kommen die Vorzüge des milden und doch anregenden Klimas von Suderode — dem Montreux des Harzes — zur besonderen Geltung. Auf prächtigen Waldwegen sind zu Fuss wie zu Wagen die schönsten Punkte des Harzes: Bodethal, Selkethal, Rosstrappe und Hexentanzplatz, leicht zu erreichen.

Die Wohnräume der Kranken bieten für etwa 50—60 Personen Raum. Zahlreiche Balkons, Veranden und gedeckte Pavillons gestatten bei schlechtem Wetter einen geschützten Aufenthalt im Freien.

Die Badeeinrichtungen ermöglichen auch bei starkem Besuch einen bequemen Gebrauch der vorhandenen Kurmittel. Dieselben bestehen neben den gebräuchlichen Prozeduren der Wasserheilanstalten in Sool- und Fichtennadel-Bädern, elektrischen Heissluft- und Dampf-Bädern nebst den erforderlichen Brausen und Douchen. Für die Anwendung der Elektrotherapie, Massage und Heilgymnastik befinden sich die nothwendigen Apparate


Digitized by Google

unmittelbar neben dem Sprechzimmer des leitenden Arztes, und werden alle physikalischen Heilmethoden nur unter spezieller Aufsicht der Aerzte in Anwendung gezogen.

Um eine genaue Ueberwachung der Ernährung der Kranken, deren Anzahl keinesfalls 50—60 überschreiten wird, und die mit dem sogenannten Restaurationsbetrieb verbundenen Uebelstände zu vermeiden, befinden sich Küche und Keller in eigener Verwaltung des Arztes.

Die Indikationen der Anstalt sind die bekannten, über die sich Näheres im Prospekt resp. in den seit 1881 zahlreich erschienenen wissenschaftlichen Abhandlungen des Anstaltsarztes findet.

Die Frequenz der Anstalt betrug im Sommer 1890: 120, im Sommer 1891: 160, im Jahre 1892: 180 und 1893: 228 Kurgäste. Die Einrichtungen für die Winterkur haben sich im Winter 1891/92 als durchaus zweckentsprechend und behaglich bewährt.

Der Pensionspreis beträgt incl. Bäder und ärztlicher Behandlung 8—10 M. pro Tag.

Dr. Pelizaeus.

Teinach im württ. Schwarzwald, Wasserheilanstalt, Mineralquellen, Terrainkurort. Aerztl. Direktion Dr. Wurm. Siehe Gruppe IX, Seite 414.

Kur- und Wasserheilanstalt Thalheim

in Bad Landeck in Schlesien.

In geschützter Lage des reizenden Bielethales, 1400′ hoch, am Fusse herrlich bewaldeter Berge mit ausgedehnten Waldpromenaden, gelegen, vereinigt die Anstalt die Annehmlichkeiten (Kurmusik, Theater etc.) eines grösseren Badeortes mit der Möglichkeit, sich jederzeit in die Ruhe des Waldlebens zurückzuziehen.

Kurmittel: Individualisirte Kalt- und Warmwasserkur. Irisch-römische und russische Bäder. Fichtennadelextrakt-, künstliche Sool- und Kohlensäurebäder. Temperirbare Douchen. Inhalationszimmer. Massage und Heilgymnastik (auch nach Thure Brandt). Elektrische Behandlung (elektrische Bäder). Diät- und Terrainkuren. Permanente ärztliche Ueberwachung.

Durch den Bau des neuen Kurhauses im vergangenen Jahre ist die Anstalt um 60 komfortabel eingerichtete Zimmer vergrössert, so dass nunmehr 150 Zimmer zur Verfügung stehen. (6—30 M. pro Woche). Frequenz 1893: 404 Personen. Bahnstation ist Glatz.

Die Beköstigung unterliegt der Aufsicht des Arztes. Pension: 20 M. pro Woche.

Für Wohnung, Beköstigung, ärztliche Behandlung und Wasserkur sind wöchentlich 40—60 M. zu zahlen.

Alles Nähere durch Gratis-Prospekt und durch den

Dirig. Arzt: *Dr. med. F. Bartels*

Wasserheilanstalt Bad Thalkirchen,

unmittelbar bei München, während des ganzen Jahres geöffnet.

Die Anstalt wurde Anfangs der vierziger Jahre gegründet und besteht aus einem grossen Doppelbau mit anstossendem Neubau von 1887 im Villenstile. Die Bäderabtheilung enthält ausser neuen Wannen und mannigfachsten Douchen in beliebiger Stärke und Richtung (mit eingelegtem Thermometer) mehrere marmorne Quellenbassinbäder, Kastendampfbäder, elektrische und römisch-irische Bäder, in der Damenabtheilung auch ein russisches Bad.

Mit der Kalt- und Warmwasserbehandlung verbinden sich elektrische, gymnastische, Diät- und Massage-Behandlung. Die vorwaltend zur Behandlung kommenden Krankheitsformen betrafen Nervenleiden, Magen- und Darmaffektionen, gichtische und rheumatische Prozesse, dyskrasische Erkrankungen, desgl. Schwächezustände und Rekonvaleszenten. Rationelle Morphiumentziehung.

Die Anstalt liegt in grossem, schattigem Parke an der Isar und den Isaranlagen, auf allen umliegenden Anhöhen geniesst man volle Aussicht auf die Hochgebirgskette von Berchtesgaden bis zur Zugspitze.

Preise sind bei vorzüglicher Verpflegung äusserst mässig gehalten. Alles Nähere durch Prospekte.

Dr. M. Scherzberg,
dirigirender Arzt der Anstalt.

Digitized by Google

Tharandt bei Dresden.
Kurhaus für Nervenkranke und Erholungsbedürftige von Dr. med. Haupt.

Das eigens für den Zweck erbaute Haus enthält 23 elegant eingerichtete Zimmer nebst den nöthigen Gesellschaftsräumen.

Die Anstalt liegt prachtvoll und geschützt inmitten der durch ihre Schönheit berühmten Thäler Tharandts, an die sich ausgedehnte Nadelwaldungen unmittelbar anschliessen.

Aufnahme finden alle Arten von Nervenleiden, Neurasthenien, Hysterien etc., sowie Erholungsbedürftige, und besteht die Behandlung unter strenger Individualisirung in Anwendung aller gebotenen Heilmethoden.

Geisteskranke sind ausgeschlossen.

Die Anstalt ist das ganze Jahr geöffnet und besucht und bietet ein wirklich familiäres Zusammenleben. Näheres durch ausführliche Prospekte.

Traunstein, Oberbayern.
Luftkurort und Wasserheilanstalt.

Traunstein, eine der freundlichsten Städte Bayerns, an der Bahnlinie München—Salzburg, 589 m ü. d. M., ist in Folge seiner günstigen Lage, seiner ozonreichen Atmosphäre und seiner vortrefflichen Wasserverhältnisse als klimatischer Kurort und zum Gebrauche von Bädern für Rekonvaleszenten und Erholungsbedürftige ganz besonders geeignet. An die nördlichen Voralpen des bayerischen Hochgebirges anstossend, liegt die Stadt östlich von dem grössten der bayerischen Seen, dem vielgenannten und durch die berühmten Bauwerke weiland Ludwig II. vielbesuchten Chiemsee.

Traunstein ist der Sitz mehrerer kgl. Behörden, einer kgl. Saline, einer Realschule mit Pensionat, und wird begrenzt von ausgedehnten Fichtennadelwaldungen, welche vom Verschönerungsverein mit zahlreichen Ruheplätzen versehen sind.

Das **Klima** ist mild und wirkt erfrischend und belebend auf das Nervensystem. Das Mineral-Soole-Moorbad Traunstein ist mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet. Das Kurgebäude und das baulich damit verbundene Badehaus liegen in dem dazu gehörigen grossen Garten; es umfasst 40 geräumige, gut eingerichtete Fremdenzimmer.

Kurmittel und Indikationen: Die im Bade entspringenden Mineralquellen von 8° C. enthalten kohlens. Natron und Magnesia und werden zur Trinkkur wie zu Bädern verwendet. Die von Reichenhall hergeleitete Soole und die an Bromiden reiche Mutterlauge, die gegen Gicht und Rheumatismus hilfreich sich erweisenden Moorbäder werden aus dem Moorgrunde der Kgl. Saline gewonnen.

Neben den sonstigen Heilmitteln der Medizin hat der Besitzer seine besondere Aufmerksamkeit der Wasserheilmethode des Herrn Pfarrer Kneipp zugewendet und diese nach längerem, wiederholten Studium in Wörrishofen seit 1890 aufs Sorgfältigste und unter besonderer Individualisirung mit Erfolg in Anwendung gebracht.

Die **Kurtaxe** beträgt für eine Person 3 M., für Familie 5 M.

Reise: Die Bahnverbindung führt in kurzer Zeit nach Salzburg, Reichenhall, Berchtesgaden mit dem malerischen Königssee und den Bergwerken.

Auf jede weitere Anfrage ertheilt bereitwilligst Aufschluss der Besitzer:

Dr. med. G. Wolf.

Bad Wartenberg bei Turnau in Böhmen,
Luftkurort und Wasserheilanstalt,

gegründet 1840, liegt von der Eisenbahnstation Turnau $^3/_4$ Stunden entfernt in dem höchst romantischen, von waldigen Felsenhöhen eingeschlossenen Libunkathale und wird allgemein als das böhmische Paradies bezeichnet.

Indikationen: Die mannigfachsten Nervenleiden, Chlorose, Anämie, Skrophulose, Rhachitis, Rheumatismus und Gicht, chronische Katarrhe der Respirationsorgane und des Rachens, Emphysem, Asthma, Dyspepsie, Krankheiten des Magens, der Leber, Milz und Geschlechtsorgane, Lues und Hautkrankheiten.

Kurmittel: Ausser der Kaltwasserheilmethode werden angewendet: Fichtennadel-, Moor-, Sool- und medizinische Bäder, Elektrizität mit und ohne Bad, Massage.

Die ärztliche Leitung versieht M. U. Dr. Joh. Plachetsky.


Digitized by Google

Weinheim an der Bergstrasse, klimatischer Kurort am Saume des Odenwaldes mit zwei Wasserheilanstalten. Siehe Gruppe I, Seite 79.

Wasserheilanstalt Wernigerode.

Die Umgebung hat ein mildes, auffrischendes Klima aufzuweisen. Die zahlreichen Berge und Thäler wechseln in schöner Harmonie wie an keinem anderen Orte des Harzes, dichte Fichtenhaine und schattige Buchenwälder schaffen eine stärkende Sommerfrische; die sanftaufsteigenden Berge mit den herrlichen Aussichten sind wie geschaffen für Terrainkuren. Den Blick vom Schlosse auf das Gebirge und die angrenzenden Fluren hat Kaiser Wilhelm I. paradiesisch genannt.

Kurmittel: Gesammtes Wasserheilverfahren, Massage, Heilgymnastik, Elektrizität in jeder Form, diätetische Vorschriften, Terrainkuren.

Zur Behandlung kommen Erkrankungen des Nervensystems, Blutarmuth, Rekonvaleszenten, Magen- und Darmkatarrh, Fettherz. Arzt: *Dr. Spormann.*

Wiesbaden.

Augusta-Viktoria-Bad,

verbunden mit **Hotel Kaiserhof.**

Aerztliche Leitung: Dr. med. R. Friedlaender (früher Dietenmühle).

Das Augusta-Viktoria-Bad dient in grossartigem Massstabe der Ausübung sämmtlicher physikalischer Heilmethoden neben der Anwendung der Wiesbadener Thermen. Das einen Flächen-Inhalt von 3500 qm umfassende, an der Frankfurter und Viktoria-Strasse mitten im Villenviertel mit prachtvoller Rundsicht gelegene, architektonisch hervorragende Gebäude stellt eine Doppel-Anlage dar. Alle Einrichtungen und Abtheilungen sind doppelt vorhanden, die eine Seite für die Damen, die andere für die Herren bestimmt, In dem Riesengebäude befinden sich auf jeder Seite 15 Abtheilungen, deren Aufzählung hier kurz stattfinden soll.

1. Thermalbäder (eigene Quelle).
2. Moorbäder (nach dem Muster der Franzensbader eingerichtet).
3. Süsswasserbäder mit Douchen (Bassins und Wannen, darunter ein grossartig ausgestattetes Fürstenbad.
4. Kochbrunnen Trinkhalle.
5. Elektrische Bäder (Dipolares und Gärtner'sches Zweizellenbad).
6. Schwimmbäder von enormer Ausdehnung mit Oberlicht.
7. Hydrotherapie.
8. Inhalation (sämmtliche Systeme).
9. Medizinalbäder aller Art.
10. Pneumatische Kammern.
11. Besondere Massage-Räume.
12. Dampfkastenbäder.
13. Heilgymnastik, System Zander.
14. Russische und römisch-irische Bäder.
15. Abtheilung für Elektrotherapie.

Das ganze Institut ist mit Zentralheizung versehen und elektrisch beleuchtet. Durch einen gedeckten und heizbaren Gang ist das Augusta-Viktoriabad mit dem Hotel Kaiserhof verbunden. Ausführlichen Prospekt sendet auf Wunsch die Direktion (F. Richert) oder der dirigirende Arzt *Dr. R. Friedlaender.*

Kuranstalt Dietenmühle in Wiesbaden,

mitten in den schönen Anlagen des neuen Kurparks frei gelegen auf hoher Terrasse mit herrlichem Ausblick auf Berg und Thal — im Winter geschützt vor rauhen Winden, im Sommer kühl und frisch durch die schattige Umgebung; 15 Minuten vom Kursaal und dem neuen Theater, demnächst durch elektrische Bahn mit der Stadt verbunden. Grosse, hohe Zimmer und Korridore, komfortable Einrichtung. Niederdruckdampfheizung für Treppen, Korridore etc. Personenaufzug. Billardzimmer, Damensalon, Lesezimmer, grosse bedeckte Veranda.

Wasserkur, römisch-irische, russische Bäder, Dampfkastenbäder, Dampfdouche, Kiefernadelbäder, Moorbäder, Wiesbadener Thermalbäder. Elektrotherapie: galvanische, faradische

Digitized by Google

und statische Behandlung; elektrische Bäder. Massage und Heilgymnastik, Diät-Kuren, pneumatische Glocken. Schweizer Milchkur-Anstalt. Ausgezeichnete Verpflegung. Preis pro Woche von 56 M. aufwärts. Näheres im Prospekt.

Das ganze Jahr geöffnet. — Geisteskranke ausgeschlossen.

Dirigirender Arzt: Sanitätsrath Dr. *C. W. Mueller.*

Sanatorium Lindenhof, Wiesbaden.

Das im Westende Wiesbadens gelegene Sanatorium, 1889 durch ein zweites Kurhaus vergrössert, befindet sich am Eingange eines ruhigen, anmuthigen, windgeschützten Thales, dicht am Walde, an sanft ansteigender Anhöhe, mitten in einem grossen schattigen Park, abseits vom lärmenden Treiben der Grossstadt. Die Einrichtung ist eine äusserst komfortable, die Bädereinrichtungen nach den neuesten Prinzipien. Es kommen zur Anwendung alle Wasserbehandlungsmethoden in der modernen milden Form, auch Wiesbadener Thermalbäder, Dampf- und Kiefernadelbäder, Moorbäder aus Franzensbader Moorerde, sowie elektrische Bäder. Massage, Heilgymnastik sowie Elektrizität werden vielfach in Anwendung gebracht, auch diätetische Kuren: Milch- und Kefirkuren, sowie Mitchell'sche Mastkuren, ebenso Trinkkur mit Wiesbadener Thermalwasser. Behandelt werden chronische Krankheiten jeder Art, besonders Nervosität, Hysterie, Hypochondrie, Tabes, Neuralgien, Rheumatismus, Gicht, chronische Erkrankungen der Athmungs- und Verdauungsorgane, Anämie, Chlorose, Diabetes, Morphinismus etc.

Pensionspreis: volle Verpflegung und Wohnung von 5 Mark an pro Tag.

Bei dem milden Klima Wiesbadens eignet sich die Anstalt auch ganz besonders zu Winterkuren. Prospekte auf Wunsch. *Dr. P. Brauns. Dr. O. Hezel.*

Wasserheilanstalt Bad Nerothal, Wiesbaden.

Kurhaus für Nervenkranke.

Am Eingange des Nerothales, dicht am Fusse des Taunus und nach Norden und Osten vor Winden geschützt, liegt die Anstalt 5 Minuten vom Walde und der Abfahrtsstelle der Nerobergbahn einerseits und 10 Minuten vom Zentrum der Stadt andererseits entfernt, mit Pferdebahnverbindung nach beiden Richtungen hin. Sie ist auf das komfortabelste eingerichtet, enthält Zimmer für etwa 60 Personen, Gesellschaftsräume, Kegel- und Wandelbahn und ist von einem schattigen Park umgeben.

Die zur Anwendung kommenden Kurmittel sind folgende: In Fällen von Nervenschwäche (Neurasthenie) und der Behandlung zugänglicher Nervenleiden organischer Natur, die Wasserheilmethode der neueren Richtung, verbunden mit Heilgymnastik mit und ohne Apparate, ferner Elektrotherapie in der Form der statischen Elektrizität des konstanten und induzirten Stromes und der elektrischen Bäder. Ausserdem Wiesbadener Thermalbäder, Moor-, Dampf-, Kiefernadel- und künstliche Kohlensäurebäder für Rheumatische, Rekonvaleszenten und Blutarme. Für die chronischen Formen der Gicht und des Rheumatismus, sowie gegen einzelne Neuralgien die Massage. Dieselbe kommt in Kombination mit anderen der genannten Heilmethoden auch als Weir-Mitchell'sche oder Mastkur in Fällen von schwerer Nervenschwäche und Hysterie zur Anwendung. Für Brustkranke und an Ernährungsstörung jeglicher Art Leidende findet sich endlich eine Milchkuranstalt mit Trockenfütterung und zwei pneumatische Glocken für komprimirte Luft.

Geisteskranke, Epileptiker, sowie Personen mit ansteckenden Krankheiten werden nicht aufgenommen.

Aerztlicher Leiter: Dr. Nic. Gierlich, langjähriger Assistent des Herrn Geh. Rath Prof. Jolly in Berlin und des Herrn Geh. Hofrath Fürstner zu Strassburg.

Die Anstalt ist Sommer und Winter geöffnet und zwar zu folgenden Preisen: für Zimmer mit Bedienung und Licht, vollständige Beköstigung, Kurgebrauch und ärztliche Behandlung täglich vom 1. April bis 15. Oktober 8,50—12 M., vom 15. Oktober bis 1. April 7—12 M.

Bad Wilhelmshöhe bei Kassel.

Kur- und Wasserheilanstalt, Pension.

Lage: Die Anstalt liegt 3 Minuten links von der Endstation der Kasseler Dampfstrassenbahn, 250 m hoch, eingeschlossen von den bekannten Wilhelmshöher Parkanlagen.

Einrichtung: Mit höchstem Komfort ist das im Jahre 1883 eröffnete Bad eingerichtet, Zentraldampfheizung und neueste Ventilationseinrichtungen in Zimmern, Bädern, Korridoren und Klosets; Personenaufzug, Wintergarten, Wandelbahn, Billard, Croquet- und Lawn-Tennis-



Platz etc. Die Anstalt selbst enthält 50 Fremdenzimmer mit 33 grossen Balkons, und ausserdem befinden sich in unmittelbarer Nähe viele Villen, in denen einzelne Gäste, wie Familien, bequeme Unterkunft finden.

Kurmittel: Sehr günstige klimatische Verhältnisse und geschützte Lage. Methodisches Bergsteigen. Gesammtes Wasserheilverfahren Römische, russische, elektrische, kohlensäurehaltige (Patent Lippert) etc. Bäder. Douchen und Brausen jeder Art. Schwimm- und Wellen-Bad. Elektrotherapie. Heilgymnastik. Massage. Die neuesten pneumatischen Apparate. Inhalationszimmer. Diätetische Behandlung. Milchkur, Weir-Mitchell'sche Mastkur. Allmähliche Morphium-Entziehung.

Indikationen: Neurasthenie, Hypochondrie, Hysterie. Neuralgien, Lähmungen, Tabes. Rheumatismus. Gicht. Kreislaufstörungen. Chronische Magen- und Darmkatarrhe, Bronchial- und Lungenkatarrhe. Asthma. Frauenkrankheiten. Morphinismus. Ausgeschlossen sind: Geisteskrankheiten, Epilepsie und ansteckende Krankheiten.

Preise: Ausgezeichnete Verpflegung, auf die ein Hauptgewicht gelegt wird, Logis und Heizung von 5 M. pro Tag an, je nach Wahl des Zimmers; Getränke, Bäder und Kur nach öffentlich aushängender Taxe.

Besitzer und dirig. Arzt, der mit seiner Familie in der Anstalt wohnt: Sanitätsrath Dr. Greveler. Dr. med. Greger, zweiter Arzt.

Durch ihre vorzüglichen Einrichtungen und wegen der Nähe Kassels (Fahrzeit 20 Minuten) ist die Anstalt auch für Winterkuren sehr geeignet und das ganze Jahr besucht.

Wipfeld, Unterfranken, Bayern, Wasserheilanstalt von Dr. med. Niggemann. Siehe Näheres Gruppe X A, Seite 433.

Ziegenhals.

Wasserheilanstalt Ferdinandsbad-Ziegenhals,

unter ärztlicher Leitung von Dr. Florian.

Die seit 1882 bestehende Anstalt ist von der Stadt Ziegenhals, preussisch-schlesischem Grenzstädtchen dicht an der österreichischen Grenze, 20 Minuten entfernt und liegt in einem geschützten, reizenden Winkel am sogen. „Holzberge“, unmittelbar an den Zugängen zu den Waldpromenaden. Seehöhe 275 m, die vom „Holzberge“ noch um etwa 140 m überragt wird. — Ausgedehnte Spaziergänge im Nadelwalde, unter Anderem für Terrainkuren besonders geeignet und eingerichtet.

Die Anstalt besteht aus dem Hauptgebäude mit grossem, schönem Saale, 60 Wohnzimmern und sämmtlichen Badeeinrichtungen und dem villenartigen Gartenhause mit 30 Wohnzimmern.

Gehandhabt wird das gesammte Wasserheilverfahren nach streng wissenschaftlichen Grundsätzen (Prof. Winternitz), unterstützt durch galvanische und faradische Elektrizität, Gymnastik, Massage, Terrainkuren und streng geregelte Diät (auch modifizirte Trockenkur). — Krankheiten: 1. Nervenleiden, 2. Verdauungsstörungen, 3. allgemeine Säfteveränderungen (Bleichsucht, Fettsucht etc.), 4. Leiden der Geschlechtsorgane (Syphilis nur nach durchgemachter Mercurialkur), 5. Rheumatismen, 6. Zirkulationsstörungen, 7. nicht ansteckende Hautausschläge, 8. chronische Lungenleiden im Anfangsstadium.

Individuelle Behandlung, sorgsame Beobachtung und Verpflegung, sowie streng geregeltes Kurleben überhaupt, verhelfen der Anstalt zu immer zahlreicherem Besuche. Besuchsziffer des letzten Jahres über 300. — Preise überdies mässig; Prospekte gratis.

Der Ort ist Anschlusspunkt der „Oberschlesischen Eisenbahn“, der „Oesterreichischen Staatsbahn“ und der „Mährisch-Schlesischen Centralbahn“.

Zuckmantel, Oesterr. Schlesien,

Dr. Ludwig Schweinburg's Sanatorium und Wasserheilanstalt.

Diese Anstalt, bereits im Jahre 1879 von weil. Dr. Anjel gegründet, hat durch den gegenwärtigen Besitzer und ärztlichen Leiter durchgreifende Veränderungen erfahren, sowohl im Sinne der modernen wissenschaftlichen Fortschritte als auch der äusseren Ansprüche des Komforts. Die Lage der Anstalt ist inmitten grossartiger, viele Meilen weit sich erstreckender Nadelholzwälder mit ebenen und sanft emporsteigenden Wegen. Die kräftige Hochgebirgs- und Waldluft ist ozonreich und staubfrei. Diese unmittelbare Nähe des Waldes, die aufmerksame ärztliche Behandlung, die vorzügliche Verpflegung machen die

Digitized by Google

Anstalt insbesondere auch für solche Kranke geeignet, die ein schweres Leiden zwingt, unter steter ärztlicher Beaufsichtigung eine Kur durchzumachen.

Die Frequenz der Anstalt ist seit ihrer Umgestaltung fast auf das Dreifache gestiegen und betrug im Jahre 1891 400.

Die Behandlung selbst leitet der Eigenthümer Dr. Ludwig Schweinburg, langjähriger I. Assistent des Prof. Winternitz in Wien-Kaltenleutgeben. Sie wird nach streng wissenschaftlichen Grundsätzen bei strenger Individualisirung durchgeführt.

Zur Anwendung gelangen vorzugsweise die physikalischen Heilmethoden.

Ein neu erbautes Badehaus enthält alle Hilfsmittel der modernen Hydrotherapie. Temperirbare fliessende Wannenbäder, fliessende Sitz- und Fussbäder, temperirbare Regen-, bewegliche Fächer-, aufsteigende, Dampf-, sog. schottische Douchen, Dampfkastenbad etc. Ein ebenfalls neu erbauter Gymnastiksaal dient zu Zwecken der schwedischen Heilgymnastik.

Es gelangen zur Anwendung Massage, in den meisten Fällen vom Arzte selbst ausgeführt. Elektrische Behandlung: Galvanisation, Faradisation, Franklinisation. Elektrisches Zwei-Zellenbad nach Prof. Gärtner in Wien. Diät-, Terrainkuren. Waldenburg'scher Apparat für Pneumato-Therapie. Die Preise sind mässig. Ausführliche, illustrirte Prospekte werden auf Verlangen gratis und franko versendet.

Zuoz-Oberengadin, Schweiz.

1712 m über Meer.

Hôtel Concordia. Eisen- und gypshaltiges Quellwasser.

Milde Kaltwasserkuren zur Unterstützung der Luftkur.

Kurarzt: Dr. Juvalta.

Preise: $6^1/_2$—$8^1/_2$ Frs. für Pension mit Zimmer. Familien bis 20% Rabatt. (Siehe Gruppe I D, Seite 147.)



B. Spezialanstalten für Orthopädie, Heilgymnastik, Massage etc.

Berlin,

Dr. Golebiewski's Institut und Klinik für chirurg. Orthopädie, Heilgymnastik, Massage und Elektrotherapie.

Grossbeeren-Strasse 28c. und 28d.

Mein Institut für Orthopädie, Heilgymnastik, Elektrotherapie etc., gegründet im Jahre 1887, ist an den Vormittagsstunden nur für Unfallkranke geöffnet, Nachmittags werden Privatkranke zu einer nach Vereinbarung getroffenen Zeit, wie sie ihnen am bequemsten und zweckdienlichsten ist, behandelt.

Indikationen: Nachkrankheiten nach Verletzungen, Körperdeformitäten nach Verletzungen und auf anderen Ursachen beruhend, Gelenkerkrankungen, Lähmungen, Plattfüsse, Klumpfüsse, Fussleiden aller Art.

Bei den Erkrankungen der Gehwerkzeuge wird besonderes Gewicht darauf gelegt, dass etwa nothwendige Schuhe, Einlagen und portative Apparate gut sitzen und ein möglichst guter Gang erzielt wird.

Auswärtige Kranke können wegen der andauernden Inanspruchnahme meiner Klinik von Unfallverletzten bis auf Weiteres noch nicht in meine Klinik aufgenommen werden, doch ist die Unterbringung in in der Nähe befindlichen Pensionen zu mässigen Preisen stets leicht zu ermöglichen.

Massage-Institut von Dr. Zabludowski, Berlin,

NW. Karlstrasse 8.

Sprechzeit: $9^1/_2$—11, 1—$1^1/_2$ und 4—$5^1/_2$ Uhr.

Massage bei chirurgischen Krankheiten, Verdauungsstörungen und Nervenleiden. Spezielle Behandlung des Schreib- und Musikerkrampfes.

Digitized by Google

Bremen,

Prof. Dr. Ulrich's Institut für Schwedische Heilgymnastik, gymnastische Orthopädie und Massagebehandlung.

Ellhornstrasse 25 (gegründet 1856).

Die „Schwedische Bewegungskur" (manuelle Behandlung), welche ausschliesslich in der Anstalt Anwendung findet, ist sowohl als alleiniger Heilfaktor, als auch in Verbindung mit anderen Kurverfahren ein ausgezeichnetes Heilmittel in der Mehrzahl chronischer Erkrankungen.

In ihrer alleinigen Anwendung hat sich diese Heilmethode besonders bewährt bei Rückgratsverkrümmungen (Skoliosis, Lordosis und Kyphosis, ausgen. Malum Pottii) und allgemeinen Schwächezuständen des Gesammtorganismus und seiner einzelnen Organe, insbesondere bei verschiedenen funktionellen Störungen (Obstructio alvi, Dysmenorrhoe und Amenorrhoe, Bleichsucht, phthisische Anlage, Zirkulationsstörungen, Rheumatismus etc.).

Die nur vom Unterzeichneten persönlich ausgeübte Massage findet vorzugsweise ihre Anwendung bei verschiedenen akuten und chronischen Gelenkleiden, Distorsionen, chronischen Synoviten etc.), bei Muskelrheumatismus, Neuralgien, Lähmungen etc.

Dauer der heilgymnastischen Kur in der Regel 3—6 Monate, der Massagekur 2—4 Wochen.. Die von auswärts kommenden Patienten erhalten in mehreren in der Nähe der Anstalt befindlichen Pensionaten (volle Pension 75—100 M. monatlich) ein passendes und gutes Unterkommen. Prospekte werden auf Wunsch zugesandt.

Direktor Sigfrid Ulrich, gymnastischer Arzt aus Stockholm.

Dessau,

Paschen's orthopädische Heilanstalt.

Elisabethstrasse 27. Besitzer: R. Paschen, Direktor.

Anstaltsarzt. 5 Minuten vom Bahnhofe entfernt liegt die Anstalt inmitten von Villen und Parkanlagen. Dieselbe besteht aus 2 villenartigen Gebäuden, durch Wandelbahn verbunden, mit grossem Garten, enthält 30 Betten und ist nach den neuesten Erfahrungen sanitär und komfortabel eingerichtet; Zentralheizung in allen Räumen.

Auf die Unterhaltung und Beaufsichtigung der Kinder ist besondere Sorgfalt verwendet, um dieselben die Trennung vom Elternhause und den Angehörigen möglichst wenig empfinden zu lassen. Schulpflichtigen Kindern wird auf Wunsch von geeigneten Lehrkräften Privatunterricht ertheilt. Anwendung eines operationslosen Apparat-Heilverfahrens ohne Bettruhe bei allen Gelenkleiden, wie Fuss-, Knie- und Hüftgelenk-Entzündungen, Gelenkverkrümmungen und Steifigkeiten, auch nach Kinderlähmungen, X- und O-Beinen, Klumpfüssen, Beinbrüchen. Ferner bei allen Rückgrat-Verkrümmungen, Kinderlähmungen, Rückenmarksleiden.

Aufnahme das ganze Jahr. Prospekte kostenlos durch die Verwaltung.

Broschüre „Heilerfolge mit der neuen Apparatotherapie von R. Paschen, Direktor der orthopädischen Heilanstalt zu Dessau. 3. Auflage. Mit 68 Photot. und 4 Holzschn." gegen Einsendung von 1,50 M. oder durch jede Buchhandlung.

Hamburg.

Medico-mechanisches Institut von Ad. Gramcko & Sohn,

unter ärztlicher Leitung von Dr. Hasebroek. Das ganze Jahr geöffnet.

Das Institut ist hervorgegangen aus dem seit 1860 bestehenden gymnastischen Institut von Ad. Gramcko sen.; enthält seit 1886 die sämmtlichen Apparate von Dr. Zander in Stockholm für mechanische Heilgymnastik. Es bestehen im Institute **mechanische** und **manuelle** Heilgymnastik neben einander.

Die Aufgabe des Instituts ist, vermittelst rationell betriebener Gymnastik und Massage:

1. den schädlichen Folgen einer sitzenden Lebensweise vorzubeugen, oder solchen Leuten, die unzureichende, einseitige Bewegung haben (Gehen, Fahren) genügende Leibesübung zu verschaffen;
2. die körperliche Entwickelung vieler Kinder zu fördern, für welche das gewöhnliche Schulturnen nicht zuträglich oder zu anstrengend ist; Kräftigung und Abhärtung zu ermöglichen für junge Leute (beiderlei Geschlechts);

Digitized by Google

3. ein Heilmittel zu bieten für viele Krankheiten, ein Stärkungsmittel für Schwache und Rekonvaleszenten;
4. die Nachbehandlung von Verletzungen, welche nach chirurgischen Operationen oder Unfällen entstanden sind.

Die Mittel, welche die Gymnastik für die genannten Zwecke in Anwendung bringt, sind theils Muskelübungen, durch welche sowohl das Muskel- als auch das Nervensystem gestärkt wird, theils passive, ohne Bethätigung der Muskeln stattfindende Bewegungen, theils mechanische Einwirkungen (Erschütterung, Klopfung, Hackung u. dergl. m.) auf die Körperoberfläche und die dahinter belegenen Organe, welche ebenso wie die Muskelübungen auf die Nerven wirken und den Blutumlauf sowie den Stoffwechsel befördern müssen.

Bad Kissingen,

Gymnastisches Institut von Ad. Gramcko & Sohn.

Vom 1. Mai bis 30. September geöffnet.

Dasselbe ist entstanden 1881, dem Bedürfniss entprechend. Hervorzuheben ist, dass die Anwendung der Massage, Gymnastik und Orthopädie an diesem Orte besonders schnell Resultate zu erzielen vermag, weil der Patient theilweise seinem Berufe entzogen ist und sich ausschliesslich seiner Kur widmen kann, mithin wesentlich die Bade- und Trink- (Brunnen-) Kur unterstützt.

Hotel Victoria und Kaiserhof, ersten Ranges, welches mit einem Lift (Aufzug) versehen ist.

Leipzig.

Dr. Ramdohr's Medico-mechanisches Zander-Institut,

Anstalt für Heilgymnastik, Massage und Orthopädie.

Bahnhofstrasse 3, zu ebener Erde.

1891 neu erbaut — Hauptsaal 385 qm gross, 12 m hoch. — Geräuschvolle Apparate in besonderem Raum. — Verdeckte Transmissionen. — Saal für manuelle schwedische Gymnastik 110 qm gross. — 3 Zimmer für Handmassage, ferner Garderoben, Warte-, Untersuchungszimmer und sonstige Nebenräume, alle bequem, geräumig und luftig. — Zentraldampfheizung. — Elektrische Beleuchtung. — Prospekte auf Wunsch.



C. Sandbäder.

Die Sandbäder sind afrikanischen Ursprungs. In unseren Breiten kommen natürliche Sandbäder an den Dünen des Seestrandes zur Anwendung, aber dieselben haben den Nachtheil, dass sich ihre Temperatur nicht reguliren lässt, und verdienen daher die künstlichen den Vorzug.

Die künstlichen Sandbäder werden hergestellt, indem der Körper oder nur Theile desselben in einer entsprechend grossen hölzernen Badewanne mit erwärmtem, staubfreiem, trockenem Sande 3,5—10 cm hoch bedeckt werden. Die nöthige Temperatur wird dem Sande durch Erhitzen auf Eisenplatten zugeführt. Die Temperatur des Bades schwankt zwischen 45—55^0 C., die Dauer zwischen 30—90 Minuten, die Menge des Sandes zwischen 500—600 kg.

In dem Sandbade kommt hauptsächlich die hohe trockene Wärme zur Wirkung und zwar mit dem Vortheile, dass dieselbe auf bestimmte Körperstellen mehr lokalisirt werden kann, ohne allzustarke allgemeine Erregung des Gefässsystems hervorzurufen. Es erfolgt eine Röthung der Haut und Schweisssekretion, und beträgt der Wasserverlust des Körpers im Durchschnitt bis 1 kg.

Der trockene Sand besitzt ein grosses Aufsaugungsvermögen, die Wärmeleitung ist eine langsamere als z. B. in den Dampfbädern, und diese beiden Eigenschaften ermöglichen, ein Sandbad länger und heisser zu ertragen, als ein heisses Wasser- oder Dampfbad.


Digitized by Google

Die Sandbäder werden theils als Vollbäder, theils als lokale Bäder verwandt. Gute Ernährung und Fieberlosigkeit vorausgesetzt, sind die Sandbäder hauptsächlich indizirt bei chronisch-rheumatischer Anschwellung der Gelenke, bei der Gicht, den Neuralgien, namentlich der Ischias, bei Lähmungen, Kontrakturen und der torpiden Form der Skrophulose, sowie bei chronischer Nierenentzündung.

Berka a. d. Ilm, Luftkurort mit heissen Sand- und Moorbädern. Badearzt: Medizinalrath Dr. Willrich. Siehe Gruppe I, Seite 60.

Köstritz in Thüringen,

Fürstenthum Reuss j. L., ein Ort mit 2000 Einwohnern, liegt an einem der schönsten Punkte des freundlichen Elsterthales, 550 Fuss über dem Meere, zwischen den Städten Zeitz und Gera. Die Kuranstalt daselbst wurde 1865 eröffnet, und es ist an derselben seit jener Zeit Medizinalrath Dr. Sturm als Arzt thätig. Ausser Wirthschafts- und Badelokalitäten enthält sie 33 Logirzimmer.

Kurmittel. Warme Sandbäder, die zwar bereits seit 1865 hier in Gebrauch sind, jedoch seit 1880 in einer nur zu diesem Zwecke erbauten, mit dem Kurhause durch eine überdachte Wandelbahn verbundenen, sehr zweckmässig eingerichteten Anstalt bereitet werden. Sehr kräftige Soolbäder, die in einem 1887 neuerbauten, mit Dampfheizung und mit allen übrigen, den Erfordernissen der Neuzeit entsprechenden Einrichtungen versehenen Badehause bereitet werden und zu denen Soole aus der nahen Saline Heinrichshall, die in einem Liter ungefähr 220 Gramm Salz enthält, benutzt wird. Moussirende Soolbäder. Fichtennadelbäder. Medizinische Bäder. Massage. Elektrizität. Heilgymnastik. Weitere Auskunft über unsere in neuerer Zeit immer mehr in Aufnahme kommende Bademethode und über die sonstigen Verhältnisse unserer Anstalt findet man in zwei Schriftchen des Medizinalrathes Dr. Sturm, die auf Verlangen gratis durch den Anstaltsvorstand versandt werden. Durch letzteren ist auch jede gewünschte weitere Auskunft zu erlangen.

Indikationen: Warme Sandbäder bei allen Formen des Rheumatismus, namentlich verbunden mit Massage, vom leichten Muskel- bis zum schwersten chronischen Gelenkrheumatismus, bei Gicht, verschiedenen Gelenkleiden, Neuralgien (besonders Ischias), bei chronischen Nierenentzündungen (mit Ausschluss von Schrumpfniere), bei denen sich, worauf wir besonders aufmerksam machen möchten, die hier übliche Kurmethode oft sehr hilfreich erweist u. s. w. Soolbäder bei Schwächezuständen, Skrophulose, chronischen Katarrhen u. s. w, Durch die Verbindung der Sand- und Soolbäder, zweier so eingreifend wirkender Mittel, werden oft noch Erfolge erzielt, wo andere Bademethoden bereits fruchtlos in Anwendung gekommen sind.

Wohnungen sind zu haben im Kurhause, in den Gasthäusern zum Kranich und zum Löwen und in Privathäusern zu dem Preise von 7,50—22 M. per Woche. Im Kurhause volle Verpflegung zu mässigen Preisen, daselbst Wohnung im Mai und September billiger.

Bädertarif. Ein Sandbad mit nachfolgendem Wasserbade 2,25 M. Ein warmes Wasserbad 60 Pf. Sool- und Fichtennadelbäder je nach der Stärke von 1 M. an. Kurtaxe 3 M.

Reiseverbindungen. Köstritz ist Station der Leipzig-Propstzellaer Bahn und ist, da die nächste Station Gera Knotenpunkt für 4 Bahnen ist, von allen Seiten leicht zu erreichen. Post, Telegraph, Apotheke im Orte.

Kuranstalt Neu-Wittelsbach, Neuhausen b. München. Heisse Sandbäder etc. S. Gr. XIIA, S. 471.



D. Fichtennadelbäder.

Zur Herstellung der Fichten- oder Kiefernadelbäder werden verschiedene Präparate der Pinus silvestris, P. pumilio verwendet: das Decokt, das spirituöse Extrakt und die ätherischen Oele. Das erstere ist eine starke Abkochung der frisch gebrochenen Zweige und Nadeln und enthält hauptsächlich Harze, organische Säuren, Terpentin, Ameisensäure. Das spirituöse Extrakt ist ein Dampfdestillat von grünlichbrauner Farbe und kräftig angenehm harzig-aromatischem Geruche. Decokt und


Digitized by Google

Extrakt enthalten neben den erwähnten Bestandtheilen die ätherischen Oele in wechselnder Menge. Obige Präparate werden dem warmen Wasserbade zugesetzt, dessen Stärke und Dauer der Einwirkung sich nach der Konstitution und dem Alter des Kranken, nach der Reizbarkeit der Haut und der Krankheit richten muss. Gewöhnlich wird mit dem Zusatz der Extrakte von 1—2 Liter, der ätherischen Oele von 1—2 Theelöffel zum Bade begonnen und je nach der Reaktion alle 3—4 Tage um 1—2 Liter, resp. 1—2 Theelöffel gestiegen.

Die Kiefernadelbäder erzeugen eine mehr oder weniger intensive Fluxion zur Haut und gehören daher zu den hautreizenden Bädern, mit welchen sie Wirkung und Indikation gemein haben. Die flüchtigen ätherischen Bestandtheile durchdringen unzweifelhaft die Epidermis und werden durch Haut, Lunge und Urin wieder ausgeschieden. Im Urin ist nicht selten der bekannte Veilchengeruch nachweisbar. Wie die balsamische Luft der Nadelwälder, so übt auch die harzige Ausdünstung des Kiefernadelbades eine tonisirende Wirkung aus. In der That fühlt man sich gekräftigt und erfrischt. Diese Bäder eignen sich bei solchen Krankheitsfällen, in denen eine höhere Badetemperatur vermieden und doch ein stärkerer Hautreiz zur Wirkung gebracht werden soll.

Fichtennadelbäder sind in fast allen Gebirgsorten zu erhalten, besonders in denen Thüringens, des Harzes und des Schwarzwaldes.

Arendsee in der Altmark, klimatischer Kurort, Kiefernadelbäder, Wasserheilanstalt und Sommerfrische. Siehe Gruppe I A, Seite 61.

Bad Carlsruhe bei Oppeln in Schlesien.

Station der Oppeln-Namslauer Eisenbahn.

Kiefernadelbad, klimatischer und Kalt-Wasser-Kurort.

Dauer der Saison vom 15. Mai bis 15. September.

Carlsruhe liegt in ebener Gegend, mitten im Walde, von Oppeln in $^5/_4$, von Namslau in $^8/_4$ Stunden zu erreichen, hat 2300 Einwohner, eine evangelische, eine katholische Kirche und eine Synagoge; Eisenbahn-, Post- und Telegraphenstation, 3 Aerzte, Apotheke und herrliche Parkanlagen, deren Besuch Jedem gestattet ist.

Angezeigt ist Carlsruhe bei Rheumatismus, Gicht, Nervenschwäche, Blutarmuth, chronischem Bronchialkatarrh und bei Herzleiden.

Gesunde, freundliche Wohnungen zu 3—15 M. die Woche. Besucherzahl durchschnittlich 300. Nähere Auskunft ertheilt gern die Bade-Inspektion und der Kurarzt

Hofarzt Dr. Graber.

Flinsberg in Schlesien, Fichtennadelbäder und Bäder aus frischer Fichtenrinde. Moorbäder, Kaltwasserkuren. Siehe Gruppe IX, Seite 376.

Teinach im württemb. Schwarzwald, Fichtennadelbäder; Wasserheilanstalt, Luftkurort mit Mineralquellen. Siehe Gruppe IX, Seite 414.



E. Heilanstalten für Nerven- und Gemüthskranke.

1. Mit Einschluss der Geisteskranken.

Ahrweiler, Rheinpreussen,
Kuranstalt für Gemüths- und Nervenkranke von Dr. v. Ehrenwall.

Ahrweiler, Kreisstadt mit 4000 Einwohnern im Ahrthal — in 2 Stunden von Köln, in $1^1/_2$ Stunde von Koblenz vermittelst der Zweigbahn Remagen-Ahrweiler der linksrheinischen Eisenbahn zu erreichen — liegt inmitten eines prachtvollen Bergkessels, der sich gegen die rauhen Nord- und Westwinde eines gesicherten Schutzes von hohen, rebenbekränzten Bergen erfreut.

Digitized by Google

Die Anstalt bezweckt die Behandlung von Psychosen und Neurosen in getrennten Häusern. Während die Abtheilung für Geisteskranke infolge ihrer Einrichtung und Eintheilung die Aufnahme der verschiedensten Formen von Psychosen ermöglicht, sollen in der offenen Abtheilung die vielgestaltigen Krankheitszustände der nervösen Ueberreizung und Erschöpfung, sofern sie einer steten ärztlichen Beeinflussung und Beaufsichtigung bedürfen und nicht von stärkeren psychischen Störungen begleitet sind, eine sachkundige Behandlung finden. Ausserdem nimmt die Anstalt geeignete Kranke mit ihren Angehörigen auf, um denselben eine Art Familienpflege unter ständiger ärztlicher Aufsicht zu ermöglichen.

Die Anstalt ist mit allem Komfort und den Ansprüchen der Kranken besserer Stände entsprechend eingerichtet, hat in allen Räumen und Korridoren Zentralheizung, elektrische Beleuchtung, Kalt- und Warmwasserleitung in allen Etagen und verfügt über achtzig elegant eingerichtete Logirzimmer. Grosse Herren- und Damengesellschaftsräume, heizbare Garten-Verandas etc. sorgen für angenehme häusliche Verhältnisse. Die Aerzte der Anstalt und die Familienmitglieder speisen mit den Pensionären in den verschiedenen Abtheilungen, betheiligen sich an deren Ausflügen und leben überhaupt mit denselben in einem steten gesellschaftlichen Verkehr.

Badezimmer befinden sich in jeder Etage und Abtheilung; vom 1. Mai 1895 ab ist ausserdem ein neues Badehaus eingerichtet, welches die Anwendung verschiedenster hydrotherapeutischer Maassnahmen, sowie in einem besonderen Turnsaal heilgymnastische Uebungen ermöglicht. Neben der Anwendung der sonstigen körperlichen Heilverfahren (Elektrotherapie, Massage, Diät, Entziehungskuren) legt die ärztliche Leitung einen grossen Werth auf die individuelle psychische Behandlung, sowie auf geeignete Beschäftigung der Kranken. Gelegenheit hierzu bieten einmal grosse Wirthschaftsgärten, Treibhäuser etc., sodann ab 1. Mai 1895 Arbeitssäle, in denen unter sachkundiger Leitung die Möglichkeit gegeben ist, sich mit Handfertigkeitsarbeiten, Modelliren, Holzschnitzarbeiten, Brandmalerei, Photographiren etc. zu beschäftigen. — Gelegenheit zu geistiger Fortbildung durch Lehrer der höheren Schule zu Ahrweiler.

Grosse, eigene Waldungen, parkähnlich mit Spazierwegen und Ruheplätzen ausgestattet, in unmittelbarer Nähe der Anstalt. — Equipage im Hause.

Pensionspreis (ärztliche Behandlung, Bäder, Licht, Heizung und Bedienung einbegriffen) je nach Lage, Grösse und Ausstattung des Zimmers 210 bis 350 M. per Monat. Näheres aus dem ausführlichen Prospekt zu ersehen. *Dr. v. Ehrenwall. Dr. Zacher.*

Anstalten der Alexianerbrüder

für Gemüthskranke, Geisteskranke, Fallsüchtige, schwach veranlagte Kinder und Idioten.

I. In **Aachen.** Anstalt mit drei Abtheilungen, 800 Betten in zwei Komplexen, deren einer in der Stadt, der andere 15 Min. von der Stadt entfernt gelegen ist. Grosse Spaziergärten, eigene Oekonomie. Werkstätten verschiedenster Art.

1. Abtheilung für Geisteskranke. Es wird auf Beschäftigung der Kranken, wenn möglich im Freien, besonderer Werth gelegt.

2. Abtheilung für Fallsüchtige. Heilversuche nach den bewährtesten Methoden, Beschäftigung unter Anleitung und Aufsicht.

3. Abtheilung für schwach veranlagte Kinder und Idioten mit fünfklassiger Schule für die bildungsfähigen Kinder.

Für alle Abtheilungen kann jeder Anforderung an Wohn- und Lebensweise entsprochen werden. Drei Verpflegungsklassen.

Seelsorger und Religionslehrer in der Anstalt.

Anstalts-Aerzte: I. Sanitätsrath Dr. Cappellmann, II. Dr. Chantraine.

Speziellere Prospekte auf Wunsch von der Direktion der Anstalt.

II. In **München-Gladbach.** Anstalt in zwei Abtheilungen, für Geisteskranke und Fallsüchtige mit 260 Betten, für welche Alles gilt, was oben für die Aachener Anstalt bemerkt ist.

Anstalts-Arzt: Kreisphysikus Dr. Passow.

III. In **Krefeld.** Anstalt für Geisteskranke mit 250 Betten. Das übrige wie oben.

Anstalts-Arzt: Kreisphysikus Geh. Sanitätsrath Dr. Heilmann.

IV. Bei **Münster i. W.,** Haus Kannen in Amelburen. Anstalt für Geisteskranke mit 180 Betten. Das Uebrige wie oben.

Anstalts-Arzt: Dr. Derken.

V. In **Köln-Lindenthal.** Anstalt für Geisteskranke mit 140 Betten. Bedingungen wie oben.

Anstalts-Arzt: Dr. Wahn.


Digitized by Google

Bayreuth in Bayern.

Dr. Würzburger'sche Heil- und Pflegeanstalt „Herzoghöhe" für Gemüths- und Geisteskranke.

Die im Jahre 1861 gegründete Anstalt wurde im Jahre 1894 auf eine in nächster Nähe der Stadt über dem Mainthale gelegene Anhöhe verlegt, welche die herrlichste Aussicht auf Fichtelgebirge, Fränkischen Jura und Stadt Bayreuth gewährt.

Die Anstalt ist in dem für solche Zwecke als geeignetst anerkannten Pavillonsystem erbaut und entspricht in hygienischer Hinsicht, wie in der Ausstattung der Zimmer und Säle allen Anforderungen der Neuzeit.

Die Beheizung sämmtlicher Räume geschieht durch Niederdruckdampfheizung, während die Beleuchtung der Gebäulichkeiten durch elektrische Lampen besorgt wird. Eine eigene Kalt- und Heisswasserleitung ermöglicht zu jeder Tageszeit die Anwendung der erforderlichen Bäder, sowie auch für elektrische Behandlung (insbesondere durch elektrische Bäder) die geeigneten Apparate zur Verfügung stehen.

Die Gebäulichkeiten der Anstalt tragen den Charakter von Familienhäusern; die früher gebräuchlichen, die Patienten so unangenehm berührenden Sicherheitsvorrichtungen, wie Mauern, hohe Zäune, Fenstergitter etc. sind vermieden, ohne dass dadurch der für die Patienten nothwendige Schutz beeinträchtigt wäre.

Die Anlage der Anstalt ermöglicht eine vollkommene Trennung nach Geschlecht und nach Form der Erkrankung; jede der sechs Abtheilungen hat ihre eigenen Säle und Gärten.

Leicht verstimmte Kranke, wie überhaupt alle, deren Zustand es gestattet, nehmen an dem Familienleben der Aerzte Theil.

Die Maximalzahl der aufzunehmenden Kranken beträgt 50.

Monatlicher Pensionspreis 125—250 Mark.

Bellevue bei Konstanz.

Dr. Binswanger's Kuranstalt.

Gegründet 1857.

Dirigirender Arzt: Dr. Robert Binswanger. Hausärzte: dessen Schwäger: Dr. H. Smidt und Dr. O. von Holst.

Kombinirte Anstalt für Nerven- und psychisch Kranke. Zerstreutes Villensystem, welches eine genaue Trennung der verschiedenen Krankheitsformen ermöglicht. Fünf Villen für Neurosen, nervöse Erschöpfungszustände, leichte Verstimmungen und Rekonvaleszenten. Drei Villen für psychisch Kranke. Vollständige Einrichtungen für Hydro-Elektrotherapie, Gymnastik, Massage, Seebäder, leichte körperliche Arbeit. Enger Familienanschluss. Pensionspreis incl. ärztl. Behandlung, kompleter Verpflegung, Bäder, Massage und Gymnastik, Beheizung und Beleuchtung, excl. Leibwäsche, Getränke und Medikamente pro Tag 10 M. (12,50 Frs.). Zimmer von 2 M. an. Privatwartung, wenn nöthig, 4 M. per Tag (5 Frs.). Für Salons oder mehrere Zimmer besonderes Uebereinkommen. Adresse für Deutschland und Oesterreich nur: Konstanz; für die anderen Länder: Kreuzlingen, Kt. Thurgau, Schweiz.

Bendorf am Rhein,

Dr. Brosius' Heilanstalt für Nervenkranke.

Gegründet 1856/57.

Station der rechtsrheinischen Eisenbahn. Lage am südwestlichen Abhange des Westerwaldes, in überschwemmungsfreier Höhe.

Drei Abtheilungen: Asyl Bendorf, Villa Sayn und Villa Waldesruhe. Gesammtterrain ca. 60 Morgen: Garten- und Parkanlagen, Wald, Wiesen und Obstbaumpflanzungen. Aufnahme aller Formen von Gehirn-, Rückenmarks- und Nervenleiden.

Im Asyl Bendorf mit seinen verschiedenen Abtheilungen auch besondere, geeignete Quartiere für Morphium-Kranke. Villa Sayn ausschliesslich für nervenkranke Damen. Villa Waldesruhe, vorzüglicher Aufenthalt für schlaflose Patienten.

Durchschnittspension 300 Reichsmark per Monat.

Prospekte zur Verfügung. *Dr. Brosius.*


Digitized by Google

Dr. Colmant'sche Anstalten, Bendorf bei Koblenz,

nur für weibliche Nerven- und Gemüthskranke.

Gegründet 1870.

I. **Villa Flora** nur für nerven- u. gemüthskranke Damen der besseren Stände. Neues, schlossartiges Gebäude in freier gesundester Lage, mitten zwischen schattigen Parkanlagen, Blumen- und Obstgärten, und mit herrlichster weitester Fernsicht auf das Rheinthal und die schöne Umgebung.

Sachgemässeste Behandlung und Verpflegung. Familienverkehr. 16 Plätze. Zwei Aerzte.

II. Heil- und Pflegeanstalt nur für weibliche Irre, in isolirter Lage, mit Gelegenheit zu häuslicher und landwirthschaftlicher Beschäftigung. 300 Plätze.

Näheres durch den Eigenthümer: *Dr. Colmant.*

Dr. Erlenmeyer'sche Anstalten für Gemüths- und Geisteskranke zu Bendorf bei Coblenz.

Gegründet 1848.

I. Heilanstalt für Gemüthskranke. Aufnahme finden Gemüthskranke, Geisteskranke, Fälle von Psycho-Neurosen, Alkoholismus, Morphiumsucht und Epilepsie. Lage am Nordende der Stadt Bendorf. 60 Betten. Grosse Gärten.

II. Pflegeanstalt für Geisteskranke (Kolonie). Aufnahme finden ruhige geisteskranke Pfleglinge. Ausgedehnte landwirthschaftliche Beschäftigung der Kranken. Lage $^3/_4$ Stunden östlich von Stadt Bendorf. 50 Betten.

An den Anstalten wirken drei Aerzte. — Prospekte und Berichte werden auf Wunsch von der Direktion übersandt.

Sanitätsrath Dr. Erlenmeyer. — Dr. Halbey.

Bergquell-Frauendorf bei Stettin,

Heilanstalt für Nerven- und Gemüthskranke des Sanitäts-Raths Dr. Zenker,

in einem Thale der Oderuferberge bei Stettin gelegen, ist für Gehirn- und Nervenkranke beider Geschlechter, zur Pflege und Heilung derselben, wie auch für Morphiumkranke bestimmt.

Die Kranken finden daselbst ihren Ansprüchen entsprechende Wohnung, Verpflegung und die ärztliche Behandlung mit allem Zubehör, worüber in den (Jedermann auf Wunsch übermittelten) Prospekten Näheres angegeben ist.

Berlin-Charlottenburg,

Sanitätsrath Dr. Edel's Asyl für Gemüthskranke

ist eine Heil- und Pflegeanstalt für Gemüths- und Nervenkranke beiderlei Geschlechts, welche im schönsten Theil der nächsten Umgebung Berlins liegt und von Berlin in einer Viertelstunde mit der Pferdebahn, in wenigen Minuten mittelst der Stadtbahn (Station Thiergarten) (für Fernverkehr: Station Zoologischer Garten) zu erreichen ist. Die Anstalt ist 1869 vom Sanitäts- und Stadtrath Dr. med. Karl Edel gegründet und nach und nach vergrössert worden und besteht jetzt aus mehreren, in elegantem Villenstyl erbauten Häusern, Berliner Strasse 15—18, Charlottenburger Ufer 25—26, welche untereinander durch grössere Gärten verbunden sind. In der Mitte ungefähr des ganzen Terrains befindet sich ein Maschinenhaus, von welchem aus die Badezimmer, die Küche und die Wäscherei geheizt und versorgt werden. Zur Zeit ist das Asyl für circa 150 Privatpatienten, 200 Kommunalkranke und die hierzu erforderlichen Bediensteten (Bureaubeamte, Krankenwärter, Pflegerinnen, Handwerker, Küchen- und Waschpersonal, Diener u. s. w.) eingerichtet. — Die Kranken sind nach Geschlecht, Pensionsklassen, nach dem Charakter der Krankheit, nach der Heilbarkeit oder Unheilbarkeit etc. in den einzelnen Häusern, beziehungsweise in den verschiedenen Etagen untergebracht. — Die Ausstattung der Wohn-, Schlaf-, Speise- und Spielzimmer, sowie die Verpflegung und Beköstigung entspricht den Ansprüchen der höheren Stände. — Für Zerstreuung und Unterhaltung der Kranken wird durch Musik und Theateraufführungen, Lektüre, Billards, mechanische Arbeiten in der Werkstatt, Promenaden in

Digitized by Google

den Gärten, Spaziergänge in dem naheliegenden Thiergarten oder Ausfahrten in die Umgebung Charlottenburgs für hierzu geeignete Kranke gesorgt.

Die Einrichtungen für Bade- und sonstige Kuren sind die, welche ein gut organisirtes Krankenhaus der Neuzeit zu bieten vermag. Die ärztliche Behandlung wird von dem Gründer und Besitzer des Krankenhauses, dem Oberarzt Dr. Heimann, und zwei ebenfalls in der Anstalt wohnenden Assistenzärzten geleitet.

Der monatliche Pensionspreis beträgt, eingerechnet ärztliche Behandlung, Medikamente, Brunnen, Bäder etc., Wartung, Heizung, Beleuchtung, Wäsche, 100—400 M., je nach Grösse, Lage und Eleganz der Wohnung, den sonstigen Ansprüchen, die für den Kranken extra verlangt werden, und der Krankheitsform, an welcher er leidet. Weitere Auskunft ertheilt die Direktion des Sanitätsrath Dr. Edel'schen Asyls für Gemüthskranke zu Charlottenburg, Berliner Strasse 17.

Berlin-Schöneberg.

Maison de santé.

Allgemeines Privatkrankenhaus, gegründet 1863 von Geheimrath Dr. Eduard Levinstein.

Die Maison de santé besteht aus drei vollständig von einander getrennten Abtheilungen.

I. Abtheilung für körperlich Kranke.

II. Abtheilung für Nervenkranke mit einer Separatabtheilung zur Entziehung des Morphiums, Cocaïns, Alkohols etc.

III. Abtheilung für Gemüthskranke.

Die Anstalt ist mit allen Einrichtungen versehen, welche zur Behandlung jeder Art körperlicher und nervöser Krankheiten (Kaltwasserbehandlung, elektrische Bäder, Massage etc.) erforderlich sind.

Bei Behandlung der Gemüthskranken sind alle Zwangsmittel ausgeschlossen.

Jede dieser drei Abtheilungen enthält besondere, von einander getrennte Gärten, Speise- und Gesellschaftsräume, ausserdem Lese-, Musik- und Billardzimmer, Wintergarten etc.

Die Beköstigung entspricht den Ansprüchen der höheren Stände und ist in allen Abtheilungen eine gleiche.

Monatlicher Pensionspreis 300—500 M. nach Lage und Grösse der Zimmer. Ermässigung für Aerzte, Offiziere und deren Angehörige.

5 approbirte Aerzte wohnen in der Anstalt.

Meldungen zur Aufnahme nimmt entgegen das Bureau der Maison de santé.

Dr. Walter Levinstein.

Buttelstedt bei Weimar.

Asyl für nerven- und gemüthskranke Damen.

(auch epileptische), deren Zustand nicht den Aufenthalt in einer geschlossenen Anstalt, aber doch eine dauernde Beaufsichtigung und sachkundige Pflege erfordert. Etwa 10 Plätze. Freie Lage, grosser Garten am Hause. Die Pensionspreise richten sich nach den Ansprüchen und betragen pro Jahr 900 resp. 1000 oder 1200 M. Das Asyl besteht seit 1879 und ist im Jahre 1888 durch Anbau vergrössert worden.

Buttelstedt liegt nördlich von Weimar am Fusse des Ettersberges, hat Post- und Telegraphenamt, sowie nach drei Seiten Bahnverbindung.

Arzt: San.-Rath Dr. A. Lange in Weimar. Besitzer und Vorsteher: *Eugen Baltz.*

Dürrenberg-Keuschberg, Thüringen,

Nervenheilanstalt und Pflegeanstalt von E. Beckmann vorm. Fr. Bauer.

Eisenbahnstation, $^{3}/_{4}$ Stunde von Leipzig.

Höchst gesunde ozonreiche Lage, rings von den Königl. Salinenwerken und von angenehmen Spaziergängen umgeben. Bäder mit und ohne Soole im Hause. Pensionspreis 75 bis 150 M. pro Monat. Geisteskranke werden in einer separirten, abgeschlossenen Hinter-Villa untergebracht. Beste Verpflegung. Empfehlungen darüber von den Angehörigen der Kranken sowie den Herren Aerzten stehen jederzeit zur Verfügung. (Siehe auch Gruppe IV C 1, Seite 227, Dürrenberg.)

Digitized by Google

Friedrichsfeld,

Privatanstalt für Gemüths- und Nervenkranke.

Die konzessionirte Anstalt Friedrichsfeld bei Hamdorf-Rendsburg, Schleswig-Holstein, mit allen der medizinischen Wissenschaft entsprechenden Einrichtungen versehen, gewährt einer beschränkten Anzahl Gemüths- und Nervenkranker einen freundlichen Aufenthalt mit Familienanschluss und ärztlicher Behandlung.

Die Anstalt ist unweit der Eider gelegen, von einem mehrere Morgen grossen Park und Gärten umgeben, und bietet jede gewünschte Bequemlichkeit. Gute, auf Erfahrung beruhende, individualisirende Pflege und Beköstigung; freundliche Zimmer und mehrere Gesellschaftsräume.

Pensionspreis 1000—600 M. jährlich. Beste Referenzen.

Alles Nähere durch die Prospekte. Der Besitzer: *Clausen.*

Asyl St. Gilgenberg,

Heilanstalt für Nerven- und Gemüthskranke,

bei Bayreuth, Bayern.

Besitzer und dirigirender Arzt: Hofrath Dr. Falco. Die Anstalt, von dem bisherigen Besitzer im Jahre 1862 gegründet, ist nur für Patienten männlichen Geschlechts bestimmt und liegt in einer wegen ihrer Naturschönheiten bekannten Gegend, 1 Stunde von Bayreuth entfernt, in unmittelbarer Nähe des früher herzogl. württembergischen Schlossparkes „Fantaisie", inmitten eigener ausgedehnter Gärten und Anlagen.

Gasthöfe: „Zum goldenen Pfau", neben der Anstalt gelegen, „Hotel Fantaisie", am Eingange des Parkes.

Görlitz,

Heil- und Pflegeanstalt für Nerven- und Gemüthskranke, Pensionat für Nervenkranke und ärztliches Pädagogium für jugendliche Nerven- und Gemüthskranke.

Dirigirender Arzt und Besitzer: Dr. Kahlbaum, ausserdem fungiren mehrere Assistenzärzte.

Lage: im bergigen Vorlande des Sudetengebirges, 700′ über dem Meere; mittlere Jahrestemperatur 7,6° R.; hart neben der Stadt Görlitz mit ihren vielseitigen Bildungs-Instituten, von grossen Gärten umgeben, inmitten der anmuthigen Parkanlagen der Stadt.

Krankheiten aus allen Gebieten des Nervensystems finden Aufnahme, und stehen alle Hilfsmittel der modernen Nervenpathologie zur Verfügung. 12 getrennte Gebäude (ausser Beamtenwohnungen und Werkstätten) mit dazu gehörigen Gärten stellen methodisch spezialisirte Abtheilungen für die verschiedenen Krankheitsarten dar. Zahlreiches Beamten- und Bedienungspersonal.

Als besondere Spezialität wird das vor einer Reihe von Jahren gegründete ärztliche Pädagogium für jugendliche Patienten, deren Erziehung und Charakter-Entwickelung durch Krankheit unterbrochen oder auf Abwege gerathen ist, gepflegt. Hierzu sind besondere akademische Lehrer für geistigen Unterricht und Instruktoren für artistische und mechanische Handfertigkeiten, sowie für körperliche Beschäftigungen und Uebungen angestellt.

Pension monatlich 150 bis 450 M.

Ausführliche Prospekte gratis.

Kennenburg bei Esslingen am Neckar.

Heilanstalt für weibliche Seelengestörte.

Die Anstalt liegt — ganz isolirt — in einem kleinen Seitenthale des Neckarthals, 1/2 Stunde von Esslingen entfernt, welche Stadt mit Stuttgart durch täglich etwa 30malige Eisenbahnverbindung in schnellem und leichtem Verkehr steht, — in reizender und gesunder Gegend, am Abhang eines hohen, oben mit Wald bestandenen Rebhügels, mit schönster Aussicht auf die nachbarlichen, bergigen Gelände, das Neckarthal und im Hintergrund den Höhenzug der schwäbischen Alb, mit der Hauptfront gegen Süden gerichtet, gegen Ost- und Nordwind geschützt, eines seltenen Reichthums des besten Quellwassers sich erfreuend.


Digitized by Google

Seit 1845 bestehend ist die Anstalt im Frühjahr 1876 in den Besitz des Un-
zeichneten übergegangen und von demselben im Herbst 1877 wieder eröffnet wor-
Durchgreifende zeitgemässe Verbesserungen und Verschönerungen des Anwesens im A-
gemeinen und der Anstalt im Besonderen haben dem Ganzen im äusseren Aussehen und
innerer Einrichtung eine wesentlich neue Gestalt gegeben.

Das Anwesen besteht aus zwei je für sich abgeschlossenen Abtheilungen, ein
grösseren, das Hauptgebäude — für ruhige Kranke — und das mit diesem verbunde
Nebengebäude — für unruhige Kranke — sowie ein von diesen beiden ganz getrennt
Gartenhaus — zur Aufnahme von Patienten, deren Zustand eine möglichst freie Verpfleg-
gestattet oder verlangt, bestimmt — in sich schliessend und einer kleineren, dem Betrie
einer zwar nicht umfangreichen, aber möglichst vollständigen Oekonomie dienend.

Die Anstalt erfüllt die Aufgabe, Kranke weiblichen Geschlechts, von jede
Grad und jeder Art von Seelenstörung, jedoch vorzugsweise heilbare, aufzunehmen,
welche neben unausgesetzter ärztlicher Behandlung und Beaufsichtigung einer kürzeren oder
längeren Entfernung aus der Familie bedürfen. Ausgeschlossen sind Epileptische. Die
Maximalzahl beträgt 40 Kranke. Es sind 2 Aerzte an der Anstalt thätig.

Der Minimalpensionssatz ist 150 Mark pro Monat. Nebenrechnungen werden
nicht geführt. — Ausführliche Prospekte stehen zu Diensten.

Hofrath Dr. Paul Landerer,
Direktor der Heilanstalt Kennenburg.

Möckern bei Leipzig.

Dr. med. Kern's Heil-, Erziehungs- und Pflegeanstalt für Geisteskranke und Epileptische höherer Stände.

Deutschlands älteste Privatanstalt für Geistesschwache beider Geschlechter.

Besitzer und Direktor ist Dr. med. Hermann Kern.

Die Anstalt liegt innerhalb des Droschken- und Pferdebahn-Bezirks; sie ist in einer halben Stunde von Leipzig aus zu erreichen. Die Lage ist hoch, frei und gesund. Die Anstaltsgebäude umgiebt grosser Park und Gemüse- und Blumengärten.

Die Anstalt gliedert sich in: a) Erziehungs- und Unterrichts-Anstalt; b) Pflege-Anstalt (Asyl).

Die Leitung hat sich die Aufgabe gestellt, schwachbefähigte, geistig zurückgebliebene, in Folge von Erziehungsfehlern abnorme, blödsinnige Kinder zu erziehen und zu unterrichten, sie nach Möglichkeit zu nützlichen Gliedern der menschlichen Gesellschaft heranzubilden; komplizirende körperliche Leiden (Epilepsie, Chorea, Lähmungen, Verkrümmungen etc.) nach den Grundsätzen der medizinischen Wissenschaft zu behandeln, bezüglich zu heilen. Den der Pflegeanstalt Angehörenden aber will sie durch aufmerksame Ueberwachung, sorgfältige Pflege, anregende Unterhaltung, freien Umgang mit den Familien des Direktors und der Angestellten ein gesichertes, angenehmes, heiter anregendes Heim bieten. Die Insassen der Anstalt werden nach Geschlechtern, diese unter sich nach den verschiedenen Formen des Defekts getrennt.

Der Unterricht umfasst von der Entwickelung der ersten Begriffe an alle Fächer der Volksschule, und werden die Ziele im Einzelunterricht der Befähigteren nach Bedürfniss erweitert bis zur Einführung in einen Beruf. Handfertigkeitsunterricht wird ertheilt. Die Gärten geben Gelegenheit, unter Anleitung eines Gärtners, zur Beschäftigung im Freien.

Die Kurmittel sind die der neueren Medizin. Die Aufnahme ist an kein bestimmtes Alter gebunden. In die Unterrichtsanstalt ist jedoch die Uebersiedelung im frühesten Kindesalter zu empfehlen. Für Unterhaltung der Patienten wird durch Kegelbahn, Klavier, Bücher, Spiele aller Art, Ausflüge in Stadt und Land, Festlichkeiten, Gesellschaftsabende etc. gesorgt.

Rockwinkel bei Bremen.

Privatheil- und Pflegeanstalt für Nervenleidende und Geisteskranke von Dr. med. Hermann Engelken.

Gegründet 1764. Station Oberneuland (Bremen-Hamburger Bahn).

Die Anstalt, seit 5 Generationen in meiner Eamilie stets vom Vater auf den Sohn übergegangen, verpflegt Kranke beider Geschlechter in ihren seit Herbst 1890 vollkommen erneuten und erweiterten Gebäuden.


Digitized by Google

Alle Räume für unruhige Kranke liegen zu ebener Erde. Sämmtliche Zimmer haben freundliche Aussicht in die ca. 18 Morgen grossen Gärten, resp. in die ansprechende Landschaft hinaus. Es ist nach Möglichkeit, im Aeusseren wie im Innern der Anstalt, überall der Charakter eines freundlichen Landsitzes gewahrt, alles Anstaltsmässige vermieden. Die grosse Zahl der verfügbaren Wohnräume, ca. 90, ermöglicht jede wünschenswerthe Sonderung der Patienten nach Krankheitsform und Individualität.

Es bestehen drei Verpflegungsklassen: I. Kl. zu 900—750 M., II. Kl. zu 550 M., III. Kl. zu 300 M. für das Vierteljahr, voraus zahlbar.

Ausführliche Prospekte stehen auf Verlangen zur Verfügung.

Dr. Herm. Engelken.

Sayn bei Koblenz am Rhein.

Israel. Heil- u. Pflegeanstalt für Nerven- u. Gemüthskranke.

Station der Westerwaldbahn.

Besitzer: M. Jacoby; ärztl. Leiter: Dr. Behrendt und Dr. Rosenthal.

Die Anstalt wurde im Jahre 1869 gegründet und inzwischen durch schöne und komfortabel eingerichtete Neubauten so erweitert, dass gegenwärtig für 150 Kranke beiderlei Geschlechts Raum vorhanden. In ihr finden Nerven-, Gemüths- und Geisteskranke in jedem Stadium Hilfe und Pflege (Hydrotherapie, Elektrotherapie, Heilgymnastik etc.). Die Anstalt besteht aus acht von einander getrennten Gebäuden, in denen die Kranken nach dem Geschlecht und den Krankheitsformen gesondert wohnen. Die Wohnung für Leichtverstimmte und Rekonvaleszenten ist von den anderen Gebäuden ganz getrennt und einige Minuten entfernt.

Sämmtliche Gebäude liegen inmitten grosser schattiger Gärten, die den Kranken zu Promenaden und in geeigneten Fällen zu landwirthschaftlicher Beschäftigung zur Verfügung stehen. Dem Bedürfniss nach religiöser Erbauung wird durch Gottesdienst in der Anstaltssynagoge an Sabbath und Feiertagen genügt.

Seit dem Jahre 1882 ist eine besondere Abtheilung für geistig und körperlich zurückgebliebene Kinder eingerichtet. Zweck dieser Abtheilung ist, schwachsinnige Kinder zu pflegen, zu unterrichten und nach Möglichkeit noch zu sittlich-religiösen und brauchbaren Gliedern der menschlichen Gesellschaft heranzubilden.

Steglitz bei Berlin.

Privat-Heil- und Pflege-Anstalt „Berolinum" für Gemüths- und Nervenkranke

Ecke Berliner- und Viktoriastrasse.

Direktion: Sanitätsrath Dr. Jastrowitz und Dr. James Fraenkel, Besitzer. — Zwei Assistenzärzte. Die Anstalt, binnen 15 Minuten von Berlin mit der Eisenbahn zu erreichen, liegt am Südende von Berlin, abgesondert vom öffentlichen Verkehr.

In sechs den Anforderungen der Neuzeit entsprechend eingerichteten Gebäuden, die von schattigen Parkanlagen umgeben sind, können circa 250 Kranke beiderlei Geschlechts Aufnahme finden. — Zwei Aerzte wohnen in der Anstalt.

Alles Nähere besagen die Prospekte. — Vom Bahnhof Steglitz elektrische Strassenbahn bis zur Anstalt.

Thonberg,

Heil- und Pflegeanstalt für Nerven- und Gemüthskranke.

Im Jahre 1836 vom Geh. Med.-Rath Güntz gegründet, nimmt die mit dem Komfort der Neuzeit ausgestattete Anstalt heilbare wie unheilbare Kranke beiderlei Geschlechts, einschliesslich Morphium- und Alkoholkranker, zur Kur und Pflege auf. Auf einer Höhe südöstlich von Leipzig frei gelegen, nach Norden von einer alten schattigen Parkanlage umschlossen, vereinigt dieselbe ländlichen Aufenthalt mit den Annehmlichkeiten der Nähe einer Grossstadt. — Auf dem 4 Hektar umfassenden Areal sind neben einer grösseren Zentralanlage mehrere durch Gärten getrennte Pavillons zur Aufnahme der Kranken bestimmt, während das zugehörige anstossende Landhaus Mariabrunn die Verhältnisse eines freieren Landlebens darbietet. Alle Einrichtungen für Kur- und Bequemlichkeit der Kranken sowie für

Digitized by Google

geselligen Verkehr sind im Hause vorhanden, und trägt die Behandlung neben altbewährten Grundsätzen den Erfahrungen der neuesten Zeit erfolgreich Rechnung. Krankenzahl 60, Anstaltspersonal 52 Personen. Entfernung von Leipzig per Tramway 15 Min. Telephonanschluss.

Prospekte stehen zur Verfügung. *Dir. Dr. Lochner.*

---

2. Mit Ausschluss der Geisteskranken.

Baden-Baden, Sanatorium DDr. Frey-Gilbert für Nervenleidende, Entwöhnungskranke etc. Siehe Gruppe D, Seite 265.

Ballenstedt am Harz.

Kurhaus Villa Friede.

Heilanstalt, gegründet von Sanitätsrath Dr. Wiedemeister, Sommer und Winter geöffnet, nur für Herren und Damen der gebildeten Stände. Ballenstedt, eine freundlich am Fusse des Harzes 260 m ü. d. M. gelegene Stadt, Sommerresidenz des Herzogs von Anhalt, zeichnet sich durch mildes Klima und geringe Niederschlagsmengen aus, es besitzt vor allen Harzstädten den Vorzug, dass keinerlei Fabrikanlagen am Orte existiren.

Die Anstalt liegt, umgeben von grossem Garten, in der Villenvorstadt, unmittelbar angrenzend an die meilenweiten Harzwaldungen. Aufnahme finden alle an Neurosen und Neuro-Psychosen Leidenden, letztere indessen nur, wenn sie sich für eine offene Anstalt eignen (vergl. meinen Aufsatz in der „Deutsch. Med. Ztg.“, 1890, Nr. 70), ferner Erholungsbedürftige und Rekonvaleszenten. Nicht mehr als 20 Kranke.

Monatlicher Pensionspreis (Wohnung, Verpflegung, ärztl. Behandlung, Bäder etc.) 180—300 M. Die Kranken finden engsten Anschluss an die Familie des Arztes, also kein Anstalts-, sondern Familienleben.

Prospekte durch *Dr. Bartels,*
früher dirig. Arzt in Johannisberg (Kaiserswerth).

Blankenburg am Harz.

Dr. med. O. Eyselein's Sanatorium.

Altbewährter Winter- und Sommerkurort für Nervenleidende (7,64° R. mittlere Jahrestemperatur; 8—9 Ozon (Lender). Das ganze Jahr geöffnet für In- und Ausländer. Vorzügliche Erfolge durch rationelle Heilmethoden (Wasserverfahren, Massage, Elektrizität etc.). Ausgezeichnete Verpflegung. Psychische und individuelle Behandlung. Besteht seit 1876; zählt heute 7 Einzelgebäude in 11 Morgen grossem Parke. 40 Betten. Prachtvolle Umgebung. Zentralpunkt: Bodethal, nach allen Seiten herrliche Partieen. — Dirigirende Aerzte: Dr. med. Bechmann, Dr. med. Albanus.

Blankenburg am Harz,

freundlicher, inmitten der schönsten Punkte des Harzes gelegener Kurort für Nervenkranke, in geschützter Gebirgslage. Das ganze Jahr hindurch von Kurgästen aufgesucht durch die seit 1865 am Orte befindliche Kuranstalt für Nervenkranke der Herren Sanitätsrath Dr. Müller und Dr. Rehm.

Blankenburg, Schwarzathal (Thüringen).

Villa Emilia, Heilanstalt für chronische Nervenleiden, Neurasthenie, hypochondrische, hysterische und melancholische Verstimmung, Anämie und Frauenkrankheiten, nimmt Patienten beider Geschlechter zu jeder Jahreszeit auf. Geisteskrankheiten und Epilepsie sind von der Aufnahme ausgeschlossen.

Die Anstalt, im Jahre 1869 vom Medizinalrath Dr. Schwabe gegründet, liegt am Eingang des Schwarzathales in einer der reizvollsten Gegenden Thüringens. Die Lage des Thales ist 700 Fuss über der Nordsee. Das Klima ist durch die geschützte Lage ein sehr mildes. Monatliche Pension 200—350 M. Näheres durch Prospekte.

Sanitätsrath *Dr. Bindseil.*

Digitized by Google

St. Blasien im bad. Schwarzwald, 772 m ü. M., im „Hotel und Kurhaus St. Blasien" beste Behandlung Nervenkranker etc. Siehe Gruppe IB, Seite 83.

Bonn am Rhein,

Heilanstalt f. Nervenkranke, Morphium-, Alkoholentwöhnung,

Lennéstrasse 24.

Geisteskranke bleiben ausgeschlossen, während alle anderen Formen von Nervenstörungen: Gehirn- und Rückenmarksleiden, allgemeine Neurosen: Hysterie, Chorea, Epilepsie, Neuralgien und die neurasthenischen Zustände, ferner ruhige, freiwillige Gemüthskranke und Rekonvaleszenten von Psychosen, endlich Morphium- und Alkoholkranke zur erfolgreichen Behandlung gelangen. Die Letzteren müssen auch freiwillig kommen, mit dem vollen Bewusstsein ihrer Krankheit und dem festen Entschlusse, von ihren Leiden geheilt zu werden, die Anstalt aufsuchen, die Hausordnung genau innehalten und den ärztlichen Vorschriften in jedem Punkte sich fügen. Prospekte gratis.

Der Besitzer *Dr. A. Schmitz.*

Burtscheid bei Aachen,

Schlossbad und Luisenbad,

Schlossstrasse 18—20.

Heilanstalt für chronische Kranke, insbesondere für Nervenkranke, unter ärztlicher Leitung von Dr. Schuster-Aachen. Das Schlossbad liegt am südöstlichen Ausgange Burtscheid's in der Nähe der mit Parkanlage umgebenen Frankenburg. Es besitzt die im Volksmunde „Pockenpützchen" benannte Schwefeltherme. Es ist mit allen seinen Zwecken entsprechenden Einrichtungen versehen, verfügt auch über Moorbäder und kalte Douchen. Ausser chronischen Gehirn- und Rückenmarks-Affektionen, bei denen noch ein therapeutischer Erfolg zu erwarten ist, werden auch auf Neurasthenie und Hysterie beruhende sogenannte funktionelle Nervenstörungen in besondere Behandlung genommen, sowie auch Morphiumsucht.

Das Luisenbad ist für weibliche Kranke bestimmt.

Der Besitzer *E. Kuhn.*

Eckerberg bei Stettin.

Kurhaus Ernst-Moritz-Arndtstiftung.

Offene Heilanstalt für Nervenleidende, bei Westend-Stettin in landschaftlich anmuthiger Lage, inmitten weit ausgedehnter Parkanlagen. Die neu erbauten Häuser bieten jeden Komfort und die sanitären Einrichtungen des modernen Krankenhauses, sie sind mit eigener Wasserleitung, reichlichen Badeeinrichtungen für alle Formen des Wasserheilverfahrens, Zentralheizung, Personenaufzug etc. versehen.

Bei der Behandlung wird aus allen für nervöse Leiden verwendbaren Heilmethoden, physikalisch-diätetischen sowohl als auch arzneilichen, das für jeden einzelnen Fall Geeignete nach wissenschaftlichen Grundsätzen ausgewählt, eingehende Berücksichtigung findet die psychische Behandlung des einzelnen Kranken.

Gesammtpensionspreis (einschliesslich alles zur Behandlung Erforderlichen) 4 bis 8 M. täglich.

Nähere Auskunft durch Prospekte, die bereitwilligst zur Verfügung gestellt werden.

Der dirigirende Arzt *Dr. S. Marcus.*

Godesberg bei Bonn.

Klimatischer Luftkurort mit alkalisch-muriatischer Stahlquelle, Rheinbädern u. s. w.

Mildestes Winterklima unter allen deutschen Kurorten.

Behandlung Nervenleidender in mehreren dazu eingerichteten Pensionsanstalten durch *Prof. Dr. Finkelnburg.*

Digitized by Google

Gross-Lichterfelde bei Berlin.

Sanatorium für Nervenkranke.

Jungfernstieg 14.

Die von den Unterzeichneten i. J. 1889 errichtete, in der Villenkolonie Gross-Lichterfelde unweit des Anhalter Bahnhofes daselbst belegene Anstalt ist von Berlin (Anhalter Bahn) in 20 Minuten zu erreichen. Dieselbe befindet sich inmitten eines 8 Morgen grossen schattigen Parkes. Sie enthält neben den Gesellschaftsräumen einige 20 Krankenzimmer und besitzt alle Einrichtungen, welche in der heutigen Krankenhausbehandlung zur Verwendung kommen (Bäder, Douchen, ein elektrisches Bad, gymnastische Apparate etc.). Kranke beiderlei Geschlechts, welche einer ärztlichen Aufsicht und Behandlung ausserhalb der Familie bedürfen, jedoch mit Ausschluss von Geisteskranken, finden Aufnahme.

Der spezialistischen Ausbildung der Unterzeichneten entsprechend, gelangen vornehmlich alle funktionellen und organischen Erkrankungen des Nervensystems, insbesondere auch der chronische Morphinismus, Alkoholismus und Cocainismus, zur Behandlung.

Der monatliche Pensionspreis für Wohnung, volle Beköstigung, ärztliche Behandlung, Bäder, Arzneien etc. beträgt je nach der Grösse und Ausstattung der Zimmer 300 bis 600 Mark. *Dr. Goldstein. Dr. Lilienfeld.*

Harzburg am Harz,

Soolbad und klimatischer Kurort,

Villa Dreyer.

Kur-Anstalt für Frauen- und Nervenkrankheiten (Psychosen ausgeschlossen). Das ganze Jahr besucht. Prospekte. *Dr. med. Otto Dreyer.*

Kissingen, Kurhaus des Dr. Mangelsdorf. Siehe Gruppe IV, Seite 208.

Konstanz, Konstanzer Hof.

Heilanstalt für Nervenkrankheiten.

Ausgeschlossen: Psychosen, Epileptiker und Alkoholisten.
Aerztlicher Vorstand: Dr. Gg. Fischer; zweiter Oberarzt: Dr. F. Mülberger.
Institut I. Ranges, prachtvoll am Bodensee gelegen. Alle Bequemlichkeiten.
Preise nach Ansprüchen verschieden. Wöchentlich etwa von 50 M. an.

Alles Dienliche findet sich in der Schrift: Die Heilanstalt im Konstanzer Hof zu Konstanz. Ihre Einrichtung und ihre Ziele von Gg. Fischer. 3. Aufl. Mit einer Abbildung und einem Plan der Anstalt. Konstanz 1891. (Gratis zu beziehen durch die Verwaltung der Anstalt.)

Köppelsdorf bei Sonneberg in Thüringen.

Dr. W. Balser's Sanatorium.

Die behaglich eingerichtete Anstalt liegt in Köppelsdorf, Station der Werra-Bahnlinie Coburg-Sonneberg-Köppelsdorf-Lauscha, im Thale der Steinach, in einer nach Süden offenen Mulde der Ausläufer des Thüringer Waldes, 390 m hoch, so dicht am Tannenwalde, dass die Grenze der Anstalt mit der Grenze des Waldes zusammenfällt.

Die Anstalt ist nach allen Seiten von Anlagen umgeben, deren nach Süden und Südwesten liegender Theil unter grossen, alten Bäumen schattige Lauben und eine gedeckte Halle enthält. Auch die eine der 3 Veranden der Anstalt ist nach diesem Theile des Gartens gerichtet, eine andere öffnet sich nach dem Walde, und eine dritte ist in den ersten Stock des Hauses als Loggia eingebaut, sehr geschützt und für besonders der Ruhe bedürftige Patienten bestimmt.

Die 3 Veranden und die gedeckte Halle gestatten den Aufenthalt im Freien auch bei schlechtem Wetter.

Ueber grosse schöne Rasenflächen führen die Anlagen auf einen schattigen, mit Sitzplätzen versehenen Berghang, an den sich der dichte Nadelholzwald anschliesst, in dem neuangelegte, mit Bänken versehene Wege zu zahlreichen Aussichtspunkten weithin in den

Digitized by Google

schönen Wald hereinführen, der, da und dort mit alten Buchenbeständen gemischt, sich von der Grenze der Anstalt meilenweit über Berg und Thal erstreckt.

Der zu der Anstalt gehörende Besitz ist gross genug, dass Jeder, der Ruhe sucht, allein sein kann auf irgend einem schattigen, schönen Platze der Anlagen. Es sind genügend zahlreiche und sehr leicht transportable Liegesessel vorhanden für der Ruhe und Erholung Bedürftige; ein Spielplatz und eine ganze Anzahl von Gartenspielen dienen unterhaltender Bewegung im Freien.

Auf reichlichen ausgedehnten Aufenthalt im Freien lege ich grossen Werth. Die oft leicht bewegte, würzige Waldluft wirkt zusammen mit der friedlichen Ruhe, die meistens um die Anstalt herum herrscht, wohlthätig beruhigend und zugleich anregend auf die Patienten.

Die ganze Einrichtung der Anstalt ist die eines feinen Privathauses; die Patienten leben, wenn es nicht ausdrücklich anders gewünscht wird, mit meiner kleinen Familie zusammen unter meiner beständigen Aufsicht, da ich meine ganze Kraft ausschliesslich der Pflege und Wiederherstellung der meine Anstalt aufsuchenden Patienten widme.

Die Anstalt bietet Raum für 20—25 Kranke, eine Zahl, welche es ermöglicht, jedem Einzelnen genaueste und beständige ärztliche Ueberwachung und Pflege zu Theil werden zu lassen, was für die Behandlung chronischer Erkrankungen von ganz besonderem Werthe ist.

Ausser Rekonvaleszenten, Erholungsbedürftigen und Blutarmen werden chronisch Kranke aufgenommen und zwar vorzugsweise Nervenkranke, aber auch Solche, die an Störungen der Zirkulation, der Blutbildung, der Ernährung und des Stoffwechsels, die an Gicht und Rheumatismus und an konstitutionellen Erkrankungen leiden. **Ausgeschlossen** von der Aufnahme sind vor Allem **Geisteskranke** und **Tuberkulöse**.

Der Unterzeichnete macht in der Behandlung seiner Patienten von allen wirksamen Heilmitteln Gebrauch, so vor Allem von der Hydrotherapie, Elektrotherapie, Massage, Gymnastik, diätetischen Kuren, Milchkuren, Terrainkuren etc.

Die in der Anstalt verabreichte Milch stammt aus den vortrefflich gehaltenen Stallungen der Herzoglichen Domäne in Oeslau.

Die Anstalt ist auch im Winter geöffnet; das ganze Haus ist dann geheizt, in den Zimmern durch Kachelöfen, in den Korridoren und dem Treppenhause durch beständig brennende amerikanische Oefen. Die Gartenwege und ein ausreichender Theil der Wege im Walde werden im Winter schneefrei gehalten.

Es ist jederzeit schnell möglich, gute Wagen zu Spazierfahrten zu bekommen, so dass den Patienten Gelegenheit gegeben ist, auch auf diese Weise die Umgebung Köppelsdorfs in grösserer Ausdehnung kennen zu lernen. Die landschaftliche Schönheit unserer Gegend kann sich gut mit der vieler und mehr bekannter Orte des Thüringer Waldes messen. Köppelsdorf hat Post- und Telegraphenamt.

Von Süden und Westen erreicht man Köppelsdorf am besten über Coburg-Sonneberg-Köppelsdorf; von Norden und Osten entweder über Eisenach-Coburg oder mit der Linie Berlin- (resp. Leipzig) Saalfeld-Probstzella-München über Stockheim oder Kronach, von wo der möglichst zeitig vorher bestellte Wagen (von Stockheim auch Post) die Patienten in $1—1^1/_2$ Stunden auf aussichtsreichem schönem Wege nach Köppelsdorf bringt.

Die ganze Verwaltung der Anstalt, Küche und Keller, befindet sich in der Hand des Arztes, und wird besonderer Werth auf reichliche zweckentsprechende Ernährung gelegt, wie sie in chronischen Krankheitszuständen vortheilhaft ist.

Sehr erwünscht ist es, wenn die Patienten eine kurze Krankengeschichte vom Hausarzt mitbringen.

Die Aufnahmebedingungen sind: 1. Für volle Pension, **erstes und zweites Frühstück, Mittag-, Vesper- und Abendbrot**, einschliesslich fortlaufender ärztlicher Behandlung, einerlei welcher Art, und Wohnung sind pro Tag 7—10 M. (meistens 8—9 M.) je nach der Wahl des Zimmers zu zahlen.

In voller Pension ist inbegriffen ausser guteingerichtetem Zimmer, der **vorzüglichen** Verpflegung (5 Mahlzeiten) und der ärztlichen Behandlung: Heizung und Beleuchtung, jede ärztlich verordnete Menge Milch, Bäder und Massage.

Bedienung wird wöchentlich mit 2 M. berechnet. Getränke (Wein, Bier, Mineralwasser), Medikamente und Badezusätze sind extra zu zahlen.

Begleitung der Kranken zahlt, falls kein eigenes Zimmer beansprucht wird, pro Tag 5 M.; für eine Pflegerin oder einen Diener werden excl. Gehalt 3 M. pro Tag berechnet.

2. Die erste Konsultation mit allen etwa nöthigen, mikroskopischen etc. Untersuchungen wird mit 10 M. in Rechnung gestellt.

3. Badetücher und Decken zum Einwickeln sind mitzubringen, erstere können aber auch von der Anstalt (pro Woche 0,50 M.) entliehen werden. *Dr. W. Balser.*


Digitized by Google

Kösen a. S., „Borlachbad“, Kuranstalt für Nervenkranke und Erholungsbedürftige des Dr. med. Karl Schütze. S. Gr. IV, S. 230.

Sanatorium Laichingen auf der Alb

für Nervenkranke,

höchstgelegene Wasserheilanstalt Württembergs, ca. 800 m ü. d. Meere.

Sommer- und Winterbetrieb, vollständig neue Badeeinrichtung, Dampfheizung der Korridore. Die Anstalt komfortabel eingerichtet, nur für wenig Kranke, bietet familiären Anschluss. Heilfaktoren: rationelle Wasserkur, Höhenluft, rationelle Diät und elektrische Behandlung. Entziehungskuren für Alkoholisten und Morphinisten. Mässiger Pensionspreis. Näheres durch den Prospekt.

Der Besitzer: *Dr. med. Otto Denk,*
früher leitender Arzt der Wasserheilanstalt Herrenalb.

Schloss Marbach am Bodensee,

Temperenz-Sanatorium für Nervenleidende.

Spezial-Anstalt für Alkohol- und Morphium-Leidende der besseren Stände.

Medico-mechanisches Institut (System Zander). Massage, Hydrotherapie, Elektrotherapie. — Entziehungskuren: Alkohol, Morphium, Cocaïn, Codeïn, Chloral etc. — Terrain- und Luftkuren. — Sommer- und Winter-Aufenthalt.

Schloss Marbach, ein massiver Bau aus dem 16. Jahrhundert, Stammsitz der Ritter von Marbach und Ulm, liegt an einer malerischen Ausbuchtung des Untersees, 50 m über dem Bodenseespiegel, 430 m über dem Meer. Schöne Garten- und schattige Park-Anlagen umgeben das Schloss, welches durch mit Laub- und Nadelholz bewaldete Höhen gegen Nord-, Nordost- und Nordwest-Winde geschützt ist. Grosse und helle, in Folge der massiven Bauart im Sommer kühle Zimmer. Herrliche Fernsicht auf die gegenüber liegenden Schweizer Ufer und Berge.

Ganz besondere Bedeutung hat Schloss Marbach in den letzten Jahren seiner vorzüglichen Lage wegen für **Entziehungs-Kuren** erlangt.

Da die nächsten Städtchen Radolfzell (Baden) 15 km, Stein (Schweiz) 10 km von Schloss Marbach entfernt sind, und dazwischen nur kleine Dörfer liegen, deren Schankwirthe vertragsmässig an die Kurgäste Marbachs keine alkoholischen Getränke verabfolgen dürfen, so ist es möglich, die Anstalt als eine völlig offene — bei allen Vortheilen einer geschlossenen — zu führen, ein Vorzug, der speziell bei der Alkoholentziehung schwer ins Gewicht fällt. Die Anstalt ist nur auf eine beschränkte Anzahl von Patienten berechnet, sodass es bei der reichen therapeutischen Einrichtung möglich ist, jeden einzelnen Kurgast streng individuell zu behandeln und ihn fortwährend ärztlich zu beobachten, was in grossen Anstalten nur zu leicht dem Personal überlassen wird. 2 Aerzte wohnen in der Anstalt.

Auf die Verpflegung der Patienten wird ganz besonderes Gewicht gelegt, wobei die Anstalt nicht als Hotel anzusehen ist, sondern mehr einen familiären Charakter trägt. Es wird für reichliche Ernährung und ausgezeichnete Küche besonders Sorge getragen. Eine zur Anstalt gehörende Oeconomie ermöglicht die Beschäftigung in Garten und Feld. Bade-Anstalt im Bodensee zum Gebrauch der milden, durchschnittlich 20—22° C. warmen Seebäder im Freien. Ruder- und Segel-Sport. Fischerei. Eigene Wald-, Feld- und Wasser-Jagd. Lesezimmer, Billard- und Gesellschafts-Spiele. Gemeinsame Ausflüge unter ärztlicher Leitung und Aufsicht. Grössere Touren in die Schweiz u. s. w.

Preise der Zimmer je nach Wahl: 2—10 M., Verpflegung 5 M. Bei längerem Aufenthalte Monatspreise. In besonderen Fällen auch eventuell Preisermässigung auf Ansuchen des Hausarztes.

Eisenbahnstation: Radolfzell (Badische Staatsbahn), Steckborn und Hemmishofen (Schweiz. Nord-Ost-Bahn); Post- und Dampfschiffstation: Wangen in Baden.

Der Besitzer und dirig. Arzt: ***Dr. Smith.***

Digitized by Google

Sanatorium Martinsbrunn

bei Meran, Tirol.

25 Minuten von Meran, in geschützester Lage, in herrlicher Umgebung, 340 m über dem Meer, inmitten ausgedehnter Parkanlagen befindet sich das Sanatorium Martinsbrunn. Dasselbe ist das ganze Jahr hindurch geöffnet und bezweckt die Aufnahme Leidender, deren Erkrankung den Aufenthalt in dem milden alpinen Klima Merans zuträglich erscheinen lässt. (Siehe Meran pag. 150).

Speziell zur Aufnahme eignen sich Erkrankungen des Nervensystems. Geisteskranke sind unbedingt ausgeschlossen; nachweisbar tuberkulöse Erkrankungen der Athmungsorgane werden, als für die Behandlung in der Anstalt Martinsbrunn ungeeignet, nicht aufgenommen.

Bedingungen: Vorhergehende Konsultation des leitenden Anstaltsarztes oder Einsendung eines ausführlichen ärztlichen Krankheitsberichtes. Pension 35 fl. per Woche, ärztliches Honorar separat.

Die Anstalt verfügt über alle auf wissenschaftlicher Erfahrung begründeten

Kurmittel: Vollkommenste Einrichtungen für Wasserheilverfahren, Elektrotherapie, elektrisches Bad, System Professor Gärtner; Massage und schwedische Heilgymnastik etc.; Diät und Terrain-Kuren etc. etc. finden in einschlägigen Fällen Anwendung.

Krankenpflege durch die Schwestern vom „heil. Kreuz.“ Geschultes Badepersonal etc.

Leitender Arzt und Besitzer *Dr. Norbert von Kaan-Albest.*

Michelstadt im Odenwald, Dr. Scharfenberg'sche Heilanstalt für Nervenleidende. Siehe Gruppe XII A, Seite 470.

Marien-Bad Oberhof, Thüringen.

Kuranstalt und Sanatorium für Nervenkranke, speziell Neurastheniker und Erholungsbedürftige, mit Ausschluss von Gemüthskranken. Siehe Gruppe XII A, S. 472.

Bes. u. dirig. Arzt *Dr. C. Weidhaas.*

Sanatorium Schwarzenbach

bei Clausthal im Harz.

Hochebene, 600 m über dem Meeresspiegel.

Die Anstalt dicht am Walde in ruhiger und schöner Lage. Für Krankheiten der Nerven, des Kreislaufs, des Stoffwechsels und der Ernährung. Ausgeschlossen infektiöse und störende Kranke. Prospekte. *Dr. med. Appenrodt.*

Urach.

Dr. Klüpfel's Sanatorium für Nervenleidende und Erholungsbedürftige,

(in Württemberg, schwäbische Alb)

an der Peripherie der Oberamtsstadt Urach, je in 2 Stunden von Stuttgart und Tübingen zu erreichen, 465 m Meereshöhe, in gebirgiger waldreicher Gegend von hervorragender landschaftlicher Schönheit, bietet 18 komfortabel eingerichtete Zimmer mit Garten, Gartensaal, Veranden und Balkonen, eingerichtet zu Wasserkur, Heilgymnastik, Massage und elektrischer Behandlung. Familiäres Zusammenleben. — Elektrische Beleuchtung. Warmwasserheizung.

Betrieb das ganze Jahr hindurch. Pensionspreis 5—7 M. pro Tag.

Wiesbaden.

Kuranstalt für Nervenleidende von Dr. Ewald Hecker.

Gartenstrasse 4.

Im vornehmsten Villenviertel Wiesbadens, nur wenige Minuten vom Kurhause und den Kuranlagen entfernt, liegt die Anstalt an einer ruhigen Privatstrasse, rings von zum Theil tiefschattigen Gartenanlagen umgeben. Sie vereinigt die Annehmlichkeiten des Stadt-

Digitized by Google

lebens mit einer nahezu ländlichen Abgeschiedenheit und gewährt — obwohl ursprünglich nur zum Winteraufenthalt bestimmt — doch auch im Sommer bei ihrer etwas erhöhten Lage einen durchaus angenehmen Aufenthalt.

Sie ist besonders für solche Patienten geeignet, die an allgemeiner Nervosität und Nervenschwäche, an Hysterie und Neurasthenie leiden, bei denen es sich um Kopfdruck, Schwindel, psychische Unlust, leichte Ermüdbarkeit, gesteigerte Reizbarkeit, Schlaflosigkeit, ferner um Angstzustände und Zwangsvorstellungen handelt, ohne dass eine wirkliche Psychose vorliegt.

Die Behandlung ist bei der absichtlich klein gehaltenen Patientenzahl (circa 15) in familiärem Zusammenleben eine durchaus individualisirende. Namentlich wird auf die psychische Beeinflussung und Leitung ein grosser Werth gelegt. Der Pensionspreis beträgt je nach Grösse und Eleganz der Wohnung 10—20 M. täglich.

Alles Nähere durch die Prospekte. *Dr. Ewald Hecker.*

Wiesbaden.

Dr. med. Fedor Plessner's Kurhaus für Nervenkranke.

Behandlung aller organischen und funktionellen Erkrankungen des Nervensystems. Geisteskranke ausgeschlossen. Aufnahme von Rekonvaleszenten (auch nach geheilten Psychosen). Entziehungskuren von Morphium, Cocaïn etc. Mastkuren. Hydrotherapie, Elektrotherapie und Massage.

Die Anstalt liegt in dem vornehmsten Villenviertel Wiesbadens, in unmittelbarer Nähe des städtischen Kurparkes, sie bietet Raum für 10 Patienten und ist das ganze Jahr hindurch geöffnet. Gleichzeitige Aufnahme von Angehörigen ist zulässig, sofern sie der Behandlung nicht hinderlich erscheint.

Die Kurkosten für ärztliche Behandlung, Wohnung, vollständige Verpflegung, Bäder, Heizung und Beleuchtung betragen 10—15 M. für den Tag, je nach Grösse und Lage des Zimmers.

Nähere Auskunft ertheilt *Dr. med. Fedor Plessner.*

Wilhelmshöhe bei Kassel.

Dr. Wiederhold's Kuranstalt.

gegründet 1877, in unmittelbarem Anschluss an Park und Hochwald, 1000 Fuss über dem Meere, geschützt, in 12 Morgen grossem eigenen Garten und Wald gelegen, bietet, das ganze Jahr geöffnet, durch langjährige erprobte Heilmethoden elektrischer, hydrotherapeutischer und diätetischer Art neben entsprechender psychischer Behandlung, günstigen, klimatischen und angenehmen Verkehrsverhältnissen für alle schlechtweg als nervös bezeichneten Erkrankungen — mit Ausschluss aller Geisteskranken — ein geeignetes Asyl und Sanatorium dar, um dem geschwächten Nervensystem die zum heutigen verschärften Daseinskampf nöthige Widerstandskraft wieder erringen zu helfen. Näheres Prospekte. Auskunft durch den Besitzer und Leiter *Dr. Wiederhold.*

F. Sanatorien für Lungenkranke.

Altenbrak am Harz bei Blankenburg.

Heilanstalt für Lungenkranke des Dr. med. Pintschovius.

Altenbrak ist durch seine bevorzugte Lage für Lungenkranke sowie für Bleichsüchtige und Rekonvaleszenten besonders geeignet. In einer Höhe von 310 m, zugleich in einem Thalkessel liegend, von hohen Bergen, die mit Tannenwald bestanden sind, eingeschlossen und nur nach Süden geöffnet, mit felsigem Untergrund, ist es immun gegen sämmtliche Infektionskrankheiten. Das Klima is fast beständig; die Heilanstalt bietet im Winter dieselben günstigen Erfolge wie im Sommer, da sie gänzlich geschützt liegt.

Zu der Anstalt gehört eine Schwefelkochsalzquelle (Marthaquelle), welche nach den Aussprüchen von Spezialisten bei chronischen Hals- und Lungenleiden vermittelst Inhalations- und Trinkkuren vortreffliche Erfolge erreichen lässt.


Digitized by Google

Der Arzt wohnt in der Anstalt. Bäder und Douche in der Anstalt vorhanden. Beköstigung vorzüglich. Die Preise sind mässig. Wald nur einige Schritte von der Anstalt entfernt.

Altenbrak liegt ca. $1^1/_2$ Stunden von Blankenburg und Thale entfernt, und ist an beiden Bahnhöfen stets Lohnfuhrwerk vorhanden. Bei rechtzeitiger Bestellung stellt die Anstalt Fuhrwerk am Bahnhof. Telephon- und täglich zweimalige Postverbindung.

St. Andreasberg i. Harz,

klimatischer Kurort, 620 m hoch.

„Badehaus", 1862 begründet, 1887 neu erbaut (unmittelbar an den Kuranlagen). Fichtennadel- und medizinische Bäder, temperirbare Douchen, pneumatisches Kabinet (Dampfbetrieb), Waldenburg's Apparat, Inhalationszimmer für Fichtennadeldämpfe, zerstäubte Soole etc., russische Bäder. Logirhaus neben dem „Badehause". Pension (auch im Winter). Besitzer des „Badehauses": Dr. Jacubasch, Stabsarzt a. D.

Arosa, Schweiz, Kt. Graubünden, 1800 m ü. M., Sanatorium für Lungenkranke, dirig. Arzt Dr. Jacobi. Siehe Gruppe ID, Seite 124.

Blankenhain, Thüringen.

Dr. Friedmann's Sanatorium für Hals- und Brustkranke.

Dirigirender Arzt Leo Silberstein, prakt. Arzt.

Das Sanatorium ist vor 10 Jahren begründet und kann eine grosse Zahl geheilter Brustkranker aufweisen. Es liegt an den Ausläufern des Thüringer Waldes, 5 Minuten von Blankenhain (Endstation der Sekundärbahn „Weimar-Blankenhain") entfernt, dessen 2800 Seelen starke, eingeborene Bevölkerung fast frei von Tuberkulose ist. 355 m über dem Meere, von drei Seiten von Tannen- und Fichtenwaldungen umgeben, deren meilenweite Ausdehnung täglich neue Spaziergänge gestattet, auf der vierten Seite vom Reissberg geschützt, bietet das Sanatorium in ruhiger, windstiller Lage die besten Heilungsbedingungen für Hals- und Brustleidende. Bei einer Durchschnittstemperatur von 18° R. im Sommer ist die Luft trocken, wenig bewegt und absolut staubfrei. Die Anstalt ist nach Falkensteiner Muster eingerichtet: Unter einer gedeckten Veranda steht für jeden Kranken ein bequemer, gepolsterter Ruhesessel (System Dettweiler), so dass auch schwachen Kranken die Möglichkeit einer ununterbrochenen Freiluftkur gewährt ist. Besonders hervorzuheben ist, dass das Sanatorium nur für 17 Kranke eingerichtet ist und deshalb ein jeder individuell behandelt werden kann. Hauptwerth wird gelegt auf eine sorgfältig ausgewählte Diät (Milchkur), Abreibungen und Bäder, sowie lungengymnastische Uebungen, die stets unter ärztlicher Aufsicht stattfinden.

Preise: Vollständige Pension ohne Wohnung und Getränke incl. ärztlicher Behandlung 6 M. täglich, Wohnung 1—4 M.

Das Sanatorium ist Sommer und Winter geöffnet.

Näheres durch die Prospekte und den dirigirenden Arzt *Leo Silberstein*, prakt. Arzt.

St. Blasien im südlichen Schwarzwalde, Dr. Haufe's Heilanstalt für Lungenkranke. Siehe Gruppe IB, Seite 84.

Davos-Platz, Schweiz, Dr. Turban's Sanatorium, Heilanstalt für Lungenkranke. Siehe Gruppe ID, Seite 128.

Ems, pneumatisches Inhalatorium Göbel; siehe Gruppe VI B, Seite 334.

Ems, Pneumatische Anstalt von Gg. Ritzmann. Siehe Gruppe VI B, Seite 334.

Falkenstein im Taunus, Heilanstalt für Lungenkranke. Siehe Gr. I B, Seite 87.

Görbersdorf, Dr. Brehmer'sche Heilanstalt für Lungenkranke. Siehe Gruppe IB, Seite 92.



Görbersdorf, Dr. Römpler's Heilanstalt für Lungenkranke. Siehe Näheres Gruppe I B, Seite 93.

Görbersdorf, Dr. med. Weicker's Krankenheim für unbemittelte Lungenkranke. Siehe Cruppe I B, Seite 94.

Hohenhonnef, im Siebengebirge, Heilanstalt für Lungenleidende. Siehe Gruppe I A, Seite 71.

Kissingen, Pneumatische Anstalt von Hofrath Dr. Dietz; siehe Näheres Gruppe IV A, Seite 208.

Leysin sur Aigle, Kanton Wadt, Schweiz, 1450 m ü. M. Sanatorium für Lungenkranke. Siehe Näheres Gruppe I D, Seite 135.

Neu-Schmecks, (Neu-Tátrafüred), Ungarn, Heilanstalt für Lungenkranke. Siehe Gruppe I D Seite 139.

Lungenheilanstalt Nordrach, Bad. Schwarzwald,

inmitten meilenweiter alter Tannenwaldungen gelegen, gegen alle Winde geschützt. Hygienisch-diätetische Behandlung der Lungenleiden nach Brehmer-Dettweilerschen Prinzipien, welche bei der geringen Anzahl Kranker (36) in strengster Weise durchgeführt werden können.

Zentralheizung, elektrische Beleuchtung, Douche, warme und kalte Wasserleitung in jedem Zimmer.

Arzt: Dr. Otto Walther.

Station Biebrach—Zell a. H. der Schwarzwaldbahn. Prospekte durch die Verwaltung.

Bad Rehburg, unweit Hannover.

Dr. Peter Kaatzer's Heilanstalt für Lungenkranke.

ist für eine kleine Anzahl (15) Patienten das ganze Jahr geöffnet. Sehr geschützte Lage.

Vorzügliche Kur-Erfolge. Mässige Preise. Gewissenhafteste Sputum-Untersuchung und Kontrole. Prospekte durch den Besitzer

Dr. Peter Kaatzer, Badearzt, Stabsarzt d. L.

Reiboldsgrün, in Sachsen, Dr. Driver's Heilanstalt für Lungenkranke. Siehe Gruppe I B, Seite 99.

Schmitsdorf-Görbersdorf i. Schl., Dr. med. Weicker's „Heilanstalt der Gräfin Pückler“. Siehe Gruppe I B, Seite 101.



G. Heilanstalten für Hautkrankheiten.

Heilanstalt für Hautkranke in Cannstatt, Wtb.

von Hofrath Dr. Theodor Veiel.

Diese von meinem Vater, Hofrath Dr. Albert von Veiel, im Frühjahr 1837 in dem schönen Badeorte Cannstatt gegründete und seit dessen im Jahre 1874 erfolgten Tode von meinem Bruder Dr. Ernst Veiel († 7. Jan. 1883) und mir gemeinschaftlich geleitete Heilanstalt, ist im Januar 1883 in meinen alleinigen Besitz übergegangen.

Sie ist die älteste und grösste Deutschlands, hat den Zweck, Kranke, die an Hautkrankheiten leiden, nach einer konsequent durchgeführten und je nach der Individualität modifizirten Methode wieder herzustellen. Aus diesem Grunde ist in derselben alles vereinigt, was die Heilung dieser Krankheiten erleichtern kann.

Das ausschliesslich zu diesem Zwecke erbaute grossartige Gebäude liegt an dem schönsten Platze der Stadt (nahe dem Bahnhof), von allen Seiten frei und umfasst die

Digitized by Google

Wohnung des Arztes, 40 Zimmer für Kranke, ein Konversations- und Billardzimmer. Jeder Kranke erhält sein eigenes, anständig möblirtes Zimmer, auf welchem er auch speist, so dass er, wenn er wünscht, auf demselben ganz isolirt bleiben kann. Die eleganten neuen Badeeinrichtungen, aus 9 Badezimmern bestehend, sind derart, dass alle zur Heilung der Hautkrankheiten erforderlichen Bäder gegeben werden können. — Die Anstalt erleichtert die Ausführung der Behandlung durch Benutzung aller Hilfsmittel, welche die Heilung irgend eines Hautübels erfordert, da sie die strenge Beobachtung einer entsprechenden Diät und die pünktliche Anwendung und Steigerung der inneren und äusseren Medikamente umfasst, ein Zusammenwirken von Heilkräften, das allein, wie die Erfahrung lehrt, günstige Resultate und eine gründliche Heilung erzielen kann, ohne die Gesundheit zu gefährden, abgesehen von dem günstigen Einfluss, den bei chronischen Krankheiten die Versetzung in ein anderes Klima und andere Aussenverhältnisse stets mit sich bringen. — Weitere Aufschlüsse werden auf Verlangen gern ertheilt. — Siehe auch „Cannstatt", Gruppe IV, Seite 201.

Hofrath Dr. Theodor Veiel.

Kreuznach, Sanatorium von Dr. Fr. Hermann, Privatanstalt für Hautkrankheiten, Skrophulose etc. Siehe Gruppe IV, Seite 249.



H. Anstalten für diätetische Kuren und Spezialzwecke.

Arosa,

Pension Belvédère,

wurde im Jahre 1893 neu erbaut und allen Anforderungen an Hygiene und Komfort der Neuzeit entsprechend eingerichtet, liegt in günstigster Lage von Arosa, sonnig und windgeschützt. Die Pension ist nach dem System der Sanatorien, mit Liegehalle, Veranden und Wandelbahn versehen. Die Gesellschaftsräume — Speisesaal, Lesezimmer (mit Bibliothek), Restaurationszimmer (Rauchzimmer) — sind geräumig und luftig. Das Etablissement enthält 20 Fremdenzimmer, welche vollständig in waschbarem Holzgetäfel ausgeführt und grösstentheils mit breiten Veranden und Balkons versehen sind. Bade- und Douche-Einrichtung, Hochdruckwasserleitung und Schwemmkanalisation.

Vorzügliche Verpflegung bei einem Pensionspreise von 6—9 Frs. incl. Zimmer. Jahresbetrieb. Ausführliche Prospekte stehen gratis und franco zur Verfügung.

J. Duttlinger, Eigenthümer.

Baden-Baden, Medizinalrath Dr. Baumgärtner's Privat-Frauenklinik „Quisisana". Siehe Gruppe IV D, Seite 263.

Baden-Baden, Dr. O. Emmerich's Heilanstalt für Morphium-, Nerven-Cocaïn- etc. Kranke. Siehe Gruppe IV D, Seite 264.

Baden-Baden, Dr. Zilles' Privat-Frauenklinik Villa Bertha. Siehe Gruppe IV D, Seite 265.

Baden-Baden-Lichtenthal, Dr. med. Burger's Kuranstalt. Siehe Näheres Gruppe IV D, Seite 266.

Berlin.

Gutzmann's Sprachheilanstalt,

W. Potsdamer Strasse 31a.

Sprachstörungen jeder Art: Stottern, Stammeln, Lispeln, Näseln (auch bei Gaumendefekten, nach Operation oder mit Obturator), Sprachmängel bei herabgesetztem Gehör (in Verbindung mit Hörübungen und Unterweisung im Ablesen vom Munde), Taub-

Digitized by Google

stummheit, zentrale Sprachstörungen, sprachliche Rückstände bei Kindern etc. kommen zu methodischer Einzelbehandlung.

Die physiologischen Gutzmann'schen Sprachheilmethoden und ihre Erfolge sind im In- und Auslande bekannt, auch geben folgende Schriften Auskunft:

1) Das Stottern und seine gründliche Beseitigung durch ein methodisch geordnetes und praktisch erprobtes Verfahren von Albert Gutzmann. Dazu siehe auch das durch das Königl. Preuss. Unterrichts-Ministerium veranlasste und im Zentralblatt für die gesammte Unterrichts - Verwaltung in Preussen — September-Oktoberheft 1879 — veröffentlichte „Gutachten".
2) Medizinisch-pädagogische Monatsschrift für die gesammte Sprachheilkunde etc., herausgegeben von Alb. Gutzmann und Dr. med. Herm. Gutzmann unter ständiger Mitarbeiterschaft hervorragender Aerzte und Pädagogen.
3) Uebungsbuch für die Hand der Schüler im Anschluss an das Werk „Das Stottern etc." von Albert Gutzmann.
4) Della balbuzie e della sua guarigione di Albert Gutzmann — Versione autorizzata ad uso degli Italiani del Dott. Carlo Biaggi, dirigente la Sezione Rinolaringolatrica etc. di Milano.

Es besteht kein Pensionszwang. — Die in die Anstalt aufgenommenen Kinder stehen unter sicherer Aufsicht, bezw. Bewartung und werden täglich unter zuverlässiger Begleitung (nicht durch Dienstboten) in den nahegelegenen schönen Thiergarten zur Erholung ausgeführt.

Auskunft auf mündliche und schriftliche Anfragen kostenfrei.

Luftkurort Birkenwerder bei Berlin.

Dir. Gros' Sanatorium (Naturheilanstalt).

In schönster Gegend von meilenweitem Fichten-, Tannen- und Laubwald umgeben, liegt die diätetische Heilanstalt am Boddensee reizend da. Das Klima ist äusserst milde, die Temperatur im Sommer weder zu hoch, noch im Winter sehr niedrig, so dass das Sanatorium besonders auch als Winterkurort sehr zu empfehlen ist.

Die Kurmittel sind folgende: Luft, Sonne, Wasser in verschiedenen Anwendungsformen, als Dampf, in Form von Einpackungen, Bädern aller Art, Seebäder, Kneipp'schen Güssen etc. Massage, Elektrizität, Heilgymnastik und Diät.

Krankheitsformen, die hier behandelt werden, sind folgende: Nerven-, Magen-, Rheumatismus-, Bleichsucht-, Lungen-, Leber-, Nieren-, Zucker-, Frauenleiden, chirurgische Krankheiten und Wundbehandlung. Pensionspreis wöchentlich von 35 M. an.

Die Bahnverbindung ist von Berlin aus eine sehr bequeme, so dass die Anstalt vom Stettiner- resp. Nordbahnhof in 40 Minuten und vom Bahnhof Birkenwerder in 5 Minuten zu erreichen ist.

Chemnitz, Sachsen.

Die Stiftung von Zimmermann'sche Naturheilanstalt

bei Chemnitz, die schönste Naturheilanstalt Deutschlands, in reizender Lage am Fusse des Erzgebirges gelegen, wurde von dem Geheimen Kommerzienrath v. Zimmermann mit einer Million Mark dotirt und der Stadt Chemnitz überwiesen, welche dieselbe verwaltet. Anwendung der physikalisch-diätetischen Heilmethode, Wasseranwendungen, Diät, Sonnenbäder, Lufthütten, Elektrizität, ebenso elektrische Bäder, elektr. Licht und Heissluft-Bäder, Sandbäder, Massage, Heilgymnastik an 24 Dr. Zander'schen Originalapparaten, äussere und innere Erschütterungsmassagen; Spezialität bei Nasen- und Halskrankheiten, Thure Brand'sche Massage, Terrainkuren. Ausserordentliche Erfolge bei Nerven-, Magen-, Lungen-, Herz-, Unterleibs-, Frauenkrankheiten, Fettsucht, Gicht, Rheumatismus, Zuckerkrankheit u. s. w. Sommer- und Winterkuren. Preise für Wohnung, Beköstigung, incl. Arzt und Kur von 5 M. an.

Aerzte, welche die physikalisch-diätetische Heilmethode, Massage, Gymnastik, Orthopädie, Terrainkuren, Wasseranwendungen, die verschiedensten individuell durchgeführten Diätformen kennen lernen wollen, finden in der Anstalt jeder Zeit freundliche Aufnahme. Laien werden nicht ausgebildet.

Dirigirender Arzt: Dr. med. Disqué, Kreisarzt a. D. Verfasser von: „Naturgemässe Behandlung der Krankheiten durch die physikalisch-diätetische Heilmethode." Selbstverlag. Geb. 2,40 M., und „Diätetische Küche" mit besonderer Berücksichtigung der Diät und der physikalischen Heilfaktoren bei Magen-, Darmkrankheiten, Blutarmuth, Nervosität, Korpulenz, Herzkrankheiten, Rheumatismus, Gicht und Zuckerkrankheit. Leipzig, Otto Spamer. Geb. 1,80 M.


Digitized by Google

Coburg in Thüringen.

Dr. Flöel's Privatklinik für Frauenkrankheiten und Chirurgie.

Begründet 1887, vergrössert 1891, 25 Betten.

Coburg liegt zu Fusse der Feste im lieblichen Itzthal, 297 m ü. M., in einer der anmuthigsten Gegenden Frankens. Knotenpunkt der Linien Eisenach-Lichtenfels, Coburg-Sonneberg-Lauscha und Coburg-Rodach. Herzogliche Residenzstadt. Gutes Theater. Coburg hat 17 000 Einwohner.

Die Klinik ist zur Aufnahme aller Kranken bestimmt, die an chirurgischen oder Frauenkrankheiten leiden. Neben der gebräuchlichen operativen und spezialistischen Behandlung Anwendung von Hydro-, Elektrotherapie, Heilgymnastik und Bädern aller Art. Ansteckende Kranke können nicht aufgenommen werden.

Ausführliche Prospekte auf Wunsch.

Cottbus.

Chirurgisch-gynäkologische und mechan. Privat-Heilanstalt,

die erstere seit 1885, letztere seit 1890 bestehend.

Aufnahme finden Kranke, die an chirurgischen oder Frauenkrankheiten leiden und operativer Hilfe oder einer Behandlung bedürfen, die sich in der Privatpflege nicht ermöglichen lässt.

Zahl der Betten in der chirurgischen Anstalt 25, in der mechanischen CO, diese namentlich für Angehörige von Berufsgenossenschaften bestimmt, die an funktionellen Störungen nach Unfällen leiden.

Ausser operativer und spezial-gynäkologischer Behandlung kommen insbesondere das orthopädische und mechanische Heilverfahren (aktive und passive Apparate mit Gasmotorenbetrieb) sowie alle Arten von Bädern, auch elektrische, in Anwendung. Ausreichendes und geschultes Personal.

Aerzte der Anstalt: Dr. C. Thiem, Dr. J. Jurka, Dr. Kittlik.

Dresden.

W. Schröter's Erziehungsanstalt für geistig Zurückgebliebene,

Dresden-N., Oppellstrasse 44/44b.

Die seit 1873 bestehende Anstalt verfolgt den Zweck, geistig Zurückgebliebene, Schwachbefähigte zu sittlich-religiösen, nützlichen und brauchbaren Gliedern der Gesellschaft heranzubilden Sie nimmt Knaben und Mädchen vom 6. Lebensjahre an auf und gewährt ihren Zöglingen die sorgfältigste Erziehung. Ausser einem der Individualität angepassten Unterricht in den Fächern der Bürgerschule, event. auch in fremden Sprachen und Musik, pflegt die Anstalt in ausgebreitetster Weise den Handfertigkeitsunterricht — Buchbinder-, Korbmacher- und Tischlerarbeiten — und bereitet so zur Erlernung eines Lebensberufes vor.

Die Anstalt wird empfohlen von medizinischen und pädagogischen Autoritäten, wie auch insbesondere von den Eltern der Zöglinge.

Nähere Auskunft durch die Berichte der Anstalt. *Dir. W. Schröter.*

Eisenach.

Rudolf Denhardt's Anstalt für Stotterer, Stammler etc.,

früher in Burgsteinfurt.

Die Anstalt, am Fusse der Wartburg, dabei in unmittelbarer Nähe der Stadt gelegen, ist umgeben von einem grossen eingezäunten Waldgrundstücke, das die Kunst der modernen Park- und Gartenanlage zu einem kleinen Eden umgeschaffen hat.

Die von Rudolf Denhardt erzielten Resultate sind von Sr. Maj. dem Deutschen Kaiser durch die Verleihung des Kronenordens, von Sr. Königlichen Hoheit dem Grossherzog von Sachsen-Weimar durch die Verleihung des Ritterkreuzes I. Klasse des Hausordens der Wachsamkeit oder vom weissen Falken, sowie von Ihren Majestäten dem Könige von Dänemark, dem Kaiser von Russland und dem Könige von

Digitized by Google

Schweden durch Verleihung der grossen goldenen Médaille pour le mérite, des St. Stanislausordens und des Wasaordens anerkannt worden.

Die Anstalt ist von einer stattlichen Reihe medizinischer und pädagogischer Autoritäten, Westphal-Berlin, Ludwig-Leipzig, Eulenburg-Berlin u. a. m., Herrig-Berlin, Voigt-Leipzig, Eckstein-Leipzig, Rossbach-Breslau u. s. w., empfohlen worden.

Nach Verlegung der Rudolf Denhardt'schen Anstalt von Burgsteinfurt nach Eisenach steht dieselbe zu anderen Anstalten in keinerlei Beziehung.

Prospekt und nähere Auskunft kostenfrei.

Sanatorium Elsterberg, sächsisches Vogtland.

Spezialanstalt für Alkoholentziehungskuren.

Nur für Angehörige besserer Stände.

Die Anstalt liegt dicht am Bahnhofe Elsterberg in prächtiger Umgebung. Elsterberg — Station der Kgl. sächs. Staatsbahnlinie Weischlitz-Gera — erfreut sich sehr günstiger klimatischer Verhältnisse und bietet Gelegenheit zu zahlreichen lohnenden Ausflügen in die nähere und weitere Umgebung (Vogtländische Schweiz). Post, Telegraph.

Der Aufenthalt in der Anstalt ist ein sehr angenehmer. Die Behandlung ist eine streng individualisirende. Hydrotherapie, Massage, Gymnastik, interne Behandlung. Kurdauer je nach Schwere des Falles 6—12 Monate; Mindestdauer des Aufenthaltes 3 Monate. Pensionspreis pro Monat 200—300 M. je nach Lage und Einrichtung der Zimmer. Höchstzahl der Aufzunehmenden: 15 Personen. Sehr gute Resultate. Prospekte gratis.

Anstaltsarzt: Dr. Herrmann. Besitzer und dirigirender Arzt: *Dr. Römer.*

Bad Ems.

Kurhaus Schloss Langenau

(rechte Lahnseite).

Etwa 10 Minuten vom Kursaal, 4 Minuten vom Königl. Badehaus zu den Vier Thürmen entfernt, befindet sich auf der rechten Seite des Lahnflusses, von zwei Strassen, den Kur- und Parkanlagen umgeben, „Schloss Langenau".

Durch ausgezeichnete Einrichtungen, vorzügliche Küche und gute Bedienung hat sich Schloss Langenau einen bedeutenden Ruf und eine seltene Frequenz erworben. Schloss Langenau verfügt über 100 Fremdenzimmer mit meist herrlicher Aussicht ins Gebirge und Lahnthal, zum Theil mit Balkons und Veranden nach Nord, Ost und Süden gelegen.

Der Speisesaal, mit vorzüglicher Ventilation versehen, befindet sich nebst Konversationssaal, Lese-, Rauch- und Spielzimmer im Garten. Die Gesellschaftsräume sind durch mit Glas überdeckte Gänge mit dem Haupthause verbunden; dieselben gewähren den Gästen so mannigfache angenehme Unterhaltung und Zerstreuung, dass sie mit zu den wesentlichsten Vorzügen des Hauses zu zählen sind.

Der Garten von Schloss Langenau ist ein Anziehungspunkt für alle in Ems weilenden Kurgäste geworden. Die ausserordentlich geschützte Lage des Gartens gestattet den Aufenthalt im Freien bei jeder Witterung.

Zu dem Frühstück, Nachmittags-Kaffee und Abendbrot werden die vor dem Konversationssaal gelegenen grossen Veranden, umgeben von Fontainen und Wasseranlagen, mit den daranstossenden Lauben benutzt, ausserdem befinden sich noch separate Speisezimmer für diejenigen Gäste im Garten, welche allein oder in kleiner Gesellschaft zu speisen wünschen.

Das erste Glas Brunnen wird früh morgens in Schloss Langenau verabfolgt. Dem Garten gegenüber befindet sich die neue katholische Kirche, die Kaiserbrücke und der Malbergbahnhof, desgleichen Lawn-Tennis, Croquet und Kegelspiele, welche von der Kurverwaltung unterhalten werden.

Schloss Langenau vereinigt vermöge seiner günstigen Lage, Ausdehnung und speziellen Einrichtung alle Bedingungen und Annehmlichkeiten eines vorzüglichen Aufenthaltes für Kur- und Badegäste. Illustrirte Prospekte, Wohnungs- und Pensionsverhältnisse versendet gratis und franko

Kurhaus Schloss Langenau,
Bad Ems.


Digitized by Google

Schloss Balmoral und Villa Diana, Bad Ems

(linke Lahnseite).

In hervorragend schöner Lage, dem Kursaal und Kurgarten gegenüber, am Fusse des Malbergs, befindet sich auf mässiger Anhöhe als Zierde der linksseitigen Villenstadt „Schloss Balmoral" mit Dependance „Villa Diana".

Vom Malbergwald umgeben erheben sich die Anlagen terrassenförmig bis zur Höhe des Schweizerhauses.

Aus reizenden Lauben und Bosquets in der Nähe kühlender Fontainen geniesst man eine herrliche Aussicht auf die gegenüberliegende Kurstadt und die anmuthigen Ufer der Lahn.

Die beliebtesten Waldpromenaden nach dem Schweizerhause und Lindenbach beginnen bei „Schloss Balmoral", ebenso führen die angrenzenden schattigen Kurpromenaden in 3 Minuten zum neuen Badehause, in 5 Minuten zum Kursaal und den Quellen.

Inmitten dieser prächtigen, an Naturschönheiten reichen Umgebung, die zu den schönsten Spaziergängen in nächster Nähe wie auch in weitere Ferne zu heilsamer Bewegung in erfrischender Waldluft einladet, bieten „Schloss Balmoral" und „Villa Diana" dem der Anregung und Zerstreuung Bedürftigen, sowie dem Kurgast, welcher Ruhe und Erholung sucht, einen nahe den Quellen und Bädern, zugleich am Eingang des Malbergwaldes gelegenen überaus günstigen und angenehmen Kuraufenthalt.

Ausführliche Prospekte durch den Besitzer:

Georg Lang,
Schloss Balmoral und Villa Diana.

Grosstabarz, Thüringen,

Sanatorium Schloss Zimmerberg

liegt am Waldessaum inmitten eines mehrere Morgen grossen Parkes (Lawn-Tennisplatz) mit schöner freier Rundsicht auf die umliegenden Berge. Die Anstalt trägt den Charakter eines vornehmen Privathauses mit vorzüglichen hygienischen Einrichtungen. Der Ort Grosstabarz liegt 415 m ü. M. und ist gegen Winde geschützt, umgeben von den herrlichsten Wäldern mit zahlreichen wohlgepflegten Spaziergängen, auf welchen man in kurzer Zeit Reinhardsbrunn und Friedrichroda erreichen kann. Inselsberg, der Rigi des Thüringer Waldes, ist bequem in $1\frac{1}{2}$ Stunde zu besteigen.

In der Anstalt herrscht wohlthuendste Ruhe. Verabredete Unterhaltungen finden in einem für sich gelegenen Musiksaal statt.

Zur Behandlung kommen Herz- und Nervenkranke, namentlich Neurastheniker, Kranke mit Anomalien des Blutes, Emphysem und Bronchialkatarrh, Morphiumsüchtige. Aufgenommen werden ferner Erholungsbedürftige, welche ohne besondere Kuren die Annehmlichkeiten eines komfortablen Hauses geniessen wollen. Ausgeschlossen sind Geistes- und ansteckende Krankheiten.

Die Behandlung besteht in leichtem Wasserverfahren, elektrischen und medizinischen Bädern aller Art, in der Anwendung des konst. Fard-Stromes, Franklisation, Massage, Terrain- und Diätkuren (Mastkuren). Pensionspreis 3,50 M. pro Tag. Zimmer 10—20 M. pro Woche.

Besitzer und dirigirender Arzt: *Dr. v. Chelstowski.*
Winter San Remo, Sanatorium Quisisana.

Auf dem Hainstein

bei der Wartburg in Thüringen.

Dr. Köllner's Kurhaus und Pension.

Sommerfrische auch für Nichtkurgebrauchende. Elektr. Beleuchtung. Lichthof. Wandelbahn. Eigene Parkanlagen. Wasserheilverfahren; elektr., ir.-röm. und Dampfbäder. Elektro-, Pneumatotherapie. Diät- und Terrainkuren. — Siehe Artikel „Eisenach", Gruppe I, Seite 65.

Inselbad bei Paderborn.

Erste und einzige Heilanstalt für Asthma und verwandte Krankheiten.

Lage: Das Inselbad, 62 m hoch, liegt circa $\frac{1}{4}$ Stunde von Paderborn entfernt und besteht aus einem Kurhause mit 47 Krankenzimmern, Speisesaal, Lesezimmer und Wintergarten, einem Badehause mit 28 einfach möblirten Zimmern, sowie den Bädern, Douchen


Digitized by Google

und Inhalationsräumen, einer langen Kolonnade, einer Sitzhalle, welche nur nach Westen offen ist und einem 22 Morgen grossen Park. Wegen grosser Bodenfeuchtigkeit ist die Temperatur auch sehr feucht, im Sommer weniger heiss, zwischen 12–19° R., im Winter gemässigt, zwischen + 5° und — 5° R. Temperatur, unter — 10° sind selten und dauern gewöhnlich nur einige Tage.

Quellen und Bäder. Die Ottilienquelle — Hauptbestandtheile Natron und Kalk — enthält in 100 ccm. Wasser 4,40 ccm. reinen Stickstoff. Temperatur 14½°. Absolut geruch- und geschmacklos, wird die Quelle, welche energisch auf die Sekretionen des Körpers sowie auf die Anregung des Stoffwechsels wirkt, nicht blos als Gesundbrunnen versandt, sondern stellt in kohlensaurer Füllung auch ein Tafelwasser von bis jetzt unerreichter Vorzüglichkeit dar. Zu beziehen durch die Administration Preis 25 Pf. pro Flasche.

Die Anstalt besitzt Douchebäder, Wannenbäder, römisch-irische Bäder, Moorschlammbäder und ein grosses Schwimmbad, endlich alle möglichen medizinischen Bäder.

Krankheiten: Erstes und vornehmstes Behandlungsobjekt ist das Asthma*), bei welchem durch die kombinirte Inhalationstherapie, verbunden mit der Rhinochirurgie und Spezialbehandlung, die glänzendsten Resultate erzielt werden. Bis jetzt ist noch kein einziger Fall ungebessert entlassen worden. Ferner die demselben verwandten Krankheiten, als Migräne, Neurasthenie, Krampfzustände etc Sodann passen vornehmlich hierher die Rippenfellentzündungen, welche namentlich durch die Stickstoff-Inhalation oft ausserordentlich schnell zurückgebildet werden, dann Bronchialkatarrh und Emphysem, Bleichsucht, Blutarmuth, Hysterie, schwere Rekonvaleszenzen und Herzkrankheiten, sowie endlich die Krankheiten des Halses und der Nase, welche den Direktor in seiner Eigenschaft als Spezialisten aufsuchen.

Kurmittel: Das Inselbad stellt in erster Reihe ein modernes Sanatorium dar, welches allen Anforderungen der heutigen Wissenschaft entspricht: Luft, Diät, individualisirende Behandlung als: Rhino- und Laryngoscopie, Inhalations- und Pneumatotherapie, Hydro- und Elektrotheraphie, Neuro- und Gynäkologie, endlich Psycho- und Suggestionstherapie, Gymnastik, Elektrizität etc.; sodann sind ausser der Quelle die Inhalationen zu nennen, welche den stärksten Stickstoffgehalt aller bis jetzt bekannten derartigen Vorrichtungen aufweisen.

Behandlung: Der Direktor Spezialarzt Dr. Brügelmann leitet die Behandlung sämmtlicher Kurgäste.

Preise: Ganze Pension (4 Mahlzeiten) im Badehause 2 M. pro Tag, im Kurhause 3 M. 50 Pf. pro Tag, ärztliche Behandlung und Benutzung der Kurmittel 1 M. bis 1 M. 50 Pf. pro Tag, erste Konsultation 10 M.; Zimmer excl. Heizung von 1 bis 4 M. Begleitende Personen zahlen 4 M. pro Tag für Verpflegung und Bett. Abrechnung wöchentlich. Eintrittskarte 12 M.

Bäderpreise: 1 warmes Bad 1 M. (mit Zusätzen bis 1,50 M), 1 russisches Dampfbad 1,75 M., 6 Moorschlammbäder (Driburger Moor) 18 M., 1 Schwimmbad 45 Pf.

Bei vorheriger Anmeldung steht der Wagen der Anstalt am Bahnhof bereit. Ausführliche, illustrirte Prospekte gratis.

Kissingen, Klinik für Magen- und Darmkranke von Dr. Freih. von Sohlern. Siehe Näheres Gruppe IV A, Seite 209.

Kissingen, Kurhaus des Dr. med. Mangelsdorf. Siehe Näheres Gruppe IV A, Seite 208.

Luftkurort Langebrück bei Dresden.

Dr. med. Lesovsky's Sanatorium,

(staatl. konz. Privatheilanstalt),

am Saume der grossen Dresdener Haide entzückend gelegen, in 20 Minuten von Dresden mit der Bahn zu erreichen.

Sommer und Winter geöffnet.

Sehr gute ozonreiche Luft, Kohlensäure-Mineral- (System Keller (D. R.-P.), sowie alle anderen medizinischen Bäder mit Massage und Packungen.

Vorzügliche Erfolge bei Neurasthenie, Gicht, Rheumatismus, Ischias, Chlorose, Fettsucht, Herzfehler, sowie allen Exsudaten und Blutstauungen.

Pensionspreise je nach Wahl des Zimmers 50—60 M. wöchentlich exclusive Bäder, jedoch incl. ärztlicher Behandlung.

Prospekte durch den Besitzer *Dr. Lesovsky.*

---

*) cf. „Das Asthma, sein Wesen und seine Behandlung von Dr. W. Brügelmann“, III. Aufl. Verlag von J. F. Bergmann, Wiesbaden; Preis 2 M. 80 Pf.

Digitized by Google

Schloss Marbach am Bodensee, Temperenz-Sanatorium für Nerven-Leidende.

Spezial-Anstalt für Alkohol- und Morphium- etc. Kranke. S. Gr. XIIE 2, Seite 502.

Monte Carlo, Monaco, Dr. med. Zilles' Klinik für Gynaekologie (im Sommer in Baden-Baden). Siehe Näheres Gruppe IV D, Seite 265.

Kuranstalt Nidelbad, Mineralbad.

Dr. Wiel'sche diätetische Spezialanstalt für Magen- und Darmkranke.

Nidelbad, schon im Jahre 1513 als Kurort berühmt, ist von Zürich 3/4 Std., von der Eisenbahn- und Dampfschiffstation Rüschlikon 10 Min. entfernt, 1576′ ü. M., inmitten einer Naturschönheit, wie man sie wohl von keiner anderen Stelle über dem Zürichersee geniessen kann.

Das Kurhaus, von über 100jährigen Baumgruppen, von Parkanlagen und Waldungen umgeben, ist eine Kur- und Bade-Anstalt I. Ranges und für alle Jahreszeiten gleich empfehlenswerth. Zentralheizung, zwei Terrassen, Winterpalmengarten. Jede Mahlzeit wird für Verdauungskranke täglich vom Arzte ordinirt. Neben Diätkuren gesammtes Wasserheilverfahren, Massage, Elektrizität, Heilgymnastik.

Neben Krankheiten der Verdauungsorgane finden gewissenhaft-wissenschaftliche Behandlung: Fettsucht, Blutarmuth, Chlorose, Rheumatismus, Gicht, Neurasthenie und Hysterie.

Pensionspreise: 4—8 Frs.; Zimmerpreise 2—5 Frs. per Tag.

Offen das ganze Jahr; Prospekte gratis. Anmeldungen an den Kurarzt

Dr. F. Ineichen.

Nieder-Lindewiese in Oesterr.-Schlesien.

Schroth'sche diätetische Naturheilanstalt.

Diese wurde im Jahre 1829 von dem Naturarzt Johann Schroth gegründet und am 5. Mai 1840 behördlich anerkannt, ging nach dem Tode des Gründers am 26. März 1856 an seinen Sohn Emanuel Schroth und nach dessen Ableben am 20. Mai 1890 an seine Erben über.

Die Anstalt liegt in einem schönen, von bewaldetem Mittelgebirge vor Nordwinden geschützten Thale im nordwestlichen Schlesien, 5 km von der Stadt Freiwaldau entfernt, 500 m über dem Meere und wird von dem quellenreichen, klaren Staritzbache durchrieselt.

In unmittelbarer Nähe der Anstalt befindet sich Post-, Telegraphenamt und Eisenbahnstation.

Die mittlere Jahrestemperatur beträgt 7° R. Während der heissen Sommerzeit bieten die kühlen Nächte und der sich reichlich bildende Thau angenehme Erfrischung, während im Winter die Nordwinde und die damit einhergehende Kälte durch die gegen Norden liegende Bergkette bedeutend gemildert werden.

Als Heilmittel dienen im Allgemeinen durch Einhüllungen in feuchte Leintücher, Kotzen und Federbett erzeugte feuchte Wärme, zweckmässige, strenge Diät, Erfrischung durch Wein, Aufenthalt in ozonreicher Gebirgsluft, wodurch ein stark erhöhter Stoffumsatz angestrebt und erzielt wird.

Die Grundlage dieses Heilsystems beruht eben auf erhöhtem Stoffwechsel, weshalb die Kur nicht gegen einzelne Krankheitserscheinungen gerichtet sein kann, sondern den ganzen Organismus in Anspruch nimmt, dessen Funktionen regelt, durch Anregung der Naturheilkraft des Körpers die oft tief verborgenen Ursachen der Krankheit behebt und so zur Genesung führt.

Vorzüglich bewährt hat sich dieses Heilsystem bei Gicht, Rheumatismus, bei Syphilis in den verschiedenen Stadien und Erscheinungsweisen und anderen Blutkrankheiten, bei chronischen Drüsenkrankheiten, Katarrhen des Athmungs-, Verdauungs- und Urogenitalapparates, bei Frauenkrankheiten u. s. w.

Dagegen ist die Kur nicht anwendbar bei Lungentuberkulose, bei vorgeschrittener Rückenmarksdarre, bei organischen Herzfehlern und bösartigen Neugebilden.

Die ärztliche Ueberwachung der Kur obliegt dem Kurleiter Dr. Leopold Nemerád und dem Kurarzt Dr. Karl Schroth.


Digitized by Google

Für Unterkunft ist in der Anstalt selbst, besonders in dem neu erbauten, komfortabel eingerichteten Kurhause, dann in den umliegenden Privathäusern mit 250 Zimmern genügend gesorgt; die Wohnungen werden nur von der Anstaltsleitung angewiesen.

Die Zimmer variiren im Preise von fl. 2,50 bis fl. 10 pro Woche; Bedienung pro Woche fl. 2,50 und ein separater Diener (Dienerin) fl. 6 bis 8.

Die Aufnahmetaxe beträgt fl. 8 und für Kinder bis zu 14 Jahren fl. 4; Musiktaxe fl. 4.

Für Zerstreuung ist in der Kurhaus-Restauration durch Zeitungen, Billard, Musik, Scheibenschiessen, durch Spaziergänge in Gartenanlagen und durch Ausflüge in die nahen bewaldeten Berge hinlänglich gesorgt; die Anstalt ist das ganze Jahr hindurch geöffnet und von Kranken besucht.

Auskünfte und Prospekte gratis bei der Leitung der Anstalt.

Niederlössnitz bei Dresden.

Kadner's Sanatorium.

Diätkuren: für Magen- und Darmkrankheiten, Schwächezustände aller Art und Stoffwechselkrankheiten.

Komfortables feines Haus.

Das ganze Jahr geöffnet. 20 Patienten.

2 Aerzte. Prospekte gratis und franko.

Sanatorium Schloss Niederlössnitz bei Dresden.

Im schön gepflegten Park am Eingang des prächtigen, romantischen Lössnitzgrundes. Im mittleren Theile des ausgedehnten Lössnitzer Villenterrains, in völlig rauch- und staubfreier Gegend befindlich, ist sie abgeschlossen und ruhig, auf halber Bergeshöhe (ca. 500 Fuss über dem Meeresspiegel) gelegen und durch die unmittelbar hinter ihr aufsteigenden Gebirgszüge vor Nord- und Ostwinden geschützt. Das mit Aussichtsthurm versehene Kurhaus enthält 30 hohe und helle, mit allem den Anforderungen der Neuzeit entsprechenden Komfort ausgestattete Logirzimmer, grossen Speise-, Gymnastik- und Billardsaal. Elektrische Beleuchtung. Die Anstalt liegt von den Stationen Kötzschenbroda. Weintraube 15 Minuten entfernt. Zur Behandlung kommen die physikalischen und diätetischen Heilfaktoren, und zwar Wasser, Gymnastik, Massage, diätetische Kuren, Luft- und Sonnenbäder.

Die Anstalt wird geleitet von einem approbirten Arzt. Man verlange Prospekt durch den Besitzer *E. Röthe.*

Niederwalluf im Rheingau.

Dr. Loh's Kneipp'sche und Natur-Heilanstalt.

Schöne Lage, ½ Stunde von Wiesbaden. — Herrliche Ausflüge. — Erfolgreiche Behandlung chronischer Nervenleiden, Magen- und Unterleibskrankheiten, Ernährungsstörungen (Rheuma, Gicht, Fettsucht), beginnender Lähmungen, von Schwächezuständen und Sexualleiden, begründet auf eine 30jährige badeärztliche Praxis des früher in Brunnthal und Cannstatt thätigen Dirigenten.

Modifizirte Kneipp'sche und diätetische Regenerationskuren.

Prospekte gratis.

Vorherige Anmeldung erwünscht. Geisteskranke ausgeschlossen. — Wöchentliche Kurkosten incl. Verpflegung 42—70 M. Dirigirender Arzt: *Dr. med. Loh.*

Ober-Waid bei St. Gallen, Schweiz.

Naturheilanstalt vormals Th. Hahn.

Der Kurort „Auf der Waid" wurde 1854 von Theodor Hahn gegründet und besteht aus zwei verschiedenen Anstalten, von welchen Ober-Waid bis zu seinem Ableben in Hahn's Besitz war. Die Hinterlassenschaft Hahn's veranlasste den jetzigen Besitzer, das Anwesen zu übernehmen und wesentlich zu verbessern; auch wünschte er den Fortbestand des Sanatoriums, wo er als Gast mit zahlreicher Familie seit 1856 alljährlich Erholung suchte und auch immer ausreichend fand und noch findet. Er lässt die Anstalt nach den Grundsätzen verwalten, die sich unter eingehender Beobachtung in so langen Jahren vielseitiger Erfahrung als gut und heilsam erwiesen haben und längst als Lebens-, Haus- und Tisch-Ordnung auf Ober-Waid fest eingewurzelt sind.

Digitized by Google

Ober-Waid liegt an den Abhängen der Appenzeller Vorberge, 600 m über dem Meere und 200 m über dem nahegelenen Bodensee, in freier Höhe zwischen den Thalschluchten Goldach und Steinach, welche bei Temperaturwechsel die Abströmung schwerer Luft vermitteln und dem See zuführen, ohne die Lage von Ober-Waid zu berühren. Der Schönwetterwind kommt vom See und wird von diesem im Sommer kühlend und auch sonst noch günstig beeinflusst. Diese bevorzugte Luftlage wird nur an verhältnissmässig wenigen Orten erreicht, nicht übertroffen. Die freundliche Landschaft stimmt ruhig, ist wechselvoll, schön und gross und gleicht einer ausgedehnten idealen Parkanlage, welcher der Bodensee als Basis dient.

Das Etablissement entspricht allen zeitgemässen Ansprüchen; es enthält elegante, zugfreie Speisesäle, Lese- und Billardzimmer, Ventilations-Zentralheizung für alle Zimmer, Korridore und Baderäume, Telegraphen- und Telephoneinrichtung. Die Zimmer sind neu und gut möblirt und mit vorzüglichen Betten ausgestattet. Das eigene umfangreiche Areal bietet bequeme und ausgedehnte Spazierwege in Gartenanlagen, Waldpark, Berg und Thal, Sonnen- und Luftbäder etc. Noch sei erwähnt, dass eine Dampfwaschanstalt und ausserdem der Schimmel'sche Desinfektions-Apparat, in welchem nach der Abreise eines jeden Gastes dessen Bettzeug, Matratzen etc. der Desinfektion mittelst trocknen, strömenden Dampfes unterworfen werden, in Gebrauch sind.

Die Waid ist bekannt als die Stamm- und Hochburg der vegetarischen Diät; indessen nicht ethische Motive kommen hier in Betracht, vielmehr sind einzig und allein die Gesundheitsfrage und das Wohlbefinden massgebend für Diät und Lebensweise auf Ober-Waid. Deshalb kommt die vegetarische Diät wohl vorherrschend, aber nicht ausschliesslich in Anwendung. Die Ernährung kann ja nicht schablonenmässig vorgeschrieben werden, muss vielmehr für jeden einzelnen Fall dem Bedürfniss entsprechen. Dieses Bedürfniss ist nicht von aussen zu erkennen, es muss empfunden und nach eigenem Urtheil innerhalb gezogener Grenzen befriedigt werden. Diese Grenzen sind um so enger zu ziehen, je schlimmer es mit dem Verdauungsorganismus bestellt ist. Doch das betrifft Ausnahmen; Regel auf Ober-Waid ist: den dreimal täglich wohlerworbenen Appetit mit Genuss und reichlich zu befriedigen.

Naturgemässe Anregungen, als: richtige Ernährung, viel Bewegung in freier Berg- und Waldluft, entsprechende Bäder und Wickelungen, Vermeiden schädlicher Genüsse und Gewohnheiten etc. bewirken die Förderung und Ausgleichung der Mauserung (Stoffwechsel) und damit allgemeine Kräftigung und Gesundung aller Organe des Körpers. Das Verfahren ist nicht auf Behandlung irgend einer Krankheit, sondern im Allgemeinen auf Herstellung und Erhaltung der Gesundheit gerichtet.

Brief- und Telegrammadresse: Oberwaid St. Gallen.

Pyrmont.

Kurpension des Dr. med. Marcus.

Die Krankheiten des Blutes (Chlorose, Anämie, Morb. maculosus, Leukaemie) sowie gewisse hiermit verbundene nervöse und organische Störungen (Morb. Basedow, Albuminurie, Neuralgien, Neurasthenie, Hysterie, Frauenleiden) erfordern zu ihrer Heilung oder Besserung bei der Pyrmonter Kur eine ärztlich geregelte diätetische Ueberwachung, vorzügliche Ernährung und meist auch psychische Einwirkung (Gewöhnung an gesundheitsgemässe Lebensweise).

Zu diesem Zwecke finden Kurgäste in Pyrmont in der mit allem Komfort ausgestatteten Villa des Dr. Marcus Aufnahme mit Anschluss an dessen Familie. Die Pension des Dr. Marcus eignet sich daher besonders für Damen, die ohne Begleitung zur Kur nach Pyrmont kommen. — Gelegenheit zu Mastkuren, zum Gebrauche von Massage und Elektrizität im Hause. — Die Kurpension ist das ganze Jahr geöffnet.

Sanatorium u. Kurpension des Dr. med. Schücking, Pyrmont,

früherer 1. Assistenzarzt des Geheimraths Professor Dr. Olshausen,
zur Behandlung von Chlorose, Anämie, Frauenkrankheiten und neurasthenischen Zuständen

Während des ganzen Jahres geöffnet. Die Villa ist am landschaftlich hervorragendsten und in jeder Beziehung günstigsten Punkte des Ortes unmittelbar neben dem Kurpark, der Helenenquelle und dem Stahlbadehause gelegen. Ausser dem Kurpark umgiebt die Villa ein 8 Morgen grosser Privatpark mit herrlichen Baumgruppen, und sichern nach Norden und Westen die bewaldeten Bergzüge, nach Süden und Osten der ca. 200jährige Bestand des weit ausgedehnten Kurparks eine vorzugsweise reine Luft, wie absoluten Schutz gegen Staub und Lärm.

Digitized by Google

Komfortabel eingerichtete grosse, hohe und heizbare Räume, ausgedehnte Veranden, ein grosser Wintergarten mit anstossendem, nach Norden belegenem Speisesaal, Frühstücks-, Musik- und Lesezimmer, ein Baderaum etc. machen bei jeder Witterung den Aufenthalt für den Kurgast behaglich. Den sanitären Forderungen ist in der ganzen Anlage und Einrichtung des Gebäudes auf das Sorgfältigste Rechnung getragen. Medico-mechanische Behandlung unter Benutzung aller erforderlichen Apparate. Näheres im Prospekt.

Bad Soden am Taunus.

Dr. J. Koehler's Inhalatorium und ärztliche Pension.

In freier und ruhiger Lage, mit geräumigem Garten und benachbarter schattiger Allee, nur wenige Minuten von Badehaus und Quellenpark entfernt.

Gepflegt werden insbesondere diejenigen neueren und neuesten Inhalationsmethoden, welche ein Eindringen des therapeutischen Agens in die tieferen Luftwege garantiren und zwar vorwiegend als Gesellschafts- oder Dauerinhalationen. Zur Anwendung gelangen je nach dem speziellen Fall Dunstinhalationen (System Wassmuth) mit zerstäubter Soole und verschiedenen medikamentösen Salzlösungen, oder Trockenluftinhalationen mit Dämpfen ätherischer Oele.

Das mit dem Inhalatorium verbundene Logirhaus gewährt allen den Sodener Heilfaktoren zugänglichen Kranken, mit Ausnahme ausgesprochener und vorgerückter Phthise, Aufnahme und ist besonders angezeigt in allen jenen Fällen, bei welchen aus irgend einem Grund eine fortdauernde ärztliche Kontrole, eine genaue Individualisirung der Kost, sowie spezielle therapeutische Massnahmen der erwähnten Art erwünscht sind. Das schon seit vielen Jahren als Pension bestrenommirte Etablissement füllt in seiner neuen Ausgestaltung bei gleichbleibender bewährter wirthschaftlicher Führung ein wirkliches Bedürfniss aus.

Geöffnet vom 1. Mai bis 1. Oktober.

Verpflegung incl. ärztlicher Ueberwachung 5 M., Zimmer von 1—3 M. per Tag.

Weisser Hirsch bei Dresden,

Dr. med. Lahmann's Sanatorium,

Naturheilanstalt,

grösste Anstalt ihrer Art, in welcher die physikalisch-diätetische Heilmethode nach massgebenden wissenschaftlich begründeten Theorien ausgeübt wird, liegt $^1/_2$ Stunde von Dresden, auf einer von Loschwitz und der Elbe aufsteigenden Anhöhe, mitten in dichten Waldungen, am Eingang der sächsischen Schweiz in entzückender Gegend. Zur Aufnahme eignen sich alle chronischen Krankheitsformen. Sommer- und Winterkuren. 5 Aerzte, 1 Aerztin.

Der ärztliche Dirigent und Besitzer, Dr. med. Lahmann, geniesst durch seine reformatorische Thätigkeit auf hygienischem Gebiete, sowie speziell als Führer der das Naturheilverfahren vertretenden Aerzte genügenden Ruf, um für die mustergiltige Leitung und Handhabung des Sanatoriums Garantie zu bieten.

Ausreichende Belehrung über das Wesen der Kur bietet der Prospekt (gratis durch die Anstalt) Dr. Lahmann's „Die wichtigsten Kapitel der natürlichen Heilweise" 2. Auflage der „Physiatrischen Blätter" (A. Zimmer's Verlag, Ernst Mohrmann, in Stuttgart; Preis 3 M.), die Streitschrift: Koch und die Kochianer (Preis 75 Pf.) und endlich das neueste Werk: Die diätetische Blutentmischung als Grundursache aller Krankheiten (Otto Spamer's Verlag, Preis geheftet 1,50 M., gebunden 1,80 M.), 5. Auflage 1895.

Der Pensionspreis richtet sich nach Wahl des Zimmers und variirt für den Tag zwischen 7 u. 12 M. Telephonverbindung mit Berlin und Dresden. Frequenz 1894: 1349 Pers.

Sanatorium und Dianabad Wilster in Holstein.

Station der Hamburg-Hviddinger Eisenbahn. Begründet 1879. Badefrequenz 1894 6298 Bäder. Medizinische und Dampfbäder in allen Formen. Kräuterbäder nach Prof. Dr. Lewis und Pfarrer Kneipp. Skrophulösen und blutarmen Mädchen und Frauen bestens empfohlen. Schnelle Beseitigung von Entwickelungskrankheiten und vererbten Krankheitsanlagen. — Pensionspreis 3 M. pro Tag.

Bereitwilligst ertheilt Auskunft Dr. med. Mau in Itzehoe und der Besitzer des Dianabades und des Volksbades.



Digitized by Google

NACHTRAG.

Nachzutragen auf Seite 229:

Soolbad Jagstfeld am Neckar.

Station der Linien Heilbronn-Heidelberg und Heilbronn-Osterburken-Würzburg.

Eignet sich vermöge seiner prächtigen Lage, seiner milden und reinen Luft im Verein mit den ausgedehnten Kuranstalten ganz besonders zu einem heilsamen und angenehmen Aufenthalt sowohl für Kranke, als auch für Gesunde.

Kurmittel: Die Soolbäder werden aus der von der K. Saline Friedrichshall bezogenen, vollständig gesättigten Soole (27 %) hergestellt, auf Verlangen auch Mutterlaugenbäder. Inhalation, Dampfbäder, Kalt- und Warmwasserbäder.

Indikationen: Skrophulöse Hautaffektionen und andere skrophulöse Zustände — Drüsenschwellung. Erkrankung der Rachenorgane (chronische Katarrhe). Exsudatreste herrührend von Pleuritis, peritonitischen und parametritischen Prozessen. Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus, sowie traumatische Gelenkaffektionen. Krankheiten des Uterus und seiner Adnexa. Allgemeine Schwächezustände mit mangelhafter Ernährung.

Badearzt: Dr. Steinheil.

Badeanstalten: 1. Badhotel Bräuninger mit parkartigen Gartenanlagen und reizender Terrasse direkt über dem Neckar. Bäder im Hause. Pensionspreis für Erwachsene 30 M. per Woche. — 2. Lang'sches Soolbad, bürgerliche Pension mit Garten. Bäder im Hause. Pensionspreis für Erwachsene 25—28 M. per Woche. — 3. Kinderheilanstalt Bethesda; man wende sich an den Vorstand in Ludwigsburg.

Nachzutragen auf Seite 188:

Warmbad Villach.

Einzige Therme in Kärnten. — Temperatur beständig 29° C.

Warmbad Villach liegt eine halbe Wegstunde von der Stadt Villach (8000 Einwohner) entfernt, 488 m über dem Meeresspiegel, am Fusse der Ausläufer der Villacher Alpe (Dobrac 2176 m). Mildes Klima; mittlere Jahrestemperatur 7,4° C., mittlere Sommertemperatur 14,9° C., mittlerer Barometerstand 719. Gegen Westen und Norden durch Berge geschützt, fast beständige Windstille. Ozonreiche, reine, kräftige Luft.

Die sehr alten Thermen von Warmbad Villach gehören zu jenen sogenannten Akratothermen, welchen von allen heilspendenden Wassern der Erde verhältnissmässig die meiste und sicherste Wirkung zukommt, und ähneln in der Zusammensetzung den Thermen von Gastein, Wildbad, Pfäfers-Ragatz, Römerbad, Markt Tüffer u. s. w. — Nach Professor Dr. J. Mitteregger's Analyse enthalten 10,000 Gewichtstheile: 3,800 Abdampfrückstand, 0,117 Chlornatrium, 0,161 schwefelsaure Magnesia, 0,405 kohlensaure Magnesia, 0,510 schwefelsaure Kalkerde, 2,500 kohlensaure Kalkerde, 0,055 Thonerde mit Eisenoxyd, 0,010 Kieselsäure und 0,310 halbgebundene Kohlensäure nebst 1,441 Gewichtstheile freier Kohlensäure.

Indikationen: Alle Erschöpfungs- und Schwächezustände des zentralen und peripheren Nervensystems, daher insbesondere alle neurasthenischen Zustände nach geistigen und körperlichen Anstrengungen, Neurasthenie, nervöse Dyspepsie, chronischer Magenkatarrh und alle Gattungen von Neuralgien, chronische Lähmungen, Hysterie, Gicht, Rheumatismus, Brustfellexsudate, Knochenbrüche, Verrenkung, Puerperalprozesse, leichte Formen von Apoplexien, Blutleere, Bleichsucht, Skrophulose, Rhachitis nach Blutverlusten, allgemeine Schwäche, Rekonvaleszenz nach schwerer Krankheit oder Blutverlust.

Die Bäder sind von der Aussentemperatur abgeschlossen und ist dadurch deren Gebrauch bei jeder Temperatur, auch im Winter, ermöglicht.

Warmbad Villach ist Haltestelle der kk. Staatsbahnen (Linie Amstetten—Pontafel); kk. Postamt im Hause, kk. Telegraphenamt am Bahnhofe.

Kurhaus mit 45 Fremdenzimmern, Villa Josefinenhof und Schweizerhaus mit weiteren 15 Zimmern. — Restauration mit mässigen Preisen im Kurhause, bekannt gute Küche (Mittags table d'hôte). — Ausgedehnte ebene Parkanlagen; unmittelbar an die Gebäude angelehnt Fichtenwald mit sanft ansteigenden Promenaden. — Zentrale Lage für alle lohnenden Partien in Kärnten, z. B. Wörther-, Ossiacher-, Faaker- und Millstätter See, Mittewald und Bleiberg am Dobrac, Tarvis und das Raibler Dolomitengebiet, Veldes und Weissenfels, Pontebba, Chiusaforte und Gemona in Italien. — Nähere Auskünfte ertheilt gern der Besitzer: *Ludwig Walter.*



Die Balneologische Gesellschaft zu Berlin

wurde 1878 zu dem Zwecke gegründet, bei der immer wachsenden Bedeutung der Balneologie ihren Mitgliedern einen Vereinigungspunkt zu bieten, die wissenschaftlichen und kollegialen Beziehungen der Balneologen zu einander und zu den praktischen Aerzten zu fördern, gemeinsame Arbeiten anzuregen, die Hygiene in den Kurorten zu heben und den speziellen Standesinteressen die Fürsorge zu widmen. In den 17 Jahren ihres Bestehens ist sie ihrer Aufgabe in jeder Hinsicht gerecht geworden. 399 Balneologen haben sich ihr angeschlossen, und es wäre zu wünschen, dass auch die übrigen Badeärzte an ihren Arbeiten theilnehmen möchten. Alljährlich veranstaltet die Gesellschaft einen Kongress in Berlin.

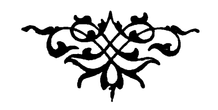
Vorsitzender ist Herr Geheimrath Prof. **Dr. Liebreich.** Der Generalsekretär, Herr Sanitätsrath **Dr. Brock,** Berlin SO., Melchiorstrasse 18, giebt bereitwilligst jede gewünschte Auskunft.



Digitized by Google

Allgemeiner Deutscher Bäder-Verband.

Die am 23. April 1892 zu Leipzig gebildete Vereinigung deutscher Badeärzte und Verwaltungsbeamten deutscher Kurorte bezweckt: 1. Die Hebung der deutschen Kurorte, 2. die wissenschaftliche Förderung der Balneologie, 3. ein enges Zusammenwirken zwischen den Badeärzten und Kurverwaltungen in allen juristischen, administrativen, technischen und ökonomischen Fragen, 4. die Anbahnung ständiger Beziehungen zu der guten Presse des In- und Auslandes und die Bekämpfung der das Ansehen der deutschen Bäder schädigenden Reklame und 5. die stete Verbindung mit den Vertretern der gesammten wissenschaftlichen Heilkunde und der Naturwissenschaften. Als ordentliche Mitglieder können in den Verband eintreten: 1. alle Aerzte, welche in Bade- und Kurorten innerhalb des deutschen Reiches thätig sind, 2. Universitätslehrer, Aerzte und Privatgelehrte, welche sich mit Balneologie beschäftigen, 3. die nicht ärztlichen Vorsitzenden resp. Mitglieder der deutschen Kurverwaltungen oder diese Letzteren selbst, 4. Mitglieder des Gemeinde-Vorstandes und der Gemeinde-Vertretung in deutschen Kurorten und diese selbst, 5. Gesellschaften und Korporationen, welche Heilquellen oder Bäder besitzen, sowie die Mitglieder solcher Gesellschaften und Korporationen und 6. die einzelnen Besitzer von Bädern und Heilquellen. Als ausserordentliche Mitglieder sind aufnahmefähig alle ausserhalb des deutschen Reiches thätigen Badeärzte. Der Allgemeine Deutsche Bäder-Verband hält alljährlich im Herbst eine Versammlung ab und giebt als sein offizielles Organ, unter Redaktion von Dr. Franz C. Müller-Alexandersbad, die „Monatsschrift für praktische Balneologie“ heraus. Während seines dreijährigen Bestehens hat er durch Petitionen an die Reichs- und Staatsbehörden wiederholt mit Erfolg auf die die Kurorte betreffende Gesetzgebung etc. eingewirkt. Der Vorstand des Verbandes besteht aus den Herren: Geheimer Medizinalrath Dr. Wagner, Physikus und Badearzt in Soolbad Salzungen, Oberbürgermeister am Ende-Dresden, Sanitätsrath Dr. Emil Pfeiffer-Wiesbaden, Geheimer Sanitätsrath Dr. Fromm-Heringsdorf und Berlin. Die Genannten und der ständige Sekretär des Verbandes, Dr. Julius Kraner, dirigirender Arzt des Kur- und Badehauses „Albertshof“ zu Dresden-A., Sedanstrasse 7, sind zu jeder Auskunft, betreffs Eintritt in den Verband u. dergl. mehr, gern bereit.



Digitized by Google

Alphabetisches Register.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

T.

U.

V.

W.

Z.



Digitized by Google